



Fehlernachrichten, Band 1



Fehlernachrichten, Band 1

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die allgemeinen Informationen unter Anhang B, „Bemerkungen“, auf Seite 701 gelesen werden.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM DB2 9.7 for Linux, UNIX, and Windows, Messages Reference Volume 1,
IBM Form SC27-2450-00,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 1993, 2009
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2009

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
August 2009

Inhaltsverzeichnis

Teil 1. Einführung in Nachrichten	1	Teil 17. EXP-Nachrichten	569
Teil 2. ADM-Nachrichten	5	Teil 18. GSE-Nachrichten	579
Teil 3. AMI-Nachrichten.	53	Teil 19. ICM-Nachrichten	629
Teil 4. Replikationsnachrichten	55	Teil 20. LIC-Nachrichten.	651
Teil 5. AUD-Nachrichten	269	Teil 21. MQL-Nachrichten	657
Teil 6. CCA-Nachrichten.	271	Teil 22. SAT-Nachrichten	661
Teil 7. CIE-Nachrichten	281	Teil 23. SPM-Nachrichten	671
Teil 8. CLI-Nachrichten	283	Teil 24. XMR-Nachrichten	683
Teil 9. Net Search Extender-Nachrichten.	297	Teil 25. Datensätze zu SPM-Protokollfehlern	685
Teil 10. DB2-Nachrichten	321	Teil 26. Anhänge und Schlussteil	687
Teil 11. DBA-Nachrichten	355	Anhang A. Übersicht über die technischen Informationen zu DB2.	689
Teil 12. DBI-Nachrichten.	423	Bibliothek mit technischen Informationen zu DB2	
Teil 13. DBT-Nachrichten	499	im Hardcopy- oder PDF-Format	690
Teil 14. DQP-Nachrichten	521	Bestellen gedruckter DB2-Bücher	693
Teil 15. DXX-Nachrichten	539	Aufrufen der Hilfe für den SQL-Status über den Befehlszeilenprozessor	694
Kapitel 1. DXXA-Nachrichten	541	Zugriff auf verschiedene Versionen der DB2-Informationszentrale	694
Kapitel 2. DXXC-Nachrichten	549	Anzeigen von Themen in der gewünschten Sprache in der DB2-Informationszentrale	694
Kapitel 3. DXXD-Nachrichten	551	Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intranet-Server installierten DB2-Informationszentrale	695
Kapitel 4. DXXG-Nachrichten.	553	Manuelles Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intranet-Server installierten DB2-Informationszentrale	697
Kapitel 5. DXXM-Nachrichten.	555	DB2-Lernprogramme	699
Kapitel 6. DXXQ-Nachrichten.	557	Informationen zur Fehlerbehebung in DB2	699
Teil 16. EAS-Nachrichten	565	Bedingungen	700
		Anhang B. Bemerkungen	701
		Index	705

Teil 1. Einführung in Nachrichten

Es wird vorausgesetzt, dass Sie mit den Funktionen des Betriebssystems vertraut sind, auf dem DB2 installiert ist. Mithilfe der Informationen in den folgenden Kapiteln können Sie einen Fehler oder ein Problem identifizieren und mit der entsprechenden Recoverymaßnahme beheben. Diese Informationen vermitteln Ihnen außerdem Kenntnisse darüber, wo die Nachrichten generiert und protokolliert werden.

Nachrichtenstruktur

Die Nachrichtenhilfe beschreibt die Ursache einer Nachricht sowie Maßnahmen, die Sie als Reaktion auf die Nachricht ergreifen sollten.

Eine Nachrichten-ID besteht aus dem Nachrichtenpräfix, das sich aus drei Zeichen zusammensetzt, einer Nachrichtennummer aus vier oder fünf Ziffern und einem Suffix mit einem Zeichen. Beispiel: `SQL1042C`. Eine Liste der Nachrichtenpräfixe finden Sie in „Aufrufen der Hilfe für Nachrichten“ auf Seite 2 und „Sonstige DB2-Nachrichten“ auf Seite 3. Das aus einem Buchstaben bestehende Suffix gibt die Bewertung der Fehlernachricht an.

Im Allgemeinen handelt es sich bei Nachrichten, deren Kennungen mit dem Buchstaben *C* enden, um Nachrichten zu schwer wiegenden Fehlern. Bei Nachrichten, deren Kennungen mit dem Buchstaben *E* enden, handelt es sich um dringende Nachrichten, und der Buchstabe *N* weist auf Fehlernachrichten hin. Kennungen, die mit dem Buchstaben *W* enden, weisen auf Warnungen und Kennungen hin. Der Buchstabe *I* als letztes Zeichen der Kennung weist auf Informationsnachrichten hin.

Im Allgemeinen handelt es sich bei ADM-Nachrichten, deren Kennungen mit dem Buchstaben *C* enden, um Nachrichten zu schwer wiegenden Fehlern. Endet die Kennung mit dem Buchstaben *E*, handelt es sich um dringende Nachrichten, und der Buchstabe *W* weist auf wichtige Nachrichten hin. Kennungen, die mit dem Buchstaben *I* enden, weisen auf Informationsnachrichten hin.

Im Allgemeinen handelt es sich bei SQL-Nachrichten, deren Kennungen mit dem Buchstaben *C* enden, um Nachrichten zu schweren Systemfehlern. Endet die Kennung mit dem Buchstaben *N*, handelt es sich um Fehlernachrichten. Kennungen, die mit dem Buchstaben *W* enden, weisen auf Warnungen oder Informationsnachrichten hin.

Einige Nachrichten enthalten Token, die in manchen Fällen auch als Nachrichtenvariablen bezeichnet werden. Wenn DB2 eine Nachricht generiert, die Token enthält, wird jedes Token durch einen für die festgestellte Fehlerbedingung spezifischen Wert ersetzt. Dadurch fällt es dem Benutzer leichter, die Fehlerursache zu diagnostizieren. Die DB2-Nachricht `SQL0107N` lautet beispielsweise wie folgt:

- Aufruf über den Befehlszeilenprozessor:
SQL0107N Der Name "`<name>`" ist zu lang. Die maximale Länge beträgt "`<länge>`".
- Aufruf über die DB2-Informationszentrale:
SQL0107N Der Name *name* ist zu lang. Die maximale Länge beträgt *länge*.

Diese Nachricht enthält die beiden Token "<name>" und "<länge>". Wenn diese Nachricht während der Laufzeit generiert wird, werden die Nachrichtentoken durch den tatsächlichen Namen des den Fehler verursachenden Objekts und die für diesen Objekttyp zulässige maximale Länge ersetzt.

In manchen Fällen ist ein Token für eine spezifische Instanz eines Fehlers nicht zutreffend, und der Wert *N wird zurückgegeben. Beispiel:

SQL20416N Der angegebene Wert ("*N") konnte nicht in einen Sicherheitskennsatz konvertiert werden. Kennsätze für die Sicherheitsrichtlinie mit einer Richtlinien-ID "1" sollten "8" Zeichen lang sein. Der Wert ist "0" Zeichen lang. SQLSTATE=23523

Aufrufen der Hilfe für Nachrichten

Auf folgende DB2-Nachrichten kann über den Befehlszeilenprozessor zugegriffen werden:

Präfix Beschreibung

- ADM** Von vielen DB2-Komponenten generierte Nachrichten. Diese Nachrichten werden in das Protokoll mit den Benachrichtigungen für die Systemverwaltung geschrieben und enthalten zusätzliche Informationen für Systemadministratoren.
- AMI** Von **MQ Application Messaging Interface** generierte Nachrichten.
- ASN** Von DB2 Replication generierte Nachrichten.
- CCA** Vom Konfigurationsassistenten generierte Nachrichten.
- CLI** Von **Call Level Interface** generierte Nachrichten.
- DBA** Von den Datenbankverwaltungstools generierte Nachrichten.
- DBI** Bei der Installation und Konfiguration generierte Nachrichten.
- DBT** Von den Datenbanktools generierte Nachrichten.
- DB2** Vom Befehlszeilenprozessor generierte Nachrichten.
- DQP** Von **Query Patroller** generierte Nachrichten.
- EAS** Von **Embedded Application Server** generierte Nachrichten.
- EXP** Vom Dienstprogramm **EXPLAIN** generierte Nachrichten.
- GSE** Von DB2 Spatial Extender generierte Nachrichten.
- LIC** Vom DB2-Lizenzmanager generierte Nachrichten.
- SQL** Von **MQ Listener** generierte Nachrichten.
- SAT** In einer Satellitenumgebung generierte Nachrichten.
- SPM** Vom Synchronisationspunktmanager generierte Nachrichten.
- SQL** Vom Datenbankmanager beim Feststellen einer Warnungs- oder Fehlerbedingung generierte Nachrichten.
- XMR** Vom XML-Metadatenrepository generierte Nachrichten.

Öffnen Sie den Befehlszeilenprozessor, und geben Sie Folgendes ein, um die Hilfe für Nachrichten aufzurufen:

? XXXnnnnn

Dabei ist XXX ein gültiges Nachrichtenpräfix, und nnnnn ist eine gültige Nachrichtennummer.

Der Nachrichtentext, der einem SQLSTATE-Wert zugeordnet ist, kann durch folgenden Befehl abgerufen werden:

```
? nnnnn
```

oder

```
? nn
```

Dabei ist *nnnnn* ein fünfstelliger SQLSTATE-Wert (alphanumerisch), und *nn* ist der zweistellige SQLSTATE-Klassencode (die ersten beiden Stellen des SQLSTATE-Werts).

Anmerkung: Bei der Nachrichten-ID, die als Parameter des Befehls **db2** akzeptiert wird, wird nicht zwischen Groß-/Kleinschreibung unterschieden. Außerdem ist das aus einem Buchstaben bestehende Suffix optional und wird ignoriert.

Folgende Befehle führen daher zu demselben Ergebnis:

- ? SQL0000N
- ? sql0000
- ? SQL0000w

Geben Sie Folgendes ein, um die Hilfe für Nachrichten über die Befehlszeile eines UNIX®-Systems aufzurufen:

```
db2 "? XXXnnnnn"
```

Dabei ist *XXX* ein gültiges Nachrichtenpräfix, und *nnnnn* ist eine gültige Nachrichtennummer.

Wenn der Nachrichtentext zu lang für Ihre Anzeige ist, können Sie folgenden Befehl verwenden (auf UNIX-basierten Systemen und anderen Systemen, die **more** unterstützen):

```
db2 "? XXXnnnnn" | more
```

Sonstige DB2-Nachrichten

Einige DB2-Komponenten geben Nachrichten zurück, die weder in diesem Handbuch noch online beschrieben sind. Es gibt unter anderem folgende Nachrichtenpräfixe:

AUD Von der DB2-Prüffunktion generierte Nachrichten.

DIA Von vielen DB2-Komponenten generierte Diagnosenachrichten. Diese Nachrichten werden in die db2diag-Protokolldatei geschrieben. Sie sollen Benutzern und dem DB2-Kundendienst zusätzliche Informationen bei der Fehlersuche bieten.

GOV Vom DB2-Dienstprogramm **Governor** generierte Nachrichten.

In den meisten Fällen bieten diese Nachrichten ausreichend Informationen zum Ermitteln der Ursache der Warnung oder des Fehlers. Weitere Informationen zum Befehl oder zum Dienstprogramm, der/das die Nachrichten generierte, finden Sie im entsprechenden Handbuch, in dem der Befehl bzw. das Dienstprogramm dokumentiert ist.

Andere Nachrichtenquellen

Wenn Sie andere Programme auf dem System ausführen, werden möglicherweise Nachrichten angezeigt, deren Präfix sich von denen unterscheidet, die in dieser Referenz genannt werden.

Informationen zu diesen Nachrichten können Sie der Dokumentation entnehmen, die für das jeweilige Lizenzprogramm verfügbar sind.

Teil 2. ADM-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält ADM-Nachrichten. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

-
- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| ADM0001C | Ein schwerwiegender Fehler ist aufgetreten. Prüfen Sie das Protokoll mit Benachrichtigungen für die Systemverwaltung und wenden Sie sich gegebenenfalls an die IBM Unterstützungsfunktion. | ADM0504C | Ein unerwarteter interner Verarbeitungsfehler ist aufgetreten. Alle dieser Instanz zugeordneten DB2-Prozesse wurden zurückgestellt. Diagnoseinformationen wurden aufgezeichnet. Weitere Hilfe erhalten Sie bei der IBM Unterstützungsfunktion. |
|----------|--|----------|--|
-
- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| ADM0500E | Der DB2-Service verfügt nicht über die erforderliche Berechtigung zur Ausführung des Befehls. Wenn dem DB2-Service ein Benutzerkonto zugeordnet ist, stellen Sie sicher, dass das Benutzerkonto über die entsprechenden Zugriffsrechte für das lokale System verfügt, und zur Benutzerauthentifizierung und Gruppenaufzählung auf die Domänensicherheitsdatenbank (Domain Security Database) zugreifen kann. | ADM0505E | DB2 hat ein SIGDANGER-Signal vom Betriebssystem empfangen. Dieses Signal weist darauf hin, dass der Paging-Bereich im System nicht mehr ausreichend ist. Wenn der Paging-Bereich nicht mehr ausreichend ist, muss das Betriebssystem Benutzerprozesse beenden. Bitten Sie den Systemadministrator, den Paging-Bereich zu vergrößern. |
|----------|--|----------|--|
-
- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| ADM0501C | Ausnahmebedingung aufgrund eines Stacküberlaufs. Die DB2-Instanz wurde abnormal beendet. Zur Behebung dieses Fehlers können Sie die Standardstackgröße für db2syscs.exe mit dem Dienstprogramm "db2hdr" wie folgt erhöhen: db2hdr \sqlib\bin\db2syscs.exe /s:<stackreserve>[,<stackcommit>]. Beachten Sie, dass die Erhöhung der Standardstackgröße virtuellen Speicher in Anspruch nimmt und sich deshalb die maximale Anzahl gleichzeitig möglicher Verbindungen reduzieren kann. Weitere Hilfe erhalten Sie bei der IBM Unterstützungsfunktion. | ADM0506I | DB2 hat den Kernelparameter <i>parameter</i> automatisch von <i>ursprünglicher-wert</i> auf den empfohlenen Wert <i>empfohlener-wert</i> aktualisiert. |
|----------|--|----------|--|
-
- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| ADM0502C | Die DB2-Instanz wurde abnormal beendet. Zur Behebung dieses Fehlers erhöhen Sie den Konfigurationsparameter AGENT_STACK_SZ des Datenbankmanagers. Weitere Hilfe erhalten Sie bei der IBM Unterstützungsfunktion. | ADM0507W | DB2 konnte den Kernelparameter <i>parameter</i> nicht automatisch auf den empfohlenen Wert <i>empfohlener-wert</i> aktualisieren. Aktualisieren Sie den Kernelparameter manuell. |
|----------|--|----------|--|
-
- | | | | |
|----------|---|----------|--|
| ADM0503C | Ein unerwarteter interner Verarbeitungsfehler ist aufgetreten. Alle dieser Instanz zugeordneten DB2-Prozesse wurden beendet. Diagnoseinformationen wurden aufgezeichnet. Weitere Hilfe erhalten Sie bei der IBM Unterstützungsfunktion. | ADM0508E | DB2 konnte die Java-Interpreter-Bibliothek <i>bibliothekspfad</i> nicht laden. Dieser Fehler tritt häufig aufgrund von Einschränkungen des Betriebssystems auf. Informationen zur Behebung dieses Fehlers finden Sie in der IBM DB2-Dokumentation. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. |
|----------|---|----------|--|
-
- | | | | |
|--|--|----------|---|
| | | ADM0509E | Es wurde eine DB2-Instanz festgestellt, die auf dem System nicht über eine Rootberechtigung verfügt. Eingeschränkte Funktionalität ist verfügbar. |
|--|--|----------|---|

ADM0510E Änderungen an der Konfigurationsvariablen AGENTPRI oder an der Agentpriorität für die Ressourcenkonfiguration sind ohne Rootfunktionalität nicht möglich.

ADM0511E Der Roheinheitszugriff über den Controller der Zeicheneinheit wird vom Betriebssystem nicht weiter unterstützt und wird möglicherweise entfernt werden. DB2 kann über die Schnittstelle der Blockeinheit auf dieselbe Einheit zugreifen. 'relocatedb' muss jedoch auf jeder einzelnen Datenbank ausgeführt werden, damit der Name der betreffenden Einheit im (in den) Tabellenbereichscontainer(n) und/oder im (in den) Rohprotokollcontainer(n) zu ändern. Weitere Informationen finden Sie in der IBM DB2-Dokumentation.

ADM0512W Die Datenbankmanagerinstanz verfügt nicht über die Berechtigung, ein Datenbankspeichersegment zu reservieren. Bitten Sie Ihren Systemadministrator, dem Eigner der Datenbankmanagerinstanz die Berechtigung zum Reservieren von Speicher zu erteilen. Der Datenbankmanager kann weiterhin mit unfixiertem Datenbankspeicher eingesetzt werden.

ADM0513W db2start erfolgreich. Es ist jedoch kein E/A-Abschlussport (IOCP - I/O Completion Port) verfügbar.

Erläuterung: Dieser Fehler wird zurückgegeben, wenn auf dem Computer, auf dem die DB2-Datenbank installiert ist, keine E/A-Abschlussports mit dem Status "Verfügbar" vorhanden sind. Ein E/A-Abschlussport ist ein Betriebssystemkanal für Ein-/Ausgabeanforderungen. Die Verwendung von E/A-Abschlussports kann die Leistung sehr großer Datenbanken steigern.

Benutzeraktion: Sie müssen nur dann auf diese Fehlernachricht reagieren, wenn Sie mithilfe von E/A-Abschlussports die Leistung steigern wollen. Befolgen Sie die Anweisungen im Thema zum Konfigurieren von IOCP unter AIX in der DB2-Informationenzentrale, um E/A-Abschlussports zu konfigurieren.

ADM1010I Abstimmung für Tabelle *tabellenname* wurde gestartet.

ADM1011I Abstimmung für Tabelle *tabellenname* wurde erfolgreich durchgeführt.

ADM1012W Abstimmung für Tabelle *tabellenname* ist fehlgeschlagen. Die Tabelle wird in den Status DRNP (DataLink Reconcile Not Possible) versetzt.

ADM1013W Abstimmung für Tabelle *tabellenname* wurde für alle aktiven Data Links Manager (DLMs) erfolgreich durchgeführt und ist für alle DLMs anstehend, die inaktiv waren. Die Tabelle wird in den Status DRP (DataLink Reconcile Pending) versetzt.

ADM1014E Abstimmung für Tabelle *tabellenname* ist fehlgeschlagen.

ADM1022W Die Metadaten für die DATALINK-Spalte(n) fehlen auf dem DB2 Data Links Manager *servername*.

ADM1023W Die Abstimmung ist für Data Links Manager *servername* ANSTEHEND.

ADM1024W Die Abstimmung ist für Data Links Manager *servername* ABGESCHLOSSEN.

ADM1500W DB2 kann die Protokolldatei *dateiname* nicht finden.

ADM1510W Es ist ein Konflikt beim gemeinsamen Zugriff auf die Protokolldatei *dateiname* aufgetreten. Die Datei wird möglicherweise von einem anderen Prozess verwendet. DB2 wird versuchen, die Datei später zu löschen.

ADM1511W Der Fehler *fehler* ist beim Löschen der Protokolldatei *dateiname* aufgetreten. DB2 wird versuchen, die Datei später zu löschen.

ADM1512E Der Fehler *fehler* ist beim Löschen der Protokolldatei *dateiname* aufgetreten. Der Benutzer muss die Datei manuell löschen.

ADM1513W Die Protokolldatei *dateiname* wurde gelöscht.

ADM1514W	Die Protokolldatei <i>dateiname</i> ist nicht mehr vorhanden.	ADM1542W	Anwendung <i>anwendungsname</i> mit Anwendungskennung <i>anwendungskennung</i> und Anwendungs-ID <i>anwendungs-id</i> , die mit der Authentifizierungs-ID <i>authentifizierungs-id</i> ausgeführt wird, wird zwangsweise von der Datenbank abgemeldet, da der Wert des Datenbankkonfigurationsparameters <code>MAX_LOG</code> (aktueller Wert <i>wert_für_MAX_LOG</i>) überschritten wird. Die UOW wird rückgängig gemacht.
ADM1530E	Die Recovery nach dem Systemabsturz wurde eingeleitet.	ADM1550W	Der aktive Speicherbereich ist größer als der Datenbankkonfigurationsparameter <code>LOGPRIMARY</code> . Der Rollback kann längere Zeit dauern, wenn die Protokolldateien aus dem Archiv abgerufen werden müssen.
ADM1531E	Die Recovery nach dem Systemabsturz wurde erfolgreich abgeschlossen.	ADM1551W	DB2 ruft die aktive Protokolldatei <i>dateiname</i> aus dem Archiv ab. Dies kann zu einer Verzögerung führen.
ADM1532E	Die Recovery nach dem Systemabsturz ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: <i>sql-code</i> .	ADM1552E	DB2 kann die aktive Protokolldatei <i>dateiname</i> nicht öffnen. Möglicherweise gibt es Probleme beim Abrufen der Protokolldatei aus dem Archiv. DB2 wiederholt den Vorgang alle 5 Minuten.
ADM1533W	Die Datenbank wurde wiederhergestellt. Es ist jedoch mindestens ein Tabellenbereich offline.	ADM1600W	Es war nicht genug Speicher vorhanden, um die parallele Recovery zu aktivieren; die Recovery wird jedoch fortgesetzt. Erhöhen Sie den Konfigurationsparameter <code>DBHEAP</code> oder <code>UTIL_HEAP_SZ</code> für zukünftige Recoverys um <i>blockgröße</i> .
ADM1534W	Der Tabellenbereich <i>tabellenbereichsname</i> konnte nicht verkleinert werden, weil sich am Ende des Tabellenbereichs verwendete Seiten befinden.	ADM1601W	Eine weitere Anforderung zur aktualisierenden Recovery der Datenbank wurde abgesetzt. Der aktuelle Aufruf der aktualisierenden Recovery konnte das Protokoll jedoch nicht so weit lesen wie der vorherige Aufruf. Die Protokolldateien mit den Protokollsätzen für die Protokollfolgenummer <i>protokollfolgenummer</i> waren in der Datenbank <code>LOGPATH</code> oder <code>OVERFLOW LOG PATH</code> nicht verfügbar. Stellen Sie sicher, dass alle Protokolldateien in der Datenbank <code>LOGPATH</code> oder <code>OVERFLOW LOG PATH</code> verfügbar sind, und wiederholen Sie den Befehl <code>ROLLFORWARD</code> . Die Datenbank ist im Status "Aktualisierende Recovery anstehend" verblieben.
ADM1540W	Anwendung <i>anwendungsname</i> mit Anwendungskennung <i>anwendungskennung</i> und Anwendungs-ID <i>anwendungs-id</i> , die mit der Authentifizierungs-ID <i>authentifizierungs-id</i> ausgeführt wird, hat mehr Speicherbereich verwendet als vom Datenbankkonfigurationsparameter <code>MAX_LOG</code> (aktueller Wert <i>wert_für_MAX_LOG</i>) zulässig ist. Beenden Sie die Anwendung mit <code>COMMIT</code> , <code>ROLLBACK</code> oder <code>FORCE APPLICATION</code> .		
ADM1541W	Anwendung <i>anwendungsname</i> mit Anwendungskennung <i>anwendungskennung</i> und Anwendungs-ID <i>anwendungs-id</i> , die mit der Authentifizierungs-ID <i>authentifizierungs-id</i> ausgeführt wird, wurde zwangsweise von der Datenbank abgemeldet, da der Wert für den Datenbankkonfigurationsparameter <code>NUM_LOG_SPAN</code> (aktueller Wert <i>wert_für_NUM_LOG_SPAN</i>) überschritten wird. Die UOW wird rückgängig gemacht.		

ADM1602W Die aktualisierende Recovery wurde eingeleitet.

ADM1603I DB2 ruft die Aktualisierungsphase für die aktualisierende Recovery der Datenbank auf.

ADM1604I DB2 ruft die Aktualisierungsphase für die aktualisierende Recovery des Tabellenbereichs auf.

ADM1605I DB2 ruft die Rückwärtsphase für die aktualisierende Recovery der Datenbank auf.

ADM1606I DB2 ruft die Rückwärtsphase für die aktualisierende Recovery des Tabellenbereichs auf.

ADM1607I DB2 ruft die Beendigungsphase für die aktualisierende Recovery der Datenbank auf.

ADM1608I DB2 ruft die Beendigungsphase für die aktualisierende Recovery des Tabellenbereichs auf.

ADM1609W DB2 bricht die aktualisierende Recovery der Datenbank ab.

ADM1610W DB2 bricht die aktualisierende Recovery des Tabellenbereichs ab.

ADM1611W Die Phase der aktualisierenden Recovery ist beendet.

ADM1612W Die aktualisierende Onlinerecovery des Tabellenbereichs konnte aufgrund der hohen Datenbankaktivität nicht beendet werden. Reduzieren Sie die Datenbankaktivität, erhöhen Sie den Konfigurationsparameter MAXAPPLS, oder führen Sie die aktualisierende Recovery des Tabellenbereichs offline durch.

ADM1613W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde zuvor aktualisierend wiederhergestellt auf *zeitmarkenzeitangabe* bei *zeitmarke-aktualisierende-recovery*.

ADM1614W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde in den Status "Recovery anstehend" versetzt. Die restlichen Tabellenbereiche wurden bis zum Protokollende wiederhergestellt.

ADM1615W DB2 kann den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) nicht aktualisierend wiederherstellen, da er noch immer von einer aktiven Transaktion verwendet wird. Die Anwendungskennung ist *anwendungskennung*. Beenden Sie die Anwendung mit COMMIT, ROLLBACK oder FORCE APPLICATION.

ADM1616E DB2 konnte den Protokollsatz der gelöschten Tabelle, der mit der ID der gelöschten Tabelle (*gelöschte tabellen-id*) übereinstimmt, während der Recovery nicht finden.

ADM1617W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*), der in die letzte aktualisierende Recovery einbezogen wurde, ist noch nicht beendet. Er wurde nicht in die Liste mit den Tabellenbereichen eingefügt, die für diese aktualisierende Recovery zur Verfügung stehen. Der Tabellenbereich wurde in den Status "Recovery anstehend" versetzt.

ADM1618W DB2 kann den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) während der aktualisierenden Recovery der Datenbank nicht wiederherstellen. Der Tabellenbereich wurde in den Status "Aktualisierende Recovery anstehend" versetzt. Führen Sie nach der aktualisierenden Recovery der Datenbank eine aktualisierende Recovery für den Tabellenbereich durch.

ADM1619W Die aktualisierende Recovery kann an diesem Punkt nicht gestoppt werden. Führen Sie die aktualisierende Recovery bis zur Protokollfolgennummer *protokollfolgennummer-aktual.-wiederherst.* in der Protokolldatei *name-der-protokolldatei* durch.

-
- ADM1620W Die Tabellenpartition mit der Objekt-ID *objekt-id* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* wurde während der Recovery einer gelöschten Tabelle übersprungen. Geben Sie den Tabellenbereich in der Liste für die aktualisierende Recovery an, um Daten aus dieser Partition wiederherzustellen.
-
- ADM1700W DB2 kann den vom Backup-Image angegebenen Protokollpfad nicht verwenden; es wird zum Standardprotokollpfad gewechselt.
-
- ADM1701W Der Datenbankkonfigurationsparameter USEREXIT wird nicht aktiviert, weil der Datenbankkonfigurationsparameter LOGRETAIN auf CAPTURE gesetzt ist.
-
- ADM1710C Auf die Datenbank ist kein Zugriff möglich, weil der DB2-Datenbankmanager nicht in die Protokollsteuerdatei *dateiname* in der Datenbankpartition *datenbankpartitionsnummer* schreiben kann. Mögliche Ursachen: Die Datei ist nicht vorhanden, es liegen Netzwerk-, Dateisystem- oder Betriebssystemfehler vor, die einen Zugriff auf die Datei durch den Datenbankmanager verhindern, oder die Dateiberechtigungen entsprechen nicht den Anforderungen für das Schreiben in die Datei durch den Datenbankmanager. Stellen Sie sicher, dass der Datenbankmanager auf die Datei zugreifen kann und das Dateisystem ordnungsgemäß funktioniert. Starten Sie anschließend die Datenbank erneut, bzw. stellen Sie die Verbindung zu der Datenbank wieder her.
-
- ADM1711W Die Protokollsteuerdatei *name_der_protokollsteuerdatei* in der Datenbankpartition *datenbankpartitionsnummer* war nicht vorhanden oder war beschädigt. Das kann auf ein vorheriges abnormales Stoppen der Datenbank zurückzuführen sein. Der Datenbankmanager hat diese Datei erneut erstellt.
-
- ADM1712C Die Protokollsteuerdatei *dateiname* in der Datenbankpartition *datenbankpartitionsnummer* war nicht vorhanden oder war beschädigt. Der DB2-Datenbankmanager hat versucht, diese Datei erneut zu erstellen. Dieser Versuch ist fehlgeschlagen. Mögliche Ursachen: Es liegen Netzwerk-, Dateisystem- oder Betriebssystemfehler vor, die einen Zugriff auf die Datei durch den Datenbankmanager verhindern, oder die Dateiberechtigungen entsprechen nicht den Anforderungen für das Lesen bzw. Schreiben der Datei durch den Datenbankmanager. Stellen Sie sicher, dass der Datenbankmanager auf die Datei zugreifen kann und das Dateisystem ordnungsgemäß funktioniert.
-
- ADM1713C Der DB2-Datenbankmanager kann die Datenbank in Datenbankpartition *datenbankpartitionsnummer* nicht starten, weil der Datenbankmanager weder die primäre Protokollsteuerdatei *primäre_protokollsteuerdatei* noch die sekundäre Protokollsteuerdatei *sekundäre_protokollsteuerdatei* öffnen kann.
-
- ADM1800E DB2 konnte nicht bestätigen, dass das Protokoll *protokollnummer* im alten Protokollpfad archiviert wurde. Führen Sie ein Datenbankbackup durch, um sicherzustellen, dass die Datenbank wiederhergestellt werden kann.
-
- ADM1801W DB2 konnte auf nicht mehr als 2 GB des Dateispeichers auf der Roheinheit zugreifen. Deshalb werden zur Protokollierung nur 2 GB des Dateispeichers verwendet.
-
- ADM1802W Die Datenbank wurde in den Status "Offline-Backup anstehend" versetzt, da der Datenbankkonfigurationsparameter LOGFILSIZ während der Verwendung der Roheinheit für die Protokollierung geändert wurde.
-
- ADM1803W Die Speicherkapazität der Roheinheit *pfad* ist für Protokolldateien nicht mehr ausreichend. Die tatsächliche Größe der Einheit beträgt *tatsächliche-größe* 4-KB-Seiten. Die erforderliche Mindestgröße der Einheit beträgt *mindestgröße* 4-KB-Seiten.
-

ADM1804W Die Roheinheit ist für die Unterstützung des aktiven Speicherbereichs zu klein. *tatsächliche-größe-der-einheit* 4-KB-Seiten sind verfügbar. Es sind jedoch *mindest-größe-der-einheit* 4-KB-Seiten erforderlich. Verwenden Sie eine größere Einheit, oder reduzieren Sie den Wert für den Datenbankkonfigurationsparameter LOGPRIMARY und/oder LOGFILSIZ.

ADM1805E DB2 kann den Datenbankkonfigurationsparameter NEWLOGPATH nicht verwenden, da die Roheinheit bereits an anderer Stelle als Protokoll- oder Tabellenbereichscontainer verwendet wird.

ADM1806E Der Datenbankkonfigurationsparameter NEWLOGPATH *neuer-protokollpfad* kann nicht verwendet werden. DB2 verwendet weiterhin den aktuellen Protokollpfad.

ADM1807E Die neuen Werte für die Datenbankkonfigurationsparameter NEWLOGPATH und MIRRORLOGPATH sind identisch. Dies ist nicht zulässig. Stellen Sie sicher, dass für diese Parameter unterschiedliche Werte angegeben werden.

ADM1810E Der neue Wert des Datenbankkonfigurationsparameters MIRRORLOGPATH ist ungültig oder kann nicht verwendet werden. DB2 ignoriert den neuen Wert. Bestätigen Sie den neuen Wert für den Pfad, und stellen Sie sicher, dass er gültig ist.

ADM1811E DB2 wechselt nun zum Standardprotokollpfad *protokollpfad*.

ADM1812E Der neue Wert des Datenbankkonfigurationsparameters MIRRORPATH *neuer-spiegelpfad* kann nicht verwendet werden. DB2 verwendet weiterhin den vorhandenen Spiegelpfad *standardspiegelpfad*.

ADM1813E Der aktuelle Spiegelpfad *aktueller-spiegelpfad* ist ungültig.

ADM1814E Der aktuelle Protokollpfad *aktueller-protokollpfad* ist ungültig.

ADM1815E Als DB2 versuchte, Protokolldateien aus *protokolldateipfad* zu entfernen, ist ein Fehler aufgetreten.

ADM1817E DB2 konnte bei der Archivierung der Protokolldatei *protokolldateiname* aus *verzeichnispfad* für Datenbank *datenbankname* das Benutzer-Exit-Programm nicht ausführen. Der Fehlercode war *rückkehrcode*. Überprüfen Sie das Benutzer-Exit-Programm, indem Sie es manuell ausführen.

ADM1818E Vom Benutzer-Exit-Programm wurde ein Fehler empfangen. DB2 ruft das Benutzer-Exit-Programm für diese Datenbank 5 Minuten lang nicht auf.

ADM1819C DB2 konnte die neue Protokolldateigröße nicht verwenden, da bei der Archivierung eines alten Protokolls auf der Roheinheit ein Fehler aufgetreten ist. Ein Zugriff auf die Datenbank ist deshalb nicht möglich.

ADM1820W Es ist nicht möglich, den Datenbankkonfigurationsparameter LOGRETAIN auf CAPTURE zu setzen und gleichzeitig USEREXIT zu aktivieren. Deshalb wird USEREXIT inaktiviert.

ADM1821E Der Protokollpfad wurde auf die Standardeinstellung zurückgesetzt.

ADM1822W Die aktive Protokolldatei wird von benutzten Seiten gehalten. Dies ist zwar kein Fehler, aber die Datenbankanleistung kann beeinträchtigt werden. Reduzieren Sie gegebenenfalls die Datenbankanlastung. Falls der Fehler weiterhin auftritt, verringern Sie entweder den Datenbankkonfigurationsparameter SOFTMAX, und/oder erhöhen Sie den Datenbankkonfigurationsparameter NUM_IOCLEANERS.

ADM1823E Die aktive Protokolldatei ist voll und wird von der Anwendungskennung *kennung* gehalten. Beenden Sie die Anwendung mit COMMIT, ROLLBACK oder FORCE APPLICATION.

ADM1824W	DB2 kann die Protokolldatei <i>dateiname</i> nicht löschen. Der Benutzer muss die Datei manuell löschen.	ADM1834E	DB2 konnte beim Abrufen der Protokolldatei <i>protokolldateiname</i> aus <i>verzeichnispfad</i> für Datenbank <i>datenbankname</i> das Benutzer-Exit-Programm nicht finden. Der Fehlercode war <i>rückkehrcode</i> .
ADM1825W	DB2 kann die nächste Protokolldatei aufgrund von Problemen mit dem Benutzerexit nicht erstellen.	ADM1835E	Das Benutzer-Exit-Programm gab beim Abrufen der Protokolldatei <i>protokolldateiname</i> in <i>verzeichnispfad</i> für Datenbank <i>datenbankname</i> einen Fehler zurück. Der Fehlercode war <i>rückkehrcode</i> .
ADM1826E	DB2 kann nicht weiter ausgeführt werden, da der zur Protokollierung verwendete Datenträger voll ist.	ADM1836W	Die Tabelle <i>tabellenname</i> (ID <i>tabellen-id</i>) in <i>tabellenbereichsname</i> (ID <i>tabellenbereichs-id</i>) befindet sich im Status DRP (Data-link Reconcile Pending).
ADM1827E	Auf der Rocheinheit für die Protokollierung ist kein Speicherplatz mehr vorhanden. Der Benutzer muss ein Offline-Backup der Datenbank durchführen.	ADM1837W	Die Tabelle <i>tabellenname</i> (ID <i>tabellen-id</i>) in <i>tabellenbereichsname</i> (ID <i>tabellenbereichs-id</i>) befindet sich im Status DRNP (Data-link Reconcile Not Possible).
ADM1828C	DB2 wird in 5 Minuten erneut versuchen, die Protokolldatei zu erstellen.	ADM1838W	Eine Anwendung wartet auf eine Sperre, die von einer unbestätigten Transaktion gehalten wird. In einem solchen Fall wartet die Anwendung auf unbestimmte Zeit. Verwenden Sie den Befehl LIST INDOUBT TRANSACTIONS, um die unbestätigten Transaktionen zu überprüfen und aufzulösen.
ADM1829E	Die aktive Protokolldatei ist voll und wird durch eine unbestätigte Transaktion gehalten. Verwenden Sie den Befehl LIST INDOUBT TRANSACTION WITH PROMPTING, um die unbestätigte Transaktion aufzulösen.	ADM1839W	Als DB2 Protokolldaten in die Protokolldatei <i>protokolldatei</i> im Pfad <i>protokollpfad1</i> schrieb, ist ein Fehler aufgetreten. Die Protokolldatei befindet sich noch immer im Protokollpfad <i>protokollpfad2</i> . DB2 wird versuchen, für nachfolgende Protokolldateien beide Pfade zu verwenden. Stellen Sie in der Zwischenzeit sicher, dass der angegebene Protokollpfad, in dem der Fehler aufgetreten ist, vorhanden ist und darauf zugegriffen werden kann. Stellen Sie ferner sicher, dass im Dateisystem Speicherplatz zur Verfügung steht.
ADM1830E	Der Pfad für aktive Protokolldateien wird auf den Standardwert gesetzt.	ADM1840W	Der Fehler in Protokollpfad <i>protokollpfad</i> wurde behoben. DB2 wird nun Protokolldateien in diesen Pfad schreiben.
ADM1831E	DB2 konnte das Benutzer-Exit-Programm beim Abrufen der Protokolldatei <i>protokolldateiname</i> in <i>verzeichnispfad</i> für Datenbank <i>datenbankname</i> nicht ausführen. Der Fehlercode war <i>rückkehrcode</i> . Überprüfen Sie das Benutzer-Exit-Programm, indem Sie es manuell ausführen.		
ADM1832E	DB2 konnte bei der Archivierung der Protokolldatei <i>protokolldateiname</i> aus <i>verzeichnispfad</i> für Datenbank <i>datenbankname</i> das Benutzer-Exit-Programm nicht finden. Der Fehlercode war <i>rückkehrcode</i> .		
ADM1833E	Das Benutzer-Exit-Programm gab beim Archivieren der Protokolldatei <i>protokolldateiname</i> aus <i>verzeichnispfad</i> für Datenbank <i>datenbankname</i> einen Fehler zurück. Der Fehlercode war <i>rückkehrcode</i> .		

ADM1841W DB2 konnte das Protokoll *protokollnummer* bei dem Versuch, das Protokoll zu archivieren, nicht finden. Die bisherigen Recoverymaßnahmen sind möglicherweise nicht verwendbar, falls die fehlende Protokolldatei während der Recovery benötigt wird. Ein Datenbankbackup ist erforderlich, um die Wiederherstellbarkeit der Datenbank sicherzustellen. Das Backup sollte jedoch erstellt werden, wenn der Wert des Konfigurationsparameters LOGHEAD das oben angegebene Protokoll überschritten hat, d. h. wenn das angegebene Protokoll nicht mehr aktiv ist. Eine Möglichkeit wäre, die Datenbank zu inaktivieren, um die erste aktive Protokolldatei (LOGHEAD) zu aktivieren, und dann ein Backup durchzuführen.

ADM1842W Die Datenbankkonfiguration wurde bereits aktualisiert, um die Datenbank wiederherstellbar zu machen. Die Aktualisierung war zwar erfolgreich, jedoch befindet sich mindestens ein Tabellenbereich in einem Status, der verhindert, dass die Datenbank wiederherstellbar wird. Die Datenbank verwendet weiterhin die Umlaufprotokollierung, bis diese Tabellenbereichsprobleme behoben sind. Bestimmen Sie anhand der Ausgabe der Tabellenbereichsmomentaufnahme, welche Tabellenbereiche nicht den Status 'Normal' aufweisen. Beheben Sie für jeden dieser Tabellenbereiche das Problem, das den jeweiligen Status verursacht. Sobald sich alle Tabellenbereiche im Status 'Normal' befinden, wird die Datenbank beim nächsten Start oder bei der nächsten Aktivierung wiederherstellbar gemacht. Da die Datenbank wiederherstellbar wird, ist zu diesem Zeitpunkt ein Datenbankgesamtbackup erforderlich.

ADM1843I Das Abrufen für die Protokolldatei *name-der-protokolldatei* wurde gestartet.

ADM1844I Die Archivierung für die Protokolldatei *name-der-protokolldatei* wurde gestartet.

ADM1845I Das Abrufen der Protokolldatei *name-der-protokolldatei* in der Kette *kette* aus dem Pfad *zielpfad* wurde beendet.

ADM1846I Die Archivierung für die Protokolldatei *protokolldateiname* aus *verzeichnispfad* in *zielpfad* wurde beendet.

ADM1847W Das Abrufen der Protokolldatei *name-der-protokolldatei* in der Kette *kette* aus dem Pfad *zielpfad* ist fehlgeschlagen.

ADM1848W Die Archivierung für die Protokolldatei *protokolldateiname* aus *verzeichnispfad* in *zielpfad* ist fehlgeschlagen.

ADM1849C Der aktuelle Protokollfolge-Offset (LSO - Log Sequence Offset) ist *aktueller-Iso-wert* und nähert sich dem Maximalwert. Wenn die Datenbank den maximalen LSO-Wert erreicht, können Sie die Datenbank nicht mehr verwenden.

Erläuterung: Der Datenbankmanager gibt Datensätze in Datenbankprotokollen über eine eindeutige Kennung an, den sogenannten Protokollfolge-Offset (LSO - Log Sequence Offset). Protokollfolge-Offsets sind 6 Byte große Hexadezimalzahlen im Bereich zwischen 0x0000 0000 0000 und 0xFFFF FFFF FFFF einschließlich.

Ihre Datenbank verwendet zurzeit die angegebene LSO-Nummer, wobei der maximal möglich Wert fast erreicht ist.

Nachdem alle eindeutigen LSO-Kennungen verwendet wurden, können Sie die Datenbank nicht mehr verwenden. Sie müssen in diesem Fall die folgenden Schritte ausführen:

1. Entladen Sie alle Daten aus der Datenbank.
2. Löschen Sie die Datenbank und erstellen Sie sie erneut.
3. Laden Sie die Daten erneut in die Datenbank.

Die LSO-Werte fangen danach wieder bei 0 an.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Ihre Datenbank alle eindeutigen LSO-Werte verwendet hat:

1. Entladen Sie alle Daten.
2. Löschen Sie die Datenbank und erstellen Sie sie erneut.
3. Laden Sie die Daten erneut.

Die LSO-Werte fangen danach wieder bei 0 an.

Unterstützung bei der Behebung dieses Fehlers erhalten Sie bei IBM Software Support.

ADM1850C Die Datenbank hat den LSO-Grenzwert (Log Sequence Offset - Protokollfolge-Offset) *aktueller-iso-wert* erreicht. Es können keine weiteren Protokolle mehr geschrieben werden. Daher kann die Datenbank Transaktionen, die das Schreiben von Protokoll Datensätzen erfordern, nicht mehr verarbeiten.

Erläuterung: Der Datenbankmanager gibt Datensätze in Datenbankprotokollen über eine eindeutige Kennung an, den sogenannten Protokollfolge-Offset (LSO - Log Sequence Offset). Protokollfolgennummern sind 6 Byte große Hexadezimalzahlen im Bereich zwischen 0x0000 0000 0000 und 0xFFFF FFFF FFFF einschließlich.

Ihre Datenbank hat fast alle möglichen LSO-Werte aufgebraucht. Es können keine weiteren Protokolle mehr geschrieben werden. Daher kann Ihre Datenbank Transaktionen, die das Schreiben von Protokoll Datensätzen erfordern, nicht mehr verarbeiten.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Entladen Sie alle Daten.
2. Löschen Sie die Datenbank und erstellen Sie sie erneut.
3. Laden Sie die Daten erneut.

Die LSN-Werte fangen danach wieder bei 0 an.

Unterstützung bei der Behebung dieses Fehlers erhalten Sie bei IBM Software Support.

ADM2000E Der Ereignismonitor *ereignismonitor* wurde inaktiviert, weil ein E/A-Fehler aufgetreten ist.

ADM2001W Der Ereignismonitor *ereignismonitor* wurde inaktiviert, da die Grenzwerte der Parameter MAXFILES und MAXFILESIZE des Befehls CREATE EVENT MONITOR erreicht wurden.

ADM2002E Der Ereignismonitor *ereignismonitor* wurde inaktiviert, als der Lesevorgang für die Ziel-Pipe unterbrochen wurde.

ADM2003W Der Ereignismonitor *ereignismonitor* wurde nicht aktiviert, da die maximale Anzahl aktiver Ereignismonitore bereits erreicht wurde.

ADM2004E Der Ereignismonitor *ereignismonitor* wurde nicht aktiviert, da im Datenbankmonitorzwischenpeicher nicht genügend Speicherplatz vorhanden war. Zur Behebung dieses Fehlers erhöhen Sie den Wert für den Konfigurationsparameter MON_HEAP_SZ des Datenbankmanagers.

ADM2005W Der Datenbankmonitorzwischenpeicher ist voll. Erhöhen Sie den Wert für den Konfigurationsparameter MON_HEAP_SZ des Datenbankmanagers.

ADM2006W Der Datenbankmonitorzwischenpeicher ist voll. Anweisungselemente sind möglicherweise nicht zuverlässig. Erhöhen Sie den Wert für den Konfigurationsparameter MON_HEAP_SZ des Datenbankmanagers.

ADM2007W Der Ereignismonitor *ereignismonitor* wurde inaktiviert, da der Grenzwert für PCTDEACTIVE erreicht wurde. Zur erneuten Aktivierung des angegebenen Ereignismonitors erhöhen Sie entweder die Tabellenbereichsgröße oder den Schwellenwert für PCTDEACTIVE.

ADM2009C Der Ereignismonitor *ereignismonitor* hat in Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) festgestellt, dass der Spaltenname *spaltenname* ungültig ist.

ADM2010C Der Ereignismonitor *ereignismonitor* hat in Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) festgestellt, dass die Spalte *spaltenname* nicht zulässig ist.

ADM2011C Der Ereignismonitor *ereignismonitor* hat in Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) festgestellt, dass die Spalte *spaltenname* über einen ungültigen Datentyp *datentyp* verfügt.

ADM2012C Bei Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) übersteigt die Zeilengröße die Seitengröße.

ADM2013C Der Ereignismonitor *ereignismonitor* hat in Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) festgestellt, dass die Spalte *spaltenname* fehlerhaft ist. Die erste Spalte muss PARTITION_KEY sein.

ADM2014W Der Ereignismonitor *ereignismonitor* hat in Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) festgestellt, dass die Größe der Spalte *spaltenname* unterhalb der Standardgröße *standardspaltengröße* liegt. Der Inhalt wird deshalb auf die benutzerdefinierte Größe abgeschnitten.

ADM2015W Der SQLCODE-Wert, der vom fernen Zielknoten empfangen wurde, ist *SQLCODE*.

ADM2016W Die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) wurde nicht gefunden.

ADM2017C Der Ereignismonitor *monitorname* hat seine Dateikapazität erreicht. Löschen Sie die Dateien im Zielverzeichnis *verzeichnis*, oder versetzen Sie sie in ein anderes Verzeichnis.

ADM2018W Der Ereignismonitor *monitorname* wurde inaktiviert. Die Datenerfassung mit dem Ereignismonitor kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Der Ereignismonitor wurde aufgrund eines Verarbeitungsfehlers inaktiviert, der in den Testmonitorinformationen der Benachrichtigung für die Systemverwaltung und den db2diag-Protokolldateien beschrieben wird.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler anhand der Testmonitorinformationen in der Benachrichtigung für die Systemverwaltung und der db2diag-Protokolldatei, die angeben, warum der Ereignismonitor inaktiviert wurde, und reaktivieren Sie den Ereignismonitor anschließend durch Absetzen der folgenden Anweisung:

```
SET EVENT MONITOR monitorname STATE 1
```

ADM2500E Auf dem Datenbankserver *drda-anwendungsserver* ist ein schwerwiegender Fehler aufgetreten; eine weitere Verarbeitung ist nicht möglich. Es wurde ein Speicherauszug generiert. Wenn auf dem fernen Server DB2 UDB für OS/390 und zOS installiert ist, finden Sie Informationen zu diesem Fehler im Konsolprotokoll. Wenn auf dem fernen Server DB2 UDB für iSeries installiert ist, wird normalerweise das Jobprotokoll des Serverjobs und/oder eine FFDC-Spooldatei (FFDC - First Failure Data Capture) benötigt, um die Ursache des Fehlers festzustellen. Wenn auf dem fernen Server DB2 Database für Linux, UNIX und Windows installiert ist, finden Sie Informationen zu diesem Fehler im Verwaltungsprotokoll des fernen Datenbankservers.

ADM2501C Die empfangene Datenmenge für einen Datentyp auf dem Datenbankserver stimmte nicht mit der erwarteten Menge überein. Es wurde ein Speicherauszug generiert. Wenn auf dem fernen Server DB2 UDB für OS/390 und zOS installiert ist, finden Sie Informationen zu diesem Fehler im Konsolprotokoll. Wenn auf dem fernen Server DB2 UDB für iSeries installiert ist, wird normalerweise das Jobprotokoll des Serverjobs und/oder eine FFDC-Spooldatei (FFDC - First Failure Data Capture) benötigt, um die Ursache des Fehlers festzustellen. Wenn auf dem fernen Server DB2 Database für Linux, UNIX und Windows installiert ist, finden Sie Informationen zu diesem Fehler im Verwaltungsprotokoll des fernen Datenbankservers.

ADM2502C Auf dem fernen Datenbankserver ist ein Fehler aufgetreten. Wenn auf dem fernen Server DB2 UDB für OS/390 und zOS installiert ist, finden Sie Informationen zu diesem Fehler im Konsolprotokoll. Wenn auf dem fernen Server DB2 UDB für iSeries installiert ist, wird normalerweise das Jobprotokoll des Serverjobs und/oder eine FFDC-Spooldatei (FFDC - First Failure Data Capture) benötigt, um die Ursache des Fehlers festzustellen. Wenn auf dem fernen Server DB2 Database für Linux, UNIX und Windows installiert ist, finden Sie Informationen zu diesem Fehler im Verwaltungsprotokoll des fernen Datenbankservers.

-
- ADM2503C Bei der Syntexanalyse des Datenstroms wurde ein Fehler festgestellt. Es wurde ein Speicherauszug generiert.
-
- ADM2504C Der Datentyp LOB wird auf diesem Datenbankserver nicht unterstützt. APAR-Korrekturen sind erforderlich. Wenn auf dem Datenbankserver DB2 für OS/390 Version 6 und 7 installiert ist, wenden Sie die APAR-Korrekturen PQ50016 und PQ50017 an. Wenn auf dem Datenbankserver DB2 für iSeries installiert ist, werden Releases vor Version 5.1 nicht unterstützt. Bei DB2 für iSeries Version 5.1 muss das PTF für APAR 9A00531 angewendet werden. Wenn auf dem Datenbankserver DB2 für VM und VSE installiert ist, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.
-
- ADM2505E Als DB2 versuchte, die Sysplex-Unterstützung zu verwenden, konnte die Verbindung mit dem Datenbankserver unter der SNA-Adresse *sna-adresse* aufgrund eines unbekanntens symbolischen CPIC-Bestimmungsnamens *bestimmungsname* nicht hergestellt werden. Wenden Sie sich zur Überprüfung der SNA-Konfiguration an die Netzwerkunterstützung, oder inaktivieren Sie die Sysplex-Unterstützung auf dem Server mit DB2 Connect.
-
- ADM2506W Während eine Anwendung versuchte, eine verzögerte Anweisung SET abzusetzen, gab der Server einen SQLCODE-Wert ungleich null zurück. SQLCODE-Wert: *SQLCODE*. Überprüfen Sie Ihre Anwendung und die verzögerte Anweisung SET.
-
- ADM2507I Die Clientweiterleitung ist wegen eines Programmkennungsverstoßes fehlgeschlagen. Ursprüngliche Programmkennung: *programmerkennung*. Programmkennung bei Wiederholung: *programmerkennung*.
-
- ADM2508I Clientweiterleitung erfolgreich. Hostname/IP-Adresse: *hostname/ip-adresse* und Servicename/Portnummer: *servicename/portnummer*.
-
- ADM2509I Datenbankverbindung wurde erfolgreich hergestellt. Verbindungsaufbau Hostname/IP-Adresse '*hostname/ip-adresse*' und Servicename/Portnummer '*servicename/portnummer*'.
-
- ADM3000C Der Netzwerkhosteintrag *netzwerkhosteintrag* in Zeile *zeilennummer* von *db2nodes.cfg* kann nicht aufgelöst werden.
-
- ADM3001C DB2 kann das temporäre Socketverzeichnis *socketverzeichnis* nicht erstellen. Überprüfen Sie die Berechtigungen für diesen Pfad.
-
- ADM3003C Der Knoten *knoten* ist in *db2nodes.cfg* nicht mehr vorhanden, obwohl er beim FCM-Start noch vorhanden war. Dies kann auf einen Kommunikationsfehler hinweisen.
-
- ADM3006C Bei dem Versuch, eine Verbindung zu dem Knoten *knoten* herzustellen, wurde das Wiederholungslimit erreicht. DB2 leitet nun die Recovery des Knotens ein.
-
- ADM3008C Die Verbindung zum Knoten *knoten* wurde unerwartet abgebrochen. DB2 leitet nun die Recovery des Knotens ein.
-
- ADM3019C Die Verbindung zwischen dem Knoten *knoten1* und dem Knoten *knoten2* ist unterbrochen. Überprüfen Sie den Switch und die Kabel.
-
- ADM3020C Die Anzahl der FCM-Puffer ist zu klein. Dies beeinträchtigt die Kommunikation zwischen den DB2-Agenten und führt zu Laufzeitfehlern. Falls diese Nachricht weiterhin angezeigt wird, sollten Sie den Konfigurationsparameter FCM_NUM_BUFFERS des Datenbankmanagers entsprechend anpassen.
-
- ADM3021W VI ist auf diesem Knoten aktiviert.

ADM3500W Die Gruppen-IDs der Datenbankpartitionen stimmen nicht überein. In einer partitionierten Datenbank muss für jede Partition derselbe Satz von Benutzern und Gruppen definiert sein. Wenn die Definitionen nicht identisch sind, kann ein Benutzer berechtigt sein, unterschiedliche Aktionen auf verschiedenen Partitionen auszuführen. Es werden daher einheitliche Definitionen für Benutzer und Gruppen auf allen Partitionen empfohlen.

ADM4000W Eine Überlaufbedingung des Katalogcache ist aufgetreten. Dies ist kein Fehler; es wird jedoch darauf hingewiesen, dass der Katalogcache die konfigurierte Maximalgröße überschritten hat. Falls diese Bedingung weiterhin auftritt, sollten Sie den Datenbankkonfigurationsparameter CATALOGCACHE_SZ entsprechend anpassen.

ADM4001I Bei der erneuten Generierung der Sicht *sichtname* ist ein Fehler aufgetreten.

ADM4002W Die Zieltabelle des Ereignismonitors *name-der-zieltabelle* (Tabellenschema *tabellenschema*) ist bereits vorhanden.

ADM4014N Die Operation ALTER TABLE ATTACH ist fehlgeschlagen, weil es entweder keine Indizes für die Quellentabelle gibt oder weil die Indizes für die Quellentabelle *quellentabellenname* nicht mit dem partitionierten Index *indexname* in der Zieltabelle *zieltabellenname* übereinstimmen. Ursache: *ursachencode*.

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in der Erklärung des entsprechenden Ursachencodes.

1

Die Indizes der Quellentabelle stimmen nicht mit dem eindeutigen partitionierten Index der Zieltabelle überein.

2

Die Indizes der Quellentabelle stimmen nicht mit dem partitionierten Index der XML-Musterwerte überein, der mit REJECT INVALID VALUES für die Zieltabelle erstellt wurde.

3

Die Indizes der Quellentabelle stimmen nicht mit den partitionierten Indizes der Zieltabelle überein und die Anweisung ALTER TABLE ATTACH ist mit der Klausel REQUIRE MATCHING INDEXES definiert.

Benutzeraktion: Ergreifen Sie eine dem Ursachencode entsprechende Maßnahme und führen Sie die Operation ALTER TABLE ATTACH anschließend erneut aus.

1

Erstellen Sie einen eindeutigen Index der Quellentabelle, der mit dem eindeutigen partitionierten Index der Zieltabelle übereinstimmt.

2

Erstellen Sie einen Index der XML-Musterwerte für die Quellentabelle (mit der Klausel REJECT INVALID VALUES), der mit dem Index der Zieltabelle übereinstimmt.

3

Erstellen Sie entweder einen Index für die Quellentabelle, der mit dem partitionierten Index der Zieltabelle übereinstimmt, oder entfernen Sie die Klausel REQUIRE MATCHING INDEXES aus der Anweisung ALTER TABLE ATTACH.

ADM4015I Kein Index der Quellentabelle *quellentabelle* stimmt mit dem partitionierten Index *indexname* der Zieltabelle *zieltabelle* überein. Die ALTER TABLE ATTACH-Verarbeitung wird fortgesetzt.

Erläuterung: Nach erfolgreichem Abschluss der ATTACH-Operation wird die Indexpartition beim ersten Zugriff auf die neu zugeordnete Tabellenpartition erzeugt. Der erste Zugriff erfolgt normalerweise über eine Anweisung SET INTEGRITY.

Erstellen Sie zur Optimierung der Rollin-Effizienz Indizes der Quellentabelle, die mit den partitionierten Indizes der Zieltabelle übereinstimmen, bevor die Quellentabelle der Zieltabelle zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Informationen-zentrale im Thema zum Zuordnen von Datenpartitionen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM4016I Der Index *indexname* der Quellentabelle *quellentabelle* stimmt mit keinem partitionierten Index der Zieltabelle *zieltabelle* überein. Die ALTER TABLE ATTACH-Verarbeitung wird fortgesetzt.

Erläuterung: Bei einer erfolgreichen ATTACH-Operation wird dieser Index der Quellentabelle gelöscht.

Löschen Sie zur Optimierung der Rollin-Effizienz Indizes der Quellentabelle, die nicht mit den Indizes der Zieltabelle übereinstimmen, bevor die Quellentabelle der Zieltabelle zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Informationen-zentrale im Thema zum Zuordnen von Datenpartitionen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM4100W Der Befehl `db2ckupgrade` oder `UPGRADE DATABASE` hat externe Routine oder benutzerdefinierte Wrapper ermittelt, die möglicherweise nicht mit dem Multithreaddatenbankmanager kompatibel sind. Die Datei *generierte_datei* enthält eine Liste der ermittelten Routinen und Wrapper oder eine Gruppe von Anweisungen zur Wiederherstellung der vom Befehl `UPGRADE DATABASE` geänderten Definition der Routinen oder Wrapper.

Erläuterung: Ab DB2 Version 9.5 wird der Datenbankmanager unter den Betriebssystemen Linux und UNIX im Multithread-Betrieb anstatt im Multiprozessbetrieb ausgeführt. Die Ausführung der nicht abgeschirmten und nicht threadsicheren externen Routinen oder benutzerdefinierten Wrapper, die im Multithread-Datenbankmanager nicht threadsicher sind, kann zu falschen Ergebnissen, einer Beschädigung der Datenbank oder einer abnormalen Beendigung des Datenbankmanagers führen. Daher müssen alle nicht abgeschirmten Routinen und alle nicht abgeschirmten benutzerdefinierten Wrapper threadsicher sein.

Während des Upgrades der Datenbank werden alle externen nicht abgeschirmten Routinen, die nicht von der Bibliothek der DB2-Steuerkomponente abhängig sind, geändert, sodass sie abgeschirmt und nicht threadsicher sind. Darüber hinaus wird die Option `DB2_FENCED` für alle benutzerdefinierten Wrapper auf 'Y' gesetzt. Der Befehl `UPGRADE DATABASE` generiert ein Script *generierte_datei*, das die Anweisungen zur Wiederherstellung der Routinen- oder Wrapperdefinitionen enthält.

Bei der Ausführung von `'db2ckupgrade'` werden externe nicht abgeschirmte Routinen angegeben, die nicht von der Bibliothek der DB2-Steuerkomponente abhängig sind. Diese Routinen werden während des Upgrades der Datenbank so geändert, dass sie abgeschirmt und nicht threadsicher sind. Die Datei *generierte_datei* wird mit einer Liste aller angegebenen externen nicht abgeschirmten Routinen und benutzerdefinierten Wrapper generiert, bei denen die Option `DB2_FENCED` auf 'N' gesetzt ist.

Benutzeraktion: Beim Upgrade der Datenbank müssen Sie sicherstellen, dass alle betroffenen Routinen und benutzerdefinierten Wrapper sicher als nicht abgeschirmt und threadsicher ausgeführt werden können. Anschließend können Sie die Änderung wieder zurücknehmen, sodass die betroffenen Routinen und benutzerdefinierten Wrapper nicht abgeschirmt und threadsicher sind. Führen Sie dazu die Datei *generierte_datei* aus, um alle Routinen und benutzerdefinierten Wrapper so zu ändern, dass sie nicht abgeschirmt sind. Modifizieren Sie diese Datei, sodass sie nur die Anweisungen enthält, die ausgeführt werden sollen, und führen Sie das CLP-Script aus, nachdem das Upgrade der Datenbank durchgeführt wurde.

Nach der Ausführung von `'db2ckupgrade'`, aber vor der Durchführung des Datenbankupdates, müssen Sie die in der generierten Datei *generierte_datei* aufgelisteten Routinen ändern, sodass sie abgeschirmt und nicht threadsicher sind. Darüber hinaus müssen Sie die Option `DB2_FENCED` für benutzerdefinierte Wrapper auf 'Y' setzen.

ADM4101W Das automatische Erfassen statistischer Daten zur Systemkatalogtabelle *tabellenname* durch den Befehl `UPGRADE DATABASE` ist fehlgeschlagen. Der folgende Befehl `RUNSTATS` gab `SQLCODE sqlcode` mit Token *token* zurück: *befehl*.

Erläuterung: Nach erfolgreichem Abschluss des Upgrades der Datenbank konnte der Befehl `UPGRADE DATABASE` die statistischen Daten zur Systemkatalogtabelle *tabellenname* nicht erfassen. Der Befehl `RUNSTATS` hat `SQLCODE sqlcode` mit Token *token* zurückgegeben.

Benutzeraktion:

1. Ermitteln Sie die geeignete Benutzeraktion basierend auf dem zurückgegebenen `SQLCODE sqlcode`.
2. Beheben Sie das Problem und setzen Sie den Befehl `RUNSTATS` erneut für die Systemkatalogtabelle *tabellenname* ab, um die statistischen Daten zu erfassen.

ADM4102W Die Datenbank enthält mindestens eine Kennung mit dem Namen NULL. In SQL-Anweisungen sollten Sie alle Kennungen mit dem Namen NULL qualifizieren oder mit Anführungszeichen begrenzen, um Konflikte mit dem Schlüsselwort NULL zu vermeiden.

Erläuterung: Eine nicht typisierte Angabe von NULL kann an jeder Stelle eines Ausdrucks auftreten. Wenn eine Kennung mit dem Namen NULL in einer SQL-Anweisung verwendet wird, ohne vollständig qualifiziert oder begrenzt zu werden, wird die Angabe der Kennung möglicherweise in das Schlüsselwort NULL anstatt in den Kennungsverweis aufgelöst. Dies würde im Vergleich zu den Vorgängerreleases zu einer Änderung des Verhaltens führen.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie, ob bei Ihnen Kennungen mit dem Namen NULL in der Datenbank vorliegen, indem Sie die folgenden Anweisungen absetzen:

- `SELECT TABSCHEMA, TABNAME, COLNAME FROM SYSCAT.COLUMNS WHERE COLNAME = 'NULL';`
- `SELECT ROUTINESCHEMA, ROUTINENAME, PARMNAME FROM SYSCAT.ROUTINEPARMS WHERE PARMNAME = 'NULL';`

- Für Datenbanken der Version 9.5 oder höher:
SELECT VARSHEMA, VARNAME FROM SYSCAT-
.VARIABLES WHERE VARNAME = 'NULL'.

In SQL-Anweisungen müssen Sie die Kennungen mit dem Namen NULL qualifizieren oder mit Anführungszeichen begrenzen, um Konflikte mit dem Schlüsselwort NULL zu vermeiden.

ADM4103W Das Verbindungsattribut *attributname %1* enthält Sterne (*) in der Workload *worloadname*. Während des Upgrades der Datenbank wird ein einzelner Stern (*) durch zwei Sterne (**) ersetzt. **Ursachen-code:** *ursachencode*.

Erläuterung: Ab DB2 Version 9.7 können Sie bei manchen Workloadattributen einen einzelnen Stern (*) als Platzhalterzeichen und zwei Sterne (**) zur Darstellung eines tatsächlichen Sterns (*) verwenden.

Der Befehl db2ckupgrade identifiziert Sterne (*) im Verbindungsattribut und der Befehl UPGRADE DATABASE ersetzt den einzelnen Stern (*) durch zwei Sterne (**), wenn der Typ des Verbindungsattributs einen der folgenden Werte hat: 1 (APPLNAME) 6 (CURRENT CLIENT_USERID) 7 (CURRENT CLIENT_APPLNAME) 8 (CURRENT CLIENT_WRKSTNNAME) 9 (CURRENT CLIENT_ACCTNG)

Es gibt folgende Ursachen-codes:

1

Das Verbindungsattribut wurde abgeschnitten, da es die maximale Länge erreicht hat, als während des Upgrades der Datenbank ein einzelner Stern (*) durch zwei Sterne (**) ersetzt wurde.

2

Das Verbindungsattribut wurde nicht abgeschnitten, als während des Upgrades der Datenbank ein einzelner Stern (*) durch zwei Sterne (**) ersetzt wurde.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie Sterne (*) im Verbindungsattribut nach Möglichkeit durch ein anderes Zeichen.

ADM4104E Mindestens eine Datenbank ist für XML Extender aktiviert. Sie müssen die Funktionalität von XML Extender aus der Instanz und den Datenbanken entfernen, bevor Sie das Upgrade durchführen.

Erläuterung: Die Verwendung und die Unterstützung von XML Extender werden ab DB2 Version 9.7 eingestellt. Mögliche Ursachen für diesen Fehler:

- Bei der von Ihnen für das Upgrade angegebenen Instanz ist die Funktionalität von XML Extender aktiviert und der implizite Aufruf von db2ckupgrade

schlägt fehl, weil mindestens eine Datenbank für XML Extender aktiviert ist.

- Die Datenbank, die Sie für das Upgrade ausgewählt haben, ist für XML Extender aktiviert.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Funktionalität von XML Extender aus der Instanz und inaktivieren Sie die Datenbanken für XML Extender. Setzen Sie dann erneut den Befehl 'db2iupgrade' oder 'db2ckupgrade' ab.

In der DB2-Informationszentrale finden Sie Details zu den Schritten für ein Upgrade von XML Extender. Dies schließt Informationen zum Inaktivieren von XML Extender in Datenbanken ein.

ADM4105W Die Datenbank ist für DB2 WebSphere MQ-Funktionen aktiviert. Die für XML Extender definierte Gruppe von Funktionen wird bei der Durchführung des Upgrades der Datenbank gelöscht.

Erläuterung: Die Verwendung und die Unterstützung von XML Extender werden ab DB2 Version 9.7 eingestellt. Die für XML Extender definierte Gruppe von DB2 WebSphere MQ-Funktionen wird bei der Durchführung des Upgrades der Datenbank gelöscht. Diese Funktionen deklarieren Parameter unter Verwendung von benutzerdefinierten XML Extender-Datentypen.

Benutzeraktion: Wenn Sie nach dem Datenbank-Upgrade DB2 WebSphere MQ-Funktionen mit Parametern des Datentyps XML verwenden wollen, führen Sie den Befehl 'enable_MQFunctions' mit den Parametern '-force' und '-xml' aus, um neue MQ-Funktionen für den XML-Datentyp zu erstellen und die vorhandenen MQ-Funktionen erneut zu erstellen. In der DB2-Informationszentrale finden Sie Details zum Ausführen des Befehls 'enable_MQFunctions'.

ADM4106W Die Datenbank, für die ein Upgrade durchgeführt wurde, war für XML Extender aktiviert. Während des Datenbank-Upgrades wurde die XML Extender-Funktionalität nicht inaktiviert. Die Ausführung dieser Funktionalität wird jedoch fehlschlagen.

Erläuterung: Die Verwendung und die Unterstützung von XML Extender wurden ab DB2 Version 9.7 eingestellt. Die Datenbank, die Sie von einem Backup-Image wiederhergestellt haben, das in einem früheren Release erstellt wurde, ist für XML Extender aktiviert.

Das Datenbank-Upgrade war erfolgreich. Die XML Extender-Funktionalität wie Routinen wird jedoch fehlschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Datenbank in einer DB2-Kopie wieder her, die eine DB2-Datenbankversion ausführt, die XML Extender unterstützt, und führen Sie anschließend die für das Upgrade von XML Extender erforderlichen Schritte aus.

In der DB2-Informationszentrale finden Sie Details zu den Schritten für ein Upgrade von XML Extender.

ADM4200N Der Datentyp der Spalte konnte aufgrund der Daten in der Zeile mit der Zeilenkennung *zeilen-id* nicht geändert werden.

Erläuterung: Sie können den Datentyp einer Tabellenspalte mithilfe der Anweisung ALTER TABLE ändern, in der Sie die Klauseln ALTER COLUMN und SET DATA TYPE angeben.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Versuch, den Datentyp einer Spalte zu ändern, aufgrund einer Inkompatibilität zwischen Daten in einer der Zeilen der Tabelle und dem Datentyp fehlschlägt, in den die Spalte geändert wird.

Benutzeraktion:

1. In den db2diag-Protokollen finden Sie genauere Informationen dazu, weshalb der Datentyp der Spalte aufgrund der Daten in der benannten Zeile nicht geändert werden konnte.
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um die Inkompatibilität aufzulösen:
 - Modifizieren Sie die Daten in der Zeile, sodass der Datentyp der Spalte geändert werden kann.
 - Ändern Sie den Datentyp der Spalte in einen mit den vorhandenen Daten kompatiblen Datentyp.

ADM4201N Der Datentyp der Spalte konnte aufgrund der Standardwerte für die Spalte mit dem Namen *spaltenname* in der Tabelle mit dem Namen *tabellenname* nicht geändert werden.

Erläuterung: Sie können den Datentyp einer Tabellenspalte mithilfe der Anweisung ALTER TABLE ändern, in der Sie die Klauseln ALTER COLUMN und SET DATA TYPE angeben.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Versuch, den Datentyp einer Spalte zu ändern, aufgrund einer Inkompatibilität mit den Standardwerten für die zu ändernde Spalte fehlschlägt.

Benutzeraktion:

1. In den db2diag-Protokollen finden Sie genauere Informationen dazu, weshalb der Datentyp der Spalte aufgrund der Standardwerte für die Spalte nicht geändert werden konnte.
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um die Inkompatibilität aufzulösen:
 - Modifizieren oder löschen Sie die Standardwerte für die Spalte, sodass der Datentyp der Spalte geändert werden kann.
 - Ändern Sie den Datentyp der Spalte in einen mit den vorhandenen Daten kompatiblen Datentyp.

ADM4500W Eine Überlaufbedingung des Paketcache ist aufgetreten. Dies ist kein Fehler; es wird jedoch darauf hingewiesen, dass der Paketcache die konfigurierte Maximalgröße überschritten hat. Falls diese Bedingung weiterhin auftritt, sollten Sie eine zusätzliche Überwachung durchführen, um festzustellen, ob Sie den Datenbankkonfigurationsparameter PCKCACHESZ ändern müssen. Sie können ihn auch auf AUTOMATIC setzen.

ADM5500W DB2 führt eine Sperreneskalation durch. Die Anzahl der aktuell gehaltenen Sperren beträgt insgesamt *gehaltene-sperren*, der Zielwert ist *zielwert*.

ADM5501I DB2 führt eine Sperreneskalation durch. Die Anzahl der aktuell gehaltenen Sperren beträgt insgesamt *gehaltene-sperren*, der Zielwert ist *zielwert*. Die derzeit ausgeführte Anweisung ist *aktuelle-anweisung*.

ADM5502W Die Eskalation von *anzahl-sperren* Sperren in Tabelle *tabellenname* auf *geplante-sperren* geplante Sperren war erfolgreich.

ADM5503E Die Eskalation von *anzahl-sperren* Sperren in Tabelle *tabellenname* auf *geplante-sperren* geplante Sperren ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: *sqlcode*.

ADM5504W Die Eskalation von *anzahl-sperren* Sperren für DATAPARTITIONID *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* auf *geplante-sperren* geplante Sperren war erfolgreich.

ADM5505E Die Eskalation von *anzahl-sperren* Sperren für DATAPARTITIONID *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* für die geplante Sperre *geplante-sperre* ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: *sqlcode*.

ADM5506I Das *ereignistyp*-Ereignis mit der Ereignis-ID *ereignis-id* ist bei Sperre *sperr-id* an der Zeitmarke *ereigniszeitmarke* aufgetreten. Die betroffene Anwendung *anwendungsname* ist der Workload *workloadname* und der Anwendungs-ID *anwendungs-id* bei Member *datenbankpartitionsnummer* zugeordnet. Die Anwendung hat in Bezug auf diese Sperre folgende Rolle: *statustyp*.

Erläuterung: Die aktuelle UOW war von einer nicht aufgelösten Konkurrenzsituation in Zusammenhang mit der Verwendung eines Objekts betroffen.

Das Ersetzen von Zeilensperren durch Tabellensperren zur Reduzierung der Anzahl der Sperren in der Liste wird als Sperreneskalation bezeichnet.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Anweisung CREATE EVENT MONITOR FOR LOCKING einen Ereignismonitor zur näheren Untersuchung des Problems, wodurch die Problemursache weiter eingeschränkt werden kann.

Wenn eine Anwendung viel Zeit in Anspruch nimmt oder Deadlocks möglich sind, verwenden Sie den Befehl COMMIT nach Möglichkeit häufig, um Deadlocks oder Zeitlimitüberschreitungen für Sperren zu vermeiden.

Bei der Verarbeitung bestimmter Kombinationen von SQL-Anweisungen sind Deadlocks oft normal, oder es muss mit ihrem Auftreten gerechnet werden. Es ist deshalb ratsam, Anwendungen zu entwickeln, um Deadlocks möglichst zu vermeiden.

Liegt ein Deadlock-Status vor, weil ein Warteschlangengrenzwert wie der Schwellenwert CONCURRENTDBCOORDACTIVITIES erreicht wurde, erhöhen Sie den Wert des Warteschlangengrenzwerts.

Genauere Informationen zur Vermeidung von Deadlocks oder Zeitlimits für Sperren finden Sie in der DB2-Informationszentrale, wenn Sie beispielsweise die Suchbegriffe "Vermeidung von Deadlocks", "Deadlocks" oder "Zeitlimit für Sperre" eingeben.

Passen Sie die Konfigurationsparameter **locklist** und **maxlocks** an, um Sperreneskalationen zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

ADM5507I Das ereignistyp-Ereignis mit der Ereignis-ID *ereignis-id* ist bei Sperre *sperr-id* an der Zeitmarke *ereigniszeitmarke* aufgetreten. Die Anwendung, die die globale Sperre enthält, befindet sich in Member *Datenbankpartitionsnummer*. Informationen zur Anwendung sind nicht verfügbar.

Erläuterung: Die aktuelle UOW war von einer nicht aufgelösten Konkurrenzsituation in Zusammenhang mit der Verwendung eines Objekts betroffen.

Das Ersetzen von Zeilensperren durch Tabellensperren zur Reduzierung der Anzahl der Sperren in der Liste wird als Sperreneskalation bezeichnet.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Anweisung CREATE EVENT MONITOR FOR LOCKING einen Ereignismonitor zur näheren Untersuchung des Problems, wodurch die Problemursache weiter eingeschränkt werden kann.

Wenn eine Anwendung viel Zeit in Anspruch nimmt

oder Deadlocks möglich sind, verwenden Sie den Befehl COMMIT nach Möglichkeit häufig, um Deadlocks oder Zeitlimitüberschreitungen für Sperren zu vermeiden.

Bei der Verarbeitung bestimmter Kombinationen von SQL-Anweisungen sind Deadlocks oft normal, oder es muss mit ihrem Auftreten gerechnet werden. Es ist deshalb ratsam, Anwendungen zu entwickeln, um Deadlocks möglichst zu vermeiden.

Liegt ein Deadlock-Status vor, weil ein Warteschlangengrenzwert wie der Schwellenwert CONCURRENTDBCOORDACTIVITIES erreicht wurde, erhöhen Sie den Wert des Warteschlangengrenzwerts.

Genauere Informationen zur Vermeidung von Deadlocks oder Zeitlimits für Sperren finden Sie in der DB2-Informationszentrale, wenn Sie beispielsweise die Suchbegriffe "Vermeidung von Deadlocks", "Deadlocks" oder "Zeitlimit für Sperre" eingeben.

Passen Sie die Konfigurationsparameter **locklist** und **maxlocks** an, um Sperreneskalationen zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

ADM5508I Mindestens ein partitionierter Index in der Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* ist als ungültig markiert und muss erneut erstellt werden.

Erläuterung: Der DB2-Datenserver erstellt die ungültigen Indexpartitionen in dieser Datenpartition automatisch erneut. Für die Datenpartition wird ab dem Start der erneuten Indexerstellung bis zum Ende der UOW (Unit of Work), in der die erneute Erstellung ausgeführt wird, eine super-exklusive Z-Sperre gehalten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5509I Es werden *anzahl* Indexpartitionen in Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* erneut erstellt.

Erläuterung: Der Datenserver erstellt Indexpartitionen für die Tabelle in der angegebenen Datenpartition erneut.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5510E Der Tabellenbereich *tabellenbereich* (ID *tabellenbereichs-id*) ist voll. In der internen Objekttable des Tabellenbereichs ist kein Platz mehr vorhanden.

ADM5511E Das Objekt *objekt* mit der ID *objekt-id* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für die Tabelle *tabellenname* hat die maximale Größe erreicht.

ADM5512N Die erneute Erstellung von Indexpartitionen in Partition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* ist mit SQLCODE *SQLCODE* fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die erneute Erstellung der Indexpartitionen ist für die angegebene Datenpartition fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Informationen zum angegebenen SQLCODE finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

ADM5513I Die erneute Indexerstellung in der Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* wurde erfolgreich abgeschlossen.

Erläuterung: Der Datenserver hat den Index für die Datenpartition zwar erfolgreich erneut erstellt, andere partitionierte Indizes in der Datenpartition müssen jedoch möglicherweise noch erneut erstellt werden. Diese erneute Indexerstellung erfolgt in der aktuellen UOW (Unit of Work).

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5514I Die Indexpartition mit der IID *index-iid* in Objekt *indexobjekt-id* und Tabellenbereich *indextabellenbereichs-id* in Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* wird erneut erstellt.

Erläuterung: Der Datenserver erstellt die angegebene Indexpartition erneut.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5515I Die Indexpartitionen in der Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* wurden erfolgreich erneut erstellt.

Erläuterung: Der Datenserver hat die Indexpartitionen für die Tabelle in der angegebenen Datenpartition erneut erstellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5520E Diese Datenbankversion wird für ein Datenbankupgrade nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Datenbankversion, für die Sie ein Upgrade durchführen wollen, wird von der DB2-Kopie nicht unterstützt, über die Sie das Upgrade durchführen wollen.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, welche Releases in der DB2-Kopie für ein Datenbankupgrade unterstützt werden, über die Sie das Upgrade durchführen wollen. Führen Sie ein Upgrade der Datenbank auf eines dieser Releases durch. Versuchen Sie danach erneut, ein Upgrade der Datenbank auf die DB2-Kopie durchzuführen.

In der DB2-Informationszentrale finden Sie Details zu den für ein Datenbankupgrade unterstützten Versionen.

ADM5521C Die Tabelle *tabellenname* fehlt, oder sie wurde abgeschnitten und nicht migriert. Die Migration der Datenbank wird fortgesetzt; auf diese Tabelle kann jedoch nicht zugegriffen werden.

ADM5530W Die Commitverarbeitung der Tabelle *tabellenname*, die NOT LOGGED INITIALLY verwendet hat, wurde eingeleitet. Es wird empfohlen, ein Backup für die Tabellenbereiche der Tabelle durchzuführen.

ADM5540W *anzahl* Indizes in Tabelle *tabellenname* werden erneut erstellt.

Erläuterung: Die erneute Erstellung erfolgt für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5541W Index mit IID *index-iid* in Objekt mit ID *indexobjekt-id* und Tabellenbereichs-ID *indextabellenbereichs-id* für Tabelle *tabellenname* wird neu erstellt.

Erläuterung: Die erneute Erstellung erfolgt für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5542W Indizes für die Tabelle *tabellenname* wurden erfolgreich erneut erstellt.

Erläuterung: Die erneute Erstellung erfolgte für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5543E Die erneute Erstellung von Indizes in Tabelle *tabellenname* ist mit SQLCODE *SQLCODE* fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die erneute Erstellung erfolgte für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Erklärung des angegebenen SQLCODEs.

ADM5550C Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wird aus der aktualisierenden Recovery entfernt. SQL-CODE-Wert: *sqlcode*.

ADM5560C DB2 kann die Reorganisation einer Tabelle nur dann wiederholen, wenn die aktualisierende Recovery für den Datentabellenbereich *name-des-datentabellenbereichs* (ID *datentabellenbereichs-id*) und den Tabellenbereich für lange Objektdaten *tabellenbereich-für-lob-daten* (ID *datentabellenbereichs-id*) zusammen durchgeführt wird. Stellen Sie sicher, dass die aktualisierende Recovery für beide Tabellenbereiche gleichzeitig durchgeführt wird, oder stellen Sie das nach der Reorganisation erstellte Backup-Image wieder her, um eine erneute Reorganisation überflüssig zu machen.

ADM5561C DB2 kann die Reorganisation einer Tabelle nur dann wiederholen, wenn der Datentabellenbereich *name-des-datentabellenbereichs* (ID *datentabellenbereichs-id*) und der Tabellenbereich für lange Objektdaten *tabellenbereich-für-lob-daten* (ID *datentabellenbereichs-id*) zeitlich gleich sind. Stellen Sie sicher, dass das Backup der beiden Tabellenbereiche entweder vor der Reorganisation der Tabelle (damit sie wiederholt werden kann) oder nach der Reorganisation der Tabelle (damit sie nicht wiederholt werden muss) erfolgt.

ADM5562C DB2 kann die Inplace-Reorganisation einer Tabelle kann nur dann widerrufen, wenn die aktualisierende Recovery für den Datentabellenbereich *name-des-datentabellenbereichs* (ID *datentabellenbereichs-id*) und den Indextabellenbereich *name-des-indextabellenbereichs* (ID *datentabellenbereichs-id*) zusammen durchgeführt wird. Stellen Sie sicher, dass die aktualisierende Recovery beider Tabellenbereiche gleichzeitig erfolgt.

ADM5570W Es wurde versucht, auf ein nicht verfügbares Objekt mit der ID *objekt-id* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für die Tabelle *tabellenname* zuzugreifen. Wenn das Objekt eine Tabelle ist, muss sie gelöscht werden. Wenn das Objekt eine Partition ist, muss deren Zuordnung aufgehoben werden. Wenn das Objekt ein nicht partitionierter Index ist, muss er gelöscht werden.

ADM5571W Das Objekt *objekt* mit der ID *objekt-id* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für die Tabelle *tabellenname* wird als nicht verfügbar markiert.

Erläuterung: Auf das Objekt kann nicht zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Falls es sich um eine Tabelle oder einen nicht partitionierten Index handelt, löschen Sie das Objekt. Falls es sich um eine Datenpartition einer partitionierten Tabelle handelt, heben Sie die Zuordnung des Objekts auf.

ADM5572I Mindestens ein Index in Tabelle *tabellenname* wurde als ungültig markiert und muss neu erstellt werden.

Erläuterung: Der DB2-Datenserver erstellt die ungültigen Indizes in dieser Tabelle automatisch erneut. Die erneute Erstellung erfolgt für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Für die Tabelle wird während der erneuten Indexerstellung und der UOW (Unit of Work), in der die erneute Erstellung ausgeführt wird, eine super-exklusive Z-Sperre aktiviert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM5580W Die Tabellenbereichs-ID *tabellenbereichs-id* ist entweder nicht vorhanden oder befindet sich nicht in der Gruppe der wiederherzustellenden Tabellenbereiche. Die Recovery wird fortgesetzt; die Filterung des Tabellenbereichs bzw. der Tabellen/Objekte in diesem Tabellenbereich wird jedoch ignoriert.

ADM5581W DB2 hat den Tabellenbereich mit der ID *tabellenbereichs-id*, Objekt-ID *objekt-id* erfolgreich gefiltert.

ADM5582C Interner Fehler *fehler* beim Filtern des Tabellenbereichs mit der ID *tabellenbereichs-id*, Objekt-ID *objekt-id*.

ADM5583W Die zulässige Gesamtzeit von 16,7 Stunden pro Data Links Manager wurde überschritten.

ADM5590E Die angegebene Inplace-Tabellenreorganisationsmaßnahme für Tabelle *tabellenname* ist auf diesem Knoten aufgrund von SQLCODE-Wert -2219 nicht zulässig. Ursachencode: *ursachencode*.

ADM5591W Es konnte kein neues Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) für das Objekt des Typs *objekttyp* mit der Objekt-ID *objekt-id* erstellt werden, da nicht genügend Daten gefunden wurden. Das Objekt befindet sich in der Tabelle *tabellenname*, die sich im folgenden Tabellenbereich befindet: *tabellenbereichs-id*.

Erläuterung: Bei der automatisch Wörterverzeichniserstellung wird eine Komprimierungswörterverzeichnis für eine Tabelle erstellt, wenn die Tabelle für die Datenzeilenkomprimierung aktiviert ist. Ein Wörterverzeichnis wird erstellt, um die Daten in den Zeilen der Datenbanktabelle zu komprimieren. Bei Tabellen mit Spalten des Typs XML wird ein zusätzliches separates Wörterverzeichnis erstellt, um die Daten im XML-Speicherobjekt der Tabelle zu komprimieren.

Es wurde kein Komprimierungswörterverzeichnis für die Tabelle *tabellenname* erstellt. Wenn der *objekttyp* DATA ist, konnte kein Wörterverzeichnis für die Zeilen in der Tabelle *tabellenname* erstellt werden. Wenn der *objekttyp* XML ist, konnte kein Wörterverzeichnis für das XML-Speicherobjekt der Tabelle erstellt werden.

Wenn ein Wörterverzeichnis vorhanden ist und kein neues Komprimierungswörterverzeichnis erstellt werden kann, geschieht Folgendes:

- Wenn LOAD nicht verwendet wird, wird das vorhandene Wörterverzeichnis beibehalten und verwendet.
- Wenn LOAD verwendet wird, wird das vorhandene Wörterverzeichnis nicht beibehalten.

Benutzeraktion: Keine Benutzeraktion erforderlich.

ADM5592I Durch Verarbeitung durch *wörterbuchersteller* wurde ein Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) für das Objekt *objekttyp* mit der Objekt-ID *objekt-id* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für die Tabelle *tabellenname* erstellt.

Erläuterung: Bei der automatisch Wörterverzeichniserstellung wird eine Komprimierungswörterverzeichnis für eine Tabelle erstellt, wenn die Tabelle für die Datenzeilenkomprimierung aktiviert ist. Ein Wörterverzeichnis wird erstellt, um die Daten in den Zeilen der Datenbanktabelle zu komprimieren. Bei Tabellen mit Spalten des Typs XML wird ein zusätzliches separates Wörterverzeichnis erstellt, um die Daten im XML-Speicherobjekt der Tabelle zu komprimieren.

Wenn der *objekttyp* DATA ist, wurde ein Komprimierungswörterverzeichnis für das Tabellenobjekt für die Tabelle *tabellenname* erstellt. Wenn der *objekttyp* XML ist, wurde ein Komprimierungswörterverzeichnis für das XML-Speicherobjekt der Tabelle erstellt.

Benutzeraktion: Keine Benutzeraktion erforderlich.

ADM5593I Die automatische Wörterverzeichniserstellung (Automatic Dictionary Creation, ADC) für das Objekt *objekttyp* mit der Objekt-ID *objekt-id* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für Tabelle *tabellenname* wurde vorübergehend inaktiviert. Die automatische Wörterverzeichniserstellung wird wieder aktiviert, wenn die Instanz erneut gestartet wird.

Erläuterung: Bei der automatisch Wörterverzeichniserstellung wird eine Komprimierungswörterverzeichnis für eine Tabelle erstellt, wenn die Tabelle für die Datenzeilenkomprimierung aktiviert ist. Ein Wörterverzeichnis wird erstellt, um die Daten in den Zeilen der Datenbanktabelle zu komprimieren. Bei Tabellen mit Spalten des Typs XML wird ein zusätzliches separates Wörterverzeichnis erstellt, um die Daten im XML-Speicherobjekt der Tabelle zu komprimieren.

Die automatische Wörterverzeichniserstellung für das Objekt *objekt-id* wurde inaktiviert. Wenn der *objekttyp* DATA ist, ist die automatische Wörterverzeichniserstellung für die Tabellenzeilen der Tabelle *tabellenname* inaktiviert. Wenn der *objekttyp* XML ist, wird die automatische Wörterverzeichniserstellung für das XML-Speicherobjekt der Tabelle inaktiviert.

Auch wenn die Tabelle ausreichend Tabellenzeilendaten für die Erstellung eines Wörterverzeichnisses enthält, wird möglicherweise kein Wörterverzeichnis erstellt, wenn die Daten fragmentiert sind.

Benutzeraktion: Defragmentieren Sie die Tabellenzeilendaten mithilfe des Befehls REORG TABLE, um die Tabelle *tabellenname* zu reorganisieren. Wenn der *objekttyp* XML ist, müssen Sie die Option LONGLOB-DATA verwenden, um das XML-Speicherobjekt der Tabelle zu reorganisieren.

Zum Aktivieren der automatische Wörterverzeichniserstellung müssen Sie die Instanz erneut starten.

ADM5594I Die automatische Wörterverzeichniserstellung für Objekte mit dem Objekttyp *objekttyp* wurde für die Datenbank vorübergehend inaktiviert.

Erläuterung: Bei der automatisch Wörterverzeichniserstellung wird eine Komprimierungswörterverzeichnis für eine Tabelle erstellt, wenn die Tabelle für die Datenzeilenkomprimierung aktiviert ist. Ein Wörterverzeichnis wird erstellt, um die Daten in den Zeilen der Datenbanktabelle zu komprimieren. Bei Tabellen mit Spalten des Typs XML wird ein zusätzliches separates Wörterverzeichnis erstellt, um die Daten im XML-Speicherobjekt der Tabelle zu komprimieren.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn die automatische Wörterverzeichniserstellung für die Datenbank inaktiviert ist. Wenn der *objekttyp* DATA ist, wird

die automatische Wörerverzeichniserstellung für die Daten in Tabellen inaktiviert. Wenn der *objektyp* XML ist, wird die automatische Wörerverzeichniserstellung für Daten in den XML-Speicherobjekten von Tabellen inaktiviert.

Benutzeraktion: Zum Aktivieren der automatischen Wörerverzeichniserstellung müssen Sie die Datenbank erneut starten.

ADM5595E Für die Tabelle *schemaname.tabellenname* wurde eine Indexdateninkonsistenz festgestellt. Führen Sie 'INSPECT CHECK TABLE NAME *tabellenname* SCHEMA *schemaname* INDEXDATA RESULTS KEEP *tabellenname_resfile.out*' auf dem fehlgeschlagenen Knoten aus, und melden Sie das Problem anschließend dem DB2-Unterstützungsteam.

ADM5600I Das Scan-Sharing ist wegen Speicherengpässen vorübergehend eingeschränkt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM6000E Beim Lesen der Seite *seitennummer* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für das Objekt *objekt-id* (das sich an der relativen Position *relative_position* des Containers *containerpfad* befindet) hat DB2 einen Lesefehler festgestellt. DB2 konnte den Fehler zwar durch erneutes Lesen der Seite umgehen, dies kann aber auf einen schwerwiegenden Fehler hinweisen, der einen künftigen Ausfall zur Folge haben könnte. Sie sollten Ihre Hardware (wie z. B. Datenträger, Controller, Netzwerk) bzw. das Dateisystem untersuchen, die bzw. das für den Zugriff auf den Container verwendet wird.

ADM6001I Ein Container wurde auf Basis der Regeln, die in der Konfigurationsdatei zur Pfadumbenennung *konfigurationsdatei* definiert wurden, umbenannt. Der Container wurde von *alter-name* in *neuer-name* umbenannt.

ADM6002E Es wurde ein Containerpfad mit einer ungültigen Länge angegeben. Der angegebene Pfad war *containername*. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -297.

ADM6003I Ein Container wurde nicht umbenannt, weil er von den in der Konfigurationsdatei zur Pfadumbenennung *konfigurationsdatei* definierten Regeln nicht betroffen war. Der Name bleibt *containername*.

ADM6006E Beim Lesen der Seite *seitennummer* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für das Objekt *objekt-id* (das sich an der relativen Position *relative_position* des Containers *containerpfad* befindet) hat DB2 einen Fehler festgestellt.

Erläuterung: DB2 konnte die Operation nicht beenden, auf die Datenbank kann jedoch weiterhin zugegriffen werden. Dies kann auf einen schwerwiegenden Fehler hinweisen, der einen künftigen Ausfall zur Folge haben könnte.

Benutzeraktion: Sie können Ihre Hardware (wie z. B. Datenträger, Controller, Netzwerk) bzw. das Dateisystem untersuchen, die bzw. das für den Zugriff auf den Container verwendet wird.

Falls vermutet wird, dass die DB2-Daten selbst fehlerhaft sind, wenden Sie sich an den IBM Software Support, der Sie bei der Problembhebung unterstützen wird.

ADM6007C Bei der Verarbeitung der Seite *seitennummer* im Tabellenbereich *tabellenbereichs-id* für das Objekt *objekt-id* des Typs *objektyp* hat DB2 einen Fehler festgestellt.

Erläuterung: DB2 konnte die Operation nicht beenden, auf die Datenbank kann jedoch weiterhin zugegriffen werden. Dies kann auf einen schwerwiegenden Fehler hinweisen, der einen künftigen Ausfall zur Folge haben könnte.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support, der Sie bei der Problembhebung unterstützen wird.

ADM6008I Speicherbereiche im Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurden verschoben. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Nachfolgend werden die Gründe für die Beendigung der Speicherbereichsverschiebung aufgeführt:

1. Ein anderes Dienstprogramm hat versucht, mit dem Tabellenbereich zu arbeiten und die Speicherbereichsverschiebung unterbrochen.
2. Der Status 'Löschen anstehend' verhindert die Verschiebung der oberen Grenze.
3. Im Tabellenbereich ist kein freier Speicherbereich mehr vorhanden, um die verbleibenden Speicherbereiche verschieben zu können.

4. Die Speicherbereichsverschiebung wurde bereits abgeschlossen.

Benutzeraktion: Abhängig vom Ursachencode sollten Sie die folgenden Aktionen in Betracht ziehen:

1. Führen Sie die Speicherbereichsverschiebung erneut aus, wenn ein anderes Dienstprogramm die Verschiebeoperation nicht unterbrechen kann.
2. Korrigieren Sie den Status 'Löschen anstehend', bevor Sie die Operation für die Speicherbereichsverschiebung erneut ausführen.
3. Keine Aktion erforderlich.
4. Keine Aktion erforderlich.

ADM6012W Die maximale Gesamtanzahl von Berechtigungs-IDs *maxAuthlds*, die in den Registrierdatenbankvariablen *DB2_HI_PRI_PREFETCH_AUTHID* und *DB2_LO_PRI_PREFETCH_AUTHID* zusammen angegeben werden kann, wurde überschritten. Stellen Sie sicher, dass nicht mehr als diese festgelegte Anzahl von Berechtigungs-IDs angegeben ist, indem Sie Berechtigungs-IDs aus einer oder aus beiden Registrierdatenbankvariablen entfernen. Die Änderungen werden erst wirksam, wenn die Instanz erneut gestartet wurde.

ADM6013W Die Berechtigungs-ID *authld* wurde mehrfach in einer oder beiden der Registrierdatenbankvariablen *DB2_HI_PRI_PREFETCH_AUTHID* und *DB2_LO_PR_PREFETCH_AUTHID* angegeben. Deshalb wurde für diese Berechtigungs-ID die höchste Priorität ausgewählt. Falls dieses Verhalten nicht erwünscht ist, ist es erforderlich, die Registrierdatenbankvariablen entsprechend festzulegen, sodass sichergestellt wird, dass sie keine doppelten Berechtigungs-IDs enthalten. Die Änderungen werden erst wirksam, wenn die Instanz erneut gestartet wurde.

ADM6017E Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist voll. Festgestellt in Container *containerpfad* (ID *container-id*). Das zugrunde liegende Dateisystem ist voll, oder die maximal zulässige Speicherkapazität für das Dateisystem wurde erreicht. Ferner ist es möglich, dass der Benutzer Grenzwerte für die maximale Dateigröße festgelegt hat, die nun erreicht wurden.

ADM6018I Dateisystem auf *verzeichnispfad* wird abgehängt.

ADM6019E Alle Seiten im Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) sind in Gebrauch. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -1218.

ADM6020I Das angehängte Dateisystem für *containerpfad* wird beibehalten.

ADM6021I Die Zuordnung aus mehreren Seiten bestehender Dateien ist zurzeit nicht aktiviert. Die Inaktivierung hat keine Auswirkungen.

ADM6022W Das asynchrone Löschen einer temporären Tabelle ist fehlgeschlagen. Die dieser Tabelle zugeordneten Ressourcen werden erst beim nächsten Neustart der Datenbank freigegeben. Aus diesem Grund sollte ein Neustart der Datenbank durchgeführt werden. Außerdem sollten Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion wenden, um die Fehlerursache zu ermitteln.

ADM6023I Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) befindet sich im Status *0xtabellenbereichsstatus*. Auf den Tabellenbereich kann nicht zugegriffen werden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -290.

ADM6024C Ein Neustart der Datenbank ist nicht möglich, da die Tabellenbereiche aufgrund eines ausstehenden Status WRITE SUSPEND nicht online gebracht werden können. Geben Sie zum erneuten Starten der Datenbank WRITE RESUME im Befehl RESTART DATABASE an.

ADM6025I Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) befindet sich im Status *0xstatus*). *operation* ist nicht möglich. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -290.

ADM6028W Die Einstellung der Registrierdatenbankvariablen *einstellung-registrierdatenbankvariable* wurde ignoriert, da sie aufgrund von Speicherknappheit nicht verarbeitet werden konnte.

ADM6029W Die Einstellung der Registrierdatenbankvariablen (*einstellung-registrierdatenbankvariable*) wurde ignoriert, da die angegebene Einstellung ungültig ist.

ADM6031W Der erweiterte Speicher wurde zur Verwendung mit Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) konfiguriert. Diese Konfiguration wird jedoch ignoriert, da AWE für die Datenbank aktiviert ist. Der erweiterte Speicher sollte inaktiviert werden. Ferner sollten die Pufferpools so konfiguriert werden, dass der erweiterte Speicher nicht verwendet wird.

ADM6034W Der erweiterte Speicher wurde für den Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) konfiguriert. Diese Konfiguration wird jedoch ignoriert, da die Registrierdatenbankvariable *DB2_OVERRIDE_BPF* gesetzt wurde. Diese Registrierdatenbankvariable sollte nur nach Anweisung der IBM Unterstützungsfunktion verwendet werden.

ADM6035W Gestreutes Lesen konnte nicht verwendet werden, da die Registrierdatenbankvariable *DB2NTNOCACHE* nicht gesetzt wurde. Setzen Sie die Registrierdatenbankvariable *DB2NTNOCACHE*, um gestreutes Lesen zu aktivieren.

ADM6036W Der erweiterte Speicher wird für mehrere Seitengrößen verwendet. Die Leistung ist möglicherweise nicht optimal. Weitere Informationen zur Verwendung des erweiterten Speichers finden Sie in der DB2-Dokumentation.

ADM6037W Der Container *pfad* wurde mit einer Größe von *benutzerbyte* KB für eine Einheit erstellt, die *benutzerbyte* KB groß ist. Zusätzlicher Speicher wird nicht genutzt. Der Container kann zur Verwendung des zusätzlichen Speichers mit ALTER TABLESPACE erweitert werden.

ADM6038E Eine Operation für Container *pfad* kann nicht ausgeführt werden, da er im Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) nicht vorhanden ist. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -298.

ADM6039E In ALTER TABLESPACE wurde das ungültige Stripe-Set *stripe-set* für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) angegeben. Das maximale Stripe-Set für den Tabellenbereich ist *max-stripe-set*.

ADM6040E Für den Container *containerpfad* wurde eine ungültige Containergröße angegeben. Die Anzahl der angegebenen Seiten ist zu groß. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -1422.

ADM6041E Eine Operation für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) war nicht erfolgreich, da die Größe eines Tabellenbereichs des Typs REGULAR oder USER TEMPORARY *max-seiten* Seiten nicht überschreiten darf. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -1139.

ADM6042E Eine Operation für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) war nicht erfolgreich, da der aktuelle Tabellenbereich zu groß ist. Die Größe eines Tabellenbereichs des Typs REGULAR ist auf 0x0100 0000 (16.777.216) Seiten begrenzt, während die Größe der Tabellenbereiche des Typs LARGE und TEMPORARY auf 0x7FFF FEFF (2.147.483.391) Seiten begrenzt ist. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -1139.

ADM6043W Die Registrierdatenbankvariable *DB2_NO_MPFA_FOR_NEW_DB* wurde auf einen ungültigen Wert gesetzt (*reg-VarVal*). Hieraus ergibt sich, dass bei der neu erstellten Datenbank die Zuordnung aus mehreren Seiten bestehender Dateien aktiviert ist. Falls dies nicht das gewünschte Ergebnis ist, setzen Sie die Registrierdatenbankvariable *DB2_NO_MPFA_FOR_NEW_DB* auf YES, und erstellen Sie die Datenbank neu. Setzen Sie die Registrierdatenbankvariable *DB2_NO_MPFA_FOR_NEW_DB* auf YES, um die Zuordnung aus mehreren Seiten bestehender Dateien für alle neu erstellten Datenbanken zu inaktivieren.

-
- ADM6044E** Der DMS-Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist voll. Wenn dies ein DMS-Tabellenbereich mit automatischer Größenänderung oder dynamischem Speicher ist, wurde möglicherweise die maximale Tabellenbereichsgröße erreicht oder die vorhandenen Container oder Speicherpfade können nicht weiter vergrößert werden. Dem Tabellenbereich kann zusätzlicher Speicher hinzugefügt werden. Hierzu müssen entweder neue Container hinzugefügt oder vorhandene Container mithilfe der SQL-Anweisung ALTER TABLESPACE erweitert werden. Wenn dies ein DMS-Tabellenbereich mit automatischer Größenänderung oder dynamischem Speicher ist, kann zusätzlicher Speicherbereich hinzugefügt werden, indem Container einem Tabellenbereich mit automatischer Größenänderung hinzugefügt oder neue Speicherpfade einer Datenbank mit dynamischem Speicher hinzugefügt werden.
-
- ADM6045I** Der Status WRITE_SUSPEND wurde für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichsstatus*) aufgehoben, da die Option WRITE RESUME abgesetzt wurde.
-
- ADM6046I** Zuordnung aus mehreren Seiten bestehender Dateien ist bereits aktiv. Die erneute Aktivierung hat keine Auswirkungen.
-
- ADM6047W** Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) befindet sich im Status DROP_PENDING. Der Tabellenbereich bleibt offline. Der Tabellenbereichsstatus ist *0xstatus*. Dieser Tabellenbereich ist nicht verwendbar und sollte gelöscht werden.
-
- ADM6048I** Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*), der zuvor offline war, wurde wieder online gebracht. Der Tabellenbereichsstatus ist *0xstatus*.
-
- ADM6049E** Ein Neustart der Datenbank ist nicht möglich, da mindestens ein Tabellenbereich nicht online gebracht werden kann. Geben Sie zum erneuten Starten der Datenbank im Befehl RESTART DATABASE die Option DROP PENDING TABLESPACES an. Wenn ein Tabellenbereich in den Status 'Löschen anstehend' versetzt wird, bedeutet dies, dass kein weiterer Zugriff auf den Tabellenbereich zugelassen wird. Auf den Inhalt des Tabellenbereichs kann für die restliche Lebensdauer des Tabellenbereichs nicht mehr zugegriffen werden. Die einzige Operation, die für den Tabellenbereich noch zulässig ist, ist das Löschen des Tabellenbereichs. Es gibt keine Möglichkeit, diese Auswahl wieder rückgängig zu machen. Es ist wichtig, dass Sie sich über die Folgen dieser Maßnahme im Klaren sind, da es zu Datenverlusten kommen kann. Lesen Sie deshalb vor dem Fortfahren die Informationen in der DB2-Dokumentation und wenden Sie sich gegebenenfalls an die IBM Unterstützungsfunktion. Die folgenden Tabellenbereiche sind in der Liste DROP PENDING TABLESPACES anzugeben: *tabellenbereichsnamen*.
-
- ADM6050W** Die Anweisung ALTER BUFFERPOOL für den Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) war erfolgreich, konnte aber aufgrund von Speicherknappheit nicht sofort ausgeführt werden. Die Änderung wird erst beim nächsten Neustart der Datenbank wirksam. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert 20189.
-
- ADM6051E** Der Befehl REORG ist bei der Ausführung von RESTART DATABASE (Recovery nach Systemabsturz) fehlgeschlagen.
- Erläuterung:** Ein Index oder eine Indexpartition kann nicht erneut erstellt werden, da sich die zugeordnete Tabelle oder Datenpartition in einem Tabellenbereich mit dem Status DROP_PENDING befindet.
- Benutzeraktion:** Setzen Sie den Datenbankkonfigurationsparameter INDEXREC auf "ACCESS", um die erneute Erstellung des Index bis zur Beendigung des Befehls RESTART DATABASE zu verzögern.
-

ADM6052E Für den Container *containerpfad* wurde in ALTER TABLESPACE eine ungültige Containergröße angegeben. Die angegebene Anzahl von Seiten ist zu klein. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -1422.

ADM6053W Die Anweisung CREATE BUFFERPOOL für den Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) konnte nicht sofort ausgeführt werden, da im gemeinsam genutzten Datenbankspeicher nicht genügend freier Speicher zur Verfügung stand. Der Pufferpool wird erst beim nächsten Neustart der Datenbank erstellt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert 20189.

ADM6054I DB2DART hat den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ermittelt, auf den derzeit kein Zugriff möglich ist. Da DB2DART ein Diagnosetool ist, wird die Arbeit an diesem Tabellenbereich fortgesetzt.

ADM6055I Die Seite *seitennummer*, die von dem Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) angefordert wurde, ist noch nicht verfügbar. Der Neuausgleich, der momentan für diesen Tabellenbereich ausgeführt wird, hat den zugehörigen Speicherbereich noch nicht freigegeben. Der Requester wartet, bis die Seite zur Verfügung gestellt wird.

ADM6056I Die Vorablesewarteschlange ist voll. Eine Vorablesezugriffsanforderung wurde deshalb nicht in die Warteschlange gestellt, was sich negativ auf die Leistung auswirkt. Ändern Sie gegebenenfalls die Konfiguration der Vorablesefunktion (NUM_IOSERVERS, PREFETCHSIZE) sowie die Anzahl der Container in jedem Tabellenbereich.

ADM6057I Die Vorablesewarteschlange ist voll. Der Agent wartet, bis in der Warteschlange Speicher freigegeben wird, was sich negativ auf die Leistung auswirkt. Ändern Sie gegebenenfalls die Konfiguration der Vorablesefunktion (NUM_IOSERVERS, PREFETCHSIZE) sowie die Anzahl der Container in jedem Tabellenbereich.

ADM6058I Neuausgleichsfunktion für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde gestartet.

ADM6059I Neuausgleichsfunktion für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde erneut gestartet.

ADM6060I Das Neuausgleichsprogramm wurde erfolgreich für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) aufgerufen. Da nicht genügend Hauptspeicher vorhanden ist, wurde die Funktion zur Drosselung der Ausführung dieses Dienstprogramms inaktiviert. Durch erneutes Starten der Instanz wird der Speicherfehler möglicherweise behoben und die Drosselung aktiviert.

ADM6061I Neuausgleich für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wird gestoppt. Der letzte durch den Neuausgleich versetzte Speicherbereich war *letzter-speicherbereich*.

ADM6062I Neuausgleich für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde beendet.

ADM6063I Neuausgleich für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde angehalten.

ADM6064I Aktualisierende Recovery wartet auf die Beendigung des Neuausgleichs für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*).

ADM6065I Es wurde versucht, den Status OFFLINE für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) aufzuheben, aber der Tabellenbereich war nicht offline. Dieser Befehl wird ignoriert. Der Status des Tabellenbereichs ist *0xtabellenbereichsstatus*.

ADM6066I Es wurde versucht, den Status OFFLINE für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) aufzuheben. Diese Aktion war jedoch nicht erfolgreich, deshalb verbleibt der Tabellenbereich in diesem Status. Der Status des Tabellenbereichs ist *0xtabellenbereichsstatus*. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -293.

-
- ADM6069W** Der Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) verfügt über einen Wert für NUMBLOCKPAGES von *alter-wert-für-numblockpages*. Dieser Wert ist größer als der Maximalwert, der für einen Pufferpool dieser Größe unterstützt wird. Der Wert für NUMBLOCKPAGES für diesen Pufferpool wurde für die aktuelle Aktivierung auf *neuer-wert-für-numblockpages* reduziert. Der Wert von NUMBLOCKPAGES kann mithilfe der SQL-Anweisung ALTER BUFFERPOOL dauerhaft geändert werden.
-
- ADM6070W** Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) verfügt über einen Wert für NUMBLOCKPAGES von *numblockpages*. Dieser Wert ist kleiner als der zulässige Mindestwert für NUMBLOCKPAGES, der dem Wert für BLOCKSIZE *blockgröße* entspricht. Folglich wird der Pufferpool für die aktuelle Aktivierung nicht blockbasiert verwendet. Der Wert von NUMBLOCKPAGES kann mithilfe der SQL-Anweisung ALTER BUFFERPOOL dauerhaft geändert werden.
-
- ADM6071I** Die maximale Anzahl festgehaltener Seiten, die gleichzeitig verwendet werden können, wurde in Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) erreicht. Dies kann sich negativ auf die Leistung auswirken. Die Erhöhung des Datenbankkonfigurationsparameters SORTHEAP trägt möglicherweise dazu bei, dass diese Bedingung in Zukunft nicht mehr auftritt.
-
- ADM6072W** Beim Schreiben einer temporären Seite aus dem Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) wurde festgestellt, dass der Datenträger voll ist. Die Größe des Pufferpools kann erst dann verringert werden, wenn alle erforderlichen Seiten auf den Datenträger geschrieben wurden. In den vorhergehenden Nachrichten im Protokoll mit Benachrichtigungen für die Systemverwaltung finden Sie weitere Einzelheiten zu dieser Bedingung. DB2 wird weiterhin versuchen, die Seite auf den Datenträger zu schreiben, bis die Bedingung aufgehoben ist.
-
- ADM6073W** Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde für die Pufferpool-ID *pufferpool-auf-platte* konfiguriert. Dieser Pufferpool ist derzeit jedoch nicht aktiv. Zwischenzeitlich verwendet der Tabellenbereich die Pufferpool-ID *laufzeitpufferpool-ID*. Der inaktive Pufferpool sollte beim nächsten Start der Datenbank unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt werden, dass genügend Speicherplatz verfügbar ist.
-
- ADM6074I** Es wurde versucht, den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) in den Status WRITE_SUSPEND zu versetzen. Der Tabellenbereich befindet sich jedoch bereits in diesem Status.
-
- ADM6075W** Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde in den Status WRITE_SUSPEND versetzt. Alle E/A-Schreibvorgänge für diesen Tabellenbereich werden ausgesetzt, bis der Befehl WRITE RESUME abgesetzt wird.
-
- ADM6076W** Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*), der sich zuvor im Status WRITE_SUSPEND befand, befindet sich nicht mehr in diesem Status. E/A-Schreibvorgänge wurden für den Tabellenbereich wieder aufgenommen.
-
- ADM6077I** Es wurde versucht, den Status WRITE_SUSPEND für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) aufzuheben. Der Tabellenbereich befand sich jedoch nicht im Status WRITE_SUSPEND. Die Angabe von WRITE RESUME hat in diesem Fall keine Auswirkungen.
-
- ADM6078W** Die folgenden Tabellenbereiche sollen über den Befehl RESTART DATABASE in den Status DROP_PENDING versetzt werden: *tabellenbereichsnamen*.
-
- ADM6079E** Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) befand sich im Status ROLLFORWARD_IN_PROGRESS, ein Zugriff ist jedoch nicht mehr möglich. Der Tabellenbereich wurde offline gebracht und in den Status RESTORE_PENDING versetzt.
-

ADM6080E Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde offline gebracht und in den Status ROLLFORWARD_PENDING versetzt. Der Status des Tabellenbereichs ist *0xtabellenbereichsstatus*.

ADM6081W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) befindet sich im Status OFFLINE. Es ist kein Zugriff möglich. Der Status des Tabellenbereichs ist *0xtabellenbereichsstatus*. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation unter SQLCODE-Wert -293.

ADM6082W Die aktuelle Transaktion versucht, einen Vorgang auszuführen, der nicht fehlgeschlagen darf. Dieser Vorgang konnte jedoch nicht abgeschlossen werden, da im Pufferpool keine freien Seiten zur Verfügung stehen. Es wird weiterhin versucht, freie Seiten zu finden. In Zukunft kann diese Situation jedoch vermieden werden, indem der Pufferpool *pufferpoolname* (ID *pufferpool-id*) vergrößert wird.

ADM6083E Beim Wiederholen einer Änderung des Tabellenbereichs *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist ein Fehler aufgetreten. Dieser Fehler wird temporär ignoriert, während der Rest der Transaktion wiederholt wird. Wenn die Änderungsoperation schließlich rückgängig gemacht wird, wird der Fehler behoben. Wird die Operation jedoch festgeschrieben, wird dieser Fehler zurückgegeben. Außerdem wird die Recovery des Tabellenbereichs gestoppt.

ADM6084E Es wird versucht, eine Änderung des Tabellenbereichs *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) festzuschreiben, doch durch einen vorher aufgetretenen Fehler kann dieser Vorgang nicht ausgeführt werden. Beheben Sie den ursprünglichen Fehler, bevor Sie eine erneute Recovery ausführen.

ADM6085I Während die Größe von Hash-Ereignistabellengruppen des Pufferpools geändert wurde, wurde festgestellt, dass nicht genügend Hauptspeicher zur Verfügung steht. Diese Bedingung kann sich negativ auf die Leistung auswirken. Es wird empfohlen, die Datenbank zu beenden und erneut zu starten, damit der Pufferpool mit einer Hashtabelle in optimaler Größe gestartet werden kann.

ADM6086W Durch den Versuch, für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) erneut ein Scheinquiesce durchzuführen, wurde der Status nicht geändert, obwohl der Befehl erfolgreich zurückgegeben wurde. Die Berechtigungs-ID des aktuellen Benutzers stimmt nicht mit der Berechtigungs-ID der Person überein, die das Quiesce durchführt. Diese beiden Berechtigungs-IDs müssen jedoch übereinstimmen, damit für den Tabellenbereich erfolgreich erneut ein Scheinquiesce durchgeführt werden kann. Stellen Sie mithilfe einer Momentaufnahme des Tabellenbereichs die richtige Berechtigungs-ID der Person fest, die das Quiesce durchführt, und versuchen Sie erneut, den Befehl zum Zurücksetzen des Quiesce mithilfe dieser ID auszuführen.

ADM6087I Es wurde versucht, das Quiesce des Tabellenbereichs *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) zurückzusetzen, der Tabellenbereich befindet sich derzeit jedoch nicht im Quiescestatus.

ADM6088W Da nicht genügend Hauptspeicher vorhanden ist, kann der aktuelle Agent den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) nicht überwachen. Die Überwachungsausgabe ist deshalb möglicherweise nicht zuverlässig. Vergrößern Sie den Wert für den Konfigurationsparameter DBHEAP, um dieses Problem in Zukunft zu vermeiden.

-
- ADM6089I** Das Neuausgleichsprogramm wurde erfolgreich für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) aufgerufen. Da nicht genügend Hauptspeicher vorhanden ist, wurde der Service zur Überwachung des Fortschritts inaktiviert. Durch erneutes Starten der Instanz wird der Speicherfehler möglicherweise behoben und der Service zur Überwachung des Fortschritts wieder aktiviert.
-
- ADM6090W** Ein systemweiter oder prozess-/threadspezifischer Grenzwert für Dateikennungen wurde von einer Seitenlöschfunktion erreicht. Die Seitenlöschfunktion reagiert mit dem Schließen aller Dateikennungen, die vom Löschmodul geöffnet wurden, das die Fehlerbedingung empfangen hat. Dieser Fehler wird nur einmal pro Seitenlöschfunktion protokolliert, die diesen Fehler empfängt. Empfohlene Maßnahmen: Überprüfen Sie die Grenzwerte für Dateikennungen vom Betriebssystem, setzen Sie die Registrierdatenbankvariable `DB2_ASYNC_IO_MAXFILOP` auf einen niedrigeren Wert, sofern diese verwendet wird, oder, falls sie nicht verwendet wird, setzen Sie den Konfigurationsparameter `MAXFILOP` auf einen niedrigeren Wert. Sie müssen die Datenbank erneut starten (Datenbankinaktivierung oder letzte Verbindungsbeendigung), damit die Änderungen an diesen Parametern wirksam werden.
-
- ADM6091W** Es wurde versucht, die Größe des Tabellenbereichs mit automatischer Größenänderung *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) automatisch zu erhöhen, aber die maximale Größe des Tabellenbereichs (*maximale-größe* Byte) ist erreicht worden. Beachten Sie, dass dieser Wert wegen nicht festgeschriebener Anweisungen `ALTER TABLESPACE` kleiner als erwartet sein kann. Da DB2 versucht, Container um denselben Wert zu erweitern und die Erweiterung in einer Vielzahl von Speicherbereichen auftreten muss, ist es unter Umständen nicht möglich, die maximale Größe genau zu erreichen. In diesem Fall hat die aktuelle Größe (*aktuelle-größe* Byte) einen niedrigeren Wert als die maximale Größe. Mit der Klausel `MAXSIZE` der Anweisung `ALTER TABLESPACE` können Sie die maximale Größe für diesen Tabellenbereich erhöhen.
-
- ADM6092W** Es wurde versucht, die Größe des Tabellenbereichs mit dynamischem Speicher *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) automatisch zu erhöhen. Dies ist fehlgeschlagen, da alle Speicherpfade, die der Datenbank zugeordnet sind, voll sind oder sie über nicht genügend Speicherbereich verfügen, um in ihnen einen neuen Container zu erstellen. Neue Speicherpfade können der Datenbank mit der Anweisung `ALTER DATABASE` hinzugefügt werden.
-
- ADM6093W** Es wurde versucht, den Container *container* im Tabellenbereich mit automatischer Größenänderung *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) automatisch zu erweitern, es ist aber kein Speicherbereich im Dateisystem vorhanden. Dies hat zur Folge, dass die Größe des Tabellenbereichs nicht weiter zunehmen kann. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu beheben, ist, mehr Speicherbereich im Dateisystem verfügbar zu machen. Alternativ hierzu kann dem Tabellenbereich mit der Klausel `BEGIN NEW STRIPE SET` der Anweisung `ALTER TABLESPACE` ein neues Stripe-Set hinzugefügt werden. Bei nachfolgenden Versuchen, die Größe des Tabellenbereichs automatisch zu ändern, werden nur die neu hinzugefügten Container erweitert und die vorhandenen Container bleiben wie sie sind.
-
- ADM6094W** Ein Befehl `RESTORE DATABASE` oder `ROLLFORWARD DATABASE` führte zu Speicheränderungen für den Tabellenbereich mit automatischer Größenänderung *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*). Dies hatte zur Folge, dass die maximale Größe des Tabellenbereichs auf dieser Partition von *alte-maximale-größe* Byte in *neue-maximale-größe* Byte erhöht werden musste. Wenn mehrere Datenbankpartitionen vorhanden sind, ist nun die maximale Größe für den Tabellenbereich zwischen den Datenbankpartitionen inkonsistent. Dies verursacht keine Fehler, ist aber unter Umständen unerwünscht. Um dies zu beheben, setzen Sie mit der Anweisung `ALTER TABLESPACE` einen neuen Wert `MAXSIZE`, der größer-gleich der aktuellen Größe für jede der Datenbankpartitionen ist. Alternativ hierzu verwenden Sie die Option `MAXSIZE NONE`, um anzugeben, dass es keine maximale Größe gibt.
-

ADM6095W Bei einer aktualisierenden Recovery wurde ein Protokollsatz festgestellt, der der Klausel ADD STORAGE der Anweisung ALTER DATABASE zugeordnet ist. Dieser Protokollsatz wurde jedoch nicht wiederholt, da die Speicherpfade, die der Datenbank zugeordnet sind, während des vorherigen Datenbankrestores erneut definiert worden sind und davon ausgegangen wird, dass alle Speicherpfade zu diesem Zeitpunkt definiert wurden. Als Folge hiervon wurde der Speicherpfad *speicherpfad* der Datenbank nicht hinzugefügt.

ADM6096W Die aktualisierende Recovery ist auf einen Protokollsatz gestoßen, der versucht, die maximale Größe für den Tabellenbereich mit automatischer Größenänderung *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) zu ändern. Dies war während der Ausführung erfolgreich, eine neue Containerkonfiguration wurde während der Recovery und aktualisierenden Recovery der Datenbank bzw. des Tabellenbereichs erstellt und diese maximale Größe ist kleiner als die aktuelle Größe des Tabellenbereichs. Dies hatte zur Folge, dass die maximale Größe des Tabellenbereichs auf *aktuelle-größe* Byte gesetzt wird anstatt auf *maximale-größe* Byte. Wenn mehrere Datenbankpartitionen vorhanden sind, ist nun die maximale Größe für den Tabellenbereich zwischen ihnen inkonsistent. Dies verursacht keine Fehler, ist aber unter Umständen unerwünscht. Dies kann behoben werden, nachdem die aktualisierende Recovery abgeschlossen ist, indem Sie MAXSIZE mithilfe der Anweisung ALTER TABLESPACE auf einen neuen Wert setzen, der größer-gleich der aktuellen Größe für jede der Datenbankpartitionen ist. Alternativ hierzu verwenden Sie die Option MAXSIZE NONE, um anzugeben, dass es keine maximale Größe für den Tabellenbereich gibt.

ADM6097I Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde in einem neuen Stripe-Set erfolgreich um *erweiterungsmenge* Byte erweitert.

ADM6098W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) konnte nicht erweitert werden, da die Containerzuordnung zu komplex geworden ist.

ADM6099W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) hat die maximale Größe (*maximale-größe* Byte) für einen Tabellenbereich dieses Typs und dieser Seitengröße erreicht. Fügen Sie einen neuen Tabellenbereich hinzu, um der Datenbank mehr Speicher hinzuzufügen.

ADM6100W Während des Versuchs, die Größe des Tabellenbereichs *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) automatisch zu ändern, konnte der Container *containername* nicht vergrößert werden.

ADM6101W Während des Versuchs, den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) zu erweitern, waren weniger als *freie-byte* in *pfad* vorhanden. Dieser Speicherbereich ist zur Verwendung durch DB2 und/oder das Betriebssystem reserviert.

ADM6102I Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde erfolgreich um *erweiterungsmenge* Byte erweitert.

ADM6103W Die Tabelle *tabellenname* kann keine neue Seite zuordnen, weil der Index mit der ID *index-id* noch keine großen Satz-IDs unterstützt. Der Tabellenbereich, in dem sich diese Tabelle befindet, wurde über die Klausel CONVERT TO LARGE der Anweisung ALTER TABLESPACE in einen großen Tabellenbereich konvertiert. Die Tabelle selbst kann große Satz-IDs erst unterstützen, nachdem alle zuvor vorhandenen Indizes für die Tabelle so reorganisiert oder erneut erstellt wurden, dass sie große Satz-IDs unterstützen. Der Index bzw. die Indizes müssen reorganisiert oder erneut erstellt werden, um das zukünftige Wachstum dieser Tabelle zu unterstützen.

Erläuterung: Die Indizes können mithilfe von REORG INDEXES ALL FOR TABLE *tabellenname*, jedoch ohne die Klausel CLEANUP ONLY reorganisiert werden. Für partitionierte Tabellen muss ALLOW NO ACCESS angegeben sein. Alternativ dazu kann die Tabelle reorganisiert werden (klassisches REORG, nicht INPLACE). Dabei werden nicht nur alle Indizes erneut erstellt, sondern die Tabelle kann dann mehr als 255 Zeilen pro Seite unterstützen.

ADM6104W Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* wurde von REGULAR auf LARGE konvertiert. Indizes für Tabellen in diesem Tabellenbereich müssen reorganisiert oder erneut erstellt werden, damit große Satz-IDs unterstützt werden. Der Tabellenbereich, der konvertiert wird, kann nach einem Commit eine größere Speicherkapazität unterstützen als die eines regulären Tabellenbereichs. Die maximale Seitenzahl für eine Datenseite in einem regulären Tabellenbereich ist 0x00FFFFFF. Eine Tabelle, der eine größere Seitenzahl als 0x00FFFFFF zugeordnet wird, muss über die Unterstützung von den Indizes für die Tabelle verfügen, um eine solche Seitenzahl unterstützen zu können. Die Zuordnung einer solchen Seitenzahl zu einer Tabelle verursacht einen Fehler, bis die Indizes für eine Tabelle zur Unterstützung solch einer Seitenzahl reorganisiert oder erneut erstellt werden.

Erläuterung: In der Dokumentation für die Anweisung ALTER TABLESPACE im Handbuch *SQL Reference* werden bewährte Verfahren für die Option CONVERT TO LARGE angegeben. Beachten Sie die Empfehlungen, beim Reorganisieren oder erneuten Erstellen aller Indizes für alle Tabellen in diesem Tabellenbereich proaktiv zu sein, um in Zukunft mögliche Fehler beim Vergrößern der Tabellen zu vermeiden.

ADM6105E Die Speicherpfade, die dieser Datenbank für dynamischen Speicher zugeordnet sind, sind bei den Datenbankpartitionen X und Y inkonsistent. Der Datenbankmanager versucht, die Speicherpfade in allen Datenbankpartitionen konsistent zu halten, aber jetzt gibt es eine Diskrepanz. Die Datenbank funktioniert zwar weiterhin, es empfiehlt sich jedoch, die Speicherpfade in allen Partitionen in der Datenbank konsistent zu gestalten. Dies wird erreicht, indem Sie ein Backup der Datenbank für jede Partition (wenn Backup-Images nicht bereits vorhanden sind) durchführen und die Datenbank wiederherstellen. Die Katalogpartition muss zuerst unter Angabe der Liste der Pfade wiederhergestellt werden, die jede Partition verwenden muss (mit der Option ON des Befehls RESTORE DATABASE). Falls die Datenbank wiederhergestellt werden kann, muss eine aktualisierende Recovery erfolgen, nachdem die Datenbank für jede Partition wiederhergestellt wurde.

ADM6106E Der Tabellenbereich *name* (ID = *id*) konnte während der aktualisierenden Recovery nicht erstellt werden. Die wahrscheinlichste Ursache dafür ist, dass nicht genügend Speicherplatz vorhanden ist, um die dem Tabellenbereich zugeordneten Container zu erstellen. Stellen Sie nach Beenden der aktualisierenden Recovery eine Verbindung zur Datenbank her, und ordnen Sie dem Tabellenbereich mithilfe des Befehls SET TABLESPACE CONTAINERS Container zu. Setzen Sie anschließend einen weiteren Befehl ROLLFORWARD DATABASE ab, um die Recovery dieses Tabellenbereichs zu beenden.

ADM6107E Der Tabellenbereich für dynamischen Speicher *name* (ID = *id*) konnte während der aktualisierenden Recovery nicht erstellt werden. Die wahrscheinlichste Ursache dafür ist, dass nicht genügend Speicherplatz für die Speicherpfade der Datenbank vorhanden ist, um den *größe* Byte großen Tabellenbereich zu erstellen. Falls dies der Fall ist, stellen Sie mehr Speicherplatz für die vorhandenen Speicherpfade zur Verfügung, oder fügen Sie neue Speicherpfade mithilfe der SQL-Anweisung ALTER DATABASE hinzu, bevor Sie einen weiteren Befehl ROLLFORWARD DATABASE zum Wiederherstellen dieses Tabellenbereichs absetzen.

ADM6108I Das Löschen des Speicherpfads *speicherpfad* aus der Datenbank wurde angefordert. Es gibt mehrere Instanzen dieses Pfads in dieser Datenbankpartition, die alle gelöscht werden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM6109I Das Löschen des Speicherpfads *speicherpfad* aus der Datenbank wurde angefordert. Der Speicherpfad wird unverzüglich gelöscht.

Erläuterung: Kein Tabellenbereich verwendet den Speicherpfad in dieser Datenbankpartition. Der Speicherpfad wird unverzüglich gelöscht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM6110I Das Löschen des Speicherpfads *speicherpfad* aus der Datenbank wurde angefordert. Der Speicherpfad wird erst aus dieser Datenbankpartition entfernt, nachdem alle in ihm befindlichen Container gelöscht wurden.

Erläuterung: Mindestens ein Tabellenbereich für dynamischen Speicher enthält Container in diesem Speicherpfad in dieser Datenbankpartition. Daher wird der Speicherpfad in den Status 'Löschen anstehend' versetzt.

Benutzeraktion: Eine der folgenden Aktionen:

- Löschen Sie temporäre Tabellenbereiche für dynamischen Speicher und erstellen Sie sie erneut.
- Verwenden Sie die Klausel REBALANCE der Anweisung ALTER TABLESPACE, um Daten aus den Speicherpfaden zu verschieben, die sich im Status 'Löschen anstehend' befinden.
- Löschen Sie Tabellenbereiche, die Sie nicht benötigen.

Setzen Sie die folgenden SQL-Anweisung ab, um die die Liste der Tabellenbereiche für dynamischen Speicher zu ermitteln, die Speicherpfade mit dem Status 'Löschen anstehend' verwenden:

```
SELECT DISTINCT(A.TBSP_NAME), A.TBSP_CONTENT_TYPE
FROM SYSIBMADM.SNAPTbsp A, YSIBMADM.SNAPTbsp PART B
WHERE A.TBSP_ID = B.TBSP_ID AND B.PATHS_DROPPED = 1
```

ADM6111I Es befinden sich keine Tabellenbereichscontainer im Speicherpfad *speicherpfad* in dieser Datenbankpartition. Der Speicherpfad hat den Status 'Löschen anstehend' und wird aus dieser Datenbankpartition gelöscht.

Erläuterung: Da der Speicherpfad keine Daten enthält, wird er unverzüglich gelöscht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM6112I Der Speicherpfad *speicherpfad* wurde der Datenbank hinzugefügt. Der neue Speicherpfad wird nicht automatisch verwendet.

Erläuterung: Temporäre, reguläre und große Tabellenbereiche für dynamischen Speicher können neue Speicherpfade nicht automatisch verwenden.

Benutzeraktion: Wenn temporäre Tabellenbereiche den neuen Speicherpfad verwenden sollen, muss die Datenbank gestoppt und erneut gestartet werden:

- Wenn die Datenbank explizit aktiviert wurde, müssen Sie sie zunächst mit dem Befehl DEACTIVATE DATABASE inaktivieren und anschließend mit dem Befehl ACTIVATE DATABASE reaktivieren.
- Wenn die Datenbank nicht explizit aktiviert wurde, müssen Sie alle Benutzer von der Datenbank trennen oder die Abmeldung dieser Benutzer erzwingen und dann die Verbindung zur Datenbank erneut herstellen.

Nach dem Start der Datenbank verwenden die temporären Tabellenbereiche den neuen Speicherpfad.

Alternativ hierzu können Sie den temporären Tabellenbereich mit der Anweisung DROP TABLESPACE löschen und ihn danach mit der Anweisung CREATE TABLESPACE erneut erstellen. Nach der erneuten Erstellung verwendet der temporäre Tabellenbereich den neuen Speicherpfad.

Reguläre und große Tabellenbereiche verwenden keinen neuen Speicherpfad, bis bei einem vorhandenen Container eine Bedingung "Datenträger voll" auftritt. Wenn Sie den Tabellenbereich über alle Speicherpfade (einschließlich der neuen Pfade) einheitenübergreifend verteilen wollen, müssen Sie die Anweisung ALTER TABLESPACE mit der Klausel REBALANCE verwenden. Diese Anweisung erstellt Container für jedes Stripe-Set des Tabellenbereichs, also jeweils einen für jeden Pfad, der nicht bereits einen Container enthält.

Sie können die Liste der Tabellenbereiche für dynamischen Speicher in der Datenbank durch Absetzen der folgenden SQL-Anweisung ermitteln:

```
SELECT TBSP_NAME, TBSP_CONTENT_TYPE
FROM SYSIBMADM.SNAPTbsp
WHERE TBSP_USING_AUTO_STORAGE = 1
ORDER BY TBSP_ID
```

ADM6113I Der Tabellenbereich *tabellenbereich* hat seine maximale Größe überschritten.

Erläuterung: Die Daten mindestens eines gelöschten Speicherpfads wurden diesem Tabellenbereich durch eine Neuausgleichsoperation hinzugefügt. Die Neuausgleichsoperation war erfolgreich, aber der Tabellenbereich hat seine maximale Größe überschritten.

Benutzeraktion: Keine Benutzeraktion erforderlich.

ADM6500W Die Verbindung zum DATALINK-Dateiserver *dateiserver* ist fehlgeschlagen. Der Server ist blockiert.

ADM6501W Die Verbindung zum DATALINK-Dateiserver *dateiserver* konnte nicht erneut hergestellt werden.

ADM6502W Die Verbindung zum DATALINK-Dateiserver *dateiserver* ist fehlgeschlagen.

ADM6510W Der DATALINK-Dateiserver *dateiserver* wurde nicht registriert.

ADM6511W	Der DATALINK-Dateiserver <i>dateiserver</i> ist nicht aktiv.	ADM7007E	Der Konfigurationsparameter SVCE-NAME des Datenbankmanagers, <i>socketa-dresse</i> , wurde mit einem Port oder Servicenamen konfiguriert. Wenn der Parameter mit einem Servicenamen konfiguriert wurde, wird der Servicenamen mithilfe der TCP/IP-Servicedatei einer Portnummer zugeordnet. Der in diesem Feld angegebene Port wird von einem anderen Prozess verwendet. Beheben Sie den Fehler. Löschen Sie hierzu den Prozess, der den Port verwendet, oder verwenden Sie einen anderen Port.
ADM6512W	DB2 kann die DATALINK-Konfigurationsdatei nicht lesen.	ADM7008W	Der Wert für die Registrierdatenbankvariable DB2TCPCONNMGERS, <i>benutzerwert</i> , ist ungültig. Gültig sind Werte von 1 bis 8. Es wurde der DB2TCPCONNMGERS-Standardwert <i>standardwert</i> verwendet.
ADM6513W	DB2 kann die DATALINK-Konfigurationsdatei <i>dateiname</i> nicht erstellen.	ADM7009E	Fehler bei der Unterstützung des Protokolls <i>tcpip-protokoll</i> . Eine mögliche Ursache ist, dass die maximale Anzahl an Agenten überschritten wurde.
ADM6514W	Als DB2 versuchte, in die DATALINK-Konfigurationsdatei zu schreiben, ist ein Fehler aufgetreten.	ADM7011E	Die auf dieser Maschine installierte Version von Microsoft SNA Server wird vom Synchronisationspunktmanager nicht unterstützt. Es muss mindestens Microsoft SNA Server Version 4 Service Pack 3 installiert sein.
ADM6515W	Als DB2 versuchte, die DATALINK-Konfigurationsdatei zu schließen, ist ein Fehler aufgetreten.	ADM7012E	Der Konfigurationsparameter SSL_SVR_KEYDB des Datenbankmanagers wurde nicht konfiguriert. Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SSL_SVR_KEYDB.
ADM6516W	DB2 kann die DATALINK-Konfigurationsdatei <i>dateiname</i> nicht öffnen.	ADM7013E	Der Konfigurationsparameter SSL_SVR_STASH des Datenbankmanagers wurde nicht konfiguriert. Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SSL_SVR_STASH.
ADM7000W	In der Registrierdatenbankvariablen DISCOVER_COMM wurde ein ungültiges SEARCH-Discovery-Protokoll <i>dateiname</i> angegeben.	ADM7014E	Der Konfigurationsparameter SSL_SVCENAME des Datenbankmanagers wurde nicht konfiguriert. Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SSL_SVCENAME anhand des Servicenamens, der in der TCP/IP-Servicedatei definiert ist.
ADM7001E	Die DB2-Funktion <i>sqlinstancepath</i> ist fehlgeschlagen. Der Instanzpfad wurde nicht festgelegt. Wenn Sie unter UNIX arbeiten, überprüfen Sie die Registrierdatenbankvariable DB2INSTANCE. Wenn Sie unter Windows arbeiten, überprüfen Sie die Registrierdatenbankvariablen DB2INSTANCE, DB2PATH und DB2INSTPROF.		
ADM7004E	Für die Registrierdatenbankvariable DB2COMM wurde in ungültiger Wert (<i>wert</i>) angegeben.		
ADM7005W	Der DISCOVER-Modus wurde auf SEARCH gesetzt. Die Konfiguration der Registrierdatenbankvariablen DISCOVER_COMM beinhaltet jedoch keine Protokolle.		
ADM7006E	Der Konfigurationsparameter SVCE-NAME des Datenbankmanagers wurde nicht konfiguriert. Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SVCENAME anhand des Servicenamens, der in der TCP/IP-Servicedatei definiert ist.		

ADM7015I	Die Verbindung verwendet SSL-Vversion <i>version</i> und CipherSpec <i>cipherspec</i> .
----------	---

ADM7016I	Zulässige SSLv3-CipherSpecs: <i>cipherspecs</i> . Zulässige TLSv1-CipherSpecs: <i>cipherspecs</i> .
----------	---

ADM7017E	TCP/IP und SSL können nicht für dieselbe Portnummer konfiguriert werden.
----------	--

ADM7500W	Es besteht eine Anforderung, ein Quiesce für die Instanz durchzuführen.
----------	---

ADM7501W	Die Anforderung, ein Quiesce für die Instanz durchzuführen, war erfolgreich.
----------	--

ADM7502E	Die Anforderung, ein Quiesce für die Instanz durchzuführen, ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: <i>sqlcode</i> .
----------	--

ADM7503W	Die Anforderung, ein Unquiesce für die Instanz durchzuführen, war erfolgreich.
----------	--

ADM7504W	Es besteht eine Anforderung, ein Unquiesce für die Instanz durchzuführen.
----------	---

ADM7505E	Die Anforderung, ein Unquiesce für die Instanz durchzuführen, ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: <i>sqlcode</i> .
----------	--

ADM7506W	Es besteht eine Anforderung, ein Quiesce für die Datenbank durchzuführen.
----------	---

ADM7507W	Die Anforderung, ein Quiesce für die Datenbank durchzuführen, war erfolgreich.
----------	--

ADM7508E	Die Anforderung, ein Quiesce für die Datenbank durchzuführen, ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: <i>sqlcode</i> .
----------	--

ADM7509W	Die Anforderung, ein Unquiesce für die Datenbank durchzuführen, war erfolgreich.
----------	--

ADM7510W	Es besteht eine Anforderung, ein Unquiesce für die Datenbank durchzuführen.
----------	---

ADM7511E	Die Anforderung, ein Unquiesce für die Datenbank durchzuführen, ist fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: <i>sqlcode</i> .
----------	--

ADM7512E	Fehler bei der Transaktionsresynchronisation. Wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.
----------	--

ADM7513W	Der Datenbankmanager wurde gestartet.
----------	---------------------------------------

ADM7514W	Der Datenbankmanager wurde gestoppt.
----------	--------------------------------------

ADM7515W	Der Konzentrator wurde ohne Verzeichniscaching-Unterstützung aktiviert, was zu Leistungseinbußen führen kann. Aktivieren Sie das Verzeichniscaching in der Datenbankmanagerkonfiguration, um den Fehler zu beheben.
----------	---

Erläuterung: Das Verzeichniscaching ist eine Funktion, die relativ wenig Systemaufwand erfordert, und in der Steuerkomponente standardmäßig aktiviert wird. Es gibt nur wenig berechtigte Gründe, diese Funktion zu inaktivieren. Vor allem die Konzentratorkonfigurationen sind von einer Inaktivierung des Verzeichniscachings betroffen, da die Dispatcher-Prozesse, die für den Konzentrator einen Engpass darstellen, möglicherweise bei jeder neuen Verbindung auf Platte gespeichert werden müssen.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie das Verzeichniscaching, oder verwenden Sie eine Konfiguration ohne Konzentrator.

ADM7517W	Wenn der Konzentrator aktiviert ist, wird die maximale Anzahl Anwendungen pro Anwendungsgruppe in der Datenbank <i>datenbankname</i> auf <i>maximale-anzahl-anwendungen</i> begrenzt. Zur Behebung dieses Fehlers reduzieren Sie den Wert für den Konfigurationsparameter APPGROUP_MEM_SZ.
----------	--

ADM7518C	<i>datenbankname</i> ist als fehlerhaft markiert.
----------	---

ADM7519W	DB2 konnte einen Agenten nicht zuordnen. SQLCODE-Wert: <i>sqlcode</i> .
----------	---

ADM7520E	Das Anhängen mindestens eines nicht angehängten Dateisystems ist auf dem Knoten <i>datenbankpartitionsnummer</i> fehlgeschlagen. Die Dateisysteme müssen manuell angehängt werden, bevor die Migration wiederholt werden kann. Überprüfen Sie die Datei <i>fehlerdatei</i> und hängen Sie die Dateisysteme erneut an, bevor die Migration wiederholt wird.
----------	--

-
- ADM7521E Das Abhängen mindestens eines angehängten Dateisystems ist auf dem Knoten *datenbankpartitionsnummer* fehlgeschlagen. Hängen Sie die nicht angehängten Dateisysteme erneut an und wiederholen Sie die Datenbankmigration.
-
- ADM7522E Das erneute Anhängen mindestens eines nicht angehängten Dateisystems an neue Mountpunkte ist auf dem Knoten *datenbankpartitionsnummer* fehlgeschlagen. Die Migration der Datenbank muss erneut gestartet werden.
-
- ADM7523E DB2 konnte die Speichergruppe für die Anwendungsgruppe nicht zuordnen. Die Datenbankaktivierung kann deshalb nicht durchgeführt werden. Geben Sie einen kleineren Wert für den Datenbankkonfigurationsparameter APPGROUP_MEM_SZ an, und versuchen Sie es erneut.
-
- ADM8000C Backup wurde beendet. SQLCODE-Wert: *sqlcode*.
-
- ADM8001W Inkrementelles Backup wurde für diese Datenbank nicht aktiviert, da der Datenbankkonfigurationsparameter TRACKMOD nicht aktiviert war.
-
- ADM8002W Das Backup-Image kann nicht für die aktualisierende Recovery (ROLLFORWARD) verwendet werden, da die diesem Backup zugeordneten Protokolle auf der Roheinheit überschrieben wurden. Verwenden Sie ein neueres Backup-Image.
-
- ADM8003C Die Recovery wurde beendet. SQLCODE-Wert: *sqlcode*.
-
- ADM8004W Inkrementelles Backup wurde für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) nicht aktiviert, da der Konfigurationsparameter TRACKMOD nicht aktiviert war.
-
- ADM8005W Inkrementelles Backup wurde für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) nicht aktiviert. Für diesen Tabellenbereich ist ein Backup erforderlich, das kein inkrementelles Backup ist.
-
- ADM8006W DB2 kann die angegebene Größe des Restorepuffers von *größe-des-restorepuffers* 4-KB-Seiten nicht verwenden. Die Größe des Restorepuffers muss ein Mehrfaches der Größe des Backup-Puffers (*größe-des-backup-Puffers* 4-KB-Seiten) betragen. Die Restoreoperation wird mit der Standardpuffergröße fortgesetzt.
-
- ADM8007W DB2 kann nicht mehrere gleichzeitig ablaufende inkrementelle Restores durchführen.
-
- ADM8008W DB2 konnte die Statusdateien für die Onlinereorganisation während des Restores nicht für alle Tabellenbereiche finden und/oder löschen. Zum Entfernen der Datei(en) ist möglicherweise ein manueller Eingriff erforderlich.
-
- ADM8009W Die Statusdateien für die Onlinereorganisation des Tabellenbereichs *tabellenbereichsname* (*tabellenbereichs-id*) konnten während des Restores nicht gefunden und/oder gelöscht werden. Zum Entfernen der Datei(en) ist möglicherweise ein manueller Eingriff erforderlich.
-
- ADM8010E Das Backup konnte die angeforderte Protokolldatei *protokolldateiname* nicht kopieren, um sie in das Backup-Image einzuschließen. Das Backup wurde abgebrochen.
-
- ADM8011W Das Datenbank-Backup war erfolgreich. Der DB2-Datenbankserver konnte jedoch einen Teil der inkrementellen Kette von Images während des Backups nicht erstellen. Daher sind die betroffenen Images beim Restore nicht verwendbar. Insbesondere können Sie das Backup-Image mit der Zeitmarke *zeitmarke* nicht für inkrementelle Restores verwenden, die den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* betreffen.
-
- ADM8012W Das Datenbank-Backup war erfolgreich. Der Eintrag in der Datei des Recoveryprotokolls, der dem Backup-Image mit der Zeitmarke *zeitmarke* entspricht, wurde jedoch nicht korrekt formatiert, weil beim Aktualisieren der Datei des Recoveryprotokolls selbst ein Schreibfehler aufgetreten ist. Weitere Informationen finden Sie in der *db2diag*-Protokolldatei.
-

ADM8500W DB2 konnte die Protokolldatei nicht lesen, da möglicherweise Daten fehlerhaft sind. Stellen Sie sicher, dass die Datei vorhanden und fehlerfrei ist.

ADM8501W DB2 konnte nicht in die Protokolldatei schreiben, da der Datenträger voll ist.

ADM8502W Die Protokolldatei ist fehlerhaft. In der Datei wurde ein nicht behebbarer Fehler festgestellt. Die vorhandene Datei wurde gelöscht und ein Backup durchgeführt. Wenn Sie die Ursache des Fehlers feststellen möchten, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Andernfalls ist keine weitere Aktion erforderlich.

ADM8503W DB2 konnte einen Protokolleintrag für die Operation *operation* nicht aufzeichnen.

ADM8504I Das Backup-Image mit der Zeitmarke *zeitmarke* wurde erfolgreich gelöscht.

ADM8505I Das Ladekopienimage mit der Zeitmarke *zeitmarke* wurde erfolgreich gelöscht.

ADM8506I Die Protokolle '*protokollliste*' in der Protokollkette *protokollkette* wurden erfolgreich gelöscht.

ADM8507N Das Backup-Image mit der Zeitmarke *zeitmarke* kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Der DB2-Datenbankmanager hat versucht, das angegebene Backup-Image zu löschen. Dieser Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der DB2-Datenbankmanager Zugriff auf den Speichermanager oder das Verzeichnis hat, in dem die Backup-Images gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie in der db2diag-Protokolldatei.

ADM8508N Das Ladekopienimage mit der Zeitmarke *zeitmarke* kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Der DB2-Datenbankmanager hat versucht, das angegebene Ladekopienimage zu löschen. Dieser Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der DB2-Datenbankmanager Zugriff auf den Speichermanager oder das Verzeichnis hat, in dem die Ladekopienimages gespeichert werden.

chert werden. Weitere Informationen finden Sie in der db2diag-Protokolldatei.

ADM8509N Die Datenbankprotokolle '*protokollliste*' in der Protokollkette *protokollkette* können nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Der DB2-Datenbankmanager hat versucht, die angegebenen Datenbankprotokolle zu löschen. Dieser Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob DB2 Zugriff auf den Speichermanager oder das Verzeichnis hat, in dem die Protokolldateien gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie in der db2diag-Protokolldatei.

ADM9000W Der Vorablesezugriff wurde während des Mischens nach dem Sortieren inaktiviert; die Leistung ist möglicherweise nicht optimal. Falls diese Nachricht weiterhin angezeigt wird, vergrößern Sie den Pufferpool für den temporären Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*), oder erhöhen Sie den Wert des Datenbankkonfigurationsparameters SORTHEAP, um das Ausmaß des Sortierüberlaufs zu reduzieren.

ADM9500W Während der Online-Indexerstellung/reorganisation sind in der Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und dem Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) zu viele gleichzeitig ablaufende Aktualisierungen aufgetreten. Die Durchführung der Online-Indexerstellung/reorganisation wird deshalb länger dauern. Erhöhen Sie gegebenenfalls den Wert für den Datenbankkonfigurationsparameter UTIL_HEAP_SZ.

ADM9501W Die Indexreorganisation für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde gestartet.

Erläuterung: Der Datenserver reorganisiert die Indizes für die angegebene Tabelle. Die Reorganisation erfolgt für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9502W Die Indexreorganisation für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde beendet.

Erläuterung: Der Datenserver hat die Indizes für die angegebene Tabelle reorganisiert. Die Index-

reorganisation erfolgte für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9503W Index-IID *index-iid* (Objekt-ID *indexobjekt-id*) im Tabellenbereich *indextabellenbereichsname* (ID *indextabellenbereichs-id*) für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) im Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wird reorganisiert.

Erläuterung: Der Datenserver reorganisiert den angegebenen Index. Die Reorganisation erfolgt für nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder für Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9504W Die Indexreorganisation für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist in dieser Datenbankpartition fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: *sqlcode*, Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die Indexreorganisation ist für diese Datenbankpartition aufgrund der durch den SQLCODE angegebenen Ursache fehlgeschlagen. Die in diesem Kontext genannten Indizes sind entweder nicht partitionierte Indizes einer partitionierten Tabelle oder Indizes einer nicht partitionierten Tabelle.

Benutzeraktion: Beheben Sie das durch den SQLCODE beschriebene Problem und wiederholen Sie den Befehl REORG INDEXES für die Datenbankpartition.

ADM9505W Die Online-Indexreorganisation für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde in den Offlinemodus versetzt, da die Indizes für erneute Erstellung markiert sind. Die Indizes wurden möglicherweise während einer aktualisierenden Recovery über eine Indexerstellung und/oder -Neuerstellung für die erneute Erstellung markiert. In diesem Fall sollten Sie den Konfigurationsparameter INDEXREC des Datenbankmanagers auf RESTART setzen. Die Indizes, die während einer aktualisierenden Recovery für die erneute Erstellung markiert wurden, werden dann während der Verarbeitung von RESTART DATABASE erneut erstellt.

ADM9506W HADR ist aktiviert, aber die vollständige Protokollierung ist bei jeder Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index für die Tabelle *tabellenname* (Tabellenobjekt-ID: *objekt-id*) im Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (Tabellenbereichs-ID: *tabellenbereichs-id*) inaktiviert, da Sie die Inaktivierung ausdrücklich angefordert haben. Hieraus ergibt sich, dass die Indexerstellungsoptionen für diese Tabelle nicht sofort auf dem sekundären Datenbankserver, der HADR verwendet, wiederhergestellt werden. Indizes auf dem sekundären Datenbankserver werden implizit am Ende des HADR-Übernahmeprozesses oder nach dem HADR-Übernahmeprozess erneut erstellt, wenn auf die zugrunde liegenden Tabellen zugegriffen werden soll. Falls dieses Verhalten nicht erwünscht ist, aktivieren Sie die vollständige Protokollierung für die Tabelle, bevor eine Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index ausgeführt wird.

ADM9507W Wenn HADR aktiviert ist, empfiehlt es sich, den Datenbankkonfigurationsparameter LOGINDEXBUILD sowohl auf dem primären als auch auf dem sekundären HADR-Datenbankserver auf ON zu setzen. Andernfalls können Sie die Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index auf dem aktuellen oder zukünftigen primären HADR-Datenbankserver nicht protokollieren. Jede nicht vollständig protokollierte Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index auf dem primären Datenbankserver wird nicht auf dem sekundären HADR-Datenbankserver wiederhergestellt. Diese nicht wiederherzustellenden Indizes werden als ungültig markiert und implizit am Ende des HADR-Übernahmeprozesses oder nach dem HADR-Übernahmeprozess erneut erstellt, wenn auf die zugrunde liegenden Tabellen zugegriffen wird. Falls dieses Verhalten nicht erwünscht ist, aktivieren Sie die vollständige Protokollierung, oder verwenden Sie die Standardeinstellung für diesen Konfigurationsparameter, bevor Indexerstellungsoptionen ausgeführt werden.

ADM9508W Wenn HADR aktiviert ist, empfiehlt es sich, für den Konfigurationsparameter der Datenbank oder des Datenbankmanagers INDEXREC auf RESTART oder ACCESS gesetzt ist, um die Wiederholung jeder Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index zu aktivieren. Andernfalls wird jede nicht vollständig protokollierte Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index auf dem primären Datenbankserver nicht auf dem sekundären HADR-Datenbankserver wiederhergestellt. Diese nicht wiederherzustellenden Indizes werden als ungültig markiert und implizit am Ende des HADR-Übernahmeprozesses oder nach dem HADR-Übernahmeprozess erneut erstellt, wenn auf die zugrunde liegenden Tabellen zugegriffen wird. Falls dieses Verhalten nicht erwünscht ist, aktualisieren Sie INDEXREC, oder verwenden Sie die Standardeinstellung für diesen Konfigurationsparameter bevor Indexerstellungsoptionen ausgeführt werden.

ADM9509W Es empfiehlt sich, den Datenbankkonfigurationsparameter LOGINDEXBUILD auf ON zu setzen, bevor HADR gestartet wird. Andernfalls wird jede Erstellung, Neuerstellung oder Reorganisation des Index auf dem aktuellen oder zukünftigen primären Datenbankserver möglicherweise nicht auf dem aktuellen oder zukünftigen sekundären HADR-Datenbankserver wiederhergestellt. Diese nicht wiederherzustellenden Indizes werden als ungültig markiert und entweder implizit am Ende des HADR-Übernahmeprozesses oder nach dem HADR-Übernahmeprozess erneut erstellt, wenn auf die zugrunde liegenden Tabellen zugegriffen werden soll. Falls dieses Verhalten nicht erwünscht ist, setzen Sie den Konfigurationsparameter LOGINDEXBUILD auf ON.

ADM9510W Bei der Indexneuerstellung ist ein Fehler (SQLCODE-Wert *sqlcode-wert*) aufgetreten, der den erfolgreichen Abschluss verhinderte. Alle ungültigen Indizes, die beim Abschluss des Prozesses nicht erneut erstellt wurden, werden beim ersten Tabellenzugriff erneut erstellt. Die Indexneuerstellung wurde entweder während des expliziten oder impliziten Neustarts der Datenbank oder am Ende des HADR-Übernahmeprozesses aufgerufen.

ADM9511W Die Indexreorganisation wird mit dem Index *indexname* (IID *index-iid*, Objekt-ID *indexobjekt-id*) im Tabellenbereich *indextabellenbereichsname* (ID *indextabellenbereichs-id*) für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) im Tabellenbereich mit der ID *tabellenbereichs-id* fortgesetzt.

ADM9512W Die Indexreorganisation für den Index *indexname* (IID *index-iid*, Objekt-ID *indexobjekt-id*) im Tabellenbereich *indextabellenbereichsname* (ID *indextabellenbereichs-id*) für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) im Tabellenbereich mit der ID *tabellenbereichs-id* ist auf diesem Knoten fehlgeschlagen. SQLCODE-Wert: *sqlcode*, Ursachencode: *ursachencode*. Zur Behebung dieses Fehlers wiederholen Sie den Befehl REORG INDEX auf dem/den fehlerhaften Knoten.

ADM9513W Bei der Online-Indexreorganisation für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) im Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde mindestens ein Index festgestellt, der als ungültig markiert ist. Die Online-Indexreorganisation kann erst fortgesetzt werden, nachdem dieser Index erneut erstellt wurde.

Erläuterung: Der Datenserver erstellt die Indizes für diese Tabelle automatisch erneut. Wenn nicht partitionierte Indizes erneut erstellt werden, erhält der Datenserver für die Dauer der Neuerstellung eine super-exklusive Z-Tabellensperre. Wenn ausschließlich partitionierte Indizes erneut erstellt werden, erhält der Datenserver für die Dauer der Neuerstellung für jede Datenpartition mit ungültigen Indizes eine super-exklusive Z-Partitionssperre. Nach der Neuerstellung wird die Online-Indexreorganisation mit den ursprünglichen Sperrmodi für alle durch den aktuellen Befehl für die Reorganisation angegebenen Indizes durchgeführt, die noch nicht erneut erstellt worden sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9514I Die asynchrone Indexbereinigung für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wird gestartet.

ADM9515I Die asynchrone Indexbereinigung für die Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wird beendet.

ADM9516W Indizes der Tabelle *tabellen-id* wurden während des Upgrades der Datenbank für die erneute Erstellung markiert.

Erläuterung: Die Tabellen-ID wird in einem der folgenden Formate angezeigt:

- TBSpaceID=*tabellenbereichs-id*.TABLEID=*tabellen-id*
- *schemaname.tabellenname*

Die Indizes der identifizierten Tabelle müssen erneut erstellt werden, da während eines Upgrades der Datenbank eine der folgenden Situationen aufgetreten ist:

- Eine Stammseite hat nicht genügend Speicherplatz.
- Es wurde ein Index des Typs 1 erkannt.
- Beim Konvertieren der Indexseite ist mindestens ein nicht schwerwiegender Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Nach dem Upgrade der Datenbank werden Indizes automatisch auf eine der folgenden Arten erneut erstellt:

- Wenn der Datenbankkonfigurationsparameter **index-rec** auf RESTART oder RESTART_NO_REDO gesetzt ist, löst das Absetzen des Befehls RESTART DATABASE die erneute Erstellung der Indizes aus.
- Wenn der Datenbankkonfigurationsparameter **index-rec** auf ACCESS oder ACCESS_NO_REDO gesetzt wird, werden die Indizes beim ersten Zugriff auf die Tabelle erneut erstellt, für die die Indizes definiert sind. Mit der Funktion ADMIN_GET_TAB_INFO kann ermittelt werden, welche Tabellen Indizes haben, die erneut erstellt werden müssen.

Es tritt ein einmaliger Leistungsabfall auf, während die Indizes erneut erstellt werden.

ADM9518I Die Indexreorganisation für die partitionierten Indizes in Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wurde gestartet.

Erläuterung: Der Datenserver reorganisiert die partitionierten Indizes für die angegebene Datenpartition.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9519I Die Indexreorganisation für die partitionierten Indizes in Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist abgeschlossen.

Erläuterung: Der Datenserver hat die partitionierten Indizes für die angegebene Datenpartition reorganisiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9520I Die Index-IID *index-iid* des partitionierten Index (Objekt-ID *indexobjekt-id*) in Tabellenbereich *indevtabellenbereichsname* (ID *indevtabellenbereichs-id*) für Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) in Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) wird reorganisiert.

Erläuterung: Der Datenserver reorganisiert die Indexpartition in der angegebenen Datenpartition für den angegebenen partitionierten Index.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM9521W Die Reorganisation für die partitionierten Indizes in Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist in dieser Datenbankpartition fehlgeschlagen. SQLCODE: *SQLCODE*, Ursachencode *ursachencode*.

Erläuterung: Die Reorganisation der partitionierten Indizes ist für diese Datenbankpartition aufgrund der durch den SQLCODE angegebenen Ursache fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Beheben Sie das durch den SQLCODE beschriebene Problem und wiederholen Sie den Befehl REORG INDEXES für die Datenbankpartition.

ADM9522I Die Reorganisation der partitionierten Indizes in Datenpartition *datenpartitions-id* der Tabelle *tabellenname* (ID *tabellen-id*) und Tabellenbereich *tabellenbereichsname* (ID *tabellenbereichs-id*) ist abgeschlossen.

Erläuterung: Der Datenserver hat die partitionierten Indizes für die angegebene Datenpartition reorganisiert. Einige partitionierte Indizes der Datenpartition müssen möglicherweise noch reorganisiert werden. Diese Indexreorganisation erfolgt später während der Reorganisation.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM10000W Eine Java-Ausnahmebedingung wurde festgestellt. Das Java-Stack-Traceback wurde in die db2diag-Protokolldatei geschrieben.

ADM10500E Der Diagnoseanzeiger *kurzbeschreibung-des-diagnoseanzeigers (kurzname-des-diagnoseanzeigers)* **hat den Schwellenwert für Alarm** *schwellenwertname, der mit schwellenwert angegeben ist, mit einem Wert von wert-des-diagnoseanzeigers für typ-des-überwachten-objekts name-des-überwachten-objekts* **überschritten. Berechnung:** *formelzeichenfolge = formel-mit-werten = wert-des-diagnoseanzeigers.* **Protokoll (Zeitmarke, Wert, Formel):** *protokollliste-des-diagnoseanzeigers*

Erläuterung: Der Diagnosemonitor hat einen Alert ausgegeben, da die Alarmschwelle für diesen Diagnoseanzeiger überschritten wurde. Dieser Fehler sollte umgehend behoben werden, da er eine Verschlechterung der Datenbankleistung oder eine Betriebsunterbrechung zur Folge haben kann.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zur Auflösung dieses Alerts eines der folgenden Tools, um Empfehlungen zu erhalten und in einigen Fällen auch Maßnahmen durchzuführen.

Diagnosezentrale:

Wenn die Tools der Steuerzentrale installiert sind, können Sie dieses Tool wie folgt starten:

- Über das Startmenü unter Windows
- Über die Funktionsleiste der Steuerzentrale
- Über die Befehlszeile mit "db2hc"

Sie erhalten eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers, Empfehlungen für Maßnahmen und Programmverbindungen (Links) zu Tools, um die empfohlenen Maßnahmen durchzuführen.

Befehlszeilenprozessor:

Über den Befehlszeilenprozessor erhalten Sie eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers sowie Empfehlungen für Maßnahmen. Führen Sie hierzu die folgenden Befehle aus:

- GET RECOMMENDATIONS FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*
- GET DESCRIPTION FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*

ADM10501W Der Diagnoseanzeiger *kurzbeschreibung-des-diagnoseanzeigers (kurzname-des-diagnoseanzeigers)* **hat den Schwellenwert für Warnung** *schwellenwertname, der mit schwellenwert angegeben ist, mit einem Wert von wert-des-diagnoseanzeigers für typ-des-überwachten-objekts name-des-überwachten-objekts* **überschritten. Berechnung:** *formelzeichenfolge = formel-mit-werten = wert-des-diagnoseanzeigers.* **Protokoll (Zeitmarke, Wert, Formel):** *protokollliste-des-diagnoseanzeigers*

Erläuterung: Der Diagnosemonitor hat einen Alert ausgegeben, da die Alarmschwelle für diesen Diagnoseanzeiger überschritten wurde. Dieser Fehler muss nicht umgehend behoben werden. Er kann sich allerdings negativ auf die Datenbankleistung auswirken oder eine Betriebsunterbrechung zur Folge haben, wenn sich die Situation im Laufe der Zeit verschlechtert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zur Auflösung dieses Alerts eines der folgenden Tools, um Empfehlungen zu erhalten und in einigen Fällen auch Maßnahmen durchzuführen.

Diagnosezentrale:

Wenn die Tools der Steuerzentrale installiert sind, können Sie dieses Tool wie folgt starten:

- Über das Startmenü unter Windows
- Über die Funktionsleiste der Steuerzentrale
- Über die Befehlszeile mit "db2hc"

Sie erhalten eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers, Empfehlungen für Maßnahmen und Programmverbindungen (Links) zu Tools, um die empfohlenen Maßnahmen durchzuführen.

Befehlszeilenprozessor:

Über den Befehlszeilenprozessor erhalten Sie eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers sowie Empfehlungen für Maßnahmen. Führen Sie hierzu die folgenden Befehle aus:

- GET RECOMMENDATIONS FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*
- GET DESCRIPTION FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*

ADM10502W Der Diagnoseanzeiger *kurzbeschreibung-des-diagnoseanzeigers (kurzname-des-Diagnoseanzeigers)* **befindet sich im Status** *wert-des-diagnoseanzeigers für typ-des-überwachten-objekts name-des-überwachten-objekts.*

Erläuterung: Der Diagnosemonitor hat einen Alert ausgegeben, da der Statuswert für diesen Diagnoseanzeiger nicht normal war. Dieser Fehler muss nicht notwendigerweise sofort behoben werden. Es kommt viel-

mehr auf den erwarteten Status der zu diesem Zeitpunkt ausgeführten Datenbankoperationen sowie die jeweilige Auslastung an.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zur Auflösung dieses Alerts eines der folgenden Tools, um Empfehlungen zu erhalten und in einigen Fällen auch Maßnahmen durchzuführen.

Diagnosezentrale:

Wenn die Tools der Steuerzentrale installiert sind, können Sie dieses Tool wie folgt starten:

- Über das Startmenü unter Windows
- Über die Funktionsleiste der Steuerzentrale
- Über die Befehlszeile mit "db2hc"

Sie erhalten eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers, Empfehlungen für Maßnahmen und Programmverbindungen (Links) zu Tools, um die empfohlenen Maßnahmen durchzuführen.

Befehlszeilenprozessor:

Über den Befehlszeilenprozessor erhalten Sie eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers sowie Empfehlungen für Maßnahmen. Führen Sie hierzu die folgenden Befehle aus:

- GET RECOMMENDATIONS FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*
- GET DESCRIPTION FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*

ADM10503I Der Diagnosemonitor hat die **Alertaktion** *typ-der-alertaktion name-der-alertaktion* auf dem System *systemname* eingeleitet, da sich der Diagnoseanzeiger *kurzbeschreibung-des-diagnoseanzeigers (kurzname-des-diagnoseanzeigers)* im Alertstatus *alertstatus* für *typ-des-überwachten-objekts name-des-überwachten-objekts* befindet.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde so konfiguriert, dass die Aktion eingeleitet wird, wenn sich der Diagnoseanzeiger in diesem Alertstatus befindet. Diese Nachricht weist darauf hin, dass die Aktion tatsächlich eingeleitet wurde.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ADM10504E Als der Diagnoseanzeiger *kurzbeschreibung-des-diagnoseanzeigers (kurzname-des-diagnoseanzeigers)* für *typ-des-überwachten-objekts name-des-überwachten-objekts* in den Alertstatus *alertstatus* versetzt wurde, ist das Einleiten der Alertaktion *typ-der-alertaktion name-der-alertaktion* auf dem System *systemname* durch den Diagnosemonitor mit dem SQLCODE-Wert *sqlcode* fehlgeschlagen.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde so konfiguriert, dass die Aktion eingeleitet wird, wenn sich der Diagnoseanzeiger in diesem Alertstatus befindet. Beim Aufrufen der API zur Ausführung der Aktion wurde jedoch dieser SQLCODE-Wert empfangen. Die Alertaktion wurde nicht eingeleitet.

Benutzeraktion: Im Serviceprotokoll des DB2-Diagnoseprogramms (db2diag-Protokolldatei) finden Sie einen Eintrag mit weiteren Informationen zu diesem Fehler.

ADM10505E Der DB2-Service verfügt nicht über die erforderliche Berechtigung zur Ausführung des Diagnosemonitors. Der Diagnosemonitor wurde heruntergefahren. Wenn der Service für eine Anmeldung über das Konto des lokalen Systems (SYSTEM) konfiguriert ist, muss die Konfiguration so geändert werden, dass eine Anmeldung über ein bestimmtes Benutzerkonto möglich ist. Wenn der Service für eine Anmeldung mit einem bestimmten Benutzerkonto konfiguriert ist, müssen Sie sicherstellen, dass das Benutzerkonto gültig ist und über die entsprechenden Zugriffsrechte zur Ausführung des DB2-Service verfügt. Nach Änderung der Anmeldekonfiguration muss der DB2-Service erneut gestartet werden, damit der Diagnosemonitor gestartet werden kann.

ADM10506E Der Diagnosemonitor kann keine Alertbenachrichtigung senden, da der Konfigurationsparameter des DB2-Verwaltungsservers für den SMTP-Server (SMTP_SERVER) nicht gesetzt ist. Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SMTP_SERVER mit dem Namen eines gültigen SMTP-Servers.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde für das Senden von Benachrichtigungen bei Auftreten eines Alerts konfiguriert. Die Benachrichtigung konnte jedoch nicht gesendet werden, da für den DAS-Konfigurationsparameter des SMTP-Servers kein SMTP-Servername angegeben wurde.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SMTP_SERVER mit dem Namen eines gültigen SMTP-Servers.

ADM10507E Der Diagnosemonitor konnte keine Alertbenachrichtigung senden, da der Server *smtp-servername*, der im Konfigurationsparameter des DB2-Verwaltungsservers für den SMTP-Server (SMTP_SERVER) angegeben wurde, vermutlich kein SMTP-Server ist. Stellen Sie sicher, dass in der Konfiguration des DB2-Verwaltungsservers ein gültiger SMTP-Servername angegeben ist.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde für das Senden von Benachrichtigungen bei Auftreten eines Alerts konfiguriert. Die Benachrichtigung konnte jedoch nicht gesendet werden, da der in der Konfiguration des DB2-Verwaltungsservers angegebene Server über keine SMTP-Serverfunktionalität verfügt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass in der Konfiguration des DB2-Verwaltungsservers für den Parameter SMTP_SERVER ein gültiger SMTP-Servername angegeben ist.

ADM10508E Der Diagnosemonitor konnte keine Alertbenachrichtigung senden, da in der Benachrichtigungsliste des Diagnosemonitors, die *benachrichtigungsliste* enthält, ungültige Empfänger angegeben wurden. Aktualisieren Sie den Ansprechpartnereintrag mit der ungültigen Adresse.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde für das Senden von Benachrichtigungen bei Auftreten eines Alerts konfiguriert. Die Benachrichtigung konnte jedoch nicht gesendet werden, da mindestens eine Adresse der in der Benachrichtigungsliste des Diagnosemonitors angegebenen Ansprechpartner ungültig ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ansprechpartnereintrag auf Ansprechpartner, die vom Diagnosemonitor benachrichtigt werden sollen, und aktualisieren Sie die ungültige Empfängeradresse.

ADM10509E Der Diagnosemonitor konnte keine Alertbenachrichtigung senden, da die Benachrichtigung von einem ungültigen Sender mit der Adresse *senderadresse* gesendet wurde. Überprüfen Sie die Konfiguration des SMTP-Servers. Wenn alle Einstellungen korrekt sind, wenden Sie sich an die DB2-Unterstützung.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde für das Senden von Benachrichtigungen bei Auftreten eines Alerts konfiguriert. Die Benachrichtigung konnte jedoch nicht gesendet werden, da die Senderadresse vom SMTP-Server zurückgewiesen wurde. Die Senderadresse hat folgendes Format: <instanzname>@<host>, wobei "instanz" auf "host" ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Konfiguration des

SMTP-Servers. Wenn alle Einstellungen korrekt sind, wenden Sie sich an die DB2-Unterstützung.

ADM10510E Der Diagnosemonitor konnte keine Alertbenachrichtigung senden, da der SMTP-Server den folgenden Fehler ausgegeben hat: *smtp-fehler*. Lesen Sie in der Dokumentation für den SMTP-Server die Informationen zum zurückgegebenen Fehlercode. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die DB2-Unterstützung.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde für das Senden von Benachrichtigungen bei Auftreten eines Alerts konfiguriert. Die Benachrichtigung konnte jedoch nicht gesendet werden, da der SMTP-Server einen Fehler festgestellt hat.

Benutzeraktion: Lesen Sie in der Dokumentation für den SMTP-Server die Informationen zum zurückgegebenen Fehlercode. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die DB2-Unterstützung.

ADM10511E Der Diagnosemonitor konnte keine Alertbenachrichtigung senden, da ein Fehler bei der Kommunikation mit dem SMTP-Server aufgetreten ist. Im Serviceprotokoll des DB2-Diagnoseprogramms (*db2diag-Protokolldatei*) finden Sie einen Eintrag mit weiteren Informationen zu diesem Fehler.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor wurde für das Senden von Benachrichtigungen bei Auftreten eines Alerts konfiguriert. Die Benachrichtigung konnte jedoch nicht gesendet werden, da bei der Verbindungsaufnahme mit dem SMTP-Server ein Kommunikationsfehler aufgetreten ist.

Benutzeraktion: Im Serviceprotokoll des DB2-Diagnoseprogramms (*db2diag-Protokolldatei*) finden Sie einen Eintrag mit weiteren Informationen zu diesem Fehler.

ADM10512W Der Diagnoseanzeiger *kurzbeschreibung-des-diagnoseanzeigers* (*kurzname-des-Diagnoseanzeigers*) befindet sich im Status *wert-des-diagnoseanzeigers* für *typ-des-überwachten-objekts* *name-des-überwachten-objekts*. **Objektgruppe (Objektname, Zeitmarke, Wert, Detail):** *objektgruppe*.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor hat einen Alert ausgegeben, da der Statuswert für diesen Diagnoseanzeiger nicht normal war. Diese Bedingung erfordert nicht unbedingt Ihre sofortige Aufmerksamkeit, sie gibt aber an, dass eine nicht optimale Situation im Hinblick auf den ordnungsgemäßen Betrieb von mindestens einem Objekt vorliegt, das unter diesem Diagnoseanzeiger erfasst ist. Diese Situation wird möglicherweise automatisch beseitigt, falls das entsprechende Dienst-

programm für die automatische Verwaltung aktiviert war und der Status 'Automatisiert' lautet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zur Auflösung dieses Alerts eines der folgenden Tools, um Empfehlungen zu erhalten und in einigen Fällen auch Maßnahmen durchzuführen.

Diagnosezentrale:

Wenn die Tools der Steuerzentrale installiert sind, können Sie dieses Tool wie folgt starten:

- Über das Startmenü unter Windows
- Über die Funktionsleiste der Steuerzentrale
- Über die Befehlszeile mit 'db2hc'

Sie erhalten eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers, Empfehlungen für Maßnahmen und Programmverbindungen (Links) zu Tools, um die empfohlenen Maßnahmen durchzuführen.

Befehlszeilenprozessor:

Über den Befehlszeilenprozessor erhalten Sie eine Beschreibung des Diagnoseanzeigers sowie Empfehlungen für Maßnahmen. Führen Sie hierzu die folgenden Befehle aus:

- GET RECOMMENDATIONS FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*
- GET DESCRIPTION FOR HEALTH INDICATOR *kurzname-des-diagnoseanzeigers*

ADM10513I Das automatische Dienstprogramm '*dienstprogrammname*' wurde für Tabelle *tabellenname* in Datenbank *datenbankname* mit Rückkehrcode *sql-rückkehrcode* beendet. Das Dienstprogramm startete um *startzeitmarke* und endete um *endzeitmarke*.

ADM10514I Das automatische Backup wurde für Datenbank *datenbankname* mit Rückkehrcode *sql-rückkehrcode* beendet. Das Dienstprogramm startete um *startzeitmarke* und endete um *endzeitmarke*. Die Zeitmarke für das Backup-Image ist *zeitmarke-des-backup-images*.

ADM10515I Die Richtlinie *richtliniename* für die automatische Verwaltung wurde in der Datenbank *datenbankname* aktualisiert. Die Richtlinienoptionen wurden von *liste-der-ursprünglichen-richtlinienoptionen* auf *neue-richtlinienoptionsliste* aktualisiert.

ADM10516I Die Richtlinie *richtliniename* für die automatische Verwaltung wurde in der Datenbank *datenbankname* aktualisiert. Für diese Richtlinie werden jetzt folgende Optionen verwendet: *richtlinienoptionsliste*.

ADM11000E DB2 kann das Speichersegment für die Kommunikation über abgeschirmte Routinen nicht erstellen oder zu diesem Speichersegment keine Verbindung herstellen. Verkleinern Sie den mit der Datenbank gemeinsam genutzten Speicher, der von der Instanz verwendet wird, und versuchen Sie es erneut.

ADM11001E DB2 hat kein Speichersegment für das Ausführen abgeschirmter Routinen erstellt. Dies wurde durch die Registrierdatenbankvariable *DB2_FMP_COMM_HEAPSZ* angegeben.

ADM11002E Für die Kommunikation mit dem *db2fmp*-Prozess steht nicht genügend gemeinsam genutzter Speicher zur Verfügung. Mithilfe der Registrierdatenbankvariablen *DB2_FMP_COMM_HEAPSZ* können Sie den gemeinsam genutzten Speicher für abgeschirmte Routinen vergrößern.

ADM11003E DB2 konnte das Speichersegment für die Kommunikation mit abgeschirmten Routinen nicht erstellen. Stellen Sie beim erneuten Starten von DB2 sicher, dass vor dem Start keine *db2fmp*-Prozesse auf der Instanz aktiv sind. Andernfalls können Sie den Wert über die Registrierdatenbankvariable *DB2_FMP_COMM_HEAPSZ* anpassen, oder Sie können den Wert der Variablen *ASLHEAPSZ* in der Konfiguration des Datenbankmanagers verkleinern.

ADM11500W MQListener hat eine Nachricht generiert. Nachrichtencode = *MQL-nachrichtencode*. Weitere Informationen zu der Nachricht finden Sie in der Dokumentation.

ADM12000C Die Verarbeitung von DB2START ist fehlgeschlagen. Es wurde keine gültige Produktlizenz gefunden. Wurde für dieses Produkt eine Lizenz erworben, stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel ordnungsgemäß installiert wurde. Sie können die Lizenz über die Lizenzzentrale oder das Befehlszeilendienstprogramm db2licm installieren. Die Lizenzdatei finden Sie auf der Produkt-CD.

ADM12001C Die DB2-Verbindungsanforderung ist fehlgeschlagen. Es wurde keine gültige Produktlizenz gefunden. Wurde für dieses Produkt eine Lizenz erworben, stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel ordnungsgemäß installiert wurde. Sie können die Lizenz über die Lizenzzentrale oder das Befehlszeilendienstprogramm db2licm installieren. Die Lizenzdatei finden Sie auf der Produkt-CD.

ADM12002C Die Verbindungsanforderung ist fehlgeschlagen. Es wurde keine gültige Produktlizenz gefunden. Wenn Sie auf einen Host oder einen iSeries-Datenbankserver zugreifen, müssen Sie sicherstellen, dass Sie ein lizenziertes DB2 Connect-Produkt oder eine lizenzierte DB2 Connect Serverunterstützungskomponente installiert haben. Die DB2 Connect Serverunterstützungskomponente ist in DB2 Enterprise Edition enthalten.

ADM12006E Für das Produkt *produktname* wurde kein gültiger Lizenzschlüssel registriert. Wurde für dieses Produkt eine Lizenz erworben, stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel ordnungsgemäß registriert wurde. Sie können die Lizenz über die Lizenzzentrale oder das Befehlszeilendienstprogramm db2licm registrieren. Den Lizenzschlüssel finden Sie auf der Produkt-CD. Wurde kein Lizenzschlüssel registriert, kann das Produkt *anzahl_tage* Tag(e) getestet werden. Der Einsatz des Produkts in der Auswertungsperiode impliziert die Anerkennung der Bedingungen der IBM Lizenzvereinbarung, die sich im im Lizenzverzeichnis im Installationspfad dieses Produkts befindet.

ADM12007E Die Auswertungsperiode des Produkts *produktname* läuft in *anzahl-tage* Tag(en) ab. Die Vertragsbedingungen für eine Probelizenz finden Sie im IBM Dokument mit den Informationen zur Anerkennung der Lizenzbedingungen und den allgemeinen Lizenzinformationen (IBM License Acceptance and License Information) im Lizenzverzeichnis im Installationspfad dieses Produkts. Wurde für dieses Produkt eine Lizenz erworben, stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel ordnungsgemäß registriert wurde. Sie können die Lizenz über die Lizenzzentrale oder das Befehlszeilendienstprogramm db2licm registrieren. Die Lizenzdatei finden Sie auf der Produkt-CD.

ADM12008C Für das Produkt *produktname* ist kein gültiger Lizenzschlüssel installiert, und die Auswertungsperiode ist abgelaufen. Produktspezifische Funktionen sind nicht aktiv. Wurde für dieses Produkt eine Lizenz erworben, stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel ordnungsgemäß installiert wurde. Sie können die Lizenz über die Lizenzzentrale oder das Befehlszeilendienstprogramm db2licm installieren. Die Lizenzdatei finden Sie auf der Produkt-CD.

ADM12009E Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer von DB2 Workgroup Edition übersteigt die definierte Berechtigung für *berechtigung* Benutzer. Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer beträgt *benutzeranzahl*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Benutzerberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Lizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12010E Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer von DB2 Connect übersteigt die definierte Berechtigung für *berechtigung* Benutzer. Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer beträgt *benutzeranzahl*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Benutzerberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Lizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12011C Auf mindestens einer Datenbankpartition ist kein gültiger DB2-Lizenzschlüssel für das Produkt *produktname* installiert. Installieren Sie einen gültigen Lizenzschlüssel für jede physische Partition mithilfe der Lizenzzentrale oder dem Befehlszeilendienstprogramm db2licm.

ADM12012E Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer von DB2 Enterprise übersteigt die definierte Berechtigung für *berechtigung* Benutzer. Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer beträgt *benutzeranzahl*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Benutzerberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Lizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12013E Die Anzahl gleichzeitig verwendeter Datenbankverbindungen von DB2 Connect übersteigt die definierte Berechtigung für *berechtigung* Verbindungen. Momentan bestehen *anzahl-verbindungen* Datenbankverbindungen.

ADM12014C Die von Ihnen verwendete Version von DB2 Connect ist nicht für die Verwendung mit dem TCP/IP-Protokoll lizenziert. Rüsten Sie auf die Vollversion von DB2 Connect auf, damit Sie das TCP/IP-Protokoll verwenden können.

ADM12015C Die von Ihnen verwendete Version von DB2 Connect ist nicht für die Aktualisierung mehrerer Datenbanken in einer Transaktion lizenziert. Rüsten Sie auf die Vollversion von DB2 Connect auf, damit Sie mehrere Datenbanken in derselben Transaktion aktualisieren können.

ADM12016E Der Benutzer *benutzer* ist nicht als registrierter Benutzer für das Produkt *produktname* definiert. Aktualisieren Sie die Liste der registrierten Benutzer mithilfe der Lizenzzentrale.

ADM12017E Die Anzahl Prozessoren auf dieser Maschine überschreitet die definierte Berechtigung von *berechtigung* für das Produkt *produktname*. Die Anzahl Prozessoren auf dieser Maschine beträgt *cpuanzahl*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Prozessorberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Prozessorlizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12018E Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer für dieses Produkt übersteigt die definierte Berechtigung für *berechtigung* Benutzer. Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer beträgt *benutzeranzahl*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Benutzerberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Prozessorlizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12020E Die Anzahl Connector übersteigt die definierte Berechtigung von *berechtigung*. Die aktuelle Anzahl Connector ist *anzahl-connector*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Connectorberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Lizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12022E DB2 hat erkannt, dass die Datenbankpartitionierungsfunktion ohne eine Lizenz für die Datenbankpartitionierung verwendet wird. Erwerben Sie bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler Berechtigungen für die Datenbankpartitionierung, und aktualisieren Sie Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Lizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12023E Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer des Produkts *produktname* übersteigt die definierte Berechtigung für *berechtigung* Benutzer. Die Anzahl gleichzeitig angemeldeter Benutzer beträgt *benutzeranzahl*. Sie sollten bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Benutzerberechtigungen erwerben und Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm aktualisieren. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Benutzerlizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12024E Für die angeforderte Funktion wurde kein gültiger Lizenzschlüssel gefunden. Mit dem aktuellen Lizenzschlüssel für das Produkt *produktname* ist die angeforderte Funktion nicht zulässig. Erwerben Sie bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler den Lizenzschlüssel für diese Funktion, und aktualisieren Sie Ihre Lizenz mithilfe der Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms db2licm. Weitere Informationen zur Aktualisierung von Lizenzen finden Sie im Handbuch 'Einstieg' für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie im Handbuch 'DB2 Command Reference'.

ADM12025E Die Speicherkapazität auf dieser Maschine überschreitet den definierten Grenzwert von *grenzwert* (MB) für das Produkt *produktname*. Die Speicherkapazität auf dieser Maschine beträgt *speicher* (MB).

Erläuterung: Dieses Produkt verfügt über einen definierten Speichergrenzwert, der überschritten wurde. Der Speichergrenzwert kann nicht über DB2-Lizenzierungstools geändert werden.

Benutzeraktion: Ein Produkt, das zur Ausführung auf diesem System lizenziert werden kann, ist über den IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler erhältlich.

ADM12026W Der DB2-Server hat erkannt, dass für das Produkt *produktname* keine gültige Lizenz registriert ist.

Erläuterung: Die Registrierung eines gültigen Lizenzschlüssels ist erforderlich, damit die Bedingungen der Lizenzvereinbarung erfüllt sind. Die Lizenzschlüssel für dieses Produkt befinden sich auf der Aktivierungs-CD dieses Produkts im Verzeichnis 'license'.

Benutzeraktion: Registrieren Sie die entsprechenden Lizenzen, die Sie erworben haben, mithilfe der DB2-Lizenzzentrale oder des Befehlszeilendienstprogramms 'db2licm'. (Führen Sie den Befehl 'db2licm -a *lizenzdateiname*' im Verzeichnis 'sqllib\bin' unter Windows bzw. 'sqllib/adm' unter Unix und Linux aus.) Der Text der Lizenzvereinbarung befindet sich im Installationsverzeichnis des Produkts im Unterverzeichnis 'license'.

ADM12027E Die Speicherkapazität auf diesem Server überschreitet den definierten Grenzwert von *grenzwert* (GB) für das Produkt *produktname*. Die Speicherkapazität auf diesem Server beträgt *speicher* (GB).

Erläuterung: Die DB2-Instanz versucht, eine größere Menge des verfügbaren Speichers für DB2 zu verwenden.

den, als in Ihrer Produktlizenz angegeben. DB2 beschränkt sich selbst auf die lizenzierte Speicher- menge.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Speicherkapazität Ihres Servers uneingeschränkt nutzen möchten, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Vertrags- händler, um eine Edition von DB2 mit einem höheren lizenzierten Speichergrenzwert zu erwerben.

ADM12500E Die HADR-Bereitschaftsdatenbank kann nicht mit der Primärdatenbank abgeglichen werden. Der Protokollstrom der Bereitschaftsdatenbank ist nicht mit dem der Primärdatenbank kompatibel. Diese Datenbank muss aus einem Backup-Image oder einer geteilten Spiegel- datenbank der Primärdatenbank erneut erstellt werden, um als Bereitschafts- datenbank verwendet werden zu können.

ADM12501E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da die Betriebssysteme der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank nicht übereinstimmen. Verschieben Sie die Primär- oder die Bereitschaftsdatenbank auf einen anderen Host, oder führen Sie für das Betriebssystem eines Hosts einen Upgrade aus, sodass es mit dem des anderen Host übereinstimmt.

ADM12502E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da die DB2-Versionen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank nicht übereinstimmen. Führen Sie einen Upgrade für die DB2-Software der HADR-Primär- oder der HADR-Bereitschafts- datenbank aus, sodass Release und Fix- Pak bei beiden übereinstimmen.

ADM12503E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da die Bitversionen (32 Bit/64 Bit) der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank nicht übereinstimmen. Ändern Sie die Bitversion der HADR-Primär- oder der HADR-Bereitschaftsdatenbank, sodass diese bei beiden übereinstimmt.

ADM12504E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da der Wert für HADR_REMOTE_INST auf einer der Instanzen nicht mit dem aktuellen Instanznamen der anderen Instanz übereinstimmt. Mit dieser Gültigkeitsprüfung wird sichergestellt, dass nur die gewünschte Datenbankzu- ordnung stattfindet. Wenn die Konfigurationsparameter oder Instanz- namen für HADR_REMOTE_INST falsch gesetzt wurden, können Sie diese korrigieren und den Start von HADR erneut versuchen.

ADM12505E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da die Datenbanknamen nicht überein- stimmen. Korrigieren Sie den Datenbanknamen, sodass er in der HADR-Primärdatenbank und der HADR-Bereitschaftsdatenbank überein- stimmt.

ADM12506E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da die Primär- und die Bereitschafts- datenbank nicht von derselben Daten- bank stammen. Erstellen Sie die Bereitschaftsdatenbank aus einem Back- up-Image oder einer geteilten Spiegel- datenbank der Primärdatenbank erneut.

ADM12507E Zwischen der Primär- und der Bereitschaftsdatenbank kann keine HADR-Verbindung aufgebaut werden, da die HADR-Konfigurationsparameter nicht übereinstimmen. Ändern Sie die Konfigurationsparameter HADR_TIME- OUT und HADR_SYNCMODE entwe- der in der HADR-Primärdatenbank oder in der HADR-Bereitschaftsdatenbank, sodass sie den Werten des jeweils an- deren Systems entsprechen, und stellen Sie sicher, dass HADR_LOCAL_HOST und HADR_REMOTE_HOST mit dem Hostnamen des lokalen bzw. des fernen Systems übereinstimmen.

ADM13000E Das Plug-in *plug-in-name* hat den Fehler- code *fehlercode* von der GSS-API (Gene- ric Security Service) *name-der-gss-api* mit der Fehlernachricht *fehlernachricht* erhal- ten.

ADM13001E Das Plug-in *plug-in-name* hat den Fehlercode *fehlercode* von der API des DB2-Sicherheits-Plug-in *name-der-gss-api* mit der Fehlernachricht *fehlernachricht* erhalten.

ADM13002E Das Plug-in *plug-in-name* konnte nicht aus der Tabelle geladen werden. Es sind keine weiteren Schritte erforderlich.

ADM13003E Der für *plug-in-name* verwendete Name des Principals *name-des-principals* ist ungültig. Stellen Sie sicher, dass der Name des Principals gültig ist und dass er ein Format verwendet, das vom Sicherheits-Plug-in erkannt wird.

ADM13004E Der Plug-in-Name *plug-in-name* ist ungültig. Stellen Sie sicher, dass ein gültiger Plug-in-Name angegeben wurde.

ADM13005E Das Plug-in *plug-in-name* konnte nicht geladen werden. Prüfen Sie, ob das Plug-in vorhanden ist und ob die Verzeichnisposition und die Datei-berechtigungen gültig sind.

ADM13006E Das Plug-in *plug-in-name* hat einen unerwarteten Fehler festgestellt. Hilfe erhalten Sie bei der IBM Unterstützungsfunktion.

ADM13500E Ein nicht behebbarer Fehler wurde für einen Agenten festgestellt, der einen asynchronen Hintergrundtaskprozessor ausführt. Der Taskprozessor wurde ausgesetzt und die Diagnoseinformationen wurden in die *db2diag*-Protokolldatei geschrieben. Hilfe erhalten Sie bei der IBM Unterstützungsfunktion. Der Taskprozessorkontext ist *adresse*. Die Taskprozessorbeschreibung ist *beschreibung*.

ADM14000E DB2 kann die Protokolldatei der Diagnoseprogramme *dateiname* nicht öffnen. Führen Sie den Befehl '*db2diag -rc rc-liste*' aus, um weitere Informationen zu erhalten.

ADM14001C Ein unerwarteter kritischer Fehler ist aufgetreten: *fehlertyp*. Infolgedessen wurde die Instanz möglicherweise beendet. Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* wurde aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnisname* aufgezeichnet. Suchen Sie in diesem Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich gegebenenfalls an die IBM Unterstützungsfunktion, damit sie eine Problemdiagnose ausführen kann.

ADM14002C Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* wurde für das Symptom *fehlertyp* aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnisname* aufgezeichnet. Suchen Sie in diesem Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich gegebenenfalls an die IBM Unterstützungsfunktion, damit sie eine Problemdiagnose ausführen kann.

ADM14003W Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs (FODC) wurde durch den Benutzer mithilfe des Tools '*db2fodc*' für das Symptom *symptom* aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnis* aufgezeichnet. Suchen Sie in diesem Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich gegebenenfalls an die IBM Unterstützungsfunktion, damit sie eine Problemdiagnose ausführen kann.

ADM14004C Die EDU-Datenbank *datenbankname* ist als fehlerhaft markiert. Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* (FODC) wurde aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *parameter* aufgezeichnet. Suchen Sie in diesem Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich gegebenenfalls an die IBM Unterstützungsfunktion, damit sie eine Problemdiagnose ausführen kann.

ADM14005E Der folgende Fehler ist aufgetreten: *symptom*. Datenerfassung beim ersten Vorkommen (FODC - First Occurrence Data Capture) wurde im folgenden Modus aufgerufen: *aufzeichnungsmodus*. Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis namens *verzeichnisname* erfasst.

Erläuterung: Datenerfassung beim ersten Vorkommen (FODC - First Occurrence Data Capture) ist ein allge-

meiner Begriff, der für die Gruppe von Diagnoseinformationen steht, die der DB2-Verwaltungsserver beim Auftreten von Fehlern automatisch erfasst.

Weitere Informationen zu FODC finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Diagnoseinformationen wie Protokolldateien, Speicherauszugsdateien oder Trapdateien im angegebenen Verzeichnis.

ADM14010C Ein unerwarteter kritischer Fehler ist aufgetreten: *fehlertyp*. Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* wurde aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnisname* aufgezeichnet.

Erläuterung: Mindestens einer der dieser Instanz zugeordneten DB2-Threads wurde zurückgestellt, aber der Instanzprozess ist weiterhin aktiv. Die DB2-Instanz kann instabil werden und muss gestoppt und erneut gestartet werden.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Befehle in einer Eingabeaufforderung aus, um die DB2-Instanz zu stoppen und erneut zu starten und so die Stabilität der Instanz wiederherzustellen:

```
db2_kill
```

```
db2start
```

Falls möglich, warten Sie, bis keine Anwendungen mehr auf die DB2-Instanz zugreifen, bevor Sie den Befehl `db2_kill` absetzen. Die Ausführung von `db2_kill` kann dazu führen, dass bei der nachfolgenden Ausführung von `db2start` eine Recovery nach einem Systemabsturz ausgeführt wird.

Suchen Sie im angegebenen Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich zur Problemdiagnose gegebenenfalls an den IBM Software Support.

ADM14011C Ein unerwarteter kritischer Fehler ist aufgetreten: *fehlertyp*. Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* wurde aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnisname* aufgezeichnet.

Erläuterung: Die Funktion für Trap-Ausfallsicherheit ist aktiviert, aber die Art des Fehlers führt dazu, dass eine Recovery nicht möglich ist. Die Instanz wird beendet.

Benutzeraktion: Suchen Sie im angegebenen Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich zur Problemdiagnose an den IBM Software Support.

ADM14012C Ein unerwarteter kritischer Fehler ist aufgetreten: *fehlertyp*. Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* wurde aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnisname* aufgezeichnet.

Erläuterung: Die Funktion für Trap-Ausfallsicherheit ist aktiviert, und DB2 versucht, einen Trap zu erhalten.

Benutzeraktion: Suchen Sie im angegebenen Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich zur Problemdiagnose an den IBM Software Support.

ADM14013C Ein unerwarteter kritischer Fehler ist aufgetreten: *fehlertyp*. Eine Datenerfassung beim ersten Vorkommen des Typs *erfassungstyp* wurde aufgerufen und Diagnoseinformationen wurden im Verzeichnis *verzeichnisname* aufgezeichnet.

Erläuterung: Mindestens einer der dieser Instanz zugeordneten DB2-Threads wurde zurückgestellt, aber der Instanzprozess ist weiterhin aktiv. Die DB2-Instanz kann instabil werden und muss gestoppt und erneut gestartet werden.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Befehle in einer Eingabeaufforderung aus, um die DB2-Instanz zu stoppen und erneut zu starten und so die Stabilität der Instanz wiederherzustellen:

```
db2 quiesce instance instanzname force connections
```

```
db2_kill
```

```
db2start
```

Suchen Sie im angegebenen Verzeichnis Nachweise für das Ereignis und wenden Sie sich zur Problemdiagnose gegebenenfalls an den IBM Software Support.

ADM14500E Der für die verzögerte Indexbereinigung der Tabelle *schema.tabelle* erforderliche Speicher konnte nicht zugeordnet werden. Wenn Sie ein sofortiges Bereinigungs-Rollout für die Anweisung verwenden wollen, setzen Sie die Registrierdatenbankvariable `DB2_MDC_ROLLOUT` auf ON, oder Sie verwenden das Sonderregister `CURRENT_ROLLOUT_MODE` und führen die Anweisung erneut aus.

ADM15000E Es ist kein Lesezugriff auf die Datei *protokolldateiname* möglich. Überprüfen Sie die Zugriffsberechtigungen für diese Datei und die ihr zugeordnete Einheit.

ADM15001E Bei dem Versuch, auf die Datei *protokoll-dateiname* zuzugreifen, wurde ein Fehler zurückgegeben. Stellen Sie sicher, dass die Datei vorhanden ist und dass der Zugriff auf die Einheit oder die Datei möglich ist.

ADM15500E Für die Tabelle *schemaname.tabellenname* wurde während eines Befehls **INSPECT** eine Indexdateninkonsistenz festgestellt. Melden Sie das Problem dem DB2-Unterstützungsteam.

ADM15501W Der Verwaltungstaskscheduler hat einen temporären Ressourcenengpass festgestellt, der die Ausführung der Task *task-id* verhindert hat. Der Scheduler wiederholt die Ausführung alle *wiederholungsintervall* Sekunden.

ADM15502W Der Verwaltungstaskscheduler konnte die Task *task-id* nicht ausführen, da die Datenbank inaktiv ist.

ADM15503E Der Verwaltungstaskscheduler hat in der Datenbank *datenbankname* einen Sicherheitsfehler festgestellt. In dieser Datenbank werden keine terminierten Tasks ausgeführt. Zur Wiederaufnahme der Taskausführung löschen Sie die Tabellen **SYSTOOLS.ADMINTASKS** und **SYSTOOLS.ADMINTASKSTATUS**, und erstellen Sie alle terminierten Tasks in dieser Datenbank mithilfe der gespeicherten Prozedur **SYSPROC.ADMIN_TASK_ADD** erneut.

ADM15510E Der Befehl **INSPECT** hat inkonsistente Zeileninhalte in einem Block der MDC-Tabelle *schemaname.tabellenname* gefunden.

Erläuterung: Im Kontext von MDC-Tabellen ist ein Block eine Gruppe zusammenhängender Seiten auf der Platte. In MDC-Tabellen werden Zeilen mit Tabellendaten, die dieselben Indizes enthalten, auf der Platte in Gruppen zusammengefasst. Durch diese Blöcke werden Suchvorgänge beschleunigt und die Leistung wird verbessert.

Weitere Informationen zu Blöcken und Blockindizes in MDC-Tabellen finden Sie im Thema zu Blockindizes für MDC-Tabellen in der DB2-Informationszentrale.

Der Befehl **INSPECT** hat die Blockindizes der angegebenen Tabelle geprüft und in mindestens einem Block Zeilen mit Indizes gefunden, die für den Block unzulässig sind, der diese Zeilen enthält. Hierfür kann es ver-

schiedene Ursachen geben, einschließlich Plattenfehler oder Datenverlust.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Fehler finden Sie in der db2diag-Protokolldatei.

Hilfe erhalten Sie beim IBM Software Support.

Teil 3. AMI-Nachrichten

AMI0016E Nicht genügend Speicher.

Erläuterung: Es ist nicht genügend Speicher für das Beenden der angeforderten Operation verfügbar.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genügend Speicher für die Programme Message Query (MQ), MQ Application Messaging Interface (AMI) und die DB2-Programme zugeordnet und verfügbar ist.

AMI0018E Service nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Service wurde nicht gefunden. Die Anforderung wurde nicht beendet. Möglicher Service:

- Sendende Stelle
- Empfänger
- Verteilerliste
- Veröffentlichende Stelle
- Subskribent

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die verwendete AMI-Repository-Datei (Application Messaging Interface) die Servicedefinition enthält.

AMI0019E Nachricht nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene Nachricht wurde nicht gefunden. Die Anforderung wurde nicht beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Nachricht verfügbar ist.

AMI0020E Richtlinie nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene Richtlinie wurde nicht gefunden. Die Anforderung wurde nicht beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die verwendete AMI-Repository-Datei (Application Messaging Interface) die Richtliniendefinition enthält.

AMI0035E Keine Nachricht verfügbar.

Erläuterung: Nach Ablauf der angegebenen Wartezeit ist keine Nachricht für eine Empfangsanforderung verfügbar. Dies ist der Fall, wenn die Zielwarteschlange leer ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die Nachricht in der Zielwarteschlange befindet.

AMI0049E Fehler in der Transportschicht.

Erläuterung: Die zugrunde liegende Nachrichtentransportschicht (MQSeries) berichtet einen Fehler. Sie

können den Ursachencode für die Nachrichtentransportschicht durch den Wert des sekundären Ursachencodes erhalten, der von der Anforderung GetLastError für das angegebene AMI-Objekt zurückgegeben wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Common causes of problems" des Handbuchs *Application Messaging Interface*.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die zugrunde liegenden MQ-Objekte erstellt haben (Systemwarteschlangen, Benutzerwarteschlangen usw.), auf die der AMI-Service oder die AMI-Richtlinie verweist. Beachten Sie, dass bei der Angabe der Namen dieser Objekte die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden muss. Eine Warteschlange mit dem Namen q1 ist nicht identisch mit einer Warteschlange mit dem Namen Q1. Stellen Sie auch sicher, dass die Werte für die Attribute der Warteschlange ausreichen, damit die Nachricht bearbeitet werden kann. Überprüfen Sie beispielsweise, ob der Wert für MAXMSGL für die Bearbeitung der Nachrichtengröße groß genug ist. Wenn die Publish- oder Subscribe-Funktionen fehlschlagen, stellen Sie sicher, dass der MQ-Nachrichtenbroker aufgerufen wurde.

AMI0109E Benutzer ist nicht berechtigt.

Erläuterung: Der Benutzer ist durch die zugrunde liegende Transportschicht nicht berechtigt, die angegebene Anforderung auszuführen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer der benutzerdefinierten Funktionen die geeignete Berechtigung aufweist. Dies bedeutet normalerweise, dass die Benutzer-ID ein Element der Gruppe `mqm` sein muss.

AMI0110E Transportschicht nicht verfügbar.

Erläuterung: Die zugrunde liegende Transportschicht ist nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Warteschlangenmanager ausgeführt wird.

AMI0402E Hostdatei nicht gefunden.

Erläuterung: Es wurde keine lokale Hostdatei mit dem angegebenen Namen gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei `amthost.xml` vorhanden ist und sich im richtigen Verzeichnis befindet.

AMI0405E Die Richtlinie befindet sich nicht im Repository.

Erläuterung: Sie haben mithilfe eines Definitionsnamens, der nicht im Repository gefunden wurde, eine Richtlinie erstellt. Die Richtlinie wird mithilfe von Standardwerten erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die AMI-Richtlinie (Application Messaging Interface) in der Repository-Datei definiert ist.

AMI0406E Die sendende Stelle befindet sich nicht im Repository.

Erläuterung: Sie haben mithilfe eines Definitionsnamens, der nicht im Repository gefunden wurde, eine sendende Stelle erstellt. Die sendende Stelle wird mithilfe von Standardwerten erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der AMI-Service für die sendende Stelle (Application Messaging Interface) in der Repository-Datei definiert ist.

AMI0407E Der Empfänger befindet sich nicht im Repository.

Erläuterung: Sie haben mithilfe eines Definitionsnamens, der nicht im Repository gefunden wurde, einen Empfänger erstellt. Der Empfänger wird mithilfe von Standardwerten erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der AMI-Empfängerservice (Application Messaging Interface) in der Repository-Datei definiert ist.

AMI0409E Die veröffentlichende Stelle befindet sich nicht im Repository.

Erläuterung: Sie haben mithilfe eines Definitionsnamens, der nicht im Repository gefunden wurde, eine veröffentlichende Stelle erstellt. Die veröffentlichende Stelle wird mithilfe von Standardwerten erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der AMI-Service für die veröffentlichende Stelle (Application Messaging Interface) in der Repository-Datei definiert ist.

AMI0410E Der Subskribent befindet sich nicht im Repository.

Erläuterung: Sie haben mithilfe eines Definitionsnamens, der nicht im Repository gefunden wurde, einen Subskribenten erstellt. Der Subskribent wird mithilfe von Standardwerten erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der AMI-Subskribentenservice (Application Messaging Interface) in der Repository-Datei definiert ist.

AMI0416E Repository-Fehler.

Erläuterung: Beim Initialisieren des Repositorys oder beim Zugriff auf das Repository wurde ein Fehler zurückgegeben. Dieser Fehler kann folgende Ursachen haben:

- Die XML-Repository-Datei (z. B. `amt.xml`) enthält ungültige Daten.
- Die DTD-Datei (`*.dtd`) wurde nicht gefunden oder enthält ungültige Daten.
- Die Dateien, die für die Initialisierung des Repositorys erforderlich sind, können nicht gefunden werden. Diese Dateien befinden sich normalerweise im Verzeichnis `intlFiles` und in den lokalen Verzeichnissen.

Benutzeraktion: Dies ist normalerweise das Ergebnis von XML-Parserfehlern. Stellen Sie sicher, dass die richtige Datei `amt.dtd` verwendet wird und dass die Angaben mit denen in der Datei `amt.xml` übereinstimmen.

AMI0418E Repository nicht gefunden.

Erläuterung: Die Repository-Datei wurde nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die Repository-Datei in der Standardspeicherposition oder in dem Pfad befindet, der durch die Umgebungsvariable `AMT_DATA_PATH` angegeben wird.

AMI0419E Fehler in der Bibliothek der Transportschicht.

Erläuterung: Beim Laden der Bibliothek der Transportschicht in eine Tabelle ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass MQSeries und die AMI-Bibliotheken ordnungsgemäß installiert wurden. Mit im Lieferumfang von MQ und AMI enthaltenen Beispielprogrammen können Sie überprüfen, ob diese Software erfolgreich installiert wurde.

AMI0424E DTD-Datei nicht gefunden.

Erläuterung: Eine AMI-dtd-Datei (`amt.dtd`) und die XML-Repository-Datei wurden nicht in demselben Verzeichnis gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die Datei `amt.dtd` in demselben Verzeichnis befindet wie die Repository-Datei `amt.xml`. Sie können die Speicherposition über die Umgebungsvariable `AMT_DATA_PATH` definieren.

Teil 4. Replikationsnachrichten

ASN0004E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm konnte den Trace nicht starten. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Ein Fehler ist aufgetreten, als der DB2-Befehl START TRACE abgesetzt wurde oder das Capture-Programm das DB2-Protokoll las.

Benutzeraktion: Den entsprechenden Ursachencode finden Sie im Abschnitt zu DB2-Codes in der Dokumentation zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Weitere Informationen finden Sie in einer der folgenden Dokumentationen zur Verwaltung: Im Abschnitt zu CAF (Call Attachment Facility) finden Sie Informationen zu Fehlern im Zusammenhang mit dem DB2-Befehl START TRACE, und im Abschnitt zu IFI (Instrumentation Facility Interface) finden Sie Informationen zu Fehlern im Zusammenhang mit dem Lesen von DB2-Protokollen. Außerdem können Sie sich mit Ihrem Datenbankadministrator in Verbindung setzen. Wenn CAF oder IFI eine Nachricht zurückgegeben hat, wird diese auch über die Bildschirmkonsole des Systems ausgegeben.

ASN0005E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm hat beim Lesen des DB2-Protokolls einen Fehler festgestellt. Protokollfolgennummer: *protokollfolgennummer*, SQLCODE-Wert: *sql-rückkehrcode*,
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Ein Fehler ist aufgetreten, während das Capture-Programm das DB2-Protokoll las. Möglicherweise liegt ein SQL-Fehler vor.

- Bei der DB2-Replikation gilt der Wert für *sqlcode* für die API zum asynchronen Lesen von Protokolldaten.
- Bei Capture für VSE gilt *sqlcode* für das VSE/VSAM-Makro GET.
- Bei Capture für VM gilt *sqlcode* für Diagnose X'A4'.

Benutzeraktion: Den entsprechenden Ursachencode finden Sie im Abschnitt zu DB2-Codes in der folgenden Dokumentation zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem:

- Weitere Informationen zum Capture-Programm für z/OS finden Sie im Abschnitt zu IFI (Instrumentation Facility Interface) in der Dokumentation zur Systemverwaltung des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Außerdem können Sie sich mit Ihrem Datenbankadministrator in Verbindung setzen.
- Weitere Informationen zu Capture für VSE finden Sie in den folgenden Veröffentlichungen: VSE/VSAM Commands and Macros, VSE/ESA System Macro Reference und VSE/ESA V2R3 Messages and Codes.

- Weitere Informationen zu VM/ESA finden Sie in VM/ESA Programming Services.
- Weitere Informationen zum Capture-Programm unter Linux, Windows und UNIX finden Sie in der Dokumentation zur Verwaltung von aktiven und archivierten Datenbankprotokollen für DB2. Außerdem können Sie sich mit dem IBM Software Support in Verbindung setzen.

ASN0006E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm hat einen unerwarteten Protokollfehler (unbekannte Protokollabweichung) festgestellt.

Erläuterung: Ein unerwarteter Protokollfehler ist aufgetreten, als das Capture-Programm die DB2-Protokollsätze verarbeitete. Dieser Fehler wurde von keiner der folgenden Schnittstellen gemeldet:

- Instrumentation Facility Interface (IFI) für das Capture-Programm für z/OS
- Asynchronous Read Log API (API zum asynchronen Lesen von Protokolldaten) für das Capture-Programm

Das Capture-Programm konnte nicht feststellen, welche Art der SQL-Aktualisierung dem Protokollsatz zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0008I CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm wurde gestoppt.

Erläuterung: Das Capture-Programm wurde beendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0009E CAPTURE *capture-schema*. Die registrierte Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* verfügt nicht über das Attribut DATA CAPTURE CHANGES.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Registrierung zu initialisieren, stellte das Capture-Programm eine Quellentabelle fest, die nicht ordnungsgemäß definiert ist. Das Capture-Programm kann die einer Quellentabelle zugeordneten Protokollsätze nicht verarbeiten, wenn das Attribut DCC der Quellentabelle nicht definiert ist. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskriptionsgruppe bei dieser Registrierung ausgegeben. Tritt dieser Fehler während der Verarbeitung eines Signals CAPSTART auf, aktiviert das Capture-Programm die Registrierung

nicht. Tritt dieser Fehler während einer Reinitialisierung auf (nach einem Warmstart oder Capture-Befehl reinit), versetzt das Capture-Programm die Registrierung in den Status "Gestoppt". Das heißt, Sie müssen die Registrierung korrigieren, bevor das Apply-Programm die zugeordneten Subskriptionsgruppen resynchronisieren kann.

Benutzeraktion:

1. Ändern Sie die Quellentabelle, um die Datenerfassungsänderungen zu aktivieren. Beispiel:
 - `alter table regress.tab3 data capture changes`
2. Wurde die Registrierung durch das Capture-Programm inaktiviert (Status = Gestoppt), aktualisieren Sie die Registrierung, um den Status "Inaktiv" anzugeben.
3. Verwenden Sie die Replikationszentrale, um eine vollständige Aktualisierung aller Subskriptionsgruppen, die eine Replikation mit dieser Quellentabelle ausführen, durch das Apply-Programm zu erzwingen.

ASN0011E **CAPTURE** *capture-schema*. Die Protokollleseoperation des Capture-Programms ist fehlgeschlagen, weil das DB2-Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary), mit dem der komprimierte Protokollsatz erstellt wurde, nicht mehr vorhanden ist. Der Protokollsatz, der nicht gelesen werden konnte, galt für die registrierte Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname*.
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat von der Schnittstelle zum Lesen von DB2-Protokollen einen Fehler empfangen. Der Fehlercode stammt aus DB2 und zeigt an, dass die Daten in einem Protokollsatz nicht verarbeitet werden können, weil das Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) für die entsprechende DB2-Tabelle oder den entsprechenden DB2-Tabellenbereich dauerhaft nicht mehr verfügbar ist. Die komprimierte Tabelle oder der komprimierte Tabellenbereich, die bzw. der diese Quellentabelle enthält, wurde wahrscheinlich durch das Dienstprogramm REORG reorganisiert, das ohne die Option KEEPDICTIONARY ausgeführt wurde. Das Capture-Programm kann die verbleibenden komprimierten Protokollsätze nicht aus Quellenänderungen lesen, die vor der Reorganisation vorgenommen wurden. Das Capture-Programm handelt gemäß der Option, die für **Capture bei Fehler stoppen** (Replikationszentrale) oder STOP ON ERROR (Befehlszeilenprogramm ASNCLP) für diese Registrierung angegeben wurde.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, und zwar abhängig davon, ob die Registrierung angibt, dass das Capture-Programm beim Auftreten von Fehlern gestoppt werden soll:

Nein

Keine Aktion erforderlich. Das Capture-Programm inaktiviert die Registrierung. Das Apply-Programm reaktiviert die Registrierung und führt eine vollständige Aktualisierung der Zieltabelle durch.

Ja

Inaktivieren Sie die Registrierung und starten Sie das Capture-Programm erneut. Das Apply-Programm reaktiviert die Registrierung und führt eine vollständige Aktualisierung der Zieltabelle durch.

Einschränkungen für komprimierte Tabellenbereiche finden Sie im Abschnitt zu den Aspekten der Verwaltung von Komprimierungswörterverzeichnissen (z/OS) im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale. Weitere Informationen zu inaktivierten Registrierungen und entsprechende vollständige Aktualisierungen durch das Apply-Programm finden Sie im Abschnitt zum Auswählbarmachen von Registrierungen für die Reaktivierung.

ASN0013E **CAPTURE** *capture-schema*. Für das Capture-Programm war eine Spalte erforderlich, die nicht in der CD-Tabelle definiert war. **Tabellenname:** *tabellenname*.

Erläuterung: Eine erforderliche Spalte in der CD-Tabelle ist nicht definiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Definition der CD-Tabelle korrekt ist. Details finden Sie im Abschnitt zu Tabellenstrukturen für SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN0019E **CAPTURE** *capture-schema*. Die Bibliotheken des Capture-Programms sind für APF (Authorized Program Facility) nicht berechtigt.

Erläuterung: Das Capture-Programm kann nicht starten.

Benutzeraktion: Berechtigen Sie die Capture-Verbindungsbibliothek (Link Library) für APF, und starten Sie das Programm erneut.

ASN0020I **CAPTURE** *capture-schema*. Fehler bei der Netview-Schnittstelle für generische Alerts (Generic Alerts Interface). **Netview-Rückkehrcode:** *rückkehrcode*.

Erläuterung: Das Programm konnte NMVT (Network Major Vector Transport) wegen eines Fehlers der Programmschnittstelle nicht an Netview senden. Dies ist eine sekundäre Informationsnachricht.

Benutzeraktion: In der Dokumentation zur Netview-

Programmierung finden Sie eine Beschreibung des Rückkehrcodes, mit dem Sie den Schnittstellenfehler ermitteln können. Die Alerts des Capture-Programms werden vom SSCP (System Services Control Point - Steuerpunkt für Systemservices) erst nach der Korrektur des Fehlers empfangen.

ASN0021I **CAPTURE** *capture-schema*. **Die Netview Program to Program Interface ist nicht verfügbar. Netview-Rückkehrcode: rückkehrcode.**

Erläuterung: Netview ist nicht verfügbar. Dies ist eine sekundäre Informationsnachricht.

Benutzeraktion: In der Dokumentation zur Netview-Programmierung finden Sie eine Beschreibung des Rückkehrcodes, mit dem Sie den Netview-Fehler ermitteln können. Das Subsystem wurde zum Beispiel möglicherweise nicht gestartet.

ASN0023I **CAPTURE** *capture-schema*. **Das Capture-Programm wurde reinitialisiert und erfasst Änderungen für *anzahl* Registrierungen. *gestoppte_anzahl* Registrierungen befinden sich im Stoppstatus. *inaktive_anzahl* Registrierungen befinden sich im inaktiven Status.**

Erläuterung: Ein Befehl REINIT wurde an das Capture-Programm abgesetzt. Das Capture-Programm versteht dann, alle internen Steuerinformationen für alle Registrierungen zu aktualisieren.

Benutzeraktion: Wenn das Capture-Programm Änderungen für alle Registrierungen erfasst, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls suchen Sie in den vorangegangenen Fehlernachrichten nach der Ursache des Fehlers und führen die vorgeschlagene Benutzeraktion aus, um die fehlerhafte Registrierungsdefinition zu korrigieren. Nach der Korrektur der Registrierung setzen Sie den Befehl REINIT erneut für das Capture-Programm ab.

ASN0028I **CAPTURE** *capture-schema*. **Das Capture-Programm wurde durch einen Bedienerbefehl ausgesetzt.**

Erläuterung: Ein Bedienerbefehl hat das Capture-Programm ausgesetzt und in einen Wartestatus versetzt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0029I **CAPTURE** *capture-schema*. **Das Capture-Programm wurde durch einen Bedienerbefehl wieder aufgenommen.**

Erläuterung: Ein Bedienerbefehl hat den ausgesetzten Status des Capture-Programms aufgehoben, und das Capture-Programm hat die Verarbeitung wieder aufgenommen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nach-

richt. Keine Aktion erforderlich.

ASN0031E **CAPTURE** *capture-schema*. **Die Programmparametertabelle IBMSNAP_CAPPARMS darf nur eine Zeile enthalten.**

Erläuterung: Die Parametertabelle des Capture-Programms wurde nicht ordnungsgemäß definiert, oder sie wurde mit ungültigen Zeilen aktualisiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle IBMSNAP_CAPPARMS nur eine Zeile enthält. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Tabellenstrukturen in *SQL Replication Handbuch und Referenz*.

ASN0035E **CAPTURE** *capture-schema*. **In der Tabelle IBMSNAP_REGISTER wurde eine Zeile mit einer nicht unterstützten Architekturstufe gefunden. Die Zeile ist ungültig und gibt CD-Tabelle *cd-eigener.cd-tabelle* an. Architekturstufe: *architekturstufe*.**

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und hat festgestellt, dass die Registrierungsdefinition eine ungültige Architekturstufe enthält. Das Capture-Programm kann nur Registrierungen mit einer kompatiblen Architekturstufe verwenden. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Wenn Sie den erforderlichen Wert für die Spalte ARCH_LEVEL in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER überprüfen wollen, lesen Sie den Abschnitt zu Tabellenstrukturen für SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale. Stellen Sie sicher, dass der Wert in der Registriertabelle auf dem Quellenserver korrekt ist. Migrieren Sie die Capture-Steuertabellen auf eine mit dem Capture-Programm kompatible Stufe, wenn die Architekturstufe niedriger ist, als vom Capture-Programm erwartet.

ASN0049I **CAPTURE** *capture-schema*. **In die Tabelle IBMSNAP_SIGNAL wurde eine Zeile für SIGNAL_SUBTYPE CAPSTOP eingefügt.**

Erläuterung: Das Capture-Programm empfing ein Signal, die Datenerfassung zu stoppen. Das Capture-Programm schreibt die laufende Arbeit fest und wird beendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0055E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm stellte eine Spalte *spaltenname* mit nicht unterstütztem **SQLTYPE** in Tabelle *tabellenname* fest.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und hat festgestellt, dass die Registrierungsdefinition einen nicht unterstützten SQL-Typ (z. B. einen abstrakten Typ) enthält. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Registrierung zu ändern, sodass der nicht unterstützte SQL-Typ nicht mehr enthalten ist, oder löschen Sie die Registrierung.

ASN0057E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm stellte Fehler *fehlernr* bei *operation* für Datei *dateiname* fest.

Erläuterung: Ein Fehler ist aufgetreten, während das Capture-Programm Dateien bearbeitete. Das Capture-Programm wird beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Capture-Programm über korrekte Zugriffs- und Sicherheitsberechtigungen für alle erforderlichen Pfade und Dateien verfügt. Stellen Sie außerdem sicher, dass auf Ihrem System ausreichend Speicherbereich zur Verfügung steht. Wenn Sie meinen, dass diese Nachricht aufgrund eines Produktfehlers ausgegeben wurde, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0058W CAPTURE *capture-schema*. **MAP_ID** *mapid* in einer Zeile CAPSTART in der Tabelle **IBMSNAP_SIGNAL** entspricht keinem Eintrag in der Tabelle **IBMSNAP_PRUNCNTL**.

Erläuterung: Der Wert für **MAP_ID**, der durch das Signal CAPSTART angegeben wird, entspricht keinem aktuellen Wert in der Spalte **MAP_ID** der Tabelle **IBMSNAP_PRUNCNTL**. Möglicherweise wurde die Subskriptionsgruppe gelöscht, oder ein Benutzer hat das Signal CAPSTART nicht ordnungsgemäß eingefügt.

Benutzeraktion: Wurde dieses Signal CAPSTART durch einen Benutzer abgesetzt, prüfen Sie, ob die **MAP_ID** für die Signaltableneinfügung korrekt ist, und wiederholen Sie den Versuch. Wurde dieses Signal CAPSTART durch das Apply-Programm abgesetzt, prüfen Sie, ob die Subskriptionsgruppe noch vorhanden ist.

ASN0059W CAPTURE *capture-schema*. Das Feld **SYNCHPOINT** in der Tabelle **IBMSNAP_PRUNCNTL** besteht für CAPSTART der Subskription mit **MAP_ID** *map-id* nicht aus Nullen.

Erläuterung: Wenn das Apply-Programm dem Capture-Programm eine vollständige Aktualisierung signalisiert, fügt das Apply-Programm eine Zeile für das Signal CAPSTART in die Tabelle **IBMSNAP_SIGNAL** ein. Gleichzeitig werden in die Spalte **SYNCHPOINT** der Tabelle **IBMSNAP_PRUNCNTL** hexadezimale Nullen eingefügt. Das Capture-Programm bestätigt dem Apply-Programm dann wie folgt den Empfang des Signals CAPSTART: Das Capture-Programm legt als Wert der Spalte **SYNCHPOINT** in der Tabelle **IBMSNAP_PRUNCNTL** die Nummer der Protokollfolge fest, die dem CAPSTART-Protokollsatz entspricht. Da das Apply-Programm für den Wert in der Spalte **SYNCHPOINT** hexadezimale Nullen angegeben hat, überprüft das Apply-Programm, ob das Capture-Programm einen Wert ungleich Null eingefügt hat. Das Capture-Programm aktualisiert den Wert für **SYNCHPOINT**, auch wenn er nicht aus hexadezimalen Nullen bestand. Wenn der Wert für **SYNCHPOINT** jedoch nicht aus hexadezimalen Nullen besteht, setzt das Capture-Programm diese Warnung ab, die besagt, dass der gefundene Wert nicht erwartet wurde.

Diese Warnung wird ausgegeben, wenn Sie das Signal **APPLY CAPSTART** selbst absetzen und die Funktionen des Apply-Programms nicht vollständig simulieren.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0060E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm hat einen internen Fehler *fehlercode* festgestellt.

Erläuterung: Im Capture-Programm ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Das Capture-Programm wird beendet.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0061E CAPTURE *capture-schema*. Eine ungültige Registrierung wurde gefunden. **Quellentabelle** *quelleneigner.quellentabelle* ist in den Systemkatalogtabellen nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und hat festgestellt, dass sich die in der Registrierung angegebene Quellentabelle nicht im Quellensystemkatalog befand. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms abgesetzt oder wenn das Apply-Programm das erste Signal CAPSTART für eine Subskriptionsgruppe absetzt, die eine ungültige Registrierung enthält. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht be-

det. Die Werte in den Spalten *quelleneigner* und *quellentabelle* in der Capture-Steuertabelle IBMSNAP_REGISTER wurden möglicherweise nicht ordnungsgemäß angegeben, oder die Quellentabelle wurde gelöscht und ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Falls die Registrierung fehlerhaft ist, korrigieren Sie die Werte der Spalten *quelleneigner* und *quellentabelle*. Ist die Quellentabelle nicht mehr vorhanden, ist die Registrierung ungültig und kann entfernt werden.

ASN0062E CAPTURE *capture-schema*. Eine ungültige Registrierung wurde gefunden. CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* ist in den Systemkatalogtabellen nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und hat festgestellt, dass sich die in der Registrierung angegebene CD-Tabelle nicht in den Quellensystemkatalogtabellen befand. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet. Die Werte in den Spalten *eigner_der_physischen_änderung* und *tabelle_für_physische_änderung* in der Capture-Steuertabelle IBMSNAP_REGISTER wurden möglicherweise nicht ordnungsgemäß angegeben, oder die CD-Tabelle wurde gelöscht und ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Falls die Registrierung fehlerhaft ist, korrigieren Sie die Werte der Spalten *eigner_der_physischen_änderung* und *tabelle_für_physische_änderung*. Ist die CD-Tabelle nicht mehr vorhanden, ist die Registrierung ungültig und kann entfernt werden.

ASN0063E CAPTURE *capture-schema*. Die Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle*, die der Subskription mit MAP_ID *mapid* zugeordnet ist, ist in den Systemkatalogtabellen nicht vorhanden. Das Capture-Programm konnte die Erfassung der Änderungen für diese Subskription nicht starten.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, auf ein Signal CAPSTART für eine Subskription zu antworten und stellte fest, dass sich die Quellentabelle, die der Subskription entspricht, nicht in den Quellensystemkatalogtabellen befand. Diese Fehlernachricht wird abgesetzt, wenn das erste Signal CAPSTART für eine ungültige Subskription empfangen wird. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet. Die Werte in den Spalten *quelleneigner* und *quellentabelle* in der Capture-Steuertabelle IBMSNAP_PRUNCNTL wurden möglicherweise nicht ordnungsgemäß angegeben, oder die Quellentabelle wurde gelöscht und ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Falls die Subskription fehlerhaft ist, korrigieren Sie die Werte der Spalten *quelleneigner* und *quellentabelle*. Ist die Quellentabelle nicht mehr vorhanden, ist die Subskription ungültig und kann entfernt werden.

ASN0064E CAPTURE *capture-schema*. Die Registrierung ist für eine zugeordnete Subskription mit MAP_ID *mapid* ungültig. Das Capture-Programm kann die Erfassung geänderter Daten für diese Subskription nicht starten.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren, die einer bestimmten Subskription zugeordnet ist, und hat festgestellt, dass die Registrierung mindestens einen ungültigen Wert enthält. Diese Nachricht wird abgesetzt, wenn das erste Signal CAPSTART für eine Subskription für diese Registrierung empfangen wird. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet. Die Werte in den Spalten *eigner_der_physischen_änderung* und *tabelle_für_physische_änderung* in der Capture-Steuertabelle IBMSNAP_REGISTER wurden möglicherweise nicht ordnungsgemäß angegeben, oder die CD-Tabelle wurde gelöscht und ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Falls die Registrierung fehlerhaft ist, korrigieren Sie die Werte der Spalten *eigner_der_physischen_änderung* und *tabelle_für_physische_änderung*. Wird die Registrierung nicht mehr benötigt, können Sie sie entfernen.

ASN0065E CAPTURE *capture-schema*. Eine ungültige Registrierung wurde gefunden. Die Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* ist keine lokale physische Tabelle.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass die Quellentabelle der Registrierung keine lokale physische Tabelle ist, sondern sich auf einem relationalen Nicht-DB2-Server befindet, der als Quelle verwendet und mit einem Kurznamen aufgerufen wird. Wenn ein relationaler Nicht-DB2-Server als Quelle verwendet wird, werden die Daten der einzelnen Server durch ein Triggerprogramm erfasst. Jede Quellentabelle muss sich in einer eigenen Registriertabelle befinden, die auf dem relationalen Nicht-DB2-Server erstellt wurde. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet. Die Registrierung wurde in einer Tabelle IBMSNAP_REGISTER in einer DB2-Datenbank nicht ordnungsgemäß erstellt.

Benutzeraktion: Diese Registrierung muss auf dem korrekten relationalen Nicht-DB2-Server erneut erstellt und gültig gemacht werden.

ASN0066E CAPTURE *capture-schema*. Eine ungültige Registrierung wurde gefunden. Die CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* ist keine lokale physische Tabelle.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass die CD-Tabelle der Registrierung, die der Subskription entspricht, ein Kurzname für eine relationale Nicht-DB2-Datenbank ist, die als Quelle verwendet wird. Diese Nachricht wird beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Relationale Nicht-DB2-Quellen werden durch Triggerprogramme erfasst und müssen sich in einer eigenen Registriertabelle im relationalen Nicht-DB2-Quellensystem befinden. CCD-Tabellen für solche Quellen werden ebenfalls im relationalen Nicht-DB2-Quellensystem erstellt. Die Registrierung der relationalen Nicht-DB2-Quellentabelle wurde in einer Steuertabelle IBMSNAP_REGISTER auf irgendeine Weise nicht ordnungsgemäß registriert. Diese Registrierung muss auf dem korrekten relationalen Nicht-DB2-Server erneut erstellt werden.

ASN0067E CAPTURE *capture-schema*. Die der Subskription mit MAP_ID *map_id* zugeordnete Sichtregistrierung wurde in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER nicht gefunden. Das Capture-Programm konnte die Erfassung geänderter Daten für diese Subskription nicht starten.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass die Sichtregistrierung, die der Subskription entspricht, nicht vorhanden ist. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet. Die Werte der Spalten *quelleneigner*, *quellentabelle* und *quellensichtqual* in der Capture-Steuertabelle IBMSNAP_REGISTER oder IBMSNAP_PRUNCNTL wurden möglicherweise nicht ordnungsgemäß angegeben. Daher wurde entweder keine Übereinstimmung gefunden oder die Registrierung wurde gelöscht und ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Falls die Subskription oder Registrierung fehlerhaft ist, korrigieren Sie die Werte der Spalten *quelleneigner*, *quellentabelle* und *quellensichtqual*. Ist die Registrierung nicht mehr vorhanden, ist die Subskription ungültig und kann entfernt werden.

ASN0068E CAPTURE *capture-schema*. Die Einfügeanweisung ist zu lang für CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung*.

Erläuterung: Die Spaltenanzahl in der CD-Tabelle ist zu groß. Die SQL-Anweisung INSERT überschreitet die Capture-Codierungsgrenze von 32 K.

Benutzeraktion: Verringern Sie die Anzahl der Spalten der Registrierung, wenn alle Tabellenspalten in der Registrierung definiert sind, aber nur ein Teil dieser Spalten am Ziel benötigt wird. Alternativ können Sie die Tabelle auf zwei Registrierungen aufteilen, damit jede Registrierung eine andere Untermenge der Tabellenspalten hat.

ASN0069E CAPTURE *capture-schema*. SQLCODE-Wert *sqlcode* wurde während einer Einfügung in die CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* zurückgegeben. Die CD-Tabelle wurde anscheinend gelöscht.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Zeile in eine CD-Tabelle einzufügen, und DB2 gab einen SQLCODE-Wert zurück, der anzeigt, dass die CD-Tabelle nicht mehr vorhanden ist. Möglicherweise wurde die CD-Tabelle versehentlich oder die ganze Registrierung gelöscht. Enthält die Tabelle IBMSNAP_REGISTER noch Zeilen, die auf diese CD-Tabelle verweisen, inaktiviert das Capture-Programm diese Registrierungen, indem NULL als Wert für die Spalte CD_OLD_SYNCHPOINT angegeben und die Erfassung von Änderungen für diese CD-Tabelle beendet wird. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Wenn die CD-Tabelle nicht mehr vorhanden und nicht mehr erforderlich ist, ist die Registrierung nicht mehr gültig und sollte entfernt werden. Sie sollten die Registrierung inaktivieren, bevor Sie sie entfernen. Außerdem sollten alle Subskriptionsgruppen, die Registrierungen zugeordnet sind, die diese CD-Tabelle verwenden, inaktiviert werden. Zusätzlich sollten die zugeordneten Subskriptionsgruppeneinträge entfernt werden, sodass diese Subskriptionsgruppen aktiviert und ausgeführt werden können.

ASN0070E CAPTURE *capture-schema*. Die Kombination aus Spaltenname *spaltenname* in der CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* und dem Wert von BEFORE_IMG_PREFIX *vorimagepräfix* in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER für diese Registrierung entspricht mehreren Spaltennamen in der Quellentabelle. Das Capture-Programm kann die Mehrdeutigkeit in der Registrierungsdefinition nicht auflösen.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine

Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass eine Spalte in der CD-Tabelle für die Registrierung mehrdeutig ist. Die Spalte könnte sich auf ein Vorimage für eine Quellenspalte oder auf ein Nachimage für eine andere Quellenspalte beziehen. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER den aktuellen Wert in der Spalte BEFORE_IMG_PREFIX durch einen Zeichenwert, der keine Mehrdeutigkeit verursacht.

ASN0071E CAPTURE *capture-schema*. Das Datentypattribut der Spalte *spaltenname* in der CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* ist nicht mit dem Datentypattribut der entsprechenden Quellenspalte kompatibel.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass eine Spalte in der CD-Tabelle für die Registrierung nicht mit der entsprechenden Quellenspalte kompatibel ist. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die CD-Tabelle für diese Registrierung.

ASN0072E CAPTURE *capture-schema*. Die Vorimagespalte *spaltenname* in der CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* muss Nullwerte zulassen.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass die Definition der Vorimagespalte in der CD-Tabelle für die Registrierung keine Nullwerte zulässt. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die CD-Tabelle für diese Registrierung.

ASN0073E CAPTURE *capture-schema*. Die Spezifikation *eingabe-in*, die die CD-Tabelle bei einem Signal CAPSTOP beschreibt, ist ungültig.

Erläuterung: Das Capture-Programm stellte fest, dass der für das Signal CAPSTOP angegebene INPUT_IN-

Wert nicht das gültige Format *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* hat. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet, und für dieses Signal wird keine Aktion ausgeführt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Wert von INPUT_IN dem Namen der CD-Tabelle entspricht, die der Registrierung zugeordnet ist, die Sie inaktivieren wollen. Fügen Sie eine neue Zeile in die Tabelle IBMSNAP_SIGNAL ein.

ASN0074E CAPTURE *capture-schema*. Die Tabelle IBMSNAP_REGISTER enthält keine Zeile, die *quelleneigner.quellentabelle*, die in einem Signal CAPSTOP angegeben ist, entspricht.

Erläuterung: Das Capture-Programm stellte fest, dass der für das Signal CAPSTOP angegebene INPUT_IN-Wert ein gültiges Format hat und dass die Registriertabelle keine Entsprechung für den Wert von *quelleneigner.quellentabelle* enthält. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den INPUT_IN-Wert, und fügen Sie das Signal erneut ein.

ASN0075W CAPTURE *capture-schema*. Die INPUT_IN *quelleneigner.quellentabelle* bei einem Signal CAPSTOP entsprechende Registrierung erfasste keine Änderungen. Es wird keine Aktion ausgeführt.

Erläuterung: Das Capture-Programm stellte fest, dass der für das Signal CAPSTOP angegebene INPUT_IN-Wert ein gültiges Format hat und dem Wert eines *quelleneigner.quellentabelle* in der Registriertabelle entspricht. Diese Registrierung ist jedoch bereits inaktiv. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet, und das Capture-Programm führt keine Aktion für das Signal aus.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0076I CAPTURE *capture-schema*. Capture hat die Erfassung von Änderungen für Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* aufgrund eines Signals CAPSTOP gestoppt.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat eine in einem Signal CAPSTOP angegebene Registrierung erfolgreich inaktiviert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0077E CAPTURE *capture-schema*. Die für die Spalten PHYS_CHANGE_OWNER und PHYS_CHANGE_TABLE in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL, für die MAP_ID = *map-id* gilt, angegebenen Werte sind NULL oder entsprechen keiner gültigen Zeile in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass die Spaltenwerte von PHYS_CHANGE_OWNER und PHYS_CHANGE_TABLE in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL für die Subskription keiner Registrierungszeile in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER entsprechen. Diese Nachricht wurde während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Werte in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL für diese Subskription. Wurde diese Subskription mithilfe der Replikationszentrale erstellt, wenden Sie sich an den IBM Software Support, um einen möglichen Verwaltungsfehler zu melden.

ASN0078E CAPTURE *capture-schema*. Die Vorimagespalte *spaltenname* in der CD-Tabelle *physischer_eigner.physische_tabelle* verfügt über keine entsprechende Nachimagespalte in der CD-Tabelle für diese Registrierung. Die Registrierung ist ungültig.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und stellte fest, dass eine Vorimagespalte in der CD-Tabelle für die Registrierung über keine entsprechende Nachimagespalte verfügt. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die CD-Tabelle für diese Registrierung. Stellen Sie hierfür sicher, dass der CD-Tabelle nur dann Vorimagespalten hinzugefügt werden, wenn die entsprechenden Nachimagespalten ebenfalls hinzugefügt werden.

ASN0079E CAPTURE *capture-schema*. SQLCODE-Wert *sqlcode* wurde während einer Aktualisierung der Tabelle IBMSNAP_REGISTER für die Registrierungen, die der CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* zugeordnet sind, zurückgegeben. Die Zeilen wurden möglicherweise gelöscht.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, die

Tabelle IBMSNAP_REGISTER zu aktualisieren, um anzuzeigen, dass Daten für die genannte CD-Tabelle erfasst wurden, und DB2 gab einen SQLCODE-Wert zurück, der anzeigt, dass die Zeilen nicht mehr vorhanden sind. Die Registrierungen wurden möglicherweise gelöscht. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Wenn die Registrierungen gelöscht wurden, ist keine weitere Aktion für die Registrierungen erforderlich. Wenn Sie Registrierungen löschen, sollten Sie sie zunächst inaktivieren. Wenn die Zeilen in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER versehentlich gelöscht wurden, löschen Sie die zugeordnete CD-Tabelle und erstellen die Registrierungen erneut. Inaktivieren Sie alle Subskriptionsgruppen, die den Registrierungen zugeordnet sind. Wenn eine Registrierung gelöscht werden muss, entfernen Sie die zugeordneten Subskriptionsgruppeneinträge, sodass diese Subskriptionsgruppen aktiviert und ausgeführt werden können. Wenn die Registrierungen erneut erstellt werden, wird ein Signal an das Apply-Programm gesendet, das anzeigt, dass eine vollständige Aktualisierung für die zugeordneten Subskriptionsgruppen ausgeführt werden muss.

ASN0080E CAPTURE *capture-schema*. Eine Bedingung "Tabellenbereich voll" wurde für CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* festgestellt, die der Registrierung für Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* zugeordnet ist.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Einfügeoperation für die genannte CD-Tabelle auszuführen, konnte diese Operation jedoch aufgrund einer Bedingung "Tabellenbereich voll" nicht verarbeiten. Diese Bedingung wird normalerweise durch unzureichende Bereichszuordnung für CD-Tabellenbereiche oder seltene bzw. ineffektive Bereinigungen verursacht. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm beendet.

Benutzeraktion: Führen Sie folgende Schritte aus, um die Ursache dieser Tabellenbereichsbedingung zu ermitteln:

1. Stellen Sie sicher, dass dem Tabellenbereich für diese CD-Tabelle genügend Speicherbereich zugeordnet wird, damit normale Verarbeitungsbedingungen möglich sind.
2. Stellen Sie sicher, dass die Bereinigung häufig genug erfolgt, um den Speicherbedarf für die Capture-Steuertabellen zu verringern.
3. Stellen Sie sicher, dass die Apply-Programme so häufig ausgeführt werden, dass eine normale Bereinigungsverarbeitung möglich ist.
4. Stellen Sie sicher, dass keine Subskriptionsgruppen über einen langen Zeitraum inaktiviert sind, ohne die zusätzlichen Schritte auszuführen, die für eine normale Bereinigung erforderlich sind.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN0082W **CAPTURE** *capture-schema*. Das Capture-Programm stellte eine Registrierung mit einer Spalte *spaltenname* in der CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* fest, deren Spaltenlänge *cd-spaltenlänge* die Länge der entsprechenden Spalte in der Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* (mit einer Länge von *quellenspaltenlänge*) unterschreitet.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat während der Initialisierung einer Registrierung festgestellt, dass die Registrierungsdefinition eine Spalte in der CD-Tabelle enthält, deren Spaltenlänge die entsprechende Spaltenlänge in der Quellentabelle unterschreitet. Die Registrierungsdefinition ist zulässig. Es wird jedoch eine Warnung ausgegeben, die darüber informiert, dass die erfassten Quellentabellendaten möglicherweise nicht in die definierte CD-Tabellenspalte passen. Diese Nachricht wird während eines Warmstarts des Capture-Programms oder beim Empfang des ersten Signals CAPSTART für eine Subskription bei dieser Registrierung ausgegeben. Die Registrierung wird erfolgreich initialisiert.

Benutzeraktion: Wenn kein bestimmter Grund für eine derartige Definition der Registrierung vorliegt (z. B. wenn Sie sicher sind, dass die Länge der geänderten Daten die Länge der CD-Tabellenspalte nie überschreitet), sollten Sie die Registrierung so definieren, dass die Datendefinitionen der Quellentabelle und der CD-Tabelle exakt übereinstimmen.

ASN0083E **CAPTURE** *capture-schema*. **SQLCODE-Wert** *sqlcode* wurde während der Verarbeitung einer Einfügung in die CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* zurückgegeben. Die CD-Tabellenspalte *spaltenname* ist zu kurz und kann die erfassten Daten aus der entsprechenden Spalte in der Quellentabelle, *quelleneigner.quellentabelle*, nicht aufnehmen. Das Capture-Programm hat die Registrierung gestoppt.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Einfügeoperation für eine CD-Tabelle zu verarbeiten und stellte einen SQLCODE-Wert von DB2 fest, der anzeigt, dass die CD-Tabelle eine Spalte enthält, die kürzer ist als die Länge der entsprechenden Spalte in der Quellentabelle. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet, die Registrierung wird jedoch in den Stoppstatus versetzt.

Benutzeraktion: Bearbeiten Sie die Registrierungs-

definition. Ändern Sie die Länge der Quellentabellen- und der CD-Tabellenspalte in der Registrierung, sodass sie übereinstimmen, oder fügen Sie der CD-Tabelle einen Trigger hinzu, durch den die Daten abgeschnitten werden.

ASN0084E **CAPTURE** *capture-schema*. Das Capture-Programm hat die Registrierung bei der Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* und der CD-Tabelle *eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung* gestoppt.

Erläuterung: Diese Fehlernachricht wird immer dann ausgegeben, wenn das Capture-Programm eine Registrierung in den Stoppstatus versetzt (die Spalte STATE in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER enthält den Wert 'S'). Der Grund hierfür wird in einer der vorangegangenen Nachrichten beschrieben.

Benutzeraktion: Suchen Sie in den vorangegangenen Fehlernachrichten nach der Ursache des Fehlers, und führen Sie die vorgeschlagene Benutzeraktion aus, um die fehlerhafte Registrierungsdefinition zu korrigieren. Nach der Korrektur der Registrierungsdefinition müssen Sie den Wert der Spalte STATE in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER manuell auf 'T' setzen, um anzuzeigen, dass das Apply-Programm die Registrierung wieder verwenden kann.

ASN0100I **CAPTURE** *capture-schema*: Das Capture-Programm *versionsnummer* wurde erfolgreich initialisiert.

Erläuterung: Diese Nachricht informiert Sie darüber, dass das Capture-Programm gestartet wurde, und teilt Ihnen die Version des Capture-Programms mit.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0101W **CAPTURE** *capture-schema*. Der Warmstart des Capture-Programms ist wegen veralteter vorhandener Daten fehlgeschlagen. Es wird versucht, einen Kaltstart auszuführen.

Erläuterung: Die Daten in den CD-Tabellen (Change Data Tables) sind zu alt. Es wird ein Kaltstart ausgeführt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Ausführen des Capture-Programms für SQL Replication in der DB2-Informationszentrale.

ASN0102W **CAPTURE** *capture-schema*. Das Capture-Programm schaltet auf Kaltstart um, weil die Warmstartinformationen unzureichend sind.

Erläuterung: Beim Abrufen der Neustartinformationen ist ein Fehler aufgetreten. Die Daten der Neustarttabelle

sind ungültig. Es wird ein Kaltstart ausgeführt.

- Bei DB2 ist beim Warmstart ein Fehler der API zum asynchronen Lesen von Protokoll Daten aufgetreten, während DB2 das Protokoll las.
- Bei z/OS ist beim Warmstart ein IFI-Fehler (IFI - Instrumentation Facility Information) aufgetreten, während DB2 das Protokoll las.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Ausführen des Capture-Programms für SQL Replication in der DB2-Informationszentrale.

ASN0104I CAPTURE *capture-schema*. Aufgrund eines Signals CAPSTART mit MAP_ID *mapid* wurde die Änderungserfassung für die Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* für Änderungen gestartet, die in dem Protokoll gefunden wurden, das mit der Protokollfolgennummer *protokollfolgennummer* beginnt.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat ein Signal CAPSTART erfolgreich verarbeitet. Handelt es sich um das erste Signal CAPSTART, das einer bestimmten Quellentabelle zugeordnet ist, zeigt diese Nachricht an, dass das Capture-Programm jetzt Aktualisierungen der Quellentabelle erfasst. Handelt es sich um ein Signal CAPSTART für eine Tabelle, für die bereits Änderungen erfasst werden, zeigt diese Nachricht an, dass das Capture-Programm das Signal empfing und die erforderliche Verarbeitung ausführte, damit das Apply-Programm in der Lage ist, Änderungen für die Subskriptionsgruppe zu empfangen, die dem Eingabewert MAP_ID zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0105I CAPTURE *capture-schema*. *n* Zeilen wurden um *zeitmarke* aus der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* entfernt.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat Sätze aus einer CD-, UOW-, TRACE-, MONITOR- oder SIGNAL-Tabelle entfernt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0109I CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm wurde erfolgreich initialisiert und erfasst Datenänderungen für *anzahl* Registrierungen. *gestoppte_anzahl* Registrierungen befinden sich im Stoppstatus. *inaktive_anzahl* Registrierungen befinden sich im inaktiven Status.

Erläuterung: Diese Nachricht wird ausgegeben, wenn das Capture-Programm die Reinitialisierung von Registrierungseinträgen beendet. Die Reinitialisierung kann während eines Warmstarts, während der Verarbei-

tung eines Signals CAPSTART oder nach einem Capture-Befehl REINIT erfolgen.

Benutzeraktion: Wenn das Capture-Programm die Änderungen für alle Registrierungen erfasst, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls suchen Sie in den vorangegangenen Fehlernachrichten nach der Ursache des Fehlers und führen die vorgeschlagenen Benutzeraktionen aus, um die fehlerhafte Registrierungsdefinition zu korrigieren. Setzen Sie nach der Korrektur der Registrierungsdefinition den Befehl `asncmd` mit dem Parameter `reinit` ab.

ASN0111I CAPTURE *capture-schema*. Der Bereinigungszyklus startete um *zeitmarke*.

Erläuterung: Diese Nachricht wird am Anfang jedes Bereinigungszyklus ausgegeben.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0112I CAPTURE *capture-schema*. Der Bereinigungszyklus endete *zeitmarke*.

Erläuterung: Diese Nachricht wird am Ende jedes Bereinigungszyklus ausgegeben.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0113W CAPTURE *capture-schema*. Der Grenzwert für den Aufbewahrungszeitraum für die Bereinigung wird in den nächsten 24 Stunden erreicht.

Erläuterung: Diese Warnung wird ausgegeben, wenn die Werte in der Tabelle IBMSNAP_UOW anzeigen, dass eine Bereinigung nach Überschreiten des Aufbewahrungszeitraums am nächsten Tag erfolgen könnte.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, warum die normale Bereinigung nicht stattfindet. Normalerweise tritt dies auf, weil mindestens ein Apply-Programm über einen Zeitraum von mehreren Tagen nicht ausgeführt wurde, und die CD- und UOW-Tabellen daher nicht effektiv bereinigt werden können. Eine weitere Risikoquelle ist das Entfernen oder Inaktivieren einer Subskriptionsgruppe ohne Entfernen oder Zurücksetzen des entsprechenden Synchronisationspunktwerts in der Tabelle IBMSNAP_PRUNE_SET. Mithilfe des Replikationsanalyse-Tools kann eine detaillierte Analyse der Situation durchgeführt werden.

ASN0114E CAPTURE *capture-schema*. Die Bereinigung ist bei der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* mit SQL-Code *sqlcode* fehlgeschlagen.

Erläuterung: Diese Fehlernachricht wird ausgegeben, wenn die Bereinigung mit einem unerwarteten SQL-

Fehlercode fehlschlägt. Die Bereinigung wird beendet und nach dem nächsten Intervall oder Befehlsaufruf wiederholt. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Wenn dieser SQL-Code einen temporären Fehler anzeigt, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls führen Sie die Aktion durch, die für den entsprechenden SQL-Fehler in der DB2-Informationen-zentrale im Abschnitt zu ASN-Replikationsnachrichten angegeben ist.

ASN0121E *CAPTURE capture-schema*. **Der Warmstart des Capture-Programms ist wegen veralteter vorhandener Daten fehlgeschlagen. Das Capture-Programm wird beendet.**

Erläuterung: Der Parameter `lag_limit` gibt die Anzahl Minuten an, die das Capture-Programm bei der Verarbeitung von Einträgen aus dem DB2-Protokoll in Verzug sein darf. Das Capture-Programm kann keinen Warmstart ausführen, da es Transaktionen ausführt, die älter sind als durch den benutzerdefinierten Parameter `lag_limit` erlaubt.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, weshalb das Capture-Programm mit dem Lesen des Protokolls in Verzug ist. Wenn Sie in einer Testumgebung arbeiten, in der der Parameter `lag_limit` keinen praktischen Nutzen hat, können Sie den Parameter auf einen höheren Wert setzen und versuchen, das Capture-Programm erneut zu starten. Wenn die Quellentabelle in Ihrer Testumgebung nur sehr wenig Daten enthält, können Sie alternativ auch einen Kaltstart des Capture-Programms und anschließend eine vollständige Aktualisierung der Daten in allen Zieltabellen ausführen.

ASN0122E *CAPTURE capture-schema*. **Beim Lesen der Neustartinformationen oder des DB2-Protokolls ist ein Fehler aufgetreten. Das Capture-Programm wird beendet.**

Erläuterung: Beim Abrufen der Neustartinformationen ist ein Fehler aufgetreten. Die Daten in der Neustarttabelle waren ungültig, oder bei z/OS ist ein IFI-Fehler (IFI - Instrumentation Facility Interface) aufgetreten, während beim Neustart das Protokoll gelesen wurde. Wenn der Fehler behoben wurde, können Sie einen Neustart über die Warmstartoption ausführen.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, weshalb das Capture-Programm die Neustartinformationen nicht aus IBMSNAP_RESTART abrufen konnte. Vorher ausgegebene Nachrichten können Hinweise zu möglichen Fehlerursachen enthalten. Korrigieren Sie den Fehler, sofern möglich, und führen Sie einen Warmstart des Capture-Programms aus. Kann der Fehler nicht korrigiert werden, führen Sie einen Kaltstart des Capture-Programms aus.

ASN0123I *CAPTURE capture-schema*. **Bei Programmende ist die höchste Protokollfolgennummer (LSN) für einen erfolgreich erfassten Protokollsatz `max_committflg`, und die niedrigste Protokollfolgennummer eines noch festzuschreibenden Satzes ist `min_unvollständig_folge`.**

Erläuterung: Das Capture-Programm wird beendet und zeichnet die Werte der Wiederanlaufabelle zu diesem Zeitpunkt für Prüfzwecke auf.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0133I *CAPTURE capture-schema*. **Das Capture-Programm hat das Ende der aktiven Protokolldatei erreicht und wird beendet, weil AUTOSTOP angegeben ist.**

Erläuterung: Nach Anforderung durch die Benutzeroption AUTOSTOP wurde das Capture-Programm beendet, als es das Ende der aktiven Protokolldatei erreichte.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0142E *CAPTURE capture-schema*. **Das Capture-Programm kann keine Einfügeoperation für die Monitortabelle IBMSNAP_CAPMON ausführen. SQLCODE-Wert: `sql-code`. Die Überwachungsinformationen für dieses Intervall werden übersprungen.**

Erläuterung: Diese Fehlermeldung wird ausgegeben, wenn der Monitor-Thread mit einem unerwarteten SQL-Code fehlschlug. Die Monitorfunktionen für dieses Intervall werden übersprungen, und das Programm wiederholt die Operation nach dem nächsten Intervall. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm nicht beendet.

Benutzeraktion: Wenn dieser SQL-Code einen temporären Fehler anzeigt, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls führen Sie die Aktion durch, die für den entsprechenden SQL-Fehler in der DB2-Informationen-zentrale im Abschnitt zu ASN-Replikationsnachrichten angegeben ist.

ASN0143W *CAPTURE capture-schema*. **Das Programm hat festgestellt, dass die Quelldatenbank `quellen-db-name` wiederhergestellt oder aktualisierend wiederhergestellt wurde. Das Capture-Programm hat von einem Warmstart auf einen Kaltstart umgeschaltet.**

Erläuterung: Das Capture-Programm startete mit dem Startmodus `warmsa` oder `warmsi`. Als das Capture-Programm versuchte, einen Warmstart auszuführen, emp-

findet es einen Rückkehrcode von der API zum Lesen von DB2-Protokoll Daten, der anzeigt, dass die Quelldatenbank wiederhergestellt oder aktualisierend wiederhergestellt wurde und dass Protokollfolgennummern erneut verwendet wurden. Der Status der Quelldatenbank und der Status der erfassten Daten ist nicht mehr konsistent. Das Capture-Programm schaltete auf einen Kaltstart um.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0144E CAPTURE *capture-schema*. Das Programm hat festgestellt, dass die Quelldatenbank *quellen-db-name* wiederhergestellt oder aktualisierend wiederhergestellt wurde. Zum Durchführen eines Restores der Konsistenz wird ein Kaltstart empfohlen.

Erläuterung: Das Capture-Programm startete mit dem Startmodus warmns oder warmsi. Als das Capture-Programm versuchte, einen Warmstart auszuführen, empfing es einen Rückkehrcode von der API zum Lesen von DB2-Protokoll Daten, der anzeigt, dass die Quelldatenbank wiederhergestellt oder aktualisierend wiederhergestellt wurde und dass Protokollfolgennummern erneut verwendet wurden. Der Status der Quelldatenbank und der Status der erfassten Daten ist nicht mehr konsistent. Das Capture-Programm wird beendet und schaltet nicht automatisch auf Kaltstart um.

Benutzeraktion: Wenn Sie sicher sind, dass ein Warmstart des Capture-Programms unbedenklich ist, starten Sie das Capture-Programm erneut. Es wird bei einem zweiten Versuch nicht beendet. Wenn Sie nicht sicher sind, ob die erfassten Daten nach einem Warmstart des Capture-Programms einen konsistenten Status haben, sollten Sie einen Kaltstart des Capture-Programms ausführen.

ASN0180W CAPTURE *capture-schema*. Die Tabelle IBMSNAP_SIGNAL ist keine EBCDIC-Tabelle, wie es die Erfassung erfordert. Das Signal wurde verarbeitet.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat festgestellt, dass die Tabelle IBMSNAP_SIGNAL nicht als EBCDIC-Tabelle definiert ist. Für die Umsetzung von Signalen in EBCDIC ist zusätzliche Verarbeitung erforderlich, damit sie ordnungsgemäß verarbeitet werden. Die zusätzliche Verarbeitung verursacht eine geringe Leistungsver schlechterung.

Benutzeraktion: Führen Sie bei der nächsten Gelegenheit die folgenden Schritte aus:

1. Stoppen Sie das Capture-Programm.
2. Löschen Sie die Tabelle IBMSNAP_SIGNAL, und erstellen Sie sie erneut mit EBCDIC-Codierung.
3. Starten Sie das Capture-Programm erneut.

ASN0181W CAPTURE *capture-schema*. Die Zeile für das Signal mit Zeitmarke *signalzeit* ist in der Tabelle IBMSNAP_SIGNAL nicht mehr vorhanden. Das Signal wurde verarbeitet.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat die Anforderung vom Signal verarbeitet, konnte aber SIGNAL_STATE und SIGNAL_LSN nicht aktualisieren. Daher kann der Signalausgeber nicht feststellen, ob das Capture-Programm das Signal empfing.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, ob ein anderer Prozess die Aktualisierung für das Signal vom Capture-Programm erwartet, und senden Sie das Signal erneut, falls erforderlich.

ASN0182W CAPTURE *capture-schema*. Die Zeile für das Signal mit Zeitmarke *signalzeit* ist in der Tabelle IBMSNAP_SIGNAL nicht mehr vorhanden, und die Tabelle ist keine EBCDIC-Tabelle. Capture ignoriert das Signal.

Erläuterung: Ein Initialisierungsfehler ist aufgetreten, weil das Capture-Programm ein Signal empfing, das nicht in EBCDIC codiert war. Das Capture-Programm konnte das Signal nicht in EBCDIC umsetzen, weil die Zeile in der Tabelle IBMSNAP_SIGNAL nicht mehr vorhanden ist. Das Capture-Programm kann das Signal nicht erkennen und ignoriert es.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, welches Signal gesendet wurde, und senden Sie es erneut.

Führen Sie bei der nächsten Gelegenheit die folgenden Schritte aus:

1. Stoppen Sie das Capture-Programm.
2. Löschen Sie die Tabelle IBMSNAP_SIGNAL, und erstellen Sie sie erneut mit EBCDIC-Codierung.
3. Starten Sie das Capture-Programm erneut.

ASN0183E CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm hat eine Inkonsistenz zwischen der Tabelle IBMSNAP_PARTITIONINFO und den DB2-Partitionen festgestellt.

Erläuterung: Diese Fehlnachricht wird aus einem der folgenden Gründe angezeigt:

- Es wurde der Datenbank eine neue Datenbankpartition hinzugefügt.
- Die Steuertabelle IBMSNAP_PARTITIONINFO ist beschädigt.

Benutzeraktion: Wenn eine neue Partition hinzugefügt wurde, starten Sie das Capture-Programm mit der Option `add_partition=Y` erneut.

Wenn die Steuertabelle IBMSNAP_PARTITIONINFO beschädigt ist, starten Sie das Capture-Programm oder wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0184I CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm startete die Änderungserfassung für Änderungen im Protokoll ab der Protokollfolgenummer *protokollfolgenummer* in der Partition *partitionsnummer*.

Erläuterung: Mithilfe der Option ADD_PARTITION wurde eine neue Partition hinzugefügt. Das Capture-Programm hat mit der Verarbeitung für diese Partition begonnen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0185I CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm hat eine erforderliche Steuertabelle nicht gefunden und daher die Steuertabelle *steuertabelle* und den zugeordneten Index *index* auf dem Capture-Steuerungsserver erstellt.

Erläuterung: Die angegebene Steuertabelle ist für das Capture-Programm erforderlich. Wenn das Capture-Programm die Steuertabelle nicht findet, erstellt es die Steuertabelle und den zugeordneten Index auf dem entsprechenden Capture-Steuerungsserver.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0186W CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm kann die Quellendatenbank *datenbank* auf Partition *partitions-id* nicht finden. Das Capture-Programm kann das Protokoll für diese Partition nicht verarbeiten.

Erläuterung: Diese Partition ist der Quellendatenbank nicht bekannt. Das Capture-Programm erfasst Daten nur aus den Partitionen, die der Quellendatenbank bekannt sind.

Benutzeraktion: Fügen Sie die Partition der Datenbank hinzu, und starten Sie das Capture-Programm unter Verwendung der Option ADD_PARTITION=Y neu. Falls die Partition nicht benötigt wird, entfernen Sie sie.

ASN0187W CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm kann die Partition *partitions-id* nicht finden, die zuvor in DB2 bekannt war.

Erläuterung: Das Capture-Programm kann eine zuvor in DB2 bekannte Partition nicht finden. Die Partition ist nicht mehr Teil des Quellenservers mit mehreren Partitionen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die fehlende Partition korrekt entfernt wurde. Keine weitere Aktion erforderlich.

ASN0188I CAPTURE *capture-schema*. *n* Zeilen wurden aus der Tabelle *quelleneigner.tabelle* bei Zeitmarke *zeitmarke* durch Bereinigung nach Ablauf des Aufbewahrungszeitraums entfernt.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat Datensätze aus einer CD-, UOW-, TRACE-, MONITOR- oder SIGNAL-Tabelle aufgrund einer Überschreitung des Aufbewahrungszeitraums entfernt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0189I CAPTURE *capture-schema*. Das Capture-Programm wird beendet, da bei der registrierten Tabelle *quelleneigner.tabelle* ein Fehler aufgetreten ist und die Registrierung so konfiguriert ist, dass sie bei einem Fehler gestoppt wird.

Erläuterung: In der Registrierung wurde STOP_ON_ERROR = Y gewählt. Das Capture-Programm wird wegen eines Fehlers beendet, der in einer früheren Nachricht angegeben wurde.

Benutzeraktion: Führen Sie eine oder beide der folgenden Aktionen aus, und starten Sie dann das Capture-Programm neu:

- Korrigieren Sie den in der vorangegangenen Nachricht angegebenen Fehler.
- Setzen Sie in der Registertabelle (IBMSNAP_REGISTER) STOP_ON_ERROR=N.

ASN0190I CAPTURE *capture-schema*. Die Registrierung für die Quellentabelle *quelleneigner.tabelle* wurde aufgrund eines Fehlers inaktiviert. Das Capture-Programm wurde nicht beendet.

Erläuterung: Das Capture-Programm hat die Registrierung für die angegebene Quellentabelle wegen eines Fehlers inaktiviert, der in einer früheren Nachricht angegeben wurde. Das Capture-Programm wurde nicht beendet. Es wird weiter ausgeführt, da in der Registrierung STOP_ON_ERROR = N gesetzt wurde.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler in der Quellentabelle, die in der Spalte STATE der Registriertabelle (IBMSNAP_REGISTER) angegeben wird, und aktivieren Sie die Registrierung neu. Wenn Sie die Registrierung neu aktivieren, wird eine vollständige Aktualisierung ausgeführt.

Um eine vollständige Aktualisierung in Zukunft zu vermeiden, setzen Sie STOP_ON_ERROR = Y, damit das Capture-Programm beendet wird, wenn der Fehler auftritt.

ASN0191E *Capture capture-schema: Der Protokollsatz mit Protokollfolgennummer protokollfolgennummer konnte nicht verarbeitet werden, weil er eine unbekannte Protokollabweichung darstellt. Datenbank-ID: DBID. Objekt-ID: OBID. Transaktions-ID: ID.*

Erläuterung: Das Capture-Programm konnte einen Protokollsatz nicht verarbeiten, da der Protokollsatz einen unbekanntenen Protokollabweichungstyp aufweist.

Benutzeraktion: Wenn das Capture-Programm aufgrund dieses Fehlers stoppte, müssen Sie die Registrierung oder die Subskription mit der entsprechenden Datenbank-ID und Objekt-ID inaktivieren, damit das Capture-Programm diesen Protokollsatz ignorieren kann. Stoppte das Capture-Programm nicht wegen dieses Fehlers, stellen Sie sicher, dass dieser Protokollsatz keine Daten enthält, die Sie replizieren müssen.

ASN0192E *Capture capture-schema: Das Q Capture- oder Capture-Programm kann die Version versionsnummer der Quellentabelle tabelleneigner.tabellenname in seinen Versionstabellen nicht finden und die Protokollsätze für die Tabelle nicht decodieren. Das Programm wurde gestoppt.*

Erläuterung: Das Capture-Programm kann die Protokollsätze für die angegebene Tabelle nicht verarbeiten, da das Programm nicht über Informationen zur Tabellenstruktur verfügt, die beim Schreiben des Protokollsatzes vorlag. Diese Informationen sind in den Tabellen IBMQREP_COLVERSION und IBMQREP_TABVERSION gespeichert. Die Informationen wurden wahrscheinlich manuell aus diesen Tabellen gelöscht.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

Q Replication

Stoppen Sie alle Q-Subskriptionen, starten Sie das Q Capture-Programm erneut und starten Sie anschließend alle Q-Subskriptionen.

SQL Replication

Aktualisieren Sie die Spalte STATE aller Registrierungen auf I, starten Sie das Capture-Programm erneut und setzen Sie für alle Registrierungen ein neues Signal CAPSTART ab.

ASN0193W *programmname: programmkennung: Die Initialisierung des Threads für die Protokolleseeinheit dauert an. Das Programm wartet.*

Erläuterung: Während der Initialisierung versucht Q Capture bzw. das Capture-Programm, ab einem Neustartpunkt zu lesen (entweder eine bestimmte Protokollfolgennummer, wenn Q Capture bzw. das Cap-

ture-Programm im Warmstartmodus gestartet wird, oder die momentan aktive Protokollfolgennummer bei Kaltstarts). Die Initialisierung nimmt unter Umständen sehr viel Zeit in Anspruch, wenn das Recoveryprotokoll oder die Datenbank nicht verfügbar ist. In einer DB2-Umgebung mit mehreren Partitionen oder in einer Oracle RAC-Umgebung benötigt der Thread der Protokolleseeinheit ebenfalls mehr Zeit für die Initialisierung.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis die Protokolleseeinheit initialisiert wurde.

ASN0195I *Capture capture-schema: Die Transaktion mit der ID transaktions-id wurde wie angefordert ignoriert.*

Erläuterung: Das Capture-Programm hat die Transaktion nicht erfasst, da die Transaktions-ID beim Starten von Capture im Parameter IGNORE_TRANSID angegeben war oder Informationen zum Ignorieren der Transaktion in die Tabelle IBMQREP_IGNTRAN eingegeben wurden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0196W *Capture: capture-schema: Der Inhalt der registrierten Quellentabelle tabelleneigner.tabellenname wurde vom DB2-Dienstprogramm dienstprogramm geändert.*

Erläuterung: Die Quellentabelle wurde von einem der folgenden DB2-Onlinedienstprogramme geändert:

- LOAD SHRLEVEL NONE RESUME YES
- LOAD SHRLEVEL NONE REPLACE
- REORG TABLESPACE DISCARD
- CHECK DATA DELETE YES LOG NO
- RECOVER PIT
- EXCHANGE DATA ON CLONE TABLESPACE

Die an der Quellentabelle vorgenommenen Änderungen werden nicht automatisch in der Zieltabelle repliziert und möglicherweise sind die zwei Tabellen nicht synchronisiert.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um die Synchronisation zwischen der Quelle und dem Ziel beizubehalten:

- Führen Sie eine vollständige Aktualisierung der Zieltabelle aus.
- Verwenden Sie das Programm asntdiff, um alle Unterschiede zwischen der Quellen- und Zieltabelle zu ermitteln. Verwenden Sie anschließend das Programm asntrep, um die Unterschiede zu beheben.

ASN0197W **Capture** *capture-schema*: **Die registrierte Quellentabelle *tabellenname* wurde gelöscht.**

Erläuterung: Das Capture-Programm hat festgestellt, dass der Tabellenbereich für die Quellentabelle gelöscht wurde. Dadurch wurde auch die Tabelle gelöscht.

Benutzeraktion: Wenn Sie keine weiteren Daten aus der Quellentabelle replizieren wollen, verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Registrierung zu löschen. Wenn Sie vorhaben, die Tabelle wiederherzustellen, reinitialisieren Sie das Capture-Programm nach dem Wiederherstellen der Tabelle, oder führen Sie für das Capture-Programm einen Warmstart durch.

ASN0198E **Capture-Programm** *capture-schema*: **Die Anzahl der Datenbankpartitionen überschreitet die maximale Anzahl Partitionen, die SQL Replication unterstützt. Das Capture-Programm wird gestoppt.**

Erläuterung: Das Capture-Programm unterstützt in einer Umgebung mit mehreren Partitionen maximal 16 Partitionen.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Anzahl Partitionen auf 16 oder weniger Partitionen, und starten Sie das Capture-Programm.

ASN0199E **Capture** *capture-schema*: **Das Capture-Programm konnte die Registrierung für die Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* nicht aktivieren. Die Tabelle wurde geändert. Tabellenversion: *version*.**

Erläuterung: Wenn eine Tabelle geändert wird, muss sie reorganisiert werden, bevor das Capture-Programm mit der Verarbeitung von Protokollsätzen für die Tabelle beginnen kann. Bei der angegebenen Tabelle liegt wahrscheinlich eine der folgenden Situationen vor:

- Die Tabelle wurde geändert, jedoch nicht reorganisiert.
- Die Tabelle wurde nach ihrer letzten Reorganisation geändert.

Benutzeraktion: Reorganisieren Sie die Tabelle und aktivieren Sie die Registrierung.

ASN0200E **CAPTURE** *capture-schema*. **Die Protokollleseoperation des Capture-Programms ist fehlgeschlagen, weil das DB2-Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary), mit dem der komprimierte Protokollsatz erstellt wurde, vorübergehend nicht verfügbar ist. Der Protokollsatz, der nicht gelesen werden konnte, galt für die registrierte Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname*. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Das Capture-Programm hat beim Lesen

des DB2-Protokolls einen Fehler empfangen. Der Fehler zeigt an, dass die Daten in einem Protokollsatz nicht verarbeitet werden können, weil das Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) für die entsprechende DB2-Tabelle oder den entsprechenden DB2-Tabellenbereich nicht verfügbar ist. Bei z/OS ist der Ursachencode ein z/OS-Diagnosecode. Bei Linux, UNIX und Windows ist der Ursachencode ein SQL-Code. Eine Ursache des Problems könnte sein, dass sich der komprimierte Tabellenbereich im Stopstatus befindet, wenn die Schnittstelle zum Lesen von DB2-Protokollen versucht, das Komprimierungswörterverzeichnis zu lesen. DB2 sperrt den komprimierten Quellentabellenbereich, um auf das Wörterverzeichnis zuzugreifen. Die Sperre ist wirkungslos, wenn der Tabellenbereich gestoppt wurde. Durch diesen Fehler wird das Capture-Programm gestoppt.

Benutzeraktion: Das Problem ist gelöst, wenn das Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) verfügbar ist. Starten Sie das Capture-Programm erneut. Einschränkungen für komprimierte Tabellenbereiche finden Sie im Abschnitt zu den Aspekten der Verwaltung von Komprimierungswörterverzeichnissen (z/OS) im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center.

ASN0500E *progrname: programmqualifikationsmerkmal:* **Die für den Parameternamen *parametername* angegebene Parametereingabe *eingabewert* ist ungültig.**

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm wurde mit einer ungültigen Eingabeparameterangabe aufgerufen. Die Nachricht gibt den Namen des Programms, das den Fehler meldet, sowie den Parameternamen und den Parameterwert an.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Dokumentation nach gültigen Aufrufparametern, korrigieren Sie die Eingabe, und wiederholen Sie die Task oder den Befehl.

ASN0501E *progrname: programmqualifikationsmerkmal:* **Der für den Parameter *parametername* angegebene Wert *eingabewert* hat nicht den richtigen Datentyp.**

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm wurde mit einem Eingabewert mit einem zugeordneten Datentyp aufgerufen, der ungültig ist. Die Nachricht gibt den Namen des Programms an, das den Fehler meldet, den falschen Eingabewert und den Namen des Parameters, für den dieser Eingabewert angegeben wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie den korrekten Datentyp für die Parametereingabe an, und wiederholen Sie den Aufruf.

ASN0502E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Der Wert eingabewert mit der Länge ungültige_zeichenfolgelänge, der für Parameter parametername angegeben wurde, überschreitet die maximal zulässige Zeichenfolgelänge von zulässige_zeichenfolgelänge.

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm wurde mit einem Eingabewert mit einer ungültigen Zeichenfolgelänge aufgerufen. Die Nachricht gibt den Namen des Programms an, das den Fehler meldet, den falschen Eingabewert und den Namen des Parameters, für den dieser Eingabewert angegeben wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Zeichenfolgelänge für die Parametereingabe an, und wiederholen Sie den Aufruf.

ASN0503E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Die für Parameter parametername angegebene ganze Zahl eingabewert befindet sich außerhalb des unterstützten Bereichs für diesen Parameter.

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm wurde mit einem Eingabewert aufgerufen, der nicht im unterstützten Bereich liegt. Die Nachricht gibt den Namen des Programms an, das den Fehler meldet, den falschen Eingabewert und den Namen des Parameters, für den dieser Eingabewert angegeben wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie den korrekten Bereichswert für die Parametereingabe an, und wiederholen Sie den Aufruf.

ASN0504E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm erkannte den Aufrufparameter falsche_eingabe nicht.

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm wurde mit einem ungültigen Parameter oder Befehl aufgerufen. Die Nachricht zeigt das Programm an, das diese Nachricht ausgab, sowie die nicht erkannte Aufrufeingabe.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Dokumentation nach gültigen Eingabeparametern, korrigieren Sie die Eingabe, und wiederholen Sie die Task oder den Befehl.

ASN0505E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte keinen Interprozesskommunikationsschlüssel abrufen oder definieren.

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm konnte die zur Befehlsverarbeitung benötigte Interprozesskommunikation nicht initialisieren. Durch diesen Fehler wird das fehlerhafte Programm beendet.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie das fehlgeschlagene Programm oder den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0506E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Der Befehl wurde nicht verarbeitet. Es wird davon ausgegangen, dass das Programm progname inaktiv ist.

Erläuterung: Der Befehl wurde nicht verarbeitet, weil das Zielreplikationsprogramm nicht aktiv ist oder ein falscher Parameterwert eingegeben wurde (beispielsweise könnte der Name eines Servers, Schemas oder Qualifikationsmerkmals falsch geschrieben sein).

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass die Parameterwerte korrekt sind und ein aktives Replikationsprogramm angeben. Wiederholen Sie den Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0507E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Warteschlange für die Replikationsübertragungsnachrichten nicht erstellen.

Erläuterung: Während der Verarbeitung eines Benutzerbefehls durch das Programm oder ein Befehlsprogramm trat ein interner Fehler auf. Das Programm wurde durch diesen Fehler nicht beendet, aber der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0508E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte keine Nachricht an die Warteschlange für die Replikationsübertragungsnachrichten senden.

Erläuterung: Während der Verarbeitung eines Benutzerbefehls durch das Programm oder ein Befehlsprogramm trat ein interner Fehler auf. Das Programm wurde durch diesen Fehler nicht beendet, aber der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0509E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte eine empfangene Nachricht aufgrund einer falschen Nachrichtenversion nicht verarbeiten.

Erläuterung: Während der Verarbeitung eines Benutzerbefehls durch das Programm oder ein Befehlsprogramm trat ein interner Fehler auf. Das Programm wurde durch diesen Fehler nicht beendet, aber der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0510E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Beim Warten auf Antwortnachrichten ist eine Zeitlimitüberschreitung im Programm aufgetreten.

Erläuterung: Während der Verarbeitung eines Benutzerbefehls durch das Befehlsprogramm trat ein interner Fehler auf. Das Programm wurde durch diesen Fehler nicht beendet, aber der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0511E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die empfangene Nachricht aufgrund einer unbekanntenen Nachrichtenfunktion nicht verarbeiten.

Erläuterung: Während der Verarbeitung eines Benutzerbefehls durch das Programm trat ein interner Fehler auf. Das Programm wurde durch diesen Fehler nicht beendet, aber der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0512E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte nicht aus seiner Warteschlange für die Replikationsübertragungsnachrichten lesen.

Erläuterung: Während der Verarbeitung eines Benutzerbefehls durch das Programm trat ein interner Fehler auf. Das Programm wurde durch diesen Fehler nicht beendet, aber der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl. Wenden Sie sich an den IBM Software Support, wenn das Problem bestehen bleibt.

ASN0513E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Nachrichtendatei *nachrichtendatei* nicht öffnen.

Erläuterung: Diese vom Programm verwendete Nachrichtendatei wurde nicht richtig installiert, oder die Sprachumgebungsvariablen sind nicht ordnungsgemäß gesetzt.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Dokumentation nach Informationen zur Installation und Konfiguration.

ASN0514E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Protokoll-datei *protokolldatei* nicht öffnen.

Erläuterung: Beim Öffnen einer Datei für das eigene Programmnachrichtenprotokoll trat ein interner Fehler im Programm auf. Das Programm wird aufgrund dieses Fehlers abnormal beendet. Mögliche Fehlerursachen: Die Datei wurde versehentlich gelöscht, oder die diesem Prozess zugeordnete Benutzer-ID besitzt keine Berechtigung zum Öffnen der Datei.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der betreffenden Benutzer-ID eine ausreichende Berechtigung zur Verfügung gestellt wird. Wurde die Datei gelöscht, starten Sie das Programm erneut, um eine neue Protokoll-datei zu erstellen.

ASN0515E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Protokoll-datei nicht schließen.

Erläuterung: Beim Schließen der Datei für das eigene Programmnachrichtenprotokoll trat ein interner Fehler im Programm auf. Möglicherweise wurde die Datei versehentlich gelöscht, bevor die Beendigung des Programms ausgeführt wurde. Abschließende Beendigungsnachrichten werden möglicherweise nicht ausgegeben.

Benutzeraktion: Wurde die Datei gelöscht, starten Sie das Programm erneut, um eine neue Protokoll-datei zu erstellen.

ASN0516E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte den Nachrichten-katalog nicht schließen.

Erläuterung: Beim Schließen der Nachrichten-katalog-datei trat ein interner Fehler im Programm auf. Möglicherweise wurde die Datei versehentlich gelöscht, bevor die Beendigung des Programms ausgeführt wurde. Abschließende Beendigungsnachrichten werden möglicherweise nicht ausgegeben.

Benutzeraktion: Wurde die Nachrichtendatei gelöscht, muss sie erneut installiert werden.

ASN0517E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm ist wieder in der Lage, aus seiner Warteschlange für die Replikationsübertragungsnachrichten zu lesen.

Erläuterung: Das Programm konnte seine Fähigkeit, aus der Nachrichtenwarteschlange zu lesen, wiederherstellen. Diese Fähigkeit wird für die Verarbeitung von Befehlen nach einem vorherigen Fehler benötigt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0518E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm lehnt mehrere Befehle ab.

Erläuterung: Das Befehlsprogramm wurde mit mehrfacher Befehlsangabe aufgerufen. Jeder Befehlsaufruf muss mit einem einzelnen Eingabebefehl und der hierfür erforderlichen Befehlseingabe ausgeführt werden.
Anmerkung: Mit dem Befehl CHGPARMs können mehrere Parameter durch einen Aufruf des Befehls CHGPARMs geändert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Befehlseingabe, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN0519E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Die für den CHGPARMs-Parameter *parametername* angegebene Parametereingabe *parameterwert* ist ungültig.

Erläuterung: Der Befehl CHGPARMs wurde mit einer falschen Parametereingabe aufgerufen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Befehlseingabe, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN0520I *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Die Antwort auf den Befehl STATUS: Thread *threadtyp* hat den Status *statusbedingung*.

Erläuterung: Als Antwort auf den Befehl STATUS wird eine dieser Nachrichten für jeden der Threads ausgegeben, die dem Programm zugeordnet sind, das den Befehl empfing. In jedem Fall wird der aktuelle Status dieses Threads angegeben.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0521I *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Die Antwort auf den Befehl QRYPARMs: Für *parametername* wurde durch die folgende Methode *parameterwert* definiert: *methode*.

Erläuterung: Als Antwort auf den Befehl QRYPARMs wird für jeden Programmparameter eine Nachricht ausgegeben. Die Nachricht gibt für jeden Parameter den Parameternamen, die aktuelle Einstellung des Parameters sowie die Methode (standardmäßig durch Änderung der Tabelle IBMSNAP_CAPPARMs durch die Startoption oder durch Verwendung des Befehls CHGPARMs) an, mit der der Benutzer den Wert des Parameters definiert hat.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0522I *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm empfing den Befehl *befehlstyp*.

Erläuterung: Das Programm empfing einen zu verarbeitenden Befehl.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0523I *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Die Antwort auf den Befehl CHGPARMs: Für *parametername* wurde *parameterwert* definiert.

Erläuterung: Als Antwort auf den Befehl CHGPARMs wird für jeden geänderten Programmparameter eine dieser Nachrichten ausgegeben. Die Nachricht gibt den neuen Wert für jeden Parameter an.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0524E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Der für das Programm erforderliche Parameter *parametername* wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm wurde ohne Angabe eines der erforderlichen Parameter aufgerufen. Handelt es sich bei dem fehlenden Parameter um den *capture-server* oder den *steuerungsserver*, versuchte das Programm bzw. der Befehl außerdem, durch die Einstellung der Umgebungsvariablen DB2DBDFT implizit auf den Datenbanknamen zuzugreifen. Dies ist ebenfalls fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Geben Sie den korrekten Parameter und den entsprechenden Eingabewert in dem Aufruf an.

ASN0525E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte nicht aus seiner externen Übertragungsnachrichtenwarteschlange lesen.

Erläuterung: Das Programm oder ein Befehlsprogramm konnte die zur Befehlsverarbeitung benötigte Fähigkeit zum Lesen der externen Übertragungsnachrichtenwarteschlange nicht initialisieren.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl, und wenden Sie sich an den IBM Software Support, falls der Fehler bestehen bleibt.

ASN0526E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm wurde ohne Befehlseingabe aufgerufen.

Erläuterung: Das Befehlsprogramm wurde ohne einen zu verarbeitenden Befehl aufgerufen. Es findet keine Befehlsverarbeitung statt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit der gesamten erforderlichen Eingabe.

ASN0527E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm wurde ohne Eingabe für den Befehl CHGPARMs aufgerufen.

Erläuterung: Das Befehlsprogramm wurde mit dem Befehl CHGPARMs, aber ohne zu verarbeitende Befehlseingabe aufgerufen. Es findet keine Befehlsverarbeitung statt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit der gesamten erforderlichen Eingabe.

ASN0528E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm wird beendet, weil die erforderliche Steuertabelle *tabelleneigner.tabellenname* nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Das Capture- oder Apply-Programm versuchte, eine SQL-Operation für eine erforderliche Capture-Steuertabelle auszuführen. Das Programm empfing einen Rückkehrcode *nicht gefunden* von DB2. Der Rückkehrcode wird abgesetzt, wenn die Migration nicht abgeschlossen wurde oder wenn eine erforderliche Capture-Steuertabelle versehentlich aus der Umgebung gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Der Name der fehlenden Steuertabelle ist im Nachrichtentext enthalten. Die Fehlerberichtigung ist abhängig davon, welche Tabelle fehlt. Handelt es sich z. B. um die Tabelle IBMSNAP_PRUNE_LOCK, kann die Tabelle einfach erneut erstellt und das Capture-Programm erneut gestartet werden. Handelt es sich jedoch um die Tabelle IBMSNAP_RESTART und kann der korrekte Tabelleninhalt nicht wiederhergestellt werden, muss die Tabelle erneut erstellt werden, und das Capture-Programm benötigt einen Kaltstart.

ASN0529I *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Für den Wert von *parametername* wurde durch folgende Methode beim Systemstart *parameterwert* definiert: *methode*.

Erläuterung: Das Programm startete, und die Programmparameter wurden anhand der Kombination der angegebenen Startoptionen und des vorhandenen Inhalts der Parametertabelle initialisiert. Die Parameter wurden durch eine dieser Methoden definiert: Standardmäßig, durch Änderung der Parametertabelle oder durch die Startoption.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0530E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte keine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* mit der Benutzer-ID *benutzer-id* herstellen. SQLCODE-Wert: *sql-code*.

Erläuterung: Als das Programm eine der folgenden Funktionen absetzte, ist ein Fehler aufgetreten:

- Verbindung zu DB2 über CONNECT für VSE und VM
- Verbindung zu DB2 Call Attachment Facility (CAF) über CONNECT
- Implizite Verbindung (CONNECT) zu DB2

Benutzeraktion: Den entsprechenden Ursachencode finden Sie im Abschnitt zu DB2-Codes der Veröffentlichung zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem.

Informationen zu Fehlern unter DB2 für z/OS finden Sie im Abschnitt zu CAF (Call Attachment Facility) des Systemverwaltungshandbuchs. Wenden Sie sich mit weiteren Fragen an Ihren Datenbankadministrator, der Ihnen auch bei der Problemlösung behilflich sein wird.

Wenn Sie das Programm unter DB2 für Linux oder UNIX ausführen, stellen Sie sicher, dass für die Umgebungsvariable LIBPATH dieselbe Umgebung definiert ist, in der das Programm startet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Konfiguration von SQL Replication in der DB2-Informationenzentrale.

ASN0531E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte den Plan nicht öffnen. SQL-Rückkehrcode: *rückkehrcode*, Ursachencode: *ursachencode*, Subsystemname: *db2-subsystem*, Planname: *planname*.

Erläuterung: Ein Fehler ist aufgetreten, als das Programm versuchte, den Zugriffsplan ASNLPLAN zu öffnen.

Benutzeraktion: Den entsprechenden Ursachencode finden Sie im Abschnitt zu DB2-Codes in der Veröffentlichung zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zu Call Attachment Facility des Handbuchs *Systemverwaltung*.

ASN0532E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
DB2-Release *releasenummer* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Das Programm unterstützt dieses Release von DB2 nicht.

Benutzeraktion: Führen Sie das Programm mit dem entsprechenden Release von DB2 aus.

ASN0533E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
DB2 wurde abnormal beendet.

Erläuterung: DB2 wurde beendet, während das Programm noch aktiv war.

Bei z/OS, VSE/ESA oder VM/ESA wurde DB2 beendet, während das Programm aktiv war, und der Benutzer hat den Aufrufparameter NOTERM nicht angegeben.

Benutzeraktion: Starten Sie DB2 und anschließend das Programm.

ASN0534E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
DB2-Datenbank datenbank kann nicht verwendet werden, weil sie sich im Status status befindet.

Erläuterung: DB2 wurde beendet, während das Programm noch aktiv war. Die Datenbank befindet sich in einem der folgenden Status: UNDETERMINED, TERMINATED, QUIESCED, ROLLWARD oder ACTIVE.

Benutzeraktion: Starten Sie DB2 und anschließend das Programm.

ASN0535E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Verbindung zur Datenbank db-server nicht unterbrechen. Rückkehrcode: rückkehrcode, Ursachencode: ursachencode.

Erläuterung: Beim Beenden der Verbindung zu DB2 hat das Programm einen Fehlercode von CAF (Call Attachment Facility) empfangen.

Benutzeraktion: Starten Sie das Programm erneut.

ASN0536E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Beim Abrufen des Instanznamens wurde ein Fehler zurückgegeben. SQL-CODE-Wert: sqlcode.

Erläuterung: Die API SQLEGENS von DB2 hat einen Fehler zurückgegeben.

Benutzeraktion: In der Veröffentlichung *DB2 API Reference* finden Sie weitere Informationen zur API SQLEGENS, mit denen Sie den Fehler ermitteln können, oder setzen Sie sich mit dem IBM Software Support in Verbindung.

ASN0537E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte keine Verbindung zur Datenbank datenbankname herstellen. Rückkehrcode: rückkehrcode, Ursachencode: ursachencode.

Erläuterung: Als das Programm eine der folgenden Funktionen absetzte, ist ein Fehler aufgetreten:

- Verbindung zu DB2 über CONNECT für VSE und VM

- Verbindung zu DB2 Call Attachment Facility (CAF) über CONNECT
- Implizite Verbindung (CONNECT) zu DB2

Benutzeraktion: Den entsprechenden Ursachencode finden Sie im Abschnitt zu DB2-Codes der Veröffentlichung zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem.

Informationen zu Fehlern unter DB2 für z/OS finden Sie im Abschnitt zu CAF (Call Attachment Facility) des Systemverwaltungshandbuchs. Wenden Sie sich mit weiteren Fragen an Ihren Datenbankadministrator, der Ihnen auch bei der Problemlösung behilflich sein wird.

Wenn Sie das Programm unter DB2 für Linux oder UNIX ausführen, stellen Sie sicher, dass für die Umgebungsvariable LIBPATH dieselbe Umgebung definiert ist, in der das Programm startet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur Konfiguration von SQL Replication in der DB2-Informationszentrale.

ASN0538I *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm wartet auf den Start von DB2.

Erläuterung: Wenn das Programm gestartet wird, DB2 jedoch gestoppt wurde, wartet das Programm auf den Start von DB2. Nachdem DB2 gestartet wurde, stellt das Capture-Programm die Verbindung her und beginnt mit dem Erfassen von Änderungen.

Wenn die Option TERM=N in den Capture-Aufrufparametern angegeben ist und DB2 fehlerfrei gestoppt wird, wartet das Capture-Programm, bis DB2 erneut gestartet wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0539E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Datenbank oder Subsystem mit dem Namen datenbankservername muss mit LOGRETAIN=RECOVERY konfiguriert werden.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte einen Kalt- oder Warmstart auszuführen, und die Definition der Quelldatenbank war nicht dafür geeignet, dass die Schnittstelle zum Lesen des Protokolls vom Capture-Programm verwendet werden kann. Die akzeptierte Einstellung des Datenbankkonfigurationsparameters LOGRETAIN ist RECOVERY (auch ON).

Benutzeraktion: Ändern Sie die Einstellung des Parameters LOGRETAIN mit dem Befehl UPDATE DATABASE CONFIGURATION FOR. Beachten Sie, dass Sie die Datenbank mit dem Befehl BACKUP sichern müssen, bevor diese Datenbank für eine Anwendung verwendet wird, wenn Sie für diesen Parameter RECOVERY (ON) angeben.

ASN0540E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Operation autobind für Paket *paketname* aus der Datei *pfad_dateiname* nicht erfolgreich ausführen. SQLSTATE-Wert *sqlstate* wurde zurückgegeben.

Erläuterung: Das Programm stellte fest, dass für die Ausführung eine Bindeoperation oder ein erneuter Rebind erforderlich ist. Das Programm versuchte, autobind auszuführen, was nicht erfolgreich war. Das Programm konnte nicht initialisiert werden.

Benutzeraktion: Suchen Sie nach entsprechenden Datenbanknachrichten, die zusätzliche Details zur Ursache des autobind-Fehlers liefern. Zu den möglichen Fehlern gehören Berechtigungsfehler, fehlende bzw. fehlerhafte Steuertabellen oder Bindedateien, die dem Programm nicht entsprechen. Korrigieren Sie den Fehler, und starten Sie das Programm erneut.

ASN0541E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Ein falscher Wert *spaltenwert* wurde für Spalte *spaltenname* der Programmparameterertabelle *parametertabelle* angegeben.

Erläuterung: Diese Nachricht wird während der Initialisierung des Capture-Programms ausgegeben, wenn bei der Prüfung der Tabelle IBMSNAP_CAPPARMS festgestellt wurde, dass einer der Parameterwerte ungültig ist. Das Capture-Programm wird mit diesem Fehler beendet.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Dokumentation nach zulässigen Parameterwerten für diese Tabelle. Korrigieren Sie die Werte, und starten Sie das Capture-Programm erneut.

ASN0542E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Die maximale Wiederholungsanzahl für das Überschreiten der Sperrzeit oder für Deadlocks wurde erreicht.

Erläuterung: Das Programm hat eine Zeitlimitüberschreitungsbedingung oder eine Deadlockbedingung mehrmals intern wiederholt. Handelt es sich bei der Programmtask, bei der die persistente Sperrbedingung auftritt, um eine kritische Task, z. B. einen Verarbeitungsthread, wird das gesamte Programm beendet. Handelt es sich um keine kritische Programmtask, z. B. Bereinigung oder Überwachung, wird die Task zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt, und das Programm bleibt aktiv.

Benutzeraktion: Suchen Sie nach entsprechenden Datenbanknachrichten, die zusätzliche Details zur Ursache des Zugriffskonflikts liefern. Korrigieren Sie den Fehler, wenn es sich um einen Benutzerfehler handelt (z. B. eine Benutzersperre). Falls die Bedingung weiterhin besteht, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0543E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm kann nicht *bytezahl* Byte Speicher für ein *objekt* abrufen.

Erläuterung: Das Programm kann keinen Speicher für eine erforderliche hauptspeicherinterne Speicherstruktur abrufen. Das Programm wird beendet.

Benutzeraktion: Erwägen Sie eine umfangreichere Speicherzuordnung für das Programm und starten Sie das Programm erneut.

ASN0544E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm ist bereits aktiv.

Erläuterung: Es wurde versucht, das Capture-Programm mehr als einmal pro DB2-Subsystem oder -Datenbank zu starten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Schema oder das Qualifikationsmerkmal korrekt angegeben wurde.

- Bei DB2 für z/OS-Subsysteme können Sie entweder nur eine Instanz des Capture-Programms für alle Subsysteme einer Gruppe mit gemeinsamer Datennutzung oder nur eine Instanz des Capture-Programms pro eigenständigem System ausführen. Zeigen Sie die ENQ-Ressource an, um den Verstoß gegen die Verwendung eindeutiger Ressourcennamen zu ermitteln.
- Führen Sie unter Verwendung eines vorgegebenen Schemas bei anderen DB2-Datenbankplattformen nur ein Capture-Programm pro Datenbank aus.

ASN0545E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm startete mit dem Startparameter PWDFILE. Die Kennwortdatei *kennwortdatei* wurde jedoch nicht gefunden.

Erläuterung: Das Programm kann die Kennwortdatei nicht finden. Der Benutzer gibt den Namen der Kennwortdatei im Parameter PWDFILE an. Wenn der Benutzer einen Pfadstartparameter angibt, muss sich die Kennwortdatei im angegebenen Verzeichnis befinden. Wenn der Benutzer keinen Pfadstartparameter angibt, muss sich die Kennwortdatei im aktuellen Verzeichnis, in dem das Programm ausgeführt wird, befinden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Name der Kennwortdatei richtig angegeben wurde und sich im richtigen Verzeichnis befindet.

ASN0546W *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Der an Automatic Restart Manager ausgegebene Programmaufruf ist fehlgeschlagen. Aufgerufenes Makro IXCARM: *arm-aufruf*, Rückkehrcode: *rückkehrcode*, Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Das Capture- oder Apply-Programm

kann keine Verbindung zu Automatic Restart Manager (ARM) herstellen, keine Verbindung zu Automatic Restart Manager unterbrechen oder keine Meldung zum Bereitstatus von Automatic Restart Manager empfangen. Die Nachricht enthält den nicht erfolgreichen Aufruf und den Rückkehr- oder Ursachencode, den der ARM an das Programm sendete. Das Programm wird nicht beendet, kann die ARM-Verarbeitung jedoch nicht fortsetzen.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Dokumentation zu Automatic Restart Manager nach weiteren Informationen zur Ursache dieses Fehlers.

ASN0547I *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Die Anzahl der übergebenen Substitutionsvariablen, variablenzahl, entspricht nicht der Anzahl Tokens, tokenzahl, im Text der Nachricht mit der Nummer nachrichtennummer.

Erläuterung: Der Programmcode und die Programm-nachrichtendatei stimmen nicht überein. Möglicherweise weicht der Release-Level des Programms von dem des Nachrichtendateikatalogs ab.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Programm-nachrichtendatei mit den entsprechenden Dateiberechtigungseinstellungen installiert ist.

ASN0548I *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm empfang einen Stoppbefehl vom Bediener.

Erläuterung: Diese Informationsnachricht zeigt an, dass ein Stoppbefehl an das Programm abgesetzt wurde.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0552E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Im Programm ist ein SQL-Fehler aufgetreten. Servername: servername. SQL-Anforderung: sql-anforderung. Tabellenname: tabellenname. SQLCODE-Wert: sqlcode. SQLSTATE-Wert: sqlstate. SQLERRMC: sql-token. SQLERRP: fehlermodul.

Erläuterung: Ein SQLCODE-Wert ungleich Null wurde zurückgegeben, als das Capture-, Apply- oder Überwachungsprogramm eine SQL-Anweisung EXEC oder einen CLI-Aufruf absetzte. Dieser SQLCODE-Wert könnte durch einen DB2-Fehler verursacht werden, der überprüft werden muss (z. B. Bedingung "Kein Speicher" oder DB2 steht für Anwendungen nicht zur Verfügung). Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit Informationen darüber, welche Replikation aktiv war, als dieser SQLCODE-Wert auftrat.

Benutzeraktion: Eine Erläuterung dieses SQLCODE-Werts und Informationen zu den Fehlerberichtigungen, die möglicherweise in DB2 durchgeführt werden müs-

sen, finden Sie in der Dokumentation zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Wenn die Replikation unmittelbar nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgab, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht.

ASN0553E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Interner Fehler fehlernummer für Nachricht Nummer nachrichtennummer mit tokenzahl Substitutionsfeldern aufgetreten: substitutionstoken.

Erläuterung: Die fehlernummer ist eine interne dezimale Fehlernummer, die wie folgt definiert ist:

- 1 Instanz ist ungültig
- 2 Zugriff verweigert
- 3 Keine Dateien
- 4 Keine Nachricht
- 5 Ländereinstellung ist ungültig
- 6 Systemfehler
- 7 Nicht genug Speicher

Die nachrichtennummer ist die Nachricht, die das Programm auszugeben versuchte. Die tokenzahl ist die Anzahl der Substitutionstokens für die Nachricht (mit Ausnahme der Tokens prognose und programmqualifikationsmerkmal). Die substitutionstoken sind die durch Kommas getrennten Substitutionstoken für die fehlerhafte Nachricht.

Benutzeraktion: Führen Sie alle Fehlerbehebungsmaßnahmen durch, die durch den angegebenen Fehlercode angezeigt werden. Wenn beispielsweise die Nachrichtendatei nicht gefunden wurde oder kein Zugriff auf diese Datei möglich war, sollte auch die Nachricht ASN0513 angezeigt werden, die den Dateinamen enthält. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichtendatei mit den korrekten Berechtigungen vorhanden ist. Wird Fehlercode 4 angezeigt, ist die Nachrichtendatei möglicherweise veraltet.

ASN0554E *prognose: programmqualifikationsmerkmal:*
Im Programm ist eine Bedingung 'DB2-Protokoll voll' auf Server servername aufgetreten.

Erläuterung: Das Programm versuchte eine Einfügung oder Aktualisierung zu verarbeiten, die von DB2 verweigert wurde, weil das DB2-Transaktionsprotokoll voll ist. Das Programm stoppt die Verarbeitung.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den verbleibenden Speicherbereich in dem Dateisystem, das Ihre Datenbankdateien enthält. Sie könnten die maximale Größe des Protokolls in der Datenbankkonfigurationsdatei erhöhen.

ASN0555W *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm kann keine Registrierung in Automatic Resource Manager (ARM) vornehmen, weil es über keine APF-Berechtigung verfügt.

Erläuterung: Das Capture-, Apply- oder Überwachungsprogramm kann keine Registrierung für die Verwendung von Automatic Resource Manager-Services ausführen, weil die Programmbibliotheken keine APF-Berechtigungen aufweisen.

Benutzeraktion: Wenn eine Registrierung des Capture-, Apply- oder Überwachungsprogramms in Automatic Resource Manager gewünscht wird, müssen Sie die Programmbibliotheken für APF berechtigen und das Programm erneut starten.

ASN0556E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Eine ungültige Registrierung wurde gefunden. Die CD-Tabelle eigner_der_physischen_änderung.tabelle_für_physische_änderung hat keine Spalten, die mit denen in der Basistabelle quelleneigner.quellentabelle übereinstimmen.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und hat festgestellt, dass sich in der CD-Tabelle keine Spalten befinden, die mit der Quellentabelle übereinstimmen. Da für diese Registrierung nichts erfasst werden kann, wird sie als ungültig betrachtet. Die Registrierung bleibt inaktiv, wenn die Spalte STOP_ON_ERROR in der Registriertabelle IBMSNAP_REGISTER für diese Registrierung auf N gesetzt wird, andernfalls stoppt das Capture-Programm.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass es mindestens eine Spalte in der CD-Tabelle gibt, die mit der Quellentabelle für die Registrierung übereinstimmt.

ASN0557E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Der Wert spaltenwert für die Spalte spaltenname von eigner.tabelle mit der Quellentabelle quelleneigner.quellentabelle ist nicht gültig.

Erläuterung: Das Capture-Programm versuchte, eine Registrierung zu initialisieren und hat einen Wert festgestellt, der für eine Spalte der Tabelle IBMSNAP_REGISTER nicht gültig ist.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Wert für die fehlerhafte Spalte. Gültige Werte finden Sie im Abschnitt zu Tabellenstrukturen für SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN0558E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Die Parametertabelle parametertabelle kann über nur eine Zeile verfügen, die dem Programmqualifikationsmerkmal programmqualifikationsmerkmal entspricht.

Erläuterung: Die Programmparametertabelle wurde nicht ordnungsgemäß definiert, oder sie wurde mit ungültigen Zeilen aktualisiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Parametertabelle nur eine Zeile enthält, die dem *programmqualifikationsmerkmal* entspricht. Stellen Sie sicher, dass die Parametertabelle einen eindeutigen Index für das Programmqualifikationsmerkmal enthält. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Replikationstabellestrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN0559W *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Der Job wurde mit einer Zeitgrenze der Zentraleinheit von xx Sekunden gestartet. Das Programm wird beendet, wenn das Zeitlimit abläuft.

Erläuterung: Gilt nur für z/OS. Der Job wurde mit einer Zeitgrenze der Zentraleinheit von xx Sekunden gestartet. Das Programm wird beendet, wenn das Zeitlimit abläuft.

Benutzeraktion: Brechen Sie den aktuellen Job ab, um das Programm fortlaufend auszuführen. Wiederholen Sie den Job, indem Sie NOLIMIT oder 1440 als neue Jobbegrenzung angeben.

ASN0560E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm kann db-objekt objektname in Datenbank db-name nicht erstellen.

Erläuterung: Das Programm kann das Datenbankobjekt nicht in der Datenbank erstellen. Das Datenbankobjekt wird in demselben Objektbereich wie die Serversteuertabellen erstellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den SQL-Fehlercode, der zu dieser Fehlermeldung gehört, und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

ASN0561W *programmname: programmname:* **Die Anwendungscodpage anwendungscodpage des Programms stimmt nicht mit der Codpage datenbankcodpage der Datenbank datenbankname überein.**

Erläuterung: Für Linux, UNIX, Windows und iSeries: Die Anwendungscodpage des Capture-Programms stimmt nicht mit der Codpage der Quelldatenbank überein. Wenn die beiden Codpages inkompatibel sind, kann dieser Unterschied zu beschädigten Daten oder unerwarteten Fehlern führen, wenn das Capture-Programm Daten in CD-Tabellen einfügt.

Benutzeraktion: Wenn die Codepages kompatibel sind, ist keine Aktion erforderlich. Wenn die Codepages inkompatibel sind, stoppen Sie das Capture-Programm, ändern Sie die Anwendungscodepage des Capture-Programms in die Codepage der Datenbank, und starten Sie das Capture-Programm erneut.

ASN0562E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Bei der Überprüfung, ob das Programm bereits aktiv ist, ist ein Fehler aufgetreten. Rückkehrcode: rückkehrcode. Fehlernachricht: fehlernachricht. Operation: operation.

Erläuterung: Bei der Überprüfung, ob das Programm bereits aktiv ist, ist ein Fehler aufgetreten. Die folgenden Werte sind gültige Rückkehrcodes:

- 1 Unter Windows hat das Programm beim Erstellen eines Semaphors einen Fehler festgestellt.
- 2 Unter UNIX wurde die Umgebungsvariable HOME nicht gefunden.
- 3 Der Befehl mkdir ist beim Versuch fehlgeschlagen, das Verzeichnis HOME/sqllib zu erstellen.
- 4 Der Befehl mkdir ist beim Versuch fehlgeschlagen, das Verzeichnis HOME/sqllib/dpropr zu erstellen.
- 5 Die Operation fgets konnte eine Zeile in der pid-Datei nicht lesen.
- 6 Der Befehl ps ist fehlgeschlagen.
- 7 Beim Entfernen der grp-Datei ist ein Fehler aufgetreten.
- 8 Beim Lesen der grp-Datei ist ein Fehler aufgetreten.
- 9 Beim Öffnen der pid-Datei ist ein Fehler aufgetreten.
- 10 Der Befehl fput wurde für die pid-Datei fehlerhaft beendet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung. Sie haben für die Antwort folgende Optionen:

- 1 Dies ist ein interner Fehler unter Windows. Weitere Informationen finden Sie in der Windows-Referenz.
 - 2 Überprüfen Sie unter UNIX, ob die Umgebungsvariable HOME auf den richtigen Wert gesetzt ist.
- 3 bis 10**
 Stellen Sie sicher, dass Sie über die richtigen Berechtigungen zum Erstellen von Verzeichnissen und Dateien im aktuellen HOME-Pfad verfügen.

ASN0563W *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Der Parameter parameter-1 ist nicht mit dem Parameter parameter-2 kompatibel. Der Parameter parameter-1 wird ignoriert.

Erläuterung: Beim Start des Programms wurden beide Parameter im Befehl oder in der Parametertabelle angegeben. Diese Parameter sind nicht kompatibel. Ein Parameter wurde beim Start und der weiteren Ausführung des Programms ignoriert.

Benutzeraktion: Geben Sie beim nächsten Start des Programms nur den Parameter an, den das Programm verwenden soll.

ASN0564I *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Das Programm konnte die Operation sql-anforderung für die Steuertabelle name_der_steuertabelle zur Unterstützung langer Schema-, Eigner- und Tabellennamen nicht ausführen. Servername: servername. SQLCODE-Wert: sqlcode. SQLSTATE-Wert: sqlstate. SQLERRMC: sql-token. SQLERRP: modulname.

Erläuterung: Die Capture-, Apply- oder Monitor-Steuertabelle wird auf einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen definiert. Die Steuertabelle umfasst Spalten, die keine langen Schema-, Eigner- und Tabellennamen unterstützen. Das Programm versuchte, die Steuertabelle zu konvertieren, sodass lange Schema-, Eigner- und Tabellennamen unterstützt werden, aber die Operation war nicht erfolgreich. Das Replikationsprogramm wird weiter ausgeführt.

Benutzeraktion: Erläuterungen zum SQLCODE-Wert sowie Informationen zu Fehlerbehebungsmaßnahmen, die in DB2 möglicherweise erforderlich sind, finden Sie in der Dokumentation zu Nachrichten und Codes in DB2 für z/OS. Ist der Wert für SQLCODE -551, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Erteilen Sie der Benutzer-ID, die das Programm Capture, Apply oder Monitor startet, das Zugriffsrecht für die Steuertabelle
- Führen Sie AASNSAMP (ASNM2V8) aus, um alle Replikationssteuertabellen so zu ändern, dass lange Schema-, Eigner- und Tabellennamen unterstützt werden

ASN0565E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann in die Tabelle tabellenname keine Statistik einfügen. SQL-Rückkehrcode: sqlcode-wert. Die Daten für dieses Intervall werden übersprungen und im nächsten Intervall eingeschlossen.**

Erläuterung: Das Programm verwaltet Statistikdaten zu seinen Aktivitäten, aber es konnte diese Daten aufgrund eines unerwarteten SQL-Codes nicht in der Tabelle speichern. Das Programm wird das Einfügen

der Daten im nächsten Intervall erneut versuchen.

Benutzeraktion: Wenn der SQL-Rückkehrcode einen temporären Fehler anzeigt, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls führen Sie die für den entsprechenden SQL-Fehler in der DB2-Informationszentrale angegebene Aktion durch.

ASN0566E *programmname: programmkennung:* **Die Bereinigung der Tabelle *tabellenname* ist mit dem SQL-Rückkehrcode *sqlcode-wert* fehlgeschlagen.**

Erläuterung: Die Bereinigung ist mit einem unerwarteten SQL-Fehlercode fehlgeschlagen. Durch diesen Fehler wird das Programm nicht beendet. Das Programm versucht, die Tabelle während des nächsten Bereinigungsintervalls oder beim Neustart des Programms erneut zu bereinigen.

Benutzeraktion: Wenn dieser SQL-Rückkehrcode einen temporären Fehler anzeigt, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls führen Sie die für den entsprechenden SQL-Fehler in der DB2-Informationszentrale angegebene Aktion durch.

ASN0567I *programmname: programmkennung: anzahl* **Zeilen wurden aus der Tabelle *tabellenname* entfernt.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0568E *programmname: programmkennung:* **Ein ICU-Fehler ist aufgetreten, während Zeichendaten von der Codepage *codepage* umgesetzt wurden. Die ICU-Funktion *funktionsname* verwendet einen Converter für die ID für codierten Zeichensatz (CCSID) *CCSID*. ICU-Rückkehrcode: *rückkehrcode*. Die erwartete ICU-Version lautet *versionsnummer*. Details: *details*.**

Erläuterung: Inkompatible Versionen von ICU (International Components for Unicode) wurden festgestellt. Die ICU-Funktion ist der ICU-API-Name. Der Rückkehrcode wurde von dieser API zurückgegeben. Die Details zur ICU-Operation werden vom Q Capture-Programm zur Verfügung gestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie über die korrekte Version von ICU verfügen, und versuchen Sie, das Programm erneut zu starten.

ASN0569E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat einen internen Fehler *fehlercode* festgestellt.**

Erläuterung: Im Programm ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Das Programm wird beendet.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0571E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann nicht starten, da die Parametertabelle *tabellenname* leer ist oder mehr als eine Zeile enthält.**

Erläuterung: Die Programmparametertabelle darf nur eine Zeile enthalten.

Benutzeraktion: Bevor Sie das Programm starten, definieren Sie mit den Replikationsverwaltungstools den Inhalt der Parametertabelle erneut, sodass sie genau eine Zeile enthält.

ASN0572I *programmname: programmkennung:* **Das Programm der Version *version* wurde erfolgreich initialisiert.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0573I *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0574E *programmname: programmkennung:* **Der WebSphere MQ-Warteschlangenmanager *name_des_warteschlangenmanagers* ist nicht verfügbar, oder er ist nicht gestartet worden. Das Programm wird beendet.**

Erläuterung: Das Programm kann keine Verbindung zum WebSphere MQ-Warteschlangenmanager herstellen. Durch diesen Fehler wird das Programm beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der WebSphere MQ-Warteschlangenmanager erfolgreich gestartet wurde, bevor Sie das Programm ausführen.

ASN0575E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat den WebSphere MQ-Fehler *ursachencode* festgestellt, als es den WebSphere MQ-Befehl *befehl* für das Objekt *name* abgesetzt hat.**

Erläuterung: Ein WebSphere MQ-Ursachencode ungleich Null wurde zurückgegeben, als das Programm einen WebSphere MQ-Befehl abgesetzt hat. Der Ursachencode zeigt an, dass ein WebSphere MQ-Problem vorliegt (z. B. ist kein Speicher für WebSphere MQ-Objekte verfügbar) oder dass WebSphere MQ nicht verfügbar ist.

Der Wert ERROR_ACTION stellt fest, wie sich das Programm aufgrund dieses Fehlers verhält. Der Wert für

das Q Capture-Programm wird in der Tabelle IBM-QREP_SENDQUEUES gespeichert. Der Wert für das Q Apply-Programm wird in der Tabelle IBMQREP_TARGETS gespeichert.

Benutzeraktion: Eine Erklärung dieses WebSphere MQ-Ursachencodes und Informationen zu den möglicherweise erforderlichen Aktionen finden Sie in der Ursachencodokumentation des Handbuchs 'WebSphere MQ Application Programming Reference'. Die nachfolgende Liste enthält Informationen zu den auf Q Replication bezogenen möglichen Aktionen.

2003 (X'07D3') MQRC_BACKED_OUT (Linux, UNIX, Windows)

Wenn Q Capture diesen Ursachencode empfängt, ist die Größe des Warteschlangenmanagerprotokolls für die Verarbeitung der von Q Capture generierten Workload möglicherweise nicht ausreichend, insbesondere dann, wenn große Transaktionen repliziert werden sollen. Um festzustellen, ob die Protokollgröße das Problem verursacht hat, prüfen Sie das Fehlerprotokoll des Warteschlangenmanagers auf Nachrichten, die darauf hinweisen, dass das Protokoll voll ist (beispielsweise Nachricht AMQ7469). Das WebSphere MQ-Fehlerprotokoll befindet sich standardmäßig in einem Verzeichnis mit dem folgenden Pfad: *MQ-installationsverzeichnis/name_des_warteschlangenmanagers/errors*. Fehlerprotokolldateien weisen Namen wie AMQERR01.LOG auf. Sie können die Größe des WebSphere MQ-Protokolls erhöhen, indem Sie die Werte der Warteschlangenmanagermerkmale LogPrimaryFiles, LogSecondaryFiles und LogFilePages erhöhen. Sie wollen beispielsweise sicherstellen, dass diese Merkmale die folgenden Mindestwerte aufweisen:

- LogPrimaryFiles: 15
- LogSecondaryFiles: 10
- LogFilePages: 1024

ASN0576E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann nicht auf die WebSphere MQ-Warteschlange *name_der_warteschlange* zugreifen.**

Erläuterung: Entweder ist die Warteschlange nicht vorhanden oder sie wurde in den Steuertabellen nicht ordnungsgemäß angegeben. Das Programm wurde aufgrund dieses Fehlers beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Warteschlangenname in den Steuertabellen korrekt angegeben ist und dass Anwendungsprogramme darauf zugreifen können. Erstellen Sie die Warteschlange, falls diese nicht vorhanden ist.

ASN0580E *programmname: programmkennung:* **Die Lizenz für das Produkt *produktname* wurde nicht gefunden.**

Erläuterung: Das Programm wurde beendet, da es nicht ohne Lizenz ausgeführt werden kann.

Benutzeraktion: Installieren Sie die Programmlicenz, oder wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ASN0581W *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte keine Verbindung zu *name* initialisieren, da RRS (Recoverable Resource Manager Services) nicht gestartet wurde. Das Programm versucht stattdessen, CAF (Call Attach Facility) zu verwenden.**

Erläuterung: Bei Verwendung von RRS/AF müssen Sie zuerst eine Identifizierungsanforderung absetzen. Die Anforderung ist fehlgeschlagen, da der RRS-Service unter z/OS nicht gestartet wurde.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich, da das Programm mit CAF ordnungsgemäß ausgeführt wird. Wenn das Programm jedoch RRS/AF verwenden soll, müssen Sie zuerst sicherstellen, dass RRS gestartet wurde, und das Programm anschließend erneut starten.

ASN0582I *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde durch einen Bedienerbefehl ausgesetzt.**

Erläuterung: Ein Bedienerbefehl hat das Programm ausgesetzt und in einen Wartestatus versetzt.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0583I *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde durch einen Bedienerbefehl wieder aufgenommen.**

Erläuterung: Ein Bedienerbefehl hat den ausgesetzten Status des Programms aufgehoben, und das Programm hat die Verarbeitung wieder aufgenommen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0584E *programmname: programmkennung:* **Beim dynamischen Laden der WebSphere MQ-Bibliothek *bibliotheksname* durch das Programm ist ein Fehler aufgetreten. Fehlercode: *fehlercode*, *fehlerbeschreibung*. Die Umgebungsvariable ASNUSEMQLIENT ist auf den Wert *wert* gesetzt.**

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine WebSphere MQ-Bibliothek dynamisch zu laden, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenn die Umgebungsvariable ASNU-

SEMQCLIENT auf TRUE (WAHR) gesetzt ist, werden die WebSphere MQ-Clientbibliotheken verwendet; andernfalls werden die WebSphere MQ-Serverbibliotheken verwendet. Die Serverbibliotheken werden auch verwendet, wenn die Umgebungsvariable ASNUSEMQCLIENT nicht gesetzt ist. Wenn die Serverkonfiguration verwendet wird, müssen Sie sicherstellen, dass der WebSphere MQ-Server auf dem lokalen Host aktiv ist. Wenn die Clientkonfiguration verwendet wird, müssen Sie sicherstellen, dass dieser Host mit dem fernen Host kommunizieren kann, auf dem der Server aktiv ist.

Wenn Sie WebSphere MQ nicht an der Standardposition installiert haben, stellen Sie sicher, dass die Bibliothekspfadvariable (z. B. LIBPATH unter AIX, LD_LIBRARY_PATH unter SUN OS, SHLIB_PATH unter HP-UX und PATH unter Windows) auf den ordnungsgemäß installierten Pfad verweist. Wenn Sie mehrere Versionen von WebSphere MQ haben, stellen Sie sicher, dass die Variable auf die richtige Version verweist.

ASN0585I *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat die WebSphere MQ-Bibliothek *bibliotheksname* erfolgreich geladen. Die Umgebungsvariable ASNUSEMQCLIENT ist auf den Wert *wert* gesetzt.**

Erläuterung: Das dynamische Laden der WebSphere MQ-Bibliothek war erfolgreich.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0586E *programmname: programmkennung.* **Beim Abrufen der Funktionsadresse für *funktionsname* aus einer dynamisch geladenen Bibliothek durch das Programm ist ein Fehler aufgetreten. Fehlercode: *fehlercode*, *fehlerbeschreibung*.**

Erläuterung: Beim Abrufen der Funktionsadresse für den angegebenen WebSphere MQ-API-Befehl ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Dieser Fehler tritt sehr wahrscheinlich auf, wenn es Differenzen in den API-Signaturen für WebSphere MQ gibt. Bitte überprüfen Sie, ob Sie die richtigen Versionen des WebSphere MQ-Servers oder WebSphere MQ-Clients und der zugehörigen Bibliotheken verwenden. Wenn die Umgebungsvariable ASNUSEMQCLIENT auf WAHR (TRUE) gesetzt ist, werden die WebSphere MQ-Clientbibliotheken verwendet, andernfalls werden die Serverbibliotheken verwendet. Die WebSphere MQ-Serverbibliotheken werden auch verwendet, wenn die Umgebungsvariable ASNUSEMQCLIENT nicht gesetzt wurde. Wenn die Serverkonfiguration verwendet wird, müssen Sie sicherstellen, dass der WebSphere MQ-Server auf dem lokalen Host aktiv ist. Wenn die Clientkonfiguration verwendet wird, müssen Sie sicherstellen, dass dieser Host mit

dem fernen Host kommunizieren kann, auf dem der Server aktiv ist.

Wenn Sie WebSphere MQ nicht an der Standardposition installiert haben, stellen Sie sicher, dass die Bibliothekspfadvariable (z. B. LIBPATH unter AIX, LD_LIBRARY_PATH unter SUN OS, SHLIB_PATH unter HP-UX und PATH unter Windows) auf den ordnungsgemäß installierten Pfad verweist. Wenn Sie mehrere Versionen von WebSphere MQ haben, stellen Sie sicher, dass die Variable auf die richtige Version verweist.

ASN0587I *programmname: programmkennung:* **Der Thread versucht erneut, eine Verbindung zum WebSphere MQ-Warteschlangenmanager herzustellen.**

Erläuterung: Der WebSphere MQ-Warteschlangenmanager ist zurzeit nicht verfügbar. Der Thread versucht erneut, die Verbindung herzustellen.

Benutzeraktion: Starten Sie den Warteschlangenmanager erneut, falls er nicht aktiv war.

ASN0588I *programmname: programmkennung* **Das Programm hat bei dem Versuch, eine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* herzustellen, das zulässige Zeitlimit überschritten.**

Erläuterung: Diese Nachricht wird bei der Initialisierung des Programms ausgegeben, wenn das Programm keine Verbindung zu dem Server herstellen kann, der die zugehörigen Steuertabellen enthält. Das Programm wird beendet.

Benutzeraktion: Suchen Sie nach Datenbanknachrichten, die Erklärungen dazu liefern können, warum das Programm nicht in der Lage war, eine Datenbankverbindung herzustellen. Wenden Sie sich mit weiteren Fragen an Ihren Datenbankadministrator, der Ihnen auch bei der Problemlösung behilflich sein wird.

ASN0589I *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat einen unerwarteten Rückkehrcode (*rückkehrcode*) von der Routine *routine* empfangen.**

Erläuterung: Das Programm hat einen unerwarteten Rückkehrcode von einer seiner Routinen empfangen. Der Rückkehrcode könnte bei der Bestimmung der Fehlerursache hilfreich sein.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Wird diese Nachricht zusammen mit Fehlermeldungen angezeigt, rufen Sie die Protokolldatei des Programms auf, die diese Nachrichten enthält.

ASN0590I *programmname: programmkennung:* **Der Thread *threadname* hat einen Rückkehrcode (*rückkehrcode*) vom Thread *threadname* empfangen, der beendet wird.**

Erläuterung: Das Programm hat diesen Rückkehrcode beim Stoppen eines seiner Threads empfangen. Die folgenden Rückkehrcodes für Thread-Exits werden am häufigsten ausgegeben:

- 0 Der Thread wurde erfolgreich gestoppt. Es gibt keinen Ursachencode.
- 2001 Der Thread wurde entweder durch einen Stoppbefehl oder ein Stoppsignal gestoppt.
- 2009 Der Thread wurde vom Recoverymanager gestoppt.
- 2010 Der Thread wurde durch rekursive Aufrufe an den Recoverymanager gestoppt.
- 2011 Der Thread stoppte sich selbst ohne Fehler.
- 2012 Der Thread wurde aufgrund eines Fehlers gestoppt.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Wird diese Nachricht zusammen mit Fehlernachrichten angezeigt, rufen Sie die Protokolldatei des Programms auf, die diese Nachrichten enthält.

ASN0591I *programmname: programmkennung:* **Der Thread *threadname* hat das *aktion-Signal* *signalname* empfangen.**

Erläuterung: Der Thread hat dieses Signal empfangen, bevor er beendet wurde. Der Aktionsparameterwert wird entweder bearbeitet oder nicht bearbeitet. Die Thread-Recovery-Funktion bearbeitet keine unerwarteten Signale. HoldLThread empfängt normalerweise ein SIGUSR2-Signal, bevor der ursprüngliche Thread HoldLThread beendet. Andere Replikationsthreads empfangen ein SIGUSR1-Signal, wenn sie vom ursprünglichen Thread beendet werden.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Wird diese Nachricht zusammen mit Fehlernachrichten angezeigt, rufen Sie die Protokolldatei des Programms auf, die diese Nachrichten enthält.

ASN0592I *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde der IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüsselwerte* zugeordnet.**

Erläuterung: Das Programm wurde einer Nachrichtenwarteschlange des IPC-Befehls zugeordnet. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0593I *programmname: programmkennung:* **Die Zuordnung des Programms zur IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüsselwerte* wurde aufgehoben.**

Erläuterung: Die Zuordnung des Programms zur Nachrichtenwarteschlange des IPC-Befehls wurde aufgehoben. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0594I *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat eine IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüsselwerte* erstellt.**

Erläuterung: Das Programm hat eine Nachrichtenwarteschlange des IPC-Befehls erstellt. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0595I *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat eine IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüsselwerte* entfernt.**

Erläuterung: Das Programm hat eine Nachrichtenwarteschlange des IPC-Befehls entfernt, als es initialisiert oder beendet wurde. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen. Bei jedem Start des Programms erstellt das Replikationsprogramm eine neue Nachrichtenwarteschlange. Wenn die Nachrichtenwarteschlange vorhanden ist, wird sie entfernt, und eine neue Nachrichtenwarteschlange wird erstellt. Bei jeder Beendigung des Replikationsprogramms wird versucht, die Nachrichtenwarteschlange zu entfernen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0596I *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte keine IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüsselwerte* für den Pfad *pfadname* erstellen. OSSE-Ursache: *ursache*.**

Erläuterung: Das Programm kann die Nachrichtenwarteschlange des IPC-Befehls nicht erstellen. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen. Bei jedem Start des Programms versucht das Replikationsprogramm, eine neue Nachrichtenwarteschlange zu erstellen. Wenn die Nachrichtenwarteschlange vorhanden ist, wird versucht,

diese zu entfernen und eine neue zu erstellen.

Benutzeraktion: Wenn die Fehlerursache darin liegt, dass die ID des gemeinsam genutzten Speichers mit der vorhandenen Ressourcen-ID bereits vorhanden ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Datei und die zugehörige Nachrichtenwarteschlange manuell zu entfernen:

1. Notieren Sie die Schlüsselwerte. Die Schlüsselwerte lauten ungefähr wie folgt:
(0x300667f7, 0x310667f7, 0x320667f7)
2. Melden Sie sich mit der Benutzer-ID am Server an, die zum Starten des Replikationsprogramms verwendet wurde.
3. Geben Sie für jeden in der Nachricht ASN0594I angegebenen Schlüssel den folgenden Befehl ein:
ipcs grep | 0x300667f7

Wenn ein Schlüssel gefunden wird, notieren Sie die Angaben zu IPC-Ressourcentyp, ID und Eigner. Der IPC-Ressourcentyp (m, q oder s) wird bei UNIX- und z/OS-Servern in der ersten Spalte der IPCS-Ausgabe angegeben. Bei Linux-Server wird der IPC-Ressourcentyp durch eine Kopfzeile angegeben.

4. Wenn die Schlüssel nicht gefunden werden, melden Sie sich mit der Superuser-ID am Server an, und geben Sie für jeden Schlüssel den in Schritt 3 angegebenen IPCS-Befehl ein.
5. Melden Sie sich mit der Benutzer-ID am Server an, die Eigner der oben genannten IPC-Ressourcen ist. Wenn der Schlüssel ein Segment des gemeinsam genutzten Speichers angibt, geben Sie den folgenden Befehl ein, um dieses Segment zu entfernen:
ipcrm -m ID

Wenn der Schlüssel ein Semaphor angibt, geben Sie den folgenden Befehl ein, um das Semaphor zu entfernen:

```
ipcrm -s ID
```

Wenn der Schlüssel eine Nachrichtenwarteschlange angibt, geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Nachrichtenwarteschlange zu entfernen:

```
ipcrm -q ID
```

6. Melden Sie sich mit der Benutzer-ID am Server an, die Eigner der Datei ist, die vom Parameterwert PATHNAME angegeben wird. Geben Sie einen Befehl zum Entfernen der Datei ein. Beispiel:
rm /tmp/dpropr5.SRCDB.TIMING03.APP.IPC

ASN0597I *programmname: programmkennung: Das Programm konnte keiner IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüsselwerte* für den Pfad *pfadname* zugeordnet werden. OSSE-Ursache: *ursache*.*

Erläuterung: Das Programm kann keiner Nachrichtenwarteschlange des IPC-Replikationsbefehls zugeordnet

werden. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen. Das Programm, das Eigner der Nachrichtenwarteschlange war, ist möglicherweise nicht aktiv.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0598W *programmname: programmkennung: Das Programm hat eine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* hergestellt, es werden jedoch nur Single-Byte-Zeichen unterstützt. SQLCODE-Wert: +863.*

Erläuterung: DB2 gab an, dass die Serverdatenbank und die Clientanwendung Codepages für unterschiedliche Sprachtypen verwenden, und dass sämtliche Zeichen außerhalb des sieben-Bit-ASCII-Bereichs nicht garantiert werden können (SQLCODE-Wert +863).

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob Sie das Betriebssystem und die Datenbankmanager für die verwendeten Codepages ordnungsgemäß konfiguriert haben. Weitere Details zum SQLCODE-Wert +863 finden Sie in *DB2 Fehlermeldungen Band 2*.

ASN0599E *programmname: programmkennung: Das Programm hat eine nicht unterstützte Architekturstufe *falsche_architekturstufe* festgestellt. Die einzige unterstützte Stufe ist *richtige_architekturstufe*.*

Erläuterung: Das Programm Q Replication hat eine andere Produktstufe als die Steuertabellen für die angegebene Programmkennung. Das Programm ermittelt dies durch Überprüfung der Architekturstufe, die in der Spalte ARCH_LEVEL der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS oder der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS gesetzt ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob Sie beim Starten des Programms den korrekten Aliasnamen der Datenbank angegeben haben. Wenn die Replikationssteuertabellen älter sind als das Programm, migrieren Sie die Tabellen auf dieselbe Produktstufe wie das Programm.

ASN0600I *programmname: programmkennung: Das Programm *programmname-version* startet.*

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0601I *programmname: programmkennung: Das Programm konnte keine Nachricht an die IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüssel* für den Pfad *pfad* senden. Fehlercode: *fehlercode*.*

Erläuterung: Das Programm kann keine Nachricht an eine Nachrichtenwarteschlange des IPC-Replikations-

befehls senden. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen. Das Programm, das Eigner der Nachrichtenwarteschlange war, ist möglicherweise nicht mehr aktiv.

Diese Nachricht wird als Nachfolgenachricht der Fehlernachricht ASN0508E abgesetzt, und enthält den Fehlercode, der zusätzliche Diagnoseinformationen bereitstellt.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0602I *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte die IPC-Warteschlange mit den Schlüsseln *schlüssel* für den Pfad *pfad* nicht lesen. Fehlercode: *fehlercode*.**

Erläuterung: Das Programm kann keine Nachricht aus seiner Nachrichtenwarteschlange des IPC-Befehls lesen. Replikationsbefehlprogramme verwenden Nachrichtenwarteschlangen zur Kommunikation mit den Programmen, die sie bedienen. Das Programm, das Eigner der Nachrichtenwarteschlange war, ist möglicherweise nicht mehr aktiv.

Diese Nachricht wird als Nachfolgenachricht der Fehlernachricht ASN0508E abgesetzt, und enthält den Fehlercode, der zusätzliche Diagnoseinformationen bereitstellt.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0603E *programmname: programmkennung:* **Es sind aktive Q-Subskriptionen vorhanden, aber es wurde keine Lizenz für WebSphere Replication Server gefunden.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm wurde beendet, weil aktive Q-Subskriptionen vorhanden sind, aber keine Replikationslizenz gefunden wurde. Diese Situation kann aus einem der folgenden Gründe eintreten:

- Das Programm wurde von Version 8 auf Version 9 migriert, und es wurde keine Lizenz der Version 9 installiert.
- Eine Try-and-buy-Lizenz ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Replication Server.

ASN0604E *programmname: programmkennung:* **Es sind aktive Veröffentlichungen vorhanden, aber es wurde keine Lizenz für WebSphere Event Publisher gefunden.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm wurde beendet, weil aktive Veröffentlichungen vorhanden sind, aber keine Lizenz für das Event-Publishing gefunden

wurde. Diese Situation kann aus einem der folgenden Gründe eintreten:

- Das Programm wurde von Version 8 auf Version 9 migriert, und es wurde keine Lizenz der Version 9 installiert.
- Eine Try-and-buy-Lizenz ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Event Publisher, und starten Sie Q Capture erneut, bevor Sie Veröffentlichungen aktivieren.

ASN0605E *programmname: programmkennung:* **Weder die Lizenz für WebSphere Replication Server noch die Lizenz für WebSphere Event Publisher wurde gefunden.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm wurde beendet, weil keine gültige Lizenz gefunden wurde. Diese Situation kann aus einem der folgenden Gründe eintreten:

- Bisher war keine Lizenz installiert.
- Das Programm wurde von Version 8 auf Version 9 migriert, und es wurde keine Lizenz der Version 9 installiert.
- Eine Try-and-buy-Lizenz ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Event Publisher, damit Q Capture Veröffentlichungen verarbeiten kann. Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Replication Server, damit Q Capture Q-Subskriptionen verarbeiten kann.

ASN0606I *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat die Bibliothek *bibliotheksname* erfolgreich geladen.**

Erläuterung: Diese Nachricht wird nach einem erfolgreichen Start des Replikationsprogramms angezeigt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0607E *programmname: programmkennung:* **Die Bibliothek *bibliotheksname* konnte nicht geladen werden. Fehlercode: *fehlercode*. Fehlernachricht: *fehlernachricht*.**

Erläuterung: Das Programm hat beim Laden der Replikationsbibliothek einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Bibliothek in dem angegebenen Pfad vorhanden ist.

ASN0608I **Der Replikationscode verwendet 64 Bit. Informationstoken: "DB2 v9.1.0", "n060704", "WR21350" und FixPak "1". DB2-Instanzpfad: "/home/inst1/sqllib". Replikationspfad: "/home/inst9/sqllib".**

Erläuterung: Diese Nachricht wird nach dem Aufrufen des Programms `asnlevel` angezeigt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0609W *programmname: programmkennung:* **Eine Lizenz für WebSphere Event Publisher wurde nicht gefunden.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat eine Replikationslizenz gefunden, jedoch keine Lizenz für das Event-Publishing. Das Q Capture-Programm wird nicht beendet, weil keine aktiven Veröffentlichungen gefunden wurden. Q Capture wird nicht in der Lage sein, neue Veröffentlichungen zu aktivieren.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Event Publisher, wenn Sie die Erstellung und Aktivierung von Veröffentlichungen planen.

ASN0610W *programmname: programmkennung:* **Es wurde keine Lizenz für WebSphere Replication Server gefunden.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat eine Lizenz für das Event-Publishing gefunden, jedoch keine Lizenz für Replication. Das Q Capture-Programm wird nicht beendet, weil keine aktiven Q-Subskriptionen gefunden wurden. Q Capture wird nicht in der Lage sein, neue Q-Subskriptionen zu aktivieren.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Replication Server, wenn Sie die Erstellung und Aktivierung von Q-Subskriptionen planen.

ASN0612E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung *veröffentlichungsname* war nicht aktiviert, weil keine Lizenz für WebSphere Event Publisher gefunden wurde.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm aktiviert nur dann eine Veröffentlichung, wenn eine Lizenz für das Event-Publishing gefunden wird. Das Q Capture-Programm wird nicht beendet. Diese Situation kann aus einem der folgenden Gründe eintreten:

- Bisher war keine Lizenz für das Event-Publishing installiert.
- Das Programm wurde von Version 8 auf Version 9 migriert, und es wurde keine Lizenz für das Event-Publishing Version 9 installiert.
- Eine Try-and-buy-Lizenz ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Event Publisher.

ASN0613E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription *name_der_q-subskription* war nicht aktiviert, weil keine Lizenz für WebSphere Replication Server gefunden wurde.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm aktiviert nur

dann eine Q-Subskription, wenn eine Lizenz für Replication gefunden wird. Das Q Capture-Programm wird nicht beendet. Diese Situation kann aus einem der folgenden Gründe eintreten:

- Bisher war keine Lizenz für Replication installiert.
- Das Programm wurde von Version 8 auf Version 9 migriert, wobei keine Lizenz für Replication der Version 9 installiert wurde.
- Eine Try-and-buy-Lizenz ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Replication Server.

ASN0614E *programmname: programmkennung:* **Es wurde keine Lizenz für WebSphere Replication Server gefunden.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm wurde beendet, weil keine gültige Lizenz gefunden wurde. Diese Situation kann aus einem der folgenden Gründe eintreten:

- Bisher war die Lizenz nicht installiert.
- Das Programm wurde von Version 8 auf Version 9 migriert, und es wurde keine Lizenz der Version 9 installiert.
- Eine Try-and-buy-Lizenz ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Installieren Sie eine Lizenz für WebSphere Replication Server.

ASN0615E *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte die dynamische Funktion *funktionsname* nicht aufrufen, da die Funktion von keiner der folgenden Bibliotheken dynamisch geladen werden konnte: *bibliotheken*.**

Erläuterung: Das Programm hat versucht, eine DLL-Funktion (Dynamic Link Library) aufzurufen. Dies war nicht erfolgreich, da das Programm keine Bibliothek mit dieser Funktion laden konnte oder die Funktionsadresse nicht von der geladenen Bibliothek aufgelöst werden konnte.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Bibliotheken vorhanden sind und der Pfad in STEPLIB (z/OS-Betriebssystem) bzw. in der für Ihr Linux-, UNIX- oder Windows-System spezifischen Umgebungsvariablen für den Bibliothekspfad angegeben ist.

ASN0616E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann keine der folgenden Dynamic Link Libraries (DLLs) laden: *bibliotheken*. Für alle DLL-Dateien, die das Programm zu laden versucht hat, lautet die Betriebssystemfehlernummer *fehlernummer*.**

Erläuterung: Das Programm hat versucht, die aufgelisteten DLL-Dateien zu laden, aber das Betriebssystem hat die aufgeführte Fehlernummer zurückgegeben.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Betriebssystemfehler, und starten Sie das Programm.

ASN0617E *programmname: programmkennung:* **Die Funktion *funktionsname* wurde nicht aus der Dynamic Link Library (DLL) *bibliotheksname* exportiert. OSSe-Rückkehrcode (Operating System Service Everywhere): *rückkehrcode*. Beschreibung des OSSe-Rückkehrcodes: *beschreibung*.**

Erläuterung: Das Programm konnte die Adresse der Funktion in der aufgeführten DLL-Datei nicht auflösen, da die DLL-Datei die Funktion nicht exportiert hat.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die aufgeführte DLL-Datei aus dem in STEPLIB aufgeführten Pfad, sodass das Programm auf eine DLL-Datei mit einer anderen Version zugreifen kann.

ASN0618W *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann UCS (Unicode Conversion Services) nicht für die Konvertierung der ID *kennung* des codierten Zeichensatzes verwenden. UCS-Rückkehrcode: *rückkehrcode*. UCS-Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Das Programm konnte die Daten nicht mithilfe von zwischen den aufgeführten IDs des codierten Zeichensatzes konvertieren. Das Programm versucht, den ICU-Zeichensatz (International Components for Unicode) für die Konvertierung zu verwenden.

Benutzeraktion: Wenn weder UCS noch ICU für die Konvertierung verwendet werden können, ergreifen Sie die nötigen Maßnahmen, um UCS oder ICU für die aufgeführten IDs des codierten Zeichensatzes zu aktivieren.

ASN0619W *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann UCS (Unicode Conversion Services) oder ICU International Components for Unicode) nicht für die Konvertierung der ID *kennung* des codierten Zeichensatzes in die ID *kennung* des codierten Zeichensatzes verwenden.**

Erläuterung: Das Programm hat versucht, UCS und ICU zum Konvertieren der Daten zwischen den aufgeführten IDs des codierten Zeichensatzes zu verwenden, war jedoch mit keiner der Konvertierungsmethoden erfolgreich.

Benutzeraktion: Ergreifen Sie die nötigen Maßnahmen, um UCS oder ICU für die aufgeführten IDs des codierten Zeichensatzes zu aktivieren.

ASN0620E *programmname: programmkennung:* **Das Lesen des Programmablaufprotokolls ist fehlgeschlagen. Ursachencode: *ursachencode*. Der Protokollsatz, der nicht gelesen werden konnte, hat die Protokollfolgennummer (LSN) *protokollfolgennummer* und galt für die Tabelle *tabellenname*.**

Erläuterung: Das Capture-Programm der Replikation hat von der API zum Lesen des Datenbankprotokolls beim Abrufen eines Protokollsatzes für die Tabelle einen Fehler empfangen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Ursachencode, um den Lesefehler des Datenbankprotokolls zu ermitteln. Suchen Sie nach Nachrichten, die von der Datenbank ausgegeben wurden, und suchen Sie nach nachfolgenden Nachrichten von Capture, die Ihnen weitere Informationen zu diesem Fehler geben können.

ASN0621E *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte einen Protokollsatz für die Tabelle *tabellenname* nicht lesen, da die zum Codieren der Zeileninhalte verwendete Editerroutine (EDITPROC) von DB2 nicht zum Decodieren der Zeileninhalte aufgerufen werden konnte.**

Erläuterung: Die Replikation unterstützt Tabellen mit EDITPROC-Definitionen. Die API zum Lesen des Datenbankprotokolls ruft EDITPROC auf, um die Zeileninhalte zu decodieren, bevor sie sie an das Capture-Programm der Replikation zurückgibt. Die API konnte EDITPROC nicht zum Decodieren der Zeileninhalte verwenden. Das Capture-Programm kann möglicherweise je nach der angegebenen Fehleraktion die Subskription oder die Registrierung stoppen oder inaktivieren.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie, warum die API zum Lesen des Protokolls die Zeileninhalte nicht mithilfe von EDITPROC decodieren konnte. Suchen Sie nach Nachrichten der Datenbank, die Ihnen weitere Informationen zu diesem Fehler geben könnten.

ASN0622e *programmname: programmkennung:* **Das Programm ist nicht mit der Datenbank *datenbankname* verbunden. Aktueller Server: *aktueller_server*.**

Erläuterung: Das Programm hat explizit eine Verbindung zum Datenbankserver hergestellt, aber nach dem Verbindungsaufbau entsprach der Datenbankserver nicht dem aktuellen Server.

Benutzeraktion: Suchen Sie an der Systemkonsole nach Nachrichten, die von der Datenbank ausgegeben wurden und Ihnen weitere Informationen zu diesem Fehler geben können.

ASN0623e *programmname: programm-id:* **Der Thread `threadname` kann den Mutex für die Liste `listenname` nicht sperren. Fehlernummer: `fehlernummer`. Ursache: `ursache`. Der Sperreninhaber `sperreninhaber` hat den Mutex `anzahl` Mal gesperrt.**

Erläuterung: Der Programmthread kann einen Mutex nicht für eine Liste sperren.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht.

ASN0624e *programmname: programmkennung:* **Der Thread `threadname` kann den Mutex für die Liste `listenname` nicht entsperren. Fehlernummer: `fehlernummer`. Ursache: `ursache`. Der Sperreninhaber `sperreninhaber` hat den Mutex `anzahl` Mal gesperrt.**

Erläuterung: Der Programmthread kann einen Mutex nicht für eine Liste entsperren.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht.

ASN0625w *programmname: programmkennung:* **Die ODBC-Funktion `funktionsname` wurde mit dem Rückkehrcode `rückkehrcode`, dem SQL-Status `sql-status` und dem Beendigungscode `beendigungscode` der Basisdatenbank beendet.**

Erläuterung: Die Replikation unterstützt die Verwendung von ODBC-Funktionen für den Zugriff auf bestimmte Datenbanken. Eine ODBC-Funktion wurde mit einem Rückkehrcode für die nicht erfolgreiche Ausführung beendet, der möglicherweise zu einer Fehlerbedingung bei der Replikation führen kann. Es folgt eine Diagnosenachricht mit dem Nachrichtentext von der Basisdatenbank.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die nachfolgenden Nachrichten, um festzustellen, ob bei der Replikation eine nachfolgende Fehlerbedingung aufgetreten ist. Die Informationen in diesen Nachrichten könnten bei der Bestimmung der Fehlerursache hilfreich sein. Korrigieren Sie den Fehler entsprechend.

ASN0626E **Classic-Replikationsquellendaten temporär gespeichert werden sollen, bevor eine Zieltabelle (`routinename`, `funktion`, `dateiname`, `dateityp`, `fehler`) geladen wird.**

Erläuterung: Beim Laden der Zieltabelle für die Classic-Replikation erstellt das Q Apply-Programm eine temporäre Datei auf dem Zielsystem, in der aus der Quellentabelle ausgewählte Daten gespeichert werden. Das Q Apply-Programm liest die Daten aus dieser Datei, bevor es die Daten in die Zieltabelle einfügt. Die Benutzer-ID, unter der das Q Apply-Programm ausgeführt wird, muss über die erforderliche Berechtigung

zum Erstellen dieser Datei verfügen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID, unter der das Q Apply-Programm ausgeführt wird, über die entsprechenden Berechtigungen zum Erstellen der Datei verfügt und ausreichend Platten Speicherplatz für die Datei auf dem Zielsystem vorhanden ist. Ermitteln Sie mithilfe Fehlerinformationen in der Nachricht weitere Ursachen dafür, dass die Datei nicht erstellt werden konnte.

ASN0627e *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde gestoppt, da die Spalte `spaltenname` in der Steuertabelle `tabellenname` fehlt.**

Erläuterung: Eine erforderliche Spalte fehlt in einer Steuertabelle. Dies weist darauf hin, dass eine Migration notwendig ist.

Benutzeraktion: Führen Sie das nötige Migrationsprogramm oder -script aus, und starten Sie das Programm. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Migrieren auf Replikation und Event-Publishing der Version 9 im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN0628e *programmname: programmkennung:* **Die Spaltenoption `option` für die Spaltenquelle `spaltenname`, die Teil der Q-Subskription oder der Veröffentlichung `name` ist, hat einen ungültigen Wert `wert`.**

Erläuterung: Der angegebene Wert ist für die Spaltenoption nicht gültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spaltenoption in der Veröffentlichung oder Q-Subskription ordnungsgemäß angegeben ist. Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die folgenden Schritte auszuführen:

1. Löschen Sie die Q-Subskription oder die Veröffentlichung, und erstellen Sie sie mit einem für die Spaltenoption gültigen Wert erneut.
2. Starten Sie die Q-Subskription oder die Veröffentlichung.

ASN0629E *programmname: programmkennung:* **Beim Versuch, eine Registrierung, Subskription oder Veröffentlichung zu aktivieren, hat das Programm einen nicht unterstützten Datentyp `datentyp` festgestellt.**

Erläuterung: Das Programm hat festgestellt, dass mindestens eine Spalte in der Quellentabelle mit nicht unterstützten Datentypen definiert ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Quellentabelle ohne die Spalten mit den nicht unterstützten Datentypen erneut.

ASN0631E *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte die Feldprozedur *prozedurname* für die Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname*, Spalte *spaltenname* nicht laden. z/OS hat den Systembeendigungscode *beendigungscode* und den Ursachencode *ursachencode* zurückgegeben. Das Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Das Capture- oder Q Capture-Programm hat versucht, die benutzerdefinierte Feldprozedur zu laden, um Daten in der Quellenspalte zu decodieren, weil die Spalte mit dieser Feldprozedur definiert ist. Ein Fehler ist aufgetreten, der verhindert hat, dass das Programm die Prozedur aufrufen konnte.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, der im Systembeendigungscode und im Ursachencode angegeben wird, und führen Sie für Capture oder Q Capture einen Warmstart durch. Der Systembeendigungscode und der Ursachencode werden in der Veröffentlichung 'MVS System Codes' erklärt.

ASN0632E *programmname: programmkennung:* **Die Feldprozedur für die Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname*, Spalte *spaltenname* hat einen Fehler festgestellt. Die Feldprozedur hat den Rückkehrcode *rückkehrcode* und den Ursachencode *ursachencode* zurückgegeben. Das Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Die benutzerdefinierte Feldprozedur hat einen Fehler festgestellt, während Daten in der Spalte decodiert wurden. Auf diese Nachricht kann eine Fehlernachricht von der Feldprozedur folgen.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, der im Rückkehrcode und im Ursachencode angegeben wird, und führen Sie für Capture oder Q Capture einen Warmstart durch. Die Bedeutung des Rückkehrcodes und des Ursachencodes wird von der Feldprozedur definiert.

ASN0633W *programmname: programmkennung:* **Das Q Capture- oder Capture-Programm hat entweder eine lange laufende Transaktion oder ein mögliches Problem festgestellt. Das Programm hat einen Protokollsatz für den Start der Transaktion *transaktions-id* um *zeitmarke* Sekunden gelesen. Es hat aber seit *anzahl* Sekunden keinen Commit- oder Rollbackprotokollsatz für die Transaktion festgestellt. Die Korrelations-ID lautet *korrelations-id*. Die Protokollstartfolgenummer für die Transaktion lautet *protokollfolgenummer*. Q Capture oder Capture hat bis zur Protokollfolgenummer *protokollfolgenummer* und bis zur Transaktionszeit *transaktionszeit* Daten erfasst.**

Erläuterung: Das Programm hat den Start der Transaktion aufgezeichnet, es hat aber seit mehr als einer Stunde keinen Commit- oder Rollbackprotokollsatz festgestellt. Dies könnte ein Problem darstellen.

Benutzeraktion: Wenn es sich um eine Transaktion mit langer Laufzeit handelt, ignorieren Sie diese Nachricht. Unter z/OS können Sie das Dienstprogramm DSN1LOGP verwenden, um den Inhalt des Recoveryprotokolls zu formatieren und zu ermitteln, ob es sich um eine Transaktion mit langer Laufzeit handelt.

ASN0634W *programmname: programmkennung:* **Die Transaktion *transaktions-id* wurde seit mehr als *zeitmarke* Sekunden nicht festgeschrieben. Die Protokollstartfolgenummer für die Transaktion lautet *protokollfolgenummer*. Die Berechtigungs-ID lautet *berechtigungs-id*. Die Korrelations-ID lautet *korrelations-id*.**

Erläuterung: Neben der ältesten nicht festgeschriebenen Transaktion, die in ASN0633W erwähnt wurde, gibt diese Nachricht eine Transaktion an, für die das Q Capture- oder Capture-Programm seit über einer Stunde keinen Commit- oder Rollbackprotokollsatz festgestellt hat.

Benutzeraktion: Wenn es sich um eine Transaktion mit langer Laufzeit handelt, ignorieren Sie diese Nachricht. Unter z/OS können Sie das Dienstprogramm DSN1LOGP verwenden, um den Inhalt des Recoveryprotokolls zu formatieren und zu ermitteln, ob es sich um eine Transaktion mit langer Laufzeit handelt.

ASN0635I *programmname: programmkennung:* **Q Capture bzw. das Capture-Programm ignoriert Transaktionen, die durch Berechtigungs-ID *berechtigungs-id*, Berechtigungstoken *berechtigungstoken* und Planname *planname* angegeben werden.**

Erläuterung: Q Capture bzw. das Capture-Programm ignoriert Protokollsätze für Transaktionen, die durch die Werte angegeben werden, die in die Spalten AUTHID, AUTHTOKEN und PLANNAME der Tabelle IBMQREP_IGNTRAN eingefügt wurden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0636E *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte keine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* herstellen. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Als das Programm eine der folgenden Funktionen absetzte, ist ein Fehler aufgetreten:

- Verbindung zu DB2 über CONNECT für VSE und VM
- Verbindung zu DB2 Call Attachment Facility (CAF) über CONNECT
- Implizite Verbindung zu DB2 über CONNECT

Benutzeraktion: Den entsprechenden Ursachencode finden Sie im Abschnitt zu DB2-Codes der Veröffentlichung zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Informationen zu Fehlern unter DB2 für z/OS finden Sie im Abschnitt zu CAF (Call Attachment Facility) des Systemverwaltungshandbuchs.

ASN0637I *programmname: programmkennung:* **Der Überlauf (Spilling) wurde gestoppt, um das Überschreiten der für die Dateigröße von `dateiname` geltenden Beschränkungen zu vermeiden.**

Erläuterung: Das Q Capture- oder Capture-Programm hat eine Speichertransaktion in eine Datei überlaufen lassen, um Speicher freizugeben. Der Überlauf (Spilling) wurde gestoppt, da die Dateigröße die interne Begrenzung von 1 GB erreicht hat. Der Überlauf kann in einer neuen Datei fortgesetzt werden, wenn erneut Speicher geleert werden soll. Es gehen keine Daten verloren.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0638W *programmname: programmkennung:* **Mindestens eine der DB2-Variablen auf Instanzebene (`DB2_SKIPINSERTED=ON` oder `DB2_SKIPDELETED=ON`) ist festgelegt und könnte die Replikation beeinträchtigen.**

Erläuterung: Wenn `DB2_SKIPINSERTED=ON` oder `DB2_SKIPDELETED=ON` für die DB2-Instanz definiert ist, gibt eine Anweisung `SELECT` nicht einmal für die Isolationsstufe 'Cursorstabilität' Zeilen zurück, die eingefügt und gelöscht aber noch nicht festgeschrieben wurden. Mögliche Ergebnisse:

- Wenn Sie eine Subskription starten, die eine Ladephase aufweist, werden eingefügte oder gelöschte Zeilen beim Laden der Tabelle am Ziel vom Dienstprogramm `EXPORT` möglicherweise nicht erfasst und fehlen daher eventuell in der replizierten Tabelle am Ziel.
- Das Dienstprogramm `asntdiff` gibt möglicherweise inkonsistente Ergebnisse zurück.

Benutzeraktion: Setzen Sie Anwendungen, die Einfügungen oder Löschungen an der Quellentabelle vornehmen, aus, bis ein Signal `CAPSTART` für die Tabelle in die Tabelle `IBMQREP_SIGNAL` eingefügt wird. Setzen Sie außerdem Anwendungen aus, wenn Sie das Dienstprogramm `asntdiff` ausführen.

ASN0639W *programmname: programmkennung:* **Mindestens eine der DB2-Variablen auf Instanzebene (`DB2_SKIPINSERTED=ON` oder `DB2_SKIPDELETED=ON`) ist festgelegt und könnte zu einem Verlust von Zeilen in der Quellentabelle `tabelleneigner.tabellenname` am Ziel führen.**

Erläuterung: Wenn `DB2_SKIPINSERTED=ON` oder `DB2_SKIPDELETED=ON` für die DB2-Instanz definiert ist, gibt eine Anweisung `SELECT` nicht einmal für die Isolationsstufe 'Cursorstabilität' Zeilen zurück, die eingefügt und gelöscht aber noch nicht festgeschrieben wurden. Wenn Sie eine Subskription starten, die eine Ladephase aufweist, werden eingefügte oder gelöschte Zeilen beim Laden der Tabelle am Ziel vom Dienstprogramm `EXPORT` möglicherweise nicht erfasst und fehlen daher eventuell in der replizierten Tabelle am Ziel.

Benutzeraktion: Setzen Sie Anwendungen, die Einfügungen oder Löschungen an der Quellentabelle vornehmen, aus, bis ein Signal `CAPSTART` für die Tabelle in die Tabelle `IBMQREP_SIGNAL` eingefügt wird.

ASN0777I *progname: programmqualifikationsmerkmal:* **Zusätzliche Informationen nachrichtentext, Ursachencode(s): `rc1`, `rc2`, `rc3`.**

Erläuterung: Die in dieser Nachricht angezeigten *zusätzlichen Informationen* verweisen auf eine Informationsnachricht. Die Ursachencodes enthalten ergänzende Rückkehrcodeinformationen zu diesem Nachrichtentext. Wenn ein Informationscodefeld nicht gültig ist, enthält es einen Stern ("`*`").

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN0888E *progname: programmqualifikationsmerkmal:* **EEE-Fehlerbedingung nachrichtentext, Fehlercode(s): `rc1`, `rc2`, `rc3`.**

Erläuterung: Die in dieser Nachricht angezeigte *EEE-Fehlerbedingung* ist die Beschreibung eines EEE-Fehlers, der in dem angegebenen Programm mit dem angegebenen Qualifikationsmerkmal (falls angezeigt) aufgetreten ist. Die Fehlercodes enthalten ergänzende Informationen zu diesem Nachrichtentext. Wenn ein Fehlercodefeld nicht gültig ist, enthält es einen Stern ("`*`").

Benutzeraktion: Bestimmen Sie die Fehlerursache mithilfe der Informationen der *EEE-Fehlerbedingung* und der angegebenen Fehlercodes. Wenn Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN0999E *progname: programmqualifikationsmerkmal:*
Fehlerbedingung *nachrichtentext, Fehler-*
code(s): *rc1, rc2, rc3.*

Erläuterung: Die in dieser Nachricht angezeigte *Fehlerbedingung* ist die Beschreibung eines Fehlers, der in dem angegebenen Programm mit dem angegebenen Qualifikationsmerkmal (falls angezeigt) aufgetreten ist. Die Fehlercodes enthalten ergänzende Informationen zu diesem Nachrichtentext. Wenn ein Fehlercodefeld nicht gültig ist, enthält es einen Stern ("*").

Benutzeraktion: Bestimmen Sie die Fehlerursache mithilfe der Informationen der *Fehlerbedingung* und der angegebenen Fehlercodes. Wenn Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1001E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Im*
Apply-Programm ist ein SQL-Fehler auf-
getreten. ERRCODE: *fehlercode. SQLSTA-*
TE-Wert: *sqlstate. SQLCODE-Wert:*
sqlcode. SQLERRM: sqlerrm. SQLERRP:
sqlerrp. Servername: servername. Tabellen-
name: *tabellenname.*

Erläuterung: Bei der Ausführung einer SQL-Anweisung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu dem SQL-Fehlercode finden Sie in der DB2-Nachrichtenreferenz.

ASN1002E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die*
Tabelle tabellenname konnte nicht
gesperrt werden. ERRCODE: *fehlercode,*
SQLSTATE-Wert: *sqlstate, SQLCODE-*
Wert: *sqlcode, SQLERRM: sqlerrm,*
SQLERRP: *sqlerrp, Servername: server-*
name, Tabellenname: tabellenname.

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte die Tabelle nicht sperren.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Fehlernachrichten der Datenbank.

ASN1003E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das*
Apply-Programm konnte keine Verbin-
dung zu Server server herstellen.

Erläuterung: Das Apply-Programm versuchte, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen, und empfing einen Rückkehrcode, der auf einen Fehler hinweist. Es gibt viele mögliche Ursachen dafür, dass das Apply-Programm keine Verbindung zur Datenbank herstellen konnte. Beispielsweise erhält das Apply-Programm dann einen Rückkehrcode über einen fehlgeschlagenen Verbindungsversuch, wenn die Datenbank zu dem betreffenden Zeitpunkt nicht aktiv war oder wenn zu viele Benutzer auf sie zugegriffen haben.

Benutzeraktion: Suchen Sie den SQLCODE-Wert (aus

dem Protokoll der Apply-Diagnoseprogramme) im DB2-Handbuch "Messages and Codes", um die Ursache für das Fehlschlagen der Verbindung zu bestimmen. Informationen zum Speichern von Benutzer-IDs und Kennwörtern für die Replikation finden Sie im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

Weitere Informationen zu dem SQL-Fehlercode finden Sie in der DB2-Nachrichtenreferenz.

ASN1006E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das*
Modul für die Produktregistrierung hat
einen unerwarteten Inhalt.

Erläuterung: Der Inhalt des Registrierungsmoduls (ASNAPR61) für die Replikation weicht von den für diese DB2-Version erforderlichen Informationen ab. Das Produkt kann erst nach dem Bereitstellen des korrekten Registrierungsmoduls weiter benutzt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DB2 ohne Fehler installiert wurde. Korrigieren Sie eventuelle Fehler, und wiederholen Sie den Vorgang.

Wenn DB2 fehlerfrei installiert wurde und Sie ordnungsgemäß auf das Modul für die Funktionsregistrierung (ASNAPR61) zugreifen, setzen Sie sich mit dem IBM Software Support in Verbindung.

ASN1008E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die*
Subskriptionsgruppe mit dem Apply-
Qualifikationsmerkmal qualifikationsmerk-
mal und dem Gruppennamen gruppen-
name ist nicht richtig definiert. ERR-
CODE: *fehlercode.*

Erläuterung: Die Subskriptionsgruppe ist nicht ordnungsgemäß definiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spalten WHOS_ON_FIRST und APPLY_QUAL in der Tabelle IBMSNAP_SUBSET ordnungsgemäß angegeben sind.

ASN1009E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Für das*
Apply-Qualifikationsmerkmal qualifikati-
onsmerkmal ist keine Subskriptions-
gruppe definiert.

Erläuterung: Für das Apply-Qualifikationsmerkmal *qualifikationsmerkmal* ist keine Subskriptionsgruppe definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie mindestens eine Subskriptionsgruppe für das Apply-Qualifikationsmerkmal *qualifikationsmerkmal*.

ASN1010E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das*
Apply-Programm konnte die Zeile zeile
aufgrund des folgenden Fehlers nicht in
die Prüfprotokolltabelle einfügen: fehler-
code.

Erläuterung: Dies ist ein SQL-Rückkehrcode, der angibt, dass die Prüfprotokolltabelle nicht mit derselben Struktur wie die Tabelle IBMSNAP_APPLYTRAIL definiert wurde.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in den SQL-Referenzinformationen für Ihre Datenbank und im Abschnitt zu SQL Replication-Tabellenstrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1011E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Kopieranforderung hat unvereinbare Quellen- und Zielattribute. SQL-Code: fehlercode.*

Erläuterung: Dies ist ein SQL-Code, der angibt, dass die Attribute der Zieltabelle mit den Attributen der Quellentabelle kompatibel sein müssen.

Benutzeraktion: Informationen zur Kompatibilität der Quellen- und Zielattribute finden Sie in der Spalte SOURCE_STRUCTURE der Registriertabelle.

ASN1012E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Struktur der Quellentabelle ist ungültig. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Dies ist ein SQL-Rückkehrcode, der angibt, dass die Struktur der Quellentabelle in der Registriertabelle nicht entsprechend der Spalte SOURCE_STRUCTURE in der Registriertabelle definiert wurde.

Benutzeraktion: Gültige Werte für die in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER verwendete Spalte SOURCE_STRUCTURE finden Sie im Abschnitt zu SQL Replication-Tabellenstrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1013E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Struktur der Zieltabelle ist ungültig. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Die Struktur der Zieltabelle in der Tabelle für Subskriptionszuordnung war ungültig.

Benutzeraktion: Gültige Zieltabellenstrukturen finden Sie im Abschnitt zu Tabellenstrukturen für SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1014E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte keine Quelle für die Kopieranforderung finden, da die Tabelle mit den zu ändernden Daten (CD-Tabelle) nicht gefunden wurde. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Die CD-Tabelle wurde in der Registriert-

abelle IBMSNAP_REGISTER nicht definiert, weil das Apply-Programm den Namen der CD-Tabelle nicht in der Registriertabelle fand oder weil die Quellentabelle nicht richtig in der Registriertabelle registriert wurde.

Benutzeraktion: Lesen Sie den Abschnitt zu SQL Replication-Tabellenstrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale und prüfen Sie, ob die CD-Tabelle in der Registriertabelle IBMSNAP_REGISTER ordnungsgemäß definiert ist.

ASN1015I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm wartet darauf, dass das Capture-Programm auf Server servername die globale SYNCHTIME vorsetzt. Prüfen Sie, ob das Capture-Programm aktiv ist.*

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Capture-Programm aktiv ist.

ASN1016I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Kopieren mit Ersetzen wurde inaktiviert. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine vollständige Aktualisierung durchzuführen, hat das Apply-Programm eine aktivierte Spalte DISABLE_REFRESH in der Registriertabelle gefunden.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie die Spalte DISABLE_REFRESH, oder umgehen Sie das Apply-Programm, indem Sie die Aktualisierung manuell vornehmen.

ASN1017E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte keine Zielspaltennamen finden. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm hat keine Spalten in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS gefunden.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Subskriptionsgruppe und die Subskriptionsgruppeneinträge neu. Details finden Sie im Abschnitt zum Subskribieren von Quellen für SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1018I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm verarbeitet gerade die Subskriptionsgruppe gruppenname(wer_zuerst).(gruppennummer von gesamtanzahl_gruppen).*

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1019E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Zieltabelle hat keine Schlüsselspalten. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann in einer der Spalten, für die ein eindeutiger Index oder ein Primärschlüssel erforderlich ist, keine Schlüsselspaltennamen finden.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Subskriptionsgruppe und die Subskriptionsgruppeneinträge neu. Details finden Sie im Abschnitt zum Subskribieren von Quellen für SQL Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1020E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte keinen Speicherblock reservieren. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte den erforderlichen Speicher nicht abrufen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1021E *programmname: programmkennung. Das Apply-Programm kann die Arbeitsdatei dateiname aufgrund eines Systemfehlers mit der Fehlernummer fehlernr nicht lesen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann die Arbeitsdatei aufgrund eines Systemfehlers nicht lesen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Erläuterung zum Systemfehler für die C-Funktion, um die Fehlerursache zu ermitteln. Auf vielen Betriebssystemen befinden sich Fehlerbeschreibungen in der C-Kopfdatendatei erno.h. Stellen Sie fest, ob der Fehler auf unzureichenden Speicherbereich zurückzuführen ist, und setzen Sie sich mit Ihrem Systemadministrator in Verbindung, um das Problem zu lösen.

ASN1022E *programmname: programmkennung. Das Apply-Programm kann aufgrund eines Systemfehlers mit der Fehlernummer fehlernr nicht in die Arbeitsdatei dateiname schreiben. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Entweder verfügt die Benutzer-ID nicht über die richtige Zugriffsberechtigung für eine oder alle Dateien, oder nach dem Schreiben des Apply-Programms in die Zieldatei steht nicht mehr ausreichend Speicherbereich zur Verfügung.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Erläuterung zum Systemfehler für die C-Funktion, um die Fehlerursache zu ermitteln. Auf vielen Betriebssystemen befinden sich Fehlerbeschreibungen in der C-Kopfdatendatei erno.h. Stellen Sie fest, ob der Fehler auf fehlende Zugriffsberechtigungen oder unzureichenden Speicherbereich

zurückzuführen ist, und setzen Sie sich mit Ihrem Systemadministrator in Verbindung, um das Problem zu lösen.

ASN1023E *programmname: programmkennung. Das Apply-Programm kann die Arbeitsdatei dateiname aufgrund eines Systemfehlers mit der Fehlernummer fehlernr nicht öffnen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann die Arbeitsdatei aufgrund eines Systemfehlers nicht öffnen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Erläuterung zum Systemfehler für die C-Funktion, um die Fehlerursache zu ermitteln. Auf vielen Betriebssystemen befinden sich Fehlerbeschreibungen in der C-Kopfdatendatei erno.h.

ASN1024E *programmname: programmkennung. Das Apply-Programm kann die Arbeitsdatei dateiname aufgrund eines Systemfehlers mit der Fehlernummer fehlernr nicht schließen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann die Arbeitsdatei aufgrund eines Systemfehlers nicht schließen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Erläuterung zum Systemfehler für die C-Funktion, um die Fehlerursache zu ermitteln. Auf vielen Betriebssystemen befinden sich Fehlerbeschreibungen in der C-Kopfdatendatei erno.h.

ASN1025I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm hat die Verarbeitung der Subskriptionsgruppe gruppenname-(wer_zuerst) abgeschlossen. Rückkehrcode: ruckkehrcode.*

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1026I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm hat beim Binden einen Fehler festgestellt. SQLSTATE-Wert: sqlstate, SQLCODE-Wert: sqlcode.*

Erläuterung: Beim Binden ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Fehlernachrichten der Datenbank.

ASN1027E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Es sind zu viele LOB-Spalten angegeben (LOB = Large Object, großes Objekt). Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Für einen Subskriptionsgruppeneintrag sind zu viele LOB-Spalten (BLOB, CLOB oder

DBCLOB) angegeben. Die maximal zulässige Spaltenanzahl ist 10.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die überzähligen LOB-Spalten aus dem Subskriptionsgruppeneintrag.

ASN1028I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Vorimagespalte für eine Schlüsselspalte wird nicht gefunden. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Die für einen Eintrag mit TARGET_KEY_CHG=Y definierte Subskription ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Die Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS muss für jede Schlüsselspalte (IS_KEY=Y) eine Vorimagespalte enthalten. Es kann sich um col_type=B (Benutzerangabe) oder um col_type=P (Replikationsangabe) handeln. Wird die Subskription manuell definiert, müssen Sie den Fehler selbst korrigieren. Wird die Subskription mithilfe der Replikationszentrale oder der Replikationsbefehle definiert, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1029E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die SQL-Anweisung der Subskriptionsgruppe gruppenname mit dem Wert für "Wer zuerst" wer_zuerst wurde nicht erfolgreich ausgeführt. Die Anweisung ist mit SQLCODE-Wert sqlcode und SQLSTATE sqlstate fehlgeschlagen. Der interne Fehlercode des Apply-Programms ist fehlercode.*

Erläuterung: Die benutzerdefinierte SQL-Anweisung wurde nicht erfolgreich ausgeführt.

Benutzeraktion: Ausführliche Informationen finden Sie bei den entsprechenden Informationen in der Tabelle IBMSNAP_APPLYTRAIL und im SQL-Handbuch Ihrer Datenbank.

ASN1031E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die SQL-Anweisung ist leer. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Als SQL-Anweisung wurde eine leere Zeichenfolge angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie die SQL-Anweisung an, die ausgeführt werden soll.

ASN1032E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Protokolldatei des Apply-Programms konnte nicht geöffnet werden. Fehlercode: fehlercode, Rückkehrcode: rückkehrcode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte die Protokolldatei nicht öffnen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu dem

Rückkehrcode enthält das Handbuch zur Fehlerbehebung für Ihr Betriebssystem.

ASN1033E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte nicht in die Apply-Protokolldatei schreiben. Fehlercode: fehlercode, Rückkehrcode: rückkehrcode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte nicht in die Protokolldatei schreiben.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu dem Rückkehrcode enthält das Handbuch zur Fehlerbehebung für Ihr Betriebssystem.

ASN1034I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Initialisierung des Apply-Programms wurde erfolgreich durchgeführt.*

Erläuterung: Diese Nachricht wird bei einer erfolgreichen Initialisierung des Apply-Prozesses ausgegeben.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1035E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte nicht auf die Tabelle mit den Subskriptionsspalten zugreifen. Fehlercode: fehlercode. SQLSTATE-Wert: sqlstate. SQLCODE-Wert: sqlcode. SQLERRM: sqlerrm. SQLERRP: sqlerrp. Servername: servername. Tabellenname: tabellenname.*

Erläuterung: Bei der Ausführung einer SQL-Anweisung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Nachrichtenreferenz für Ihre Plattform.

ASN1036E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Der Spaltentyp spaltentyp für Ausdruck ausdruck ist ungültig. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Der Wert für die Spalte COL_TYPE in der Tabelle mit Subskriptionsspalten ist ungültig.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Wert in A, B, C, D, F, L oder R.

ASN1038E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. In der Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS wurden keine Spaltennamen oder Ausdrücke angegeben.*

Erläuterung: Für eine Kopieranweisung müssen Spaltennamen oder Ausdrücke angegeben werden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu Anforderungen für Subskriptionsdefinitionen finden Sie im Abschnitt zum Subskribieren von Quellen für SQL Replication in der DB2-Informationszentrale.

ASN1039E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Der Apply-Programmplan, planname, konnte nicht geöffnet werden. Fehlercode: fehlercode. Rückkehrcode: rückkehrcode. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Der Zugriffsplan des Apply-Programms konnte nicht geöffnet werden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie im Programmverzeichnis von Apply für z/OS.

ASN1040E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Im Apply-Programm ist ein z/OS-Fehler aufgetreten. Fehlercode: fehlercode, Rückkehrcode: rückkehrcode.*

Erläuterung: Die Ausführung einer z/OS-Systemoperation ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Informationen der Systembibliothek für z/OS.

ASN1041I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm wurde mit folgendem Subsystemnamen gestartet: subsystem.*

Erläuterung: Diese Nachricht informiert Sie darüber, dass das Apply-Programm mit dem angegebenen Subsystemnamen gestartet wurde.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1042W *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Beim Aufruf wurden zu viele Parameter angegeben.*

Erläuterung: Die Anzahl der Parameter, die Sie beim Aufruf des Apply-Programms angegeben haben, überschreitet das zulässige Maximum.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zur zulässigen Anzahl von Aufrufparametern finden Sie in dem Kapitel zu Capture und Apply für Ihr Betriebssystem.

ASN1043E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Es ist bereits eine Apply-Instanz mit dem Apply-Qualifikationsmerkmal qualifikationsmerkmal aktiv. Fehlercode: fehlercode, Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Der Prüfversuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass nur eine Instanz des Apply-Programms mit dem angegebenen Apply-Qualifikationsmerkmal unter dieser Benutzer-ID auf diesem Subsystem oder in dieser Datenbank ausgeführt wird.

ASN1044I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm wird anzahl Minuten und anzahl Sekunden lang inaktiv.*

Erläuterung: Das Apply-Programm ist inaktiv.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1045I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal: Das Apply-Programm versionsnummer wurde mit der Datenbank datenbankname gestartet.*

Erläuterung: Diese Nachricht informiert Sie darüber, aus welcher Datenbank das Apply-Programm ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1047I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Es sind zu viele Spalten angegeben. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Für einen Eintrag in der Subskription sind zu viele Spalten angegeben.

Benutzeraktion: Der Benutzer muss die für den Eintrag angegebene Spaltenzahl in der Subskription verringern. Die unterstützte maximale Anzahl Spalten wird durch die Gesamtlänge aller Spaltennamen bestimmt. Mehr Spalten können angegeben werden, wenn die Länge der Spaltennamen geringer ist.

ASN1048E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Ausführung eines Apply-Zyklus ist fehlgeschlagen. Alle Einzelangaben sind in der Apply-Prüflistentabelle zu finden: text.*

Erläuterung: Ein Apply-Zyklus ist fehlgeschlagen. In der Nachricht wird durch *text* Folgendes angegeben: *zielsever, zieleigner, zieltabelle, anweisungsnummer* und *steuerungsserver*.

Benutzeraktion: Stellen Sie anhand der APPERRM-Felder in der Prüfprotokolltabelle fest, warum der Apply-Zyklus fehlgeschlagen ist.

ASN1049E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Im Apply-Programm ist ein Systemfehler aufgetreten. Fehlercode: fehlercode. Rückkehrcode: rückkehrcode.*

Erläuterung: Die Ausführung einer Systemoperation ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Informationen der Systembibliothek für Ihr Betriebssystem.

ASN1050E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm hat eine Operation festgestellt, die während der Aktualisierung der Zieltabelle nicht gültig ist. Fehlercode: fehlercode. Die anzuwendende Operation: operation.*

Erläuterung: Das Operationsfeld einer Zeile, die aus der Quellentabelle abgerufen wurde, ist ungültig.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1051W *APPLY-apply_qualifikationsmerkmal: Das Apply-Programm hat zwischen der Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* und der Zieltabelle einen Abstimmungsverlust bei den Änderungsdaten festgestellt. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm hat festgestellt, dass das Capture-Programm protokollierte Änderungen oder gelöschte Zeilen aus CD-Tabellen übersprungen hat, bevor das Apply-Programm die Daten kopieren konnte. Möglicherweise wurde ein Kaltstart für das Capture-Programm ausgeführt, oder eine Bereinigung nach Überschreiten des Aufbewahrungszeitraums ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Suchen Sie die Nachricht ASN0100I, um zu ermitteln, ob das Capture-Programm vor kurzem gestartet wurde. Falls dies zutrifft, suchen Sie nach ASN0529I, um zu ermitteln, ob der Parameter STARTMODE auf COLD gesetzt war. Falls dies zutrifft, führt das Apply-Programm eine vollständige Aktualisierung der Zieltabellen aus, es sei denn, die vollständige Aktualisierung wurde inaktiviert. Wenn Sie feststellen, dass das Capture-Programm eine Bereinigung nach Überschreiten des Aufbewahrungszeitraums einer CD-Tabelle ausgeführt hat, benötigt die entsprechende Subskription möglicherweise eine vollständige Aktualisierung, um die Zieltabelle mit der Quelle zu synchronisieren.

ASN1052E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte das Programm ASNLOAD nicht finden.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann das Programm ASNLOAD nicht im aktuellen Verzeichnis finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich ASNLOAD in dem Verzeichnis befindet, von dem aus Sie das Apply-Programm aufrufen.

ASN1053E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Ausführung der Exitroutine ASNLOAD ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: rückkehrcode.*

Erläuterung: Die Exitroutine ASNLOAD stellte einen

Fehler fest und übermittelte die Fehlerinformationen zurück an das Apply-Programm. Die folgenden Werte sind gültige Rückkehrcodes:

- 98 Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. (Die Exitroutine ASNLOAD ist mit einem unerwarteten Fehler fehlgeschlagen. Es findet keine Verarbeitung statt.)
- 99 DB2-Schlüsselwort pwdfile angegeben - Kennwortdatei nicht gefunden. (Der Parameter pwdfile wurde übergeben, aber keine Kennwortdatei gefunden. Dies ist ein Fehler. Es werden keine Verbindungen hergestellt und keine andere Verarbeitung ausgeführt.)
- 100 Die von der Anweisung CONNECT der Exitroutine angegebene Benutzer-ID und das zugehörige Kennwort verwenden Werte, die in der verschlüsselten Apply-Kennwortdatei bereitgestellt werden. Die Kennwortdatei und eine Kombination aus Benutzer-ID und Kennwort für den DB2-Server wurden gefunden, aber die Verbindung ist fehlgeschlagen.
- 101 DB2-Verbindung ohne Benutzer/Kennwort fehlgeschlagen - kein pwdfile gefunden (Es wurde eine Verbindung ohne einen Benutzer/ein Kennwort hergestellt, weil keine Kennwortdatei angegeben wurde. Die Verbindung ist fehlgeschlagen.)
- 102 DB2-Verbindung ohne Benutzer/Kennwort fehlgeschlagen - pwdfile gefunden, kein Eintrag (Es wurde eine Verbindung ohne einen Benutzer/ein Kennwort hergestellt, weil in der Kennwortdatei kein Servereintrag für den DB2-Server gefunden wurde. Die Verbindung ist fehlgeschlagen.)
- 103 DB2-Verbindung mit einem Benutzer/Kennwort fehlgeschlagen - uid/pwd aus asnload.ini verwendet (Es wurde eine Verbindung mit einem Benutzer/Kennwort unter Verwendung von Werten aus der Datei asnload.ini hergestellt. Diese Datei und eine Benutzer-ID/Kennwortkombination für den DB2-Server wurden gefunden; die Verbindung ist jedoch fehlgeschlagen.)
- 104 DB2-Verbindung ohne Benutzer/Kennwort fehlgeschlagen - asnload.ini nicht gefunden (Es wurde eine Verbindung ohne einen Benutzer/ein Kennwort hergestellt, weil keine Datei asnload.ini gefunden wurde. Die Verbindung ist fehlgeschlagen.)
- 105 DB2-Verbindung ohne Benutzer/Kennwort fehlgeschlagen - uid/pwd nicht gefunden für Server (Es wurde eine Verbindung ohne einen Benutzer/ein Kennwort hergestellt. Die Datei asnload.ini wurde gefunden; es wurde jedoch keine Benutzer-ID/Kennwortkombination angegeben. Die Verbindung ist fehlgeschlagen.)

- 106 Benutzer gab LOADX_TYPE = 2 an, kein Benutzercode angegeben (Der Benutzer hat für den Wert von LOADX_TYPE in der Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_MEMBR 2 angegeben, was bedeutet, dass der Benutzer angepassten Code in der Exitroutine ASNLOAD angibt. Dieser Code wurde jedoch nicht gefunden, und die Exitroutine ASNLOAD ist fehlgeschlagen, als das Apply-Programm für LOADX_TYPE den Wert 2 übergab.)
- 107 DB2-Dienstprogramm IMPORT fehlgeschlagen (Die Ausführung des Dienstprogramms IMPORT ist fehlgeschlagen. Der vom Dienstprogramm zurückgegebene SQL-Code wird als Ursachencode übergeben.)
- 108 DB2-Dienstprogramm EXPORT fehlgeschlagen (Die Ausführung des Dienstprogramms EXPORT ist fehlgeschlagen. Der vom Dienstprogramm zurückgegebene SQL-Code wird als Ursachencode übergeben.)
- 109 DB2-Dienstprogramm LOAD fehlgeschlagen (Die Ausführung des Dienstprogramms LOAD ist fehlgeschlagen. Der vom Dienstprogramm zurückgegebene SQL-Code wird als Ursachencode übergeben.)
- 110 DB2-Dienstprogramm LOAD fehlgeschlagen - übergreifend geladen (Die Ausführung des Dienstprogramms LOAD ist fehlgeschlagen. Das Dienstprogramm LOAD wurde mit der Option 'Vom Cursor laden' aufgerufen. Der vom Dienstprogramm zurückgegebene SQL-Code wird als Ursachencode übergeben.)
- 111 Für LOADX_TYPE wurde ein ungültiger Wert angegeben (Die Exitroutine ASNLOAD wurde mit einem vom Benutzer festgelegten Wert für LOADX_TYPE aufgerufen. Der Wert für LOADX_TYPE ist in dieser Umgebung ungültig, und die Exitroutine ASNLOAD ist fehlgeschlagen.)
- 112 Für LOADX_TYPE 3 ist ein Kurzname zur Auswahl erforderlich (Die Exitroutine ASNLOAD ist fehlgeschlagen. Die Exitroutine ASNLOAD wurde mit einem vom Benutzer festgelegten Wert für LOADX_TYPE aufgerufen. Der Wert für LOADX_TYPE ist in dieser Umgebung nur gültig, wenn ein Kurzname für die ferne DB2-Quellentabelle erstellt und in der Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_MEMBR gespeichert wird.)
- 113 LOADX_TYPE 4 ist mit Zieltabelle inkompatibel (Die Exitroutine ASNLOAD ist fehlgeschlagen. Die Exitroutine ASNLOAD wurde mit einem vom Benutzer festgelegten Wert für LOADX_TYPE aufgerufen. Der Wert für LOADX_TYPE ist in dieser Umgebung ungültig, weil die Zieltabelle nicht durch das DB2-

Dienstprogramm LOAD für Linux, UNIX und Windows bedient werden kann.)

- 114 LOADX_TYPE 5 ist mit Zieltabelle inkompatibel (Die Exitroutine ASNLOAD ist fehlgeschlagen. Die Exitroutine ASNLOAD wurde mit einem vom Benutzer festgelegten Wert für LOADX_TYPE aufgerufen. Der Wert für LOADX_TYPE ist in dieser Umgebung ungültig, weil die Zieltabelle nicht durch das DB2-Dienstprogramm IMPORT bedient werden kann.)
- 115 Die Exitroutine ASNDLCOPY ist fehlgeschlagen (Die Exitroutine ASNLOAD rief die Exitroutine ASNDLCOPY auf, weil DATA-LINK-Spalten für den Subskriptionsgruppeneintrag vorhanden waren. Die Exitroutine ASNDLCOPY ist fehlgeschlagen. Daher ist auch der Prozess, der den Subskriptionsgruppeneintrag lädt, fehlgeschlagen.)

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Rückkehrcode und die entsprechende Erläuterung (oben). Suchen Sie nach zusätzlichen Informationen in der ASNLOAD-Nachrichtendatei und in den vom DB2-Dienstprogramm generierten Nachrichtendateien, falls vorhanden.

ASN1054E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER oder IBMSNAP_PRUNCNTL keine Zeile finden, die dem Subskriptionsgruppeneintrag mit dem Namen *gruppenname* für Quelleneigner *quelleneigner*, Quellentabelle *quellentabelle* und Qualifikationsmerkmal der Quellensicht *quellensichtqual* entspricht.*

Erläuterung: Die Registrierung der Quellentabelle ist falsch oder unvollständig.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Registrierung, und definieren Sie sie erneut.

ASN1055E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte die Löscheinformation für den Quelleneigner *quelleneigner*, Quellentabelle *quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellensicht *qualifikationsmerkmal*, Zieleneigner *zieleigner* und Zieltabelle *zieltabelle* nicht finden.*

Erläuterung: Die Registrierung der Quellentabelle ist falsch.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Subskriptionsgruppe, und wiederholen Sie den Vorgang.

ASN1056E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte aufgrund fehlender Benutzer-ID bzw. fehlendem Kennwort keine Verbindung zu dem Server herstellen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte das Kennwort und die Benutzer-ID nicht finden und daher keine Verbindung zum Server herstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Kennwortdatei für das Apply-Programm vorhanden ist. Die Kennwortdatei des Apply-Programms befindet sich in dem Verzeichnis, aus dem Sie das Apply-Programm starten. Wenn Sie mit DB2 Satellite Edition arbeiten, stellen Sie sicher, dass das Kennwort und die Benutzer-ID auf den Clientsystemen definiert sind.

ASN1057E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte das Kennwort in der Apply-Kennwortdatei nicht lesen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm hat kein Kennwort gefunden.

Benutzeraktion: Wenn Sie das Schema AUTHENTICATION=SERVER verwenden wollen, müssen Sie ein Kennwort angeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zum Apply-Programm des Kapitels zu Capture und Apply für Ihr Betriebssystem im Replikationshandbuch.

ASN1058E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte die Kennwortdatei nicht schließen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte die Kennwortdatei nicht schließen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1059E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm stellt ungültige Syntax für Zeile zeile der Kennwortdatei fest. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Das Apply-Programm erkennt eine Zeile in der Kennwortdatei nicht.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Syntaxfehler in der Kennwortdatei. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Erstellen und Verwalten von Kennwortdateien mit asnpwd im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1060E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die dynamische Speicherzuordnung für die temporäre Arbeitsdatei ist fehlgeschlagen. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Bei der dynamischen Zuordnung ist ein Systemfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1061E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Der angegebene Schlüsselwortparameter ist ungültig. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Ein ungültiger Aufrufparameter wurde angegeben und vom Apply-Programm ignoriert.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Aufrufparameter. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Starten von Apply mit asnapply im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1062W *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm muss mithilfe der Anweisungen SELECT und INSERT eine vollständige Aktualisierung dieses Subskriptionsgruppeneintrags ausführen. Informationen zum Subskriptionsgruppeneintrag: Gruppename: gruppename, Quelleneigner: quelleneigner, Quellentabelle: quellentabelle, Qualifikationsmerkmal der Quellsicht: qualifikationsmerkmal, Zieleigner: zieleigner, Zieltabelle: zieltabelle.*

Erläuterung: Die Exitroutine ASNLOAD kann keinen benutzerdefinierten LOADX_TYPE-Wert feststellen, und es stehen keine Dienstprogramme für die Verarbeitung dieses Subskriptionsgruppeneintrags zur Verfügung. Daher übergibt die Exitroutine ASNLOAD die Steuerung der vollständigen Aktualisierung zurück an das Apply-Programm. Die Exitroutine ASNLOAD unterstützt momentan einige Zieltabellentypen nicht und kann diese nicht verarbeiten (z. B. die Sybase- und MS SQL Server-Zieltabellen).

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich. Sie können jedoch bei diesen Subskriptionsgruppeneinträgen für LOADX_TYPE den Wert 1 angeben, um eine unnötige Verarbeitung durch die Exitroutine ASNLOAD zu vermeiden.

ASN1063E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Eine Subskriptionsgruppe kann nicht mehr als 200 Einträge enthalten. Fehlercode: fehlercode.*

Erläuterung: Die Anzahl der Subskriptionen hat das zulässige Maximum von 200 überschritten.

Benutzeraktion: Löschen Sie die überzähligen Ein-

träge aus der Subskriptionsgruppe.

ASN1064W *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm kann keine vollständige Aktualisierung für die Subskriptionsgruppe mit dem Namen `gruppenname` ausführen, weil für das Capture-Programm dieser Quelle noch kein Kaltstart ausgeführt wurde.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann keine vollständige Aktualisierung für die Subskriptionsgruppe ausführen, weil für das Capture-Programm dieser Quelle noch kein Kaltstart ausgeführt wurde und das Programm nicht zur Verarbeitung der Signale CAP-START bereit ist, die das Apply-Programm einfügen muss.

Benutzeraktion: Starten Sie das Capture-Programm für diese Quelle.

ASN1065E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm kann Daten für die Subskriptionsgruppe `gruppenname` nicht verarbeiten, da mindestens eine der Registrierungen für die Quellentabelle gestoppt wurde.*

Erläuterung: Das Apply-Programm kann Daten für diese Subskriptionsgruppe nicht verarbeiten, da mindestens eine der Registrierungen STATE='S' in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER enthält.

Das Capture-Programm stoppt eine Registrierung, wenn ein Registrierungsfehler vorliegt, der einen Eingriff erfordert. Informationen zu dem Fehler finden Sie in der Spalte STATE_INFO der Tabelle IBMSNAP_REGISTER. Möglicherweise ist die Integrität der erfassten Daten der Registrierung nicht gewährleistet, und das Apply-Programm muss eine vollständige Aktualisierung ausführen. Dies könnte der Fall sein, wenn die registrierte Quellentabelle mit inaktiver Datenerfassung geändert wurde.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die gestoppten Registrierungen mithilfe der Informationen aus den Fehlerachrichten. Aktivieren Sie die Registrierungen erneut. Wenn Sie die Registrierungen erneut aktivieren, muss das Apply-Programm eine vollständige Aktualisierung ausführen.

ASN1066E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Ein interner Apply-Programmfehler ist aufgetreten. Fehlercode: `fehlercode`.*

Erläuterung: Ein interner Apply-Programmfehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1067E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm hat Aktualisierungskonflikte festgestellt und die zurückgewiesenen Transaktionen kompensiert. Einzelangaben finden Sie in der UOW-Tabelle (UOW - Unit of Work, Arbeitseinheit). Fehlercode: `fehlercode`.*

Erläuterung: Mehrere Anwendungen haben dieselbe Zeile einer Tabelle von verschiedenen Positionen aus aktualisiert. Einige Transaktionen wurden zurückgewiesen und kompensiert.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu SQL Replication-Tabellenstrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1068E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm hat die Subskriptionsgruppe wegen einer ungültigen Integritätsbedingung inaktiviert. Fehlercode: `fehlercode`.*

Erläuterung: Beim Kopieren von Daten aus der Quellentabelle in eine Zieltabelle ist eine ungültige Integritätsbedingung aufgetreten. Das Apply-Programm wurde beendet und die Subskriptionsgruppe inaktiviert.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Integritätsbedingungsfehler, und aktivieren Sie die Subskription erneut.

ASN1070E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte die Zieltabelle nicht sperren. ERRCODE: `fehlercode`. SQLSTATE-Wert: `sqlstate`. SQLCODE-Wert: `sqlcode`. SQLERRM: `sqlerrm`. SQLERRP: `sqlerrp`. Servername: `servername`. Tabellename: `tabellenname`.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte die Zieltabellen vor dem Überprüfen auf Aktualisierungskonflikte nicht sperren.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob alle Zieltabellen verfügbar sind, bevor Sie das Apply-Programm erneut starten.

ASN1071E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte die Arbeitsdatei nicht neu positionieren. Fehlercode: `fehlercode`.*

Erläuterung: Das Apply-Programm hat beim Lesen der temporären Arbeitsdatei einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1072E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte das Programm ASNDONE nicht finden.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte das Benutzerexitprogramm ASNDONE nicht finden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob sich das Programm ASNDONE im richtigen Verzeichnis befindet.

ASN1073E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Ausführung des Programms ASNDONE ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: rückkehrcode.*

Erläuterung: Beim Aufrufen des Benutzerexitprogramms ASNDONE ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1074E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm konnte das Programm ASNDLCOPY nicht finden.*

Erläuterung: Das Apply-Programm konnte das Programm ASNDLCOPY im aktuellen Suchpfad nicht finden.

Benutzeraktion: Fügen Sie das Programm ASNDLCOPY dem Suchpfad hinzu, und führen Sie das Apply-Programm erneut aus.

ASN1075E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Programm ASNDLCOPY ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: rückkehrcode. Weitere Informationen finden Sie in der ASNDL-Datei datei.*

Erläuterung: Das Programm ASNDLCOPY stellte einen Fehler fest und übergab die Fehlerinformationen an das Apply-Programm. Die folgenden Werte sind gültige Rückkehrcodes:

98

Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

99

Die an das Programm ASNDLCOPY übergebenen Argumente sind ungültig.

100

Speicherzuordnung nicht möglich.

101

Die Konfigurationsdatei ASNDLSRVMAP kann nicht geöffnet werden.

102

Die Anzahl Einträge in der Konfigurationsdatei ASNDLSRVMAP überschreitet die Obergrenze.

103

In der Konfigurationsdatei ASNDLSRVMAP wurde ein ungültiger Eintrag gefunden.

104

Für einen bestimmten Dateiserver wurden keine Benutzeranmeldeinformationen in der Konfigurationsdatei ASNDLUSER gefunden.

105

In der Konfigurationsdatei ASNDLPARM wurde ein ungültiger Eintrag gefunden.

106

Die Konfigurationsdatei ASNDLUSER kann nicht geöffnet werden.

107

In der Konfigurationsdatei ASNDLUSER wurde ein ungültiger Eintrag gefunden.

108

E/A-Fehler beim Lesen der Eingabedatei aufgetreten.

109

In der Eingabedatei wurde ein ungültiger Eintrag gefunden.

110

Die Eingabedatei kann nicht geöffnet werden.

111

Die Ergebnisdatei kann nicht geöffnet werden.

112

E/A-Fehler beim Schreiben in die Ergebnisdatei aufgetreten.

113

Fehler beim Initialisieren des Steuerkanals des FTP-Protokolls aufgetreten.

114

Fehler beim Senden von Daten über den Steuerkanal aufgetreten.

115

Anmeldung am Dateiserver mit der angegebenen Benutzer-ID und dem angegebenen Kennwort nicht möglich.

116

Der Kopierdämon wurde noch nicht gestartet.

117

Fehler beim Initialisieren des Datenkanals des FTP-Protokolls aufgetreten.

118

Abrufen der Datei vom Quelldateiserver nicht möglich.

119

Speichern der Datei auf dem Zieldateiserver nicht möglich.

120

Fehler bei der Übertragung von Dateien im passiven Modus aufgetreten.

121

Pfadzuordnung für die angegebene Dateireferenz nicht gefunden.

122

Bei der Ausführung des FTP-Befehls BINARY ist ein Fehler aufgetreten.

123

Bei der Ausführung des FTP-Befehls SIZE ist ein Fehler aufgetreten.

124

Bei der Ausführung des FTP-Befehls MODTIME ist ein Fehler aufgetreten.

125

Bei der Ausführung des FTP-Befehls SITE UMASK ist ein Fehler aufgetreten.

126

Bei der Ausführung des FTP-Befehls SITE TOUCH ist ein Fehler aufgetreten.

127

Bei der Ausführung des FTP-Befehls SITE CHMOD ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Rückkehrcode und die entsprechende Bedeutung (oben). Der Rückkehrcode basiert auf dem Beispielprogramm ASNDLCOPY, das mit dem Produkt geliefert wird. Die Protokolldatei enthält zusätzliche Informationen.

ASN1076E Das Apply-Programm kann das Format der vom Programm ASNDLCOPY generierten Ergebnisdatei nicht lesen.

Erläuterung: Die vom Programm ASNDLCOPY generierte Ergebnisdatei hat kein erwartetes Format.

Benutzeraktion: Wenn Sie das Programm ASNDLCOPY geändert haben, müssen Sie überprüfen, ob Ihre Änderungen das ungültige Format verursachen. Wenn Ihre Änderungen nicht die Fehlerursache sind, müssen Sie überprüfen, ob Ihre Maschine über ausreichenden Speicherbereich für die Ergebnisdatei verfügt.

ASN1077E APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm hat einen DATALINK-Spaltenwert festgestellt, der während der Aktualisierung der Zieltabelle nicht gültig ist. Fehlercode: fehlercode.

Erläuterung: Das DATALINK-Spaltenfeld einer Zeile, die aus der Quellentabelle abgerufen wurde, ist ungültig.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1078E APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Programm ASNDLCOPY wurde durch das Signal *signalnummer* beendet. Weitere Informationen finden Sie in der Datei *dateiname*.

Erläuterung: Das Programm ASNDLCOPY wurde durch das angegebene Signal abnormal beendet.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der angegebenen Protokolldatei nach der Fehlerursache. Wenn Sie das Programm ASNDLCOPY geändert haben und das Signal durch den geänderten Code generiert wird, müssen Sie den Code korrigieren und die Ausführung wiederholen. Wenden Sie sich andernfalls an den IBM Software Support.

ASN1079E APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. MEMBER_STATE ist ungültig für Gruppe *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneigner *quelleneigner*, Quellentabelle *quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellensicht *qualifikationsmerkmal_für_quellensicht*, Zieleigner *zieleigner* und Zieltabelle *zieltabelle*.

Erläuterung: In der Spalte MEMBER_STATE der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR wurde eine ungültige Aktualisierung vorgenommen. Gültige Werte für diese Spalte: 'N', 'L', 'S' oder 'D'.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Spalte MEMBER_STATE mit einem gültigen Wert, und starten Sie das Apply-Programm erneut. Einzelangaben zu den Werten in der Spalte MEMBER_STATE finden Sie in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR.

ASN1080E APPLY-apply-qualifikationsmerkmal: Für die Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* in der Gruppe *gruppenname* sind keine Spalten definiert (*whos_on_first wer_zuerst-wert*). Fehlercode: fehlercode.

Erläuterung: Die Steuertabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_COLS des Apply-Programms enthält keine Informationen zu den Spalten in der angegebenen Zieltabelle. Die Spalteninformationen sind möglicherweise beim Editieren des von der Replikationszentrale oder dem Befehls-

zeilenprogramm ASNCLP generierten SQL-Scripts manuell entfernt worden.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Subskription, und erstellen Sie sie erneut. Wenn Sie einen Grund kennen, warum die Subskription nicht gelöscht werden sollte, müssen Sie Spalteninformationen manuell in die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_COLS eingeben.

ASN1097I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Apply-Programm wurde gestoppt.*

Erläuterung: Das Apply-Programm wurde durch den zuvor gemeldeten Fehler gestoppt.

Benutzeraktion: Berichtigen Sie den vor dieser Nachricht genannten Fehler.

ASN1207E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Subskription für `subskription` wurde nicht aktiviert.*

Erläuterung: Die ausgewählte Subskription ist inaktiv.

Benutzeraktion: Sie können die Subskription entweder aktivieren oder eine andere auswählen.

ASN1210E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Nach dem Schlüsselwort `-q` muss ein Apply-Qualifikationsmerkmal angegeben werden.*

Erläuterung: Sie müssen nach dem Schlüsselwort `-q` ein Apply-Qualifikationsmerkmal angeben.

Benutzeraktion: Geben Sie nach dem Schlüsselwort `-q` ein Apply-Qualifikationsmerkmal an.

ASN1212E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Der Name `gruppenname` einer schreibgeschützten Gruppe wurde nach dem Schlüsselwort `schlüsselwort` festgestellt.*

Erläuterung: Nach dem Schlüsselwort U oder D wurde der Name einer schreibgeschützten Gruppe angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie für die Schlüsselwörter U und D nur Replikate an.

ASN1221I *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Gruppe `gruppenname` wurde erfolgreich mit `anzahl` Zeilen um `zeit` aktualisiert.*

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1242E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Ein SQL-Fehler ist aufgetreten. ERRCODE: `fehlercode`, SQLSTATE-Wert: `sqlstate`, SQLCODE-Wert: `sqlcode`, SQLERRM: `sqlerrm`, SQLERRP: `sqlerrp`, Tabellenname: `tabelle`.*

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1243E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET enthält keine auswählbare Subskription.*

Erläuterung: Es wurde keine Subskriptionsgruppe ausgewählt, oder das Apply-Qualifikationsmerkmal ist ungültig.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Subskriptionsnamen und Apply-Qualifikationsmerkmale.

ASN1304E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Programm ASNSAT wurde wegen eines Capture-Fehlers beendet.*

Erläuterung: Das Capture-Programm hat einen Fehler zurückgegeben.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie den Fehler mithilfe der Capture-Protokolldatei.

ASN1305E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Programm ASNSAT wurde wegen eines Apply-Fehlers beendet.*

Erläuterung: Das Apply-Programm hat einen Fehler zurückgegeben.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie den Fehler mithilfe der Apply-Protokolldatei.

ASN1310E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Programm ASNSAT hat einen Systemfehler bei dem Versuch festgestellt, das Capture-Programm aufzurufen. Rückkehrcode: `rückkehrcode`.*

Erläuterung: Beim Aufrufen von ASNCAP ist ein Betriebssystemfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich das Capture-Programm im Ausführungspfad befindet.

ASN1311E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Das Programm ASNSAT hat einen Systemfehler bei dem Versuch festgestellt, das Apply-Programm aufzurufen. Rückkehrcode: `rückkehrcode`.*

Erläuterung: Beim Aufrufen von ASNAPPLY ist ein Betriebssystemfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich das Apply-Programm im Ausführungspfad befindet.

ASN1312E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Umgebungsvariable, die den Standardzielservers festlegt (DB2DBDFT), ist nicht angegeben.*

Erläuterung: Der Name des Zielservers wurde nicht angegeben, und das Programm ASNSAT konnte den Standarddatenbanknamen nicht von der Variablen DB2DBDFT ermitteln.

Benutzeraktion: Geben Sie nach dem Schlüsselwort -t den Namen des Zielservers an.

ASN1314E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Ein SQL-Fehler trat auf, während ASNSAT das Standardqualifikationsmerkmal von Apply abrief. SQLSTATE-Wert: sqlstate, SQLCODE-Wert: sqlcode.*

Erläuterung: Der Benutzer hat das Apply-Qualifikationsmerkmal nicht angegeben. Das Programm ASNSAT hat beim Abrufen des Sonderregisters USER einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Geben Sie nach dem Schlüsselwort -q das Apply-Qualifikationsmerkmal an.

ASN1315E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Die Verbindung zum Datenbankserver kann nicht hergestellt werden. SQLSTATE-Wert: sqlstate, SQLCODE-Wert: sqlcode.*

Erläuterung: Beim Versuch, die Verbindung zur Zieldatenbank herzustellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Fehlermeldungen der Datenbank.

ASN1316E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. ASNSAT hat beim Binden einen Fehler festgestellt. SQLSTATE-Wert: sqlstate, SQLCODE-Wert: sqlcode.*

Erläuterung: Beim Versuch des automatischen Bindens ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Bindedatei im Verzeichnis sqllib\bnd vorhanden ist.

ASN1317E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Ein SQL-Fehler trat auf, während ASNSAT den CD_TABLE-Wert in der Tabelle ASN.IBMSNAP_REGISTER abrief. SQLSTATE-Wert: sqlstate, SQLCODE-Wert: sqlcode.*

Erläuterung: Bei der Auswahl aus der Registriertabelle ist ein SQL-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Fehlermeldungen der Datenbank.

ASN1318E *APPLY-apply-qualifikationsmerkmal. Ein SQL-Fehler trat auf, während ASNSAT versuchte, die DB2-Knotenart abzurufen. SQLSTATE-Wert: sqlstate, SQLCODE-Wert: sqlcode.*

Erläuterung: Beim Abrufen der Konfigurationsparameter für die Knotenart ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Fehlermeldungen der Datenbank.

ASN1500I *Die Replikationsaktion aktionsname startete zeitmarke mit Architekturstufe architekturstufe. Capture-Server: capture-serveraliasname, Capture-Schema: capture-schema.*

Erläuterung: Gültige Werte für aktionsname sind *Steuertabellen des Capture-Servers erstellen* und *Steuertabellen des Capture-Servers löschen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1501I *Die Replikationsaktion aktionsname startete zeitmarke mit Architekturstufe architekturstufe. Capture-Server: capture-serveraliasname, ferner Server: name_des_fernens_servers, Capture-Schema: capture-schema.*

Erläuterung: Gültige Werte für aktionsname sind *Steuertabellen des Capture-Servers erstellen* und *Steuertabellen des Capture-Servers löschen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1502I *Die Replikationsaktion aktionsname startete zeitmarke mit Architekturstufe architekturstufe. Apply-Steuerungsserver: apply-serveraliasname.*

Erläuterung: Gültige Werte für aktionsname sind *Steuertabellen des Apply-Servers erstellen* und *Steuertabellen des Apply-Servers löschen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1503I *Die Replikationsaktion aktionsname startete zeitmarke. Capture-Server: capture-serveraliasname, Capture-Schema: capture-schema, Quelleneigner: quelleneigner und Quellentabelle, Sicht oder Kurzname: quellentabelle.*

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname* sind *Registrierung erstellen*, *Registrierung löschen*, *Registrierung ändern*, *Registrierung hinzufügen* und *Registrierung umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1504I Die Replikationsaktion *aktionsname* startete *zeitmarke*. **Capture-Server:** *capture-serveraliasname*, **ferner Server:** *ferner_server*, **Capture-Schema:** *capture-schema*, **Quelleneigner und Quellentabelle, Sicht oder Kurzname:** *quellentabelle*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname* sind *Registrierung erstellen* und *Registrierung löschen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1505I Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde gestartet. Die Subskriptionsgruppeninformationen lauten: **Apply-Steuerungsserver:** *steuerungsserver*, **Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal*, **Gruppenname:** *gruppenname*, **Zielservers für fernen Server:** *name_des_fernen_servers*, **Capture-Server:** *capture-server* für fernen Server: *name_des_fernen_servers*, **Capture-Schema:** *capture-schema*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname*: *Subskriptionsgruppe erstellen*, *Subskriptionsgruppe löschen*, *Subskriptionsgruppe ändern* und *Subskriptionsgruppe umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1506I Die Replikationsaktion *aktionsname* startete *zeitmarke*. Die Subskriptionsgruppeninformationen lauten: **Apply-Steuerungsserver:** *steuerungsserver*, **Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal*, **Gruppenname:** *gruppenname*, **Zielservers für fernen Server:** *capture-server* für fernen Server: *name_des_fernen_servers*, **Capture-Schema:** *capture-schema*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname*: *Subskriptionsgruppe erstellen*, *Subskriptionsgruppe löschen*, *Subskriptionsgruppe ändern* und *Subskriptionsgruppe umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1507I Die Replikationsaktion *aktionsname* startete *zeitmarke*. Die Subskriptionsgruppeninformationen lauten: **Apply-Steuerungsserver:** *steuerungsserver*, **Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal*, **Gruppenname:** *gruppenname*, **Zielservers für fernen Server:** *ferner_server*, **Capture-Server:** *capture-server*, **Capture-Schema:** *capture-schema*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname*: *Subskriptionsgruppe erstellen*, *Subskriptionsgruppe löschen*, *Subskriptionsgruppe ändern* und *Subskriptionsgruppe umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1508I Die Replikationsaktion *aktionsname* startete *zeitmarke*. Die Subskriptionsgruppeninformationen lauten: **Apply-Steuerungsserver:** *steuerungsserver*, **Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal*, **Gruppenname:** *gruppenname*, **Zielservers für fernen Server:** *capture-server*, **Capture-Schema:** *capture-schema*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname*: *Subskriptionsgruppe erstellen*, *Subskriptionsgruppe löschen*, *Subskriptionsgruppe ändern* und *Subskriptionsgruppe umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1510I Die Replikationsaktion *aktionsname* endete erfolgreich um *zeitmarke*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname* sind *Steuertabellen des Capture-Servers erstellen*, *Steuertabellen des Capture-Servers löschen*, *Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers erstellen* und *Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers löschen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1511I Die Replikationsaktion *aktionsname* endete erfolgreich für Quelleneigner *quelleneigner* und Quellentabelle, Sicht oder Kurzname *quellentabelle*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname* sind *Registrierung erstellen*, *Registrierung löschen*, *Registrierung ändern*, *Registrierungsspalte hinzufügen* und *Registrierung umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1512I Die Replikationsaktion *aktionsname* endete erfolgreich für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppenname*.

Erläuterung: Gültige Werte für *aktionsname* sind *Subskriptionsgruppe erstellen*, *Subskriptionsgruppe löschen*, *Subskriptionsgruppe ändern*, *Anweisungen zu Subskriptionsgruppe hinzufügen*, *Anweisungen aus Subskriptionsgruppe löschen* und *Subskriptionsgruppe umstufen*.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1513I Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneigner *quelleneigner*, Quellentabelle *quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellsicht *quellsichtqualifikationsmerkmal*, Zieleigner *zieleigner* und Zieltabelle *zieltabelle* erfolgreich beendet.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind für *aktionsname* gültig:

- *Subskriptionseintrag hinzufügen*
- *Subskriptionseintragungsspalte hinzufügen*
- *Subskriptionseintrag löschen*

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1514I Die Replikationsaktion endete *zeitmarke* mit *erfolgreich* Erfolgen, *fehler* Fehlern und *warnung* Warnungen.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1550E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Wert des Eingabeparameters *eingabeparameter* fehlt.

Erläuterung: Der Eingabeparameter ist für diese Aktion verbindlich und fehlt.

Benutzeraktion: Geben Sie den verbindlichen Parameter an, und wiederholen Sie die Replikationsaktion.

ASN1551E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Wert *wert* für den Eingabeparameter *eingabeparameter* ist nicht korrekt. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der für den Eingabeparameter angege-

bene Wert ist ungültig. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Wert für Blockierungsminuten muss zwischen 0-999 liegen.
- 1 Wert für Commitanzahl muss zwischen 0-999 liegen.
- 2 Als Servertyp muss Capture-Server angegeben sein.
- 3 Als Tabellentyp muss einer der folgenden Typen angegeben sein:
 - Benutzertabelle
 - CCD-Tabelle
 - Tabelle mit Zeitangabe
 - Basisergebnistabelle
 - CA-Tabelle
 - Replikattabelle
 - Benutzerkopiertabelle
- 4 Name des fernen Servers muss NULL sein.
- 5 Als Servertyp muss einer der folgenden Typen angegeben sein:
 - Capture-Server
 - Steuerungsserver
 - Capture- und Steuerungsserver
 - Capture-, Steuerungs- und Zielservers
- 6 Interne CCD-Tabellen müssen unvollständig sein.
- 7 Das Apply-Qualifikationsmerkmal überschreitet die maximale Länge von 18 Zeichen.
- 8 Der Gruppenname überschreitet die maximale Länge von 18 Zeichen.
- 9 Ereignisnamen dürfen maximal 128 Byte lang sein.
- 10 Der Name des Quellen-Capture-Schemas überschreitet die maximale Länge von 128 Byte.
- 11 Der Name des Ziel-Capture-Schemas überschreitet die maximale Länge von 128 Byte.
- 12 Der Wert der Anweisung BEFORE_OR_AFTER muss 'A', 'B' oder 'S' sein.
- 13 Der Wert für EI_OR_CALL muss 'C' oder 'E' sein.
- 14 SQLSTATES darf maximal 50 Stellen lang sein.
- 15 SQLSTATES muss numerisch sein.
- 16 CONFLICT_LEVEL muss Null (0) oder NONE sein.
- 17 Wert für CHGONLY muss 'N' sein.
- 18 Die externe CCD-Tabelle ist nicht komprimiert und enthält LOB-Spalten.

- 19 CONFLICT_LEVEL muss zwischen 0 und 2 liegen.
- 20 Wert für CHGONLY muss 'Y' oder 'N' sein.
- 21 Wert für RECAPTURE muss 'Y' oder 'N' sein.
- 22 Wert für DISABLE_REFRESH muss 0 oder 1 sein.
- 23 Wert für CHG_UPD_TO_DEL_INS muss 'Y' oder 'N' sein.
- 24 Wert für STOP_ON_ERROR muss 'Y' oder 'N' sein.
- 25 Wert für BEFORE_IMG_PREFIX darf nur ein Zeichen sein.
- 26 Für den entsprechenden Tabellenbereich ist die Markierung *Neuer Tabellenbereich* in keinem der vorherigen Szenarios auf "Wahr" gesetzt.
- 27 Der Tabellenname ist keine gültige Steuertabelle. Eine gültige Liste der Steuertabellen finden Sie in der Dokumentation zu SQL Replication-Tabellenstrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationenzzentrale.
- 28 Es wurde ein Server mit föderierten Datenbanken gefunden, aber es wurde kein Name eines entsprechenden Schemas föderierter Datenbanken angegeben. Stellen Sie sicher, dass beim Aufrufen der API für ein System föderierter Datenbanken der Name des Schemas föderierter Datenbanken angegeben wird.
- 29 Der angegebene Name der fernen Quelldatenbank auf dem OS/400-System stimmt nicht mit dem Namen der fernen Quelldatenbank der Registrierung überein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Eingabeparameter an, und wiederholen Sie die Replikationsaktion.

ASN1552E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Wert *wert1* für Eingabeparameter *eingabeparameter1* ist inkompatibel mit dem Wert *wert2* für Eingabeparameter *eingabeparameter2*.

Erläuterung: Zwischen dem für den Replikationsparameter angegebenen Wert und einer anderen Parameterspezifikation besteht ein Konflikt.

Benutzeraktion: Geben Sie gültige Werte für die Eingabeparameter an, und wiederholen Sie die Replikationsaktion. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Replikationssystembefehle im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationenzzentrale.

ASN1553E Der Wert *wert1* für Eingabeparameter *eingabeparameter1* ist inkompatibel mit dem Wert *wert2* für die vorhandene Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe*, Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* und WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*.

Erläuterung: Zwischen dem für den Replikationsparameter angegebenen Wert und einem der Werte für die vorhandene Subskriptionsgruppe besteht ein Konflikt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Eingabeparameter an, oder ändern Sie die Definition der Subskriptionsgruppe, und wiederholen Sie die Replikationsaktion. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Replikationssystembefehle im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationenzzentrale.

ASN1560E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Es ist ein SQL-Fehler aufgetreten. SQL-Nachricht: *sql-nachricht*.

Erläuterung: Bei der Ausführung einer SQL-Anweisung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Nachrichtenreferenz für Ihre Plattform.

ASN1561E Verbindung zum Server *aliasname_des_servers* kann nicht hergestellt werden. Es ist ein SQL-Fehler aufgetreten. SQL-Nachricht: *sql-nachricht*.

Erläuterung: Die Verbindung zum angegebenen Server konnte nicht hergestellt werden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Nachrichtenreferenz für Ihre Plattform. Stellen Sie sicher, dass die Angaben für Benutzer-ID und Kennwort korrekt sind.

ASN1562E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Referenzschlüssel: *referenzschlüssel*.

Erläuterung: Die angegebene Aktion kann aufgrund eines Laufzeitfehlers nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1563E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Replikationsarchitekturstufe *architekturstufe* unterstützt Server *aliasname_des_servers* nicht.

Erläuterung: Die angegebene Replikationsarchitekturstufe wird auf dem angegebenen Betriebssystem, der angegebenen Version oder dem angegebenen Release des Servers nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Lesen Sie den Abschnitt zu SQL Replication-Tabellenstrukturen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale, um den erforderlichen Wert für die Spalte ARCH_LEVEL in der Registriertabelle zu überprüfen.

ASN1564E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Architekturstufe *architekturstufe* des Capture-Servers für Capture-Schema *capture-schema* unterstützt diese Replikationsaktion nicht.

Erläuterung: Die in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER für dieses Capture-Schema gefundene Replikationsarchitekturstufe lässt die angegebene Replikationsaktion nicht zu.

Benutzeraktion: Migrieren Sie die Capture-Steuertabellen auf die Architekturstufe der Version 8, bevor Sie diese Aktion wiederholen.

ASN1565E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Architekturstufe des Apply-Steuerungs-servers *architekturstufe* unterstützt diese Replikationsaktion nicht.

Erläuterung: Die in der Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET gefundene Replikationsarchitekturstufe lässt die angegebene Replikationsaktion nicht zu.

Benutzeraktion: Führen Sie eine Migration der Apply-Steuertabellen auf die Architekturstufe der Version 8 durch, bevor Sie diese Aktion wiederholen.

ASN1567W Die Informationen des Tabellenbereichscontainers für den Tabellenbereich *tabellenbereichsname* können nicht gelesen werden, weil die gespeicherte DB2-Prozedur *prozedurname* in der Bibliothek *bibliothekname* nicht gefunden wird.

Erläuterung: Die gespeicherte DB2-Prozedur READTS-CINFOS kann auf dem Capture- oder Zielsystem nicht gefunden werden. Die gespeicherte Prozedur wird zum Abrufen von DB2-Tabellenbereichscontainerinformationen für diesen Server benötigt.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, ob die gespeicherte Prozedur auf dem Server vorhanden ist: Überprüfen Sie, ob die Datei db2rtsc im Funktionsverzeichnis des Verzeichnisses sqllib vorhanden ist. Die Datei db2rtsc ist möglicherweise nicht vorhanden, wenn es sich um einen Server vor Version 8 handelt. Ist die gespeicherte Prozedur nicht vorhanden, müssen Sie die im Ausgabe-

script angegebene Definition des Tabellenbereichscontainers editieren.

ASN1568E Die Länge *länge* des Namens für die Datenbank *objekt, objektname*, überschreitet die zulässige Begrenzung *zulässige_begrenzung*.

Erläuterung: Der im zweiten Parameter angegebene Datenbankobjekttyp lässt eine Länge zu, die von der Länge des tatsächlich angegebenen Objekts im dritten Parameter überschritten wird. Wie in der Merkmaldatei sind die folgenden Werte für das Objekt gültig: *Tabelle, Index, Tabellenbereich, Tabelleneigner, Kurzname*.

Benutzeraktion: Lesen Sie das Handbuch 'SQL Reference' für die entsprechende Datenbank, und geben Sie die korrekte Namenslänge an.

ASN1569E Der Name des zu erstellenden Datenbankobjekts ist identisch mit dem bereits bestehenden Namen *objekteigner.objektname* des Typs *objekttyp*.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt kann nicht erstellt werden, weil bereits ein Datenbankobjekt desselben Typs mit demselben Namen vorhanden ist. Wie in der Merkmaldatei sind die folgenden Werte für das Objekt gültig: *Tabelle, Index, Kurzname, Tabellenbereich, Tabelleneigner*.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen für dieses Objekt an, der in DB2 noch nicht vorhanden ist, und wiederholen Sie die Replikationstask.

ASN1570E Das Datenbankobjekt *objekt, objekteigner.objektname*, ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt ist im DB2-Katalog nicht vorhanden. Dieses Objekt muss vorhanden sein, damit es als Quelle oder Ziel einer Subskriptionsgruppe definiert werden kann (je nach Replikationsaktion). Dieses Objekt wurde möglicherweise als Teil einer vorhandenen Registrierung oder Subskriptionsgruppendefinition definiert, wird im DB2-Katalog jedoch nicht gefunden. Wie in der Merkmaldatei sind die folgenden Werte für das Objekt gültig: *Tabelle, Index, Kurzname, Tabellenbereich, Tabelleneigner, Sicht*.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen an, der in DB2 bereits vorhanden ist, und wiederholen Sie die Replikationstask. Wurde dieses Objekt als Teil einer vorhandenen Registrierung oder Subskriptionsgruppendefinition definiert, müssen Sie sicherstellen, dass das Objekt im DB2-Katalog vorhanden ist.

ASN1571E Die Datenbanktabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann nicht erstellt werden: Die Datenbankdefinition ist für Datentyp *datentyp* und Spalte *spaltenname* nicht gültig. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als *ursachencode* gültig:

- 0 Der Datentyp wird auf dieser Plattform nicht unterstützt.
- 1 Die Länge der Spalte wird auf dieser Plattform nicht unterstützt.
- 2 Die Genauigkeit oder der Maßstab der Spalte wird auf dieser Plattform nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Lesen Sie das Handbuch 'SQL Reference' für die entsprechende Datenbank.

ASN1572E Die Zeilengröße *zeilengröße* für das Datenbankobjekt *objekteigner.objektname* des Typs *objekttyp* überschreitet die Zeilengröße des Pufferpools der Datenbank *zeilengröße_des_pufferpools*. Das Datenbankobjekt kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die Zeilengröße einer Tabelle darf die Seitengröße des Tabellenbereichs für diese Tabelle nicht überschreiten. Die Seitengröße des Tabellenbereichs wird aus der Seitengröße des Pufferpools abgeleitet, zu dem er gehört. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Sie müssen die Tabelle möglicherweise in einem anderen Tabellenbereich erstellen. Lesen Sie die Dokumentation zu Ihrer DB2-Plattform.

ASN1573E Die Anzahl Spalten *spaltenzahl* für das Datenbankobjekt *objekteigner.objektname* des Typs *objekttyp* überschreitet die Datenbankbegrenzung *db2-begrenzung*. Das Datenbankobjekt kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Wie viele Spalten ein Datenbankobjekt (Tabelle oder Index) enthalten darf, ist abhängig von der DB2-Plattform. Eine vordefinierte Anzahl darf jedoch nicht überschritten werden. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind für den Objekttyp gültig: *tabelle, index*.

Benutzeraktion: Entwerfen Sie das DB2-Objekt neu.

ASN1574E Die DB2-Seitengröße *seitengröße* für Tabellenbereich *tabellenbereichsname* ist ungültig. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die Seitengröße (PageSize) muss gültig sein, damit der Tabellenbereich erfolgreich erstellt werden kann. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Seitengröße entspricht nicht der Seitengröße des angegebenen Pufferpools.
- 1 Seitengröße entspricht nicht einem der folgenden Werte: 4K, 8K, 16K, 32K.

Benutzeraktion: Informationen zu gültigen Seiten-

größenbereichen oder -werten finden Sie im DB2-Handbuch *SQL Reference*.

ASN1575W Die DB2-Tabelle *tabelleneigner-tabellenname* wird im DB2-Standardtabellenbereich erstellt.

Erläuterung: Es wurde kein Tabellenbereichsname angegeben, der anzeigt, wo die angegebene Tabelle erstellt werden soll. Daher wird die Tabelle im DB2-Standardtabellenbereich erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Spezifikationen des Standardtabellenbereichs für die angegebene Tabelle nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch 'SQL Reference' entnehmen. Wenn sich die Tabelle in einem eigenen Tabellenbereich befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für die Tabelle geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1576W Der DB2-Index *indexname* wird im DB2-Standardindex- oder -tabellenbereich erstellt.

Erläuterung: Es wurde kein Tabellenbereich (für Workstation-Betriebssysteme) oder Indexbereich (für z/OS-Betriebssysteme) angegeben, in dem der angegebene Index erstellt werden könnte. Daher wird der Index mit den DB2-Standardwerten erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für den angegebenen Index nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Index in einem eigenen Tabellen- oder Indexbereich befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für den Index geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1577W Der DB2-Tabellenbereich *tabellenbereich* wird in der DB2-Standarddatenbank erstellt.

Erläuterung: Nur für z/OS-Betriebssysteme: Es wurde keine Datenbank angegeben, in der der angegebene Tabellenbereich erstellt werden könnte. Daher wird der Tabellenbereich mit den DB2-Standardwerten erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für den angegebenen Tabellenbereich nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Tabellenbereich in einer eigenen Datenbank befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für den Tabellenbereich geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1578I Der DB2-Tabellenbereich *tabellenbereich* wird in der DB2-Standardspeichergruppe erstellt.

Erläuterung: Nur für Workstation- und z/OS-Betriebssysteme: Es wurde keine Speichergruppe angegeben, in der der angegebene Tabellenbereich erstellt werden könnte. Daher wird der Tabellenbereich mit den DB2-Standardwerten erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für den angegebenen Tabellenbereich nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Tabellenbereich in einer eigenen Speichergruppe befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für den Tabellenbereich geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1579I Der DB2-Index *indexname* wird in der DB2-Standardspeichergruppe erstellt.

Erläuterung: Nur für Workstation- und z/OS-Betriebssysteme: Es wurde keine Speichergruppe angegeben, in der der angegebene DB2-Index erstellt werden könnte. Daher erstellte DB2 den Index mit der Standardspezifikation. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für den angegebenen Index nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Index in einer eigenen Speichergruppe befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für den Index geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1580I Der DB2-Tabellenbereich *tabellenbereich* wird im DB2-Standardpufferpool erstellt.

Erläuterung: Nur für Workstation- und z/OS-Betriebssysteme: Es wurde kein Pufferpool angegeben, in dem der angegebene Tabellenbereich erstellt werden könnte. Daher wird der Tabellenbereich mit den DB2-Standardwerten erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für den angegebenen Tabellenbereich nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Tabellenbereich in einem eigenen Pufferpool befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für den Tabellenbereich geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1581I Der DB2-Index *indexname* wird im DB2-Standardpufferpool erstellt.

Erläuterung: Nur für Workstation- und z/OS-Betriebssysteme: Es wurde kein Pufferpool angegeben, in dem der angegebene Index erstellt werden könnte. Daher wird der Index mit den DB2-Standardwerten erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für den angegebenen Index nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Index in einem eigenen Pufferpool befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für den Index geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1582W Der Tabellenbereich *tabellenbereich* wird in Pufferpool *pufferpool* erstellt. Der Pufferpool ist jedoch nicht vorhanden, oder er ist nicht aktiv.

Erläuterung:

- Für Anwendungen in einer DB2 für z/OS-Datenbank: Der Pufferpool, in dem der Tabellenbereich erstellt werden könnte, ist nicht aktiv.
- Für Anwendungen in einer DB2 für Linux-, UNIX- und Windows-Datenbank: Der Pufferpool, in dem der angegebene Tabellenbereich erstellt werden könnte, ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion:

- Stellen Sie für eine DB2 für z/OS-Datenbank sicher, dass der Pufferpool zum Ausführungszeitpunkt des Scripts aktiv ist.
- Stellen Sie für eine DB2 für Linux-, UNIX- oder Windows-Datenbank sicher, dass der Pufferpool zum Ausführungszeitraum des Scripts vorhanden ist.

ASN1583E Die Seitengröße *seitengröße* für Tabellenbereich *tabellenbereich* entspricht nicht der Seitengröße des Standardpufferpools.

Erläuterung: Die angegebene Seitengröße (PageSize) entspricht nicht der Seitengröße des Standardpufferpools. Der Tabellenbereich kann nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Seitengröße, oder wählen Sie einen anderen Pufferpool aus.

ASN1584E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Replikationsarchitekturstufe des Capture-Servers *architekturstufe* für Capture-Schema *capture-schema* ist keine gültige Architekturstufe.

Erläuterung: Die in captureschema.IBMSNAP_REGIS-

TER gefundene Replikationsarchitekturstufe lässt die angegebene Replikationsaktion nicht zu.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Steuertabellen auf dem Capture-Steuerungsserver manuell, weil die Architekturstufe nicht unterstützt wird. Erstellen Sie die Steuertabellen mit einer gültigen Architekturstufe.

ASN1585E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Replikationsarchitekturstufe des Apply-Steuerungsservers *architekturstufe* ist keine gültige Architekturstufe.

Erläuterung: Die in ASN.IBMSNAP_SUBS_SET gefundene Replikationsarchitekturstufe lässt die angegebene Replikationsaktion nicht zu.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Steuertabellen auf dem Apply-Steuerungsserver manuell, weil die Architekturstufe nicht unterstützt wird. Erstellen Sie die Steuertabellen mit einer gültigen Architekturstufe.

ASN1586W Die DB2-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird in der DB2-Standarddatenbank erstellt.

Erläuterung: Nur für z/OS-Betriebssysteme: Es wurde keine Datenbank angegeben, in der die angegebene Tabelle erstellt werden könnte. Daher wird die Tabelle mit den DB2-Standardwerten erstellt. Dies könnte zu einem Problem werden, wenn die Standardspezifikationen für die angegebene Tabelle nicht geeignet sind.

Benutzeraktion: Die DB2-Standardwerte können Sie dem Handbuch *SQL Reference* entnehmen. Wenn sich der Tabellenbereich in einer eigenen Datenbank befinden soll, müssen Sie die Replikationstask mit den entsprechenden Spezifikationen wiederholen. Wenn der Standardwert für die Tabelle geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1587E Der Wert *wert* für den Parameter *parametername* des Datenbankobjekts *objektname* mit Typ *typ* ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Wert ist ungültig, oder es besteht ein Konflikt mit einem anderen Parameterwert.

Benutzeraktion: Gültige Werte können Sie dem Handbuch 'SQL Reference' entnehmen.

ASN1588E Der für das Schema für Codeumsetzung des Parameters angegebene Wert *schema_für_codeumsetzung* ist für den DB2-Server *servername* nicht gültig.

Erläuterung: Der angegebene Wert für das Schema für Codeumsetzung ist für die DB2-Version des Servers nicht gültig. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Einen gültigen Wert für das Schema für Codeumsetzung der DB2-Version finden Sie in 'SQL Reference'.

ASN1589W Die Berechnung der Größe des Tabellenbereichscontainers *container* des Tabellenbereichs *tabellenbereich* resultierte in einer falschen Containergröße. Die Containergröße wurde daher durch die Größe von *größe* Megabyte ersetzt.

Erläuterung: Das Ergebnis der Berechnung der Tabellenbereichscontainer war ein Wert, der für die Verwendung in einer gültigen Tabellenbereichscontainerdefinition zu niedrig ist. Damit die Definition von DB2 akzeptiert wird, wurde eine replikationsspezifische Mindestcontainergröße für die Definition des Tabellenbereichscontainers festgelegt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie für die auf einem Prozentsatz der aktuellen Quellentabellengröße basierende Berechnung, ob die Quellentabelle Daten enthält und ob die Statistikdaten der Quellentabelle aktuell sind (mithilfe des Dienstprogramms RUNSTATS). Überprüfen Sie für die auf einer Zeilenanzahl basierende Berechnung, ob die Zeilenanzahl realistisch ist.

ASN1590E Der DB2-Tabellenbereich *tabellenbereichsname* ist partitioniert und befindet sich in DB2 *objekttyp* gruppe. Er darf nicht partitioniert sein und muss sich in *objekttyp* IBMGROUP befinden.

Erläuterung: Der angegebene Tabellenbereich ist partitioniert und befindet sich nicht im DB2-Katalogknoten oder in der Partitionsgruppe. Die Erstellung der Replikationssteuertabellen in einem partitionierten Tabellenbereich wird nicht unterstützt. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen nicht partitionierten Tabellenbereich an.

ASN1600E Der ferne Server *name_des_fernen_servers* wird nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Name des fernen Servers kann in der Tabelle des Katalogs für Server mit föderierten Datenbanken SYSIBM.SYSSERVERS für den angegebenen Servernamen nicht gefunden werden. Der Zugriff auf den relationalen Nicht-DB2-Server ist nicht möglich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe für den Namen des fernen Servers, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN1601E Die Informationen zur fernen Authentifizierung für den fernen Server *name_des_fernen_servers* werden nicht gefunden.

Erläuterung: Die Informationen zur fernen Authentifizierung können in der Tabelle des Katalogs für Server mit föderierten Datenbanken SYSIBM.SYSUSEROPTIONS für den angegebenen Servernamen nicht gefunden werden. Der Zugriff auf den relationalen Nicht-DB2-Server ist nicht möglich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe für den Namen des fernen Servers, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN1602E Der Server *aliasname_des_servers* unterstützt den Zugriff auf Server mit föderierten Datenbanken nicht.

Erläuterung: Die föderierten Replikationsfunktionen werden nur unter DB2 für Linux, UNIX und Windows Version 8 oder höher unterstützt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Datenbankserver die korrekte Version aufweist, oder führen Sie die Replikationstask nicht für einen Server aus, der die Task nicht unterstützt.

ASN1603E Der Apply-Steuerungsserver darf sich nicht auf einem relationalen Nicht-DB2-Server befinden.

Erläuterung: Relationale Nicht-DB2-Server können Capture-Steuerungsserver oder Zielservers sein, jedoch keine Apply-Steuerungsserver.

Benutzeraktion: Geben Sie einen DB2-Server als Steuerungsserver der Apply-Komponente an.

ASN1604E Die ferne Tabelle *ferner_eigner.tabellenname* ist auf dem relationalen Nicht-DB2-Server vorhanden, der angegebene Kurzname *kurznamenaeigner.kurzname* wird auf dem Server mit föderierten Datenbanken jedoch nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene ferne Tabelle ist in der fernen Datenbank vorhanden, der entsprechende Kurzname wird in der föderierten Datenbank jedoch nicht gefunden.

Benutzeraktion:

1. Weitere Informationen zum Erstellen von Kurznamen finden Sie im Abschnitt zum Konfigurieren von Datenquellen in der DB2-Informationszentrale.
2. Erstellen Sie den Kurznamen in der föderierten Datenbank.
3. Wiederholen Sie die Replikationstask.

ASN1605E Der Kurzname *kurznamenaeigner.kurzname* ist in dem Server mit föderierten Datenbanken vorhanden, die ferne Tabelle *ferner_eigner.ferne_tabelle* wird auf dem relationalen Nicht-DB2-Server jedoch nicht gefunden.

Erläuterung: Der Kurzname für die angegebene ferne Tabelle ist vorhanden, die entsprechende ferne Tabelle ist in der fernen Datenbank jedoch nicht vorhanden.

Benutzeraktion:

1. Löschen Sie den Kurznamen.
2. Führen Sie je nach Tabellentyp eine der folgenden Aktionen aus:
 - Ist die Tabelle eine Benutzertabelle, erstellen Sie die ferne Tabelle im fernen Server.
 - Ist die Tabelle eine Replikationssteuertabelle auf dem Capture-Steuerungsserver, führen Sie folgende Aktionen aus:
 - a. Kopieren Sie die Daten aus den vorhandenen Steuertabellen auf dem Capture-Steuerungsserver.
 - b. Löschen Sie die Steuertabellen auf dem Capture-Steuerungsserver.
 - c. Erstellen Sie die Steuertabellen auf dem Capture-Steuerungsserver.
3. Erstellen Sie den Kurznamen auf dem Server mit föderierten Datenbanken.
4. Wiederholen Sie die Replikationstask.

ASN1606W Der Kurzname *kurznamenaeigner.kurzname* ist in dem Server mit föderierten Datenbanken vorhanden, die ferne Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird auf dem Server eines anderen Herstellers jedoch nicht gefunden.

Erläuterung: Der Kurzname für die angegebene ferne Tabelle ist vorhanden, die entsprechende ferne Tabelle ist in der fernen Datenbank jedoch nicht vorhanden. Auch wenn es sich um einen Kurznamen ohne Verbindung handelt, wird dieser inkonsistente Status toleriert, wenn Replikationsdefinitionen gelöscht werden. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Der Quellenkurzname wird nicht gelöscht, wenn die Replikationsdefinitionen gelöscht werden. Löschen Sie den Kurznamen, um einen konsistenten Katalog zu gewährleisten.

ASN1607W Sie sollten unbedingt den Kurznamen *kurznamenaeigner.kurzname* ändern, der für das Replikationssubskriptionsziel definiert ist, um den lokalen Datentyp *vorhandener_lokaler_datentyp* der Spalte *spaltenname* durch *empfohlener_lokaler_datentyp* zu ersetzen und die korrekte Spaltendatentypzuordnung zwischen

Quelle und Ziel zu gewährleisten.

Erläuterung: Zwischen dem Datentyp einer Quellspalte und dem entsprechenden Kurznamendatentyp der Zielspalte wurde eine Abweichung festgestellt. Die Abweichung stellt zwar keine Verletzung der DB2-Kompatibilitätsregeln dar, könnte aber einen Fehler in nativen Endbenutzeranwendungen von anderen Herstellern verursachen. Der Fehler tritt nicht während der Replikation der Spaltendaten auf. Der Fehler tritt auf, wenn Endbenutzeranwendungen die Daten abrufen. Wird der Kurznamendatentyp beispielsweise mithilfe der Standardzuordnungen vom relationalen Nicht-DB2-Datentyp zum DB2-Datentyp erstellt, beinhaltet die Spalte den breitesten Datentypwertebereich, was zu einem Konflikt mit den Anforderungen der Endbenutzeranwendung mit einem restriktiveren Datentyp führen kann. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie am Ziel, ob der Kurznamendatentyp, den Sie am Ziel benötigen, tatsächlich mit dem Datentyp der Quellspalte übereinstimmt. Ist dies der Fall, setzen Sie eine Anweisung ALTER NICKNAME ab, um den lokalen Datentyp der Kurznamenspalte zu ändern. Wenn Sie den lokalen Kurznamendatentyp in den Datentyp der Quellspalte ändern, stellen Sie sicher, dass die Endbenutzeranwendung auf dem relationalen Nicht-DB2-Server denselben Datentyp wie in der Quellspalte sieht.

ASN1608I **Der Kurzname *quellenkurzname* für die Quelle und der Kurzname *ccd-kurzname* für die CCD-Tabelle verfügen über einen geänderten Spaltendatentyp. Die Spalte mit dem lokalen Datentyp *lokaler_datentyp* ist auf *geänderter_datentyp* gesetzt, weil der ferne Datentyp *ferner_datentyp* ist. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Beim Erstellen eines Kurznamens für eine CCD-Tabelle wird der Kurzname anhand des Datentyps der CCD-Tabelle geändert, die auf dem relationalen Nicht-DB2-Server erstellt wird, um die richtige Datentypeinstellung sicherzustellen. Ein Script wird generiert, das die im Replikationsverwaltungstool bereitgestellten Definitionen aktualisiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich, falls die Replikationsaktualisierungen akzeptabel sind.

ASN1609E **Der Kurzname *kurznameigner.kurzname* ist auf dem Server mit föderierten Datenbanken vorhanden, die ferne Tabelle *ferner_eigner.ferne_tabelle* enthält jedoch nicht alle erforderlichen Spalten.**

Erläuterung: Der Zieltabellenkurzname ist vorhanden und enthält nur einen Teil der Spalten, die in der Subskription angefordert werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen anderen Kurznamen als Zieltabelle, oder ändern Sie die Subskription,

damit sie mit den Spalten im vorhandenen Kurznamen übereinstimmt.

ASN1620E **Sowohl die Capture-Steuertabellen als auch die Apply-Steuertabellen sind bereits vorhanden. Die Capture-Steuertabellen haben die Architekturstufe *capture-architekturstufe* und das Capture-Schema *capture-schema*. Die Apply-Steuertabellen haben die Architekturstufe *apply-architekturstufe*.**

Erläuterung: Die Tabelle IBMSNAP_REGISTER für dieses Capture-Schema und die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET sind auf dem angegebenen Server bereits vorhanden.

Benutzeraktion:

- Wenn die bestehende Tabelle IBMSNAP_REGISTER für dieses Capture-Schema die Architekturstufe 0201 aufweist:
 - Wenn die Tabelle IBMSNAP_REGISTER bereits gültige Replikationsdefinitionen enthält, migrieren Sie die Capture-Steuertabellen auf die neueste von der Replikation unterstützte Version.
 - Wenn die Tabelle IBMSNAP_REGISTER leer ist, löschen Sie die ältere Version der Capture-Steuertabellen, und wiederholen Sie die Replikationstask.
- Wenn die vorhandenen Capture-Steuertabellen die Architekturstufe der Version 8 oder neuer aufweisen, und dies die von Ihnen beabsichtigte Architekturstufe ist, sollten Sie Capture-Steuertabellen mit einem anderen Capture-Schemanamen erstellen.
- Wenn die bestehende Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET die Architekturstufe 0201 aufweist:
 - Wenn die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET bereits gültige Replikationsdefinitionen enthält, migrieren Sie die Apply-Steuertabellen auf die neueste von der Replikation unterstützte Version.
 - Wenn die Steuertabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET leer ist, löschen Sie die ältere Version der Apply-Steuertabellen, und wiederholen Sie die Replikationstask.
- Wenn die vorhandenen Apply-Steuertabellen die Architekturstufe der Version 8 oder jünger aufweisen, und dies die von Ihnen beabsichtigte Architekturstufe ist, sollten Sie Apply-Steuertabellen auf einem anderen Server erstellen.

ASN1621W **Mindestens eine Zeile wurde in der Steuertabelle *tabelleneigner-tabellenname* gefunden. Durch das Löschen dieser Steuertabelle werden alle in der Tabelle gespeicherten Replikationsdefinitionen gelöscht.**

Erläuterung: Die Steuertabellen des für die Löschanforderung ausgewählten Replikationsschemas sind

nicht leer. Das Ausführen der generierten Scripts führt zu einer Löschung von Replikationssteuerinformationen.

Benutzeraktion: Führen Sie die generierten Scripts nur in folgenden Fällen aus:

- Sie wissen, welche Auswirkung das Löschen der Steuertabellen auf dem Capture-Steuerungsserver auf vorhandene abhängige Subskriptionsgruppen hat.
- Sie wissen, welche Auswirkungen das Löschen der Steuertabellen auf dem Apply-Steuerungsserver auf vorhandene abhängige Subskriptionsgruppen (für vielschichtige Szenarios) hat.
- Die Replikation soll die Capture- oder Apply-Prozesse für diese Definitionen nicht mehr ausführen.

Wenn die Architekturstufe 0201 ist, migrieren Sie die Capture- oder Apply-Steuertabellen auf die neueste Architekturstufe, bevor Sie die Steuertabellen löschen.

ASN1622E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die erforderliche Steuertabelle *steuereigner.steuertabelle* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Replikationsdefinitionen werden in Replikationssteuertabellen gespeichert. Diese Tabellen müssen vorhanden sein, damit eine Registrierungs- oder Subskriptionsdefinition erstellt werden kann. Anhand der Tabelle IBMSNAP_REGISTER wird überprüft, ob die Steuertabellen des Capture-Steuerungsservers für ein bestimmtes Capture-Schema bereits vorhanden sind. Anhand der Tabelle IBMSNAP_SUBS_SET wird überprüft, ob die Steuertabellen auf dem Apply-Steuerungsserver bereits vorhanden sind. Die Existenz der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR wird überprüft, wenn die Existenz eines Subskriptionseintrags überprüft wird.

Benutzeraktion: Ist die Steuertabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR nicht vorhanden, befindet sich Ihre Umgebung in einem inkonsistenten Status. Sie müssen alle Steuertabellen aus dem Apply-Steuerungsserver löschen und sie dann erstellen, bevor Sie die Aktion ausführen.

Alternativ können Sie die Steuertabelle IBMSNAP_REGISTER oder IBMSNAP_SUBS_SET erstellen, wenn sie nicht vorhanden ist, bevor Sie Registrierungs- oder Subskriptionsdefinitionen auf einem Steuerungsserver hinzufügen. Andernfalls haben Sie folgende Möglichkeiten:

1. Wenn Sie eine Registrierungsaktion ausführen, überprüfen Sie, ob das entsprechende Capture-Schema oder ob der entsprechende Capture-Steuerungsserver als Eingabe angegeben wurde.
2. Wenn Sie eine Subskriptionsaktion ausführen, überprüfen Sie, ob der entsprechende Apply-Steuerungsserver als Eingabe angegeben wurde.
3. Wenn Sie eine Subskriptionsgruppe erstellen, die Zieltabellen enthält, die auf dem Zielsystem automatisch registriert (CCD oder Replikat) werden müs-

sen, überprüfen Sie, ob die entsprechenden Steuertabellen für den Capture-Steuerungsserver auf dem Subskriptionszielsystem vorhanden sind.

ASN1623W Die Replikationssteuertabelle *steuereigner.steuertabelle* wurde nicht gefunden und wird nicht gelöscht.

Erläuterung: Die Aktion *Capture-Steuertabellen löschen* oder *Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers löschen* wurde abgesetzt und die Steuertabelle fehlte. Das Script generiert nicht die entsprechende Anweisung DROP für diese Steuertabelle.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1624I Der Server *aliasname_des_servers* ist kein bekannter Replikations-Capture-Server für *capture-schema*.

Erläuterung: Die Tabelle *captureschema.IBMSNAP_REGISTER* wurde nicht gefunden. Ein Server wird als Replikations-Capture-Server definiert, wenn die entsprechenden Steuertabellen des Capture-Servers (einschließlich Tabelle *IBMSNAP_REGISTER*) auf dem Server vorhanden sind.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die entsprechenden Steuertabellen des Capture-Servers, falls erforderlich.

ASN1625I Der Server *aliasname_des_servers* ist kein bekannter Replikations-Apply-Steuerungsserver.

Erläuterung: Die Tabelle *ASN.IBMSNAP_SUBS_SET* wurde nicht gefunden. Ein Server wird als Replikations-Apply-Steuerungsserver definiert, wenn die entsprechenden Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers (einschließlich Tabelle *IBMSNAP_SUBS_SET*) auf dem Server vorhanden sind.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die entsprechenden Steuertabellen auf dem Apply-Steuerungsserver, falls erforderlich.

ASN1626E Es sind bereits Steuertabellen des Capture-Servers für Architekturstufe *architekturstufe* mit demselben Capture-Schema vorhanden.

Erläuterung: Die Tabelle *captureschema.IBMSNAP_REGISTER* ist auf dem angegebenen Server bereits vorhanden.

Benutzeraktion:

- Wenn die Architekturstufe der vorhandenen Tabelle *captureschema.IBMSNAP_REGISTER 0801* oder *0805* ist, bestehen folgende Optionen:
 - Der Befehl muss nicht ausgeführt werden, weil die Tabellen bereits mit demselben Capture-Schema vorhanden sind.

- Der Befehl wird mit einem anderen Capture-Schema ausgeführt.
- Wenn die Architekturstufe der vorhandenen Steuertabelle `captureschema.IBMSNAP_REGISTER 0201` ist:
 - Führen Sie eine Migration der Steuertabellen des Capture-Steuerungsservers auf die Architekturstufe der Version 8 aus, wenn die vorhandene Tabelle `captureschema.IBMSNAP_REGISTER` bereits gültige Replikationsdefinitionen enthält.
 - Wenn die Steuertabelle leer ist, löschen Sie einfach die Steuertabellen des Capture-Servers vor Version 8, und wiederholen Sie die Replikationstask.

Andernfalls ist die Architekturstufe ungültig. Sie müssen die Tabellen manuell löschen, bevor Sie die Tabellen erstellen.

ASN1627E Es sind bereits einige Steuertabellen des Capture-Servers mit demselben Capture-Schema vorhanden. Für diese kann jedoch keine Architekturstufe ermittelt werden.

Erläuterung: Die Tabelle `captureschema.ASN.IBMSNAP_REGISTER` ist nicht vorhanden, obwohl andere Steuertabellen des Capture-Servers auf dem angegebenen Server gefunden wurden. Steuertabellen des Capture-Servers können erst erstellt werden, wenn die Tabellen gelöscht wurden. Die Replikationsdefinitionen auf dem Capture-Server befinden sich in einem inkonsistenten Status.

Benutzeraktion: Löschen Sie die verbleibenden Steuertabellen des Capture-Servers, um die Capture-Steuerungsserverdefinitionen zu bereinigen, und wiederholen Sie die Erstellungstask für Steuertabellen. Da hierbei Daten verloren gehen, müssen Sie den Inhalt der verbleibenden Steuertabellen überprüfen, bevor Sie die Löschtask ausführen.

ASN1628E Die Steuertabellen des Capture-Servers haben nicht die angeforderte Architekturstufe.

Erläuterung: Die Tabelle `captureschema.IBMSNAP_REGISTER` ist nicht mit der angegebenen Architekturstufe vorhanden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Replikationstask mit der entsprechenden Architekturstufe für den entsprechenden Capture-Steuerungsserver und das entsprechende Capture-Schema.

ASN1629E Für das angegebene Capture-Schema wurden keine Steuertabellen des Capture-Servers gefunden.

Erläuterung: Auf dem Capture-Steuerungsserver sind keine Steuertabellen vorhanden. Es werden keine Steuertabellen gelöscht, und kein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Replikationstask

mit der entsprechenden Architekturstufe für den entsprechenden Capture-Steuerungsserver und das entsprechende Capture-Schema.

ASN1630W Es sind bereits einige Steuertabellen des Capture-Servers mit dem Capture-Schema *capture-schema* vorhanden. Für diese kann jedoch keine Architekturstufe ermittelt werden. Die Replikationsaktion *aktionsname* für die angegebene Architekturstufe *architekturstufe* und Capture-Schema löscht Steuertabellen, die möglicherweise nicht zur angegebenen Architekturstufe gehören.

Erläuterung: Die Tabelle `IBMSNAP_REGISTER` ist auf dem Capture-Server nicht vorhanden. Die Replikationsarchitekturstufe ist unbekannt, und wenn Sie eine falsche Architekturstufe angeben, gehen möglicherweise kritische Daten verloren. Es wird nicht überprüft, ob eine bestimmte Architekturstufe für Steuertabellen des Capture-Servers abgeleitet werden kann. Die Steuertabelle wird gelöscht, wenn sie vorhanden ist. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Task mit der entsprechenden Architekturstufe für die Replikation.

ASN1631E Es sind bereits Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers für Architekturstufe *architekturstufe* vorhanden.

Erläuterung: Die Tabelle `ASN.IBMSNAP_SUBS_SET` ist auf dem angegebenen Server bereits vorhanden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wenn die Architekturstufe der vorhandenen Steuertabelle `ASN.IBMSNAP_SUBS_SET 0201` ist:

- Wenn die vorhandene Tabelle `ASN.IBMSNAP_SUBS_SET` bereits gültige Replikationsdefinitionen enthält, migrieren Sie die Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers auf die Architekturstufe der Version 8.
- Wenn die Tabelle leer ist, löschen Sie einfach die Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers vor Version 8, und wiederholen Sie die Replikationstask.

Andernfalls ist die Architekturstufe ungültig. Sie müssen die Tabellen manuell löschen, bevor Sie die Tabellen erstellen.

ASN1632E Es sind bereits einige Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers vorhanden, für die jedoch keine Architekturstufe ermittelt werden kann.

Erläuterung: Die Tabelle `ASN.IBMSNAP_SUBS_SET` ist nicht vorhanden, obwohl andere Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers auf dem angegebenen Server gefunden wurden. Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers können erst erstellt werden, wenn

die Tabellen gelöscht wurden. Die Replikationsdefinitionen auf dem Apply-Steuerungsserver befinden sich in einem inkonsistenten Status. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Löschen Sie die verbleibenden Steuertabellen auf dem Apply-Steuerungsserver, um die Replikationsdefinitionen des Apply-Steuerungsservers zu bereinigen. Wiederholen Sie die Task *Steuertabelle erstellen*. Da hierbei Daten verloren gehen, müssen Sie den Inhalt der verbleibenden Steuertabellen überprüfen, bevor Sie die *Löschtask* ausführen.

ASN1633E Die Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers haben nicht die angeforderte Architekturstufe.

Erläuterung: Die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET ist nicht mit der angegebenen Architekturstufe vorhanden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Replikationstask mit der entsprechenden Architekturstufe für den entsprechenden Apply-Steuerungsserver.

ASN1634E Keine Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers gefunden.

Erläuterung: Es sind keine Steuertabellen auf dem Apply-Steuerungsserver vorhanden, die gelöscht werden könnten. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Replikationstask mit der entsprechenden Architekturstufe für den entsprechenden Apply-Steuerungsserver.

ASN1635W Es sind bereits einige Apply-Steuertabellen vorhanden, für die jedoch keine Architekturstufe ermittelt werden kann. Die Replikationsaktion *aktionsname* für die angegebene Architekturstufe *architekturstufe* löscht Steuertabellen, die möglicherweise nicht zur angegebenen Architekturstufe gehören.

Erläuterung: Die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SET ist auf dem Apply-Steuerungsserver nicht vorhanden. Die Replikationsarchitekturstufe ist unbekannt, und wenn Sie eine falsche Architekturstufe angeben, gehen möglicherweise kritische Daten verloren. Es wird nicht überprüft, ob eine bestimmte Architekturstufe für Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers abgeleitet werden kann. Wenn die Steuertabelle vorhanden ist, wird sie gelöscht. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Task mit der entsprechenden Architekturstufe für die Replikation.

ASN1636E Die Replikationsaktion "Manuelle vollständige Aktualisierung" wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* und den Gruppennamen *gruppenname* mit einem Fehler beendet. Der Synchronisationspunkt in der Tabelle *capture-schema.IBMSNAP_PRUNCNTL* für den Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle* und den Zieleintrag *zieleigner.zieltabelle* wird vom Capture-Programm nicht umgesetzt.

Erläuterung: Der Synchronisationspunkt ist entweder kleiner als 0 oder gleich hexadezimalen Nullen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Script vor dem Laden ausgeführt wird, damit die hexadezimalen Nullen umgesetzt werden und Capture auf dem Server ausgeführt wird.

ASN1637E Die Replikationsaktion 'Manuelle vollständige Aktualisierung' wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* und den Gruppennamen *gruppenname* mit einem Fehler beendet. Die Zielstruktur mindestens eines der Zielsubskriptionsgruppeneinträge in der angegebenen Subskriptionsgruppe ist größer als acht. Keiner der Subskriptionsgruppeneinträge kann für eine manuelle vollständige Aktualisierung ausgewählt werden.

Erläuterung: Die Zielstruktur mindestens eines der Zielsubskriptionsgruppeneinträge in der angegebenen Subskriptionsgruppe ist größer als acht. Eine manuelle vollständige Aktualisierung unterstützt keine Zielstrukturen, die größer als acht sind.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Zielstruktur des Subskriptionsgruppeneintrags kleiner-gleich acht ist, und wiederholen Sie dann die Replikationstask.

ASN1638W Der Subskriptionsgruppeneintrag mit dem Ziel *zieleigner.zielname* und der Quelle *quelleneigner.quellenname* ist unvollständig. Dieser Subskriptionsgruppeneintrag wird bei der manuellen vollständigen Aktualisierung nicht berücksichtigt.

Erläuterung: Die manuelle vollständige Aktualisierung unterstützt nur vollständige Ziele. Der angegebene Subskriptionsgruppeneintrag ist unvollständig und kann nicht berücksichtigt werden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1639E Die Replikationsaktion 'Manuelle vollständige Aktualisierung' wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* und den Gruppennamen *gruppenname* mit einem Fehler beendet. Keiner der Zielsubskriptionsgruppeneinträge in der angegebenen Subskriptionsgruppe ist vollständig oder für eine manuelle vollständige Aktualisierung auswählbar.

Erläuterung: Die manuelle vollständige Aktualisierung unterstützt nur vollständige Ziele. Keines der Ziele ist vollständig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass mindestens einer der Subskriptionsgruppeneinträge in der Subskriptionsgruppe vollständig ist, und wiederholen Sie die Replikationstask.

ASN1640E Die Replikationsaktion wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* und den Gruppennamen *gruppenname* mit einem Fehler beendet. Die Subskriptionsgruppe enthält keine Subskriptionsgruppeneinträge.

Erläuterung: Die Subskriptionsgruppe enthält keine Subskriptionsgruppeneinträge.

Benutzeraktion: Fügen Sie der Subskriptionsgruppe mindestens einen Subskriptionsgruppeneintrag hinzu, und wiederholen Sie die Replikationstask.

ASN1641E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Diese Aktion auf einem OS/400-System wird nur durch OS/400-Befehle unterstützt.

Erläuterung: Weder die Replikationszentrale noch die Befehlszeile unterstützt die Replikationsaktion auf einem OS/400-System. Gültige Aktionen: Steuertabellen des Capture-Servers erstellen, Steuertabellen des Apply-Servers erstellen, Steuertabellen des Capture-Servers löschen, Steuertabellen des Apply-Servers löschen.

Benutzeraktion: Setzen Sie OS/400-Befehle ab, um die Replikationsaktion auszuführen.

ASN1650I Die Replikationsaktion *aktionsname* startete *zeitmarke*. **Monitorserver:** *servoername*, *gruppenname_oder_ansprechpartnername*, *gruppenname_oder_ansprechpartnername*.

Erläuterung: Die Replikationsaktion startete auf dem angegebenen Monitorserver.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1653I Die Replikationsaktion *aktionsname* für *gruppenansprechpartner_oder_bedingungsname* endete *zeitmarke*. **Monitorserver:** *servoername*.

Erläuterung: Die Replikationsaktion endete auf dem angegebenen Monitorserver.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1654E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Länge des Eingabeparameters *parametername*, *parameterlänge*, überschreitet die Begrenzung *obergrenze*.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen Eingabeparameters überschreitet die maximal zulässige Länge. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Eingabeparameterwert, und geben Sie den Parameterwert erneut ein.

ASN1655E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Wert *eingabewert* des Eingabeparameters *eingabeparameter* ist nicht korrekt.

Erläuterung: Der Wert des angegebenen Eingabeparameters ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Gültige Parameterwerte können Sie Ihrer Dokumentation entnehmen.

ASN1656E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Wert des Eingabeparameters *eingabeparameter* fehlt.

Erläuterung: Für diesen angegebenen Eingabeparameter ist ein Wert für diese Aktion verbindlich. Der Wert fehlt jedoch. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert für diesen verbindlichen Eingabeparameter ein, und wiederholen Sie die Replikationsaktion.

ASN1657E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Mindestens ein optionaler Parameterwert muss angegeben werden.

Erläuterung: Sie müssen mindestens einen optionalen Parameterwert angeben, wenn Sie einen Befehl absetzen, in dem jeder Parameterwert optional ist. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit den korrekten Parametern.

ASN1658E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Wert *wert1* des Eingabeparameters *eingabeparameter1* darf nicht mit dem Wert *wert2* des Eingabeparameters *eingabeparameter2* übereinstimmen.

Erläuterung: Der Wert des einen Eingabeparameters ist mit dem Wert eines anderen Eingabeparameters identisch, was zur Erstellung von inkonsistenten Definitionen führt. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigen Parameterwerten.

ASN1659E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Ansprechpartnername ist in einer der Zeilen der Tabelle ASN.IBMSNAP_CONTACTS bereits vorhanden. Ansprechpartnernamen müssen eindeutig sein. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem anderen Ansprechpartnernamen.

ASN1660E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Ansprechpartnername ist in keiner der Zeilen der Tabelle ASN.IBMSNAP_CONTACTS vorhanden. Der Ansprechpartnername muss in der Tabelle ASN.IBMSNAP_CONTACTS vorhanden sein, damit Sie den Namen ändern, ersetzen, delegieren oder löschen können. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem anderen Ansprechpartnernamen.

ASN1661E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername* kann nicht gelöscht werden, weil durch das Löschen des Ansprechpartners alle zugeordneten Gruppen geleert werden.

Erläuterung: Eine Gruppe muss über mindestens einen zugeordneten Ansprechpartner verfügen. Der angegebene Ansprechpartner ist der letzte Ansprechpartner in jeder zugeordneten Gruppe, und der letzte Ansprechpartner kann nicht gelöscht werden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Löschen Sie die zugeordneten Gruppen, bevor Sie den Ansprechpartner löschen.

ASN1662E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername* kann nicht gelöscht werden, weil der Ansprechpartner mindestens einer Bedingung zugeordnet ist.

Erläuterung: Der Ansprechpartner, den Sie löschen wollen, ist der einzige Ansprechpartner, der Bedingungen für die Capture- oder Apply-Komponenten zugeordnet ist. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Option SUBSTITUTE im Befehl DROP CONTACT oder verwenden Sie den Befehl SUBSTITUTE, um den Ansprechpartnernamen der Bedingungen zu ändern. Wenn Sie die Bedingungen nicht benötigen, löschen Sie zuerst die Bedingungen und dann den Ansprechpartner.

ASN1663E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der für das Startdatum angegebene Wert *startdatum* ist größer als der Wert *enddatum*, der für das Enddatum angegeben ist.

Erläuterung: Sie können kein Startdatum eingeben, das nach dem Enddatum liegt. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Datumskombination.

ASN1664E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Gruppe *gruppenname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Gruppenname ist in einer der Zeilen der Tabelle ASN.IBMSNAP_GROUPS bereits vorhanden. Gruppennamen müssen eindeutig sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Gruppennamen, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN1665E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Gruppe *gruppenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Gruppenname ist in keiner der Zeilen der Tabelle ASN.IBMSNAP_GROUPS vorhanden. Der Gruppenname muss in der Tabelle ASN.IBMSNAP_GROUPS vorhanden sein, damit Sie den Namen ändern oder löschen können. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Gruppennamen, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN1666E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Gruppe *gruppenname* kann nicht gelöscht werden, weil sie mindestens einer Bedingung zugeordnet ist.

Erläuterung: Die Gruppe, die Sie löschen wollen, ist die einzige Gruppe, die Bedingungen für die Capture- oder Apply-Komponenten zugeordnet ist. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Ansprechpartner der zugeordneten Bedingungen, und wiederholen Sie dann den Befehl, um die Gruppe zu löschen.

ASN1667E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername* ist nicht der angegebenen Gruppe *gruppenname* zugeordnet.

Erläuterung: Der Ansprechpartner, den Sie löschen wollen, ist der angegebenen Gruppe nicht zugeordnet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Ansprechpartnernamen, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN1668E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername* ist der angegebenen Gruppe *gruppenname* bereits zugeordnet.

Erläuterung: Der angegebene Ansprechpartnername ist der angegebenen Gruppe bereits zugeordnet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1671E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Alertbedingung *bedingungsname* ist für das Monitorqualifikationsmerkmal *monitorqualifikationsmerkmal*, den Server *servername*, das Schema oder Qualifikationsmerkmal *schema_oder_qualifikationsmerkmal* und den Subskriptionsgruppennamen *gruppenname* bereits vorhanden.

Erläuterung: Die Alertbedingung, die Sie erstellen wollen, ist mit denselben Parametern auf dem Monitorsteuerungsserver bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie diese Alertbedingung, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN1672E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Alertbedingung *bedingungsname* ist für das Monitorqualifikationsmerkmal *monitorqualifikationsmerkmal*, den Server *servername*, das Schema oder Qualifikationsmerkmal *schema_oder_qualifikationsmerkmal* und den Subskriptionsgruppennamen *gruppenname* nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Alertbedingung, die Sie löschen oder ändern wollen, ist auf dem Monitorsteuerungsserver nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Alertnamen, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN1673W Die Bedingung *bedingungsname* ist nur auf Apply-Qualifikationsmerkmalebene gültig.

Erläuterung: Der Bedingungsname ist bei einem Subskriptionsgruppennamen nicht gültig. Der Name der Subskriptionsgruppe wird ignoriert.

Benutzeraktion: Geben Sie den Wert für den Subskriptionsgruppennamen nicht an.

ASN1674W Die Bedingung *bedingungsname* ist nur bei Subskriptionsgruppen mit beliebiger Replikation gültig.

Erläuterung: Der Bedingungsname ist nur bei Subskriptionsgruppen mit beliebiger Replikation gültig.

Benutzeraktion: Definieren Sie diese Bedingung nicht. Diese Bedingung wird ignoriert.

ASN1675I Dies ist eine Testnachricht von der Replikationszentrale.

Erläuterung: Mit dieser Nachricht wird eine Test-E-Mail gesendet, die die für den Ansprechpartner eingegebene E-Mail-Adresse überprüft.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1677E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Das Apply-Qualifikationsmerkmal *applyqualifikationsmerkmal* und der Subskriptionsgruppennamen *gruppenname* sind auf dem Server *servername* nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Apply-Qualifikationsmerkmal und der Subskriptionsgruppennamen sind in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_SET auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie ein gültiges Apply-Qualifikationsmerkmal und einen gültigen Subskriptionsgruppennamen an.

ASN1678E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Das Capture-Schema *capture-schema* ist auf dem Server *servername* nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Capture-Schema ist in der Tabelle ASN.IBMSNAP_CAPSCHEMAS auf dem angegebenen Capture-Steuerungsserver nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie ein gültiges Capture-Schema an.

ASN1679E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Ansprechpartner *ansprechpartnername*, den Sie zu ersetzen versuchten, ist keiner Bedingung zugeordnet.

Erläuterung: Der Ansprechpartnername ist in der Tabelle ASN.IBMSNAP_CONDITIONS nicht vorhanden. Ein Ansprechpartner kann nur dann ersetzt werden, wenn er in der Tabelle ASN.IBMSNAP_CONDITIONS vorhanden ist. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Ansprechpartnernamen an.

ASN1680I Die Replikationsaktion *aktionsname* startete zeit. **Monitorserver:** *servername*.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1681E Die Anforderung, einen Monitorserver zu erstellen, ist fehlgeschlagen. Monitorsteuertabellen der Architekturstufe *architekturstufe* sind bereits vorhanden.

Erläuterung: Die Monitorsteuertabellen sind auf dem angegebenen Server bereits vorhanden. Es wird kein SQL-Script erstellt.

Benutzeraktion: Wenn die vorhandenen Monitorsteuertabellen eine ältere Stufe haben:

- Wenn die vorhandenen Monitorsteuertabellen bereits gültige Replikationsdefinitionen enthalten, migrieren Sie die Monitorsteuertabellen auf die neueste von der Replikation unterstützte Version.
- Wenn die Tabellen ASN.IBMSNAP_ALERTS und ASN.IBMSNAP_CONDITIONS leer sind, löschen Sie die ältere Version der Monitorsteuertabellen, und wiederholen Sie die Replikationstask.

Andernfalls ist die Architekturstufe ungültig. Sie müssen die Tabellen manuell löschen, bevor Sie die Tabellen erstellen.

Wenn die vorhandenen, in der Spalte ARCH_LEVEL der Tabelle ASN.IBMSNAP_MONPARMS gespeicherten Monitorsteuertabellen die neueste von der Replikation

unterstützte Architekturstufe aufweisen, muss der Befehl nicht ausgeführt werden, weil die Steuertabellen bereits vorhanden sind.

ASN1682E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Keine Monitorsteuertabellen gefunden.

Erläuterung: Es sind keine Monitorsteuertabellen zum Löschen vorhanden. Es wird kein Script generiert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Replikationstask für den entsprechenden Server mit den Monitorsteuertabellen.

ASN1683E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Eine Zeile mit dem angegebenen Capture-Schema befindet sich bereits in der Tabelle ASN.IBMSNAP_CAPSCHEMAS, obwohl die Capture-Steuertabellen unter diesem Capture-Schema nicht vorhanden sind.

Erläuterung: Die Tabelle IBMSNAP_CAPSCHEMAS enthält bereits den Wert des Capture-Schemas, der als Eingabe für die Aktion "Steuertabellen für Apply-Steuerungsserver erstellen" angegeben wurde. Der Wert des Capture-Schemas muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Wert für das Capture-Schemafeld angegeben haben, und löschen Sie die Zeile mit dem angegebenen Capture-Schema aus der Tabelle IBMSNAP_CAPSCHEMAS. Wiederholen Sie die Task.

ASN1684W Der Kurzname *name-kurznameneigner* für die Replikationssteuertabelle *steuerungseigner.steuerungstabelle* wurde in der föderierten Datenbank nicht gefunden.

Erläuterung: Sie haben versucht, den Kurznamen einer Replikationssteuertabelle zu löschen, der bereits gelöscht war. Daher enthält das generierte Script keine Anweisung DROP für diesen Kurznamen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1685W Das Objekt *objekteigner.objektname* des Typs *objekttyp* konnte nicht auf dem relationalen Nicht-DB2-Server gefunden werden.

Erläuterung: Sie haben versucht, ein Replikationsobjekt zu löschen, das bereits gelöscht war. Daher enthält das generierte Script keine Anweisung DROP für dieses Replikationsobjekt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1686E Die Länge *länge* des Namens für das relationale Nicht-DB2-Objekt *objektname* überschreitet die zulässige Begrenzung *zulässige_begrenzung*.

Erläuterung: Es wurde ein Name für ein Nicht-DB2-Objekt angegeben, dessen Länge die maximal zulässige Länge für dieses Objekt überschreitet.

Benutzeraktion: Lesen Sie das Handbuch 'SQL Reference' für Ihre Datenbank.

ASN1687E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Der Tabellenbereich *tabellenbereichsname* gehört nicht zur Knotengruppe IBM-CATGROUP.

Erläuterung: Der angegebene Tabellenbereich gehört nicht zur Standardknotengruppe IBM-CATGROUP. Die Replikationsaktion bietet keine Unterstützung für diese Knotengruppe.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Tabellenbereichsnamen, und wiederholen Sie die Task.

ASN1688E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die angegebenen Tabellenbereichsoptionen *tabelleneigner.tabellenname* sind ungültig.

Erläuterung: Sie können den Tabellenbereich anpassen, wenn Sie die Steuertabellen erstellen. Sie können einen vorhandenen Tabellenbereich, einen neuen Tabellenbereich oder einen Tabellenbereich verwenden, der in derselben Sitzung bereits für eine andere Steuertabelle angegeben wurde. Die in diesen Tabellenbereichsoptionen angegebenen Werte sind mehrdeutig. Entweder wurden für diese Tabellenbereichsoptionen keine Werte angegeben, oder es wurde mehr als ein Wert angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Werte der Tabellenbereichsoptionen, und wiederholen Sie die Task.

ASN1689E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Für das Monitorqualifikationsmerkmal *monitorqualifikationsmerkmalname*, den Server *capture-_oder_apply-server* und das Schema *der_qualifikationsmerkmal_schema-_der_qualifikationsmerkmal* sind keine Alertbedingungen vorhanden.

Erläuterung: Für das angegebene Monitorqualifikationsmerkmal, den angegebenen Capture- oder Apply-Steuerungsserver bzw. das angegebene Schema oder Apply-Qualifikationsmerkmal wurden keine Alertbedingungen definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie mindestens eine Alertbedingung für das Monitorqualifikationsmerkmal, den

Capture- oder Apply-Steuerungsserver bzw. das Schema oder Apply-Qualifikationsmerkmal.

ASN1700E Die Spalte *tabelleneigner.tabellenname-spaltenname* mit dem Datentyp *datentyp* kann nicht in die Registrierung eingefügt werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Das Capture-Programm der Replikation kann die Spalte nicht wie definiert unterstützen. Es wird kein Script erstellt, um die angegebene Spalte zu registrieren. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der Datentyp wird nicht unterstützt.
- 1 Die Spalte ist bereits registriert.
- 2 z/OS-Spalte *fieldproc*.
- 3 Diese Spalte verfügt nicht über das Qualifikationsmerkmal als Vorimagespalte.
- 4 Der Datentyp wird von DB2 für föderierte Datenbanken nicht unterstützt.
- 5 Die Spalte ist im Quellenobjekt nicht vorhanden.
- 6 Die maximale Anzahl registrierter LOB-Spalten wurde für die Tabelle überschritten.
- 7 Der Spaltenname beginnt mit dem Vorimagepräfix.
- 8 Diese Spalte verfügt nicht über das Qualifikationsmerkmal als Vorimagespalte oder Nachimagespalte.
- 9 Spaltennamen in Groß-/Kleinschreibung werden nicht unterstützt, wenn sich die Quellentabelle auf einem Nicht-DB2-Server befindet.
- 10 Dieser Spaltenname ist ein Duplikat eines Spaltennamens, der bereits für diese Quelle angegeben wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode, um festzustellen, warum die Spalte nicht registriert werden kann. Zusätzliche Erläuterungen und Einschränkungen finden Sie in der Replikationsdokumentation im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1701E Der angegebene Sperrenunterteilungswert *sperrenunterteilung* für den angegebenen Tabellenbereich *tabellenbereichsname* ist ungültig.

Erläuterung: Die Sperrenunterteilung sollte bei Betriebssystem z/OS P(PAGE), R(ROW) oder A(ANY) entsprechen.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Sperrenunterteilung an, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN1702W Die Replikationsdefinitionen für die registrierte Spalte *objekteigner.objektname.spaltenname* wurden geändert, sodass jetzt Nullwerte unterstützt werden.

Erläuterung: Für die Unterstützung von Nullwerten sind Vorimagespalten erforderlich. Ist kein Wert für eine Vorimagespalte vorhanden, schlägt eine Anweisung INSERT fehl. Ein Script wird generiert, um die vom Benutzer zur Verfügung gestellten Definitionen zu aktualisieren.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1703E Die Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann für Replikation mit Änderungserfassung nicht registriert werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Das Capture-Programm kann die Tabelle nicht wie definiert unterstützen. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Tabelle mit einem z/OS validproc.
- 1 Vorhandene interne CCD-Tabelle.
- 2 Vorhandene CD-Tabelle.
- 3 DB2-Katalogtabelle (Windows, UNIX, iSeries)
- 4 Die Tabelle ist bereits registriert.
- 5 Die Quelle einer internen CCD-Tabelle ist keine registrierte Quelle.
- 6 Die Quelle ist eine CD-Tabelle und kann nicht registriert werden.
- 7 Dieser Quellename ist ein Duplikat für diese Sitzung.
- 8 Die Quelle ist eine Replikationssteuertabelle.
- 9 Keine der Quellenspalten verfügt über das Qualifikationsmerkmal für die Registrierung.
- 10 Die maximale Anzahl registrierter LOB-Spalten wurde für diese Tabelle überschritten.
- 11 Strukturierte Datentypen werden nicht unterstützt.
- 12 Das Vorimagepräfix darf nur ein Zeichen sein.
- 13 Ein interner Fehler ist aufgetreten.
- 14 Ein Leerzeichen ist kein gültiges Vorimagepräfix.
- 15 **iSeries:** Die Quellentabelle oder -sicht sollte keine Leerzeichen enthalten.
- 16 **iSeries:** Ein Leerzeichen ist im Feld **Eigner/Name** für die CD-Tabelle ungültig.
- 17 **iSeries:** Für eine angegebene Quelle können Sie nicht einige Spalten für Vorimages und

einige nur für Nachimages registrieren. Alle oder keine Spalten müssen das Vorimage haben.

- 18 Der CD-Name für diese Quelle ist ein Duplikat. Dieser CD-Name ist in dieser Sitzung bereits vorhanden.
- 19 Der Quellenobjekttyp ist kein gültiger Objekttyp für die Replikation.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode, um festzustellen, warum die Tabelle nicht für die Replikation mit Änderungserfassung registriert werden kann. Zusätzliche Erläuterungen und Einschränkungen finden Sie in der Replikationsdokumentation im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1704E Die Sicht *sichteigner.sichtname* kann nicht registriert werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der Mechanismus der Capture-Komponente bei der Datenreplikation kann die Sicht nicht gemäß Definition unterstützen. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Keine der abhängigen Tabellen der Sicht ist registriert.
- 1 Die Spalten der Quellentabelle, von denen die Sicht abhängig ist, sind nicht registriert.
- 2 Die Sicht befindet sich in einer internen CCD.
- 3 Die Sicht ist bereits registriert.
- 4 Die Sicht verfügt über die 'OUTER JOIN'-Syntax.
- 5 Die Sicht enthält mehrere Tabellen- oder Sichtspalten mit einer Funktion, und in der Sichtdefinition wurde keine Korrelation für die einzelnen Tabellen angegeben.
- 6 Die Sicht enthält einen Verweis auf eine Spaltenfunktion.
- 7 Die Sicht enthält einen Subselect bzw. eine Unterabfrage.
- 8 Die Sicht enthält einen Verweis auf eine andere Sicht.
- 9 Die Sicht verfügt über eine Union-Verknüpfung.
- 10 Keine Korrelation für die Spalte angegeben.
- 11 Die Basistabelle verfügt nicht über den Schemanamen.
- 12 Die Basistabelle ist nicht vorhanden.
- 13 Die Sicht enthält Tabellenausdruck als Tabelle.

- 14 Die abhängige Tabelle ist nicht vorhanden.
- 15 Eine Sicht auf Sicht kann nicht registriert werden.
- 16 Das angegebene Quellenobjekt ist keine Sicht.
- 17 Diese Quellensicht ist ein Duplikat für diese Sitzung.
- 18 Die Sichtdefinition kann nicht unterstützt werden.
- 19 Die Sicht verfügt anstelle eines bestimmten Spaltennamens über einen Stern (*) in der Sichtdefinition.
- 20 Die Sicht enthält den Join einer CCD- und einer Nicht-CCD-Tabelle.
- 21 Die in der CCD-Tabelle definierte Sicht muss vollständig und komprimiert sein.
- 22 Die abhängige Tabelle ist ein Kurzname.
- 23 Bei einer föderierten Registrierung wird davon ausgegangen, dass ein Kurzname als Quelle registriert wird.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode, um festzustellen, warum die Sicht nicht registriert werden kann. Weitere Erläuterungen und Bedingungen finden Sie in *Replication Handbuch und Referenz*.

ASN1705E Das CD-Objekt *objekt*, *objekteigner.objektname*, ist auf dem Server bereits vorhanden.

Erläuterung: Die CD-Tabelle oder -Sicht kann nicht für die Registrierung der aktuellen Quelle verwendet werden, weil sie auf dem Capture-Server bereits vorhanden ist. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für das CD-Objekt an.

ASN1706W Eine Spalte *spaltenname* wird einer registrierten Quelle *quelleneigner.quellenname* hinzugefügt. Die registrierte Quelle verwaltet eine interne CCD-Tabelle. Die neue Spalte muss vor dem Hinzufügen zu einem vorhandenen oder noch nicht vorhandenen Subskriptionseintrag zunächst dem Subskriptionseintrag der CCD-Tabelle hinzugefügt werden.

Erläuterung: Wird die neue Spalte in abhängigen Subskriptionsgruppen benötigt, müssen Sie die Spalte zuerst dem internen CCD-Subskriptionseintrag hinzufügen, bevor sie einem benötigten Subskriptionseintrag hinzugefügt wird.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für das CD-Objekt an.

ASN1707W Die Replikationsaktion 'Registrierung ändern' für *quelleneigner.quellenname* wird erst wirksam, wenn ein Capture-Befehl REINIT auf dem Capture-Server abgesetzt wird.

Erläuterung: Die registrierte Quelle wurde erfolgreich aktualisiert. Das Capture-Programm erkennt die entsprechenden Aktualisierungen der Tabelle *captureschema.IBMSNAP_REGISTER* jedoch erst dann, wenn ein Befehl REINIT dies erzwingt. Ein Script wird generiert. Danach ist ein Capture-Befehl erforderlich, damit das Script umgesetzt wird.

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um die Änderungen sofort umzusetzen:

1. Führen Sie das generierte Script aus.
2. Setzen Sie einen Befehl REINIT des entsprechenden Capture-Programms für das entsprechende Capture-Schema ab.

ASN1708E Die Tabelle, die Sicht oder der Kurzname *objekteigner.objektname* ist keine registrierte Replikationsquelle.

Erläuterung: Das angegebene Replikationsobjekt ist in den Replikationssteuertabellen nicht definiert. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Objekt im Befehl korrekt angegeben wird und vorhanden ist.

ASN1709W Zugeordnete Subskriptionsgruppen werden ungültig, sobald die registrierte Quelle *quelleneigner.quellenname* gelöscht wird.

Erläuterung: Subskriptionseinträge basieren auf den zugrunde liegenden Quellenregistrierungen, die den Quelleneintrag definieren. Wenn Sie eine registrierte Quellentabelle löschen, sind die abhängigen Quelleneinträge einer Subskriptionsgruppe nicht mehr gültig. Die der angegebenen Registrierungsquelle zugeordneten Subskriptionsgruppen befinden sich in der Tabelle *captureserver.IBMSNAP_PRUNCNTL* auf dem Capture-Steuerungsserver, wobei *SOURCE_OWNER* (Quelleneigner) und *SOURCE_TABLE* (Quellentabelle) der registrierten Quelle entsprechen, die gelöscht wird. Der entsprechende Apply-Steuerungsserver und die entsprechenden Subskriptionsgruppennamen sind Spalten in der Tabelle *IBMSNAP_PRUNCNTL*. Die zugeordneten Subskriptionsgruppen schlagen fehl, wenn Apply ausgeführt wird. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Inaktivieren oder löschen Sie die abhängigen Subskriptionsgruppen, bevor Sie das Script ausführen, wenn die registrierte Quelle über abhängige Subskriptionsgruppen verfügt.

ASN1710W **Registrierte Quellen der abhängigen Sicht werden ungültig, sobald die registrierte Quelle *quelleneigner.quellentabelle* gelöscht wird.**

Erläuterung: Sichtregistrierungen basieren auf der zugrunde liegenden Registrierung der Tabellen, aus denen die Sichtdefinition besteht. Wenn Sie eine registrierte Quellentabelle löschen, werden alle Sichtregistrierungen ungültig, die auf der Tabelle basieren. Die möglicherweise betroffenen Sichten befinden sich in der Tabelle `captureserver.IBMSNAP_REGISTER` auf dem Capture-Server. Hierbei entsprechen `PHYS_CHANGE_OWNER` (Eigner der physischen Änderung) und `PHYS_CHANGE_TABLE` (Tabelle für physische Änderung) `CD_OWNER` (CD-Eigner) und `CD_TABLE` (CD-Tabelle) der gelöschten registrierten Quelle. Die zugeordneten Subskriptionsgruppen, die von den Sichtregistrierungen abhängig sind, schlagen fehl, wenn Apply ausgeführt wird. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Inaktivieren oder löschen Sie die entsprechenden Subskriptionsgruppen oder Sichtregistrierungen, bevor Sie das Script ausführen, wenn die registrierte Quelle über abhängige Sichtregistrierungen verfügt.

ASN1711W **Die Quelle *quelleneigner.quellenname* ist noch aktiv. Ein Löschen dieser Quelle führt daher zu einem Capture-Fehler.**

Erläuterung: Eine aktive Registrierung verfügt über einen SYNCHPOINT-Wert, der in der Tabelle `captureschema.IBMSNAP_REGISTER` nicht Null ist. Beim Start des Capture-Programms erwartete das Programm, dass alle aktiven Registrierungen immer vorhanden und gültig sind. Daher benötigt das Capture-Programm einen Hinweis, dass eine registrierte Quelle gelöscht wurde, da die Registrierungsinformationen durch das Löschen ungültig werden. Erhält das Capture-Programm diese Informationen nicht, schlägt es fehl. Ein Script wird generiert, ist jedoch nicht ausführbar.

Benutzeraktion:

1. Inaktivieren Sie die entsprechende Registrierung (über die grafische Benutzerschnittstelle der Replikationszentrale oder durch Absetzen des Signals STOP mit dem Befehlstyp CMD).
2. Warten Sie auf `SIGNAL_STATE Complete` in der Tabelle `captureschema.IBMSNAP_SIGNAL`.
3. Führen Sie das Script aus, das die Registrierung löscht.

ASN1712E **Die Tabelle, die Sicht oder der Kurzname *objekteigner.objektname* ist keine gültige registrierte Replikationsquelle. **Ursachencode:** *ursachencode*.**

Erläuterung: Für diese registrierte Quelle wurden inkonsistente Informationen in den Steuertabellen des Capture-Servers gefunden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Löschen Sie die registrierte Quelle, und erstellen Sie die Registrierung neu.

ASN1713E **Die registrierte Quelle *quelleneigner.quellenname* kann nicht inaktiviert werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Quelle ist als FULL REFRESH (vollständige Aktualisierung) registriert und kann daher nicht inaktiviert werden.
- 1 Die Quelle ist eine CCD-Registrierung, die nicht inaktiviert werden kann.
- 2 Die Quelle ist eine Sicht, und Sichtregistrierungen können nicht inaktiviert werden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1714E **Die registrierte Quelle *quelleneigner.quellenname* kann nicht geändert werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die CD-Tabelle für diese Quelle verfügt über eine Spalte RRN (nur iSeries). Die Spalte RRN muss die letzte Spalte in der Tabelle sein. Daher kann die Quelle nicht geändert werden.
- 1 Die Quelle ist eine Sicht, und Sichtregistrierungen können nicht geändert werden.
- 2 Die Quelle ist für vollständige Aktualisierung registriert und kann nicht geändert werden.
- 3 Die Quellentabellenspalte entspricht nicht der geänderten Spalte.
- 4 Die Spalte hat den Datentyp LOB, DATALINK oder ROWID und verfügt nicht über das Qualifikationsmerkmal für einen Vorimagewert.
- 5 Der Wert der Vorimagespalte darf nicht Null oder ein Leerzeichen sein.
- 6 Der Nachimagewert wurde für die angegebene Spalte nicht registriert.
- 7 Das Vorimagepräfix kann nicht aktualisiert werden, wenn es mit einer vorhandenen Quelle verwendet wird.
- 8 Die Verwendung des aktuellen Vorimagepräfix macht eine der Spalten in dieser registrierten Quelle mehrdeutig.
- 9 Das Vorimagepräfix darf nur ein Zeichen sein.
- 10 Ein interner Fehler ist aufgetreten.

11 Der Registrierungsquellenname wurde doppelt angegeben. Es wurde bereits ein geändertes Registrierungsscript für diese Quelle generiert, das aber noch nicht ausgeführt wurde.

12 Die Konflikterkennungsebene kann nicht für die Replikatregistrierung aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode, um festzustellen, warum die Quelle nicht geändert werden kann. Informationen zur Behebung dieser Fehler finden Sie in der Replikationsdokumentation im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN1715E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die native OS/400-Nachricht lautet *native_as400-nachricht*.

Erläuterung: Beim Absetzen des entsprechenden Befehls im Betriebssystem OS/400 oder auf den iSeries-Servern ist ein Fehler aufgetreten. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Ausführliche Fehlerinformationen finden Sie im OS/400-Konsolprotokoll.

ASN1716W Die Replikationsaktion wurde mit einer Warnung beendet. Die native OS/400-Nachricht lautet *native_as400-nachricht*.

Erläuterung: Beim Absetzen des entsprechenden Befehls im Betriebssystem OS/400 oder auf dem iSeries-Server ist eine Warnung aufgetreten. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Ausführliche Informationen zur Warnung finden Sie im iSeries-Konsolprotokoll.

ASN1717I Die Replikationsaktion wurde mit einer Informationsnachricht beendet. Die native OS/400-Nachricht lautet *native_as400-nachricht*.

Erläuterung: Beim Absetzen des entsprechenden Befehls im Betriebssystem OS/400 oder auf dem iSeries-Server ist eine Informationsnachricht aufgetreten. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1718E Der Kurzname *kurznamen-eigner.kurzname* kann nicht registriert werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der Kurzname wird vom Capture-Programm nicht wie definiert unterstützt. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Die interne CCD-Tabelle (Ihre CD-Tabelle) ist bereits vorhanden.

1 Der Kurzname ist in der nativen Katalog-tabelle.

2 Der Kurzname ist bereits registriert.

3 Bei einer föderierten Registrierung wird davon ausgegangen, dass ein Kurzname als Quelle registriert wird.

4 Keine Spalten für das Capture-Programm auswählbar.

5 Der angegebene Kurzname ist ein Duplikat aus einer früheren Registrierung, das entsprechende Script wurde jedoch nicht ausgeführt.

6 Eine föderierte Registrierung unterstützt nur Benutzertabellen.

7 Eine föderierte Registrierung unterstützt nur nicht komprimierte und unvollständige CCD-Tabellen.

8 Der angegebene CCD-Kurzname ist ein Duplikat eines CCD-Kurznamens aus einer früheren Registrierung, das entsprechende Script wurde jedoch noch nicht ausgeführt.

9 Für die Kurznamenregistrierung werden keine Informationen zum fernen Server bereitgestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode, um festzustellen, warum der Kurzname nicht registriert werden kann.

ASN1719W Die Trigger eines anderen Herstellers, die für die registrierte Quelle *kurznamen-eigner.kurzname* definiert wurden, werden gelöscht. Zusätzliche, von Benutzern bereitgestellte Logik in diesen Triggern geht verloren.

Erläuterung: Wenn eine registrierte Quelle gelöscht wird, werden auch alle Objekte gelöscht, die während der Quellenregistrierung erstellt wurden, unabhängig von späteren Aktualisierungen. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Kopieren Sie die Triggerlogik, bevor Sie die registrierte Quelle löschen, falls erforderlich.

ASN1720E In der Tabelle *capture-schema.IBMSNAP_REGISTER* werden keine CD-Tabelleninformationen für den Quellenkurznamen *kurznamen-eigner.kurzname* gefunden.

Erläuterung: Die Tabelle *captureschema.IBMSNAP_REGISTER* enthält eine Zeile für den angegebenen Quellenkurznamen, die CCD-Tabelleninformationen für diese Quelle fehlen jedoch. Die CD-Tabelleninformationen werden zum Löschen der Replikationsdefinitionen benötigt. Ein Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der korrekte Quellename angegeben wird, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN1722W Die Sicht *sichteigner.sichtname* wird als vollständige Aktualisierung registriert, weil alle Basistabellen dieser Sicht als vollständige Aktualisierung registriert sind.

Erläuterung: Die Sicht muss als vollständige Aktualisierung registriert werden, weil die Basistabellen dieser Sicht ausschließlich als vollständige Aktualisierung registriert oder keine registrierten Replikationsquellen sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1723W Die Sicht *sichteigner.sichtname* wird als Replikation mit Änderungserfassung registriert, weil mindestens eine Basistabelle dieser Sicht als Replikation mit Änderungserfassung registriert ist.

Erläuterung: Die Sicht muss als Replikation mit Änderungserfassung registriert werden, weil die Basistabellen dieser Sicht als Replikation mit Änderungserfassung registriert sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1724E Der Name des Objekts, das Sie auf dem relationalen Nicht-DB2-Server erstellen, ist mit dem *objekteigner.objektnamen* mit dem Typ *objekttyp* identisch.

Erläuterung: Das angegebene Objekt kann nicht erstellt werden, weil bereits ein Objekt mit demselben Typ und Namen auf dem relationalen Nicht-DB2-Server vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Objekt an, und wiederholen Sie die Replikationstask.

ASN1725W Der Trigger *triggereigner.triggername* ist in der fernen Tabelle *ferner_eigner.name_der_fernen_Tabelle* bereits vorhanden. Sie dürfen das generierte Script erst ausführen, wenn Sie ermittelt haben, wie der Inhalt des vorhandenen Triggers mit der generierten Triggerdefinition gemischt wird.

Erläuterung: Ein Trigger mit diesem Namen ist in der fernen Tabelle in der relationalen Nicht-DB2-Datenbank bereits vorhanden. Der Datenbankmanager zeigt möglicherweise keinen Konflikt an und könnte später Ihren vorhandenen Trigger überschreiben, wenn Sie die Anweisung CREATE TRIGGER im generierten Script ausführen. Der Datenbankmanager könnte auch einen SQL-Fehler zurückgeben, der anzeigt, dass das Objekt

bereits vorhanden ist. Generierte Triggernamen können nicht angepasst werden, weil angepasste Trigger nicht gelöscht werden können, wenn die Registrierung gelöscht wird.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie zunächst, wie die bereits vorhandenen Trigger mit den generierten Triggern gemischt werden. Erstellen Sie dann ein eigenes Script zum Mischen der vorhandenen Logik mit der Triggerlogik, die das Replikationstool generiert, oder aktualisieren Sie das Script, das das Replikationstool generiert, um Ihre vorhandenen Triggerdefinitionen einzufügen.

ASN1726W Der Trigger *triggereigner.triggername* ist in der fernen Tabelle *eigner.tabellenname* auf dem fernen Server *name_des_fernen_servers* nicht vorhanden.

Erläuterung: Der Trigger ist in der fernen Datenbank nicht vorhanden. Der Trigger wurde möglicherweise gelöscht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1727I Die registrierte Quelle *registrierte_quelle* ist inaktiviert.

Erläuterung: Die angegebene registrierte Quelle wurde bereits inaktiviert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1728W Die ID für codierten Zeichensatz (CCSID) *unicode_ASCII_EBCDIC* der CD-Tabelle *cd-eigner.cd-name* für die Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* entspricht nicht der CCSID *unicode_ASCII_EBCDIC* der Tabelle **IBMSNAP_UOW** für das Capture-Schema *capture-schema*.

Erläuterung: Für das angegebene Capture-Schema verknüpft das Apply-Programm die Tabelle **IBMSNAP_UOW** und die CD-Tabelle der angegebenen Quelle, wenn für die Spalte **JOIN_UOW_CD** in der Tabelle **ASN.IBMNSNAP_MEMBR** **Y** definiert ist. Diese Spalte enthält **Y**, wenn der Zieltyp des zugeordneten Subskriptionsgruppeneintrags nicht "Benutzerkopie" ist oder wenn Spalten der Tabelle **IBMSNAP_UOW** in der **WHERE**-Klausel des Subskriptionsgruppeneintrags verwendet werden. Wenn das Apply-Programm Tabellen mit unterschiedlichen Schemata für Codeumsetzung verknüpft, tritt ein Fehler auf. Weitere Informationen zu Schemata für Codeumsetzung finden Sie im Abschnitt zu **UNICODE**- und **ASCII**-Schemata für Codeumsetzung im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der **DB2-Informationen**zentrale.

Benutzeraktion: Definieren Sie für Subskriptionseinträge, die diese Registrierung verwenden, die Zieltab-

elle mit dem Typ "Benutzerkopie" und verwenden Sie keine Spalten IBMSNAP_UOW in der WHERE-Klausel.

ASN1729E Die Registrierung des Kurznamens *kurznamen* *kurznamen* *kurznamen* kann nicht gelöscht werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Registrierung dieses Kurznamens kann nicht gelöscht werden. Es wird kein Script erstellt. Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 Der angegebene Kurzname ist ein Duplikat eines Kurznamens in einer vorhergehenden Registrierungs Löschung. Das Script für diese Registrierungs Löschung wurde jedoch noch nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Erläuterung des Ursachencodes. Zusätzliche Erläuterungen und Einschränkungen finden Sie in der Replikationsdokumentation im IBM Information Management Software for Solutions Information Center oder in der DB2-Informationen zentrale.

ASN1730W Die Prozedur *prozedureigner.prozedurname* ist bereits auf dem fernen Server *ferner_server* vorhanden. Der Inhalt der vorhandenen Prozedur muss mit der generierten Prozedurdefinition gemischt werden, bevor das generierte Script ausgeführt wird.

Erläuterung: Eine Prozedur mit diesem Namen ist bereits in der relationalen Nicht-DB2-Datenbank vorhanden. Der Datenbankmanager zeigt möglicherweise keinen Konflikt an und könnte später Ihre vorhandene Prozedur überschreiben, wenn Sie die Anweisung CREATE PROCEDURE im generierten Script ausführen. Oder ein SQL-Fehler wird zurückgegeben, der angibt, dass das Objekt bereits vorhanden ist. Die Namen generierter Prozeduren können nicht angepasst werden, weil angepasste Prozeduren nicht gelöscht werden können, wenn die Registrierung gelöscht wird.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie, wie die bereits vorhandenen Prozeduren mit den generierten Prozeduren gemischt werden. Erstellen Sie dann ein eigenes Script zum Mischen der vorhandenen Logik mit der Prozedurlogik, die das Replikationstool generiert, oder aktualisieren Sie das Script, das das Replikationstool generiert, um Ihre vorhandenen Prozedurdefinitionen einzufügen.

ASN1731W Die Spalte *spaltenname* des Datentyps *datentyp* in der relationalen Nicht-DB2-Datenbank tabelle wird im Kurznamen vom föderierten Wrapper in einen Datentyp *datentyp* umgewandelt. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 Die relationale Nicht-DB2-Datenbank ist eine Oracle-Datenbank, und die Zahlenspalte wird vom Server mit föderierten Datenbanken im Kurznamen in den Datentyp DOUBLE umgewandelt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1732E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* muss für Vorimages und Nachimages aufgezeichnet werden.

Erläuterung: Der native OS/400-Befehl erfordert, dass die Quellentabelle vor der Registrierung sowohl mit der Vorimage- als auch mit der Nachimagespalte aufgezeichnet wird.

Benutzeraktion: Zeichnen Sie die Quellentabelle sowohl mit den Vorimages als auch mit den Nachimages auf, bevor Sie das generierte Script für die Tabellenregistrierung ausführen.

ASN1733E Die Registrierung der Quelle *quelleneigner.quellentabelle* kann nicht gelöscht werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 Die angegebene Quelle ist ein Duplikat aus einer früheren DROP-Registrierung, das entsprechende Script wurde jedoch nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Namen der Quelle, und setzen Sie die Task erneut ab.

ASN1734W Definitionen registrierter Quellen mit abhängigen Sichten werden nicht mit den Spalten für die registrierte Quelle *quelleneigner.quellentabelle* aktualisiert.

Erläuterung: Sie versuchen, einer vorhandenen registrierten Quelle mindestens eine Spalte hinzuzufügen. Die Quellenregistrierung enthält Registrierungen abhängiger Sichten, aber die geänderten Spalten werden in den Sichtregistrierungsdefinitionen nicht wiedergegeben.

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um die Sichtregistrierungsdefinition zu aktualisieren, sodass neue Spalteninformationen in der Sichtregistrierung wiedergegeben werden:

1. Löschen Sie die aktuelle Sichtregistrierung.
2. Erstellen Sie die Sichtregistrierung neu.

Wenn die neuen Spalteninformationen nicht in der Sichtregistrierung wiedergegeben werden sollen, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1735E Die Tabelle, die Sicht oder der Kurzname *eigner.name* kann nicht registriert werden. Einträge der Subskriptionsgruppe sind der Quellentabelle von einer früheren Registrierung zugeordnet, die gelöscht wurde. Die Definitionen, die für die aktuelle Registrierung angefordert werden, widersprechen den Definitionen, die für die vorhandenen Subskriptionsgruppeneinträge in den Replikationssteuertabellen gespeichert sind. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Tabelle, die Sicht oder der Kurzname wurde bereits registriert und gelöscht. Die zugeordneten Subskriptionsgruppeneinträge wurden jedoch nicht gelöscht, und die Informationen für diese Einträge sind immer noch in den Replikationssteuertabellen vorhanden. Die Tabelle oder der Kurzname wird erneut registriert. Dabei müssen die angeforderten Informationen mit den Informationen übereinstimmen, die für die übrig gebliebenen Einträge in den Steuertabellen gespeichert sind, um Probleme mit den Programmen Capture und Apply zu vermeiden. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Sie versuchen, die Tabelle bzw. den Kurznamen nur für die vollständige Aktualisierung zu registrieren. Die Zeilen in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL geben an, dass diese Tabelle bzw. dieser Kurzname zuvor mit dem Mechanismus für die Änderungserfassung registriert und diese Registrierung gelöscht wurde.
- 1 Sie versuchen, die Tabelle bzw. den Kurznamen mit dem Mechanismus für die Änderungserfassung zu registrieren. Die Zeilen in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL geben an, dass diese Tabelle bzw. dieser Kurzname zuvor ausschließlich für die vollständige Aktualisierung registriert war und diese Registrierung gelöscht wurde.
- 2 Sie versuchen, die Tabelle bzw. den Kurznamen mit dem Mechanismus für die Änderungserfassung zu registrieren. Die Quellentabelle war zuvor definiert und wurde gelöscht. Die Werte der Spalten PHYS_CHANGE_OWNER und PHYS_CHANGE_TABLE in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL stimmen nicht mit den Eingabewerten überein, die für die Felder für den CD/CCD-Eigner oder die CD/CCD-Tabelle angegeben wurden.

Benutzeraktion: Führen Sie die spezifischen Aktionen für die folgenden Ursachencodes aus:

- 0 Registrieren Sie die Tabelle bzw. den Kurznamen beim Mechanismus für die Änderungserfassung.
- 1 Registrieren Sie die Tabelle bzw. den Kurznamen nur für die vollständige Aktualisierung.
- 2 Registrieren Sie die Tabelle bzw. den Kurznamen, und vergewissern Sie sich, dass der CD- oder CCD-Eigner und die Tabellennamen denen entsprechen, die im Feld IBMSNAP_PRUNCNTL aufgeführt sind. Passen Sie diese Werte nicht an, damit die Replikationsaktion die Werte übernimmt, die in der Steuertabelle gespeichert sind.

ASN1736W Der Name der Vorimagespalte für die Spalte *spaltenname* des Datentyps *datentyp* wird abgeschnitten. Die Länge des Spaltennamens zusammen mit dem Vorimagepräfix überschreitet die für die relationale Nicht-DB2-Datenbank zulässige Begrenzung *zulässige_begrenzung* für den Spaltennamen.

Erläuterung: Wenn das angegebene Vorimagepräfix an den Spaltennamen angehängt wird, ist der Name länger als die auf dem relationalen Nicht-DB2-Server maximal zulässige Begrenzung für den Spaltennamen. Der Spaltenname wird am Ende abgeschnitten, sodass die Länge des Spaltennamens der maximalen Länge entspricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1737W Die Replikationsaktion *aktionsname* kann nicht genügend Informationen ableiten, um die Definition der Prozedur bzw. des Triggers für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL erneut zu erstellen.

Erläuterung: Die Prozedur- bzw. Triggerdefinition für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL entfernt die CCD-Tabellen für alle registrierten Kurznamen. Immer, wenn ein Kurzname registriert oder aus der Registrierung gelöscht wird, wird die Prozedur bzw. der Trigger für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL gelöscht und mit den neuen Informationen für diesen Kurznamen erneut erstellt. Die für diese Registrierung angegebenen Informationen enthalten nicht die notwendigen Informationen für die Definition der Prozedur oder des Triggers in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL. Aus diesem Grund enthält das generierte Script keine Anweisung DROP oder CREATE für die Prozedur oder den Trigger.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Registrierung für den fehlenden Kurznamen bzw. die fehlende Tabelle.

ASN1738W Die Prozedur bzw. der Trigger *name* für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL konnte auf dem fernen Server nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Prozedur- bzw. Triggerdefinition für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL erkennt die CCD-Tabellen für alle registrierten Kurznamen. Bei jeder Erstellung einer Registrierung wird die Prozedur bzw. der Trigger für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL gelöscht und mit den vorhandenen und den neuen Registrierungsinformationen erneut erstellt. Die in den Steuertabellen gespeicherten Definitionen geben an, dass frühere Registrierungen auf diesem Server vorhanden sind, aber die Prozedur für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL nicht gefunden werden konnte. Die Prozedur wird für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL mit den in den Steuertabellen gespeicherten Definitionen erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Anweisung für die generierte Prozedur bzw. den generierten Trigger für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL alle registrierten Quellen enthält.

ASN1739W Der Spaltenname *spaltenname* des Datentyps *datentyp* in der Benutzertabelle wird als neuer Datentyp *neuer_datentyp* in der CCD-Tabelle in der relationalen Nicht-DB2-Datenbank erstellt. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 In einer Sybase- oder Microsoft SQL Server-Datenbank kann keine Spalte des Datentyps TIMESTAMP eingefügt oder aktualisiert werden. Auf einem der relationalen Nicht-DB2-Systeme wird eine CCD-Tabelle mit einer Spalte erstellt, die den Datentyp TIMESTAMP verwendet (Spalte IBMSNAP_SYBTMSTMP oder IBMSNAP_MSTMSTMP). Eine Tabelle in einer Sybase- oder Microsoft SQL Server-Datenbank kann nicht mehr als eine Spalte mit dem Datentyp TIMESTAMP enthalten. Daher wird der Datentyp der Spalte in der Benutzertabelle in den Datentyp Binary(8) umgewandelt.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich, wenn der neue Datentyp verwendet werden kann. Falls der neue Datentyp nicht akzeptabel ist, dürfen Sie das generierte Script nicht ausführen. Entfernen Sie die angegebene Spaltenauswahl aus der Registrierungsdefinition, und wiederholen Sie die Task.

ASN1740W Der CCD-Kurzname *kurznamen.eigner.kurzname* ist auf dem Server mit föderierten Datenbanken vorhanden, die ferne CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* ist jedoch nicht auf dem Nicht-DB2-Server vorhanden. Diese Tabelleninformationen werden nicht in die Neuerstellung der Prozedur bzw. des Triggers für PRUNCNTL eingeschlossen.

Erläuterung: Die Prozedur- bzw. Triggerdefinition für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL erkennt die CCD-Tabellen für alle registrierten Kurznamen. Bei jeder Erstellung einer Registrierung wird die Prozedur bzw. der Trigger für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL gelöscht und mit den vorhandenen und den neuen Registrierungsinformationen erneut erstellt. Die ferne CCD-Tabelle ist auf dem Nicht-DB2-Server nicht vorhanden, obwohl der Kurzname auf dem Server mit föderierten Datenbanken vorhanden ist. Diese Tabelle wird nicht in die Neuerstellung des Triggers bzw. der Prozedur für PRUNCNTL eingeschlossen.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie, warum die CCD-Tabelle gelöscht wurde. Wenn die Tabelle irrtümlich gelöscht wurde, löschen Sie entweder die Registrierung dieser Quelle, oder erstellen Sie die CCD-Tabelle mit der ursprünglichen Definition erneut.

ASN1741W Der CCD-Kurzname *kurznamen.eigner.kurzname* ist auf dem Server mit föderierten Datenbanken nicht vorhanden. Diese Tabelleninformationen werden nicht in die Neuerstellung der Prozedur bzw. des Triggers für PRUNCNTL eingeschlossen.

Erläuterung: Die Prozedur- bzw. Triggerdefinition für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL erkennt die CCD-Tabellen für alle registrierten Kurznamen. Bei jeder Erstellung einer Registrierung wird die Prozedur bzw. der Trigger für die Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL gelöscht und mit den vorhandenen und den neuen Registrierungsinformationen erneut erstellt. Der CCD-Kurzname ist auf dem Server mit föderierten Datenbanken nicht vorhanden. Diese Tabelle wird nicht in die Neuerstellung des Triggers bzw. der Prozedur für PRUNCNTL eingeschlossen.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie, warum der CCD-Kurzname gelöscht wurde. Wenn der Kurzname irrtümlich gelöscht wurde, löschen Sie entweder die Registrierung dieser Quelle, oder erstellen Sie den CCD-Kurznamen erneut.

ASN1742E Der Quellenkurzname *kurznamen.eigner.kurzname* auf der Plattform *plattform* kann erst registriert werden, nachdem die Registrierungen auf die Architekturstufe *arch-stufe* migriert wurden.

Erläuterung: Die Tabelle IBMSNAP_REGISTER enthält für relationale Nicht-DB2-Quellen Registrierungen, die zu einer früheren Architekturstufe gehören. Sie können eine neue Quelle erst registrieren, nachdem Sie alle Registrierungen auf die neue Architekturstufe migriert haben.

Benutzeraktion: Migrieren Sie die vorhandenen Registrierungen für die relationalen Nicht-DB2-Quellen auf die aktuelle Architekturstufe. Details finden Sie in 'Migration auf SQL Replication Version 8'.

ASN1800E Die Subskriptionsgruppe *gruppenname* ist für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, WHOS_ON_FIRST *wer_zuerst*, auf dem Apply-Steuerungsserver *aliasname_des_servers* bereits vorhanden.

Erläuterung: Es darf nur eine Subskriptionsgruppe dieses Namens für ein bestimmtes Apply-Qualifikationsmerkmal und einen bestimmten Apply-Steuerungsserver geben. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Erstellen Sie einen neuen Gruppennamen, oder fügen Sie der vorhandenen Gruppe neue Einträge hinzu.

ASN1801E Die Anweisungsnummer *anweisungsnummer* ist einer Anweisungszeichenfolgelänge *anweisungszeichenfolgelänge* zugeordnet, die die maximale Anweisungslänge für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, den Gruppennamen *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst* auf dem Apply-Steuerungsserver *aliasname_des_servers* überschreitet.

Erläuterung: Die Länge der Anweisung überschreitet die zulässige Grenze (1024 in Version 8). Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Anweisungszeichenfolge, sodass ihre Länge unter der zulässigen Grenze bleibt.

ASN1802W Der Quelleneintrag der Replikations-subskription ist mit RECAPTURE='N' definiert. Alle Änderungen an dem Replikationsziel werden nicht an die anderen Replikationsziele weitergegeben.

Erläuterung: In einem Szenario für beliebige Replikation werden Änderungen, die in einer Zielreplikation vorgenommen werden, nicht an der Quelle erneut erfasst, wenn RECAPTURE='N' gilt. Sind mehrere Zielreplikationen vorhanden, die zu derselben Quelle gehören, werden die an einer Zielreplikation vorgenommenen Änderungen in den anderen Replikationszielen nicht nachvollzogen.

Benutzeraktion: Sollen die Änderungen an die anderen Replikationsziele weitergegeben werden, müssen Sie RECAPTURE='Y' angeben.

ASN1803I Es sind *anweisungen_ohne_verbindung* Replikationssubskriptionsgruppenanweisungen aus einer bereits definierten Subskriptionsgruppe, die später gelöscht wurde, vorhanden. Diese Anweisungen ohne Verbindung werden für die Subskriptionsgruppe, für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal, auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver nicht gelöscht.

Erläuterung: Eine vorherige Subskriptionsgruppe wurde gelöscht, ohne alle zugehörigen Anweisungen zu löschen. Ein Script wird für die neue Subskriptionsgruppe generiert, die denselben Namen wie die vorherige, gelöschte Subskriptionsgruppe hat. Die vorherigen Subskriptionsanweisungen werden nicht gelöscht.

Benutzeraktion: Setzen Sie eine Anweisung 'Subskriptionsanweisungen löschen' ab, um die Anweisungen ohne Verbindung zu löschen.

ASN1804I Der Wert der Spalte MAX_SYNCH_MINUTES *max_anzahl_synch-minuten* der Replikationssubskriptionsgruppe befindet sich außerhalb des zulässigen Bereichs für die angegebene Subskriptionsgruppe und das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver. Statt dessen wird der Replikationsstandardwert verwendet.

Erläuterung: Der gültige Bereich für diese Spalte ist 0 bis 999.

Benutzeraktion: Wenn der Standardwert 30 Minuten akzeptabel ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1805I Der Wert der Spalte COMMIT_COUNT *commitanzahl* der Replikationssubskriptionsgruppe befindet sich außerhalb des zulässigen Bereichs für die angegebene Subskriptionsgruppe und das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver. Statt dessen wird der Replikationsstandardwert verwendet.

Erläuterung: Der gültige Bereich für diese Spalte ist 0 bis 999.

Benutzeraktion: Wenn der Standardwert 0 Minuten akzeptabel ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1806E **Die Replikationsaktion wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Subskriptionsgruppenname *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellsicht *quellsicht-qualifikationsmerkmal*, Zieleintrag *zieleigner.zieltabelle* mit einem Fehler beendet. Der Subskriptionsgruppeneintrag kann der angegebenen Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden. Ursachen-code: *ursachencode*.**

Erläuterung: Die Subskriptionsgruppe wäre ungültig, wenn der Eintrag hinzugefügt würde. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachen-code gültig:

- 0 Die Subskriptionsgruppe hat ihre Obergrenze für Einträge erreicht.
- 1 Der Quelleneintrag für das Capture-Schema ist nicht mit der Subskriptionsgruppe für das Capture-Schema identisch.
- 2 Der iSeries-Quelleneintrag ist nicht mit dem Subskriptionsgruppenjournal identisch.
- 3 Die Struktur des komprimierten Tabelleneintrags ist mit den anderen Eintragsstrukturen nicht kompatibel.
- 4 Der Quelleneintrag unterstützt keine Änderungserfassungsreplikation, der Zieleintrag basiert jedoch auf Änderungserfassung. Die Zielstruktur ist entweder eine CCD- oder Replikattabelle, die Quelle verfügt jedoch über keine CD-Tabelle.
- 5 Der Quelleneintrag ist keine vollständige Tabelle.
- 6 Die Definition des Zieleintrags erwartet die Existenz der Zieltabelle. Diese ist jedoch nicht vorhanden.
- 7 Die Definition des Zieleintrags erfordert die Erstellung der Zieltabelle. Die Zieltabelle ist jedoch bereits vorhanden.
- 8 Die Gruppe enthält nur Zieltabellen für die Unterstützung der vollständigen Aktualisierung. Der neue Eintrag unterstützt jedoch die Replikation mit Änderungserfassung.
- 10 Die Gruppe enthält nur Zieltabellen, die von der Änderungserfassungsreplikation unterstützt werden. Der neue Eintrag unterstützt jedoch nur vollständige Aktualisierung.
- 11 Replikatregel: Ist der Zieleintrag ein Replikat, kann der Quelleneintrag ein Replikat oder eine Benutzertabelle sein.
- 12 Die Zielstruktur wird für dieses Betriebssystem nicht unterstützt.

- 13 Die Zielstruktur ist ein CCD, das als Registrierungsquelle (automatische Registrierung) definiert ist. Die Struktur ist jedoch nicht vollständig.
- 14 Der Quelleneintrag ist nicht registriert.
- 15 Die Quelleneintragungsspalten verfügen über Spaltendefinitionen, der Zieltyp ist jedoch keine Ergebnistabelle.
- 16 Bei mindestens einer der ausgeschlossenen Zielspalten der Subskriptionsgruppe ist weder die Dateneingabe optional, noch ist die Spalte NOT NULL mit Standardwerten.
- 17 Der Zieleintrag ist eine Sicht, die nicht aktualisiert werden kann.
- 18 Der Subskriptionsgruppeneintrag ist bereits vorhanden.
- 19 Es kann keine Zielspalte oder kein Zielausdruck mit einer gültigen Zuordnung zur registrierten Quelle gefunden werden.
- 20 Mehrere effektive Quellen wurden gefunden, wurden jedoch nicht konsistent definiert.
- 21 Die externe CCD-Tabelle ist nicht komprimiert und enthält DataLink- oder LOB-Spalten.
- 22 Journalbibliothek oder Journalname des Quelleneintrags stimmt nicht überein.
- 23 Der Name des fernen Journals ist ungültig.
- 24 Der Journalname oder die Bibliothek ist ungültig.
- 25 Eine Replikattabelle mit fernem Journaling ist nicht zulässig.
- 26 Eine interne CCD-Tabelle ist für die angegebene registrierte Quellentabelle bereits vorhanden.
- 27 Quellen- und Zielservers müssen für interne CCD-Tabellen identisch sein.
- 28 Die interne CCD-Tabelle muss unvollständig sein.
- 29 Für die Quellentabelle wird fernes Journaling ausgeführt, und die Tabelle enthält LOBs oder DATALINK-Spalten.
- 30 Keine zugehörigen Informationen in der Tabelle IBMSNAP_PRUNCNTL vorhanden.
- 31 Keine zugehörigen Informationen in der Tabelle IBMSNAP_PRUNE_SET vorhanden.
- 32 Eine interne CCD-Tabelle mit einer Sicht als Quelle ist nicht zulässig.
- 33 Die Zieltabelle wird bereits von einem anderen vorhandenen Eintrag verwendet, und zwischen den Replikationsdefinitionen wurde ein Konflikt festgestellt bezüglich der Werte der

Felder NAME, IS_KEY, EXPRESSION und TYPE in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS und den Definitionen, die für den neuen Eintrag angefordert wurden.

- 34 Die Quelle befindet sich auf einem Nicht-DB2-Server, und der angeforderte Zieltyp ist ein Replikat. Dieses Szenario wird nicht unterstützt.
- 35 Der angegebene Quelleneintrag hat keinen gültigen Kurznamen auf dem Zielsystem. Der Fehler trat aus einem der folgenden Gründe auf:
- Sie haben bei der Erstellung des Quelleneintrags keinen Kurznamen angegeben.
 - Sie haben einen Kurznamen angegeben, der auf dem Zielsystem nicht vorhanden ist und nicht für Sie erstellt werden kann.
 - Sie haben ein Objekt angegeben, das kein Kurzname ist.
 - Sie haben einen Kurznamen angegeben, der auf dem Zielsystem vorhanden ist, der aber nicht dem angegebenen Quelleneintrag zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Erstellen Sie bei den Ursachencodes 1 bis 34 entweder den neuen Eintrag in einer anderen Subskriptionsgruppe, oder erstellen Sie eine neue Subskriptionsgruppe für den neuen Eintrag.

Stellen Sie bei Ursachencode 35 sicher, dass Sie einen gültigen Kurznamen angeben, der bereits auf dem Zielsystem vorhanden und dem Quelleneintrag zugeordnet ist.

ASN1807I Der Replikationssubskriptionseintrag wird der angegebenen Subskriptionsgruppe und dem angegebenen Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver mit einer Informationsklausel hinzugefügt.
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich. Ein Script wird generiert. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die neue Gruppe resultiert in einer Mischung aus Replikations- und Lesezugriffszieleinträgen.
- 1 Die Subskriptionsgruppe unterstützt Commitzähler für Transaktionen, der Zieleintrag ist jedoch nicht für die Transaktionsverarbeitung qualifiziert.
- 2 Mindestens ein Eintrag verfügt über einen Zieleintrag, der eine CCD-Tabelle ist; jedoch nicht alle Einträge verfügen über eine CCD-Tabelle des Zieleintrags. Verschiedene Tabellengenerierungen befinden sich in derselben Gruppe.

- 3 Der Zieleintrag ist eine nicht komprimierte, unvollständige CCD-Tabelle ohne zusätzliche Spalten aus IBMSNAP. Diese Zieltabelle ist im Wesentlichen mit der CD-Tabelle identisch.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung. Sie haben für die Antwort folgende Optionen:

- 0 Alle Replikationstabellen in einer Gruppe und die Lesezugriffstabellen in einer anderen Tabelle zusammenfassen.
- 1 Alle Zieltypen, die die Transaktionsverarbeitung unterstützen, in einer Gruppe und andere Tabellen in einer anderen Gruppe zusammenfassen.
- 2 Um ein einheitliches Alter der Daten in den Gruppen zu erhalten, sollten Sie alle CCD-Zieltabellen, die zu derselben Generierung gehören, in derselben Gruppe zusammenfassen. Fassen Sie außerdem alle Nicht-CCD-Zieltabellen in einer anderen Gruppe zusammen. Die zweite Gruppe ist von den Daten in der ersten Gruppe abhängig, wie z. B. im mittleren Arbeitsabschnitt.
- 3 Überlegen Sie, ob Sie die CCD-Zieltabelle benötigen.

ASN1808E Die Replikationsaktion wurde für das **Apply-Qualifikationsmerkmal** *apply-qualifikationsmerkmal*, **Gruppenname** *gruppenname*, **WHOS_ON_FIRST-Wert** *wer_zuerst*, **Quelleneintrag** *quelleneigner.quellentabelle*, **Qualifikationsmerkmal der Quellsicht** *quellsicht-qualifikationsmerkmal*, **Zieleintrag** *zieleigner.zieltabelle* mit einem Fehler beendet.
Der Subskriptionszieleintrag erwartet, dass seine Indexschlüsselspalten aktualisiert werden. Für mindestens einen Indexschlüssel ist jedoch die Vorimagespalte nicht im Subskriptionsquelleneintrag registriert.

Erläuterung: Die Indexschlüssel der Zieltabelle können aktualisiert werden (PRIMARY_KEY_CHG = 'Y'). Damit diese Bedingung unterstützt wird, muss das Apply-Programm auf die Vorimagespalten der Indexschlüssel zugreifen. Daher müssen diese Vorimagespalten in der CD-Tabelle für den Quelleneintrag vorhanden sein. Wenn Sie nicht vorhanden sind, schlägt das Apply-Programm fehl. Ein Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Führen Sie für jede Spalte des Subskriptionszielindex folgende Schritte aus:

- Überprüfen Sie, ob die Vorimagespalte für diese Spalte bereits im Quelleneintrag auf dem Capture-Server registriert ist.

- Falls nicht, müssen Sie die entsprechende Vorimagespalte registrieren.

ASN1809W Die Replikationsaktion erwartet, dass Subskriptionsindexschlüsselspalten aktualisiert werden. Der Subskriptionseintrag wird jedoch der Subskriptionsgruppe hinzugefügt, ohne dass Aktualisierungen der Zielindexschlüsselspalten zulässig sind. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: In den oben aufgeführten Fällen sind die Einstellungen für PRIMARY_KEY_CHG ohne Bedeutung. Ein Script wird generiert, die mit Replikationsdefinitionen aktualisiert wurde, die vom Benutzer angegebene Definitionen überschreiben. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die CCD des Zieltabellentyps: PRIMARY_KEY_CHG ist ungültig.
- 1 Als Wert für CHG_UPD_TO_DEL_INS in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER ist 'Y' definiert.
- 2 Die Zieltabelle ist nicht komprimiert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1810W Der Subskriptionsgruppeneintrag ist auf dem Quellenserver mit referenziellen DB2-Integritätsbedingungen definiert. Der Zieleintrag ist jedoch ein Replikat, das diese Integritätsbedingungen nicht bewahrt.

Erläuterung: Referenzielle Integritätsbedingungen der Zieltabelle werden von DB2 am Replikatstandort nicht umgesetzt. Dies ist am Replikatstandort möglicherweise nicht beabsichtigt. Ein Script wird generiert, und das Script kann möglicherweise nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Fügen Sie die entsprechenden referenziellen Integritätsbedingungen am Ziel in das generierte Script ein, falls erforderlich.

ASN1811W Die Indexdefinition für den Ziel-subskriptionseintrag kann keine korrekte Eindeutigkeit auf dem Ziel garantieren. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Das Apply-Programm verlässt sich darauf, dass die eindeutige Indexdefinition Zeilen in der Zieltabelle korrekt aktualisiert und löscht (bei einigen Zieltypen). Wenn der angegebene Index keine Eindeutigkeit garantiert, muss das Apply-Programm nacharbeiten. Sorgen Sie dafür, dass dieser Fall nicht eintritt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Mindestens eine Spalte wird von einer SQL-Funktion generiert, die die Eindeutigkeit des Index nicht garantiert.

- 1 In einem eindeutigen Index werden Spalten mit optionaler Dateneingabe nicht von SQL-Funktionen generiert.

Benutzeraktion: Führen Sie für jede Spalte des Subskriptionszielindex folgende Schritte aus:

- Überprüfen Sie, ob der Spaltentyp auf dem Apply-Steuerungsserver ASN.IBMSNAP_SUBS_COLS, COL_TYPE, 'F' lautet.
- Ist dies der Fall, müssen Sie den Indexspaltenausdruck erneut definieren, sodass kein SQL-Ausdruck enthalten ist, oder Sie müssen diese Spalte aus dem Indexschlüssel entfernen (ASN.IBMSNAP_SUBS_COLS, für die Spalte IS_KEY ist 'N' definiert).

ASN1812E Die Replikationsaktion wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellsicht *quellsicht-qualifikationsmerkmal*, Zieleintrag *zieleigner.zieltabelle* mit einem Fehler beendet. Der Subskriptionszieleintrag kann nicht hinzugefügt werden, weil der erforderliche Zielschlüssel ungültig ist. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Zieleinträge, die einen eindeutigen Index erfordern, haben den Zieltyp "Mit Zeitangabe", "Benutzerkopie", "Replikattabelle" und "Komprimierte CCD". Wenn diese Ziele keinen eindeutigen Index haben, schlägt das Apply-Programm fehl. Ein Script wird nicht generiert. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Zieltabelle ist noch nicht vorhanden, aber die Zielschlüsselinformationen konnten nicht aus der Quellentabelle abgeleitet werden.
- 1 Die Zielschlüsselinformationen können nicht gefunden oder abgeleitet werden, und die RRN ist für die CD-Tabelle nicht definiert (nur iSeries).
- 2 Die Zieltabelle oder -sicht ist bereits vorhanden, die erforderlichen Zielschlüsselinformationen fehlen jedoch.
- 3 Die Zieltabelle oder -sicht ist bereits vorhanden, die Zielschlüsselinformationen sind jedoch mit den vorhandenen Partitionierungsschlüsselinformationen nicht kompatibel.
- 4 Die Zieltabelle des Typs REPLICA ist bereits vorhanden. Die angegebene Spalte ist Teil der Zielschlüsselinformationen, die Quellschlüsselinformationen enthalten diese Spalte jedoch nicht. Die Schlüssel für die Quellen- und die Zieleinträge müssen übereinstimmen, wenn die Zieltabelle den Typ REPLICA hat.

- 5 Die angegebene Zielschlüsselspalte wird in der Zieltabellendefinition nicht gefunden.

Benutzeraktion: Definieren Sie einen gültigen Zielschlüssel. Führen Sie die spezifischen Aktionen für die folgenden Ursachencodes aus:

- 0 Erstellen Sie den entsprechenden eindeutigen Index in der Quellentabelle, sodass er zum Ableiten des vorgeschlagenen Replikationsindex verwendet werden kann.
- 2 Geben Sie die erforderlichen Zielschlüsselinformationen an.
- 3 Die DB2-Regeln für Partitionierungsindizes können Sie dem Handbuch 'SQL Reference' entnehmen. Der von Ihnen angegebene Schlüssel enthält z. B. möglicherweise nicht den erforderlichen Partitionierungsschlüssel.
- 4 Modifizieren Sie die Ziel- oder Quellschlüsselinformationen entsprechend, damit die Replikation den richtigen Index ableiten kann.
- 5 Überprüfen Sie den Spaltennamen.

ASN1813I Der Replikationssubskriptionsquelleneintrag ist auf dem Quellenserver mit einigen DB2-Integritätsbedingungen definiert. Der Subskriptionszeileintrag bewahrt diese Integritätsbedingungen jedoch nicht. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Integritätsbedingungen in der Quellentabelle werden von DB2 nicht umgesetzt, wenn sie während der Zeileintragsdefinition nicht angegeben werden. Dies ist auf dem Replikattabellenserver möglicherweise nicht beabsichtigt. Ein Script wird generiert, die möglicherweise nicht ausgeführt werden kann. Integritätsbedingungen werden in den folgenden gültigen Werten für Ursachencodes beschrieben:

- 0 Mindestens eine Klausel NOT NULL WITH DEFAULT im Zeileintrag.
- 1 Partitionierter Tabellenbereich.

Benutzeraktion: Fügen Sie die entsprechenden DB2-Integritätsbedingungen am Ziel in das generierte Script ein, falls erforderlich.

ASN1814E Die Zielspalte *spaltenname* mit Datentyp *datentyp* kann dem Subskriptionszeileintrag *tabelleneigner.tabellenname* nicht hinzugefügt werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Der Subskriptionseintrag besteht die Subskriptionsspaltenprüfungen nicht. Ein Script wird nicht generiert. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der Spaltendatentyp wird von der Replikation

nicht unterstützt. Datentypen, die DB2 nicht unterstützt, fordern die Replikationsprogramme auf, die Nachricht ASN1648E auszugeben.

- 1 Der Zieltatentyp ist nicht kompatibel mit dem entsprechenden Quellendatentyp.
- 2 Die Spalte wird in der Quellentabellenregistrierung nicht gefunden.
- 3 Der Spaltentyp wird für föderierte Ziele nicht unterstützt.
- 4 Die Zielspalte ist ein LOB. Die maximale Anzahl der LOB-Spalten wird für den Zeileintrag überschritten.
- 5 Die Quellenspalte enthält eine SQL-Spaltenfunktion, die Zeileintragsstruktur ist jedoch weder eine Basisergebnistabelle noch eine CA-Tabelle (CA = change aggregate).
- 6 Der Zieltabellentyp ist "Replikat", und die Quellenspalte ist eine LOB-Spalte.
- 7 Der Zieltabellentyp ist "Replikat", und die Quellenspalte ist ein DATALINK-Wert. Es gilt jedoch CONFLICT_LEVEL > 0.
- 8 Eine nicht komprimierte CCD-Zieltabelle mit LOB-Spalten wird nicht unterstützt.
- 9 Die Spalte befindet sich nicht in der vorhandenen Zieltabelle.
- 10 Die Zielspalte ist bereits in der Subskriptionszeileintragsdefinition enthalten.
- 11 Die Datentypdefinition der angegebenen Spalte verhindert entweder eine Einfüge- oder eine Aktualisierungsoperation oder beides für die Spalte.
- 12 Der angegebene Zielspaltenname stimmt nicht mit dem zugeordneten Quellenspaltennamen überein. Der Zielspaltenname darf sich nicht vom Quellenspaltennamen unterscheiden, da die Zieltabelle ein Replikat ist.
- 13 Die Zielspalte wird von einer Vorimagespalte in der Quelle abgebildet, und die Quellenspalte kann Nullwerte enthalten. Für die Zielspalte ist hingegen weder die Dateneingabe optional, noch wurde für die Spalte NOT NULL WITH DEFAULT angegeben.
- 14 Der angegebene Zielspaltenname stimmt nicht mit dem zugeordneten CD-Spaltennamen überein. Der Zielspaltenname darf sich nicht vom CD-Spaltennamen unterscheiden, da die Zieltabelle eine interne CCD-Tabelle ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode in der Erläuterung, und antworten Sie wie folgt:

- 0 Geben Sie einen unterstützten Datentyp an.

- 1 Stellen Sie sicher, dass der Zieldatentyp dem Quelldatentyp entspricht.
- 2 Registrieren Sie die Spalte der Quellentabelle.
- 3 Wählen Sie einen gültigen Datentyp aus, der für föderierte Ziele unterstützt wird.
- 4 Stellen Sie sicher, dass die Anzahl der LOB-Spalten im Zieleintrag die zulässige Grenze nicht überschreitet.
- 5 Ändern Sie den Quellenspaltenausdruck oder die Zieltabellenstruktur.
- 6 Entfernen Sie die LOB-Spalte für das Replikatziel aus dem Subskriptionseintrag.
- 7 Entfernen Sie die DATALINK-Spalte aus dem Subskriptionseintrag, wenn das Replikat eine Konfliktstufe größer als 0 benötigt. Andernfalls ändern Sie die Konfliktstufe.
- 8 Entfernen Sie die LOB-Spalten.
- 9 Überprüfen Sie den Spaltennamen.
- 10 Überprüfen Sie den Spaltennamen.
- 11 Entfernen Sie die Spalte aus dem Subskriptionszieleintrag.
- 12 Stellen Sie sicher, dass der Zielspaltenname mit dem zugeordneten Spaltennamen in der Quellentabelle übereinstimmt.
- 13 Modifizieren Sie die Definition der Spalte im Zieleintrag, damit Null- oder Standardwerte zulässig sind.
- 14 Stellen Sie sicher, dass der Zielspaltenname mit dem zugeordneten Spaltennamen in der CD-Tabelle übereinstimmt.

ASN1815E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die Subskriptionsgruppe *gruppenname* für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst_soll_geloescht_werden*, wenn sie leer ist. Für diese Gruppe ist jedoch mindestens ein Eintrag vorhanden. Die Subskriptionsgruppe kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Die Subskriptionsgruppe wird nicht gelöscht, weil mindestens ein Eintrag in ASN.IBMS-NAP_SUBS_MEMBR auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal der betreffenden Subskriptionsgruppe vorhanden ist. Ein Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Löschen Sie die noch vorhandenen Subskriptionseinträge und dann die Subskriptionsgruppe. Alternativ können Sie die Task *Subskriptionsgruppe löschen* ohne die Anforderung, dass die Subskriptionsgruppe leer sein muss, absetzen.

ASN1816W Die Replikationssubskriptionsgruppe enthält mindestens einen Eintrag, der gelöscht wird, wenn die Subskriptionsgruppe gelöscht wird.

Erläuterung: Wenn eine Subskriptionsgruppe gelöscht wird, werden auch alle Gruppeneinträge automatisch gelöscht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1818W Der Replikationssubskriptionseintrag wird mit neuen Where-Klausel-Vergleichselementen aktualisiert. Für den Subskriptionseintrag sind bereits vorherige Vergleichselemente vorhanden. Sie werden von den neuen Vergleichselementinformationen überschrieben.

Erläuterung: Der angegebene Eintrag enthält bereits ein Vergleichselement. Das neue Vergleichselement überschreibt das alte. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Geben Sie die vollständige Vergleichselementklausel für die Replikationstask an. Sie müssen die Vergleichselementklausel möglicherweise aktualisieren, wenn sie die vorhandene Vergleichselementklausel nicht vollständig enthält.

ASN1819W Die Replikationssubskriptionsgruppe wird erfolgreich inaktiviert. Beachten Sie jedoch, dass die Inaktivierung einer Subskriptionsgruppe eine direkte Auswirkung auf die Capture-Löschlogik aller Quelleneinträge für diese Subskriptionsgruppe hat.

Erläuterung: Die Capture-Löschlogik löscht den Inhalt von CD-Tabellen erst, wenn die abhängigen Subskriptionseinträge vom Apply-Programm gefüllt worden sind. Ein Script wird generiert. Sie muss möglicherweise aktualisiert werden, wenn die Inaktivierung der Subskriptionsgruppe nicht die ideale Auswahl ist, sondern das Löschen der Subskriptionsgruppe eine bessere Lösung darstellt. Siehe unten.

Benutzeraktion: Wenn Die Subskriptionsgruppe für einen langen Zeitraum inaktiviert werden soll, sodass der Löschmodus der CD-Tabellen beeinträchtigt wird, oder wenn die Beeinträchtigung der CD-Tabellen für die abhängigen registrierten Quellen das Capture-Programm und die CD-Tabellen des Capture-Servers stark beeinträchtigen, sollten Sie die Subskriptionsgruppe eher löschen und später neu erstellen und nicht einfach nur inaktivieren. Alternativ können Sie die entsprechenden Registrierungen inaktivieren.

ASN1820E Die Replikationszeichenfolge für Subskriptionsgruppe *gruppenname*, Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst* enthält ungültige DB2-Syntax. Zeichenfolgetyp: *zeichenfolgetyp*, Zeichenfolgetext: *zeichenfolgetext*, SQL-Nachricht: *sql-nachricht*.

Erläuterung: Die angegebene Zeichenfolge ist ungültig. Ein Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die entsprechende Objektsyntax, und wiederholen Sie die Replikations-task.

ASN1821W Abhängige Subskriptionsgruppen werden ungültig, wenn die vorhandene Subskriptionsgruppe gelöscht wird und diese Subskriptionsgruppe Zieleinträge enthält, die registrierte Quellen auf dem zugehörigen Zielsever sind.

Erläuterung: Die abhängigen Subskriptionen sind von der Existenz ihrer Quelleneintragstabellen abhängig. Wenn diese Quelleneinträge als Replikationsziele verwaltet und diese Ziele gelöscht werden, schlägt das Apply-Programm fehl, wenn es die abhängigen Subskriptionsgruppen verarbeitet. Abhängige Subskriptionsgruppen könnten beeinträchtigt werden, wenn die Tabelle `captureserver.IBMSNAP_PRUNCNTL` auf dem Zielsever `SOURCE_OWNER-` oder `SOURCE_TABLE-`Zeilen enthält, für die diese Werte die gelöschten Zieltabellen sind. Ein Script wird generiert.

Benutzeraktion: Inaktivieren oder löschen Sie die abhängigen Subskriptionsgruppen, bevor Sie das Script ausführen, falls erforderlich.

ASN1822E Die Replikationsaktion wurde für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppenname*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellename*, Zieleintrag *zieleigner.zielname* mit einem Fehler beendet. Der angegebene Subskriptionseintrag ist für die angegebene Subskriptionsgruppe nicht vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Eintrag wird in `ASN.IBMSNAP_SUBS_MEMBER` für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Angaben für das Apply-Qualifikationsmerkmal, den Gruppennamen, den Eintragsnamen und den Steuerungsserver korrekt sind.

ASN1823E Die Subskriptionsgruppe *gruppenname* ist für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, WHOS_ON_FIRST *wer_zuerst*, auf dem Apply-Steuerungsserver *aliasname_des_servers* nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Subskriptionsgruppe wird in `ASN.IBMSNAP_SUBS_SET` für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Angaben für das Apply-Qualifikationsmerkmal, den Gruppennamen, den Eintragsnamen und den Steuerungsserver korrekt sind.

ASN1824W Die Replikationssubskriptionsgruppe wurde mit dem Wert 0 für `COMMIT_COUNT` aktualisiert.

Erläuterung: Die Quelle ist eine Sicht, die aus mehreren Tabelle besteht, und die Commitanzahl für die Gruppe ist Null. Die Commitanzahl 0 wird für die Gruppe erzwungen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1825W Bei der Replikationsaktion, die einen Eintrag löschen sollte, wurde die Sicht nicht gelöscht.

Erläuterung: Es wurde zwar eine Anforderung zum Löschen der Sicht ausgegeben, die Aktion wurde jedoch nicht wie angefordert ausgeführt.

Benutzeraktion: Sie müssen die Sicht manuell löschen.

ASN1826W Das Capture-Schema *capture-schema* ist auf dem angegebenen Quellenserver nicht vorhanden.

Erläuterung: Stellen Sie sicher, dass das Capture-Schema vorhanden ist, bevor Sie der Subskriptionsgruppe Einträge hinzufügen.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Steuertabellen des Capture-Servers auf dem Quellenserver mit dem angegebenen Capture-Schema.

ASN1827W Die Spalte *zielspaltenname* des Zieleintrags *zieleintrag* bewahrt ein DB2-Spaltenattribut der entsprechenden Spalte *quellenspaltenname* des Quelleneintrags *quelleneintrag* nicht. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Ein DB2-Spaltenattribut der Quellspalte weicht von der entsprechenden Zielspalte ab. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 1 In der Quellenspalte ist die Dateneingabe optional und in der Zielspalte nicht.
- 2 In der Quellenspalte ist die Dateneingabe nicht optional und in der Zielspalte ist sie optional.
- 3 Die Quellenspalte hat einen Standardwert und die Zielspalte hat keinen.
- 4 Die Zielspalte hat einen Standardwert und die Quellenspalte hat keinen.

Benutzeraktion: Lautet der Ursachencode 1, müssen Sie überprüfen, ob die Quellenspalte Nullwerte enthält, die auf die Zielspalte angewendet werden. Falls erforderlich, ändern Sie die Zielspalte in NULLABLE (Dateneingabe optional). Fügen Sie alternativ die entsprechenden DB2-Attribute am Ziel in das generierte Script ein, falls erforderlich.

ASN1828E Die Replikationsaktion wurde für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppenname*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellenname*, Zieleintrag *zieleigner.zielname* mit einem Fehler beendet. Ist der Subskriptionszielservers ein Zielservers eines anderen Herstellers, wird die Aktion entweder nicht oder eingeschränkt unterstützt. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Es gibt aktuelle Einschränkungen. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Nicht unterstützt.
- 1 Unterstützt für folgende Zieltabellenstrukturen: Mit Zeitangabe, CCD, Benutzerkopie.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1829I Ein gültiger Kurzname *kurznamenaeigner.kurzname* wird für die Subskriptionszieltabelle gefunden. Die Regeln für die Spaltendatentypzuordnung werden umgesetzt. Der Kurzname wird unverändert verwendet.

Erläuterung: In der föderierten Datenbank wurde ein vorhandener Kurzname für die Zieltabelle gefunden, der für diese Subskription gültig ist (die Datentypzuordnungen zwischen den Spalten wurden geprüft und sind gültig). Es wird jedoch nicht überprüft, ob die Zieltabelle auf dem Server mit der relationalen Nicht-DB2-Datenbank vorhanden ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die ferne Tabelle für den angegebenen Kurznamen vorhanden ist. Andernfalls schlägt das Apply-Programm fehl.

ASN1830E Die Replikationsaktion wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Subskriptionsgruppe *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellensicht *quellensichtqualifikationsmerkmal*, Zieleintrag *zieleigner-zieltabelle* und Vergleichselement *vergleichselement* mit einem Fehler beendet. Der Subskriptionsgruppeneintrag kann dieser Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der Subskriptionsgruppeneintrag ist ungültig. Es wird kein Script generiert. Möglicher Ursachencode:

0

Das Vergleichselement verweist auf Spalten aus nicht vorhandenen CD- oder UOW-Tabellen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Genauigkeit des angegebenen Vergleichselements, und lesen Sie die Dokumentation, um Informationen zu erweiterten Änderungsvergleichselementmerkmalen zu erhalten.

ASN1831E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Es sind keine Subskriptionsanweisungen für die Subskriptionsgruppe *gruppenname* für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* mit dem WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst* auf dem Apply-Steuerungsserver *steuerungsserver* vorhanden.

Erläuterung: Für den angegebenen Subskriptionsgruppennamen mit diesem Apply-Qualifikationsmerkmal sind keine Subskriptionsanweisungen vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Subskriptionsgruppenname unter diesem Apply-Qualifikationsmerkmal Subskriptionsgruppenanweisungen enthält.

ASN1832W Eine Spalte mit dem Namen *spaltenname* ist in der Steuertabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_COLS bereits vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Spalte ist in der Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_COLS bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN1833E Die ID für codierten Zeichensatz (CCSID) *unicode_ASCII_EBCDIC* der CD-Tabelle *cd-eigner.cd-name* für die Quellentabelle *quelleneigner.quellentabelle* entspricht nicht der CCSID *unicode_ASCII_EBCDIC* der Tabelle **IBMSNAP_UOW** für das Capture-Schema *capture-schema*. Die angegebene Subskriptionseintragsdefinition würde einen Join dieser beiden Tabellen erforderlich machen.

Erläuterung: Für das angegebene Capture-Schema verknüpft das Apply-Programm die Tabelle **IBMSNAP_UOW** und die CD-Tabelle der angegebenen Quelle, wenn der Zieltyp des zugeordneten Subskriptionsgruppeneintrags nicht "Benutzerkopie" ist oder wenn Spalten der Tabelle **IBMSNAP_UOW** in der WHERE-Klausel des Subskriptionsgruppeneintrags verwendet werden. Wenn das Apply-Programm einen solchen Subskriptionsgruppeneintrag, der mit der angegebenen Quellentabelle und dem angegebenen Capture-Schema definiert ist, verarbeitet, indem die CD-Tabelle der Quellentabelle mit der Tabelle **IBMSNAP_UOW** verknüpft wird, tritt wegen des unterschiedlichen Schemas für Codeumsetzung der Tabellen ein Fehler auf. Weitere Informationen zu Schemata für Codeumsetzung finden Sie im Abschnitt zu UNICODE- und ASCII-Schemata für Codeumsetzung im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Den Zieltyp "Benutzerkopie" auswählen und keine Spalten der Tabelle **IBMSNAP_UOW** in der WHERE-Klausel des Subskriptionseintrags verwenden.
- Die Quelle mit einem anderen Capture-Schema registrieren und die CD-Tabelle in einem Tabellenbereich mit demselben Schema für Codeumsetzung wie das der Tabelle **IBMSNAP_UOW** des neuen Capture-Schemas erstellen.

ASN1834W Das Standardziel-Capture-Schema 'ASN' wird für die Subskriptionsgruppe verwendet.

Erläuterung: Für die Subskriptionsgruppe ist ein Ziel-Capture-Schema erforderlich, und der Standardwert 'ASN' wird verwendet.

Benutzeraktion: Wenn der Standardwert für das Ziel-Capture-Schema geeignet ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN1835W Die Zielspalte *spaltenname* mit dem Datentyp *datentyp* wurde dem Subskriptionsgruppeneintragsziel *tabelleneigner.tabellenname* und der Quelle *quelleneigner.quellenname* hinzugefügt, die entsprechende Quellenspalte *spaltenname* mit dem Datentyp *datentyp* kann jedoch Daten enthalten, die für die Zielspalte nicht gültig sind. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Definition der Quellenspalte stimmt nicht genau mit der Definition der Zielspalte überein. Daher kann das Apply-Programm fehlschlagen oder die Quelldaten ändern (durch Abschneiden), wenn die Daten, die das Apply-Programm aus der Quelle auswählt, für die Zielspalte nicht geeignet sind. Anmerkung: Wenn Ihre Anwendung keine Daten generiert, durch die das Apply-Programm fehlschlagen kann, gibt es keine Probleme mit der Definitionsabweichung.

Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

1

Die Länge der Zielspalte ist geringer als der aufgelöste Quellenspaltenausdruck.

2

Der Maßstab der Zielspalte ist geringer als der aufgelöste Quellenspaltenausdruck.

3

Die Genauigkeit der Zielspalte ist geringer als der aufgelöste Quellenspaltenausdruck.

4

Die Datentypen der Ziel- und der Quellenspalte sind nur für bestimmte Quellenwerte kompatibel.

Benutzeraktion: Falls möglich, ändern Sie die Definitionen am Zielstandort, damit sie mit den Quellendefinitionen kompatibel sind. (Wird normalerweise von den Anwendungen betrieben, die am Zielstandort ausgeführt werden.)

Wenn Sie die Definitionsabweichung beibehalten müssen (weil es einen besonderen Grund dafür gibt, dass die Zieldefinitionen anders sind als die Quellendefinitionen), überprüfen Sie Ihre Anwendungen, um sicherzustellen, dass die Definitionsabweichung keinen Laufzeitfehler verursacht.

ASN1836W Die Zieltabelle *eigner.name* wird nicht gelöscht, weil sie als Quelle unter dem Capture-Schema *schemaname* registriert ist.

Erläuterung: Die Zieltabelle ist als Quelle unter dem angegebenen Capture-Schema registriert. Wenn die Tabelle gelöscht wird, wird die Registrierung ungültig.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Registrierung für die

Tabelle und dann die Tabelle.

ASN1837W Das DB2-Ziel *tabelleneigner.tabellenname* wird nicht gelöscht.

Erläuterung: Die Zieltabelle ist ein Replikat oder eine externe CCD-Tabelle. Die Tabelle ist außerdem auf dem Zielservers registriert und kann daher die Quelle für abhängige Ziele sein. Die Tabelle kann nicht automatisch gelöscht werden.

Benutzeraktion: Löschen Sie die registrierte Quelle für das Replikat oder die externe CCD-Tabelle. Löschen Sie dann die DB2-Zieltabelle manuell, oder löschen Sie das Replikat bzw. den externen CCD-Subskriptionseintrag. Durch das Löschen des Eintrags wird die DB2-Zieltabelle gelöscht.

ASN1838E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die OS/400-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann nicht als Subskriptionseintrag für Replikatziele verwendet werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der angegebene Zieltabellenname ist nicht vorhanden oder sein Schema wurde nicht mit dem Befehl "Create Collection" oder "Create Schema" erstellt. Daher wird die angegebene Tabelle nicht aufgezeichnet. Die Journalinformationen der Zieltabelle sind bei der Registrierung der Zieltabelle für das Replikat in der Anweisungssubskriptionsgruppe 'F' erforderlich. Die Tabelle muss auf einem OS/400-System erstellt werden.
- 1 Die angegebene Zieltabelle ist vorhanden, aber es liegen keine Journalinformationen für die Tabelle vor. Die Journalinformationen der Zieltabelle sind bei der Registrierung der Zieltabelle für das Replikat in der Anweisungssubskriptionsgruppe 'F' erforderlich.

Benutzeraktion: Die auszuführende Aktion hängt vom Ursachencode ab:

- 0 Wenn die Zieltabelle nicht vorhanden ist, erstellen Sie die Zieltabelle, zeichnen Sie sie sowohl mit Vorimages als auch mit Nachimages auf, und wiederholen Sie die Task. Wenn die Zieltabelle vorhanden ist, zeichnen Sie sie sowohl mit Vorimages als auch mit Nachimages auf, und wiederholen Sie die Task.
- 1 Zeichnen Sie die angegebene Zieltabelle sowohl mit Vorimages als auch mit Nachimages auf, und wiederholen Sie die Task.

ASN1839I Die Basistabelle *tabelleneigner.tabellenname* der Quellensicht *sichteigner.sichtname* wurde für die Aktualisierung durch das Replikatziel ausgewählt.

Erläuterung: Der Quelleneintrag hat in diesem Replikatszenario den Typ "Sicht". Sichten können nicht aktualisiert werden. Daher wird die registrierte Basistabelle der Sicht mit der größten Anzahl Spalten als Zieleintrag in der Anweisung 'F' verwendet.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob Ihr Szenario noch gültig ist.

ASN1840W Die Zieldatenbank befindet sich auf einem OS/400-System.

Erläuterung: Die Zieldatenbank befindet sich auf einem OS/400-System, und die Definition des Zieltabellenbereichs wird ignoriert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1841E Der Ausdruck *ausdrucksname*, der in der Zielspalte *spaltenname* für den Subskriptionszeileintrag *zieleigner.zielname* angegeben wurde, ist fehlgeschlagen. Die Prüfungen des entsprechenden Subskriptionsquelleneintrags *quelleneigner.quellenname* haben einen SQL-Fehler (SQLCODE-Wert = *sqlcode-wert*, SQLSTATE-Wert = *sqlstate-wert*) zurückgegeben.

Erläuterung: Für den angegebenen Ausdruckswert für den Zeileintrag wird eine Reihe von Prüfungen im Vergleich zum Quelleneintrag ausgeführt, um die Einhaltung von Datenintegritätsregeln sicherzustellen. Der angegebene Ausdruck hat mindestens eine der Prüfungen nicht bestanden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der zurückgegebenen SQL-Nachricht und im Handbuch 'SQL Reference'.

ASN1842W Die interne CCD-Tabelle *ccd-eigner.ccdname* enthält weniger Spalten als die CD-Tabelle *cd-eigner.cd-tabelle* des Quellenobjekts *quelleneigner.quellenname*. Für diese Quelle könnten vorhandene Einträge ungültig werden, die vor der Definition der internen CCD-Tabelle definiert wurden.

Erläuterung: Die interne CCD-Tabelle erhält eine Vorrangstellung vor der CD-Tabelle, wenn das Apply-Programm versucht, die Änderungen auf das Ziel anzuwenden. Eine interne CCD-Tabelle wird für die angegebene Quelle erzeugt, für die bereits eine CD-Tabelle und Subskriptionseinträge definiert wurden. Einige Spalten in der CD-Tabelle sind in der internen

CCD-Tabelle nicht vorhanden. Die Einträge, die vor der Erstellung der CCD-Tabelle definiert wurden, werden ungültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Ihr Szenario gültig ist.

ASN1843E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppename*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellsicht *quellsicht-qualifikationsmerkmal* und Zieleintrag *zieleigner.zielname* mit einem Fehler beendet.

Erläuterung: Gilt nur für OS/400. Doppelte Zeilen sind in der Tabelle IBMSNAP_REG_EXT für die Kombination von Quelleneigner, Quellentabelle und Qualifikationsmerkmal der Quellsicht nicht zulässig.

Benutzeraktion: Löschen Sie die überschüssige Zeile aus der Tabelle IBMSNAP_REG_EXT, und wiederholen Sie die Task.

ASN1844E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppename*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellsicht *quellsicht-qualifikationsmerkmal* und Zieleintrag *zieleigner.zielname* mit einem Fehler beendet. Die angegebene Quellentabelle und die Quellentabellenregistrierung befinden sich auf verschiedenen Servern.

Erläuterung: Die Quellentabelle und die Quellentabellenregistrierung können sich nur auf verschiedenen Servern befinden, wenn sich sowohl die Quelldatenbank als auch die Capture-Datenbank auf iSeries-Maschinen befinden. Mindestens einer der Server ist kein iSeries-System.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die Quellentabelle und die Quellentabellenregistrierung auf demselben Server befinden, bevor Sie die Task wiederholen.

ASN1845E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die Länge *länge* des Tabellennamens des Zieleintrags *zieleigner.zielname* überschreitet die zulässige Begrenzung *max_begrenzung*, die durch die z/OS-Replikationssteuertabellen für den Server *server* festgelegt wird.

Erläuterung: Die z/OS-Replikationssteuertabellen werden mit einer maximalen Länge des Tabellennamens

von 30 Zeichen erstellt. Die Fehlernachricht wurde empfangen, da sich der Capture- und/oder der Apply-Steuerungsserver auf einem z/OS-System befindet und der angegebene Zieltabellennamen länger als 30 Zeichen ist. Der Subskriptionsgruppeneintrag kann nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Tabellenname des Zieleintrags weniger als 30 Zeichen enthält. In manchen Fällen beschränken die Einschränkungen der Quelldatenbank die Funktionalität des Ziels, da der Zieltabellename auf dem Capture- und dem Apply-Steuerungsserver gespeichert werden muss. In diesen Fällen können Sie eine Sicht der Zieltabelle unter Verwendung eines Namens erstellen, der bis zu 30 Zeichen enthält, und den Subskriptionsgruppeneintrag unter Verwendung des Zielsichtnamens definieren.

ASN1846E Die Gruppe enthält mindestens einen ungültigen Eintrag. Die ursprüngliche Fehlernachricht lautete *ursprüngliche_fehlernachricht*.

Erläuterung: Beim Umstufen der angegebenen Gruppe ist ein Fehler aufgetreten, da die Gruppe mindestens einen ungültigen Eintrag enthält.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die eingegebenen Informationen korrekt sind, und wiederholen Sie die Task.

ASN1847E Die Sicht *sichteigner.sichtname* enthält eine nicht unterstützte Definition.

Erläuterung: Sie können eine Sichtspalte nicht der entsprechenden Basistabelle zuordnen, da die Definition der Sicht nicht unterstützt wird.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Definition der Sicht korrekt ist, und wiederholen Sie die Task.

ASN1848W Der Index bzw. die Integritätsbedingung *index-integritätsbedingungsname* konnte nicht für *zieleigner.zielname* des Typs *objektname* erstellt werden. Die Sichtdefinition enthält keine Spaltenzuordnung für alle Schlüsselspalten.

Erläuterung: Das Zielobjekt ist eine Sicht. Für die Sicht wird ein Zielschlüssel erstellt. Der eindeutige Index, der diesen Zielschlüssel unterstützt, konnte nicht in der Basistabelle der Sicht erstellt werden, da die für den Zielschlüssel verwendeten Sichtspalten nicht den Basistabellenspalten zugeordnet werden konnten.

Benutzeraktion: Erstellen Sie den Index für die Basistabelle manuell.

ASN1849E Die Replikationssubskriptionsgruppe *gruppenname* kann nicht für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungs-server umgestuft werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 Entweder ist der Capture-Server oder der Zielsever eine föderierte Datenbank. Die Umstufung der Subskription funktioniert nur bei Subskriptionsgruppen auf zwei DB2-Systemen.

Benutzeraktion: Dies ist eine aktuelle Einschränkung. Keine Aktion erforderlich.

ASN1850W Der Wert der Spalte *spaltenname* des Datentyps DECIMAL wird abgeschnitten, wenn er einer Spalte mit dem Datentyp INTEGER zugeordnet wird.

Erläuterung: Die angegebene Spalte kann rationale Zahlen enthalten, sie wird aber einer Spalte für ganze Zahlen zugeordnet. Einige Stellen der Ursprungsdaten können abgeschnitten werden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1851E Das DB2-Objekt *objektname* des Typs *typ* kann der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* nicht zugeordnet werden, da ein Konflikt zwischen den neuen Merkmalen und dem Partitionierungsschlüssel der Tabelle besteht.

Erläuterung: Das angegebene Objekt kann der Tabellendefinition nicht hinzugefügt werden, da die neuen Definitionen und die vorhandenen Tabellenmerkmale gemäß den DB2-Regeln für die Koexistenz von Tabellenintegritätsbedingungen für partitionierte Tabellen nicht gleichzeitig vorhanden sein dürfen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu Tabellenintegritätsbedingungen finden Sie in *SQL Reference*.

ASN1852E Das DB2-Objekt *objektname* des Typs *typ* kann der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* nicht zugeordnet werden, da ein Konflikt zwischen den neuen Merkmalen und dem vorhandenen Partitionierungsschlüssel *partitionierungsschlüssel* besteht.

Erläuterung: Das angegebene Objekt kann der Tabellendefinition nicht hinzugefügt werden, da die neuen Definitionen und die vorhandenen Tabellenmerkmale für den Partitionierungsschlüssel gemäß den DB2-Regeln für die Koexistenz von Tabellenintegritäts-

bedingungen für partitionierte Tabellen nicht gleichzeitig vorhanden sein dürfen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu Tabellenintegritätsbedingungen finden Sie in *SQL Reference*.

ASN1853E Bei den Definitionen der DB2-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* gibt es einen Konflikt zwischen dem Index *indexeigner.indexname* und den Partitionierungsschlüsseln der Tabelle.

Erläuterung: Die angegebenen Indexdefinitionen und Partitionierungsschlüssel haben widersprüchliche Definitionen und dürfen gemäß der DB2-Regeln für die Koexistenz von Indexmerkmalen und Partitionierungsschlüsseln für partitionierte Tabellen nicht gleichzeitig vorhanden sein.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu Tabellenintegritätsbedingungen finden Sie in *SQL Reference*.

ASN1854E Die Definition der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* ist auf einer z/OS-Plattform nicht vollständig. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 In der Tabellendefinition fehlen die erforderlichen Merkmale, wie z. B. eindeutige Indizes, die einen Datentyp ROWID unterstützen, ein Primärschlüssel und eindeutige Integritätsbedingungen oder LOB-Spaltenmerkmale, wie z. B. ein Datentyp ROWID, LOB-Tabellenbereiche, Zusatztabellen und Zusatzindizes. Mindestens eins der genannten Elemente muss in der Tabellendefinition vorhanden sein, damit diese vollständig ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Tabellendefinition erneut, sodass sie die erforderlichen Tabelleneigenschaften enthält.

ASN1855E Die Nachimagespalte *spaltenname*, die für die Änderung des Zielschlüssels verwendet wird, kann nicht in der Replikattabelle *tabelleneigner.tabellenname* gefunden werden.

Erläuterung: Sie haben bei der Subskription die Option für die Änderung von Zielschlüsseln für die Schlüsselspalte ausgewählt. Die entsprechende Nachimagespalte konnte in der Replikatquellentabelle nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die ursprüngliche Nachimagespalte in der Replikatquelle für die Subskription verfügbar ist.

ASN1856E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Prüfung auf den OS/400-Objektgruppennamen *objektgruppenname* ist fehlgeschlagen. Die native OS/400-Nachricht lautet *os/400-nachricht*.

Erläuterung: Die angegebene OS/400-Objektgruppe ist ungültig. Das Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Ausführliche Fehlerinformationen finden Sie im iSeries-Konsolprotokoll.

ASN1857E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Quellentabelle *quelleneigner.quellenname* verfügt über eine interne CCD-Tabelle, die als komprimiert definiert ist, und das Ziel *zieleigner.zielname* wird als nicht komprimiertes Ziel angefordert.

Erläuterung: Die in den Replikationssteuertabellen gespeicherten Definitionen geben an, dass der Quelleneintrag bereits in einer anderen Subskriptionsgruppe mit einer internen als komprimiert definierten CCD-Tabelle vorhanden ist. Derselbe Quelleneintrag wird in einer anderen Subskriptionsgruppe als Quelle hinzugefügt, aber der Zieleintrag ist nicht komprimiert. Die Daten auf der Quellenseite sind bereits komprimiert und können nicht in ein nicht komprimiertes Ziel kopiert werden. Das Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die Zieleintragsdefinitionen, und wiederholen Sie die Task.

ASN1858E Der Tabellentyp *typ* für die Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird für diese DB2-Plattform nicht unterstützt.

Erläuterung: Der angegebene Tabellen- oder Sichttyp wird für die DB2-Plattform nicht unterstützt. Abhängig von der DB2-Plattform können Sie nur bestimmte Tabellentypen als Quellen oder Ziele in eine Subskription einschließen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu den Merkmalen für alle Zieltabellentypen finden Sie im Abschnitt zum Subskribieren von Quellen für SQL Replication in der DB2-Informationszentrale.

ASN1859E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde für Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Gruppenname *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellensicht *quellensicht-qualifikationsmerkmal*, Zieleintrag *zieleigner.zielname* mit einem Fehler beendet. Die Crossloader-Option wird für diesen Eintrag verwendet, aber die Werte für den Kurznameneigner und die Kurz-

namentabelle fehlen.

Erläuterung: Der Wert für die Spalte LOADX_TYPE in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR ist 3 für den angegebenen Eintrag. Dieser Wert zeigt an, dass die Crossloader-Funktion für diesen Eintrag verwendet wird. Auf dem Zielsystem muss ein Kurzname für die Quellentabelle erstellt und in den Spalten LOAD_SRC_N_OWNER und LOAD_SRC_N_TABLE angegeben werden. Mindestens einer dieser beiden Werte fehlt.

Benutzeraktion: Geben Sie entweder für das Feld LOAD_SRC_N_OWNER oder für das Feld LOAD_SRC_N_TABLE einen Wert ein, und wiederholen Sie die Task.

ASN1860W Der Zieleintrag *zieleigner.zielname* ist nicht vorhanden, und ein Script zum Löschen des Eintrags wird nicht generiert.

Erläuterung: Die Zieltabelle, die Zielsicht oder der Zielkurzname ist in der Zieldatenbank nicht vorhanden und wird nicht gelöscht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1861E Der Subskriptionsgruppeneintrag kann für das Ziel *zieleigner.zielname* nicht erstellt werden, da das Ziel bereits ein Eintrag der Gruppe ist und die Definition des vorhandenen Eintrags mit der angeforderten Definition in Konflikt steht.

Erläuterung: Die Spalten in der Steuertabelle IBMSNAP_SUBS_COLS enthalten bereits Werte für NAME, IS_KEY, EXPRESSION und TYPE, und diese Werte weichen von denen ab, die für den neuen Eintrag angefordert wurden. Es wird kein Script für die Erstellung des neuen Eintrags generiert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie dieselben Zielmerkmale, die in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS gespeichert sind, um den neuen Subskriptionsgruppeneintrag zu generieren.

ASN1862E Die Replikationsaktion wurde für das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal*, Subskriptionsgruppenname *gruppenname*, WHOS_ON_FIRST-Wert *wer_zuerst*, Quelleneintrag *quelleneigner.quellentabelle*, Qualifikationsmerkmal der Quellensicht *quellensicht-qualifikationsmerkmal*, Zieleintrag *zieleigner.zieltabelle* mit einem Fehler beendet. Der Subskriptionsgruppeneintrag kann für die angegebene Gruppe nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Der angegebene Quelleneintrag hat keinen gültigen Kurznamen auf dem Zielsystem. Der Feh-

ler trat aus einem der folgenden Gründe auf:

- Sie haben bei der Erstellung des Quelleneintrags keinen Kurznamen angegeben.
- Sie haben einen Kurznamen angegeben, der auf dem Zielsystem nicht vorhanden ist und nicht für Sie erstellt werden kann.
- Sie haben ein Objekt angegeben, das kein Kurzname ist.
- Sie haben einen Kurznamen angegeben, der auf dem Zielsystem vorhanden ist, der aber nicht dem angegebenen Quelleneintrag zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie einen gültigen Kurznamen angeben, der bereits auf dem Zielsystem vorhanden und dem Quelleneintrag zugeordnet ist.

ASN1863E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die Länge des Tabelleneigners *länge* des Quelleneintrags *quelleneigner.quellename* überschreitet die zulässige Begrenzung *max_begrenzung*, die durch die Replikationssteuertabellen für den Server *server* festgelegt wird.

Erläuterung: Der Capture-Server befindet sich auf einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen, und der Apply-Steuerungsserver befindet sich entweder auf einer Workstation oder einer älteren Version von DB2 für z/OS. Der Wert für die zulässige maximale Länge für einen Schemanamen in einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen ist wesentlich höher als der Wert für die auf diesem Server zulässige Länge.

Benutzeraktion: Definieren Sie Ihre Konfiguration erneut, verwenden Sie ein DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen als Apply-Steuerungsserver, und geben Sie die Task aus.

ASN1864E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die Länge des Tabelleneigners *länge* des Zieleintrags *zieleigner.zielname* überschreitet die zulässige Begrenzung *max_begrenzung*, die durch die Replikationssteuertabellen für den Server *server* festgelegt wird.

Erläuterung: Der Zielsystem befindet sich auf einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen, und entweder der Apply-Steuerungsserver oder der Capture-Steuerungsserver befindet sich auf einer Workstation oder einer älteren Version von DB2 für z/OS. Der Wert für die zulässige maximale Länge für einen Schemanamen in einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen ist wesentlich höher als der Wert für die auf dem Steuerungsserver zulässige Länge.

Benutzeraktion: Definieren Sie Ihre Konfiguration erneut und verwenden Sie ein DB2-Subsystem der Ver-

sion 8 im Modus für neue Funktionen entweder als Apply-Steuerungsserver oder als Capture-Steuerungsserver.

ASN1865E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die Architekturstufe *architekturstufe* auf dem Capture-Steuerungsserver für das Capture-Schema *capture-schema* wird auf dem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen nicht unterstützt.

Erläuterung: Der angegebene Capture-Steuerungsserver befindet sich auf einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen, und die von der Tabelle *capture-schema.IBMSNAP_REGISTER* abgerufene Architekturstufe muss 0805 sein. Die abgerufene Architekturstufe ist nicht 0805. Sie führen gerade Replikation im Modus für neue Funktionen der Version 8 aus. Sie haben jedoch für Ihre Steuertabellen keine Migration zur Unterstützung der neuen Architekturstufe ausgeführt. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Führen Sie AASNSAMP (ASNM2V8) aus, um die Definitionen der Replikationssteuertabellen zu ändern. Dieses Migrationsprogramm setzt die Architekturstufe auf 0805 und ändert den Wert für die Länge von einigen der Spalten in den Steuertabellen.

ASN1866E Die Replikationsaktion wurde mit einem Fehler beendet. Die Architekturstufe *architekturstufe* auf dem Apply-Steuerungsserver ist nicht mit dem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen kompatibel, auf dem es definiert ist.

Erläuterung: Der angegebene Apply-Steuerungsserver befindet sich auf einem DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen, und die aus der Tabelle *ASN.IBMSNAP_SUBS_SET* abgerufene Architekturstufe unterstützt das DB2-Subsystem der Version 8 im Modus für neue Funktionen nicht. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Migrieren Sie die Apply-Steuertabellen auf die neueste Architekturstufe, und wiederholen Sie dann die Aktion.

ASN1867E Die Replikationsaktion wurde für das **Apply-Qualifikationsmerkmal** *apply-qualifikationsmerkmal*, **Subskriptionsgruppenname** *gruppenname*, **WHOS_ON_FIRST-Wert** *wer_zuerst*, **Quelleneintrag** *quelleneigner.quellentabelle*, **Qualifikationsmerkmal der Quellensicht** *quellensicht-qualifikationsmerkmal*, **Zieleintrag** *zieleigner.zieltabelle* mit einem Fehler beendet. Der Subskriptionsgruppeneintrag kann der angegebenen Subskriptionsgruppe erst hinzugefügt werden, nachdem die Subskriptionsgruppen auf die aktuelle Architekturstufe migriert wurden.
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die Subskriptionsgruppe wäre ungültig, wenn der Eintrag hinzugefügt würde. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Tabelle schema.IBMSNAP_REGISTER enthält für Oracle-Quellen Registrierungen, die zu einer früheren Architekturstufe gehören. Sie können dieser Gruppe erst ein neues Mitglied hinzufügen, nachdem Sie alle Registrierungen auf die neue Architekturstufe migriert haben.
- 1 Die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_SETS enthält für Oracle-Quellen Subskriptionsgruppeneinträge, die zu einer früheren Architekturstufe gehören. Sie können eine neue Quelle erst subscribieren, nachdem Sie alle Subskriptionsgruppeneinträge auf die neue Architekturstufe migriert haben.

Benutzeraktion: Migrieren Sie die vorhandenen Registrierungen für die relationalen Nicht-DB2-Quellen auf die aktuelle Architekturstufe. Details finden Sie in 'Migration auf SQL Replication Version 8'.

ASN1900E Die Tabelle oder Sicht *objekteigner.objektname* kann nicht auf den neuen Server umgestuft werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der Tabellentyp auf diesem Betriebssystem wird für Umstufungsanforderungen nicht unterstützt.
- 1 Das für die Umstufung benötigte Betriebssystem des Quellenservers muss dem Betriebssystem des Zielservers entsprechen.
- 2 Die Tabelle oder Sicht ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode in der Erläuterung, und antworten Sie wie folgt:

- 0 Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

- 1 Aktuelle Einschränkung.
- 2 Stellen Sie sicher, dass die Tabelle oder Sicht im Betriebssystem des Quellenservers vorhanden ist.

ASN1901E Die registrierte Quelle *quelleneigner.quellennamenname* kann für **Capture-Schema** *capture-schema* auf dem **Capture-Server** *capture-server* nicht umgestuft werden.
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Tabelle oder Sicht ist keine registrierte Quelle.
- 1 Die registrierte Quelle ist eine Replikattabelle.
- 2 Die registrierte Quelle befindet sich in DB2 für iSeries, verfügt jedoch über ein fernes Journal.
- 3 Die Tabelle oder Sicht wurde bereits umgestuft.
- 4 Eine Sicht auf eine Sicht wird von der Replikationsfunktion für die Registrierungs-umstufung nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode in der Erläuterung, und antworten Sie wie folgt:

- 0 Der in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER angegebene Tabellen- oder Sichtname enthielt keine Einträge für das angegebene Capture-Schema. Die Tabellen- oder Sichtregistrierung kann für dieses spezielle Capture-Schema nicht umgestuft werden.
- 1 Die angegebene Tabelle hat den Typ "Replikat" (mit dem Wert 7 für die Spalte SOURCE_STRUCTURE) in der Tabelle captureschema.IBMSNAP_REGISTER. Die Tabelle kann nicht als registrierte Quelle umgestuft werden. Ein Replikat kann nur im Kontext einer Subskriptionsgruppe umgestuft werden, um sicherzustellen, dass zwischen der Quellenbenutzertabelle und dem Replikationsziel korrekte Definitionen bewahrt bleiben.
- 2 Die registrierte Quelle wird unter DB2 für iSeries mit einem fernen Journal verwaltet, das nur mit einem SQL-Script umgestuft werden kann.

ASN1902W Stellen Sie sicher, dass die Schemata auf dem umgestuften Capture-Server vorhanden sind, bevor Sie das Script ausführen. Die Replikationsdefinitionen sind unvollständig, wenn das Objekt auf dem umgestuften Capture-Server nicht vorhanden ist.

Erläuterung: In den Umstufungstasks können Sie

einen neuen Capture-Server und neue Capture-Server-schemata angeben. Die Umstufungstasks stellen jedoch keine Verbindung zu dem neuen Capture-Server her, um die Namen und die Existenz des Capture-Servers und der Capture-Schemata zu überprüfen. Sie müssen diese Informationen überprüfen, bevor Sie das Script ausführen, um sicherzustellen, dass das Script erfolgreich ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Führen Sie die entsprechende SQL vor der Ausführung des Scripts aus, um die erforderlichen Objekte zu generieren.

ASN1903W Das Objekt *objekteigner.objektname* ist auf dem umgestuften Apply-Steuerungs-server nicht vorhanden. Einige umgestufte Objekte sind jedoch von seiner Existenz abhängig. Wird dieses Objekt nicht erstellt, hat dies unvollständige Replikationsdefinitionen auf dem umgestuften Apply-Steuerungs-server zur Folge. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Da Sie bei der Umstufung einen neuen Apply-Steuerungsservernamen angeben können, wird hierbei festgestellt, ob einige erforderliche Objekte vorhanden sind, um eine korrekte Ausführung des generierten Scripts sicherzustellen. Ein Script wird generiert, ist jedoch nicht ausführbar. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Steuertabellen des Apply-Steuerungsservers sind nicht vorhanden.
- 1 Die Registrierungsinformationen für alle Quelleneinträge einer umgestuften Gruppe.

Benutzeraktion: Führen Sie die entsprechende SQL vor der Ausführung des Scripts aus, um die erforderlichen Objekte zu generieren.

ASN1904I Der Replikationssubskriptionseintrag wird für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver erfolgreich umgestuft. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich. Ein Script wird generiert, die vor der Ausführung möglicherweise aktualisiert werden muss. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Struktur des Quelleneintrags ist mit der Struktur des Zieleintrags nicht kompatibel.
- 1 Der Zieleintrag ist ein Replikat (replica1), das auch der Quelleneintrag eines anderen Replikats (replica2) ist. Der RECAPTURE-Wert für die Registrierungszeile von replica2 gestattet nicht, dass Aktualisierungen aus der Benutzertabelle auf replica2 repliziert werden.

- 2 Der Quelleneintrag ist eine Benutzertabelle, die auch der Quelleneintrag mehrerer Replike ist (replica1 und replica2). Der RECAPTURE-Wert für die Registrierungszeile der Benutzertabelle gestattet nicht, dass Aktualisierungen bei replica1 auf replica2 repliziert werden und umgekehrt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode in der Erläuterung, und antworten Sie wie folgt:

- 0 Überprüfen Sie die Tabelle ASN.IBMSNAP_SUBS_MEMBR, Spalte TARGET_STRUCTURE. Der Wert in der Spalte muss mit dem entsprechenden Quelleneintrag in Tabelle captureschema.IBMSNAP_REGISTER, Spalte SOURCE_STRUCTURE kompatibel sein.
- 1, 2 Die Werte aktualisieren, falls erforderlich.

ASN1905W Der Aliasname des Capture-Servers und der Name des Capture-Schemas auf dem Hostsystem und auf dem neuen System sind identisch. Die generierten Replikationsdefinitionen können nicht funktionieren, wenn sie auf dem Hostsystem ausgeführt werden.

Erläuterung: Bei der Umstufung wurde festgestellt, dass der Aliasname des Capture-Servers und der Name des Capture-Schemas auf dem Hostsystem und auf dem neuen System identisch sind. Das generierte SQL-Script muss geändert werden, damit es bei der Ausführung nicht fehlschlägt.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus: 1) Führen Sie dieselbe Task mit anderen Werten für den Aliasnamen des Capture-Servers und für den Namen des Capture-Schemas auf dem Host oder auf dem neuen System aus. 2) Oder ändern Sie den Aliasnamen des Capture-Servers bzw. den Namen des Capture-Schemas im generierten Script.

ASN1950E ASNCLP: Ein unerwartetes Token *tokenname* wurde gefunden. Gültige Tokens sind: *tokenliste*.

Erläuterung: Der Befehl wurde mit falscher Syntax eingegeben.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Befehlsyntax in der Dokumentation nach.

ASN1951E ASNCLP: Der Befehl wurde mit dem ungültigen Profil *profilname* eingegeben.

Erläuterung: Ein Profil muss vorhanden sein, damit es in einem Befehl verwendet werden kann.

Benutzeraktion: Setzen Sie den entsprechenden Befehl SET PROFILE ab, und geben Sie dann den fehlgeschlagenen Befehl erneut ein.

ASN1952E ASNCLP: Im Programm ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Im Replikationsbefehlszeilenprozessor ist eine nicht behebbare Fehlerbedingung aufgetreten.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Protokolldatei mit dem Fehler ab und wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN1953I ASNCLP: Befehl beendet.

Erläuterung: Alle Befehle dieser ASNCLP-Sitzung wurden erfolgreich beendet. Beachten Sie, dass einzelne Befehle in dieser Sitzung möglicherweise Fehler, Warnungen oder Informationsnachrichten generiert haben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Protokolldatei ASNCLP auf Fehler, Warnungen oder Informationsnachrichten, die durch die Befehle in dieser Sitzung generiert wurden.

ASN1954E ASNCLP: Befehl fehlgeschlagen.

Erläuterung: Mindestens ein Befehl in der ASNCLP-Sitzung ist fehlgeschlagen, und die Verarbeitung wurde gestoppt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Protokolldatei ASNCLP, um den Fehler festzustellen. Beheben Sie dann den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN1955I ASNCLP: Das Programm verwendet folgende Dateien: *name_der_capture-scriptdatei* für das Capture-SQL-Script, *name_der_steueringsscriptdatei* für das SQL-Steuerungsscript, *name_der_zielscriptdatei* für das SQL-Zielscript und *name_der_protokolldatei* für die Protokolldatei.

Erläuterung: Die ASNCLP-Sitzung generierte Informationen in den angegebenen Dateien.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1956I ASNCLP: Das Programm generiert jetzt das Script für Aktion: *aktionsname*.

Erläuterung: Die gesamte Eingabe für diesen Befehl wurde erfolgreich syntaktisch analysiert, und der Befehl, der das Script generiert, wird jetzt aufgerufen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1957E ASNCLP: Der Wert *wert* für den Eingabeparameter *eingabeparameter* ist nicht korrekt. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der Wert des Eingabeparameters ist nicht korrekt. Die folgenden Werte sind gültige Ursachen-codes:

1

Der Eingabeparameter ist ein Zeichenwert, muss aber ein numerischer Wert sein.

2

Der Eingabeparameter ist ein numerischer Wert, muss aber ein Zeichenwert sein.

3

Der Befehlszeilenprozessor kann auf die angegebene Datei nicht zugreifen.

4

Das Datum muss das Format *jjjj-mm-tt* und die Zeit das Format *hh:mm:ss.bbbbbbbb* haben. Alle Datums- und Zeitkomponenten sind mit Ausnahme der Zeitbruchteile *bbbbbbbb* verbindlich. Die Bindestriche und Doppelpunkte sind ebenfalls verbindlich.

5

Der Wert von RELEASE muss 91 (Version 9.1), 95 (Version 9.5) oder 97 (Version 9.7) lauten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Ursachencode und geben Sie einen gültigen Eingabeparameterwert an.

ASN1976E *prognose: programmqualifikationsmerkmal*. Der angegebene Aliasname der Datenbank *aliasname_der_datenbank* ist in der Kennwortdatei *name_der_kennwortdatei* bereits vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Schlüssel ist in der Kennwortdatei bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie diesen Befehl mit dem Parameter MODIFY anstelle des Parameters ADD.

ASN1977E *prognose: programmqualifikationsmerkmal*. Der Wert des Eingabeparameters *parametername* fehlt.

Erläuterung: Der oben genannte Eingabeparameter muss angegeben werden.

Benutzeraktion: Rufen Sie das Dienstprogramm mit einem gültigen Eingabeparameterwert erneut auf.

ASN1978E *prognose: programmqualifikationsmerkmal*. Der Wert des Eingabeparameters *parametername* ist zu lang.

Erläuterung: Der Befehl *asnpwd* unterstützt maximal acht Zeichen für den Aliasnamen der Datenbank und maximal 128 Zeichen für die Benutzer-ID und das Kennwort zusammen. Die Länge der Benutzer-ID und des Kennworts ist abhängig vom verwendeten Betriebssystem.

Benutzeraktion: Rufen Sie die API mit einem Eingabeparameter mit einer gültigen Länge auf.

ASN1979E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Das Programm stellte ein unerwartetes Token *tokenname* fest. Erwartete Token sind: *tokenliste*.

Erläuterung: Der Befehl wurde mit falscher Syntax eingegeben.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Befehlssyntax in der Dokumentation nach.

ASN1980E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Das Programm wurde nicht erfolgreich ausgeführt wegen *ursache*.

Erläuterung: Beim Befehl `asnpwd` sind die in der Nachricht angezeigten Systemfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Führen Sie eine Aktion auf Basis der Informationen in der Nachricht aus. Wiederholen Sie den Befehl nach der Fehlerkorrektur.

ASN1981I *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Das Programm wurde unter Verwendung der Kennwortdatei *name_der_kennwortdatei* erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: Der Befehl `asnpwd` wurde erfolgreich ausgeführt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN1982E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Der angegebene Aliasname der Datenbank *aliasname_der_datenbank* ist in der Kennwortdatei *name_der_kennwortdatei* nicht vorhanden.

Erläuterung: Der mit dem Parameter `MODIFY` oder `DELETE` angegebene Schlüssel ist in der Kennwortdatei nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit dem Parameter `ADD`.

ASN1983E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Das Programm kann die Kennwortdatei *name_der_kennwortdatei* nicht finden.

Erläuterung: Es wurde keine Kennwortdatei gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Kennwortdatei im angegebenen Pfad vorhanden ist. Wenn Sie das Dienstprogramm für die Kennwortverwaltung zum ersten Mal verwenden, geben Sie den Parameter `INIT` an.

ASN1984E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Das Programm kann nicht initialisiert werden, weil die Kennwortdatei *name_der_kennwortdatei* bereits vorhanden ist.

Erläuterung: Die Kennwortdatei ist in dem angegebenen Pfad bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Kennwortdatei gelöscht wurde. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN1985E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Im Programm ist bei Verwendung der Kennwortdatei *name_der_kennwortdatei* ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Im Betriebssystem ist beim Zugriffsversuch auf die Kennwortdatei ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Zu diesem Fehler stehen keine Informationen zur Verfügung. Dieser Fehler kann jedoch aufgetreten sein, weil die Kennwortdatei manuell editiert wurde, wodurch sich das Format der Datei geändert hat.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Bleibt der Fehler bestehen, erstellen Sie mithilfe des Parameters `INIT` eine neue Kennwortdatei.

ASN1986E *progname: programmqualifikationsmerkmal.*
Die Kennwortdatei *dateiname* enthält verschlüsselte Informationen, die nicht aufgelistet werden können.

Erläuterung: Kennwortdateien, die unter Angabe der Option zur Verschlüsselung aller Daten erstellt wurden, enthalten ausschließlich verschlüsselte Daten (Aliasname, Benutzer-ID und Kennwort). Verschlüsselte Daten können nicht aufgelistet werden. Daten aus Kennwortdateien können nur aufgelistet werden, wenn die Daten unter Verwendung des Parameters für die Kennwortverschlüsselung erstellt wurden.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Auflistungsoption verwenden wollen, müssen Sie eine Kennwortdatei pflegen, in der nur das Kennwort verschlüsselt ist. Sie müssen die alte Kennwortdatei mit dem Befehl `asnpwd delete` löschen und anschließend mit dem Befehl `asnpwd init encrypt password` eine neue Kennwortdatei erstellen.

ASN1987E *programmname: programmkennung:* **Die Option *optionsname*, die für den Befehl `ASNPWD` angegeben wurde, wird auf diesem Betriebssystem nicht unterstützt.**

Erläuterung: Auf 64-Bit-Windows-Betriebssystemen werden die Optionen `ADD`, `MODIFY`, `DELETE` und `LIST` des Befehls `ASNPWD` für Kennwortdateien nicht unterstützt, die mithilfe des Befehls `ASNPWD` von älteren Versionen als Version 9.5 Fixpack 2 erstellt wurden. Seit diesem Fixpack wird für den Befehl `ASNPWD` ein neues Verschlüsselungsverfahren verwendet.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Erstellen Sie mithilfe der Option INIT des Befehls ASNPWD eine neue Kennwortdatei. Wenn Sie diese Methode verwenden, kann die Kennwortdatei nur von Replikationsprogrammen entschlüsselt und gelesen werden, die mindestens Version 9.5 Fixpack 2 aufweisen. Verwenden Sie diese Methode nicht, wenn ein älteres Replikationsprogramm die Kennwortdatei lesen muss.
- Verwenden Sie ein anderes Betriebssystem, um die Kennwortdatei zu ändern, indem Sie den Befehl ASNPWD mit den Optionen ADD, MODIFY, DELETE oder LIST ausführen.

ASN2000I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Q Capture-Server: *capture-server* und **Q Capture-Schema:** *capture-schema*.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2001I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Q Apply-Server: *apply-server*, **Q Apply-Schema:** *apply-schema*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2002I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Name der Veröffentlichung: *veröffentlichungsname*, **Q Capture-Server** *capture-server*, **Q Capture-Schema** *capture-schema* und **Quellentabelle, Sicht oder Kurzname:** *tabellenname*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2003I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Q-Subskriptionsname: *name*. **Q Capture-Server:** *capture-server*. **Q Capture-Schema:** *capture-schema*. **Q Apply-Server:** *apply-server*. **Q Apply-Schema:** *apply-schema*.
Quellentabelle: *tabellenname*. **Zieltabelle oder gespeicherte Prozedur:** *tabellenname*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2004I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Name der Veröffentlichungswarteschlangenmaske: *name_der_warteschlangenmaske*, **Q Capture-Server:** *capture-server* und **Q Capture-Schema:** *capture-schema*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2005I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Name der Replikationswarteschlangenmaske: *name_der_warteschlangenmaske*, **Q Capture-Server:** *capture-server*, **Q Capture-Schema:** *capture-schema*, **Q Apply-Server:** *apply-server* und **Q Apply-Schema:** *apply-schema*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2006I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich am *zeitmarke* für den **Q Capture-Server** *capture-server* und das **Q Capture-Schema** *capture-schema* beendet.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2007I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich am *zeitmarke* für den **Q Apply-Server** *apply-server* und das **Q Apply-Schema** *apply-schema* beendet.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2008I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich am *zeitmarke* für die **Veröffentlichung** *veröffentlichungsname*, den **Q Capture-Server** *capture-server*, das **Q Capture-Schema** *capture-schema* und die **Quellentabelle, die Sicht oder den Kurznamen** *tabellenname* beendet.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2009I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich am *zeitmarke* für die Q-Subskription *name* beendet. Q Capture-Server: *capture-server*, Q Capture-Schema: *capture-schema*, Q Apply-Server: *apply-server*, Q Apply-Schema: *apply-schema*, Quellentabelle: *tabellenname*, Zieltabelle oder gespeicherte Prozedur: *tabellenname*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2010I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich am *zeitmarke* für die Veröffentlichungswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*, den Q Capture-Server *capture-server* und das Q Capture-Schema *capture-schema* beendet.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2011I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich am *zeitmarke* für die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* beendet. Q Capture-Server: *capture-server* und Q Capture-Schema: *capture-schema*. Q Apply-Server: *apply-server* und Q Apply-Schema: *apply-schema*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2018E Der Wert für den Eingabeparameter *eingabeparameter* fehlt.

Erläuterung: Der Wert für den Eingabeparameter ist verbindlich, fehlt aber. Ein Script wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Geben Sie für den verbindlichen Parameter einen Wert an, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN2019E Der Wert *wert* für den Eingabeparameter *eingabeparameter* ist nicht korrekt. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Der für den Eingabeparameter angegebene Wert ist ungültig. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 In diesem Kontext muss der Spaltenwert SUB-TYPE 'U' oder 'B' sein.
- 1 Der Spaltenwert SLEEP_INTERVAL muss größer als 0 und kleiner als 2147483647 sein.

- 2 Der Spaltenwert ALL_CHANGED_ROWS muss 'Y' oder 'N' sein.
- 3 Der Spaltenwert BEFORE_VALUES muss 'Y' oder 'N' sein.
- 4 Der Spaltenwert CHANGED_COLS_ONLY muss 'Y' oder 'N' sein.
- 5 Der Spaltenwert HAS_LOADPHASE muss für Veröffentlichungen 'N' oder 'E' sein.
- 6 Der Spaltenwert HAS_LOADPHASE muss für die Q-Subskription 'N', 'I' oder 'E' sein.
- 7 Der Spaltenwert SUPPRESS_DELETES muss 'Y' oder 'N' sein.
- 8 Der Spaltenwert MESSAGE_FORMAT für Veröffentlichungswarteschlangenmasken muss 'X' sein.
- 9 Der Spaltenwert MESSAGE_FORMAT für Replikationswarteschlangenmasken muss 'C' sein.
- 10 Der Spaltenwert MSG_CONTENT_TYPE für Veröffentlichungswarteschlangenmasken muss 'T' oder 'R' sein.
- 11 Der Spaltenwert MSG_CONTENT_TYPE für Replikationswarteschlangenmasken muss 'I' sein.
- 12 In der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUES muss der Wert ERROR_ACTION für Veröffentlichungswarteschlangenmasken oder Replikationswarteschlangenmasken 'I' oder 'S' sein.
- 13 Der Spaltenwert ERROR_ACTION für Q-Subskriptionen muss 'I', 'S', 'Q' oder 'D' sein.
- 14 Der Spaltenwert CONFLICT_ACTION muss für Q-Subskriptionen 'F', 'I', 'D', 'S' oder 'Q' sein.
- 15 Der Parameter LOADTYPE muss '0', '1', '2' oder '3' sein.
- 16 Der Parameter SOURCENODE muss größer als Null sein.
- 17 Der Parameter TARGETNODE muss größer als Null sein.
- 18 Der Parameter NUM_APPLY_AGENTS muss größer als 0 und kleiner als 100 sein.
- 19 Der Parameter MEMORY_LIMIT muss größer als 0 und kleiner als 100 sein.
- 20 Der Spaltenwert MSG_FORMAT für Q-Subskriptionen muss 'C' sein.
- 21 Für den Parameter STATE ist nur 'A' ein gültiger Wert.
- 22 Der Parameter TARGET_TYPE muss '1' (Benutzertabelle) oder '5' (gespeicherte Prozedur) sein.

- 23 Der Parameter SUBNAME darf kein Semikolon (;) enthalten.
- 24 Der Spaltenwert SENDQ oder RECVQ darf keine Sonderzeichen oder Leerzeichen enthalten.
- 25 Der Spaltenwert MONITOR_INTERVAL muss größer als 0 und kleiner als 2147483647 sein.
- 26 Der Spaltenwert MONITOR_LIMIT muss größer als 0 und kleiner-gleich 10080 sein.
- 27 Der Spaltenwert TRACE_LIMIT muss größer als 0 und kleiner als 2147483647 sein.
- 28 Der Spaltenwert PRUNE_INTERVAL muss größer als 0 und kleiner als 3600 sein.
- 29 Der Spaltenwert AUTO_STOP muss 'Y' oder 'N' sein.
- 30 Der Spaltenwert LOG_REUSE muss 'Y' oder 'N' sein.
- 31 Der Parameter LOGSTDOUT muss 'Y' oder 'N' sein.
- 32 Der Parameter TERM muss 'Y' oder 'N' sein.
- 33 Der Spaltenwert STARTMODE muss 'COLD', 'WARMSI' oder 'WARMNS' sein.
- 34 Der Spaltenwert COMMIT_INTERVAL muss größer als 100 und kleiner als 600000 sein.
- 35 Der Spaltenwert SIGNAL_LIMIT muss größer als 0 und kleiner als 2147483647 sein.
- 36 Die Länge des Datenbankbereichsnamens umfasst mehr als 18 Zeichen.
- 37 Die angegebene Option für die Sperrenunterteilung ist nicht gültig.
- 38 Die Anzahl angegebener Seiten darf nicht kleiner als 0 sein.
- 39 Die Anzahl Kopfseiten darf nicht kleiner als 1 oder größer als 8 sein.
- 40 Der angegebene Wert für den Prozentsatz aller für Indexseiten im Datenbankbereich reservierten Seiten, für den Prozentsatz des für Daten-seiten freizuhaltenden Speicherbereichs oder für den Prozentsatz des auf jeder Seite des Datenbankbereichs freizuhaltenden Bereichs darf nicht kleiner als 0 oder größer als 99 sein.
- 41 Der Wert für den Datenbankbereichsnamen ist nicht gültig.
- 42 Der Parameter LOADPHASE muss für alle Zielobjekte, die keine Tabellen sind, auf 'N' gesetzt sein.
- 43 Ziele, die keine Tabellen sind (z. B. Kurznamen und gespeicherte Prozeduren) können nicht geladen werden. Deshalb muss der Parameter HAS_LOADPHASE auf 'N' gesetzt sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Eingabeparameter an, und wiederholen Sie die Aktion. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Q Replication im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN2020E **Der Wert des Eingabeparameters *eingabeparameter* ist zu lang. Die Länge des Werts *wert* überschreitet den zulässigen Maximalwert *maximalwert*.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Eingabeparameter an. Weitere Informationen zu den gültigen Werten für die einzelnen Parameter finden Sie im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN2021E **Die Aktion wurde mit einem Fehler beendet. Ein interner Fehler ist aufgetreten. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.**

Erläuterung: Die angegebene Aktion kann aufgrund eines internen Fehlers oder eines Laufzeitfehlers nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Melden Sie den Rückkehrcode, der in der Nachricht zurückgegeben wurde. Stellen Sie einen Analysebericht bereit.

ASN2022E **Die Aktion wurde mit einem Fehler beendet. Es ist ein SQL-Fehler aufgetreten. SQL-Nachricht: *sql-nachricht*.**

Erläuterung: Bei der Ausführung einer SQL-Anweisung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Nachrichtenreferenz für Ihre Plattform.

ASN2023E **Die Datenbankplattform *plattform*, Version *version* auf dem Server *serveralias-name* wird nicht unterstützt.**

Erläuterung: Q Replication und Event-Publishing werden auf der angegebenen Plattform, Version oder dem angegebenen Release nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu unterstützten Plattformen, Versionen und Releases finden Sie auf der Website der technischen Unterstützung unter den Systemvoraussetzungen.

ASN2050E Die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, die für die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* angegeben ist, wird bereits von einer anderen Replikationswarteschlangenmaske auf dem Q Apply-Server *serveraliasname* und dem Q Apply-Schema *apply-schema* verwendet.

Erläuterung: Die Empfangswarteschlange kann nur einmal für eine Replikationswarteschlangenmaske und unter einem einzelnen Q Apply-Schema verwendet werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für die Empfangswarteschlange ein, der nicht von einer anderen Replikationswarteschlangenmaske für dieses Q Apply-Schema verwendet wird, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2051E Steuertabellen sind bereits auf dem vorgegebenen Q Capture-Server für das Q Capture-Schema *capture-schema* vorhanden.

Erläuterung: Mindestens eine Q Capture-Steuertabelle ist bereits unter dem vorgegebenen Schema auf diesem Server vorhanden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Aktion 'Capture-Steuertabellen erstellen' unter einem anderen Q Capture-Schema erneut aus.

ASN2052E Steuertabellen sind bereits auf dem vorgegebenen Q Apply-Server für das Q Apply-Schema *apply-schema* vorhanden.

Erläuterung: Mindestens eine Q Apply-Steuertabelle ist bereits unter dem vorgegebenen Schema auf dem angegebenen Server vorhanden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Aktion 'Apply-Steuertabellen erstellen' unter einem anderen Q Apply-Schema erneut aus.

ASN2053E Es wurden keine Steuertabellen für das Q Capture-Schema *capture-schema* gefunden.

Erläuterung: Auf dem Q Capture-Server sind für das angegebene Q Capture-Schema keine Steuertabellen vorhanden. Wenn die Aktion 'Capture-Steuertabellen löschen' abgesetzt wurde, wird kein Script generiert, um die Steuertabellen zu löschen. Wenn eine andere Aktion, wie z. B. 'Veröffentlichung erstellen' abgesetzt wurde, dann konnten die Steuertabellen von der Datenbank unter dem angegebenen Q Capture-Schema nicht abgerufen werden und ein Script für die Aktion wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Aktion erneut für den

entsprechenden Q Capture-Server und das Q Capture-Schema ab.

ASN2054E Es wurden keine Steuertabellen für das Q Apply-Schema *apply-schema* gefunden.

Erläuterung: Auf dem Q Apply-Server sind für das angegebene Q Apply-Schema keine Steuertabellen vorhanden. Wenn die Aktion 'Apply-Steuertabellen löschen' abgesetzt wurde, wird kein Script generiert, um die Steuertabellen zu löschen. Wenn eine andere Aktion wie z. B. 'Q-Subskriptionen erstellen' abgesetzt wurde, dann konnten die Steuertabellen von der Datenbank unter dem angegebenen Q Apply-Schema nicht abgerufen werden und ein Script für die Aktion wird nicht generiert.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Aktion erneut für den entsprechenden Q Apply-Server und das Q Apply-Schema ab.

ASN2055I Die Replikationssteuertabelle *tabellenname* wurde nicht gefunden und daher nicht gelöscht.

Erläuterung: Die Aktion zum Löschen von Q Capture- und Q Apply-Steuertabellen wurde abgesetzt, und die Steuertabelle fehlte. Das Script generiert nicht die entsprechende Anweisung DROP für diese Steuertabelle.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2056W Mindestens eine Zeile wurde in der Steuertabelle *tabellenname* gefunden. Wenn Sie auswählen, diese Steuertabelle zu löschen, werden alle in der Tabelle gespeicherten Replikationsdefinitionen ebenfalls gelöscht.

Erläuterung: Ein Script wurde generiert, um die angegebene Steuertabelle zu löschen, diese Tabelle ist jedoch nicht leer. Wenn Sie das Script ausführen, werden die Replikationssteuerinformationen, die sich in der Tabelle befinden, gelöscht und dies wirkt sich auf Ihre vorhandenen Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen aus.

Benutzeraktion: Legen Sie fest, was mit Ihren Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen geschehen soll, wenn Sie die Steuertabelle löschen. Führen Sie das generierte Script nur aus, wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind.

ASN2057W Der Tabellenbereich *name_des_tabellenbereichs* ist auf dem angegebenen Server bereits vorhanden. Die Steuertabellen werden in diesem Tabellenbereich erstellt.

Erläuterung: Die Steuertabellen werden standardmäßig in empfohlenen Tabellenbereichen erstellt, wenn Sie die Standardeinstellung nicht überschreiben und

andere Tabellenbereiche angeben. In diesem Fall ist der empfohlene Tabellenbereich bereits vorhanden, sodass die Steuertabellen in einem vorhandenen Tabellenbereich erstellt werden.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie das Script, um einen anderen Tabellenbereich anzugeben, wenn Sie die Tabellen nicht in dem vorhandenen Tabellenbereich erstellen wollen. Es ist keine Aktion erforderlich, wenn Sie die Steuertabellen in den vorhandenen Tabellenbereichen erstellen wollen.

ASN2058E Die Q Capture-Steuertabelle *tabellenname* wurde nicht im Tabellenbereich *name-des-tabellenbereichs* in Datenbank *name-der-logischen-datenbank* aufgrund der Sperrenunterteilung *sperrenunterteilung* erstellt. Diese Steuertabelle muss im Tabellenbereich mit Sperrenunterteilung *erwartete-sperrenunterteilung* erstellt werden.

Erläuterung: Auf der z/OS-Plattform erfordern einige Steuertabellen einen Tabellenbereich mit Zeilensperrenunterteilung, während andere einen Tabellenbereich mit Seitensperrenunterteilung erfordern. Der Tabellenbereich, der für die Steuertabelle ausgewählt ist, verfügt nicht über die entsprechende Sperrenunterteilung.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Aktion 'Q Capture-Steuertabellen erstellen' erneut ab, indem Sie die Tabellenbereiche mit der entsprechenden Sperrenunterteilung verwenden.

ASN2059E Die Q Apply-Steuertabelle *tabellenname* wurde nicht im Tabellenbereich *name-des-tabellenbereichs* in Datenbank *name-der-logischen-datenbank* aufgrund der Sperrenunterteilung *sperrenunterteilung* erstellt. Diese Steuertabelle muss im Tabellenbereich mit Sperrenunterteilung *erwartete-sperrenunterteilung* erstellt werden.

Erläuterung: Auf der z/OS-Plattform erfordern einige Steuertabellen einen Tabellenbereich mit Zeilensperrenunterteilung, während andere einen Tabellenbereich mit Seitensperrenunterteilung erfordern. Der Tabellenbereich, der für die Steuertabelle ausgewählt ist, verfügt nicht über die entsprechende Sperrenunterteilung.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Aktion zum Erstellen der Q Apply-Steuertabellen erneut ab, indem Sie die Tabellenbereiche mit der entsprechenden Sperrenunterteilung verwenden.

ASN2075E Das Objekt *objektname* des Typs *objektyp* ist auf dem angegebenen Server und unter dem angegebenen Q Capture-Schema vorhanden.

Erläuterung: Doppelte Werte für den angegebenen

Typ sind in den Steuertabellen für dasselbe Q Capture-Schema nicht zulässig. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für das Objekt an, der für das Q Capture-Schema eindeutig ist, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2076E Das Sendewarteschlangenobjekt *name-der-sendewarteschlange*, die für die Veröffentlichungswarteschlangenmaske *name-der-warteschlangenmaske* angegeben ist, wird bereits von einer anderen Veröffentlichungswarteschlangenmaske auf dem Q Capture-Server *serveraliasname* und dem Q Capture-Schema *capture-schema* verwendet.

Erläuterung: Die Sendewarteschlange kann nur einmal für eine Veröffentlichungswarteschlangenmaske und unter einem einzelnen Q Capture-Schema verwendet werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für die Sendewarteschlange an, der nicht von einer anderen Veröffentlichungswarteschlangenmaske für das Q Capture-Schema verwendet wird, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2077E Das Objekt *objektname* des Typs *objektyp* ist auf dem Server *capture-server* für das Q Capture-Schema *capture-schema* nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Aktion 'Veröffentlichung löschen' oder 'Veröffentlichungswarteschlangenmaske löschen' wurde aufgerufen, aber der angegebene Name für die Veröffentlichung bzw. die Veröffentlichungswarteschlangenmaske wurde in den Katalogdefinitionen der Steuertabellen auf dem angegebenen Server und der Q Capture-Instanz nicht gefunden. Die angegebene Veröffentlichung oder Veröffentlichungswarteschlangenmaske konnte nicht gelöscht werden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Namen für die Veröffentlichung oder die Veröffentlichungswarteschlangenmaske an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2078E Das Objekt *objektname* des Typs *objektyp* ist auf dem Server *apply-server* für das Q Apply-Schema *apply-schema* nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Aktion 'Subskription löschen' oder 'Replikationswarteschlangenmaske löschen' wurde aufgerufen, aber der angegebene Name für die Q-Subskription bzw. die Replikationswarteschlangenmaske wurde in den Katalogdefinitionen der Steuertabellen auf dem angegebenen Server und der Q Apply-Instanz nicht gefunden. Die angegebene Q-Subskription oder Replikationswarteschlangenmaske konnte nicht gelöscht

werden. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Namen für die Q-Subskription oder die Replikationswarteschlangenmaske an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2081E Die Tabelle *tabellenname* kann nicht veröffentlicht werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Tabelle wird für die Veröffentlichung nicht unterstützt. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die angegebene Quellentabelle ist eine DB2-Katalogtabelle. Das Veröffentlichen von Änderungen an Systemkatalogtabellen ist nur zulässig, wenn das Q Capture-Programm unter z/OS ausgeführt wird.
- 1 Der Q Capture-Server befindet sich auf einer z/OS-Plattform und die Quellentabelle wird mit einer Option EDITPROC definiert, DB2 für z/OS liegt jedoch nicht in der korrekten Version vor.
- 2 Der Q Capture-Server befindet sich auf einer z/OS-Plattform und die Quellentabelle wird mit einer Verarbeitungsoption 'Gültig' definiert.
- 3 Die Quellentabelle verfügt über mindestens eine LOB-Spalte, aber es ist keine Eindeutigkeit definiert.
- 4 Es wurden keine Spalten in der Quellentabelle zur Veröffentlichung ausgewählt.
- 5 Es konnten keine Schlüsselspalten für die veröffentlichten Spalten von der Quellentabelle abgeleitet werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Geben Sie eine andere Quellentabelle als eine DB2-Katalogtabelle an, und führen Sie die Aktion erneut aus.
- 1 DB2 für z/OS-Quellentabellen, die mit einer Editerroutine (EDITPROC) definiert sind, um zusätzliche Datensicherheit zu gewährleisten, werden unterstützt. Damit Sie diese Tabellen als Quellen verwenden können, muss das DB2-Subsystem, das die Tabellen enthält, in Version 8 mit APAR PK13542 vorliegen.
- 2 Geben Sie eine andere Quellentabelle an, die nicht mit der Verarbeitungsoption 'Gültig' definiert worden ist, und führen Sie die Aktion erneut aus.
- 3 Erstellen Sie ein eindeutiges Datenbankmerkmal in einer beliebigen subskribierten

Quellenspalte mit Ausnahme einer LOB-Spalte, und führen Sie dann die Aktion erneut aus.

- 4 Wählen Sie mindestens eine Spalte in der Quellentabelle aus, und führen Sie die Aktion erneut aus.
- 5 Geben Sie die Schlüsselspalten an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2082E Die Spalte *tabellenname-spaltenname* des Datentyps *datentyp* kann nicht in die Veröffentlichung eingeschlossen werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die angegebene Spalte wird nicht von Veröffentlichungen unterstützt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der Datentyp der Spalte wird nicht für die Veröffentlichung unterstützt.
- 1 Die maximale Anzahl veröffentlichter LOB-Spalten wurde für diese Tabelle überschritten.
- 2 Spalten des LOB-Datentyps können nicht Teil der Schlüsseldefinition einer Tabelle sein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes, geben Sie einen anderen Spaltennamen in der Veröffentlichung an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2083E Die Q-Subskription *name* kann nicht erstellt werden, da sie bereits unter dem angegebenen Q Capture- oder Q Apply-Schema vorhanden ist.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für die Q-Subskription an, der noch nicht auf dem Server vorhanden ist, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2084E Das Objekt *objekteigner.objektname* des Typs *objekttyp* ist auf dem angegebenen Server und unter dem angegebenen Q Apply-Schema vorhanden.

Erläuterung: Eine Katalogdefinition ist bereits in den Steuertabellen für den angegebenen Objektnamen und die angegebene Q Apply-Instanz vorhanden. Doppelte Werte für diesen Typ sind in derselben Q Apply-Instanz nicht zulässig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Namen für das Objekt an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2086E Die gespeicherte Prozedur *eigner_der_gespeicherten_prozedur.name_der_gespeicherten_prozedur* **kann von der zugeordneten Q-Subskription nicht verwendet werden. Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die gespeicherte Prozedur ist nicht gültig. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die gespeicherte Prozedur hat keine Parameter.
- 1 Der erste Parameter in der gespeicherten Prozedur muss 'OPERATION' sein.
- 2 Der zweite Parameter in der gespeicherten Prozedur muss 'SUPPRESSION_IND' sein.
- 3 Der dritte Parameter in der gespeicherten Prozedur muss 'SRC_COMMIT_LSN' sein.
- 4 Der vierte Parameter in der gespeicherten Prozedur muss 'SRC_TRANS_TIME' sein.
- 5 Der 'INOUT'-Attributwert des Parameters OPERATION ist ungleich 'INOUT'.
- 6 Der 'INOUT'-Attributwert des Parameters 'SUPPRESSION_IND', 'SRC_COMMIT_LSN' oder 'SRC_TRANS_TIME' ist ungleich 'IN'.
- 7 Die gespeicherte Prozedur muss mindestens fünf Parameter enthalten: vier erforderliche Parameter ('OPERATION', 'SUPPRESSION_IND', 'SRC_COMMIT_LSN', 'SRC_TRANS_TIME') und mindestens einen zusätzlichen Parameter.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung, geben Sie eine gültige gespeicherte Prozedur an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2087E Der Parameter der gespeicherten Prozedur *eigner.name.parameter* **kann nicht in die Q-Subskription eingeschlossen werden. Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Der Parameter der gespeicherten Prozedur wird nicht von der Q-Subskription unterstützt. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der 'INOUT'-Attributwert des Parameters ist ungleich 'IN'.
- 1 Der Parameter ist ein spezieller vorausgesetzter Parameter, der für das Q Apply-Programm erforderlich ist. Dieser Parameter sollte nicht an der Q-Subskription teilnehmen.
- 2 Der Parameter ist ein Vorwertparameter, und Vorwertparameter können keiner Quellspalte in der Q-Subskription zugeordnet werden.

- 3 Der Parameter ist Teil des Schlüssels, aber der entsprechende Vorwertparameter wird nicht vor diesem Parameter in der Definition der gespeicherten Prozedur angezeigt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung. Modifizieren Sie entweder die Parameterdefinition der gespeicherten Prozedur, oder geben Sie eine gespeicherte Prozedur mit unterstützten Parametern an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2088E Die Spalte oder der Parameter der gespeicherten Prozedur *zieleigner.zielname.name* **kann der Q-Subskription nicht hinzugefügt werden. Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Spalte oder der Parameter der gespeicherten Prozedur wird nicht unterstützt oder ist ungültig. Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Das Ziel ist eine gespeicherte Prozedur und der Parameter sollte in der Prozedurdefinition vorhanden sein, bevor der Parameter der Q-Subskription hinzugefügt wird.
- 1 Die Spalte nimmt bereits an der Q-Subskription teil.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Modifizieren Sie die Definition der gespeicherten Prozedur, um diesen Parameter in die gespeicherte Prozedur einzuschließen, und führen Sie die Aktion erneut aus.
- 1 Prüfen Sie den Spaltennamen, und geben Sie einen anderen Spaltennamen an, der nicht bereits an der Q-Subskription teilnimmt.

ASN2100E Die Länge *länge der Zeichenfolge zeichenfolge* **für Parameter** *parameter* **im Datenbankobjekt** *objektname* **des Typs** *objektyp* **auf dem Server** *serveraliasname* **ist länger als der Maximalwert** *maximalwert*.

Erläuterung: Dieser Datenbankobjektyp erfordert eine kürzere Zeichenfolge als die für den Parameter angegebene.

Benutzeraktion: Lesen Sie das Handbuch 'SQL Reference' für die entsprechende Datenbank, um die gültige Länge der Zeichenfolge zu suchen, und geben Sie die korrekte Namenslänge an.

ASN2101E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist bereits auf dem Server *serveraliasname* vorhanden.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt kann nicht erstellt werden, weil bereits ein Datenbankobjekt desselben Typs mit demselben Namen vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen für dieses Objekt an, der in der Datenbank noch nicht vorhanden ist, und wiederholen Sie die Task.

ASN2102E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist auf dem Server *serveraliasname* nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt ist im Datenbankkatalog nicht vorhanden. Es gibt für dieses Objekt keine Informationen zum Abrufen, und es kann an der Veröffentlichung oder Q-Subskription nicht teilnehmen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Namen eines vorhandenen Datenbankobjekts angeben, und führen Sie diese Task erneut aus.

ASN2104E Die Zeilengröße *zeilengröße* aller Spalten im Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *server* hat den zulässigen Maximalwert *maximalwert* überschritten.

Erläuterung: Die kombinierte Zeilengröße aller Spalten im angegebenen Objekt darf die Begrenzung nicht überschreiten. Dieses Objekt kann nicht erstellt oder geändert werden.

Benutzeraktion: Ordnen Sie entweder einen Tabellenbereich mit einer größeren Seitengröße für dieses Objekt zu, oder geben Sie weniger Spalten oder kürzere Spalten für dieses Objekt an. Ausführliche Informationen zu den Begrenzungen der Zeilengröße von Datenbankobjekten finden Sie im datenbank-spezifischen SQL-Referenzhandbuch.

ASN2105E Die Anzahl Spalten *anzahl_spalten* im Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* überschreitet die Datenbankbegrenzung *maximalwert*.

Erläuterung: Wie viele Spalten ein Datenbankobjekt (Tabelle oder Index) enthalten darf, ist abhängig von der Datenbankplattform. Eine vordefinierte maximale Anzahl darf jedoch nicht überschritten werden. Es wird kein Script erstellt, um das Objekt zu erstellen oder zu ändern.

Benutzeraktion: Definieren Sie das Datenbankobjekt mit der entsprechenden Anzahl Spalten erneut. Lesen Sie das Handbuch 'SQL Reference' für die entsprechende Datenbank, um die gültige Anzahl Spalten für das Datenbankobjekt zu suchen.

ASN2106E Die Seitengröße *seitengröße1* für den Tabellenbereich *name_des_tabellenbereichs* auf dem Server *serveraliasname* stimmt nicht mit der Seitengröße *seitengröße2* vom Pufferpool des Tabellenbereichs *pufferpool* überein. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Seitengröße für den Tabellenbereich muss mit der Seitengröße des Pufferpools übereinstimmen, der diesem Tabellenbereich zugeordnet ist. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der angegebene Pufferpool wurde dem Tabellenbereich zugeordnet. Die vom Pufferpool erhaltene Seitengröße ist ungleich der Seitengröße, die für die Tabelle angegeben ist.
- 1 Pufferpoolinformationen sind für den Tabellenbereich nicht angegeben, daher wird der Standardpufferpool für diesen Tabellenbereich ausgewählt. Aber die Seitengröße des Standardpufferpools stimmt nicht mit der Seitengröße des Tabellenbereichs überein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und führen Sie die folgenden Aktionen aus:

- Wenn die Pufferpoolinformationen im Tabellenbereich angegeben sind, modifizieren Sie die Seitengröße des Tabellenbereichs, damit diese mit der Seitengröße des Pufferpools übereinstimmt, und führen Sie die Aktion erneut aus.
- Wenn der Standardpufferpool für den Tabellenbereich verwendet wurde, modifizieren Sie die Seitengröße des Tabellenbereichs, damit diese mit der Seitengröße des Standardpufferpools übereinstimmt, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2118E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp1* kann nicht gelöscht werden, da abhängige Objekte des Typs *objekttyp2* noch auf dem Server *serveraliasname* vorhanden sind.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt kann nicht gelöscht werden, da mindestens ein Objekt auf dem angegebenen Server vorhanden ist, das von dem Vorhandensein dieses Objekts abhängig ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Objektnamen, und setzen Sie die Task erneut ab.

ASN2119E Der Parameter *parametername* fehlt für das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname*.

Erläuterung: Der Parameterwert ist für das angegebene Objekt erforderlich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und geben Sie einen gültigen Wert für den erforderlichen Parameter an.

ASN2120E Der Parameter *parametername* wird für das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* nicht unterstützt.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und stellen Sie sicher, dass kein Wert für den Parameter angegeben ist. Ausführliche Informationen finden Sie im datenbankspezifischen SQL-Referenzhandbuch.

ASN2121E Der Parameter *parametername* kann für das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* nicht für eine Aktualisierungsoperation verwendet werden.

Erläuterung: Sie können den Wert dieses Parameters nicht aktualisieren.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und stellen Sie sicher, dass kein Wert für den Parameter angegeben ist.

ASN2122E Der Wert *wert* für den Parameter *parametername* des Datenbankobjekts *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* enthält das ungültige Zeichen *zeichen*.

Erläuterung: Die Werte für den Parameter können nur bestimmte Zeichen enthalten.

Benutzeraktion: Entfernen Sie das ungültige Zeichen aus dem angegebenen Wert. Lesen Sie das datenbankspezifische SQL-Referenzhandbuch, um herauszufinden, welche Zeichen für den angegebenen Parameter gültig sind.

ASN2123E Der Wert *wert1* für den Parameter *parameter1* des Datenbankobjekts *objektname* des Typs *objekttyp* steht im Konflikt mit dem Wert *wert2* für Parameter *parameter2*.

Erläuterung: Die Werte, die für die angegebenen Parameter zur Verfügung gestellt wurden, können auf dem Server nicht gemeinsam vorhanden sein.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die Eingabe, um eine gültige Wertekombination anzugeben. Lesen Sie das datenbankspezifische SQL-Referenzhandbuch, um herauszufinden, welche Wertekombinationen gültig sind.

ASN2124E Der Wert *wert* für den Parameter *parameter* des Datenbankobjekts *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* ist höher als der zulässige Maximalwert *maximalwert*.

Erläuterung: Der angegebene Wert ist zu hoch. Es werden nur Werte unterstützt, die kleiner als oder

gleich dem angegebenen Maximum sind.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und geben Sie eine niedrigere Zahl an. Den gültigen Wertebereich finden Sie im datenbankspezifischen SQL-Referenzhandbuch.

ASN2125E Der Wert *wert* für den Parameter *parameter* des Datenbankobjekts *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* ist niedriger als der zulässige Mindestwert *mindestwert*.

Erläuterung: Der angegebene Wert ist zu niedrig. Es werden nur Werte unterstützt, die höher als oder gleich dem angegebenen Mindestwert sind.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und geben Sie eine höhere Zahl an. Den gültigen Wertebereich finden Sie im datenbankspezifischen SQL-Referenzhandbuch.

ASN2126E Das Datenbankobjekt *objektname1* des Typs *objekttyp1* auf dem Server *serveraliasname* enthält doppelte Objekte des Typs *objekttyp2* mit dem Namen *objektname2*.

Erläuterung: Die doppelten Objekte sind nicht zulässig.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und stellen Sie sicher, dass jedes Objekt nur einmal angegeben ist.

ASN2127E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp1* auf dem Server *serveraliasname* enthält *anzahl_der_objekte* Objekte des Typs *objekttyp2*, der zulässige Maximalwert beträgt jedoch *maximalwert*.

Erläuterung: Es wurden zu viele Objekte für den angegebenen Parameter zur Verfügung gestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und reduzieren Sie die Anzahl dieser Datenbankobjekte auf den Maximalwert.

ASN2128E Die Spalte *spaltenname* des Datentyps *datentyp* kann im Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* nicht verwendet werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Spalte wird im angegebenen Datenbankobjekt nicht unterstützt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der Datentyp der Spalte ist nicht gültig.
- 1 Die Spalte kann im Datenbankobjekt nicht verwendet werden.
- 2 Die Spaltenlänge ist zu lang.

- 3 Der Datentyp der Bezugsspalte stimmt nicht mit dem Datentyp der Verweisspalte in einer Integritätsbedingung über Fremdschlüssel überein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes, die in der Erläuterung aufgelistet sind. Wählen Sie eine andere Spalte aus, oder wählen Sie ein anderes Datenbankobjekt für diese Spalte aus.

ASN2129E Zwischen dem Merkmal *merkmalsname* des Typs *merkmalstyp* und einem anderen Merkmal im Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* besteht ein Konflikt.

Erläuterung: Das Objekt wurde nicht erstellt oder aktualisiert, da miteinander im Konflikt stehende Merkmale gefunden wurden und sie nicht gemeinsam vorhanden sein dürfen. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Sie versuchen das Objekt zu erstellen, und Sie haben ein Merkmal angegeben, das mit einem anderen in derselben Sitzung angegebenen Merkmal im Konflikt steht.
- 1 Sie versuchen das Objekt zu aktualisieren, und Sie haben ein Merkmal angegeben, das mit einem anderen in derselben Sitzung angegebenen Merkmal im Konflikt steht.
- 2 Sie versuchen das Objekt zu aktualisieren, und Sie haben ein Merkmal angegeben, das mit einem vorhandenen Merkmal des Objekts im Konflikt steht.

Benutzeraktion: Sind beide Merkmale neu und angegeben, dann geben Sie nur eines der Merkmale an, und setzen Sie die Task ab. Wenn eines der Merkmale im Objekt bereits vorhanden ist, dann geben Sie das neue Merkmal nicht im Objekt an.

ASN2130E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* kann nicht erstellt oder aktualisiert werden, da die Spalte *spaltenname* nicht in der Tabelle *tabellenname* auf dem Server *serveraliasname* vorhanden ist.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und geben Sie einen anderen Namen für die Spalte ein, der bereits in der Tabelle vorhanden ist.

ASN2131E Die Spalte *spaltenname* in der Zieltabelle *tabellenname* kann für die Q Replication nicht verwendet werden, da die Spalte schreibgeschützt ist.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Zielspalte aus. Lesen Sie das datenbankspezifische SQL-Referenzhandbuch, um festzustellen, welche Spalten nicht aktualisiert werden können.

ASN2132E Die Spalte *spaltenname* in der Zieltabelle *tabellenname* wird für die Replikation keiner Quellenspalte zugeordnet. Da die Dateneingabe für diese Spalte nicht optional ist und die Spalte nicht über einen Standardwert verfügt, kann die Q-Subskription nicht erstellt oder aktualisiert werden.

Erläuterung: Für jede Spalte in einer Zieltabelle, die nicht an der Q-Subskription teilnimmt, muss entweder die Dateneingabe optional sein oder die Spalte muss mit NOT NULL WITH DEFAULT definiert worden sein. Mindestens eine Spalte in der Zieltabelle, die Sie nicht für die Q-Subskription ausgewählt haben, erfüllt diese Bedingungen nicht.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Ordnen Sie die angegebene Spalte in der Zieltabelle einer Quellentabellenspalte zu, sodass sie an der Q-Subskription teilnimmt.
- Aktivieren Sie den Merkmalwert für die Erforderlichkeit der Dateneingabe für die Zielspalte.
- Geben Sie einen Standardwert für diese Spalte ein.

ASN2135E Der Datentyp *zieldatentyp* der Zielspalte *zielspaltenname* ist nicht mit dem Datentyp *quellendatentyp* der Quellenspalte *quellenspaltenname* kompatibel.

Erläuterung: Die Werte der Quellenspalte können nicht auf die Zielspalte angewendet werden, da die Datentypen der Spalten nicht kompatibel sind.

Benutzeraktion: Wenn die Zieltabelle vorhanden ist, geben Sie in der Spaltenzuordnung eine andere Spalte an, die über einen kompatiblen Datentyp verfügt. Wenn die Zieltabelle nicht vorhanden ist, modifizieren Sie die Spaltenmerkmale der Zielspalte so, dass sie mit denen der Quellenspalte kompatibel sind.

ASN2136W Das Attribut der Zielspalte *zielspalte* und das Attribut der Quellenspalte *quellenspalte* stimmen nicht überein. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Ein Unterschied zwischen den Werten der Quellen- und der Zielspalte für dasselbe Attribut wurde festgestellt. Ein Script zum Erstellen und Aktualisieren der Q-Subskription wird generiert. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 In der Quellenspalte ist die Dateneingabe optional und in der Zielspalte nicht.

- 1 In der Quellenspalte ist die Dateneingabe nicht optional, und in der Zielspalte ist sie optional.
- 2 Die Schemata für Codeumsetzung sind für die Quellenspalte und die Zielspalte unterschiedlich.
- 3 Die Quellenspalte verfügt über Standardwerte und die Zielspalte nicht.
- 4 Die Quellenspalte verfügt über keine Standardwerte und die Zielspalte verfügt über Standardwerte.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Spaltenzuordnung oder die Spaltenmerkmale, wenn der Unterschied potenzielle Fehler verursachen kann. Ist der Unterschied akzeptabel, ist keine Aktion erforderlich.

ASN2137W Die Kompatibilität zwischen der Quellenspalte *quellenspalte* und der Zielspalte *zielspalte* ist nur bei bestimmten Werten der Quellenspalte vorhanden.
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die Werte der Quellenspalte können nicht immer auf die Zielspalte angewendet werden. Ein Script zum Erstellen oder Aktualisieren der Q-Subskription wird noch generiert. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Quellenspalte kann Nullwerte enthalten, aber für die Zielspalte sind keine Nullwerte zulässig. Nullwerte in der Quellenspalte können nicht auf die Zielspalte angewendet werden.
- 1 Der Datentyp der Quellenspalte ist entweder CHAR oder VARCHAR, wobei es sich beim Datentyp der Zielspalte um DATE, TIME oder TIMESTAMP handelt. Jeder Zeichenfolgewart in der Quellenspalte, der keine gültige Darstellung für eine Zeit, ein Datum oder eine Zeitmarke ist, kann nicht auf die Zielspalte angewendet werden.
- 2 Die Quellenspalte enthält Zahlen, die sich außerhalb des Wertebereichs befinden, den die Zielspalte unterstützt.
- 3 Die Länge des Datentyps VARCHAR der Quellenspalte ist länger als die Länge des Datentyps CHAR oder VARCHAR der Zielspalte.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- Wenn die Zieltabelle vorhanden ist, ändern Sie die Spaltenzuordnung.
- Wenn die Zieltabelle nicht vorhanden ist, ändern Sie die Spaltenmerkmale.

- Überprüfen Sie die Quellen- und die Zielspalte. Wenn die Quellenspalte nur Werte enthält, die für die Zielspalte zulässig sind, ist keine Aktion erforderlich.

ASN2138W Die Werte der Quellenspalte *quellenspalte* des Datentyps *quellendatentyp* verlieren potenziell Dezimalstellen, wenn sie auf die Zielspalte *zielspalte* des Datentyps *zieldatentyp* repliziert werden.

Erläuterung: Es kann zu einem potenziellen Verlust von Daten zwischen den Quellen- und den Zielspalten kommen, da die Datentypdefinition für die Zielspalte angibt, dass die in der Spalte zulässige Genauigkeit viel geringer ist als in der Quellenspalte.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Wenn die Zieltabelle vorhanden ist, ändern Sie die Spaltenzuordnung.
- Wenn die Zieltabelle nicht vorhanden ist, ändern Sie die Spaltenmerkmale.
- Überprüfen Sie die Quellen- und die Zielspalte. Wenn die Werte nie in den Quellenspalten vorkommen oder wenn das Abschneiden in der Zielspalte akzeptabel ist, ist keine Aktion erforderlich.

ASN2139E Der Wert *wert* für den Parameter *parameter* im Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* ist nicht gültig, da er keinem der folgenden Werte entspricht: *gültige_werte*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und geben Sie einen Wert aus der Liste der angegebenen Werte an.

ASN2140E Der Wert *wert* für den Parameter *parameter1* im Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* ist kein Vielfaches von *faktor*.

Erläuterung: Die Werte für die angegebenen Parameter im Datenbankobjekt müssen Vielfache des zur Verfügung gestellten Faktors sein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und geben Sie einen Wert ein, der ein Vielfaches des angegebenen Faktors ist.

ASN2141E Der Wert *wert* für den Parameter *parameter* des Datenbankobjekts *objektname* des Typs *objekttyp* auf dem Server *serveraliasname* ist nicht gültig.

Erläuterung: Der Wert für den angegebenen Parameter ist auf der Datenbankplattform nicht gültig.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und

geben Sie einen anderen Wert an. Gültige Werte für diesen Parameter finden Sie im datenbankspezifischen SQL-Referenzhandbuch.

ASN2142E Das Attribut *parameter* ist für den LOB-Tabellenbereich *name_des_tabellenbereichs* auf dem Server *serveraliasname* nicht gültig.

Erläuterung: Die folgenden Attribute sind für einen LOB-Tabellenbereich nicht gültig: PCTFREE, TRACKMOD, COMPRESS, SEGSIZE.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Attribute, die nicht für einen LOB-Tabellenbereich (PCTFREE, TRACKMOD, COMPRESS, SEGSIZE) gültig sind, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2144E Die Tabelle *tabellenname* auf dem Server *serveraliasname* wurde nicht erstellt oder aktualisiert, da die Definition des Fremdschlüssels *fremdschlüssel* nicht gültig ist. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Die Anzahl Bezugsspalten ist niedriger als die Anzahl Verweisspalten.

1 Die Anzahl Bezugsspalten ist höher als die Anzahl Verweisspalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und stellen Sie sicher, dass die Anzahl Verweisspalten mit der Anzahl Bezugsspalten übereinstimmt.

ASN2145E Der Spaltenname *spaltenname* für die Tabelle *tabellenname* auf dem Server *serveraliasname* wurde in derselben Sitzung mehr als einmal angegeben.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und entfernen Sie den doppelten Namen.

ASN2146E Die Veröffentlichung oder Q-Subskription kann nicht erstellt oder aktualisiert werden, da erforderliche Informationen fehlen. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Die Informationen der Quellentabellen fehlen.

1 Die Informationen der Zieltabellen fehlen.

2 Es wurden keine Quellenspalten ausgewählt.

3 Es wurden keine Zielspalten ausgewählt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und stellen Sie Werte für die angegebenen Parameter zur Verfügung.

ASN2147E Die Veröffentlichung oder Q-Subskription kann nicht aktualisiert oder erstellt werden, da die Spalte *spaltenname* in der Tabelle *zieleigner-zielname* auf dem Server *serveraliasname* nicht vorhanden ist. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Die Spalte ist in der Quellentabelle nicht vorhanden.

1 Eine vorhandene Zieltabelle wurde zur Verfügung gestellt, aber die angegebene Spalte ist in der Zieltabelle nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und wählen Sie Spalten aus, die in der Quellen- oder Zieltabelle vorhanden sind.

ASN2148E Die Veröffentlichung oder Q-Subskription kann nicht erstellt oder aktualisiert werden, da Spalte *spaltenname* in Tabelle *tabellenname* auf dem Server *serveraliasname* keine Replikationsschlüsselspalte sein kann. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Die Spalte, die als Schlüsselspalte ausgewählt wurde, gehört nicht zur Liste der ausgewählten Quellenspalten.

1 Die Spalte, die als Schlüsselspalte ausgewählt wurde, gehört nicht zur Liste der ausgewählten Zielspalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und wählen Sie Schlüsselspalten aus, die als Quellen- oder Zielspalten ausgewählt sind.

ASN2149E Das Ziel *tabellenname* des Typs *zieltyp* ist schreibgeschützt.

Erläuterung: Das angegebene Datenbankobjekt kann kein Ziel sein, da es nicht aktualisiert werden kann.

Benutzeraktion: Wählen Sie ein anderes Datenbankobjekt als Replikationsziel aus. Informationen dazu,

welche Datenbankobjekte aktualisiert werden können, finden Sie im datenbankspezifischen SQL-Referenzhandbuch.

ASN2150E Die Q-Subskription kann nicht erstellt werden, da der Replikationsziel-schlüssel fehlt. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Es wird kein Script erstellt. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Benutzereingabe für den Zielschlüssel fehlt.
- 1 Die Zieltabelle ist nicht vorhanden und die Quellentabelle enthält keine eindeutigen Datenbankmerkmale für die ausgewählten Quellenspalten.
- 2 Die Quellen- und die Zieltabelle sind beide vorhanden, aber sie enthalten keine eindeutigen Datenbankmerkmale für die ausgewählten Ziel- und Quellenspalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Eingabe, und stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Spalten als Teil des Zielschlüssels ausgewählt werden.

ASN2151E Die Quellenspalte *quellenspalte* verfügt über keine zugeordnete Zielspalte.

Erläuterung: Die Aktion zum Erstellen oder Aktualisieren der Q-Subskription kann nicht beendet werden, da die angegebene Quellenspalte über keine Zielspalte verfügt, der sie zugeordnet werden kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Quellenspalte, und prüfen Sie, dass sie einer gültigen Zielspalte zugeordnet ist, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2152E Die Zielspalte *zielspalte* verfügt über keine zugeordnete Quellenspalte.

Erläuterung: Die Aktion zum Erstellen oder Aktualisieren der Q-Subskription kann nicht beendet werden, da die angegebene Zielspalte über keine Quellenspalte verfügt, der sie zugeordnet werden kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Zielspalte, und prüfen Sie, dass sie einer gültigen Quellenspalte zugeordnet ist, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2153E Die angegebene Option *option* wird nicht für die Plattform *plattform* auf dem Server *server* unterstützt.

Erläuterung: Die Option ASNCLP wird für die Serverplattform nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Syntax, und geben Sie die korrekten Optionen an.

ASN2154E Der angegebene Umgebungswert ist in diesem besonderen Kontext nicht relevant. Der Token *token* wird ignoriert.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Syntax, und geben Sie die korrekten Werte an.

ASN2155E Die Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* kann nicht gelöscht werden, da sie von mindestens einer Veröffentlichung bzw. Q-Subskription verwendet wird. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Sie versuchen eine Veröffentlichungswarteschlangenmaske zu löschen, es ist aber mindestens eine Veröffentlichung vorhanden, die von dieser Warteschlangenmaske abhängig ist.
- 1 Sie versuchen eine Replikationswarteschlangenmaske zu löschen, es ist aber mindestens eine Q-Subskription vorhanden, die von dieser Warteschlangenmaske abhängig ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Wenn Sie die Veröffentlichungen löschen wollen, die die Veröffentlichungswarteschlangenmaske verwenden, löschen Sie diese zuerst und danach die Veröffentlichungswarteschlangenmaske.
- 1 Wenn Sie die Q-Subskriptionen löschen wollen, die die Replikationswarteschlangenmaske verwenden, löschen Sie diese zuerst und danach die Replikationswarteschlangenmaske.

ASN2156W Die Eindeutigkeit der Replikationsschlüsselwerte wird für die Quellentabelle, die Zieltabelle oder beide nicht umgesetzt. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Eindeutigkeit des Replikationsschlüssels wird für die Zieltabelle, aber nicht für die Quellentabelle umgesetzt.
- 1 Die Eindeutigkeit des Replikationsschlüssels wird für die Quellentabelle, aber nicht für die Zieltabelle umgesetzt.
- 2 Die Eindeutigkeit der Replikationsschlüsselwerte wird für die Quellen- und die Zieltabelle nicht umgesetzt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Stellen Sie sicher, dass die Anwendung in der Quellentabelle nur eindeutige Werte für die Quellenspalten generiert, die den Schlüsselspalten des Replikationsziels zugeordnet werden.
- 1 Stellen Sie sicher, dass die Anwendung in der Zieltabelle nur eindeutige Werte für die Zielspalten generiert, die als Schlüsselspalten des Replikationsziels ausgewählt wurden.
- 2 Führen Sie die Aktionen aus, die für die Ursachencodes 0 und 1 beschrieben sind.

ASN2157I Es wurde kein Script generiert, da keine Aktion erforderlich war.

Erläuterung: Die Aktion ist nicht erforderlich, da die Objekte in der Datenbank bereits den erforderlichen Status widerspiegeln.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2158E Es wurden keine Objekte des Typs *objektyp* für die angegebene Abfrage *abfrage* gefunden. Der Befehl wird ignoriert.

Erläuterung: Sie haben in der Befehlszeilenschnittstelle eine Abfrage angegeben, um mehrere Objekte abzurufen, die alle an einer Aktion beteiligt sind (wie z. B. 'Veröffentlichung erstellen' oder 'Q-Subskriptionen erstellen'). Die Abfrage hat keine Objekte zurückgegeben. Es wurde kein Script für die Aktion zum Erstellen, Aktualisieren oder Löschen generiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Abfrage erneut, sodass sie mindestens ein Objekt des angegebenen Typs zurückgeben kann, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2159E Der Wert *wert*, der für die Option *option* angegeben wurde, kann nicht zusammen mit dem Token *token* verwendet werden.

Erläuterung: In der Befehlszeilenschnittstelle werden einige Parameter in bestimmten Szenarios nicht unterstützt. Wenn z. B. das Schlüsselwort angegeben wurde, um ein neues Ziel (NEW TARGET) zu erstellen, dann kann der Wert USERTYPE nicht 'Gespeicherte Prozedur' sein, da das Erstellen von gespeicherten Prozeduren nicht unterstützt wird.

Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Eine Liste der gültigen Kombinationen von Schlüsselwörtern finden Sie in der ASNCLP-Dokumentation im IBM Information Management Soft-

ware for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN2160E Das Objekt *objekt* des Typs *typ* kann nicht auf dem Server *server* erstellt werden, da die logische Datenbank nicht angegeben wurde.

Erläuterung: Die logische Datenbank muss angegeben sein, damit der angegebene Objekttyp auf einer z/OS-Plattform erstellt werden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert für die logische Datenbank an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2161E Die Tabelle *tabellenname* auf dem Server *server* kann nicht erstellt oder aktualisiert werden, da die Spalte *spaltenname* nicht gültig ist. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Der Datentyp GRAPHIC wird für ASCII- oder EBCDIC-Tabellenbereiche nicht unterstützt.
- 1 Das Spaltenschema für Codeumsetzung "FOR MIXED DATA" wird für ASCII- oder EBCDIC-Tabellenbereiche nicht unterstützt.
- 2 Der Datentyp GRAPHIC wird auf dem angegebenen Server nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen UNICODE-Tabellenbereich für diese Tabelle an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2162W Die Eindeutigkeit der Spalten der eindeutigen Integritätsbedingung bzw. des eindeutigen Index *name* in der Zieltabelle *tabellenname* auf dem Server *server* wird in der Quellentabelle *tabellenname* auf dem Server *server* nicht umgesetzt.

Erläuterung: Wenn die Eindeutigkeit für mindestens eine replizierte Spalte in der Zieltabelle, aber nicht in der Quellentabelle umgesetzt wird, dann können die Wertekombinationen der Quellenspalte, die gegen diese Eindeutigkeit verstoßen, nicht auf das Ziel repliziert werden. Daten in der Quellentabelle können nicht auf die Zieltabelle angewendet werden.

Benutzeraktion: Wenn die Spaltenwertkombinationen aus der Quellentabelle gegen die eindeutigen Integritätsbedingungen und Indizes der Datenbank in der Zieltabelle nicht verstoßen können, ist keine Aktion erforderlich. Andernfalls führen Sie das generierte Script nicht aus. Ziehen Sie stattdessen erneut in Betracht, die eindeutige Integritätsbedingung bzw. den eindeutigen Index aus der Zieltabelle zu löschen, und die Aktion erneut auszuführen.

ASN2163E Ein Script zum Erstellen oder Aktualisieren der Q-Subskription wurde nicht generiert. **Quellentabelle:** *tabellenname*. **Zieltabelle:** *tabellenname*. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Die Zieltabelle ist nicht vorhanden, und die Quellentabelle enthält keinen eindeutigen Schlüssel, der für die neue Zieltabelle verwendet werden kann.

1 Je nach Zieltyp liegen unterschiedliche Ursachen vor:

Zieltabellen

Die Zieltabelle ist vorhanden, doch weder die Zieltabelle noch die Quellentabelle enthalten einen eindeutigen Index oder Primärschlüssel.

Ziele gespeicherter Prozeduren

Die gespeicherte Prozedur hat nicht die korrekte Anzahl Parameter für die Schlüsselspalten. Für jede Schlüsselspalte an der Quelle muss die gespeicherte Prozedur zwei Parameter aufweisen: einen für den Vorwert des Schlüssels und einen für den Nachwert. Der Parameter für den Vorwert muss vor dem Parameter für den Nachwert stehen. Der Parameter für den Vorwert muss mit einem X beginnen.

2 Für die Zieltabelle konnte kein automatischer Index abgeleitet werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung. Modifizieren Sie die Definition der Quellentabelle und/oder die Definition der Zieltabelle oder der gespeicherten Prozedur. Wiederholen Sie die Aktion.

ASN2164E Die Spalte *tabellenname.spaltenname* des Datentyps *datentyp* kann nicht in die Q-Subskription eingeschlossen werden. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0 Der Datentyp der Spalte wird nicht für die Q-Subskription unterstützt.

1 Die maximale Anzahl zugeordneter LOB-Spalten wurde für diese Tabelle überschritten.

2 Das Ziel ist ein Server mit föderierten Datenbanken, und Schreibzugriff auf einen LOB-Datentyp für die föderierte Datenquelle wird nicht gewährt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes,

geben Sie einen anderen Spaltennamen in der Q-Subskription an, und führen Sie die Aktion erneut aus.

ASN2165E Die Merkmale der Warteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* können nicht aktualisiert werden, da die bzw. das ihr zugeordnete *quellen \ ziel-Datenbank oder -Subsystem name der Objektbaumstruktur der Replikationszentrale* nicht hinzugefügt wurde.

Erläuterung: Bevor Sie die Eigenschaften einer Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske ändern können, müssen Sie der Replikationszentrale sowohl den Quellen- als auch den Zielserverserver hinzufügen, der für die Warteschlangenmaske angegeben ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Assistenten 'Q Capture-Server hinzufügen' bzw. 'Q Apply-Server hinzufügen', um dem Ordner 'Q Capture-Server' bzw. 'Q Apply-Server' in der Objektbaumstruktur den fehlenden Server hinzuzufügen.

ASN2200E Das Q Apply-Schema *apply-schema* oder das Q Capture-Schema *capture-schema* für den Server *server* konnte für die multidirektionale Replikation nicht verwendet werden.

Erläuterung: Auf jedem Server, der an der multidirektionalen Replikation teilnimmt, müssen die Q Apply- und Q Capture-Steuertabellen über dasselbe Schema verfügen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Q Apply-Steuertabellen und die Q Capture-Steuertabellen über denselben Schemanamen verfügen und dass sie sich auf demselben Server befinden, den Sie für die multidirektionale Replikation verwenden.

ASN2201E In der Tabelle *IBMQREP_SUBS* für das Q Capture-Schema *schemaname* sind die Werte in der Spalte *SOURCE_NODE* ungleich.

Erläuterung: Es gibt mindestens eine Q-Subskription in den Q Capture-Steuertabellen für das angegebene Schema, die unterschiedliche Werte für das Feld *SOURCE_NODE* enthält. Bei der multidirektionalen Replikation müssen die Zeilen in der Spalte *SOURCE_NODE* denselben Wert enthalten.

Das von ASNCLP generierte Berichtsprotokoll enthält ausführliche Informationen zur Q-Subskription, die fehlgeschlagen ist.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob alle *SOURCE_NODE*-Werte für die Q-Subskriptionen in der Tabelle *IBMQREP_SUBS* gleich sind.

ASN2202E Mindestens eine Q-Subskription (Subskriptionstyp *subskriptionstyp*) kann nicht erstellt werden, da mindestens ein gemeldeter Fehler nicht behoben wurde.

Erläuterung: Die Q-Subskriptionen können für die multidirektionale Replikation nicht erstellt werden, da sie nicht gültig sind. Lesen Sie die Fehlernachricht, die für jede Q-Subskription ausgegeben wird.

Benutzeraktion: Beheben Sie die ungültigen Q-Subskriptionen, und versuchen Sie, diese erneut zu erstellen.

ASN2203E Der Q-Subskriptionsname *name* ist für das Q Capture-Schema *capture-schema* auf dem Server *server* für die multidirektionale Replikation nicht eindeutig.

Erläuterung: Sie dürfen für mehrere Q-Subskriptionen nicht denselben Namen angeben, wenn Sie die Konfiguration für eine multidirektionale Replikation einrichten. Jede Instanz des Q Capture-Programms muss über eindeutige Q-Subskriptionsnamen verfügen. Da der Name der Q-Subskription sowohl auf dem Quellen- als auch auf dem Zielservers gespeichert wird, stellen Sie sicher, dass der Name mit den Codepages des Quellen- und Zielservers kompatibel ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass jeder Q-Subskriptionsname eindeutig ist.

ASN2204E Die Tabelle *tabellenname* befindet sich auf dem Server *server*, aber die Q Apply- und Q Capture-Schemata *schema* wurden auf diesem Server nicht gefunden.

Erläuterung: Die Q Capture- und Q Apply-Steuertabellen mit dem angegebenen Schema wurden nicht auf demselben Server wie die Tabelle gefunden, die Sie replizieren. Bei der multidirektionalen Replikation müssen sich die Q Capture- und Q Apply-Steuertabellen auf demselben Server wie die replizierte Tabelle befinden, und sie müssen denselben Schemanamen verwenden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die Tabelle und die Q Apply- und Q Capture-Steuertabellen, die sie für die multidirektionale Replikation verwendet, auf demselben Server befinden.

ASN2205W Die Q-Subskription *name* für das Q Apply-Schema *apply-schema* auf dem Q Apply-Server *server* ist nicht gültig und wurde nicht als Teil der Massenoperation erstellt.

Erläuterung: Wenn bei der Erstellung mehrerer Q-Subskriptionen zur selben Zeit für die unidirektionale Replikation mindestens eine Q-Subskription nicht gültig ist, wird sie nicht erstellt; der Rest der Q-Subskriptionen wird jedoch erstellt, sofern sie gültig sind.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Q-Subskriptionen, die nicht gültig waren, und erstellen Sie diese dann.

ASN2206E Die Verbindungsinformationen, die für das Q Apply-Schema und das Q Capture-Schema *quellenschema* auf dem Server *server* mit dem Q Apply-Schema und dem Q Capture-Schema *zielschema* auf dem Server *server* angegeben wurden, verweisen auf sich selbst.

Erläuterung: Bei der multidirektionalen Replikation können das Q Apply-Schema und das Q Capture-Schema auf dem Q Apply-Server (Quelle) nicht auch als Q Capture-Server (Ziel) verwendet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Schemaname und der Server für die Q Apply- und die Q Capture-Tabellen auf dem Q Apply-Server sich vom Schemanamen und dem Server für die Q Apply- und die Q Capture-Tabellen auf dem Q Capture-Server unterscheiden.

ASN2207E Die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* ist für das Einrichten einer Verbindung vom Q Apply- und Q Capture-Quellenschema *quellenschema* auf dem Q Capture-Server *server* mit dem Q Apply- und dem Q Capture-Zielschema *zielschema* auf dem Q Apply-Server *server* nicht gültig.

Erläuterung: Diese Replikationswarteschlangenmaske stimmt nicht mit den angegebenen Schemata überein, die für die multidirektionale Replikation verwendet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Replikationswarteschlangenmaske von den angegebenen Q Capture-Steuertabellen mit den angegebenen Q Apply-Steuertabellen übereinstimmt.

ASN2208E Die Verbindungsinformationen wurden nicht für die Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* angegeben.

Erläuterung: Die Q-Subskriptionsgruppe muss über alle definierten erforderlichen Informationen verfügen, bevor sie mit beliebigen CREATE-, ALTER- oder DELETE-Operationen fortfahren kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Replikationswarteschlangenmasken zwischen den Quellen- und Zieltabellen angegeben sind.

ASN2209E Die Verbindungsinformationen für die Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* sind vorhanden und können nicht überschrieben werden.

Erläuterung: Sobald Sie Verbindungsinformationen für

eine Q-Subskriptionsgruppe definiert haben, können Sie diese nicht mehr ändern.

Benutzeraktion: Geben Sie Verbindungsinformationen für eine Q-Subskriptionsgruppe nur einmal an.

ASN2210E Eine Q-Subskription mit dem Subskriptionsgruppennamen *subskriptionsgruppe* ist auf dem Q Capture-Server *server*, der das Q Apply- und das Q Capture-Schema *schema* verwendet, nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Informationen der Q-Subskriptionsgruppe konnten nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass mindestens eine Q-Subskription auf dem Q Capture-Schema für den Subskriptionsgruppennamen vorhanden ist.

ASN2211E Für die Referenztablelle *tabellenname* der Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe*, die das Q Apply- und das Q Capture-Schema *schema* auf dem Server *server* verwenden, sind keine Q-Subskriptionen vorhanden.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass eine Q-Subskription des Subskriptionstyps 'P' (Peer-to-Peer) oder 'B' (bidirektional) auf dem Q Capture-Schema vorhanden ist, das die angegebene Referenztablelle als Quelle verwendet.

ASN2212E Eine interne Inkonsistenz wurde festgestellt. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Q-Subskriptionsgruppe muss vor ihrer Verwendung mit den persistenten Informationen in der Datenbank synchronisiert werden. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Q-Subskriptionsgruppe ist bereits vorhanden, aber sie wurde nicht synchronisiert, oder sie befindet sich nicht in einem synchronisierten Status.
- 1 Die Verbindungsinformationen zwischen den Knoten fehlte.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit.

ASN2213E Die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* wurde mit doppelten Quellen- und Zielinformationen angegeben: das Q Apply-Schema *apply-schema* auf dem Q Apply-Server *apply-server* und das Q Capture-Schema *capture-schema* auf dem Q Capture-Server *capture-server*.

Erläuterung: Eine Replikationswarteschlangenmaske mit doppelten Quellen- und Zielinformationen wurde angegeben. Replikationswarteschlangenmasken müssen in den von ihnen hergestellten Verbindungen eindeutig sein. Die erste Verbindung ist z. B. frei wählbar. Die zweite Verbindung muss ein Ende mit einem beliebigen Ende der ersten Verbindung gemeinsam benutzen. Die dritte Verbindung muss ein Ende mit einem der drei Punkte gemeinsam benutzen, die von den vorherigen zwei Verbindungen gebildet wurden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die angegebene Replikationswarteschlangenmaske für den Q Apply-Server und den Q Capture-Server eindeutig ist.

ASN2214E Die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* zwischen dem Q Apply-Schema *apply-schema* auf dem Q Apply-Server *apply-server* und dem Q Capture-Schema *capture-schema* auf dem Q Capture-Server *capture-server* stellt keine Verbindung zu einer der Replikationswarteschlangenmasken her, die zuvor in den Verbindungsinformationen angegeben wurden.

Erläuterung: Die Replikationswarteschlangenmasken müssen miteinander verbunden sein. Jede Replikationswarteschlangenmaske muss ein Q Capture- oder ein Q Apply-Schema mit einer zuvor angegebenen Replikationswarteschlangenmaske gemeinsam benutzen.

Benutzeraktion: Geben Sie die Replikationswarteschlangenmaske so an, dass sie ein Q Capture- oder Q Apply-Schema mit einer zuvor angegebenen Replikationswarteschlangenmaske gemeinsam genutzt.

ASN2215E Die maximale Anzahl Q Apply- und Q Capture-Schemapaare, die für eine Peer-to-Peer-Q-Subskriptionsgruppe zulässig ist, wurde überschritten. Die maximale Anzahl zulässiger Paare beträgt *maximalwert*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Anzahl Q Apply- und Q Capture-Schemapaare, die in dieser Konfiguration für die Peer-to-Peer-Replikation verwendet wird.

ASN2216E Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps *subskriptionstyp* können nur einer Q-Subskriptionsgruppe mit anderen Q-Subskriptionen desselben Subskriptionstyps zugeordnet werden.

Erläuterung: Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps 'P' (Peer-to-Peer) können keiner bidirektionalen Replikationskonfiguration hinzugefügt werden, und Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps 'B' (bidirektional) können keiner Peer-to-Peer-Replikations-

konfiguration hinzugefügt werden.

Benutzeraktion: Wenn Sie Q-Subskriptionen einer Subskriptionsgruppe hinzufügen, stellen Sie sicher, dass die Q-Subskriptionen denselben Subskriptionstyp wie die übrigen in der Subskriptionsgruppe haben.

ASN2217E Das Paar aus Q Apply- und Q Capture-Schemata, von dem jede Q-Subskription stammt, wurde nicht angegeben. Die Attribute für die zwei Q-Subskriptionen können für die bidirektionale Replikation nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Wenn Sie die bidirektionale Replikation einrichten, können Sie unterschiedliche Attribute für jede der zwei Q-Subskriptionen angeben. Hierzu müssen Sie angeben, von welchem Q Apply- und Q Capture-Schema jede Q-Subskription stammt.

Benutzeraktion: Zum Zuordnen von Attributen zu einer Q-Subskription, wenn Sie eine bidirektionale Replikation einrichten, geben Sie das Q Apply- und Q Capture-Schemapaar an, von dem die Q-Subskription stammt.

ASN2218E Eine interne Inkonsistenz wurde festgestellt. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Die Q-Subskriptionen sind nicht mit den persistenten Informationen auf der Datenbank synchronisiert worden, um eine UPDATE- oder DELETE-Operation auszuführen. Der folgende Wert ist als Ursachencode gültig:

0 Die Subskriptionsgruppe ist bereits vorhanden, aber sie wurde nicht synchronisiert, oder sie befindet sich nicht in einem synchronisierten Status.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit.

ASN2219E Die Anzahl Q Apply- und Q Capture-Schemapaare *schema* hat die zulässige Anzahl für die Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* mit Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps *subskriptionstyp*.

Erläuterung: Die Konfiguration für die Q-Subskriptionsgruppe begrenzt die Anzahl Q Apply- und Q Capture-Schemapaare. Die bidirektionale Replikation lässt nur zwei Q Apply- und Q Capture-Schemapaare pro Subskriptionsgruppe zu.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Anzahl Q Apply- und Q Capture-Schemapaare kleiner-gleich dem zulässigen Maximum für diesen Subskriptionstypen ist.

ASN2220E Es sind genügend Q Apply- und Q Capture-Schemapaare *schema* für die Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* mit Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps *subskriptionstyp* vorhanden. Die minimale Anzahl erforderliche Paare beträgt *anzahl*.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Anzahl Q Apply- und Q Capture-Schemapaare gleich dem Minimum ist, das für diesen Typ der Q-Subskription zulässig ist.

ASN2221E Die Verbindungsinformationen sind für diese Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* für den Subskriptionstyp *subskriptionstyp* nicht gültig.

Erläuterung: Es gibt Integritätsbedingungen für die Topologie dieses Typs der Q-Subskription. So erfordern z. B. bidirektionale und Peer-to-Peer-Replikationen eine vollständig verbundene Grafiktologie, in der alle Knoten miteinander verbunden sind.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Konfigurationsdaten, die für diese Subskriptionsgruppe und diesen Subskriptionstyp angegeben wurden. Fügen Sie fehlende Verbindungen hinzu und erstellen Sie die Q-Subskriptionen erneut. Ausführliche Informationen zu den Konfigurationsanforderungen für jeden Q-Subskriptionstyp finden Sie in der Produktdokumentation für Q Replication.

ASN2222E Die Anzahl *anzahl* des Attributtyps *objekttyp* in der Tabelle *tabellenname* auf dem Server *server* stimmt nicht mit der Anzahl *anzahl* des Objekttyps *objekttyp* in der Tabelle *tabellenname* auf dem Server *server* überein.

Erläuterung: Die Anzahl Spalten, eindeutiger Indizes, Primärschlüssel, Fremdschlüssel, eindeutiger Schlüssel und Prüfungen auf Integritätsbedingung muss für die Quellen- und Zieltabellen, die Teil von Konfigurationen für die multidirektionale Replikation sind, gleich sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie entweder die Definition des angegebenen Attributs in der Quellen- oder Zieltabelle, sodass die Anzahl Attribute übereinstimmt, oder wählen Sie eine andere Kombination von Quellen- und Zieltabellen aus.

ASN2224E Das Objekt *objekt* des Typs *objekttyp* in der Tabelle *tabellenname* auf dem Server *server* stimmt mit keinem Objekt in der Tabelle *tabellenname* auf dem Server *server* überein.

Erläuterung: Das Attribut muss für die Quellen- und Zieltabellen, die Teil von Konfigurationen für die multi-

direktionale Replikation sind, gleich sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie entweder die Definition des angegebenen Attributs in der Quellen- oder Zieltabelle, sodass es mit dem Attribut in der anderen Tabelle übereinstimmt, oder wählen Sie eine andere Kombination von Quellen- und Zieltabellen aus.

ASN2225E ASNCLP: Es wurde mehr als eine Anweisung SET SUBGROUP im Script zum Erstellen, Aktualisieren oder Löschen einer Subskriptionsgruppe gefunden.

Erläuterung: Es kann nur eine Subskriptionsgruppe pro Script angegeben werden. Das ASNCLP-Programm kann nicht mit mehr als einer Subskriptionsgruppe in einer Sitzung zusammen arbeiten. Die Subskriptionsgruppe wurde nicht erstellt, aktualisiert oder gelöscht.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie nur eine Anweisung SET SUBGROUP pro Script angeben, und führen Sie das Script erneut aus.

ASN2226E ASNCLP: Der Subskriptionstyp *subskriptionstyp* der Q-Subskription stimmt nicht mit dem Subskriptionstyp anderer Q-Subskriptionen in einer Q-Subskriptionsgruppe überein.

Erläuterung: Die Informationen, die in einem Befehl zum Erstellen einer Subskription angegeben wurden, waren inkonsistent zu den anderen Befehlen zum Erstellen einer Subskription, die zu dieser Konfiguration für die multidirektionale Replikation gehören. Unterschiedliche Typen von Q-Subskriptionen wurden für die Q-Subskriptionsgruppe festgestellt. Nur eine Subskriptionsgruppe kann angegeben werden, und die Subskriptionsgruppe muss über Q-Subskriptionen eines Subskriptionstyps verfügen. Es wurden keine Q-Subskriptionen erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie entweder den Subskriptionstyp 'P' oder 'B' unter einer spezifischen Subskriptionsgruppe angeben. Mischen Sie die Q-Subskriptionstypen nicht in einer Q-Subskriptionsgruppe. Führen Sie den Befehl zum Erstellen einer Subskription erneut aus.

ASN2227E ASNCLP: Die Anzahl der Anweisungen SET CONNECTION reicht für die Anzahl der Anweisungen SET SCHEMA nicht aus.

Erläuterung: In einer Konfiguration für die multidirektionale Replikation benötigen Sie für jeden n Knoten $n*(n-1)$ Verbindungen. Wenn z. B. drei Knoten vorhanden sind, benötigen Sie $3*(3-1)=6$ Verbindungen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Anweisung SET CONNECTION und die Anweisung SET SCHEMA den Regeln entsprechen.

ASN2228E ASNCLP: Q-Subskriptionen für die Untergruppe *untergruppe* sind auf den angegebenen Servern bereits vorhanden.

Erläuterung: Während des Versuchs, weitere Q-Subskriptionen zu erstellen, haben Sie Untergruppeninformationen anstatt Verweisinformationen für diese Untergruppe angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Verweis auf die Untergruppe an, anstatt die Untergruppe erneut zu definieren.

ASN2229I Die Aktion *aktionsname* startete *zeitmarke*.
Q Apply-Server: *apply-server*, **Q Apply-Schema:** *apply-schema*, **ferner Server:** *name_des_fernen_servers*.

Erläuterung: Die Aktion startete erfolgreich auf dem Q Apply-Server.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2230I Die Aktion zur Erstellung einer Q-Subskription startete um *zeitmarke*.
Q-Subskriptionsname: *name*. **Q Capture-Server:** *capture-server*. **Q Capture-Schema:** *capture-schema*. **Q Apply-Server:** *apply-server*. **Ferner Server:** *name_des_fernen_servers*. **Q Apply-Schema:** *apply-schema*.
Quellentabelle: *tabellenname*. **Zieltabelle oder gespeicherte Prozedur:** *tabellenname*.

Erläuterung: Die Q-Subskription wird jetzt erstellt.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2231E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist in der Datenquelle *datenquelle*, die über den fernen Server *ferner_server* definiert wurde, nicht vorhanden.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt ist im Datenbankkatalog für die angegebene Datenquelle nicht vorhanden. Da keine Informationen für dieses Objekt abgerufen werden können, kann es nicht an der Q-Subskription teilnehmen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Namen eines vorhandenen Datenbankobjekts angeben, und wiederholen Sie die Task.

ASN2232E Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist in der Datenquelle *datenquelle* bereits vorhanden, die über den fernen Server *ferner_server* definiert wurde.

Erläuterung: Das Datenbankobjekt kann nicht erstellt werden, da in der angegebenen Datenquelle bereits ein

Objekt mit demselben Namen vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Objektnamen an, der in der Datenbank noch nicht vorhanden ist, und wiederholen Sie die Task.

ASN2233E Die Datenquelle *name_der_datenquelle*, die über den fernen Server *name_des_fernen_servers* definiert wurde, wird nicht als Q Replication-Ziel unterstützt.

Erläuterung: Nur ein Teil der Datenquellenplattformen wird als Q Replication-Ziel unterstützt.

Benutzeraktion: Eine Liste der unterstützten Q Replication-Ziele finden Sie im Abschnitt zu Q Replication für föderierte Ziele im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale. Geben Sie den Namen eines fernen Servers an, der für ein unterstütztes Ziel definiert ist, und wiederholen Sie die Task.

ASN2234W Die Länge *länge-1* der Quellenspalte *name_der_quellenspalte* übersteigt die Länge *länge-2* der Zielspalte *name_der_zielspalte*. Die auf das Ziel angewendeten Quelldaten werden möglicherweise abgeschnitten.

Erläuterung: Wenn der tatsächliche Wert der Quellenspalte nicht komplett in der Zielspalte gespeichert werden kann, werden die auf das Ziel angewendeten Daten möglicherweise abgeschnitten. Solange die tatsächlichen Werte aus der Quelle nicht größer sind als die Zielspaltendefinition, werden keine Daten geändert.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich, wenn das Abschneiden akzeptabel ist oder alle Quellenspaltenwerte so klein sind, dass sie auf die Zieltabelle angewendet werden können. Wenn das Abschneiden nicht akzeptabel ist, wählen Sie diese Spalte nicht für die Q-Subskription aus.

ASN2235E Der Zielkurzname *eigner.name* steht in Konflikt mit einem anderen Datenbankobjekt des Typs *objektname*.

Erläuterung: Die Replikationsverwaltungstools erstellen für föderierte Ziele immer einen neuen Zielkurznamen, der nicht mit dem Namen einer Tabelle oder Sicht oder einem anderen Kurznamen auf dem System übereinstimmen darf. Der von Ihnen angegebene Name ist bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Kurznamen an, der nicht mit dem Namen einer Tabelle, Sicht oder einem anderen Kurznamen auf dem System übereinstimmt.

ASN2236W Für die Zieltabelle *schema.tabellename* mit dem Zielkurznamen *schema.kurzname* wurde ein Fremdschlüssel definiert. Für den Kurznamen wurde der Fremdschlüssel nicht definiert, obwohl dies erforderlich ist.

Erläuterung: Referenzielle Integritätsbedingungen, die für die Quellentabelle definiert wurden, werden nicht automatisch auf den Kurznamen übertragen. Sie müssen eine ALTER-Anweisung absetzen, um die Integritätsbedingungen auf den Kurznamen zu übertragen, damit diese Informationen auch in den DB2-Katalogtabellen enthalten sind.

Wenn sowohl übergeordnete als auch untergeordnete Tabellen an der Q-Subskription teilnehmen, verlässt sich das Q Apply-Programm auf die Informationen zu referenziellen Integritätsbedingungen, die in den DB2-Katalogtabellen enthalten sind, um Änderungen an den übergeordneten und untergeordnete Zieltabellen in der korrekten Reihenfolge vorzunehmen. Wenn die Informationen zu referenziellen Integritätsbedingungen nicht auf die Kurznamen übertragen werden, stellt das Q Apply-Programm beim Laden der Kurznamen möglicherweise einen Fehler fest, wenn die Daten gegen die Regeln für referenzielle Integrität verstoßen.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Anweisung ALTER NICKNAME ab, wenn die Tabellen der übergeordneten Datenquelle ebenfalls an der Q-Subskription teilnehmen. Die korrekte Syntax zum Ändern eines Kurznamens finden Sie im Abschnitt zum Ändern eines Kurznamens (DB2-Befehlszeile) in der DB2-Informationszentrale.

ASN2237E Die Tabelle *objekt* kann auf dem Server *server* nicht erstellt werden, da Sie den Tabellenbereich nicht angegeben haben.

Erläuterung: Die Replikationsverwaltungstools setzen voraus, dass alle z/OS-Tabellen mit einer expliziten Tabellenbereichszuordnung erstellt werden.

Benutzeraktion: Ordnen Sie der z/OS-Tabelle einen Tabellenbereich zu.

ASN2238W Transaktionsmodusverarbeitung wird nicht unterstützt, wenn Sie Daten eines relationalen Nicht-DB2-Servers replizieren. In dieser Situation ist NULL der einzige gültige Wert für das Attribut COMMIT_COUNT der Subskriptionsgruppe. Der von Ihnen angegebene COMMIT_COUNT-Wert *commitcountwert* wird ignoriert.

Erläuterung: Wenn die Quelle einer Subskriptionsgruppe ein relationaler Nicht-DB2-Server ist, verwendet das Apply-Programm Tabellenmodusverarbeitung. Bei der Tabellenmodusverarbeitung ruft das Apply-Programm Antwortgruppen für Subskriptionsgruppenein-

träge einzeln ab, bis alle Daten verarbeitet sind. Nach Abschluss der Datenverarbeitung für die gesamte Gruppe setzt das Apply-Programm nur eine COMMIT-Anweisung ab. Ein COMMIT_COUNT-Wert von NULL weist das Apply-Programm an, Tabellenmodusverarbeitung zu verwenden. Der von Ihnen angegebene COMMIT_COUNT-Wert ist nicht NULL. Deshalb ist die COMMIT_COUNT-Angabe ungültig und wird ignoriert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2239I Die Aktion *aktionsname* wurde erfolgreich um *zeitmarke* für den Q Apply-Server *apply-server*, das Q Apply-Schema *apply-schema* und den fernen Server *name_des_fernen_servers* beendet.

Erläuterung: Die Aktion wurde auf dem Q Apply-Server erfolgreich beendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2240I Die Erstellung der Q-Subskription wurde um *zeitmarke* für den Q-Subskriptionsnamen *name* abgeschlossen. Q Capture-Server: *capture-server*, Q Capture-Schema: *capture-schema*, Q Apply-Server: *apply-server*, Q Apply-Schema: *apply-schema*, ferner Server: *name_des_fernen_servers*, Quellentabelle: *tabellenname*, Zieltabelle oder gespeicherte Prozedur: *tabellenname*.

Erläuterung: Die Q-Subskription wurde erfolgreich erstellt.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2241I Die Löschung der Q-Subskription wurde um *zeitmarke* für den Q-Subskriptionsnamen *name* abgeschlossen. Q Capture-Server: *capture-server*, Q Capture-Schema: *capture-schema*, Q Apply-Server: *apply-server*, Q Apply-Schema: *apply-schema*, ferner Server: *name_des_fernen_servers*, Quellentabelle: *tabellenname*, Zieltabelle oder gespeicherte Prozedur: *tabellenname*.

Erläuterung: Die Q-Subskription wurde erfolgreich gelöscht.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2251E Die Schablone *schablonenname* kann nicht gelöscht werden, da sie von mindestens einer Monitoraussetzung verwendet wird.

Erläuterung: In der Tabelle IBMSNAP_MONSUSPENDS ist mindestens eine Zeile vorhanden, die auf den angegebenen Schablonennamen verweist.

Benutzeraktion: Löschen Sie alle Aussetzungen, die diese Schablone verwenden, und löschen Sie dann die Schablone.

ASN2252W Das Überwachungsprogramm wird für den gesamten Zeitraum zwischen dem Startdatum *startdatum* und dem Enddatum *enddatum* ausgesetzt, weil keine Schablone angegeben wurde.

Erläuterung: Bitte lesen Sie im Nachrichtentext nach.

Benutzeraktion: Wenn Sie beabsichtigen, das Überwachungsprogramm für den gesamten Zeitraum auszusetzen, ist keine Aktion erforderlich. Wenn Sie jedoch beabsichtigen, das Überwachungsprogramm für eine gewisse Dauer an gewissen Tagen zwischen dem Start- und dem Enddatum auszusetzen, müssen Sie eine Schablone angeben, die unter Verwendung dieser Attribute definiert wurde.

ASN2253E Die Steuertabellen des Replikations-alertmonitors auf dem Server *servoername* weisen die Architekturstufe der Version 8 auf. Sie müssen auf die Architekturstufe der Version 9 migriert werden, bevor die Aussetzungsfunktion verwendet werden kann.

Erläuterung: Monitoraussetzungsschablonen und Aussetzungen können nur erstellt werden, wenn die Monitorsteuertabellen auf eine Stufe migriert wurden, die diese Funktion unterstützt. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Führen Sie das Migrationsprogramm aus, um ein Upgrade der Architekturstufe der Steuertabelle durchzuführen, und erstellen Sie die Gruppe neuer Steuertabellen, bevor Sie diese Aktion aufrufen.

ASN2254E Die Schablone *schablonenname* kann nicht erstellt werden, da eine andere Schablone mit demselben Namen auf dem Server *servoername* bereits vorhanden ist.

Erläuterung: In der Tabelle IBMQREP_TEMPLATES ist bereits eine Zeile vorhanden, die in der Spalte TEMP_LATE_NAME denselben Wert enthält wie der angegebene Schablonenname. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Namen für die Schablone an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2255E Die Aussetzung *aussetzungsname* kann nicht erstellt werden, da bereits eine andere Aussetzung mit demselben Namen auf dem Server *servername* vorhanden ist.

Erläuterung: In der Tabelle IBMQREP_SUSPENDS ist mindestens eine Zeile vorhanden, deren Name mit dem angegebenen Aussetzungsnamen identisch ist. Es wird kein Script erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Aussetzungsnamen an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2256E Der Wert für das Enddatum *enddatum* ist ungültig, da er vor dem Startdatum *startdatum* liegt.

Erläuterung: Bei den für das Überwachungsprogramm angegebenen Werten, die den Zeitraum für die Aussetzung beschreiben, muss der Wert für das Enddatum vor dem Wert für das Startdatum liegen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für das Enddatum an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2257E Der Wert für das Startdatum *startdatum* ist ungültig, da er in der Vergangenheit liegt.

Erläuterung: Der Wert für das Startdatum muss einen Datumswert in der Zukunft darstellen, um dem Überwachungsprogramm anzugeben, wann die Aussetzung begonnen werden soll.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für das Startdatum an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2258E Der für den Eingabeparameter für das Start- oder Enddatum angegebene Wert *wert* liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Erläuterung: Die Eingabeparameter für das Start- und Enddatum erfordern einen Wert, der sich innerhalb des zulässigen Bereichs für den DB2-Datentyp `TIMESTAMP` befindet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Wert innerhalb des zulässigen Bereichs liegt. Informationen zu zulässigen Werten für den Datentyp `TIMESTAMP` finden Sie im DB2-Handbuch *SQL Reference*.

ASN2259E Der für den Eingabeparameter *parameter* angegebene Wert *wert* ist nicht korrekt. *ursachentext*

Erläuterung: Ein Wert, der als Eingabeparameter für den Befehl `CREATE TEMPLATE` oder `ALTER TEMPLATE` angegeben wurde, ist entweder nicht korrekt,

oder er liegt außerhalb des erforderlichen Wertebereichs.

Benutzeraktion: Geben Sie auf der Basis des *ursachentext* einen korrekten Wert für den Eingabewert an.

ASN2261E Beim Ausführen des Befehls *befehlsname* auf dem Host *hostname* durch die gespeicherte Prozedur *schemaname* in der Datenbank *datenbankname* ist ein Betriebssystemfehler aufgetreten. Die Fehlnachricht des Betriebssystems lautet *nachricht*.

Erläuterung: Das Betriebssystem konnte den Befehl nicht ausführen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der abgeschirmte Benutzer der DB2-Instanz der angegebenen Datenbank den angegebenen Befehl ausführen kann.

ASN2262E Die angeforderte Aktion ist fehlgeschlagen, da der Name *name*, der für den WebSphere MQ-Warteschlangenmanager angegeben wurde, auf dem Hostsystem *hostname* nicht gültig oder nicht bekannt ist. Der WebSphere MQ-Fehlercode lautet *fehlercode*.

Erläuterung: Das Replikationsverwaltungstool muss die Verbindung zum angegebenen Warteschlangenmanager herstellen können, um die angeforderte Aktion auszuführen. Der angegebene Name des Warteschlangenmanagers stimmt mit keinem der auf dem Hostsystem vorhandenen Warteschlangenmanagern überein.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Warteschlangenmanager auf dem Hostsystem vorhanden ist und überprüfen Sie den Namen des Warteschlangenmanagers. Bei WebSphere MQ-Objektnamen muss Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Details zum zurückgegebenen Fehlercode finden Sie in der WebSphere MQ-Informationszentrale im Thema zu Fehlercodes.

ASN2263E Die angeforderte Aktion ist fehlgeschlagen, da der WebSphere MQ-Warteschlangenmanager *hostname_des_warteschlangenmanagers* nicht für die Verbindung verfügbar ist. Der WebSphere MQ-Fehlercode lautet *fehlercode*.

Erläuterung: Das Replikationsverwaltungstool muss die Verbindung zum angegebenen Warteschlangenmanager herstellen können, um die angeforderte Aktion auszuführen. Der Warteschlangenmanager ist möglicherweise nicht aktiv. Andere mögliche Ursachen finden Sie im Fehlercode, der von WebSphere MQ zurückgegeben wurde.

Benutzeraktion: Starten Sie den Warteschlangen-

manager, falls er nicht aktiv ist, z. B. mit dem Befehl `strmqm`. Details zum zurückgegebenen Fehlercode finden Sie andernfalls in der WebSphere MQ-Informationszentrale im Thema zu Fehlercodes.

ASN2264E Die angeforderte Aktion ist fehlgeschlagen, da der Befehlsserver für den WebSphere MQ-Warteschlangenmanager `hostname_des_warteschlangenmanagers` nicht aktiv ist. Der WebSphere MQ-Fehlercode lautet `fehlercode`.

Erläuterung: Das Replikationsverwaltungstool muss die Verbindung zum angegebenen Warteschlangenmanager herstellen können, um die angeforderte Aktion auszuführen. Der Befehlsserver muss aktiv sein, um Befehle für den Warteschlangenmanager abzusetzen und Antworten wieder an den Sender zu übertragen.

Benutzeraktion: Starten Sie den Befehlsserver, z. B. mithilfe des Befehls `strmqcsv`. Details zum zurückgegebenen Fehlercode finden Sie in der WebSphere MQ-Informationszentrale im Thema zu Fehlercodes.

ASN2265E Die gespeicherte Prozedur `schemaname` im Subsystem `subsystemname` ist nicht berechtigt, auf den WebSphere MQ-Warteschlangenmanager `host_des_warteschlangenmanagers` zuzugreifen.

Erläuterung: Der effektive Benutzer der gespeicherten Prozedur hat keine ausreichende Berechtigung zum Herstellen einer Verbindung zum Warteschlangenmanager.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Subsystembenutzer, der definierende Benutzer der gespeicherten Prozedur oder der DB2-Benutzer die Berechtigung zum Zugriff auf WebSphere MQ hat.

ASN2266E Beim Zugriff auf den WebSphere MQ-Warteschlangenmanager `host_des_warteschlangenmanagers` ist ein Fehler aufgetreten. WebSphere MQ-Ursachencode: `ursachencode`.

Erläuterung: Beim Zugriff auf den Warteschlangenmanager ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Abschnitt zu den Ursachencodes im Nachrichtenhandbuch von WebSphere MQ auf den angegebenen Fehler, und korrigieren Sie den Fehler.

ASN2267E Eine WebSphere MQ-Warteschlange mit dem angegebenen Namen `name_der_warteschlange` ist im Warteschlangenmanager `host_des_warteschlangenmanagers` nicht vorhanden. Der WebSphere MQ-Fehlercode lautet `fehlercode`.

Erläuterung: Eine Warteschlange mit dem angegebene-

nen Namen kann im angegebenen Warteschlangenmanager nicht gefunden werden. Der angegebene Warteschlangenname ist möglicherweise nicht korrekt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Warteschlangenname richtig geschrieben wurde, und stellen Sie sicher, dass die Warteschlange im Warteschlangenmanager vorhanden ist (z. B. mit dem Befehl `DISPLAY QUEUE`). Details zum zurückgegebenen Fehlercode finden Sie in der WebSphere MQ-Informationszentrale im Thema zu Fehlercodes.

ASN2268E Die Aktion `aktion` ist für die MQ-Warteschlange `warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host` fehlgeschlagen. WebSphere MQ-Ursachencode: `ursachencode`.

Erläuterung: Beim Einreihen einer Testnachricht in eine Warteschlange oder beim Abrufen einer Nachricht aus einer Warteschlange ist Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Abschnitt zu den Ursachencodes im Nachrichtenhandbuch von WebSphere MQ auf den angegebenen Fehler, und korrigieren Sie den Fehler.

ASN2270E Die gespeicherte Prozedur `schemaname_der_gespeicherten_prozedur` in der Datenbank `datenbankname` hat keine Berechtigung für den Zugriff auf den WebSphere MQ-Warteschlangenmanager `name_des_warteschlangenmanagers`, da die Betriebssystembenutzer-ID `benutzer-id`, d. h. der abgeschirmte DB2-Benutzer der Instanz, die diese Datenbank enthält, kein Mitglied der Betriebssystemgruppe für WebSphere MQ-Anwendungen (in der Regel `mqm`) auf dem Host `hostname` ist.

Erläuterung: Der abgeschirmte Benutzer der Datenbankinstanz hat keine Berechtigung für den Zugriff auf die WebSphere MQ-Umgebung oder den angegebenen Warteschlangenmanager.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die abgeschirmte Benutzer-ID der Datenbankinstanz Teil der Betriebssystemgruppe ist, die WebSphere MQ zugeordnet ist (in der Regel `mqm`).

ASN2271W Der WebSphere MQ-Warteschlangenmanager `host_des_warteschlangenmanagers` hat die Version `versionsnummer`. Diese ist älter als die mindestens unterstützte Version `versionsnummer`.

Erläuterung: Für Q Replication und Event-Publishing ist eine Mindestversionsstufe von WebSphere MQ erforderlich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob eine korrekte Version installiert ist, oder installieren Sie einen WebSphere

MQ-Server auf der unterstützten Mindestversionsstufe.

ASN2272W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* **hat eine ungültige Definition und kann nicht geöffnet werden. Interner WSMQ-Fehlercode:** *fehlercode*.

Erläuterung: Die angegebene Warteschlange ist nicht ordnungsgemäß definiert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Abschnitt zu den Ursachencodes im Nachrichtenhandbuch von WebSphere MQ auf den angegebenen Fehler, und korrigieren Sie den Fehler.

ASN2273W Die WebSphere MQ-Basiswarteschlange (BASE_Q) *name_der_warteschlange1*, **auf die von der Aliaswarteschlange** *warteschlange2_des_warteschlangenmanagers_auf_host* **verwiesen wird, ist nicht vorhanden.**

Erläuterung: Die Definition der WebSphere MQ-Aliaswarteschlange ist inkonsistent. Jede von Q Replication oder dem Event-Publishing verwendete Aliaswarteschlange muss mit einer vorhandenen Basiswarteschlange definiert sein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Parameter BASE_Q der Aliaswarteschlange richtig geschrieben ist und ob die angegebene Warteschlange vorhanden ist. Falls erforderlich, aktualisieren Sie den Parameter BASE_Q der Aliaswarteschlange, oder erstellen Sie eine Basiswarteschlange mit dem angegebenen Namen. Vergewissern Sie sich, dass die Basiswarteschlange den korrekten Typ und die korrekten Parameter hat, wie von Q Replication gefordert.

ASN2274W Die WebSphere MQ-Übertragungswarteschlange *name_der_warteschlange* **für die ferne Warteschlange** *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* **ist nicht vorhanden.**

Erläuterung: Es ist keine Übertragungswarteschlange vorhanden, die dem Namen entspricht, der vom Attribut XMITQ der angegebenen fernen Warteschlange dieses Warteschlangenmanagers angegeben wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Attribut XMITQ der angegebenen fernen Warteschlange richtig geschrieben ist, oder erstellen Sie eine Übertragungswarteschlange für die angegebene ferne Warteschlange.

ASN2275W Die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL) *länge1* **der WebSphere MQ-Warteschlange** *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* **ist größer als die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL)** *länge2* **ihres Warteschlangenmanagers** *host_des_warteschlangenmanagers*.

Erläuterung: Die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL) der angegebenen Warteschlange muss kleiner-gleich der maximalen Nachrichtenlänge (MAXMSGL) des Warteschlangenmanagers sein.

Benutzeraktion: Verringern Sie die maximale Nachrichtenlänge der Warteschlange, oder erhöhen Sie die maximale Nachrichtenlänge des Warteschlangenmanagers.

ASN2276W Die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL) *länge1* **der WebSphere MQ-Warteschlange** *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host*, **die Daten sendet, ist größer als die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL)** *länge2* **der Warteschlange** *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host*, **die diese Nachrichten empfängt.**

Erläuterung: Die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL) der Warteschlange, die Daten sendet, muss kleiner-gleich der maximalen Nachrichtenlänge (MAXMSGL) der Warteschlange sein, die diese Daten empfängt.

Benutzeraktion: Verringern Sie die maximale Nachrichtenlänge der Warteschlange, die Daten sendet, oder erhöhen Sie die maximale Nachrichtenlänge der Warteschlange, die diese Daten empfängt.

ASN2277W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* **kann nicht als Q_replication-warteschlangentyp verwendet werden, weil es sich weder um eine lokale Warteschlange noch um eine Aliaswarteschlange handelt, die auf eine lokale Warteschlange verweist.**

Erläuterung: Der Typ der angegebenen Warteschlange ist für diesen Zweck nicht richtig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Warteschlange mit dem richtigen Typ an.

ASN2278W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* **kann nicht als Sendewarteschlange verwendet werden, da es sich nicht um eine lokale Warteschlange, eine ferne Warteschlange oder eine Aliaswarteschlange handelt, die direkt oder indirekt auf eine lokale oder ferne Warteschlange verweist.**

Erläuterung: Der Typ der angegebenen Warteschlange ist für diesen Zweck nicht richtig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Warteschlange mit dem richtigen Typ an.

ASN2279W Die maximale Nachrichtenlänge (MAX_MESSAGE_SIZE) *länge1* der Veröffentlichungwarteschlangenmaske *name_der_veröffentlichungwarteschlangenmaske* ist größer als die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL) *länge2* der als Sendewarteschlange verwendeten WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host*.

Erläuterung: Die maximale Nachrichtenlänge der Veröffentlichungwarteschlangenmaske muss kleiner-gleich der maximalen Nachrichtenlänge der angegebenen Sendewarteschlange sein.

Benutzeraktion: Verringern Sie die Nachrichtenlänge der Veröffentlichungwarteschlangenmaske, oder erhöhen Sie die Nachrichtenlänge der Warteschlange.

ASN2280W Die maximale Nachrichtenlänge (MAX_MESSAGE_SIZE) *länge1* der Replikationswarteschlangenmaske *name_der_replikationswarteschlangenmaske* ist größer als die maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL) *länge2* der als Sendewarteschlange verwendeten WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host*.

Erläuterung: Die maximale Nachrichtenlänge der Replikationswarteschlangenmaske muss kleiner-gleich der maximalen Nachrichtenlänge der angegebenen Sendewarteschlange sein.

Benutzeraktion: Verringern Sie die Nachrichtenlänge der Replikationswarteschlangenmaske, oder erhöhen Sie die Nachrichtenlänge der Warteschlange.

ASN2281W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* kann nicht als *Q_replication-warteschlangentyp* verwendet werden. Obwohl das Q Capture- und das Q Apply-Programm denselben Warteschlangenmanager verwenden, handelt es sich bei der angegebenen Warteschlange weder um eine lokale Warteschlange noch um eine Aliaswarteschlange, die direkt oder indirekt auf eine lokale Warteschlange verweist.

Erläuterung: Wenn das Q Capture- und das Q Apply-Programm denselben Warteschlangenmanager verwenden, müssen die Sendewarteschlange, die Empfangswarteschlange und die Verwaltungswarteschlange lokale Warteschlangen oder Aliaswarteschlangen sein, die direkt oder indirekt auf lokale Warteschlangen verweisen.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Warteschlange mit dem richtigen Typ an.

ASN2282W Obwohl das Q Capture- und das Q Apply-Programm denselben Warteschlangenmanager *host_des_warteschlangenmanagers* verwenden, sind die Warteschlange *warteschlange1*, die als *Q_replication-warteschlangentyp1* verwendet wird, und die Warteschlange *warteschlange2*, die als *Q_replication-warteschlangentyp2* verwendet wird, nicht identisch, oder sie sind keine Aliaswarteschlangen, die auf dieselbe lokale Warteschlange verweisen.

Erläuterung: Wenn das Q Capture- und das Q Apply-Programm denselben Warteschlangenmanager verwenden, müssen die Sendewarteschlange und die Empfangswarteschlange sowie die Q Capture- und Q Apply-Verwaltungswarteschlangen entweder identisch sein oder auf dieselbe lokale Warteschlange verweisen.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine Warteschlange für beide Zwecke aus.

ASN2283W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* kann nicht als Empfangswarteschlange in der Replikationswarteschlangenmaske *name_der_replikationswarteschlangenmaske* verwendet werden. Obwohl das Q Capture- und das Q Apply-Programm unterschiedliche Warteschlangenmanager verwenden, handelt es sich bei der angegebenen Warteschlange weder um eine lokale Warteschlange noch um eine Aliaswarteschlange, die direkt oder indirekt auf eine lokale Warteschlange verweist.

Erläuterung: Wenn Q Capture und Q Apply unterschiedliche Warteschlangenmanager verwenden, muss die Empfangswarteschlange eine lokale Warteschlange oder eine Aliaswarteschlange sein, die direkt oder indirekt auf eine lokale Warteschlange verweist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Warteschlange mit dem richtigen Typ an.

ASN2284W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* kann nicht als *Q_replication-warteschlangentyp* in der Replikationswarteschlangenmaske *name_der_replikationswarteschlangenmaske* verwendet werden. Obwohl das Q Capture- und das Q Apply-Programm unterschiedliche Warteschlangenmanager verwenden, handelt es sich bei der angegebenen Warteschlange weder um eine ferne Warteschlange noch um eine Aliaswarteschlange, die direkt oder indirekt auf eine ferne Warteschlange verweist.

Erläuterung: Wenn das Q Capture- und das Q Apply-Programm unterschiedliche Warteschlangenmanager verwenden, müssen die Sendewarteschlange und die Q Apply-Verwaltungswarteschlange ferne Warteschlangen oder Aliaswarteschlangen sein, die direkt oder indirekt auf ferne Warteschlangen verweisen.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Warteschlange mit dem richtigen Typ an.

ASN2285W Die WebSphere MQ-Modellwarteschlange *name_der_warteschlange* ist im Warteschlangenmanager *host_des_warteschlangenmanagers* nicht vorhanden, obwohl die Q-Subskription eine Ladephase angibt.

Erläuterung: Für eine Q-Subskription, die eine Ladephase verwendet, muss in dem Warteschlangenmanager, der vom Q Apply-Programm verwendet wird, eine Modellwarteschlange vorhanden sein, sodass das Q Apply-Programm eine Überlaufwarteschlange dynamisch erstellen kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name der Modellwarteschlange richtig geschrieben ist, geben Sie für die Q-Subskription keine Ladephase an, oder erstellen Sie eine neue Modellwarteschlange.

Die folgenden Parameter sind für die Modellwarteschlange verbindlich:

- Nachrichtenübermittlungsfolge (MSGDLVSQ): fifo
- Standardoption für gemeinsame Nutzung (DEF-SOPT): shared
- maximale Warteschlangenlänge (MAXDEPTH): 500000 oder größer
- maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL): 100000 oder größer
- Definitionstyp (DEFTYPE): permdyn

ASN2286W Der Wert *wert1* des Parameters *parametername* der WebSphere MQ-Modellwarteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* ist nicht korrekt oder zu niedrig. Der erforderliche Wert ist *wert2*.

Erläuterung: Für das Modell der Überlaufwarteschlange für das Q Apply-Programm sind die folgenden Parameter erforderlich:

- Nachrichtenübermittlungsfolge (MSGDLVSQ): fifo
- Standardoption für gemeinsame Nutzung (DEF-SOPT): shared
- maximale Warteschlangenlänge (MAXDEPTH): 500000 oder größer
- maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL): 100000 oder größer
- Definitionstyp (DEFTYPE): permdyn

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Parameterwerte der Modellwarteschlange, oder geben Sie eine Modellwarteschlange mit den korrekten Parameterwerten an.

ASN2287W Die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* kann nicht als *Q_replication-warteschlangentyp* verwendet werden, da der Wert *wert1* des Attributs *parametername* nicht mit dem erforderlichen Wert *wert2* übereinstimmt.

Erläuterung: Das angegebene WebSphere-Warteschlangenattribut ist für den angegebenen Zweck nicht gültig.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Warteschlange aus, oder aktualisieren Sie das Attribut auf den erforderlichen Wert.

ASN2288W Die in die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange1_des_warteschlangenmanagers1_auf_host1* eingereihte Testnachricht ist bei der Warteschlange *warteschlange2_des_warteschlangenmanagers2_auf_host2* nicht angekommen.

Erläuterung: Der Nachrichtenfluss zwischen der ersten und zweiten Warteschlange funktioniert nicht ordnungsgemäß.

Benutzeraktion: Testnachrichten können nur erfolgreich zugestellt werden, wenn die Programme Q Capture und Q Apply nicht aktiv sind. Stellen Sie sicher, dass die Programme Q Capture und Q Apply nicht aktiv sind. Überprüfen Sie das WebSphere-Setup auf Fehlnachrichten, und testen Sie den Nachrichtenfluss mithilfe der von WebSphere MQ bereitgestellten Programme (amqsput, amqsget, amqsbcg, amqsbr).

ASN2289W Die in die WebSphere MQ-Warteschlange *warteschlange1_warteschlangenmanager1_host1* gestellte Testnachricht wurde in der Warteschlange *warteschlange_warteschlangenmanager2_host2* empfangen, der Inhalt wurde jedoch verzerrt.

Erläuterung: Der Nachrichtenfluss zwischen der ersten und zweiten Warteschlange funktioniert nicht ordnungsgemäß. Nachrichten können zwar übertragen werden, ihr Inhalt wird jedoch verzerrt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Codepages des Quellen- und des Zielwarteschlangenmanagers, und verwenden Sie die WebSphere MQ-Tools, um nach Konfigurationsfehlern zu suchen, die zu einer Verzerrung von Nachrichten führen können, die zwischen den beiden Warteschlangen ausgetauscht werden.

ASN2290I Die in die MQ-Warteschlange *warteschlange1_des_warteschlangenmanagers1_auf_host1* eingereichte Testnachricht wurde in der als *Q_replication-warteschlangentyp* verwendeten Warteschlange *warteschlange2_des_warteschlangenmanagers2_auf_host2* empfangen.

Erläuterung: Die Testnachricht bestätigt, dass der Nachrichtenfluss zwischen den beiden Warteschlangen ordnungsgemäß funktioniert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2291I *anzahl1* Tests wurden für die Prüfung der WebSphere MQ-Objekte ausgeführt. *anzahl2* Tests waren erfolgreich, und *anzahl3* Tests sind fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die WebSphere MQ-Umgebung für das aktuelle Objekt wurde mithilfe von verschiedenen Prüfungen überprüft.

Benutzeraktion: Wenn Tests als fehlgeschlagen zurückgemeldet wurden, prüfen Sie die entsprechenden Nachrichten, und korrigieren Sie den Fehler.

ASN2293E Die Bedienerkonsolenoption ist für den Replikationsalertmonitor mit Monitorqualifikationsmerkmal *monitorqualifikationsmerkmal* und Monitorserver *servername* nicht gültig, da der Monitorserver sich unter Linux, UNIX oder Windows und nicht unter z/OS befindet.

Erläuterung: Die Bedienerkonsolenoption wird verwendet, um Alerts an die z/OS-Konsole zu senden. Diese Option ist für die Betriebssysteme Linux, UNIX oder Windows nicht gültig.

Benutzeraktion: Senden Sie Alerts an einen Ansprech-

partner oder an eine Gruppe von Ansprechpartnern für dieses Überwachungsprogramm.

ASN2294E Die Replikationsaktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet. Die Architekturstufe *architekturstufe* des Q Capture-Servers *server* für das Q Capture-Schema *q-capture-schema* ist nicht kompatibel mit der DB2-Datenbank der Version 9 für Linux, UNIX oder Windows, in der die Q Capture-Steuertabellen definiert sind.

Erläuterung: Um Daten- und Schemaänderungen zu erfassen, die in einer DB2-Datenbank der Version 9 für die Betriebssysteme Linux, UNIX und Windows vorgenommen wurden, ist ein Q Capture-Server der Version 9 erforderlich. Der Q Capture-Server der Version 9 verweist sowohl auf die Architekturstufe der Steuertabellen als auch auf die Version der Q Capture-Programminstanz, die auf dem Server läuft. Auf der Basis des aus der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS abgerufenen Werts der Architekturstufe hat jedoch die Steuertabellenstruktur eine Stufe vor Version 9. Dies zeigt an, dass die in den Steuertabellen gespeicherten Daten inkonsistent sind, oder dass die Steuertabellen nicht migriert wurden.

Benutzeraktion: Migrieren Sie Ihren vorhandenen Q Capture-Steuerungsserver auf die aktuelle Architekturstufe. Details finden Sie im Abschnitt zum Migrieren der Replication- und Event-Publishing-Programme auf Version 9 in der DB2-Informationszentrale.

ASN2296E Die Tabelle *schemaname* kann als CCD-Tabelle nicht verwendet werden, da sie nicht die richtige Spaltenstruktur aufweist. Die Spalte *spaltenname* fehlt oder besitzt eine ungültige Definition.

Erläuterung: CCD-Tabellen müssen die folgenden vier Spalten enthalten:

- IBMSNAP_INTENTSEQ
- IBMSNAP_OPERATION
- IBMSNAP_COMMITSEQ
- IBMSNAP_LOGMARKER

Benutzeraktion: Wählen Sie eine vorhandene Tabelle mit den richtigen CCD-Spalten aus, oder erstellen Sie mithilfe der Replikationszentrale oder des Programms ASNCLP eine neue CCD-Tabelle.

ASN2297E Die Tabelle *schemaname* kann als Benutzertabelle nicht verwendet werden, da sie eine CCD-Tabellenstruktur aufweist. Die Spalte *spaltenname* zeigt an, dass es sich um eine CCD-Tabellenstruktur handelt.

Erläuterung: CCD-Tabellen können nicht als Benutzertabellenziele für Q-Subskriptionen verwendet werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere vorhandene Tabelle aus, die keine CCD-Spalten enthält, oder erstellen Sie mithilfe der Replikationszentrale oder des Programms ASNCLP eine neue Zieltabelle.

ASN2298E Die Operation *operation* kann nicht abgeschlossen werden, da die Architekturstufe *architekturstufe* des Schemas *schema* für das Programm *programmname* älter ist als die erforderliche Architekturstufe *architekturstufe*.

Erläuterung: Für die angegebene Operation ist eine höhere Architekturstufe erforderlich.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das bereitgestellte Schema für die angeforderte Operation ordnungsgemäß angegeben ist. Andernfalls wählen Sie ein anderes für das angegebene Programm erforderliches Schema aus.

ASN2299E Die CCD-Tabelle *schema.name* kann nicht vom Q Apply-Schema *q_apply-schema* gefüllt werden, da die Q-Subskription *q-subskriptionsname* in diesem Schema die CCD-Tabelle bereits als Ziel verwendet.

Erläuterung: CCD-Tabellen, die von Q Apply gefüllt wurden, können nur das Ziel einer einzigen Q-Subskription sein.

Benutzeraktion: Entfernen Sie bis auf eine alle Q-Subskriptionen, die die CCD-Tabelle als Ziel besitzen.

ASN2300E Die CCD-Option *option* kann nicht zusammen mit dem Wert *wert* für das Q-Subskriptionsattribut *attributname* angegeben werden. Gültige Attributwerte sind: *werteliste*.

Erläuterung: Der Befehl versucht, eine Q-Subskription mit dem Zieltabellentyp CCD zu erstellen; einige der angegebenen Parameterwerte sind jedoch mit diesem Zieltyp nicht kompatibel.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für das Q-Subskriptionsattribut an. Gültige Werte finden Sie in der ASNCLP-Dokumentation im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN2301E Die Q-Subskription *empfangswarteschlange-q-subskriptionsname* kann nicht verwendet werden, um die SQL-Registrierung der CCD-Tabelle *schemaname* zu füllen, da der Wert *wert1* des Attributs *attributname* der Q-Subskription nicht mit dem Wert *wert2* der SQL-Registrierung übereinstimmt.

Erläuterung: Die Attribute für "beenden" und "komprimiert" müssen bei Q-Subskription und SQL-Registrierung übereinstimmen.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Attribute der bestehenden Q-Subskription oder SQL-Registrierung.

ASN2302E Die Konfiguration des Q Apply-Schemas *q_apply-schema* kann nicht geändert werden, um Registrierungen im SQL Capture-Schema *capture-schema* zu füllen, weil Q Apply zurzeit konfiguriert wird, um Registrierungen im SQL Capture-Schema *capture-schema* zu füllen.

Erläuterung: Ein Q Apply-Programm (das durch ein Q Apply-Schema angegeben wird) kann nur Änderungen an CCD-Tabellen senden, die in einem einzelnen SQL Capture-Schema registriert sind. Das angegebene Q Apply-Schema wird bereits verwendet, um Änderungen an CCD-Tabellen in einem SQL Capture-Schema zu senden. Wenn Sie das angegebene Q Apply-Schema für CCD-Tabellen in einem anderen SQL Capture-Schema verwenden wollen, ändern Sie den SQL_CAP_SCHEMA-Wert in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS für das angegebene Q Apply-Programm.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Q Apply-Schema Rechtschreibfehler enthält. Prüfen Sie das konfigurierte SQL Capture-Schema im Q Apply-Schema, oder aktualisieren Sie das Q Apply-Schema. Verwenden Sie zum Aktualisieren des Schemas den Befehl ALTER APPLY CONFIGURATION des Befehlszeilenprogramms ASNCLP oder das Fenster "Gespeicherte Parameter ändern" für das Q Apply-Programm in der Replikationszentrale.

ASN2303W Die Konfiguration des Q Apply-Schemas *q_apply-schema* wird geändert. Statt Registrierungen im SQL Capture-Schema *capture-schema* zu füllen, werden nun Registrierungen im SQL Capture-Schema *capture-schema* gefüllt. Vorhandene, inaktive Q-Subskriptionen, die CCD-Zieltabellen füllen, werden möglicherweise ungültig.

Erläuterung: Q Apply wurde bereits umkonfiguriert und verwendet nun ein anderes SQL Capture-Schema. Die Aktualisierung überschreibt den vorhandenen Wert und macht sämtliche bestehende Q-Subskriptionen mit CCD-Zielen ungültig.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich, wenn die bestehenden Q-Subskriptionen ungültig gemacht werden können. Wählen Sie andernfalls ein anderes Q Apply-Schema aus.

ASN2304E Die Konfiguration des Q Apply-Schemas *q_apply-schema* kann nicht geändert werden. Es werden weiterhin Registrierungen im SQL Capture-Schema *capture-schema* und nicht im SQL Capture-Schema *capture-schema* gefüllt. In diesem Q Apply-Schema sind aktive Q-Subskriptionen vorhanden, die CCD-Zieltabellen füllen.

Erläuterung: Q Apply wurde bereits umkonfiguriert und verwendet nun ein anderes SQL Capture-Schema. Die Aktualisierung überschreibt den vorhandenen Wert und macht sämtliche bestehende Q-Subskriptionen mit CCD-Zielen ungültig.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie die Q-Subskriptionen, oder verwenden Sie ein anderes Q Apply-Schema.

ASN2305E Das Q Apply-Schema *q_apply-schema* enthält keine Q-Subskription, die die angegebene CCD-Tabelle *schemaname* als Zieltabelle verwendet.

Erläuterung: Es muss eine Q-Subskription für diese CCD-Tabelle vorhanden sein, bevor sie als eine von der Q Replication gefüllte Quelle registriert werden kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Tabellename Rechtschreibfehler enthält, und vergewissern Sie sich, dass die angegebene Tabelle Zieltabelle für eine Q-Subskription im angegebenen Q Apply-Schema ist.

ASN2306E Der Subskriptionseintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Registrierungen verwenden, die nicht von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden, der neue Eintrag dagegen eine Registrierung verwendet, die vom Q Apply-Schema *q_apply-schema* gefüllt wurde.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann entweder nur Einträge mit Registrierungen enthalten, die von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden, oder Einträge mit Registrierungen, die nicht von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2307E Der Subskriptionseintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Registrierungen verwenden, die vom Q Apply-Schema *q_apply-schema* gefüllt wurden, der neue Eintrag dagegen eine Registrierung verwendet, die nicht von einem Q Apply-Schema gefüllt wurde.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann entweder nur Einträge mit Registrierungen enthalten, die von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden, oder Einträge mit Registrierungen, die nicht von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2308E Der Subskriptionseintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Registrierungen verwenden, die vom Q Apply-Schema *schema* gefüllt wurden, der neue Eintrag dagegen eine Registrierung verwendet, die vom Q Apply-Schema *q_apply-schema* gefüllt wurde.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann nur Einträge mit Registrierungen enthalten, die von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden, wenn das Q Apply-Schema und die Empfangswarteschlange für alle Registrierungen der Einträge identisch sind.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2309E Der Subskriptionseintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Registrierungen verwenden, die vom Q Apply-Schema *q_apply-schema* mithilfe der Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange* gefüllt wurden, der neue Eintrag dagegen eine Registrierung verwendet, die mithilfe der Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange* gefüllt wurde.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann nur Einträge mit Registrierungen enthalten, die von einem Q Apply-Schema gefüllt wurden, wenn das Q Apply-Schema und die Empfangswarteschlange für alle Registrierungen der Einträge identisch sind.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2310W Die SQL-Registrierung für die CCD-Tabelle *schemaname* im SQL Capture-Schema *capture-schema* wird geleert.

Erläuterung: Wenn die Q-Subskription gelöscht wird, die in einem SQL Capture-Schema eine CCD-Tabellenregistrierung füllt, erhält die Registrierung keine Aktualisierungen von Q Apply mehr.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN2311I Für die Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* ist eine Editerroutine (EDITPROC) definiert. Die Replikation benötigt DB2 Version 8 mit APAR PK13542 oder höher, um Daten in solchen Tabellen ordnungsgemäß bearbeiten zu können.

Erläuterung: Die Replikation unterstützt Tabellen mit EDITPROC-Definitionen, aber für das DB2-Subsystem, das die Tabellen enthält, muss ein Upgrade auf den angegebenen APAR durchgeführt werden. Mit dem APAR ruft DB2 die Editerroutine auf, um die Zeile in ihren Ausgangszustand zurückzusetzen, bevor die Daten an das Protokolleseprogramm der Replikation gehen.

Benutzeraktion: Führen Sie ein Upgrade der DB2-Instanz, die die Tabelle enthält, auf den angegebenen APAR durch.

ASN2312E Der Zieltyp *typ* unterstützt keine Vorimagespalten.

Erläuterung: Der einzige gültige Zieltyp für Vorimagespalten ist CCD.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Zieltyp für die Q-Subskription in CCD.

ASN2313E Das Präfix *präfix* der Vorimagespalte ist ungültig, weil seine Länge *länge* sich nicht im zulässigen Bereich von 1 bis 4 Zeichen befindet.

Erläuterung: Das Präfix, das zum Angeben von Werten in einer Vorimagespalte verwendet wird, muss eine Länge von mindestens 1 und höchstens 4 Zeichen haben.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Länge des Präfixes, sodass sie innerhalb des erforderlichen Bereiches liegt.

ASN2314E Das Präfix *präfix* der Vorimagespalte ist ungültig, weil es das Zeichen *zeichen* enthält, das nicht unterstützt wird.

Erläuterung: Das Präfix der Vorimagespalte kann nur alphabetische Zeichen enthalten, die die Datenbank am Anfang und innerhalb von Spaltennamen zulässt.

Benutzeraktion: Ersetzen oder entfernen Sie die ungültigen Zeichen aus dem Präfix.

ASN2315E Die Vorimagespalte *spalte1* ist für Spalte *spalte2* nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Q-Subskription wurde so konfiguriert, dass die Spalte der Quellentabelle eine entsprechende Vorimagespalte in der Zieltabelle besitzt. Vorimagespaltennamen werden durch Hinzufügen eines Vorimagepräfixes zum Namen der Zielspalte generiert, die der Quellenspalte zugeordnet ist. Es konnte in der

Zieltabelle keine Spalte mit diesem generierten Namen gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Zieltabelle eine Spalte mit diesem generierten Namen enthält. Falls dies nicht zutrifft, müssen Sie die Q-Subskription ändern, sodass der Wert des Vorimagepräfixes aktualisiert wird. Generieren Sie danach erneut ein Script. Wenn das Vorimage nicht benötigt wird, entfernen Sie es aus der Zielspaltenpezifikation.

ASN2316E Die Zielspalte *spaltenname* kann nicht für Vorimages ausgewählt werden, da der Datentyp *datentyp* der Spalte Vorimages nicht unterstützt.

Erläuterung: Q Replication unterstützt Vorimagespalten für alle Datentypen außer für LOB-Datentypen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie diese Spalte aus der Vorimagespaltenauswahl.

ASN2317E Die Spalte *spaltenname* kann nicht für eine Vorimagespalte ausgewählt werden, da die Länge *länge* des Spaltennamens und des Vorimagepräfixes *kombinierter_name* zusammen die zulässige Begrenzung der Datenbank *aliasname_der_datenbank* überschreiten.

Erläuterung: Die Länge des Spaltennamens und des Vorimagepräfixes zusammen muss innerhalb der Begrenzung der Datenbank für die Spaltennamenlänge liegen.

Benutzeraktion: Kürzen Sie das Vorimagepräfix.

ASN2318E Die Spalte *spaltenname1* kann nicht als Zielspalte der Replikation ausgewählt werden, weil sie zum Speichern der Vorimagewerte der Spalte *spaltenname2* verwendet wird.

Erläuterung: Vorimagespalten können nicht Zielspalten der Replikation sein.

Benutzeraktion: Sie müssen entweder das Präfix der Vorimagespalte ändern, oder eine andere Vorimagespalte für die angegebene Nachimagespalte auswählen.

ASN2319W Die Vorimagespalten der Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* besitzen unterschiedliche Vorimagepräfixe. Sie können diese Tabelle nicht mit dem Apply-Programm von SQL Replication für eine dreischichtige Verteilung registrieren.

Erläuterung: Vorimagespalten einer CCD-Tabelle, die als Mittelschicht einer dreischichtigen Replikation verwendet wird, müssen dasselbe einzelne Zeichen für das Vorimagepräfix verwenden. Die Vorimagespalten der angegebenen Tabelle haben nicht dasselbe Präfix. Die

Tabelle kann nicht in einer dreischichtigen Architektur verwendet werden.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie das Vorimagepräfix, wenn Sie beabsichtigen, diese Tabelle in einer dreischichtigen Replikationsarchitektur zu verwenden.

ASN2320E Die Spalte *spaltenname1*, die als Vorimagespalte für die Spalte *spaltenname2* angefordert wurde, ist in der Zieltabelle nicht vorhanden.

Erläuterung: Eine Spalte muss zunächst in der Zieltabelle vorhanden sein, bevor sie als Vorimagespalte verwendet werden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Spaltennamen an, der in der Zieltabelle vorhanden ist.

ASN2321E Die Spalte *spaltenname1* mit Datentyp *datentyp* kann nicht als Vorimagespalte für Spalte *spaltenname2* mit Datentyp *datentyp* verwendet werden, weil ihre Datentypen inkompatibel sind.

Erläuterung: Die Datentypen einer Nachimagespalte und ihrer entsprechenden Vorimagespalte müssen kompatibel sein.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die korrekten Spaltennamen angeben.

ASN2322E Die Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann nicht als externe CCD-Tabelle registriert werden, weil die Vorimagespalten nicht dasselbe Präfix besitzen.

Erläuterung: Die Vorimagespalten einer CCD-Tabelle müssen dasselbe Präfix nutzen, um die Tabelle als eine externe CCD-Tabelle zu registrieren. Die Vorimagespalten in der angegebenen Tabelle haben nicht dasselbe Präfix.

Benutzeraktion: Zum Verwenden dieser CCD-Tabelle als Quelle für SQL Replication definieren Sie die Q-Subskription erneut, sodass die Vorimagespalten der Tabelle dasselbe Präfix haben, und führen Sie dann die Aktion erneut durch.

ASN2323E Vorwerte für Spalte *spaltenname* der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* können nicht gesendet werden, weil die Spalte nicht Teil der Veröffentlichung ist.

Erläuterung: Sie haben angefordert, dass das Q Capture-Programm Vorwerte für die angegebene Spalte sendet, diese Spalte war jedoch nicht in die Veröffentlichung eingeschlossen.

Benutzeraktion: Entweder wählen Sie die Spalte aus, sodass sie Teil der Veröffentlichung wird, oder Sie fordern keine Vorwerte für die Spalte an.

ASN2324I Die Standardeinstellung X für das Vorimagepräfix führte zu einem Konflikt der Spaltennamen in der Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname*. Es wird ein anderes Vorimagepräfix *präfix* verwendet, um eindeutige Vorimagespaltennamen zu generieren.

Erläuterung: Die Spalten der Tabelle müssen eindeutig sein. Die Standardeinstellung des Vorimagepräfixes führte jedoch dazu, dass die Namen in Konflikt gerieten. Statt dessen wird das angegebene Präfix verwendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2325E Das Q Apply-Schema *schema* kann nicht zum Füllen von CCD-Tabellen verwendet werden, die für SQL Replication registriert sind, weil das SQL Capture-Schema nicht angegeben wurde.

Erläuterung: Sie müssen zuerst das Q Apply-Programm konfigurieren, sodass es ein bestimmtes SQL Capture-Schema für die CCD-Tabellen verwendet, die es füllt. Danach können Sie die Tabellen als Quellen für SQL Replication registrieren.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie das Q Apply-Schema mithilfe des Befehls ALTER CONFIGURATION APPLY des Befehlszeilenprogramms ASNCLP, oder verwenden Sie das Fenster "Gespeicherte Parameter ändern" für das Q Apply-Programm in der Replikationszentrale.

ASN2326E Die SQL-Registrierung für die CCD-Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* der Q-Subskription *empfangswarteschlange.q-subskription* kann nicht erstellt werden, da diese Q-Subskription das Q Capture-Schema *schema* und das Q Apply-Schema *schema* verwendet. Diese Schemata unterscheiden sich vom Q Capture-Schema *schema* und dem Q Apply-Schema *schema*, die von anderen ausgewählten Q-Subskriptionen verwendet werden.

Erläuterung: Nur Q-Subskriptionen, die von demselben Q Capture-Schema in dasselbe Q Apply-Schema repliziert werden, können gleichzeitig registriert werden.

Benutzeraktion: Schließen Sie die angegebene Q-Subskription aus der Gruppe der Q-Subskriptionen aus, die Sie gerade registrieren.

ASN2327E Die vorhandene SQL-Registrierung der CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* im SQL Capture-Schema *schema* kann nicht so modifiziert werden, dass sie vom Q Apply-Programm verwendet wird, weil der Wert *wert1* für das Merkmal *merkmal1* in dieser Registrierung mit dem Wert *wert2* für das Merkmal *merkmal2* in der Q-Subskription *empfangswarteschlange.q-subskription* in Konflikt steht.

Erläuterung: Die SQL-Registrierung und die Q-Subskription müssen für die CCD-Tabellenmerkmale CONDENSED (Komprimiert) und COMPLETE (Vollständig) dieselben Werte besitzen. Die Werte können entweder ON oder OFF sein. Die Übereinstimmung der Merkmale ist erforderlich, um eine vorhandene Registrierung zu ändern, sodass sie von einem Apply-Programm verwendet wird.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Q-Subskription, sodass die CCD-Tabellenmerkmale CONDENSED (Komprimiert) und COMPLETE (Vollständig) den Merkmalen der SQL-Registrierung entsprechen.

ASN2328E Das SQL Capture-Schema *schema* ist in der Datenbank *aliasname_der_datenbank* nicht vorhanden.

Erläuterung: Das angegebene SQL Capture-Schema konnte in dieser Datenbank nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name korrekt geschrieben ist, und korrigieren Sie den Namen des SQL-Capture-Schemas.

ASN2329E Das SQL Capture-Schema *schema* hat die Architekturstufe *stufe1*, die niedriger ist als die erforderliche Architekturstufe *stufe2*.

Erläuterung: Das SQL Capture-Schema ist zu alt.

Benutzeraktion: Wählen Sie ein anderes SQL Capture-Schema, oder migrieren Sie das SQL Capture-Schema auf die erforderliche Architekturstufe.

ASN2330E Das SQL Capture-Schema *schema* ist in der föderierten Datenbank *datenbankname* definiert und kann nicht verwendet werden, um CCD-Tabellen zu registrieren, die Ziele der Q Replication sind.

Erläuterung: Das SQL Capture-Schema wurde für föderierte Datenquellen konfiguriert und kann nicht für DB2-Quellen verwendet werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie ein anderes SQL Capture-Schema aus, das nicht für föderierte Quellen konfiguriert wurde.

ASN2331E Das SQL Capture-Schema *schema*, das vom Q Apply-Schema *schema* verwaltet wird, kann nicht in das neue Schema *schema2* modifiziert werden, da eine aktive Q-Subskription, *empfangswarteschlange.q-subskription*, die SQL-Registrierung für die CCD-Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* im vorhandenen Schema verwaltet.

Erläuterung: Eine Änderung des SQL Capture-Schemas würde die aktive Q-Subskription ungültig machen.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie die Q-Subskription, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN2332W Das SQL Capture-Schema *schema*, das von dem Q Apply-Schema *schema* verwaltet wird, wird in das neue Schema *schema2* modifiziert. Die vorhandene und inaktive Q-Subskription *empfangswarteschlange.q-subskription* kann ungültig werden.

Erläuterung: Durch die angeforderte Aktualisierung des SQL Capture-Schemas können Q-Subskriptionen ungültig werden.

Benutzeraktion: Keine Benutzeraktion erforderlich.

ASN2333E Die Länge *länge1* des Werts *schema* für das SQL Capture-Schema ist größer als die maximal unterstützte Länge *länge2*.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen SQL Capture-Schemas ist ungültig.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Länge des SQL Capture-Schemas, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN2334W Die SQL-Registrierung für die CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird modifiziert, sodass sie nicht mehr von der Q-Subskription *empfangswarteschlange.q-subskription* gefüllt wird.

Erläuterung: Eine SQL-Registrierung kann Aktualisierungen nur von einer Q-Subskription empfangen. Wenn eine andere Q-Subskription zum Senden der Aktualisierungen ausgewählt wird, ist die vorherige nicht mehr in der Lage, das Ziel ebenfalls zu aktualisieren.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Wenn die SQL-Registrierung von der angegebenen Q-Subskription gefüllt werden soll, ist keine Aktion erforderlich. Sie können das generierte Script ausführen.
- Wenn die ursprüngliche Q-Subskription weiterhin zum Füllen der SQL-Registrierung verwendet werden soll, führen Sie das generierte Script nicht aus, und brechen Sie die Aktion ab.

ASN2335E Die SQL-Registrierung für die CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann im SQL Capture-Schema *schema* der Datenbank *aliasname_der_datenbank* nicht gefunden werden.

Erläuterung: Das SQL Capture-Schema in dieser Datenbank enthält nicht die angegebene SQL-Registrierung.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Namen der CCD-Tabelle, für die die Registrierung angegeben wurde, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN2336E Für die CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* ist im SQL Capture-Schema *schema* in der Datenbank *aliasname_der_datenbank* bereits eine SQL-Registrierung vorhanden.

Erläuterung: Eine SQL-Registrierung wurde angegeben, jedoch ist eine andere Registrierung mit demselben Namen im SQL Capture-Schema dieser Datenbank bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Namen der CCD-Tabelle, für die die Registrierung angegeben wurde, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN2337W Die SQL-Registrierung für die CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird nicht mehr gefüllt, wenn die Q-Subskription gelöscht wird.

Erläuterung: Wenn die Q-Subskription gelöscht wird, die diese CCD-Tabelle füllt, empfängt die SQL-Registrierung der CCD-Tabelle keine Daten von der Quelle mehr.

Benutzeraktion: Keine Benutzeraktion erforderlich.

ASN2338W Die SQL-Registrierung für die CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird gelöscht. Stellen Sie sicher, dass der SQL-Subskriptionsgruppeneintrag für die Zieltable *tabelleneigner.tabellenname* auf dem SQL Apply-Steuerungsserver *aliasname_der_datenbank* in der SQL-Subskriptionsgruppe *gruppenname*, die das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* verwendet, inaktiviert wurde.

Erläuterung: Wenn diese SQL-Registrierung gelöscht wird, muss der Subskriptionsgruppeneintrag inaktiv sein, der Daten von der Registrierung empfängt, damit Datenverlust vermieden wird.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der angegebene Eintrag inaktiviert wurde.

ASN2339W Die SQL-Registrierung für die CCD-Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* wird aktualisiert, sodass sie von der Q-Subskription *empfangswarteschlange.q-subskription* gefüllt werden kann. Stellen Sie sicher, dass der Subskriptionsgruppeneintrag für die Zieltable *tabelleneigner.tabellenname* auf dem SQL Apply-Steuerungsserver *aliasname_der_datenbank* in der SQL-Subskriptionsgruppe *gruppenname*, die das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* verwendet, inaktiviert wurde.

Erläuterung: Während die SQL-Registrierung aktualisiert wird, muss der Subskriptionsgruppeneintrag inaktiviert sein, der Daten von der Registrierung empfängt, damit Datenverlust vermieden wird.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der angegebene Eintrag inaktiviert wurde.

ASN2340E Der Subskriptionsgruppeneintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Quellenregistrierungen verwenden, die nicht von einem Q Apply-Programm gefüllt werden, der neue Eintrag dagegen eine Quellenregistrierung verwendet, die von dem Q Apply-Schema *schema* gefüllt wird.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann nur Einträge von Quellenregistrierungen enthalten, die vom Q Apply-Programm mithilfe derselben Empfangswarteschlange gefüllt werden oder die von Q Apply gar nicht gefüllt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2341E Der Subskriptionsgruppeneintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Quellenregistrierungen verwenden, die vom Q Apply-Schema *schema* gefüllt werden, der neue Eintrag dagegen eine Quellenregistrierung verwendet, die nicht von einem Q Apply-Programm gefüllt wird.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann nur Einträge von Quellenregistrierungen enthalten, die vom Q Apply-Programm mithilfe derselben Empfangswarteschlange gefüllt werden oder die von Q Apply gar nicht gefüllt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2342E Der Subskriptionsgruppeneintrag kann der Subskriptionsgruppe nicht hinzugefügt werden, da die in dieser Gruppe vorhandenen Einträge Quellenregistrierungen verwenden, die vom Q Apply-Schema *schema* mithilfe der Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange* gefüllt werden, der neue Eintrag dagegen eine Quellenregistrierung verwendet, die vom Q Apply-Schema *schema2* mithilfe der Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange* gefüllt wird.

Erläuterung: Eine Subskriptionsgruppe kann nur Einträge mit Quellenregistrierungen enthalten, die von einem einzigen Q Apply-Programm von derselben Empfangswarteschlange gefüllt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Subskriptionsgruppe aus, die leer ist oder kompatible Einträge enthält.

ASN2343E Die SQL-Registrierung für die CCD-Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann nicht so modifiziert werden, dass sie vom Q Apply-Programm verwaltet wird, da der Wert *wert* des Merkmals *merkmal* nicht unterstützt wird.

Erläuterung: Q Apply kann nur bestimmte SQL-Registrierungen verwalten. Weitere Informationen zu den Einschränkungen finden Sie im Abschnitt zum Erstellen einer Datenverteilungskonfiguration mit drei Ebenen (von Q Replication in SQL Replication) im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die SQL-Registrierungen, oder wählen Sie eine andere SQL-Registrierung in einem anderen SQL Capture-Schema aus.

ASN2344I Die CCD-Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* für diese Q-Subskription besitzt eine vorhandene SQL-Registrierung im SQL Capture-Schema *schema*, und das Q Apply-Programm ist so konfiguriert, dass es SQL-Registrierungen in diesem Schema verwaltet. Wenn diese Q-Subskription aktiv wird, wird das Q Apply-Programm die CCD-Zieltabelle als Quelle für SQL Replication verwalten.

Erläuterung: Die CCD-Zieltabelle ist bereits registriert worden, und Q Apply wurde ordnungsgemäß konfiguriert, sodass die CCD-Tabelle automatisch eine Quelle für SQL Replication wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2345E Der resultierende Datentyp *datentyp1* des Ausdrucks *ausdruck* ist nicht mit dem Datentyp *datentyp2* der zugeordneten Zielspalte *spaltenname* kompatibel.

Erläuterung: Um einen Ausdruck in eine Zielspalte replizieren zu können, ist es für das Apply-Programm erforderlich, dass der resultierende Datentyp des Ausdrucks mit dem Datentyp der Zielspalte übereinstimmt. Die Datentypen der Zielspalte und des ihr zugeordneten Ausdrucks stimmen nicht überein.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie Ihren Ausdruck, sodass der resultierende Datentyp mit dem Datentyp der angegebenen Zielspalte übereinstimmt, oder wählen Sie in der Zieltabelle eine andere Spalte, die denselben Datentyp wie der Ausdruck hat.

ASN2346E Die Spalte *spaltenname*, die im Ausdruck *ausdruck* angegeben ist, ist in der Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* nicht vorhanden.

Erläuterung: In der Quellentabelle, die Teil eines Ausdrucks werden soll, muss eine Spalte vorhanden sein; die angegebene Spalte konnte jedoch nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine andere, in der Quellentabelle vorhandene Spalte an, oder entfernen Sie die Spalte aus dem Ausdruck.

ASN2347E Der Ausdruck *ausdruck* kann der Zielspalte *spaltenname* nicht zugeordnet werden, da der Ausdruck einen Nullwert haben kann, die Zielspalte jedoch mit dem Attribut NOT NULL definiert ist.

Erläuterung: Die Nullmerkmale des Ausdrucks und der Zielspalte müssen übereinstimmen. Keine der im Ausdruck gewählten Quellenspalten ist mit dem Attribut NOT NULL definiert, sodass der sich ergebende Wert des Ausdrucks Null sein kann. Die Zielspalte ist mit NOT NULL definiert.

Benutzeraktion: Schließen Sie mindestens eine Quellenspalte in den Ausdruck ein, die mit NOT NULL definiert ist, oder ordnen Sie den Ausdruck einer anderen Spalte des Zieles zu, die Nullwerte enthalten kann.

ASN2348E Die Spalte *spaltenname* der Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann einer Quellenspalte nicht direkt zugeordnet werden, da die angegebene Zielspalte bereits dem Ausdruck *ausdruck* zugeordnet ist.

Erläuterung: Eine Zielspalte kann nicht sowohl einer Quellenspalte als auch einem Ausdruck zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Zielspalte für die Zuordnung aus.

ASN2349E Die Spalte *spaltenname* der Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* kann dem Ausdruck *ausdruck* nicht zugeordnet werden, da die Zielspalte bereits der Quellspalte *spaltenname* direkt zugeordnet ist.

Erläuterung: Eine Zielspalte kann nicht sowohl einem Ausdruck als auch einer Quellspalte zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Zielspalte für die Zuordnung aus.

ASN2350E Das Replikationsverwaltungstool ist in der Version 8 von DB2 aktiv. Das Tool kann nicht verwendet werden, um einen DB2-Server der Version 9 für Q Replication zu verwalten.

Erläuterung: Sie können nicht das Replikationsverwaltungstool einer älteren Version als Version 9 verwenden, um einen DB2-Server der Version 9 zu verwalten, da sich die Struktur der Replikationssteuertabellen und die Replikationsarchitekturstufe geändert haben.

Benutzeraktion: Migrieren Sie den DB2-Client, auf dem das Replikationsverwaltungstool aktiv ist, auf Version 9.

ASN2351E Die CCD-Tabelle *schema.name* kann nicht als komprimiert definiert werden, da das Datenbankobjekt *name* des Typs *typname* Eindeutigkeit der Spalten *spaltennamen* erzwingt, die nicht Teil des Replikationsschlüssels sind.

Erläuterung: Das Apply-Programm wird beim Anwenden von Änderungen auf die Zieltabelle fehlschlagen, wenn diese Tabelle einen Primärschlüssel, eine eindeutige Integritätsbedingung oder einen eindeutigen Index enthält, die die Eindeutigkeit von Spalten erzwingen, die nicht Teil des Replikationsschlüssels sind. In der Regel geschieht dies, wenn für die Tabelle eine eindeutige Sekundärintegritätsbedingung bzw. ein eindeutiger Sekundärindex definiert ist. **Anmerkung:** Bei CCD-Spalten wie z. B. IBMSNAP_INTENTSEQ und IBMSNAP_COMMISEQ sind eindeutige Sekundärindizes möglich.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die eindeutige Integritätsbedingung oder den eindeutigen Index, oder erwägen Sie, eine neue CCD-Zieltabelle zu generieren.

ASN2355E Der Befehl *befehl* kann nicht mit einer Classic-Replikationsquelle verwendet werden.

Erläuterung: Ein Classic-Replikationsserver wurde in einem vorherigen Befehl SET SERVER CAPTURE als Capture-Server festgelegt. Der angegebene Befehl ist für Classic-Replikationsquellen nicht gültig. Die folgenden Befehle sind für eine Classic-Quelle gültig:

- CREATE REPLQMAP
- ALTER REPLQMAP
- DROP REPLQMAP
- CREATE QSUB
- ALTER QSUB
- DROP QSUB
- LOADDONE
- START QSUB
- STOP QSUB
- LIST
- ALTER CAPPARMS

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Setzen Sie den Umgebungsbefehl SET SERVER CAPTURE ab, um einen anderen Server als Capture-Server festzulegen, auf dem der Befehl unterstützt wird.
- Verwenden Sie einen der unterstützten Befehle für Classic-Quellen.

ASN2356W Das Standardschema ASN wird zugeordnet, da der Capture-Server ein Classic-Replikationsserver ist. Das bereitgestellte Schema wird nicht verwendet.

Erläuterung: Ein Classic-Replikationsserver wurde in einem vorherigen Befehl SET SERVER CAPTURE als Capture-Server festgelegt. Auf dem Server ist nur eine Gruppe von Classic-Capture-Steuertabellen vorhanden. Diese Tabellen haben das Schema ASN, und das Programm ASNCLP verwendet immer das Standardschema ASN.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2357E Die Option *option* kann nicht mit einer Classic-Replikationsquelle verwendet werden.

Erläuterung: Ein Classic-Replikationsserver wurde in einem vorherigen Befehl SET SERVER CAPTURE als Capture-Server festgelegt. Die angegebene Option ist für Classic-Quellen nicht gültig. Die folgenden Optionen werden nicht unterstützt:

- SUPPRESS DELETES
- SEARCH CONDITION
- TRGCOLS EXCLUDE (für neue Ziele)
- LOAD TYPE mit den Werten 1, 2 oder 3

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Setzen Sie den Umgebungsbefehl SET SERVER CAPTURE ab, um einen anderen Server als Capture-Server festzulegen, auf dem die Option unterstützt wird.

- Geben Sie eine andere Option für Classic-Quellen an. Für LOAD TYPE werden die Werte 0 (nicht laden) und 4 (aus Classic-Quelle laden) unterstützt.

ASN2358E Die Konfigurationsdatei *dateiname* ist an der angegebenen Speicherposition nicht vorhanden. Überprüfen Sie den Verzeichnisnamen, den Dateinamen und die Berechtigungen für die Datei.

Erläuterung: Das Programm ASNCLP hat die angegebene Konfigurationsdatei anhand des im Parameter *dateiname* bereitgestellten Pfad- und Dateinamens nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Pfad- und Dateiname korrekt sind. Überprüfen Sie außerdem, ob die Berechtigungen für die Datei korrekt festgelegt sind, sodass das Programm ASNCLP die Datei lesen kann.

ASN2359E Der Befehl zum Erstellen von Q-Subskriptionen wurde nicht erfolgreich beendet. *anzahl* Q-Subskriptionen wurden zwar auf dem Classic-Server nicht aber auf einem Q Apply-Server definiert: *q-subskriptionsliste1*. *anzahl* Q-Subskriptionen wurden auf keinem der beiden Server definiert: *q-subskriptionsliste2*. *anzahl* Q-Subskriptionen wurden auf beiden Servern definiert: *q-subskriptionsliste3*.

Erläuterung: Bei der Verarbeitung des Befehls CREATE QSUB ist ein Fehler aufgetreten. Einige der Q-Subskriptionen wurden nur auf dem Classic-Server definiert, einige wurden auf keinem der beiden Server definiert. Die Q-Subskriptionen, die nur auf einem Server definiert wurden, sind unvollständig und müssen gelöscht werden.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Verwenden Sie den Befehl DROP QSUB im Programm ASNCLP zum Löschen der Subskriptionen, die nur auf dem Classic-Server definiert sind.
- Verwenden Sie den Befehl CREATE QSUB zum Erstellen der Q-Subskriptionen, die auf keinem der beiden Server definiert wurden.

Die auf beiden Servern definierten Q-Subskriptionen sind vollständig. Hierfür sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

ASN2360E Der Befehl zum Löschen von Q-Subskriptionen wurde nicht erfolgreich beendet. *anzahl* Q-Subskriptionen wurden zwar auf dem Classic-Server nicht aber auf dem Q Apply-Server gelöscht: *q-subskriptionsliste1*. *anzahl* Q-Subskriptionen wurden von keinem der beiden Server gelöscht: *q-subskriptionsliste2*. *anzahl* Q-Subskriptionen wurden von beiden Servern gelöscht: *q-subskriptionsliste3*.

Erläuterung: Bei der Verarbeitung des Befehls DROP QSUB ist ein Fehler aufgetreten. Einige der Q-Subskriptionen wurden nur auf dem Classic-Server gelöscht, einige wurden auf keinem der beiden Server gelöscht. Die Q-Subskriptionen, die nur auf dem Classic-Server gelöscht wurden, liegen auf dem Q Apply-Server noch vor und müssen manuell gelöscht werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl DROP QSUB im Programm ASNCLP zum Löschen der Q-Subskriptionen, die nur auf dem Classic-Server gelöscht wurden, und zum Löschen der Q-Subskriptionen, die auf keinem der beiden Server gelöscht wurden.

ASN2361E Die Q-Subskription kann nicht erstellt werden, da nur ein Teil der Spalten aus der Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* für die Replikation ausgewählt wurde, und der Quellenserver ein Classic-Replikationsserver ist.

Erläuterung: Für die Classic-Replikation müssen alle Spalten in der Quellentabelle für die Replikation ausgewählt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie alle Spalten der Quellentabelle für die Q-Subskription an, und setzen Sie den Befehl CREATE QSUB erneut ab.

ASN2362E Die Aktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet, da die Architekturstufe der Q Apply-Steuertabellen unter dem Schema *schema* eine ältere Version als Version 9 aufweist, und die Quelle ein Classic-Replikationsserver ist.

Erläuterung: Die Q Apply-Steuertabellen müssen eine Architekturstufe der Version 9 aufweisen, damit ein Classic-Replikationsserver als Quelle verwendet werden kann. Das angegebene Q Apply-Schema weist eine Architekturstufe älter als Version 9 auf.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Migrieren Sie die Q Apply-Steuertabellen auf Version 9.
- Erstellen Sie eine neue Gruppe von Q Apply-Steuertabellen mit der Architektur von Version 9.

ASN2363E Die Aktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet, da die Capture-Steuertabellen auf dem Classic-Replikationsserver nicht gefunden wurden.

Erläuterung: Die Steuertabellen müssen vorhanden sein, bevor die angegebene Aktion ausgeführt wird. Sie wurden jedoch nicht gefunden. Die Steuertabellen werden bei der Installation des Classic-Replikationsprodukts erstellt.

Benutzeraktion: Beachten Sie die Informationen zum Konfigurieren eines Classic-Replikationservers in der Informationszentrale von IBM WebSphere Classic, und führen Sie die Schritte aus, bevor Sie Replikationsobjekte definieren oder verwenden.

ASN2364E Die Aktion *aktionsname* wurde mit einem Fehler beendet, da die Tabelle IBM-QREP_CAPPARMS leer ist.

Erläuterung: Das Programm ASNCLP erfordert das Vorhandensein einer Zeile in der Steuertabelle IBM-QREP_CAPPARMS, damit es Objekte für die Replikation definieren kann. In der Tabelle wurde keine Zeile gefunden.

Benutzeraktion: Führen Sie den ASNCLP-Befehl ALTER CAPPARMS aus, um eine Zeile in die Tabelle einzufügen, bevor Sie die genannte Aktion ausführen.

ASN2365I Das Q Apply-Schema weist Q-Subskriptionen oder Replikationswarteschlangenmasken auf, deren Quelle ein Classic-Replikationsserver ist. Diese Definitionen werden in der hier gezeigten Liste nicht angezeigt.

Erläuterung: Q-Subskriptionen oder Replikationswarteschlangenmasken, deren Quelle ein Classic-Replikationsserver ist, werden von der Replikationszentrale nicht angezeigt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2366E Der SET-Befehl *befehlsname* kann nicht mit einem Oracle-Quellenserver verwendet werden.

Erläuterung: Der angegebene Befehl wird nicht für Oracle-Quellen unterstützt.

Benutzeraktion: Unterstützte Befehle für Oracle-Quellen finden Sie in der ASNCLP-Dokumentation in der DB2-Informationszentrale.

ASN2367E Der Befehl konnte nicht verarbeitet werden. Oracle-Server werden nicht als Replikationsziele unterstützt, wenn kein temporärer Server mit föderierten Datenbanken installiert und konfiguriert ist.

Erläuterung: Wenn Sie Daten auf einem Oracle-Ziel replizieren wollen, müssen Sie ein Q Apply-Programm so konfigurieren, dass es innerhalb einer föderierten DB2-Instanz aktiv ist. Hierfür ist InfoSphere Federation Server erforderlich.

Benutzeraktion: Installieren und konfigurieren Sie InfoSphere Federation Server und verwenden Sie anschließend den Befehl SET SERVER, um einen Q Apply-Server anzugeben, der sich auf einer föderierten DB2-Instanz befindet.

ASN2368E Der Befehl CREATE QSUB unterstützt die Werte B oder P für das Schlüsselwort SUBTYPE bei einer Oracle-Quelle nicht.

Erläuterung: Die bidirektionale Replikation (Typ B) und die Peer-to-Peer-Replikation (Typ P) werden nicht für native Oracle-Quellen unterstützt. Der einzige zulässige Q-Subskriptionstyp ist unidirektional (Typ U).

Benutzeraktion: Geben Sie für das Schlüsselwort SUBTYPE den Wert U an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2369E Die Ladetypoption *option* kann nicht für eine Oracle-Quelle verwendet werden.

Erläuterung: In einem früheren Befehl SET SERVER wurde ein Oracle-Server als Q Capture-Server angegeben. Für Oracle-Server werden die Werte 1, 2, 3 und 4 für das Schlüsselwort LOAD TYPE nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Setzen Sie den Befehl SET SERVER ab, und geben Sie einen anderen Q Capture-Server an, der diese Option unterstützt.
- Geben Sie für eine Oracle-Quelle die Werte 0 (kein Ladevorgang) oder 5 (Oracle-Ladevorgang) für das Schlüsselwort LOAD TYPE an.

ASN2370E Die Aktion *aktion* wurde mit einem Fehler beendet, da die Q Apply-Steuertabellen die Architekturstufe *stufe* haben, und es sich bei der Quelle um einen Oracle-Server handelt.

Erläuterung: Die Q Apply-Steuertabellen müssen eine Architekturstufe 0905 (Version 9.5) oder höher aufweisen, damit ein Oracle-Server als Quelle verwendet werden kann. Das angegebene Q Apply-Schema weist eine ältere Architekturstufe auf.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Migrieren Sie die Q Apply-Steuertabellen auf die erforderliche Architekturstufe.
- Erstellen Sie eine neue Gruppe von Q Apply-Steuertabellen unter der erforderlichen Architekturstufe, und verwenden Sie dieses Schema für die angegebene Aktion.

ASN2371E Die Tabelle *tabellenname* kann nicht als Quelle für Q Replication verwendet werden, da keine zusätzliche Protokollierung auf Tabellenebene angegeben ist.

Erläuterung: Die zusätzliche Protokollierung auf Tabellenebene muss auf ON gesetzt sein, sodass Oracle die erforderlichen Protokoll Daten für die Replikation verwaltet.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ALTER ab, um die Quellentabelle zu ändern und die zusätzliche Protokollierung auf Tabellenebene zu aktivieren.

ASN2372E Die Datenbank *datenbankname* kann nicht als Quelle für Q Replication verwendet werden, da keine datenbankweite zusätzliche Protokollierung angegeben ist.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm verwendet Oracle LogMiner. Hierfür muss eine minimale zusätzliche Protokollierung aktiviert sein. Diese Funktion protokolliert die minimale Menge an Informationen, die erforderlich ist, damit Oracle LogMiner die Wiederherstellungsoperationen von Änderungen an der Datenbearbeitungssprache (DML) identifizieren, gruppieren und zusammenführen kann. Die minimale zusätzliche Protokollierung stellt sicher, dass Oracle LogMiner und Q Capture über ausreichend Informationen verfügen, um verkettete Zeilen und verschiedene Speicheranordnungen, wie Clustertabellen, unterstützen.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ALTER ab, um die Datenbank in die Lage zu versetzen, die datenbankweite, minimale zusätzliche Protokollierung zu aktivieren.

ASN2373E Die als Q Capture-Server angegebene Datenbank kann nicht als Quelle verwendet werden. Q Replication unterstützt nur Oracle Version 10g und höher.

Erläuterung: Wenn Sie Daten von einer Oracle-Quelle replizieren wollen, müssen Sie als Q Capture-Server eine Quelldatenbank angeben, die Oracle Version 10g oder höher aufweist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Datenbank an, die die unterstützte Version aufweist, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN2375E Im Befehl CREATE PUB wurde das Schlüsselwort XML verwendet, die Veröffentlichungswarteschlangenmaske, die für die Veröffentlichung angegeben wurde, verwendet jedoch ein Nachrichtenformat DELIMITED.

Erläuterung: Das Nachrichtenformat der Veröffentlichung und das der verwendeten Veröffentlichungswarteschlangenmaske muss übereinstimmen.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Wenn die Veröffentlichung das Nachrichtenformat XML haben soll, geben Sie eine Veröffentlichungswarteschlangenmaske an, die das XML-Format verwendet.
- Wenn die Veröffentlichung das Nachrichtenformat DELIMITED haben soll, ändern Sie das Nachrichtenformat der Veröffentlichung in DELIMITED.

ASN2376E Die Veröffentlichungswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* kann nicht umgestuft werden, da die Maske im angegebenen Q Capture-Schema auf dem angegebenen Q Capture-Server nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Bevor Sie ein Objekt umstufen können, muss dieses im von Ihnen angegebenen Schema vorhanden sein. Eine Veröffentlichungswarteschlangenmaske mit dem angegebenen Namen ist nicht in diesem Schema vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Veröffentlichungswarteschlangenmaske, das richtige Schema und den richtigen Server angegeben haben, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2377E Die Veröffentlichung *veröffentlichungsname* kann nicht umgestuft werden, da sie im angegebenen Q Capture-Schema auf dem angegebenen Q Capture-Server nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Bevor Sie ein Objekt umstufen können, muss dieses im von Ihnen angegebenen Schema vorhanden sein. Eine Veröffentlichung mit dem angegebenen Namen ist nicht in diesem Schema vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Veröffentlichung, das richtige Schema und den richtigen Server angegeben haben, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2378E Die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* kann nicht umgestuft werden, da die Maske im Q Capture-Schema *q_capture-schema* auf dem angegebenen Q Capture-Server oder im Q Apply-Schema *q_apply-schema* auf dem angegebenen Q Apply-Server nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Bevor Sie eine Replikationswarteschlangenmaske umstufen können, muss die Warteschlangenmaske in den von Ihnen angegebenen Q Capture- und Q Apply-Schemata vorhanden sein. Eine Replikationswarteschlangenmaske mit dem angegebenen Namen ist nicht in diesen Schemata vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Replikationswarteschlangenmaske, das richtige Schema und den richtigen Server angegeben haben, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN2379E Der Befehl wird nicht unterstützt, da über einen Server mit föderierten Datenbanken auf die Zieldatenbank zugegriffen wird.

Erläuterung: Der angegebene Befehl wird für föderierte Ziele nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Server an, auf dem der Befehl unterstützt wird.

ASN2380I Die Operation *operation* für das Programm *programmname* wurde für das Schema oder das Qualifikationsmerkmal *name* in der Datenbank oder im Subsystem *name* auf dem Host *hostname* um *zeitmarke* gestartet.

Erläuterung: Die angeforderte Operation wurde initialisiert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2381I Die Operation *operation* endete an der Zeitmarke *zeitmarke* erfolgreich.

Erläuterung: Ein Replikations- oder Event-Publishing-Programm hat die beschriebene Operation erfolgreich ausgeführt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2383I Der Programmstatus ist *status*. Weitere Informationen: *information*.

Erläuterung: Die Nachricht beschreibt den Status eines Replikations- oder Event-Publishing-Programms.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2384E Die Operation *operation* wurde fehlerhaft beendet, weil das Programm *programmname* nicht aktiv ist.

Erläuterung: Das Programm, das aufgefördert wurde, die beschriebene Operation auszuführen, war nicht aktiv. Die Operation konnte nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Starten Sie das Programm, und fordern Sie die Operation erneut an.

ASN2385I Der ausführliche Status des aktiven Programms ist *ausführlicher_status*.

Erläuterung: Die angeforderten Statusinformationen beschreiben den aktuellen Status des Programms im Detail.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2386I Der Programmparameter *parameter* hat einen Wert *wert* und seine Definition stammt von *ursprung*.

Erläuterung: Die Nachricht gibt den Parameterwert zurück, den das Programm zurzeit verwendet. Möglicherweise weicht dieser Wert von dem in den Steuertabellen gespeicherten Wert ab. Wird ein Programm gestoppt und erneut gestartet, verwendet es gespeicherte Werte, sofern diese nicht beim Systemstart oder während der Ausführung des Programms überschrieben werden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2387E Die Operation *operation* kann nicht ausgeführt werden, da die Zugriffsmethode *methode* in der Datenbank oder im Subsystem *name* auf dem Host *host* nicht verfügbar ist. Ursache: *ursache*. Vorgeschlagene Aktion: *aktion*. Führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus, um die Zugriffsmethode für die zukünftige Verwendung zu aktivieren.

Erläuterung: Für die angeforderte Operation muss die angegebene Zugriffsmethode verfügbar sein.

Benutzeraktion: Führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus, und wiederholen Sie die Operation.

ASN2388E Die Operation wurde um *zeitmarke* beendet, da das Zeitlimit von *anzahl* Sekunden überschritten wurde.

Erläuterung: Ein Replikations- oder Event-Publishing-Programm konnte die angeforderte Operation nicht innerhalb der angegebenen Zeit ausführen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Status des Programms, und wiederholen Sie die Operation.

ASN2389E Die Operation *operation* kann nicht ausgeführt werden, da ein vorausgesetzter Installationsschritt in der Datenbank oder im Subsystem *name* auf dem Host *host* fehlt. Ursache: *ursache*. Vorgeschlagene Aktion: *aktion*. Führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus, um diese Operation für die zukünftige Verwendung zu aktivieren.

Erläuterung: Für die angeforderte Operation muss ein vorausgesetzter Installationsschritt ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus, um den vorausgesetzten Installationsschritt auszuführen, und wiederholen Sie die Operation.

ASN2390E Bei der Kommunikation mit dem aktiven Programm *programmname* ist ein Fehler aufgetreten. Fehlermeldung: *nachricht*. Antwort: *antwort*.

Erläuterung: Bei der Kommunikation mit dem Replikationsprogramm ist ein interner Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der DB2-Informationen-zentrale nach Details zu eventuell erforderlichen Änderungen an Ihrer Replikationsinstallation, und wiederholen Sie die Aktion.

ASN2391E Die Operation *operation* für das Programm *programmname* wird für Datenbanken des Typs *datenbanktyp* nicht unterstützt.

Erläuterung: Einige Operationen von Replikationsprogrammen werden von einigen Datenbanktypen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Replikations- und Event-Publishing-Dokumentation in der DB2-Informationen-zentrale, um festzustellen, welche Operationen unterstützt werden.

ASN2392W Die DB2-Instanz konnte nicht ermittelt werden. Der DB2-Instanzname *instanzname* wird als Standardname verwendet, um die angeforderte Operation in der Datenbank *datenbankname* auszuführen. Führen Sie die vorgeschlagene Aktion *aktion* aus, um andere DB2-Instanznamen für diese Operation zu unterstützen.

Erläuterung: Der DB2-Instanzname ist für die Ausführung der Operation erforderlich, der Instanzname kann jedoch nicht ermittelt werden. Ein Standardinstanzname wird verwendet.

Benutzeraktion: Wenn der Name der DB2-Instanz mit dem Standardnamen identisch ist, ist keine Aktion

erforderlich. Andernfalls führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus.

ASN2394W Die empfohlene Zugriffsmethode *methode* ist nicht verfügbar, um die Operation *operation* in der Datenbank oder im Subsystem *name* auf dem Host *hostname* auszuführen. Ursache: *ursache*. Vorgeschlagene Aktion: *aktion*. Führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus, damit die empfohlene Zugriffsmethode für die zukünftige Verwendung verfügbar ist.

Erläuterung: Eine empfohlene Methode für den Zugriff auf die Datenbank oder das Subsystem war nicht verfügbar. Es wird versucht, die angeforderte Operation mit einer alternativen Methode auszuführen.

Benutzeraktion: Führen Sie die vorgeschlagene Aktion aus, und wiederholen Sie die Operation.

ASN2395E Das Programm *programmname* konnte nicht gestartet werden, da eine Instanz dieses Programms mit demselben Schema oder Qualifikationsmerkmal bereits in der Datenbank oder im Subsystem *name* aktiv ist.

Erläuterung: In einer Datenbank kann immer nur eine Programminstanz mit einem angegebenen Schema oder Qualifikationsmerkmal ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Entweder Sie stoppen das aktive Programm mit demselben Schema oder Qualifikationsmerkmal, oder Sie löschen das Schema oder Qualifikationsmerkmal für das zweite Programm und erstellen es erneut.

ASN2396E Die Operation *operation* wurde fehlerhaft beendet, weil das Programm mindestens eine Fehlermeldung zurückgegeben hat: *fehlermeldung*.

Erläuterung: Das Programm hat die Anforderung zum Ausführen einer Operation empfangen, hat jedoch einen Fehler zurückgegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Fehlermeldung, beheben Sie das Problem, und wiederholen Sie die Operation.

ASN2397E Die Replikationswarteschlangenmaske kann nicht erstellt werden, da der Wert MAXAGENTS_CORRELID (*anzahl_agenten*) größer ist als der Wert NUM_APPLY_AGENTS (*gesamtanzahl_agenten*).

Erläuterung: Die Gesamtzahl der Apply-Agenten wird für eine Empfangswarteschlangenmaske und eine Replikationswarteschlangenmaske durch den NUM_APPLY_AGENTS-Wert in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES angegeben. Der MAXAGENTS_COR-

RELID-Wert gibt die Anzahl der Transaktionen an, die über denselben Jobnamen parallel angewendet werden können. Mithilfe dieser Einstellung kann das Q Apply-Programm das Ausmaß der Parallelverarbeitung beim Verarbeiten von Batch-Workloads einschränken, um Zugriffskonflikte zu vermeiden.

Benutzeraktion: Legen Sie für MAXAGENTS_CORRELID einen niedrigeren Wert fest als für NUM_APPLY_AGENTS.

ASN2398E Die Replikationswarteschlangenmaske konnte nicht aktualisiert werden, da der Wert MAXAGENTS_CORRELID (anzahl_agenten) größer ist als der Wert NUM_APPLY_AGENTS (gesamtanzahl_agenten).

Erläuterung: Die Gesamtzahl der Apply-Agenten wird für eine Empfangswarteschlangenmaske und eine Replikationswarteschlangenmaske durch den NUM_APPLY_AGENTS-Wert in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES angegeben. Der MAXAGENTS_CORRELID-Wert gibt die Anzahl der Transaktionen an, die über denselben Jobnamen parallel angewendet werden können. Mithilfe dieser Einstellung kann das Q Apply-Programm das Ausmaß der Parallelverarbeitung beim Verarbeiten von Batch-Workloads einschränken, um Zugriffskonflikte zu vermeiden.

Benutzeraktion: Legen Sie für MAXAGENTS_CORRELID einen niedrigeren Wert fest als für NUM_APPLY_AGENTS.

ASN2399E Die Tabelle capture-schema.IBMQREP_IGNTRAN enthält keine Zeile. Laut Ihrer Konfiguration muss eine Zeile vorhanden sein und die Berechtigungs-ID für das Q Apply-Programm enthalten.

Erläuterung: Sie verwenden die Peer-to-Peer-Konfiguration mit einer wertebasierten Konflikterkennung. Für diese Konfiguration ist es erforderlich, dass die Tabelle IBMQREP_IGNTRAN mit der Berechtigungs-ID des Q Apply-Programms gefüllt ist, sodass das Q Capture-Programm die Transaktionen ignorieren und eine Rekursion vermeiden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl ALTER SERVER ADD IGNORE TRANSACTIONS an.

ASN2400I In der Tabelle capture-schema.IBMQREP_IGNTRAN ist bereits eine Zeile mit den angegebenen Informationen vorhanden. Das SQL-Script zum Einfügen der Spezifikation zum Ignorieren von Transaktionen wird nicht generiert.

Erläuterung: Der Befehl hat das SQL-Script nicht generiert, da bereits eine Zeile vorhanden ist.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2401I In der Tabelle capture-schema.IBMQREP_IGNTRAN ist die Zeile mit den angegebenen Informationen nicht vorhanden. Das SQL-Script zum Löschen der Spezifikation zum Ignorieren von Transaktionen wird nicht generiert.

Erläuterung: Der Befehl hat das SQL-Script nicht generiert, da die Zeile nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2402E Der Befehl befehl wird nur für Q Replikation und Event-Publishing unterstützt.

Erläuterung: Der angegebene Befehl ist nicht auf SQL Replication anwendbar.

Benutzeraktion: Geben Sie die Umgebung an, indem Sie ASNCPL SESSION SET TO Q REPLICATION verwenden, bevor Sie diesen Befehl verwenden.

ASN2403E Die angegebene Quellentabelle eigner.tabellenname hat keine Subskriptionen oder Veröffentlichungen im Capture-Schema capture-schema. Der Befehl ALTER ADD COLUMN hat der Tabelle IBMQREP_SIGNAL kein Signal hinzugefügt.

Erläuterung: Der Befehl ist fehlgeschlagen, da Subskriptionen oder Veröffentlichungen für die angegebene Quellentabelle nicht vorhanden sind.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Quellentabelle, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN2404E Die Spalte spaltenname ist der Subskription oder Veröffentlichung subskriptionsname für die bereitgestellte Quellentabelle eigner.tabellenname bereits zugeordnet.

Erläuterung: Da die Spalte der Subskription oder Veröffentlichung bereits zugeordnet ist, kann die Spalte nicht hinzugefügt werden.

Benutzeraktion: Wenn der falsche Tabellen- oder Spaltenname angegeben wurde, korrigieren Sie die Anweisung, und setzen Sie den Befehl erneut ab. Ansonsten ist keine Aktion erforderlich.

ASN2405W Die referenziellen Integritätsbedingungen name_der_integritätsbedingung für die Quellentabelle eigner.name_der_quellentabelle und die Zieltabelle eigner.name_der_zieltabelle stimmen nicht überein.

Erläuterung: Die referenziellen Integritätsbedingungen für die Quellen- und Zieltabellen für bidirektionale Subskriptionen und Peer-to-Peer-Subskriptionen müs-

sen genau übereinstimmen. Da die Integritätsbedingungen für die Quellentabelle und die Zieltabelle nicht übereinstimmen, kann es Probleme bei der Ausführung des Q Apply-Programms geben.

Benutzeraktion: Wenn die abweichenden Integritätsbedingungen bei der Ausführung des Q Apply-Programms keine Probleme verursachen, ist keine Benutzeraktion erforderlich. Andernfalls stellen Sie sicher, dass die referenziellen Integritätsbedingungen von Quellen- und Zieltabelle übereinstimmen, bevor Sie die Replikationsprogramme ausführen.

ASN2406W Die Integritätsbedingungen *name_der_integritätsbedingung* für die Quellentabelle *eigner.name_der_quellentabelle* und die Zieltabelle *eigner.name_der_zieltabelle* stimmen nicht überein.

Erläuterung: Die Integritätsbedingungen für die Quellen- und Zieltabellen für bidirektionale Subskriptionen und Peer-to-Peer-Subskriptionen müssen genau übereinstimmen. Da die Integritätsbedingungen für die Quellentabelle und die Zieltabelle nicht übereinstimmen, kann es Probleme bei der Ausführung des Q Apply-Programms geben.

Benutzeraktion: Wenn die abweichenden Integritätsbedingungen bei der Ausführung des Q Apply-Programms keine Probleme verursachen, ist keine Benutzeraktion erforderlich. Andernfalls stellen Sie sicher, dass die Integritätsbedingungen von Quellen- und Zieltabelle übereinstimmen, bevor Sie die Replikationsprogramme ausführen. Scripts wurden generiert, weil Sie die Durchsetzung des Abgleichs von Integritätsbedingungen inaktiviert haben.

ASN2407W Die eindeutigen Integritätsbedingungen *name_der_integritätsbedingung* für die Quellentabelle *eigner.name_der_quellentabelle* und die Zieltabelle *eigner.name_der_zieltabelle* stimmen nicht überein.

Erläuterung: Die eindeutigen Integritätsbedingungen für die Quellen- und Zieltabellen für bidirektionale Subskriptionen und Peer-to-Peer-Subskriptionen müssen genau übereinstimmen. Da die Integritätsbedingungen für die Quellentabelle und die Zieltabelle nicht übereinstimmen, kann es Probleme bei der Ausführung des Q Apply-Programms geben.

Benutzeraktion: Wenn die abweichenden Integritätsbedingungen bei der Ausführung des Q Apply-Programms keine Probleme verursachen, ist keine Benutzeraktion erforderlich. Andernfalls stellen Sie sicher, dass die eindeutigen Integritätsbedingungen von Quellen- und Zieltabelle übereinstimmen, bevor Sie die Replikationsprogramme ausführen.

ASN2408W Der Zieleintrag *zieleigner-zieltabelle* in der Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppenname* ist eine externe CCD-Tabelle. Für diesen Tabellentyp ist kein Join der CD-Tabelle und der UOW-Tabelle erforderlich, um die Spalte LOGMARKER zu füllen. Sie haben für die Subskriptionsgruppe einen Wert für die Commitzählung angegeben, der ungleich Null ist. Wenn Sie diese CCD-Tabelle als Quelle in einer Verteilung mit drei Ebenen verwenden und der Blockungsfaktor ungleich Null ist, führt dies möglicherweise während der Ausführung des Apply-Programms zu Datenverlusten.

Erläuterung: Weil das CCD-Ziel den Typ '9' hat, führt das Apply-Programm keinen Join der CD-Tabelle und der UOW-Tabelle durch, um einen Wert für die Spalte LOGMARKER abzurufen. Beim Erstellen der Subskriptionsgruppe haben Sie für die Commitzählung einen Wert ungleich Null angegeben. Wird die CCD-Tabelle als Quelle in der zweiten Ebene verwendet, müssen Sie Null für den Blockungsfaktor oder die Spalte MAX_SYNC_MINUTES in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_SET für die Subskriptionsgruppe angeben.

Benutzeraktion: Geben Sie Null für den Blockungsfaktor an oder die Spalte MAX_SYNC_MINUTES in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_SET.

ASN2410E Das Schlüsselwort GENERATE SQL FOR EXISTING wird in SQL Replication nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Option GENERATE SQL FOR EXISTING bewirkt, dass der Befehl SET RUN SCRIPT bestimmte Fehler bei der Generierung von SQL-Scripts ignoriert. Diese Option wird nur in Q Replication unterstützt. Bei der aktuellen Sitzung handelt es sich aber um SQL Replication.

Benutzeraktion: Entfernen Sie das Schlüsselwort GENERATE SQL FOR EXISTING aus der Eingabedatei.

ASN2411W Das Objekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist bereits unter dem angegebenen Q Capture-Schema vorhanden. Es wurde dennoch ein Script zum Erstellen dieses Objekts generiert, da die Option ausgewählt wurde, Fehler beim Generieren des Scripts zu ignorieren.

Erläuterung: Es sind bereits Daten in den Q Capture-Steuertabellen für die Veröffentlichung oder die Veröffentlichungswarteschlangenmaske mit diesem Namen vorhanden. Das SQL für die Erstellung des Objekts wurde dennoch erstellt, da im Befehl 'SET RUN SCRIPT LATER' die Option 'GENERATE SQL FOR EXISTING YES' angegeben war. Durch die Ausführung dieses generierten SQL für die angegebenen Steuertabellen werden SQL-Fehler erzeugt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN2412W Das Objekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist bereits unter dem angegebenen Q Capture-Schema und Q Apply-Schema vorhanden. Es wurde dennoch ein Script zum Erstellen dieses Objekts generiert, da die Option ausgewählt wurde, Fehler beim Generieren des Scripts zu ignorieren.

Erläuterung: Es sind bereits Daten in den Steuertabellen für Q Capture oder Q Apply für die Subskription oder Replikationswarteschlangenmaske mit diesem Namen vorhanden. Das SQL für die Erstellung des Objekts wurde dennoch erstellt, da im Befehl 'SET RUN SCRIPT LATER' die Option 'GENERATE SQL FOR EXISTING YES' angegeben war. Durch die Ausführung dieses generierten SQL für die angegebenen Steuertabellen werden SQL-Fehler erzeugt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN2413W Das Datenbankobjekt *objektname* des Typs *objekttyp* ist bereits auf dem Server *serveraliasname* vorhanden. Es wurde dennoch ein Script zum Erstellen dieses Objekts generiert, da die Option ausgewählt wurde, Fehler beim Generieren des Scripts zu ignorieren.

Erläuterung: Die Tabelle, der Tabellenbereich oder der Index ist bereits in der Datenbank vorhanden. Das SQL für die Erstellung des Objekts wurde dennoch generiert, da im Befehl 'SET RUN SCRIPT LATER' die Option 'GENERATE SQL FOR EXISTING YES' angegeben war. Durch die Ausführung dieses generierten SQL für die angegebene Datenbank werden SQL-Fehler erzeugt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

ASN2414W Der Wert des Parameters *parametername* der WebSphere MQ-Modellwarteschlange *warteschlange_des_warteschlangenmanagers_auf_host* ist zu niedrig. Der Wert ist auf *wert1* gesetzt, aber der erforderliche Wert muss mindestens *wert2* betragen.

Erläuterung: Für das Modell der Überlaufwarteschlange für das Q Apply-Programm sind die folgenden Parameterwerte erforderlich:

- Maximale Warteschlangenlänge (MAXDEPTH): 500000 oder größer
- Maximale Nachrichtenlänge (MAXMSGL): 100000 oder größer

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Parameterwerte der Modellwarteschlange, oder geben Sie eine Modellwarteschlange mit den korrekten Parameterwerten an.

ASN2415E Der Ladetyp *ladetyp* ist für die Q-Subskription *name* nicht gültig, da dieselbe Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* an einer anderen Q-Subskription *name* beteiligt ist, die den in Konflikt stehenden Ladetyp *ladetyp* aufweist.

Erläuterung: Entweder wurde der falsche Zieltabellenname für die Q-Subskription angegeben oder der angegebene Ladetyp ist falsch. Zieltabellen, die aus mehreren Quellentabellen gefüllt werden (dieser Prozess wird oft als Datenkonsolidierung bezeichnet) erfordern bestimmte Ladetypen. Wenn der Name der Zieltabelle korrekt ist, hat mindestens eine vorhandene Q-Subskription einen Ladetyp, der den gesamten Inhalt in der Tabelle ersetzt (Typ 4 oder 5). Wenn mindestens zwei Q-Subskriptionen Daten in der Zieltabelle ersetzen würden, könnte Datenverlust auftreten.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Korrigieren Sie den Namen der Zieltabelle, falls ein falscher Name angegeben wurde.
- Ändern Sie die Auswahl des Ladetyps, damit das Auswählen und Laden mit Einfügen (104) oder das Auswählen und Importieren mit Einfügen (105) verwendet wird.

ASN2416E Der Ladetyp *ladetyp* wird nur für Q-Subskriptionen unterstützt, bei deren Q Capture-Server es sich um einen Classic-Server handelt. Der Befehl ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Ladetypen 4 (Auswählen und Laden mit Ersetzen), 104 (Auswählen und Laden mit Einfügen), 5 (Auswählen und Importieren mit Ersetzen) und 105 (Auswählen und Importieren mit Einfügen) werden nur unterstützt, wenn es sich bei der Quelle um einen Classic-Server handelt.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Ladeoption aus und wiederholen Sie den Befehl.

ASN2417E Verwenden Sie den Befehl START QSUB, um die Q-Subskription *name* zu aktivieren.

Erläuterung: Die Zieltabelle, die für die Q-Subskription angegeben wurde, ist identisch mit der Zieltabelle für mindestens eine andere Q-Subskription. Das Q Apply-Programm startet diese Q-Subskriptionen nicht automatisch, da eine dieser Subskriptionen einen Ladetyp (4 oder 5) aufweist, bei dem alle Daten in der Zieltabelle ersetzt werden. Die Q-Subskription muss vor den anderen Q-Subskriptionen, die dieselbe Zieltabelle angeben, gestartet werden, um Datenverlust zu vermeiden.

Die Q-Subskription verwendet einen der folgenden Ladetypen:

- 104 Auswählen und Laden mit Einfügen
 5 Auswählen und Importieren mit Ersetzen
 105 Auswählen und Importieren mit Einfügen

Die Q-Subskriptionen müssen in einer bestimmten Reihenfolge gestartet werden, damit kein Datenverlust auftritt. Für die vorliegende Q-Subskription wurde die Option für manuellen Start der Q-Subskription angegeben.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl START QSUB, um die Q-Subskription zu starten. Details zu anderen Methoden zum Starten von Q-Subskriptionen finden Sie im Thema zum Starten von Q-Subskriptionen im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN2418E Der Ladetyp *ladetyp* ist ungültig, wenn HAS LOAD PHASE auf *wert* gesetzt ist.

Erläuterung: Für HAS LOAD PHASE wurde der Wert N angegeben, d. h. die Zieltabelle wird nicht geladen. Es wurde jedoch ein Ladetyp größer als 0 angegeben.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Wenn Q Apply die Zieltabelle laden soll, müssen Sie den Wert I für HAS LOAD PHASE angeben.
- Wenn Q Apply die Zieltabelle nicht laden soll, müssen Sie die Angabe N für HAS LOAD PHASE beibehalten und die Option LOAD TYPE aus dem Befehl CREATE QSUB entfernen.

ASN2419E Ein unerwarteter Wert *wert* wurde in Spalte *spaltenname* der Replikationssteuertabelle *tabellenname* gefunden.

Erläuterung: Die angegebene Steuertabelle enthält mindestens einen Wert, der die Verarbeitung der aktuellen Aktion verhindert. Möglicherweise wurde die Tabelle mit SQL aktualisiert, das nicht von der Replikationszentrale oder ASNCLP generiert wurde.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eines der Replikationsverwaltungstools, um das Objekt mit dem unerwarteten Wert zu löschen und erneut zu erstellen. Wenn es sich bei dem Objekt beispielsweise um eine Q-Subskription handelt, müssen Sie diese löschen und erneut erstellen.

ASN2420I Der Replikationsschlüssel wurde so definiert, dass er alle ausgewählten Zielspalten einschließt, weil im Bereich der replizierten Spalten kein Primärschlüssel, keine eindeutige Integritätsbedingung oder kein Index in der Quelle und in der Zieltabelle gefunden wurde.

Erläuterung: Wenn kein Primärschlüssel, keine eindeutige Integritätsbedingung oder kein Index in der Quelle oder im Ziel gefunden wurde, gibt das Verwaltungstool automatisch alle gültigen replizierten Spalten als Schlüsselspalten für die Replikation an. Einige subskribierte Spalten, wie z. B. LOB-Spalten, können nicht als Schlüssel verwendet werden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2421W Die Spalte *spaltenname* wird automatisch von der Q-Subskription ausgeschlossen.

Erläuterung: Spalten, die als ROWID und GENERATED ALWAYS definiert sind, werden automatisch aus bidirektionalen und Peer-to-Peer-Q-Subskriptionen ausgeschlossen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN2422E Die bzw. das im Befehl SET SERVER für die Q-Subskription angegebene *quellen | ziel-Datenbank* oder *-Untersystem* stimmt nicht mit der bzw. dem *quellen | ziel-Datenbank* bzw. *-Untersystem* überein, die bzw. das der Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* für die Q-Subskription zugeordnet ist.

Erläuterung: Bei dem Quellen- und dem Zielsystem, die für eine Q-Subskription angegeben werden, muss es sich um den Quellen- und den Zielsystem für die Warteschlangenmaske handeln, über die die Q-Subskription definiert wurde.

Benutzeraktion: Sie können den Namen des Servers, der für die Warteschlangenmaske angegeben wurde, mithilfe der Replikationszentrale ermitteln oder indem Sie die Spalte CAPTURE_SERVER in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUEUES oder die Spalte APPLY_SERVER in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUEUES anzeigen. Verwenden Sie diesen Wert im Befehl SET SERVER.

ASN2423E Der Befehl CREATE QSUB ist fehlgeschlagen, da die angegebene Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* über einen Primärschlüssel verfügt, aber keinen eindeutigen Index für die Schlüsselspalten aufweist.

Erläuterung: DB2 für z/OS-Tabellen mit einem Primärschlüssel müssen ebenfalls über einen eindeutigen Index für die Primärschlüsselspalten verfügen. Andernfalls ist die Tabellendefinition unvollständig und ASNCLP kann keine Q-Subskription für die Tabelle erstellen.

Benutzeraktion: Erstellen Sie einen eindeutigen Index für die entsprechenden Primärschlüsselspalten in der Quellentabelle und wiederholen Sie den Befehl.

ASN2424E Die Option zum Angeben des Release-Levels der Replikationssteuertabellen auf dem Server *servername* ist nicht verfügbar, da sich der Server in einer z/OS- oder einer Oracle-Quellendatenbank befindet. Das Script zum Erstellen von Steuertabellen wurde nicht generiert.

Erläuterung: Die Funktion zum Angeben des Releases oder der Architekturstufe der Q Capture- oder Q Apply-Steuertabellen wird nur in DB2 für Linux, UNIX und Windows unterstützt.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Steuertabellen erneut, indem Sie eine der folgenden Änderungen vornehmen:

Befehlszeilenprogramm ASNCLP

Schließen Sie das Schlüsselwort RELEASE im Befehl CREATE CONTROL TABLES FOR aus.

Replikationszentrale

Ändern Sie das Q Capture-Release im Assistenten 'Q Capture-Steuertabellen erstellen' oder das Q Apply-Release im Assistenten 'Q Apply-Steuertabellen erstellen' nicht.

ASN2425E Der Release-Level *level*, der zur Erstellung der Steuertabellen von Q Capture oder Q Apply auf dem Server *servername* angegeben wurde, ist neuer als der Release-Level *db2-version* der DB2-Datenbank. Das Script zum Erstellen von Steuertabellen wurde nicht generiert.

Erläuterung: Der Release-Level oder die Architekturstufe, der bzw. die zur Erstellung der Steuertabellen von Q Capture oder Q Apply angegeben wurde, muss das Release der DB2-Instanz, auf der die Steuertabellen erstellt werden sollen, oder ein neueres Release aufweisen.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Steuertabellen erneut. Geben Sie dabei ein Release an, das dem der DB2-Datenbank entspricht, oder geben Sie ein neueres Release an.

ASN2430W Sie haben eine Quellentabellenspalte mit dem Datentyp CHAR einer Zieltabellenspalte mit dem Informix-Datentyp Boolean zugeordnet. Stellen Sie sicher, dass nur die folgenden Werte in die Quellenspalte eingefügt bzw. dort aktualisiert werden: t, f und NULL. Nur diese Werte sind für den Informix-Typ Boolean zulässig.

Erläuterung: Die Informix-Spalte Boolean in der Zieltabelle akzeptiert nur die Werte t, f und NULL. Bei t und f muss die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet werden, sodass auch die Angabe T und F möglich ist. Alle anderen Werte, die in die Quellenspalte, die der

Spalte mit dem Datentyp Boolean zugeordnet wird, eingefügt bzw. dort aktualisiert werden, verursachen einen Fehler in der Zieltabelle.

Benutzeraktion: Wenn zu erwarten ist, dass andere Werte als t, f oder NULL in die Quellenspalte eingefügt bzw. dort aktualisiert werden, sollten Sie die Spalte einer Zielspalte zuordnen, die nicht den Informix-Datentyp Boolean verwendet.

ASN2431E Die Q-Subskription *name_der_q-subskription* kann nicht erstellt werden, da die Kompatibilitätsstufe *kompatibilitätsstufe* des Q Capture-Programms höher ist als die Architekturstufe *architekturstufe* des Q Apply-Programms.

Erläuterung: Eine ältere Version des Q Apply-Programms kann nur mit einer neueren Version des Q Capture-Programms arbeiten, wenn der Wert der Spalte COMPATIBILITY in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS mit der Q Apply-Version übereinstimmt, die in der Spalte ARCH_LEVEL der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS gespeichert ist.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Wert der Spalte COMPATIBILITY von Q Capture, damit dieser mit der Version des Q Apply-Programms übereinstimmt, oder führen Sie für das Q Apply-Programm ein Upgrade auf die Version durch, in der auch das Q Capture-Programm vorliegt.

ASN2432E Die Architekturstufe *architekturstufe* des Q Capture-Programms auf dem Server *capture-server* und im Schema *capture-schema* stimmt nicht mit der Architekturstufe *architekturstufe* des Q Apply-Programms auf dem Server *apply-server* und im Schema *apply-schema* überein. Die Q-Subskription kann nicht erstellt oder gestartet werden.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm oder das Q Apply-Programm liegt in der Version 9.7 vor und das andere Programm weist eine ältere Version auf. In einer Konfiguration für die multidirektionale Replikation müssen alle Programme in derselben Version vorliegen. Die Werte in den Spalten ARCH_LEVEL und COMPATIBILITY in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS müssen mit dem Wert in der Spalte ARCH_LEVEL in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS übereinstimmen.

Benutzeraktion: Führen Sie für das Q Capture- bzw. Q Apply-Programm mit der älteren Version ein Upgrade auf Version 9.7 oder auf die entsprechende vorläufige Programmkorrektur für z/OS durch und erstellen oder starten Sie anschließend die Q-Subskription.

ASN2433E Die Architekturstufe *architekturstufe* des Q Capture-Programms auf dem Server *capture-server* und im Schema *capture-schema* ist identisch mit der Architekturstufe *architekturstufe* des Q Apply-Programms auf dem Server *apply-server* und im Schema *apply-schema*. Die Kompatibilitätsstufe *kompatibilitätsstufe* des Q Capture-Servers ist jedoch niedriger. Die Q-Subskription kann nicht erstellt oder gestartet werden.

Erläuterung: In einer Konfiguration für die multidirektionale Replikation müssen alle Werte der Spalte ARCH_LEVEL in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS und alle Werte der Spalten ARCH_LEVEL und COMPATIBILITY in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS übereinstimmen.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Wert der Spalte COMPATIBILITY, sodass er mit der Spalte ARCH_LEVEL von Q Apply und Q Capture übereinstimmt, und erstellen oder starten Sie anschließend die Q-Subskription.

ASN4003E *programmname: programmkennung:* Der Datentyp oder die Länge der Quellspalte *quellenspalte* und der Zielspalte *zielspalte* sind nicht kompatibel.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl erneut aus, stellen Sie dabei sicher, dass Sie Spalten des gleichen Typs, der gleichen Genauigkeit und der gleichen Länge miteinander vergleichen.

ASN4004E *programmname: programmkennung:* Das Programm hat einen SQL-Fehler in Zeile *zeilennummer* festgestellt. Funktionsname: *funktionsname*. SQLCODE-Wert: *sqlcode*. SQLSTATE-Wert: *sqlstate*.

Erläuterung: Ein negativer SQLCODE-Wert wurde zurückgegeben, als das Programm eine SQL-Anweisung EXEC oder einen CLI-Aufruf ausgeführt hat. Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit weiteren Informationen zur Aktion, die vom Programm ausgeführt wurde, als dieser SQLCODE-Wert auftrat.

Benutzeraktion: Eine Erläuterung dieses SQLCODE-Werts und Informationen zur Fehlerberichtigung, die möglicherweise durchgeführt werden muss, finden Sie in der Dokumentation zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Wenn das Programm nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgab, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht. Die Zeilen- und Funktionsinformationen gelten nur für den IBM Software Support.

ASN4005E *programmname: programmkennung:* Das Programm hat eine SQL-Warnung in Zeile *zeilennummer* festgestellt. Funktionsname: *funktionsname*. SQLCODE-Wert: *sqlcode*. SQLSTATE-Wert: *sqlstate*.

Erläuterung: Ein SQLCODE-Warnungswert wurde zurückgegeben, als das Programm eine SQL-Anweisung EXEC oder einen CLI-Aufruf ausgeführt hat. Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit weiteren Informationen zur Aktion, die vom Programm ausgeführt wurde, als dieser SQLCODE-Wert auftrat.

Benutzeraktion: Eine Erläuterung dieses SQLCODE-Werts und Informationen zur Fehlerberichtigung, die möglicherweise durchgeführt werden muss, finden Sie in der Dokumentation zu Nachrichten und Codes des DB2-Datenbankmanagers für Ihr Betriebssystem. Wenn das Programm nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgab, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht. Die Zeilen- und Funktionsinformationen gelten nur für den IBM Software Support.

ASN4006I *programmname: programmkennung:* Zwischen der Quelltabelle und der Zieltabelle gibt es *allgemeine_zeilen* allgemeine Zeilen, *quellenzeilen* Zeilen, die in der Quelltabelle eindeutig sind, und *zielzeilen* Zeilen, die in der Zieltabelle eindeutig sind.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Sehen Sie sich die Details in der Differenztafel an. Falls notwendig, führen Sie den Befehl `asntrep` aus, um die Tabellen zu synchronisieren.

ASN4007E *programmname: programmkennung:* Das Programm hat eine falsche Subskriptionsdefinition gefunden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Mögliche Ursachencodes:

1. Für die Zieltabelle waren keine Schlüsselspalten in der Spalte IS_KEY der Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS oder der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS definiert.
2. Es wurden keine Spalten für die Zieltabelle in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_COLS oder in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS gefunden.

Benutzeraktion: Rufen Sie mit dem Analyseprogramm Details ab, die Ihnen bei der Korrektur der Subskriptionsdefinition helfen. Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Subskriptionsdefinition zu korrigieren. Führen Sie den Befehl `asntdiff` oder `asntrep` erneut aus.

ASN4008E *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde gestoppt, da der Parameter WHERE where-klausel bewirkt hat, dass eine DB2-Anweisung PREPARE fehlschlägt.**

Erläuterung: Das Programm wurde gestoppt, da der angegebene Parameter WHERE bewirkt hat, dass eine SQL-Anweisung PREPARE fehlschlägt. Diese Anweisung ist notwendig, um den Namen der Zieltabelle abzurufen, indem Zeilen von der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR für die SQL Replication oder von der Tabelle IBMQREP_TARGETS für die Q Replication ausgewählt werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen interaktiven Befehlszeilenprozessor, um den Fehler der WHERE-Klausel für die entsprechende Steuertabelle, IBMSNAP_SUBS_MEMBR oder IBMQREP_TARGETS, zu beheben. Führen Sie den Befehl mit der gültigen WHERE-Klausel im Parameter WHERE erneut aus.

ASN4009E *programmname: programmkennung:* **Die Zeilen, die von der Quellentabelle abgerufen wurden, befanden sich nicht in der Reihenfolge der dynamischen Sortierfolge. Das Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Der Cursor, der zum Abrufen von Zeilen aus der Quellentabelle verwendet wurde, hat die Zeilen in der falschen Reihenfolge abgerufen. Dieser Fehler tritt auf, wenn die tatsächliche Sortierung der Schlüsselspalten in der Quellentabelle nicht mit der geschätzten Sortierfolge übereinstimmt, die unter Verwendung der Differenzentabelle ermittelt wurde. Die Differenzentabelle wurde möglicherweise in einem Tabellenbereich erstellt, der andere Attribute enthält als der Tabellenbereich, in dem sich die Quellentabelle befindet. Alternativ kann auch das Datums- oder Zeitmarkenformat von Quelle und Ziel unterschiedlich sein.

Benutzeraktion: Informationen zum Erstellen der Differenzentabelle im richtigen Tabellenbereich finden Sie in den technischen Hinweisen 1251538 unter <http://www-1.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg21251>. Wenn Ihre Tabelle Datums- oder Zeitmarkenformate enthält, lesen Sie die technischen Hinweise 1240630 unter <http://www-1.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg21240>.

ASN4010I *programmname: programmkennung:* **Anzahl der Unterschiede, die zwischen der Quellen- und der Zieltabelle gefunden wurden: anzahl. Ausführliche Informationen können der Datenbank quellendatenbank, Differenzentabelle Differenzentabelle, entnommen werden.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Differenzentabelle, und führen Sie bei Bedarf den Befehl asntrep aus, um die Unterschiede zu korrigieren.

ASN4011I *programmname: programmkennung:* **Es wurden keine Unterschiede zwischen den Quellen- und Zieltabellen gefunden.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN4012I *programmname: programmkennung:* **Das Programm vergleicht Tabellen mit der Liste der Parameter, die im Anschluss an diese Nachricht aufgeführt ist.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN4013E *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde gestoppt, da die WHERE-Klausel nicht gültig war. Es hat anzahl_der_zeilen Subskriptionseinträge oder Q-Subskriptionen zurückgegeben.**

Erläuterung: Die im Parameter WHERE angegebene Klausel hat keine Zeile oder mehr als eine Zeile aus der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR oder der Tabelle IBMQREP_TARGETS zurückgegeben.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen interaktiven Befehlszeilenprozessor, um den Fehler der WHERE-Klausel für die entsprechende Steuertabelle, IBMSNAP_SUBS_MEMBR oder IBMQREP_TARGETS, zu beheben. Führen Sie den Befehl mit der gültigen WHERE-Klausel im Parameter WHERE erneut aus.

ASN4014E *programmname: programmkennung:* **Die Quellentabellenstruktur quellenstruktur wird nicht unterstützt.**

Erläuterung: Die folgenden Quellentabellenstrukturen werden für SQL Replication unterstützt: Benutzer, Replik, Benutzerkopie und Zeitpunkt. Für Q Replication werden nur Benutzertabellen unterstützt.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die WHERE-Klausel so, dass sie eine unterstützte Quellenstruktur auswählt, und führen Sie den Befehl asntdiff oder asntrep erneut aus.

ASN4015E *programmname: programmkennung:* **Die Zieltabellenstruktur zielstruktur wird nicht unterstützt.**

Erläuterung: Die folgenden Zieltabellenstrukturen werden für SQL Replication unterstützt: Benutzer, Replik, Benutzerkopie und Zeitpunkt. Für Q Replication

werden nur Benutzertabellen unterstützt.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die WHERE-Klausel so, dass sie eine unterstützte Zielstruktur auswählt, und führen Sie den Befehl `asntdiff` oder `asntrep` erneut aus.

ASN4018E *programmname: programmkennung:* **Die Differenztable** *tabelleneigner.tabellenname* **ist in der Datenbank** *datenbankname* **bereits vorhanden, und ihre Spalten sind mit den Schlüsselspalten für die Quellentabelle nicht kompatibel.**

Erläuterung: Die Differenztable war bereits vorhanden. Das Programm `asntdiff` versucht, die Tabelle wiederzuverwenden, um die Unterschiede zu schreiben. Die Schlüsselspalteninformation in der Tabelle stimmt nicht mit den Schlüsselspalten der aktuellen Quellentabelle überein, für die das Programm `asntdiff` ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Differenztable, oder rufen Sie das Programm `asntdiff` unter Angabe des Parameters `DIFF_DROP=Y` auf.

ASN4019I *programmname: programmkennung:* **Das Programm wendete die Zeilen aus der Differenztable wie folgt auf die Zieltabelle an:** *anzahl* **Zeilen wurden eingefügt, *anzahl* Zeilen wurden aktualisiert, und *anzahl* Zeilen wurden gelöscht.**

Erläuterung: Die Nachricht fasst die Unterschiede zusammen, die auf die Zieltabelle angewendet wurden, um sie mit der Quellentabelle zu synchronisieren.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN4020I *programmname: programmkennung:* **Der Wert in der Spalte SUPPRESS_DELETES ist für diese Subskription auf Y gesetzt, sodass *anzahl* Löschungen ignoriert wurden.**

Erläuterung: Wenn der Wert `SUPPRESS_DELETES` für eine Subskription `Y` ist, ignoriert das Programm `asntdiff` die für das Ziel eindeutigen Zeilen, und meldet keine Unterschiede zurück. Mit `'SUPPRESS_DELETES=Y'` werden `Q Capture` und `SQL Capture` aufgefordert, Löschungen für eine Subskription nicht zu verarbeiten. Dies kann dazu führen, dass Zeilen in der Zieltabelle vorhanden sind, die in der Quellentabelle nicht vorhanden sind.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN4021E *programmname: programmkennung:* **Die Differenztable** *tabelleneigner.tabellenname* **ist auf dem Classic-Replikationsserver** *servername* **nicht vorhanden. Das Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Die Differenztable, die zum Ausführen des Dienstprogramms `asntdiff` erforderlich ist, ist auf dem Classic-Replikationsserver nicht vorhanden. Das Dienstprogramm erstellt die Differenztable nicht automatisch. Die Tabelle muss manuell erstellt werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Differenztable auf dem Classic-Replikationsserver und setzen Sie den Befehl `ASNTDIFF` ab. Details finden Sie im Abschnitt zum Dienstprogramm zur Ermittlung von Unterschieden zwischen Tabellen (`asntdiff`) in der DB2-Informationszentrale.

ASN4022E *programmname: programmkennung:* **Das Dateisystem, das die Überlaufschlüssel-datei** *name_der_überlaufdatei* **enthält, hat nicht mehr ausreichend freien Speicherbereich, nachdem *anzahl* Schlüssel in die Datei übergelaufen sind. Das Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Das Dienstprogramm `asntdiff` lässt die aus der Quellentabelle gelesenen Schlüssel temporär auf die Platte überlaufen, wenn eine Speicherbegrenzung erreicht ist. Während das Dienstprogramm Schlüssel in die Überlaufdatei geschrieben hat, wurde die Speicherbegrenzung des Dateisystems erreicht, das die Überlaufdatei enthält. Das Dienstprogramm kann erst fortgesetzt werden, wenn alle Schlüssel in die Überlaufdatei geschrieben werden können. Standardmäßig erstellt das Dienstprogramm die Überlaufdatei im temporären Verzeichnis.

Benutzeraktion: Geben Sie entweder Speicherbereich im temporären Verzeichnis des Dateisystems frei, in das die Schlüssel überlaufen, oder rufen Sie das Dienstprogramm `asntdiff` mit dem Parameter `diff_path` auf, um ein Verzeichnis mit einem größeren Speicherbereich anzugeben. Wenn Sie den Pfad zur temporären Datei anzeigen wollen, führen Sie den Befehl `asntdiff` mit der Option `DEBUG=Y` aus.

ASN4023E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat einen SQL-Fehler in Zeile** *zeilennummer* **festgestellt. Funktionsname:** *funktionsname*. **SQLCODE-Wert:** *sqlcode*. **SQLSTATE-Wert:** *sqlstate*.

Erläuterung: Ein `SQLCODE`-Wert wurde zurückgegeben, als das Programm eine ODBC/CLI-Anweisung für einen Classic-Server ausgeführt hat. Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit weiteren Informationen zur Aktion, die vom Programm ausgeführt wurde, als der Fehler auftrat.

Benutzeraktion: Eine Erläuterung dieses `SQLCODE`-

Werts und Informationen zur Fehlerberichtigung finden Sie in der Informationszentrale von IBM WebSphere Classic. Wenn das Programm nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgegeben hat, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht. Zeilennummer und Funktionsname gelten nur für den IBM Software Support.

ASN4024E *programmname: programmkennung:* **Die Reparaturtabelle *tabelleneigner.tabellenname* ist bereits in der Datenbank *datenbankname* vorhanden, und ihre Spalten sind mit den Spalten der Differenz-tabelle *tabelleneigner.tabellenname* in der Datenbank *datenbankname* nicht kompatibel.**

Erläuterung: Die Reparaturtabelle der Zieldatenbank ist eine Kopie der Differenztabelle der Quelldatenbank, die nur die zu löschenden Schlüssel enthält. In dieser Instanz ist die Reparaturtabelle bereits aus einem früheren Aufruf des Befehls `asntrep` vorhanden, die Tabelle enthält jedoch inkompatible Spalten.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Reparaturtabelle und setzen Sie anschließend den Befehl `asntrep` erneut ab oder setzen Sie den Befehl mit dem Parameter `DIFF_DROP=Y` ab.

ASN4026E *programmname: programmkennung:* **Beim Verarbeiten der Option RANGECOL ist ein Fehler aufgetreten. Das Programm *asntdiff* wurde gestoppt.**

Erläuterung: Die Option RANGECOL wurde angegeben, aber die Syntax war falsch.

Benutzeraktion: Geben Sie die richtige Syntax für RANGECOL an. Details hierzu finden Sie im Abschnitt zum Vergleichen von Daten in der Quellen- und Zieltabelle mithilfe von `asntdiff` im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN4027E *programmname: programmkennung:* **Der SQL-Datentyp der Quellenspalte, die für die Option RANGECOL angegeben wurde, ist ungültig. Gültige Datentypen sind DATE, TIME oder TIMESTAMP.**

Erläuterung: Entweder wurde die falsche Spalte für die Option RANGECOL angegeben oder die angegebene Spalte weist einen falschen Datentyp auf.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Quellenspalte des Datentyps DATE, TIME oder TIMESTAMP an und führen Sie das Programm erneut aus.

ASN4028E *programmname: programmkennung:* **Beim Zugriff auf die Tabelle *IBMTDIFF_REFRESH* wurde ein Fehler festgestellt. *SQLCODE*-Wert: *sql-code***

Erläuterung: Beim Versuch des Programms `ASNTDIFF`, für die Verarbeitung der Option RANGECOL auf die Tabelle `IBMTDIFF_REFRESH` zuzugreifen, hat DB2 einen Fehler zurückgegeben.

ASN4029E *programmname: programmkennung:* **Die Spalte *UPTO_VALUE* in der Tabelle *IBMTDIFF_REFRESH* wurde nicht festgelegt.**

Erläuterung: Damit die Option REFRESHONLY verwendet werden kann, muss die Spalte `UPTO_VALUE` in der Tabelle `IBMTDIFF_REFRESH` zuerst festgelegt worden sein.

Benutzeraktion: Die Spalte `UPTO_VALUE` kann initialisiert werden, wenn das Programm `ASNTDIFF` mit der RANGECOL-Option `FROM:, TO: oder FROM: und TO:` ausgeführt wird. Alternativ hierzu können Sie einen Wert für die Spalte `UPTO_VALUE` in der Tabelle `IBMTDIFF_REFRESH` einfügen und `asntdiff` mit der Option REFRESHONLY erneut ausführen.

ASN4030I *programmname: programmkennung:* **Das Programm *asntdiff*, das mit der Option RANGECOL aufgerufen wurde, hat von *zeitmarke* bis *zeitmarke* Zeilen verarbeitet. *Schema: schema. Subskriptionsname: subskriptionsname. Anzahl der verarbeiteten Zeilen: anzahl.***

Erläuterung: Diese Nachricht meldet das Ergebnis der Ausführung des Programms `asntdiff` mit der Option RANGECOL. Die Anzahl der verarbeiteten Zeilen wird auf -1 gesetzt, wenn die Ausführung nicht erfolgreich war.

Benutzeraktion: Wenn die Anzahl der verarbeiteten Zeilen -1 beträgt, überprüfen Sie die Datei `asntdiff.log` auf Fehlermeldungen, die das Fehlschlagen der Ausführung erläutern.

ASN4031E *programmname: programmkennung:* **Der Name der Zielspalte, der der Quellenspalte *spaltenname* zugeordnet und für den Parameter RANGECOL angegeben wurde, wurde in der Zieltabelle nicht gefunden.**

Erläuterung: Das Programm `asntdiff` konnte die Zielspalte in der Tabelle `IBMQREP_TRG_COLS` (Q Replication) bzw. in der Tabelle `IBMSNAP_SUBS_COLS` (SQL Replication) nicht finden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Q-Subskription oder den Subskriptionsgruppeneintrag erneut zu definieren,

sodass der Quellenspalte die richtige Zielspalte zugeordnet wird.

ASN4034W *programmname: programmkennung:* **Das Programm asntdiff hat die Spalten TIMESTAMP verschiedener Genauigkeiten verglichen. Bei diesem Vergleich behandelt das Programm die Spalte *spaltenname* in der Datenbank *datenbankname*, als würde sie einen abgeschnittenen Wert mit Länge *datenlänge* aufweisen, damit eine Übereinstimmung der Genauigkeitswerte erzielt wird.**

Erläuterung: Beim Vergleich der Spalten TIMESTAMP, die unterschiedliche Genauigkeiten aufweisen, behandelt asntdiff die Spalte mit der größeren Genauigkeit, als hätte sie eine übereinstimmende Genauigkeit. Anschließend vergleicht asntdiff die resultierenden Werte. Werden beispielsweise Spalten verglichen, die als TIMESTAMP(12) und TIMESTAMP(6) definiert sind, würde asntdiff beide als TIMESTAMP(6) behandeln und anschließend alle Unterschiede bei den Spaltenwerten zurückmelden.

Benutzeraktion: Berücksichtigen Sie das Abschneiden der Daten, wenn Sie die Ergebnisse des Befehls asntdiff interpretieren. Sie können die Option asntdiff -f verwenden, um den Wert einer TIMESTAMP-Spalte für den Vergleich explizit auf eine bestimmte Genauigkeit zu setzen.

ASN4035W *programmname: programmkennung:* **Für die Datenbank *datenbankname* ist die VARCHAR2-Unterstützung aktiviert. Das Programm asntdiff kann in dieser Datenbank nicht zwischen Nullwerten und leeren Zeichenfolgen unterscheiden.**

Erläuterung: Bei aktivierter VARCHAR2-Unterstützung behandelt eine Datenbank Nullwerte und leere Zeichenfolgen gleichwertig. Beim Vergleichen von Zeichendaten mit einer anderen Datenbank, für die die VARCHAR2-Unterstützung nicht aktiviert ist, behandelt das Programm asntdiff Nullwerte und leere Zeichenfolgen wie unterschiedliche Werte und markiert sie auch entsprechend. Beispiel: Leere Zeichenfolgen aus zwei Datenbanken würden als unterschiedliche Werte behandelt, da die Datenbank mit aktivierter VARCHAR2-Unterstützung die leere Zeichenfolge in einen Nullwert umwandelt.

Benutzeraktion: Berücksichtigen Sie diese Unterschiede beim Interpretieren der Ergebnisse des Befehls asntdiff.

ASN5101I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Replikationsalertmonitorprogramm startete erfolgreich.**

Erläuterung: Diese Nachricht wird nach einem erfolgreichen Start des Replikationsalertmonitorprogramms angezeigt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5102I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal:* **Der Replikationsalertmonitor der Version *versionsnummer* wurde erfolgreich initialisiert und überwacht *anzahl* Alertbedingungen.**

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm wurde erfolgreich gestartet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5103I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Replikationsalertmonitorprogramm wurde erfolgreich reinitialisiert und überwacht *anzahl_alertbedingungen* Alertbedingungen.**

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm wurde erfolgreich reinitialisiert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5104W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal:* ***anzahl_alertbedingungen* Alertbedingungen wurden ignoriert.**

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm wurde initialisiert oder reinitialisiert. Einige ungültige Alertbedingungen werden, wie in den zuvor ausgegebenen Nachrichten angezeigt, möglicherweise ausgeschlossen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Tabelle IBMS-NAP_CAPTRACE auf Nachrichten bezüglich ausgeschlossener Alertbedingungen.

ASN5107I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Replikationsalertmonitorprogramm stoppte.**

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm wurde beendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5108W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Der Parameter EMAIL_SERVER wurde nicht gesetzt. Daher kann keine E-Mail-Benachrichtigung gesendet werden.

Erläuterung: Sie haben den Replikationsalertmonitor gestartet, ohne einen Wert für den Parameter EMAIL_SERVER festzulegen, und die Spalte EMAIL_SERVER in der Tabelle IBMSNAP_MONPARMS ist leer. Der Replikationsalertmonitor speichert alle Alerts in der Tabelle IBMSNAP_ALERTS.

Benutzeraktion: Wenn Sie für Alerts eine E-Mail-Benachrichtigung erhalten wollen, müssen Sie den Replikationsalertmonitor mit gesetztem Parameter EMAIL_SERVER erneut starten.

ASN5109W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Der Parameter MONITOR_ERRORS wurde ignoriert, da der Parameter EMAIL_SERVER nicht gesetzt war.

Erläuterung: Der Replikationsalertmonitor wurde gestartet, aber der Parameter MONITOR_ERRORS wurde ignoriert, da für den Parameter EMAIL_SERVER kein Wert angegeben war. Der Parameter EMAIL_SERVER ist für den Parameter MONITOR_ERRORS erforderlich. Der Replikationsalertmonitor speichert alle Alerts in der Tabelle IBMSNAP_ALERTS.

Benutzeraktion: Wenn Sie per E-Mail benachrichtigt werden wollen, wenn ein Alert auftritt, müssen Sie den Replikationsalertmonitor mit den gesetzten Parametern MONITOR_ERRORS und EMAIL_SERVER erneut starten.

ASN5111I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
anzahl_zeilen Zeilen wurde aus der Tabelle *schema.tabellenname* bei Zeitmarke *zeitmarke* entfernt.

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm löschte Zeilen aus der Tabelle IBMSNAP_ALERTS oder IBMSNAP_MONTRACE.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5117E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Es gibt keine gültigen Alertbedingungen für dieses Monitorqualifikationsmerkmal auf Monitorserver *monitorserver*.

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm kann keine Alertbedingungen für dieses Monitorqualifikationsmerkmal finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das für den Parameter *monitor_qual* verwendete Monitorqualifikationsmerkmal korrekt ist und dass die Alertbedingungen aktiviert sind. Überprüfen Sie außerdem alle zuvor ausgegebenen Nachrichten.

ASN5118E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Das Programm kann keine Verbindung zum Monitorsteuerungsserver *servername* herstellen. **SQLCODE-Wert:** *sqlcode*, **SQLSTATE-Wert:** *sqlstate*.

Erläuterung: Das Überwachungsprogramm versuchte eine Verbindung zum Monitorsteuerungsserver herzustellen. Dieser Versuch ist mit dem entsprechenden SQLCODE-Wert fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die entsprechende Aktion zu diesem SQLCODE-Wert, und korrigieren Sie den Fehler.

ASN5119E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Das Programm kann keine Verbindung zum Server *servername* herstellen. **SQLCODE-Wert:** *sqlcode*, **SQLSTATE-Wert:** *sqlstate*.

Erläuterung: Eine SQL-Anweisung CONNECT ist fehlgeschlagen, als das Überwachungsprogramm versuchte, eine Verbindung zum überwachten Capture- oder Apply-Steuerungsserver herzustellen.

Benutzeraktion: Lesen Sie die entsprechende Aktion zu diesem SQLCODE-Wert, und korrigieren Sie den Fehler.

ASN5121E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Für die Alertbedingung mit der Komponente *komponente*, dem Server *server*, dem Schema oder Qualifikationsmerkmal *schema_oder_qualifikationsmerkmal* und dem Bedingungsnamen *bedingung* ist kein Ansprechpartner vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Ansprechpartner ist in der Tabelle IBMSNAP_CONTACTS für diese Alertbedingung nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ansprechpartnerinformationen, und korrigieren Sie die Alertbedingung.

ASN5122E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal*.
Die Ansprechpartnergruppe *gruppename* ist nicht vorhanden oder ist leer. **Komponente:** *komponente*, **Server:** *server*, **Schema oder Qualifikationsmerkmal:** *schema_oder_qualifikationsmerkmal*, **Bedingungsname:** *bedingung*.

Erläuterung: Die in einer Alertbedingung angegebene Ansprechpartnergruppe verfügt über keine entsprechenden Ansprechpartner in der Tabelle IBMSNAP_CONTACTGRP oder ist in der Tabelle IBMSNAP_CONTACTGRP nicht vorhanden. Eine Ansprechpartnergruppe darf nicht leer sein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ansprechpartner

für diese Gruppe, und korrigieren Sie die Alertbedingung.

ASN5123E MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal*.
Die Tabelle *tabellenname* wurde für das Programm *programmname* nicht gefunden. Server: *servername*. Schema: *schema*.
Bedingungsname: *bedingungsname*.

Erläuterung: Das Überwachungsprogramm konnte keine Tabelle finden, während es versuchte, eine Bedingung auf dem vom Programm verwendeten Server zu überwachen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle auf dem Server vorhanden ist, oder korrigieren Sie die Alertbedingung.

ASN5124E MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal*.
Die Tabelle *tabellenname* wird nicht gefunden. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver*. Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal*.
Subskriptionsgruppenname: *gruppenname*. Bedingungsname: *bedingungsname*.

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm kann bei dem Versuch, eine Bedingung auf dem Apply-Steuerungsserver zu überwachen, eine Tabelle nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle auf dem Apply-Steuerungsserver vorhanden ist, oder korrigieren Sie die Alertbedingung.

ASN5125E MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal*.
Das Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* oder die Subskriptionsgruppe *gruppenname* wird nicht gefunden.

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm kann bei dem Versuch, eine Bedingung auf dem Apply-Steuerungsserver zu überwachen, das Apply-Qualifikationsmerkmal oder die Subskriptionsgruppe nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Apply-Qualifikationsmerkmal und die Subskriptionsgruppe auf dem Apply-Steuerungsserver vorhanden sind, oder korrigieren Sie die Alertbedingung.

ASN5126E MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal*.
Beim Senden einer Benachrichtigung liegt ein Fehler vor. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Erläuterung: Bei dem Versuch einer Alertbenachrichtigung gab der Exit ASNMAIL eine Fehler zurück. Mögliche Fehlerursachen:

- 1 SMTP-Protokoll fehlgeschlagen. Klären Sie die Adresse Ihres E-Mail-Servers mit Ihrem Administrator.
- 2 SMTP-Socket fehlgeschlagen. Überprüfen Sie die Konfiguration Ihres E-Mail-Servers oder -Clients.
- 3 Die E-Mail-Adresse ist ungültig. Überprüfen Sie die E-Mail-Adresse.
- 4 Softwarefehler.
- 99 Exit ASNMAIL nicht gefunden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie für die Rückkehrcodes 1 und 2 die Konfiguration Ihres E-Mail-Servers und -Clients. Überprüfen Sie für Rückkehrcode 3, ob die E-Mail-Adresse korrekt ist. Überprüfen Sie für Rückkehrcode 99, ob der Exit ASNMAIL korrekt installiert ist.

ASN5127E MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal*.
Ein ungültiger Wert *wert* ist in der Spalte *spaltenname* der Tabelle *tabellenname* vorhanden.

Erläuterung: Diese Nachricht zeigt an, dass das Replikationsalertmonitorprogramm eine Spalte mit einem Wert gefunden hat, der während der Programminitialisierung nicht gültig ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Werte der Spaltendefinitionen in der angegebenen Tabelle.

ASN5128W MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal*.
Eine Alertbedingung wurde nicht verarbeitet, da eine Zeile von der Tabelle *tabellenname* fehlt. Bedingungsname: *bedingungsname*. Server: *servername*.
Schema oder Qualifikationsmerkmal: *schema_oder_qualifikationsmerkmal*.

Erläuterung: Während der Verarbeitung einer Alertbedingung hat das Überwachungsprogramm keine Zeile gefunden, die in der angegebenen Tabelle erforderlich war. Dies sind die Zeilenanforderungen für die Alertbedingungen:

- Die Alertbedingung CAPTURE_LASTCOMMIT benötigt mindestens eine Zeile in der Tabelle IBMSNAP_RESTART.
- Die Alertbedingung CAPTURE_LATENCY muss die globale Zeile (GLOBAL_RECORD = Y) in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER lesen.
- Die Alertbedingungen APPLY_SUBSDELAY und APPLY_SUBSINACT benötigen mindestens eine Zeile für das Apply-Qualifikationsmerkmal, das in der Tabelle IBMSNAP_SUBS_SET angegeben ist.
- Die Alertbedingung QCAPTURE_SUBSINACT benötigt eine Zeile für den Subskriptionsnamen in der Tabelle IBMQREP_SUBS.

ASN5129I • ASN5136W

- Die Alertbedingungen QAPPLY_QDEPTH und QAPPLY_SPILLQDEPTH benötigen eine Zeile in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Replikationsprogramm (Capture, Apply, Q Capture oder Q Apply) mit den entsprechenden Einstellungen ausgeführt wird. Prüfen Sie außerdem, ob die Alertbedingungen korrekt angegeben sind. Unter Umständen ist der Schema- oder Servername falsch.

ASN5129I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Der Replikationsalertmonitor auf Server
servername **meldet einen E-Mail-Alert.**

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm hat einen E-Mail-Alert gesendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5130I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
capture-nachricht. **Capture-Steuerungs-**
server: *capture-server.* **Schema:** *schema.*
Monitorsteuerungsserver: *monitorserver.*

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm rief bei der Verarbeitung von CAPTURE_ERRORS- oder CAPTURE_WARNINGS-Bedingungen eine Nachricht des Capture-Programms aus der Tabelle IBMSNAP_CAPTRACE ab.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Nachricht des Capture-Programms, und führen Sie die entsprechende Aktion aus. Überprüfen Sie außerdem Fehler und Warnungen vom Capture-Steuerungsserver.

ASN5131I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
apply-nachricht. **Apply-Steuerungsserver:**
apply-server. **Apply-Qualifikations-**
merkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.*
Monitorsteuerungsserver: *monitorserver.*

Erläuterung: Das Replikationsalertmonitorprogramm rief bei der Verarbeitung von APPLY_SUBSFAILING-, APPLY_ERRORS- oder APPLY_WARNINGS-Alertbedingungen eine Nachricht des Apply-Programms aus der Tabelle IBMSNAP_APPLYTRAIL oder IBMSNAP_APPLYTRACE ab.

Benutzeraktion: Lesen Sie die Nachricht des Apply-Programms, und führen Sie die entsprechende Aktion aus. Überprüfen Sie außerdem Fehler und Warnungen vom Apply-Steuerungsserver.

ASN5133I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Der folgende Alert *nachrichtenummer*
trat *anzahl* **Mal in den letzten** *anzahl_mi-*
nuten **Minuten auf. Die Benachrichti-**
gung für diesen Alert wird ausgesetzt.

Erläuterung: Diese Nachricht wird ausgegeben, wenn ein Alert in dem Zeitraum (in Minuten), der im Para-

meter MAX_NOTIFICATIONS_MINUTES angegeben ist (Standardwert ist 60 Minuten), so häufig festgestellt wurde, wie im Parameter MAX_NOTIFICATIONS_PER_ALERT angegeben ist (Standardwert ist 3).

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5134I **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Alerts ausgegeben.

Erläuterung: Der Text dieser Nachricht erscheint in der Betreffzeile der E-Mail-Alerts, die das Replikationsalertmonitorprogramm sendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5135W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Zu viele Alerts *anzahl_alerts* **für Server**
servername **zwischen** *untere_zeitgrenze* **und**
obere_zeitgrenze, **Schema oder**
Qualifikationsmerkmal *schema-qualifikati-*
onsmerkmal, **Bedingungsname** *bedingungs-*
name.

Erläuterung: Der Alertmonitor hat die maximal zulässige Anzahl Alerts für einen Monitorzyklus (1024) erreicht, oder es kann kein Speicher für sie zugeordnet werden. Der Alertmonitor sendet die Benachrichtigungen, aktualisiert den Monitorsteuerungsserver und stellt die Verbindung zu dem Server, der in der nächsten Bedingung startet, wieder her. Einige Alerts für die angegebene Alertbedingung werden möglicherweise nicht gesendet und in den Monitorsteuerungsserver eingefügt.

Benutzeraktion: Sie sollten die angegebene Alertbedingung direkt auf dem Server überprüfen, um festzustellen, ob Alerts verloren gegangen sind.

ASN5136W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Beim Aufrufen der DAS-Komponente
ist ein Fehler aufgetreten. Rückkehr-
code: *rückkehrcode* **für Server:** *servername,*
Schema oder Qualifikationsmerkmal:
schema-qualifikationsmerkmal **und**
Bedingungsname: *bedingungsname.*

Erläuterung: Bei der Verarbeitung des Bedingungsnamens für den angegebenen Server gab die DAS-Komponente einen Fehler zurück.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DAS sowohl auf dem Client als auch auf dem fernen Server korrekt ausgeführt wird.

ASN5137E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Beim Aufrufen der WebSphere MQ-API ist ein Fehler aufgetreten. Bedingungsname: *bedingungsname.* **Server:** *servername.*
Schema: *schema.* **Warteschlangenmanager:** *warteschlangenmanager.* **Name der Warteschlange:** *name_der_warteschlange.* **MQI-API:** *name_der_mqi-api.*
Ursachencode: *ursachencode.*

Erläuterung: Ein nicht erfolgreicher Ursachencode wurde von der WebSphere MQ-API generiert. Mögliche Ursachen:

- WebSphere MQ ist auf dem angegebenen Server inaktiv.
- Der Warteschlangenmanager wurde nicht gestartet.
- Der Name der Warteschlange ist nicht vorhanden.

Das Überwachungsprogramm konnte die Aktion nicht beenden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass WebSphere MQ auf dem angegebenen Server aktiv ist und dass die nötigen Objekte vorhanden sind, wie z. B. der Warteschlangenmanager und die Namen der Warteschlangen.

ASN5150W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Das Programmprogrammname ist nicht aktiv. Server: *servername* **und Schema:** *schema.*

Erläuterung: Die Alertbedingung STATUS gibt an, dass das Programm, das in dieser Nachricht angegeben ist, nicht aktiv ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Status des Programms auf dem angegebenen Server.

ASN5151W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die abgelaufene Zeit seit dem letzten Commit des Capture-Programms überschreitet den Schwellenwert. Capture-Steuerungsserver: *capture-server.* **Schema:** *schema.* **Zeit des letzten Commit:** *zeit.*
Schwellenwert: *sekunden* **Sekunden.**

Erläuterung: Die Alertbedingung CAPTURE_LASTCOMMIT stellt fest, dass die Differenz zwischen dem aktuellen Zeitmarkenwert und dem Wert der Spalte MAX_COMMIT_TIME in der Tabelle IBMSNAP_P_RESTART größer als der Schwellenwert dieser Alertbedingung ist, der durch den Wert der Spalte PARM_INT in der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben wird.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Capture-Steuerungsserver, und ermitteln Sie die Ursache für die Commitverzögerung.

ASN5152W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die aktuelle Capture-Latenzzeit überschreitet den Schwellenwert. Capture-Steuerungsserver: *capture-server.* **Schema:** *schema.* **Capture-Latenzzeit:** *latenz* **Sekunden.** **Schwellenwert:** *schwellenwert* **Sekunden.**

Erläuterung: Die Alertbedingung CAPTURE_LATENCY stellt fest, dass die Differenz zwischen den Werten der Spalten CURR_COMMIT_TIME und MAX_COMMIT_TIME in der Tabelle IBMSNAP_RESTART größer als der Schwellenwert dieser Alertbedingung ist, der durch den Wert der Spalte PARM_INT in der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben wird.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Capture-Steuerungsserver, und ermitteln Sie die Ursache für die Capture-Latenzzeit.

ASN5153W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Latenzzeit überschreitet den Schwellenwert für das Programm programmname. Server: *servername.* **Schema:** *schema.* **Latenzzeit:** *latenz* **Sekunden.** **Schwellenwert:** *schwellenwert* **Sekunden.**

Erläuterung: Eine der folgenden Situationen ist aufgetreten:

- Während der Verarbeitung der Alertbedingung CAPTURE_HLATENCY hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Unterschied zwischen den Spaltenwerten MONITOR_TIME und SYNCTIME in der Tabelle IBMSNAP_CAPMON größer als der Schwellenwert ist. Der Schwellenwert der Alertbedingung ist im Spaltenwert PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.
- Während der Verarbeitung der Alertbedingung QCAPTURE_LATENCY hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Unterschied zwischen den Spaltenwerten MONITOR_TIME und CURRENT_LOG_TIME in der Tabelle IBMQREP_CAPMON größer als der Schwellenwert ist. Der Schwellenwert der Alertbedingung ist im Spaltenwert PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Server, um festzustellen, warum der Schwellenwert für die Latenzzeit überschritten wird.

ASN5154W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Der vom Programm programmname verwendete Speicher überschreitet den Schwellenwert. Server: *servername.* **Schema:** *schema.* **Verwendete Speicherkapazität:** *speicher* **Byte.** **Schwellenwert:** *schwellenwert* **Megabyte.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung CAPTURE_MEMORY oder QCAPTURE-

_MEMORY hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Wert der Spalte CURRENT_MEMORY in der Tabelle IBMSNAP_CAPMON oder in der Tabelle IBMQREP_CAPMON größer als der Schwellenwert ist. Der Schwellenwert der Alertbedingung ist in der Spalte PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Server, um die Ursache für die übermäßige Speicherverwendung zu ermitteln. Erhöhen Sie den Parameter memory_limit des Programms, falls erforderlich.

ASN5155W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Der vom Q Apply-Programm verwendete Speicher überschreitet den Schwellenwert. Q Apply-Server: *qapply-server.* **Q Apply-Schema:** *schema.*
Empfangswarteschlange: *name_der_warteschlange.* **Verwendete Speicherkapazität:** *speicher Byte.* **Schwellenwert:** *schwollenwert* **Megabyte.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_MEMORY hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Wert der Spalte CURRENT_MEMORY in der Tabelle IBMQREP_APPMON größer als der Schwellenwert ist. Der Schwellenwert der Alertbedingung ist in der Spalte PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Q Apply-Server, um die Ursache für die übermäßige Speicherverwendung zu ermitteln. Erhöhen Sie den Parameter memory_limit des Q Apply-Programms, falls erforderlich.

ASN5156W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Größe einer Transaktion hat den Schwellenwert für das Programm programmname überschritten. Server: *servername.* **Schema:** *schema.* **Transaktionsgröße:** *transaktionsgröße* **Byte. Schwellenwert:** *schwollenwert* **Megabyte.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung CAPTURE_TRANSIZE oder QCAPTURE_TRANSIZE hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Wert der Spalte in der Tabelle IBMSNAP_CAPMON oder in der Tabelle IBMQREP_CAPMON größer als der Schwellenwert ist. Der Schwellenwert für die Alertbedingung ist in der Spalte PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Server, um die Ursache für die übermäßige Transaktionsgröße zu ermitteln.

ASN5157W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Q-Subskriptionsname ist inaktiv. Server: *servername.* **Schema:** *schema.* **Statusinformation:** *statusinformation.*

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QCAPTURE_SUBSINACT hat das Überwachungsprogramm eine inaktive Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_SUBS festgestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Tabelle IBMQREP_SUBS auf dem Server, um festzustellen, warum die Q-Subskription in den Status INACTIVE versetzt wurde.

ASN5160W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Das Apply-Programm ist nicht aktiv. Apply-Steuerungsserver: *apply-server,*
Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.*

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_STATUS stellt fest, dass das Apply-Programm nicht aktiv ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Status des Apply-Programms auf dem angegebenen Apply-Steuerungsserver.

ASN5161W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Subskriptionsgruppe ist inaktiv und befindet sich in einem Fehlerstatus. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.* **Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal.*
Subskriptionsgruppenname: *gruppenname.* **WHOS_ON_FIRST-Wert:** *wer_zuerst.*

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_SUBSINACT stellt fest, dass die Subskriptionsgruppe inaktiv und der Status ungleich Null (0) ist.

Benutzeraktion: Wenn die Subskriptionsgruppe aktiv sein sollte, müssen Sie diese Subskriptionsgruppe auf dem Apply-Steuerungsserver überprüfen.

ASN5162W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Eine vollständige Aktualisierung ist aufgetreten. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.* **Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal.*
Subskriptionsgruppenname: *gruppenname.* **WHOS_ON_FIRST-Wert:** *wer_zuerst.*

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_FULLRE-FRESH stellt fest, dass die Zieltabelle während des letzten Monitorzyklus aktualisiert wurde.

Benutzeraktion: Falls die vollständige Aktualisierung nicht beabsichtigt war, müssen Sie die Ursache der voll-

ständigen Aktualisierung für die angegebene Zieltabelle überprüfen.

ASN5163W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
**Die Subskription ist über den Schwellenwert hinaus verzögert. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.*
Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.* **Subskriptionsgruppenname: *gruppenname.* **WHOS_ON_FIRST-Wert:** *wer_zuerst.*
Verzögerungszeit: *zeit*, **Schwellenwert:** *schwellenwert* **Sekunden.******

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_SUBSDELAYED stellte eine Subskriptionsgruppe fest, die folgenden Bedingungen entspricht: CURRENT TIMESTAMP minus LASTRUN > Schwellenwert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie alle vorherigen Nachrichten, um festzustellen, ob ein Fehler in dieser Subskriptionsgruppe vorliegt und ob das Apply-Programm aktiv ist.

ASN5164W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Anzahl der nachbearbeiteten Zeilen in einer Subskription überschreitet den Schwellenwert. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.* **Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.* **Subskriptionsgruppenname:** *gruppenname.* **WHOS_ON_FIRST-Wert:** *wer_zuerst.* **Anzahl der nachbearbeiteten Zeilen:** *zeilen*, **Schwellenwert:** *schwellenwert* **Zeilen.****

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_REWORKED stellt eine Subskriptionsgruppe mit einem Wert der Spalte SET_REWORKED (in Tabelle IBMSNAP_APPLYTRAIL) fest, der den angegebenen Schwellenwert überschreitet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, warum diese Anzahl Zeilen nachbearbeitet wurde.

ASN5165W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Transaktionen wurden in der Subskriptionsgruppe zurückgewiesen. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.* **Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.* **Subskriptionsgruppenname:** *gruppenname.* **WHOS_ON_FIRST-Wert:** *wer_zuerst.* **Anzahl der zurückgewiesenen Transaktionen:** *transaktionen.***

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_TRANSREJECT stellt zurückgewiesene Transaktionen für diese Subskriptionsgruppe fest.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, warum diese Transaktionen zurückgewiesen wurden.

ASN5166W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Eine manuelle vollständige Aktualisierung ist erforderlich. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.* **Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.* **Subskriptionsgruppenname:** *gruppenname.***

Erläuterung: Für die angegebene Subskriptionsgruppe ist eine vollständige Aktualisierung erforderlich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, warum eine vollständige Aktualisierung erforderlich ist.

ASN5167W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit hat den Schwellenwert überschritten. Apply-Steuerungsserver: *apply-steuerungsserver.* **Apply-Qualifikationsmerkmal: *apply-qualifikationsmerkmal.* **Subskriptionsgruppenname:** *gruppenname* **Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit:** *latenzzeit* **Sekunden, Schwellenwert:** *schwellenwert* **Sekunden.****

Erläuterung: Die Alertbedingung APPLY_LATENCY stellt fest, dass die Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit dieser Subskriptionsgruppe größer ist als der Schwellenwert dieser Alertbedingung, der durch den Wert der Spalte PARM_INT in der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben wird.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Apply-Steuerungsserver, um die Ursache für diesen zu hohen Wert der Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit festzustellen.

ASN5168W **MONITOR** *apply-steuerungsserver.* **Der Verarbeitung einer Subskriptionsgruppe wurde fehlerhaft beendet. Apply-Steuerungsserver:** *name_des_steuerungsservers* **und Apply-Qualifikationsmerkmal:** *apply-qualifikationsmerkmal.*

Erläuterung: Der Replikationsalertmonitor hat eine fehlgeschlagene Subskriptionsgruppe ermittelt, wobei die Tabelle IBMSNAP_APPLYTRAIL folgende Informationen enthält:

- Spalte STATUS ist ungleich 0 oder 2
- Spalte APPERRM ist NULL

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Daten in der Tabelle IBMSNAP_APPLYTRAIL auf dem Apply-Steuerungsserver. Enthält die Zeile für das angegebene Apply-Qualifikationsmerkmal keine Informationen zur Fehlerquelle, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

ASN5171W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Q Apply-Latenzzeit überschreitet den Schwellenwert. **Server:** *servername.*
Q Apply-Schema: *schema.* **Latenzzeit:**
latenzzeit **Millisekunden.** **Schwellenwert:**
schwollenwert **Sekunden.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_LATENCY hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Wert der Spalte APPLY_LATENCY in der Tabelle IBMQREP_APPLYMON größer als der Schwellenwert ist. Der Schwellenwert der Alertbedingung ist in der Spalte PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Q Apply-Server, um festzustellen, warum der Schwellenwert für die Latenzzeit überschritten wird.

ASN5172W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit überschreitet den Schwellenwert für das Q Apply-Programm. **Server:** *servername.*
Schema: *schema.* **Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit:** *e-zu-e-latenzzeit* **Millisekunden.** **Schwellenwert:** *schwollenwert* **Sekunden.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_EELATENCY hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass der Wert der Spalte END2END_LATENCY in der Tabelle IBMQREP_APPLYMON größer als der Schwellenwert dieser Alertbedingung ist. Der Schwellenwert ist im Spaltenwert PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Q Apply-Server, um festzustellen, warum die Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit den Schwellenwert überschreitet.

ASN5173W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Eine Ausnahmebedingung für das Q Apply-Programm wurde gefunden. **Server:** *servername.* **Schema:** *schema.*
Empfangswarteschlange: *name_der_warteschlange.* **Ursachencode:** *ursachencode.*
SQLCODE-Wert: *sqlcode.* **SQLSTATE-Wert:** *sqlstate.* **SQLERRMC:** *sql-token.*

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_EXCEPTIONS hat das Überwachungsprogramm eine Zeile in der Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS ermittelt. Der SQLCODE-Wert oder der SQLSTATE-Wert erklärt die Ursache für die Ausnahmebedingung.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Tabelle QAPPLY_EXCEPTIONS auf dem Server, um die Ursache für die Ausnahmebedingung zu ermitteln.

ASN5174W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Tiefe der Überlaufwarteschlange name_der_überlaufwarteschlange für die Q-Subskription subscriptionsname und der Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange überschreitet den Schwellenwert. **Server:** *servername.*
Schema: *schema.* **Aktuelle Warteschlangentiefe:** *aktuelle_tiefe%.*
Schwellenwert: *schwollenwert%.*

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_SPILLQDEPTH hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass die Tiefe der Überlaufwarteschlange für die zugeordnete Empfangswarteschlange den Schwellenwert überschreitet. Der Schwellenwert der Alertbedingung befindet sich in der Spalte PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Tabelle IBMQREP_APPLYTRACE. Überprüfen Sie auch die Daten in der Tabelle IBMQREP_SPILLQS, falls verfügbar.

ASN5175W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die Tiefe der Warteschlange name_der_warteschlange überschreitet den Schwellenwert für das Programm programmname. **Server:** *servername.* **Schema:** *schema.* **Aktuelle Warteschlangentiefe:** *aktuelle_tiefe%.* **Schwellenwert:** *schwollenwert%.*

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_QDEPTH hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass die Tiefe der Warteschlange den Schwellenwert überschritten hat. Der in Prozent angegebene Schwellenwert befindet sich in der Spalte PARM_INT der Tabelle IBMSNAP_CONDITIONS. Der Wert wird ermittelt, indem die aktuelle Tiefe durch das Warteschlangenattribut für maximale Tiefe dividiert wird und dies dann mit 100 multipliziert wird.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Programm die Transaktionen für die Warteschlange wie erwartet verarbeitet. Prüfen Sie außerdem, ob die Warteschlange für die Menge an zu verarbeitenden Transaktionen groß genug ist.

ASN5176I *programmname: programmkennung:* **Die Überwachung des Servers überwachter_server wurde um zeitmarke ausgesetzt.** **Monitoraussetzung:** *aussetzungsname,* **Aussetzungsschablone:** *schablonenname.*

Erläuterung: Alle Überwachungsaktivitäten für den angegebenen Server werden ausgesetzt, da der Monitorzyklus sich innerhalb des Zeitrahmens (Zeit, Tag und Dauer) der angegebenen Aussetzung und Schablone befindet.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5177I *programname: programmkennung:* **Die Überwachungsaktivitäten für Server überwachter_server wurden um zeitmarke wieder aufgenommen.**

Erläuterung: Alle zuvor ausgesetzten Überwachungsaktivitäten für den angegebenen Server werden wieder aufgenommen, da der Monitorzyklus sich außerhalb des Bereichs (Zeit, Tag oder Dauer) sämtlicher für den angegebenen Server definierter Aussetzungen befindet.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5178W *Monitor monitorqualifikationsmerkmal:* **Die Sendewarteschlange name_der_sendewarteschlange ist inaktiv. Server: servername. Q Capture-Schema: schemaname. Statusinformation:information.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QCAPTURE_SENDQSINACT hat das Überwachungsprogramm eine inaktive Sendewarteschlange in der Spalte STATE der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUEUES festgestellt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools oder die im Nachrichtentext bereitgestellten Statusinformationen, um zu ermitteln, warum die Sendewarteschlange von Q Capture in den Status INACTIVE versetzt wurde.

ASN5179W *Monitor monitorqualifikationsmerkmal:* **Die Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange ist inaktiv. Server: servername. Q Apply-Schema: schemaname. Statusinformation:information. Statuszeit:zeitmarke.**

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_RECVQSINACT hat das Überwachungsprogramm eine inaktive Empfangswarteschlange in der Spalte STATE der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUEUES festgestellt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools oder die im Nachrichtentext bereitgestellten Statusinformationen, um zu ermitteln, warum die Empfangswarteschlange von Q Apply in den Status INACTIVE versetzt wurde.

ASN5180W *Monitor monitorqualifikationsmerkmal:* **Die Anzahl Deadlockwiederholungen für Transaktionen in der Q Apply-Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange hat den Schwellenwert überschritten. Server: servername. Q Apply-Schema: schemaname. Aktuelle Anzahl Deadlockwiederholungen: anzahl. Alertschwellenwert für Deadlockwiederholungen: schwellenwert.**

Erläuterung: Bei der Verarbeitung der Alertbedingung QAPPLY_DEADLOCKRETRIES hat das Überwachungsprogramm festgestellt, dass die Anzahl Deadlockwiederholungen für Transaktionen in der Empfangswarteschlange den Alertschwellenwert überschritten hat. Weitere Informationen zum Ermitteln des Schwellenwerts finden Sie im Abschnitt zu Alertbedingungen für den Replikationsalertmonitor im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Umgebung. Wenn ein z/OS-Stapeljob aktiv ist, aktualisieren Sie den MAXAGENT_CORRELID-Wert für die Replikationswarteschlangenmaske, die die Empfangswarteschlange enthält, indem Sie die Hälfte des NUM_APPLY_AGENTS-Werts für die Warteschlangenmaske angeben. Beide Werte sind in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUEUES angegeben. Überprüfen Sie für andere Online-transaktionsverarbeitungen die Umgebung, und reduzieren Sie die Anzahl Deadlocks.

ASN5181W *Monitor monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Q Capture-Programm hat keine Daten für LOB-Spalten gesendet, da die Transaktionsgröße die maximale Nachrichtenlänge für die Sendewarteschlange übersteigt, die in der Replikationswarteschlangenmaske oder in der Veröffentlichungswarteschlangenmaske angegeben ist. Server: servername. Schema: schemaname. Sendewarteschlange: name_der_warteschlange. Anzahl zurückgewiesener LOB-Spalten, die nicht angewendet werden konnten, da sie für die maximale Nachrichtenlänge zu umfangreich waren: anzahl.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat die Zeile verarbeitet, die LOB-Werte enthält, hat die LOB-Daten jedoch zurückgewiesen, da diese den Wert überschritten, der für MAX_MESSAGE_SIZE für die Replikationswarteschlangenmaske oder die Veröffentlichungswarteschlangenmaske angegeben war, die die Sendewarteschlange enthält. Die Daten waren zu umfangreich für die Transaktionsnachricht.

Die Alertbedingung QCAPTURE_LOBSTOOBIG ermittelt die Anzahl LOB-Spalten, die nicht gesendet wur-

den, weil sie nicht in den MAX_MESSAGE_SIZE-Wert passten.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den MAX_MESSAGE_SIZE-Wert für die Replikationswarteschlangenmaske und die Veröffentlichungwarteschlangenmaske mithilfe der Replikationsverwaltungstools. Möglicherweise müssen Sie außerdem den Wert des Parameters MAXMSGL für die WebSphere MQ-Sendewarteschlange erhöhen. Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter MAX_MESSAGE_SIZE mindestens 4 KB kleiner als der Wert des Parameters MAXMSGL ist. Wenn Sie den Parameter MAX_MESSAGE_SIZE nicht erhöhen können, können Sie den Wert LOB_SEND_OPTION in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS auf S setzen, um die LOB-Werte nach der Transaktionsnachricht in einer LOB-Nachricht zu senden. In beiden Fällen müssen Sie den Befehl asnqcmd reinitt absetzen. Führen Sie die Dienstprogramme asntdiff und asntrep aus, um die Quellentabelle und die Zieltabelle zu synchronisieren.

ASN5182W Monitor *monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Q Capture-Programm hat keine Daten für XML-Spalten gesendet, da die Transaktionsgröße die maximale Nachrichtenlänge der Sendewarteschlange übersteigt, die in der Replikationswarteschlangenmaske oder in der Veröffentlichungwarteschlangenmaske angegeben ist. Server:** *servername*. **Schema:** *schemaname*. **Sendewarteschlange:** *name_der_warteschlange*. **Anzahl zurückgewiesener XML-Spalten, die nicht angewendet werden konnten, da sie für die maximale Nachrichtenlänge zu umfangreich waren:** *anzahl*.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat die Zeile verarbeitet, die XML-Werte enthält, hat die XML-Daten jedoch zurückgewiesen, da diese den Wert überschritten, der für MAX_MESSAGE_SIZE für die Replikationswarteschlangenmaske oder die Veröffentlichungwarteschlangenmaske angegeben war, die die Sendewarteschlange enthält. Die Daten waren zu umfangreich für die Transaktionsnachricht.

Die Alertbedingung QCAPTURE_XMLDOCSTOOBIG ermittelt die Anzahl XML-Spalten, die nicht gesendet wurden, weil sie nicht in den MAX_MESSAGE_SIZE-Wert passten.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den MAX_MESSAGE_SIZE-Wert für die Replikationswarteschlangenmaske und die Veröffentlichungwarteschlangenmaske mithilfe der Replikationsverwaltungstools. Möglicherweise müssen Sie außerdem den Wert des Parameters MAXMSGL für die WebSphere MQ-Sendewarteschlange erhöhen. Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter MAX_MESSAGE_SIZE mindestens 4 KB kleiner als der Wert des Parameters MAXMSGL ist. Führen Sie den Befehl asnqcmd reinittq aus, um das Q Capture-Programm aufzufordern, die Änderungen in die Warte-

schlangenmaske zu lesen. Führen Sie die Dienstprogramme asntdiff und asntrep aus, um die Quellentabelle und die Zieltabelle zu synchronisieren.

ASN5183W Monitor *monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Q Capture-Programm hat den Schwellenwert für die Anzahl Wiederholungen überschritten, um Nachrichten in die Sendewarteschlange zu versetzen. Q Capture-Server:** *servername*. **Schema:** *schemaname*. **WebSphere MQ-Sendewarteschlange:** *name_der_warteschlange*. **Anzahl Wiederholungen:** *wiederholungen_wegen_voller_warteschlange*, **Monitoralertschwellenwert für Wiederholungen:** *schwellenwert*.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm konnte mit dem Befehl MQPUT die Nachricht nicht in die Sendewarteschlange versetzen. Hierfür kann es mehrere Ursachen geben:

- Das Q Apply-Programm verarbeitet Nachrichten nicht in der Empfangswarteschlange.
- Das Q Apply-Programm wurde gestoppt.
- Das Q Capture-Programm versetzt Nachrichten schneller in die Warteschlange als WebSphere MQ diese verarbeiten kann.
- An der Quellentabelle wurden viele Änderungen vorgenommen, während das Q Capture-Programm gestoppt war.

Dieser Fehler tritt in erster Linie in einer Umgebung mit gemeinsamer Warteschlangennutzung auf.

Die Alertbedingung QCAPTURE_QFULLNUMRETRIES ermittelt eine Sendewarteschlange mit einem Spaltenwert QFULL_NUM_RETRIES in der Tabelle IBMSNAP_SENDQUEUES, der den angegebenen Schwellenwert übersteigt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Auflistung im Erläuterungsabschnitt dieser Nachricht nach möglichen Ursachen. Überprüfen Sie außerdem den WebSphere MQ-Ursachencode, den das Q Capture-Programm in seinem Protokoll der Diagnoseprogramme ausgegeben hat, und führen Sie die entsprechenden Aktionen aus.

ASN5184E MONITOR *monitorqualifikationsmerkmal:* **Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, als das Überwachungsprogramm eine Monitorsuertabelle abgefragt hat, um den Status für das Programm programmname zu ermitteln. Monitortabellenname:** *tabellenname*. **Servername:** *servername*. **SQL-CODE-Wert:** *sqlcode*. **SQLSTATE-Wert:** *sqlstate*.

Erläuterung: Beim Versuch des Überwachungsprogramms, auf die Monitortabelle des angegebenen Programms zuzugreifen, um den Programmstatus zu

überprüfen, ist ein Fehler aufgetreten. Der Monitor konnte den Status nicht ermitteln.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler mithilfe der SQLCODE- und SQLSTATE-Informationen. Die Ausführung des Monitors wird fortgesetzt.

ASN5185E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal:*
Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, als das Überwachungsprogramm die Tabelle tabellenname abgefragt hat, um den Status für das Apply-Programm mit dem Apply-Qualifikationsmerkmal apply-qualifikationsmerkmal zu ermitteln. Servername: servername. SQLCODE-Wert: sqlcode. SQLSTATE-Wert: sqlstate. Der Monitor konnte den Programmstatus nicht ermitteln.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, der das Überwachungsprogramm daran gehindert hat, auf die Steuertabelle zuzugreifen, um den Apply-Programmstatus zu überprüfen. Die Ausführung des Monitors wird fortgesetzt.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler mithilfe der SQLCODE- und SQLSTATE-Informationen. Nach der Behebung des Fehlers gibt das Überwachungsprogramm einen Alert aus, falls der Programmstatus die angegebene Alertbedingung erfüllt.

ASN5190E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Beim Ausführen der gespeicherten Prozedur name_der_gespeicherten_prozedur ist ein Fehler aufgetreten. Bedingungsname: bedingungsname. Server: servername. Schema: schema. Ursachencode: ursachencode. SQLCODE-Wert: sqlcode. SQLSTATE-Wert: sqlstate. SQLERRMC: sql-token.

Erläuterung: Das Überwachungsprogramm konnte die angegebene gespeicherte Prozedur nicht ausführen. Der SQLCODE-Wert und der SQLSTATE-Wert erklären die Ursache.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den SQLCODE-Wert und den SQLSTATE-Wert. Prüfen Sie auf dem Server, ob die Definition der gespeicherten Prozedur korrekt angegeben ist.

ASN5191W **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
nachricht

Erläuterung: Diese Nachricht wird angezeigt, wenn eine benutzerdefinierte Alertbedingung eine Warnung ausgibt.

Benutzeraktion: Lesen Sie die ausgegebene Nachricht, und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

ASN5192E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
nachricht

Erläuterung: Diese Nachricht wird angezeigt, wenn eine benutzerdefinierte Alertbedingung eine Fehlermeldung ausgibt.

Benutzeraktion: Lesen Sie die ausgegebene Nachricht, und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

ASN5193E **MONITOR** *monitorqualifikationsmerkmal.*
Die gespeicherte Prozedur name_der_gespeicherten_prozedur wurde auf dem Server servername nicht gefunden. Bedingungsname: bedingungsname. Schema: schema.

Erläuterung: Die gespeicherte Prozedur, die vom Überwachungsprogramm benötigt wird, wurde nicht auf dem Server gefunden, während die Alertbedingung verarbeitet wurde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Anweisung CREATE PROCEDURE auf dem richtigen Server für die gespeicherte Prozedur, deren Name in der Nachricht angegeben wird, abgesetzt worden ist.

ASN5194I **Monitor** *monitorqualifikationsmerkmal:* **Das Überwachungsprogramm überwacht Alertbedingungen im Zeitraum zeitraum für den überwachten Server servername.**

Erläuterung: Das Überwachungsprogramm sucht nach Alertbedingungen, die in den angegebenen Zeitraum fallen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5200E **ASNSCRT:** **Der Replikationsprozessstyp ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen des Befehls asnsCRT angegeben werden.**

Erläuterung: Der Befehl asnsCRT wurde ohne Angabe eines Replikationsprozessstyps aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit dem Replikationsprozessstyp -C, -A oder -M.

ASN5201E **ASNSCRT:** **Die Datenbankinstanz ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen des Befehls asnsCRT angegeben werden.**

Erläuterung: Der Befehl asnsCRT wurde ohne Angabe einer Datenbankinstanz aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Datenbankinstanznamen.

ASN5202E ASNSCRT: Ein Replikationsprozesspfad ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen des Befehls `asnsrct` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` wurde ohne Angabe eines Replikationsprozesspfads aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Pfad zum Befehl `asncap`, `asnapply` oder `asnmon`.

ASN5203E ASNSCRT: Der Capture-Server ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen dieses Befehls `asnsrct` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` wurde ohne Angabe eines Capture-Steuerungsservers aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Capture-Steuerungsservernamen.

ASN5204E ASNSCRT: Der Apply-Steuerungsserver ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen dieses Befehls `asnsrct` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` wurde ohne Angabe eines Apply-Steuerungsservers aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Apply-Steuerungsservernamen.

ASN5205E ASNSCRT: Das Apply-Qualifikationsmerkmal ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen dieses Befehls `asnsrct` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` wurde ohne Angabe eines Apply-Qualifikationsmerkmals aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Apply-Qualifikationsmerkmal.

ASN5206E ASNSCRT: Der Monitorsteuerungsserver ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen dieses Befehls `asnsrct` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` wurde ohne Angabe eines Monitorsteuerungsservers aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Monitorsteuerungsservernamen.

ASN5207E ASNSCRT: Das Monitorqualifikationsmerkmal ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen dieses Befehls `asnsrct` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` wurde ohne Angabe eines Monitorqualifikationsmerkmals aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Monitorqualifikationsmerkmal.

ASN5208I ASNSCRT: Der Replikationsservice `servicename` wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` hat den angegebenen Service erfolgreich erstellt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5209I ASNSCRT: Der Replikationsservice `servicename` startete erfolgreich.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` hat den angegebenen Service erfolgreich gestartet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5210E ASNSCRT: Der Replikationsservice `servicename` wurde nicht erstellt, weil der Anzeigename in der Datenbank des Servicesteuerungsmanagers bereits vorhanden ist (als Servicename oder als Anzeigename).

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht erstellen, weil der Anzeigename bereits als anderer Service- oder Anzeigename in der Datenbank des Servicesteuerungsmanagers vorhanden ist.

Benutzeraktion: Entfernen Sie den Service mit dem doppelten Service- oder Anzeigenamen aus der Datenbank des Servicesteuerungsmanagers. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5211E ASNSCRT: Der Replikationsservice `servicename` wurde nicht erstellt, weil der angegebene Servicename ungültig ist.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht erstellen, weil die System-API einen Fehlercode ausgab, der anzeigt, dass der Servicename falsch ist. Der Instanz-, Datenbank- oder Schemaname in dem angegebenen Service enthält möglicherweise Sonderzeichen. Ein Servicename darf keine Sonderzeichen enthalten.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Instanz-, Datenbank- oder Schemanamen, falls möglich. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5212E ASNSCRT: Der Replikationsservice `servicename` wurde nicht erstellt, weil der angegebene Servicename bereits vorhanden ist.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht erstellen, weil bereits ein Service mit

demselben Servicennamen im Servicesteuerungsmanager vorhanden ist.

Benutzeraktion: Entfernen Sie den vorhandenen Service mit demselben Servicennamen. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5213E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht gestartet, weil die Binärdatei des Service nicht gefunden werden kann.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht starten, weil der entsprechende Befehl `asncap`, `asnapply` oder `asnmon` nicht mit dem in der Umgebungsvariable `PATH` angegebenen Systempfad aufgerufen werden kann. Wenn der vollständig qualifizierte Pfad angegeben wurde, kann der Befehl `asnsrct` den Befehl `asncap`, `asnapply` oder `asnmon` in diesem Pfad nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Pfad korrekt ist. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5214E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht gestartet, weil bereits eine Instanz des Services aktiv ist.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht starten, weil der Service bereits aktiv ist.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5215E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht gestartet, weil der Service von einer DB2-Serviceinstanz abhängig ist, die nicht vorhanden oder zum Löschen markiert ist.

Erläuterung: Der Befehl `ASNSCRT` kann den angegebenen Service nicht starten, weil die entsprechende DB2-Serviceinstanz nicht vorhanden ist oder gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die entsprechende DB2-Serviceinstanz im Servicesteuerungsmanager vorhanden ist. Setzen Sie dann den Befehl erneut ab.

ASN5216E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht gestartet, weil dieser Service von einem anderen Service abhängig ist, dessen Start fehlgeschlagen ist.

Erläuterung: Der Befehl `ASNSCRT` kann den angegebenen Service nicht starten, weil der Start der entsprechenden DB2-Serviceinstanz fehlgeschlagen ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die entspre-

chende DB2-Serviceinstanz im Servicesteuerungsmanager gestartet wurde. Setzen Sie dann den Befehl erneut ab.

ASN5217E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht gestartet, weil der Service inaktiviert ist.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht starten, weil der Service im Servicesteuerungsmanager inaktiviert wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Startart des Service im Servicesteuerungsmanager "automatisch" oder "manuell" ist. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5218E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht gestartet, weil sich der Service nicht anmelden kann. Dieser Fehler tritt auf, wenn der Service über ein Konto gestartet wird, das nicht über die entsprechenden Zugriffsrechte "Anmelden als Dienst" verfügt.

Erläuterung: Der Befehl `ASNSCRT` kann den angegebenen Service nicht starten, weil sich die entsprechende DB2-Serviceinstanz nicht anmelden kann.

Benutzeraktion: Suchen Sie den angegebenen Service im Servicesteuerungsmanager. Stellen Sie sicher, dass der angegebene Kontoname und die angegebenen Kennwörter korrekt sind. Setzen Sie dann den Befehl erneut ab.

ASN5219E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht erstellt, weil der Service zum Löschen markiert ist.

Erläuterung: Der Befehl `asnsrct` kann den angegebenen Service nicht erstellen, weil der Service gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Schließen Sie das Fenster des Servicesteuerungsmanagers. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5220E ASNSDROP: Der Servicename ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen des Befehls `asnsdrop` angegeben werden.

Erläuterung: Der Befehl `asnsdrop` wurde ohne Angabe eines Servicennamens aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Servicennamen.

ASN5221I ASNSDROP: Der Service *servicename* wurde erfolgreich entfernt.

Erläuterung: Der Befehl `asnsdrop` wurde mit Angabe eines Servicennamens aufgerufen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5222E **ASNSDROP: Der Replikationsservice *servicename* kann nicht entfernt werden, weil der angeforderte Zugriff verweigert wird.**

Erläuterung: Der Befehl ASNSDROP kann den angegebenen Servicennamen nicht entfernen, weil der Benutzer nicht die entsprechende Berechtigung zum Entfernen hat.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der aktuelle Benutzer die Berechtigung zur Anmeldung an der entsprechenden DB2-Instanz hat. Setzen Sie dann den Befehl erneut ab.

ASN5223E **ASNSDROP: Der Replikationsservice *servicename* kann nicht entfernt werden, weil der angegebene Servicename ungültig ist.**

Erläuterung: Der Befehl asnsdrop kann den angegebenen Servicennamen nicht entfernen, weil der Service-name unzulässige Sonderzeichen enthält.

Benutzeraktion: Suchen Sie den angegebenen Service im Servicesteuerungsmanager. Stellen Sie sicher, dass der Servicename gültig ist, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN5224E **ASNSDROP: Der Replikationsservice *servicename* kann nicht entfernt werden, weil der angegebene Service nicht vorhanden ist.**

Erläuterung: Der Befehl asnsdrop kann den angegebenen Servicennamen nicht entfernen, weil der Service-name im Servicesteuerungsmanager nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Suchen Sie den angegebenen Service im Servicesteuerungsmanager. Stellen Sie sicher, dass der Servicename korrekt ist, und wiederholen Sie den Befehl.

ASN5225E **ASNSDROP: Der Replikationsservice *servicename* kann nicht gestoppt werden, weil andere aktive Services von ihm abhängig sind. *servicename* wird nicht entfernt.**

Erläuterung: Der Befehl asnsdrop kann den angegebenen Service nicht entfernen, weil andere Services, die von diesem Service abhängig sind, momentan aktiv sind.

Benutzeraktion: Stoppen Sie im Servicesteuerungsmanager alle Services, die von diesem angegebenen Service abhängig sind. Wiederholen Sie dann den Befehl.

ASN5226E **ASNSDROP: Der Replikationsservice *servicename* kann nicht entfernt werden, weil ein Systemabschluss durchgeführt wird.**

Erläuterung: Der Befehl asnsdrop kann den angegebenen Service nicht entfernen, weil das Betriebssystem heruntergefahren wird.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl nach dem Systemwiederanlauf.

ASN5227I **ASNSDROP: Der Replikationsservice *servicename* kann nicht entfernt werden, weil er bereits zum Löschen markiert ist.**

Erläuterung: Der Befehl asnsdrop kann den angegebenen Service nicht entfernen, weil der angegebene Service bereits gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN5228E *progname*: **Der Befehl kann den Replikationsservice *servicename* nicht befehlsaktion, weil der Systemaufruf *api-funktionsname* einen unerwarteten Fehlercode *fehlercode* ausgab.**

Erläuterung: Die Befehle asnsCRT und asndrop verwenden Systemaufrufe, um mit den Services zu arbeiten. Der angegebene Systemaufruf gab einen unerwarteten Fehlercode aus, der verhindert, dass der betreffende Befehl die angeforderte Aktion ausführen kann.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Dieser Fehlercode könnte auf eine nur temporäre Systembedingung hinweisen. Weitere Informationen zu dem Fehlercode können Sie der Dokumentation Ihres Betriebssystems entnehmen.

ASN5229E **ASNSCRT: Das Konto ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen des Befehls asnsCRT angegeben werden.**

Erläuterung: Der Befehl ASNSCRT wurde ohne Angabe eines Kontonamens für die entsprechende DB2-Instanz aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Kontonamen für die entsprechende DB2-Instanz.

ASN5230E **ASNSCRT: Das Kennwort ist ein erforderlicher Parameter und muss beim Aufrufen des Befehls asnsCRT angegeben werden.**

Erläuterung: Der Befehl ASNSCRT wurde ohne Angabe eines Kennworts für die entsprechende DB2-Instanz aufgerufen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit dem Kennwort für die entsprechende DB2-Instanz.

ASN5231E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht erstellt, weil der im Kontoparameter angegebene Kontoname nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Der Befehl ASNSCRT wurde mit einem unbekanntem Kontonamen für die entsprechende DB2-Instanz aufgerufen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Kontoname und die angegebenen Kennwörter korrekt sind. Setzen Sie dann den Befehl erneut ab.

ASN5232E ASNSCRT: Der erforderliche Parameter *pfad* wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Beim Start als Service muss ein Replikationsbefehl einen Pfad enthalten, der durch das Pfadschlüsselwort angegeben wird, das befehlspezifisch ist (*capture_path* für *asncap*, *apply_path* für *asnapply* und *monitor_path* für *asnmon*). Wenn das Pfadschlüsselwort angegeben wird, wird der Service registriert, falls keine Fehler auftreten.

Wenn das Pfadschlüsselwort nicht angegeben wird, ruft der Befehl *asnsct* die Profilvariable *DB2PATH* der globalen DB2-Registrierdatenbank ab. Enthält diese Variable einen Wert ungleich Null, fügt der Befehl *asnsct* mithilfe des Werts von *DB2PATH* das entsprechende Pfadschlüsselwort dem Befehl hinzu. Ist diese Variable nicht definiert, kann der Befehl *asnsct* den Service nicht registrieren.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl nach Angabe des entsprechenden Pfadschlüsselworts oder nach der Definition der Profilvariablen *DB2PATH* der globalen DB2-Registrierdatenbank.

ASN5233E ASNSCRT: Der Replikationsservice *servicename* wurde nicht erstellt, weil die angegebene Datenbankinstanz *datenbankinstanz* nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Der Befehl *asnsct* kann den angegebenen Service nicht erstellen, weil die angegebene Datenbankinstanz nicht im System vorhanden ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die angegebene Datenbankinstanz im System vorhanden ist. Setzen Sie dann den Befehl erneut ab.

ASN5234E ASNSCRT: Der Parameter *capture_server* ist nicht angegeben.

Erläuterung: Der Befehl *asnsct* wurde ohne Angabe eines Q Capture-Servernamens eingegeben. Der Parameter *capture_server* ist erforderlich.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl *asnsct* erneut ein, setzen Sie dabei den Parameter *capture_server* auf

den Q Capture-Servernamen.

ASN5235E ASNSCRT: Der Parameter *apply_server* ist nicht angegeben.

Erläuterung: Der Befehl *asnsct* wurde ohne Angabe eines Q Apply-Servernamens eingegeben. Der Parameter *apply_server* ist erforderlich.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl *asnsct* erneut ein, setzen Sie dabei den Parameter *apply_server* auf den Q Apply-Servernamen.

ASN7000I *programmname: programmnummer: anzahl* Subskriptionen sind aktiv. *anzahl* Subskriptionen sind inaktiv. *anzahl* Subskriptionen waren neu und wurden erfolgreich aktiviert. *anzahl* Subskriptionen waren neu, konnten nicht aktiviert werden und sind jetzt inaktiv.

Erläuterung: Diese Nachricht beschreibt die Anzahl von Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen, die verschiedene Statusangaben haben.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7001I *programmname: programmnummer: Der Befehl *befehlsname* wurde empfangen.*

Erläuterung: Der Befehl, der empfangen wurde, wird unter Umständen asynchron verarbeitet. Das Programm wird eine Nachricht ausgeben, wenn der Befehl verarbeitet ist und diese Nachricht in der Tracetabelle (*IBM-QREP_CAPTRACE*) speichern.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7002E *programmname: programmnummer: Die Sendewarteschlange *name_der_warteschlange* ist voll. Dieser Fehler ist während der Verarbeitung einer Veröffentlichung oder Q-Subskription *name* aufgetreten (Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*).*

Erläuterung: Die Anzahl von Nachrichten, die die Anzahl erreicht haben, welche für das Attribut *MAXDEPTH* der Sendewarteschlange gesetzt ist. Der Wert *ERROR_ACTION* stellt fest, wie sich das Programm aufgrund dieses Fehlers verhält. Der Wert für das Q Capture-Programm wird in der Tabelle *IBM-QREP_SENDQUEUEES* gespeichert.

Benutzeraktion: Löschen Sie nicht den Inhalt der Warteschlange, da ansonsten sämtliche Nachrichten entfernt werden, die Ihre Änderungen enthalten.

Stellen Sie sicher, dass Q Apply oder eine subscribierende Anwendung aktiv ist.

Falls nötig, erhöhen Sie den Wert für das Attribut MAXDEPTH der Sendewarteschlange. Nachdem Sie den Wert erhöht haben, führen Sie alle entsprechenden Aktionen aus, die notwendig sind:

- Wenn das Q Capture-Programm aufgrund dieses Fehlers beendet wurde, führen Sie einen Warmstart für das Q Capture-Programm aus.
- Wenn die Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen inaktiviert wurden, aktivieren Sie diese.

ASN7004E *programmname: programmkennung:* **Die Quellenspalte *quellenspalte*, die der Veröffentlichung oder der Q-Subskription *name* zugeordnet wurde, ist in der Quellentabelle *tabellenname* nicht vorhanden.**

Erläuterung: Die Spalte, die in der Tabelle IBM-QREP_SRC_COLS gezeigt wird, ist in der Quellentabelle nicht vorhanden. Dieser Fehler ist wegen eines der folgenden Probleme aufgetreten:

- Der Spaltenname ist in der Veröffentlichung oder Q-Subskription nicht ordnungsgemäß angegeben worden.
- Die Quellentabelle hat sich seit der Erstellung der Veröffentlichung oder Q-Subskription geändert.
- Es wurden zusätzliche Spalten in der Veröffentlichung oder Q-Subskription angegeben.

Daher kann die Veröffentlichung oder Q-Subskription nicht aktiviert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Spaltenname in der Veröffentlichung oder Q-Subskription ordnungsgemäß angegeben ist.

Wenn die Veröffentlichung oder Q-Subskription nicht korrekt ist (weil sie z. B. mehr Spalten enthält, als in der Quellentabelle verfügbar sind), führen Sie die folgenden Schritte mit den Replikationsverwaltungstools aus:

1. Löschen Sie die Veröffentlichung oder Q-Subskription, und erstellen Sie sie erneut.
2. Aktivieren Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription.

ASN7006E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder Q-Subskription *name* wurde aufgrund eines Fehlers inaktiviert.**

Erläuterung: Die angegebene Veröffentlichung oder Q-Subskription wurde aufgrund eines Fehlers inaktiviert, der in einer vorherigen Nachricht angegeben worden ist.

Benutzeraktion: Sehen Sie sich das Q Capture-Diagnoseprotokoll oder die Tabelle IBMQREP_CAPTURE an, um die Fehlermeldung zu suchen, die dieser vorangegangen ist. Führen Sie die entsprechende Aktion aus, um den Fehler zu korrigieren (befolgen Sie

die Anweisungen in der Benutzeraktion der vorherigen Nachricht). Aktivieren Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription.

ASN7007E *programmname: programmkennung:* **Es kann kein Warmstart für das Q Capture-Programm ausgeführt werden, da es Datenbankpartitionen festgestellt hat, für die keine Informationen für den Neustart vorliegen. Diese Datenbankpartitionen sind *knoten-id,...,knoten-id*.**

Erläuterung: Diese Fehlermeldung wird aus einem der folgenden Gründe angezeigt:

- Mindestens eine Datenbankpartition wurde der Datenbank hinzugefügt. Das Q Capture-Programm konnte die Protokollsätze für die neuen Partitionen nicht verarbeiten, da es einen Warmstart versucht hat, während der Parameter *add_partition* auf 'N' gesetzt war. Dieser Parameter stellt fest, ob das Q Capture-Programm mit dem Lesen der Protokolldatei für die Partitionen beginnt, die seit dem letzten Start des Q Capture-Programms hinzugefügt worden sind. Standardmäßig ist dieser Parameter auf 'N' gesetzt. Der Parameter *add_partition* muss auf 'Y' gesetzt sein, bevor das Q Capture-Programm die Protokolldateien lesen kann.
- Die Neustartnachricht in der Neustartwarteschlange war beschädigt.

Benutzeraktion: Wenn neue Datenbankpartitionen hinzugefügt wurden, führen Sie für das Q Capture-Programm einen Warmstart mit der Option *add_partition='Y'* aus.

Wenn die Neustartnachricht in der Neustartwarteschlange beschädigt war, führen Sie für das Q Capture-Programm einen Kaltstart aus.

ASN7008I *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde erfolgreich reinitialisiert. *anzahl* Subskriptionen sind aktiv. *anzahl* Subskriptionen sind inaktiv. *anzahl* Subskriptionen waren neu und wurden erfolgreich aktiviert. *anzahl* Subskriptionen waren neu, konnten nicht aktiviert werden und sind jetzt inaktiv.**

Erläuterung: Der Befehl REINIT wurde erfolgreich verarbeitet. Deshalb erkennt das Q Capture-Programm jetzt jedes geänderte Attribut für Veröffentlichungen, Q-Subskriptionen und Warteschlangenmasken. Jede neue Veröffentlichung oder Q-Subskription wurde automatisch aktiviert. Im Nachrichtentext finden Sie die Anzahl Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen, die verschiedene Statusangaben haben.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7010I *programmname: programmkennung:* **Das Programm aktivierte erfolgreich die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* (Sendewarteschlange *name_der_warteschlange*, Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) für die Quellentabelle *tabellenname*.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm repliziert die Änderungen für die aktive Veröffentlichung bzw. Q-Subskription.

Wenn das Q Capture-Programm startet, aktiviert es jede neue Veröffentlichung oder Q-Subskription. Während das Q Capture-Programm aktiv ist, führt es folgende Aktionen aus:

- Es aktiviert jede neue Veröffentlichung oder Q-Subskription bei seiner Reinitialisierung.
- Es aktiviert jede neue oder inaktive Veröffentlichung oder Q-Subskription, wenn es ein Signal CAPSTART empfängt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7011E *programmname: programmkennung:* **Die Quellentabelle *tabellenname* der Veröffentlichung oder Q-Subskription *name* (Sendewarteschlange *name_der_warteschlange*, Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) wurde nicht gefunden.**

Erläuterung: Die in der Veröffentlichung oder der Q-Subskription angegebene Quellentabelle ist nicht vorhanden. Es wurde wahrscheinlich der falsche Tabellenname angegeben, als die Aktivierung der Veröffentlichung bzw. der Q-Subskription versucht wurde. Es könnte aber auch sein, dass die Quellentabelle seit der Erstellung der Veröffentlichung oder Q-Subskription absichtlich gelöscht worden ist.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Stellen Sie sicher, dass die Quellentabelle in den Steuertabellen korrekt angegeben ist und dass sie in der Datenbank vorhanden ist. Aktivieren Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription erneut.
- Wenn Sie die Quellentabelle absichtlich gelöscht haben, löschen Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription.

ASN7012I *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* wurde erfolgreich reinitialisiert.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm reinitialisierte erfolgreich die Veröffentlichung und wird Transaktio-

nen gemäß den neuen Attributen verarbeiten.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7013I *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* wurde inaktiviert.**

Erläuterung: Die Veröffentlichung oder Q-Subskription wurde inaktiviert, da das Signal CAPSTOP empfangen wurde.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7015E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat einen nicht behebbaren WebSphere MQ-Fehler für die Sendewarteschlange *name_der_sendewarteschlange* der Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* festgestellt. Die Fehleraktion, die für die Warteschlangenmaske angegeben ist, lautet fehleraktion.**

Erläuterung: Ein nicht behebbarer WebSphere MQ-Fehler ist in dieser Sendewarteschlange aufgetreten. Das Q Capture-Programm wird gestoppt. Die Fehleraktion I zum Inaktivieren der Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen in der Sendewarteschlange wird nicht weiter unterstützt.

Benutzeraktion: Sehen Sie sich das Protokoll der Q Capture-Diagnoseprogramme oder die Tabelle IBM-QREP_CAPTRACE an, um die Fehlernachricht zu suchen, die dieser vorangegangen ist. Führen Sie die entsprechende Aktion aus, um den Fehler zu korrigieren (befolgen Sie die Anweisungen in der Benutzeraktion der vorherigen Nachricht). Wenn Sie den Fehler behoben haben, starten Sie das Q Capture-Programm mit einem Warmstart.

ASN7016E *programmname: programmkennung:* **Das Signal LOADDONE ist fehlgeschlagen, da die Veröffentlichung oder Q-Subskription *name* über keine Ladephase verfügt.**

Erläuterung: Die Veröffentlichung oder Q-Subskription verfügt über keine Ladephase (HAS_LOADPHASE=N). Dieser Fehler könnte auf einen falschen Namen der Veröffentlichung oder der Q-Subskription zurückzuführen sein, der in dem Signal LOADDONE oder in der empfangenen Nachricht über die Beendigung des Ladens angegeben ist.

Benutzeraktion:

Wenn die Veröffentlichung oder die Q-Subskription über eine Ladephase verfügt und Sie das Signal LOADDONE eingefügt haben, gehen Sie wie folgt

vor: Stellen Sie sicher, dass der Name der Veröffentlichung oder der Q-Subskription im Signal korrekt ist, und fügen Sie das Signal LOAD-DONE erneut ein.

Wenn die Veröffentlichung oder die Q-Subskription über eine Ladephase verfügt und Sie die empfangene Nachricht über die Beendigung des Ladens senden, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie sicher, dass der Name der Veröffentlichung oder der Q-Subskription in der Nachricht korrekt ist, und senden Sie die empfangene Nachricht über die Beendigung des Ladens erneut.

ASN7017I *programmname: programmkennung:* **Die Zieltabelle *tabellenname* ist bereit, um von der Quellentabelle *tabellenname* für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* geladen zu werden.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7018E *programmname: programmkennung:* **Für die Quellentabelle *tabellenname* für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* ist das Attribut DATA CAPTURE CHANGES nicht gesetzt.**

Erläuterung: Die Quellentabelle ist nicht ordnungsgemäß definiert. Es werden keine Daten für diese Veröffentlichung oder Q-Subskription erfasst.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Quellentabelle so, dass das Attribut DATA CAPTURE CHANGES gesetzt ist, und starten Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription erneut. Beispiel:

```
alter quelleneigner.quellentabelle data capture changes
```

ASN7019I *programmname: programmkennung:* **Das Signal *signalname* wurde empfangen und wird verarbeitet.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7020I *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat das Ende des aktiven Protokolls erreicht und wurde beendet, da die Option AUTOSTOP angegeben ist.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7021E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung *name* ist nicht gestartet, da eine interne Ladephase angegeben ist.**

Erläuterung: Für Veröffentlichungen werden nur zwei Ladeoptionen unterstützt. Der Wert HAS_LOADPHASE in der Tabelle IBMQREP_SUBS muss auf einen der folgenden Werte gesetzt sein:

N Das Ziel wird nicht geladen.

E Die Zieltabelle wird nicht vom Q Apply-Programm, sondern einer anderen Anwendung geladen.

Eine interne Ladeoption (HAS_LOADPHASE=I) wird für Veröffentlichungen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine unterstützte Ladeoption für die Veröffentlichung ein (stellen Sie dabei sicher, dass sich der korrekte Wert für HAS_LOADPHASE in der Tabelle IBMQREP_SUBS befindet), und starten Sie die Veröffentlichung.

ASN7022W *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder Q-Subskription *name* ist in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS nicht vorhanden. Das Signal *signal* wurde ignoriert.**

Erläuterung: Das Programm kann diese Veröffentlichung oder Q-Subskription in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Name der Veröffentlichung oder Q-Subskription für das Signal korrekt ist.

ASN7023W *programmname: programmkennung:* **Die Quellentabelle *tabellenname* verfügt über keinen Primärschlüssel, keine eindeutige Integritätsbedingung oder keinen eindeutigen Index.**

Erläuterung: Da die Quellentabelle über keinen Primärschlüssel, keine eindeutige Integritätsbedingung oder keinen eindeutigen Index verfügt, wurden alle Spalten, außer den LOB-Spalten, als Replikationsschlüssel ausgewählt. Dies könnte, aufgrund des umfangreichen gesendeten Datenvolumens, die Leistung beeinträchtigen. Die zugehörigen Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen sind noch aktiviert.

Benutzeraktion: Erstellen Sie einen Primärschlüssel, eine eindeutige Integritätsbedingung oder einen eindeutigen Index für die Quellentabelle, und reinitialisieren Sie alle zugehörigen Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen, falls erforderlich.

ASN7024E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann die Neustartnachricht von der Neustartwarteschlange neustartwarteschlange nicht verarbeiten.**

Erläuterung: Das Programm hat eine interne Inkonsistenz festgestellt. Dies kann auftreten, wenn Sie von einem höheren PTF-Stand oder einer höheren Version von Q Capture auf eine früheren PTF-Stand oder auf eine frühere Version zurücksetzen. Q Capture speichert seine Neustartinformationen mit einem neuen Format. Für Q Capture kann ein Warmstart ausgeführt werden, bei dem die Neustartinformationen von einer vorhergehenden Version von Q Capture verwendet werden. Vorhergehende Versionen von Q Capture können jedoch die neuformatigen Neustartinformationen nicht zum Ausführen eines erneuten Warmstarts verwenden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die korrekte Version des Q Capture-Programms aktiv ist und ob die Neustartwarteschlange nicht falsch geändert wurde. Wenn für eine vorhergehende Versionsstufe von Q Capture ein erneuter Warmstart erforderlich ist, müssen Sie Q Capture von einem bekannten Punkt im Protokoll starten, indem Sie die Parameter LSN und MAXCMTSEQ angeben. Suchen Sie die Nachricht ASN7109I im Protokoll des Diagnoseprogramms von Q Capture. Der Wert von LSN wird als "niedrigste Protokollfolgenreihe einer noch festzuschreibenden Transaktion" beschrieben. Der Wert von MAXCMTSEQ wird als "höchste Protokollfolgenreihe einer erfolgreich verarbeiteten Transaktion" beschrieben.

ASN7025E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann auf die Neustartwarteschlange neustartwarteschlange nicht zugreifen.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Neustartwarteschlange korrekt angegeben ist und Anwendungsprogramme auf sie zugreifen können (GET aktiviert ist).

ASN7026E *programmname: programmkennung:* **Ungültiger Signaltyp: signaltyp. Ungültiger Subskriptionstyp: subskriptionstyp.**

Erläuterung: Der Signaltyp oder der Signal-subskriptionstyp wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie SIGNAL_TYPE und SIGNAL_SUBTYPE der Zeile, die in die Steuertabelle IBMQREP_SIGNAL eingefügt wurde. Stellen Sie sicher, dass der Signaltyp oder der Signalsubskriptionstyp korrekt ist, und versuchen Sie erneut, das Signal einzufügen.

ASN7027E *programmname: programmkennung:* **Die Neustartwarteschlange neustartwarteschlange ist leer.**

Erläuterung: Für das Q Capture-Programm konnte kein Warmstart ausgeführt werden. Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Starten Sie das Q Capture-Programm mit einem Kaltstart.

ASN7028E *programmname: programmkennung:* **Der Wert MAX_MESSAGE_SIZE, der für die Sendewarteschlange name_der_warteschlange für die Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUES angegeben ist, ist größer als der Warteschlangenattributwert (anzahl Byte), der in WebSphere MQ definiert ist.**

Erläuterung: Der Spaltenwert MAX_MESSAGE_SIZE dieser Sendewarteschlange ist nicht gültig, da er das Attribut MAXMSGL des WebSphere MQ-Warteschlangenmanagers überschreitet. Die Sendewarteschlange wurde inaktiviert.

Benutzeraktion: Verringern Sie den Spaltenwert MAX_MESSAGE_SIZE für diese Sendewarteschlange. Falls erforderlich, erhöhen Sie den Wert des Attributs MAXMSGL:

- Erhöhen Sie für ferne Sendewarteschlangen den Wert des Attributs MAXMSGL der Übertragungswarteschlange.
- Erhöhen Sie für lokale Sendewarteschlangen den Wert des Attributs MAXMSGL.

Starten Sie jede Veröffentlichung oder Q-Subskription für die Sendewarteschlange erneut.

Bei einer fernen Sendewarteschlange muss der MAX_MESSAGE_SIZE-Wert mindestens 4 KB kleiner als der Wert des Attributs MAXMSGL für die Übertragungswarteschlange und den Warteschlangenmanager sein. Durch diese Differenz von 4 KB werden die Extraintformationen berücksichtigt, die im Nachrichtenkopf enthalten sind, während sich die Nachricht in der Übertragungswarteschlange befindet.

ASN7029E *programmname: programmkennung:* **Die Neustartnachricht hat die maximale Nachrichtenlänge der Neustartwarteschlange neustartwarteschlange überschritten.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie die maximale Nachrichtenlänge der Neustartwarteschlange, und führen Sie einen Warmstart für das Q Capture-Programm aus.

ASN7030E *programmname: programmkennung:* **Die Neustartwarteschlange `name_der_warteschlange` ist voll. Das Q Capture-Programm wird beendet.**

Erläuterung: Die Anzahl Nachrichten, die die Anzahl erreicht haben, welche für das Attribut MAXDEPTH der Neustartwarteschlange gesetzt ist.

Benutzeraktion: Falls nötig, erhöhen Sie den Wert für das Attribut MAXDEPTH der Neustartwarteschlange. Nachdem Sie den Wert erhöht haben, starten Sie das Q Capture-Programm mit einem Kaltstart.

ASN7033E *programmname: programmkennung:* **Eine ungültige Suchbedingung wurde für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription `name` festgestellt. Spaltenname: `spaltenname`. Ursachencode: `ursachencode`.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Ein Standardbezeichner für einen Spaltennamen muss mit einem Buchstaben gefolgt von Buchstaben, Zahlen oder Unterstreichungszeichen beginnen.
- 1 Auf den Spaltennamen folgt kein doppeltes Anführungszeichen.
- 4 In der Suchbedingung fehlt das Schlüsselwort 'WHERE'.
- 5 Die Suchbedingung enthält eine Spalte, die in der Quellentabelle nicht vorhanden ist.
- 6 Die Suchbedingung enthält keine Spaltennamen der Quellentabelle.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Suchbedingung das korrekte Format hat, und starten Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription erneut. Weitere Informationen zum korrekten Angeben einer Suchbedingung finden Sie im Abschnitt zu Suchbedingungen für das Filtern von Zeilen (unidirektionale Replikation) in der DB2-Informationszentrale.

ASN7034W *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann eine Nachricht von der Verwaltungwarteschlange `name_der_warteschlange` nicht verarbeiten. Nachrichtentyp: `nachrichtentyp`. Nachrichteninhalte: `nachrichteninhalte`.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Format und die Attribute der Steuernachricht korrekt sind, und versetzen Sie die Nachricht wieder in die Verwaltungwarteschlange.

ASN7035W *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat eine Nachricht über einen WebSphere MQ-Ausnahmebericht für die Verwaltungwarteschlange `name_der_warteschlange` empfangen, die eine nicht unterstützte Nachricht enthält. Nachrichtentyp: `nachrichtentyp`. Nachrichteninhalte: `nachrichteninhalte`.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Ihre WebSphere MQ-Konfiguration korrekt ist.

ASN7036E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann eine Nachricht von der Verwaltungwarteschlange `name_der_warteschlange` nicht verarbeiten. Nachrichtentyp: `nachrichtentyp`. Nachrichteninhalte: `nachrichteninhalte`.**

Erläuterung: Das Programm hat eine interne Inkonsistenz festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie die genaue Nachricht zur Verfügung, die Sie empfangen haben, welche das Q Capture-Schema angibt. Stellen Sie die Diagnoseprotokolldatei zur Verfügung. Stellen Sie außerdem eine Tracespeicherauszugsdatei (ASNTRC DMP) bereit, sofern verfügbar.

ASN7037E *programmname: programmkennung:* **Die Initialisierung des XML-Parsers ist fehlgeschlagen. Die erwartete Version des XML-Parsers lautet: `versionsnummer`. Diese Fehlernachricht wurde empfangen: `fehlernachricht`.**

Erläuterung: Eine interne Inkonsistenz wurde festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie die Diagnoseprotokolldatei zur Verfügung. Stellen Sie außerdem eine Tracespeicherauszugsdatei (ASNTRC DMP) bereit, sofern verfügbar.

ASN7038E *programmname: programmkennung:* **Die XML-Steuernachricht erfüllt nicht die Gültigkeitseinschränkungen des XML-Schemas für Steuernachrichten, wie in der Datei `mqsub.xsd` angegeben. Die Nachricht wird aus der Warteschlange gelöscht und ignoriert. XML-Steuernachricht: `xml-nachricht`.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die XML-Steuernachricht so, dass sie die Gültigkeitseinschränkungen des XML-Schemas für Steuernachrichten erfüllt, wie in der Datei `mqsub.xsd` angegeben, und versetzen Sie sie

wieder in die Verwaltungswarteschlange.

ASN7039W *programmname: programmkennung:* **Ein Fehler ist aufgetreten, während eine XML-Steuernachricht syntaktisch analysiert wurde. Die Nachricht wurde ignoriert und das Programm wird weiter ausgeführt. Fehlernachricht: fehlernachricht. XML-Steuernachricht: xml-nachricht.**

Erläuterung: Die XML-Steuernachricht ist nicht gültig und wurde ignoriert. Das Q Capture-Programm wird weiter ausgeführt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die XML-Steuernachricht, und senden Sie diese erneut.

ASN7040E *programmname: programmkennung:* **Ein DOM-Fehler ist aufgetreten, während eine XML-Steuernachricht syntaktisch analysiert wurde. DOM-Ausnahmecode: ausnahmecode. XML-Steuernachricht: xml-nachricht.**

Erläuterung: Die XML-Steuernachricht wird ignoriert und das Q Capture-Programm wird weiter ausgeführt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie die Diagnoseprotokolldatei zur Verfügung. Stellen Sie außerdem eine Tracespeicherausgangsdatei (ASNTRC DMP) bereit, sofern verfügbar.

ASN7043W *programmname: programmkennung:* **Eine Nachricht nachrichtentyp wurde in der Verwaltungswarteschlange für die nicht vorhandene oder inaktive Veröffentlichung oder Q-Subskription name empfangen. Die Steuernachricht wurde ignoriert.**

Erläuterung: Die Anforderung, die in der Verwaltungswarteschlange empfangen wurde, konnte nicht ausgeführt werden, da die Veröffentlichung oder die Q-Subskription nicht vorhanden oder inaktiv ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Name der Veröffentlichung oder der Q-Subskription korrekt ist und dass sie sich im aktiven Status befindet. Versetzen Sie die Steuernachricht wieder in die Verwaltungswarteschlange.

ASN7045E *programmname: programmkennung:* **Die Sendewarteschlange name_der_warteschlange der Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske ist nicht aktiv. Der Befehl REINITQ wurde ignoriert.**

Erläuterung: Der Befehl REINITQ muss für eine aktive Sendewarteschlange abgesetzt werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name der

Warteschlange korrekt ist, und setzen Sie den Befehl REINITQ erneut ab, oder reinitialisieren Sie die Warteschlange über die Replikationszentrale.

ASN7046I *programmname: programmkennung:* **Die Sendewarteschlange name_der_warteschlange der Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske wurde erfolgreich reinitialisiert. Die folgenden Attribute wurden aktualisiert: ERROR_ACTION: fehleraktion, HEARTBEAT_INTERVAL: intervall_für_überwachungssignal, MAX_MESSAGE_SIZE: maximale_nachrichtenlänge.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7051W *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription name wurde inaktiviert, da keine Schlüsselspalte in der Tabelle IBM_QREP_SRC_COLS angegeben ist.**

Erläuterung: Es muss mindestens eine Spalte in den Quellen- und Zieltabellen als Schlüsselspalte für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription angegeben sein. Der Name dieser Spalte wird in der Tabelle IBM_QREP_SRC_COLS angegeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass mindestens eine Spalte in den Quellen- und Zieltabellen als Schlüsselspalte für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription angegeben ist. Aktivieren Sie dann die Veröffentlichung oder die Q-Subskription.

ASN7052E *programmname: programmkennung:* **Die Quellentabelle tabellenname für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription name enthält LONG VARCHAR- oder LONGVARGRAPHIC-Spalten, das Attribut DATA CAPTURE CHANGES ist jedoch nicht auf INCLUDE LONGVAR COLUMNS gesetzt.**

Erläuterung: Die Quellentabelle ist nicht ordnungsgemäß definiert. Es werden keine Daten für diese Veröffentlichung oder Q-Subskription erfasst.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Quellentabelle so, dass das Attribut DATA CAPTURE CHANGES auf INCLUDE LONGVAR COLUMNS gesetzt ist, und starten Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription erneut. Beispiel:

```
alter table eigner.tabelle data capture changes
include longvar columns
```

ASN7057I *programmname: programmkennung:* Die Subskriptions-ID der Veröffentlichung oder der Q-Subskription *name* in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS ist nicht eindeutig. Eine neue Subskriptions-ID wird generiert.

Erläuterung: Eine doppelte Subskriptions-ID wurde in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription mit dem Namen *name* gefunden. Der Wert in dieser Spalte muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7059E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da die Spalte GROUP_MEMBERS in der Tabelle IBMQREP_SUBS ungleich Null ist.

Erläuterung: Die Spalte GROUP_MEMBERS in der Tabelle IBMQREP_SUBS muss für eine inaktive Q-Subskription in einer multidirektionalen Replikation null sein.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7060E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert. Die Q-Subskription, die der Q-Subskription *name* für die multidirektionale Replikation entspricht, befindet sich entweder in einem ungültigen Status oder sie ist nicht in derselben Q-Subskriptionsgruppe der Tabelle IBMQREP_TARGETS vorhanden.

Erläuterung: Alle entsprechenden Q-Subskriptionen in derselben Q-Subskriptionsgruppe der Tabelle IBMQREP_TARGETS müssen in aktivem oder inaktivem Status sein, damit eine Q-Subskription für die multidirektionale Replikation aktiviert werden kann. Dieser Fehler kann auftreten, wenn eine beliebige Q-Subskription in derselben Q-Subskriptionsgruppe gerade initialisiert bzw. inaktiviert wird.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7061E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da eine andere Q-Subskription *name*, die dieselbe Q-Subskriptionsgruppe *gruppenname* und Tabelle *tabellenname* gemeinsam genutzt, in der Tabelle IBMQREP_SUBS einen anderen Ausgangsknoten *ausgangsknoten* hat.

Erläuterung: Bei der multidirektionalen Replikation müssen alle Q-Subskriptionen, die dieselbe Q-Subskriptionsgruppe und Tabelle gemeinsam benutzen, über denselben SOURCE_NODE in der Tabelle IBMQREP_SUBS verfügen.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7062E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da die Q-Subskription *name* sich in einem ungültigen Status *status* befindet.

Erläuterung: Alle anderen Q-Subskriptionen in derselben Q-Subskriptionsgruppe der Tabelle IBMQREP_SUBS müssen in aktivem oder inaktivem Status sein, damit eine Q-Subskription für die Peer-to-Peer-Replikation aktiviert werden kann. Dieser Fehler kann auftreten, wenn eine beliebige Q-Subskription in derselben Q-Subskriptionsgruppe gerade initialisiert bzw. inaktiviert wird.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7063E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da eine andere Q-Subskription *name*, die dieselbe Q-Subskriptionsgruppe gemeinsam genutzt, gerade aktiviert wird.

Erläuterung: Bei der Peer-to-Peer-Replikation können mehrere Q-Subskriptionen in einer Q-Subskriptionsgruppe nicht gleichzeitig starten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Tabelle IBMQREP_SUBS, um sicherzustellen, dass die andere Q-Subskription sich im aktiven Status ('A') befindet. Aktivieren Sie dann die Q-Subskription, die in den inaktiven Status versetzt wurde.

ASN7065E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription *name* hat eine Ausgangs- oder Zielknotennummer, die sich außerhalb des unterstützten Bereichs befindet: *untere_grenze* bis *obere_grenze*.**

Erläuterung: Bei der multidirektionalen Replikation müssen sich der Ausgangs- und Zielknoten in einer Q-Subskription im unterstützten Bereich befinden.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7067E *programmname: programmkennung:* **Das Signal *signalname* kann nicht verarbeitet werden, da SIGNAL_INPUT_IN *signal_input_in* nicht gültig ist. Erwartetes Format: *signal_input_format*.**

Erläuterung: Das Programm erfordert, dass ein Parameter des Signals in SIGNAL_INPUT_IN angegeben ist. Dieser Fehler wird ausgegeben, wenn einige der Parameter fehlen oder ein unerwartetes Format aufweisen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass SIGNAL_INPUT_IN korrekt angegeben ist, und fügen Sie das Signal erneut ein.

ASN7073E *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINIT_SUB ist fehlgeschlagen, da die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* nicht aktiv ist.**

Erläuterung: Der Befehl REINIT_SUB erfordert, dass eine Veröffentlichung oder eine Q-Subskription aktiv ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, dass die Veröffentlichung oder die Q-Subskription ordnungsgemäß in den Befehlsparametern angegeben worden ist, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN7074E *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINIT_SUB oder das Signal REINIT_SUB ist für die Q-Subskription *name* nicht gültig. Die Q-Subskription wurde nicht reinitialisiert.**

Erläuterung: Der Befehl REINIT_SUB oder das Signal REINIT_SUB gelten nur für Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps U (unidirektional). Q-Subskriptionen des Subskriptionstyps B (bidirektional) oder P (Peer-to-Peer) können nicht reinitialisiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie bei einer Veröffentlichung sicher, dass Sie den richtigen Namen angeben. Stellen Sie bei einer Q-Subskription sicher, dass Sie über den richtigen Namen verfügen und dass der Subskriptionstyp in der Tabelle IBMQREP_SUBS U lautet. Wiederho-

len Sie den Befehl, oder fügen Sie das Signal erneut ein.

ASN7079W *programmname: programmkennung:* **Zeilenoperationsnachrichten können nicht im kompakten Nachrichtenformat über die Sendewarteschlange *name_der_warteschlange* der Warteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* gesendet werden. Stattdessen werden Transaktionsnachrichten gesendet.**

Erläuterung: Sowohl Zeilenoperations- als auch Transaktionsnachrichten sind im XML-Nachrichtenformat gültig. Im kompakten Format sind allerdings nur Transaktionsnachrichten gültig.

Benutzeraktion: Wenn Sie Zeilenoperationen veröffentlichen wollen, muss MESSAGE_FORMAT in der Steuertabelle IBMQREP_SENDQUEUES auf 'X' gesetzt sein.

ASN7080E *programmname: programmkennung:* **Eine Nachricht über einen WebSphere MQ-Ausnahmebericht wurde in der Verwaltungswarteschlange mit dem WebSphere MQ-Ursachencode *ursachencode* empfangen.**

Erläuterung: Dieser Fehler wird ausgegeben, wenn eine Nachricht über einen WebSphere MQ-Ausnahmebericht vom empfangenden Nachrichtenkanalagenten als Antwort auf ein Problem bei der Nachrichtenübermittlung an den WebSphere MQ-Zielwarteschlangenmanager generiert wird.

Benutzeraktion: Eine Erklärung dieses Ursachencodes und Informationen zu den möglicherweise erforderlichen Aktionen für den WebSphere MQ-Zielwarteschlangenmanager finden Sie in der Ursachencodokumentation des Handbuchs 'WebSphere MQ Application Programming Reference'.

ASN7081W *programmname: programmkennung:* **Die Sendewarteschlange für die Veröffentlichung oder Q-Subskription *name*, die in einer Nachricht über einen WebSphere MQ-Ausnahmebericht angegeben ist, ist in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS nicht mehr vorhanden.**

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7083E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* wurde inaktiviert, da mindestens eine Spalte des Datentyps LOB als Schlüsselspalte für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription angegeben wurde.**

Erläuterung: Spalten des Datentyps LOB dürfen für eine Veröffentlichung oder Q-Subskription nicht als Schlüsselspalten angegeben sein.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Spalten in der Veröffentlichung oder der Q-Subskription, die als Schlüsselspalten angegeben sind, nicht den Datentyp LOB haben. Aktivieren Sie Ihre Veröffentlichung oder Q-Subskription.

ASN7084E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da einige Spalten der Quellentabelle nicht enthalten sind.**

Erläuterung: Alle Quellenspalten und Versionsspalten müssen für die Peer-to-Peer-Replikation in der Q-Subskription enthalten sein.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7085E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da die Versionsspalte *name* in der logischen Tabelle *tabellenname* nicht definiert ist.**

Erläuterung: Bei der Peer-to-Peer-Replikation müssen logische Tabellen für Q-Subskriptionen Versionsspalten enthalten.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7086E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da die Versionsspalte *spaltenname* in der logischen Tabelle *tabellenname* nicht mit Datentyp *datentyp* definiert bzw. die Versionsspalte nicht in der Quellentabelle definiert wurde.**

Erläuterung: Der Datentyp der Versionsspalte wurde nicht korrekt definiert, oder die Versionsspalte wurde nicht in der logischen Tabelle für die Q-Subskription in der Peer-to-Peer-Replikation definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7087E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription *name* (Sendewarteschlange *name_der_warteschlange* der Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) wurde nicht aktiviert, da ihre Sendewarteschlange nicht das kompakte Nachrichtenformat verwendet.**

Erläuterung: Bei der multidirektionalen Replikation muss die Sendewarteschlange einer Q-Subskription das kompakte Nachrichtenformat verwenden.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7088E *programmname: programmkennung:* **Das Programm kann für die Q-Subskription *name* die Informationen in der Tabelle IBMQREP_SUBS für die Spalten SUBGROUP, SOURCE_NODE oder TARGET_NODE nicht finden.**

Erläuterung: Q-Subskriptionen müssen bei der multidirektionalen Replikation über eine Q-Subskriptionsgruppe, einen Ausgangsknoten und einen Zielknoten verfügen.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7089E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* wurde inaktiviert, da sie LOB-Spalten, aber keinen Primärschlüssel, keine eindeutige Integritätsbedingung oder keinen eindeutigen Index für die Quellentabelle *tabellenname* enthält.**

Erläuterung: Die Quellentabelle für eine Veröffentlichung oder eine Q-Subskription, die LOB-Spalten enthält, muss über mindestens eine Schlüsselspalte verfügen. Alle Spalten, die als Schlüsselspalten angegeben sind, dürfen nicht den Datentyp LOB haben.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die folgenden Schritte auszuführen:

1. Stellen Sie sicher, dass die Quellentabelle einen Primärschlüssel, eine eindeutige Integritätsbedingung oder einen eindeutigen Index hat. Oder entfernen Sie die Spalten mit dem Datentyp LOB aus der Veröffentlichung oder der Q-Subskription.
2. Aktivieren Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription.

ASN7090E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht aktiviert, da sie eine Suchbedingung enthält.

Erläuterung: Eine Q-Subskription in einer Peer-to-Peer-Replikation darf keine Suchbedingung enthalten.

Benutzeraktion: Wenn diese Q-Subskription für eine unidirektionale oder bidirektionale Replikation verwendet wird, ändern Sie den Subskriptionstyp entsprechend in 'U' oder 'B'. Wenn diese Q-Subskription für die Peer-to-Peer-Replikation verwendet wird, entfernen Sie die Suchbedingung. Definieren Sie in jedem Fall die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie die Q-Subskription.

ASN7091W *programmname: programmkennung:* Das Programm kann die entsprechende Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_SUBS für die Q-Subskription *name* nicht finden.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools.

ASN7093E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name_oder_sub-id* wurde nicht aktiviert, da sie nicht die einzige Q-Subskription in der Q-Subskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* für die bidirektionale Replikation in der Tabelle IBMQREP_SUBS ist.

Erläuterung: Es ist nur eine Q-Subskription in einer Q-Subskriptionsgruppe für die bidirektionale Replikation zulässig.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7094E *programmname: programmkennung:* Das Signal *signalname* ist fehlgeschlagen, da die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* über einen ungültigen Subskriptionstyp *subskriptionstyp* oder einen ungültigen Status *status* verfügt.

Erläuterung: Das Programm hat ein unerwartetes oder ein ungültiges Signal hinsichtlich eines Subskriptionstyps oder Status einer bestimmten Veröffentlichung oder Q-Subskription empfangen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Veröffentlichung oder die Q-Subskription dieses Signal erwartet. Ein Signal CAPSTART sollte z. B. nur auf eine inaktive

Q-Subskription gerichtet sein. Fügen Sie das Signal bei Bedarf erneut ein.

ASN7095E *programmname: programmkennung:* Die Spalte SUB_ID in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS ist null für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name*, die entweder aktiv ist oder sich im Ladestatus befindet.

Erläuterung: Die Spalte SUB_ID in der Tabelle IBMQREP_SUBS darf für eine zuvor aktive Veröffentlichung oder Q-Subskription nicht leer sein.

Benutzeraktion: Verwenden Sie das Befehlszeilenprogramm ASNCLP oder die Replikationszentrale, um die Veröffentlichung oder Q-Subskription zu stoppen und anschließend zu starten.

ASN7096E *programmname: programmkennung:* Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* enthält ein Semikolon.

Erläuterung: Der Name der Veröffentlichung oder der Q-Subskription in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS enthält möglicherweise kein Semikolon.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Name der Veröffentlichung oder Q-Subskription kein Semikolon enthält, und starten Sie die Veröffentlichung oder Q-Subskription.

ASN7097E *programmname: programmkennung:* Die Q-Subskription *name* wurde nicht gestartet, da eine Q-Subskription für dieselbe Tabelle in einer anderen Q-Subskriptionsgruppe für bidirektionale Replikation oder Peer-to-Peer-Replikation vorhanden ist.

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Starten Sie die Q-Subskription erneut, nachdem Sie sichergestellt haben, dass keine anderen Q-Subskriptionen für dieselbe Tabelle in einer anderen Q-Subskriptionsgruppe vorhanden sind.

ASN7098W *programmname: programmkennung:* Das Signal ADDCOL ist fehlgeschlagen, da die Spalte *spaltenname* bereits Teil der Veröffentlichung oder der Q-Subskription *name* ist, die in der Signaleinfügung angegeben wurde.

Erläuterung: Die in der Signaleinfügung ADDCOL angegebene Quellentabellenspalte ist bereits Teil der Q-Subskriptionsdefinition oder der Veröffentlichungsdefinition.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spalte ordnungsgemäß angegeben ist, und fügen Sie dann bei Bedarf das Signal ADDCOL erneut ein.

ASN7100I *programmname: programmkennung:* Die Spalte *spaltenname* wurde der Veröffentlichung oder der Q-Subskription hinzugefügt.

Erläuterung: Änderungen in der Spalte werden nun auf der Basis der Q-Subskription oder der Veröffentlichung erfasst.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7101E *programmname: programmkennung:* Die Spalte *spaltenname*, die im Signal ADDCOL für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription *name* angegeben wurde, kann nicht hinzugefügt werden, da die Dateneingabe für diese Spalte nicht optional ist, und die Spalte nicht über einen Standardwert verfügt.

Erläuterung: Für Spalten, die Q-Subskriptionen oder Veröffentlichungen mithilfe des Signals ADDCOL hinzugefügt werden, muss die Dateneingabe optional sein, oder die Spalten müssen mit NOT NULL WITH DEFAULT definiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die hinzuzufügende Spalte ordnungsgemäß definiert ist, und fügen Sie dann das Signal ADDCOL erneut ein.

ASN7102E *programmname: programmkennung:* Das Q Capture-Programm hat Informationen zum Neustart erkannt, die nicht zu diesem Programm gehören. Die Informationen zum Neustart stammen aus der Neustartwarteschlange *name_der_warteschlange* und gehören zum Q Capture-Server *name* und zum Q Capture-Schema *schema*.

Erläuterung: Für das Q Capture-Programm kann kein Warmstart durchgeführt werden, da die Informationen zum Neustart in der Neustartwarteschlange ungültig sind.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Neustartwarteschlange korrekt angegeben wurde, oder leeren Sie die Neustartwarteschlange, und führen Sie einen Kaltstart für das Q Capture-Programm durch.

ASN7103W *programmname: programmkennung:* Das Q Capture-Programm kann keine Partitionen finden, die DB2 zuvor bekannt waren. Diese Datenbankpartitionen sind *partitionsname*.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm prüft die Daten zu Datenbankpartitionen, die in den Neustartinformationen enthalten sind. Das Programm hat festgestellt, dass einige aus einem früheren Aufruf bekannte Datenbankpartitionen entfernt wurden. Das Q

Capture-Programm aktualisiert die Daten zu Datenbankpartitionen und setzt den Betrieb normal fort.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die aufgelisteten Datenbankpartitionen tatsächlich entfernt wurden. Ist dies der Fall, sind keine weiteren Aktionen erforderlich. Wenn die Datenbankpartitionen nicht entfernt wurden, stoppen Sie das Q Capture-Programm, da es keine Transaktionen auf den fehlenden Datenbankpartitionen erfasst. Führen Sie einen Kaltstart für das Q Capture-Programm durch.

ASN7104E *programmname: programmkennung:* Die Veröffentlichung *name* wurde nicht aktiviert, weil sie ein Thema *thema* enthält, das von den aktiven Veröffentlichungen in der Sendewarteschlange *name_der_warteschlange* der Veröffentlichungswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* abweicht.

Erläuterung: Alle Veröffentlichungen, die dieselbe Sendewarteschlange verwenden, müssen dasselbe Thema haben. Die Veröffentlichung wurde nicht aktiviert, weil sie ein anderes Thema enthielt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Veröffentlichungen, die dieselbe Sendewarteschlange verwenden, dasselbe Thema haben.

ASN7105I *programmname: programmkennung:* Es sind Neustartinformationen für die Sendewarteschlange *name_der_warteschlange*, vorhanden. Diese Sendewarteschlange der Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* ist in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUES jedoch nicht enthalten.

Erläuterung: Die Sendewarteschlange wurde seit der letzten Ausführung aus der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUES gelöscht.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7106I *programmname: programmkennung:* Während des Warmstarts befindet sich die Q-Subskription *name* nicht im inaktiven Status, aber die Neustartinformationen für die entsprechende Sendewarteschlange *name_der_warteschlange* der Warteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* wurden nicht gefunden.

Erläuterung: Die Neustartinformationen für die Sendewarteschlange sind in der Neustartnachricht nicht enthalten. Die Neustartnachricht ist möglicherweise beschädigt. Das Q Capture-Programm korrigiert seine Neustartinformationen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nach-

richt. Keine Aktion erforderlich.

ASN7107E *programmname: programmkennung:* **Die Anzahl der während dieses WebSphere MQ-Commitintervalls eingefügten ADDCOL-Signale hat das Maximum von 20 überschritten.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm kann während eines WebSphere MQ-Commitintervalls maximal 20 ADDCOL-Signale verarbeiten. Dieses Intervall gibt an, wie häufig ein Q Capture-Programm ein Commit von Nachrichten an WebSphere MQ durchführt. Es wird mithilfe des Parameters `commit_interval` des Q-Capture-Programms gesetzt.

Benutzeraktion: Fügen Sie die fehlgeschlagenen ADDCOL-Signale ein, damit das Q-Capture-Programm sie innerhalb eines neuen Intervalls festschreiben kann.

ASN7108I *programmname: programmkennung:* **Bei Programminitialisierung ist die höchste Protokollfolgenummer einer erfolgreich verarbeiteten Transaktion `max_cmitfolge`, und die niedrigste Protokollfolgenummer einer noch festzuschreibenden Transaktion ist `neustartprotokollfolgenummer`.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm startet und zeichnet die Werte der Neustartnachricht auf. Q Capture liest das Protokoll von der Neustartprotokollfolgenummer (der niedrigsten Protokollfolgenummer einer noch festzuschreibenden Transaktion) und ignoriert alle Transaktionen, deren Commit unter der maximalen Commitprotokollfolgenummer (der höchsten Protokollfolgenummer einer erfolgreichen Transaktion) liegt. In einer partitionierten Datenbank kommen diese Protokollbezugswerte von der Partition, in der das Q Capture-Programm ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7109I *programmname: programmkennung:* **Bei Programmende ist die höchste Protokollfolgenummer einer erfolgreich verarbeiteten Transaktion `max_cmitfolge`, und die niedrigste Protokollfolgenummer einer noch festzuschreibenden Transaktion ist `neustartprotokollfolgenummer`.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm wird beendet und zeichnet die Werte der Neustartnachricht auf. Während der nächsten Ausführung liest Q Capture das Protokoll von der Neustartprotokollfolgenummer (der niedrigsten Protokollfolgenummer einer noch festzuschreibenden Transaktion) und ignoriert alle Transaktionen, deren Commit unter der maximalen Commitprotokollfolgenummer (der höchsten Protokollfolgenummer einer erfolgreichen Transaktion) liegt. In einer partitionierten Datenbank kommen diese

Protokollbezugswerte von der Partition, in der das Q Capture-Programm ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7110E *programmname: programmkennung:* **Der Parameter LSN muss zusammen mit dem Parameter MAXCMTSEQ angegeben werden.**

Erläuterung: Wenn Sie das Q Capture-Programm von einem bestimmten Punkt im Recoveryprotokoll aus starten möchten, müssen Sie sowohl den Parameter LSN als auch den Parameter MAXCMTSEQ angeben. Der Parameter LSN gibt die niedrigste Protokollfolgenummer einer noch festzuschreibenden Transaktion an. Der Parameter MAXCMTSEQ gibt die höchste Protokollfolgenummer einer erfolgreichen Transaktion an.

Benutzeraktion: Starten Sie das Q Capture-Programm neu, und geben Sie sowohl den Parameter LSN als auch den Parameter MAXCMTSEQ an.

ASN7111E *programmname: programmkennung:* **Der Parameter LSN und der Parameter MAXCMTSEQ können im Kaltstartmodus nicht angegeben werden.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm wurde gestoppt, weil der Parameter LSN und der Parameter MAXCMTSEQ im Warmstartmodus angegeben werden müssen.

Benutzeraktion: Starten Sie das Q Capture-Programm unter Angabe der Parameter LSN und MAXCMTSEQ im Warmstartmodus erneut.

ASN7112I **Servername**

ASN7113I **Schemaname**

ASN7114I **Programmstatus**

ASN7115I **Zeit seit Programmstart**

ASN7116I **Speicherposition der Protokolldatei**

ASN7117I **Anzahl der aktiven Q-Subskriptionen**

ASN7118I **Aktueller Speicher**

ASN7119I	Aktualität der Protokollleseeinheit
ASN7120I	Zuletzt festgeschriebene Transaktion veröffentlicht (LSN)
ASN7121I	Aktueller Anwendungsspeicher
ASN7122I	Status des Q Capture-Programms
ASN7123I	Aktiv
ASN7124I	Nicht aktiv
ASN7125I	Pfad zu den DB2-Protokolldateien
ASN7126I	Älteste DB2-Protokolldatei, die für einen Q-Capture-Neustart benötigt wird
ASN7127I	Aktuelle DB2-Protokolldatei erfasst

ASN7128I *programmname: programmkennung: Das Dienstprogramm db2flsn konnte die Protokolldatei, die die Protokollfolgenummer protokollfolgenummer enthält, nicht finden. Rückkehrcode: rückkehrcode. Ursache: ursache.*

Erläuterung: Das Q Capture-Programm verwendet das Dienstprogramm db2flsn zum Suchen der Protokolldatei, die eine bestimmte Protokollfolgenummer enthält. Das Dienstprogramm wurde mit einer Warnung oder einem Fehlercode beendet.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7129I *programmname: programmkennung: Das Programm konnte keine Pipe zum Ausführen des Dienstprogramms db2flsn öffnen. Rückkehrcode: rückkehrcode. Ursache: ursache.*

Erläuterung: Das Q Capture-Programm konnte keine Pipe zum Ausführen des Dienstprogramms db2flsn öffnen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7130E *programmname: programmkennung: Die Veröffentlichung oder Q-Subskription name wurde inaktiviert, da der angegebene Wert für die maximale Nachrichtenlänge (MAX_MESSAGE_SIZE) zu klein für die Sendewarteschlange name_der_warteschlange, Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske ist. anzahl Byte sind erforderlich.*

Erläuterung: Die maximale Nachrichtengröße ist zu klein, um eine Zeile in eine Transaktion für diese Veröffentlichung oder Q-Subskription aufzunehmen.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den MAX_MESSAGE_SIZE-Wert in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUEUS für diese Sendewarteschlange. Falls erforderlich, erhöhen Sie den Wert des Attributs MAXMSGL:

- Erhöhen Sie für ferne Sendewarteschlangen den Wert des Attributs MAXMSGL der Übertragungswarteschlange.
- Erhöhen Sie für lokale Sendewarteschlangen den Wert des Attributs MAXMSGL.

Der Spaltenwert MAX_MESSAGE_SIZE darf außerdem das Attribut MAXMSGL des WebSphere MQ-Warteschlangenmanagers nicht überschreiten.

Bei einer fernen Sendewarteschlange muss der MAX_MESSAGE_SIZE-Wert mindestens 4 KB kleiner als der Wert des Attributs MAXMSGL für die Übertragungswarteschlange und den Warteschlangenmanager sein. Durch diese Differenz von 4 KB werden die Extraintformationen berücksichtigt, die im Nachrichtenkopf enthalten sind, während sich die Nachricht in der Übertragungswarteschlange befindet.

Starten Sie die Veröffentlichung oder Q-Subskription erneut.

ASN7131I *programmname: programmkennung: Das Q Capture-Programm wechselt in den Kaltstartmodus, weil keine Informationen für einen Warmstart gefunden wurden.*

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat zum Kaltstart gewechselt, weil Neustartinformationen fehlen und der Startmodus WARMSI angegeben wurde.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7132E *programmname: programmkennung: Es wurden keine Warmstartinformationen gefunden, und es sind aktive Q-Subskriptionen vorhanden. Das Q Capture-Programm wird beendet.*

Erläuterung: Das Q Capture-Programm wird gestoppt,

weil für den Neustart erforderliche Informationen fehlen und Q-Subskriptionen aktiv sind.

Benutzeraktion: Führen Sie den Neustart des Q Capture-Programms erforderlichenfalls als Kaltstart durch. Sie können auch den Befehl `asnqcap` mit den Parametern `Isn` und `maxcmtseq` verwenden, um einen Neustartpunkt anzugeben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Starten des Q Capture-Programms von einem bekannten Punkt in der DB2-Informationszentrale.

ASN7133I *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription `name` wurde gestoppt.**

Erläuterung: Die Veröffentlichung oder Q-Subskription wurde aufgrund eines Signals oder Fehlers gestoppt.

Benutzeraktion: Erfolgte die Inaktivierung aufgrund eines Fehlers, suchen Sie im Protokoll der Q Capture-Diagnoseprogramme oder in der Tabelle `IBMQREP_CAPTRACE` nach Nachrichten, die einen Hinweis auf das Problem enthalten könnten. Korrigieren Sie den Fehler, und starten Sie die Veröffentlichung oder Q-Subskription.

ASN7134E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder Q-Subskription `name` konnte aufgrund eines Fehlers während der Initialisierung des Q Capture-Programms nicht aktiviert werden.**

Erläuterung: Die Veröffentlichung oder Q-Subskription wurde aufgrund eines Fehlers nicht gestartet.

Benutzeraktion: Suchen Sie im Protokoll der Q Capture-Diagnoseprogramme oder in der Tabelle `IBMQREP_CAPTRACE` nach Nachrichten, die Aufschluss über das Problem geben könnten. Korrigieren Sie den Fehler, und starten Sie die Veröffentlichung oder Q-Subskription.

ASN7135E *programmname: programmkennung:* **Die Veröffentlichung oder die Q-Subskription `name` wurde nicht aktiviert, da mindestens eine Spalte des Datentyps `LONG` als Schlüsselspalte für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription angegeben wurde.**

Erläuterung: Spalten des Datentyps `LONG` sind nicht für den Schlüssel gültig, der für die Veröffentlichung oder Replikation verwendet wird (`IS_KEY > 0` in den Steuertabellen `IBMQREP_SRC_COLS` oder `IBMQREP_TRG_COLS`).

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Spalten erneut zu definieren, die als Replikations- oder Veröffentlichungsschlüssel verwendet werden, und starten Sie die Veröffentlichung oder Q-Subskription.

ASN7136E *programmname: programmkennung:* **Der Wert `MAX_MESSAGE_SIZE`, der für die ferne Sendewarteschlange `name_der_warteschlange` für die Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske` in der Tabelle `IBMQREP_SENDQUEUES` angegeben ist, muss mindestens 4000 Byte kleiner sein als der Attributwert von `anzahl` Byte, der für die Übertragungswarteschlange `name_der_warteschlange` in `WebSphere MQ` definiert ist.**

Erläuterung: Der `MAX_MESSAGE_SIZE`-Wert dieser Sendewarteschlange ist zu groß. Bei einer fernen Sendewarteschlange muss der `MAX_MESSAGE_SIZE`-Wert mindestens 4 KB kleiner als der Wert des Attributs `MAXMSGL` für die Übertragungswarteschlange und den Warteschlangenmanager sein. Durch diese Differenz von 4 KB, die durch `MQ_MSG_HEADER_LENGTH` angegeben wird, werden die Extraintformationen berücksichtigt, die im Nachrichtenkopf enthalten sind, während die Nachricht sich in der Übertragungswarteschlange befindet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie `ASNCLP` oder die Replikationszentrale, um den `MAX_MESSAGE_SIZE`-Wert für die Sendewarteschlange zu reduzieren. Falls nötig, erhöhen Sie den Wert für das Attribut `MAXMSGL` der Übertragungswarteschlange. Starten Sie alle Veröffentlichungen oder Q-Subskriptionen erneut, die die Sendewarteschlange verwenden.

ASN7137W *programmname: programmkennung:* **Der für die Veröffentlichung oder Q-Subskription `name` angegebene Wert für die maximale Nachrichtenlänge (`MAX_MESSAGE_SIZE`) ist möglicherweise zu klein für die Sendewarteschlange `name_der_warteschlange`, Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`. Möglicherweise sind maximal `größe` Byte erforderlich.**

Erläuterung: Der `MAX_MESSAGE_SIZE`-Wert der Veröffentlichungs- oder Replikationswarteschlangenmaske, die diese Sendewarteschlange angibt, ist möglicherweise zu klein, um eine Zeile der `WebSphere MQ`-Nachrichten aufzunehmen. Wenn dieses Problem während der Ausführung des Q Capture-Programms auftritt, stoppt Q Capture.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den `MAX_MESSAGE_SIZE`-Wert für die Warteschlangenmaske. Reinitialisieren Sie die Warteschlangenmaske mithilfe des Befehls `'asnqacmd reinitq'`.

ASN7138W Das Q Capture-Programm konvertiert gerade die Quellenspalten von der Codepage *codepage* in die Codepage *codepage* für die Veröffentlichung *veröffentlichungsname* mit Begrenzern (Sendewarteschlange *name_der_sendewarteschlange*).

Erläuterung: Die Spalten der Quelldatenbank sind mit einer Codepage codiert, die von der Codepage abweicht, die in der Spalte MESSAGE_CODEPAGE der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUEES angegeben ist. Das Q Capture-Programm konvertiert alle Daten der Nachrichten, die es in die Sendewarteschlange versetzt.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich, wenn die Datenkonvertierung akzeptabel ist. Soll keine Datenkonvertierung erfolgen, müssen Sie das Q Capture-Programm stoppen und den Wert für MESSAGE_CODEPAGE so aktualisieren, dass er der Codepage der Quellenspalte entspricht. Starten Sie anschließend Q Capture.

ASN7139W Der Wert von HEARTBEAT_INTERVAL für die Sendewarteschlange *name_der_sendewarteschlange* der Veröffentlichungswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUEES muss für das Nachrichtenformat mit Begrenzern 0 sein.

Erläuterung: Wenn Sie angeben, dass eine Veröffentlichungswarteschlangenmaske für Nachrichten mit Begrenzern verwendet werden soll, muss als Wert für das Intervall, in dem das Q Capture-Programm Überwachungssignalnachrichten sendet, Null angegeben werden (keine Überwachungssignalnachrichten werden gesendet).

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Das Q Capture-Programm überschreibt den HEARTBEAT_INTERVAL-Wert. Wenn Sie diese Nachricht nicht anzeigen wollen, verwenden Sie das Befehlszeilenprogramm ASNCLP oder die Replikationszentrale, um das Intervall der Überwachungssignale für die Warteschlangenmaske auf Null zu setzen. Verwenden Sie anschließend den Befehl `asnqccmd reinitq` oder die Replikationsverwaltungstools, um die Sendewarteschlange zu reinitialisieren.

ASN7140E Die Veröffentlichung *veröffentlichungsname* mit Begrenzern (Sendewarteschlange *name_der_sendewarteschlange*) wurde nicht gestartet, weil das Attribut BEFORE_VALUES der Veröffentlichung nicht Y ist.

Erläuterung: Bei der Veröffentlichung von Nachrichten mit Begrenzern, sendet das Q Capture-Programm immer Vor- und Nachwerte für eine Aktualisierungsoperation. Wenn Sie angeben, dass eine Veröffentlichung

das Nachrichtenformat mit Begrenzern verwendet, müssen Sie Vorwerte aktivieren.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ASNCLP oder die Replikationszentrale, um Vorwerte für die Veröffentlichung anzugeben, und starten Sie anschließend die Veröffentlichung.

ASN7141E Die Veröffentlichung *veröffentlichungsname* mit Begrenzern (Sendewarteschlange *name_der_sendewarteschlange*) wurde nicht gestartet, weil das Attribut CHANGED_ONLY der Veröffentlichung nicht N ist.

Erläuterung: Bei der Veröffentlichung von Nachrichten mit Begrenzern, sendet das Q Capture-Programm immer alle Spalten für eine Zeile, selbst wenn diese nicht geändert wurden. Wenn Sie angeben, dass eine Veröffentlichung das Nachrichtenformat mit Begrenzern verwenden soll, muss das Attribut CHANGED_COLUMNS_ONLY auf N gesetzt sein.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ASNCLP oder die Replikationszentrale, um CHANGED_COLUMNS_ONLY=N für die Veröffentlichung anzugeben.

ASN7142I Das Q Capture-Programm hat einen WebSphere MQ-Fehler mit dem Ursachencode *ursachencode* empfangen, als es mithilfe des Befehls MQPUT eine Nachricht in die Warteschlange *name_der_warteschlange* versetzt hat. Das Programm wiederholt den Versuch, die Nachricht zu versetzen, bis zu *anzahl* Mal in Intervallen von *anzahl* Sekunden, bevor es stoppt.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm konnte eine Nachricht nicht in die Warteschlange versetzen und empfing einen der folgenden WebSphere MQ-Ursachencodes von der Operation MQPUT:

- 2051: MQRC_PUT_INHIBITED
- 2053: MQRC_Q_FULL
- 2192: MQRC_STORAGE_MEDIUM_FULL
- 2346: MQRC_CF_STRUC_IN_USE
- 2373: MQRC_CF_STRUC_FAILED

Wird dieser Fehler empfangen, versucht das Q Capture-Programm, die Nachricht auf der Basis der WebSphere MQ-Parameter `qfull_num_retries` und `qfull_retry_delay` erneut zu senden. Dieser Fehler kann auftreten, wenn das Q Apply-Programm die Nachrichten nicht in der Empfangswarteschlange verarbeitet. Das Q Apply-Programm kann aber auch gestoppt worden sein, oder das Q Capture-Programm könnte Nachrichten schneller in die Warteschlange versetzen, als WebSphere MQ diese verarbeiten kann. Der Fehler kann auch auftreten, wenn an der Quellentabelle viele Änderungen vorgenommen wurden, während das Q Capture-Programm

gestoppt war. Dieser Fehler tritt in erster Linie in einer Umgebung mit gemeinsamer Warteschlangennutzung auf.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7143I **Der WebSphere MQ-Befehl MQPUT in der Warteschlange *name_der_warteschlange* war nach *anzahl* Wiederholungen erfolgreich.**

Erläuterung: Weil die Warteschlange voll war, musste das Q Capture-Programm die MQPUT-Operation mehrere Male wiederholen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7145E *programmname: programmkennung:* **Oracle LogMiner hat beim Lesen aus V\$LOGMNR_CONTENTS für die Tabelle *tabellenname* eine Wörterverzeichnisabweichung festgestellt. LogMiner-Status: *status*. Information: *informationsnachricht*. Alle Q-Subskriptionen für die Tabelle wurden gestoppt.**

Erläuterung: Oracle LogMiner hat eine Wörterverzeichnisabweichung festgestellt und konnte den Protokollsatz nicht umsetzen. Mögliche Ursachen:

- Die datenbankweite zusätzliche Protokollierung ist nicht aktiviert.
- Die zusätzliche Protokollierung auf Tabellenebene ist für die subskribierte Tabelle nicht aktiviert.
- Eine subskribierte Tabelle wurde geändert und Q Capture wurde an einer SCN-Position (SCN - Systemänderungsnummer) erneut gestartet, die vor der DDL-Änderung liegt.

Alle diese Situationen können eine Abweichung zwischen dem Onlinewörterverzeichnis und dem Format der Protokollsätze verursachen.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie die datenbankweite zusätzliche Protokollierung für die Oracle-Quelldatenbank. Aktivieren Sie darüber hinaus die zusätzliche Protokollierung auf Tabellenebene für alle subskribierten Tabellen. Starten Sie alle Q-Subskriptionen für die Tabelle.

ASN7146E *programmname: programmkennung:* **Oracle LogMiner hat einen fehlenden SCN-Bereich (System Change Number) in der Liste der Wiederherstellungsprotokolldateien festgestellt, die verarbeitet wurden. Die Oracle-Fehlernachricht lautet '*oracle-nachricht*'. Das Q Capture-Programm kann aufgrund fehlender Protokollsätze nicht fortfahren. Das Pro-**

gramm wird gestoppt.

Erläuterung: Es fehlen Protokollsätze, die vom Q Capture-Programm benötigt werden. Das Programm stoppt, damit Sie die fehlenden Wiederherstellungsprotokoll- oder Archivprotokolldateien suchen können.

Benutzeraktion: Stellen Sie anhand der Oracle-Fehlernachricht fest, welche Wiederherstellungsprotokolldateien oder archivierten Protokolle diese SCN-Werte enthalten, und stellen Sie diese Oracle bereit. Starten Sie anschließend Q Capture. Wenn die fehlenden Protokolldateien nicht mehr verfügbar sind, ist ein Kaltstart erforderlich.

ASN7147E *programmname: programmkennung:* **Beim Versuch, eine Oracle LogMiner-Sitzung zu starten, ist ein Fehler aufgetreten. Oracle-Fehler: *fehler*.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm verwendet Oracle LogMiner, um Protokollsätze für die Oracle-Quellentabelle zu lesen. Beim Versuch zu starten, hat LogMiner einen Fehler zurückgegeben.

Benutzeraktion: Die Ursache und die entsprechende Maßnahme für diesen Fehler finden Sie in der Dokumentation zu den Oracle-Nachrichten und -Codes. Führen Sie die dort beschriebene Maßnahme durch.

ASN7148E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat bei der Ausführung der Operation *operation* einen OCI-Fehler (OCI - Oracle Call Interface) festgestellt. Oracle-Fehler: *fehler*.**

Erläuterung: Als das Programm Q Capture oder Q Apply oder der Replikationsalertmonitor einen OCI-Aufruf abgesetzt hat, ist ein Fehler aufgetreten. Dieser Fehler könnte durch einen Oracle-Fehler verursacht werden, der überprüft werden muss (z. B. Bedingung "Kein Speicher" oder Oracle steht für Anwendungen nicht zur Verfügung). Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit Informationen dazu, welche Aktivitäten das Replikationsprogramm ausführte, als dieser Fehler auftrat.

Benutzeraktion: Erläuterungen zu diesem Fehlercode und Informationen zu Fehlerbehebungsmaßnahmen, die in Oracle möglicherweise erforderlich sind, finden Sie in der Dokumentation zu den Oracle-Nachrichten und -Codes. Wenn ein Replikationsprogramm unmittelbar nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgab, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht.

ASN7149E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat bei der Ausführung einer SQL-Operation einen OCCI-Fehler (OCCI - Oracle C++ Call Interface) festgestellt. Operation: operation. Servername: servername. SQL-Anforderung: sql-anforderung. Tabellenname: tabellenname. Oracle-Fehlercode: fehlercode. Fehlernachricht: fehlernachricht.**

Erläuterung: Als das Programm Q Capture oder Q Apply oder der Replikationsalertmonitor einen OCCI-Aufruf abgesetzt hat, ist ein Fehler aufgetreten. Dieser Fehler könnte durch einen Oracle-Fehler verursacht werden, der überprüft werden muss (z. B. Bedingung "Kein Speicher" oder Oracle steht für Anwendungen nicht zur Verfügung). Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit Informationen dazu, welche Aktivitäten das Replikationsprogramm ausführte, als dieser Fehler auftrat.

Benutzeraktion: Erläuterungen zu diesem Fehlercode und Informationen zu Fehlerbehebungsmaßnahmen, die in Oracle möglicherweise erforderlich sind, finden Sie in der Dokumentation zu den Oracle-Nachrichten und -Codes. Wenn ein Replikationsprogramm unmittelbar nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgab, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht.

ASN7150E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat bei der Ausführung der Operation operation einen OCCI-Fehler (OCCI - Oracle C++ Call Interface) festgestellt. Oracle-Fehlercode: fehlercode. Fehlernachricht: fehlernachricht.**

Erläuterung: Als das Programm Q Capture oder Q Apply oder der Replikationsalertmonitor einen OCCI-Aufruf abgesetzt hat, ist ein Fehler aufgetreten. Dieser Fehler könnte durch einen Oracle-Fehler verursacht werden, der überprüft werden muss (z. B. Bedingung "Kein Speicher" oder Oracle steht für Anwendungen nicht zur Verfügung). Dieser Nachricht folgt gelegentlich eine zweite Nachricht mit Informationen dazu, welche Aktivitäten das Replikationsprogramm ausführte, als dieser Fehler auftrat.

Benutzeraktion: Erläuterungen zu diesem Fehlercode und Informationen zu Fehlerbehebungsmaßnahmen, die in Oracle möglicherweise erforderlich sind, finden Sie in der Dokumentation zu den Oracle-Nachrichten und -Codes. Wenn ein Replikationsprogramm unmittelbar nach dieser Nachricht eine weitere Nachricht ausgab, lesen Sie die Erläuterungen und die Benutzeraktion für diese Nachricht.

ASN7151E *programmname: programmkennung:* **Das Programm hat bei der internen Verarbeitung einen nicht unterstützten Datentyp festgestellt. Spaltenname: spaltenname. Tabellenname: tabellenname.**

Erläuterung: Bei der Verarbeitung eines Oracle-Protokollsatzes ist ein interner Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription für die Tabelle erneut, wenn dieser Datentyp nicht unterstützt wird. Details hierzu finden Sie im Abschnitt zu Überlegungen zu Replikations- und Veröffentlichungsdatentypen für Q Replication und Event-Publishing in der DB2-Informationszentrale. Wenden Sie sich andernfalls an den IBM Software Support.

ASN7153W *programmname: programmkennung:* **Ein TRUNCATE TABLE-Protokollsatz wurde für die Tabelle tabellenname festgestellt und ignoriert.**

Erläuterung: TRUNCATE TABLE-Anweisungen werden vom Q Capture-Programm nicht repliziert. Zeilen, die durch die Anweisung aus der Quellentabelle gelöscht wurden, wurden nicht aus der Zieltabelle gelöscht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7154E *programmname: programmkennung:* **Für die Quellentabelle tabellenname für die Veröffentlichung oder die Q-Subskription name ist die zusätzliche Protokollierung auf Tabellenebene nicht für alle Spalten aktiviert. Es werden keine Daten für diese Veröffentlichung oder Q-Subskription erfasst.**

Erläuterung: Die Quellentabelle ist nicht ordnungsgemäß definiert. Das Attribut SUPPLEMENTAL LOG DATA muss für alle Spalten definiert sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Quellentabelle so, dass das Attribut SUPPLEMENTAL LOG DATA (ALL) COLUMNS aktiviert ist, und starten Sie die Veröffentlichung oder die Q-Subskription erneut. Beispiel:

```
alter table <quelleneigner>.<quellentabelle>
add supplemental log data (all) columns;
```

ASN7155I *programmname: programmkennung:* **Das Q Capture-Programm hat die Verarbeitung von Protokollsätzen in der Protokoll-datei name_der_protokolldatei begonnen.**

Erläuterung: Als das Q Capture-Programm gestartet wurde, enthielt diese Protokolldatei die erste DB2-Protokollfolgennummer (LSN) oder die erste Oracle-Systemänderungsnummer (SCN), die das Programm gelesen hat.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7156I *programmname: programmkennung:* **Das Q Capture-Programm hat die Verarbeitung von Protokollsätzen in der Protokolldatei `name_der_protokolldatei` gestoppt.**

Erläuterung: Als das Q Capture-Programm gestoppt wurde, enthielt diese Protokolldatei die letzte DB2-Protokollfolgenummer (LSN) oder die letzte Oracle-Systemänderungsnummer (SCN), die das Programm gelesen hat.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7157E *programmname: programmkennung:* **Der Wert `wert` in der Spalte COMPATIBILITY der Steuertabelle IBMQREP_CAPPARMS ist für Q Capture for Oracle-Quellen nicht zulässig. Es sind nur Werte ab '0905' zulässig. Das Q Capture-Programm wurde gestoppt.**

Erläuterung: Beim Start hat das Q Capture-Programm einen nicht unterstützten Wert in der Spalte COMPATIBILITY festgestellt. Q Capture for Oracle-Quellen können nur mit Q Apply-Programmen ab Version 9.5 ausgeführt werden. Die Spalte COMPATIBILITY gibt die Version der Nachrichten an, die Q Capture an Q Apply sendet.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Spalte COMPATIBILITY in IBMQREP_CAPPARMS mindestens auf den Wert '0905' und starten Sie das Q Capture-Programm erneut.

ASN7158E *programmname: programmkennung:* **Der Wert `wert` in der Spalte LOB_SEND_OPTION der Steuertabelle IBMQREP_CAPPARMS wird für Q Capture for Oracle-Quellen nicht unterstützt. Der einzige unterstützte Wert ist 'Y'. LOB-Daten (große Objekte) werden integriert gesendet.**

Erläuterung: Beim Start hat das Q Capture-Programm einen nicht unterstützten Wert in der Spalte LOB_SEND_OPTION festgestellt. Q Capture for Oracle-Quellen unterstützen für LOBs nur die Option für integriertes Senden.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Spalte LOB_SEND_OPTION in IBMQREP_CAPPARMS auf den Wert 'Y'.

ASN7160W *programmname: programmkennung:* **Die durchschnittliche Zeit, die das Q Capture-Programm benötigt, um einen Stapel von Protokollsätzen vom Dienstprogramm Oracle LogMiner während des letzten Überwachungsintervalls zu empfangen, hat das Q Capture-Commitintervall überschritten. Die minimale, maximale und durchschnittliche Abrufdauer (in Millisekunden) betragen `minimale_abrufzeit`, `maximale_abrufzeit` und `durchschnittliche_abrufzeit`.**

Erläuterung: Während des letzten Zeitraums, in dem Q Capture Leistungsstatistikdaten in seine Steuertabellen geschrieben hat, überschritt die durchschnittliche Dauer, die Q Capture für das Empfangen eines Stapels von Protokollsätzen von LogMiner benötigte, den Wert des Q Capture-Parameters **commitintervall**. Dieser Parameter legt fest, wie lange Q Capture wartet, um Nachrichten festzuschreiben, die sich in der Warteschlange mit Objekten befinden, die an WebSphere MQ geschickt werden sollen. Eine durchschnittliche Abrufzeit, die das Commitintervall überschreitet, verlangsamt die Q Capture-Leistung.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Parameter **commitintervall** mit einem Wert in Millisekunden, der größer-gleich der durchschnittlichen Abrufdauer ist, die in dieser Fehlermeldung angegeben ist.

ASN7166W *programmname: programmkennung:* **Die Daten für LOB- oder XML-Spalten wurden nicht gesendet, weil die Transaktionsgröße `größe_in_byte` die maximale Nachrichtenlänge `größe_in_byte` der Sendewarteschlange übersteigt. Die Subskription oder Veröffentlichung hat den Namen `name`. Die LOB- oder XML-Spalte `spaltenname` befindet sich in der Quellentabelle `tabellenname`. Die Zeile hat die Schlüsselspalten `schlüsselspalten` mit den Schlüsselwerten `schlüsselwerte`. Die Fehleraktion für die Sendewarteschlange wird ausgeführt.**

Erläuterung: Die LOB- oder XML-Daten waren zu umfangreich für die Transaktionsnachricht.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den MAX_MESSAGE_SIZE-Wert in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUES. Möglicherweise müssen Sie außerdem den Wert des Parameters MAXMSGL für die WebSphere MQ-Sendewarteschlange erhöhen. Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter MAX_MESSAGE_SIZE mindestens 4 KB kleiner als der Wert des Parameters MAXMSGL ist.

Wenn Sie den Parameter MAX_MESSAGE_SIZE nicht erhöhen können, können Sie den Wert LOB_SEND_OPTIONS in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS auf 'S' setzen, um die LOB-Werte nach der Transaktionsnachricht in einer LOB-Nachricht zu senden.

ASN7167E *programmname: programmkennung:* **Das Q Capture-Programm konnte die Q-Subskription oder die Veröffentlichung für die Tabelle `tabelleneigner.tabellenname` nicht aktivieren. Die Tabelle wurde geändert. Die Tabellenversion lautet `version`.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm kann die Protokollsätze nicht decodieren, wenn eine Tabelle geändert wurde. Nach der Erstellung einer Q-Subskription oder Veröffentlichung, die eine Quellentabelle angibt, dürfen Sie diese Tabelle vor der Aktivierung der Q-Subskription oder der Veröffentlichung nicht mehr ändern. Die Tabellenversion muss 0 lauten.

Benutzeraktion: Reorganisieren Sie die Tabelle, und aktivieren Sie die Q-Subskription oder die Veröffentlichung.

ASN7168E *programmname: programmkennung:* **Die Zeichen, die als Spaltenbegrenzer, Datensatzbegrenzer, Zeichenfolgebegrenzer und Dezimalzeichen ausgewählt wurden, sind für die Veröffentlichungswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, die die Sendewarteschlange `name_der_warteschlange` angibt, nicht eindeutig.**

Erläuterung: Für die vier Begrenzertypen, die für Nachrichten mit Begrenzern in Event-Publishing verwendet werden, darf nicht dasselbe Zeichen verwendet werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationszentrale, um die Veröffentlichungswarteschlangenmaske so zu ändern, dass alle Begrenzer über eindeutige Werte verfügen. Starten Sie das Q Capture-Programm anschließend erneut.

ASN7169E *programmname: programmkennung:* **Die Zeichen, die als Spaltenbegrenzer, Datensatzbegrenzer, Zeichenfolgebegrenzer und Dezimalzeichen ausgewählt wurden, sind ungültig für die Veröffentlichungswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, die die Sendewarteschlange `name_der_warteschlange` angibt.**

Erläuterung: Die Begrenzer, die für Nachrichten mit Begrenzern in Event-Publishing verwendet werden, dürfen keine alphanumerischen Zeichen (0-9, aA-zZ) sein.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Replikationszentrale, um die Veröffentlichungswarteschlangenmaske so zu ändern, dass keiner der Begrenzer alphanumerische Zeichen enthält. Starten Sie das Q Capture-Programm anschließend erneut.

ASN7170E *programmname: programmkennung:* **Der Wert von `MAX_MESSAGE_SIZE` für die Replikations- oder Veröffentlichungswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, die die Sendewarteschlange `name_der_warteschlange` angibt, wurde überschritten.**

Erläuterung: Es wurde eine WebSphere MQ-Nachricht in die Sendewarteschlange versetzt, die die maximal zulässige Größe für die Warteschlangenmaske, von der diese Warteschlange verwendet wird, überschreitet.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den Wert von `MAX_MESSAGE_SIZE` für die Warteschlangenmaske und reinitialisieren Sie Q Capture.

ASN7171E *programmname: programmkennung:* **Das Programm wurde gestoppt, da die Daten für eine LOB- oder XML-Spalte zu umfangreich waren und die Fehleraktion für die Replikations- oder Veröffentlichungswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, die die Sendewarteschlange `name_der_warteschlange` enthält, das Stoppen des Programms vorsieht.**

Erläuterung: Daten in LOB- oder XML-Spalten werden in der Transaktionsnachricht gesendet. Wenn es sich um umfangreiche LOB- oder XML-Daten handelt, müssen Sie unter Umständen den Wert für die maximale Nachrichtengröße für WebSphere MQ-Nachrichten erhöhen. Zwei Parameter steuern die zulässige Größe von Nachrichten: `max_message_size` für Warteschlangenmasken und `MAXMSGL` (maximale Nachrichtenlänge) für die WebSphere MQ-Warteschlange.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den Wert von `max_message_size` für die Replikations- oder Veröffentlichungswarteschlangenmaske. Möglicherweise müssen Sie außerdem den Wert für `MAXMSGL` für die WebSphere MQ-Sendewarteschlange erhöhen, die in der Warteschlangenmaske angegeben ist. Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter `max_message_size` mindestens 4 KB kleiner als der Wert für `MAXMSGL` ist. Details hierzu finden Sie im Thema zur WebSphere MQ-Nachrichtengröße im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN7172E *programmname: programmkennung:* Die **Veröffentlichung** *veröffentlichungsname* (Sendewarteschlange *name_der_warteschlange*, Veröffentlichungswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*), die für das Nachrichtenformat mit Begrenzern (MESSAGE_FORMAT=D) konfiguriert ist, kann nicht aktiviert werden, da der Q Capture-Parameter LOB_SEND_OPTIONA auf 'S' (LOB-Werte in einer separaten Nachricht senden) gesetzt ist.

Erläuterung: Das Nachrichtenformat mit Begrenzern unterstützt nicht das Senden von LOB-Werten in einer separaten Nachricht. Das Nachrichtenformat mit Begrenzern unterstützt nur das Senden eines LOB-Werts innerhalb der Transaktionsnachricht (LOB_SEND_OPTIONS=I).

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Tabelle IBMQREP_CAPPARMS und legen Sie LOB_SEND_OPTIONS=I fest. Reinitialisieren Sie anschließend das Q Capture-Programm und starten Sie die Veröffentlichung.

ASN7173W *programmname: programmkennung:* Die **Sendewarteschlange** *name_der_warteschlange* wurde aufgrund eines MQPUT-Fehlers *fehlernummer* inaktiviert. Das Q Capture-Programm versetzt auf der Basis der Fehleraktion Q (Warteschlange stoppen) in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUEES weiterhin Nachrichten in andere Sendewarteschlangen. Sie können den Befehl startq verwenden, um die Replikation oder Veröffentlichung für die Warteschlange wieder aufzunehmen, nachdem Sie den Fehler behoben haben.

Erläuterung: Die Fehleraktion Q fordert Q Capture auf, weiterhin Nachrichten in aktive Sendewarteschlangen zu versetzen, auch wenn eine Sendewarteschlange inaktiviert wird. Q Capture speichert Neustartinformationen für Q-Subskriptionen oder Veröffentlichungen, die die inaktivierte Sendewarteschlange verwenden, und kann die Änderungen für diese Warteschlange aus dem Protokoll erneut erfassen und die Warteschlange auf denselben Neustartpunkt wie die anderen Warteschlangen zu setzen.

Benutzeraktion: Stellen Sie mithilfe der WebSphere MQ-Fehlernummer fest, welches Problem den Warteschlangenfehler verursacht hat, und verwenden Sie anschließend den Befehl startq, um die Replikation oder Veröffentlichung für die Warteschlange wieder aufzunehmen.

ASN7174I *programmname: programmkennung:* Die **Sendewarteschlange** *name_der_warteschlange* wurde durch den Befehl startq aktiviert. Das Q Capture-Programm liest das DB2-Recoveryprotokoll ab dem Neustartpunkt für diese Warteschlange und versetzt Nachrichten in die Warteschlange, bis sie auf demselben Stand ist wie alle anderen aktiven Sendewarteschlangen.

Erläuterung: Q Capture erfasst die Änderungen für diese Warteschlange erneut aus dem Protokoll und setzt die Warteschlange auf denselben Neustartpunkt wie die anderen Warteschlangen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7175E *programmname: programmkennung:* Die **Sendewarteschlange** *name_der_warteschlange* ist nicht vorhanden. Der Befehl startq wird ignoriert.

Erläuterung: Der Befehl startq wurde für eine nicht vorhandene Sendewarteschlange abgesetzt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name der Warteschlange korrekt ist, und setzen Sie den Befehl startq erneut ab.

ASN7176I *programmname: programmkennung:* Die **Sendewarteschlange** *name_der_warteschlange* wurde durch den Befehl stopq inaktiviert. Das Q Capture-Programm versetzt weiterhin Nachrichten in andere Sendewarteschlangen. Sie können mit dem Befehl startq die Replikation oder Veröffentlichung für die Warteschlange wieder aufzunehmen.

Erläuterung: Q Capture versetzt Nachrichten weiterhin in aktive Sendewarteschlangen, auch wenn eine Sendewarteschlange inaktiviert wird. Q Capture speichert Neustartinformationen für Q-Subskriptionen oder Veröffentlichungen, die die inaktivierte Sendewarteschlange verwenden, und kann die Änderungen für diese Warteschlange aus dem Protokoll erneut erfassen und die Warteschlange auf denselben Neustartpunkt wie die anderen Warteschlangen zu setzen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl startq, um die Replikation oder Veröffentlichung für die Warteschlange wieder aufzunehmen.

ASN7177I *programmname: programmkennung:* Die **Sendewarteschlange** *name_der_warteschlange* ist nicht vorhanden. Der Befehl STOPQ wird ignoriert.

Erläuterung: Der Befehl STOPQ wurde für eine nicht vorhandene Sendewarteschlange abgesetzt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name der Warteschlange korrekt ist, und setzen Sie den Befehl STOPQ erneut ab.

ASN7178I *programmname: programmkennung:* Alle Sendewarteschlangen befinden sich in einem inaktiven (I) Zustand. Sie können die Replikation oder Veröffentlichung für inaktive Warteschlangen mit dem Befehl STARTQ wieder aufnehmen.

Erläuterung: Während alle Warteschlangen inaktiv sind, fragt das Q Capture-Programm weiterhin das Protokoll auf Signale wie beispielsweise CAPSTART hin ab, fügt weiterhin in die zugehörigen Monitortabellen ein und wartet auf Befehle.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7179W *programmname: programmkennung:* Das Q Capture-Programm kann die Q-Subskription *name* für die Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* nicht aktivieren, da sich die Sendewarteschlange *name_der_warteschlange*, die von der Q-Subskription verwendet wird, in einem inaktiven (I) Zustand befindet und andere aktive Q-Subskriptionen die Sendewarteschlange verwenden. Das Signal CAPSTART zum Aktivieren der Q-Subskription wird von Q Capture ignoriert.

Erläuterung: Wenn eine Sendewarteschlange inaktiv ist, weil sie entweder mit dem Befehl stopq oder wegen eines Fehlers gestoppt wurde, kann das Q Capture-Programm Q-Subskriptionen, die die Warteschlange angeben, nicht aktivieren, es sei denn, die Warteschlange wird nicht von anderen aktiven Q-Subskriptionen verwendet oder die Warteschlange wird gestartet.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Verwenden Sie den Befehl startq, um die Replikation oder Veröffentlichung für die Warteschlange wieder aufzunehmen.
- Stoppen Sie alle anderen aktiven Q-Subskriptionen, die die Warteschlange verwenden, und starten Sie danach die in dieser Nachricht angegebene Q-Subskription.
- Das Stoppen und Starten der anderen aktiven Q-Subskriptionen führt dazu, dass die Zieltabellen für alle Q-Subskriptionen neu geladen werden (vollständige Aktualisierung). Wenn nur die im Nachrichtentext genannte Tabelle neu geladen werden soll, müssen Sie den Befehl startq verwenden.

ASN7180E *programmname: programmkennung:* Die Protokollleseoperation des Q Capture-Programms ist fehlgeschlagen, weil das DB2-Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary), mit dem der komprimierte Protokollsatz erstellt wurde, nicht mehr vorhanden ist. Der Protokollsatz, der nicht gelesen werden konnte, galt für die Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname*. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat von der Schnittstelle zum Lesen von DB2-Protokollen einen Fehler empfangen. Der Ursachencode ist ein DB2 für z/OS-Ursachencode oder (unter Linux, UNIX sowie Windows) ein SQL-Code. Der Fehler zeigt an, dass die Daten in einem Protokollsatz nicht verarbeitet werden können, weil das Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) für die entsprechende DB2-Tabelle oder den entsprechenden DB2-Tabellenbereich dauerhaft verloren gegangen ist. Die komprimierte Tabelle oder der komprimierte Tabellenbereich, die bzw. der diese Quellentabelle enthält, wurde wahrscheinlich durch das Dienstprogramm REORG reorganisiert, das ohne die Option KEEPDICTIONARY ausgeführt wurde. Das Q Capture-Programm kann die verbleibenden komprimierten Protokollsätze nicht aus Quellenänderungen lesen, die vor der Reorganisation vorgenommen wurden, und hat deshalb die Q-Subskription inaktiviert. Q Capture aktiviert anschließend die Q-Subskription und veranlasst ein neues Laden der Zieltabelle, falls ein Laden angegeben wird.

Benutzeraktion: Wenn die Q-Subskription ein automatisches Laden der Zieltabelle angibt, ist keine Aktion erforderlich. Wenn die Q-Subskription einen manuellen Ladevorgang angibt, müssen Sie die entsprechenden Aktionen ausführen, um das Ziel erneut zu laden und ein Signal LOADDONE für Q Capture abzusetzen. Q Apply leitet Änderungen an die Überlaufwarteschlange weiter, bis Q Capture die Nachricht LOADDONE ausgibt. Wenn die Q-Subskription keinen Ladevorgang angibt, müssen Sie Aktionen ausführen, um das Ziel erneut zu laden und die Q-Subskription zu reaktivieren. Informationen zu Einschränkungen bei komprimierten Tabellenbereichen finden Sie im Thema zur Verwaltung von Komprimierungswörterverzeichnissen (Compression Dictionaries) bei Q Replication und Event-Publishing (z/OS) im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN7181E *programmname: programmkennung:* **Die Protokollleseoperation des Q Capture-Programms ist fehlgeschlagen, weil das DB2-Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary), mit dem der komprimierte Protokollsatz erstellt wurde, vorübergehend nicht verfügbar ist. Der Protokollsatz, der nicht gelesen werden konnte, galt für die Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname*.**
Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat beim Lesen des DB2-Protokolls einen Fehler empfangen. Der Fehler zeigt an, dass die Daten in einem Protokollsatz nicht verarbeitet werden können, weil das Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) für die entsprechende DB2-Tabelle oder den entsprechenden DB2-Tabellenbereich nicht verfügbar ist. Bei z/OS ist der Ursachencode ein z/OS-Diagnosecode. Bei Linux, UNIX und Windows ist der Ursachencode ein SQL-Code. Eine Ursache des Problems könnte sein, dass sich der komprimierte Tabellenbereich im Stoppstatus befindet, wenn die Schnittstelle zum Lesen von DB2-Protokollen versucht, das Komprimierungswörterverzeichnis zu lesen. DB2 sperrt den komprimierten Quellentabellenbereich, um auf das Wörterverzeichnis zuzugreifen. Die Sperre ist wirkungslos, wenn der Tabellenbereich gestoppt wurde. Dieser Fehler fordert das Q Capture-Programm auf, die Q-Subskription für die Quellentabelle zu inaktivieren.

Benutzeraktion: Das Problem ist gelöst, wenn das Komprimierungswörterverzeichnis (Compression Dictionary) verfügbar ist. Starten Sie das Q Capture-Programm erneut. Informationen zu Einschränkungen bei komprimierten Tabellenbereichen finden Sie im Thema zur Verwaltung von Komprimierungswörterverzeichnissen (Compression Dictionaries) bei Q Replication und Event-Publishing (z/OS) im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN7182W *programmname: programmkennung:* **Das Signal *signaltyp* ist fehlgeschlagen, da sich die Sendewarteschlange *name_der_warteschlange*, die von der Q-Subskription *name* verwendet wird, in einem inaktiven (I) Zustand befindet. Das Q Capture-Programm hat das Signal ignoriert.**

Erläuterung: Wenn eine Sendewarteschlange inaktiv ist, weil sie entweder mit dem Befehl stopq oder wegen eines Fehlers gestoppt wurde, kann das Q Capture-Programm die Signale für Q-Subskriptionen, die die Warteschlange verwenden, erst nach dem Starten der Warteschlange wieder verarbeiten.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl startq, um die Replikation oder Veröffentlichung für die Warteschlange wieder aufzunehmen, und setzen Sie danach

erneut das Signal ab oder wiederholen Sie die Aktion, die das Absetzen des Signals zur Folge hatte.

ASN7183W *programmname: programmkennung:* **Die Datenpartition *name_der_datenpartition* wurde der Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* hinzugefügt.**

Erläuterung: Der partitionierten Quellentabelle wurde eine Partition hinzugefügt. Das Q Capture-Programm repliziert diese Änderung nicht. Deshalb wird die neue Partition der Zieltabelle nicht automatisch hinzugefügt. Nachfolgende Einfügungen, Aktualisierungen und Löschungen, die an dieser neu hinzugefügten Partition vorgenommen werden, werden erfasst. Ist das Ziel eine identisch partitionierte Tabelle und ist die neue Quellenpartition am Ziel nicht vorhanden, kommt es zu Fehlern, wenn das Q Apply-Programm versucht, Zeilen auf das Ziel anzuwenden.

Benutzeraktion: Ist die neue Partition am Ziel erforderlich, muss sie manuell hinzugefügt werden.

ASN7184W *programmname: programmkennung:* **Die Datenpartition *name_der_datenpartition* wurde der Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* zugeordnet.**

Erläuterung: Der partitionierten Quellentabelle wurde eine Partition zugeordnet. Das Q Capture-Programm unterstützt die Replikation dieser Änderung nicht. Deshalb wird die neue Partition dem Ziel nicht automatisch zugeordnet und die vorhandenen Daten in der neuen Partition werden nicht im Ziel repliziert. Nachfolgende Einfügungen, Aktualisierungen und Löschungen, die an dieser neu hinzugefügten Partition vorgenommen werden, werden repliziert.

Benutzeraktion: Ist die neue Partition am Ziel erforderlich, muss sie manuell hinzugefügt werden. Wenn Sie die zugeordneten Daten im Ziel benötigen, müssen Sie sie manuell in das Ziel laden.

ASN7185W *programmname: programmkennung:* **Die Zuordnung der Datenpartition *name_der_datenpartition* zur Quellentabelle *tabelleneigner.tabellenname* wurde aufgehoben.**

Erläuterung: Die Zuordnung einer Partition zur partitionierten Quellentabelle wurde aufgehoben. Das Q Capture-Programm unterstützt die Replikation dieser Änderung nicht. Deshalb wird die Aufhebung der Partitionszuordnung am Ziel nicht nachvollzogen und die DELETE-Operationen werden im Ziel nicht repliziert.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Partition oder ihre Daten am Ziel nicht mehr benötigen, heben Sie die Zuordnung der Partition auf oder löschen Sie die Daten.

ASN7186W *programmname: programmkennung:* **Eine Ladeoperation wurde in der Tabelle *tabelleneigner.tabellenname* für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) festgestellt.**

Erläuterung: Das Q Capture-Programm hat eine Ladeoperation in der Quellentabelle festgestellt. Die vom Q Capture-Programm ausgeführte Aktion hängt vom Wert der Option CAPTURE_LOAD in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS ab.

R

Das Q Capture-Programm startet die Q-Subskription erneut. Q Apply lädt die Zieltabelle mit den Daten aus der Quellentabelle. Das Q Apply-Programm führt die Aktion aus, die über den Wert LOAD_TYPE in der Steuertabelle IBMQREP_TARGETS angegeben ist. Der Wert LOAD_TYPE gibt die Ladeoption und das Ladedienstprogramm an, die von Q Apply für die Q-Subskription ausgewählt werden.

W

Die Q-Subskription wird nicht erneut gestartet. Neue Daten, die der Quellentabelle hinzugefügt wurden, werden nicht in der Zieltabelle repliziert.

Benutzeraktion: Die Quellen- und die Zieltabelle sind möglicherweise nicht synchronisiert. Wenn CAPTURE_LOAD nicht auf R (Restart - Neustart) gesetzt ist, führen Sie die entsprechende Aktion durch, um sicherzustellen, dass die Quellen- und die Zieltabelle synchronisiert sind. Weitere Informationen finden Sie im Thema zum Replizieren von Ladeoperationen in der Quellentabelle im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN7187E *programmname: programmkennung:* **Der Wert der Option CAPTURE_LOAD in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS für die Q-Subskription *name* wurde falsch angegeben. Die Q-Subskription wurde gestoppt.**

Erläuterung: Die Option CAPTURE_LOAD ist auf R (Restart - Neustart) gesetzt, doch der Q-Subskriptionstyp ist bidirektional oder Peer-to-Peer. Der Wert R wird nur bei der unidirektionalen Q Replication unterstützt.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Wert der Option CAPTURE_LOAD in W oder ändern Sie den Q-Subskriptionstyp in unidirektional.

ASN7188W *programmname: programmkennung:* **Der Wert der Option CAPTURE_LOAD in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS wurde auf R gesetzt. Der Wert der Option HAS_LOADPHASE in der Steuertabelle IBMQREP_SUBS wurde auf N gesetzt. Wenn das Q Capture-Programm eine Ladeoperation feststellt, wird die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) von Q Capture ohne eine Ladephase erneut gestartet.**

Erläuterung: Wenn das Q Capture-Programm eine Ladeoperation feststellt und der CAPTURE_LOAD-Wert auf R gesetzt ist, startet Q Capture die Q-Subskription erneut. Während des Neustarts verwendet das Q Apply-Programm den HAS_LOADPHASE-Wert, um den zu verwendenden Ladetyp zu ermitteln. Wenn HAS_LOADPHASE auf N gesetzt ist, lädt das Q Apply-Programm die Quellentabelle nicht. Die Quellen- und die Zieltabelle werden möglicherweise asynchron, da die Zieltabelle nicht mit den aktuellsten Daten aus der Quellentabelle geladen wird. Wenn die Quellen- und die Zieltabelle asynchron werden, müssen Sie die Tabellen synchronisieren. Weitere Informationen finden Sie im Thema zum Replizieren von Ladeoperationen in der Quellentabelle im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Prüfen Sie in der Steuertabelle IBMQREP SUBS die Einstellungen für die Optionen CAPTURE_LOAD HAS_LOADPHASE für die betroffene Q-Subskription.

ASN7504E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm kann *anzahl* Byte Speicher in Routine *routinennname* nicht abrufen. Das Programm wird gestoppt.**

Erläuterung: Das Betriebssystem konnte den vom Q Apply-Programm für das Zuordnen einer internen Datenstruktur angeforderten physischen Hauptspeicher nicht in ausreichender Menge bereitstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass ausreichend Hauptspeicher vom Betriebssystem bereit steht, bevor Sie das Q Apply-Programm starten.

ASN7505E *programmname: programmkennung:* **Die Attribute der Zielspalten sind für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) nicht korrekt definiert. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Die Definition der Spalten der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS ist fehlerhaft. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0	Die Anzahl Spalten, die in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS angegeben ist, stimmt nicht mit der Anzahl Spalten in der Zieltabelle überein. Es sind mehr Spalten in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS definiert, als im Ziel vorhanden sind.		Die Q-Subskription gibt einen Ausdruck für XML-Spalten und Schlüsselspalten an. Sie können XML-Ausdrücke weder für XML-Spalten noch für Schlüsselspalten replizieren.
1	Der Wert der Spalte MSG_COL_NUMBER in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS ist nicht eindeutig.		<p>Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.</p> <p>Für die Ursachencodes 0, 1, 2, 3 und 5 ist die gleiche Benutzeraktion erforderlich. Führen Sie für jeden dieser Ursachencodes die folgende Benutzeraktion aus.</p>
2	Die Schlüsselspalten sind in Bezug auf MSG_COL_NUMBER in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS nicht die führenden Spalten.		Definieren Sie Ihre Q-Subskription unter Verwendung der Replikationsverwaltungstools erneut und aktivieren Sie die Q-Subskription.
3	Der Wert in der Spalte MSG_COL_NUMBER liegt außerhalb des Bereichs. Er ist entweder kleiner als null oder größer als die von der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS definierte maximale Anzahl Spalten.	4	Definieren Sie die Q-Subskription erneut und geben Sie die eindeutigen Spalten an. Verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Aktivieren Sie dann die Q-Subskription.
4	Es sind keine Spalten definiert, die eine Zeile eindeutig angeben können. Die Q Replication erfordert, dass mindestens eine Spalte eindeutig ist.		
5	Mindestens eine der folgenden Spalten in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS ist NULL: MSG_COL_NUMBER, MSG_COL_TYPE, MSG_COL_CODEPAGE oder MSG_COL_LENGTH.	6	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie eine andere Spaltengruppe aus, für die ein eindeutiger Index als Schlüsselspalte für diese Q-Subskription definiert ist, 2. oder erstellen Sie einen eindeutigen Index oder eine eindeutige Integritätsbedingung für die Zieltabelle. 3. Starten Sie dann die entsprechende Q-Subskription erneut.
6	Es ist kein eindeutiger Index vorhanden, der den deklarierten Schlüsselspalten entspricht. Die DB2-Datenbank muss die Integritätsbedingung enthalten, dass eine Zeile der Quellentabelle genau einer Zeile der Zieltabelle entspricht. Das Q Apply-Programm verwendet die Informationen zum eindeutigen Index, um die Parallelität von Transaktionen sicherzustellen. Deshalb muss für jede Zieltabelle ein eindeutiger Index deklariert werden.	7	Setzen Sie den Wert für IS_KEY für die betroffenen Quellenspalten in der Steuertabelle IBMQREP_SRC_COLS auf 1.
7	Die Zielspalte enthält SQL-Ausdrücke in einer Schlüsselspalte, doch die Quellenspalten sind nicht Teil der Replikation IS_KEY. Alle in einem Schlüssel Ausdruck verwendeten Quellenspalten müssen in der Steuertabelle IBMQREP_SRC_COLS auf dem Capture-Server als Schlüsselspalten definiert sein.	8	Definieren Sie Ihre Q-Subskription neu und entfernen Sie den Ausdruck für die Schlüsselspalten oder die XML-Spalten. Starten Sie dann die entsprechende Q-Subskription erneut.
8			<p>Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit.</p> <hr/> <p>ASN7506E <i>programmname: programmkennung: Das Ziel name_des_ziels für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist nicht vorhanden. Die Q-Subskription wird nicht geladen, und Änderungen können nicht auf dieses Ziel repliziert werden.</i></p> <p>Erläuterung: Das Ziel für die Q-Subskription, wie in der Tabelle IBMQREP_TARGETS definiert, ist nicht vor-</p>

handen. Entweder wurde das Ziel nicht ordnungsgemäß angegeben, oder es ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Ziel in der Zieldatenbank vorhanden ist. Prüfen Sie, ob die Werte für dieses Ziel in den Spalten TARGET_OWNER und TARGET_NAME der Tabelle IBMQREP_TARGETS korrekt sind. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Wert in der Spalte TARGET_TYPE für das Ziel angemessen ist. Wenn das Ziel z. B. eine gespeicherte Prozedur ist, stellen Sie sicher, dass der Zieltyp in der Tabelle IBMQREP_TARGETS den Wert '5' hat. Wenn die Q-Subskription nicht gültig ist, definieren Sie es unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut.

ASN7510E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Nachricht ADD COLUMN für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) empfangen, aber die Q-Subskription ist inaktiv.**

Erläuterung: Die Q-Subskription muss aktiv sein, bevor Sie ihr eine neue Spalte hinzufügen können.

Benutzeraktion: Starten Sie die Q-Subskription.

ASN7512E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm konnte die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) nicht aktivieren. Ursachencode: ursachencode.**

Erläuterung: Die Q-Subskriptionsdefinition ist falsch. Der Fehler kann aufgetreten sein, weil die Q-Subskription mit einem anderen als dem von der Replikationszentrale oder dem Programm ASNCLP generierten SQL aktualisiert wurde, oder weil das von diesen Verwaltungstools generierte SQL geändert wurde. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Q-Subskription ist in der Steuertabelle IBMQREP_TARGETS nicht vorhanden.
- 1 Der Wert der Spalte STATE in der Steuertabelle IBMQREP_TARGETS ist nicht 'I'.
- 2 Der Typ der Q-Subskription auf den Q Capture- und Q Apply-Servern ist unterschiedlich.
- 3 Die Anweisung DESCRIBE ist für das Ziel fehlgeschlagen.
- 4 Der Wert in der Spalte TARGET_COLNAME der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS stimmt mit keiner der Zielspalten des Ziels überein.
- 5 Ein Wert in der Spalte TARGET_COLNAME, MSG_COL_TYPE oder MSG_COL_LENGTH der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS stimmt

nicht mit dem Namen, dem Typ oder der Länge der entsprechenden Spalte in der Zieltabelle oder in der gespeicherten Prozedur überein.

- 6 Die Spalte SOURCE_COLNAME in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS stimmt nicht mit dem Wert von SRC_COLNAME in der Tabelle IBMQREP_SRC_COLS überein.
- 7 Die Q-Subskription-ID ist für die Empfangswarteschlange nicht eindeutig.
- 8 Die Q-Subskription ist als bidirektional definiert, und gemäß den Konfliktregeln sind die Q Capture-Sendeoptionen falsch. Die Spalte CONFLICT_RULE in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist auf 'A' oder 'C' gesetzt, und die Spalte für die Sendeoption BEFORE_VALUES in der Tabelle IBMQREP_SUBS ist nicht auf 'Y' gesetzt.
- 9 Die Werte der Spalten SOURCE_OWNER und SOURCE_NAME in der Tabelle IBMQREP_TARGETS stimmen nicht mit den Werten in der Tabelle IBMQREP_SUBS überein. Der Wert der Spalte SOURCE_SERVER in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist auch nicht der Server, auf dem das Q Capture-Programm ausgeführt wird.
- 10 Der Wert der Spalte IS_KEY in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS stimmt nicht mit dem Wert der Spalte IS_KEY in der Tabelle IBMQREP_SRC_COLS überein.
- 11 Die Codepage der Quellenspalte kann nicht in die Codepage des Q Apply-Programms umgewandelt werden.
- 12 Die Spalte CONFLICT_ACTION in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist auf 'F' gesetzt, aber die Q Capture-Sendeoptionen sind falsch. Die Nachricht muss für CONFLICT_ACTION 'F' alle Spalten enthalten, nicht nur die geänderten Spalten. CHANGED_COLS_ONLY sollte in der Tabelle IBMQREP_SUBS auf 'N' gesetzt sein.
- 13 CONFLICT_RULE in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist auf 'K' gesetzt, aber die Q Capture-Sendeoptionen sind falsch. Die Spalte BEFORE_VALUES sollte in der Tabelle IBMQREP_SUBS auf 'N' gesetzt sein.
- 14 Die Q Capture-Sendeoptionen geben CHANGED_COLS_ONLY='N' in der Tabelle IBMQREP_SUBS an, aber der Wert sollte aufgrund von mindestens einer der folgenden Einstellungen in der Tabelle IBMQREP_SUBS 'Y' sein:
 - CONFLICT_ACTION ist nicht 'F'
 - CONFLICT_RULE ist nicht 'A'
- 15 Es sind zusätzliche Spalten im Ziel vorhanden,

- die in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS nicht vorkommen, nicht leer sind und nicht mit Standardwerten definiert sind.
- 16 Der Wert von Spalte SEARCH_CONDITION in der Tabelle IBMQREP_SUBS ist nicht korrekt angegeben.
- 17 Die Werte der Spalten SOURCE_NODE und TARGET_NODE in der Tabelle IBMQREP_SUBS und in der Tabelle IBMQREP_TARGETS stimmen nicht überein.
- 18 Die Parameter der gespeicherten Prozedur, die die Spalten darstellen, stimmen nicht mit den SRC_COLNAME-Feldern der Tabelle IBMQREP_SRC_COLS überein.
- 19 Die Q-Subskription hat den Typ 'U' (unidirektional), aber die Spalte CONFLICT_RULE in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist nicht auf 'K' gesetzt.
- 20 Der Zieltyp für diese Q-Subskription ist eine CCD-Tabelle. CCD-Tabellen müssen die folgenden vier Spalten enthalten:
- IBMSNAP_INTENTSEQ
 - IBMSNAP_OPERATION
 - IBMSNAP_COMMITSEQ
 - IBMSNAP_LOGMARKER
- 21 Der Zieltyp für diese Q-Subskription ist eine CCD-Tabelle, und als Subskriptionstyp wurde bidirektionale Replikation oder Peer-to-Peer-Replikation angegeben. CCD-Tabellen werden nur bei unidirektionaler Replikation unterstützt. Dieser Fehler tritt nur auf, wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft:
- Die Q-Subskription wurde mit einem anderen als dem von der Replikationszentrale oder dem Befehlszeilenprogramm ASNCLP generierten SQL aktualisiert.
 - Das von der Replikationszentrale oder ASNCLP generierte SQL-Script wurde vor der Ausführung geändert.
- 22 Das Ziel ist eine nicht komprimierte CCD-Tabelle. Der einzige gültige Wert für CONFLICT_ACTION in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist F (Force - Erzwingen). Da alle eingehenden Änderungen stets eingefügt werden, sind BEFORE_VALUES = Y und CHANGED_COLS_ONLY = N die einzigen gültigen Q Capture-Sendeoptionen in der Tabelle IBMQREP_SUBS.
- 23 Der Zieltyp für die Q-Subskription ist eine komprimierte und vollständige CCD-Tabelle. Der Wert für CONFLICT_ACTION in der Tabelle IBMQREP_TARGETS muss F (Force - Erzwingen) oder I (Ignore - Ignorieren) lauten. Für F sind BEFORE_VALUES = Y und CHANGED_COLS_ONLY = N die einzigen gültigen Q Capture-Sendeoptionen in der Tabelle IBMQREP_SUBS. Für I sind BEFORE_VALUES = N und CHANGED_COLS_ONLY = Y die einzigen gültigen Q Capture-Sendeoptionen.
- 24 Das Ziel ist eine komprimierte und unvollständige CCD-Tabelle. Der Wert für CONFLICT_ACTION in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist F (Force - Erzwingen). Die einzigen gültigen Q Capture-Sendeoptionen in der Tabelle IBMQREP_SUBS sind BEFORE_VALUES = Y und CHANGED_COLS_ONLY = N.
- 25 Das Ziel ist eine CCD-Tabelle. Der Wert in einer der Spalten CCD_CONDENSED und CCD_COMPLETE oder in beiden Spalten der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist gleich null.
- 26 Der Zieltyp für diese Q-Subskription ist eine unvollständige CCD-Tabelle, aber die Spalte HAS_LOADPHASE in der Tabelle IBMQREP_SUBS hat einen anderen Wert als 'N'.
- 27 Das Ziel ist eine CCD-Tabelle. Das Q Apply-Programm las eine Nachricht aus dem Q Capture-Programm, die eine niedrigere Version als Version 9 hat (z. B. Version 8.2). Das Q Apply-Programm kann solche Nachrichten früherer Versionen verarbeiten, aber Funktionen der Version 9, wie beispielsweise CCD-Zieltabellen, können in dieser Konfiguration nicht unterstützt werden.
- 28 Die Zielspalteninformationen in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS sind nicht ordnungsgemäß definiert.
- Benutzeraktion:** Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.
- 0 Prüfen Sie die Definition der Q-Subskription, der Spalte SUBNAME in der Tabelle IBMQREP_SUBS und der Tabelle IBMQREP_TARGETS. Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie die Q-Subskription.
- 1 Inaktivieren Sie die Q-Subskription, indem Sie den Wert der Spalte STATE in der Steuertabelle IBMQREP_TARGETS auf I setzen. Inaktivieren Sie auf dem Q Capture-Server die Q-Subskription, und aktivieren Sie sie erneut.
- 2 Überprüfen Sie, dass der Wert der Spalte SUBTYPE in der Tabelle IBMQREP_SUBS mit dem Wert der Spalte SUBTYPE in der Tabelle IBMQREP_TARGETS übereinstimmt. Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, indem Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools verwenden.
- 3 Lesen Sie in der Q Apply-Diagnoseprotokoll-datei oder in der Tabelle IBMQREP_TRACE die Nachricht ASN0552E, die Informationen zum SQL-Rückkehrcode enthält.

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | Prüfen Sie, ob die Q-Subskription korrekt konfiguriert wurde. Führen Sie einen DESCRIBE-Befehl für die Zieltabelle und die Werte aus, die in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS für die Zieltabelle gespeichert sind, um die Unterschiede anzugeben. Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. | | |
| 5 | Prüfen Sie, ob die Q-Subskription korrekt konfiguriert wurde. Führen Sie einen DESCRIBE-Befehl für die Zieltabelle oder die gespeicherte Prozedur aus, und prüfen Sie die Werte, die in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS gespeichert sind, um die Unterschiede anzugeben. Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. | 14 | Definieren Sie die Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. |
| 6 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. | 15 | Modifizieren Sie die Zielattribute, oder subskribieren Sie diese zusätzlichen Spalten. |
| 7 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. | 16 | Überprüfen Sie den Text in der Spalte SEARCH_CONDITION der Tabelle IBMQREP_SUBS, und stellen Sie sicher, dass nur die Spaltennamen der Tabelle, die repliziert wird, in eckige Klammern eingeschlossen sind. Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. |
| 8 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. | 17 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. |
| 9 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. | 18 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. |
| 10 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. | 19 | Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. |
| 11 | Lesen Sie in der Q Apply-Diagnoseprotokoll-datei die Nachricht ASN0568E, die die ID für codierten Zeichensatz (CCSID) angibt, welche nicht umgewandelt wurde. Empfehlung: Ändern Sie die Q Apply-Codepage so, dass sie mit der Codepage der Quelldatenbank identisch ist. | 20 | Verwenden Sie die Replikationszentrale oder das Programm ASNCLP, um der CCD-Tabelle vier verbindliche Spalten hinzuzufügen. Aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu den Q Replication-Steuertabellen im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale. |
| 12 | Definieren Sie die Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit. | 21 | Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus: <ul style="list-style-type: none"> • Korrigieren Sie sämtliches von der Replikationszentrale oder ASNCLP generiertes und von Ihnen geändertes SQL. • Löschen Sie die Q-Subskription, und erstellen Sie sie mithilfe eines der Verwaltungstools erneut. |
| 13 | Definieren Sie die Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsver- | 22 | Ändern Sie die Spalte CONFLICT_ACTION in |

- der Tabelle IBMQREP_TARGETS und die Spalten BEFORE_VALUES und CHANGED_COLUMNS_ONLY in der Tabelle IBMQREP_SUBS in die Werte, die in der Erläuterung angegeben sind.
- 23 Ändern Sie die Spalte CONFLICT_ACTION in der Tabelle IBMQREP_TARGETS und die Spalten BEFORE_VALUES und CHANGED_COLUMNS_ONLY in der Tabelle IBMQREP_SUBS in die Werte, die in der Erläuterung angegeben sind.
- 24 Ändern Sie die Spalte CONFLICT_ACTION in der Tabelle IBMQREP_TARGETS und die Spalten BEFORE_VALUES und CHANGED_COLUMNS_ONLY in der Tabelle IBMQREP_SUBS in die Werte, die in der Erläuterung angegeben sind.
- 25 Setzen Sie in der Tabelle IBMQREP_TARGETS die Spalte CCD_CONDENSED für komprimierte CCDs auf 'Y' und für unkomprimierte CCDs auf 'N'. Setzen Sie die Spalte CCD_COMPLETE für vollständige CCDs auf 'Y' und für unvollständige CCDs auf 'N'.
- 26 Wenn die Zieltabelle geladen werden muss, muss die CCD-Tabelle vollständig sein. Wenn Sie eine unvollständige CCD-Tabelle benötigen, muss der Wert für HAS_LOADPHASE 'N' sein.
- 27 Führen Sie auf dem Quellsystem ein Upgrade des Q Capture-Programms auf Version 9 durch, und starten Sie danach die Q-Subskription.
- 28 Suchen Sie im Protokoll der Q Apply-Diagnoseprogramme oder in der Tabelle IBMQREP_APPLYTRACE nach Nachrichten, die einen Hinweis auf den Fehler in der Spaltendefinition enthalten könnten. Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und starten Sie dann die Q-Subskription.

ASN7513W *programmname: programmkennung: Eine Zeilenänderung für die Subskriptions-ID `subscriptions-id` wurde empfangen, aber es ist keine aktive Q-Subskription (Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`) vorhanden. Das Q Apply-Programm kann die Änderung nicht anwenden. Ursachencode: `ursachencode`.*

Erläuterung: Eine Zeile in der Transaktion gehört aus einem der folgenden Gründe nicht zu einer aktiven Q-Subskription:

- 0 Die Q-Subskription ist aufgrund einer Fehleraktion (ERROR_ACTION) oder Konfliktaktion (CONFLICT_ACTION) inaktiv, aber das Q Capture-Programm hat das Senden von Änderungen noch nicht gestoppt. Suchen Sie in der

Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS nach der Ursache für das Inaktivieren der Q-Subskription.

- 1 Das Q Apply-Programm hat die Q-Subskription noch nie aktiviert, weil die Konfiguration der Q-Subskription nicht gültig ist.
- 2 Die Q-Subskription ist in der Tabelle IBMQREP_TARGETS nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

1. Suchen Sie nach einer Q-Subskription, die der Subskriptions-ID in den Steuertabellen IBMQREP_SUBS und IBMQREP_TARGETS entspricht.
2. Wenn die Q-Subskription vorhanden ist, sehen Sie sich die Spalte STATE_INFO in der Tabelle IBMQREP_TARGETS an, um zu ermitteln, ob die Q-Subskription aufgrund der Konfliktaktion (CONFLICT_ACTION) oder der Fehleraktion (ERROR_ACTION) inaktiviert wurde.
 - a. Wenn die Q-Subskription inaktiviert wurde, wird das Q Capture-Programm allmählich das Senden von Änderungen für diese Q-Subskription stoppen. Es ist ihrerseits keine Aktion erforderlich.
 - b. Wenn die Q-Subskription nicht inaktiviert wurde, dann ist sie noch nie aktiviert gewesen. Lesen Sie die Nachricht ASN7512E im Q Apply-Diagnoseprotokoll, um den genauen Ursachencode sowie die erforderliche Antwort zu erfahren.

ASN7514W *programmname: programmkennung: Die Verwaltungswarteschlange `name_der_warteschlange` ist voll. Q-Subskription: `name` (Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`).*

Erläuterung: Die Anzahl Nachrichten hat die Anzahl erreicht, die für das Attribut MAXDEPTH für die Verwaltungswarteschlange festgelegt wurde. Die Verwaltungswarteschlange ist voll, und die Q Apply-Browser können nicht in sie schreiben. Möglicherweise liest das Q Capture-Programm nicht von dieser Verwaltungswarteschlange.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Q Capture-Programm aktiv ist. Wenn dies nicht der Fall ist, starten Sie es erneut.

Falls nötig, erhöhen Sie den Wert für das Attribut MAXDEPTH der Verwaltungswarteschlange.

ASN7515E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm kann den Nachrichtentyp nachrichtentyp der Version nachrichtentversion nicht verarbeiten.**

Erläuterung: Diese Nachrichtenversion wird von dieser Version des Q Apply-Programms nicht unterstützt. Das Q Capture-Programm ist nicht mit der Q Apply-Programmversion kompatibel.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Wert der Spalte COMPATIBILITY in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS so fest, dass er mit der Version des Q Apply-Programms übereinstimmt. Die Q Apply-Version ist in der Spalte ARCH_LEVEL der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS eingetragen. Wenn Q Capture mit mehreren Q Apply-Programmen ausgeführt wird, setzen Sie den Wert der Spalte COMPATIBILITY so fest, dass er mit der Version des ältesten Q Apply-Programms übereinstimmt. Sie können den Wert für die Q Capture-Spalte COMPATIBILITY über die Replikationszentrale oder das Q Replication-Dashboard ändern.

ASN7516E *programmname: programmkennung:* **Die SQL-Anweisung für Operation operation in der Zieltabelle tabelleneigner.tabellenname ist zu lang.**

Erläuterung: Die Größe des Zieltabellenschemas (Eigername) und der Tabellename dürfen in Summe 256 Byte nicht überschreiten.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Zieltabelle für die Q-Subskription an, die innerhalb der Längenbegrenzung liegt.

ASN7517E *programmname: programmkennung:* **Die empfangene Nachricht über die Beendigung des Ladens für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) kann nicht verarbeitet werden. Ursachencode: ursachencode.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat die empfangene Nachricht über die Beendigung des Ladens von Q Capture empfangen, kann die Nachricht aber nicht verarbeiten. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Q-Subskriptionsinformationen, die in den Speicher geladen wurden, sind falsch.
- 1 Der Q-Subskriptionsstatus in der Spalte STATE der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist nicht korrekt.
- 2 Es ist keine Überlaufwarteschlange für diese Q-Subskription definiert. Entweder sind die Informationen in der Spalte SPILLQ der Tabelle IBMQREP_TARGETS falsch oder die physische Warteschlange ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Überprüfen Sie, ob die Q-Subskription sich im inaktiven (I) Status in der Spalte STATE der Tabelle IBMQREP_TARGETS befindet, und lesen Sie die Ursache hierfür in der Q Apply-Diagnoseprotokolldatei nach. Beheben Sie das Problem, und aktivieren Sie die Q-Subskription.
- 1 Der Q-Subskriptionsvalue in der Spalte STATE der Tabelle IBMQREP_TARGETS entspricht nicht den Erwartungen. Inaktivieren Sie die Q-Subskription, und aktivieren Sie sie dann erneut.
- 2 Inaktivieren Sie die Q-Subskription, und aktivieren Sie sie dann erneut.

ASN7519E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) kann nicht geladen werden, da der Wert in der Spalte SUB_ID NULL ist.**

Erläuterung: Die Spalte SUB_ID kann nur NULL sein, wenn der Q-Subskriptionsstatus 'I' (inaktiv) ist. Die Q-Subskriptionsdefinition wurde geändert.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie die Q-Subskription, definieren Sie sie erneut, und aktivieren Sie diese.

ASN7522E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm wurde gestoppt, weil es einen Fehler für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) festgestellt hat.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm entdeckte beim Versuch, eine Transaktion für dieses Ziel anzuwenden, einen Fehler oder einen Konflikt. Der Fehler oder die Aktion für diese Q-Subskription ist 'S' (das Q Apply-Programm stoppen). In der Q Apply-Diagnoseprotokolldatei oder der Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS finden Sie ausführliche Informationen dazu, warum der Fehler aufgetreten ist.

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem, das in der Diagnoseprotokolldatei oder der Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS angegeben wurde, und starten Sie das Q Apply-Programm erneut. Es gehen keine Änderungen verloren. Wenn sich das Problem nur auf das Ziel für diese Q-Subskription bezieht, inaktivieren Sie die Q-Subskription, und starten Sie das Q Apply-Programm erneut. Das Q Apply-Programm ist in der Lage, die Änderungen auf die anderen Ziele anzuwenden.

ASN7523E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat einen Fehler oder Konflikt für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) festgestellt. Das Q Apply-Programm stoppt das Lesen von der Empfangswarteschlange.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm entdeckte beim Versuch, eine Transaktion für dieses Ziel anzuwenden, einen Fehler oder einen Konflikt. Der Fehler oder die Aktion für diese Q-Subskription ist 'Q' (das Lesen von der Warteschlange stoppen). In der Q Apply-Diagnoseprotokolldatei oder der Tabelle IBMQREP_EXCEPTI-ONS finden Sie ausführliche Informationen dazu, warum der Fehler aufgetreten ist.

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem, das in der Diagnoseprotokolldatei oder der Tabelle IBMQREP_EXCEPTI-ONS angegeben wurde, und nehmen Sie das Lesen von der Warteschlange mit dem Befehl startq wieder auf. Es gehen keine Änderungen verloren. Wenn sich das Problem nur auf das Ziel für diese Q-Subskription bezieht, inaktivieren Sie die Q-Subskription, und nehmen Sie das Lesen von der Warteschlange wieder auf. Das Q Apply-Programm ist in der Lage, die Änderungen auf die anderen Ziele anzuwenden.

ASN7524E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat einen Fehler oder Konflikt für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) festgestellt. Es hat das Lesen von der Empfangswarteschlange gestoppt. Der Fehler ist aufgetreten, während eine Zeile von der Transaktion, die der Protokollfolgennummer *protokollfolgennummer* entspricht, angewendet wurde.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm entdeckte beim Versuch, eine Transaktion für dieses Ziel anzuwenden, einen Fehler oder einen Konflikt. Der Fehler oder die Aktion für diese Q-Subskription ist 'Q' (das Lesen von der Warteschlange stoppen).

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem, das in der Diagnoseprotokolldatei oder der Tabelle IBMQREP_EXCEPTI-ONS angegeben wurde, und nehmen Sie das Lesen von der Warteschlange mit dem Befehl startq wieder auf. Es gehen keine Änderungen verloren. Wenn sich das Problem nur auf das Ziel für diese Q-Subskription bezieht, inaktivieren Sie die Q-Subskription, und nehmen Sie das Lesen von der Warteschlange wieder auf. Das Q Apply-Programm ist in der Lage, die Änderungen auf die anderen Ziele anzuwenden.

ASN7525I *programmname: programmkennung:* **Die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) ist nicht im aktiven Status und wird daher vom Q Apply-Programm nicht verarbeitet. Wenn der Parameter skiptrans angegeben wurde, wird er ignoriert, da die Warteschlange inaktiv ist.**

Erläuterung: Die Empfangswarteschlange ist inaktiv. Die Spalte STATE der Tabelle IBMQREP_RECV-QUEUES ist für diese Empfangswarteschlange als inaktiv ('I') markiert. Wenn der Parameter skiptrans beim Aufruf des Q Apply-Programms angegeben wurde, wird der Parameter ignoriert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich. Wenn das Q Apply-Programm die Warteschlange verarbeiten soll, verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

- Setzen Sie den Befehl startq ab, ohne Q Apply erneut zu starten.
- Ändern Sie die Spalte STATE in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES in A und starten Sie Q Apply erneut.

ASN7526I *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat die Verarbeitung der Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* für die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* gestartet.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat das Lesen von der Empfangswarteschlange gestartet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7527I *programmname: programmkennung:* **Der Q Apply-Browser für die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* für die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* ist als Ergebnis des Befehls startq aktiviert.**

Erläuterung: Der Befehl startq wurde für die Empfangswarteschlange abgesetzt, und das Q Apply-Programm hat den Q Apply-Browser für die Warteschlange gestartet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7528I *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) wird mit dem Dienstprogramm name_des_dienstprogramms die Tabelle tabellenname laden.*

Erläuterung: Die Ladephase für diese Q-Subskription ist als intern angegeben. Q Apply hat dieses Dienstprogramm ausgewählt, um die Ladeoperation auszuführen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7529I *programmname: programmkennung: Das Dienstprogramm dienstprogrammtyp für die Tabelle name_des_ziels wurde erfolgreich für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) beendet. Die Nachricht vom Dienstprogramm lautet text.*

Erläuterung: Das angegebene Dienstprogramm LOAD wurde erfolgreich beendet. Sehen Sie sich die detaillierte Nachricht vom Dienstprogramm für die Statistik an.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7530E *programmname: programmkennung: Das Dienstprogramm LOAD name_des_dienstprogramms für die Tabelle name_des_ziels ist für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) fehlgeschlagen. Die detaillierte Nachricht vom Dienstprogramm LOAD lautet text.*

Erläuterung: Das Dienstprogramm LOAD hat einen Fehler bei der Q-Subskription festgestellt. Die Q-Subskription kann nicht aktiviert werden.

Benutzeraktion: Sie können der detaillierten Nachricht vom Dienstprogramm LOAD den Rückkehrcode sowie den SQL-Rückkehrcode entnehmen. Beheben Sie das Problem, und aktivieren Sie dann die Q-Subskription. Bleibt das Problem bestehen, wählen Sie ein anderes Dienstprogramm LOAD aus.

ASN7531I *programmname: programmkennung: Das Dienstprogramm LOAD name_des_dienstprogramms wurde vom Q Apply-Programm für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ausgewählt. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Die Ladephase für diese Q-Subskription ist intern. Das Q Apply-Programm hat dieses Dienstprogramm LOAD ausgewählt, da es auf der Grundlage der Replikationsumgebung das beste Dienstprogramm ist. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0

Das Ziel hat die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows und entweder ist der Quellenkurzname definiert oder die Quelle ist für das Zielsystem oder die Zieldatenbank lokal.

1

Das Ziel hat die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows. Außerdem verfügt die Quelle über keinen Kurznamen und ist mit dem Ziel über Remotezugriff verbunden.

2

Das Ziel hat die Version 7 oder höher von DB2 für z/OS.

3

Das Ziel hat die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows und entweder ist der Quellenkurzname definiert oder die Quelle ist lokal zum Ziel oder das Ziel hat die Version 7 oder höher von DB2 für z/OS.

4

Das Ziel hat die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows.

5

Das Ziel hat die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows und eine der folgenden Bedingungen trifft zu:

- Das Ziel ist ein Kurzname.
- Das Ziel ist ein fernes Ziel und die Quellentabelle enthält LOB-Spalten, die Teil einer unidirektionalen Q-Subskription sind.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7532E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm konnte das Dienstprogramm LOAD dienstprogrammtyp für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) nicht auswählen. Ursachencode: ursachencode.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0

Das Ziel ist verteilt, aber es hat nicht die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows.

1

Das Ziel ist nicht DB2 für z/OS Version 7 oder höher.

2

Das Ziel ist verteilt und es hat die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows. Die Quelle verfügt jedoch über keinen Kurznamen und ist nicht lokal zum Zielsystem oder zur Datenbank.

3

Das Ziel wird nicht verteilt.

4

Der Ladetyp ist nicht gültig.

5

Das Ziel ist ein Kurzname, und der angegebene Ladetyp ist nicht gültig. Für Kurznamen ist der Ladetyp EXPORT/IMPORT gültig.

6

Die Q-Subskription ist bidirektional oder Peer-to-Peer und die Methode EXPORT/IMPORT kann dazu führen, dass Zeilen am Ziel erneut erfasst werden. Gültige Ladetypen sind LOAD FROM CURSOR und EXPORT/LOAD.

7

Das Ziel ist eine ferne Datenbank und die Quellentabelle enthält LOB- oder XML-Spalten, die Teil einer Q-Subskription sind. Die Option EXPORT/LOAD unterstützt das Laden ferner Ziele mit LOB- oder XML-Daten nicht. Der einzig gültige Ladetyp ist LOAD FROM CURSOR.

8

Zur Angabe des automatischen Ladens müssen Sie LOAD FROM CURSOR verwenden, da es sich um ein fernes Ziel handelt und die Quellentabelle LOB-Spalten enthält, die Teil

einer bidirektionalen oder Peer-to-Peer-Q-Subskription sind. Auf einem fernen Ziel können LOB- oder XML-Daten nicht mithilfe von EXPORT/LOAD geladen werden. Bei einer bidirektionalen oder Peer-to-Peer-Q-Subskription ist das Dienstprogramm IMPORT keine gültige Option, da geladene Daten am Ziel möglicherweise erneut erfasst werden. Um LOAD FROM CURSOR verwenden zu können, muss das Ziel die Version 8 oder höher von DB2 für Linux, UNIX oder Windows haben und es muss entweder der Quellenkurzname definiert sein oder die Quelle muss für das Zielsystem oder die Zieldatenbank lokal sein.

Benutzeraktion: Sie können der detaillierten Nachricht vom Dienstprogramm den Rückkehrcode sowie den SQL-Rückkehrcode entnehmen. Wählen Sie einen anderen Ladetyp für diese Q-Subskription aus. Aktivieren Sie die Q-Subskription. Geben Sie bei Ursachencode 8 (die Option LOAD FROM CURSOR kann nicht definiert werden) für HAS_LOADPHASE in der Steuertabelle IBMQREP_TARGETS einen manuellen oder keinen Ladevorgang an.

ASN7533E *programmname: programmkennung:* **Die Spalte spaltenname in der Zieltabelle ist nicht Teil der Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske), und die Dateneingabe in ihr ist nicht optional, oder sie verfügt über keine Standardwerte.**

Erläuterung: Für jede Spalte in der Zieltabelle, die nicht Teil der Q-Subskription ist, muss die Dateneingabe optional sein oder sie muss über einen Standardwert verfügen.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die Attribute des Ziels, oder fügen Sie die Spalte der Q-Subskription hinzu. Inaktivieren Sie die Q-Subskription, und aktivieren Sie sie dann erneut.

ASN7534E *programmname: programmkennung:* **Die gespeicherte Prozedur ist für die Ursache ursachencode nicht gültig.**

Erläuterung: Eine als Ziel verwendete gespeicherte Prozedur muss vier verbindliche Parameter sowie zusätzliche Parameter enthalten, die den Quellenspalten wieder zugeordnet werden können.

Das folgende Beispiel zeigt eine gültige gespeicherte Prozedur:

```
CREATE TABLE meinquell (Parm1 INT NOT NULL,
Parm2 VARCHAR(20) NOT NULL, Parm3 TIMESTAMP,
Parm4 DATE, Parm5 CHAR(2),
PRIMARY KEY(Parm1, Parm2));
CREATE-Anweisung für gespeicherte Prozedur:
```

ASN7534E

```
CREATE PROCEDURE gespeicherte-prozedur(
  INOUT operation integer,
  IN suppression_ind VARCHAR(size),
  IN src_commit_lsn CHAR(10),
  IN src_trans_time TIMESTAMP,
  IN XParm1 INT NOT NULL,
  IN Parm1 INT NOT NULL,
  IN XParm2 VARCHAR(20)
  NOT NULL IN Parm2 VARCHAR(20)
  NOT NULL,
  IN Parm3 TIMESTAMP,
  IN Parm4 DATE,
  IN Parm5 CHAR(2) )
```

0

Die gespeicherte Prozedur muss mindestens fünf Parameter enthalten: vier erforderliche Parameter (OPERATION, SUPPRESSION_IND, SRC_COMMIT_LSN, SRC_TRANS_TIME) und mindestens einen zusätzlichen Parameter für jede Quellenspalte.

1

Der erste Parameter in der gespeicherten Prozedur muss OPERATION sein.

2

Der zweite Parameter in der gespeicherten Prozedur muss SUPPRESSION_IND sein.

3

Der dritte Parameter in der gespeicherten Prozedur muss SRC_COMMIT_LSN sein.

4

Der vierte Parameter in der gespeicherten Prozedur muss SRC_TRANS_TIME sein.

5

Der INOUT-Attributwert des Parameters OPERATION ist ungleich INOUT.

6

Der INOUT-Attributwert der Parameter SUPPRESSION_IND, SRC_COMMIT_LSN oder SRC_TRANS_TIME ist ungleich IN.

7

Der erste Parameter muss den Parametermodus INOUT haben. Alle anderen Parameter müssen den Parametermodus IN haben.

8

Es wurden keine Parameter gefunden, die den vorherigen Werten der Schlüsselspalten zugeordnet werden können. Die vorherigen Werte von Schlüsselspalten sind für Schlüsselaktualisierungen erforderlich. Die vorherigen Werte von Schlüsselspalten bestehen aus dem Namen der Quellenspalte mit dem Präfix X. Wenn der Schlüsselparameter beispielsweise

Co13 lautet, muss der vorherige Wert für diesen Schlüsselparameter XCo13 lauten.

9

Eine Schlüsselspalte verfügt in der gespeicherten Prozedur über keinen Parameter, der dem vorherigen Wert der Schlüsselspalte zugeordnet werden kann. Die vorherigen Werte von Schlüsselspalten sind für Schlüsselaktualisierungen erforderlich. Die vorherigen Werte von Schlüsselspalten bestehen aus dem Namen der Quellenspalte mit dem Präfix X. Wenn der Schlüsselparameter beispielsweise Co13 lautet, muss der vorherige Wert für diesen Schlüsselparameter XCo13 lauten.

10

Einer der vier verbindlichen Parameter verfügte nicht über den erwarteten Datentyp. Erwartete Datentypen:

1. **OPERATION:** INTEGER
2. **SUPPRESSION_IND:** VARCHAR(x)
3. **SRC_COMMIT_LSN:** CHAR(10)
4. **SRC_TRANS_TIME:** TIMESTAMP

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die gespeicherte Prozedur, indem Sie die dem Ursachencode entsprechende Aktion ausführen. Registrieren Sie die gespeicherte Prozedur erneut und starten Sie die Q-Subskription erneut.

0

Fügen Sie die folgenden verbindlichen Parameter als erste Parameter hinzu: OPERATION, SUPPRESSION_IND, SRC_COMMIT_LSN, SRC_TRANS_TIME. Fügen Sie dann einen Parameter hinzu, der dem Datentyp jeder Primärschlüsselspalte entspricht. Fügen Sie einen identischen Parameter für das Vorimage der aktualisierten Schlüsselspalten hinzu. Fügen Sie ferner einen Parameter für jede Spalte ohne Schlüsselfunktion mit Datentypen hinzu, die mit jeder Quellenspalte übereinstimmen.

1

Der erste Parameter in der gespeicherten Prozedur muss OPERATION sein.

2

Der zweite Parameter in der gespeicherten Prozedur muss SUPPRESSION_IND sein.

3

Der dritte Parameter in der gespeicherten Prozedur muss SRC_COMMIT_LSN sein.

4

Der vierte Parameter in der gespeicherten Prozedur muss SRC_TRANS_TIME sein.

- 5 Deklarieren Sie den Parameter OPERATION als INOUT-Parameter.
- 6 Deklarieren Sie die Parameter SUPPRESSION_IND, SRC_COMMIT_LSN und SRC_TRANS_TIME als IN-Parameter.
- 7 Stellen Sie sicher, dass der erste Parameter den Parametermodus INOUT und alle anderen Parameter den Parametermodus IN aufweisen.
- 8 Stellen Sie sicher, dass die gespeicherte Prozedur über einen Parameter verfügt, der dem vorherigen Wert jeder Spalte zugeordnet werden kann. Fügen Sie eventuell fehlende Parameter hinzu, um die vorherigen Werte aller Spalten zu bearbeiten.
- 9 Stellen Sie sicher, dass die gespeicherte Prozedur über einen Parameter verfügt, der dem vorherigen Wert jeder Spalte zugeordnet werden kann. Fügen Sie Parameter hinzu, um die vorherigen Werte aller Spalten zu bearbeiten.
- 10 Stellen Sie sicher, dass die vier erforderlichen Parameter über die folgenden Datentypen verfügen:
1. OPERATION: INTEGER
 2. SUPPRESSION_IND: VARCHAR(x)
 3. SRC_COMMIT_LSN: CHAR(10)
 4. SRC_TRANS_TIME: TIMESTAMP

ASN7535E *programmname: programmkennung; Bei der multidirektionalen Replikation ist die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) in der Tabelle IBMQREP_TARGETS nicht gültig. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachen-codes gültig:

- 0 Die Q-Subskription ist in der Tabelle IBMQREP_TARGETS nicht vorhanden.
- 1 Der Wert SUBTYPE ist auf 'P' (Peer-to-Peer) gesetzt, aber entweder ist der Wert CONFLICT_RULE nicht auf 'V' (Version überprüfen) gesetzt oder der Wert CONFLICT_ACTION ist nicht auf 'F' (Änderung erzwingen) gesetzt.

- 2 Es gibt keine Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_SUBS für einige Einträge der Q-Subskriptionsgruppe.
- 3 Die Spalte SUBGROUP ist NULL.
- 4 In der Tabelle IBMQREP_TARGETS stimmen SOURCE_NODE, TARGET_NODE oder beide nicht mit den Werten in der Tabelle IBMQREP_SUBS überein.
- 5 Die Q-Subskriptionsdefinition in der Tabelle IBMQREP_SUBS stimmt nicht mit der Q-Subskriptionsdefinition in der Tabelle IBMQREP_TARGETS für eine bestimmte Spalte SUBGROUP überein.
- 6 Die Tabelle IBMQREP_SUBS und die Tabelle IBMQREP_TARGETS haben dieselbe Anzahl Q-Subskriptionen, aber die SUBGROUP-Werte für diese Q-Subskriptionen stimmen nicht überein.
- 7 Es gibt keine Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_TARGETS für einige Einträge der Q-Subskriptionsgruppe.
- 8 Es ist mindestens eine der folgenden Bedingungen vorhanden:
- Die Zieltabelle ist nicht vorhanden.
 - Die Versionsspalten sind nicht vorhanden: 'ibmqrepVERTIME', 'ibmqrepVERNODE'.
 - Die Versionsspalten sind vorhanden, aber sie verfügen über die falschen Datentypen oder Standardwerte.
- 9 In der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist 'V' (Version überprüfen) für den Wert CONFLICT_RULE nicht zulässig, wenn SUBTYPE auf 'B' (bidirektional) gesetzt wurde. Diese Konfliktregel ist nur für den Subskriptionstyp 'P' (Peer-to-Peer) gültig. Für Q-Subskriptionen in bidirektionalen Replikationen lauten die gültigen Konfliktregelwerte: 'K', 'C' oder 'A'.
- 10 Es sind mehrere Q-Subskriptionen in der Tabelle IBMQREP_SUBS für eine angegebene Subskriptionsgruppe und einen angegebenen Zielnamen (TARGET_NAME) definiert. Bei der bidirektionalen Replikation (SUBTYPE='B') darf nur eine Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_SUBS und eine Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_TARGETS für eine angegebene Subskriptionsgruppe vorhanden sein.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- Für Ursachencode 8: Prüfen Sie, ob die Zieltabelle vorhanden ist und über die ordnungsgemäßen Spalten verfügt. Wenn sie nicht über die ordnungsgemäßen Spalten verfügt, erstellen Sie unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools die

Tabelle mit den ordnungsgemäßen Spalten, oder erstellen Sie die ordnungsgemäßen Spalten manuell. Wenn die Zieltabelle nicht vorhanden ist, definieren Sie die Q-Subskription auf den und von dem Knoten unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut.

- Für alle anderen Ursachencodes: Definieren Sie die Q-Subskriptionen, die diesen Knoten betreffen, unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut.

ASN7536E *programmname: programmkennung: Die Q-Subskription name (Sendewarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist in der Tabelle IBMQREP_SUBS nicht ordnungsgemäß definiert. Der Fehler wurde während des Versuchs, die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) der Subskriptionsgruppe hinzuzufügen, festgestellt. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Der Fehler wurde während des Versuchs, einen neuen Knoten der Q-Subskriptionsgruppe hinzuzufügen, festgestellt. Die Q-Subskription, die von dem neuen Knoten auf einen aktiven Eintrag geht, ist in der Tabelle IBMQREP_SUBS nicht korrekt definiert. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Q-Subskriptionen in der Q-Subskriptionsgruppe haben nicht denselben SUBTYPE-Wert. Alle Q-Subskriptionen für die Q-Subskriptionsgruppe müssen über denselben SUBTYPE-Wert verfügen. Der Wert SUBTYPE muss entweder 'P' (Peer-to-Peer) oder 'B' (bidirektional) sein.
- 1 Der Ausgangsknoten in der Tabelle IBMQREP_SUBS entspricht nicht dem Zielknoten der Tabelle IBMQREP_TARGETS.
- 2 Die Spalte GROUP_MEMBERS ist in der Tabelle IBMQREP_SUBS nicht NULL.
- 3 Die Spalte STATE muss in der Tabelle IBMQREP_SUBS 'I' (inaktiv) sein.
- 4 Mehrere Q-Subskriptionen haben denselben Wert für die Spalte TARGET_NODE in der Tabelle IBMQREP_SUBS.

Benutzeraktion: Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools.

ASN7537E *programmname: programmkennung: Die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist in der Tabelle IBMQREP_TARGETS für die multidirektionale Replikation nicht gültig. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Gültige Werte für den Ursachencode:

- 0 Die Q-Subskriptionen verfügen nicht über denselben Subskriptionstyp. Alle Q-Subskriptionen für die Gruppe müssen über denselben Subskriptionstyp verfügen. Der Subskriptionstyp muss entweder 'P' (Peer-to-Peer) oder 'B' (bidirektional) sein.
- 1 Der Zielknoten in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ist nicht der Knoten von der Q-Subskription für neue Einträge.
- 2 Der Status für diese Q-Subskription ist nicht 'I' (inaktiv). Die Spalte STATE sollte in der Tabelle IBMQREP_TARGETS einer Q-Subskription, die ein Eintrag ist, 'I' (inaktiv) sein.
- 4 Mehrere Q-Subskriptionen in der Subskriptionsgruppe haben denselben Wert für den Ausgangsknoten in der Tabelle IBMQREP_TARGETS.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskriptionen, die diesen Knoten betreffen, unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut.

ASN7538E *programmname: programmkennung: Für die multidirektionale Replikation ist keine Zeile in der Tabelle IBMQREP_TARGETS für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) vorhanden, oder es gibt keine Übereinstimmung mit dieser Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_SUBS auf diesem Server.*

Erläuterung: Die Q-Subskription ist für die Peer-to-Peer-Replikation oder die bidirektionale Replikation nicht korrekt definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskriptionen in die und von der Tabelle auf diesem Server unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut.

ASN7539E *programmname: programmkennung:* Während der Inaktivierung aller Q-Subskriptionen für dieselbe Tabelle war die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) nicht im inaktiven Status, und sie verfügt nicht über einen entsprechenden Q-Subskriptionseintrag in der Tabelle IBMQREP_SUBS auf diesem Server.

Erläuterung: Einige Q-Subskriptionen können nicht gefunden werden. Einige Q-Subskriptionen sind unter Umständen gelöscht worden oder wurden erst gar nicht erstellt. Alle Q-Subskriptionen, die diesen Knoten betreffen, können nicht inaktiviert werden.

Benutzeraktion: Die Q-Subskriptionen wurden nicht ordnungsgemäß definiert, da sie nicht alle physischen Tabellen von dieser logischen Tabelle vollständig verbinden. Daher kann das Inaktivierungsprotokoll nicht alle Q-Subskriptionen, die diesen Knoten betreffen, automatisch inaktivieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass Änderungen nicht in die und von der Tabelle repliziert werden:

1. Fügen Sie auf diesem Server ein Signal CAPSTOP für die Q-Subskriptionen ein, die sich in der Tabelle IBMQREP_SUBS für diese logische Tabelle befinden. Führen Sie diesen Schritt nur für die Q-Subskriptionen aus, die nicht bereits inaktiv sind (sie könnten sich z. B. im aktiven Status oder Ladestatus befinden). Fügen Sie das Signal für die Q-Subskriptionen (je eine) ein, bis alle Q-Subskriptionen inaktiviert sind.
2. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt für alle Q-Subskriptionen, die sich auf allen anderen Servern befinden und Änderungen auf den ersten Server replizieren.

ASN7540I *programmname: programmkennung:* Die RI-Integritätsbedingung *name_der_integritätsbedingung* auf dem Ziel *name_des_ziels* wurde für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) gelöscht.

Erläuterung: Die Q-Subskription ist mit einer internen oder externen Ladephase angegeben. Während der Ladeoperation sind die referenziellen Integritätsbedingungen von der Zieltabelle gelöscht und in der Tabelle IBMQREP_SAVERI gespeichert worden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7541I *programmname: programmkennung:* Die RI-Integritätsbedingung *name_der_integritätsbedingung* wurde für das Ziel *name_des_ziels*, für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) hinzugefügt.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat das Laden der Q-Subskription beendet und die referenziellen Integritätsbedingungen dem Ziel wieder hinzugefügt. Die referenziellen Integritätsbedingungen wurden aus der Tabelle IBMQREP_SAVERI entfernt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7542E *programmname: programmkennung:* Während der Initialisierung dieser Q-Subskription wurde keine Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_SUBS gefunden, die mit der Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) übereinstimmt.

Erläuterung: Die Q-Subskriptionsdefinition in der Tabelle IBMQREP_SUBS wurde während der Initialisierung eines neuen Eintrags gelöscht.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskriptionen auf den und von dem Knoten unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut.

ASN7543W *programmname: programmkennung:* Der Befehl REINITQ wurde abgesetzt, um die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*, zu ändern. Die Begrenzung der Speicherkapazität *begrenzung_der_speicherkapazität* MB wurde jedoch nicht geändert.

Erläuterung: Ein Befehl REINITQ wurde abgesetzt, um die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange zu ändern, aber der angegebene Wert für die Begrenzung der Speicherkapazität war mit dem vorhandenen Wert identisch.

Benutzeraktion: Wenn Sie den aktuellen Wert für die Begrenzung der Speicherkapazität ändern wollen, setzen Sie den Befehl REINITQ für die Empfangswarteschlange erneut ab, und geben Sie eine neue Begrenzung der Speicherkapazität in MB an.

ASN7544W *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINITQ wurde abgesetzt, um die Anzahl Agenten für die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, zu ändern. Die Anzahl Agenten `anzahl` wurde jedoch nicht geändert.**

Erläuterung: Ein Befehl REINITQ wurde abgesetzt, um die Anzahl Agenten für die Empfangswarteschlange zu ändern, aber die angegebene Anzahl Agenten war mit der vorhandenen Anzahl identisch.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Anzahl Agenten für diese Empfangswarteschlange ändern wollen, setzen Sie einen Befehl REINITQ für die Empfangswarteschlange erneut ab, der eine neue Anzahl Agenten angibt.

ASN7545W *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINITQ für die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, wurde nicht verarbeitet, da er die Anzahl Agenten auf Null herabsetzen würde.**

Erläuterung: Der Befehl REINITQ wurde abgesetzt, um die Anzahl Agenten zu ändern; nach der Änderung wären jedoch nur noch 0 Agenten übrig gewesen. Aus diesem Grund wurde der Befehl REINITQ nicht verarbeitet.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die korrekte Anzahl Agenten für diese Empfangswarteschlange angegeben wurde.

ASN7546W *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINITQ kann nicht verarbeitet werden, da für die Replikationswarteschlangenmaske zu viele Agententhreads angegeben wurden. Es sind maximal `anzahl` Agententhreads zulässig. Die ursprüngliche Anzahl von `anzahl` Agenten wird beibehalten.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm erlaubt eine maximale Anzahl von Agententhreads für jede Replikationswarteschlangenmaske. Wird die Anzahl überschritten, schlägt der Befehl REINITQ fehl, der die Attribute der Warteschlangenmaske aktualisiert.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Anzahl Agententhreads für die Warteschlangenmaske und setzen Sie den Befehl erneut ab.

ASN7547I *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINITQ wurde erfolgreich verarbeitet. Die Anzahl Agenten wurde von `anzahl` auf `anzahl` für die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name-`**

`der_warteschlangenmaske` verringert.

Erläuterung: Der Befehl REINITQ, den Sie zur Verringerung der Anzahl Agenten für die Empfangswarteschlange abgesetzt haben, wurde erfolgreich verarbeitet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7548I *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINITQ wurde erfolgreich verarbeitet. Die Anzahl Agenten wurde von `anzahl` auf `anzahl` für die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske` erhöht.**

Erläuterung: Der Befehl REINITQ, den Sie zur Erhöhung der Anzahl Agenten abgesetzt haben, wurde erfolgreich verarbeitet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7549I *programmname: programmkennung:* **Der Befehl REINITQ wurde erfolgreich verarbeitet. Die Begrenzung der Speicherkapazität wurde von `begrenzung_der_speicherkapazität MB` auf `begrenzung_der_speicherkapazität MB` für die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, festgelegt.**

Erläuterung: Der Befehl REINITQ wurde erfolgreich abgesetzt, um die Begrenzung der Speicherkapazität für diese Empfangswarteschlange zu erhöhen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7550E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Nachricht des Typs `nachrichtA` erwartet, aber nur den Nachrichtentyp `nachrichtB` als die letzte Nachricht der Transaktion (Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`) gefunden.**

Erläuterung: Eine interne Inkonsistenz wurde festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit.

ASN7551E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Lücke bei den Nachrichtennummern für die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange` für die Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske` festgestellt. Das Programm hat die Nachrichten-ID `nachrichten-id` gelesen, aber die Nachrichten-ID `nachrichten-id` erwartet. Das Q Apply-Programm kann keine Nachricht verarbeiten, bis es die erwartete Nachricht findet.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm kann keine weiteren Änderungen replizieren, bis es die erwartete Nachricht findet. Es wendet alle Änderungen an, die zu den Nachrichten gehören, die es bereits empfangen hat.

Benutzeraktion: Suchen Sie nach der Nachricht mit der erwarteten Nachrichten-ID in allen Warteschlangen für nicht zustellbare Post sämtlicher WebSphere MQ-Warteschlangenmanager, die für die Übertragung von Nachrichten zwischen den Q Capture- und Q Apply-Programmen verwendet werden. Wenn Sie die Nachricht wiederherstellen, versetzen Sie sie in die Empfangswarteschlange, und bewahren Sie die WebSphere MQ-Nachrichtenkopfdaten auf (vor allem die Nachrichten-ID). Wenn die Nachricht nicht wiederhergestellt werden kann, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Verwenden Sie den Befehl `asnlqcmd stopq`, sodass das Q Apply-Programm das Lesen aus der Empfangswarteschlange stoppt.
2. Inaktivieren Sie alle Q-Subskriptionen für diese Replikationswarteschlangenmaske.
3. Leeren Sie die Sendewarteschlange und die Empfangswarteschlange.
4. Verwenden Sie den Befehl `asnlqcmd startq`, sodass das Q Apply-Programm das Lesen aus der Empfangswarteschlange wieder aufnimmt.
5. Aktivieren Sie alle Q-Subskriptionen für diese Replikationswarteschlangenmaske.

Weitere Informationen zu den Befehlen finden Sie im Abschnitt zum Arbeiten mit einem aktiven Q Apply-Programm im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

ASN7552W *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm fragt die Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, nach der Nachrichten-ID `nachrichten-id` ab.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat eine Lücke in der Nachrichten-ID festgestellt und kann erst fortgesetzt werden, wenn die Nachrichten-ID gefunden wurde. Diese Nachricht wird weiterhin regelmäßig aus-

gegeben, bis die Nachricht mit der erwarteten Nachrichten-ID in die Sende- oder Empfangswarteschlange versetzt wird.

Benutzeraktion: Suchen Sie nach der Nachricht mit der erwarteten Nachrichten-ID in allen Warteschlangen für nicht zustellbare Post sämtlicher WebSphere MQ-Warteschlangenmanager, die für die Übertragung von Nachrichten zwischen den Q Capture- und Q Apply-Programmen verwendet werden. Wenn Sie die Nachricht wiederherstellen, versetzen Sie sie in die Empfangswarteschlange, und bewahren Sie die WebSphere MQ-Nachrichtenkopfdaten auf (vor allem die Nachrichten-ID). Wenn die Nachricht nicht wiederhergestellt werden kann, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Stoppen Sie mit dem Befehl `stopq` das Q Apply-Programm, von der Empfangswarteschlange zu lesen.
2. Inaktivieren Sie alle Q-Subskriptionen für diese Replikationswarteschlangenmaske.
3. Leeren Sie die Sendewarteschlange und die Empfangswarteschlange.
4. Verwenden Sie den Befehl `startq`, sodass das Q Apply-Programm das Lesen von der Empfangswarteschlange wieder aufnimmt.
5. Aktivieren Sie alle Q-Subskriptionen für diese Replikationswarteschlangenmaske.

ASN7553E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat das Lesen von der Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, gestoppt, da es eine Nachricht gefunden hat, die älter ist (Zeitmarke `nachrichtenfolge`) als die zuletzt gelesene Nachricht (Zeitmarke `nachrichtenfolge`).**

Erläuterung: Die Nachrichten-ID enthält eine Zeitmarke (im Format für ganze Zahlen). Das Q Apply-Programm kann das Lesen von der Warteschlange nicht fortsetzen, wenn es auf eine Nachricht trifft, die älter ist als die bereits gelesene Nachricht. Dieser Fehler trat wahrscheinlich aus einem der folgenden Gründe auf:

- Es gibt zwei Q Capture-Programme, die Nachrichten in dieselbe Empfangswarteschlange schreiben. Dieses Setup wird nicht unterstützt. Das Q Apply-Programm erwartet Nachrichten von einem Q Capture-Programm für jede angegebene Empfangswarteschlange.
- Die Systemuhr, unter der das Q Capture-Programm ausgeführt wird, wurde zeitlich zurückgesetzt. Für das Q Capture-Programm wurde entweder ein Kalt- oder ein Warmstart ausgeführt, es waren jedoch keine aktiven Q-Subskriptionen für diese Replikationswarteschlangenmaske vorhanden.

Benutzeraktion: Wenn mehr als ein Q Capture-Programm in dieselbe Empfangswarteschlange schreibt, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Inaktivieren Sie alle Q-Subskriptionen, die diese Empfangswarteschlange füllen.
2. Definieren Sie das Setup erneut, sodass die Nachrichten von jedem Q Capture-Programm an separate Empfangswarteschlangen gesendet werden.
3. Löschen Sie alle Nachrichten von sämtlichen Sendewarteschlangen und der Empfangswarteschlange, die zum ungültigen Setup gehörten.
4. Setzen Sie den Befehl startq ab, sodass das Q Apply-Programm das Lesen von der Empfangswarteschlange wieder startet.
5. Aktivieren Sie alle Q-Subskriptionen.

Wenn die Systemuhr auf der Quelle zeitlich zurückgesetzt wurde, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Stoppen Sie das Q Capture-Programm.
2. Setzen Sie die Uhr entweder auf die ursprüngliche Zeit (oder später) zurück, oder warten Sie, bis genügend Zeit verstreicht, sodass die aktuelle Zeit mit der ursprünglichen Zeit übereinstimmt.
3. Inaktivieren Sie alle Q-Subskriptionen, die diese Empfangswarteschlange füllen.
4. Löschen Sie alle Nachrichten von sämtlichen Sendewarteschlangen und der Empfangswarteschlange, die zum ungültigen Setup gehörten.
5. Setzen Sie den Befehl startq ab, sodass das Q Apply-Programm das Lesen von der Empfangswarteschlange wieder startet.
6. Aktivieren Sie alle Q-Subskriptionen.

ASN7554W *programmname: programmkennung: Die RI-Integritätsbedingung name_der_integritätsbedingung konnte nicht für das Ziel name_des_ziels für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hinzugefügt werden, da sich eine abhängige Q-Subskription name im inaktiven (I) Status befindet. Die Integritätsbedingung wurde in der Tabelle IBMQREP_SAVERI gespeichert. Das Programm wird weiterhin Änderungen für die Q-Subskription ohne die RI-Integritätsbedingung anwenden.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie, warum sich die Q-Subskription im inaktiven Status befindet. Wenn sie noch nicht aktiviert wurde, dann aktivieren Sie sie. Wenn sie sich aufgrund eines Fehlers im inaktiven Status befindet, beheben Sie den Fehler, indem Sie sich die Q Apply-Diagnoseprotokolldatei ansehen. Nachdem die abhängige Q-Subskription aktiv ist, wird das Q Apply-Programm die RI-Integritätsbedingungen hinzufügen, die in der Tabelle IBMQREP_SAVERI gespeichert wurden.

ASN7555W *programmname: programmkennung: Die RI-Integritätsbedingung name_der_integritätsbedingung konnte nicht für das Ziel tabellenname für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hinzugefügt werden, da es über eine RI-Integritätsbedingung mit einer Tabelle verfügt, die dem Q Apply-Programm nicht bekannt ist.*

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat den SQL-CODE-Wert 667 festgestellt, als es versuchte, RI-Integritätsbedingungen für die Q-Subskription hinzuzufügen. Dem Q Apply-Programm ist die abhängige Tabelle möglicherweise unbekannt, da keine Q-Subskription für sie definiert ist, oder weil eine Q-Subskription für sie definiert ist, aber nie ein Signal CAPSTART abgesetzt wurde. Nachdem die abhängige Q-Subskription aktiv ist, wird das Q Apply-Programm die RI-Integritätsbedingungen hinzufügen, die in der Tabelle IBMQREP_SAVERI gespeichert wurden.

Benutzeraktion: Suchen Sie die abhängige Tabelle, und definieren Sie eine Q-Subskription für sie. Wenn eine Q-Subskription definiert ist, setzen Sie ein Signal CAPSTART ab.

ASN7557W *programmname: programmkennung: Die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange für die Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske ist zu niedrig. Sie beträgt begrenzung_der_speicherkapazität MB, sie sollte jedoch größer-gleich begrenzung_der_speicherkapazität MB sein.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie den Wert MEMORY_LIMIT in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES für die angegebene Replikationswarteschlangenmaske.

ASN7558E *programmname: programmkennung: Die Überlaufwarteschlange name_der_warteschlange ist voll. Q-Subskription name. Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske.*

Erläuterung: Die Anzahl Nachrichten in der Überlaufwarteschlange hat die Anzahl erreicht, die vom Attribut MAXDEPTH für diese Überlaufwarteschlange festgelegt wurde. Die Überlaufwarteschlange ist voll, und das Q Apply-Programm kann nicht in sie schreiben. Möglicherweise ist das Q Apply-Programm immer noch beim Laden der Zieltabelle, die entsprechende Quellentabelle wird jedoch gerade aktualisiert.

Benutzeraktion: Stoppen Sie das Q Capture-Programm, falls möglich. Falls nötig, erhöhen Sie den Wert

für das Attribut MAXDEPTH der Überlaufwarteschlange.

ASN7559W *programmname: programmkennung: Die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange für die Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske ist zu hoch. Sie beträgt begrenzung_der_speicherkapazität MB, sie sollte jedoch kleiner als begrenzung_der_speicherkapazität MB sein.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Verringern Sie den Wert MEMORY_LIMIT in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES für die angegebene Replikationswarteschlangenmaske.

ASN7583W *programmname: programmkennung: Ein Fehler ist aufgetreten, während LOB-Daten abgerufen wurden. Das Q Apply-Programm konnte eine LOB-Nachricht mit der LOB-ID lobid nicht finden.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Stoppen Sie alle Nachrichten von der Warteschlange mit DRAIN, und aktivieren Sie die Q-Subskription.

ASN7584E *programmname: programmkennung: Die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist als Typ für gespeicherte Prozeduren definiert. Die gespeicherte Prozedur prozedurname konnte nicht gefunden werden.*

Erläuterung: Die Q-Subskription kann nicht mit dem Namen der gespeicherten Prozedur aktiviert werden, der in der Tabelle IBMQREP_TARGETS definierte Name der gespeicherten Prozedur konnte nicht gefunden werden, oder die gespeicherte Prozedur ist nicht registriert.

Benutzeraktion: Suchen Sie das Schema und den Namen der gespeicherten Prozeduren in den Spalten TARGET_OWNER und TARGET_NAME der Tabelle IBMQREP_TARGETS. Registrieren Sie die gespeicherte Prozedur mit der Anweisung "CREATE PROCEDURE".

ASN7586E *programmname: programmkennung: Die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange für die Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske ist zu niedrig begrenzung_der_speicherkapazität MB. Sie sollte mindestens dreimal so hoch wie die es Länge der ankommenden Nachricht nachrichtenlänge sein.*

Erläuterung: Die Begrenzung der Speicherkapazität ist die Speicherkapazität, die vom Q Apply-Programm verwendet wird, um die anzuwendenden Transaktionen zu speichern. Sie muss groß genug sein, um mindestens 1 ankommende Nachricht zu enthalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die maximale Nachrichtenlänge der ankommenden Sendewarteschlange in der Tabelle IBMQREP_SENDQUEUES. Die Begrenzung der Speicherkapazität muss das Enthalten vieler Nachrichten zulassen, andernfalls wäre die Leistung inakzeptabel. Sie müssen daher den Wert für die Begrenzung der Speicherkapazität in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES erhöhen und den Befehl REINITQ absetzen oder den Q Apply-Prozess stoppen und starten.

ASN7587E *programmname: programmkennung: Die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange für die Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske ist zu hoch begrenzung_der_speicherkapazität MB. Sie sollte kleiner als begrenzung_der_speicherkapazität MB sein.*

Erläuterung: Die Begrenzung der Speicherkapazität für die Empfangswarteschlange ist zu hoch.

Benutzeraktion: Verringern Sie den Wert MEMORY_LIMIT in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES für die angegebene Replikationswarteschlangenmaske.

ASN7588E *programmname: programmkennung: Der Befehl startq für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske, kann nicht beendet werden. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Warteschlange wird bereits verarbeitet.
- 1 Es gibt keine Informationen zu dieser Warteschlange in der Tabelle IBMQREP_TARGETS.
- 2 Das Programm befindet sich noch in der Initialisierungsphase.

- 3 Der Wert in der Spalte MAXAGENTS_CORRELID der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES ist falsch.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Keine Aktion erforderlich.
- 1 Suchen Sie in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES nach Informationen zur Warteschlange. Definieren Sie Ihre Q-Subskription erneut, und verwenden Sie dazu eines der Replikationsverwaltungstools.
- 2 Setzen Sie den Befehl später erneut ab.
- 3 Ändern Sie den Wert der Spalte MAXAGENTS_CORRELID in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES, und setzen Sie den Befehl erneut ab. Der Wert muss kleiner sein als der NUM_APPLY_AGENTS-Wert.

ASN7589E *programmname: programmkennung: Die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange für die Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske kann in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES nicht gefunden werden.*

Erläuterung: Der Q Apply-Browser konnte während des Versuchs, diesen Empfangswarteschlangenstatus zu aktualisieren, in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES keinen Eintrag finden, der dem Namen der Empfangswarteschlange entspricht.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Spalte RECVQ in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES. Definieren Sie die Q-Subskription unter Verwendung eines der Replikationsverwaltungstools erneut, und aktivieren Sie die Q-Subskription wieder.

ASN7590I *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm hat das Lesen von der Warteschlange name_der_warteschlange für die Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske gestoppt. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Das Q Apply-Programm wird mit der Parameteroption AUTOSTOP ausgeführt. Es hat eine leere Empfangswarteschlange festgestellt.
- 1 Der Q Apply-Browser hat den Befehl STOPQ empfangen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7591I *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm hat einen Apply-Agenten agentenname für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske, gestartet.*

Erläuterung: Die Q Apply-Agenten wurden für diese Empfangswarteschlange gestartet.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7592E *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm (Q-Subskription name, Warteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hat bei der Konvertierung einer Codepage des Felds feldname der Nachricht nachrichtentyp einen Fehler festgestellt. Der ursprüngliche Wert lautet feldwert.*

Erläuterung: Ein Zeichenfeld innerhalb einer internen Nachricht, die vom Q Capture-Programm gesendet wird und vom Q Apply-Programm verarbeitet wird, kann nicht in die Codepage des Q Apply-Programms (der Code der Codepage wird als ID für codierten Zeichensatz, CCSID, bezeichnet) umgewandelt werden. Es ist sehr empfehlenswert, für die Quelldatenbank, das Q Capture-Programm, das Q Apply-Programm und die Zieldatenbank dieselbe Codepage zu verwenden, um unnötige Konvertierungen zu vermeiden. In diesem Fall ist die ICU-Bibliothek, die für die Konvertierung von einer Codepage in eine andere verwendet wird, nicht in der Lage die Codepage des Q Capture-Programms in die Codepage des Q Apply-Programms umzuwandeln. Für DB2 können Sie die Anwendungscodepage mit dem Befehl 'db2set DB2CODEPAGE=[CCSID]' festlegen.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ab, um die Codepage des Q Apply-Programms so festzulegen, dass sie mit der Codepage des Q Capture-Programms oder einer Codepage übereinstimmt, die von der ICU-Bibliothek umgewandelt werden kann.

ASN7593E *programmname: programmkennung: Ein nicht unterstützter Datentyp ist in der Spalte spaltenname für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) vorhanden und kann nicht repliziert werden. Datentypcode: datentyp.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Datentyp der Spalte, und stellen Sie sicher, dass DB2 den Datentyp auf dem Ziel unterstützt. Überprüfen Sie außerdem die

Q Replication-Dokumentation auf Informationen zu Datentypen, die nicht unterstützt werden.

ASN7594W *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Nachricht aus der Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`, entfernt, da das Nachrichtenformat falsch war. Ursachencode: `ursachencode`.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

- 0 Die Nachricht, die vom Q Capture-Programm gesendet wurde, ist eine XML-Nachricht, die für das Event-Publishing bestimmt ist. Sie wird vom Q Apply-Programm nicht unterstützt.
- 1 Das Q Apply-Programm konnte nicht erkennen, dass die Nachricht vom Q Capture-Programm gesendet worden ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

- 0 Ändern Sie das Nachrichtenformat in der Tabelle `IBMQREP_SENDQUEUEUES` in 'C' für die Sendewarteschlange dieser Replikationswarteschlangenmaske.
- 1 Wenn ein anderes Programm als das Q Capture-Programm Nachrichten in die angegebene Warteschlange versetzt, stoppen Sie das Programm. Die Warteschlange muss ausschließlich von einem Q Capture-Programm verwendet werden. Wenn kein anderes Programm die Warteschlange verwendet, wenden Sie sich an den IBM Software Support. Stellen Sie einen Analysebericht bereit.

ASN7595W *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Nachricht über die Inaktivierung einer Q-Subskription empfangen, aber die Subskriptions-ID `subskriptions-id` (Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`) kann nicht gefunden werden, oder die Q-Subskription befindet sich im inaktiven Status.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm repliziert nicht bzw. lädt nicht die Q-Subskription, die der ankommenden Nachricht entspricht.

Benutzeraktion: Wenn die Q-Subskription bereits inaktiv ist (Status 'I' in der Tabelle `IBMQREP_TARGETS`), ist keine Aktion erforderlich. Wenn die Q-Subskription `SUB_ID` in der Tabelle `IBMQREP_TARGETS` nicht gefunden werden kann, ist die Q-Subskription

nur für das Q Capture-Programm definiert. Definieren Sie die Q-Subskription so, dass die Zielinformationen Teil der Q-Subskription sind.

ASN7597E *programmname: programmkennung:* **Die Q-Subskription `name` (Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`) wird gerade aufgrund der Konfliktaktion oder der Fehleraktion inaktiviert. Zukünftige Transaktionszeilenänderungen für diese Q-Subskription werden übersprungen.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat einen Fehler oder Konflikt festgestellt, während eine Transaktionsänderung angewendet wurde, und die Q-Subskription wird jetzt ausgehend von der Konflikt- und Fehleraktion inaktiviert, die Sie für diese Q-Subskription angegeben haben.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Tabelle `IBMQREP_P_EXCEPTIONS` nach ausführlichen Informationen zum Konflikt oder Fehler. Beheben Sie das Problem, und starten Sie dann die Q-Subskription erneut. Wenn in der Tabelle `IBMQREP_EXCEPTIONS` keine Zeile vorhanden ist, wurde die Zeile entweder gelöscht, oder der Fehler trat während des einleitenden Ladeprozesses auf. Während des Ladeprozesses werden keine weiteren Informationen in der Tabelle `IBMQREP_EXCEPTIONS` gespeichert. Stattdessen werden die Informationen in der Q Apply-Protokolldatei gespeichert (entweder in der aktuellen oder in einer früheren Protokolldatei).

ASN7598E *programmname: programmkennung:* **Die Transaktionsnachricht für die Q-Subskription `name` (Empfangswarteschlange `name_der_warteschlange`, Replikationswarteschlangenmaske `name_der_warteschlangenmaske`) enthält keine vorherigen Werte der Spalte.**

Erläuterung: Die Q-Subskription gibt wahrscheinlich `before_values='N'` in der Tabelle `IBMQREP_SUBS` an, aber die Konfliktregel in der Tabelle `IBMQREP_TARGETS` gibt 'C' oder 'A' an. Eine solche Konfiguration ist nicht gültig. Diese Konfiguration kann das Ergebnis sein, wenn die Tabelle `IBMQREP_SUBS` ohne das Absetzen eines Befehls `CAPSTOP` und `CAPSTART` modifiziert wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Q-Subskription korrekt definiert wurde. Setzen Sie `CAPSTOP` und dann `CAPSTART` ab, nachdem Sie die Q-Subskription korrekt definiert haben.

ASN7605I *programmname: programmkennung: Die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist aktiv, aber die RI-Integritätsbedingungen wurden der Tabelle name_des_ziels nicht wieder hinzugefügt, da sich eine abhängige Q-Subskription in der Ladephase befindet.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7606I *programmname: programmkennung: Die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist aktiv.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7607I *programmname: programmkennung: Die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hat das Laden des Ziels beendet. Die Änderungen werden von der Überlaufwarteschlange name_der_warteschlange angewendet.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7608I *programmname: programmkennung: Das Programm hat das Laden der Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) beendet und das Q Capture-Programm benachrichtigt.*

Erläuterung: Siehe Nachrichtentext.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7609W *programmname: programmkennung: Aufgrund von Unterschieden in der Codepage von Quelle und Ziel sind die konvertierten Daten für die Spalte name der Q-Subskription name für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange länger als die Zielspalte. (Die Länge der konvertierten Daten beträgt anzahl_byte, die Länge der Quelldaten beträgt anzahl_byte.)*

Erläuterung: Die Quellen- und Zieltabellen verwenden nicht dieselbe Codepage. Während das Q Apply-Programm die Codepagekonvertierung durchgeführt hat, wurde die Datenmenge in einer Spalte erhöht. Da diese Datenmenge nicht in die Zielspalte passt, tritt ein Datenbankfehler auf, der eine Q Apply-Fehleraktion für diese Q-Subskription auslöst. Die Q Apply-Fehleraktion wird in der Q Apply-Protokolldatei und in der Tabelle IBMQREP_APPLYTRACE protokolliert.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den Wert für die Spaltenlänge in der Zieltabelle. Wenn die Spalte beispielsweise als VARCHAR(10) deklariert ist, können Sie stattdessen VARCHAR(30) angeben. Suchen Sie in der Q Apply-Protokolldatei oder in der Tabelle IBMQREP_APPLYTRACE nach der Nachricht, die nach Auslösung der Q Apply-Fehleraktion abgesetzt wird.

ASN7610E *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm hat eine Nachricht über das Hinzufügen einer Spalte zur Q-Subskription empfangen, aber die Subskriptions-ID subscriptions-id (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist nicht aktiv.*

Erläuterung: Ein Signal ADDCOL wurde an das Q Capture-Programm abgesetzt, woraufhin eine Nachricht an das Q Apply-Programm gesendet wurde. Das Q Apply-Programm kennt die Q-Subskription jedoch nicht, weil die Q-Subskription nie gestartet, aufgrund eines Fehlers gestoppt oder gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der Q Apply-Protokolldatei oder der Tabelle IBMQREP_APPLYTRACE nach zugehörigen Nachrichten. Die Nachricht ASN7512E z. B. gibt an, dass die Q-Subskription nie gestartet wurde, und die Nachricht ASN7597E gibt an, dass die Q-Subskription gestoppt wurde. Wenn die Q-Subskription vorhanden ist, starten Sie sie erneut. Erstellen Sie die Q-Subskription, wenn sie nicht vorhanden ist, und starten Sie sie.

ASN7611I *programmname: programmkennung:* Die Spalte *name*, die für die Q-Subskription *name* hinzugefügt wurde (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*), ist in der Zieltabelle *schemaname.tabellenname* bereits vorhanden.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat versucht, der Zieltabelle eine neue Spalte hinzuzufügen, aber die neue Spalte ist bereits vorhanden. Das Q Apply-Programm fügt diese Spalte der Q-Subskription hinzu und beginnt mit der Replikation der Änderungen.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7612I *programmname: programmkennung:* Die Spalte *spaltenname* wurde der Q-Subskription *name* hinzugefügt (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*).

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat das Signal ADDCOL erfolgreich verarbeitet. Änderungen an der neu hinzugefügten Spalte werden jetzt auf die Zieltabelle repliziert.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7613I *programmname: programmkennung:* Warteschlangenverarbeitung starten (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*), Einzelbytecodepage der Anwendung *ccsid*, Doppelbytecodepage *ccsid*, Quellencodepage *ccsid*, Endien-Konvertierung erforderlich *erforderlich_oder_nicht*, Gleitkommakonvertierung *codierung*.

Erläuterung: Diese Nachricht enthält die Codepageinformationen für die Replikationswarteschlangenmaske.

Benutzeraktion: Mithilfe dieser Informationen können Sie feststellen, welche Codepages (CCSID) vom Q Apply-Programm verwendet werden und eventuell auftretende Fehler in Verbindung mit der Codepagekonvertierung beheben.

ASN7614W *programmname: programmkennung:* Die Zeit des lokalen Systems liegt mindestens *anzahl_sekunden* Sekunden hinter der Zeit des Systems, das über die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* Nachrichten für die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske* sendet. Dieser Zeitunterschied verursacht Verzögerungen bei der Verarbeitung von Zeilen in Peer-to-Peer-Konfigurationen.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat festgestellt, dass die Zeitmarke einer replizierten Zeile in einer Peer-to-Peer-Konfiguration eine spätere Zeit als die lokale Systemzeit angibt. Zur Vermeidung von Inkonsistenzen wendet der zuständige Apply-Agent die Änderung erst dann an, wenn die lokale Systemzeit der Zeit der Änderung entspricht oder eine spätere Zeit eingestellt wurde.

Benutzeraktion: Passen Sie die lokale Systemzeit an. Das lokale Betriebssystem und die installierten Softwarepakete enthalten Befehle zur Anpassung der Systemzeit. Die Zeit auf dem System mit dem Q Apply-Programm muss vorgestellt werden, bis sie mit der Zeit auf der Maschine mit dem Q Capture-Programm übereinstimmt. Es ist nicht ratsam, die Systemzeit zurückzusetzen.

ASN7615W *programmname: programmkennung:* Das Programm kann die Tabelle IBMQREP_DELTOMB nicht bereinigen, weil nicht alle Warteschlangen in der Peer-to-Peer-Konfiguration gestartet wurden, oder weil die Warteschlangen inaktiv sind und keine Überwachungssignale senden.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm löscht regelmäßig Zeilen aus der Tabelle IBMQREP_DELTOMB, wenn aktive Q-Subskriptionen in einer Peer-to-Peer-Konfiguration vorhanden sind. Eine Zeile wird erst dann gelöscht, wenn das Q Apply-Programm eine Transaktions- oder Überwachungssignalnachricht mit einer Zeitmarke empfängt, die eine spätere Zeit als die Zeitmarke der aktuellen Zeile angibt. Eine Warteschlange wird entweder nicht verarbeitet, empfängt keine Nachrichten, oder es werden keine Nachrichten vom Q Capture-Programm in diese Warteschlange gestellt.

Benutzeraktion: Eine unverarbeitete Warteschlange können Sie mit dem folgenden Befehl erneut starten:

```
asnqacmd APPLY_SERVER=
name_der_datenbank_oder_des_subsystems
startq=name_der_empfangswarteschlange
```

Stellen Sie ferner sicher, dass alle Sendewarteschlangen, die Nachrichten an dieses Q Apply-Programm senden, einen Überwachungssignalwert von maximal 3.600 Sekunden (1 Stunde) aufweisen.

ASN7616E *programmname: programmkennung: Die Spalte name mit einem LOB-Datentyp in der Nachricht zum Hinzufügen von Spalten für die Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist in der Zieltabelle schemaname nicht vorhanden. Tabellenname: tabellenname.*

Erläuterung: Unter DB2 für z/OS muss jede LOB-Spalte (BLOB, CLOB, DBCLOB), die einer Q-Subskription hinzugefügt wird, vor dem Absetzen des Signals ADDCOL für die Zieltabelle definiert werden. Die im Signal ADDCOL enthaltene Spalte ist im Ziel nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die LOB-Spalte in der Zieltabelle, und setzen Sie das Signal ADDCOL erneut ab.

ASN7617E *programmname: programmkennung: Zieltabellendefinition von schemaname. Die Tabelle tabellenname ist unvollständig für die Spalte name mit einem LOB-Datentyp, die in der Nachricht über das Hinzufügen von Spalten zur Q-Subskription name (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) enthalten ist. Tabellenstatus: status.*

Erläuterung: Ein Signal ADDCOL wurde an das Q Capture-Programm abgesetzt, um der Q-Subskription eine LOB-Spalte (BLOB, CLOB, DBCLOB) hinzuzufügen. Die Spalte wurde gefunden, ihre Definition ist jedoch aus einem der folgenden Gründe nicht vollständig:

- L** Eine Zusatztable oder ein Zusatzindex wurde für eine LOB-Spalte nicht definiert.
- P** Der Tabelle fehlt ein Primärindex.
- R** Der Tabelle fehlt ein Index, der für eine Zeilen-ID erforderlich ist.
- U** Der Tabelle fehlt ein Index, der für einen eindeutigen Schlüssel erforderlich ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Tabellenstatus, und vervollständigen Sie die Definition zum Hinzufügen der LOB-Spalte zur Zieltabelle, indem Sie den entsprechenden Index hinzufügen. Setzen Sie dann das Signal ADDCOL erneut ab.

ASN7618I *programmname: programmkennung: Die Transaktion protokollfolgennummer wurde rückgängig gemacht (Fehlernachricht SQL0911). Ursachencode code. Der Apply-Agent agenten-id hat eine Operation (operation) auf Q-Subskription name angewendet (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske). Diese Transaktion wird wiederholt, bis das Wiederholungslimit für Deadlocks erreicht ist.*

Erläuterung: Diese Informationsnachricht (entspricht Nachricht SQL0911) gibt an, dass eine Transaktion aufgrund eines Zeitlimits für Sperren oder Deadlocks wiederholt wird. Ursachencode:

- 2** Die Transaktion wurde rückgängig gemacht.
- 68** Zeitlimit für Sperre

Mithilfe der Folgennummer des Transaktionsprotokolls kann festgestellt werden, ob eine Transaktion mehrmals wiederholt wird. Eine Transaktion wird so lange wiederholt, bis der Wert in DEADLOCK_RETRIES in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS erreicht ist. Bei Erreichen dieses Limits stoppt das Q Apply-Programm die Verarbeitung von Änderungen für diese Replikationswarteschlangenmaske.

Benutzeraktion: Nur Peer-to-Peer-Replikation: Führen Sie das Programm RUNSTATS für die Zieltabellen und die folgenden internen Q Apply-Tabellen aus: IBMQREP_DONEMSG, IBMQREP_SPILLEDROWS, IBMQREP_DELTOMB.

In einer Peer-to-Peer-Umgebung, in der viele Konflikte erwartet werden, muss auch mit vielen Deadlocks gerechnet werden. Es wird empfohlen, das Limit für DEADLOCK_RETRIES auf einen Wert zu erhöhen, der größer ist als der Standardwert. Unter z/OS sollten die Zieltabelle und die internen Q Apply-Tabellen (IBMQREP_DONEMSG, IBMQREP_SPILLEDROWS, IBMQREP_DELTOMB) Sperren auf Zeilenebene verwenden. Die Datenbank oder das Subsystem generiert Ereignisdateien für Deadlocks, mit deren Hilfe Sie die Teilnehmer eines Deadlocks genau ermitteln können.

Ferner ist es möglich, die Anzahl der Apply-Agenten für diese Replikationswarteschlangenmaske zu reduzieren, um den gemeinsamen Zugriff einzuschränken und das Auftreten von Deadlocks zu vermeiden. Wenn Deadlocks weiterhin auftreten, prüfen Sie, ob sekundäre nicht eindeutige Indizes für die Zieltabelle definiert und an dieser Q-Subskription beteiligt sind (nicht eindeutige Indizes können Sie ermitteln, indem Sie eine einfache Lös- oder Schlüsselaktualisierungsanweisung mit EXPLAIN bearbeiten). Sind nicht eindeutige Indizes ausgewählt, zwingen Sie das DB2-Optimierungsprogramm mit der Anweisung db2set DB2_REDUCED_OPTIMIZATION=UNIQUEINDEX zur Auswahl eindeutiger Indizes, die eine Ausweitung des gemeinsa-

men Zugriffs zulassen. Beachten, dass diese Variable die gesamte Datenbank betrifft und Auswahlabfragen verlangsamen kann.

ASN7619W *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Gleitkommakonvertierung näherungsweise berechnet. Die IEEE-Gleitkommazahl der Quelle lautet *wert*. Die z/OS-Gleitkommazahl, die auf die Zieltabelle angewendet wurde, lautet *wert*.**

Erläuterung: Es werden Änderungen zwischen zwei Gleitkommaspalten repliziert. Die Quelle ist ein Nicht-z/OS-Server und das Ziel ein z/OS-Server. Nicht-z/OS-Server verwenden die Standarddarstellung für die IEEE-Gleitkommazahl, während z/OS-Server ein eigenes Format einsetzen. Zwischen beiden Formaten ist eine Konvertierung möglich. Es kann jedoch nicht jeder Wert dargestellt werden, und einige Werte müssen näherungsweise berechnet werden. Die Replikationskonfiguration wird nicht geändert, wenn diese Warnung abgesetzt wird, und die Q Apply-Fehleraktion wird nicht ausgeführt. Aufgrund dieser näherungsweise Berechnung stimmt die Zieltabelle möglicherweise nicht genau mit der Quellentabelle überein.

Bei der Replikation zwischen einem z/OS- und einem Nicht-z/OS-Server sollten Gleitkommaspalten für Primärschlüsselspalten vermieden werden, um die Eins-zu-eins-Zuordnung zwischen Quellen- und Zielzeilen beizubehalten, sofern die Möglichkeit besteht, dass Gleitkommawerte näherungsweise berechnet werden.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Benutzeraktion erforderlich.

ASN7620W *programmname: programmkennung:* **Das Programm konnte keine Überwachungsdaten für *anzahl* Apply- oder Überlaufagenten für Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* zusammenstellen. Das Programm wird diese Informationen nach Abschluss des nächsten Überwachungsintervalls melden.**

Erläuterung: Der Überwachungsthread des Q Apply-Programms konnte keine Überwachungsdaten für mindestens einen Apply- oder Überlaufagenten zusammenstellen. Die Überwachungsdaten für das Überwachungsintervall sind nicht zuverlässig, deshalb wird für dieses Überwachungsintervall kein Bericht erstellt. Die Daten werden jedoch im nächsten Überwachungsintervall gemeldet und gehen also nicht verloren. Wenn eine ähnliche Nachricht weiterhin gemeldet wird, wurde der Apply- oder Überlaufagent gestoppt, oder es ist ein interner Datenfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich, falls es sich um eine vorübergehende Bedingung handelt.

Wenn weitere Monitorzyklen übersprungen werden, suchen Sie nach zusätzlichen Fehlernachrichten mit einer Beschreibung des Fehlers. Versuchen Sie dann, den Fehler zu korrigieren. Wenn Sie den Fehler nicht finden oder korrigieren können, muss das Q Apply-Programm möglicherweise gestoppt und erneut gestartet werden. Führen Sie diese Maßnahme zu einer günstigen Zeit aus, um die Auswirkungen auf die Datenreplikation zu minimieren. Diese wird, da sie von diesem Fehler nicht betroffen ist.

ASN7621E *programmname: programmkennung:* **Die Quellenspalte *name* kann der Zielspalte *name* aufgrund des Ursachencodes *code* für Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) nicht zugeordnet werden.**

Erläuterung: Beim Aktivieren der Q-Subskription hat das Q Apply-Programm festgestellt, dass die Quellenspalte nicht mit der Zielspalte kompatibel ist. Aus diesem Grund wird die Q-Subskription nicht gestartet.

- 1 Keine Übereinstimmung zwischen Quelle und Ziel beim Datentyp.
- 2 Keine Übereinstimmung zwischen Quelle und Ziel bei der Länge. Die Zielspalte muss für Zeichendatentypen genauso lang oder länger als die Quellenspalte sein. Wenn Sie von GRAPHIC auf CHAR (oder von VARGRAPHIC auf VARCHAR) replizieren, muss die Zielspalte mindestens zweimal so lang sein wie die Quellenspalte (da GRAPHIC und VARGRAPHIC Doppelbyte-Datentypen sind).
- 3 Das Replizieren von NULL auf NOT NULL ist nicht zulässig.
- 4 Für das Replizieren von LONG VARCHAR auf VARCHAR muss die Spalte VARCHAR die maximale Länge aufweisen.
- 5 Die Q-Subskription befindet sich in einer bidirektionalen oder in einer Peer-to-Peer-Konfiguration, und entweder der Datentyp oder die Spaltenlänge stimmt zwischen Quelle und Ziel nicht überein.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Ziel- oder Quellenspalten (oder beide), damit sie kompatibel sind. Erstellen Sie die Q-Subskription erneut, und starten Sie sie erneut.

ASN7622W *programmname: programmkennung:* Die Quellenspalte *name*, die der Zielspalte *name* zugeordnet wurde, ist länger als das Ziel. Möglicherweise wird die Spalte abgeschnitten. Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*).

Erläuterung: Die maximale Länge einer VARCHAR-Spalte ist geringer als die Länge einer LONG VARCHAR-Spalte. Möglicherweise werden einige ankommende Daten bei der Replikation abgeschnitten.

Benutzeraktion: Wenn ein Abschneiden der Daten nicht akzeptabel ist, erstellen Sie die Zielspalte als LONG VARCHAR. Definieren Sie dann die Q-Subskription erneut, und starten Sie sie erneut. Wenn ein Abschneiden der Daten akzeptabel ist, sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

ASN7623E *programmname: programmkennung:* Das Q Apply-Programm kann das Signal ADDCOL für Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) nicht verarbeiten. Das Ziel ist ein Kurzname, der die ALTER-Anweisung nicht unterstützt, und die hinzuzufügende Spalte *name* ist nicht Teil der Kurznamendefinition.

Erläuterung: Ein Signal ADDCOL wurde an das Q Capture-Programm für eine Q-Subskription abgesetzt, die einen Kurznamen als Ziel hat. Da das Q Apply-Programm den Kurznamen nicht direkt ändern kann, ist eine Verarbeitung des Signals ADDCOL nicht möglich.

Benutzeraktion: Definieren Sie den Kurznamen so, dass die neue Spalte berücksichtigt wird, und setzen Sie das Signal ADDCOL erneut ab.

ASN7624I *programmname: programmkennung:* Es wurden *anzahl* sekundäre eindeutige Indizes für die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) gefunden.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm lädt für alle Zieltabellen eindeutige Indexinformationen, sodass es Transaktionen ordnungsgemäß anordnen und sie parallel dazu anwenden kann. Diese Nachricht gibt an, wie viele sekundäre Indizes gefunden wurden. Die Anzahl schließt nicht den eindeutigen Index ein, der als Replikationsschlüssel verwendet wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7625E *programmname: programmkennung:* Der Zieltyp für die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) ist ein Kurzname, jedoch sind die Q Capture-Sendoptionen nicht ordnungsgemäß definiert.

Erläuterung: Wenn der Zieltyp einer Q-Subskription ein Kurzname ist und dieser Kurzname mehrere eindeutige Indizes hat, fordert das Q Apply-Programm das Q Capture-Programm auf, die vorherigen Werte der geänderten Spalten und die vorherigen Werte der nicht geänderten Spalten zu senden. Durch diese Sendoptionen ist es Q Apply möglich, Transaktionen in der richtigen Reihenfolge anzuwenden, ohne dabei eindeutige Integritätsbedingungen des Ziels zu verletzen. Diese Optionen sind nicht erforderlich, wenn der Zieltyp eine Benutzertabelle ist, weil DB2 die benötigte Indexkennung bereitstellt, die für die Festlegung der Transaktionsreihenfolge verwendet wird. Diese Identifikationsinformationen sind jedoch über Nicht-DB2-Datenbanken nicht immer verfügbar.

Benutzeraktion: Ändern Sie im Quellensystem in der Tabelle IBMQREP_SUBS das Attribut BEFORE_VALUES für diese Q-Subskription in 'Y', und das Attribut CHANGED_COLS_ONLY in 'N'.

ASN7626E *programmname: programmkennung:* Die Zieltabelle, auf die der Kurzname *eigner.kurzname* verweist, muss leer sein, bevor das Dienstprogramm IMPORT ausgeführt werden kann. Die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) wird inaktiviert.

Erläuterung: Wenn Sie das Dienstprogramm IMPORT zum Laden von Daten in föderierte Ziele verwenden, muss die Zieltabelle leer sein. Das Dienstprogramm IMPORT unterstützt die Option REPLACE nicht.

Benutzeraktion: Löschen Sie den Inhalt der Zieltabelle, und aktivieren Sie die Q-Subskription.

ASN7627E *programmname: programmkennung:* Der Q Apply-Browser *name_des_browsers* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) wurde mit Fehlercode *fehlercode* beendet.

Erläuterung: Ein früherer Fehler oder eine frühere Bedingung hat dazu geführt, dass der Q Apply-Browser beendet werden musste. Der Ursachencode kann ein SQL-Code, ein WebSphere MQ-Ursachencode oder ein Replikationsdiagnosecode sein.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Q Apply-Protokolldatei auf Diagnose- oder Fehlernachrichten, die vor dieser Nachricht ausgegeben wurden. Weitere Informationen zu Replikationsdiagnosecodes finden Sie in den technischen Hinweisen zur Bedeutung der Ursachencodes in ASN8xxx-Nachrichten.

ASN7628E *programmname: programmkennung: Der Q Apply-Browser name_des_browsers (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske)* wurde beendet, da anstehende referenzielle Integritätsbedingungen verletzt wurden, und keine unvollständigen Transaktionen zum Beseitigen der ungültigen Integritätsbedingungen vorhanden sind.

Erläuterung: Der Q Apply-Browser versuchte, den Tabellen die referenziellen Integritätsbedingungen hinzuzufügen, nachdem diese bereits geladen worden waren. Die Operation ist jedoch wegen einer ungültigen Integritätsbedingung fehlgeschlagen. Der Q Apply-Browser stoppte, da keine weiteren Transaktionen vorhanden sind, die diesen Verstoß bereinigen können.

Benutzeraktion: Vergleichen Sie die Quellen- und Zieltabellen, und korrigieren Sie die Zeilen, die die ungültige Integritätsbedingung auslösen. **Tipp:** Zum Vergleichen der Quellen- und Zieltabellen können Sie das Programm asntdiff verwenden.

ASN7629E *programmname: programmkennung: Der Name der Überlaufwarteschlange name_der_überlaufwarteschlange für die Q-Subskription name_der_q-subskription in der Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange, der den Modellwarteschlangennamen name_der_modellwarteschlange verwendet, hat das Maximum von 48 Zeichen für einen Überlaufwarteschlangennamen um anzahl Zeichen überschritten.*

Erläuterung: Der Überlaufwarteschlangennamen wird in Q Apply durch Verkettung des Modellwarteschlangennamens mit der Q-Subskriptionsinformation generiert. Maximal zulässig sind 48 Zeichen.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie in der Tabelle IBM-QREP_TARGETS die Spalte MODELQ mit einem kürzeren Modellwarteschlangennamen, sodass die Länge des Überlaufwarteschlangennamens 48 Zeichen nicht überschreitet.

ASN7630I Zeitraum, der zum Berechnen des Durchschnitts verwendet wird

ASN7631I Alle seit (Zeit) angewendeten Transaktionen

ASN7632I Alle seit (Protokollfolgennummer) angewendeten Transaktionen

ASN7633I Älteste in Bearbeitung befindliche Transaktion

ASN7634I Durchschnittliche Endpunkt-zu-Endpunkt-Latenzzeit

ASN7635I Durchschnittliche Q Capture-Latenzzeit

ASN7636I Durchschnittliche WSMQ-Latenzzeit

ASN7637I Durchschnittliche Q Apply-Latenzzeit

ASN7638I Aktueller Speicher

ASN7639I Aktuelle Warteschlangenlänge

ASN7640I Aktualität der Protokolleseeinheit

ASN7641I Status des Q Apply-Programms

ASN7642I Empfangswarteschlange

ASN7643I *programmname: programmkennung: Das Ziel kurzname_des_eigners ist ein Kurzname für die Q-Subskription name_der_q-subskription (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange,, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske).*

Erläuterung: Das Ziel der Q-Subskription ist ein Kurzname, der auf eine Tabelle in der Nicht-DB2-Datenbank verweist.

Benutzeraktion: Dies ist eine informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7644W *programmname: programmkennung: Die Zeitmarke für Q Capture-MQPOT tritt anzahl Millisekunden nach Q Apply-MQGET in der Empfangswarteschlange name_der_warteschlange auf. Möglicherweise liegt eine Zeitabweichung zwischen Quellen- und Zielservers vor.*

Erläuterung: Die Systemzeiten des Quellen- und des Zielserversystems sind möglicherweise nicht synchronisiert.

Benutzeraktion: Justieren Sie die Systemzeiten des Quellen- oder des Zielservers, sodass sie übereinstimmen. Dadurch wird die Zeitabweichung vermieden.

ASN7645E *programmname: programmkennung: Die Zieltabelle tabellenname für Q-Subskription name_der_q-subskription (Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist nicht vorhanden.*

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat versucht, beim Aktivieren der Q-Subskription die Zieltabelle zu finden, aber die Tabelle ist in der Zieldatenbank nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Q-Subskription mit den Replikationsverwaltungstools erneut, und geben Sie entweder eine Tabelle an, die vorhanden ist, oder lassen Sie die Verwaltungstools eine neue Zieltabelle erstellen. Aktivieren Sie dann die Q-Subskription.

ASN7646E *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm hat für die Q-Subskription name_der_q-subskription in der Empfangswarteschlange name_der_warteschlange (Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) einen Fehler festgestellt, als Q Apply Daten in die Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS geschrieben hat. Die ursprüngliche Zeile hatte die Quellen-Commit-Protokollfolgenummer (LSN) protokollfolgenummer, die Quellen-transaktions-ID transaktions-id, die SQL-Details sql-details und die Zeilendetails zeilendetails.*

Erläuterung: Das Q Apply-Programm konnte keine Zeile in die Steuertabelle IBMQREP_EXCEPTIONS einfügen. Es hat erfolglos versucht, eine Zeile auf das Replikationsziel anzuwenden. Die Informationen in dieser Nachricht geben die Zeile an, die der Agentthread anzuwenden versuchte.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Werte von SQL-CODE, SQLERRMC, OPERATION und REASON in der Nachricht, um das Problem zu ermitteln, durch das das Q Apply-Programm daran gehindert wurde, die Zeile auf das Ziel anzuwenden. Stellen Sie außerdem sicher, dass die Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS für dieses Q Apply-Schema vorhanden und verfügbar ist. Ausführliche Informationen finden Sie im DB2-Befehl DESCRIBE in der IBM DB2-Informationszentrale.

ASN7647E *programmname: programmkennung: Die CCD-Spalte spaltenname für die Q-Subskription name_der_q-subskription hat einen falschen Datentyp datatype1, eine falsche Datenlänge datenlänge1 oder beides. Der erwartete Datentyp ist datatype2, und die erwartete Länge ist datenlänge2.*

Erläuterung: Die angegebene CCD-Spalte für die Q-Subskription hat einen unerwarteten Datentyp, eine unerwartete Datenlänge oder beides.

Benutzeraktion: Ändern Sie die CCD-Tabelle, sodass die angegebene Spalte den korrekten Datentyp und die korrekte Datenlänge hat.

ASN7648E *programmname: programmkennung: SQL-Ausdrücke werden nicht für Spalten des Datentyps datatype unterstützt. MAPPING_TYPE ist in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS für die Q-Subskription name_der_q-subskription (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) nicht ordnungsgemäß definiert.*

Erläuterung: Der MAPPING_TYPE-Wert E in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS für die Q-Subskription gibt an, dass für die Umsetzung von Daten ein SQL-Ausdruck verwendet werden soll. Für den angegebenen Datentyp werden Ausdrücke jedoch nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Wenn Sie für die Q-Subskription einen SQL-Ausdruck angeben wollen, ändern Sie die Q-Subskription so, dass Spalten, die nicht unterstützte Datentypen enthalten, nicht repliziert werden.
- Verwenden Sie das Befehlszeilenprogramm ASNCLP oder die Replikationszentrale, um die Q-Subskription zu ändern, sodass Ausdrücke nicht angegeben werden und für MAPPING_TYPE in der Tabelle IBMQREP_TRG_COLS der Wert R (regulär) angegeben ist.

Nachdem Sie eine der beiden Änderungen vorgenommen haben, starten Sie die Q-Subskription.

ASN7649E *programmname: programmkennung: Die Spalte spaltenname der Q-Subskription name_der_q-subskription (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) ist eine Konstante, eine abgeleitete Konstante oder eine CCD-Prüfspalte. Diese Spalte darf keine auf dem Ziel definierte Vorimagespalte aufweisen.*

Erläuterung: Für SQL-Ausdrücke mit Konstanten (wie "IBM"), abgeleiteten Konstanten (wie CURRENT TIMESTAMP) oder CCD-Prüfspalten (wie IBMSNAP_LOGMARKER) darf es keine auf dem Ziel definierten Vorimagespalten geben.

Benutzeraktion: Verwenden Sie das Befehlszeilenprogramm ASNCLP oder die Replikationszentrale, um die Q-Subskription zu ändern, sodass für nicht auswählbare Ausdrücke oder Spalten keine Vorwerte angegeben sind, und starten Sie anschließend die Q-Subskription.

ASN7650I *programmname: programmkennung: Der Q Apply-Browser-Thread (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) stoppt, nachdem er alle Quellentransaktionen angewendet hat, die bis zur Zeitmarke zeitmarke festgeschrieben wurden.*
Benutzereingabe: *eingabe.*

Erläuterung: Ein Befehl wurde abgesetzt, um anzugeben, dass der Q Apply-Browser-Thread an der angegebenen Zeitmarke gestoppt wird. Der Browser-Thread stoppt, nachdem er alle Quellentransaktionen verarbeitet hat, die eine Commitzeit aufweisen, die vor der angegebenen Zeitmarke liegt oder dieser entspricht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7651I *programmname: programmkennung: Der Q Apply-Browser-Thread (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hat eine Quellentransaktion verarbeitet, deren Commitzeitmarke größer war als die benutzerdefinierte Zeitmarke für das Stoppen zeitmarke. Der Browser-Thread wird gestoppt.*

Erläuterung: Das Q Apply-Programm wurde mit dem Parameter `applyupto` gestartet, der angab, dass der Browser-Thread an einer angegebenen Zeitmarke gestoppt wird. Der Browser-Thread hat eine Quellentransaktion mit einer Commitzeit ermittelt, die nach der angegebenen Zeitmarke liegt oder dieser entspricht, sodass der Browser-Thread gestoppt wird.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7652E *programmname: programmkennung: Das Q Apply-Programm hat beim Start eine ungültige Zeitmarke für den Parameter APPLYUPTO gefunden. Das Feld feld der Zeitmarke zeitmarke ist nicht korrekt. Das Q Capture-Programm wird gestoppt.*

Erläuterung: Die Zeitmarke, die im Befehl zum Starten des Q Apply-Programms für den Parameter APPLYUPTO bereitgestellt wurde, hat ein ungültiges Format. Eines der folgenden Formate wird erwartet: JJJJ-MM-TT-HH.MM.SS.MMMMMM, JJJJ-MM-TT-HH.MM.SS, JJJJ-MM-TT-HH.MM, JJJJ-MM-TT-HH, HH.MM oder HH.

Benutzeraktion: Starten Sie das Q Apply-Programm erneut und geben Sie für den Parameter APPLYUPTO eine gültige Zeitmarke an.

ASN7653E *programmname: programmkennung: Der Befehl zum Starten des Q Apply-Programms enthielt sowohl den Parameter AUTOSTOP als auch den Parameter APPLYUPTO. Das Q Capture-Programm wird gestoppt.*

Erläuterung: Der Parameter APPLYUPTO kann nicht angegeben werden, wenn der Wert des Parameters AUTOSTOP Y (Yes) lautet. Sie können daher nicht APPLYUPTO und AUTOSTOP=Y angeben, wenn Sie das Q Apply-Programm starten. Sie können auch nicht APPLYUPTO angeben, wenn der gespeicherte Wert von AUTOSTOP in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS Y lautet.

Benutzeraktion: Starten Sie das Q Apply-Programm erneut und geben Sie dabei entweder den Parameter AUTOSTOP oder APPLYUPTO an. Aktualisieren Sie erforderlichenfalls den Wert von AUTOSTOP in der Tabelle IBMQREP_APPLYPARMS.

ASN7654E *programmname: programmkennung: Der Befehl zum Ändern der Q Apply-Betriebsparameter enthielt den Parameter AUTOSTOP, obwohl der Parameter APPLYUPTO bereits angegeben war. Der Befehl wurde nicht verarbeitet.*

Erläuterung: Wenn Sie den Befehl ASNQACMD verwenden, um das Q Apply-Programm zu bedienen, dürfen die Parameter AUTOSTOP und APPLYUPTO nicht gleichzeitig aktiviert sein.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ASNQACMD ohne Angabe des Parameters AUTOSTOP erneut ab.

ASN7655E *programmname: programmkennung: Der Wert von MAXAGENTS_CORRELID ist größer als der Wert von NUM_APPLY_AGENTS in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES für die Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange und der Replikationswarteschlangenmaske name_der_replikationswarteschlangenmaske. Das Q Apply-Programm stoppt Browser-Thread für diese Empfangswarteschlange.*

Erläuterung: Der MAXAGENTS_CORRELID-Wert darf nicht größer sein als der NUM_APPLY_AGENTS-Wert.

Benutzeraktion: Legen Sie für MAXAGENTS_CORRELID einen niedrigeren Wert fest als für den NUM_APPLY_AGENTS-Wert in der Tabelle IBMQREP_RECV_QUEUES.

ASN7656W *programmname: programmkennung:* **Der MAXAGENTS_CORRELID weist den gleichen Wert auf wie NUM_APPLY_AGENTS in der Tabelle für die Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange* und die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_replikationswarteschlangenmaske*. Der Browser-Thread (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_replikationswarteschlangenmaske*) wird die auf der Korrelations-ID basierte Parallelität nicht begrenzen.**

Erläuterung: Weil für MAXAGENTS_CORRELID der gleiche Wert wie für NUM_APPLY_AGENTS angegeben ist, wird der Q Apply-Browser Transaktionen auf der Basis der Korrelations-ID nicht serialisieren.

Benutzeraktion: Wenn Sie Probleme mit Zugriffskonflikten haben, können Sie Transaktionen serialisieren, indem Sie für den MAXAGENTS_CORRELID einen niedrigeren Wert angeben als für NUM_APPLY_AGENTS. Wenn Sie den MAXAGENTS_CORRELID-Wert auf Null setzen, wird diese Warnung nicht mehr gesendet, und der Browser wendet weiterhin Transaktionen parallel an.

ASN7657E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm ist bei der Verarbeitung des Befehls ASNQACMD SPILLSUB für die angegebene Q-Subskription *name_der_q-subskription* fehlgeschlagen und hat die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) angegeben. Subskriptionsstatus: *subskriptionsstatus*. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0

Das Programm befindet sich in der Initialisierungsphase.

1

Die angegebene Empfangswarteschlange wurde nicht gefunden.

2

Die angegebene Q-Subskription wurde nicht gefunden.

3

Der Befehl ASNQACMD SPILLSUB kann nur für Subskriptionen mit dem Status 'A' (aktiv) abgesetzt werden. Die Q-Subskription befand sich in einem anderen als dem aktiven Status.

4

Die Zieltabelle für die angegebene Q-Subskription hat eine referenzielle Integritätsbeziehung mit einer anderen Tabelle.

5

Die temporäre Überlaufwarteschlange konnte nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Führen Sie die den Ursachencodes entsprechende Aktion aus:

0

Setzen Sie den Befehl nach Abschluss der Programminitialisierung erneut ab.

1

Überprüfen Sie, ob der Name der Empfangswarteschlange korrekt ist, und geben Sie den Befehl erneut aus.

2

Überprüfen Sie, ob der Name der Q-Subskription korrekt ist, und geben Sie den Befehl erneut aus.

3

Hat die Q-Subskription den Status 'I' oder 'T', ist möglicherweise ein Fehler in der Q-Subskription aufgetreten, bevor der Befehl ASNQACMD SPILLSUB abgesetzt wurde. Ermitteln Sie die Ursache des Fehlers mithilfe der vorherigen Nachrichten des Q Apply-Programms. Für andere Statusangaben müssen Sie warten, bis die Q-Subskription aktiv wird.

4

Der Befehl ASNQACMD SPILLSUB wird nicht für Zieltabellen unterstützt, die referenzielle Integritätsbeziehungen haben. Wenn Sie verhindern wollen, dass replizierte Transaktionen auf Zieltabellen mit referenziellen Integritätsbeziehungen angewendet werden, müssen Sie die gesamte Empfangswarteschlange mit dem Befehl ASNQBCMD STOPQ stoppen.

5

Überprüfen Sie die Protokolldatei des Q Apply-Programms auf ältere Diagnose- oder Fehlermeldungen, um die Fehlerursache zu ermitteln.

ASN7658E *programmname: programmkennung: Der Q Apply-Agententhread hat beim Überlaufen einer Zeilennachricht für die Q-Subskription name_der_q-subskription in die Überlaufwarteschlange name_der_überlaufwarteschlange einen Fehler festgestellt. Der Browser-Thread für die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange (Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) wird gestoppt.*

Erläuterung: Das Q Apply-Programm befolgte die angegebene Fehleraktion für die Q-Subskription, weil während des Versuchs, eine Zeile anzuwenden, ein Fehler aufgetreten ist. Die angegebene Aktion fordert Q Apply auf, Nachrichten in eine temporäre Überlaufwarteschlange zu versetzen, bis der Fehler behoben ist. Q Apply war jedoch nicht in der Lage, die Q-Subskription in den Überlaufmodus zu versetzen, sodass Q Apply den Browser-Thread stoppt.

Benutzeraktion: Suchen Sie im Protokoll der Q Apply-Diagnoseprogramme oder in der Tabelle IBMQREP_APPLYTRACE nach Nachrichten, die einen Hinweis auf die Fehlerursache enthalten könnten. Stellen Sie sicher, dass die zum Erstellen von Überlaufwarteschlangen für die Q-Subskription verwendete WebSphere MQ-Modellwarteschlange erstellt wird, und dass die Warteschlange in der Tabelle IBMQREP_TARGETS ordnungsgemäß angegeben ist.

Anmerkung: Wurde beim Start von Q Apply der Parameter DFTMODELQ verwendet, verwendet Q Apply die Modellwarteschlange, die mit diesem Parameter angegeben ist.

Nachdem Sie das Problem behoben haben, verwenden Sie den Befehl startq, um die Empfangswarteschlange erneut zu starten.

ASN7659I *programmname: programmkennung: Der Q Apply-Browser-Thread (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hat die Q-Subskription name_der_q-subskription auf der Basis des Befehls ASNQACMD SPILLSUB in den Überlaufmodus versetzt. Überlaufwarteschlange: name_der_überlaufwarteschlange.*

Erläuterung: Das Q Apply-Programm speichert Nachrichten für die Q-Subskription wie im Befehl ASNQACMD SPILLSUB angegeben in einer temporären Überlaufwarteschlange.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7660I *programmname: programmkennung: Der Q Apply-Browser-Thread (Empfangswarteschlange name_der_warteschlange, Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) hat die Q-Subskription name_der_q-subskription auf der Basis des Befehls ASNQACMD RESUMESUB wieder aufgenommen.*

Erläuterung: Die in den Überlaufmodus versetzte Q-Subskription wird wieder normal verarbeitet, wie im Befehl asnqacmd resumesub angegeben. Übergelaufene Nachrichten werden angewendet. Neue Nachrichten laufen weiterhin über, und referenzielle Integritätsbedingungen werden weiterhin in der Zieltabelle gelöscht. Wenn die Überlaufwarteschlange leer ist, werden die Integritätsbedingungen wieder hinzugefügt, und die Q-Subskription wird in den aktiven Status (A) versetzt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7661I *programmname: programmkennung: Der Befehl REINITQ wurde erfolgreich verarbeitet. Das Q Apply-Programm wird die Parallelität auf anzahl Agenten für die Empfangswarteschlange name_der_empfangswarteschlange und die Replikationswarteschlangenmaske name_der_replikationswarteschlangenmaske begrenzen.*

Erläuterung: Der MAXAGENTS_CORRELID-Wert gibt die Anzahl der Transaktionen an, die über denselben Jobnamen parallel angewendet werden können. Mit Hilfe dieser Einstellung kann das Q Apply-Programm das Ausmaß der Parallelverarbeitung beim Verarbeiten von Batch-Workloads einschränken, um Zugriffskonflikte zu vermeiden.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7662E *programmname: programmkennung: Die Verarbeitung des Befehls ASNQACMD RESUMESUB für die angegebene Q-Subskription name_der_q-subskription durch das Q Apply-Programm ist fehlgeschlagen. Das Q Apply-Programm hat die Empfangswarteschlange name_der_warteschlange (Replikationswarteschlangenmaske name_der_warteschlangenmaske) angegeben. Subskriptionsstatus: subskriptionsstatus. Ursachencode: ursachencode.*

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0

ASN7663E

<p>1 Das Programm befindet sich in der Initialisierungsphase.</p> <p>2 Die angegebene Empfangswarteschlange wurde nicht gefunden.</p> <p>3 Die angegebene Q-Subskription wurde nicht gefunden.</p> <p>Der Befehl ASNQACMD RESUMESUB kann nur für Subskriptionen mit dem Status 'S' (Spilling, Überlauf) abgesetzt werden. Die Q-Subskription befand sich in einem anderen Status als dem Überlaufstatus.</p> <p>Benutzeraktion: Führen Sie die den Ursachencodes entsprechende Aktion aus:</p> <p>0 Setzen Sie den Befehl nach Abschluss der Programminitialisierung erneut ab.</p> <p>1 Überprüfen Sie, ob der Name der Empfangswarteschlange korrekt ist, und geben Sie den Befehl erneut aus.</p> <p>2 Überprüfen Sie, ob der Name der Q-Subskription korrekt ist, und geben Sie den Befehl erneut aus.</p> <p>3 Hat die Q-Subskription den Status 'I' oder 'T', ist möglicherweise ein Fehler in der Q-Subskription aufgetreten, bevor der Befehl ASNQACMD RESUMESUB abgesetzt wurde. Ermitteln Sie die Ursache des Fehlers mithilfe der vorherigen Nachrichten des Q Apply-Programms. Ist der Status 'A' oder 'R', wurde die Subskription bereits wieder aufgenommen, und es ist keine weitere Aktion erforderlich.</p>	<p>0</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>0</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>0</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p>	<p>Das Programm befindet sich in der Initialisierungsphase.</p> <p>Die angegebene Empfangswarteschlange wurde nicht gefunden.</p> <p>Die angegebene Q-Subskription wurde nicht gefunden.</p> <p>Der Befehl ASNQACMD LOADDONESUB kann nur für Q-Subskriptionen abgesetzt werden, die den Status 'E' aufweisen.</p> <p>Der Befehl ASNQACMD LOADDONESUB sollte nur für die Peer-to-Peer-Q-Subskription abgesetzt werden, die für das Signal CAP-START verwendet wurde. Bei dieser Subskription handelt es sich um dieselbe Subskription, die die Quellentabelle enthält, die als Ladequelle für das manuelle Laden verwendet wurde.</p> <p>Benutzeraktion: Führen Sie die den Ursachencodes entsprechende Aktion aus:</p> <p>0 Setzen Sie den Befehl nach Abschluss der Programminitialisierung erneut ab.</p> <p>1 Überprüfen Sie, ob der Name der Empfangswarteschlange korrekt ist, und geben Sie den Befehl erneut aus.</p> <p>2 Überprüfen Sie, ob der Name der Q-Subskription korrekt ist, und geben Sie den Befehl erneut aus.</p> <p>3 Hat die Q-Subskription den Status 'I' oder 'T', ist möglicherweise ein Fehler in der Q-Subskription aufgetreten, bevor der Befehl ASNQACMD LOADDONESUB abgesetzt wurde. Ermitteln Sie die Ursache des Fehlers mithilfe der vorherigen Nachrichten des Q Apply-Programms. Prüfen Sie für alle anderen Statusangaben, ob Sie die korrekte Q-Subskription angegeben haben, und prüfen Sie, ob der Status der Q-Subskription 'E' ist. Setzen Sie den Befehl erneut ab.</p> <p>4 Überprüfen Sie, ob Sie die korrekte Peer-to-Peer-Q-Subskription für den Befehl ASN-</p>
---	--	--

ASN7663E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm ist bei der Verarbeitung des Befehls ASNQACMD LOADDONESUB für die angegebene Q-Subskription *name_der_q-subskription* fehlgeschlagen und hat die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske) angegeben. Subskriptionsstatus: *subskriptionsstatus*. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

QACMD LOADDONESUB angegeben haben. Verwenden Sie die Q-Subskription, die die Quellentabelle angibt, die Sie für das Ausführen des einleitenden Ladens verwendet haben. Wiederholen Sie den Befehl für die korrekte Q-Subskription.

ASN7664W *programmname: programmkennung:* **Der Wert der Spalte MAXAGENTS_CORRELID ist größer als der Wert der Spalte NUM_APPLY_AGENTS in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES. Der Browser-Thread (Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange* und die Replikationswarteschlangenmaske *name_der_replikationswarteschlangenmaske*) verwendet den früheren Wert für MAXAGENTS_CORRELID.**

Erläuterung: Der MAXAGENTS_CORRELID-Wert darf nicht größer sein als der NUM_APPLY_AGENTS-Wert.

Benutzeraktion: Legen Sie für MAXAGENTS_CORRELID einen niedrigeren Wert fest als für den NUM_APPLY_AGENTS-Wert in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES.

ASN7665E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm (Empfangswarteschlange *name_der_empfangswarteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) kann keine segmentierten LOB-Daten auf eine XML-Spalte in der Zieltabelle für die Q-Subskription *name_der_q-subskription* anwenden.**

Erläuterung: Beim Anwenden einer Zeile mit LOB-Daten auf eine Zieltabelle mit einer XML-Spalte hat das Q Apply-Programm einen Fehler festgestellt. Wenn der Fehler bei der Verarbeitung einer Überlaufwarteschlange aufgetreten ist, wird die Q-Subskription inaktiviert. Andernfalls wird der Browser-Thread beendet.

Benutzeraktion: Damit LOB-Daten in eine XML-Spalte im Ziel repliziert werden können, müssen die LOB-Daten innerhalb der Transaktionsnachricht gesendet werden, d. h. integriert und nicht in Segmenten. Befolgen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

Bei Inaktivierung der Q-Subskription

1. Stoppen Sie das Q Capture-Programm.
2. Aktualisieren Sie die Spalte LOB_SEND_OPTION in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS mit dem Wert 'I'.
3. Führen Sie für das Capture-Programm einen Warmstart durch.
4. Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Q-Subskription zu aktivieren.

Beim Stoppen des Browser-Threads

1. Ändern Sie den Wert der Spalte STATE für die Q-Subskription in der Tabelle IBMQREP_TARGETS in 'I'.
2. Verwenden Sie den Befehl 'asnqacmd startq', um den Browser für die Empfangswarteschlange zu starten.
3. Warten Sie, bis die Spalte STATE in der Tabelle IBMQREP_SUBS in den Wert 'I' geändert wurde.
4. Stoppen Sie das Q Capture-Programm.
5. Aktualisieren Sie die Spalte LOB_SEND_OPTION in der Tabelle IBMQREP_CAPPARMS mit dem Wert 'I'.
6. Führen Sie für das Capture-Programm einen Warmstart durch.
7. Verwenden Sie die Replikationsverwaltungstools, um die Q-Subskription zu aktivieren.

ASN7666E *programmname: programmkennung:* **Der Parameter INSERT_BIDI_SIGNAL wurde auf N gesetzt, aber die Tabelle IBMQREP_IGNTRAN enthält keinen gültigen Eintrag für die Berechtigungs-ID oder den Plannamen von Q Apply (z/OS). Das Q Apply-Programm wurde gestoppt. Geben Sie einen gültigen Eintrag in der Tabelle IBMQREP_IGNTRAN an oder setzen Sie den Parameter INSERT_BIDI_SIGNAL auf Y.**

Erläuterung: Sie haben die folgenden beiden Möglichkeiten, die erneute Erfassung von Transaktionen in einer Umgebung mit bidirektionaler Replikation zu vermeiden:

- Akzeptieren Sie das Standardverhalten, bei dem das Q Capture- und das Q Apply-Programme Signaleinlegen verwenden (insert_bidi_signal=Y).
- Nutzen Sie die Fähigkeit des Q Capture-Programms, angegebene Transaktionen zu ignorieren (insert_bidi_signal=N und ein Eintrag in der Tabelle IBMQREP_IGNTRAN mit der Q Apply-Berechtigungs-ID oder dem Plannamen).

Benutzeraktion: Wenn Sie die Methode zum Ignorieren von Transaktionen verwenden wollen, fügen Sie eine gültige Kennung für das Q Apply-Programm in die Spalte AUTHID oder PLANNAME der Tabelle IBMQREP_IGNTRAN auf dem Server ein, der vom Q Apply-Programm und dem Q Capture-Programm in der bidirektionalen Konfiguration gemeinsam genutzt wird. Starten Sie das Q Apply-Programm anschließend erneut.

ASN7667E *programmname: programmkennung:* Der Parameter INSERT_BIDI_SIGNAL wurde auf N gesetzt, aber die Tabelle IBMQREP_IGNTRAN ist nicht vorhanden. Das Q Apply-Programm wurde gestoppt. Erstellen Sie die Tabelle IBMQREP_IGNTRAN und geben Sie die Berechtigungs-ID oder den Plannamen von Q Apply an (z/OS). Setzen Sie alternativ hierzu den Parameter INSERT_BIDI_SIGNAL auf Y.

Erläuterung: Sie haben die folgenden beiden Möglichkeiten, die erneute Erfassung von Transaktionen in einer Umgebung mit bidirektionaler Replikation zu vermeiden:

- Akzeptieren Sie das Standardverhalten, bei dem das Q Capture- und das Q Apply-Programme Signaleinfügen verwenden (insert_bidi_signal=Y).
- Nutzen Sie die Fähigkeit des Q Capture-Programms, angegebene Transaktionen zu ignorieren (insert_bidi_signal=N und ein Eintrag in der Tabelle IBMQREP_IGNTRAN mit der Q Apply-Berechtigungs-ID oder dem Plannamen).

Benutzeraktion: Wenn Sie die Methode zum Ignorieren von Transaktionen verwenden wollen, führen Sie diese Aktionen aus:

1. Führen Sie ein Upgrade der Q Capture-Steuertabellen auf Version 9.1 Fixpack 2 oder höher durch, um die Tabelle IBMQREP_IGNTRAN hinzuzufügen.
2. Fügen Sie eine gültige Kennung für das Q Apply-Programm in die Spalte AUTHID oder PLANNAME der Tabelle IBMQREP_IGNTRAN auf dem Server ein, der vom Q Apply-Programm und dem Q Capture-Programm in der bidirektionalen Konfiguration gemeinsam genutzt wird.
3. Starten Sie das Q Apply-Programm erneut.

ASN7668E *programmname: programmkennung:* Der eindeutige Index *indexname* der Zieltabelle *tabelleneigner.tabellenname* für die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) enthält mehr Schlüsselspalten als die maximale Anzahl *grenzwert* Schlüsselspalten.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat festgestellt, dass die Anzahl der Schlüsselspalten für den eindeutigen Index die maximale Anzahl überschreitet, die DB2 zulässt. Der Grenzwert unterscheidet sich je nach Plattform und Version. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Löschen Sie den eindeutigen Index und erstellen Sie ihn erneut, sodass er nicht mehr als die maximal zulässige Anzahl Schlüsselspalten enthält.

ASN7669W *programmname: programmkennung:* Der Q Apply-Browser-Thread für die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) ignoriert den Wert von MAXAGENTS_CORRELID in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES und schränkt die Parallelität auf der Basis der Korrelations-ID nicht ein. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Das Q Apply-Programm verwendet die Einstellung von MAXAGENT_CORRELID für die Empfangswarteschlange nur, wenn der Q Capture-Server unter z/OS ausgeführt wird und Version 9.1 mit der vorläufigen Programmkorrektur für APAR PK49430 oder neuer aufweist. Es gelten die folgenden Ursachen-codes:

0

Beim Q Capture-Programm handelt es sich um eine ältere Version, die das Senden der Korrelations-ID-Informationen nicht unterstützt.

1

Der Q Capture-Server wird nicht unter z/OS ausgeführt. Die Korrelations-ID-Informationen gelten nur für z/OS-Quellen.

Benutzeraktion: Führen Sie ein Upgrade des Q Capture-Servers durch oder setzen Sie die Spalte MAXAGENT_CORRELID in der Tabelle IBMQREP_RECVQUEUES für diese Empfangswarteschlange auf NULL, falls der Q Capture-Server unter Linux, UNIX oder Windows ausgeführt wird.

ASN7670I *programmname: programmkennung:* Die Transaktion *transaktions-id* wurde in der Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) erfolgreich übersprungen.

Erläuterung: Die Transaktions-ID, die mit dem Parameter skiptrans beim Programmaufruf oder mit dem Befehl startq angegeben wurde, wurde in der Empfangswarteschlange erfolgreich übersprungen.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7671I *programmname: programmkennung:* Transaktions-IDs im Bereich *anfangs-id* bis *end-id* wurden in der Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) erfolgreich übersprungen. Es wurden *anzahl* Transaktionen übersprungen.

Erläuterung: Die Transaktions-IDs im Bereich, der

beim Programmaufruf im Parameter skiptrans oder mit dem Befehl startq angegeben wurde, wurden aus der Empfangswarteschlange gelesen, jedoch nicht angewendet. Die Nachrichten wurden aus der Empfangswarteschlange gelöscht.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7673E *programmname: programmkennung:* **Die Transaktion *transaktions-id* konnte in der Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) nicht übersprungen werden. Ursachencode: *ursachencode*. Das Programm stoppt das Lesen aus der Warteschlange.**

Erläuterung: Die Transaktions-ID, die mit dem Parameter skiptrans beim Programmaufruf oder mit dem Befehl startq angegeben wurde, weist ein ungültiges Format auf oder wurde in der Empfangswarteschlange nicht gefunden. Die folgenden Werte sind als Ursachencode gültig:

0

Die ID der zu überspringenden Transaktion wurde in der Empfangswarteschlange nicht gefunden.

1

Die ID der zu überspringenden Transaktion weist ein ungültiges Format auf.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ursachencodes in der Erläuterung und führen Sie die entsprechende Aktion aus.

0

Mithilfe des Tools asnqmfmt oder asnqxfmt für z/OS können Sie überprüfen, ob die Transaktions-ID in der Empfangswarteschlange vorhanden ist. Wenn sie vorhanden ist und Sie sie überspringen wollen, müssen Sie das Programm erneut starten und dabei diese Transaktions-ID mit dem Parameter skiptrans angeben.

1

Die folgenden Zeichen können verwendet werden, um eine Transaktions-ID mit dem Parameter skiptrans anzugeben:

- Großbuchstaben A-F
- Kleinbuchstaben a-f
- Zahlen 0-9
- Sonderzeichen: nur '-' und ''

Die folgenden Transaktions-IDs sind z. B. zulässig:

0000:0000:0000:51a1:0000

00000000000051a10000

0000:0000:0000:0000:51a1-
0000:0000:0000:0000:51a8

Anmerkung:

- Führende Nullen können in einer Transaktions-ID nicht ausgelassen werden. Die Transaktions-ID kann mit oder ohne Doppelpunkte angegeben werden. Beispiel: 0000:0000:0000:51a1:0001 wird gleich behandelt wie 00000000000051a10001.
- Die Länge der einzelnen Einheiten zwischen den Doppelpunkten in der Eingabetransaktions-ID muss gleich 4 sein. "0000:1090:1234:5671:001" beispielsweise ist nicht zulässig, da die Länge der letzten Einheit kleiner als 4 ist.
- Platzhalterzeichen, wie z. B. (*), sind nicht zulässig. Eine Bereichsklausel "*" -1123:0000:01fa:bbc2:0001" beispielsweise ist nicht zulässig.
- Zwischen den Begrenzern (Semikolon, Bindestrich, Komma), die in der Syntax für den Parameter skiptrans verwendet werden, sind keine Leerzeichen zulässig.
- Der Bereich der zu überspringenden Transaktions-IDs schließt die Anfangs- und Endtransaktions-IDs ein.

Details zur Verwendung des Parameters skiptrans finden Sie im Abschnitt zum Aufrufen des Q Apply-Programms zum Ignorieren von Transaktionen im Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale. Informationen zur Syntax des Parameters skiptrans finden Sie auch im Abschnitt zum Starten des Q Apply-Programms mit asnqapp, im Abschnitt zum Arbeiten mit einem aktiven Q Apply-Programm mit asnqacmd oder im Abschnitt zum Arbeiten mit aktiven Q Replication- und Event-Publishing-Programmen unter Verwendung des Befehls MVS MODIFY.

ASN7674E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat beim Verarbeiten einer Schemanachricht für die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) einen ungültigen Q-Subskriptionsstatus festgestellt. Q Apply hat den Status *W* erwartet, jedoch stattdessen den Status *status* gefunden. Die Q-Subskription wurde nicht aktiviert.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm empfing eine Schemanachricht für die Q-Subskription, die angibt,

ASN7675I • ASN7685I

dass die Zieltabelle geladen wurde. Der Q-Subskriptionsstatus in der Tabelle IBMQREP_TARGETS muss W lauten, weist jedoch einen anderen Wert auf.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Konfiguration und starten Sie die Q-Subskription erneut.

ASN7675I *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Schemanachricht die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) erfolgreich verarbeitet. Q Apply hat den Status der Q-Subskription in E geändert (wird von einer externen Anwendung geladen).**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm empfing eine Schemanachricht für die Q-Subskription und hat deren Status erfolgreich geändert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7676I *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat eine Schemanachricht die Q-Subskription *name_der_q-subskription* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) erfolgreich verarbeitet. Q Apply hat den Status der Q-Subskription in L geändert.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm empfing eine Schemanachricht für die Q-Subskription und hat deren Status erfolgreich geändert.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7677I **Neustartpunkt für Q Capture (MAXCMTSEQ).**

ASN7678I **Agenten verarbeiten eine Transaktion.**

ASN7679I **Agenten warten auf eine Transaktion.**

ASN7680I **Agenten verarbeiten interne Nachrichten.**

ASN7682I **Agenten im Initialisierungsstatus.**

ASN7685I *programmname: programmkennung:* **Der Q Apply-Browser-Thread für die Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange* (Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) hat Transaktionen bis zu dem Punkt im Ziel festgeschrieben, der durch die Protokollfolgennummer (LSN - Log Sequence Number) des Transaktionscommits in der Quelle angegeben wird. Der Neustartpunkt MAXCMTSEQ für Q Capture ist *formatierter_wert_für_zeitmarke*.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm hat alle Transaktionen bis zur Protokollfolgennummer (LSN - Log Sequence Number) des Transaktionscommits verarbeitet. Q Apply protokolliert diesen Catch-up-Punkt mit der Quellencommit-LSN. Es protokolliert auch den MAXCMTSEQ-Wert. Sie müssen sowohl den LSN- als auch MAXCMTSEQ-Wert verwenden, wenn Sie Q Capture von diesem bekannten Punkt erneut starten müssen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Starten von Q Capture von einem bekannten Punkt im DB2-Protokoll im IBM Information Management Software for z/OS Solutions Information Center oder in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

ASN7687E *programmname: programmkennung:* **Das Q Apply-Programm hat einen SQL-Fehler festgestellt, während es im gepufferten Einfügemodus für die Q-Subskription *name* (Empfangswarteschlange *name_der_warteschlange*, Replikationswarteschlangenmaske *name_der_warteschlangenmaske*) ausgeführt wurde. Das Programm stoppt das Lesen aus der Warteschlange.**

Erläuterung: Das Q Apply-Programm entdeckte beim Versuch, eine Transaktion für diese Q-Subskription im gepufferten Einfügemodus anzuwenden, einen Fehler oder einen Konflikt. Wenn die Transaktion in diesem Modus ausgeführt wird, ignoriert Q Apply reguläre Konflikt- oder Fehlerbehandlungsoptionen und alle SQL-Fehler, die von einem Browser festgestellt werden, haben zur Folge, dass Q Apply das Lesen aus der betroffenen Empfangswarteschlange stoppt. Der Tabelle IBMQREP_EXCEPTIONS wird kein Eintrag hinzugefügt. Details dazu, warum der Fehler aufgetreten ist, finden Sie in der Q Apply-Diagnoseprotokolldatei.

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem, das im Diagnoseprotokoll angegeben wurde, oder starten Sie das Q Apply-Programm unter Angabe von 'buffered_inserts=n' erneut. Aktivieren Sie anschließend die Empfangswarteschlange mithilfe des Befehls startq, um die Ausnahme zu überspringen. Es gehen keine Änderungen verloren. Das Q Apply-Programm wendet die Änderungen weiterhin auf die anderen Ziele an.

ASN7690I **Prozentsatz der Belegung der aktuellen Warteschlange**

Teil 5. AUD-Nachrichten

AUD0000I Die Operation war erfolgreich.

AUD0001N Die Operation ist fehlgeschlagen.

AUD0002N Syntaxfehler. Syntax:

AUD0003N E/A-Fehler beim Zugriff auf *verzeichnis/dateiname*. Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis/die Datei vorhanden ist und dass die korrekten Berechtigungen definiert wurden.

AUD0004N Das Dateisystem ist voll. Es kann nicht in *dateiname* geschrieben werden.

AUD0016N Ungültiger Datenbankname.

AUD0017N Die Protokollkonfigurationsdatei kann nicht gelesen werden.

AUD0018N Beim Aktualisieren der Protokolleinstellungen für den SQLCODE-Wert *sqlcode* der Instanz ist ein Fehler aufgetreten. Weitere Informationen erhalten Sie über die Bedeutung des SQLCODE-Werts.

AUD0019N Ein Systemfehler ist aufgetreten. Wiederholen Sie den Befehl. Schlägt dieser weiterhin fehl, führen Sie einen Trace durch und wenden Sie sich dann an die IBM Unterstützungsfunktion.

AUD0020N Während des Bereinigens ist ein Fehler aufgetreten. Die Datei 'db2audit.log' wurde abgeschnitten und hat jetzt die Größe 0. Der ursprüngliche Inhalt von 'db2audit.log' befindet sich in 'db2audit.cpy'.

AUD0021N *dateiname* ist bereits vorhanden. Möglicherweise wurde sie von einer früheren db2audit-Operation generiert. Stellen Sie sicher, dass die Datei keine Informationen enthält, die Sie benötigen. Entfernen Sie sie, und wiederholen Sie dann den Befehl.

AUD0022N Die Prüfprotokolldatei ist beschädigt.

AUD0023N Beim Protokollieren des angeforderten Ereignisses ist ein Fehler aufgetreten. SQLCODE-Wert: *sqlcode*. Weitere Informationen erhalten Sie über die Bedeutung des SQLCODE-Werts.

AUD0026I Eine Anforderung zum Starten der DB2-Prüffunktion wurde verarbeitet. Beachten Sie, dass die Prüfung für die Instanz möglicherweise bereits gestartet wurde.

AUD0027I Eine Anforderung zum Stoppen der DB2-Prüffunktion wurde verarbeitet. Beachten Sie, dass die Prüfung für die Instanz möglicherweise bereits gestoppt wurde.

AUD0028N Für das Extrahieren wurde ein ungültiger ASCII-Begrenzer angegeben. Dieser Begrenzer muss entweder ein einzelnes Zeichen oder eine 4-Byte-Zeichenfolge sein, die einen gültigen Hexadezimalzeichenwert wie z. B. Oxff darstellt.

AUD0029N Die Option NODE wurde für die Archivierungsoption nicht angegeben. Der Datenbankserver ist jedoch nicht aktiv. Geben Sie an, auf welchem Knoten die Archivierung vorgenommen werden soll, oder setzen Sie einen Befehl db2start ab, damit die Archivierung auf allen Knoten vorgenommen wird.

AUD0035N Das aktive Prüfprotokoll *verzeichnis_oder_dateiname* wurde bereits archiviert, und es können keine neuen Ereignisse in ihm protokolliert werden.

AUD0036N Für die aktive Prüfprotokolldatei *verzeichnis_oder_dateiname* kann keine Extrahierung ausgeführt werden.

Teil 6. CCA-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält Nachrichten, die von der Schnittstelle des Konfigurationsassistenten (CA - Configuration Assistant) generiert werden. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

CCA1001I	Verwenden Sie nur alphanumerische Zeichen. Das erste Zeichen darf nicht numerisch sein.
CCA1002I	Verwenden Sie nur Dezimalzahlen von 0 bis 9.
CCA1003I	Im Netzwerk wurde kein DB2-System gefunden.
CCA1004I	Auf dem/den ausgewählten System(en) wurde keine DB2-Instanz gefunden.
CCA1005I	Auf der/den ausgewählten Instanz(en) wurde keine DB2-Datenbank gefunden.
CCA2001W	Es wurden keine Dateien gefunden, die mit dem angegebenen Dateimuster übereinstimmen.

Erläuterung: Es wurde eine Anforderung zum Lesen von Dateien abgesetzt, die mit dem angegebenen Dateimuster übereinstimmen. Es wurden keine Dateien gefunden, die mit dem Muster übereinstimmen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie das angegebene Dateimuster, und wiederholen Sie die Operation.

CCA2002W Beim Aktualisieren der TCP/IP-Service-datei ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Versuch, der TCP/-IP-Service-datei den Servicenamen und die Portnummer hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen, oder Network Information Services wird verwendet, es wurde aber nur die lokale Service-datei aktualisiert. Die Portnummer wurde verwendet, um den Knoten anstelle des Servicenamens zu katalogisieren.

Benutzeraktion: Wenn Sie im Knotenverzeichnis-eintrag den Servicenamen statt der Portnummer verwenden möchten, müssen Sie den Knoten manuell aus dem Katalog entfernen und dann mit dem Servicenamen neu katalogisieren. Die Service-datei muss ebenfalls manuell aktualisiert werden. Wenn Network Information Services (NIS) verwendet wird, ist die lokale Service-datei möglicherweise aktualisiert worden, der NIS-Server muss jedoch manuell aktualisiert werden. In

diesem Fall wurde der Knoten ebenfalls mit der Portnummer katalogisiert.

CCA2003W Die Discover-Anforderung hat keine Daten für ein oder mehrere DB2-Systeme zurückgegeben.

Erläuterung: Die Discover-Anforderung hat keine Daten für ein oder mehrere der angeforderten DB2-Systeme zurückgegeben. Mögliche Ursachen:

- Der Verwaltungsserver, an den die Discover-Anforderung gesendet wurde, ist nicht gestartet worden.
- Beim Ausführen der Discover-Anforderung ist ein Fehler aufgetreten.
- Das DB2-System, an das die Discover-Anforderung gesendet wurde, ist nicht für Discovery konfiguriert.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das DB2-System, an das die Discover-Anforderung gesendet wurde, für Discovery aktiviert ist. Wenn dies der Fall ist, stellen Sie sicher, dass der Verwaltungsserver im DB2-System aktiv ist.

CCA2004W Der für nname angegebene Wert ist nicht eindeutig.

Erläuterung: Der für nname angegebene Wert wird bereits von einer anderen NetBIOS-Anwendung im Netzwerk verwendet.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den angegebenen Namen zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen, hat dies Auswirkungen auf alle Anwendungen, die den bestehenden Namen verwenden.

CCA2005W Die angegebene Socket-Nummer ist nicht eindeutig.

Erläuterung: Die angegebene Socketnummer wird von einer anderen DB2-Instanz auf der Workstation verwendet.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den angegebenen Socket zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen, hat dies Auswirkungen auf alle Anwendungen, die die bestehende Socket-Nummer verwenden.

CCA2006W Für den angegebenen Servicenamen und die angegebene Portnummer existiert bereits ein Eintrag in der TCP/IP-Servicedatei.

Erläuterung: Für den angegebenen Servicenamen und die angegebene Portnummer existiert bereits ein Eintrag in der TCP/IP-Servicedatei. Möglicherweise verwendet eine andere Anwendung den Eintrag.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den bestehenden Eintrag zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abzubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen, hat dies Auswirkungen auf alle Anwendungen, die den bestehenden Eintrag verwenden.

CCA2007W Die angegebene Portnummer wird mit einem anderen Servicenamen verwendet.

Erläuterung: Die TCP/IP-Servicedatei enthält einen Eintrag mit der angegebenen Portnummer, der zugeordnete Servicenamen stimmt jedoch nicht mit dem angegebenen Servicenamen überein.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den angegebenen Servicenamen und die angegebene Portnummer zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abzubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen, wird der Servicedatei ein neuer Eintrag hinzugefügt. Dies kann auf alle Anwendungen Auswirkungen haben, die den Eintrag mit der bestehenden Portnummer verwenden.

CCA2008W Der angegebene Servicenamen wird mit einer anderen Portnummer verwendet.

Erläuterung: Die TCP/IP-Servicedatei enthält einen Eintrag mit dem angegebenen Servicenamen, die zugeordnete Portnummer stimmt jedoch nicht mit der angegebenen Portnummer überein.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den angegebenen Servicenamen und die angegebene Portnummer zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abzubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen, wird der bestehende Eintrag in der Servicedatei aktualisiert, wobei der Servicenamen beibehalten und die angegebene Portnummer verwendet wird. Dies kann auf alle Anwendungen Auswirkungen haben, die den bestehenden Eintrag verwenden.

CCA2009W Die Anforderung wurde vom Benutzer abgebrochen.

Erläuterung: Die Anforderung wurde vom Benutzer abgebrochen.

Benutzeraktion: Keine.

CCA2010W Der Versuch, den APPC-Stapelspeicher zu aktualisieren, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Der Versuch, dem APPC-Stapelspeicher den Namen des Transaktionsprogramms hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Der APPC-Stapelspeicher muss manuell aktualisiert werden. Es können nur dann ferne Verbindungen zum Server hergestellt werden, wenn der Name des Transaktionsprogramms dem Stapelspeicher hinzugefügt wurde.

CCA2011W Der Versuch, der TCP/IP-Servicedatei den Servicenamen und die Portnummer hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Der Versuch, der TCP/IP-Servicedatei den Servicenamen und die Portnummer hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen. Die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers wurde mit dem angegebenen Servicenamen aktualisiert.

Benutzeraktion: Der Servicenamen und die Portnummer müssen der TCP/IP-Servicedatei manuell hinzugefügt werden. Es können nur dann ferne Verbindungen zum Server hergestellt werden, wenn der Eintrag der Servicedatei hinzugefügt wurde.

CCA2012W Die Discover-Anforderung hat keine DB2-Systeme gefunden.

Erläuterung: Die Anforderung, das Netzwerk nach DB2-Systemen zu durchsuchen, wurde erfolgreich beendet, es wurden jedoch keine Systeme gefunden. Aus folgenden Gründen wurden möglicherweise keine DB2-Systeme gefunden:

- Der Parameter SEARCH der Discovery-Funktion war auf keinem DB2-System aktiviert (in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers auf dem Verwaltungsserver war nicht DISCOVER = SEARCH angegeben).
- Das DB2-System wurde nicht mit dem entsprechenden Discovery-Protokoll installiert, mit dem der Client es finden kann (d. h., der Parameter DISCOVER_COMM gibt auf dem Verwaltungsserver kein Protokoll an, das mit einem durch den Parameter DISCOVER_COMM definierten Protokoll auf dem Client übereinstimmt).
- Das DB2-System befindet sich auf der anderen Seite eines Router oder einer Brücke, und die Router und Brücken im Netzwerk sind so konfiguriert, dass das Discovery-Paket herausgefiltert und nicht weitergeleitet wurde.

Benutzeraktion: Die folgenden Maßnahmen können ergriffen werden, damit die Discovery-Funktion DB2-Systeme finden kann:

- Definieren Sie DISCOVER = SEARCH in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers auf dem Verwaltungsserver aller DB2-Systeme, die gefunden werden sollen.
- Definieren Sie den Parameter DISCOVER_COMM für den Verwaltungsserver so, dass er das Protokoll angibt, das der Client zum Absetzen einer Discover-Anforderung verwendet (d. h., definieren Sie diesen Parameter so, dass er mindestens eines der Protokolle angibt, die durch den Parameter DISCOVER_COMM auf dem Client angegeben werden).
- Bitten Sie den Netzwerkadministrator, den Router oder die Brücke neu zu konfigurieren, sodass Discovery-Pakete (für das angegebene Protokoll) weitergeleitet werden.

CCA2013W Die ferne Datenbank wurde über APPC katalogisiert, der Stapelspeicher aber nicht konfiguriert.

Erläuterung: Aufgrund einer Anforderung, eine Datenbank zu katalogisieren, wurde ein Knoten katalogisiert, der das APPC-Protokoll verwendet. Der Knoten wurde mit dem symbolischen Bestimmungsnamen katalogisiert, der aus dem angegebenen Profil abgerufen wurde. Der APPC-Stapelspeicher wurde nicht konfiguriert, weil im Profil nicht genügend Informationen vorhanden waren, um den Stapelspeicher zu konfigurieren, oder APPC wurde auf dem DB2-System nicht erkannt. Ein anderes Protokoll konnte nicht verwendet werden, weil auf dem Client kein anderes übereinstimmendes Protokoll festgestellt wurde.

Benutzeraktion: Ist APPC nicht auf dem Client installiert, entfernen Sie die Datenbank aus dem Katalog und katalogisieren Sie sie erneut manuell mit einem Protokoll, das auf dem Client und Server vorhanden ist. Ist APPC installiert, konfigurieren Sie den Stapelspeicher, falls dies nicht bereits geschehen ist.

CCA2014W Der angegebene Transaktionsprogrammname ist nicht eindeutig oder wurde bereits konfiguriert.

Erläuterung: Der angegebene Transaktionsprogrammname wird bereits von einer anderen DB2-Instanz oder von einer Nicht-DB2-Anwendung auf dem Server verwendet.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den angegebenen Transaktionsprogrammnamen zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abzubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen und mehrere Anwendungen den Transaktionsprogrammnamen gleichzeitig verwenden, wird APPC nur für die erste gestartete Anwendung ausgeführt. Wurden neue APPC-Parameterwerte angegeben, wird der APPC-Stapelspeicher mit diesen Werten aktualisiert.

CCA2015W Der angegebene Servicename und die angegebene Portnummer werden in verschiedenen Einträgen in der Servicedatei verwendet.

Erläuterung: Die TCP/IP-Servicedatei enthält Einträge mit dem angegebenen Servicenamen und der angegebenen Portnummer, jedoch werden diese nicht in demselben Eintrag verwendet.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Ja' aus, um den angegebenen Servicenamen und die angegebene Portnummer zu verwenden, oder 'Nein', um die Anforderung abzubrechen. Wenn Sie 'Ja' auswählen, wird der bestehende Eintrag in der Servicedatei aktualisiert, wobei der Servicename beibehalten und die angegebene Portnummer verwendet wird. Dies kann auf alle Anwendungen Auswirkungen haben, die die bestehenden Einträge verwenden.

CCA2016W Das Kennwort wird als Klartext gespeichert.

Erläuterung: Das Kennwort wird in der Datei db2cli.ini als Klartext gespeichert.

Benutzeraktion: Aus Gründen des Kennwortschutzes kann das Markierungsfeld Kennwort speichern inaktiviert werden.

CCA3000C Ein interner Fehler ist aufgetreten. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Schritte, die den Fehler verursachten. Wenn der Fehler erneut auftritt, speichern Sie die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden Sie sich mit folgenden Informationen an die IBM Unterstützungsfunktion:

- Fehlerbeschreibung
- Nachrichtennummer
- Ursachencode
- Tracedatei

CCA3001N Der angegebene Servicename und die angegebene Portnummer widersprechen den bestehenden Werten in der TCP/IP-Servicedatei.

Erläuterung: Der Servicename und die Portnummer, die vom Benutzer eingegeben wurden, stimmen nicht mit den Werten in der TCP/IP-Servicedatei überein. Der Servicename wird möglicherweise bereits mit einer anderen Portnummer verwendet, und/oder die Portnummer wird möglicherweise bereits mit einem anderen Servicenamen verwendet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Servicenamen und eine Portnummer an, die mit den Einträgen in der

Servicedatei übereinstimmen.

CCA3002N Ein E/A-Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Beim Öffnen, Lesen oder Schließen einer Datei oder bei der Angabe eines anderen Speicherorts für eine Datei ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenn ein Dateiname angegeben wurde, prüfen Sie, ob der Dateiname gültig ist und ob der Benutzer über die Berechtigung für den Zugriff auf die Datei verfügt. Überprüfen Sie außerdem, ob Daten-träger- oder Betriebssystemfehler aufgetreten sind.

CCA3003N Das Format der Datei ist ungültig.

Erläuterung: Beim Lesen einer Datei ist ein Fehler aufgetreten. Das Format der Datei ist ungültig. Mögliche Fehler:

- Die Datei enthält ungültige Daten.
- In der Datei befinden sich unerwartete Daten.
- Die Reihenfolge der Daten in der Datei ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Wenn ein Dateiname angegeben und die Datei vom Benutzer geändert wurde, generieren Sie die Datei neu, und wiederholen Sie die Operation. Wenn der Fehler weiterhin auftritt und die Datei nicht vom Benutzer geändert wurde, oder wenn der Fehler während einer Discover-Anforderung auftrat, aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Schritte, die den Fehler verursachten. Wenn der Fehler erneut auftritt, speichern Sie die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden Sie sich mit folgenden Informationen an die IBM Unterstützungsfunktion:

- Fehlerbeschreibung
- Nachrichtennummer
- Tracedatei
- Datei, die den Fehler verursacht, wenn ein Dateiname angegeben wurde

CCA3004N Beim Versuch, Speicher zuzuordnen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, Speicher zuzuordnen, wurde ein Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Beenden Sie andere Anwendungen, die im System ausgeführt werden und eine hohe Speicherkapazität erfordern. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Operation. Wenn der Fehler erneut auftritt, speichern Sie die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden Sie sich mit folgenden Informationen an die IBM Unterstützungsfunktion:

- Fehlerbeschreibung
- Nachrichtennummer
- Tracedatei

CCA3005N Beim Schreiben in eine Datei ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Schreiben in ein Profil wurde ein Fehler festgestellt. Dieser Fehler kann auch beim Aktualisieren des Host-Systemkennworts auftreten. Fehler werden in der Datei DB2PEM.LOG aufgezeichnet.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Dateisystem, in dem sich die Datei befindet, voll oder beschädigt ist. Überprüfen Sie außerdem, ob Betriebssystemfehler aufgetreten sind.

CCA3006N Es wurde kein übereinstimmendes Kommunikationsprotokoll gefunden.

Erläuterung: Die Datenbank kann nicht katalogisiert werden, da keines der Protokolle auf dem Client mit einem Protokoll auf dem Server übereinstimmt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Client und der Server mindestens über ein übereinstimmendes Kommunikationsprotokoll verfügen, das sowohl vom Client als auch vom Server erkannt werden kann. Wenn ein übereinstimmendes Protokoll auf dem Client und dem Server installiert ist, konnte das Protokoll nicht erkannt werden. Katalogisieren Sie in diesem Fall die Datenbank und den Knoten manuell.

CCA3007N Der angegebene Aliasname für die Datenbank ist ungültig.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen Aliasnamens für die Datenbank ist ungültig, oder der Alias enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Aliasnamen, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA3009N Der angegebene Name des Anwendungsrequesters ist ungültig.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen Namens für den Anwendungsrequester ist ungültig, oder der Name enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Namen des Anwendungsrequesters, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA3010N Die Länge des angegebenen Parameterwerts ist ungültig.

Erläuterung: Die Länge des Parameterwerts, der für den Anwendungs-Requester angegeben wurde, ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Parameterwert, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA3011N Der angegebene Zieldatenbankname ist ungültig.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen Zieldatenbanknamens ist ungültig, oder er enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Zieldatenbanknamen, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA3012N Das Hinzufügen der ODBC-Datenquelle ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Anforderung, eine ODBC-Datenquelle hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen. Mögliche Fehlerursachen sind Speicherknappheit oder ein voller bzw. ein beschädigter Datenträger.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Datenträger, auf dem sich die Dateien ODBC.INI und DB2CLI.INI befinden, voll ist und ob der Datenträger beschädigt ist. Wenn andere Anwendungen viel Speicher in Anspruch nehmen, beenden Sie diese Anwendungen, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3013N Das Entfernen der ODBC-Datenquelle ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Anforderung, eine ODBC-Datenquelle zu entfernen, ist fehlgeschlagen. Mögliche Fehlerursachen sind Speicherknappheit oder ein beschädigter Datenträgerfehler.

Benutzeraktion: Wenn andere Anwendungen viel Speicher in Anspruch nehmen, beenden Sie diese Anwendungen, und wiederholen Sie die Operation. Prüfen Sie außerdem, ob der Datenträger, auf dem sich die Dateien ODBC.INI und DB2CLI.INI befinden, beschädigt ist.

CCA3014N Die Bindeanforderung kann nicht verarbeitet werden.

Erläuterung: Die Bindeanforderung kann nicht verarbeitet werden, da bereits eine andere Bindeoperation verarbeitet wird.

Benutzeraktion: Beenden Sie die Bindeoperation, die gerade ausgeführt wird, oder brechen Sie sie ab, und übergeben Sie die Bindeanforderung erneut.

CCA3015N Der angegebene Adapter ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Adapter wurde auf dem DB2-System nicht gefunden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen verfügbaren Adapter an, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA3016N Der für nname angegebene Wert ist nicht eindeutig.

Erläuterung: Der für nname angegebene Wert wird bereits von einer anderen NetBIOS-Anwendung im Netzwerk verwendet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Wert für nname an, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3017N Der für die Datei angegebene Pfad ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde versucht, die angegebene Datei zu öffnen, aber der angegebene Pfad ist ungültig oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Pfad gültig und der Pfad für die Datei vorhanden ist.

CCA3018N Dem Benutzer wurde keine entsprechende Berechtigung für den Zugriff auf die Datei gewährt.

Erläuterung: Es wurde versucht, auf die angeforderte Datei zuzugreifen. Es liegt jedoch keine entsprechende Berechtigung des Benutzers für den Zugriff auf die Datei vor.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über eine entsprechende Berechtigung für den Zugriff auf die Datei verfügt.

CCA3019N Der angegebene Dateiname ist ein Verzeichnis.

Erläuterung: Der Versuch, auf die angegebene Datei zuzugreifen, ist fehlgeschlagen, weil es sich bei dem angegebenen Namen nicht um eine Datei, sondern um ein Verzeichnis handelt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Dateinamen an, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3020N Der Versuch, auf die angegebene Datei zuzugreifen, ist aufgrund eines Konflikts beim gemeinsamen Zugriff fehlgeschlagen.

Erläuterung: Der Versuch, auf die angegebene Datei zuzugreifen, ist aufgrund eines Konflikts beim gemeinsamen Zugriff fehlgeschlagen. Ein anderer Prozess hat die Datei möglicherweise im Exklusivmodus geöffnet.

Benutzeraktion: Ein anderer Prozess greift gerade im Exklusivmodus auf die Datei zu. Stellen Sie sicher, dass kein anderer Prozess auf die Datei zugreift, und wiederholen Sie die Operation, oder geben Sie einen anderen Dateinamen an.

CCA3021N Der Versuch, die Variable *variablenname* aus der DB2-Profilregistrierdatenbank abzurufen oder zu entfernen, bzw. sie ihr hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Variable aus der DB2-Profilregistrierdatenbank abzurufen oder zu entfernen, bzw. sie ihr hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen. Der Rückkehrcode gibt die Fehlerursache an. Mögliche Rückkehrcodes:

- -2 Der angegebene Parameter ist ungültig.
- -3 Nicht genügend Speicher zum Verarbeiten der Anforderung.
- -4 Variable nicht in der Registrierdatenbank gefunden.
- -7 DB2-Profilregistrierdatenbank nicht auf dem DB2-System gefunden.
- -8 Profil für die angegebene Instanz nicht gefunden.
- -9 Profil für den angegebenen Knoten nicht gefunden.
- -10 Zeitlimitüberschreitung bei Sperre für UNIX-Registrierdatenbankdatei.

Benutzeraktion: Maßnahmen:

- -2 Stellen Sie sicher, dass der Parameter ordnungsgemäß angegeben wurde.
- -3 Beenden Sie andere Anwendungen, die viel Speicherkapazität benötigen, und wiederholen Sie die Operation.
- -4 Stellen Sie sicher, dass die Variable in der DB2-Profilregistrierdatenbank definiert ist.
- -7 Stellen Sie sicher, dass die DB2-Profilregistrierdatenbank erstellt worden ist.
- -8 Stellen Sie sicher, dass das Profil für die Instanz erstellt wurde.
- -9 Stellen Sie sicher, dass das Profil für den Knoten erstellt wurde.
- -10 Stellen Sie sicher, dass die Registrierdatenbankdatei nicht von einem anderen Prozess gesperrt wird.

CCA3022C Der Versuch, die Adresse der Funktion *prozedurname* aus der Bibliothek *bibliotheksname* abzurufen, ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Versuch, die Adresse einer Funktion aus der angegebenen Bibliothek abzurufen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die richtige Version der Bibliothek verwendet wird. Wenn die falsche Version verwendet wird, installieren Sie die richtige Version. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Schritte, die den Fehler verursachten. Wenn der Fehler erneut auftritt, speichern Sie die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden

Sie sich mit folgenden Informationen an die IBM Unterstützungsfunktion:

- Fehlerbeschreibung
- Nachrichtennummer
- Rückkehrcode
- Tracedatei

CCA3023C Der Versuch, die Bibliothek *bibliotheksname* zu laden, ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Bibliothek in die Tabelle zu laden, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Pfad, in dem sich die Bibliothek befindet, im Bibliothekspfad enthalten ist. Stellen Sie außerdem sicher, dass genügend Speicher zum Laden der Bibliothek in die Tabelle zur Verfügung steht. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Schritte, die den Fehler verursachten. Wenn der Fehler erneut auftritt, speichern Sie die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden Sie sich mit folgenden Informationen an die IBM Unterstützungsfunktion:

- Fehlerbeschreibung
- Nachrichtennummer
- Rückkehrcode
- Tracedatei

CCA3024C Der Versuch, die Bibliothek *bibliotheksname* aus der Tabelle zu laden, ist fehlgeschlagen. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Bibliothek aus der Tabelle zu laden, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Schritte, die den internen Fehler verursachten. Wenn der Fehler erneut auftritt, speichern Sie die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden Sie sich mit folgenden Informationen an die IBM Unterstützungsfunktion:

- Fehlerbeschreibung
- Nachrichtennummer
- Rückkehrcode
- Tracedatei

CCA3025N Mindestens einer der angegebenen IPX/SPX-Parameter ist ungültig.

Erläuterung: Mindestens einer der Eingabeparameter ist ungültig. Mögliche Fehler:

- Mindestens einer der Parameter *fileservers*, *objectname* und *ipx_socket* hat den Wert NULL.
- Lediglich der Parameter *fileservers* bzw. der Parameter *objectname* hat den Wert "*".
- Die Parameter *fileservers* und/oder *objectname* haben unter Windows und Solaris nicht den Wert "*".

- Der für objectname angegebene Wert ist nicht eindeutig.
- Der für ipx_socket angegebene Wert ist nicht eindeutig.
- Der für ipx_socket angegebene Wert liegt außerhalb des gültigen Bereichs.
- Das DB2-System konnte keine Verbindung zum angegebenen Dateiserver herstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Parameter fileserver, objectname und ipx_socket haben nicht den Wert NULL.
- Wenn der für fileserver angegebene Wert "*" ist, muss auch der für objectname angegebene Wert "*" sein.
- Unter Windows und Solaris müssen die für fileserver und objectname angegebenen Werte "*" sein.
- Wenn nicht "*" angegeben ist, ist der für objectname angegebene Wert für alle DB2-Instanzen und IPX/SPX-Anwendungen eindeutig, die auf dem Dateiserver registriert sind.
- Der für ipx_socket angegebene Wert ist auf allen DB2-Instanzen im DB2-System eindeutig.
- Der für ipx_socket angegebene Wert liegt innerhalb des gültigen Bereichs.
- Der angegebene Dateiserver ist vorhanden und aktiv.

Korrigieren Sie alle Fehler, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3026N Es wurden keine verfügbaren NetBIOS-Adapter gefunden.

Erläuterung: Auf dem DB2-System wurde kein NetBIOS-Adapter gefunden. Die Datenbank kann nicht katalogisiert werden.

Benutzeraktion: Katalogisieren Sie die Datenbank und den Knoten manuell, wenn auf dem DB2-System ein Adapter verfügbar ist.

CCA3027N Die angegebene Portnummer liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Erläuterung: Die angegebene TCP/IP-Portnummer liegt außerhalb des gültigen Bereichs. Für die Portnummer kann ein Maximalwert von 65534 angegeben werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Portnummer an, die den Maximalwert nicht überschreitet, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3028N Die Variable DB2INSTANCE ist ungültig.

Erläuterung: Die Umgebungsvariable DB2INSTANCE ist nicht gesetzt, oder sie ist auf die Verwaltungsserverinstanz gesetzt. Der Konfigurationsassistent kann unter der Verwaltungsserverinstanz nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Variable DB2INSTANCE auf eine andere Instanz als die Verwaltungsserverinstanz.

CCA3029N Die Aktualisierung der Einstellungen für die ODBC-Datenquelle ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Anforderung, die Einstellungen einer ODBC-Datenquelle zu aktualisieren, ist fehlgeschlagen. Mögliche Fehlerursachen sind Speicherknappheit oder ein voller bzw. ein beschädigter Datenträger.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Datenträger, auf dem sich die Datei DB2CLI.INI befindet, voll oder beschädigt ist. Wenn andere Anwendungen viel Speicher in Anspruch nehmen, beenden Sie diese Anwendungen, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3030N Es fehlen Werte zur Konfiguration von APPC.

Erläuterung: Es wurde angefordert, eine Datenbank über APPC zu katalogisieren oder eine Serverinstanz für APPC zu konfigurieren. Die Anforderung konnte nicht beendet werden, weil mindestens ein Parameter nicht angegeben wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Parameter angegeben wurden, und wiederholen Sie die Operation.

CCA3031N Der APPC-Stapelspeicher wurde für die ausgewählte Datenbank nicht konfiguriert.

Erläuterung: Die ausgewählte Datenbank stellt über APPC die Datenbankverbindung her. Der APPC-Stapelspeicher wurde jedoch für die ausgewählte Datenbank nicht konfiguriert.

Benutzeraktion: Konfigurieren Sie den APPC-Stapelspeicher für die ausgewählte Datenbank.

CCA3051N Bei der Protokollschnittstelle für *protokoll* ist ein Fehler aufgetreten. Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Fehler ist bei dem Versuch aufgetreten, auf die Protokollschnittstelle zuzugreifen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Protokoll betriebsbereit ist.

CCA3052N Das angegebene Element *elementname* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Elementname wurde in den Konfigurationsdaten nicht gefunden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Elementname korrekt angegeben wurde.

CCA3053N Der angegebene ODBC-DSN-Name *DSN-name* ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene ODBC-DSN-Name ist ungültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der ODBC-DSN-Name aus gültigen Zeichen besteht.

CCA3054N Der ODBC-DSN-Name konnte nicht registriert werden.

Erläuterung: Die Registrierung des ODBC-DSN-Namens ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass ODBC ordnungsgemäß installiert wurde und betriebsbereit ist.

CCA3055N Das angegebene Element *elementname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Elementname ist in den Konfigurationsdaten bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Elementname korrekt angegeben wurde. Verwenden Sie entweder einen anderen Elementnamen, oder löschen Sie das alte Element und wiederholen Sie die Anforderung.

CCA3056N Der Hostname *hostname* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Hostname konnte im Netzwerk nicht aufgelöst werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Hostname korrekt und im Netzwerk gültig ist.

CCA3057N Der Servicename *servicename* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Servicename wurde in der lokalen Servicedatei nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Servicename korrekt ist und die lokale Servicedatei einen gültigen Eintrag für den Servicenamen enthält.

CCA3058N Das Objekt des lokalen Systems darf nicht entfernt werden.

Erläuterung: Bei einer Serverinstallation wird das Objekt des lokalen Systems angezeigt. Bei einer Clientinstallation wird es nicht angezeigt. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt entfernt wird, weil es über spezielle Merkmale verfügt, die für den Serverinstallationstyp erforderlich sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CCA3059N Das Objekt des lokalen Systems darf nicht geändert werden.

Erläuterung: Bei einer Serverinstallation wird das Objekt des lokalen Systems angezeigt. Bei einer Clientinstallation wird es nicht angezeigt. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt geändert wird, weil es über spezielle Merkmale verfügt, die für den Serverinstallationstyp erforderlich sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CCA3060N Das Objekt des ausgewählten Systems darf nicht geändert werden.

Erläuterung: Das ausgewählte System verwendet ein Kommunikationsprotokoll, das von den DB2-Verwaltungstools nicht unterstützt wird.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CCA3061N Unvollständige Serverkonfiguration.

Erläuterung: Die Daten zur Serverkonfiguration im Serverprofil enthalten nicht die erforderlichen Informationen zur Durchführung der angeforderten Operation. Weitere Einzelheiten finden Sie in der db2diag-Protokolldatei.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich zur Überprüfung der Serverkonfiguration an den zuständigen Systemadministrator.

CCA3062N "Common" ist ein reservierter Datenquellennamenname.

Erläuterung: "Common" ist ein von DB2 CLI reservierter Datenquellennamenname.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Datenquellennamen ein.

CCA3063N Der angegebene Servicename und die angegebene Portnummer widersprechen den bestehenden Werten in der TCP/IP-Servicedatei. Möchten Sie die vorhandenen Werte in der Servicedatei überschreiben?

Erläuterung: Der Servicename und die Portnummer, die vom Benutzer eingegeben wurden, stimmen nicht

mit den Werten in der TCP/IP-Servicedatei überein. Der Servicename wird möglicherweise bereits mit einer anderen Portnummer verwendet, und/oder die Portnummer wird möglicherweise bereits mit einem anderen Servicenamen verwendet.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die vorhandenen Werte in der Servicedatei mit neuen Werten zu überschreiben.

Klicken Sie "Nein" an, um die Aktion abzubrechen und die vorhandenen Werte in der Servicedatei beizubehalten.

CCA3064N Der neue Datenquellename ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Es ist bereits ein Datenquelleneintrag mit demselben Namen vorhanden, und sein Inhalt stimmt nicht mit der Spezifikation des neuen Eintrags überein. Deshalb kann er nicht verwendet werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen anderen Datenquellennamen.

CCA3065N Die angeforderte Operation ist im Offlinemodus (OFFLINE) nicht verfügbar.

Erläuterung: Es wurde eine Operation oder eine Task angefordert, die im Offlinemodus (OFFLINE) ungültig ist oder nicht angewendet werden kann. Die Operation kann nicht fortgesetzt werden.

Benutzeraktion: Bevor Sie diese Operation wiederholen, müssen Sie in einen anderen Modus als den Offlinemodus (OFFLINE) wechseln.

CCA3066N Die angeforderte Operation ist nicht im fernen Modus (REMOTE) verfügbar.

Erläuterung: Es wurde eine Operation oder eine Task angefordert, die im fernen Modus (REMOTE) ungültig ist oder nicht angewendet werden kann. Die Operation kann nicht fortgesetzt werden.

Benutzeraktion: Bevor Sie diese Operation wiederholen, müssen Sie in einen anderen Modus als den fernen Modus (REMOTE) wechseln.

CCA5000N Die angegebene Benutzer-ID ist ungültig.

Erläuterung: Die angegebene Benutzer-ID existiert nicht.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Benutzer-ID ein, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA5001N Das angegebene Kennwort ist ungültig.

Erläuterung: Das für die Benutzer-ID angegebene Kennwort ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie das korrekte Kennwort für die Benutzer-ID ein, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA5002N Das Kennwort für die Benutzer-ID ist nicht mehr gültig.

Erläuterung: Das Kennwort für die Benutzer-ID ist nicht mehr gültig und kann nicht aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Bitten Sie den Systemadministrator, das Kennwort zurückzusetzen.

CCA5003N Das neue Kennwort ist ungültig.

Erläuterung: Das neue Kennwort ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie ein gültiges Kennwort ein, und übergeben Sie die Anforderung erneut.

CCA5004N Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Beim Aktualisieren des Kennworts für die angegebene Benutzer-ID ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Möglicherweise finden Sie in der Datei DB2PEM.LOG im Instanzverzeichnis zusätzliche Informationen.

Benutzeraktion: Weitere Hilfe erhalten Sie vom Systemadministrator. Teilen Sie ihm den Inhalt der Datei DB2PEM.LOG mit.

CCA5005N Das neue Kennwort stimmt nicht mit dem Prüfkennwort überein.

Erläuterung: Das neue Kennwort stimmt nicht mit dem Prüfkennwort überein.

Benutzeraktion: Geben Sie das neue Kennwort erneut in beide Textfelder ein.

CCA5006N Die angegebene Portnummer ist ungültig.

Erläuterung: Die angegebene Portnummer liegt außerhalb des gültigen Bereichs. Sie muss größer als null und kleiner als 65535 sein.

Benutzeraktion: Geben Sie die neue Portnummer ein, und wiederholen Sie die Operation.

CCA5007N Der angegebene Parameterwert ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Benutzeraktion: Geben Sie den neuen Parameterwert ein, und wiederholen Sie die Operation.

CCA5008N

CCA5008N Die angegebene Adapternummer ist ungültig.

Erläuterung: Die angegebene Adapternummer liegt außerhalb des gültigen Bereichs. Sie muss zwischen 0 und 255 liegen.

Benutzeraktion: Geben Sie die neue Adapternummer ein, und wiederholen Sie die Operation.

Teil 7. CIE-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält DB2 Text Search-Nachrichten. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

CIE00345N **Kein Textsuchindex in Spalte** *spaltenname*, **Tabelle** *tabellenname*.

Erläuterung: Eine Textsuchabfrage für eine Tabellenspalte ist fehlgeschlagen, da sie keinen gültigen und aktiven Textsuchindex hat.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Spalte, in der Sie suchen, oder erstellen Sie einen Textsuchindex für die Spalte. Wenn die Tabellenspalte einen ungültigen Textsuchindex aufweist, löschen Sie ihn und erstellen Sie einen neuen Textsuchindex.

Ein Textsuchindex wird beispielsweise ungültig gemacht, wenn die zugrunde liegende Basistabelle gelöscht und erneut erstellt wird.

CIE00397E **Tabellenspalte** *schemaname.tabellenname* **hat keinen gültigen Textsuchindex.**

Erläuterung: Eine Textsuchabfrage für eine Tabellenspalte ist fehlgeschlagen, da sie keinen gültigen und aktiven Textsuchindex hat.

Benutzeraktion: Stellen Sie vor dem Ausführen einer Textsuchabfrage sicher, dass die Tabellenspalte einen gültigen und aktiven Textsuchindex hat. Wenn die Tabellenspalte einen ungültigen Textsuchindex aufweist, löschen Sie ihn und erstellen Sie einen neuen Textsuchindex.

Ein Textsuchindex wird beispielsweise ungültig gemacht, wenn die zugrunde liegende Basistabelle gelöscht und erneut erstellt wird.

CIE0398N **Textsuchindex** *schemaname.indexname* **ist nicht gültig und kann nicht verwendet werden.**

Erläuterung: Der Textsuchindex ist ungültig und kann nicht aktualisiert oder verwendet werden.

Benutzeraktion: Löschen Sie den ungültigen Textsuchindex und erstellen Sie ihn neu.

CIE0440E **Der Benutzer** *benutzer-id* **verfügt nicht über die Berechtigung zum Erstellen eines Textindex für die Tabelle** *schemaname.tabellenname*.

Erläuterung: Der Befehl "CREATE INDEX .. FOR TEXT" erfordert eine(s) der folgenden Berechtigungen bzw. Zugriffsrechte:

- Berechtigung DBADM

- Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle
- Zugriffsrecht INDEX für die Tabelle entweder mit Zugriffsrecht IMPLICIT_SCHEMA für die Datenbank oder mit Zugriffsrecht CREATEIN für das Indexschema

Weitere Informationen zum DB2 Text Search-Befehl CREATE INDEX finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über die Berechtigung zum Erstellen des Textindex verfügt.

CIE0441E **Der Benutzer** *benutzer-id* **verfügt nicht über die Berechtigung zum Aktivieren der Datenbank** *datenbankname* **für DB2 Text Search.**

Erläuterung: Für die Aktivierung der Textsuche für eine Datenbank ist die Berechtigung DBADM erforderlich.

Weitere Informationen zum Aktivieren von DB2 Text Search finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über die erforderliche Berechtigung zum Ausführen der Aktivierungsoperation verfügt.

CIE0442E **Der Instanzeigner verfügt nicht über die Berechtigung zum Ausführen des Textindexbefehls.**

Erläuterung: Der Benutzer hat versucht, einen Textindexbefehl auszuführen, ohne dass der Instanzeigner über die entsprechende Berechtigung verfügt.

Unterschiedliche DB2 Text Search-Indexbefehle erfordern unterschiedliche Datenbankberechtigungsstufen. Eine Liste der für DB2 Text Search-Indexbefehle erforderlichen Berechtigungen finden Sie in der DB2-Informationszentrale im Thema zu den für DB2 Text Search-Indexbefehle erforderlichen Berechtigungen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Instanzeigner über die Berechtigungen DBADM und DATAACCESS verfügt, damit der Benutzer die Textindexoperationen ausführen kann.

CIE0443E Benutzer *benutzer-id* verfügt nicht über die Berechtigung zum Aktualisieren des DB2 Text Search-Index *indexschema-name.indexname*.

Erläuterung: Für die Aktualisierung eines Textindex ist eine(s) der folgenden Berechtigungen bzw. Zugriffsrechte erforderlich:

- Berechtigung DATAACCESS
- Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle

Weitere Informationen zum DB2 Text Search-Befehl UPDATE INDEX finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über die erforderliche Berechtigung zum Aktualisieren des Textindex verfügt.

CIE0444E Der Benutzer *benutzer-id* verfügt nicht über die Berechtigung DATAACCESS zum Ausführen des DB2 Text Search-Indexbefehls.

Erläuterung: Zum Ausführen des DB2 Text Search-Indexbefehls ist die Berechtigung DATAACCESS erforderlich.

Unterschiedliche DB2 Text Search-Indexbefehle erfordern unterschiedliche Datenbankberechtigungsstufen. Eine Liste der für DB2 Text Search-Indexbefehle erforderlichen Berechtigungen finden Sie in der DB2-Informationszentrale im Thema zu den für DB2 Text Search-Indexbefehle erforderlichen Berechtigungen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass SECADM dem Benutzer die Berechtigung DATAACCESS mit Grant erteilt.

Teil 8. CLI-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die CLI-Nachrichten (Call Level Interface). Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

CLI0001W Fehler beim Aufheben der Verbindung.

Erläuterung: Während des Aufhebens der Verbindung ist ein Fehler aufgetreten. Der Befehl DISCONNECT konnte jedoch erfolgreich ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Kommunikation zwischen dem Client und dem Server nach wie vor aktiv ist.

CLI0002W Daten abgeschnitten.

Erläuterung: Der angegebene Ausgabepuffer reicht für die Daten nicht aus.

Benutzeraktion: Geben Sie für die Größe des Ausgabepuffers einen höheren Wert an.

CLI0003W Berechtigung nicht entzogen.

Erläuterung: Es wurde die Anweisung REVOKE verwendet; der betreffende Benutzer verfügte jedoch nicht über die angegebene Berechtigung.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CLI0004W Ungültiges Attribut für Verbindungszeichenfolge.

Erläuterung: In der Verbindungszeichenfolge wurde ein ungültiges oder nicht unterstütztes Attribut angegeben; der Treiber konnte die Verbindung zur Datenquelle jedoch trotzdem herstellen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CLI0005W Optionswert geändert.

Erläuterung: Der Treiber unterstützt den angegebenen Optionswert nicht und hat stattdessen einen ähnlichen Wert verwendet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CLI0006W SQLCancel wie SQLFreeStmt mit SQL_CLOSE behandelt.

Erläuterung: Der Aufruf SQLCancel wurde wie SQLFreeStmt mit der Option SQL_CLOSE behandelt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CLI0008I Aufzeichnungsmodus beendet.

Erläuterung: Wird die Nachricht zum Zeitpunkt der Verbindung im Aufzeichnungs- oder Abgleichungsmodus empfangen, werden SQL-Anweisungen nicht in der Capture-Datei aufgezeichnet noch mit der Capture-Datei abgeglichen. Das kann durch falsch konfigurierte verbindliche db2cli.ini-Schlüsselwörter verursacht werden. Wird die Nachricht während der Trennung der Verbindung empfangen, wird dies als normale Verarbeitung betrachtet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die verbindlichen db2cli.ini-Schlüsselwörter für statische Aufzeichnung und statischen Abgleich (StaticMode, StaticPackage, StaticCapFile) ordnungsgemäß entsprechend den Angaben in der Dokumentation konfiguriert sind.

CLI0100E Falsche Parameteranzahl.

Erläuterung: Die Anzahl der Parameter, die in SQLSetParam oder SQLBindParameter angegeben wurden, war geringer als die Anzahl der Parameter in der SQL-Anweisung.

Benutzeraktion: Geben Sie die SQL-Anweisung erneut an, oder stellen Sie über SQLSetParam oder SQLBindParameter mehr Eingabeparameter zur Verfügung.

CLI0101E Von der Anweisung wurde keine Ergebnismenge übergeben.

Erläuterung: Von der vorangegangenen Anweisung wurde keine Ergebnismenge erzeugt.

Benutzeraktion: Geben Sie die SQL-Anweisung erneut an.

CLI0102E Ungültige Umsetzung.

Erläuterung: Die Umsetzung des Datentyps der Anwendung in den SQL-Datentyp wird vom Treiber nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Datenumsetzung an, die vom Treiber unterstützt wird.

CLI0103E Zu viele Spalten.

Erläuterung: Die in SQLBindCol angegebene Spaltenanzahl ist größer als die Anzahl der Spalten in der aktuellen Ergebnismenge.

Benutzeraktion: Geben Sie die SQL-Anweisung erneut an, oder setzen Sie den entsprechenden Wert in SQLBindCol zurück.

CLI0104E **Verbindung zur Datenquelle konnte nicht hergestellt werden.**

Erläuterung: Der Treiber konnte keine Verbindung zur Datenquelle herstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Server gestartet ist, und dass die Kommunikation zwischen dem Client und dem Server einwandfrei funktioniert.

CLI0105E **Die Verbindung wird verwendet.**

Erläuterung: Die angegebene interne Verbindungskennung wird bereits verwendet, und die Verbindung ist noch immer geöffnet.

Benutzeraktion: Ordnen Sie mithilfe von SQLAllocConnect eine neue Verbindung zu, und wiederholen Sie die Operation wiederholen, bzw. beenden Sie die bestehende Verbindung.

CLI0106E **Die Verbindung ist beendet.**

Erläuterung: Die Verbindung, die durch die interne Verbindungskennung angegeben wird, ist nicht mehr aktiv.

Benutzeraktion: Stellen Sie eine neue Verbindung her.

CLI0107E **Verbindungsfehler während der Transaktion.**

Erläuterung: Während der Ausführung der Funktion ist ein Verbindungsfehler aufgetreten. Es kann nicht festgestellt werden, ob COMMIT oder ROLLBACK vor dem Fehler ausgeführt wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie eine neue Verbindung her.

CLI0108E **Kommunikationsverbindungsfehler.**

Erläuterung: Während der Ausführung dieser Funktion trat ein Fehler in der Verbindung zwischen dem Treiber und der Datenquelle auf.

Benutzeraktion: Stellen Sie eine neue Verbindung her.

CLI0109E **Zeichenfolge rechts abgeschnitten.**

Erläuterung: Die über SQLSetParam oder SQLBindParameter angegebenen Daten überschreiten die für die entsprechende Verwendung einer Parametermarke zulässige Maximalgröße.

Benutzeraktion: Geben Sie den Parameter mithilfe von SQLSetParam oder SQLBindParameter erneut an.

CLI0110E **Angegebener Ausgabe- bzw. Bezugswertpuffer ist ungültig.**

Erläuterung: Die übergebenen Daten hatten den Wert NULL; der angegebene Ausgabe- oder Bezugswertpuffer war jedoch ein NULL-Puffer.

Benutzeraktion: Geben Sie den Ausgabe- bzw. Bezugswertpuffer unter Verwendung eines anderen Puffers (non-NULL) erneut an, und wiederholen Sie die Operation.

CLI0111E **Numerischer Wert liegt außerhalb des Bereichs.**

Erläuterung: Eine Übergabe der numerischen Daten hätte bewirkt, dass der gesamte numerische Wert abgeschnitten worden wäre.

SQLPutData wurde für einen Parameter mehrmals aufgerufen, und die Eingabedaten hatten nicht den Datentyp SQL_C_CHAR oder SQL_C_BINARY.

Benutzeraktion: Geben Sie den Ausgabeindeprozess über SQLBindCol oder SQLGetData erneut an, damit ein Abschneiden numerischer Daten vermieden werden kann.

SQLPutData darf nicht für Parameter aufgerufen werden, bei denen über SQLSetParam oder SQLBindParameter für den Datentyp der Anwendung nicht SQL_C_CHAR oder SQL_C_BINARY angegeben wurde.

CLI0112E **Zuordnungsfehler.**

Erläuterung: Die für einen Parameter oder eine Spalte gesendeten Daten waren mit dem zugehörigen Datentyp der Tabellenspalte nicht kompatibel.

Benutzeraktion: Geben Sie den Ausgabeindeprozess über SQLBindCol bzw. SQLGetData oder den Eingabeindeprozess über SQLSetParam bzw. SQLBindParameter erneut an.

CLI0113E **Ungültiges Datums-/Zeitformat.**

Erläuterung: Die für ein Datums-/Zeitfeld gesendeten Daten waren ungültig. Es wurde ein ungültiges Datums-/Zeitformat festgestellt; d. h., es wurde eine ungültige Zeichenfolgedarstellung oder ein ungültiger Wert angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie die Datumsangaben erneut an.

CLI0114E **Überlauf im Feld DATE, TIME oder TIMESTAMP.**

Erläuterung: Die für einen Parameter oder eine Spalte für Datums-, Uhrzeit- bzw. Zeitmarkenangaben gesendeten Daten waren ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie die Angaben für Datum, Uhrzeit oder Zeitmarke erneut an.

CLI0115E Ungültiger Cursorstatus.

Erläuterung: Die Anweisung wurde nicht in einer Zeile positioniert.

Benutzeraktion: Positionieren Sie die Anweisung durch den Aufruf von SQLFetch oder SQLExtendedFetch innerhalb einer Zeile, und wiederholen Sie die Operation.

CLI0116E Ungültiger Transaktionsstatus.

Erläuterung: Beim Aufruf von SQLDisconnect wurde gerade eine Transaktion durchgeführt.

Benutzeraktion: Rufen Sie SQLTransact vor SQLDisconnect auf.

CLI0117E Ungültiger Cursorname.

Erläuterung: In SQLSetCursorName wurde ein ungültiger bzw. ein bereits vorhandener Cursorname angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie über SQLSetCursorName einen gültigen Cursornamen an.

CLI0118E Ungültige SQL-Syntax.

Erläuterung: Es wurde eine ungültige bzw. falsche SQL-Anweisung angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige SQL-Anweisung an.

CLI0119E Unerwarteter Systemfehler.

Erläuterung: Bei der Verarbeitung der Funktion ist ein unerwarteter Systemfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie die Anwendung neu, wiederholen Sie die Operation.

CLI0120E Speicherzuordnungsfehler.

Erläuterung: Der Treiber konnte den Speicher nicht zuordnen, der für die Ausführung bzw. Beendigung der Funktion erforderlich gewesen wäre.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das System über einen ausreichend großen Speicher für die gewünschte Operation verfügt.

CLI0121E Ungültige Spaltennummer.

Erläuterung: Der Wert, der in 'iCol' angegeben wurde, ist kleiner als null, größer als die Anzahl der Spalten in der Ergebnismenge oder größer als die in einer Ergebnismenge erlaubte maximale Spaltenanzahl.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für 'iCol' an.

CLI0122E Ungültiger Wert für den Programmtyp.

Erläuterung: Der für den Programmtyp (fCType) angegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Programmtyp an.

CLI0123E Ungültiger Wert für den SQL-Datentyp.

Erläuterung: Der für den SQL-Datentyp (fSQLType) angegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den SQL-Datentyp an.

CLI0124E Ungültiger Wert für ein Argument.

Erläuterung: Der für ein Argument angegebene Wert ist ungültig. Mögliche Ursachen: Nullzeiger, ungültige Länge, ungültige Option, etc.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Argumente, die an die Funktion übergeben wurden, und stellen Sie fest, welches Argument ungültig ist.

CLI0125E Ungültige Reihenfolge für Funktion.

Erläuterung: Der Aufruf dieser Funktion war nicht folgerichtig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Reihenfolge in der Anwendung, und wiederholen Sie die Operation.

CLI0126E Operation zu diesem Zeitpunkt ungültig.

Erläuterung: Die Operation, die das System ausführen will, ist momentan nicht gültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Operationsfolge, und wiederholen Sie die Operation.

CLI0127E Ungültiger Transaktionscode.

Erläuterung: In SQLTransact wurde als Transaktionsoption nicht SQL_COMMIT oder SQL_ROLLBACK angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie entweder SQL_COMMIT oder SQL_ROLLBACK an, und wiederholen Sie die Operation.

CLI0128E Unerwarteter Fehler bei der Speicherbehandlung.

Erläuterung: Im Treiber ist während der Behandlung einiger interner Speicherpuffer ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie die Anwendung neu.

CLI0129E Keine internen Kennzeichen verfügbar.

Erläuterung: Bei einem Aufruf von SQLAllocEnv, SQLAllocConnect oder SQLAllocStmt waren keine internen Kennzeichen mehr im Treiber verfügbar.

Benutzeraktion: Rufen Sie SQLFreeEnv, SQLFreeConnect oder SQLFreeStmt auf, damit einige interne Kennzeichen freigegeben werden, die von der Anwendung nicht mehr verwendet werden.

CLI0130E Kein Cursorname verfügbar.

Erläuterung: Für die Anweisung war kein geöffneter Cursor vorhanden und über SQLSetCursorName wurde kein Cursor definiert.

Benutzeraktion: Geben Sie über SQLSetCursorName einen Cursornamen an.

CLI0131E Ungültige Länge für Zeichenfolge oder Puffer.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen Puffers ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Pufferlänge an.

CLI0132E Ungültiger Wert für den Deskriptortyp.

Erläuterung: Der angegebene Deskriptortyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Deskriptortyp an.

CLI0133E Ungültiger Wert für den Optionstyp.

Erläuterung: Der angegebene Optionstyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Optionstyp an.

CLI0134E Ungültige Parameteranzahl.

Erläuterung: Die angegebene Parameteranzahl ist kleiner als null oder größer als die maximale Parameteranzahl, die von der Datenquelle unterstützt wird.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Parameteranzahl an.

CLI0135E Ungültiger Dezimalstellenwert.

Erläuterung: Der angegebene Dezimalstellenwert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Dezimalstellenwert an.

CLI0136E Ungültiger Wert für den Funktionstyp.

Erläuterung: Der angegebene Funktionstyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Funktionstyp an.

CLI0137E Ungültiger Wert für den Informationstyp

Erläuterung: Der angegebene Informationstyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Informationstyp an.

CLI0138E Ungültiger Wert für den Spaltentyp.

Erläuterung: Der angegebene Spaltentyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Spaltentyp an.

CLI0139E Ungültiger Wert für den Bereichstyp.

Erläuterung: Der angegebene Bereichstyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Bereichstyp an.

CLI0140E Ungültiger Wert für den Eindeutigkeitsoptionstyp.

Erläuterung: Der Typ für die Eindeutigkeitsoption ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Eindeutigkeitsoptionstyp an.

CLI0141E Ungültiger Wert für den Genauigkeitsoptionstyp.

Erläuterung: Der Genauigkeitsoptionstyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Genauigkeitsoptionstyp an.

CLI0142E Ungültiger Wert für die Richtungsoption.

Erläuterung: Die Richtungsoption ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für die Richtungsoption an.

CLI0143E Ungültiger Genauigkeitswert.

Erläuterung: Der Genauigkeitswert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für die Genauigkeit an.

CLI0144E Ungültiger Parametertyp.

Erläuterung: Der Parametertyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Parametertyp an.

CLI0145E Ungültiger Wert für den Abruftyp.

Erläuterung: Der Abruftyp ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Abruftyp an.

CLI0146E Ungültiger Zeilenwert.

Erläuterung: Der Zeilenwert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Zeilenwert an.

CLI0147E Ungültiger Wert für die Option für den gemeinsamen Zugriff.

Erläuterung: Die Option für den gemeinsamen Zugriff ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für die Option für den gemeinsamen Zugriff an.

CLI0148E Ungültige Cursorposition.

Erläuterung: Die Cursorposition ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für die Cursorposition an.

CLI0149E Ungültiger Wert für 'fcompletion'.

Erläuterung: Der Wert für 'fcompletion' ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für 'fcompletion' an.

CLI0150E Der Treiber unterstützt die Operation nicht.

Erläuterung: Die Operation ist gültig, wird jedoch entweder vom Treiber oder von der Datenquelle nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine andere gültige Operation an.

CLI0151E Keine Daten anstehend.

Erläuterung: SQLParamData oder SQLPutData wurde aufgerufen, aber für diese Anweisung stehen während der Ausführung keine Daten an.

Benutzeraktion: Geben Sie die Parameter über SQLSetParam oder SQLBindParameter erneut an.

CLI0152E Kein Zeichenfolgeargument.

Erläuterung: Von der Funktion wurde ein Zeichenfolgeargument erwartet.

Benutzeraktion: Geben Sie das Argument für die Funktion erneut an.

CLI0153E Ungültige Länge für den Dateinamen.

Erläuterung: Die angegebene Länge für den Dateinamen ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Länge an.

CLI0154E Ungültiger Verbindungsstatus.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Verbindungstyp zu ändern, aber diese bzw. eine andere Verbindung (im Falle einer DUOW) ist bereits geöffnet.

Benutzeraktion: Der Verbindungstyp darf nicht geändert werden, nachdem die Verbindung geöffnet wurde.

CLI0155E Der Wert für die Länge des Dateinamens ist zu groß.

Erläuterung: Die für den Dateinamen angegebene Länge ist größer als der unterstützte Maximalwert.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Länge an.

CLI0156E Fehler beim Schließen einer Datei.

Erläuterung: Beim Schließen einer Datei trat eine unerwartete Systembedingung auf.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation.

CLI0157E Fehler beim Öffnen einer Datei.

Erläuterung: Beim Öffnen einer Datei trat eine unerwartete Systembedingung auf.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation.

CLI0158E Fehler beim Schreiben in eine Datei.

Erläuterung: Beim Schreiben in eine Datei trat eine unerwartete Systembedingung auf.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation.

CLI0159E Fehler beim Löschen einer Datei.

Erläuterung: Beim Löschen einer Datei trat eine unerwartete Systembedingung auf.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation.

CLI0164E Ungültiger Wert für den Parameter NULLABLE.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiger Wert für den Parameter NULLABLE angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie den Wert erneut an.

CLI0165E Fehler in einer Zeile.

Erläuterung: Beim Zugriff auf eine oder mehrere Zeilen ist ein Fehler aufgetreten (die Funktion übergibt SQL_SUCCESS_WITH_INFO).

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation.

CLI0166E Syntaxfehler: PARMLIST

Erläuterung: Der Wert für PARMLIST in der Katalogtabelle der gespeicherten Prozeduren enthält einen Syntaxfehler.

Benutzeraktion: Korrigiere Sie die Zeile für diese gespeicherte Prozedur.

CLI0167E Die Operation wurde abgebrochen.

Erläuterung: In der Anweisung wurde SQLCancel aufgerufen.

Benutzeraktion: Die Operation wiederholen.

CLI0171E Die Datenbank konnte keine Verbindung herstellen. Ursache: *ursachentext*.

Erläuterung: Die Datenbankverbindung ist fehlgeschlagen. Die 'Ursache:' gibt Auskunft darüber, warum die Datenbank keine Verbindung herstellen konnte.

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem beheben, und versuchen Sie erneut, die Verbindung herzustellen.

CLI0172E Die Datenbank konnte keine Verbindung herstellen. Wollen Sie mit der Konfiguration fortfahren? Ursache: *ursachentext*.

Erläuterung: Die Datenbankverbindung ist fehlgeschlagen. Die 'Ursache:' gibt Auskunft darüber, warum die Datenbank keine Verbindung herstellen konnte.

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem beheben, und versuchen Sie erneut, die Verbindung herzustellen, oder setzen Sie die Konfiguration fort.

CLI0175E Es wurde kein ODBC-Treibermanager gefunden. Die Datei ODBCINST.INI kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Weder der ODBC-Treibermanager von Visigenic noch der von Intersolv wurde installiert. Ein ODBC-Treibermanager muss vorhanden sein, bevor der DB2-ODBC-Treiber in der zugeordneten Datei

ODBCINST.INI registriert werden kann.

Benutzeraktion: Installieren Sie einen ODBC-Treibermanager, und versuchen Sie, diesen Befehl erneut auszuführen.

CLI0176E Es können keine Daten in die Datei ODBCINST.INI geschrieben werden.

Erläuterung: Beim Schreiben in eine Datei ODBCINST.INI, die zusammen mit einem ODBC-Treibermanager verwendet wird, ist ein Fehler aufgetreten. Dieser Fehler kann durch ein ungültiges Format der ursprünglichen Datei ODBCINST.INI bedingt sein.

Benutzeraktion: Benennen Sie die vorhandene Datei ODBCINST.INI um, und versuchen Sie, den Befehl erneut auszuführen. Besteht der Fehler weiterhin, benachrichtigen Sie die technische Unterstützung.

CLI0177E Es kann nicht ermittelt werden, wo IBM Data Server Client installiert ist.

Erläuterung: Während der Suche nach der Installationsposition von IBM Data Server Client ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob IBM Data Server Client ordnungsgemäß installiert wurde.

CLI0178I Der DB2-ODBC-Treiber wurde erfolgreich registriert.

Erläuterung: Der DB2-ODBC-Treiber wurde für die installierten ODBC-Treibermanager registriert.

Benutzeraktion: Der Benutzer kann nun das entsprechende ODBC-Administrator-Tool des ODBC-Treibermanager-Herstellers zum Konfigurieren der ODBC-Datenquellen verwenden.

CLI0179E Das Dialogfenster kann nicht angezeigt werden.

Erläuterung: Der DB2-ODBC-Treiber kann ein Dialogfenster nicht mit dem von der Anwendung vorgesehenen Fensterkennzeichen öffnen.

Benutzeraktion: Die Anwendung muss ein gültiges Fensterkennzeichen übergeben.

CLI0180E Ungültiger Wert für das Lesezeichen.

Erläuterung: Das Argument fFetchOrientation hatte den Wert SQL_FETCH_BOOKMARK, und das Lesezeichen, auf das der Wert des Anweisungsattributs SQL_ATTR_FETCH_BOOKMARK_PTR zeigte, war ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für das Lesezeichen ein.

CLI0181E Ungültiger Deskriptorindex.

Erläuterung: Der für das Spaltennummerargument angegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Spaltennummer ein.

CLI0182W Die Daten werden abgeschnitten.

Erläuterung: Die Daten wurden für eine der Spalten abgeschnitten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CLI0183E Die zugehörige Anweisung ist nicht vorbereitet.

Erläuterung: Die Deskriptorkennung war einem IRD (Implementation Row Descriptor) zugeordnet, und die zugehörige Anweisungskennung war nicht vorbereitet (PREPARE).

Benutzeraktion: Bereiten Sie die dem Deskriptor zugeordnete Anweisung vor.

CLI0184E Ein IRD kann nicht geändert werden.

Erläuterung: Die Deskriptorkennung war einem IRD (Implementation Row Descriptor) zugeordnet, und IRD-Datensatzfelder können nicht aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Deskriptor und ein gültiges Feld an.

CLI0185E Ungültige Verwendung einer automatisch zugeordneten Deskriptorkennung.

Erläuterung: Auf diese Art und Weise können ausschließlich explizite Deskriptoren verwendet werden, die mit der Funktion SQLAllocHandle zugeordnet wurden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen explizit zugeordneten Deskriptor.

CLI0186E Der Server akzeptierte die Abbruchanforderung nicht.

Erläuterung: Der Server akzeptierte die Abbruchanforderung aufgrund von Kommunikationsfehlern nicht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CLI0187E Nicht-Zeichen- und Nicht-Binärdaten wurden in Teilen gesendet.

Erläuterung: SQLPutData wurde mehrmals für eine Spalte aufgerufen, die nicht für Zeichen- oder Binärdaten definiert ist.

Benutzeraktion: Rufen Sie SQLPutData nur einmal für Nicht-Zeichen- und Nicht-Binärdaten auf.

CLI0188E Es wurde versucht, einen Nullwert zu verknüpfen.

Erläuterung: In einem früheren Aufruf von SQLPutData wurde für diesen Parameter eine Eingabepufferlänge von SQL_NULL_DATA definiert.

Benutzeraktion: Rufen Sie SQLPutData mit einer gültigen Eingabepufferlänge auf, oder stellen Sie sicher, dass SQLPutData nur so oft wie zulässig aufgerufen wird.

CLI0189E Inkonsistente Deskriptorinformationen.

Erläuterung: Der zugeordnete Deskriptor war bei einer Konsistenzprüfung fehlerhaft.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Deskriptorfelder gültig und alle voneinander abhängigen Felder korrekt definiert sind.

CLI0190E Der Deskriptor ist bei einem indirekten Verweis ungültig.

Erläuterung: Die Deskriptorkennung war ungültig, oder die Felder TYPE, OCTECT_LENGTH, DATA_PTR, INDICATOR_PTR oder OCTECT_LENGTH_PTR vom ARD (Application Row Descriptor) enthielten einen ungültigen Wert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die indirekte Deskriptorkennung gültig ist und die Felder mit verzögertem Zugriff korrekt definiert sind.

CLI0191E Ungültiger Attributwert.

Erläuterung: Der eingegebene Wert war für das angegebene Attribut ungültig.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen gültigen Wert für das angegebene Attribut.

CLI0192E Der angegebene Aliasname der Datenbank ist ungültig.

Erläuterung: Sie haben über den Parameter -d des Befehls DB2CAP einen ungültigen oder nicht vorhandenen Aliasnamen der Datenbank angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen Aliasnamen für die Datenbank an. Über den Befehl LIST DATABASE DIRECTORY können Sie feststellen, welche Datenbanken derzeit katalogisiert sind.

CLI0193E Die Capture-Datei *name-der-capture-datei* wurde nicht gefunden, oder sie wird bereits verwendet.

Erläuterung: DB2CAP kann die Datei <name-der-capture-datei>, die Sie als BIND-Parameterwert angegeben haben, nicht öffnen. Entweder ist die Datei nicht vorhanden, oder die Datei wird von einem anderen Prozess exklusiv verwendet.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer vorhandenen Capture-Datei an, oder warten Sie, bis die Datei vom anderen Prozess freigegeben wird.

CLI0194E **Befehlssyntaxfehler. Die korrekte Syntax lautet wie folgt: db2cap [-h | -?] bind capture-datei -d aliasname-der-datenbank [-u benutzer-ID [-p kennwort]]**

Erläuterung: Die Parameter des Befehls DB2CAP und der eigentliche Befehlsname müssen genau so eingegeben werden, wie im obigen Syntaxdiagramm angegeben. Auf UNIX-Plattformen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden, auf Intel-Plattformen nicht. Zwischen Parameter und zugehörigem Wert muss mindestens ein Leerzeichen eingefügt werden, z. B. "-u benutzer-ID", aber nicht "-ubenutzer-ID".

Eckige Klammern ([]) weisen auf wahlfreie Parameter hin. Wenn Sie zwar Benutzer-ID aber nicht das Kennwort angeben, werden Sie dazu aufgefordert, das Kennwort eingeben. In diesem Fall wird das Kennwort bei der Eingabe nicht angezeigt.

Wenn Sie den Parameter -h oder -? angeben, zeigt der Befehl die Syntaxhilfe an, und es werden keine weiteren Parameter verarbeitet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Befehlsyntax dem obigen Syntaxdiagramm entspricht.

CLI0195E **Ungültige Capture-Datei: Die Datei enthält keine gültigen Anweisungsgruppen.**

Erläuterung: Eine gültige Capture-Datei muss mindestens eine gültige Anweisungsgruppe enthalten.

Benutzeraktion: Erfassen Sie die Anwendung unter Verwendung derselben Capture-Datei erneut, und stellen Sie sicher, dass mindestens eine SQL-Anweisung erfasst wurde. Alternativ können Sie die Capture-Datei editieren und Anweisungsgruppen manuell hinzufügen. Stellen Sie beim manuellen Hinzufügen einer Anweisungsgruppe sicher, dass Sie alle erforderlichen Schlüsselwörter für die SQL-Anweisung angeben, die Sie hinzufügen. Wiederholen Sie anschließend Ihre Anforderung.

CLI0196E **Das Wechseln des Benutzers ist zu diesem Zeitpunkt nicht zulässig.**

Erläuterung: Die Anwendung kann den Benutzer nicht innerhalb einer UOW wechseln.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Operationsfolge. Die Anwendung muss den Benutzer vor Beginn einer UOW wechseln.

CLI0197E **Ein gesicherter Kontext ist für diese Verbindung nicht aktiviert. Ungültiger Attributwert.**

Erläuterung: Das Attribut SQL_ATTR_TRUSTED_CONTEXT_USERID oder SQL_ATTR_TRUSTED_CONTEXT_PASSWORD kann zur Wiederverwendung einer gesicherten Verbindung erst gesetzt werden, nachdem eine gesicherte Erstverbindung hergestellt wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass SQL_ATTR_USE_TRUSTED_CONTEXT zum Aktivieren des gesicherten Kontexts gesetzt und eine gesicherte Verbindung hergestellt wurde.

CLI0198E **Benutzer-ID für gesicherten Kontext fehlt.**

Erläuterung: Das Attribut SQL_ATTR_TRUSTED_CONTEXT_PASSWORD wurde ohne Angabe des erforderlichen Attributs SQL_ATTR_TRUSTED_CONTEXT_USERID gesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie beim Setzen des Attributs SQL_ATTR_TRUSTED_CONTEXT_PASSWORD sicher, dass auch das Attribut SQL_ATTR_TRUSTED_CONTEXT_USERID gesetzt wird.

CLI0199E **Ungültiges Attribut für Verbindungszeichenfolge.**

Erläuterung: In der Verbindungszeichenfolge wurde ein ungültiges oder nicht unterstütztes Attribut für Verbindungszeichenfolgen angegeben. Der Treiber konnte keine Verbindung zur Datenquelle herstellen.

Benutzeraktion: Geben Sie ein gültiges Attribut für Verbindungszeichenfolgen ein, und wiederholen Sie den Vorgang.

CLI0200E **Ungültiger DSN-Wert (Default Subsystem Name - Standardsubsystemname).**

Erläuterung: Der Wert, der in der Verbindungszeichenfolge oder der Verbindungs-API als Standard-subsystemname verwendet werden sollte, ist ungültig.

Der Treiber hat nicht versucht, eine Verbindung zur Datenquelle herstellen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Standard-subsystemnamen an, und wiederholen Sie den Vorgang.

CLI0201E **Ungültiger Datenbankwert.**

Erläuterung: Der in der Verbindungszeichenfolge oder der Verbindungs-API verwendete Datenbankname oder der Aliasname der Datenbank ist ungültig.

Der Treiber hat nicht versucht, eine Verbindung zur Datenquelle herstellen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Datenbanknamen an, und wiederholen Sie den Vorgang.

CLI0600E Ungültige Verbindungskennung oder Verbindung ist beendet.

Erläuterung: Die Verbindung wurde vor der Operation beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Verbindungsabschluss nicht vor der Operation aufgerufen wird.

CLI0601E Ungültige Anweisungskennung oder Anweisung ist beendet.

Erläuterung: Die Anweisung wurde vor der Operation geschlossen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Anweisung close und die Anweisung connection close nicht vor der Operation aufgerufen werden.

CLI0602E Speicherzuordnungsfehler auf dem Server.

Erläuterung: Speicher kann auf dem Server nicht zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Bitten Sie den Datenbank-administrator, die DB2-JDBC-Protokolldatei zu prüfen. Führen Sie Das Programm dann erneut aus.

CLI0603E Die Methode get* von CallableStatement wurde ohne registerOutParameter aufgerufen.**

Erläuterung: Die Methode get*** wurde für einen Parameter aufgerufen, der nicht mit registerOutParameter registriert war.

Benutzeraktion: Fügen Sie den Aufruf registerOutParameter für den Parameter hinzu.

CLI0604E Die Methode get* von CallableStatement wurde aufgerufen, ohne EXECUTE aufzurufen.**

Erläuterung: Die Methode get*** von CallableStatement wurde vor dem Aufruf von EXECUTE von CallableStatement aufgerufen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Aufruf EXECUTE von CallableStatement vor jeder Methode get*** von Callable Statement aufgerufen wird.

CLI0605E Die Methode get* von CallableStatement entsprach nicht dem Typ in registerOutParameter.**

Erläuterung: Die Methode get*** von CallableStatement war nicht die Methode, die dem Typ in registerOutParameter für diesen Parameter entspricht.

Benutzeraktion: Wechseln Sie zur Methode get***, die dem Typ in registerOutParameter für diesen Parameter

entspricht (siehe JDBC-Spezifikation.)

CLI0606E Der übergebene Wert aus einer Spalte ist inkompatibel mit dem Datentyp entsprechend der Methode get*.**

Erläuterung: Der Wert in einer Spalte des Typs CHAR/VARCHAR/LONGVARCHAR ist kein gültiger numerischer Wert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie geeignete get-Methoden, die keine numerischen Werte übergeben.

CLI0607E Ungültiges Datums-/Zeitformat.

Erläuterung: Der Wert in einer Spalte des Typs CHAR, VARCHAR, LONGVARCHAR, GRAPHIC oder VARCHARIC ist kein gültiger Datums-/Zeit-/Zeitmarkenwert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die geeignete Methode get***, nicht getDate/getTime/getTimestamp.

CLI0608E Ungültige Umsetzung.

Erläuterung: Die Methode get*** ist für Spalten mit diesem Datentyp ungültig.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die gültige Methode get*** (siehe JDBC-Spezifikation), um Daten aus dieser Spalte abzurufen.

CLI0609E Numerischer Wert liegt außerhalb des Bereichs.

Erläuterung: Der Wert in dieser Spalte ist zu groß/klein für einen Wert des Typs short oder int. Bei der Konvertierung gehen Daten verloren.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die get-Methode, die mit diesem Wert arbeiten kann.

CLI0610E Ungültige Spaltennummer.

Erläuterung: Die Spaltennummer ist kleiner als 1 oder größer als die Gesamtspaltenanzahl in der Ergebnismenge.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spaltennummer nicht kleiner als 1 oder größer als die Gesamtspaltenanzahl ist.

CLI0611E Ungültiger Spaltenname.

Erläuterung: Der angegebene Spaltenname kann nicht in der Ergebnismenge gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Spaltenname korrekt ist.

CLI0612E Ungültige Parameteranzahl.

Erläuterung: Die angegebene Parameteranzahl ist kleiner als 1 oder größer als die Gesamtparameteranzahl.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Parameteranzahl nicht kleiner als 1 oder größer als die Gesamtparameteranzahl ist.

CLI0613E Ungültiger Wert für den Programmtyp.

Erläuterung: Das Objekt in PreparedStatement/CallableStatement setObject ist kein gültiger Objekttyp.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Objekt auf einen der in setObject zulässigen Typen eingestellt ist (siehe JDBC-Spezifikation).

CLI0614E Fehler beim Senden an den Socket, der Server reagiert nicht.

Erläuterung: Beim Senden von Daten an den Server ist ein Fehler aufgetreten. Möglicherweise ist der Server nicht aktiv.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Server aktiv ist, und das Programm erneut aufrufen.

CLI0615E Fehler beim Empfangen vom Socket, der Server reagiert nicht.

Erläuterung: Beim Empfangen vom Server ist ein Fehler aufgetreten. Möglicherweise ist der Server nicht aktiv.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der JDBC-Server aktiv ist, und das Programm erneut aufrufen.

CLI0616E Fehler beim Öffnen des Sockets.

Erläuterung: Socket zum Server kann nicht geöffnet werden. Möglicherweise ist der Server nicht aktiv.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der JDBC-Server aktiv ist, und das Programm erneut aufrufen.

CLI0617E Fehler beim Schließen des Sockets.

Erläuterung: Der Socket zum Server kann nicht geschlossen werden. Möglicherweise ist der Server nicht aktiv.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der JDBC-Server aktiv ist, und das Programm erneut aufrufen.

CLI0618E Benutzer-ID und/oder Kennwort ungültig.

Erläuterung: Die/Das eingegebene Benutzer-ID/Kennwort ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die/das Benutzer-ID/Kennwort korrekt ist, und das Programm erneut aufrufen.

CLI0619E Ungültiges UTF8-Datenformat.

Erläuterung: Wenn getUnicodeStream für Spalten aufgerufen wird, die keine DBCS-Spalten sind, wird die Entschlüsselung vom UTF8-Format durchgeführt. Die Daten können jedoch nicht richtig entschlüsselt werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie stattdessen getString, getBytes, getAsciiStream oder getBinaryStream.

CLI0620E IOException, Fehler beim Lesen vom Eingabedatenstrom.

Erläuterung: Beim Lesen der Daten vom Eingabedatenstrom trat ein Fehler auf.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei existiert und die richtige Dateilänge angegeben wurde.

CLI0621E Nicht unterstützte JDBC-Serverkonfiguration.

Erläuterung: Die Konfiguration des Ziel-JDBC-Servers wird nicht unterstützt. Wenn Sie die Steuerzentrale verwenden, muss der JDBC-Server ein eigenständiger db2jd-Prozess sein (der über db2jstrt gestartet wird) und darf kein Basis-Two-Tier-JDBC-Server sein.

Benutzeraktion: Rekonfigurieren Sie den JDBC-Server mit dem Befehl db2jstrt an dem Port, der von der Steuerzentrale angegeben wird.

CLI0622E Fehler beim Zugriff auf JDBC-Verwaltungsserviceerweiterungen.

Erläuterung: Die Steuerzentrale benötigt Verwaltungsunterstützungsservices, die mit dem JDBC-Server ausgeführt werden. Die Steuerzentrale konnte diese Verwaltungsservices nicht finden oder nicht auf diese zugreifen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Verwaltungsservices der Steuerzentrale mit dem JDBC-Server installiert sind.

CLI0623E Umsetzungstabellen für Codepage sind nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Umsetzungstabellen für Codepage können nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Umsetzungstabellen (von der lokalen Codepage in Unicode und von Unicode in die lokale Codepage) installiert sind.

CLI0624E Umsetzungstabelle für Codepage kann nicht geladen werden.

Erläuterung: Die Umsetzungstabellen für Codepage können nicht geladen werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Ihre JDBC-An-

wendung Zugriff auf die Codepages hat und dass die Tabellen nicht beschädigt sind.

CLI0625E Sie haben die JDBC 1.22-Funktionsweise angegeben, Funktionen von JDBC 2.0 können nicht verwendet werden.

Erläuterung: Die Funktion, die aufgerufen werden soll, ist eine in JDBC 2.0 neu definierte Funktion, Sie haben jedoch angegeben, dass die Funktionsweise von JDBC 1.22 verwendet werden soll.

Benutzeraktion: Setzen Sie das Schlüsselwort JDBCVERSION nicht auf "122", wenn Sie Funktionen von JDBC 2.0 verwenden wollen. Es sollte entweder nicht gesetzt werden oder den Wert "200" haben.

CLI0626E *funktionsname* wird in dieser Version des Treibers von DB2 für JDBC 2.0 nicht unterstützt.

Erläuterung: Diese Funktion wird von dieser Version des Treibers von DB2 für JDBC 2.0 nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie diese Funktion nicht.

CLI0627E In der Ergebnismenge kann nicht geblättert werden.

Erläuterung: In der Ergebnismenge kann nicht geblättert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie das Anweisungs-/Ergebnismengenattribut auf SCROLLABLE gesetzt haben.

CLI0628E Parametermarke *parameternummer* in Parametergruppe *gruppennummer* wurde nicht gesetzt.

Erläuterung: Die Methode set<datentyp> wurde für diesen Eingabeparameter nicht aufgerufen.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Methode set<datentyp> auf, um den Datentyp und den Eingabewert für diesen Eingabeparameter anzugeben.

CLI0629E *funktionsname* wird für diese Spalte nicht unterstützt.

Erläuterung: Diese Operation kann für diese Spalte nicht aufgerufen werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine andere Methode.

CLI0630E Unbekannte Ergebnismengenart/ unbekannte Option für gemeinsamer Zugriff: *nummer*.

Erläuterung: Für die Ergebnismengenart oder die Option für den gemeinsamen Zugriff wurde ein ungültiger Wert angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie den richtigen Wert an, der auch in der Spezifikation angegeben ist.

CLI0631E Kein wahlfreier Zugriff auf Spalte mit gemischten Zeichen/CLOB-Zeichen.

Erläuterung: Wahlfreier Zugriff wird für diese Spalte mit gemischten Zeichen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Daten sequenziell ab.

CLI0632E Ungültiger Wert für FETCHSIZE, der Wert muss zwischen 0 und dem Wert von maxRows einschließlich liegen.

Erläuterung: Der angegebene Wert für FETCHSIZE muss größer-gleich 0 und kleiner-gleich dem Wert von MAXROWS sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Wert an.

CLI0633E Wenn keine aktuelle Zeile vorhanden ist, kann relative() nicht aufgerufen werden.

Erläuterung: Die relative-Methode wurde aufgerufen, als sich der Cursor nicht in einer gültigen Zeile befand.

Benutzeraktion: Versetzen Sie den Cursor zuerst in eine gültige Zeile (mit absolute, next, etc), rufen Sie dann relative auf.

CLI0634E Fehler beim Zuordnen der CLI-Umgebungskennung.

Erläuterung: SQLAllocEnv ist während der Initialisierung fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariable DB2INSTANCE richtig gesetzt ist.

CLI0635E *funktionsname* wird in einer Minianwendung nicht unterstützt.

Erläuterung: <funktionsname> wird in einer Minianwendung nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie <funktionsname> in einer Minianwendung nicht.

CLI0636E Das Merkmal *merkmalname* ist für das Kontextobjekt nicht angegeben.

Erläuterung: Das Merkmal *merkmalname* ist für das Kontextobjekt Ihrer Java-Anwendung nicht angegeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Merkmal *merkmalname* für das Kontextobjekt Ihrer Java-Anwendung angegeben ist.

CLI0637E *objekt nicht gefunden.*

Erläuterung: <objekt> ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das <objekt> vorhanden ist.

CLI0638E *objekt ist bereits vorhanden.*

Erläuterung: <objekt> kann nicht erstellt werden, da es bereits vorhanden ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Operation korrekt ist.

CLI0639E **Leere Zeichenfolge.**

Erläuterung: Eine leere Zeichenfolge ist nicht zulässig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die angegebene Zeichenfolge.

CLI0640E *objekt kann nicht aufgelistet werden.*

Erläuterung: <objekt> kann nicht aufgelistet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das <objekt> aufgelistet werden kann.

CLI0641E **Im Stapel befindet sich eine SELECT-Anweisung.**

Erläuterung: Eine SELECT-Anweisung ist im Stapel nicht zulässig.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die SELECT-Anweisung aus dem Stapel.

CLI0642E **Der Zugriffstyp ist ungültig.**

Erläuterung: Der angegebene Zugriffstyp wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Zugriffstyp.

CLI0643E **Im Stapel befindet sich keine Anweisung.**

Erläuterung: Der Stapel verfügt über keine Anweisungen.

Benutzeraktion: Fügen Sie dem Stapel eine Anweisung hinzu.

CLI0644E **Ungültiger Zeilenwert für den Aufruf absolute().**

Erläuterung: Der für absolute() angegebene Zeilenwert ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Zeilenwert.

CLI0645E **Fehler beim Registrieren von Treiber *klassenname*.** **Nachricht:** *nachricht*. **SQLSTATE:** *sqlstate*. **SQLCODE:** *sqlcode*.

Erläuterung: DriverManager kann den DB2-JDBC-Treiber nicht registrieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler wie in der zurückgegebenen Nachricht, in dem SQLSTATE-Wert und im SQLCODE-Wert angegeben, und führen Sie Ihr Programm erneut aus.

CLI0646E **Bibliothek *bibliotheksname* kann nicht gefunden werden.**

Erläuterung: *bibliotheksname* kann im Bibliothekspfad nicht gefunden werden. Der Bibliothekspfad wird durch die Umgebungsvariable für die folgenden Betriebssysteme definiert:

AIX (Java 1.1)
LD_LIBRARY_PATH

AIX (Java 1.2 oder höher)
LIBPATH

HP-UX SHLIB_PATH

Linux LD_LIBRARY_PATH

Silicon Graphics IRIX
LD_LIBRARY_PATH

Solaris-Betriebsumgebung
LD_LIBRARY_PATH

Windows-Betriebssysteme
PATH

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Ihre Anwendungsumgebung für die Verwendung von DB2 konfiguriert ist. Stellen Sie auf UNIX-Plattformen sicher, dass das sqllib/db2profile-Skript ausgeführt worden ist, um Ihre Umgebungsvariablen festzulegen.

CLI0647E **Fehler beim Zuordnen einer DB2-Umgebungskennung. Rückkehrcode = *rückkehrcode*.**

Erläuterung: Die DB2-CLI-Umgebung konnte nicht eingerichtet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Ihre Anwendungsumgebung für die Verwendung von DB2 konfiguriert ist. Stellen Sie auf UNIX-Plattformen sicher, dass das sqllib/db2profile-Skript ausgeführt worden ist, um Ihre Umgebungsvariablen festzulegen. Informationen zur Interpretation des Rückkehrcodes finden Sie im Abschnitt über SQLAllocHandle() im Handbuch *CLI Guide and Reference*.

CLI0648N Die Ergebnismenge ist geschlossen.

Erläuterung: Die Ergebnismenge wurde vor der Operation geschlossen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass ResultSet.close() nicht vor der Operation aufgerufen wurde. Wenn Sie mehrere Ergebnismengen mithilfe von getMoreResults() verarbeiten, rufen Sie vor dem Zugriff auf eine neue Ergebnismenge getResultSet() auf.

- Die Abfrage wird für einen DB2 für z/OS-Datenbankserver ausgeführt, der die autarke Verarbeitung von nicht einfügenden Abfragen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Sie müssen nicht auf diese Warnung reagieren. Es gibt keine Möglichkeit, zu erzwingen, dass eine nicht einfügende Abfrage automatisch für einen DB2 für z/OS-Datenbankserver ausgeführt wird.

CLI0649N executeQuery ist nur für Anweisungen zulässig, die eine Ergebnismenge zurückgeben.

Erläuterung: executeQuery ist nur für Anweisungen zulässig, die eine Ergebnismenge zurückgeben. Dazu gehören die SQL-Anweisungen SELECT, VALUES, WITH und CALL.

Benutzeraktion: Verwenden Sie executeUpdate() oder execute().

CLI0650N Für executeUpdate() sind keine Abfragen zulässig.

Erläuterung: Abfragen mit executeUpdate() können nicht abgesetzt werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie executeQuery() oder execute().

CLI0651N Der Datenstrom enthält mehr oder weniger Daten als angegeben.

Erläuterung: Die Anzahl der Byte oder Zeichen im Datenstrom stimmt nicht mit der vorgegebenen Länge überein.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Länge an.

CLI0652W Die Ausführung der Abfrage ist nicht atomar, da der Datenbankserver autarke Operationen für nicht einfügende Abfragen nicht unterstützt.

Erläuterung: Sie können das Anweisungsattribut SQL_ATTR_PARAMOPT_ATOMIC verwenden, um anzugeben, ob die Verarbeitung mehrerer Parametermarken in einer Operation (atomar) oder in mehreren Operationen (nicht atomar) erfolgen soll. Wenn Sie z. B. den Wert SQL_ATOMIC_YES angeben, hat dies zur Folge, dass die zugrunde liegende Verarbeitung der Abfrage als eine atomare Operation ausgeführt wird.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn alle der folgenden Bedingungen für eine angegebene Abfrage wahr sind:

- Das Attribut SQL_ATTR_PARAMOPT_ATOMIC ist für die Abfrage auf SQL_ATOMIC_YES gesetzt.
- Die Abfrage ist keine Einfügeoperation.

Teil 9. Net Search Extender-Nachrichten

Beachten Sie, dass es sich bei den von der Suchfunktion zurückgegebenen SQL-Statusangaben um 38600 plus die CTE-Fehlernummer handelt.

CTE0015W Es wurde keine abhängige text-verwaltete Tabelle gefunden, die zurückgesetzt werden muss.

Erläuterung: Der Befehl RESET PENDING führt eine Anweisung SET INTEGRITY für abhängige Tabellen aus, die zum Verwalten der Volltextsuche verwendet werden. Es wurde keine abhängige Tabelle gefunden, die diesen Kriterien für die angegebene Tabelle entspricht.

CTE0016W Die Integrität für *schemaname.tabellenname* konnte nicht festgelegt werden.

Erläuterung: Der Befehl RESET PENDING führt eine Anweisung SET INTEGRITY für abhängige Tabellen aus, die zum Verwalten der Volltextsuche verwendet werden. Der Befehl wurde nicht erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Details finden Sie im Thema "RESET PENDING" in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl 'SET INTEGRITY FOR <schema>.<tabelle> IMMEDIATE CHECKED' für die fehlgeschlagene Tabelle aus.

CTE0017W Die Integrität für abhängige Tabellen konnte nicht festgelegt werden.

Erläuterung: Der Befehl RESET PENDING führt eine Anweisung SET INTEGRITY für abhängige Tabellen aus, die zum Verwalten der Volltextsuche verwendet werden. Der Befehl wurde nicht erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Details finden Sie im Thema "RESET PENDING" in der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl 'SET INTEGRITY FOR <abhängige_tabelle> IMMEDIATE CHECKED' für alle abhängigen Tabellen der Basistabelle aus, die sich noch im Modus "Anstehend" befinden.

CTE0100E Eine DB2-Operation ist fehlgeschlagen.
DB2-Informationen: %2 %4.

Erläuterung: Es ist ein DB2-Fehler aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert.

Benutzeraktion: Genauere Informationen zu diesem DB2-Fehler erhalten Sie mit dem Befehl 'db2 ? SQLxxx'.

CTE0101E Eine Operation der Suchsteuerkomponente ist fehlgeschlagen.
Ursachencode: %2, %3, %4, %5, %6.

Erläuterung: Es ist ein Suchsteuerkomponentenfehler aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert.

Benutzeraktion: Genauere Informationen erhalten Sie in den Beschreibungen der Ursachencodes der Suchsteuerkomponente.

CTE0102E Eine allgemeine Systemfunktion ist fehlgeschlagen. Fehler: %2.

Erläuterung: Es ist ein Systemfehler aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert.

Benutzeraktion: Zusätzliche Informationen finden Sie unter UNIX in der Kopfdatei *errno.h*.

CTE0103E Ein interner Fehler ist aufgetreten.
Adresse: %1, %2.

Erläuterung: Ein interner Verarbeitungsfehler, der eine weitere Verarbeitung verhindert. Versuchen Sie, die Aktualisierungs- und Sperrservices und DB2 zu starten und zu stoppen.

Benutzeraktion: Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie eine Ablaufverfolgung und überprüfen Sie außerdem die Datei *db2diag.log*.

CTE0104E Speicherzuordnungsfehler (Suchsteuerkomponente).

Erläuterung: Das System verfügt nicht über ausreichend Speicherkapazität.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie die verfügbare Speicherkapazität für den Instanzeigner oder stoppen Sie andere Prozesse, die parallel ausgeführt werden.

CTE0105E Speicherzuordnungsfehler

Erläuterung: Das System verfügt nicht über ausreichend Speicherkapazität.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie die verfügbare Speicherkapazität für den Benutzer oder stoppen Sie andere Prozesse, die parallel ausgeführt werden.

CTE0106E Tabelle %1.%2 hat keinen Primärschlüssel.

Erläuterung: Sie haben versucht, einen Index für eine Tabelle zu erstellen, die nicht über einen Primärschlüssel verfügt.

Benutzeraktion: Rufen Sie `db2 alter table` auf, um sicherzustellen, dass ein Primärschlüssel vorhanden ist. Versuchen Sie anschließend, den Index erneut zu erstellen.

CTE0107E Verzeichnis %1 ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Sie haben ein Verzeichnis angegeben, das nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Erstellen Sie das Verzeichnis und stellen Sie die Zugriffsmöglichkeit für den Instanzeigner sicher. Versuchen Sie anschließend, das Verzeichnis erneut anzugeben. Beachten Sie, dass dieses Verzeichnis in einer verteilten DB2-Umgebung auf jedem physischen Knoten vorhanden sein muss.

CTE0108E Die interne Größe %4 der Schlüsselspalten in Objekt %1.%2 ist größer als die maximal zulässige Größe von %3.

Erläuterung: Die interne Darstellung der Schlüsselspalten überschreitet die maximal zulässige Größe.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen. Verwenden Sie kleinere Schlüsselspalten. Dies wirkt sich auch vorteilhaft auf die Leistung aus.

CTE0109E Die Anzahl der Schlüsselspalten %3 in Objekt %1.%2 ist größer als das zulässige Maximum %4.

Erläuterung: Es werden maximal 14 Schlüsselspalten unterstützt.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen.

CTE0110E Der Primärschlüssel für das Objekt %1.%2 ist größer als das zulässige Maximum.

Erläuterung: Die Länge des Primärschlüssels überschreitet die maximal zulässige Länge. Die Längenbegrenzung für den Primärschlüssel basiert auf der Seitengröße des von der Tabelle verwendeten Tabellenbereichs:

Max. Schlüssellänge	Seitengröße
1007	4 KB
2031	8 KB
4079	16 KB
4094	32 KB

Wenn der Primärschlüssel aus mehreren Spalten

besteht, müssen die angegebenen Begrenzungen für jede zusätzliche Spalte um 2 Byte verringert werden.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen. Verwenden Sie kleinere Schlüsselspalten. Dies wirkt sich auch vorteilhaft auf die Leistung aus.

CTE0111E Die Datei %1 kann nicht gelesen werden.

Erläuterung: Die angegebene Datei kann nicht gelesen werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Zugriffsberechtigungen für diese Datei. Beachten Sie dabei, dass eine gespeicherte Prozedur als eine abgeschirmte Benutzer-ID ausgeführt wird, die für die Arbeit mit dieser Datei eventuell auch Berechtigungen benötigt.

CTE0112E Die Datei %1 kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Die angegebene Datei konnte nicht geöffnet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben wurde.

CTE0113E Fehler beim Konvertieren der Modelldatei %1 in UTF8-Codierung.

Erläuterung: Die ID für codierten Zeichensatz, die Sie angeben haben, bzw. die ID für codierten Zeichensatz der Standarddatenbank ist nicht mit der ID für codierten Zeichensatz der Modelldatei identisch.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die ID für codierten Zeichensatz der Modelldatei richtig angegeben ist.

CTE0114E Dokumentmodell %1 in Datei %2 konnte nicht registriert werden.

Erläuterung: Die Modelldatei konnte nicht verwendet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Syntax der Modelldatei korrekt angegeben ist.

CTE0115E Ein Sperrenfehler ist aufgetreten. Sperrenmanagerinformationen: %1 %2.

Erläuterung: Ein interner Sperrenfehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die aktuellen Sperren mit dem Befehl `'db2text control'`. Bereinigen Sie mit demselben Befehl die anstehenden Sperren. Wenn dies nicht funktioniert, stoppen Sie die Sperren- und Aktualisierungsservices und starten Sie sie erneut.

CTE0116E Es besteht ein Konflikt zwischen Operation und vorhandener Sperre.

Erläuterung: Sie haben versucht, einen Befehl zu verwenden, der nicht zulässig ist, wenn für diesen Index andere Befehle ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Sperren für diesen Index, um herauszufinden, welche Befehle zurzeit ausgeführt werden. Warten Sie, bis die anderen Befehle vollständig ausgeführt sind. Wenn die Operation nicht mehr ausgeführt wird, aber die Sperre noch aktiv ist, bereinigen Sie die Sperren für den Index und versuchen Sie es erneut.

CTE0117E Der insgesamt verfügbare Speicherbereich von Sperren für Datenbanken wird verwendet. Ändern Sie die Konfiguration.

Erläuterung: Sie haben versucht, an mehr Datenbanken zu arbeiten, als in Ihrer Sperrdatei konfiguriert wurden.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Anzahl der Datenbanken, mit denen Sie parallel arbeiten möchten, in der Sperrenkonfigurationsdatei db2extlm.cfg. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle 'db2text stop' und 'db2text start' erneut.

CTE0118E Der insgesamt verfügbare Speicherbereich von Sperren für Indizes in einer Datenbank wird verwendet. Ändern Sie die Konfiguration.

Erläuterung: Sie haben versucht, mit mehr Indizes für eine Datenbank zu arbeiten, als in der Sperrdatei konfiguriert sind.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Anzahl der Indizes, mit denen Sie parallel arbeiten möchten, in der Sperrenkonfigurationsdatei db2extlm.cfg. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle 'db2text stop' und 'db2text start' erneut.

CTE0119E Der insgesamt verfügbare Speicherbereich von Sperren für einen Index wird verwendet.

Erläuterung: Die von Ihnen ausgeführten Operationen erfordern mehr Sperren für einen Index als in Ihrer Sperrenkonfigurationsdatei konfiguriert sind.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Anzahl der Sperren, mit denen Sie parallel arbeiten möchten, in der Sperrenkonfigurationsdatei db2extlm.cfg. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle 'db2text stop' und 'db2text start' erneut.

CTE0120E Fehler in der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices.

Erläuterung: Die Konfigurationsdatei db2extlm.cfg ist fehlerhaft.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Datei db2extlm.cfg und beheben Sie den Fehler. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe des Befehls 'db2text start' erneut.

CTE0121E Die Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Die Datei db2extlm.cfg konnte nicht geöffnet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei vorhanden ist und ob auf sie zugegriffen werden kann. Wenn nicht auf die Datei zugegriffen werden kann, versuchen Sie, Ihre DB2-Instanz mit db2iupdt zu aktualisieren.

CTE0122E In der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices wurde ein Syntaxfehler gefunden.

Erläuterung: In der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices wurde ein Syntaxfehler gefunden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices auf Fehler.

CTE0126E Die Eingabedatei %1 des Aktualisierungs- und Sperrservices ist beschädigt.

Erläuterung: Eine erforderliche Datei für die Aktualisierungs- und Sperrservices ist beschädigt.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei vorhanden ist und ob auf sie zugegriffen werden kann. Wenn Sie auf die Datei zugreifen können, benennen Sie die Datei um und starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices erneut. Die Datei sollte erneut erstellt werden. Alle angegebenen Frequenzaktualisierungen für die Indexerstellung werden jedoch entfernt.

CTE0127E Bei den Aktualisierungs- und Sperrservices ist ein Fehler aufgetreten.
Ursachencode: %1.

Erläuterung: Im Bereich der Aktualisierungs- und Sperrservices ist ein interner Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stoppen Sie DB2 und Net Search Extender und bereinigen Sie anschließend Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen. Versuchen Sie, beides erneut zu starten. Wenn dies nicht weiterhilft, informieren Sie Ihren IBM Ansprechpartner über dieses Problem.

CTE0129E Nullwerte sind für die Übergabe als Parameter nicht zulässig.

Erläuterung: DB2 hat einen Nullwert an eine interne benutzerdefinierte Funktion übergeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie zuerst sicher, dass die angegebene Basistabelle über einen Primärschlüssel verfügt. Ändern Sie die SELECT-Anweisung, um dieses Problem zu vermeiden. Schalten Sie die Tracefunktion ein und übergeben Sie die zurückgegebenen Informationen an den IBM Kundendienst.

CTE0130E Das angegebene Suchargument überschreitet die maximale Länge. Die Länge des aktuellen Suchbegriffs beträgt %1, die maximal unterstützte Länge beträgt %2.

Erläuterung: Die Länge des angegebenen Suchbegriffs beträgt %1. Die maximale Länge darf %2 nicht überschreiten.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Länge des Suchbegriffs auf %2.

CTE0131E Die benutzerdefinierte Funktion %1.%2 ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene benutzerdefinierte Funktion ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Namen für diese benutzerdefinierte Funktion, oder registrieren Sie die benutzerdefinierte Funktion in der von Ihnen verwendeten Datenbank.

CTE0132E Der Textindex %1.%2 ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Textindex ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Namen und die Datenbank, die Sie benutzen. Zeigen Sie die vorhandenen Textindizes mithilfe der Sicht 'db2ext.text' an.

CTE0133E Der Textindex %1.%2 ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der von Ihnen angegebene Textindex ist in dieser Datenbank bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Namen und die Datenbank, die Sie benutzen. Zeigen Sie die vorhandenen Textindizes mithilfe der Sicht 'db2ext.text' an.

CTE0135E Das Objekt %1.%2 ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Objektname ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Objektnamen und die Datenbank, die Sie benutzen.

CTE0136E Die Spalte %1 ist in %2.%3 nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Spalte ist nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den von Ihnen angegebenen Spaltennamen. Überprüfen Sie die von Ihnen verwendete Tabelle, Sicht oder Datenbank.

CTE0137E Der Tabellenbereich %1 ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Tabellenbereich ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Namen und die Datenbank, die Sie benutzen.

CTE0138E Der Tabellenbereich %1 ist nicht regulär.

Erläuterung: Der angegebene Tabellenbereich ist nicht regulär. Die Ereignistabelle kann nur in einem regulären Tabellenbereich erstellt werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie diesen Befehl mit einem regulären Tabellenbereich erneut.

CTE0139E Die Umgebungsvariable %1 ist nicht gesetzt.

Erläuterung: Eine erforderliche Umgebungsvariable wurde nicht festgelegt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Umgebung, legen Sie die erforderliche Variable fest und verwenden Sie den Befehl erneut.

CTE0140E Die Datenbank %1 ist bereits für Text aktiviert.

Erläuterung: Die von Ihnen angegebene Datenbank ist bereits für Text aktiviert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den von Ihnen angegebenen Namen. Überprüfen Sie auch die Variable DB2DBDFT für den impliziten Verbindungsaufbau.

CTE0141E Die Datenbank %1 ist nicht für Text aktiviert.

Erläuterung: Die von Ihnen angegebene Datenbank ist nicht für Text aktiviert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den von Ihnen angegebenen Namen der Datenbank und die Variable DB2DBDFT. Wenn der Datenbankname korrekt ist, verwenden Sie den Befehl 'db2text enable database for text'.

CTE0142E Für den Befehl benötigt der Benutzer %3 die Berechtigung CONTROL für %1.%2.

Erläuterung: Sie haben nicht die Berechtigung, diesen Befehl zu verwenden.

Benutzeraktion: Nur der Eigner dieser Tabelle kann diesen Befehl verwenden oder Ihnen die erforderliche Berechtigung erteilen.

CTE0143E Für den Befehl benötigt der Benutzer %1 die Datenbankadministratorberechtigung.

Erläuterung: Sie verfügen nicht über die erforderliche Berechtigung zur Verwendung dieses Befehls.

Benutzeraktion: Nur der Eigner dieser Datenbank kann diesen Befehl verwenden oder Ihnen die erforderliche Berechtigung erteilen.

CTE0144E Es ist mindestens ein Textindex in Datenbank %1 aktiv.

Erläuterung: Sie können Ihre Datenbank erst inaktivieren, wenn alle Textindizes gelöscht sind.

Benutzeraktion: Zeigen Sie die vorhandenen Indizes in der Spaltensicht 'db2ext.text' an. Löschen Sie die vorhandenen Indizes mithilfe des Befehls DROP INDEX oder geben Sie den Befehl DISABLE DATABASE mit der Option FORCE an.

CTE0145E Die ID für codierten Zeichensatz %1 wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Die von Ihnen angegebene ID für codierten Zeichensatz wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige ID für codierten Zeichensatz an.

CTE0146E Die Sprache %1 wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Die angegebene Sprache wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Sprache an.

CTE0147E Das Format %1 wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Das angegebene Format wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie ein gültiges Format an.

CTE0148E Das angegebene Format %1 akzeptiert keine Modelldatei.

Erläuterung: Das Format %1 unterstützt keine Modelldateien.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ein Format, das eine Modelldatei unterstützt, oder entfernen Sie die Modelldatei aus dem Befehl.

CTE0149E Es sind zu viele Begriffe, die mit %1 beginnen, für die Indexaktualisierungsfrequenz angegeben.

Erläuterung: Die Syntax für die Aktualisierungsfrequenz ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Parameter DAY, HOUR und MINUTE nur einmal angegeben sind.

CTE0150E Unerwartetes Befehlsende. Überprüfen Sie die Befehlssyntax.

Erläuterung: Die Befehlssyntax ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Befehlssyntax. Stellen Sie sicher, dass Sie die erforderlichen Parameter angegeben haben.

CTE0151E Token %1 ist unerwartet. Überprüfen Sie die Befehlssyntax.

Erläuterung: Die Syntax des Befehls ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Befehlssyntax und stellen Sie sicher, dass das von Ihnen verwendete Token in diesem Befehl zulässig ist.

CTE0152E Token %1 ist zu lang.

Erläuterung: Das Token ist zu lang.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Befehlssyntax und stellen Sie sicher, dass das Token auf die zulässige Maximalgröße reduziert ist.

CTE0153E Token %1 tritt in der Aktualisierungsfrequenz zweimal auf.

Erläuterung: Sie haben eine fehlerhafte Syntax für die Aktualisierungsfrequenz angegeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Parameter DAY, HOUR und MINUTE nur einmal angegeben sind.

CTE0154E Der Wert %1 für %2 befindet sich außerhalb des gültigen Bereichs. Der gültige Bereich liegt zwischen %3 und %4.

Erläuterung: Sie haben einen fehlerhaften Wert angegeben. Der Wert sollte im zulässigen Bereich liegen.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Befehl. Ändern Sie den Wert so, dass er im zulässigen Bereich liegt.

CTE0155E Der Suchbegriff ist leer.

Erläuterung: Sie haben einen leeren Suchbegriff angegeben.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Suchbegriff gültige alphanumerische Zeichen enthält.

CTE0157E Syntaxfehler in der Nähe von %1.

Erläuterung: Sie haben eine fehlerhafte Suchsyntax angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Syntax in der Nähe von %1. Korrigieren Sie sie und versuchen Sie es erneut.

CTE0158E Der Suchbegriff für die Suche mit freiem Text fehlt.

Erläuterung: Geben Sie einen Suchbegriff für die freie Suche an.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Suchbegriff nach "is about" gültige alphanumerische Zeichen enthält.

CTE0159E Suchbegriff überschreitet die zulässige Länge von %1.

Erläuterung: Der Suchbegriff ist zu lang.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Größe des Suchbegriffs und versuchen Sie es erneut.

CTE0160E Im Suchbegriff wurde kein Abschnittsname angegeben.

Erläuterung: Sie müssen einen gültigen Abschnittsnamen angeben.

Benutzeraktion: Fügen Sie einen gültigen Abschnittsnamen hinzu und versuchen Sie es erneut.

CTE0162E Der Escapebefehl konnte nicht verarbeitet werden.

Erläuterung: Der Suchbegriff enthält zu viele Sonderzeichen, die als Platzhalterzeichen verwendet werden können.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Anzahl der Sonderzeichen im Suchbegriff, oder vermeiden Sie den Escapebefehl. Folgende Sonderzeichen können verwen-

det werden: ! * + , _ . : ; { } ~ | ? [] ` = \

CTE0163E In der Thesaurusklausel ist kein Thesaurusname angegeben.

Erläuterung: Eine Thesaurussuche wurde ohne einen Thesaurusnamen angefordert.

Benutzeraktion: Geben Sie im Suchbegriff einen Thesaurusnamen an.

CTE0164E Syntaxfehler in Thesaurusrelation %1.

Erläuterung: Die angegebene Syntax für die Thesaurusrelation ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Thesaurusrelation gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0166E Freier Text muss die letzte Anweisung in der Suchabfrage sein.

Erläuterung: Nach dem Token "is about" sind keine weiteren Operatoren zulässig.

Benutzeraktion: Schreiben Sie die Abfragezeichenfolge um. Der letzte Operator muss "is about" sein.

CTE0167E Syntaxfehler in der Abfrage %1 mit freiem Text.

Erläuterung: Die Syntax für die Zeichenfolge für freien Text ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Zeichenfolge für freien Text gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0168E Es fehlt eine linke runde Klammer in einer Abschnittsanweisung.

Erläuterung: Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0169E Es fehlt ein Komma oder eine rechte runde Klammer in einer Abschnittsanweisung.

Erläuterung: Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0170E Es fehlt ein abschließendes doppeltes Anführungszeichen.

Erläuterung: Die angegebene Syntax für den Suchbegriff ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Suchbegriff gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0171E Es fehlt ein einleitendes doppeltes Anführungszeichen für einen Abschnittsnamen.

Erläuterung: Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0172E Das abschließende doppelte Anführungszeichen für den Abschnittsnamen fehlt.

Erläuterung: Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0173E Es muss ein Escapezeichen in einer Escapeklausel definiert sein.

Erläuterung: In einer Escapeklausel darf nur ein einziges Zeichen enthalten sein.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die zusätzlichen Zeichen in der Escapeklausel.

CTE0174E Ein Leerzeichen ist nicht als Escapezeichen zulässig.

Erläuterung: In einer Escapeklausel ist ein Leerzeichen nicht zulässig.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Escapeklausel in eine Klausel mit einem gültigen Zeichen.

CTE0175E Eine Escapeklausel ist definiert, aber es wurde kein Platzhalterzeichen im Suchausdruck gefunden.

Erläuterung: In einer Escapeklausel wurde kein Platzhalterzeichen angegeben.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Escapeklausel.

CTE0176E Das Zeichen, das auf ein Escapezeichen im Ausdruck folgt, ist weder dasselbe Zeichen noch ein Platzhalterzeichen.

Erläuterung: Das Zeichen nach dem Escapezeichen muss entweder ein Platzhalterzeichen oder das Escapezeichen selbst sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Suchbegriff so, dass das Escapezeichen korrekt verwendet wird.

CTE0177E Der Zahlenwert %1 ist ungültig.

Erläuterung: Die im Suchbegriff angegebene Zahl ist ungültig.

Benutzeraktion: Informationen zum gültigen Bereich finden Sie in der Dokumentation. Aktualisieren Sie den Wert im Suchbegriff.

CTE0178E In einem grob übereinstimmenden Ausdruck muss vor einem Platzhalterzeichen ein Escapezeichen stehen.

Erläuterung: Bei einer Suche nach grober Übereinstimmung sind Platzhalter nicht zulässig.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Suchbegriff mithilfe eines Escapezeichens.

CTE0179E Der Thesaurusname %1 überschreitet die zulässige Länge von %2.

Erläuterung: Primärschlüssel mit einer Länge von mehr als 60 Byte werden nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen.

CTE0180E Der Thesaurus %1 kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Der angegebene Thesaurus kann nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob sich die Thesaurusdateien im Thesaurusverzeichnis befinden oder ob sie vollständig qualifiziert sind.

CTE0181E Die Bibliothek %1 kann nicht geladen werden.

Erläuterung: Eine Bibliothek kann nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob sich die Bibliothek im Bibliothekspfad befindet und ob sie verfügbar ist. Starten und stoppen Sie DB2, um sicherzustellen, dass die aktuellen Einstellungen verwendet werden.

CTE0182E Funktion %1 konnte nicht von Bibliothek %2 geladen werden.

Erläuterung: Der Eingangspunkt einer Bibliothek kann nicht geladen werden.

Benutzeraktion: Die Bibliothek, auf die zugegriffen wurde, scheint ungültig zu sein. Stellen Sie sicher, dass die Bibliothek nur einmal angegeben ist.

CTE0183E Bei der Verwendung von gemeinsam benutzten Systemressourcen ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine Anforderung, Systemressourcen wie zum Beispiel den gemeinsam benutzten Speicher oder die Semaphore gemeinsam zu verwenden, hatte keinen Erfolg.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den aktuellen Systemstatus und die Konfiguration. Überprüfen Sie unter UNIX mithilfe des Befehls 'ipcs' die Ressourcen. Stoppen Sie alle Anwendungen wie DB2 und Net Search Extender. Wenn weitere Ressourcen aufgelistet werden, bereinigen Sie diese mithilfe von 'ipcrm'.

CTE0184E Der Befehl 'db2text start' wurde nicht abgesetzt.

Erläuterung: Es wurde ein Befehl aufgerufen, für den die Sperren- und Aktualisierungsservices erforderlich sind.

Benutzeraktion: Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe des Befehls 'db2text start'.

CTE0184N Der Befehl DB2TEXT START wurde nicht abgesetzt.

Erläuterung: Ein NSE-Befehl (Net Search Extender) wurde aufgerufen, für den die NSE-Instanzservices gestartet sein müssen. Sie erhalten diese Nachricht beispielsweise dann, wenn der Service nicht gestartet ist.

In einer Umgebung mit mehreren partitionierten Datenbanken:

- NSE-Instanzservices müssen auf allen Datenbankpartitionen gestartet sein.
- Weitere Informationen zum Starten von NSE-Instanzservices in einer Umgebung mit mehreren partitionierten Datenbanken finden Sie im entsprechenden Thema der Informationszentrale.

Benutzeraktion: Starten Sie die NSE-Instanzservices mit dem Befehl DB2TEXT START.

CTE0185E Die Net Search Extender-Instanzservices sind bereits aktiv.

Erläuterung: Der Befehl 'db2text start' wurde abgesetzt, aber die Aktualisierungs- und Sperrservices sind bereits aktiv.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CTE0185N Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind bereits aktiv.

Erläuterung: Diese Nachricht kann zurückgegeben werden, wenn der Befehl 'db2text start' abgesetzt wird, wenn die Aktualisierungs- und Sperrservices bereits aktiv sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

CTE0186E Ein Fehler ist bei den Aktualisierungs- und Sperrservices aufgetreten, überprüfen Sie die db2diag-Protokolldatei auf Details.

Erläuterung: Bei den Aktualisierungs- und Sperrservices ist ein Fehler aufgetreten.

Maßnahme

Überprüfen Sie die db2diag-Protokolldatei auf weitere Informationen oder bereinigen Sie Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen. Siehe auch CTE0183E.

CTE0187E Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind noch aktiv, verwenden Sie zum Stoppen der Services die Option FORCE.

Erläuterung: Die Sperrservices wurden durch den Befehl 'db2text stop' nicht gestoppt, es werden noch Prozesse ausgeführt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie mit dem Befehl 'db2text control', welche Prozesse noch ausgeführt werden, und warten Sie, bis diese abgeschlossen sind. Wenn Sie die Prozesse stoppen müssen, verwenden Sie die Option FORCE.

CTE0188E Es gibt ein temporäres Problem bei der Verwendung der Aktualisierungs- und Sperrservices. Versuchen Sie es erneut.

Erläuterung: Die Sperrservices wurden durch den Befehl 'db2text stop' nicht gestoppt. Es werden noch Programme ausgeführt, oder eine inkonsistente Situation wurde gefunden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie mit dem Befehl 'db2text control', welche Prozesse noch ausgeführt werden, und warten Sie, bis diese abgeschlossen sind. Verwenden Sie die Option FORCE, um die Prozesse zu stoppen.

CTE0189E Das ausführbare Programm %1 wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Die Programmdatei kann nicht gefunden werden, oder es kann nicht auf sie zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob sich die Programmdatei im Verzeichnis bin oder adm des DB2-Servers befindet. Wenn die Datei nicht gefunden werden kann, ist die Installation beschädigt.

CTE0190E Das ausführbare Programm %1 kann nicht gestartet werden.

Erläuterung: Das Programm kann nicht gestartet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob sich das Programm im Verzeichnis bin oder adm des DB2-Servers befindet und ob die entsprechenden Bibliotheken installiert sind. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie das Programm auf dem Server manuell starten.

CTE0191E Die Operation zum Löschen des Index ist unvollständig. Einzelheiten finden Sie in der db2diag-Protokolldatei.

Erläuterung: Die Operation zum Löschen des Index ist unvollständig. Dies wird möglicherweise durch die Option FORCE verursacht.

Benutzeraktion: Bei Verwendung der Option FORCE wird alles ohne Rücksicht auf Fehler gelöscht. Überprüfen Sie das Indexverzeichnis auf anstehende Dateien und entfernen Sie diese manuell.

CTE0192E In einer Operation zum Aktualisieren des Index ist ein Fehler aufgetreten. Prüfen Sie die Ereignissicht %1. %2 und die db2diag-Protokolldatei auf Informationen.

Erläuterung: Während der Aktualisierung des Index werden alle Fehler in einem Dokument in die Ereignistabelle geschrieben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ereignistabelle auf weitere Informationen zu den Dokumentfehlern. Bereinigen Sie das Ereignisprotokoll, nachdem die Probleme behoben sind.

CTE0194E Der Typ %1 der Spalte %2 wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Sie haben eine Spalte verwendet, die nicht in der Liste der unterstützten Spalten aufgeführt wird.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie CREATE INDEX auf eine Liste der gültigen Spalten für Schlüssel und Indizierung. Nehmen Sie an dem Befehl die erforderlichen Änderungen vor und versuchen Sie es erneut.

CTE0195E %1 ist kein absoluter Pfad.

Erläuterung: Auf dem Server ist ein absoluter Pfad erforderlich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Pfad und schreiben Sie einen absoluten Pfad in den Befehl.

CTE0198E Kein entsprechender Textindex vorhanden.

Erläuterung: In der Spalte ist kein Textindex vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Textindex noch vorhanden ist.

CTE0199E Kein entsprechender Textindex zu Spalte *spaltennummer* der Tabelle *tabellenname* vorhanden.

Erläuterung: Sie haben versucht, in einer Spalte ohne Textindex zu suchen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Spalte, in der Sie suchen, oder erstellen Sie einen Textindex für die Spalte.

CTE0199N Kein entsprechender Textindex zu Spalte *spaltennummer* der Tabelle *.tabellenname* vorhanden.

Erläuterung: Eine Textsuchabfrage für eine Tabellenspalte ist fehlgeschlagen, da sie keinen gültigen und aktiven Textsuchindex hat.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Spalte, in der Sie suchen, oder erstellen Sie einen Textindex für die Spalte. Wenn die Tabellenspalte einen ungültigen Textsuchindex aufweist, löschen Sie ihn und erstellen Sie einen neuen Textsuchindex.

Ein Textsuchindex wird beispielsweise ungültig gemacht, wenn die zugrunde liegende Basistabelle gelöscht und erneut erstellt wird.

CTE0200E Mindestens eine Befehlsoption muss angegeben sein.

Erläuterung: Der Befehl ALTER INDEX verändert die Merkmale eines Index, zum Beispiel die Aktualisierungs- und Speicheroptionen. Keines der zu ändernden Merkmale war angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie mindestens eine Befehlsoption an. Einzelheiten zu allen Optionen finden Sie in der Befehlssyntax.

CTE0201E Es besteht ein Konflikt mit einem vorhandenen Textindex für dieselbe Spalte.

Erläuterung: Ein Textindex, der für dieselbe Spalte definiert ist, wurde mit abweichenden Parametern für diesen Befehl zur Indexerstellung definiert.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Parameterwerte in dem Befehl zur Indexerstellung. Stellen Sie sicher, dass für die folgenden Parameter dieselben Werte für den vorhandenen und den zu erstellenden Index festgelegt sind: ID für codierten Zeichensatz, Sprache, Format,

Dokumentmodell, Indexkonfiguration, Spaltenfunktion und Attribute.

CTE0202E Das Objekt %1.%2 muss eine Sicht sein, wenn Schlüsselspalten angegeben werden.

Erläuterung: Das angegebene Objekt ist keine Sicht. Die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW ist nur zulässig, wenn eine Spalte einer Sicht indiziert wird.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (SQL-spaltennamenliste).

CTE0203E Der Textindex %1.%2 wurde nicht mit der Option CACHE TABLE erstellt. Dies ist für die Ausführung eines Befehls erforderlich.

Erläuterung: Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn der angegebene Index mit der Option CACHE TABLE erstellt wurde.

Benutzeraktion: Erstellen Sie einen Index mit der Option CACHE TABLE. Informationen zur Befehlsyntax finden Sie in der Dokumentation.

CTE0204E Ein Attributname fehlt. Fügen Sie dem Attributausdruck "AS <attributname>" hinzu.

Erläuterung: Sobald ein Spaltenausdruck im Attributausdruck verwendet wird, muss ein Attributname angegeben werden. Beispiel: (C1+C2 AS mein-name).

Benutzeraktion: Fügen Sie dem Attributausdruck "AS <attributname>" hinzu.

CTE0205E CACHE TABLE-Ausdrücke sind nicht gültig.

Erläuterung: Die Spaltenliste im Cachetabellenausdruck ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Cachetabellenspaltenliste in dem Befehl zur Indexerstellung. Stellen Sie sicher, dass die Spalten in der angegebenen Tabelle vorhanden sind. Wenn eine Funktion für eine Spalte angewendet wird, überprüfen Sie, ob sie richtig verwendet wird.

CTE0206E ATTRIBUTE-Ausdrücke sind nicht gültig.

Erläuterung: Die Spaltenliste im Attributausdruck ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Attributspaltenliste in dem Befehl zur Indexerstellung. Stellen Sie sicher, dass die Spalten in der angegebenen Tabelle vorhanden sind. Wenn eine Funktion für eine Spalte ange-

wendet wird, überprüfen Sie, ob sie richtig verwendet wird.

CTE0207E KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW ist für Index in Sicht %1.%2 nicht angegeben.

Erläuterung: Wenn Indizes für Sichten erstellt werden, muss die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (SQL-spaltenliste) angegeben werden. In der Liste der Spaltennamen werden die Spalten aufgeführt, die eine Zeile in einer Sicht EINDEUTIG angeben.

Benutzeraktion: Fügen Sie die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (SQL-spaltennamenliste) in den Befehl zur Indexerstellung ein.

CTE0208E Spalten mit INITIAL SEARCH RESULT ORDER sind nicht zulässig.

Erläuterung: Die Spaltenliste im Ausdruck INITIAL SEARCH RESULT ORDER (SQL-sortierliste) ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Spaltensortierliste in dem Befehl zur Indexerstellung. Prüfen Sie, ob die Syntax korrekt ist und ob die Spalten in der angegebenen Tabelle vorhanden sind. Wenn eine Funktion für eine Spalte angewendet wird, überprüfen Sie, ob sie richtig verwendet wird.

CTE0209E Der Typ %1 der Attributspalte %2 wird nicht unterstützt, der Typ DOUBLE ist erforderlich.

Erläuterung: Für Attributspalten wird nur der Datentyp DOUBLE unterstützt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Attributspalten der Tabelle mit der zu indexierenden Textspalte den Typ DOUBLE besitzen. Unter bestimmten Umständen können Sie Umsetzungsoperatoren in Attributspaltenausdrücken verwenden. Weitere Informationen zu Datentypen, die in den Typ DOUBLE umgesetzt werden können, finden Sie im Handbuch *SQL Reference*.

CTE0210E Der Wert %1 für den Indexkonfigurationsparameter %2 ist nicht gültig. Ein gültiger Wert ist %3.

Erläuterung: Der angegebene Wert für den Konfigurationsparameter ist fehlerhaft. Informationen zu den gültigen Werten der Parameter finden Sie in der Befehlsyntax.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Wert für den Indexkonfigurationsparameter im Befehl zur Indexerstellung.

CTE0211E *%1* ist kein gültiger Indexkonfigurationsparameter.

Erläuterung: Die Indexkonfigurationsoption ist unbekannt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Syntax des Befehls CREATE INDEX. Gültige Optionen für 'index configuration' sind 'TreatNumbersAsWords' und 'IndexStopWords'. Diese müssen durch Kommas getrennt werden: index configuration(treatnumbaswords 1, indexstopwords 1)

CTE0212E Die interne Indexkonfigurationsdatei *%1* konnte nicht gespeichert werden.

Erläuterung: Die interne Konfigurationsdatei für den Index konnte nicht gespeichert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Instanzeigner über die Schreibberechtigungen für das Verzeichnis verfügt, in dem die Datei gespeichert werden soll. Wenn bereits eine Datei mit demselben Namen vorhanden ist, stellen Sie sicher, dass diese vom Instanzeigner überschrieben werden kann.

CTE0213E Die Vorlage *%1* für die interne Indexkonfigurationsdatei konnte nicht geladen werden.

Erläuterung: Die interne Indexkonfigurationsdateivorlage konnte nicht gelesen werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei an der richtigen Speicherposition vorhanden ist und dass sie gelesen werden kann.

CTE0214E Beim Festlegen des neuen Eintrags [*%1*], *%2=%3* für die Indexkonfigurationsdatei ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Interner Fehler beim Schreiben einer internen Konfigurationsdatei für den Index.

Benutzeraktion: Wenn die Datei vorhanden ist, überprüfen Sie, ob sie vom Instanzeigner gelesen und überschrieben werden kann. Überprüfen Sie, ob auf der Einheit, auf der sich die Datei befindet, ausreichend Speicherbereich vorhanden ist.

CTE0215E Die Indexerstellung für den Aliasnamen *%1.%2* wird nicht unterstützt. Verwenden Sie Basistabelle *%3.%4*.

Erläuterung: Der Index kann nicht für den Aliasnamen erstellt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie in dem Befehl zum Erstellen des Index die Basistabelle an.

CTE0217E Der Schedulerservice ist bereits aktiv.

Erläuterung: Der Service ist bereits aktiv, Sie müssen ihn nicht starten.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich.

CTE0218E Die Funktion *funktionsname* ist mit dem Fehlercode *fehlercode* fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine Windows-Funktion ist mit dem angegebenen Fehlercode fehlgeschlagen, der eine weitere Verarbeitung nicht zulässt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen erhalten Sie über den angegebenen Windows-Systemfehlercode.

CTE0218N Die Funktion *funktionsname* ist mit dem Fehlercode *fehlercode* fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine Windows-Betriebssystemfunktion ist mit dem angegebenen Fehlercode fehlgeschlagen, der eine weitere Verarbeitung nicht zulässt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen erhalten Sie über den angegebenen Windows-Systemfehlercode.

CTE0219E Service *servicename* konnte nicht geöffnet werden. Fehlercode: *fehlercode*.

Erläuterung: Der angegebene Service kann im Windows-System nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der angegebene Service im Windows-System installiert ist. Weitere Informationen erhalten Sie über den angegebenen Windows-Systemfehlercode.

CTE0219N Service *servicename* konnte nicht geöffnet werden. Fehlercode: *fehlercode*.

Erläuterung: Der angegebene Service kann im Windows-Betriebssystem nicht gefunden werden.

Diese Nachricht kann zurückgegeben werden, wenn der Datenbankmanager versucht hat, die NSE-Services (Net Search Extender) als Reaktion auf den Befehl DB2TEXT START zu starten, aber die Services mindestens einer Datenbankpartition nicht starten konnte.

Wenn NSE beispielsweise auf mindestens einem der Computer nicht installiert ist, auf denen sich die Datenbankpartitionen befinden, kann der Datenbankmanager NSE-Instanzservices nicht erfolgreich starten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen erhalten Sie über den angegebenen Windows-Systemfehlercode.

CTE0220E Der Pfad des DB2-Instanzprofils konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die interne DB2-Funktion für die Übernahme des DB2-Instanzprofilpfads ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Erstellen Sie eine DB2-Instanz ohne Angabe der Instanzprofilpfadinformationen und versuchen Sie den Befehl erneut.

CTE0221E Aktualisierungsfrequenz %1 wurde fehlerhaft angegeben.

Erläuterung: Die Syntax für die Aktualisierungsfrequenzangabe ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Aktualisierungsfrequenzangabe gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0222E Die Eingabedatei %1 des Schedulerservice ist beschädigt.

Erläuterung: Die Scheduler-Datei mit den Indexaktualisierungsdaten ist beschädigt.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, das Problem mithilfe Ihres Systemeditors zu beheben. Vielleicht wurde ein Eintrag abgeschnitten oder das Zeichen für den Zeilenumbruch gelöscht. Gehen Sie wie folgt vor, wenn der Dateiinhalte dadurch nicht wiederhergestellt wird: Rufen Sie den Befehl 'db2text stop' auf, um den Scheduler zu stoppen. Löschen Sie die Scheduler-Service-Datei. Rufen Sie den Befehl 'db2text start' auf, um den Scheduler zu starten. Erstellen Sie die Aktualisierungsfrequenzeinträge für alle betroffenen Indizes mit dem Befehl 'db2text alter index' erneut.

CTE0223E Datei %1 konnte nicht geschlossen werden.

Erläuterung: Die angegebene Datei kann nicht geschlossen werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben wurde.

CTE0224E Datei %1 konnte nicht nach %2 kopiert werden.

Erläuterung: Die erste Datei kann nicht in die zweite Datei kopiert werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Dateien richtig angegeben sind. Überprüfen Sie, ob die zweite Datei bereits vorhanden ist und ob nur Lesezugriff erlaubt ist. Überprüfen Sie auch, ob auf dem System genug freier Speicherbereich vorhanden ist.

CTE0225E Datei %1 konnte nicht entfernt werden.

Erläuterung: Die angegebene Datei kann nicht vom System entfernt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben ist, und überprüfen Sie die Dateizugriffsrechte.

CTE0227E Ein Schreibvorgang in Datei %1 ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: In die angegebene Datei kann nicht geschrieben werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben ist, und überprüfen Sie die Dateizugriffsrechte. Überprüfen Sie auch, ob auf dem System genug freier Speicherbereich vorhanden ist.

CTE0228E Der Benutzer hat keine ausreichenden Zugriffsberechtigungen auf der Betriebssystemebene.

Erläuterung: Der Befehl erfordert Administratorberechtigungen auf der Betriebssystemebene.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Administratorberechtigungen für das Betriebssystem haben. Überprüfen Sie, ob Sie ein Mitglied der Administratorgruppe sind.

CTE0231E %1 ist nicht in derselben Knotengruppe (%4) wie der Tabellenbereich von %2.%3 definiert.

Erläuterung: Der Tabellenbereich der Verwaltungstabellen muss über unterschiedliche Knoten auf genau dieselbe Art verteilt werden, wie die Tabelle, in der die zu indexierende Textspalte enthalten ist. Um dies zu gewährleisten, wird überprüft, ob der angegebene Tabellenbereich in derselben Knotengruppe definiert ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Tabellenbereich an, der in derselben Knotengruppe wie die Tabelle definiert ist, in der die zu indexierende Spalte enthalten ist.

CTE0232E Der angegebene Tabellenbereich bzw. der Standardtabellenbereich %1 besteht nicht nur aus einem Knoten. Dies ist für den Index einer Sicht oder bei Angabe der Option CACHE TABLE erforderlich.

Erläuterung: Ein Index einer Sicht oder mit der aktivierten Option CACHE TABLE wird nur für Tabellen auf einem einzelnen Knoten unterstützt.

Benutzeraktion: Versetzen Sie die Tabelle in einen Tabellenbereich auf einem einzigen Knoten, wenn dieser Fehler durch den Standardtabellenbereich verursacht wurde. Geben Sie alternativ einen anderen aus einem Knoten bestehenden Tabellenbereich an, wenn Sie einen aus mehreren Knoten bestehenden Tabellenbereich angeben haben.

CTE0233E Ein Verwaltungsbefehl wird ausgeführt und verursacht einen Konflikt. Versuchen Sie diesen Befehl später noch einmal.

Erläuterung: Ein anderer Verwaltungsbefehl wird noch ausgeführt oder wurde fehlerhaft beendet, ohne

die Befehlsperre freizugeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie mithilfe von CONTROL LIST, welche Sperrungen noch aktiv sind. Wenn noch eine Sperre aktiv ist, aber kein Befehl ausgeführt wird, löschen Sie die Sperre manuell mit dem Befehl CONTROL CLEAR. Beachten Sie, dass eine andere Person unter Umständen den Verwaltungsbefehl ausführen könnte, für den die Sperre aktiviert ist.

CTE0234E Ein Verwaltungsbefehl wird gerade für einen Textindex ausgeführt und verursacht einen Konflikt. Versuchen Sie diesen Befehl später noch einmal oder geben Sie die Option FORCE des Befehls DISABLE DATABASE an.

Erläuterung: Ein anderer Verwaltungsbefehl wird noch ausgeführt oder wurde fehlerhaft beendet, ohne die Befehlsperre freizugeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie mithilfe von CONTROL LIST, welche Sperrungen noch aktiv sind. Wenn noch eine Sperre aktiv ist, aber kein Befehl ausgeführt wird, löschen Sie die Sperre manuell mit dem Befehl CONTROL CLEAR. Beachten Sie, dass eine andere Person unter Umständen den Verwaltungsbefehl ausführen könnte, für den die Sperre aktiviert ist. Für den Befehl DISABLE DATABASE können Sie die Option FORCE angeben. Dies hat zur Folge, dass alle anderen Befehle auf dieser Datenbank gestoppt werden.

CTE0235E Für Net Search Extender wurde keine gültige Lizenz gefunden.

Erläuterung: Für Net Search Extender wurde keine gültige Lizenz gefunden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Lizenz mit db2lic korrekt installiert wurde. Stellen Sie sicher, dass vorhandene Instanzen nach der Produktinstallation aktualisiert werden.

CTE0236E Bei MPP-Instanzen wird nur Node0 unterstützt.

Erläuterung: Textindizes können nur für MPP-Instanzen erstellt werden, wenn sich die Tabelle mit der zu indexierenden Textspalte auf Node0 befindet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Knotengruppe des Tabellenbereichs, in dem die Tabelle definiert ist.

CTE0237E Interner Fehler: Protokolltabelle %1.%2 enthält die ungültige Operation %3.

Erläuterung: In der Protokolltabelle werden die Operationen aufgezeichnet, die für die Tabelle ausgeführt wurden, in der die indexierte Textspalte enthalten ist. Diese Tabelle ist möglicherweise beschädigt, da sie einen Eintrag enthält, der nicht von Net Search Extender geschrieben wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Protokolltabelle und löschen Sie den beschädigten Eintrag.

CTE0238E Interner Fehler: Tabelle %1.%2 enthält einen fehlerhaften Syntaxausdruck in Spalte %3.

Erläuterung: In der Ausdruckliste in der angegebenen Textspalte ist ein Fehler enthalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Begrenzer für Anfang und Ende.

CTE0239E Interner Fehler: Die Gesamtlänge der Indexeigenschaften %1 überschreitet das Maximum %2.

Erläuterung: Die maximale Größe für Indexmerkmale (1016 Byte) wurde überschritten. Die Merkmale umfassen die Instanz, den Index und das Arbeitsverzeichnis sowie weitere Informationen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass diese Pfadnamen nicht zu lang sind.

CTE0240E Interner Fehler: Festlegen der Umgebungsvariable %1 ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Das Festlegen der angegebenen Umgebungsvariable ist fehlgeschlagen. Unter Umständen besteht ein Problem mit der Umgebungs-konfiguration.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die für Ihr Betriebssystem spezifischen Richtlinien.

CTE0242E Der Wert %1 für Parameter %2 ist ungültig.

Erläuterung: Die gespeicherte Suchprozedur oder die Tabellenwertfunktion DB2EXT.TEXTSEARCH wurde mit ungültigen Parametern aufgerufen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Parameterwerte der gespeicherten Suchprozedur oder der Tabellenwertfunktion. Informationen zu gültigen Parametern finden Sie in der Dokumentation.

CTE0243E Der Cache für Textindex %1.%2 wurde nicht aktiviert.

Erläuterung: Für eine Funktion von Net Search Extender ist ein aktivierter Cache erforderlich. Der Cache ist zurzeit nicht aktiviert. Mögliche Ursachen: Der Cache wurde seit der letzten Ausführung des Befehls DB2TEXT START nicht mehr aktiviert. Der Cache wurde mithilfe des Befehls DB2TEXT DEACTIVATE CACHE ausdrücklich inaktiviert.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl DB2TEXT ACTIVATE CACHE für den Index aus und wiederholen Sie die Operation in Net Search Extender.

CTE0244E Interner Fehler: Aufruf von %1 gibt Ursachencode=%2 und SQLCODE-Wert=%3 zurück.

Erläuterung: Beim Aufrufen der internen Funktion ist ein interner Verarbeitungsfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie eine Ablaufverfolgung und überprüfen Sie die Datei db2diag.log. Melden Sie den Fehler.

CTE0245E Die angeforderte Cachegröße überschreitet die verfügbare Cachegröße. Erhöhen Sie die maximale Cachegröße auf einen Wert über %1 oder verringern Sie den Wert 'pctfree'.

Erläuterung: Die Cachegröße, die zum Laden aller Daten erforderlich ist, überschreitet den Wert für MAXIMUM CACHE SIZE für einen Index. Dies kann vorkommen, wenn der Cache aktiviert wird (Befehl DB2TEXT ACTIVATE) oder wenn ein Index aktualisiert wird, während der Cache aktiviert ist.

Benutzeraktion: Wenn der Fehler in dem Befehl DB2EXT ACTIVATE gemeldet wurde, berechnen Sie die maximale Cachegröße mithilfe der Funktion DB2EXT.MAXIMUM_CACHE_SIZE erneut und ändern Sie den Wert für MAXIMUM CACHE SIZE für den Index entsprechend. Unter Umständen müssen Sie den Wert PCTFREE reduzieren. Wenn die maximale Anzahl an Dokumenten während einer Teilaktualisierung überschritten wird, erstellen Sie den Cache mit den Befehlen 'db2 deactivate cache' und 'db2text activate cache recreate' erneut.

CTE0246E Datei %1 ist leer.

Erläuterung: Der Befehl DB2TEXT CREATE INDEX ist fehlgeschlagen, weil die im Befehl angegebene Dokumentmodelldatei leer ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Dokumentmodelldatei in dem Befehl an.

CTE0247E Eine gespeicherte Prozedur von Net Search Extender konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Der Befehl DB2TEXT ENABLE DATABASE zum Erstellen der internen gespeicherten Prozedur DB2EXT.CTESRVSP ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die zusätzliche DB2-Fehlernachricht, die der Anweisung CREATE PROCEDURE zugeordnet ist, auf Details. Wenn der Fehler nicht durch Entfernen einer vorhandenen gespeicherten Prozedur mit einem identischen Namen behoben werden kann, starten Sie eine Ablaufverfolgung und melden Sie den Fehler.

CTE0248E Der generierte Suchbegriff ist zu lang. Reduzieren Sie die Komplexität der Suchabfrage.

Erläuterung: Eine Abfrage in Net Search Extender ist zu lang oder zu komplex, um von der Basissuchsteuerkomponente verarbeitet zu werden. Die Komplexität ergibt sich aus den Thesauruserweiterungen, den Ausdrücken für FUZZY FORM OF und den Platzhalterzeichen.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie Komplexität oder Länge der Abfrage.

CTE0249E Das ausführbare Programm *programmname* wurde fehlerhaft beendet.

Erläuterung: Beim Ausführen eines Net Search Extender-Befehls wurde das ausführbare Programm *programmname* aufgerufen, dann jedoch fehlerhaft beendet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die ausführbare Datei nicht explizit durch eine Benutzerinteraktion, z. B. ein Signal, beendet wurde. Ist dies nicht der Fall, starten Sie einen Trace, wiederholen Sie den Befehl und melden Sie den Fehler.

CTE0249N Das ausführbare Programm *programmname* wurde fehlerhaft beendet.

Erläuterung: Während der Ausführung eines NSE-Befehls (Net Search Extender) hat der Datenbankmanager das genannte ausführbare Programm ausgeführt. Das Programm wurde fehlerhaft beendet.

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob die ausführbare Datei explizit durch eine Benutzerinteraktion beendet wurde.
2. Wenn das Programm nicht von einem Benutzer abgebrochen wurde, müssen Sie den fehlgeschlagenen Befehl erneut ausführen.
3. Wenn das Problem bestehen bleibt:
 - Aktivieren Sie das DB2-Tracedienstprogramm, um Diagnoseinformationen zu erfassen.
 - Wiederholen Sie den fehlgeschlagenen Befehl.
 - Falls der Befehl erneut fehlschlägt, wenden Sie sich an die DB2-Unterstützung und geben Sie die erfassten Diagnoseinformationen an.

CTE0250E Der Rückgabotyp %1 der Funktion %2.%3 für die Spaltentypumsetzung wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Im Befehl DB2TEXT CREATE INDEX wurde eine Spaltentypumsetzung angegeben, die einen nicht unterstützten Datentyp zurückgibt. Folgende Datentypen werden unterstützt: CHARACTER, VARCHAR, LONG VARCHAR (nicht weiter unterstützt), CLOB, GRAPHIC, VARGRAPHIC, LONG VARGRAPHIC (nicht weiter unterstützt), DBCLOB, BLOB und XML.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Funktion für die Spaltentypumsetzung aus.

CTE0251E Interner Fehler: Der Spaltentyp %1 wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Es wird ein Spaltentyp verwendet, der nicht in der Liste der unterstützten Typen aufgeführt ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie CREATE INDEX auf eine Liste der gültigen Spalten für Schlüssel und Indexierung. Nehmen Sie an dem Befehl die erforderlichen Änderungen vor und versuchen Sie es erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie eine Ablaufverfolgung und überprüfen Sie außerdem die Datei db2diag.log. Melden Sie den Fehler dem IBM Kundendienst.

CTE0252E Der Parameter %1 fehlt.

Erläuterung: Interner Fehler - beim Ausführen eines Net Search Extender-Befehls wurde ein ausführbares Verwaltungsprogramm aufgerufen, obwohl kein Wert für den Parameter "%1" angegeben war.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, die Net Search Extender-Parameterbefehle zu ändern, um das Problem zu vermeiden. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, schalten Sie die Ablaufverfolgung ein und melden Sie den Fehler dem IBM Kundendienst.

CTE0253E Das in der Protokollsicht aufgelistete Dokument wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Der Inhalt eines Textdokuments, das in der Protokollansicht aufgelistet wird, hat sich geändert. Auf den Inhalt konnte nicht zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Dokument vorhanden ist. Überprüfen Sie außerdem die Lese- und Schreibberechtigungen für die Textdokumente, die im Index enthalten sein sollen.

CTE0254E Der Cache für Index %1 ist bereits aktiviert.

Erläuterung: Der Index wurde bereits mit dem Befehl ACTIVATE CACHE aktiviert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen Indexnamen und die Datenbank, die Sie verwenden.

CTE0255E Ein Spaltenname für einen Cache-Ergebnisspaltenausdruck fehlt. Fügen Sie dem Ausdruck "AS <cache-spaltenname>" hinzu.

Erläuterung: Ein Cache-Ergebnisspaltenausdruck muss einen Namen haben. Beispiel: 'C1+C2 AS mein-name'.

Benutzeraktion: Fügen Sie dem Ausdruck "AS <cache-spaltenname>" hinzu.

CTE0256E Die erforderliche Abfrage für die Auswahl der Daten für die Indexierung ist fehlgeschlagen. Reduzieren Sie die Komplexität des Attributs, der Cachetabelle oder der Ausdrücke für die Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung.

Erläuterung: Net Search Extender erstellt eine Abfrage aus den Ausdrücken in Ihrem Befehl, um Daten für die Indexierung aus der Datenbank auszuwählen. Die Abfrage ist fehlgeschlagen, weil sie zu komplex war.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Komplexität des Attributs, der Cachetabelle oder der Ausdrücke für die Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung.

CTE0257E Fehler beim Erstellen eines gemeinsam benutzten Speichers.

Erläuterung: Die gemeinsam benutzte Speicherressource konnte aufgrund eines früheren Fehlers oder eines Berechtigungsproblems nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Datei db2diag.log auf weitere Informationen oder bereinigen Sie Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen. Siehe auch Fehler CTE0183E.

CTE0258E Versionsfehler des gemeinsam benutzten Speichers.

Erläuterung: Auf die gemeinsam benutzte Speicherressource konnte nicht zugegriffen werden, weil sie beschädigt ist oder ein Versionskonflikt vorliegt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Datei 'db2diag.log'. Inaktivieren Sie die Datenbank, aktivieren Sie sie wieder und versuchen Sie es erneut.

CTE0259E Ein Eintrag kann nicht in globalen gemeinsam benutzten Speicher eingefügt werden. Der Eintrag ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ein Eintrag, der in den globalen gemeinsam benutzten Speicher eingefügt werden sollte, ist aufgrund eines früheren Fehlers bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Datei 'db2diag.log'. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle 'db2text stop' und 'db2text start' erneut.

CTE0260E Auf einen Eintrag in globalem gemeinsam benutzten Speicher kann nicht zugegriffen werden. Der Eintrag wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Ein Eintrag, der aus dem globalen gemeinsam benutzten Speicher entfernt werden sollte, ist aufgrund eines früheren Fehlers nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Datei 'db2diag.log'. Versuchen Sie, die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle 'db2text stop' und 'db2text start' erneut zu starten.

CTE0261E Mindestens ein Cache für einen Textindex in dieser Instanz ist aktiviert. Inaktivieren Sie den Cache für einen beliebigen aktivierten Index mithilfe des Befehls DEACTIVATE CACHE, oder stoppen Sie den Cache mit der Option FORCE.

Erläuterung: Der Befehl DB2TEXT STOP kann nur verwendet werden, wenn Sie den Befehl DEACTIVATE CACHE für alle Textindizes ausführen, die mit dem Befehl ACTIVATE CACHE aktiviert wurden.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie den Cache für einen beliebigen aktivierten Index mithilfe des Befehls DEACTIVATE CACHE, oder stoppen Sie den Cache mit der Option FORCE.

CTE0262E Der Wert für Parameter %1 ist zu lang.

Erläuterung: Der Wert überschreitet die maximal zulässige Größe.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Maximalgröße.

CTE0263E Der Textindex %1.%2 wurde mit der Option RECREATE INDEX ON UPDATE erstellt. In diesem Kontext können für UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE keine Werte angegeben werden.

Erläuterung: UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE sind nur wirksam, wenn der Index inkrementell aktualisiert wird.

Benutzeraktion: Wenn Sie den Index bei jeder Aktualisierung erneut erstellen möchten, entfernen Sie die Einstellungen für UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE. Wenn Sie UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE verwenden möchten, geben Sie nicht RECREATE INDEX ON UPDATE an.

CTE0264E In einer Operation zum Aktivieren des Index ist ein Fehler aufgetreten. Prüfen Sie die Ereignissicht %1.%2 und die Datei 'db2diag.log' auf Details.

Erläuterung: Während der Aktivierung des Index werden alle Fehler in die Ereignistabelle und in die Datei db2diag.log geschrieben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Ereignistabelle auf weitere Informationen zu den Dokumentfehlern. Bereinigen Sie das Ereignisprotokoll, nachdem die Probleme behoben sind.

CTE0265E Der Tabellenbereich einer Benutzertabelle oder ein Verwaltungstabellenbereich (%1) ist nicht nur für Node0 definiert.

Erläuterung: Wenn Textindizes auf MPP-Instanzen erstellt werden, darf sich der Tabellenbereich der Benutzertabelle nur auf Node0 befinden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine Tabelle, deren Tabellenbereich sich auf Node0 befindet.

CTE0266E Anfangswert %1 muss kleiner als Endwert %2 sein.

Erläuterung: Die für die Attributsuche angegebenen Werte sind ungültig. Wenn die Suchsyntax 'BETWEEN anfangswert AND endwert' lautet, muss der untere Grenzwert (anfangswert) kleiner als der obere Grenzwert (endwert) sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Grenzwerte in der Klausel 'BETWEEN anfangswert AND endwert'.

CTE0267E Die Net Search Extender-Datenbankobjekte in der Datenbank %1 befinden sich in einem inkonsistenten Status.

Erläuterung: Mindestens ein Net Search Extender-Objekt fehlt oder ist beschädigt. Entweder wurde die Datenbank nach der Installation einer neuen Net Search Extender-Produktversion nicht migriert oder ein Datenbankbenutzer hat mindestens ein internes Net Search Extender-Objekt geändert oder gelöscht. In diesem Fall sind alle Textindizes verloren und die Datenbank muss für Text inaktiviert werden.

Benutzeraktion: Befolgen Sie die Migrationsbeschreibung in der Net Search Extender-Dokumentation, um eine Datenbank auf die aktuelle Version zu migrieren. Alternativ dazu können Sie den Befehl DB2TEXT DISABLE DATABASE mit der Option FORCE absetzen. Anschließend können Sie die Datenbank mit dem Befehl DB2TEXT ENABLE DATABASE wieder für Text aktivieren.

CTE0270E Protokolltabelle %1.%2 konnte nicht geändert werden nach Teilaktualisierung. Eingaben werden während des nächsten Updates erneut verarbeitet.

Erläuterung: Beim Starten einer Teilaktualisierung eines Index wird eine Zeitmarke erstellt. Sie dient als Schwellenwert für die Verarbeitung von Änderungssätzen. Änderungen, die gleichzeitig mit der Teilaktualisierung stattfinden, werden später bei der nächsten Aktualisierung verarbeitet. In bestimmten Situationen treten Änderungen in Transaktionen auf, für die beim Start der Aktualisierung noch kein Commit durchgeführt wurde, für die aber während der Indexaktualisierung ein Commit durchgeführt wird. Dies

kann möglicherweise zu Inkonsistenzen führen.

Um eine solche inkonsistente Situation zu vermeiden, werden die Änderungssätze vor der Schwellenwertzeitmarke nicht aus der Protokolltabelle gelöscht, obwohl sie bereits teilweise verarbeitet wurden. Bei der nächsten Teilaktualisierung werden die Änderungen erneut auf den Index angewendet.

Benutzeraktion: Bei der nächsten Indexaktualisierung werden die Änderungen erneut auf den Index angewendet. Im Fall von Löschoperationen kann dies zu folgendem Fehler führen: CTE0101E: ItlEnReasonCode_Docmap_docid_not_found.

Dieser Fehler kann ignoriert werden, da das Dokument bereits gelöscht wurde. Wenn der Fehler CTE0270E häufig auftritt, sollten Sie den Index löschen und mit einem modifizierten Zeitmarkenschwellenwert für die Teilaktualisierung von Indizes erneut erstellen. Beispiel: db2text "CREATE INDEX ... INDEX CONFIGURATION(UPDATEDELAY 30)"

Dies bedeutet, dass bei einer Teilaktualisierung nur Änderungssätze verarbeitet werden, die älter als 30 Sekunden sind. Dadurch wird eine Interferenz mit gleichzeitigen Änderungstransaktionen vermieden, die jünger als 30 Sekunden sind.

CTE0271E Cache nicht verwendbar, DEACTIVATE und ACTIVATE RECREATE erforderlich.

Erläuterung: Der Cache befindet sich in einem inkonsistenten Status, da die maximale Cachegröße erreicht wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die maximale Cachegröße noch ausreicht. Rufen Sie anschließend die folgenden db2text-Befehle auf: DEACTIVATE CACHE und ACTIVATE CACHE RECREATE.

CTE0272E Größe des Cache nicht ausreichend. Vergrößern Sie den Wert PCTFREE, oder verwenden Sie DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen.

Erläuterung: Der gesamte reservierte Speicherbereich für den Cache wird verwendet.

Benutzeraktion: Erstellen Sie den Cache erneut, indem Sie die folgenden db2text-Befehle nacheinander absetzen: DEACTIVATE CACHE, ALTER INDEX MAXIMUM CACHE SIZE und ACTIVATE CACHE RECREATE.

CTE0273E Der Cache für den Index %1, %2 ist bereits aktiviert.

Erläuterung: Der Index wurde bereits mit dem Befehl ACTIVATE CACHE aktiviert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den angegebenen

Indexnamen und die Datenbank, die Sie verwenden.

CTE0274E Das Zieldatenbanksystem %1 für die Verbindung wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Sie haben versucht, einen DB2TEXT-Befehl mit einer Verbindung zu einem Datenbanksystem zu verwenden, das von Net Search Extender nicht unterstützt wird.

CTE0275E Die Typ- und Versionsinformationen für Server %2 konnten nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Typ- und Versionsinformationen für den Server konnten nicht in der DB2-Katalogansicht 'SERVERS' gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die föderierte DB2-Umgebung richtig eingerichtet ist.

CTE0277E Ein Cachesegment konnte nicht angehängt werden.

Erläuterung: Das System kann nicht genügend Speicher zum Laden eines Cachesegments zuordnen, oder das Cachesegment kann nicht geöffnet werden, da es zuvor gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Systemeinstellungen und vergrößern Sie den Paging-Bereich und den freien Speicher. Bei großen Caches müssen Sie Ihr System vorbereiten. Weitere Informationen finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen. Wenn das Problem bestehen bleibt, finden Sie in der Datei db2diag.log weitere Informationen.

CTE0278E Ändern Sie auf einem 32-Bit-AIX-System die Einstellung von MAXDATA, bevor Sie einen großen Cache aktivieren.

Erläuterung: Wenn Sie eine gespeicherte Prozedur auf einem 32-Bit-AIX-System verwenden, müssen Sie möglicherweise die Einstellung von MAXDATA für die ausführbare Funktion db2fmp ausführen.

Benutzeraktion: Details zum Ändern der Einstellung von MAXDATA finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0279E Die Größe der Daten im Cache hat eine Systembegrenzung erreicht.

Erläuterung: Durch Verringern des Werts für PCTFREE können Sie die maximale Datengröße während der Cacheaktivierung erhöhen. Dadurch reserviert das System weniger freien Speicherbereich im Cache.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen kleineren Wert

für PCTFREE, oder verringern Sie die Menge der Textdaten, die im Cache gespeichert werden sollen. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen.

CTE0280E Es ist nicht genügend Platten-speicherplatz vorhanden, um persistente Cachedateien zu schreiben.

Erläuterung: Das System kann keine ausreichend große Datei für persistenten Cache in das Cacheverzeichnis schreiben.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl ALTER INDEX, um das Verzeichnis für persistenten Cache in ein leeres Dateisystem zu ändern. Alternativ dazu können Sie die Cachegröße reduzieren, indem Sie die Werte für PCTFREE oder MAXIMUM CACHE SIZE verkleinern, oder indem Sie einen temporären Cache verwenden.

CTE0281E Löschen der persistenten Cachedatei %1 ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Datei ist nicht vorhanden, oder es kann nicht darauf zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob diese Datei noch vorhanden ist, und löschen Sie sie manuell.

CTE0282E Die Anzahl der Dokumente im Cache hat eine Systembegrenzung erreicht.

Erläuterung: Durch Verringern des Werts für PCTFREE können Sie die maximale Anzahl der Dokumenteninträge während der Cacheaktivierung erhöhen. Dadurch reserviert das System weniger freien Speicherbereich im Cache.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen kleineren Wert für PCTFREE, oder verringern Sie die Menge der Dokumenteninträge im Cache. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen.

CTE0283E Ein Cachesegment konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Das System kann nicht genügend Speicher zum Laden eines großen Cachesegments in den Speicher zuordnen. Durch Verringern des Werts für PCTFREE erreichen Sie eine kleinere Cachesegmentgröße.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Systemeinstellungen und vergrößern Sie den Paging-Bereich und den freien Speicher. Sie können auch die Cachegröße verringern, indem Sie einen kleineren Wert für PCTFREE verwenden. Bei großen Caches müssen Sie Ihr System vorbereiten. Weitere Informationen finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen. Wenn das Problem

bestehen bleibt, finden Sie in der Datei db2diag.log weitere Informationen.

CTE0284E Der Textindex befindet sich auf Knoten %1, die Suchfunktion wurde jedoch auf Knoten %2 aufgerufen.

Erläuterung: Die gespeicherte Suchprozedur oder die Tabellenwertfunktion DB2EXT.TEXTSEARCH wurde nicht auf dem Knoten aufgerufen, auf dem der Index sich befindet. Die Suchfunktion wird nicht automatisch auf den richtigen Knoten verteilt.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Umgebungsvariable DB2NODE auf den Knoten, auf dem sich die Indexverbindung befindet, bevor Sie eine Verbindung zu der Datenbank herstellen.

CTE0285E Die Suchfunktion ist für einen Textindex, der auf mehrere Knoten verteilt ist, nicht zulässig.

Erläuterung: Die Tabellenwertfunktion DB2EXT.TEXTSEARCH darf nicht mit Indizes aufgerufen werden, die auf mehrere Knoten verteilt sind, da sie nicht automatisch auf die richtigen Knoten verteilt wird, sondern auf dem Koordinatorknoten ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Funktionen CONTAINS, SCORE oder NUMBEROFMATCHES in einer Umgebung mit mehreren Knoten.

CTE0286E Keine Zeile gefunden in %1."IBMSNAP_REGISTER" für Quellentabelle %2.%3 und Änderungserfassungstabelle %4.%5.

Erläuterung: Es wurde kein gültiger Eintrag in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER für die Merkmale der Replikationserfassungstabelle gefunden, die im Befehl DB2TEXT CREATE INDEX angegeben wird. Ein gültiger Eintrag muss die angegebene Quellentabelle für den Index in den Spalten SOURCE_OWNER und SOURCE_NAME enthalten, mit SOURCE_VIEW_QUAL=0 und der angegebenen Replikationserfassungstabelle in den Spalten PHYS_CHANGE_OWNER und PHYS_CHANGE_TABLE.

Die angegebene Quellentabelle wurde nicht als Replikationsquelle für die Replikationserfassungstabelle registriert.

Benutzeraktion: Registrieren Sie die Quellentabelle für die DB2-Replikation richtig, oder geben Sie eine richtige Replikationserfassungstabelle für die Quellentabelle an.

CTE0287E Ungültiger Wert %1 für %2 in "%3". "IBMSNAP_REGISTER" für Quellentabelle %4.%5 und Änderungserfassungstabelle %6.%7.

Erläuterung: Eine Replikationseinstellung, die in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER gefunden wurde, ist nicht zulässig. Mögliche Ursachen: 1. Die Spalte CHG_UPD_TO_DEL_INS enthält den Wert 'Y' nicht. 2. Die Spalte CCD_CONDENSED enthält den Wert 'Y'.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Quellentabelle für die DB2-Replikation registrieren, stellen Sie sicher, dass Aktualisierungsoperationen in Lösch-/Einfügeoperationspaare umgesetzt werden. Stellen Sie zusätzlich sicher, dass keine komprimierten Replikationserfassungstabellen verwendet werden.

CTE0288E Quellentabelle %1.%2 und Änderungserfassungstabelle %3.%4 befinden sich auf verschiedenen Servern (%5 und %6).

Erläuterung: Die angegebene Quellentabelle und die Replikationserfassungstabelle müssen sich auf demselben Server befinden.

CTE0289E Der Wrapper %1 wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Der Wrapper wird nicht unterstützt. Eine Liste der unterstützten Wrapper finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0290E Der Aliasname %1.%2 ist in der Replikationsklausel nicht zulässig.

Erläuterung: Sie dürfen keinen Aliasnamen für einen Kurznamen in einer Replikationsklausel angeben.

Benutzeraktion: Geben Sie den Kurznamen anstelle des Aliasnamen an, oder erstellen Sie einen neuen Kurznamen für die ferne Tabelle.

CTE0291E Das angegebene Format ist für eine Spalte des Typs XML nicht zulässig.

Erläuterung: Für Spalten des Typs XML ist nur das Format 'XML' zulässig.

Benutzeraktion: Geben Sie das Format 'XML' oder kein Format an.

CTE0292E Die Windows-Ausnahmebedingung %1 wurde festgestellt, Adresse=%2, Markierungen=%3.

Erläuterung: Eine Windows-Ausnahmebedingung ist aufgetreten. Der Name der Ausnahmebedingung, die Adresse und die Markierungen werden angegeben.

CTE0293E Windows-Ausnahmebedingung %1 wurde festgestellt.

Erläuterung: Eine Windows-Ausnahmebedingung ist aufgetreten.

CTE0294E Fehler bei der Verarbeitung des Sucharguments.

Erläuterung: Aufgrund einer falschen Umgebungs-konfiguration ist ein Fehler bei der Verarbeitung des Sucharguments aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Wert für die länderspezifische Zeichenzuordnung der DB2-Codepage entspricht und auf dem System verfügbar ist.

CTE0295E Ungültige ID des codierten Zeichensatzes %1 wurde für nicht binäre Textspalte angegeben.

Erläuterung: Für Textspalten mit nicht binären Datentypen speichert DB2 die Daten grundsätzlich in der ID des codierten Zeichensatzes der Datenbank. Nur die ID des codierten Zeichensatzes der Datenbank ist für nicht binäre Textspalten gültig.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Klausel für die ID des codierten Zeichensatzes aus, oder geben Sie eine gültige ID für codierten Zeichensatz an.

CTE0296E Bibliothek %1 konnte auf %2 nicht gefunden werden. Überprüfen Sie die Net Search Extender-Installation.

Erläuterung: Sie haben versucht, einen Net Search Extender-Befehl mit der DB2-Steuerzentrale auszuführen. Net Search Extender ist auf dem Zielsystem nicht ordnungsgemäß installiert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob Net Search Extender ordnungsgemäß auf dem Zielsystem installiert ist.

CTE0297E Die Datenbank %1 ist DB2 Text Search zugeordnet.

Erläuterung: Sie dürfen eine Datenbank nicht mehreren Textsuchkomponenten zuordnen.

Benutzeraktion: Wenn Sie DB2 Text Search weiterhin mit der Datenbank verwenden wollen, ist keine Aktion erforderlich. Wenn Sie DB2 Net Search Extender verwenden wollen, heben Sie die Zuordnung zwischen der Datenbank und DB2 Text Search auf und setzen Sie diesen Befehl erneut ab.

CTE0298E Die Datenbank %1 ist DB2 Text Search bereits zugeordnet. Dieser Befehl kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Sie dürfen eine Datenbank nicht mehreren Textsuchkomponenten zuordnen.

Benutzeraktion: Wenn Sie DB2 Net Search Extender nicht verwenden wollen, inaktivieren Sie die Datenbank mit dem Befehl DB2TEXT DISABLE DATABASE. Wenn Sie DB2 Net Search Extender verwenden wollen, führen Sie diesen Befehl erneut aus, nachdem Sie die Zuordnung zwischen der Datenbank und DB2 Text Search aufgehoben haben.

CTE0300N Der Benutzer *benutzer-id* verfügt nicht über die Berechtigung zum Erstellen eines Textindex für die Tabelle *schemaname.tabellenname*.

Erläuterung: Der Befehl CREATE INDEX .. FOR TEXT erfordert eine(s) der folgenden Berechtigungen bzw. Zugriffsrechte:

- Berechtigung DBADM
- Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle
- Zugriffsrecht INDEX für die Tabelle entweder mit Zugriffsrecht IMPLICIT_SCHEMA für die Datenbank oder Zugriffsrecht CREATEIN für das Indexschema

Weitere Informationen zum DB2 Net Search Extender-Befehl CREATE INDEX finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über die Berechtigung zum Erstellen des Index verfügt.

CTE0301E Der Instanzeigner verfügt nicht über die Berechtigung zum Ausführen des Net Search Extender-Befehls.

Erläuterung: Der Benutzer hat versucht, einen Textindexbefehl auszuführen, ohne dass die Instanzeigner-ID über die entsprechende Berechtigung verfügt.

Unterschiedliche DB2 Text Search-Indexbefehle erfordern unterschiedliche Datenbankberechtigungsstufen. Eine Liste der für DB2 Net Search Extender-Befehle erforderlichen Berechtigungen finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Instanzeigner über die Berechtigungen DBADM und DATAACCESS verfügt, damit der Benutzer die Net Search Extender-Operationen ausführen kann.

CTE0302E Der Benutzer *benutzer-id* verfügt nicht über die Berechtigung zum Aktualisieren des DB2 Net Search Extender-Index *indexschemaname.indexname*.

Erläuterung: Für die Aktualisierung eines Textindex ist eine(s) der folgenden Berechtigungen bzw. Zugriffsrechte erforderlich:

- Berechtigung DATAACCESS
- Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle

Weitere Informationen zum DB2 Net Search Extender-Befehl UPDATE INDEX finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer über die Berechtigung zum Aktualisieren des Index verfügt.

CTE00303N Tabellenspalte *spaltenname.tabellenname* hat keinen gültigen und aktiven Textindex.

Erläuterung: Eine Textsuchabfrage für eine Tabellenspalte ist fehlgeschlagen, da sie keinen gültigen und aktiven Textindex hat.

Benutzeraktion: Stellen Sie vor dem Ausführen einer Textsuchabfrage sicher, dass die Tabellenspalte einen gültigen und aktiven Textindex hat.

Wenn die Tabellenspalte einen ungültigen Textindex aufweist, löschen Sie ihn und erstellen Sie einen neuen Textindex.

Ein Textindex wird beispielsweise ungültig gemacht, wenn die zugrunde liegende Basistabelle gelöscht und erneut erstellt wird.

CTE0304N Index *schemaname.indexname* ist nicht gültig und kann nicht verwendet werden.

Erläuterung: Der Textindex ist ungültig und kann nicht aktualisiert oder verwendet werden.

Benutzeraktion: Löschen Sie den ungültigen Textindex und erstellen Sie ihn neu.

CTE0305E Die textverwalteten abhängigen Tabellen für *schemaname.tabellenname* konnten nicht abgerufen werden.

Erläuterung: Der Befehl führt eine Abfrage zum Abrufen von Informationen aus den Verwaltungstabellen des Textindex aus. Die Abfrage der Textindexinformationen ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass auf die Verwaltungstabellen des Textindex zugegriffen werden kann. Weitere Informationen finden Sie in der Datei "db2diag.log".

CTE0360E Es wird eine spezifische Fehlernachricht angezeigt.

Erläuterung: Diese Nachrichtennummer ist für spezifische Net Search Extender-Fehler reserviert.

Benutzeraktion: Ergreifen Sie der spezifischen Fehlernachricht entsprechende Maßnahmen.

CTE0451E Das angegebene Dokumentformat %1 wird nicht von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt.

Erläuterung: Das Dokumentformat %1 unterstützt keine Hervorhebung.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ein Dokumentformat, das von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt wird.

CTE0452E Syntaxfehler bei Option %1 in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion.

Erläuterung: Sie haben eine fehlerhafte Syntax für die angegebene Option angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Syntax in der Nähe der Option %1. Korrigieren Sie die Syntax und versuchen Sie es erneut.

CTE0453E Die Rückgabegröße der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion ist zu klein.

Erläuterung: Die angeforderten Teile des hervorgehobenen Dokuments passen nicht in den Rückgabeparameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion.

Benutzeraktion: Verringern Sie die Anzahl der Fenster, die Fenstergröße und/oder die Anzahl der Abschnitte, aus denen Treffer angezeigt werden sollen. Dadurch werden die an den Benutzer zurückgegebenen Dokumentteile verkleinert.

CTE0454E Fehler beim Konvertieren der Parameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion von Codepage %1 in Codepage UTF8.

Erläuterung: Die Parameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion in der angegebenen ID für codierten Zeichensatz (dies kann die Standard-ID für codierten Zeichensatz der Datenbank sein) können nicht in UTF8 konvertiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die ID für codierten Zeichensatz richtig angegeben ist.

CTE0455E Die Datenbankcodepage %1 wird von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Datenbank hat eine Codepage, die nicht von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt wird.

CTE0456E Die benutzerdefinierte Hervorhebungsfunktion unterstützt nur Dokumente in der Codepage UTF8.

Erläuterung: Nur Dokumente in der Codepage UTF8 werden von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt.

CTE0457E Der Wert %1 für Parameter %2 ist in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion nicht gültig.

Erläuterung: Ein Wert für einen Hervorhebungsparameter ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den Parameterwert und stellen Sie sicher, dass sich der Wert im zulässigen Datenbereich befindet.

CTE0458E Syntax: db2exthl <neue_größe_in_kb>

Erläuterung: Der Parameter für das Dienstprogramm db2exthl ist falsch.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 1048576 an.

CTE0841E Fehlende Befehlsoption %1.

Erläuterung: Eine erforderliche Befehlsoption wurde nicht angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die angegebenen Parameter und fügen Sie den fehlenden Parameter hinzu.

CTE0842E Für die Befehlsoption %1 wurde kein Wert angegeben.

Erläuterung: Ein erforderlicher Wert für eine Befehlsoption wurde nicht angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die angegebenen Parameter und fügen Sie die fehlende Option hinzu.

CTE0843E Für die Befehlsoption %1 wurde kein numerischer Wert angegeben.

Erläuterung: Es wurde eine Zeichenfolge anstelle einer Zahl angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die angegebenen Parameter und ändern Sie die Zeichenfolge in die richtige Zahl.

CTE0844E Der Definitionsdateipfad %1 ist zu lang.

Erläuterung: Der angegebene Pfad ist zu lang und konnte nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen kürzeren Pfad und versuchen Sie es erneut.

CTE0845E Es wurde keine Definitionsdatei angegeben.

Erläuterung: Die Definitionsdatei muss angegeben werden.

Benutzeraktion: Fügen Sie eine gültige Definitionsdatei hinzu und wiederholen Sie den Aufruf.

CTE0846E Der Definitionsdateiname %1 ist zu lang.

Erläuterung: Der angegebene Definitionsdateiname ist zu lang.

Benutzeraktion: Kürzen Sie den Definitionsdateinamen auf die zulässige Länge.

CTE0847E Die Definitionsdatei %1 ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Definitionsdatei konnte nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob sich die Definitionsdatei im richtigen Pfad befindet und der aktuelle Benutzer auf sie zugreifen kann.

CTE0849E Die Wörterverzeichnisdatei %1 konnte nicht gesperrt werden.

Erläuterung: Der Prozess konnte die Wörterverzeichnisdatei nicht sperren. Entweder haben Sie keinen Schreibzugriff, oder ein anderer Prozess hat die Datei zum Schreiben geöffnet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die aktiven Prozesse, um sicherzustellen, dass kein Prozess die Wörterverzeichnisdatei sperrt, und überprüfen Sie Ihre Zugriffsberechtigungen.

CTE0850E Die Ausgabedatei %1 ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Ausgabedatei konnte nicht überschrieben werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob Sie den Thesaurus im angegebenen Verzeichnis erstellen können.

CTE0851E Die Integrität der Wörterverzeichnisdatei %1 ist verloren gegangen.

Erläuterung: Die Wörterverzeichnisdateien des Thesaurus sind beschädigt.

Benutzeraktion: Bereinigen Sie das Verzeichnis und kompilieren Sie Ihre Definitionsdatei erneut.

CTE0852E Versionsfehler der Wörterverzeichnisdatei %1.

Erläuterung: Ihre Wörterverzeichnisdatei wurde mit einer älteren Version des Thesauruscompilers erstellt.

Benutzeraktion: Kompilieren Sie Ihre Definitionsdatei erneut mit der richtigen Version des Thesauruscompilers.

CTE0853E Das vorhandene Wörterverzeichnis %1 kann nicht überschrieben werden.

Erläuterung: Ein vorhandenes Wörterverzeichnis kann nicht überschrieben werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Schreibzugriffsberechtigung für die Wörterverzeichnisdatei, dessen Verzeichnisposition und Unterverzeichnisposition.

CTE0855E Ein Thesaurusbegriff wurde fehlerhaft angegeben.

Erläuterung: Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Benutzeraktion: Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei und zur Thesaurusunterstützung finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0856E Die Definitionsdatei %1 ist leer.

Erläuterung: Eine leere Definitionsdatei ist nicht zulässig.

Benutzeraktion: Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei und zur Thesaurusunterstützung finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0857E In Zeile zeilennummer der Datei dateiname wurde keine Blockanfangszeile gefunden.

Erläuterung: Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Thesaurusdefinitionsdatei.

Benutzeraktion: Ein Block muss mit 'WORDS' beginnen. Informationen zu Thesauruskonzepten finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0858E In Datei %1 in Zeile %2 ist eine ungültige Beziehung angegeben.

Erläuterung: Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Definition zugeordneter Begriffe. Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0859E Die Beziehungsnummer in Datei %1 in Zeile %2 ist außerhalb des gültigen Bereichs.

Erläuterung: Die benutzerdefinierten Abhängigkeiten basieren alle auf dem Zuordnungstyp. Sie werden durch eindeutige Zahlen zwischen 1 und 128 angegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Beziehungsnummern.

CTE0860E In Datei %1 in Zeile %2 sind keine Begriffe definiert.

Erläuterung: Erforderliche Begriffe wurden nicht angegeben.

Benutzeraktion: Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0861E Der Thesaurusbegriff in Datei %1 in Zeile %2 ist zu lang.

Erläuterung: Die Länge des Thesaurusbegriffs ist auf 64 Byte begrenzt.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Größe Ihres Thesaurusbegriffs und versuchen Sie es erneut.

CTE0862E STRENGTH wird in Datei %1 in Zeile %2 fehlerhaft angegeben.

Erläuterung: Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Benutzeraktion: Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei und zur Thesaurusunterstützung finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0863E STRENGTH in Datei %1 in Zeile %2 außerhalb des Bereichs.

Erläuterung: Der angegebene STRENGTH-Wert muss zwischen 1 und 100 liegen.

Benutzeraktion: Ändern Sie den STRENGTH-Wert in einen numerischen Wert von 1 bis 100.

CTE0864E Interner Fehler: Der Thesauruscompiler ist mit Ursachencode %1 fehlgeschlagen.

Erläuterung: Ein interner Verarbeitungsfehler ist aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert. Versuchen Sie, die Aktualisierungs- und Sperrservices und DB2 zu starten und zu stoppen.

Benutzeraktion: Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie eine Ablaufverfolgung und überprüfen Sie außerdem die Datei db2diag.log.

CTE0865E Das Verzeichnis %1 konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Das angegebene Verzeichnis konnte nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Verzeichnis bereits vorhanden ist und welche Berechtigungen dafür gelten.

CTE0866E Das Verzeichnis %1 konnte nicht entfernt werden.

Erläuterung: Das Verzeichnis konnte nicht entfernt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob Sie über die Schreibberechtigungen für das angegebene Verzeichnis verfügen.

Teil 10. DB2-Nachrichten

In diesem Abschnitt werden die Nachrichten beschrieben, die vom Befehlszeilenprozessor generiert werden. Der Befehlszeilenprozessor gibt DB2- und SQL-Nachrichten zurück. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

DB20000I Der *befehl*-Befehl wurde erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieses Befehls wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB21001E Die Option *optionsbuchstabe* die nach dem Befehl 'DB2' oder in der Variablen DB2OPTIONS angegeben wurde, ist falsch.

Erläuterung: Die angegebene Option wird nicht unterstützt. Folgende Optionen werden unterstützt:

Option	Beschreibung
-a	SQLCA anzeigen
-c	Automatisches Festschreiben
-e	SQLCODE/SQLSTATE anzeigen
-f	Eingabedatei lesen
-l	Befehle protokollieren
-n	Zeilenvorschubzeichen entfernen
-o	Ausgabe anzeigen
-p	Interaktive Eingabeaufforderung anzeigen
-r	Ausgabebericht in Datei speichern
-s	Bei Befehlsfehler Ausführung stoppen
-t	Anweisungsbeendigungszeichen festlegen
-v	Aktuellen Befehl zurückmelden
-w	FETCH/SELECT-Warnungen anzeigen
-x	Drucken von Spaltenüberschriften unterdrücken
-z	Gesamte Ausgabe in Datei speichern

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Option.

DB21002E Der Parameter für Option *optionsbuchstabe* nach dem Befehl 'DB2' oder in der Variablen DB2OPTIONS fehlt oder ist falsch.

Erläuterung: Im Folgenden sind die Optionen mit den Parametern aufgelistet:

Option	Beschreibung
-ec	SQLCODE anzeigen
-es	SQLSTATE anzeigen
-f<dateiname>	Aus Eingabedatei <dateiname> lesen
-l<dateiname>	Befehle in Protokolldatei <dateiname>

	protokollieren
-r<dateiname>	Ausgabebericht in Datei <dateiname> speichern
-td<x>	Beendigungszeichen auf 'x' setzen
-z<dateiname>	Gesamte Ausgabe in Datei <dateiname>

Benutzeraktion: speichernDen Befehl mit einer gültigen Option und einem gültigen Parameter wiederholen.

DB21003E Der Wert *wert* in *umgebungsvariable* ist ungültig.

Erläuterung: Der Wert für DB2BQTRY muss sich im Bereich zwischen 0 und 4294967295 befinden. Der Wert für DB2BQTIME, DB2RQTIME oder DB2IQTIME muss sich im Bereich zwischen 1 und 4294967295 befinden.

Benutzeraktion: Die Umgebungsvariable auf den korrekten Wert setzen und den Befehl wiederholen.

DB21004E Eine Eingabedatei und ein Befehl können beim Aufruf des Befehlszeilenprozessors nicht zusammen angegeben werden.

Erläuterung: Die Option -f und ein Befehl dürfen nicht zusammen in der Befehlszeile angegeben werden, wenn der Befehlszeilenprozessor aufgerufen wird.

Benutzeraktion: Den Fehler korrigieren und den Befehl wiederholen.

DB21005E Beim Zugriff auf die Datei *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Fehler kann folgende Ursachen haben:

- Dateiberechtigungen lassen keinen Dateizugriff zu.
- Die Datei ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Versuch.

DB21006E Der Eingabebefehl ist zu lang. Die maximale Länge beträgt *länge*.

Erläuterung: Der Eingabebefehl darf die angegebene Länge nicht überschreiten.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21007E Das Dateieinde wurde beim Lesen des Befehls erreicht.

Erläuterung: Der letzte Befehl wurde nicht ausgeführt, da das Dateieinde erreicht wurde. Den letzten Befehl mit dem Zeichen ';' (oder dem von Ihnen definierten Beendigungszeichen) beenden, wenn die Option -t verwendet wurde. Das Zeichen '\ ' aus der letzten Zeile im Befehl entfernen, wenn die Option +t verwendet wurde.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21008E Befehle dürfen nur im interaktiven Modus oder im Dateieingabemodus des Befehlszeilenprozessors eingegeben werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen Befehl des Befehlszeilenprozessors über die DOS-Eingabeaufforderung einzugeben.

Benutzeraktion: Den interaktiven Modus oder den Dateieingabemodus des Befehlszeilenprozessors verwenden.

DB21009E Dieser Befehl muss über ein Befehlsfenster gestartet werden, das mit allen Verwaltungszugriffsrechten ausgeführt wird.

Erläuterung: Sie können diesen Befehl nicht über ein Befehlsfenster ausführen, das mit reduzierten Zugriffsrechten ausgeführt wird. Die DB2-Installation stellt Ihnen den Direktaufruf 'Befehlsfenster - Administrator' bereit, der über die entsprechenden Zugriffsrechte zum Ausführen dieses Befehls verfügt.

Benutzeraktion: Starten Sie den Direktaufruf 'Befehlsfenster - Administrator', und wiederholen Sie den Befehl.

DB21010I Hilfeinformationen wurden für *hilfe-befehlsausdruck* ausgegeben.

Erläuterung: Diese Nachricht erscheint nur in der Protokolldatei, wenn die Option -l angegeben wurde.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB21011I In einer partitionierten Datenbankserver-Umgebung werden nur die Tabellenbereiche für den aktuellen Knoten aufgeführt.

Erläuterung: Mit dem Befehl LIST TABLESPACES werden nur die Tabellenbereiche für den aktuellen Knoten aufgeführt.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Tabellenbereiche für einen anderen Knoten auflisten wollen, müssen Sie den

Befehl LIST TABLESPACES auf diesem Knoten absetzen.

DB21015E Die Anforderungs- bzw. Eingabewarteschlange für den Nachrechnerprozess des Befehlszeilenprozessors wurde nicht innerhalb des Zeitlimits erstellt.

Erläuterung: Die Werte für die Umgebungsvariablen DB2BQTRY und DB2BQTIME müssen erhöht werden, da sonst das Ausgabeprogramm "db2bp" des Befehlszeilenprozessors nicht gestartet werden kann. Das Programm "db2bp" muss sich im richtigen Installationspfad des Datenbankmanagers befinden und Benutzer müssen Ausführungsberechtigungen für die Datei haben.

Stellen Sie auf Linux- und UNIX-Plattformen sicher, dass das Dateisystem über genügend Dateiblöcke und I-Nodes verfügt.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21016E Der Befehlszeilenprozessor stellte einen Systemfehler beim Senden des Befehls an den Nachrechnerprozess fest.

Erläuterung: Dieser Fehler kann folgende Ursachen haben:

- Der Nachrechnerprozess wurde abnormal beendet.
- Ein Systemfehler trat beim Lesen von oder beim Schreiben in Warteschlangen des Nachrechnerprozesses auf.
- Ein Systemfehler trat beim Lesen aus der Ausgabewarteschlange des Vorrechnerprozesses auf.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Tritt der Fehler weiterhin auf, benachrichtigen Sie den Systemadministrator.

DB21017E Der Befehlszeilenprozessor stellte einen Systemfehler in der Ausgabewarteschlange des Vorrechnerprozesses fest. **Ursachencode** = *ursachencode*.

Erläuterung: Ein Systemfehler trat beim Erstellen der oder beim Lesen aus der Ausgabewarteschlange des Vorrechnerprozesses auf.

Bei Ursachencode -2499 besteht ein Konflikt zwischen der Ausgabewarteschlange des Befehlszeilenprozessors und einer bestehenden Warteschlange.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Tritt der Fehler erneut auf, notieren Sie die Nachrichtennummer und den Ursachencode, und benachrichtigen Sie den Systemadministrator.

DB21018E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Befehlszeilenprozessor konnte die Verarbeitung nicht fortsetzen.

Erläuterung: Der Systemfehler hat eine der folgenden Ursachen:

- Es werden zu viele Daten am Bildschirm ausgegeben. Leiten Sie die Ausgabe über eine Pipe in eine Datei, die Sie nach dem Verarbeitungsende anzeigen können.
- Der Befehlszeilenprozessor konnte die Unterbrechungsroutine nicht installieren.
- Der Befehlszeilenprozessor konnte die Warteschlangen des Nachrechnerprozesses nicht öffnen.
- Der Befehlszeilenprozessor konnte den Nachrechnerprozess nicht starten.
- Der Nachrechnerprozess wurde abnormal beendet.
- Der Vorrechnerprozess ordnete den Speicher nicht richtig zu bzw. gab Speicher nicht richtig frei.
- Der Vorrechner- und/oder Nachrechnerprozess konnte eine Bibliothek nicht erfolgreich dynamisch laden.
- Der Befehlszeilenprozessor empfing eines der folgenden Programmbeendigungssignale:
 - SIGILL
 - SIGTRAP
 - SIGEMT
 - SIGBUS
 - SIGSEGV
 - SIGSYS

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Wenn das Problem weiterhin auftritt, notieren Sie die DB2-Nachrichtenummer. War der Trace aktiv, speichern Sie die Trace-Informationen und übermitteln Sie der Unterstützungsfunktion die folgenden Informationen:

- Fehlerbeschreibung
- DB2-Nachrichtenummer
- SQL-Kommunikationsbereich (SQLCA), wenn möglich
- Tracedatei, sofern vorhanden

DB21019E Beim Zugriff auf das Verzeichnis *verzeichnis* trat ein Fehler auf.

Erläuterung: Der Fehler kann folgende Ursachen haben:

- Verzeichnisberechtigungen lassen keinen Dateizugriff zu.
- Das Verzeichnis ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21020E Die Standardnachrichtendatei *datei* konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Zur korrekten Verarbeitung dieses Befehls benötigt der Befehlszeilenprozessor eine Datei, in der die während der Verarbeitung abgesetzten Befehle gespeichert werden, bevor sie an der Konsole angezeigt werden. Es wurde versucht, diese Datei in einem Verzeichnis anzulegen, in dem normalerweise solche Dateien erstellt werden (beispielsweise /tmp auf UNIX-Plattformen). Dieser Versuch schlug jedoch fehl, da das Verzeichnis nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21021E Keine Verwaltungsserverinstanz definiert. Der Befehl ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Sie haben einen Befehl abgesetzt, für den ein Verwaltungsserverinstanz erforderlich ist. Eine solche Instanz ist jedoch nicht definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie eine Verwaltungsserverinstanz, und übergeben Sie den Befehl erneut.

DB21022E Umschalten auf Verwaltungsserver-Instanz *instanzname* nicht möglich.

Erläuterung: Sie haben einen Befehl abgesetzt, für den eine Verwaltungsserverinstanz erforderlich ist. Der Befehlszeilenprozessor versuchte, auf die Verwaltungsserverinstanz *instanzname* umzuschalten. Dieser Versuch ist jedoch fehlgeschlagen. Der Fehler kann folgende Ursachen haben:

- Die Verwaltungsserverinstanz wurde nicht korrekt konfiguriert.
- Der Befehlszeilenprozessor war bereits mit einer DB2-Instanz verbunden.
- Der Befehlszeilenprozessor war mit einer Datenbank verbunden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie vor der Verwendung dieses Befehls, ob eine gültige Verwaltungsserverinstanz konfiguriert ist. Darüber hinaus müssen Sie möglicherweise den Befehl DETACH, CONNECT RESET oder TERMINATE absetzen, bevor Sie Ihre Anforderung wiederholen.

DB21023E Der Befehl ist nicht gültig, wenn er vom Verwaltungsserver ausgeführt wird.

Erläuterung: Sie haben einen der folgenden Befehle abgesetzt: GET DBM CONFIGURATION, RESET DBM CONFIGURATION oder UPDATE DBM CONFIGURATION; diese Befehle können aber nicht vom Verwaltungsserver ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Setzen Sie einen der folgenden für den Verwaltungsserver gültigen Befehle ab: GET ADMIN CONFIGURATION, RESET ADMIN CONF-

GURATION oder UPDATE ADMIN CONFIGURATION.

DB21024I Dieser Befehl ist asynchron und ist möglicherweise nicht sofort wirksam.

Erläuterung: Diese Nachricht wird entweder nach Ausführung des Befehls FORCE mit der Klausel ASYNC oder des Befehls REORG TABLE mit der Klausel INPLACE angezeigt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB21025I Mindestens einer der zur sofortigen Änderung übergebenen Parameter wurde nicht dynamisch geändert. Clientänderungen werden erst beim nächsten Starten der Anwendung oder nach Absetzen des Befehls TERMINATE wirksam. Serveränderungen werden erst beim nächsten Absetzen des Befehls DB2START wirksam.

Erläuterung: Einige Änderungen an der Konfiguration des Datenbankmanagers konnten nicht sofort angewendet werden. Für diese Parameter werden die Änderungen erst nach dem Starten von DB2 wirksam. In der Regel geschieht dies, nachdem auf dem Server der Befehl DB2START abgesetzt und die Anwendung auf dem Client erneut gestartet wurde.

Benutzeraktion: Wenn Sie feststellen möchten, welche Parameteränderungen dynamisch wirksam wurden, können Sie die Konfigurationsparameter des Datenbankmanagers abrufen und die zugehörigen Details anzeigen. Verwenden Sie hierzu folgenden Befehl:

```
DB2 GET DBM CFG SHOW DETAIL
```

Änderungen an den Konfigurationsparametern des Datenbankmanagers können nur dann dynamisch wirksam werden, wenn Sie mit der Instanz verbunden sind. Nicht alle Konfigurationsparameter unterstützen die dynamische Aktualisierung. Informationen darüber, welche Parameter dynamisch geändert werden können, finden Sie im Handbuch 'Systemverwaltung'.

Wurden mehrere Parameter als Gruppe übergeben, übergeben Sie die Parameter einzeln. Wenn ein Konfigurationsparameter nicht dynamisch geändert werden konnte, führen Sie mindestens einen der folgenden Schritte durch:

- Für Benutzeranwendungen: Stoppen Sie die Anwendung, und starten Sie sie neu.
- Für den Befehlszeilenprozessor: Setzen Sie den Befehl TERMINATE ab, und stellen Sie anschließend die Verbindung wieder her.
- Für einen Server: Setzen Sie die Befehle DB2STOP und DB2START ab.

DB21026I Mindestens einer der zur sofortigen Änderung übergebenen Parameter wurde nicht dynamisch geändert. Bei diesen Konfigurationsparametern muss die Verbindung aller Anwendungen zur Datenbank unterbrochen werden, damit die Änderungen wirksam werden.

Erläuterung: Der Datenbankkonfigurationsbefehl wurde erfolgreich verarbeitet. Es wurden jedoch nicht alle Änderungen umgehend verarbeitet. Nach Unterbrechung der Verbindung aller Anwendungen zur Datenbank werden die Änderungen beim ersten Herstellen einer Verbindung zur Datenbank wirksam.

Benutzeraktion: Wenn Sie feststellen möchten, welche Parameteränderungen dynamisch wirksam wurden, können Sie die Konfigurationsparameter der Datenbank abrufen und die Parameterdetails anzeigen. Verwenden Sie hierzu folgenden Befehl:

```
DB2 GET DB CFG FOR
<aliasname-der-datenbank> SHOW DETAIL
```

Änderungen an den Konfigurationsparametern der Datenbank können nur dann dynamisch wirksam werden, wenn Sie mit der Datenbank verbunden sind. Nicht alle Konfigurationsparameter unterstützen die dynamische Aktualisierung. Informationen darüber, welche Parameter dynamisch geändert werden können, finden Sie im Handbuch 'Systemverwaltung'.

Wurden mehrere Parameter als Gruppe übergeben, übergeben Sie die Parameter einzeln. Wenn ein Konfigurationsparameter nicht dynamisch geändert werden konnte, führen Sie mindestens einen der folgenden Schritte durch:

- Stellen Sie sicher, dass die Verbindung aller Anwendungen zur Datenbank unterbrochen ist, und setzen Sie den Befehl DB2 CONNECT TO ab.
- Führen Sie einen Rebind für Ihre Pakete durch, sobald die neuen Konfigurationsparameter wirksam sind, damit die neuen Werte während der Bindoperation verwendet werden.
- Verwenden Sie den Befehl FLUSH PACKAGE CACHE, um dynamische Anweisungen im SQL-Cache ungültig zu machen.

DB21027E Die Isolationsstufe darf bei aktiver Verbindung zu einer Datenbank nicht geändert werden.

Erläuterung: Der Benutzer versuchte, die Isolationsstufe zu ändern, während er mit der Datenbank verbunden war. Der Befehl wird ignoriert.

Benutzeraktion: Ist die Änderung der Isolationsstufe erforderlich, die Verbindung zur aktuellen Datenbank unterbrechen, anschließend die Isolationsstufe festlegen und die Verbindung zur Datenbank wieder herstellen.

DB21028E **Der Cursor *cursorname* wurde nicht deklariert.**

Erläuterung: Der angegebene Cursor muss deklariert werden, bevor die SQL-Anweisung OPEN, FETCH oder CLOSE eingegeben wird.

Benutzeraktion: Den Cursor deklarieren und den Befehl wiederholen.

DB21029E **Der Cursor *cursorname* wurde bereits deklariert und geöffnet.**

Erläuterung: Der Benutzer versuchte, einen bereits geöffneten Cursor zu deklarieren.

Benutzeraktion: Den Cursor schließen und den Befehl wiederholen.

DB21030E **Der Cursor *cursorname* wurde nicht geöffnet.**

Erläuterung: Der angegebene Cursor muss geöffnet werden.

Benutzeraktion: Den Cursor öffnen und den Befehl wiederholen.

DB21031E **Die SQL-Anweisung, die den Cursor *cursorname* (*interner-cursor*) verwendet, gab Folgendes zurück:**

Erläuterung: Diese Nachricht gibt den internen Cursornamen des benutzerdefinierten Cursors an. Einige SQL-Fehlernachrichten zeigen möglicherweise den internen Cursornamen an. Diese Nachricht wird vor der SQL-Nachricht angezeigt.

Benutzeraktion: Den SQL-Fehler korrigieren und den Befehl wiederholen.

DB21032E **Es wurde bereits die maximale Anzahl an Cursor deklariert.**

Erläuterung: Der Befehlszeilenprozessor unterstützt 100 Cursor, die mit dem Attribut WITH HOLD und 100 Cursor, die ohne das Attribut WITH HOLD deklariert wurden.

Benutzeraktion: Einen der vorhandenen Cursor erneut deklarieren und den Befehl wiederholen.

DB21033E **Der Befehl ist für diesen DB2-Datenbankserver nicht gültig.**

Erläuterung: Die folgenden Befehle werden nur beim Zugriff auf einen Datenbankserver mit DB2 für Linux, UNIX oder Windows unterstützt:

- LIST TABLES
 - LIST PACKAGES
 - REORGCHK
-

Benutzeraktion: Den Befehl nicht für diese Datenbank verwenden.

DB21034E **Der Befehl wurde als SQL-Anweisung verarbeitet, da es sich um keinen gültigen Befehl des Befehlszeilenprozessors handelte. Während der SQL-Verarbeitung wurde Folgendes ausgegeben:**

Erläuterung: Diese Nachricht wird vor der SQL-Fehlernachricht angezeigt. Der Fehler kann durch einen Syntaxfehler in einem Nicht-SQL-Befehl verursacht worden sein.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21035E **Die maximale Anzahl von Elementen in der Liste *listenname* wurde überschritten. Die maximale Anzahl beträgt *anzahl*.**

Erläuterung: Die Anzahl der Elemente in der Liste darf das angegebene Maximum nicht überschreiten. Dieser Fehler kann auf eine ungültige Bereichsangabe zurückzuführen sein.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21036E **Der Befehl *befehl* ist fehlgeschlagen.**

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut mit aktiviertem Trace ein. Wenn das Problem weiterhin auftritt, speichern Sie die Trace-Information und übermitteln Sie der Unterstützungsfunktion die folgenden Informationen:

- Fehlerbeschreibung
 - DB2-Nachrichtenummer
 - Tracedatei
-

DB21037W **Keine Datenquellen gefunden.**

Benutzeraktion: Es wurden keine ODBC-Datenquellen des angegebenen Typs (USER oder SYSTEM) gefunden. Geben Sie den Befehl erneut unter Angabe eines anderen Typs (SYSTEM oder USER) ein.

DB21040E *nummer* ist keine gültige unbestätigte Transaktionsnummer.

Erläuterung: *nummer* ist keine der aufgelisteten unbestätigten Transaktionsnummern.

Benutzeraktion: Eine der aufgelisteten Transaktionsnummern auswählen und den Befehl wiederholen.

DB21041W *anzahl* nicht angezeigte unbestätigte Transaktion(en).

Erläuterung: Der Befehlszeilenprozessor konnte nicht alle unbestätigten Transaktionen anzeigen. Die Anzahl der nicht angezeigten Transaktionen ist *anzahl*.

Benutzeraktion: Die Verarbeitung der aktuellen Liste der unbestätigten Transaktionen beenden, um die Gesamtzahl der unbestätigten Transaktionen im System zu reduzieren. Anschließend den Befehl zur Auflistung von unbestätigten Transaktionen wiederholen.

DB21042E Es muss eine Transaktionsnummer angegeben werden.

Erläuterung: Eine Transaktionsnummer muss mit den Unterbefehlen COMMIT (c), ROLLBACK (r) oder FORGET (f) für unbestätigte Transaktionen angegeben werden.

Benutzeraktion: Den Befehl mit der richtigen Transaktionsnummer wiederholen.

DB21043E *unterbefehl* ist keine gültige Anforderung.

Erläuterung: Der angegebene Unterbefehl für unbestätigte Transaktionen ist ungültig. Folgende Unterbefehle sind gültig:

Unterbefehl Beschreibung

```

-----
c <nummer> Die unbestätigte Transaktion
             <nummer> heuristisch
             festschreiben.
r <nummer> Die unbestätigte Transaktion
             <nummer> heuristisch
             zurücksetzen.
f <nummer> Die unbestätigte Transaktion
             <nummer> heuristisch
             ignorieren.
l <nummer> Alle unbestätigten Transaktionen
             oder die unbestätigte Transaktion
             <nummer> auflisten.
q Die Bedienerführung LIST INDOUBT
             TRANSACTION verlassen.
    
```

ANMERKUNG: Der Befehl *nummer* steht in DB2 Enterprise - Extended Edition nicht zur Verfügung.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21044E Die Transaktion Nummer *nummer* kann nicht festgeschrieben (COMMIT) werden.

Erläuterung: Die Transaktion muss den Status Bereit (i) haben, wenn der Unterbefehl COMMIT (c) eingegeben wird.

Benutzeraktion: Einen anderen Befehl absetzen.

DB21045E Die Transaktion Nummer *nummer* kann nicht zurückgesetzt (ROLLBACK) werden.

Erläuterung: Die Transaktion muss den Status Bereit (i) oder Inaktiv (e) haben, wenn der Unterbefehl ROLLBACK (r) eingegeben wird.

Benutzeraktion: Einen anderen Befehl absetzen.

DB21046E Die Transaktion Nummer *nummer* kann nicht ignoriert (FORGET) werden.

Erläuterung: Die Transaktion muss den Status Manuell festgeschrieben (c) oder Manuell zurückgesetzt (r) haben, wenn der Befehl FORGET (f) abgesetzt wird.

Benutzeraktion: Einen anderen Befehl absetzen.

DB21050E *status* ist kein gültiger SQLSTATE-Wert.

Erläuterung: Der SQLSTATE-Wert ist nicht gültig oder konnte nicht gefunden werden. Gültige Statusangaben sind numerisch und bestehen aus zwei oder fünf Ziffern.

Benutzeraktion: Den Befehl mit einem anderen Status wiederholen.

DB21051E Der Befehl wird für diese Umgebung nicht unterstützt.

Erläuterung: Der Befehlszeilenprozessor unterstützt den angeforderten Befehl momentan nicht in der verwendeten Umgebung.

Benutzeraktion: Den Befehl auf einer anderen Plattform oder innerhalb einer anderen Umgebung wiederholen.

DB21052I *befehl* wurde zur Ausführung übergeben.

Erläuterung: Der Befehlszeilenprozessor versucht, den angegebenen Befehl auszuführen. Er kann nicht feststellen, ob der Befehl erfolgreich ausgeführt wurde.

Benutzeraktion: Wenn die Befehlsausführung nicht erfolgreich zu sein scheint, den Befehl außerhalb des Befehlszeilenprozessors absetzen.

DB21053W Es kommt zu einer automatischen Eskalation, wenn eine Verbindung zu einer Datenbank hergestellt wird, die *isolutionsstufe* nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Isolationsstufen sind datenbankabhängig. Einige Isolationsstufen (beispielsweise NC) werden nur von bestimmten Datenbanken unterstützt. Bei Auswahl einer Isolationsstufe, die die Datenbank, zu der die Verbindung hergestellt wird, nicht unterstützt, wird automatisch eine unterstützte Isolationsstufe verwendet.

Benutzeraktion: Eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen, die die angegebene Isolationsstufe unterstützt, oder eine andere Isolationsstufe verwenden.

DB21054E **Der Befehlszeilenprozessor hat einen Systemfehler bei dem Befehl *befehl* festgestellt. Ursachencode = *ursachencode*.**

Erläuterung: Der Befehlszeilenprozessor erhielt nicht genügend Speicherbereich, um den Befehl verarbeiten zu können. Bei der Verarbeitung des Befehls kam es zu einem Systemfehler.

Ursachen-	Beschreibung	Syntax
1	Datendatei	LOAD FROM datei/pipe/einheit...
2	LOB-Daten	LOBS FROM LOB-pfad...
3	Verzeichnis	USING verzeichnis...
4	Quelle	FROM verzeichnis/einheit...
5	Ziel	TO verzeichnis/einheit...
6	Tabellenber.	TABLESPACE tabellenbereichsname...
7	Tabellenber.- definition	MANAGED BY...
8	Containerdaten	USING (PATH..., PATH...) oder USING ({FILE DEVICE}..., {FILE DEVICE}...)
9	Protokollpfad	protokollverzeichnis ..., protokollverzeichnis...
10	Knotenliste	knotennummer ..., knotennummer...
11	Partitioniert Ladeoption	[PARTITIONED DB CONFIG] option-für-partitionierte-DB [option-für-partitionierte-db]...
12	Speicherpfad	ON laufwerk/pfad, laufwerk/pfad ...

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21055W **Der Befehl ist für Verbindungen vom Typ 2 nicht gültig.**

Erläuterung: Die Informationen, die vom Befehl GET CONNECTION STATE ausgegeben wurden, gelten nicht für Verbindungen vom Typ 2.

Benutzeraktion: QUERY CLIENT absetzen, um CONNECT = 1 zu überprüfen.

DB21056W **Verzeichnisänderungen werden möglicherweise erst nach der Aktualisierung des Verzeichnis-Cache wirksam.**

Erläuterung: Wenn das Verzeichnis-Caching (Konfigurationsparameter *dir_cache* des Datenbankmanagers) aktiviert ist, werden Datenbank-, Knoten- und DCS-Verzeichnisdateien im Cache gespeichert.

Verzeichnisänderungen werden unter Umständen erst wirksam, wenn der Verzeichnis-Cache aktualisiert wird. Eine Beschreibung des Verzeichnis-Caching können Sie unter dem Konfigurationsparameter *dir_cache* im Handbuch *Systemverwaltung* nachlesen.

Benutzeraktion: Der Verzeichnis-Cache des Befehlszeilenprozessors wird mit dem Befehl **db2 TERMINATE** aktualisiert. Um die Verzeichnisinformationen für andere Anwendungen zu aktualisieren, muss die betreffende Anwendung gestoppt und erneut gestartet werden. Um die Verzeichnisinformationen für die Datenbank zu aktualisieren, muss die Datenbank gestoppt (Befehl **db2stop**) und erneut gestartet (Befehl **db2start**) werden.

DB21057E **Es wurde eine ungültige Bändeinheit angegeben.**

Erläuterung: Die an das Betriebssystem übergebene Bändeinheit wurde nicht akzeptiert. Unter Windows NT ist folgendes Format erforderlich: "\\.\TAPEx". Dabei steht x für die Nummer des Laufwerks (0 ist das erste Laufwerk).

Benutzeraktion: Den Befehl wiederholen und eine gültige Bändeinheit angeben.

DB21058E **Es wurde eine ungültige Bandposition angegeben.**

Erläuterung: Die angegebene Bandmarkenposition ist nicht gültig. Unter Windows NT ist Bandmarke 1 die erste Bandposition, bei der ein Backup aufgezeichnet wird. Nachfolgende Backup-Images beginnen mit Bandmarke 2 usw.

Benutzeraktion: Den Befehl wiederholen und eine gültige Bandposition angeben.

DB21059E **Es wurde eine ungültige Bandblockgröße angegeben.**

Erläuterung: Die angegebene Bandblockgröße befindet sich nicht in dem von der Bändeinheit unterstützten Bereich. Damit das Backup/Restore ordnungsgemäß funktioniert muss es sich zudem um einen Faktor oder ein Vielfaches von 4096 handeln.

Benutzeraktion: Den Befehl wiederholen und eine gültige Bandblockgröße angeben.

DB21060E **Allgemeiner Bandfehler.**

Erläuterung: Ein unerwarteter Rückkehrcode wurde von der Bandoperation zurückgegeben.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Tritt der Fehler weiterhin auf, benachrichtigen Sie den Systemadministrator.

DB21061E Die Befehlszeilenumgebung wurde nicht initialisiert.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Befehlszeilenprozessor über ein Befehlsfenster zu starten, das nicht über das Programm db2cmd.exe gestartet wurde.

Benutzeraktion: DB2CMD eingeben, um ein Befehlsfenster zu starten, für das die Umgebung des Befehlszeilenprozessors initialisiert ist.

DB21070W Mindestens ein Konfigurationsparameter wurde auf AUTOMATIC gesetzt, obwohl der Parameter AUTOMATIC nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Wenn die Parameteränderungen als Gruppe übergeben wurden, übergeben Sie die Änderungen nun einzeln, um festzustellen, welche Parameteränderungen erfolgreich waren.

Wenn nur ein Parameter übergeben wurde, weist diese Nachricht darauf hin, dass der Wert AUTOMATIC für diesen Parameter nicht unterstützt wird.

Informationen darüber, welche Konfigurationsparameter den Wert AUTOMATIC unterstützen, finden Sie im Handbuch 'Systemverwaltung'.

DB21071W Konfigurationsparameter wurden in allen Knoten geändert, aber nicht alle Knoten konnten die Werte dynamisch ändern.

Benutzeraktion: Wenn Parameteränderungen in einer Gruppe übergeben wurden, setzen Sie den Aktualisierungsbefehl einzeln ab, um detailliertere Informationen zu erhalten.

Beim nächsten Neustart der betroffenen Knoten werden die neuen Werte wirksam.

Änderungen an den Konfigurationsparametern des Datenbankmanagers können nur dann dynamisch wirksam werden, wenn Sie mit der Instanz verbunden sind. Nicht alle Konfigurationsparameter unterstützen die dynamische Aktualisierung. Informationen darüber, welche Parameter dynamisch geändert werden können, finden Sie im Handbuch 'Systemverwaltung'.

Wenn Sie feststellen möchten, welche Knoten in der dynamischen Anwendung fehlgeschlagen sind, stellen Sie eine Verbindung zur Instanz der einzelnen Knoten her, und setzen Sie den folgenden Befehl ab:

```
DB2 GET DBM CFG SHOW DETAIL
```

DB21080E Für diesen Datenbankaliasnamen wurde zuvor kein Befehl RESTORE DATABASE mit der Option REDIRECT abgesetzt, oder die Informationen zu diesem Befehl gingen verloren.

Erläuterung: Sie haben versucht, den Befehl RESTORE

DATABASE mit der Option CONTINUE oder ABORT auszuführen. Entweder wurde zuvor kein Befehl RESTORE DATABASE mit der Option REDIRECT eingegeben, oder es wurde zwar ein entsprechender Befehl eingegeben, jedoch für einen anderen Datenbankaliasnamen als den, der in dem fehlgeschlagenen Befehl angegeben wurde. Möglicherweise sind auch die Informationen zu einem zuvor korrekt eingegebenen Befehl RESTORE DATABASE ... REDIRECT verlorengegangen. Dies kann vorkommen, wenn der Nachrechnerprozess des Befehlszeilenprozessors abnormal endet, oder wenn der Befehl TERMINATE eingegeben wurde.

Benutzeraktion: Den gesamten umgeleiteten Restoreprozess durch erneute Eingabe der Befehle RESTORE DATABASE ... REDIRECT und SET TABLESPACE CONTAINERS neu starten. Anschließend den Befehl RESTORE DATABASE ... CONTINUE eingeben.

DB21081E Es wurden keine Abschnitte in der Datei DB2CLI.INI gefunden.

Erläuterung: Sie haben versucht, die CLI-Parameter in der Datei DB2CLI.INI mit dem Befehl GET CLI CONFIGURATION aufzulisten, die Datei ist jedoch leer. Es gibt keine Abschnitte in dieser Datei.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zum Aktualisieren der Datei DB2CLI.INI den Befehl UPDATE CLI CONFIGURATION.

DB21082E Sie haben zur Ausführung des Befehls UPDATE CLI CONFIGURATION nicht die erforderliche Berechtigung.

Erläuterung: Sie müssen zur Ausführung dieses Befehls die Berechtigung SYSADM haben.

Benutzeraktion: Lassen Sie sich die erforderliche Berechtigung von Ihrem Datenbankadministrator erteilen, und geben Sie den Befehl erneut ein.

DB21083E Abschnitt *abschnitt* nicht gefunden.

Erläuterung: Abschnitt <abschnitt> wurde in der Datei DB2CLI.INI nicht gefunden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen Abschnitt an, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21084E Die über die Klauseln NEW und CONFIRM angegebenen Kennwörter stimmen nicht überein.

Erläuterung: Sie haben mit dem Befehl ATTACH oder CONNECT angegeben, dass Sie das Kennwort ändern wollen. Das neue Kennwort muss zweimal angegeben werden. Hierfür können Sie entweder die Klauseln NEW und CONFIRM verwenden oder der Bedienung folgen. Die beiden Kennwörter, die Sie als neues Kennwort angegeben haben, sind unterschiedlich.

Benutzeraktion: Geben Sie dasselbe Kennwort zweimal an.

DB21085I **Instanz** *instanzname* **verwendet** *32 oder 64*
Bit und DB2-Codefreigabe *ver-rel-änd*
mit Aktualitäts-ID *aktualitäts-id.*

Erläuterung: Diese Nachricht ist die Ausgabe des Befehls DB2LEVEL. Sie bietet detaillierte Informationen zur Codestufe einer bestimmten DB2-Instanz. Diese Informationen werden möglicherweise vom DB2-Kundendienst für die Lösung von Problemen benötigt.

Benutzeraktion: Zeichnen Sie alle angezeigten Informationen auf, um sie an den DB2-Kundendienst weitergeben zu können.

Die ausführbare Datei DB2LEVEL sollte nicht von einer Maschine auf eine andere kopiert werden. Diese Datei sollte nur von DB2-Installations- und Wartungsprogrammen geändert werden.

Die ausführbare Datei DB2LEVEL zeigt möglicherweise nicht alle Informationen zu privaten Testberichtigungen an, die der Kunde vom DB2-Kundendienst erhalten und zusätzlich zu einer offiziell unterstützten Servicestufe installiert hat.

DB21086I **Der inkrementelle Restore dieses Backup-Images wurde erfolgreich ausgeführt, aber es gibt noch zusätzliche Backup-Images, die wiederhergestellt werden müssen, um den inkrementellen Restore abzuschließen.**

Erläuterung: Ein inkrementeller Restore kann erst abgeschlossen werden, wenn jedes Images eines inkrementellen Backups der Restorekette wiederhergestellt wurde. Die aktuelle Operation war erfolgreich, aber es gibt zusätzliche Backup-Images, die wiederhergestellt werden müssen, bevor der gesamte Restore abgeschlossen ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie das nächste Restore-Image wieder her.

DB21089I **DB2 Administration Server** *servername*
verwendet DB2-Code des Release
version-release-modus
mit der Aktualitäts-ID *aktualitäts-id.*
Informationstoken: *erstellung-*
id1, erstellung-
id2 **und Fixpack** *fixpacknummer.*
Produkt ist in *installationspfad* **installiert.**

Erläuterung: Diese Nachricht ist die Ausgabe des Befehls db2daslevel. Sie bietet detaillierte Informationen zur Codeversion eines bestimmten DB2-Verwaltungsservers. Diese Informationen werden möglicherweise vom DB2-Kundendienst für die Lösung von Problemen benötigt.

Benutzeraktion: Zeichnen Sie alle angezeigten Infor-

mationen auf, um sie an den DB2-Kundendienst weitergeben zu können.

Die ausführbare Datei db2daslevel sollte nicht von einer Maschine auf eine andere kopiert werden. Diese Datei sollte nur von DB2-Installations- und Wartungsprogrammen geändert werden.

Die ausführbare Datei db2daslevel zeigt möglicherweise nicht alle Informationen zu privaten Testberichtigungen an, die der Kunde vom DB2-Kundendienst erhalten und zusätzlich zu einer offiziell unterstützten Servicestufe installiert hat.

DB21100E **Gespeicherte Prozedur** *prozedurname* **ist in mehreren Schemata vorhanden.**

Erläuterung: Der angegebene Prozedurname wurden in mehreren Schemata gefunden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl CALL mit einem vollständig qualifizierten Prozedurnamen (*schema.prozedurname*).

DB21101E **Für die gespeicherte Prozedur** *'prozedur-*
name' **wurden nicht genügend Parameter**
angegeben (*menge erwartet*).

Erläuterung: Die Definition dieser gespeicherten Prozedur enthält mehr Parameter, als im Befehl CALL angegeben wurden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Anzahl der Parameter in der gespeicherten Prozedur, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DB21102E **Für die gespeicherte Prozedur** *'prozedur-*
name' **wurden zu viele Parameter ange-**
geben (*menge erwartet*).

Erläuterung: Die Definition dieser gespeicherten Prozedur enthält weniger Parameter, als im Befehl CALL angegeben wurden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Anzahl der Parameter in der gespeicherten Prozedur.

DB21103E **Der Datentyp von Parameter** *parameter-*
nummer **wird vom Befehl CALL im**
Befehlszeilenprozessor nicht unterstützt.

Erläuterung: Momentan können im Befehlszeilenprozessor keine gespeicherten Prozeduren mit einem Parameter aufgerufen werden, dessen Datentyp mit dem von Parameter *parameternummer* übereinstimmt.

Benutzeraktion: Rufen Sie diese gespeicherte Prozedur nicht über den Befehlszeilenprozessor auf.

DB21104E Der Parameter *parameternummer* für die gespeicherte Prozedur '*prozedurname*' sollte als Eingabeparameter definiert sein.

Erläuterung: Der Parameter *parameternummer* wurde als Eingabe- oder Eingabe-/Ausgabeparameter definiert. Es wurde jedoch das Zeichen '?' für diesen Parameter angegeben.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie '?' im Parameter *parameternummer* durch den Eingabewert dieses Parameters, und setzen Sie den Befehl CALL erneut ab.

DB21105E Der Parameter *parameternummer* für die gespeicherte Prozedur '*prozedurname*' sollte als Ausgabeparameter definiert sein.

Erläuterung: Der Parameter *parameternummer* wurde als Ausgabeparameter definiert. Für diesen Parameter wurde jedoch ein Eingabewert angegeben.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den Eingabewert in Parameter *parameternummer* durch ein '?', und setzen Sie den Befehl CALL erneut ab.

DB21106E Die gespeicherte Prozedur '*prozedurname*' ist nicht definiert.

Erläuterung: Die gespeicherte Prozedur wurde nicht definiert, oder sie wurde in den Systemkatalogen nicht katalogisiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die gespeicherte Prozedur in den Systemkatalogen vorhanden ist. Löschen Sie die Prozedur, und erstellen Sie sie erneut. Wiederholen Sie dann den Befehl CALL.

DB21107E Beim Zugriff auf die Datei *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Für die CLP-Befehle REGISTER XML-SCHEMA, REGISTER XSROBJECT, ADD XML-SCHEMA DOCUMENT, COMPLETE XMLSCHEMA oder DECOMPOSE XML DOCUMENT sind u. a. folgende Ursachencodes möglich:

1

Die Dateigröße ist 0.

2

Die Datei wurde nicht gefunden.

3

Der Zugriff auf die Datei wurde abgewiesen. Der Benutzer ist nicht berechtigt, die Datei zu öffnen.

4

Beim Lesen der Datei wurde unerwarteterweise das Dateieinde erreicht.

5

Der Zugriff auf die Datei wurde abgewiesen. Die Datei wird verwendet.

6

Beim Zugriff auf die Datei wurde ein Datenträgerfehler festgestellt.

7

Die Größe des Dokuments überschreitet die maximale Größe, die vom Befehl unterstützt wird.

Benutzeraktion: Beheben Sie ggf. Fehler und führen Sie die Anwendung erneut aus.

DB21108E Die Anforderung kann nicht erfüllt werden, da die DB2-Serverversion diese Funktion nicht unterstützt.

Erläuterung: Ein Teil der neuen Funktionalität wird in älteren DB2-Serverversionen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie die Anforderung für einen DB2-Server ein, auf dem die aktuelle DB2-Serverversion installiert wurde, oder führen Sie ein Upgrade auf die aktuelle Serverversion aus.

DB21109E Falsche Syntax für die Anweisung *anweisung*. **Ursachencode:** *ursachencode*.

Erläuterung: Das neue Abschlusszeichen kann nicht festgelegt werden, weil ein Problem im Syntaxfragment --#SET TERMINATOR der Anweisung vorliegt. Das Abschlusszeichen wurde nicht geändert. Möglicherweise trifft einer der folgenden Ursachencodes zu:

Ursachencodes:

1

Es wurde ein ungültiges Abschlusszeichen angegeben. Ein gültiges Abschlusszeichen enthält ein oder zwei Zeichen, darf aber weder Leerzeichen noch Tabulator enthalten.

2

Die Anweisung enthält kein neues Abschlusszeichen.

3

Nach --#SET TERMINATOR muss ein Leerzeichen folgen.

Benutzeraktion: Überarbeiten Sie die Syntax Ihrer Anweisung, und setzen Sie die Anweisung erneut ab.

DB21500I Der DB2MCS-Befehl wurde erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: Die Benutzeranforderung wurde erfolgreich verarbeitet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB21501E Für den Befehl wurde die ungültige Option *optionsname* angegeben.

Erläuterung: Für den Befehl DB2MSCS wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Zulässige Argumente für diesen Befehl:

- *-f:name-der-ingabedatei* Gibt die Eingabedatei DB2MSCS.CFG an, die vom MSCS-Dienstprogramm verwendet werden soll. Wenn dieser Parameter nicht angegeben wird, liest DB2MSCS die Datei DB2MSCS.CFG, die sich im aktuellen Verzeichnis befindet.
- *-d:name-der-tracedatei* Aktiviert den Trace für die Fehlerbehebung und gibt den Namen der Trace-Ausgabedatei an.
- *-u:instanzname* Macht die DB2MSCS-Operation für die Instanz rückgängig.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie im Handbuch *Systemverwaltung*. Geben Sie den Befehl erneut wie folgt ein: DB2MSCS *-f name-der-ingabedatei*

DB21502E Die Konfigurationsdatei *dateiname* kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Eine Konfigurationsdatei konnte nicht geöffnet werden. In Abhängigkeit vom Dateinamen im Nachrichtentext kann der Fehler wie folgt erklärt werden:

- Wenn der Dateiname im Nachrichtentext der Name der Eingabedatei ist, die für den Befehl DB2MSCS angegeben wurde, kann die Eingabedatei nicht gefunden werden.
- Wenn der Dateiname db2system lautet, fehlt die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers für die Zielinstanz.
- Wenn der Dateiname db2mscs.bak lautet, konnte die Backup-Konfigurationsdatei im Instanzverzeichnis nicht erstellt werden.
- Wenn der Dateiname db2mscs.bak lautet und eine Widerrufsoption durchgeführt wurde, konnte die Backup-Konfigurationsdatei im Instanzverzeichnis bei Durchführung der Operation nicht geöffnet werden.

Benutzeraktion: Je nach Datei kann der Fehler wie folgt behoben werden:

- Wenn der Dateiname im Nachrichtentext der Name der Eingabedatei ist, die für den Befehl DB2MSCS angegeben wurde, muss die Datei im aktuellen Verzeichnis vorhanden sein, oder für den Befehl muss ein vollständig qualifizierter Dateiname angegeben werden.
- Wenn die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers für die Zielinstanz nicht vorhanden ist, löschen Sie die Instanz, und erstellen Sie sie erneut.
- Wenn die Backup-Konfigurationsdatei im Instanzverzeichnis nicht erstellt werden konnte, stellen Sie

sicher, dass das Instanzprofilverzeichnis vorhanden ist und das aktuelle Anmeldekonto über Schreibzugriff auf das Verzeichnis verfügt.

- Wenn die Backup-Konfigurationsdatei im Instanzverzeichnis bei Durchführung einer Widerrufsoption nicht geöffnet werden konnte, stellen Sie sicher, dass die MSCS-Platte mit dem Instanzprofilverzeichnis auf der aktuellen Maschine online ist. Wiederholen Sie dann die Operation.

DB21503E Der verfügbare Speicher reicht nicht aus, um den Befehl zu verarbeiten.

Erläuterung: Es war nicht genug Speicher vorhanden, um die Verarbeitung des Befehls fortzusetzen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das System über ausreichend Realspeicher und virtuellen Speicher verfügt. Schließen Sie alle Anwendungen, die nicht in Gebrauch sind, um zusätzlichen Speicher für das System freizugeben.

DB21504E Der für den Parameter *parametername* angegebene Wert *parameterwert* hat die maximal zulässige Länge überschritten. Die maximal zulässige Länge beträgt *länge* Byte.

Erläuterung: Der für das Schlüsselwort *parametername* angegebene Wert *parameterwert* hat die maximal zulässige Länge überschritten.

Benutzeraktion: Beachten Sie bei der Angabe eines Werts die folgenden Einschränkungen:

- Die maximale Länge für eine Gruppe oder einen Ressourcennamen beträgt 64.
- Die maximale Länge für eine IP-Adresse oder Teilnetzmaske beträgt 15.
- Die maximale Länge für einen DB2-Instanznamen beträgt 8.
- Die maximale Länge für einen Netzwerk-, Cluster- oder Computernamen beträgt 64.
- Die maximale Länge für einen Benutzernamen oder ein Kennwort beträgt 256.

DB21505E In der DB2MSCS-Konfigurationsdatei *dateiname* muss *parametername1* vor *parametername2* angegeben werden.

Erläuterung: Die Parameterfolge in der DB2MSCS-Konfigurationsdatei ist ungültig. Vor Angabe von Ressourcenparametern muss der Gruppenname angegeben werden. Für jede Ressource muss vor Angabe von Ressourcenparametern zunächst der entsprechende Parameter für den Ressourcennamen angegeben werden.

Benutzeraktion: Ändern Sie die DB2MSCS-Konfigurationsdatei so, dass die Parameterfolge korrekt ist.

DB21506E Auf den Cluster *clustername* kann nicht zugegriffen werden. Stellen Sie sicher, dass der Clustername korrekt ist und dass der Clusterservice auf der aktuellen Maschine gestartet wurde.

Erläuterung: Das Dienstprogramm DB2MSCS konnte den Cluster nicht öffnen, weil entweder der Clustername nicht korrekt war oder der Clusterservice auf der aktuellen Maschine nicht gestartet wurde.

Benutzeraktion: Wenn der Clusterservice auf der aktuellen Maschine nicht gestartet wurde, starten Sie den Clusterservice entweder über den Befehl `net start clussvc` oder das Dialogfenster 'Services'. Wenn der Clustername in der DB2MSCS-Konfigurationsdatei nicht korrekt angegeben wurde, ändern Sie den Clusternamen, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21507E Der Instanzname *instanzname* ist ungültig.

Erläuterung: Der in der DB2MSCS-Konfigurationsdatei angegebene Instanzname ist ungültig, oder die Umgebungsvariable DB2INSTANCE wurde nicht auf einen gültigen Instanznamen gesetzt.

Benutzeraktion: Wenn der Instanzname in der DB2MSCS-Konfigurationsdatei angegeben wurde, stellen Sie sicher, dass der Name gültig ist und wiederholen Sie den Befehl. Wenn der Instanzname in der Konfigurationsdatei nicht angegeben wurde, stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariable DB2INSTANCE auf den Namen einer gültigen DB2-Instanz gesetzt ist.

DB21509E Das in der Konfigurationsdatei *dateiname* angegebene Schlüsselwort *schlüsselwort* ist nur für die Instanz einer partitionierten Datenbank gültig.

Erläuterung: Das angegebene Schlüsselwort ist nur gültig, wenn die Zielinstanz eine partitionierte Datenbankinstanz ist. Das Schlüsselwort DB2_NODE sollte beispielsweise nur für die partitionierte Datenbankinstanz angegeben werden.

Benutzeraktion: Setzen Sie das ungültige Schlüsselwort in der Konfigurationsdatei auf Kommentar, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21510E Die in der Konfigurationsdatei *dateiname* angegebene Internetadresse *internetadresse* ist ungültig.

Erläuterung: Der für die IP-Adresse oder die Teilnetzmaske angegebene Wert stimmt nicht mit dem Internetadressformat überein. Ein gültiges Internetadressformat sieht wie folgt aus: '`nnn.nnn.nnn.nnn`', wobei `nnn` eine Zahl zwischen 0 und 255 ist.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die ungültige Adresse in der Konfigurationsdatei, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21511E Knoten *knotennummer* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die im Schlüsselwort DB2_NODE angegebene Knotennummer ist keine gültige Datenbankpartitionsnummer.

Benutzeraktion: Geben Sie für den Parameter DB2_NODE eine vorhandene Knotennummer an.

DB21512E Das Schlüsselwort *schlüsselwort* ist kein gültiges DB2MSCS-Schlüsselwort.

Erläuterung: Das angegebene Schlüsselwort ist kein gültiges DB2MSCS-Schlüsselwort.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ein gültiges DB2MSCS-Schlüsselwort. Weitere Informationen zu Schlüsselwörtern finden Sie im Handbuch *Systemverwaltung*.

DB21513E Das Dienstprogramm DB2MSCS konnte die MSCS-Gruppe *gruppenname* aufgrund eines Systemfehlers nicht erstellen: *fehlnachricht*

Benutzeraktion: Weitere Informationen enthält die Fehlnachricht des Windows-Systems.

DB21514E Das Dienstprogramm DB2MSCS konnte aufgrund eines Systemfehlers nicht beendet werden: *fehlnachricht*

Erläuterung: Das Dienstprogramm DB2MSCS konnte aufgrund eines Windows-Systemfehlers nicht beendet werden.

Benutzeraktion: Weitere Informationen enthält die Fehlnachricht des Windows-Systems.

DB21515E Das erforderliche Ressourcenmerkmal, das über das Schlüsselwort *schlüsselwortname* definiert wird, ist für die Ressource *ressourcenname* nicht vorhanden.

Erläuterung: Eine Ressource konnte nicht erstellt werden, weil einer der erforderlichen Parameter nicht angegeben wurde. Für die IP-Adressenressource muss beispielsweise die IP-Adresse und die Teilnetzmaske angegeben werden. Für die Netzwerknamenressource muss der Netzwerkname angegeben werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der erforderliche Parameter angegeben wurde, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21516E DB2MSCS kann die Ressource *ressourcenname* nicht online bringen. Stellen Sie sicher, dass die Merkmale der Ressource korrekt festgelegt sind.

Erläuterung: Nach Erstellung einer Ressource prüft

das Dienstprogramm DB2MSCS die Ressource, indem es versucht, die Ressource online zu bringen. Wenn dieser Versuch fehlschlägt, wurde das Ressourcenmerkmal entweder nicht korrekt angegeben, oder das Cluster-Netzwerk funktionierte nicht ordnungsgemäß.

Benutzeraktion:

- Wenn eine Plattenressource fehlerhaft ist, stellen Sie sicher, dass das Plattensubsystem und der zugehörige Einheitentreiber ordnungsgemäß funktionieren. Überprüfen Sie mithilfe der Ereignisanzeige, ob in den Ereignisprotokollen ein Treiberfehler einer Platteneinheit protokolliert wurde.
- Stellen Sie bei einer fehlerhaften IP-Adressenressource sicher, dass die IP-Parameter korrekt angegeben wurden und die Netzwerke, in denen sich die IP-Adresse befindet, ordnungsgemäß funktionieren. Ferner darf die für DB2 angegebene IP-Adresse von keiner anderen Maschine im Netzwerk verwendet werden. Wenn Sie nicht sicher sind, welche Parameter für die IP-Adresse verwendet werden können, wenden Sie sich an den zuständigen Netzwerkadministrator.
- Stellen Sie bei einer fehlerhaften Netzwerknamenressource sicher, dass das Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert und der für den Netzwerknamenparameter angegebene Wert nicht bereits von einer anderen Maschine im Netzwerk verwendet wird. Beachten Sie, dass der Netzwerknamenparameter nicht erforderlich ist. Zur Umgehung des Problems können Sie den Netzwerknamenparameter auf Kommentar setzen und fortfahren.
- Wenn eine DB2-Ressource fehlerhaft ist, sollte die Datei db2diag.log auf DB2-Fehler überprüft werden.

DB21517E MSCS-Netzwerk *netzwerkname* ist nicht aktiv.

Erläuterung: Der für die IP-Adresse angegebene Netzwerkparameter ist nicht aktiv.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie in der Clusterverwaltungssicht das Zielnetzwerk, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21518E Es ist kein aktives MSCS-Netzwerk vorhanden.

Erläuterung: Für die IP-Adresse wurde der Netzwerkparameter nicht angegeben, und es war kein Netzwerk zur Verwendung verfügbar.

Benutzeraktion: Es muss ein gültiges MSCS-Netzwerk konfiguriert sein. Informationen zum Hinzufügen und Konfigurieren eines MSCS-Netzwerks finden Sie in der entsprechenden Clusterdokumentation.

DB21519E DB2MSCS kann die Ressource *ressourcenname* nicht offline bringen. Stellen Sie sicher, dass die Merkmale der Ressource korrekt festgelegt sind.

Erläuterung: DB2MSCS konnte eine Ressource nicht offline bringen. Die Ressource wird möglicherweise von der Clustersoftware verwendet.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation. Falls der Fehler weiterhin auftritt, führen Sie die Trace-Option aus und benachrichtigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DB21520E Die Profilvariable DB2PATH ist nicht definiert.

Erläuterung: Die Profilvariable der Registrierdatenbank DB2PATH ist für die aktuelle Maschine nicht definiert. DB2PATH muss auf den Installationspfad von DB2 gesetzt werden.

Benutzeraktion: Setzen Sie DB2PATH mit dem Befehl db2set auf das Installationsverzeichnis von DB2. Beispiel: db2set -g DB2PATH=D:\SQLLIB.

DB21521E DB2MSCS kann die Datei *dateiname* nicht lesen.

Erläuterung: Das Dienstprogramm DB2MSCS kann keine Daten aus der angegebenen Datei lesen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei nicht gesperrt ist und der aktuell angemeldete Benutzer über ausreichende Berechtigung zum Lesen der Datei verfügt.

DB21522E Die Registrierdatenbank für die Maschine *maschinename* kann nicht geöffnet werden. Stellen Sie sicher, dass die Maschine aktiv ist und das derzeitige Anmeldekonto über eine lokale Administratorberechtigung verfügt.

Erläuterung: DB2MSCS konnte die Registrierdatenbank für die ferne Maschine für Lese- und Schreibzugriff nicht öffnen. Standardmäßig haben nur Benutzer, die den Gruppen der lokalen Administratoren für diese Maschine angehören, Lese- und Schreibzugriff auf die Registrierdatenbank. Dieser Fehler wird auch zurückgegeben, wenn die ferne Maschine nicht aktiv ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Zielmaschine aktiv ist, und melden Sie sich dann an einem Domänenkonto an, das der Gruppe der lokalen Administratoren auf der Zielmaschine zugeordnet ist. Wiederholen Sie den Befehl.

DB21523E Die Registrierdatenbank für die Maschine *maschinename* kann nicht geschlossen werden. Stellen Sie sicher, dass die Maschine aktiv ist und das derzeitige Anmeldekonto über eine lokale Administratorberechtigung verfügt.

Erläuterung: Nach dem Öffnen der fernen Registrierdatenbank konnte das Dienstprogramm DB2MSCS aufgrund eines internen Fehlers die Kennung für die ferne Registrierdatenbank nicht schließen.

Benutzeraktion: Führen Sie die Trace-Option aus, und wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DB21524E Die Ressource *ressourcenname* konnte nicht erstellt werden. Systemfehler: *fehlernachricht*

Erläuterung: Der Befehl konnte die Zielressource aufgrund eines Windows-Systemfehlers nicht erstellen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen enthält die Fehlermeldung des Windows-Systems.

DB21525E Fehler beim Hinzufügen der Abhängigkeit zu Ressource *ressourcenname*. Systemfehler: *fehlernachricht*

Erläuterung: Der Befehl konnte die Abhängigkeit für die Zielressource aufgrund eines Windows-Systemfehlers nicht hinzufügen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen enthält die Fehlermeldung des Windows-Systems.

DB21526E Fehler beim Versetzen der Ressource *ressourcenname*. Systemfehler: *fehlernachricht*

Erläuterung: Der Befehl konnte die Zielressource aufgrund eines Windows-Systemfehlers nicht versetzen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen enthält die Fehlermeldung des Windows-Systems.

DB21527E Für die Gruppe *gruppenname* wurde keine Datenträgerressource angegeben.

Erläuterung: Für jede Gruppe muss mindestens eine Datenträgerressource angegeben werden.

Benutzeraktion: Ordnen Sie der in der Fehlermeldung angegebenen Gruppe mindestens eine Datenträgerressource zu.

DB21528E Der für das Schlüsselwort INSTPROF_DISK angegebene Wert *schlüsselwortwert* stimmt mit keinem Datenträger in derselben Gruppe überein.

Erläuterung: Mit dem Schlüsselwort INSTPROF_DISK wurde die Speicherposition angegeben, an die der

Inhalt des Instanzprofilverzeichnisses kopiert wird. Der Wert für das Schlüsselwort INSTPROF_DISK stimmt nicht mit dem Namen einer Datenträgerressource in derselben Gruppe überein.

Benutzeraktion: Setzen Sie INSTPROF_DISK auf den Namen einer Datenträgerressource in derselben Gruppe.

DB21529E Das Dienstprogramm DB2MSCS kann nicht auf die Registrierdatenbank der Maschine *maschinename* zugreifen. Stellen Sie sicher, dass die Maschine aktiv ist und das derzeitige Anmeldekonto über eine lokale Administratorberechtigung verfügt.

Erläuterung: Das Dienstprogramm DB2MSCS kann nicht auf die Registrierdatenbank der Zielmaschine zugreifen.

Benutzeraktion: Melden Sie sich an einem Domänenkonto an, das der Gruppe der lokalen Administratoren auf der Zielmaschine zugeordnet ist, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21530E Das Dienstprogramm DB2MSCS kann nicht auf die Clusterregistrierdatenbank des Clusters *clustername* zugreifen. Stellen Sie sicher, dass der Cluster aktiv ist und das derzeitige Anmeldekonto über eine lokale Administratorberechtigung verfügt.

Erläuterung: Zur Verwaltung eines Clusters müssen die Benutzer entweder über Administratorberechtigungen für beide Knoten oder spezifische Berechtigungen zur Clusterverwaltung verfügen. Die Gruppe der lokalen Administratoren verfügt auf beiden Knoten standardmäßig über Berechtigungen zur Verwaltung des Clusters.

Benutzeraktion: Melden Sie sich an einem Konto mit ausreichenden Zugriffsrechten für den Cluster an. Gehen Sie wie folgt vor, um einem Benutzer Berechtigungen zur Clusterverwaltung zu erteilen, ohne ihm gleichzeitig Administratorberechtigungen für beide Knoten zu erteilen: Führen Sie die Clusterverwaltungs-GUI aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste den Clusternamen an. Klicken Sie dann die Merkmalsoption und die Sicherheits- bzw. die Berechtigungsoption an. Geben Sie an, welche Benutzer und Gruppen für die Clusterverwaltung berechtigt werden sollen.

DB21531E Merkmal für MSCS-Datenträger kann nicht abgerufen werden. Systemfehler: *fehlernachricht*

Erläuterung: Das Dienstprogramm DB2MSCS kann den Laufwerkbuchstaben von der MSCS-Datenträgerressource nicht abrufen. Dieser Fehler tritt normalerweise auf, wenn die über das Schlüsselwort INST-

PROF_DISK definierte Datenträgerressource eine Datenträgerressource von IBM Netfinity (IPSHA) ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie das Schlüsselwort INSTPROF_DISK nicht. Geben Sie stattdessen über das Schlüsselwort INSTPROF_PATH explizit an, an welche Zielposition das Instanzprofilverzeichnis kopiert werden soll.

DB21532E Ein interner Fehler ist aufgetreten.
Datei: *dateiname*, **Zeile** *zeilennummer*.
Benachrichtigen Sie den IBM Ansprechpartner.

Erläuterung: DB2MSCS ist aufgrund eines internen Fehlers fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Führen Sie die Trace-Option aus, und wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DB21533E Während der Migration der DB2-Instanz ist ein Fehler aufgetreten. RC = fehlercode

Erläuterung: Nach Erstellung aller erforderlichen MSCS-Ressourcen konnte das Dienstprogramm DB2MSCS die DB2-Instanz aufgrund eines internen Fehlers nicht für eine Clusterumgebung migrieren. Während der Migration einer Instanz führt das Programm die folgenden Schritte durch:

- Das Instanzverzeichnis wird an die über das Schlüsselwort INSTPROF_DISK oder INSTPROF_PATH angegebene Speicherposition kopiert.
- Die Profilvariablen der DB2-Registrierdatenbank werden von der Registrierdatenbank der Maschine auf die Registrierdatenbank des Clusters versetzt.
- Die Registrierdatenbankvariable DB2INSTPROF wird so gesetzt, dass sie auf die Speicherposition des neuen Instanzprofils verweist.
- DB2CLUSTERLIST wird auf den Namen der aktuellen Maschine gesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie vor Ausführung des Dienstprogramms DB2MSCS Folgendes sicher:

- Die Instanz kann auf der aktuellen Maschine über die Befehlszeile problemlos gestartet und gestoppt werden.
- Die Instanz wird auf anderen Clusterknoten gestoppt und gegebenenfalls gelöscht.
- Alle Datenträgerressourcen auf der aktuellen Maschine sind aktiv und können zwischen den Clusterknoten versetzt werden.
- Der aktuell angemeldete Benutzer verfügt über ausreichende Zugriffsrechte für die Registrierdatenbank der lokalen Maschine und des Clusters.
- Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner und halten Sie sowohl die DB2MSCS-Traces als auch die DB2-Traces bereit.

DB21534E Beim Hinzufügen eines MSCS-Knotens zur DB2-Instanz ist ein Fehler aufgetreten. RC = fehlercode.

Erläuterung: Das Dienstprogramm konnte den anderen MSCS-Knoten nicht der DB2-Instanz hinzufügen. Während dieser Operation führt das Dienstprogramm die folgenden Schritte durch:

- Die Liste mit DB2-Clustermaschinen wird aktualisiert, indem der Name der Zielmaschine der Registrierdatenbankvariablen DB2CLUSTERLIST hinzugefügt wird.
- Auf dem Zielknoten wird der DB2-Service und das Profil der Registrierdatenbankinstanz für die aktuelle DB2-Instanz erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie vor Ausführung des Dienstprogramms DB2MSCS Folgendes sicher:

- Die Instanz kann auf der aktuellen Maschine über die Befehlszeile problemlos gestartet und gestoppt werden.
- Die Instanz wird auf anderen Clusterknoten gestoppt und gegebenenfalls gelöscht.
- Alle Datenträgerressourcen auf der aktuellen Maschine sind aktiv und können zwischen den Clusterknoten versetzt werden.
- Der aktuell angemeldete Benutzer verfügt über ausreichende Zugriffsrechte für die Registrierdatenbank der Zielmaschine und des Clusters.
- Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner und halten Sie sowohl die DB2MSCS-Traces als auch die DB2-Traces bereit.

DB21535E Der Datenbankpartitionsserver, der Eigner der Instanz ist, befindet sich nicht auf der aktuellen Maschine.

Erläuterung: Bei der Migration einer partitionierten Datenbankinstanz muss das Dienstprogramm DB2MSCS auf der Maschine ausgeführt werden, die Eigner der Instanz ist.

Benutzeraktion: Führen Sie DB2MSCS auf der Maschine aus, die Eigner der Instanz ist.

DB21536E Der Benutzername *benutzer-id* ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Benutzername ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Benutzernamen an.

DB21537E Das Kennwort *kennwort* ist ungültig.

Erläuterung: Das angegebene Kennwort ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie das korrekte Kennwort an.

DB21538E Das Kennwort für das Konto *kontoname* ist abgelaufen.

Erläuterung: Das Kennwort für das Zielkonto ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Setzen Sie das Kennwort zurück, und wiederholen Sie den Befehl.

DB21540E Gruppe *gruppenname* erfordert mindestens eine Netzwerknamenressource.

Erläuterung: Bei der Migration einer partitionierten Datenbankinstanz muss für die Gruppe mit dem Knoten, der Eigner der Instanz ist, eine Netzwerknamenressource erstellt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie an, dass für die angegebene Gruppe eine Netzwerknamenressource erstellt werden soll.

DB21541E Beim Entfernen des MSCS-Knotens aus der DB2-Instanz ist ein Fehler aufgetreten. RC = *fehlercode*.

Erläuterung: Während einer Widerrufsoption konnte das Dienstprogramm einen MSCS-Knoten aufgrund eines internen Fehlers nicht aus der DB2-Instanz entfernen.

Benutzeraktion: Eine manuelle Bereinigung ist erforderlich. Gehen Sie zur manuellen Bereinigung der Instanz wie folgt vor:

- Stoppen Sie die DB2-Instanz, und löschen Sie sie.
- Entfernen Sie alle DB2-Ressourcen sowie davon abhängige Ressourcen aus dem Clusteradministratorfenster.

DB21542E Bei dem Versuch, die Funktionsübernahmeunterstützung für die Instanz zu entfernen, ist ein Fehler aufgetreten. Die Funktionsübernahmeunterstützung ist für diese Instanz weiterhin aktiv. RC = *fehlercode*.

Erläuterung: Während einer Widerrufsoption konnte das Dienstprogramm aufgrund eines internen Fehlers die Clusterbildung für die DB2-Instanz nicht aufheben.

Benutzeraktion: Eine manuelle Bereinigung ist erforderlich. Gehen Sie zur manuellen Bereinigung der Instanz wie folgt vor: Stoppen Sie die Instanz, und löschen Sie sie. Entfernen Sie alle DB2-Ressourcen sowie davon abhängige Ressourcen aus dem Clusteradministratorfenster.

DB21543E Der Ressourcenname *ressourcenname* stimmt mit keiner IP-Ressource in derselben Gruppe überein.

Erläuterung: Eine Netzwerknamenressource muss so konfiguriert werden, dass sie von einer IP-Adressenressource in derselben Ressourcengruppe abhängt.

Benutzeraktion: Geben Sie als Abhängigkeit für die Netzwerknamenressource den Namen einer IP-Adressenressource an, die sich in derselben Gruppe befindet.

DB21544E Die MSCS-Ressource *ressourcenname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Ressourcenname ist bereits im Cluster vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Ressourcenname an.

DB21545E Das Modul *dateiname* wurde geladen, aber die Funktion *funktionsname* wurde nicht gefunden. Stellen Sie sicher, dass die ausgeführte DB2-Version MSCS unterstützt.

Erläuterung: Das Dienstprogramm konnte die Adresse einer erforderlichen Funktion nicht abrufen, da die Version von DB2 nicht mit der Version des Dienstprogramms DB2MSCS kompatibel ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Version von DB2MSCS, die mit DB2 geliefert wird.

DB21546E Das Modul *dateiname* konnte nicht geladen werden.

Erläuterung: Das Dienstprogramm konnte die erforderliche DLL nicht laden.

Benutzeraktion: Installieren Sie DB2 erneut.

DB21547E Fehler beim Versetzen der Gruppe *gruppenname* in Knoten *knotennummer*. Systemfehler: *fehlernachricht*

Erläuterung: Das Dienstprogramm konnte die Gruppe nicht auf den Zielknoten versetzen, da mindestens eine Ressource nicht versetzt werden kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Clusterknoten aktiv sind und alle Datenträgerressourcen zwischen den Clusterknoten versetzt werden können. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DB21548E Für ein partitioniertes Datenbanksystem muss ein Anmeldekonto für den DB2-Service angegeben werden. Geben Sie mithilfe der Schlüsselwörter DB2_LOGON_USERNAME und DB2_LOGON_PASSWORD ein gültiges Anmeldekonto an.

Erläuterung: Der DB2-Service für ein partitioniertes Datenbanksystem muss für ein gültiges Domänenkonto konfiguriert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie mithilfe der Schlüsselwörter DB2_LOGON_USERNAME und DB2_LOGON_PASSWORD ein gültiges Domänenkonto an.

DB21549N Der für Knoten *knotennummer* definierte Netzwerkname *netzwerkname* ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Netzwerkname konnte nicht aufgelöst werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Netzwerkname auf dem DNS-Server oder in einer lokalen Datei etc/hosts registriert ist.

DB21600N Der Befehl *befehl* wurde nicht erfolgreich beendet.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieses Befehls wurden Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Setzen Sie sich mit Ihrem Servicebeauftragten in Verbindung. Anhand von Informationen aus der Datei DB2DIAG.LOG kann der Servicebeauftragte die Ursache des Fehlers feststellen.

DB22000E Fehler: Die Syntax des Befehls DB2LSWTCH ist nicht korrekt.

Erläuterung: Der lokale Umschalter stuft die DB2-Kopie, unter der er installiert ist, hoch oder herab:

- db2lswtch.exe -db2 -promote
- db2lswtch.exe -client -promote
- db2lswtch.exe -all -promote
- db2lswtch.exe -db2 -demote
- db2lswtch.exe -client -demote
- db2lswtch.exe -all -demote

Befehloptionen:

- -db2 -promote - Die aktuelle Kopie zur Standard-DB2-Kopie hochstufen.
- -client -promote - Die aktuelle Kopie zur Standardkopie der IBM Datenbankclientschnittstelle hochstufen.
- -all -promote - Die aktuelle Kopie zur Standard-DB2-Kopie und zur Standardkopie der IBM Datenbankclientschnittstelle hochstufen.

- -db2 -demote - Die aktuelle Standard-DB2-Kopie herabstufen.
- -client -demote - Die aktuelle Standardkopie der Standardkopie der IBM Datenbankclientschnittstelle herabstufen.
- -all -demote - Die aktuelle Standard-DB2-Kopie und die Standardkopie der IBM Datenbankclientschnittstelle herabstufen.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DB22001E Während der Initialisierung der lokalen Umschaltumgebung ist ein Fehler aufgetreten. Es wurden an keiner Kopie auf dem System Änderungen vorgenommen.

Erläuterung: Als der lokale Umschalter versuchte, Informationen in der Windows-Systemregistrierdatenbank zu suchen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22002E Während der Hochstufung der Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten. Die Hochstufung wird fortgesetzt, und diese Kopie wird auf dem System als Standardkopie zugeordnet.

Erläuterung: Während einer der Tasks, die der lokale Umschalter ausführt, um die Kopie, unter der er installiert ist, zur Standardkopie auf dem System hochzustufen, ist ein Fehler aufgetreten. Der lokale Umschalter versucht, die Hochstufung zu beenden und setzt die übrigen Tasks fort. Die Kopie wird auf dem System dennoch als Standardkopie zugeordnet.

Benutzeraktion: Zur Ausführung der Tasks, die während der Hochstufung der Kopie fehlgeschlagen sind, ist ein manueller Eingriff erforderlich.

DB22003E Während der Herabstufung der DB2-Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten. Die Herabstufung wird abgebrochen, und diese Kopie bleibt als Standardkopie auf dem System.

Erläuterung: Während einer der Tasks, die der lokale Umschalter ausführt, um die Kopie, unter der er installiert ist, zur Nicht-Standardkopie herabzustufen, ist ein Fehler aufgetreten. Die Herabstufung wird abgebrochen und der lokale Umschalter zur Hochstufung derselben Kopie aufgerufen, sodass alle bereits ausgeführten Tasks rückgängig gemacht werden.

Benutzeraktion: Versuchen Sie das Problem, das diesen Fehler verursachte, manuell zu beheben, und versuchen Sie, dieselbe Operation zu wiederholen. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DB22004I Die Kopie *name* wurde erfolgreich herabgestuft und ist nicht mehr die Standard-DB2-Kopie auf dem System.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB22005I Die Kopie *name* wurde erfolgreich zur Standard-DB2-Kopie auf dem System hochgestuft.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB22006E Es ist ein Fehler aufgetreten, als die globalen Systemumgebungsvariablen aktualisiert wurden, um die Umgebungsvariablen für die Kopie *name* einzufügen.

Erläuterung: Der lokale Umschalter ändert während der Hochstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die globalen Systemumgebungsvariablen wie PATH, INCLUDE, LIB und CLASSPATH, um ihnen Werte hinzuzufügen, die auf den Pfad seiner Kopie verweisen. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die globale Systemumgebung, und stellen Sie sicher, dass alle Umgebungsvariablen, die geändert werden müssen, korrekte Werte enthalten, die auf den Pfad der hochgestuften Kopie verweisen.

DB22007E Es ist ein Fehler aufgetreten, als die globalen Systemumgebungsvariablen aktualisiert wurden, um die Umgebungsvariablen für die Kopie *name* zu entfernen.

Erläuterung: Der lokale Umschalter entfernt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, Werte, die auf den Pfad der Kopie verweisen, aus globalen Systemumgebungsvariablen wie PATH, INCLUDE, LIB und CLASSPATH. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die globale Systemumgebung, und stellen Sie sicher, dass keine der Umgebungsvariablen, die geändert werden müssen, Werte enthält, die auf den Pfad der herabgestuften Kopie verweisen.

DB22008E Beim Registrieren des IBM ODBC-Treibers für die Kopie *name* als Standardtreiber auf dem System ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter registriert während der Hochstufung seiner Kopie den IBM DB2-OD-

BC-Standardtreiber und stellt sicher, dass dieser Treiber auf den Pfad der Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle verweist. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22009E Bei der Rücknahme der Registrierung des IBM ODBC-Treibers für die Kopie *name* als Standardtreiber auf dem System ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter nimmt während der Herabstufung der Kopie, unter der er installiert ist, die Registrierung des IBM DB2-ODBC-Standardtreibers zurück und stellt sicher, dass dieser Treiber nicht mehr auf den Pfad der herabgestuften Kopie verweist. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22010E Beim Registrieren von IBM .NET Data Provider für die Kopie *name* im globalen Baugruppencache ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter kopiert während der Hochstufung der Kopie, unter der er installiert ist, den IBM .NET Data Provider für diese Kopie in den globalen Baugruppencache des Windows-Betriebssystems. Dies erfolgt über spezielle Windows-APIs. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22011E Bei der Rücknahme der Registrierung von IBM .NET Data Provider für die Kopie *name* im globalen Baugruppencache ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter entfernt während der Herabstufung der Kopie, unter der er installiert ist, den IBM .NET Data Provider dieser Kopie aus dem globalen Baugruppencache des Windows-Betriebssystems. Dies erfolgt über spezielle Windows-APIs.

Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22012E Beim Registrieren des IBM OLEDB-Providers für die Kopie *name* als Standardprovider auf dem System ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter registriert während der Hochstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, den IBM OLEDB-Standardprovider und stellt sicher, dass der IBM OLEDB-Standardprovider auf

den Provider dieser Kopie verweist. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22013E Bei der Rücknahme der Registrierung des IBM OLEDB-Providers für die Kopie *name* als Standardprovider auf dem System ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter nimmt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die Registrierung des IBM OLEDB-Standardproviders zurück und stellt sicher, dass der IBM OLEDB-Standardprovider nicht mehr auf den Provider dieser Kopie verweist. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22014E Während der Aktualisierung des ODBC-System-DSN *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter ändert während der Herabstufung der Kopie, unter der er installiert ist, alle Datenquellennamen (DSN - Data Source Name) des Systems, um sicherzustellen, dass sie noch funktionieren. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22015E Während des Betriebssystemaufrufs *funktionsname* ist ein Fehler aufgetreten. Die Betriebssystemnachricht lautet *nachricht*, der Rückkehrcode *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Aufruf einer Betriebssystemfunktion ist fehlgeschlagen. Die Fehlermeldung des Betriebssystems und der Rückkehrcode enthalten weitere Informationen zur Fehlerursache.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22016E Beim Registrieren des IBM Add-ins der Kopie *name* in Visual Studio 2003 ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter registriert während der Hochstufung seiner Kopie das IBM Visual Studio 2003 Add-in in der installierten Kopie von Visual Studio. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22017E Bei der Rücknahme der Registrierung des IBM Add-ins der Kopie *name* in Visual Studio 2003 ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter nimmt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die Registrierung des IBM Visual Studio 2003 Add-ins in der installierten Kopie von Visual Studio zurück. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22018E Während des Starts des DB2-Verwaltungsservices der Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter startet während der Hochstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, den DB2-Verwaltungsservice, der zu dieser Kopie gehört. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22019E Während des Stopps des DB2-Verwaltungsservices der Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter stoppt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, den DB2-Verwaltungsservice, der zu dieser Kopie gehört. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22020E Die Kopie *name* ist nicht die Standard-DB2-Kopie und kann daher nicht herabgestuft werden.

Erläuterung: Der lokale Umschalter wurde mit einem Schalter `-db2 -demote` über eine alternative Kopie ausgeführt. Der lokale Umschalter kann nur die Standard-DB2-Kopie auf dem System herabstufen.

Benutzeraktion: Muss die Standard-DB2-Kopie herabgestuft werden, führen Sie den lokalen Umschalter im Installationspfad der Standard-DB2-Kopie aus.

DB22021E Eine andere Kopie, *name*, ist auf dem System als Standard-DB2-Kopie definiert. Die Hochstufung einer anderen Kopie kann nur fortgesetzt werden, wenn die aktuelle Standardkopie herabgestuft wird.

Erläuterung: Der lokale Umschalter wurde zur Hochstufung einer alternativen DB2-Kopie aufgerufen,

obwohl bereits eine andere Kopie als Standard-DB2-Kopie auf dem System zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Stufen Sie die aktuelle Standard-DB2-Kopie herab, bevor Sie eine alternative Kopie hochstufen.

DB22022E Während der Angabe des Namens der Kopie *name* als Standardwert unter dem Registrierungsschlüssel HKLM\Software\IBM\InstalledCopied ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Standardwert unter dem Schlüssel HKLM\Software\IBM\InstalledCopied enthält den Namen der aktuellen Standardkopie. Während der Angabe des Namens der hochgestuften Kopie für diesen Wert ist im lokalen Umschalter ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Versuchen Sie erneut, die Operation auszuführen. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DB22023E Während des Entfernens des Namens der Kopie *name* als Standardwert unter dem Registrierungsschlüssel HKLM\Software\IBM\InstalledCopied ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Standardwert unter dem Schlüssel HKLM\Software\IBM\InstalledCopied enthält den Namen der aktuellen Standardkopie. Während des Entfernens des Namens der herabgestuften Kopie ist im lokalen Umschalter ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Versuchen Sie erneut, die Operation auszuführen. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DB22024E Während der Registrierung des COM-Servers *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter registriert während der Hochstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die COM-Server, die zu dieser Kopie gehören, im Betriebssystem. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22025E Während der Aufhebung der Registrierung des COM-Servers *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter hebt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die Registrierung der COM-Server, die zu dieser Kopie gehören, im Betriebssystem auf. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22026E Fehler: Die Syntax des Befehls db2swtch ist falsch.

Erläuterung: Mit dem Dienstprogramm db2swtch können Sie die auf dem System installierten DB2-Kopien bzw. IBM Data Server Driver-Kopien anzeigen und die Standard-DB2-Kopie bzw. die Standardkopie der IBM Datenbankclientschnittstelle festlegen. Darüber hinaus kann dieses Dienstprogramm dazu verwendet werden, die Verweise in 'machine.config' zwischen dem allgemeinen ('common') IDS .NET Data Provider und dem SQLI IDS .NET Data Provider umzuleiten:

```
db2swtch [-db2 | -client]
          [-d {name der db2-kopie bzw. der ibm
            data server driver-kopie}]
          [-l]
          [-IDS common | SQLI]
          [-h | -?]
```

Befehlsoptionen:

(ohne Argumente)

Startet das Dienstprogramm im Grafikmodus.

-d {name der db2-kopie}

Setzt die Standard-DB2-Kopie und die Standardkopie der IBM Datenbankclientschnittstelle auf den angegebenen Namen.

-db2 -d {name der db2-kopie}

Setzt die Standard-DB2-Kopie auf den angegebenen Namen.

-client -d {name der db2-kopie bzw. der ibm data server driver-kopie}

Setzt die Standardkopie der Datenbankclientschnittstelle auf den angegebenen Namen.

-l

Zeigt die Liste der DB2-Kopien und der IBM Data Server Driver-Kopien auf dem System an.

-IDS common

Leitet den IDS .NET Data Provider-Verweis in 'machine.config' an den allgemeinen IDS .NET Data Provider um.

-IDS SQLI

Leitet den IDS .NET Data Provider-Verweis in 'machine.config' an den SQLI IDS .NET Data Provider um.

-h | -?

Zeigt Hilfeinformationen an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DB22027E Beim Registrieren der Leistungsdaten für die Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter registriert während der Hochstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die DB2-Leistungsdaten für diese Kopie. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt. Dies ist kein schwerwiegendes Problem, sofern Sie keine DB2-Leistungsdaten verwenden wollen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22028E Bei der Rücknahme der Registrierung der Leistungsdaten für die Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter hebt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die DB2-Leistungsdaten für diese Kopie auf. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt. Dies ist kein schwerwiegendes Problem, sofern Sie keine DB2-Leistungsdaten verwenden wollen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22029E Beim Registrieren der DB2-Taskleiste für die Standardinstanz der Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter registriert während der Hochstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die DB2-Taskleiste für die Standardinstanz dieser Kopie. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt. Dies ist in der Regel kein schwerwiegendes Problem.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22030E Bei der Rücknahme der Registrierung der DB2-Taskleiste für die Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter nimmt während der Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, die Registrierung der DB2-Taskleiste für diese Kopie zurück. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt. Dies ist in der Regel kein schwerwiegendes Problem.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22031E Bei der Änderung des Anzeigenamens der Direktaufrufgruppe für die Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter ändert während der Hochstufung oder Herabstufung der DB2-Kopie, unter der er installiert ist, den Anzeigenamen der

Direktaufrufgruppe für diese Kopie, um anzuzeigen, ob es sich um die Standard-DB2-Kopie handelt oder nicht. Bei dieser Operation wurde ein Problem festgestellt. Dies ist in der Regel kein schwerwiegendes Problem.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22032I Die Kopie *name* wurde erfolgreich herabgestuft und ist nicht mehr die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB22033I Die Kopie *name* wurde erfolgreich herabgestuft und ist nicht mehr die Standard-DB2-Kopie und nicht mehr die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB22034I Die Kopie *name* wurde erfolgreich zur Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle auf dem System hochgestuft.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB22035I Die Kopie *name* wurde erfolgreich zur Standard-DB2-Kopie und zur Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle auf dem System hochgestuft.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB22036E Die Kopie *name* ist nicht die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle und kann daher nicht herabgestuft werden.

Erläuterung: Der lokale Umschalter wurde mit einem Schalter `-client -demote` über eine alternative Kopie ausgeführt. Der lokale Umschalter kann nur die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle auf dem System herabstufen.

Benutzeraktion: Muss die Standardkopie der Datenbankclient-Schnittstelle herabgestuft werden, führen Sie den lokalen Umschalter im Installationspfad der

Standardkopie der Clientschnittstelle aus.

DB22037E Die Kopie *name* ist keine Standard-DB2-Kopie und keine Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle und kann daher nicht herabgestuft werden.

Erläuterung: Der lokale Umschalter wurde mit einem Schalter `-all -demote` über eine alternative Kopie ausgeführt. Der lokale Umschalter kann nur die Kopie herabstufen, die sowohl die Standard-DB2-Kopie als auch die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle auf dem System ist.

Benutzeraktion: Müssen die Standard-DB2-Kopie und die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle herabgestuft werden, führen Sie den lokalen Umschalter im Installationspfad der Kopie aus, die sowohl die Standard-DB2-Kopie als auch die Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle ist.

DB22038E Eine andere Kopie, *name*, ist auf dem System als Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle definiert. Die Hochstufung einer anderen Kopie kann nur fortgesetzt werden, wenn die aktuelle Standardkopie der Datenbankclient-Schnittstelle herabgestuft wird.

Erläuterung: Der lokale Umschalter wurde zur Hochstufung einer alternativen Kopie der Datenbankclient-Schnittstelle aufgerufen, obwohl bereits eine andere Kopie als Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle auf dem System zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Stufen Sie die aktuelle Standardkopie der IBM Datenbankclient-Schnittstelle herab, bevor Sie eine alternative Kopie hochstufen.

DB22039E Während der Angabe des Kopienamens *name* als Wert für die Standardkopie der Clientschnittstelle (`defaultClientInterfaceCopy`) unter dem Registrierungsschlüssel `HKLM\Software\IBM\InstalledCopied` ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Wert für `defaultClientInterfaceCopy` unter dem Schlüssel `HKLM\Software\IBM\InstalledCopied` enthält den Namen der aktuellen Standardkopie. Während der Angabe des Namens der hochgestuften Kopie für diesen Wert ist im lokalen Umschalter ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Versuchen Sie erneut, die Operation auszuführen. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22040E Während des Entfernens des Kopienamens *name* als Wert für die Standardkopie der Clientschnittstelle (`defaultClientInterfaceCopy`) unter dem Registrierungsschlüssel `HKLM\Software\IBM\InstalledCopied` ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Wert für die Standardkopie der Clientschnittstelle (`defaultClientInterfaceCopy`) unter dem Schlüssel `HKLM\Software\IBM\InstalledCopied` enthält den Namen der aktuellen Standardkopie der Datenbankclient-Schnittstelle. Während des Entfernens des Namens der herabgestuften Kopie ist im lokalen Umschalter ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Versuchen Sie erneut, die Operation auszuführen. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DB22041E Die DB2-Kopie *name* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene DB2-Kopie ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene DB2-Kopie an, und wiederholen Sie den Befehl.

DB22042E Beim Konfigurieren der DB2-Instanz für den DB2-Agenten für Tivoli Monitoring for Databases in der Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter hat während der Hochstufung der DB2-Kopie versucht, die Konfiguration der DB2-Instanz für den Überwachungsagenten für DB2 in dieser Kopie vorzunehmen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22043E Beim Entfernen der DB2-Instanzkonfiguration des DB2-Agenten für Tivoli Monitoring for Databases in der Kopie *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der lokale Umschalter hat während der Herabstufung der DB2-Kopie versucht, die Konfiguration der DB2-Instanz für den Überwachungsagenten für DB2 in dieser Kopie zu entfernen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DB22044E Beim Erstellen der Konfigurationsdatei den DB2-Agenten für IBM Tivoli Monitoring for Databases im Installationsverzeichnis der Standardkopie ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Erstellen der Konfigurationsdatei für den Überwachungsagenten für DB2 im

Installationsverzeichnis der Standardkopie ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf das Installationsverzeichnis der Standardkopie haben.

DB22045E Beim Entfernen der Konfigurationsdatei für den DB2-Agenten für IBM Tivoli Monitoring for Databases im Installationsverzeichnis der Standardkopie ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Entfernen der Konfigurationsdatei für den Überwachungsagenten für DB2 im Installationsverzeichnis der Standardkopie ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf das Installationsverzeichnis der Standardkopie haben.

DB29320W Die Ausgabe wurde abgeschnitten.

Erläuterung: Das vollständige Abfrageergebnis konnte nicht in der Form abgerufen werden, wie es bereitgestellt wurde.

Benutzeraktion: Die Abfrage des Befehlszeilenprozessors kann umgeschrieben werden, sodass sie eine kürzere Zeichenfolge abrufen. Durch die Verwendung einer anderen Schnittstelle für DB2 kann die Einschränkung des Befehlszeilenprozessors umgangen werden.

DB29501E DB2 hat eine inkonsistente Umgebung festgestellt. Untersuchen Sie den folgenden Fehler: *fehler*.

Erläuterung: Es wurde ein Fehler in der Betriebsumgebung erkannt.

Benutzeraktion: Dieser Fehler kann aufgrund einer inkonsistenten DB2- oder Betriebssystemumgebung auftreten. Versuchen Sie, das in der Fehlermeldung angegebene Problem zu beheben, und geben Sie den Befehl erneut aus.

DB29502E Es wurde eine inkompatible Version von Java Runtime Environment festgestellt. Prüfen Sie, ob die erforderliche Version von Java Runtime Environment installiert wurde. Die Java-Anwendung kann zusammen mit der mit DB2 installierten Java Runtime Environment ausgeführt werden.

Erläuterung: Die installierte Java Runtime Environment wird nicht von der DB2-Java-Anwendung unterstützt.

Benutzeraktion: Die installierte DB2 Java Runtime Environment wird zum Starten der DB2-Java-Anwendung verwendet. Andere Java-Anwendungen, die die

installierte Java-Laufzeit verwenden, sollten vor der Ausführung der DB2-Java-Anwendung beendet werden, um eine fehlerfreie Ausführung zu gewährleisten.

DB29503E Verbindungen zu mehreren Datenbanken werden nicht unterstützt.

Erläuterung: Sie können nicht mehr als eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie nur eine Verbindung zu einer Datenbank her.

DB29504E Verbindungen zu mehreren Benutzern werden nicht unterstützt.

Erläuterung: Sie können nicht mit mehreren Benutzern verbunden sein.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Verbindung zu nur einem Benutzer her.

DB29523W Möchten Sie die Abfrage wirklich ABBRECHEN?

DB29524E LogSQLException() ist fehlgeschlagen.

DB29525E LogSQLException() *parameter-1 parameter-2*

DB29526E Diese Tabelle kann nicht gelöscht werden, sie ist nicht vorhanden. Wählen Sie einen Job mit Ergebnissen aus, und versuchen Sie es erneut. Sie können auch einen sich wiederholenden Job auswählen, der terminiert ist, und es erneut versuchen.

Erläuterung: Es wurde eine Anforderung zum Löschen einer Ergebnistabelle für einen Job vorgenommen, dem keine Ergebnistabelle zugeordnet ist.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen Job mit Ergebnissen aus, und versuchen Sie es erneut. Sie können auch einen sich wiederholenden Job auswählen, der terminiert ist, und es erneut versuchen.

DB29527W Möchten Sie Job Nr. *param-1* wirklich abbrechen?

DB29528W Wollen Sie Job Nr. *param-1* wirklich nicht anzeigen?
WARNUNG: Wenn Sie diese Option auswählen, wird dieser Job nicht mehr angezeigt.

DB29530W Diese Option entfernt die Bestätigungsnachrichten für Aktionen wie 'Abbruch' oder 'Verdecken'. Möchten Sie diese Option wirklich aktivieren?

DB29537E Unbekannter Typ: *parameter-1*

DB29542E SQL-Verbindungsfehler: *parameter-1*
 Fehlernummer: *parameter-2*
 Fehlermeldung: *parameter-3*

DB29543E Ressourcen-DLL rqsres.dll nicht gefunden.

Erläuterung: Ressourcen-DLL rqsres.dll konnte nicht erfolgreich geladen werden.

Benutzeraktion: Bei der Initialisierung von DB2 Query Patroller Recurring Query Scheduler konnte die Ressourcen-DLL rqsres.dll nicht geladen werden, weil sie entweder beschädigt ist oder gelöscht wurde. Installieren Sie DB2 Query Patroller QueryEnabler erneut.

DB29544E Ressourcen-DLL qeres.dll nicht gefunden.

Erläuterung: Ressourcen-DLL qeres.dll konnte nicht erfolgreich geladen werden.

Benutzeraktion: Bei der Initialisierung von DB2 Query Patroller QueryEnabler konnte die Ressourcen-DLL qeres.dll nicht geladen werden, weil sie entweder beschädigt ist oder gelöscht wurde. Installieren Sie DB2 Query Patroller QueryEnabler erneut.

DB29545E Name ungültig: Abfragenname darf maximal 20 Zeichen lang sein. Ändern Sie den Namen entsprechend, und versuchen Sie es erneut.

Erläuterung: Für eine Abfrage wurde ein Name angegeben, der länger ist als 20 Zeichen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Abfragenamen mit maximal 20 Zeichen ein.

DB29546E Name ungültig: Abfragenname darf nur alphanumerische Zeichen und Leerzeichen enthalten...('a..z', 'A..Z', '0..9'). Ändern Sie den Namen entsprechend, und versuchen Sie es erneut.

Erläuterung: Für eine Abfrage wurde ein Name angegeben, der nicht alphanumerische Zeichen enthält.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Abfragenamen an, der nur alphanumerische Zeichen enthält.

DB210200I Alle Anwendungen müssen die Verbindung zur Datenbank unterbrechen, damit die Änderungen wirksam werden.

Erläuterung: Der Befehl ADD oder DROP DATALINKS MANAGER wurde erfolgreich verarbeitet. Die Änderungen können allerdings erst wirksam gemacht werden, wenn alle Anwendungen die Verbindung zur Datenbank unterbrochen haben. Nach Unterbrechung der Verbindung aller Anwendungen zur Datenbank werden die Änderungen beim ersten Herstellen einer Verbindung zur Datenbank wirksam.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Anwendungen die Verbindung zur Datenbank unterbrechen und eine CONNECT-Anweisung absetzen.

DB210201I Das Dienstprogramm Reconcile sollte für Datenbanktabellen ausgeführt werden, die Programmverbindungen (Links) zu Dateien auf DB2 Data Links Manager enthalten. DB2 Data Links Manager führt keine Prozesse zur Aufhebung der Verbindung für diese Dateien aus.

Erläuterung: Der Befehl DROP DATALINKS MANAGER wurde erfolgreich verarbeitet. Stellen Sie sicher, dass keine Datenbanktabellen Programmverbindungen (Links) zu Dateien auf DB2 Data Links Manager enthalten, bevor Sie DB2 Data Links Manager löschen. Wenn solche Programmverbindungen vorhanden sind, sollten sie mit dem Dienstprogramm Reconcile aus den Datenbanktabellen entfernt werden. Beachten Sie, dass die Dateien selbst im verlinkten Status auf dem Dateisystem bleiben werden. Zusätzliche Informationen finden Sie in den Hinweisen zur Verwendung des Befehls DROP DATALINKS MANAGER in *Command Reference*.

DB210202E Für Ihren Server ist weniger als *anzahl* MB Speicherplatz reserviert. Es wurden keine Standardwerte empfohlen. Die aktuellen Werte stimmen mit den empfohlenen Werten überein.

Erläuterung: Weil für den Server so wenig Speicherplatz reserviert ist, kann vom Assistenten: **Leistungskonfiguration** keine Empfehlung ausgegeben werden. Die Konfigurationsparameter werden nicht geändert.

Benutzeraktion: Wenn Sie weiteren Speicherplatz für den Server bereitstellen können, führen Sie den Befehl erneut aus, und geben Sie für die Option MEM_PERCENT einen höheren Wert an.

DB210203I AUTOCONFIGURE wurde erfolgreich beendet. Die Werte für den Datenbankmanager oder die Datenbankkonfiguration wurden möglicherweise geändert, wenn Sie ausgewählt haben, dass Änderungen angewendet werden sollen. Die Instanz muss neu gestartet werden, damit die angewendeten Änderungen wirksam werden. Außerdem sollten Sie die Pakete erneut binden, sobald die neuen Konfigurationsparameter wirksam sind, damit die neuen Werte verwendet werden.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor hat entsprechende Empfehlungen ausgegeben und die Konfigurationsparameter und Pufferpoolgrößen gemäß den Benutzerangaben aktualisiert.

Die Änderungen werden erst wirksam, wenn die Instanz auf dem Server erneut gestartet wurde.

Die Pakete wurden mit den alten Konfigurationsparametern gebunden. Sie müssen nach dem Inkrafttreten der neuen Parameter erneut gebunden werden, damit die neuen Parameter bei der Bindeoperation verwendet werden.

Benutzeraktion: Sobald die neuen Konfigurationsparameter festgelegt sind, stoppen Sie die Instanz, und starten Sie es anschließend erneut. Binden Sie die Pakete erneut, falls erforderlich.

DB210204E Als der Konfigurationsadvisor versuchte, Systeminformationen vom Server abzurufen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Der Konfigurationsadvisor kann nicht fortgesetzt werden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DB210205W Der Konfigurationsadvisor konnte die Pufferpools nicht vergrößern, weil aufgrund Ihrer Antworten weiterer Speicherbedarf festgestellt wurde. Die Größe der Pufferpools bleibt unverändert. Die Verwendung der vorgeschlagenen Gruppe von Konfigurationswerten kann zu Seitenwechseln auf dem Server führen.

Erläuterung: Diese Warnung weist darauf hin, dass möglicherweise nicht genug Speicherplatz für Ihren Server reserviert ist, um die von Ihnen angegebene Transaktionsfolge auszuführen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Eingabe für den Befehl, um sicherzustellen, dass die beschriebene Transaktionsfolge korrekt ist, oder reservieren Sie mehr Speicherplatz für den Server.

DB210206W Die von Ihnen eingegebene Transaktionsrate beträgt mehr als das Zehnfache der durchschnittlichen Anzahl verbundener Anwendungen. Wenn Sie einen Transaktionsmanager verwenden, ignorieren Sie diese Nachricht. Ansonsten ändern Sie gegebenenfalls die Rate.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor überprüft, ob die Transaktionsrate sinnvoll ist. Möglicherweise ist die Transaktionsrate zu hoch, wenn Sie keinen Transaktionsmanager verwenden.

Benutzeraktion: Wenn Sie einen Transaktionsmanager verwenden, ignorieren Sie diese Nachricht. Andernfalls geben Sie eine niedrigere Anzahl von Transaktionen pro Minute an, oder erhöhen Sie die durchschnittliche Anzahl verbundener Anwendungen.

DB210207E Die automatische Konfiguration von *datenbankname* war nicht möglich. Die Erstellung von Datenbank *datenbankname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Der Konfigurationsadvisor kann nicht fortgesetzt werden, und die Datenbank wurde nicht erstellt.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, CREATE DATABASE ohne die Option AUTOCONFIGURE auszuführen. Führen Sie dann AUTOCONFIGURE aus, um die Datenbank zu konfigurieren.

DB210208E Automatische Konfiguration von Datenbanken im EEE-System nicht möglich. Die Erstellung von Datenbank *datenbankname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Option AUTOCONFIGURE ist für EEE nicht verfügbar. Die Datenbank wurde nicht erstellt.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, CREATE DATABASE ohne die Option AUTOCONFIGURE auszuführen. Führen Sie dann AUTOCONFIGURE aus, um die Datenbank zu konfigurieren.

DB210209I Die Datenbank wurde erfolgreich erstellt. Starten Sie die Instanz neu, damit die Konfigurationsänderungen wirksam werden.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor hat die Konfigurationsparameter des Datenbankmanagers, die Konfigurationsparameter der Datenbank und die Pufferpoolgrößen im Katalog SYSDATABASES aktualisiert.

Die Änderungen werden erst wirksam, nachdem die Instanz auf dem Server gestoppt wurde.

Die Pakete wurden mit den alten Konfigurations-

parametern gebunden. Sie müssen nach dem Inkrafttreten der neuen Parameter erneut gebunden werden, damit die neuen Parameter bei der Bindeoperation verwendet werden.

Benutzeraktion: Sobald die neuen Konfigurationsparameter festgelegt sind, stoppen Sie die Instanz, und starten Sie sie anschließend erneut. Binden Sie die Pakete erneut, falls erforderlich.

DB210210E Der Parameter für APPLY wird vom Konfigurationsadvisor für dieses Serverrelease nicht unterstützt.

Erläuterung: Bei diesem Serverrelease sind nur APPLY DB bzw. DBM oder APPLY NONE gültige Parameter für den Konfigurationsadvisor.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit APPLY DB bzw. DBM oder APPLY NONE.

DB210211W AUTOCONFIGURE wurde erfolgreich beendet; für die aktuelle Datenbankpartition sind jedoch nur berechnete Empfehlungen vorhanden. Sie können entweder AUTOCONFIGURE auf allen Datenbankpartitionen ausführen oder die Empfehlungen an alle Datenbankpartitionen auf dem System weitergeben.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor hat entsprechende Empfehlungen ausgegeben und die Konfigurationsparameter und Pufferpoolgrößen gemäß Benutzerangaben nur für die aktuelle Datenbankpartition aktualisiert.

Die Änderungen werden erst wirksam, wenn die Instanz auf dem Server erneut gestartet wurde. Sie sollten jedoch an andere Datenbankpartitionen im System weitergegeben werden, entweder durch Ausführung von AUTOCONFIGURE für jede einzelne Partition, oder durch eine separate Benutzeraktion.

Die Pakete wurden mit den alten Konfigurationsparametern gebunden. Sie müssen nach dem Inkrafttreten der neuen Parameter erneut gebunden werden, damit die neuen Parameter bei der Bindeoperation verwendet werden.

Benutzeraktion: Sobald die neuen Konfigurationsparameter festgelegt sind, stoppen Sie die Instanz, und starten Sie sie anschließend erneut. Binden Sie die Pakete erneut, falls erforderlich.

DB210212W Die Empfehlungen des Konfigurationsadvisors erfordern eine größere Speicherkapazität als angegeben. Es wurden keine Standardwerte empfohlen. Die aktuellen Werte stimmen mit den empfohlenen Werten überein.

Erläuterung: Für die Empfehlungen des Konfigurati-

onsadvisors steht nicht genügend Speicher zur Verfügung.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl, und geben Sie eine höhere Speicherkapazität an.

DB210213W Die empfohlene Anzahl von Datenträgern für die angegebenen Eingabewerte ist größer als die verfügbare Anzahl. Es wurden keine Standardwerte empfohlen. Die aktuellen Werte stimmen mit den empfohlenen Werten überein.

Erläuterung: Für die Empfehlungen des Assistenten: Leistungskonfiguration stehen nicht genügend Datenträger zur Verfügung.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl, sobald eine ausreichende Anzahl an Datenträgern zur Verfügung steht.

DB210214W Die empfohlene Speicherkapazität für die angegebenen Eingabewerte übersteigt die verfügbare Kapazität. Es wurden keine Standardwerte empfohlen. Die aktuellen Werte stimmen mit den empfohlenen Werten überein.

Erläuterung: Für die Empfehlungen des Konfigurationsadvisors steht nicht genügend Speicher zur Verfügung.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit anderen Eingabewerten, oder warten Sie, bis genügend Speicher zur Verfügung steht.

DB210215W Der Konfigurationsadvisor konnte den Pufferpools nicht eine Mindestspeicherkapazität zuordnen, weil aufgrund Ihrer Antworten weiterer Speicherbedarf festgestellt wurde.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor kann keine Gruppe von Empfehlungen zur Verfügung stellen, die auf der angegebenen Datenbankanforderung mit der angegebenen Speicherressource basiert.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie den Prozentsatz des zugeordneten physischen Hauptspeichers, falls weitere Speicherressourcen verfügbar sind. Vergrößern Sie andernfalls den physischen Hauptspeicher auf dem Server.

DB210220E Die angegebene Befehlsnummer ist ungültig.

Erläuterung: Für den Befehl EDIT oder RUNCMD wurde eine ungültige Befehlsnummer angegeben. Diese Befehlsnummer ist im aktuellen CLP-Befehlsprotokoll für den Dialogmodus nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl HISTORY aus, um eine Liste mit gültigen Befehlsnummern anzuzei-

gen, und wiederholen Sie den Befehl EDIT oder RUN-CMD unter Angabe einer gültigen Befehlsnummer.

DB210221E Der Editor *editor* konnte nicht gestartet werden.

Erläuterung: Für den Befehl EDIT wurde ein ungültiger Editor angegeben. Dieser Editor ist nicht vorhanden, oder der Pfad zu diesem Editor ist nicht in der Variablen PATH angegeben.

Benutzeraktion: Der im Befehl EDIT verwendete Editor wird in der folgenden Reihenfolge festgelegt:

- mithilfe des Werts für den Parameter EDITOR im Befehl EDIT, falls dieser angegeben wurde
- mithilfe des Werts für die Registrierdatenbankvariable DB2_CLP_EDITOR, falls diese festgelegt wurde
- mithilfe des Werts für die Umgebungsvariable VISUAL, falls diese festgelegt wurde
- mithilfe des Werts für die Umgebungsvariable EDITOR, falls diese festgelegt wurde.

Geben Sie einen gültigen Editor an, dessen Pfad in der Variablen PATH des Parameters EDITOR des Befehls EDIT oder in der geeigneten Registrierdatenbank-/Umgebungsvariablen enthalten ist.

DB210222E Der für *parameter* angegebene Wert liegt außerhalb des gültigen Bereichs von *zahl* und *zahl*.

Erläuterung: Für *parameter* wurde ein ungültiger Wert angegeben. Dieser Wert liegt außerhalb des gültigen Bereichs von *zahl* und *zahl*.

Benutzeraktion: Suchen Sie in der zugehörigen Dokumentation den gültigen Bereich für *parameter*, und führen Sie anschließend den Befehl erneut aus. Geben Sie hierbei einen gültigen Wert an.

DB210223E Der Befehl *befehl* kann nur im CLP-Dialogmodus ausgeführt werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen DB2-Befehl im CLP-Befehlsmodus oder im CLP-Stapelbetrieb auszuführen. Dieser Befehl kann jedoch nur im CLP-Dialogmodus ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Führen Sie denselben Befehl im CLP-Dialogmodus erneut aus.

DB216001I Der Befehl DECOMPOSE XML DOCUMENTS hat alle Dokumente erfolgreich zerlegt. Es wurden *angeforderte_anzahl* Dokumente angefordert.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieses Befehls wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Benutzeraktion erforderlich.

DB216002W Mindestens ein Dokument konnte nicht zerlegt werden. Die Anzahl der erfolgreich zerlegten Dokumente beträgt *anzahl_erfolgreich_zerlegter_dokumente*. Die Zerlegung wurde für *anzahl_versuchter_dokumente* Dokumente versucht.

Erläuterung: Fehlerbedingungen haben die Zerlegung mindestens eines Dokuments verhindert. Weitere Details zum Status der einzelnen Dokumente finden Sie in der Nachrichtendatei, die vom Parameter MESSAGES angegeben wird.

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um die nicht erfolgreich zerlegten XML-Dokumente zu zerlegen:

1. Überprüfen Sie die Fehlernachrichteninformationen in der vom Parameter MESSAGES angegebenen Datei. Suchen Sie, falls erforderlich, in der db2diag-Protokolldatei weitere Details zu den einzelnen Fehlern. Die relevanten Einträge werden in der db2diag-Protokolldatei durch die Dokument-ID angegeben.
2. Beheben Sie die in der Fehlernachrichtendatei beschriebenen Fehler.
3. Setzen Sie den Befehl DECOMPOSE XML DOCUMENTS wie folgt erneut ab:
 - Wenn Sie einen positiven COMMITCOUNT-Wert angegeben haben, setzen Sie den Befehl nur für die Dokumente erneut ab, die nicht erfolgreich zerlegt wurden.
 - Wenn Sie den COMMITCOUNT-Wert 0 angegeben haben, verwenden Sie eine der folgenden Optionen:
 - Führen Sie einen Rollback durch und setzen Sie danach den Befehl für alle Dokumente erneut ab.
 - Führen Sie einen Commit der Änderungen durch und setzen Sie danach den Befehl nur für die Dokumente erneut ab, die nicht erfolgreich zerlegt wurden.

DB250000I Der Befehl wurde erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: Der Befehlszeilenprozessor Plus-Befehl wurde erfolgreich abgeschlossen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DB250100E Der Befehl *text* ist kein gültiger CLPPlus-Befehl.

Erläuterung: Der eingegebene Text ist kein gültiger Befehlszeilenprozessor Plus-Befehl (CLPPlus-Befehl).

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Befehl an. In der Dokumentation finden Sie ggf. eine Liste der gültigen Befehle.

DB250101E Die Befehlssyntax ist ungültig. Nach *text* wurde ein unerwartetes Token *token* gefunden. Erwartete Werte: *tokenliste*.

Erläuterung: In der Befehlszeichenfolge wurde beim angegebenen Token nach dem angegebenen Text ein Syntaxfehler festgestellt. Im Textfeld werden die 20 Zeichen der eingegebenen Befehlszeichenfolge angezeigt, die dem ungültigen Token vorausgingen.

Zur Unterstützung wird in *tokenliste*, sofern möglich, eine Liste einiger gültiger Token angegeben. Für diese Liste wird vorausgesetzt, dass die Anweisung bis zu diesem Punkt korrekt ist. Wären die gültigen Werte unbekanntes Benutzereingaben, könnte *tokenliste* leer sein.

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Informationen zur gültigen Befehlssyntax finden Sie in der Dokumentation zum Befehl.

Prüfen und korrigieren Sie den Befehl im Bereich des angegebenen Tokens. Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DB250102E Die Befehlssyntax ist ungültig. Der Wert des Befehlsparameters *parametername* vom Typ *typ* ist ungültig. Gültige Werte: *tokenliste*.

Erläuterung: Die Befehlssyntax ist ungültig. Ein Befehlsparameter *parametername* hat einen ungültigen Datentyp.

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie den Parameterwert im Bereich des angegebenen Tokens. Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DB250103E Die Befehlssyntax ist ungültig. Der Wert des Befehlsparameters *parametername* liegt außerhalb des Bereichs. Der gültige Bereich reicht von *untergrenze* bis *obergrenze* einschließlich.

Erläuterung: Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der für einen Parameter angegebene Wert außerhalb des Bereichs dieses Parameters liegt. Das Token *parametername* gibt den Parameter an, für den ein außerhalb des Bereichs liegender Wert angegeben wurde.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl erneut ab und geben Sie dabei für diesen Parameter einen innerhalb des entsprechenden Bereichs liegenden Wert an.

DB250104E Der Befehl wird für den aktuellen Datenserver nicht unterstützt.

Erläuterung: Der Befehl wird für andere Typen von Datenservern unterstützt, nicht jedoch für den aktuellen Datenserver, zu dem eine Verbindung hergestellt wurde. Der Befehl ist fehlgeschlagen.

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Lesen Sie in der Dokumentation nach, welche Befehle für den aktuellen Datenserver unterstützt werden.

DB250200E Das Feature *featurename* kann nicht aktiviert werden, da das Feature in der aktuellen Installation nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Der Featurename *featurename* ist ungültig. Gültige Featurenamen finden Sie in der DB2-Dokumentation.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Featurenamen an und versuchen Sie dann erneut, die Anforderung auszuführen.

DB250201E Es ist keine Datenbankverbindung vorhanden, aber es ist eine Datenbankverbindung erforderlich.

Erläuterung: Zum Absetzen des Befehls ist eine Datenbankverbindung erforderlich. Es ist keine Datenbankverbindung vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie mit dem *clpplus*-Befehl eine Datenbankverbindung her und versuchen Sie es erneut.

DB250202E Verbindungen zu Datenbanken des Typs *datenbanktyp* werden von diesem Feature nicht unterstützt.

Erläuterung: Der Datenbanktyp ist ungültig. Gültige Datenbanktypen finden Sie in der Dokumentation.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer Datenbank mit einem gültigen Datenbanktyp an und versuchen Sie dann erneut, die Anforderung auszuführen.

DB250203E Die Herstellung der Verbindung ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Ein Versuch, eine Datenbankverbindung herzustellen, ist fehlgeschlagen. Es ist keine Datenbankverbindung vorhanden.

Mögliche Ursachen:

- Ungültiger Benutzername
- Ungültiges Kennwort
- Ungültiger Hostname
- Ungültiger Datenbankname
- Ungültige Portnummer

Benutzeraktion: Wenn Sie explizit eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen, müssen Sie die Befehlssyntax überprüfen und korrigieren und es danach erneut versuchen. Führen Sie andernfalls direkt einen neuen Versuch aus und wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator, falls die Verbindung weiterhin

nicht hergestellt werden kann.

DB250204E Die Suche nach einer Datei *dateiname* ist fehlgeschlagen. Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Erläuterung: Eine erforderliche Datei *dateiname* konnte nicht gefunden werden. Mögliche Ursachen:

- Ungültiger Dateiname
- Ungültiger Dateipfad
- Datei nicht im Dateipfad
- Berechtigungen für Datei oder Pfad lassen das Lesen von Dateien nicht zu

Benutzeraktion:

- Stellen Sie sicher, dass der Dateiname korrekt ist und dass die Datei an der angegebenen Speicherposition vorhanden ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Berechtigungen für den Dateipfad und die Datei einen Lesezugriff auf Dateien zulassen.

DB250205E Das Lesen der Datei *dateiname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Das Lesen des Dateiparameters *dateiname* ist fehlgeschlagen. Mögliche Ursachen:

- Ungültige Berechtigungen für das Dateisystem.

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Wenn die Datei benutzerdefiniert ist, müssen Sie prüfen, ob die Dateiberechtigungen das Lesen der Datei zulassen.

DB250206E *umgebungsvariablenname* ist keine definierte Umgebungsvariable.

Erläuterung: Der Name *umgebungsvariablenname* ist keine definierte CLPPlus-Umgebungsvariable (Command Line Processor Plus-Variable, Befehlszeilenprozessor Plus-Variable) oder die Variable ist nicht auf einen erforderlichen Wert gesetzt.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Befehlssyntax, geben Sie einen gültigen Umgebungsvariablen an und setzen Sie den Befehl erneut ab oder prüfen Sie die folgenden CLPPlus-Umgebungsvariablen und legen Sie ggf. erforderliche Werte für sie fest:

Unter Windows-Betriebssystemen:

Variable: CLPPLUS_HELP
Wert: sqllib/bin/clpplus.bat

Unter UNIX-Betriebssystemen:

Variable: CLPPLUS_HELP
Wert: sqllib/bin/clpplus.sh

DB250207E Die Erstellung der Datei *dateiname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die erforderliche Datei *dateiname* konnte nicht erstellt werden. Mögliche Ursachen:

- Datei ist bereits vorhanden
- Ungültiger Dateiname
- Ungültiger Dateipfad
- Ungültige Berechtigungen für das Dateisystem
- Unzureichender Speicher im Dateisystem

Benutzeraktion: Wenn die Datei benutzerdefiniert ist, müssen Sie den Dateinamen oder den Dateipfad prüfen und korrigieren, die Gültigkeit des Pfads prüfen, sicherstellen, dass die Dateien in den Pfad geschrieben werden können, und sicherstellen, dass ausreichend Speicher vorhanden ist. Wenn die Datei vom System generiert ist, setzen Sie den Befehl erneut ab. Falls der Befehl weiterhin fehlschlägt, wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator.

DB250208E Ungültige Befehlsfolge. Vor diesem Befehl muss ein vorausgesetzter Befehl abgesetzt werden. Ein möglicher vorausgesetzter Befehl ist *vorausgesetzter-befehl*.

Erläuterung: Bei manchen CLPPlus-Befehlen wird vorausgesetzt, dass vorher ein oder mehrere CLPPlus-Befehl(e) abgesetzt wurde(n). Wenn die vorausgesetzten Befehle nicht abgesetzt werden, kann der aktuelle Befehl nicht abgesetzt werden.

Der Befehl wurde nicht verarbeitet.

Benutzeraktion: Setzen Sie den empfohlenen vorausgesetzten Befehl ab und setzen Sie danach den aktuellen Befehl erneut ab. Weitere Informationen zum Befehl finden Sie in der CLPPlus-Dokumentation.

DB250209I Eine Verbindung wurde hergestellt. Datenbanktyp: *produktname*. Datenbankversion: *version*. Hostname: *hostname*. Port: *portnummer*. Datenbankname: *datenbankname*. Benutzer: *berechtigungs-id*.

Erläuterung: Es wurde eine Verbindung zu einer Datenbank des Typs *produktname* und der Version *version* hergestellt. Der Hostname des Datenbankservers lautet *hostname*. Die Portnummer lautet *portnummer*. Der Name der Datenbank lautet *datenbankname*. Der Benutzer hat die Berechtigungs-ID *berechtigungs-ID*.

Für diese Datenbank können jetzt Datenbankbefehle abgesetzt werden.

Für diese Datenbank können jetzt Abfragen und Datenbankoperationen ausgeführt werden.

CLPPlus-Befehle (Command Line Processor Plus - Befehlszeilenprozessor Plus), die eine Verbindung erfordern, können ausgeführt werden, bis die Verbindung beendet oder zurückgesetzt wird.

Benutzeraktion: Verwenden Sie CLPPlus weiter. Setzen Sie CLPPlus-Befehle ab und führen Sie CLPPlus-Datenbankabfragen und -Operationen aus.

DB250210I Die Verbindung zur Datenbank *datenbankname* wurde beendet.

Erläuterung: Die Verbindung zur Datenbank *datenbankname* wurde beendet. Zu diesem Zeitpunkt ist keine Datenbankkommunikation möglich.

Benutzeraktion: Stellen Sie durch Absetzen des CLPLUS-Befehls erneut eine Datenbankverbindung her, um Datenbankoperationen ausführen oder Befehle absetzen zu können, die eine Datenbankverbindung erfordern.

DB250211E Das Datenbankobjekt mit dem Namen *objektname* wurde in der Datenbank nicht gefunden.

Erläuterung: Sie können Pakete oder Tabellen, die vom aktuellen Benutzer in der Datenbank erstellt wurden, auflisten, indem Sie den Befehl LIST PACKAGES bzw. LIST TABLES absetzen.

Sie können Metadateninformationen zu Datenbankobjekten, wie z. B. Tabellen, Sichten, Funktionen usw., abrufen, indem Sie unter Angabe des Datenbankobjektnamens den Befehl DESCRIBE absetzen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Befehl LIST oder DESCRIBE für ein angegebenes Datenbankobjekt abgesetzt wurde und dieses Objekt nicht in der Datenbank gefunden werden kann.

Wenn diese Nachricht nach dem Absetzen des Befehls LIST zurückgegeben wird, wurde das gesuchte Datenbankobjekt möglicherweise von einem anderen als dem aktuellen Benutzer erstellt. Der Befehl LIST listet standardmäßig nur die Datenbankobjekte auf, die vom aktuellen Benutzer erstellt wurden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Datenbankobjekt vorhanden ist und vom aktuellen Benutzer erstellt wurde.

DB250300E Beim Trennen der Verbindung zu einer Datenbank ist ein unerwarteter SQL-Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Durchführen eines Commits für Daten oder Schließen einer Datenbankverbindung ist ein SQL-Fehler aufgetreten, zu dem keine weiteren Informationen zur Verfügung stehen.

Benutzeraktion: Falls erforderlich, stellen Sie erneut eine Verbindung zu der Datenbank her, bevor Sie weitere Datenbankoperationen ausführen.

DB250301E Bei der Verarbeitung eines Befehlszeilenprozessor Plus-Befehls ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Auf dem Datenserver ist ein unerwarteter SQL-bezogener Fehler aufgetreten, der die Verarbeitung des Befehlszeilenprozessor Plus-Befehls unterbrochen hat. Die Ausführung des Befehls wurde nicht abgeschlossen.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DB250302E Eine asynchrone Benachrichtigung *benachrichtigungsname* wurde vom Datenserverprozess mit der Prozess-ID (PID) *prozess-id* empfangen.

Erläuterung: Der Datenserver hat eine asynchrone Benachrichtigung mit dem Namen *benachrichtigungsname* und der Prozess-ID *prozess-id* gesendet, die möglicherweise Ihre sofortige Aufmerksamkeit erfordert.

Benutzeraktion: Suchen Sie mithilfe der Prozess-ID dem Prozess und die zugehörige Benachrichtigung. Reagieren Sie ggf. auf alle dringenden Anforderungen. Der Befehlszeilenprozessor Plus ist weiterhin aktiv.

DB250303E Der Befehlszeilenprozessor Plus-Zeilenpuffer ist kleiner als die Spalte *spaltenname*.

Erläuterung: Spaltenwerte können nicht angezeigt werden, da der Befehlszeilenprozessor Plus-Zeilenpuffer kleiner als die Spalte *spaltenname* ist. Die Spaltenwerte würden abgeschnitten.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Zeilenpufferbreite an, die größer als die Spaltenbreite ist, und setzen Sie den Befehl dann erneut ab oder führen Sie den SQL-Puffer erneut aus.

DB250400E Die Pufferzeilennummer ist ungültig. Gültige Werte liegen zwischen *mindestwert* und *höchstwert* (jeweils einschließlich).

Erläuterung: Der Befehl versucht, eine Zeile im Puffer zu bearbeiten, aber die bereitgestellte Pufferzeilennummer ist ungültig. Die Zeilennummer könnte falsch sein, weil sich keine Zeilen im Puffer befinden oder weil die Zeilennummer außerhalb des gültigen Bereichs für den Puffer liegt. Sie ist entweder kleiner als "mindestwert" oder größer als "höchstwert".

Benutzeraktion: Übergeben Sie den Befehl erneut mit einer gültigen Zeilennummer.

DB250401E Der Spoolbetrieb kann nicht inaktiviert werden, da er bereits inaktiviert wurde.

Erläuterung: Der Befehl SPOOLING OFF wurde bereits verarbeitet. Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Da der Befehl bereits verarbeitet wurde, ist keine weitere Aktion erforderlich.

DB250402E Der Befehls- oder Anweisungsabschlusszeichenwert ist ungültig.

Erläuterung: Das SQL-Abschlusszeichen muss genau ein Zeichen lang sein.

Benutzeraktion: Setzen Sie das Abschlusszeichen auf einen Wert mit einem einzelnen Zeichen.

DB250403E Die Eingabezeichenfolge *zeichenfolge*, die im Befehl CHANGE angegeben wurde, wurde im SQL-Puffer nicht gefunden.

Erläuterung: Für ein erfolgreiches Absetzen des Befehls CHANGE muss die Eingabezeichenfolge im SQL-Puffer enthalten sein, aber die Eingabezeichenfolge *zeichenfolge* wurde nicht gefunden.

Benutzeraktion: Übergeben Sie den Befehl erneut mit gültigen Argumenten.

DB250405E Der Befehl DESCRIBE unterstützt keine Objekte des Typs *objekttyp*. Gültige Typen: *tokenliste*.

Erläuterung: Der Befehl DESCRIBE kann für den Zugriff auf die Definitionen einer Untergruppe von Datenbankobjekttypen in einer Datenbank verwendet werden. Der Objekttyp *objekttyp* wird nicht unterstützt. Die gültigen Objekte sind in der *tokenliste* enthalten.

Benutzeraktion: In der Dokumentation des Befehls DESCRIBE finden Sie eine Liste der gültigen Datenbankobjekttypen. Geben Sie den Namen eines unterstützten Datenbankobjekts an und versuchen Sie es erneut.

DB250406E Das Datenbankobjekt *name des Typs objekt* enthält keine Spalten.

Erläuterung: Für den abgesetzten Befehl muss ein Datenbankobjekt angegeben werden, das Spalten enthält. Gültige Objekte:

- Tabellen
- Sichten
- Katalogtabellen
- Katalogsichten

Das angegebene Objekt enthielt keine Spalten.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen eines Datenbankobjekts an, das Spalten enthält.

DB250407E Das Trennzeichen *zeichen* ist ungültig.

Erläuterung: Das als Trennzeichen angegebene Zeichen *zeichen* ist ungültig. Seine Verwendung ist nicht mit der Verwendung des Anführungszeichens in der Befehlssyntax kompatibel.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Geben Sie ein anderes Trenn- oder Abschlusszeichen an.
2. Prüfen und korrigieren Sie die Befehlssyntax.
3. Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DB250408E Es sind keine Benutzersubstitutionsvariablen definiert.

Erläuterung: Es wurde auf eine Benutzersubstitutionsvariable verwiesen, aber es sind keine Benutzersubstitutionsvariablen definiert.

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Definieren Sie eine Benutzersubstitutionsvariable und wiederholen Sie den Versuch.

DB250409E Der Befehl kann nicht ausgeführt werden, wenn der SQL-Puffer leer ist.

Erläuterung: Der Befehl kann nicht abgesetzt werden, wenn sich keine Daten im SQL-Puffer befinden.

Benutzeraktion: Fügen Sie dem SQL-Puffer Anweisungen hinzu und übergeben Sie den Befehl erneut.

DB250410I CLPPlus (Command Line Processor Plus - Befehlszeilenprozessor Plus) wird zurzeit angehalten, wobei der Pausenwert auf *pausentext* gesetzt ist.

Erläuterung: Der Befehl PAUSE wurde zuvor mit dem Pausentext *pausentext* abgesetzt. Zum Beenden des vom Befehl PAUSE initialisierten Status 'Pausiert' muss die Eingabetaste gedrückt werden.

Benutzeraktion: Drücken Sie die Eingabetaste, um den Status 'Pausiert' zu beenden.

DB250411E Der Datentyp *typ* der Spalte *spaltenname* wird für diese Berechnungsfunktion nicht unterstützt.

Erläuterung: Der Datentyp der genannten Spalte wird für die im Befehl COMPUTE angegebene Berechnungsfunktion nicht unterstützt.

Unter anderem sind die folgenden numerischen Datentypen zulässig:

- SMALLINT
- LONG
- DOUBLE
- FLOAT

- DECIMAL
- INTEGER

Benutzeraktion: Geben Sie als Funktionsargument eine Spalte mit einem gültigen Datentyp an.

DB250412E Es sind keine definierten Berechnungen zum Anzeigen verfügbar.

Erläuterung: Es wurde keine Berechnungen mithilfe des Befehls COMPUTE definiert.

Benutzeraktion: Wenn Sie Berechnungsdaten definieren und anzeigen wollen, setzen Sie den Befehl COMPUTE mindestens einmal ab. Setzen Sie anschließend den Befehl SHOW COMPUTE ab.

DB250413E Eine Berechnung mit der Bezeichnung *bezeichnung* ist bereits definiert.

Erläuterung: Für die Spalte ist bereits eine Berechnung mit dem Namen *bezeichnung* definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie die Berechnung unter Verwendung eines anderen Namens oder modifizieren Sie die Berechnung, sodass sie eine andere Spalte angibt.

DB250414I Es sind keine Spalten definiert.

Erläuterung: Sie können die definierten Spalten auflisten, indem Sie den Befehl SHOW COLUMN oder den Befehl COLUMN ohne Parameter absetzen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Befehl SHOW COLUMN abgesetzt oder der Befehl COLUMN ohne Parameter abgesetzt wurde und keine anzuzeigenden Spalten vorliegen.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250415W Es wurden keine Unterbrechungspunkte gelöscht, weil für die angegebene Spalte keine Unterbrechungspunkte definiert sind.

Erläuterung: Sie können alle Unterbrechungspunkte löschen, die für eine Spalte definiert wurden, indem Sie den Befehl CLEAR BREAK unter Angabe des Spaltennamens absetzen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Befehl CLEAR BREAK für eine angegebene Spalte abgesetzt wurde und für diese Spalte keine Unterbrechungspunkte definiert sind.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250416W Für die Spalte mit dem Namen *spaltenname* sind keine Berechnungsaktionen definiert, die gelöscht werden können.

Erläuterung: Sie können alle Berechnungsaktionen löschen, die für eine bestimmte Spalte definiert wurden, indem Sie den Befehl CLEAR COMPUTES unter Angabe der Spalte mit den zu löschenden Berechnungsaktionen absetzen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn für die angegebene Spalte keine Berechnungsaktionen definiert sind.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250417E Die im Befehl COMPUTE angegebene Funktion *funktion* wird für eine Berechnungsaktion nicht unterstützt.

Erläuterung: Mithilfe des Befehls COMPUTE können Sie eine Berechnungsaktion definieren, die für eine bestimmte Spalte ausgeführt wird, wenn ein Unterbrechungspunkt für diese Spalte erreicht ist.

Syntax des Befehls COMPUTE:

```
COMPUTE <funktion_1> LABEL <bezeichnung_1>
      OF <spalte_1>
      [{, <funktion_2> LABEL <bezeichnung_2>
      OF <spalte_2>} ...]
      ON <spalte_n>
```

Dabei hat <funktion> einen der folgende Werte:

[SUM | MAX | MIN | AVG | COUNT | NUM]

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn ein ungültiger Wert für <funktion> angegeben wurde.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl COMPUTE erneut ab und geben Sie dabei eine gültige Funktion an.

DB250418W Die angegebene Berechnungsaktion ist bereits definiert.

Erläuterung: Der Befehl COMPUTE wird zusammen mit dem Befehl BREAK verwendet. Sie können einen Unterbrechungspunkt für eine angegebene Spalte definieren, indem Sie den Befehl BREAK absetzen. Mithilfe des Befehls COMPUTE können Sie eine Berechnungsaktion definieren, die auf die angegebene Spalte angewendet wird, wenn während der Ausführung einer SQL-Anweisung ein Unterbrechungspunkt für diese Spalte erreicht wird. Eine Berechnungsaktion ist eine Funktion, wie z. B. SUM, COUNT oder MAX, die auf alle Elemente der Spalte angewendet wird.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Befehl COMPUTE abgesetzt wird, um eine Berechnungsaktion für eine Spalte zu definieren, die mit einer bereits für diese Spalte definierten Berechnungsaktion identisch ist.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250419W Der SQL-Puffer ist leer.

Erläuterung: Nachdem Sie CLPPlus-Befehle, wie COMPUTE und BREAK, abgesetzt haben, werden die Ergebnisobjekte und -aktionen im SQL-Puffer gespeichert.

Nachfolgend werden nur einige der Aktionen aufgelistet, die Sie für einen SQL-Puffer ausführen können:

- Sie können den Inhalt des SQL-Puffers editieren, indem Sie den Befehl EDIT absetzen.
- Sie können etwas an den Inhalt des SQL-Puffers anhängen, indem Sie den Befehl APPEND absetzen.
- Sie können den Inhalt des SQL-Puffers löschen, indem Sie den Befehl CLEAR absetzen.

Wenn eine SQL-Anweisung ausgeführt wird, wirkt sich der Inhalt dieses SQL-Puffers auf die Ausführung aus. Wurden beispielsweise Unterbrechungspunkte und Berechnungsaktionen für eine Spalte definiert, werden sie bei der Ausführung der SQL-Anweisung wirksam.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn eine Aktion für den SQL-Puffer ausgeführt werden sollte, der SQL-Puffer aber leer ist.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250420E Das Erstellen einer neuen Bindevariablen ist fehlgeschlagen, da bereits eine Bindevariable mit dem angegebenen Namen vorhanden ist.

Erläuterung: Sie können Bindevariablen für bestimmte Werte erstellen und diese Bindevariablen in SQL-Anweisungen verwenden.

Die Bindevariablen sind nur für die Datenbanksitzung gültig. Nach der Herstellung einer Verbindung zu einer Datenbank können Sie Bindevariablen erstellen und für die Dauer dieser Datenbanksitzung verwenden. Wenn Sie die Verbindung zur Datenbank trennen, sind diese Bindevariablen nicht mehr vorhanden.

Sie können Bindevariablen unter Verwendung der folgenden Syntax erstellen:

```
VARIABLE <bindevariablenname> <datentyp>
```

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn Sie versuchen, eine neue Bindevariable zu erstellen, und für diese Variable einen Namen angeben, der mit dem Namen einer bereits vorhandenen Bindevariablen identisch ist.

Benutzeraktion: Zum Erstellen einer neuen Bindevariablen geben Sie einen Namen an, der nicht mit dem Namen einer vorhandenen Bindevariablen identisch ist, und setzen den Befehl VARIABLE erneut ab.

DB250421I Es sind keine Unterbrechungspunkte definiert.

Erläuterung: Sie können die definierten Unterbrechungspunkte auflisten, indem Sie den Befehl BREAK ohne Parameter absetzen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Befehl BREAK ohne Parameter abgesetzt wurde und keine anzuzeigenden Unterbrechungspunkte vorliegen.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250422W Es wurden keine Spalten gelöscht, weil keine Spalten definiert sind.

Erläuterung: Sie können alle definierten Spalten löschen, indem Sie den Befehl CLEAR COLUMN absetzen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn der Befehl CLEAR COLUMN abgesetzt wurde und keine Spalten definiert sind.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250500W Während der Initialisierung des CLPPlus-Terminals ist ein Fehler aufgetreten. Die Verarbeitung kann jedoch fortgesetzt werden.

Erläuterung: Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn während der Initialisierung des CLPPlus-Terminals ein interner Fehler auftritt. Die Initialisierung ist nicht fehlgeschlagen und Sie können mit CLPPlus-Befehlen fortfahren.

Benutzeraktion: Sie brauchen auf diese Nachricht nicht zu reagieren.

DB250601E Die SQL-Anweisung konnte nicht ausgeführt werden, weil die in der SQL-Anweisung verwendete Bindevariable *bindevariablenname* nicht vorhanden ist.

Erläuterung: Sie können Bindevariablen für bestimmte Werte erstellen und diese Bindevariablen in SQL-Anweisungen verwenden.

Die Bindevariablen sind nur für die Datenbanksitzung gültig. Nach der Herstellung einer Verbindung zu einer Datenbank können Sie Bindevariablen erstellen und für die Dauer dieser Datenbanksitzung verwenden. Wenn Sie die Verbindung zur Datenbank trennen, sind diese Bindevariablen nicht mehr vorhanden.

Sie können Bindevariablen unter Verwendung der folgenden Syntax erstellen:

```
VARIABLE <bindevariablenname> <datentyp>
```

Sie können Bindevariablen wie folgt in SQL-Anweisungen verwenden:

DB250601E

```
DELETE employee WHERE empno = :id;
```

Dabei ist ":id" eine Bindevariable.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn versucht wurde, eine SQL-Anweisung auszuführen, die eine nicht definierte Bindevariable enthält.

Benutzeraktion: Reagieren Sie mit einem der folgenden Schritte auf diese Nachricht:

- Definieren Sie die in der SQL-Anweisung verwendete Variable und versuchen Sie erneut, die SQL-Anweisung auszuführen.
- Versuchen Sie erneut, die SQL-Anweisung auszuführen, und geben Sie dabei eine definierte Bindevariable an.

Teil 11. DBA-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die Nachrichten, die von den DBA-Tools (DBA - Database Administration - Datenbankverwaltung) generiert werden. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

DBA0000I Die Funktion wurde erfolgreich beendet.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA0001E Beim Zuordnen von Speicher ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Zuordnen von Speicher ist ein interner Fehler aufgetreten. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Schließen Sie einige Anwendungen, um Speicherbereich freizugeben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA0002E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Unerwartete Eingabedaten von der Anforderung wurden empfangen.

Erläuterung: Ein unerwarteter Eingabewert von der Anforderung wurde empfangen. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0003E Beim Verarbeiten der Änderungsanforderung wurde eine Inkonsistenz in der Tabellendefinition festgestellt.

Erläuterung: Beim Verarbeiten der Tabellenänderungsanforderung wurde eine Inkonsistenz zwischen der letzten bekannten Tabellendefinition und der aus der Datenbank abgerufenen Tabellendefinition festgestellt. Die Tabellendefinition wurde eventuell außerhalb des Verwaltungstools geändert. Die Tabelle kann nicht geändert werden. Die Anforderung wird beendet.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Aktualisieren** im Kontextmenü **Tabellen** aus, um eine aktualisierte Tabellenliste von der Datenbank abzurufen. Wiederholen Sie dann die Änderung der Tabelle.

DBA0004E Beim Prüfen einer Verbindung zu einer Datenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine ungültige Verbindung wurde festgestellt. Zu diesem Fehler kann es kommen, wenn der

Server nicht mehr aktiv ist, die aktuellen Verbindungen nicht mehr gültig sind oder eine neue Verbindung nicht hergestellt werden kann. Die Anforderung wird beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Server gestartet wurde. Wählen Sie **Verbinden** im Kontextmenü der Datenbank aus, zu der die Verbindung hergestellt werden soll. Wiederholen Sie danach die Aktion.

Wenn die Aktion erneut fehlschlägt, stellen Sie sicher, dass das Netzwerk für das Zielsystem in Betrieb ist und dass die Datenbank auf dem System aktiv ist.

Wenn das Netzwerk in Betrieb ist, ist eventuell ein interner Systemfehler aufgetreten. Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0005E Beim Prüfen einer Zuordnung zu einer Instanz ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine ungültige Verbindung wurde festgestellt. Die Datenbank wurde eventuell gestoppt, oder die Verbindung existiert eventuell nicht mehr. Die Anforderung wird beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Server gestartet wurde. Wählen Sie **Verbinden** im Kontextmenü der Datenbank aus, zu der die Verbindung hergestellt werden soll. Wiederholen Sie danach die Aktion.

Wenn die Aktion erneut fehlschlägt, stellen Sie sicher, dass das Netzwerk für das Zielsystem in Betrieb ist und dass die Datenbank auf dem System aktiv ist.

Wenn das Netzwerk in Betrieb ist, ist eventuell ein interner Systemfehler aufgetreten. Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0006E Beim Prüfen einer Kennung für eine dauerhafte Datenbankverbindung oder Instanzzuordnung ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine ungültige Verbindung wurde festgestellt. Die Datenbank wurde eventuell gestoppt, oder die Verbindung existiert eventuell nicht mehr. Die Anforderung wird beendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Server gestartet wurde. Wählen Sie **Verbinden** im Kontextmenü der Datenbank aus, zu der die Verbindung her-

gestellt werden soll. Wiederholen Sie danach die Aktion.

Wenn die Aktion erneut fehlschlägt, stellen Sie sicher, dass das Netzwerk für das Zielsystem in Betrieb ist und dass die Datenbank auf dem System aktiv ist.

Wenn das Netzwerk in Betrieb ist, ist eventuell ein interner Systemfehler aufgetreten. Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0007E Beim Festlegen des Kontexttyps für Verbindungen ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Festlegen des Kontexttyps für von der Anwendung hergestellte Verbindungen ist ein interner Fehler aufgetreten. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0008E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Eine unerwarteter Listentyp wurde angefordert.

Erläuterung: Der Typ des aufzulistenden Objekts wurde von der Anwendung nicht als gültiger Typ erkannt. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0009E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Eine unerwarteter Anforderungstyp wurde empfangen.

Erläuterung: Die auszuführende Anforderung wurde von der Anwendung nicht als gültiger Typ erkannt. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0010E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Ein unerwarteter Objekttyp wurde festgestellt.

Erläuterung: Der zu verarbeitende Objekttyp wurde von der Anwendung nicht als gültiger Typ erkannt. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0011E Es sind zu viele Verbindungen geöffnet.

Erläuterung: Die maximale Anzahl geöffneter Datenbankverbindungen wurde erreicht. Die Anforderung wird beendet.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Trennen Sie andere Datenbanken, und stellen Sie Verbindung zu der gewünschten Datenbank her. Wählen Sie **Trennen** im Kontextmenü der Datenbank aus, die getrennt werden soll. Wählen Sie danach die Aktion **Verbinden** im Kontextmenü der Datenbank aus, zu der die Verbindung hergestellt werden soll.
- Aktualisieren Sie die Konfigurationsparameter, indem Sie die Anzahl der zulässigen Verbindungen erhöhen.

DBA0012E Eine Verbindungskennung kann nicht zugeordnet werden.

Erläuterung: Beim Zuordnen einer Verbindungskennung ist ein Fehler aufgetreten. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0013W Die maximale Anzahl auflistbarer Objekte wurde erreicht.

Erläuterung: Die maximale Anzahl der Objekte, die von der Anwendung aufgelistet werden können, wurde erreicht. Das Maximum beträgt 20.000.

Benutzeraktion: Keine

DBA0014E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Eine unerwarteter Löschttyp wurde angefordert.

Erläuterung: Der zu löschende Objekttyp wurde von der Anwendung nicht als gültiger Typ erkannt. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0015E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Eine Verriegelungsanforderung ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine Verriegelungsanforderung ist fehlgeschlagen. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0016E Ein interner Fehler ist aufgetreten. Eine Entriegelungsanforderung ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine Entriegelungsanforderung ist fehlgeschlagen. Die Anwendung wurde beendet.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0017E Es sind keine Fehlerinformationen verfügbar. Vergleiche das Protokoll der Verwaltungstools.

Erläuterung: Fehlerinformationen können nicht angezeigt werden.

Benutzeraktion: Fehlerinformationen können Sie dem Protokoll der Verwaltungstools entnehmen.

DBA0018E Der Verwaltungsserver ist nicht gestartet. Starten Sie den Verwaltungsserver, und wiederholen Sie danach die Aktion.

Erläuterung: Der Verwaltungsserver ist nicht gestartet.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver mit dem Befehl DB2ADMIN START auf dem Zielsystem, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA0019E Das Objekt *objektname* wird bereits verwendet. Wiederholen Sie die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt.

Erläuterung: Das Objekt, für das die Aktion angefordert wurde, oder ein zugehöriges Objekt wird bereits in einer anderen Aktion verwendet. Möglicherweise wird das Objekt oder ein zugehöriges Objekt derzeit geändert.

Die angeforderte Aktion kann nicht zur gleichen Zeit wie die aktuelle Aktion ausgeführt werden.

Beispiele:

- Wenn eine Tabelle geändert wird, ist eine Anforderung, die gleiche Tabelle umzubenennen, erst zulässig, wenn die Interaktion mit dem Fenster **Ändern** beendet ist. Eine Anforderung, den Inhalt der Tabelle abzurufen, ist hingegen zulässig.
- Eine Anforderung zur Übergabe eines Objekts (z. B. eine Tabelle) ist nicht zulässig, wenn andere Aktionen für zugehörige Objekte (wie die Datenbank, Sichten oder Trigger) anstehen.

Die Aktion wird nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt, wenn das Objekt verfügbar ist.

DBA0020E Beim Öffnen der Tracedatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Öffnen der Tracedatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0021E Beim Schreiben in die Tracedatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Schreiben in die Tracedatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0022W Beim Schließen der Tracedatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Tracedatei der Verwaltungstools zu schließen, ist ein Fehler aufgetreten. Die Verarbeitung wird fortgesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Protokolldatei der Verwaltungstools richtig angegeben wurde.

DBA0023W Beim Öffnen der Protokolldatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Protokolldatei der Verwaltungstools zu öffnen, ist ein Fehler aufgetreten. Die Verarbeitung wird fortgesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Protokolldatei der Verwaltungstools richtig angegeben wurde.

DBA0024W Beim Schreiben in die Protokolldatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, in die Protokolldatei der Verwaltungstools zu schreiben, ist ein Fehler aufgetreten. Die Verarbeitung wird fortgesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Protokolldatei der Verwaltungstools richtig angegeben wurde und in sie geschrieben werden kann.

DBA0025W Beim Schließen der Protokolldatei der Verwaltungstools ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Protokolldatei der Verwaltungstools zu schließen, ist ein Fehler aufgetreten. Die Verarbeitung wird fortgesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Protokolldatei der Verwaltungstools richtig angegeben wurde.

DBA0026E In den Verwaltungstools ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Ein nicht behebbarer Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0027E Ein interner Fehler ist aufgetreten. In den Verwaltungstools wurde ein Zugriffskonflikt festgestellt.

Erläuterung: In den Verwaltungstools wurde ein Zugriffskonflikt festgestellt.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0028I Die aktuelle Sitzung der Verwaltungstools wird infolge eines nicht behebbaren Fehlers beendet.

Erläuterung: Ein schwerer interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA0029C Die Anwendungsprogrammierschnittstelle *programm* wurde für das Objekt *name* nicht erfolgreich beendet.
Ursachencode: *name*. Wiederholen Sie die Operation, oder wenden Sie sich an die zuständige Unterstützungsfunktion.

Erläuterung: Ein API-Aufruf konnte nicht erfolgreich beendet werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation, oder wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA0030E Beim Versuch, eine Verbindung zur Datenbank *name* herzustellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die angeforderte Operation konnte nicht beendet werden, da eine Verbindung zur Datenbank *name* erforderlich ist. Die Verbindung konnte nicht hergestellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass auf die Datenbank zugegriffen werden kann. Versuchen Sie mit der Verbindungsaktion im Kontextmenü der Datenbank, eine explizite Verbindung zu der Datenbank herzustellen. Ein häufig auftretender Fehler beim Verbindungsaufbau ist die Angabe einer ungültigen Benutzer-ID bzw. eines ungültigen Kennworts. Stellen Sie sicher, dass Sie die korrekte Benutzer-ID bzw. das korrekte Kennwort angegeben haben. Wiederholen Sie die Operation, oder wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA0031E Beim Versuch, eine Verbindung zur Instanz *name* herzustellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die angeforderte Operation konnte nicht beendet werden, da für sie eine Verbindung zur Instanz *name* erforderlich ist. Die Verbindung konnte nicht hergestellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass auf die Instanz zugegriffen werden kann. Versuchen Sie mit der Verbindungsaktion im Kontextmenü der Instanz eine explizite Verbindung zur Instanz herzustellen. Ein häufig auftretender Fehler beim Verbindungsaufbau ist die Angabe einer ungültigen Benutzer-ID bzw. eines ungültigen Kennworts. Stellen Sie sicher, dass Sie die korrekte Benutzer-ID bzw. das korrekte Kennwort angegeben haben. Wiederholen Sie die Operation, oder wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA0032C Beim Versuch, die DLL *name* zu laden, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die Dynamic Link Library (DLL) *name* wurde nicht gefunden, oder beim Lesen der Datei ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DLL installiert wurde, nicht beschädigt ist und ihre Position durch den Parameter LIBPATH in der Datei CONFIG.SYS angegeben wird.

DBA0033C *name* wird derzeit von den Verwaltungstools verwendet und kann daher nicht gelöscht werden. Schließen Sie einige Fenster, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Das von Ihnen zum Löschen ausgewählte Objekt *name* oder ein Element, das zu diesem Objekt gehört, wird derzeit von einem anderen Verwaltungstool verwendet. Beispielsweise könnte ein Fenster **Ändern - Tabelle** für eine Datenbank geöffnet sein, die Sie zu löschen versuchen. In diesem Fall können Sie die Datenbank erst löschen, nachdem Sie das Fenster **Ändern - Tabelle** geschlossen haben.

Benutzeraktion: Schließen Sie alle Fenster, die das ausgewählte Objekt oder die dazugehörigen Elemente verwenden, und wiederholen Sie danach den Befehl.

DBA0034C *name* wird derzeit von den Verwaltungstools verwendet und kann daher nicht entfernt werden. Schließen Sie einige Fenster, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Das von Ihnen zum Entfernen ausgewählte Objekt *name* oder ein Element, das zu diesem Objekt gehört, wird derzeit von einem anderen Verwaltungstool verwendet. Beispielsweise könnte ein Fenster **Ändern - Tabelle** für eine Datenbank geöffnet sein, die Sie zu entfernen versuchen. In diesem Fall können Sie die Datenbank erst entfernen, nachdem Sie das Fenster **Ändern - Tabelle** geschlossen haben.

Benutzeraktion: Schließen Sie alle Fenster, die das ausgewählte Objekt oder die dazugehörigen Elemente verwenden, und wiederholen Sie danach den Befehl.

DBA0035C Die Operation *operation* kann nicht ausgeführt werden, weil das Objekt *name* derzeit von den Verwaltungstools verwendet wird. Schließen Sie einige Fenster, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Für diese Operation *operation* muss sich *name* im Status *name* befinden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle anderen anstehenden Operationen für das ausgewählte Objekt abgeschlossen sind, und wiederholen Sie danach den Befehl.

DBA0036I Die Datenbankkonfiguration wurde erfolgreich aktualisiert. Alle Anwendungen müssen von der Datenbank *name* getrennt werden, damit die Änderungen wirksam werden. Wenn bereits ein Backup durchgeführt wurde, wird empfohlen, ein weiteres Backup der Datenbank durchzuführen, damit die neuen Konfigurationswerte berücksichtigt werden.

Erläuterung: Die Datenbankkonfiguration wurde erfolgreich aktualisiert, aber die aktive Datenbankkonfiguration kann erst geändert werden, nachdem alle Anwendungen von der Datenbank getrennt wurden. Wenn dies geschehen ist, werden die Änderungen bei der nächsten Verbindung zur Datenbank verwendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Anwendungen von der Datenbank getrennt sind, und stellen Sie danach die Verbindung zur Datenbank erneut her.

DBA0037I Die Instanzkonfiguration wurde erfolgreich aktualisiert. Die Instanz *name* muss gestoppt werden, damit die meisten Änderungen wirksam werden.

Erläuterung: Die Instanzkonfiguration wurde erfolgreich aktualisiert.

Änderungen des Konfigurationsparameters "dftdbpath" werden sofort wirksam.

Die Änderungen der übrigen Konfigurationsparameter werden erst wirksam, nachdem alle Anwendungen von der Datenbank getrennt und die Instanz erfolgreich gestoppt und erneut gestartet wurde.

Benutzeraktion: Damit alle Änderungen wirksam werden, stellen Sie sicher, dass alle Anwendungen von der Datenbank getrennt sind, stoppen Sie die Instanz, und starten Sie sie anschließend erneut.

Wählen Sie zum Stoppen der Instanz die Stoppaktion im Kontextmenü der Steuerzentrale aus. Wählen Sie danach zum erneuten Starten der Instanz die Startaktion im Kontextmenü der Steuerzentrale aus.

DBA0039W Momentan sind Datenbankobjekte gesperrt oder Datenbankverbindungen im Gebrauch. Wollen Sie den Systemabschluss trotzdem durchführen?

Erläuterung: Die Datenbankobjekte in der Steuerzentrale sind gesperrt, wenn Aktionen (wie z. B. ALTER TABLE) für sie ausgeführt werden. Andere Aktionen halten die Verbindungen zu der Datenbank aufrecht, die zur Beendigung der Funktion erforderlich sind.

Benutzeraktion: Soll der Systemabschluss durchgeführt werden, werden alle Sperren und Verbindungen aufgehoben, und die Tools werden beendet. Dies kann jedoch riskant sein, weil die Datenbank durch das zwangsweise Beenden einiger Aktionen (wie z. B. RESTORE DATABASE) während ihrer Durchführung beschädigt werden kann.

Es empfiehlt sich, zuerst zu den DB2-Tools zurückzukehren und sicherzustellen, dass alle Datenbankoperationen abgeschlossen sind.

DBA0040W Durch einen Systemabschluss wird Snapshot Monitor gestoppt. Wollen Sie den Systemabschluss trotzdem durchführen?

Erläuterung: Snapshot Monitor wurde für mindestens ein Datenbankobjekt gestartet. Für die Fortsetzung müssen die DB2-Tools ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Systemabschluss nur fort, wenn Sie Snapshot Monitor nicht mehr benötigen.

DBA0041I Die angeforderte Operation konnte nicht ausgeführt werden, da das DB2-Verwaltungstool eine ungesicherte Minianwendung ist.

Erläuterung: Über das Netzwerk geladene Minianwendungen gelten als ungesichert. Bei den verschiedenen Webbrowsern und Minianwendungs-Anzeigefunktionen gelten unterschiedliche Einschränkungen für ungesicherte Minianwendungen, u. a. für die meisten lokalen Systemoperationen (beispielsweise das Schreiben, Lesen und Drucken von Dateien).

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um herauszufinden, ob diese Einschränkungen gelockert oder angepasst werden können.

DBA0042I Wollen Sie die Einstellung für die Benutzer-ID und das Kennwort löschen, die bzw. das für die Herstellung der Verbindung zu dieser Datenbank verwendet wurde?

Erläuterung: Durch das Löschen dieser Einstellung verhindern Sie den unbefugten Zugriff von dieser Workstation aus auf diese Datenbank. Bei der nächsten Herstellung einer Verbindung zu dieser Datenbank

werden Sie jedoch zur Eingabe der korrekten Benutzer-ID und des korrekten Kennworts aufgefordert.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Einstellung für die Benutzer-ID und das Kennwort zu löschen. Klicken Sie **Nein** an, um die Einstellung für die Benutzer-ID und das Kennwort zu speichern, bis Sie die Steuerzentrale verlassen.

DBA0043I Der Befehl wurde nicht ausgeführt.

Erläuterung: Die Operation trat nicht auf und wurde abgebrochen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl.

DBA0044N Der Zwischenspeicher für Java Virtual Machine ist nicht groß genug für die Bearbeitung Ihrer Anforderung.

Erläuterung: Wenn Ihre Anforderung auf eine große Menge Daten zugreift, ist dies wahrscheinlich ein erwartetes Vorkommnis.

Wenn Ihre Anforderung jedoch nicht auf eine große Menge Daten zugreift, kann dieses Vorkommnis auf ein Speicherproblem hinweisen.

Benutzeraktion: Erhöhen Sie den Zwischenspeicher für Java Virtual Machine, und starten Sie die Anwendung erneut. Zum Erhöhen der Größe des Zwischenspeichers für Java Virtual Machine müssen Sie die Option `-Xmx<größe>` einschließen, wenn Sie die Anwendung aufrufen. Dabei ist `<größe>` die Maximalgröße in Byte. Optional können Sie eine andere Maßeinheit angeben, indem Sie den Buchstaben `k` oder `K` (für Kilobyte) bzw. den Buchstaben `m` oder `M` (für Megabyte) anhängen.

Wenn Sie beispielsweise die Steuerzentrale mit einer Zwischenspeichergröße für Java Virtual Machine von 128 Megabyte starten wollen, geben Sie Folgendes ein: `db2cc -Xmx128m`.

DBA0045N Mindestens ein erforderliches Feld des Dialogs In XSR registrieren ist unvollständig.

Erläuterung: Alle erforderlichen Felder müssen ausgefüllt werden, damit der Registrierungsprozess für XSR-Objekte vom Dialog **In XSR registrieren** abgeschlossen werden kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Felder im Dialog **In XSR registrieren** ausgefüllt sind, und versuchen Sie es erneut.

DBA0046N Eine für die Registrierung von XSR-Objekten erforderliche Datei kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Wenn Sie XSR-Objekte über den Dialog **In XSR registrieren** hinzufügen, müssen die Dateien,

auf die Sie verweisen, während des Registrierungsprozesses zur Verfügung stehen. Mindestens eine Datei kann nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Dateien zur Verfügung stehen, auf die Sie während des Registrierungsprozesses für XSR-Objekte verweisen, und versuchen Sie es erneut.

DBA0047N Die angeforderte native XML-Datenspeicherfunktionalität ist auf dieser Datenbank nicht verfügbar.

Erläuterung: Diese Nachricht entspricht erwartetem Verhalten, wenn Sie versuchen, die XML-Funktionalität, die von einem nativen Verwaltungstool für die XML-Datenspeicherung unterstützt wird, für eine Datenbank zu verwenden, die keinen nativen XML-Datenspeicher unterstützt. Beachten Sie, dass XML Extender nicht Bestandteil des nativen XML-Datenspeichers ist.

Benutzeraktion: Wenn die DB2-Instanz die native XML-Datenspeicherfunktionalität nicht unterstützt, ist keine Benutzeraktion erforderlich. Sie können die XML-Funktionalität, die von Ihrem nativen Verwaltungstool für die XML-Datenspeicherung unterstützt wird, für diese Datenbank nicht verwenden.

Weitere Informationen zur Verwendung der unterstützten nativen XML-Datenspeicherfunktionalität finden Sie in der DB2-Informationszentrale unter der Adresse <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9/index.jsp>. Verwenden Sie die Suchbegriffe 'nativ', 'XML-Datenspeicher' und 'Übersicht'.

DBA0048N Dieser Datenbank kann kein dynamischer Speicher hinzugefügt werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, bei einer Datenbank mit nicht dynamischem Speicher auf das Fenster 'Dynamischen Speicher hinzufügen' zuzugreifen.

Benutzeraktion: Zum Hinzufügen von Speicher für eine Datenbank mit nicht dynamischem Speicher müssen Sie einen Tabellenbereich auswählen, der im Ordner 'Tabellenbereiche' aufgelistet ist. Klicken Sie den Namen des Tabellenbereichs mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie "Ändern..." aus. Das Notizbuch 'Tabellenbereich ändern' wird geöffnet. Wählen Sie die Indexzunge 'Container' aus, um Ihrer Datenbank Speicher hinzuzufügen.

DBA0049N Die XSR-Registrierung (XML-Schemarepository) ist fehlgeschlagen, weil beim Lesen oder Verarbeiten der ausgewählten Datei ein Fehler aufgetreten ist.

Erläuterung: Das Notizbuch **In XSR registrieren** unterstützt nur bestimmte Dateierweiterungen, wenn Sie dem XSR Objekte hinzufügen. Wenn Sie eine unterstützte Erweiterung verwendet haben, ist der Fehler bei der Verarbeitung der Datei aufgetreten.

Benutzeraktion: Die folgenden Erweiterungen werden unterstützt: .dtd (XML-DTDs), .mod (XML-DTD-Module), .ent (externe Entitäten) und .xsd (XML-Schemata). Wenn Sie eine unterstützte Erweiterung verwenden, prüfen Sie den Dateinhalt mithilfe eines XML-Editors. Wenn Sie keinen Fehler finden, versuchen Sie erneut, das Objekt zu registrieren. Wenn die Registrierung weiterhin fehlschlägt, wenden Sie sich an den IBM Service.

DBA0099N Der Zwischenspeicher für die virtuelle Java-Maschine ist nicht groß genug für die Verarbeitung Ihrer Anforderung.

Erläuterung: Wenn Ihre Anforderung auf eine große Menge Daten zugreift, ist dies wahrscheinlich eine normale Antwort. Wenn Ihre Anforderung jedoch nicht auf eine große Menge Daten zugreift, liegt möglicherweise ein Speicherproblem vor.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die maximale Größe des Zwischenspeichers der virtuellen Java-Maschine beim Aufrufen des Programms mit der Option `-Xmx<größe>`. Geben Sie die maximale Größe in Byte an. Hängen Sie den Buchstaben `k` oder `K` an, um Kilobyte anzugeben, oder den Buchstaben `m` oder `M`, um Megabyte anzugeben.

Beispiel: `db2cc -Xmx128m`

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA0100I Die Steuerzentrale aktualisiert die Knotenverzeichnisinformationen für Instanz *instanz*. Fehlerhafte Informationen werden korrigiert. Die aktuelle Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Die Steuerzentrale erkannte, dass sich der Knotentyp für die Instanz geändert hat, und katalogisiert die Instanz mit den neuen Informationen neu. Je nach dem Wert des Knotentyps für die Instanz können die über die Steuerzentrale ausgeführten Funktionen unterschiedlich sein.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, wenn möglich, die Anforderung erneut.

DBA0101W Einträge in der Ausnahmeliste werden nicht verwendet. Wollen Sie trotzdem fortfahren?

Erläuterung: Das Markierungsfeld **Nodes Contain Exception** ist nicht ausgewählt, die Ausnahmecontainer sind jedoch im Dialog **List Exceptions** angegeben.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Liste der Ausnahmecontainer zu löschen, oder klicken Sie **Nein** bzw. **Abbrechen** an, um das Markierungsfeld **Nodes Contain Exception** wieder auszuwählen.

DBA0102W Der Knotentyp für die Instanz *instanz* konnte nicht gefunden werden. Ursachencode: *ursachencode*.

Erläuterung: Der Knotentyp ist ein Konfigurationsparameter des Datenbankmanagers, der angibt, ob die Instanz aus einem einzelnen oder mehreren Datenbankpartitionsservern besteht.

Discovery versucht, den Wert des Knotentyps für Sie aufzulösen. Diese Unterscheidung zwischen Instanzen ist erforderlich, da sich über die Steuerzentrale ausgeführte Funktionen in Umgebungen mit nur einem Datenbankpartitionsserver von denen in Umgebungen mit mehreren Datenbankpartitionsservern unterscheiden können.

Bei Ursachencode `-1`, konnte Discovery die katalogisierte Instanz nicht einer gültigen DB2-Instanz zuordnen.

Alle anderen Ursachencodes verweisen auf eine gültige SQL-Nachricht. Hilfe finden Sie in der entsprechenden SQL-Nachricht.

Benutzeraktion: Anforderungen von Discovery:

1. Der DB2-Verwaltungsserver muss installiert sein und auf der fernen Instanz ausgeführt werden, die Sie katalogisieren wollen oder auf die Sie zugreifen wollen.
2. Stellen Sie sicher, dass die Instanz in der Registrierdatenbank aufgelistet ist. Geben Sie vom Host, den Sie katalogisieren, folgenden Befehl ein: `db2set -l`.
3. Die folgenden globalen Werte der DB2-Registrierdatenbank müssen festgelegt werden:
 - DB2SYSTEM
 - DB2ADMINSERVER
4. Die folgenden Werte der DB2-Registrierdatenbank für die Instanz müssen festgelegt werden:
 - DB2COMM
5. Die folgenden Konfigurationsparameter des Verwaltungsservers müssen festgelegt werden:
 - DISCOVER = KNOWN und DISCOVER_COMM = null
 oder
 - DISCOVER = SEARCH und DISCOVER_COMM = protokoll (z. B. TCP/IP)

Überprüfen Sie die Einstellungen dieser Registrierungs-werte mit dem Befehl `db2set -all`.

DBA0103W Änderungen an den Konfigurationsparameterwerten werden nicht verwendet. Wollen Sie trotzdem fortfahren?

Erläuterung: Eine andere Datenbankpartition wurde ausgewählt, die Änderungen an den Konfigurationsparametern gelten jedoch für die zuvor ausgewählte Datenbankpartition.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Konfigurationsparameterwerte für die nächste Datenbankpartition zu erhalten und die Änderungen zu löschen, die für die zuvor ausgewählte Datenbankpartition angegeben waren.

DBA0113E Ausnahmecontainer sind angegeben, es sind jedoch nicht alle Knoten in der Datenbankpartitionsgruppe enthalten. Für die folgenden Knoten wurden keine Container angegeben: *knotenliste*.

Erläuterung: Die angegebenen Ausnahmecontainer haben keinen gemeinsamen Container. Da kein gemeinsamer Container angegeben ist, muss der Ausnahmecontainer für jeden Knoten in der Datenbankpartitionsgruppe definiert werden.

Benutzeraktion: Klicken Sie **OK** an, um Container zu den angegebenen Knoten hinzuzufügen.

DBA0114W Die Steuerzentrale hat fehlerhafte Knotenverzeichnisinformationen für die Instanz *instanz* festgestellt. Fehlerhafte Informationen werden korrigiert. Schließen Sie die Steuerzentrale, und starten Sie sie erneut. Die aktuelle Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Die Steuerzentrale hat festgestellt, dass sich der Knotentyp für die Instanz geändert hat.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Steuerzentrale, und starten Sie sie erneut.

DBA0115I Die Knotenverzeichnisinformationen für diese Instanz wurden korrigiert. Instanz *instanz* muss aktualisiert werden.

Erläuterung: Da die katalogisierten Informationen für die Instanz aktualisiert wurden, sind die angezeigten Objekte und Aktionen möglicherweise nicht korrekt.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Aktualisieren** im Kontextmenü der Instanz aus, um die Steuerzentrale zu aktualisieren, und wiederholen Sie die Anforderung.

DBA0116I Die Operation kann derzeit nicht vom JDBC-Server ausgeführt werden. Versuchen Sie es später erneut.

Erläuterung: Der JDBC-Server ist derzeit mit einer vorhandenen Operation ausgelastet und kann die Benutzeroperation nicht ausführen.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis der JDBC-Server die vorhandene Operation beendet hat, und versuchen Sie es erneut.

DBA0117W Es konnten keine Datenbankpartitionsinformationen abgerufen werden. **Ursachencode = *ursachencode*, Objekt = *objekt*.**

Erläuterung: Die Funktion, die von dem erfolgreichen Abrufen der Datenbankpartitionsinformationen abhängt, wird inaktiviert oder entfernt. Dies kann sowohl Menüpunkte, als auch die eigentliche Dialogfunktion einschließen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der DAS (Database Administration Server - Datenbankverwaltungsserver) auf dem Server gestartet wird, auf dem das Objekt vorhanden ist. Wenn der DAS gestartet ist, behandeln Sie den Rückkehrcode wie einen DAS-Fehler, und fahren Sie mit der Fehlerbehebung fort.

DBA0200E Der Versuch, die Datei *dateiname* zu öffnen oder zu lesen, ist fehlgeschlagen. **Fehlercode = *fehlercode*.**

Erläuterung: Es wurde versucht, mit dem DAS (Database Administration Server - Datenbankverwaltungsserver) eine Datei zu öffnen bzw. aus ihr zu lesen. Der Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der DAS aktiv und die Datei vorhanden ist und ob die dem DAS zugeordnete Benutzer-ID für den Lesezugriff auf die Datei berechtigt ist.

Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner mit dem entsprechenden Dateinamen und Fehlercode.

DBA0201E Der Versuch, die Datei *dateiname* zu öffnen oder in sie zu schreiben, ist fehlgeschlagen. **Fehlercode = *fehlercode*.**

Erläuterung: Es wurde versucht, mit dem DAS (Database Administration Server - Datenbankverwaltungsserver) eine Datei zu öffnen bzw. in sie zu schreiben. Der Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der DAS aktiv und das Dateisystem nicht voll ist und ob die dem DAS zugeordnete Benutzer-ID für das Dateisystem die Schreibberechtigung besitzt.

Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner mit dem entsprechenden Dateinamen und Fehlercode.

DBA0202E Der Versuch, die Datei *dateiname* zu öffnen oder zu lesen, ist fehlgeschlagen. **Fehlercode = *fehlercode*.**

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Datei zu öffnen bzw. aus ihr zu lesen. Der Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Datei vorhanden und mit entsprechendem Lesezugriff ausgestattet ist.

Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner mit dem entsprechenden Dateinamen und Fehlercode.

DBA0203N Der Versuch, die Datei *dateiname* zu öffnen oder in sie zu schreiben, ist fehlgeschlagen. Fehlercode = *fehlercode*.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Datei zu öffnen bzw. in sie zu schreiben. Der Versuch ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Dateisystem nicht voll und mit dem entsprechenden Schreibzugriff ausgestattet ist.

Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner mit dem entsprechenden Dateinamen und Fehlercode.

DBA0900N Der Pfad *pfadname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der Pfad *pfadname* wurde im Kontext eines nicht vorhandenen Pfads angegeben, dieser Pfad ist jedoch bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Pfad an, der nicht vorhanden ist.

DBA0901N Der Pfad *pfadname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der Pfad *pfadname* wurde im Kontext eines vorhandenen Pfads angegeben, dieser Pfad ist jedoch nicht vorhanden, oder es ist nicht möglich, auf ihn zuzugreifen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen Pfad an, auf den zugegriffen werden kann.

DBA0902E Die Datei oder das Verzeichnis, die/das vom Pfad *pfadname* angegeben wird, ist schreibgeschützt.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Datei oder das Verzeichnis zu modifizieren, die/das vom Pfad *pfadname* angegeben wird und zurzeit schreibgeschützt ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Datei oder ein Verzeichnis an, die/das nicht schreibgeschützt ist.

DBA0903E Die Datei oder das Verzeichnis, die/das vom Pfad *pfadname* angegeben wird, wird zurzeit von einer anderen Anwendung verwendet.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Datei oder das Verzeichnis zu modifizieren oder zu löschen, die/das vom Pfad *pfadname* angegeben wird und zurzeit von einer anderen Anwendung verwendet wird.

Benutzeraktion: Schließen Sie alle Anwendungen, die auf die Datei oder das Verzeichnis zugreifen, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0904E Auf die Datei oder das Verzeichnis, die/das vom Pfad *pfadname* angegeben wird, kann nicht zugegriffen werden.

Erläuterung: Der aktuelle Benutzer kann auf die Datei oder das Verzeichnis, die/das vom Pfad *pfadname* angegeben wird, nicht zugreifen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Berechtigungen, die für die Datei oder das Verzeichnis festgelegt wurden, dem aktuellen Benutzer den Zugriff ermöglichen, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0905E Der Pfad oder die Einheit *name* ist nicht verfügbar.

Erläuterung: Der Pfad oder die Einheit *name* ist zurzeit nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Pfad oder die Einheit noch verfügbar ist, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0906E Das Verzeichnis *verzeichnisname* ist nicht leer.

Erläuterung: Das Verzeichnis *verzeichnisname* wurde im Kontext eines leeren Verzeichnisses angegeben, dieses Verzeichnis ist jedoch nicht leer.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Verzeichnis leer ist, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0907E Der Pfad *pfadname* verweist auf kein Verzeichnis.

Erläuterung: Der Pfad *pfadname* wurde im Kontext eines Verzeichnisses angegeben, dieser Pfad verweist jedoch auf kein Verzeichnis.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Pfad ein gültiges Verzeichnis angibt, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0908E Der Pfad *pfadname* ist nicht gültig.

Erläuterung: Der Pfad *pfadname* verweist auf keinen gültigen Pfad.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Pfad an, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0909E Der Pfad *pfadname* ist zu lang.

Erläuterung: Die Länge des Pfads *pfadname* überschreitet den vom Betriebssystem zugelassenen Maximalwert.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Pfad an, dessen Länge sich unterhalb des vom Betriebssystem zugelassenen Maximalwerts befindet, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0910E Auf dem Dateisystem ist kein Speicherplatz mehr frei.

Erläuterung: Auf dem Dateisystem ist kein Speicherplatz mehr frei, damit die Operation erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass auf dem Dateisystem genügend Speicherplatz vorhanden ist, um die Operation abzuschließen. Wiederholen Sie anschließend die Operation.

DBA0911E Die maximale Anzahl geöffneter Dateien wurde erreicht.

Erläuterung: Die vom Betriebssystem zugelassene maximale Anzahl geöffneter Dateien wurde erreicht.

Benutzeraktion: Schließen Sie mindestens eine geöffnete Datei, und wiederholen Sie die Operation.

DBA0912E Das Ende der Datei *dateiname* wurde erreicht.

Erläuterung: Es wurde versucht, über das Ende der Datei *dateiname* hinaus zu lesen oder zu suchen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Operation nicht versucht, über das Dateiende hinaus zu lesen oder zu suchen. Wiederholen Sie anschließend die Operation.

DBA0913E Ein physischer E/A-Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Beim Zugriff auf das Dateisystem ist ein unbestimmter physischer E/A-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA1005W Diese Aktion erzwingt das Abmelden sowohl von lokalen Datenbanken als auch von Gatewayanwendungen. Wollen Sie trotzdem fortfahren?

Erläuterung: Sie haben angefordert, dass die Abmeldung aller Anwendungen in der Instanz erzwungen wird.

Benutzeraktion: Geben Sie an, ob die Anforderung ausgeführt oder abgebrochen werden soll.

DBA1006E Es wurde eine ungültige Plug-in-Erweiterung von der Steuerzentrale festgestellt.

Erläuterung: Die Datei "db2plug.zip" wurde beschädigt oder nicht richtig konfiguriert.

Benutzeraktion: Die Datei "db2plug.zip" sollte sich im Verzeichnis "tools" unter dem Verzeichnis "sqlib" befinden.

Anweisungen für die Definition sowie die erneute Erstellung der Datei "db2plug.zip" finden Sie in der Dokumentation.

Falls das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den Systemadministrator oder verwenden Sie den Tracebefehl der Steuerzentrale, um zu ermitteln, ob die Plug-in-Klassen geladen werden. Mit dem Befehl "db2cc -tf <dateiname>" werden die Trace-Informationen der Steuerzentrale unter dem angegebenen Dateinamen gespeichert. Wenn Sie einen Dateinamen angeben, müssen Sie den absoluten Pfad zu der Datei angeben. Um zu ermitteln, ob die Plug-in-Klassen geladen werden, müssen Sie die Datei nach Zeilen mit dem Text "PluginLoader" durchsuchen.

DBA1007W Es wurde ein ungültiger Objektname oder Parameter eingegeben. Die Steuerzentrale verwendet den Ordner "Systeme" als Startpunkt ihrer Baumstruktur.

Erläuterung: Ein ungültiger Objektname bedeutet, dass der eingegebene System-, Instanz-, Subsystem- oder Datenbankname nicht gefunden werden kann, weil die Komponente entweder nicht existiert, oder weil die eingegebene Namenskombination ungültig ist. Der eingegebene Datenbankname kann beispielsweise vorhanden sein, aber nicht innerhalb des angegebenen Systemnamens. Ein Parameter ist ungültig, wenn weder -h, -i, -sub noch -d eingegeben wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie gültige Objektnamen verwenden, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBA1100W Für Ihren Server ist weniger als *anzahl* MB Speicherplatz dediziert. Es wurden keine Standardwerte empfohlen. Die aktuellen Werte auf der Seite Ergebnisse stimmen mit den vorgeschlagenen Werten überein.

Erläuterung: Da für den Server wenig Speicherplatz dediziert ist, kann der Konfigurationsadvisor keine Empfehlung ausgeben.

Die vorgeschlagenen Werte auf der Seite Ergebnisse sind mit den aktuellen Werten identisch.

Benutzeraktion: Wenn Sie weiteren Speicherplatz für den Server dedizieren können, öffnen Sie die Seite Server, geben Sie mehr Speicherplatz an, und wiederholen Sie danach die Operation. Andernfalls klicken Sie Abbruch an, um den Konfigurationsadvisor zu schließen.

DBA1101I Stripe-Set-Informationen zum Tabellenbereichscontainer konnten nicht abgerufen werden. Die Stripe-Sets werden nicht angezeigt.

Erläuterung: Der mit dem Server verbundene Benut-

zer hat möglicherweise keine Berechtigung, Stripe-Set-Informationen abzurufen.

Benutzeraktion: Zum Abrufen von Stripe-Set-Informationen ist die Berechtigung SYSADM erforderlich.

DBA1102E Als der Konfigurationsadvisor versuchte, die vorgeschlagenen Werte in einer Systemdatei zu speichern, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor konnte in Ihrem Instanzverzeichnis kein Unterverzeichnis CFG erstellen oder keine Systemdatei mit empfohlenen Werten im Unterverzeichnis CFG Ihres Instanzverzeichnisses speichern.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Datenträger, auf dem sich Ihr Instanzverzeichnis befindet, nicht voll ist, und dass Sie Schreibzugriff auf diesen Datenträger haben. Klicken Sie danach **Erledigt** an, um die Operation zu wiederholen.

DBA1103W Der Konfigurationsadvisor konnte den Pufferpools nicht den mindestens erforderlichen Speicher zuordnen, weil aufgrund Ihrer Antworten weiterer Speicherbedarf festgestellt wurde.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor kann keine Gruppe von Empfehlungen zur Verfügung stellen, die auf der angegebenen Datenbankanforderung mit der angegebenen Speicherressource basiert.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie den Prozentsatz des zugeordneten physischen Hauptspeichers, falls weitere Speicherressourcen verfügbar sind. Vergrößern Sie andernfalls den physischen Hauptspeicher auf dem Server.

DBA1104I Die Instanz- und Datenbankkonfigurationsparameter wurden erfolgreich aktualisiert. Die Instanz *name* muss gestoppt werden, damit die meisten Änderungen wirksam werden. Sie sollten Ihre Pakete erneut binden, sobald die neuen Konfigurationsparameter wirksam sind, damit die neuen Werte bei der Bindeoperation verwendet werden.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor hat die Konfigurationsparameter des Datenbankmanagers, die Konfigurationsparameter der Datenbank und die Pufferpoolgrößen im Katalog SYSBUFFERPOOLS aktualisiert.

Die Änderungen werden erst wirksam, nachdem die Instanz auf dem Server gestoppt wurde.

Pakete wurden mit den alten Konfigurationsparametern gebunden. Sie müssen nach dem Inkrafttreten der neuen Parameter erneut gebunden werden, damit die

neuen Parameter bei der Bindeoperation verwendet werden.

Benutzeraktion: Sobald die neuen Konfigurationsparameter festgelegt sind, stoppen Sie die Instanz, und starten Sie sie anschließend erneut.

Binden Sie Ihre Pakete erneut, falls erforderlich.

DBA1107E Als der Konfigurationsadvisor versuchte, Systeminformationen vom Server abzurufen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Der Konfigurationsadvisor kann nicht fortfahren.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA1108W Der Konfigurationsadvisor konnte die Pufferpools nicht vergrößern, weil aufgrund Ihrer Antworten weiterer Speicherbedarf festgestellt wurde. Die Größe der Pufferpools bleibt unverändert. Die Verwendung der vorgeschlagenen Gruppe von Konfigurationswerten kann zu Seitenwechseln auf dem Server führen.

Erläuterung: Diese Warnung weist darauf hin, dass möglicherweise nicht genug Speicherplatz für Ihren Server reserviert ist, um die von Ihnen angegebene Transaktionsfolge auszuführen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Auswahlen auf den vorherigen Seiten des Konfigurationsadvisors, um sicherzustellen, dass die beschriebene Transaktionsfolge korrekt ist, oder reservieren Sie mehr Speicherplatz für den Server.

DBA1109W Die von Ihnen eingegebene Transaktionsrate beträgt mehr als das Zehnfache der durchschnittlichen Anzahl verbundener Anwendungen. Wenn Sie einen Transaktionsmanager verwenden, ignorieren Sie diese Nachricht. Ansonsten ändern Sie gegebenenfalls die Rate.

Erläuterung: Der Konfigurationsadvisor überprüft, ob die Transaktionsrate sinnvoll ist. Möglicherweise ist die Transaktionsrate zu hoch, wenn Sie keinen Transaktionsmanager verwenden.

Benutzeraktion: Wenn Sie einen Transaktionsmanager verwenden, ignorieren Sie diese Nachricht. Andernfalls geben Sie eine niedrigere Anzahl von Transaktionen pro Minute an, oder erhöhen Sie die durchschnittliche Anzahl verbundener Anwendungen.

DBA1110I Das Systemdatenbankverzeichnis enthält keine Einträge.

Erläuterung: Dieses Datenbankverzeichnis enthält derzeit keine Einträge.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1111E Der Aliasname der Datenbank *name* wird bereits für eine andere Datenbank verwendet.

Erläuterung: Sie haben die Recovery eines Backups in einer neuen Datenbank angefordert, aber der von Ihnen angegebene Datenbankname wird bereits als Aliasname für eine vorhandene Datenbank verwendet.

Beim Erstellen einer Datenbank wird die neue Datenbank im Systemdatenbankverzeichnis katalogisiert. Dabei wird der Datenbankname als Aliasname verwendet, und der Aliasname muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Datenbanknamen an, der noch nicht als Aliasname vorhanden ist, oder fordern Sie die Recovery des Backups in der vorhandenen Datenbank an.

DBA1112E Der Aliasname der Datenbank *name* wurde im Systemdatenbankverzeichnis nicht gefunden.

Erläuterung: Sie haben die Recovery eines Backups in einer vorhandenen Datenbank angefordert, aber es ist keine Datenbank mit diesem Aliasnamen mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine vorhandene Datenbank aus, oder fordern Sie die Recovery des Backups in einer neuen Datenbank an.

DBA1113E Der Wiederanlauf ist fehlgeschlagen, weil unbestätigte Transaktionen für die Datenbank vorhanden sind und die Verbindung zur Datenbank abgebaut wurde.

Erläuterung: Beim Wiederanlauf wurden unbestätigte Transaktionen gefunden. Dadurch wurde die Datenbank in einen inkonsistenten Status versetzt. Die Verbindung zu der Datenbank wurde vom DBA-Dienstprogramm abgebaut.

Benutzeraktion: Lösen Sie die unbestätigten Transaktionen auf. Wenn sie nicht aufgelöst werden, müssen die Anwendungen die Datenbank jedes Mal neu starten, wenn sie benötigt wird.

Wenn Sie in einer XA/DTP-Umgebung arbeiten und der Transaktionsmanager, von dem die Datenbank verwendet wurde, verfügbar ist, weisen Sie diesen an, die unbestätigten Transaktionen aufzulösen.

Andernfalls beenden Sie alle unbestätigten Transaktionen manuell mit dem Befehlszeilenprozessor.

DBA1114E Die Datenbank *name* befindet sich im Status "Backup anstehend". Die Datenbank kann erst verwendet werden, wenn ein Gesamtbackup durchgeführt worden ist.

Erläuterung: In diesem Status kann die Datenbank nicht aktualisiert werden. Für die Datenbank muss ein Backup durchgeführt werden, bevor weitere Aktualisierungen durchgeführt werden können.

Benutzeraktion: Führen Sie ein Backup der Datenbank durch.

DBA1115E Geben Sie einen Wert für *name* ein.

Erläuterung: Die Eingabe eines Werts ist erforderlich.

Benutzeraktion: Geben Sie den Wert an, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1116E Der Wert für *parameter* muss zwischen *minimalwert* und *maximalwert* liegen.

Erläuterung: Der Wert muss im angegebenen Bereich liegen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert aus dem angegebenen Bereich ein, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1117E Der Wert für *name* ist ungültig.

Erläuterung: Der eingegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Wert, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1118E Der Wert für *name* darf *maximalwert* nicht überschreiten.

Erläuterung: Der eingegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Wert, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1119E Der Wert für *name* darf nicht kleiner als *minimalwert* sein.

Erläuterung: Der eingegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Wert, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1121I Für die Anforderung *beschreibung* wurde auf dem System *system* ein Job erstellt. Die Jobnummer ist *nummer*. Zeigen Sie Status und Ausgabe des Jobs über die Seite **Jobs** im Journal an.

Erläuterung: Der Job wurde erfolgreich gestartet.

Benutzeraktion: Zeigen Sie Status und Ausgabe des Jobs über die Seite **Jobs** im Journal an.

DBA1122I Der Job für die Anforderung *beschreibung* auf dem System *system* wurde abgeschlossen. Für Informationen zum Status und zur Ausgabe des Jobs zeigen Sie den Job *nummer* auf der Seite **Jobs** im Journal an.

Erläuterung: Der Job wurde abgeschlossen.

Benutzeraktion: Zeigen Sie Status und Ausgabe des Jobs über die Seite **Jobs** im Journal an.

DBA1123I Der Job *beschreibung* wurde beendet.

Erläuterung: Der Job wurde infolge einer Benutzeranforderung abgebrochen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1126I Die Datenbank enthält keine Tabellenbereiche.

Erläuterung: Die Datenbank enthält keine Tabellenbereiche.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1127I Der Tabellenbereich enthält keine Container.

Erläuterung: Der Tabellenbereich enthält keine Container.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1128E Es wurden keine Container angegeben. Wählen Sie **Hinzufügen** aus, um Container zu erstellen.

Erläuterung: Die aktuelle Liste enthält keine neuen Container.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Hinzufügen** aus, und füllen Sie die erforderlichen Fehler aus, um der Liste einen Container hinzuzufügen.

DBA1129E Geben Sie einen Wert für *name* ein.

Erläuterung: Die von Ihnen angeforderte Operation kann nur ausgeführt werden, wenn Sie einen Wert für *name* eingeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA1130E Der Wert für *name* darf maximal *maximum* Zeichen enthalten.

Erläuterung: Der von Ihnen eingegebene Wert überschreitet die maximal zulässige Anzahl von Zeichen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA1131E *einheit* ist keine gültige Bandeinheit.

Erläuterung: Die angegebene Bandeinheit wurde vom Betriebssystem nicht akzeptiert. Lokale Bandeinheiten werden im Format "\\.\TAPEn" angegeben. Dabei ist n die Laufwerkbezeichnung (0 ist die erste Bezeichnung).

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Namen für die Bandeinheit ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA1132E Bandeinheit *einheit* unterstützt nicht die Bandmarkenblockgröße *blockgröße*.

Erläuterung: Die Steuerzentrale verwendet eine Bandmarkenblockgröße, die von der angegebenen Bandeinheit nicht unterstützt wird.

Benutzeraktion: Übergeben Sie die Anforderung mithilfe des Befehlszeilenprozessors. Geben Sie im DB2-Befehl INITIALIZE TAPE eine Blockgröße an, die unterstützt wird.

DBA1133E Beim Betrieb der Bandeinheit *einheit* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Betrieb der angegebenen Bandeinheit ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Übergeben Sie die Anforderung erneut. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA1134I Für die Anforderung *beschreibung* wurde ein Job erstellt. Im Journal können jedoch keine jobspezifischen Einträge erstellt werden, weil nicht auf die Instanz des Datenbankverwaltungsservers zugegriffen werden konnte.

Erläuterung: Der Job wurde erfolgreich gestartet, aber Status und Ausgabe des Jobs werden nicht im Journal protokolliert. Dies kann auftreten, wenn die Instanz des Datenbankverwaltungsservers nicht gestartet ist.

Benutzeraktion: Starten Sie zunächst die Instanz des Datenbankverwaltungsservers, bevor Sie ein Backup initialisieren, damit Status und Ausgabe des Jobs im Journal protokolliert werden.

DBA1135I Der Job für die Anforderung *beschreibung* wurde abgeschlossen.

Erläuterung: Der Job wurde abgeschlossen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1136E Ein Backup auf der Tabellenbereichsebene kann nicht ausgeführt werden, weil die Datenbank *datenbank* nicht für die aktualisierende Recovery aktiviert ist.

Erläuterung: Sie können für eine Datenbank nur ein

Backup auf Tabellenbereichsebene durchführen, wenn Sie zuvor für diese Datenbank die aktualisierende Recovery aktiviert haben.

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um die Datenbank für die aktualisierende Recovery zu aktivieren:

- Verwenden Sie entweder den Assistenten für die Datenbankprotokollierung, um Ihren Protokollierungstyp in eine ARCHIVE-Protokollierung zu ändern.
- Oder setzen Sie die Datenbankkonfigurationsparameter LOGRETAIN oder USEREXIT auf ON, trennen Sie alle vorhandenen Anwendungen von der Datenbank, und führen Sie ein Offline-Backup der Datenbank aus.

DBA1137E Der Wert für *name* darf nicht kleiner als *minimalwert einheiten* sein.

Erläuterung: Der eingegebene Wert ist kleiner als der Mindestwert *minimalwert einheiten*.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert ein, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1138E Der Wert für *name* darf *maximum einheiten* nicht überschreiten.

Erläuterung: Der eingegebene Wert überschreitet den Maximalwert *maximum einheiten*.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert ein, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1139E Sie müssen mindestens *seiten* für den Systemkatalog zuordnen.

Erläuterung: Ein Tabellenbereichscontainer darf höchstens *seiten* umfassen. Jede Seite mit Daten erfordert 4 KB. 1 MB Speicherplatz fasst also 256 dieser 4 KB großen Seiten.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert ein, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1140E In einem einzigen Container dürfen Sie nicht mehr als *seiten* Seiten zuordnen.

Erläuterung: Jede Seite mit Daten erfordert 4 KB. 1 MB Speicherplatz fasst also 256 dieser 4 KB großen Seiten.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert ein, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1141E In jedem Container müssen Sie mindestens *seiten* Seiten zuordnen.

Erläuterung: Die Mindestanzahl von Seiten im Container eines Tabellenbereichs hängt von der Größe des Speicherbereichs für den Tabellenbereich ab. Sie beträgt

das Fünffache der Speicherbereichsgröße plus eine Seite. Für einen Tabellenbereich mit einer Speicherbereichsgröße von 32 Seiten (dies ist der Standardwert) beträgt die Mindestgröße für einen einzelnen Container also 161 Seiten.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert ein, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

DBA1142W Der Datenbankkonfigurationsparameter LOGARCHIVE ist für die Datenbank *name* zurzeit auf ON gesetzt. Sobald alle Anwendungen von der Datenbank getrennt sind, wird die Datenbank in den Status für anstehendes Backup versetzt. In diesem Status kann die Datenbank nicht aktualisiert werden. Für die Datenbank muss ein Backup durchgeführt werden, bevor weitere Aktualisierungen erfolgen können.

Erläuterung: Ein vollständiges Offline-Backup muss als Ausgangsbasis vorhanden sein, damit der Datenbankmanager jede Transaktion Ihrer Datenbank protokollieren kann.

Benutzeraktion: Erstellen Sie so bald wie möglich ein vollständiges Offline-Backup der Datenbank. Wenn dies nicht möglich ist, setzen Sie den Parameter LOGARCHIVE auf OFF.

DBA1143E Sie können jetzt kein Offline-Backup ausführen, weil mindestens eine Anwendung weiterhin mit der Datenbank verbunden ist. Versuchen Sie es später erneut, oder trennen Sie alle mit der Datenbank verbundenen Anwendungen, indem Sie Erzwingen im Kontextmenü des Instanzobjekts auswählen.

Erläuterung: Ein Offline-Backup kann erst ausgeführt werden, nachdem alle mit der ausgewählten Datenbank verbundenen Anwendungen gestoppt wurden. Sie können warten, bis die Anwendungen sich selbst trennen, oder Sie können die verbundenen Anwendungen jetzt trennen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt, oder wählen Sie **Erzwingen** im Kontextmenü des Instanzobjekts aus, um alle mit der ausgewählten Datenbank verbundenen Anwendungen zu trennen.

DBA1144E Der Container *containername* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Jeder Container eines Tabellenbereichs muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Dateinamen oder ein Verzeichnis an, das noch nicht auf dem System existiert.

DBA1145E Der Container *containername* wurde mehrmals angegeben.

Erläuterung: Jeder Container eines Tabellenbereichs muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Dateinamen oder ein Verzeichnis an, das noch nicht in der Liste der neuen Container enthalten ist.

DBA1146E Der Container *containername* ist sowohl im Benutzerspeicherbereich als auch im temporären Speicherbereich enthalten.

Erläuterung: Jeder Container eines Tabellenbereichs muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Dateinamen oder das Verzeichnis des Containers im Tabellenbereich für Benutzertabellen oder im Tabellenbereich für temporäre Tabellen.

DBA1147E Der Container *containername* ist sowohl im Katalogspeicherbereich als auch im temporären Speicherbereich enthalten.

Erläuterung: Jeder Container eines Tabellenbereichs muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Dateinamen oder das Verzeichnis im Tabellenbereich für Katalogtabellen oder im Tabellenbereich für temporäre Tabellen.

DBA1148E Der Container *containername* ist sowohl im Benutzerspeicherbereich als auch im Katalogspeicherbereich enthalten.

Erläuterung: Jeder Container eines Tabellenbereichs muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Dateinamen oder das Verzeichnis des Containers im Tabellenbereich für Benutzertabellen oder im Tabellenbereich für Katalogtabellen.

DBA1149E *param-1* verfügt für die angegebenen Container nicht über genügend freien Speicherbereich.

Erläuterung: Wenn ein DMS-Container erstellt wird, belegt er den zugeordneten Speicherbereich vollständig.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Speicherposition des Containers in einen Bereich, der mehr Speicher hat, oder erhöhen Sie den verfügbaren Speicher an der aktuellen Speicherposition des Containers.

DBA1150E Eine Spalte mit diesem Namen ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Die Spalte wurde nicht hinzugefügt, weil eine gleichnamige Spalte bereits angegeben wurde oder

in der zu erstellenden bzw. zu ändernden Tabelle vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Spaltenname an.

DBA1151W Die für die Spalte oder die Integritätsbedingung angeforderte Verarbeitung wurde nicht ausgeführt. Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Während der Erstellung oder Änderung einer Tabelle wurde versucht, eine Spalte oder eine Integritätsbedingung hinzuzufügen, zu ändern oder zu entfernen. Der Ursachencode beschreibt die eigentliche Regelverletzung wie folgt:

- 1 Eine Spalte oder Integritätsbedingung mit diesem Namen ist bereits vorhanden.
- 2 Die Spalte gehört zum Primärschlüssel oder zum Verteilungsschlüssel und kann nicht entfernt werden.
- 3 Die Spalte gehört zu einem eindeutigen Schlüssel und kann nicht entfernt werden.
- 4 Die Spalte gehört zu einem Fremdschlüssel und kann nicht entfernt werden.
- 5 Die Spalte gehört zu einer Tabellendimension und kann nicht entfernt werden.
- 6 Die Spalte gehört möglicherweise zu einer Prüfung auf Integritätsbedingung in Tabellen. Die Operation war zulässig.
- 7 Primärschlüssel und eindeutige Schlüssel können nicht als Untergruppe aller Dimensionsspalten definiert werden.
- 8 Es ist nicht möglich, Dimensionen so zu definieren, dass jeder Primärschlüssel oder jeder eindeutige Schlüssel zu einer Untergruppe aller Dimensionsspalten wird.
- 9 Primärschlüssel und eindeutige Schlüssel müssen als übergeordnete Gruppe des Verteilungsschlüssels definiert werden.
- 10 Der Verteilungsschlüssel muss als Untergruppe aller vorhandenen Primärschlüssel und eindeutigen Schlüssel definiert werden.
- 11 Ein Objekt mit dieser Spaltengruppe ist bereits vorhanden.
- 12 Die Spalte dient als Partitionierungsspalte und kann nicht entfernt werden.
- 13 Die Spalte dient als Partitionierungsspalte, und ihr Datentyp kann nicht geändert werden.
- 14 Spalten mit dem Datentyp 'XML' werden in bereichspartitionierten Tabellen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Bedingung, die

das Fehlschlagen der Verarbeitung verursacht, und wiederholen Sie die Operation.

DBA1152E Eine Integritätsbedingung mit diesem Namen ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Die Integritätsbedingung wurde nicht hinzugefügt, weil eine gleichnamige Integritätsbedingung bereits angegeben wurde oder in der zu erstellenden bzw. zu ändernden Tabelle vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Integritätsbedingungsnamen an.

DBA1153E Das Objekt ist bereits in der Liste enthalten.

Erläuterung: Das angegebene Objekt ist bereits in der Liste enthalten. Die Aktion wird nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Geben Sie ein anderes Objekt an, oder schließen Sie das Fenster.

DBA1154E Die Angaben für System, Instanz und Datenbank kennzeichnen keine zulässige Datenbank.

Erläuterung: Die Angaben für System, Instanz und Datenbank kennzeichnen keine Datenbank, die der Anwendung bekannt ist. Die Aktion wird nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Namen für System, Instanz und Datenbank, oder fügen Sie das System, die Instanz und die Datenbank hinzu, auf die die Anwendung zugreifen soll.

DBA1155E Das Objekt *objektname* ist in der Datenbank nicht mehr enthalten. Die Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Das angegebene Objekt ist in der Datenbank nicht mehr enthalten und kann daher nicht verwendet werden. Die Anforderung wird beendet.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Aktualisieren** im Kontextmenü des Objektordners aus, um eine aktualisierte Liste der Objekte abzurufen.

DBA1156W Die Anforderung wurde mit Warnungen beendet. Nähere Angaben können Sie dem Protokoll der Verwaltungstools entnehmen.

Erläuterung: Die angeforderte Aktion wurde beendet, es wurde aber mindestens eine Warnung abgesetzt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen können Sie dem Protokoll der Verwaltungstools entnehmen.

DBA1157E Für *benutzername* wurden keine Berechtigungen oder Zugriffsrechte für *objektname* erteilt oder entzogen. Nähere Angaben können Sie dem Protokoll der Verwaltungstools entnehmen.

Erläuterung: Die angeforderte Aktion wurde beendet. Die Berechtigungen oder Zugriffsrechte für das angegebene Objekt wurden für den ausgewählten Benutzer bzw. die ausgewählte Gruppe nicht geändert.

Benutzeraktion: Keine

DBA1158I Anzahl der beim Laden gelesenen Datensätze = *anzahl*. Anzahl der vor Beginn des Ladevorgangs übersprungenen Datensätze = *anzahl*. Anzahl der in die Zieltabelle geladenen Zeilen = *anzahl*. Anzahl der Datensätze, die nicht geladen werden konnten = *anzahl*. Anzahl der gelöschten Duplikatzeilen = *anzahl*. Anzahl der erfolgreich geladenen und in der Datenbank festgeschriebenen Datensätze = *anzahl*.

Erläuterung: Die Aktion wurde mit den angegebenen Ergebnissen beendet.

Benutzeraktion: Keine

DBA1159I Exportieren abgeschlossen. *teilebezeichnung* = *anzahl*.

Erläuterung: Die Exportaktion wurde mit den angegebenen Ergebnissen erfolgreich beendet.

Benutzeraktion: Keine

DBA1160I Importieren abgeschlossen. Anzahl der beim Importieren gelesenen Datensätze = *anzahl*. Anzahl der vor Beginn des Importvorgangs übersprungenen Datensätze = *anzahl*. Anzahl der in die Zieltabelle importierten Zeilen = *anzahl*. Anzahl der Datensätze, die nicht importiert werden konnten = *anzahl*. Anzahl der gelöschten Duplikatzeilen = *anzahl*. Anzahl der erfolgreich importierten und in der Datenbank festgeschriebenen Datensätze = *anzahl*.

Erläuterung: Die Importaktion wurde mit den angegebenen Ergebnissen erfolgreich beendet.

Benutzeraktion: Keine

DBA1161I *teilebezeichnung* = *anzahl*.

Erläuterung: Der Import bzw. Export wurde mit den angegebenen Ergebnissen beendet.

Benutzeraktion: Keine

DBA1162I Ladevorgang abgeschlossen. Anzahl der beim Laden gelesenen Datensätze = *anzahl*. Anzahl der vor Beginn des Ladevorgangs übersprungenen Datensätze = *anzahl*. Anzahl der in die Zieltabelle geladenen Zeilen = *anzahl*. Anzahl der Datensätze, die nicht geladen werden konnten = *anzahl*. Anzahl der gelöschten Duplikatzeilen = *anzahl*. Anzahl der erfolgreich geladenen und in der Datenbank festgeschriebenen Datensätze = *anzahl*.

Erläuterung: Die Ladeaktion wurde mit den angegebenen Ergebnissen beendet.

Benutzeraktion: Keine

DBA1163E Die Tabelle wurde nicht kopiert. Nähere Angaben können Sie dem Protokoll der Verwaltungstools entnehmen.

Erläuterung: Beim Kopieren der Tabelle wurde mindestens eine Warnung abgesetzt. Die Tabelle wurde nicht kopiert.

Benutzeraktion: Weitere Informationen können Sie dem Protokoll der Verwaltungstools entnehmen.

DBA1164E Die angegebene Zieltabelle ist bereits vorhanden. Die Quellentabelle wurde nicht kopiert.

Erläuterung: Das Kopieren der Tabelle ist fehlgeschlagen, weil die Zieltabelle bereits vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine neue Zieltabelle an, oder löschen Sie die vorhandene Zieltabelle, und wiederholen Sie dann die Aktion.

DBA1165E Für *benutzername* wurden keine Zugriffsrechte erteilt oder entzogen.

Erläuterung: Für den angegebenen Benutzer bzw. die angegebene Gruppe wurden keine Zugriffsrechte erteilt oder entzogen, da keine Zugriffsrechte geändert wurden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl, nachdem Sie die aktuellen Zugriffsrechte geändert haben.

DBA1166E Die Kennung *kennungsname* enthält unpaarige Anführungszeichen. Korrigieren Sie die Kennung, und wiederholen Sie danach die Aktion.

Erläuterung: Die angegebene Kennung enthält unpaarige einfache oder doppelte Anführungszeichen. Die Namenskonventionen erfordern jedoch paarige Anführungszeichen. Die Aktion wird nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Kennung, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1167E Die Kennung *kennungsname* enthält eingebettete Leerzeichen. Korrigieren Sie die Kennung, und wiederholen Sie danach die Aktion.

Erläuterung: Die angegebene Kennung enthält Leerzeichen. Dies entspricht nicht den Namenskonventionen für Standardkennungen. Die Aktion wird nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Leerzeichen, oder begrenzen Sie die Kennung durch doppelte Anführungszeichen, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1168E Das erste Zeichen der Kennung *kennungsname* ist ungültig. Korrigieren Sie die Kennung, und wiederholen Sie danach die Aktion.

Erläuterung: Das erste Zeichen der angegebenen Kennung ist ungültig. Es muss den Namenskonventionen für Standardkennungen entsprechen. Die Aktion wird nicht ausgeführt.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie das erste Zeichen durch ein gültiges Zeichen, oder begrenzen Sie die Kennung durch doppelte Anführungszeichen, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1169I Das Befehlsscript, mit dem die Instanz- und Datenbankkonfigurationsparameter aktualisiert werden können, wurde erfolgreich erstellt. Das Script kann über die Scriptzentrale ausgeführt oder terminiert werden.

Erläuterung: Ein neues Script wurde erfolgreich in der Scriptzentrale gespeichert. Das neue Befehlsscript kann in der Scriptzentrale angezeigt, ausgeführt und terminiert werden.

Nach der Ausführung des Scripts werden die Änderungen erst wirksam, nachdem die Instanz auf dem Server gestoppt wurde.

Pakete wurden mit den alten Konfigurationsparametern gebunden. Sie müssen nach dem Inkrafttreten der neuen Parameter erneut gebunden werden, damit die neuen Parameter bei der Bindeoperation verwendet werden.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Scriptzentrale durch Auswählen des Symbols für die Scriptzentrale in der Symbolleiste auf, um das neu erstellte Script anzuzeigen, auszuführen oder zu terminieren.

Sobald das Script ausgeführt wurde und die neuen Konfigurationsparameter festgelegt sind, stoppen Sie die Instanz, und starten Sie sie anschließend erneut.

Binden Sie Ihre Pakete erneut, falls erforderlich.

DBA1170E Die Seitengröße des Tabellenbereichs und die Seitengröße des Pufferpools *pufferpool* müssen übereinstimmen.

Erläuterung: Sie müssen einen vorhandenen Pufferpool auswählen, dessen Seitengröße mit der des zu erstellenden Tabellenbereichs übereinstimmt. Der Standardpufferpool hat standardmäßig eine Seitengröße von 4 KB. Wenn Sie für den Tabellenbereich eine andere Seitengröße angeben möchten, muss ein Pufferpool mit einer entsprechenden Seitengröße vorhanden sein.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Seitengröße des Tabellenbereichs im Fenster **Tabellenbereich erstellen - Erweitert** so, dass sie mit der Seitengröße des Pufferpools übereinstimmt, oder wählen Sie einen Pufferpool aus, dessen Seitengröße der des Tabellenbereichs entspricht. Sind keine Pufferpools mit der gewünschten Seitengröße vorhanden, können Sie im Fenster **Pufferpools erstellen** einen entsprechenden Pufferpool erstellen.

DBA1171N Der angegebene temporäre Tabellenbereich *tabellenbereich* kann für diese Dienstprogrammverarbeitung nicht verwendet werden.

Erläuterung: Die Befehle SICHERN und WIEDERHERSTELLEN können in einem temporären Tabellenbereich nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigen nicht-temporären Tabellenbereichen.

DBA1172W Sie müssen ein Offline-Backup der Datenbank durchführen, da sich die Datenbank im Status "Backup anstehend" befindet. Diese Einstellung ist bereits ausgewählt. Andere, nicht mehr verfügbare Optionen wurden inaktiviert.

Erläuterung: Die einzige gültige Verarbeitung für eine Datenbank, die sich im Status 'Backup anstehend' befindet, ist das Ausführen eines Offline-Backups der Datenbank. Der Assistent hat sichergestellt, dass diese Optionen ausgewählt sind. Er hat ebenso die anderen Optionen im Assistenten inaktiviert, die nicht mehr verfügbar sind.

Benutzeraktion: Schließen Sie den Assistenten, und führen Sie den Befehl aus. Es wird empfohlen, ein vollständiges Backup der Datenbank auszuführen.

DBA1173N Ein Restore auf der Tabellenbereichsebene kann nicht ausgeführt werden, weil die Datenbank *datenbank* nicht für die aktualisierende Recovery aktiviert ist.

Erläuterung: Sie können eine Datenbank nur auf der

Tabellenbereichsebene wiederherstellen, wenn Sie zuvor für diese Datenbank die aktualisierende Recovery aktiviert haben.

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um die Datenbank für die aktualisierende Recovery zu aktivieren: Setzen Sie den Datenbankkonfigurationsparameter LOGRETAIN oder USEREXIT auf ON, trennen Sie alle vorhandenen Anwendungen von der Datenbank, und führen Sie ein Offline-Backup der Datenbank aus.

DBA1174I Sie haben mehr als ein Image für dieselbe Datenbankpartition ausgewählt. In den meisten Fällen ist dies nicht wünschenswert.

Erläuterung: In den meisten Fällen ist das Auswählen von mehr als einem Backup-Image für den Restore nicht sinnvoll und wird letztlich die Zeit verlängern, die insgesamt zum Beenden des Restores benötigt wird.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass für jede Datenbankpartition nur ein Image ausgewählt ist.

DBA1175W Diese Funktionalität erfordert ein Image für jede Datenbankpartition.

Erläuterung: Für die aktualisierende Recovery zu einem bestimmten Zeitpunkt ist für jede Datenbankpartition ein Image erforderlich. Da Sie nicht alle Datenbankpartitionen auf der Seite 'Verfügbare Images' ausgewählt haben, können Sie diese Option nicht verwenden.

Benutzeraktion: Kehren Sie zu der Seite 'Verfügbare Images' zurück, und wählen sie ein Image für jede Datenbankpartition in Ihrer Datenbank aus.

DBA1176N Die Steuerzentrale konnte die Toolskatalogdatenbank *datenbankname* für System *systemname* nicht automatisch katalogisieren.

Erläuterung: Mögliche Erklärungen:

- Die Datenbank ist auf dem DB2-Verwaltungsserver für System *systemname* falsch angegeben.
- Der Datenbankmanager, der die Datenbank enthält, ist nicht für TCP/IP-Kommunikation konfiguriert.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Prüfen Sie, ob die Konfigurationsparameter für den DB2-Verwaltungsserver korrekt angegeben wurden.
- Prüfen Sie, ob der Datenbankmanager für TCP/IP-Kommunikationen konfiguriert wurde.

Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA1177N Es kann keine Datenbankverbindung zur Toolskatalogdatenbank *datenbankname* hergestellt werden. SQLCODE-Wert *sqlcode-wert*

Erläuterung: Es kann keine Datenbankverbindung zur Toolskatalogdatenbank *datenbankname* entsprechend der Definition in den Konfigurationsparametern des DB2-Verwaltungsservers hergestellt werden.

Diese Nachricht wird unter einer der folgenden Bedingungen angezeigt:

1. Die Toolskatalogdatenbank wurde nicht erstellt.
2. Die Toolskatalogdatenbank wurde erstellt, aber die Konfigurationsparameter des DB2-Verwaltungsservers wurden nicht aktualisiert.
3. Die Toolskatalogdatenbank ist korrekt konfiguriert, aber der Verbindungsaufbau ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Vorschläge für die drei obigen Bedingungen:

1. Erstellen Sie eine Toolskatalogdatenbank über die Seite "Erweiterte Schemaeinstellungen" des Notizbuchs "Tools - Einstellungen", oder rufen Sie den Befehl CREATE TOOLS CATALOG im Befehlszeilenprozessor auf.
2. Aktualisieren Sie die Konfigurationsparameter für den DB2-Verwaltungsserver, mit denen die Toolskatalogdatenbank definiert wird. Vier Parameter müssen mit dem Befehl UPDATE ADMIN CONFIGURATION aktualisiert werden:
 - SCHED_ENABLE
 - TOOLSCAT_INST
 - TOOLSCAT_DB
 - TOOLSCAT_SCHEMA
3. Nähere Angaben zum SQLCODE-Wert, den die Verbindungsoperation zurückgegeben hat, finden Sie in der Benutzeraktion.

DBA1178W Die Task *taskname* wurde mit einer neueren Version der Steuerzentrale erstellt.

Erläuterung: Die ausgewählte Task wurde mit einer neueren Version der Steuerzentrale erstellt. Einige Funktionalitäten für die Task werden von der Steuerzentrale auf dem lokalen System nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Sie können fortfahren und die Task editieren. Wenn Sie die Task speichern, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Speichern Sie die Änderungen in der vorhandenen Task. Dadurch wird die Funktionalität entfernt, die für die neuere Version der Steuerzentrale spezifisch war.
- Speichern Sie die Änderungen in einer neu zu erstellenden Task. Dadurch wird die ursprüngliche Task nicht geändert.

DBA1179W Die Task *taskname*, die mit einer neueren Version der Steuerzentrale erstellt wurde, wird überschrieben.

Erläuterung: Eine Task, die ursprünglich mit einer neueren Version der Steuerzentrale erstellt wurde, wird überschrieben. Wenn Sie mit dieser Verarbeitung fortfahren, wird dadurch die Funktionalität entfernt, die für die neuere Version der Steuerzentrale spezifisch war.

Benutzeraktion: Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Speichern Sie die Änderungen in der vorhandenen Task. Dadurch wird die Funktionalität entfernt, die für die neuere Version der Steuerzentrale spezifisch war.
- Speichern Sie die Änderungen in einer neu zu erstellenden Task. Dadurch wird die ursprüngliche Task nicht geändert.

DBA1180W Kein SQL zum Anzeigen verfügbar.

Erläuterung: "SQL anzeigen" zeigt nur die SQL-Anweisungen an, die die aktuellen Zugriffsrechte ändern. Wenn keine Zugriffsrechte geändert wurden, werden keine SQL-Anweisungen generiert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl, nachdem Sie die aktuellen Zugriffsrechte geändert haben.

DBA1181W Die Katalogtabellenpartition kann nicht gleichzeitig mit anderen Datenbankpartitionen in einem Offline-Backup gesichert werden.

Erläuterung: In einem Offline-Backup kann die Katalogtabellenpartition nicht gleichzeitig mit anderen Datenbankpartitionen gesichert werden. Wenn Sie fortfahren, wird das Backup fehlschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Katalogtabellenpartition nicht zusammen mit anderen Partitionen auf der Seite "Partitionen" dieses Assistenten gruppiert wurde.

DBA1183N Task *taskname* kann nicht editiert werden.

Erläuterung: Die ausgewählte Task wurde mit einer neueren Version der Steuerzentrale erstellt. Diesem Tasktyp ist in dieser Version der Steuerzentrale kein Editor zugeordnet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zum Editieren dieser Task eine neuere Version der Steuerzentrale.

DBA1184W Die Datenbank wird unverzüglich in den Offlinestatus versetzt, und es wird ein vollständiges Backup der Datenbank ausgeführt.

Erläuterung: Als Teil der Ausführung dieses Assisten-

ten wird jetzt ein vollständiges Offline-Backup der Datenbank ausgeführt. Diese Operation entfernt alle aktuellen Benutzer aus dem System und versetzt die Datenbank für die Dauer des Backups in den Status 'Nicht verfügbar'. Diese Operation ist möglicherweise über einen längeren Zeitraum aktiv.

Benutzeraktion: Klicken Sie 'OK' an, um fortzufahren, oder klicken Sie 'Abbruch' an, um zum Assistenten zurückzukehren.

DBA1185W Für diese Datenbank ist die automatische Verwaltung aktiviert.

Erläuterung: Diese Datenbank wurde für die automatische Verwaltung konfiguriert, und führt automatische Datenbankbackups aus. Anstatt mit dem Backup-Assistenten ein manuelles Datenbankbackup auszuführen, wollen Sie möglicherweise Ihre Einstellungen für das automatische Backup modifizieren. Dies können Sie mithilfe des Assistenten 'Automatische Verwaltung konfigurieren' tun.

Benutzeraktion: Starten Sie den Assistenten 'Automatische Verwaltung konfigurieren', um Ihre Einstellungen für das automatische Datenbankbackup zu konfigurieren, oder sichern Sie weiterhin manuell mithilfe des Backup-Assistenten.

DBA1186W Die Operation wurde erfolgreich abgeschlossen, mit Ausnahme des erforderlichen Datenbankbackups. Ihre Datenbank befindet sich zurzeit im Status 'Backup anstehend'.

Erläuterung: Die einzige gültige Verarbeitung für eine Datenbank, die sich im Status 'Backup anstehend' befindet, ist das Ausführen eines Offline-Backups der Datenbank. Sie können im Backup-Assistenten ein Offline-Backup ausführen.

Benutzeraktion: Starten Sie den Backup-Assistenten, oder drücken Sie 'Abbrechen', um zurückzukehren.

DBA1187N Die eingegebenen Tage des Monats sind ungültig.

Erläuterung: Sie haben als Teil der Spezifikation für das Verwaltungsfenster ausgewählt, dass es nur an bestimmten Tagen des Monats angewendet wird. Die eingegebenen Tage und Tagesbereiche enthalten ungültige Zeichen und/oder ungültige Tagesbereiche.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Liste der Tage und Tagesbereiche an, und drücken Sie 'OK'.

DBA1188E Die Verwaltungseinstellungen konnten nicht aktualisiert oder abgerufen werden.

Erläuterung: Die Einstellungen der automatischen Verwaltung sind in Tabellen in der Datenbank gespeichert. Entweder konnte auf die Tabellen nicht zugegriffen

werden, oder die in der Tabelle gespeicherten Einstellungen enthalten ungültige Daten.

Benutzeraktion: Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA1189I In der Konfiguration der Einstellungen für die automatische Verwaltung für diese Datenbank sind unbekannte Einstellungen vorhanden.

Erläuterung: Die unbekanntenen Einstellungen werden ignoriert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1350I Der Designadvisor konnte keine Objekte empfehlen. Erhöhen Sie das Zeitlimit auf der Seite Berechnen, und versuchen Sie, die empfohlenen Objekte erneut zu berechnen.

Erläuterung: Der Designadvisor konnte keine Objekte empfehlen, da die maximale Suchzeit zu kurz war.

Benutzeraktion:

1. Erhöhen Sie auf der Seite **Berechnen** des Designadvisors das Zeitlimit, oder geben Sie kein Zeitlimit an.
2. Versuchen Sie, den Designadvisor erneut auszuführen.

DBA1351I Der Designadvisor konnte keine Objekte empfehlen. Geben Sie auf der Seite Begrenzungen einen größeren Wert an, und versuchen Sie, die empfohlenen Objekte erneut zu berechnen.

Erläuterung: Der Designadvisor konnte keine Objekte empfehlen, da die logische Maximalgröße aller Objekte zu klein war.

Benutzeraktion:

1. Erhöhen Sie die logische Maximalgröße auf der Seite **Begrenzungen** des Designadvisors, oder geben Sie keine Maximalgröße an.
2. Versuchen Sie, den Designadvisor erneut auszuführen.

DBA1352I Der Designadvisor konnte keine Objekte empfehlen, die die Auslastungsleistung verbessern.

DBA1353W Sie haben in Ihrer Auslastung nur eine SQL-Anweisung angegeben. Für Ihre Datenbank werden möglicherweise weitere Aktionen ausgeführt. Löschen Sie keine Objekte, wenn Sie nicht sicher sind, ob diese nicht noch anderweitig benötigt werden.

Erläuterung: Da Sie in Ihrer Auslastung nur eine SQL-Anweisung angegeben haben, ist es unwahrscheinlich, dass diese alle für die Datenbank ausgeführten Aktionen darstellt.

Auf der Seite **Löschen** des Designadvisors werden alle vorhandenen Objekte aufgelistet, die nicht für diese eine SQL-Anweisung empfohlen wurden.

Benutzeraktion: Löschen Sie keine Objekte, wenn Sie nicht sicher sind, ob diese nicht noch anderweitig benötigt werden.

DBA1354E Beim Kompilieren der SQL-Anweisungen in der angegebenen Auslastung ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Designadvisor hat beim Kompilieren der SQL-Anweisungen in der angegebenen Auslastung einen Fehler festgestellt. Mindestens eine Anweisung enthält möglicherweise einen Fehler in der SQL-Syntax. Diese Anweisungen werden von der Analyse der Advisorfunktion ausgeschlossen.

Benutzeraktion: Öffnen Sie den Dialog 'Auslastungsdetails', um die Anweisungen anzuzeigen, die einen Fehler enthalten. Nehmen Sie auf der Seite 'Auslastung' die erforderlichen Korrekturen vor, indem Sie die Anweisung in der Auslastung editieren. Sobald Sie die Korrekturen vorgenommen haben, wählen Sie die Seite 'Empfehlungen' aus, um die Analyse zu starten.

DBA1355E Die Tabellen ADVISE und EXPLAIN stimmen nicht überein.

Erläuterung: Die Tabellen ADVISE und EXPLAIN entsprechen nicht der aktuellen Version von IBM DB2.

Benutzeraktion: Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA1356E Der Empfehlungsadvisor hat beim Versuch, Empfehlungen für alert abzurufen, einen nicht schwerwiegenden Fehler festgestellt.

Erläuterung: Ein Fehler ist aufgetreten, als der Empfehlungsadvisor Informationen zum Auflösen des aktuellen Diagnoseanzeigeralerts abgerufen hat.

Benutzeraktion: Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA1357E Beim Versuch, gui-tool zu starten, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, das angegebene Tool zu starten, ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, das Tool mit einer anderen Methode zu starten. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA1358E Der Designadvisor hat einen unerwarteten Fehler festgestellt. Rückkehrcode = rückkehrcode.

Benutzeraktion: Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA1500E Das Objekt des lokalen Systems darf nicht entfernt werden.

Erläuterung: Bei einer Server-Installation wird das Objekt des lokalen Systems in der Strukturanzeige angezeigt. Bei einer Client-Installation wird es nicht angezeigt. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt entfernt wird, weil es über spezielle Merkmale verfügt, die für den Serverinstallationstyp erforderlich sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1501E Das Objekt des lokalen Systems darf nicht geändert werden.

Erläuterung: Bei einer Server-Installation wird das Objekt des lokalen Systems in der Strukturanzeige angezeigt. Bei einer Client-Installation wird es nicht angezeigt. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt geändert wird, weil es über spezielle Merkmale verfügt, die für den Serverinstallationstyp erforderlich sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1502E Das Objekt des unbekanntes Systems darf nicht entfernt werden.

Erläuterung: Das Objekt des unbekanntes Systems wird in der Strukturanzeige nur angezeigt, wenn verwaiste Instanzen gefunden werden, die nicht zu einem vorhandenen System gehören. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt entfernt wird, weil es nur bei Bedarf automatisch angezeigt wird.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Gehen Sie gegebenenfalls wie folgt vor, um die Notwendigkeit zum Anzeigen dieses Objekts in der Strukturanzeige auszuschalten:

- Erweitern Sie die Strukturanzeige für das Objekt des unbekanntes Systems, bis alle verwaisten Instanzen angezeigt werden.
- Falls erforderlich, fügen Sie in der Steuerzentrale neue Systemobjekte hinzu, denen die verwaisten Instanzen untergeordnet werden können.
- Falls erforderlich, ändern Sie den Systemnamen der übrigen verwaisten Instanzen mithilfe der Änderungsaktion.
- Wenn das Objekt der unbekanntes Instanz ebenfalls angezeigt wird, sind auch verwaiste Datenbanken vorhanden, die keinem der vorhandenen Instanzen angehören. Schalten Sie die Notwendigkeit zum Anzeigen dieser Objekte durch Arbeitsschritte wie

die hier beschriebenen aus (Hinzufügen von Instanzen oder Ändern von Datenbanken, bis keine verwaisten Objekte mehr angezeigt werden).

DBA1503E Das Objekt des unbekanntes Systems darf nicht geändert werden.

Erläuterung: Das Objekt des unbekanntes Systems wird in der Strukturanzeige nur angezeigt, wenn verwaiste Instanzen gefunden werden, die nicht zu einem vorhandenen System gehören. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt geändert wird, weil es nur bei Bedarf automatisch angezeigt wird und nur über spezielle Merkmale verfügt, die nicht geändert werden können.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1510E Geben Sie einen Systemnamen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Systemnamen angeben, bevor Sie dieses neue Systemobjekt hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie in dem entsprechenden Eingabefeld einen Systemnamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1511E Der angegebene Systemname wird bereits verwendet. Sie müssen einen eindeutigen Systemnamen angeben.

Erläuterung: Sie haben einen Systemnamen angegeben, der bereits für ein anderes Systemobjekt in der Strukturanzeige verwendet wird. Systemnamen müssen innerhalb der Steuerzentrale eindeutig sein, und sie sind abhängig von der Groß-/Kleinschreibung. Die Namen 'Local' (lokal) oder 'Unknown' (unbekannt) dürfen nicht verwendet werden, weil diese Systemnamen zur Verwendung für lokale und unbekannte Systemobjekte reserviert sind. Außerdem sollten Sie, um Verwechslungen zu vermeiden, keine Namen vorhandener Instanzen oder Datenbanken als Systemnamen verwenden, obwohl das Tool dies zulässt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Systemnamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1520W Als Betriebssystemtyp für dieses Systemobjekt wurde *neues-BS* festgestellt, aber die lokalen Informationen geben *altes-BS* an. Wollen Sie die lokalen Informationen jetzt aktualisieren, um den richtigen Betriebssystemtyp anzugeben?

Erläuterung: Beim Hinzufügen eines neuen Systemobjekts geben Sie einen Betriebssystemtyp an, der für das betreffende ferne System lokal gespeichert wird. Werden später Verbindungen zu dem fernen System hergestellt, wird der tatsächliche Betriebssystemtyp zurückgemeldet. Möglicherweise wurden die Informationen über den ursprünglichen Betriebssystemtyp nicht

korrekt festgelegt, sodass sie nicht mit den tatsächlichen Einstellungen im fernen System übereinstimmen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die lokalen Informationen zu aktualisieren, damit sie mit den tatsächlichen Einstellungen auf dem fernen System übereinstimmen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, damit die lokalen Informationen jetzt aktualisiert werden, oder **Nein**, damit die lokalen Informationen unverändert bleiben.

DBA1521W Als Serverversionstyp für dieses Systemobjekt wurde *neuer-typ* festgestellt, aber die lokalen Informationen geben *alter-typ* an. Wollen Sie die lokalen Informationen jetzt aktualisieren, um den richtigen Serverversionstyp anzugeben?

Erläuterung: Beim Hinzufügen eines neuen Systemobjekts wird der Serverversionstyp automatisch auf DB2 Version 5 oder DRDA gesetzt, je nachdem, welchen Betriebssystemtyp Sie auswählen. Werden später Verbindungen zu dem fernen System hergestellt, wird der tatsächliche Serverversionstyp (möglicherweise ein früheres Release, z. B. DB2 Version 2) zurückgemeldet. In diesem Fall empfiehlt es sich, die lokalen Informationen zu aktualisieren, damit sie mit den tatsächlichen Einstellungen auf dem fernen System übereinstimmen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, damit die lokalen Informationen jetzt aktualisiert werden, oder **Nein**, damit die lokalen Informationen unverändert bleiben.

DBA1522W Als Betriebssystemtyp bzw. Serverversionstyp für dieses Systemobjekt wurden *neues-bs* bzw. *neuer-typ* festgestellt, aber die lokalen Informationen geben *altes-bs* bzw. *alter-typ* an. Wollen Sie die lokalen Informationen jetzt aktualisieren, um die richtigen Einstellungen für diese Werte anzugeben?

Erläuterung: Beim Hinzufügen eines neuen Systemobjekts geben Sie einen Betriebssystemtyp an, der für das betreffende ferne System lokal gespeichert wird. Außerdem wird der Serverversionstyp automatisch auf DB2 Version 5 oder DRDA gesetzt, je nachdem, welchen Betriebssystemtyp Sie auswählen. Werden später Verbindungen zu dem fernen System hergestellt, wird der tatsächliche Betriebssystemtyp bzw. Serverversionstyp zurückgemeldet. Möglicherweise waren die ursprünglichen Einstellungen für diese Informationen nicht korrekt, sodass sie nicht mit den tatsächlichen Einstellungen auf dem fernen System übereinstimmen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die lokalen Informationen zu aktualisieren, damit sie mit den tatsächlichen Einstellungen auf dem fernen System übereinstimmen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, damit die lokalen Informationen jetzt aktualisiert werden, oder **Nein**, damit die lokalen Informationen unverändert bleiben.

DBA1530E Das angegebene System wurde nicht zur Unterstützung der Protokolle konfiguriert, die Ihr lokales System verwendet.

Erläuterung: Das angegebene System wurde auf dem Netzwerk erkannt. Der Verwaltungsserver für dieses ferne System wurde jedoch nicht so konfiguriert, daß er Protokolle Ihres lokalen Systems unterstützt.

Benutzeraktion: Sie müssen die Kommunikation und den DB2-COMM-Parameter auf dem Verwaltungsserver für dieses ferne System konfigurieren, bevor Sie vollständig darauf zugreifen können.

DBA1533E Das Server-Profil kann nicht exportiert werden.

Erläuterung: Auf dem Zieldateisystem ist möglicherweise zu wenig Plattenspeicherplatz verfügbar, um den Exportvorgang zu beenden.

Benutzeraktion: Geben Sie Plattenspeicherplatz auf dem Zieldateisystem frei, und wiederholen Sie die Operation. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren DB2-Systemadministrator.

DBA1534W Es wurde kein gültiger E-Mail-Server konfiguriert.

Erläuterung: Der aktuelle Wert des Konfigurationsparameters SMTP_SERVER des DB2-Verwaltungsservers ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Assistenten für die Fehlerbehebung bei Alertbenachrichtigungen, um einen gültigen E-Mail-Server anzugeben.

DBA1540E Das Objekt der aktiven lokalen Instanz darf nicht entfernt werden.

Erläuterung: Das Objekt der aktiven lokalen Instanz wird in der Strukturanzeige immer als erste Instanz unter dem Objekt des lokalen Systems angezeigt. Dabei handelt es sich um ein spezielles Instanzobjekt, das die aktuelle Einstellung der Umgebungsvariablen DB2INSTANCE darstellt. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt entfernt wird, weil es über spezielle Merkmale verfügt, die für das lokale System erforderlich sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1541E Das Objekt der aktiven lokalen Instanz darf nicht geändert werden.

Erläuterung: Das Objekt der aktiven lokalen Instanz wird in der Strukturanzeige immer als erste Instanz unter dem Objekt des lokalen Systems angezeigt. Dabei handelt es sich um ein spezielles Instanzobjekt, das die aktuelle Einstellung der Umgebungsvariablen DB2INSTANCE darstellt. Sie können nicht selbst steuern, ob dieses Objekt geändert wird, weil es über spezi-

elle Merkmale verfügt, die für das lokale System erforderlich sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1550E Geben Sie einen Instanznamen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Instanznamen angeben, bevor Sie dieses neue Instanzobjekt hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Instanznamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1551E Der angegebene Instanzname wird bereits verwendet. Sie müssen einen eindeutigen Instanznamen angeben. Wenn Sie keinen Instanznamen angeben, wird dieser automatisch für Sie generiert.

Erläuterung: Sie haben einen Instanznamen angegeben, der bereits für ein anderes Instanz- oder Systemobjekt in der Strukturanzeige verwendet wird. Instanznamen müssen innerhalb der Steuerzentrale eindeutig sein und in Großschreibung angegeben werden. Systemobjekte verwenden ebenfalls einen automatisch generierten Instanznamen zum Speichern ihrer eigenen Protokollinformationen. Dieser Instanzname ist in der Regel eine Kurzform des ausgewählten Systemnamens. Sie dürfen weder den Namen 'LOCAL' noch die aktuelle Einstellung der Umgebungsvariablen DB2INSTANCE als Instanznamen verwenden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Instanznamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1552E Geben Sie eine ferne Instanz an.

Erläuterung: Sie müssen eine ferne Instanz angeben, bevor Sie dieses neue Instanzobjekt hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld eine ferne Instanz an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1560E Geben Sie einen Bestimmungsnamen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Bestimmungsnamen für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Bestimmungsnamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1561E Geben Sie einen Datei-Server an.

Erläuterung: Sie müssen einen Datei-Server für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Datei-Server an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1562E Geben Sie einen Workstation-Namen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Workstation-Namen für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Workstation-Namen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1563E Geben Sie einen Host-Namen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Host-Namen für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Host-Namen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1564E Geben Sie einen Servicenamen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Servicenamen für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Servicenamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1565E Geben Sie einen Computernamen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Computernamen für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Computernamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1566E Geben Sie einen Instanznamen an.

Erläuterung: Sie müssen einen Instanznamen für das ausgewählte Protokoll angeben, bevor Sie dieses neue Objekt ordnungsgemäß hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Instanznamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1567E Diese Aktion oder Funktion ist für diesen Instanztyp oder das zugeordnete System nicht verfügbar.

Erläuterung: Die ausgewählte Aktion oder zugeordnete Funktion wird momentan für den Instanztyp, für den die Aktion oder Funktion eingeleitet wurde, nicht unterstützt. Manche Instanztypen, wie z. B. Satellite

Edition, unterstützen nicht immer eine volle Funktionalität.

Benutzeraktion: Informationen zu den verfügbaren Funktionen für diesen Instanztyp finden Sie in der entsprechenden Dokumentation.

DBA1568W Eine Datenbankverbindung wurde hergestellt; es wurde jedoch keine zweiphasige Synchronisationspunktverbindung erstellt.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Verbindung zu einer Datenbank über eine zweiphasigen Synchronisationspunktverbindung herzustellen. Es wurde eine Verbindung hergestellt; die Erstellung einer zweiphasigen Synchronisationspunktverbindung schlug jedoch fehl. Eine Aktualisierung auf mehreren Systemen, bei der diese Datenbankverbindung beteiligt ist, wird nicht erfolgreich ausgeführt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Szenario für eine Aktualisierung auf mehreren Systemen für Ihre Umgebung richtig konfiguriert wurde, und stellen Sie sicher, dass die koordinierende Instanz nach Beendigung der Konfiguration erneut gestartet wird. Wenn der DB2-Synchronisationspunktmanager verwendet wird, überprüfen Sie in der db2diag-Protokolldatei, ob er erfolgreich gestartet wurde.

DBA1569E Die Aktion kann für diese Instanz nicht beendet werden, da der ferne Instanzname nicht bekannt ist.

Erläuterung: Der ferne Instanzname ist ein wahlfreier Parameter, der nicht angegeben wurde. Der ferne Instanzname muss bekannt sein, damit diese Aktion für eine ferne Instanz ausgeführt werden kann.

Benutzeraktion: Rufen Sie das Fenster **Instanz ändern** auf, und geben Sie den Namen der fernen Instanz an.

DBA1570E Der DB2-Verwaltungsserver für dieses System wurde nicht definiert.

Erläuterung: Die aktuelle Operation erfordert eine Verbindung zum Verwaltungsserver des Systems. Der Instanzname wurde jedoch nicht angegeben.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Änderungsaktion auf dem Zielsystem auf, und geben Sie den zugehörigen Instanznamen, das zugehörige Betriebssystem und gegebenenfalls weitere Protokollparameter an.

DBA1571W Der Name des lokalen Systems stimmt nicht mit der Umgebungsvariablen DB2SYSTEM überein.

Erläuterung: Der Systemname des lokalen Verwaltungsknotens stimmt nicht mit dem Wert der Umgebungsvariablen DB2SYSTEM überein.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Ändern Sie den Wert für die Umgebungsvariable DB2SYSTEM, damit dieser mit dem Systemnamen des lokalen Verwaltungsknoten übereinstimmt.
- Entfernen Sie den lokalen Verwaltungsknoten aus dem Katalog, und rufen Sie die Steuerzentrale auf, die ihn automatisch neu katalogisiert.
- Entfernen Sie den lokalen Verwaltungsknoten aus dem Katalog, und katalogisieren Sie ihn mit einem Systemnamen, der mit dem Wert der Umgebungsvariablen DB2SYSTEM übereinstimmt.

DBA1572E **Der angegebene Instanzname** *instanzname* **ist ungültig.**

Erläuterung: Der angegebene Instanzname ist ungültig. Der Instanzname kann aus 1 - 8 Zeichen bestehen. Alle Zeichen müssen aus dem Basiszeichensatz des Datenbankmanagers stammen. Ferner darf der Instanzname nicht mit einer anderen katalogisierten Instanz übereinstimmen.

Benutzeraktion: Geben Sie für den Instanznamen einen anderen Wert an.

DBA1573E **Diese Aktion ist für das ausgewählte System nicht verfügbar.**

Erläuterung: Für einige Aktionen der Steuerzentrale muss auf dem Zielsystem ein Verwaltungsserver verfügbar sein. Das von Ihnen ausgewählte System verfügt über keinen Verwaltungsserver. Die angeforderte Aktion ist für dieses System nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1580E **Der unbekannt Instanz dürfen keine neuen Datenbankobjekte hinzugefügt werden.**

Erläuterung: Das Objekt der unbekannt Instanz wird in der Strukturanzeige nur angezeigt, wenn verwaiste Datenbanken gefunden werden, die nicht zu einer vorhandenen Instanz gehören. Das Tool versucht soweit möglich zu verhindern, dass Sie neue verwaiste Objekte erstellen, deshalb dürfen Sie der unbekannt Instanz keine solchen Objekte hinzufügen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA1581E **Geben Sie einen Datenbanknamen an.**

Erläuterung: Sie müssen einen Datenbanknamen angeben, bevor Sie dieses neue Datenbankobjekt hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Datenbanknamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1582E **Geben Sie einen Aliasnamen an.**

Erläuterung: Sie müssen einen Aliasnamen angeben, bevor Sie dieses neue Datenbankobjekt hinzufügen können.

Benutzeraktion: Geben Sie im entsprechenden Eingabefeld einen Aliasnamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1583E **Der angegebene Aliasname wird bereits verwendet.**

Erläuterung: Sie haben einen Aliasnamen angegeben, der bereits für ein anderes Datenbankobjekt in der Strukturanzeige verwendet wird. Datenbankaliasnamen müssen innerhalb der Steuerzentrale eindeutig sein und in Großschreibung angegeben werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Aliasnamen an, und wiederholen Sie danach die Aktion.

DBA1590W **Die Datenbank *datenbank* wurde mit einer früheren Version von DB2 als Version 5 erstellt. Für diese Datenbank steht nur ein begrenzter Funktionsumfang zur Verfügung, solange sie nicht auf eine höhere Version umgestellt wird.**

Erläuterung: Alle Datenbanken, die in Systemobjekten des Typs DB2 Version 5 gefunden werden, werden zunächst als Datenbanken von DB2 Version 5 eingestuft. Die aktuelle Datenbank wurde jedoch als eine mit einer früheren Version des Datenbankmanagers erstellte Datenbank identifiziert, die noch nicht auf DB2 Version 5 umgestellt wurde. Sie können weiterhin auf diese Datenbank zugreifen, aber es steht nur ein begrenzter Funktionsumfang zur Verfügung, solange die Datenbank nicht umgestellt wird.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA2000E **Sie haben keine Jobbeschreibung angegeben.**

Erläuterung: Eine Beschreibung für den Job gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld eine Jobbeschreibung ein, und klicken Sie danach OK an.

DBA2001E **Sie haben für Ihre Auswahl die Anzahl der Stunden nicht angegeben.**

Erläuterung: Die Anzahl der Stunden für Ihre Auswahl gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld für Stunden eine Zahl ein.

DBA2002E Sie müssen für Ihre Auswahl mindestens 1 Wochentag angeben.

Erläuterung: Beim Terminieren eines sich wiederholenden Jobs müssen Sie mindestens einen Wochentag für den Job auswählen.

Benutzeraktion: Wählen Sie beim Terminieren eines sich wiederholenden Jobs mindestens einen Wochentag aus.

DBA2003E Sie haben ein ungültiges Datum angegeben.

Erläuterung: Das von Ihnen angegebene Datum ist ungültig. Möglicherweise haben Sie ein zurückliegendes Datum angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie ein gültiges Datum ein.

DBA2004E Sie haben ein ungültiges Datum, eine ungültige Zeit oder eine ungültige Kombination aus Datum und Zeit angegeben.

Erläuterung: Das Datum und die Zeit der nächsten Ausführung können nicht berechnet werden, deshalb können keine Jobs terminiert werden. Ein möglicher Fehler ist die Angabe eines zurückliegenden Zeitpunkts für einen einmalig auszuführenden Job. Beachten Sie, dass die Kombination aus Datum und Zeit auf dem verwalteten Host gültig sein muss, auf dem der terminierte Job ausgeführt werden soll.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Kombination aus Datum und Zeit ein.

DBA2005E Sie haben keinen Scriptnamen angegeben.

Erläuterung: Ein Name für das Script gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen für die Scriptdatei ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA2006E Sie haben keinen Kommentar angegeben.

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass Sie nach Beendigung des Jobs einen Kommentar aufzeichnen wollen, aber das Kommentarfeld ist leer.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Kommentar ein, oder inaktivieren Sie das Markierungsfeld **Ereignisse mit Kommentar anzeigen**.

DBA2007E Sie haben einen ungültigen Scriptnamen angegeben.

Erläuterung: Das Befehlsscript wird als Datei im Dateisystem gespeichert. Der Scriptpfad darf maximal 255 Byte lang sein. Die Dateinamenkomponente im

Scriptnamen darf maximal 8 Byte umfassen. Wird eine Erweiterung angegeben, so darf diese nicht länger als 3 Byte sein. Der Scriptname darf keine Leerzeichen enthalten. Gültige Scriptnamen sind beispielsweise:
j:\script\neu.cmd c:\daten\test\crtdb.bat

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Scriptnamen ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA2008I Der Job *job-id* wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung: Ein neuer Job wurde erfolgreich terminiert. Der neu erstellte Job wird in der Jobübersicht im Journal angezeigt.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Jobübersicht im Journal durch Auswählen des Journalsymbols in der Symbolleiste auf, um den neu erstellten Job anzuzeigen.

DBA2009E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Ein Aufruf von Scheduler InfoBase ist fehlgeschlagen. RC = *rückkehrcode*. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2010E Der Scheduler-Service ist nicht betriebsbereit. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Der Scheduler-Service muss betriebsbereit sein, damit Aktionen ausgeführt werden können, an denen das Jobsteuerprogramm oder die Scriptzentrale beteiligt sind.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

DBA2011E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Ungültiger Terminierungstyp (DBA oder PGM). Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2012E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Ein Betriebssystemfehler wurde festgestellt. RC = *rückkehrcode*. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2013E Job-ID nicht gefunden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2014E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Jobstatus kann nicht geändert werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2015E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Die Speicherzuordnung im Client ist fehlerhaft. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2016E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Die Suchkennung ist ungültig. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2017I Wollen Sie die ausgewählten Jobs wirklich entfernen?

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass die ausgewählten Jobs entfernt werden sollen. Sie können jetzt nochmals überprüfen, ob die richtigen Jobs zum Entfernen ausgewählt sind, und die Anforderung bestätigen oder abbrechen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um die ausgewählten Jobs zu entfernen. Wählen Sie **Nein** aus, um die Anforderung abzubrechen.

DBA2018I Wollen Sie die ausgewählten, gespeicherten Scripts wirklich entfernen?

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass die ausgewählten, momentan gespeicherten Scripts entfernt werden sollen. Sie können jetzt nochmals überprüfen, ob die richtigen Scripts zum Entfernen ausgewählt sind, und die Anforderung bestätigen oder abbrechen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um die ausgewählten Scripts zu entfernen. Wählen Sie **Nein** aus, um die Anforderung abzubrechen.

DBA2019E Sie haben für Ihre Auswahl die Anzahl der Tage nicht angegeben.

Erläuterung: Die Anzahl der Tage für Ihre Auswahl gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld für Tage eine Zahl ein.

DBA2020E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Scripttyp kann nicht festgestellt werden. Das Befehlsscript wurde nicht ausgeführt.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2021I Wollen Sie Ihre Änderungen wirklich löschen?

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass Ihre Änderungen nicht in der Scriptzentrale gespeichert werden sollen. Sie können jetzt nochmals entscheiden, ob die Änderungen gelöscht oder die Anforderung abgebrochen und das Editieren fortgesetzt werden soll.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um die Änderungen zu löschen. Wählen Sie **Nein** aus, um das Editieren des Befehlsscripts fortzusetzen.

DBA2022I Das Befehlsscript *script-id* wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung: Ein neues Script wurde erfolgreich in der Scriptzentrale gespeichert. Das neue Befehlsscript kann in der Scriptzentrale angezeigt werden.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Scriptzentrale durch Auswählen des Symbols für die Scriptzentrale in der Symbolleiste auf, um das neu gespeicherte Script anzuzeigen.

DBA2023E Die Instanz *instanzname* ist nicht vorhanden. Das Befehlsscript wurde nicht ausgeführt.

Erläuterung: Der dieser Scriptdatei zugeordnete Instanzname existiert nicht.

Benutzeraktion: Durch Auswählen von **Editieren** in der Scriptzentrale können Sie den Instanznamen aktualisieren, sodass er eine vorhandene Instanz angibt.

DBA2024E Das Befehlsscript *script-id* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der terminierte Job kann nicht ausgeführt werden, weil die dem Job zugeordnete Scriptdatei nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion:

DBA2025E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Dieser Fehler kann auch mit der Speicherzuordnung auf dem Client zusammenhängen. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2026I Wollen Sie den ausgewählten Job wirklich entfernen?

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass der ausgewählte Job entfernt werden soll. Sie können jetzt nochmals überprüfen, ob der richtige Job zum Entfernen ausgewählt ist, und die Anforderung bestätigen oder abbrechen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um den ausgewählten Job zu entfernen. Wählen Sie **Nein** aus, um die Anforderung abzubrechen.

DBA2027I Wollen Sie das ausgewählte, gespeicherte Script wirklich entfernen?

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass das ausgewählte, zurzeit gespeicherte Script entfernt werden soll. Sie können jetzt nochmals überprüfen, ob das richtige Script zum Entfernen ausgewählt ist, und die Anforderung bestätigen oder abbrechen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um das ausgewählte Script zu entfernen. Wählen Sie **Nein** aus, um

die Anforderung abzubrechen.

DBA2028E Sie haben für Ihre Auswahl die Anzahl der Wochen nicht angegeben.

Erläuterung: Die Anzahl der Wochen für Ihre Auswahl gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld für Wochen eine Zahl ein.

DBA2029E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Scheduler-Schlüssel wurde nicht gefunden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2030E Sie haben keinen Systemnamen angegeben. Wählen Sie in der Liste einen Systemnamen aus.

Erläuterung: Der Systemname gehört zu den für die Verarbeitung der Aktion erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Wählen Sie in der verdeckten Liste einen Systemnamen aus.

DBA2031I Der Job *job-id* wurde erfolgreich neu terminiert.

Erläuterung: Ein Job, für den Sie eine Neuterminierung angefordert hatten, wurde erfolgreich neu terminiert.

Benutzeraktion:

DBA2032E Sie haben keinen Scriptnamen angegeben.

Erläuterung: Ein Name für das Script gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld einen Scriptnamen ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA2033E Sie haben kein Befehlsscript eingegeben.

Erläuterung: Das Befehlsscript ist leer.

Benutzeraktion: Geben Sie den Inhalt des Befehlsscripts ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA2034I Das Befehlsscript *script-id* wurde erfolgreich aktualisiert.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2035E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Befehlsscript *script-id* konnte nicht abgerufen werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2036E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Befehlsscript konnte nicht erstellt werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2037E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Befehlsscript *script-id* konnte nicht ersetzt werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2038E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Befehlsscript *script-id* konnte nicht kopiert werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2039E Sie haben für Ihre Auswahl die Anzahl der Monate nicht angegeben.

Erläuterung: Die Anzahl der Monate für Ihre Auswahl gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld für Monate eine Zahl ein.

DBA2040E Sie müssen für Ihre Auswahl mindestens 1 Tag des Monats angeben.

Erläuterung: Beim Terminieren eines sich wiederholenden Jobs müssen Sie mindestens ein Datum pro Monat für den Job auswählen.

Benutzeraktion: Wählen Sie beim Terminieren eines sich wiederholenden Jobs mindestens ein Datum pro Monat aus.

DBA2041E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Befehlsscript *script-id* konnte nicht entfernt werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2042E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Befehlsscript *script-id* konnte nicht ausgeführt werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2043I Der Job *job-id* zum Ausführen des Befehlsscripts *script-id* wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2044E Sie haben keine Scriptbeschreibung angegeben.

Erläuterung: Eine Beschreibung für die Scriptdatei gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Beschreibung für die Scriptdatei ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA2046E Das Befehlsscript *script-id* wurde vom System generiert. Der Inhalt kann nicht editiert werden.

Erläuterung: Das einer Aktion für das Backup oder zum Reorganisieren einer Tabelle zugeordnete Script liegt nicht in einem lesbaren Format vor.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Befehlsscript-datei aus, die editiert werden soll.

DBA2047E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Scripttyp ist unbekannt. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2048E Der von Ihnen angegebene Dateiname ist bereits vorhanden. Geben Sie einen anderen Scriptdateinamen an.

Erläuterung: Der Name jeder Scriptdatei muss eindeutig sein. Sie haben einen Dateinamen angegeben, der bereits vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Scriptdateinamen an.

DBA2049E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Dateizugriff wurde verweigert.

Erläuterung: Die Anwendung kann nicht auf die Datei im Dateisystem zugreifen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2050E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Auf dem Datenträger ist kein Platz mehr vorhanden.

Erläuterung: Auf dem Datenträger ist kein Speicherplatz mehr frei. Die Verarbeitung kann nicht fortgesetzt werden.

Benutzeraktion: Löschen Sie nicht mehr benötigte Dateien aus dem Dateisystem. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2051E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Ein Festplattenfehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Ein interner Fehler in Zusammenhang mit der Festplatte ist aufgetreten. Die Anwendung konnte auf eine Datei nicht zugreifen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2052E Der Job konnte aufgrund eines Anmeldefehlers nicht ausgeführt werden. Benutzer-ID = *benutzer-id*.

Erläuterung: Das Kennwort für die angegebene Benutzer-ID ist ungültig, oder die Benutzer-ID ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie nach Aufforderung eine gültige Benutzer-ID und ein gültiges Kennwort ein.

DBA2053E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Jobprotokolleintrag konnte nicht entfernt werden.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2054E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Job *job-id* konnte nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2055E Das Befehlsscript *script-id* wurde aus der Scriptzentrale entfernt.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2056I Das Befehlsscript *script-id* wurde nicht geändert.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2057E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Pfad war ungültig.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2058E Eine Zeile in der Datei ist länger als *anzahl* Byte.

Erläuterung: Die in einer Zeile maximal zulässige Anzahl von Byte wurde überschritten.

Benutzeraktion: Teilen Sie die überlange Zeile in mehrere Zeilen mit zulässiger Länge auf.

DBA2059E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Ein Konflikt beim gemeinsamen Zugriff ist aufgetreten.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2060E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Script *script-id* konnte nicht kopiert werden.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2061I Das Script *scriptname* wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung: Eine neue Scriptdatei mit dem Namen *scriptname* wurde erfolgreich erstellt.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Scriptzentrale durch Auswählen des Symbols für die Scriptzentrale in der Symbolleiste auf, um das neu erstellte Script anzuzeigen.

DBA2062E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Ein neues Script konnte nicht erstellt werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2063E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Die Ergebnisse von Job *job-id* konnten nicht abgerufen werden. Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver erneut, und wiederholen Sie danach den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA2064E Für diesen Scriptdateinamen ist bereits ein Eintrag in der Scriptzentrale vorhanden. Geben Sie einen anderen Scriptdateinamen an.

Erläuterung: Der Name jeder Scriptdatei muss innerhalb der Scriptzentrale eindeutig sein. Sie haben einen Dateinamen angegeben, der bereits vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Scriptdateinamen an.

DBA2065E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Die Scriptdatei ist im Dateisystem nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Scriptdatei ist im Dateisystem nicht vorhanden. Möglicherweise wurde die Datei gelöscht.

Benutzeraktion: Löschen Sie das Script, und erstellen Sie es neu.

DBA2067I Der Befehl REORG TABLE wurde erfolgreich beendet.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2068E Sie haben den Instanznamen nicht eingegeben.

Erläuterung: Der Instanzname gehört zu den erforderlichen Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie im Eingabefeld den Instanznamen ein, und klicken Sie danach OK an.

DBA2069W Die maximale Anzahl von *anzahl* Jobs wurde erstellt. Bitte entfernen Sie nicht benötigte Jobs.

Erläuterung:

Benutzeraktion: Entfernen Sie nicht mehr benötigte Jobs, bevor Sie einen weiteren Job erstellen.

DBA2070W Die maximale Anzahl von *anzahl* Scripts wurde erstellt. Bitte entfernen Sie nicht benötigte Scripts.

Erläuterung:

Benutzeraktion: Entfernen Sie nicht mehr benötigte Scripts, bevor Sie ein weiteres neues Script erstellen.

DBA2071W Die maximale Anzahl von *anzahl* Byte wurde erreicht. Die angezeigten Daten sind abgeschnitten. Die vollständige Datei *dateiname* befindet sich auf dem Server.

Erläuterung: Dateien in der Größe der aktuellen Datei können vom Editor nicht verarbeitet werden. Die angezeigten Daten mussten abgeschnitten werden.

Benutzeraktion: Die vollständige Datei kann auf dem Server an der angegebenen Speicherposition abgerufen werden.

DBA2072E Das dem Job *job-id* zugeordnete Script wurde aus der Scriptzentrale entfernt.

Erläuterung: Die Scriptdatei ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion:

DBA2073E Sie haben keine Benutzer-ID und kein Kennwort angegeben.

Erläuterung: Zum Ausführen des Jobs sind eine Benutzer-ID und ein Kennwort erforderlich.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Benutzer-ID und ein gültiges Kennwort für den aktiven Job ein, und klicken Sie danach **OK** an.

DBA2074E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Der Arbeitsverzeichnispfad war ungültig.

Erläuterung: Das angegebene Arbeitsverzeichnis existiert nicht mehr, daher kann es nicht zum Ausführen des Scripts verwendet werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie mit dem Druckknopf **Blättern** einen gültigen Arbeitsverzeichnispfad aus.

DBA2075I Der Job *job-id* wurde übergeben. Mit der Seite **Jobs im Journal** können Sie die Ergebnisse anzeigen.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2076E Der Job wurde abnormal beendet.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2077E *Dateiname* *dateiname* ist bereits im Dateisystem vorhanden.

Erläuterung: Der Dateiname muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Dateinamen an.

DBA2078E Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Es gab keine Jobausgabe.

Erläuterung: Es gab keine Jobausgabe für das Ausführen des Jobs.

Benutzeraktion: Ein möglicher Fehler könnte eine ungültige Dateierweiterung im Betriebssystem sein. Erstellen Sie das Script mit einer gültigen Erweiterung neu.

DBA2081W Die Datei *dateiname* überschreitet die maximale Anzahl Byte (*maximum-byte*) für die Scriptzentrale. Sie müssen die Datei mit einem externen Editor anzeigen oder editieren.

Erläuterung: Die Datei ist größer als die maximale Größe, die von der Scriptzentrale angezeigt werden kann.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zum Anzeigen oder Editieren der Datei einen externen Editor.

DBA2082W Aufgrund der Dateiberechtigungen für das Script kann die Scriptzentrale das Script mit der aktuellen Benutzer-ID nicht lesen.

Erläuterung: Aufgrund der Dateiberechtigungen für das Script kann die Scriptzentrale das Script mit der aktuellen Benutzer-ID nicht lesen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie über die geeigneten Dateiberechtigungen für das Script verfügen.

DBA2083I Sie sind im Begriff, eine dialogbasierte Task zu editieren. Dadurch kann sie nicht mehr mit dem entsprechenden Dialog editiert werden. Wollen Sie fortfahren?

Erläuterung: Die Task, die Sie editieren wollen, wurde mit einem Dialog der Datenbankverwaltungstools oder mit einem Assistenten erstellt. Es wird empfohlen, die Aktion 'Mit Dialog bearbeiten' für diese Task zu verwenden, anstatt sie manuell zu editieren. Wenn Sie diese Task manuell editieren, kann sie zukünftig nicht mehr mit dem Dialog editiert werden. Auch andere Funktionen können verloren gehen, wie z. B. eine detaillierte Fortschrittsanzeige.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Nein** aus, um die Task im dialogbasierten Format zu belassen. Wählen Sie **Ja** aus, um die Task in eine einfache Task umzuwandeln und sie weiterhin manuell zu editieren.

DBA2151E Das Script kann nicht terminiert werden, weil es nicht gespeichert wurde.

Erläuterung: Das Script kann nicht terminiert werden, weil Sie den Sicherungsvorgang abgebrochen haben. Daher wurde das Script nicht in der Scriptzentrale gespeichert.

Benutzeraktion: Speichern Sie das Script, und wiederholen Sie danach die Terminierung.

DBA2152I Das Script muss in der Scriptzentrale gespeichert werden, bevor es terminiert werden kann.

Erläuterung: Nur Scripts, die in der Scriptzentrale gespeichert sind, können terminiert und ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie **OK** aus, um das Script zu speichern, oder **Abbruch**, wenn das Script nicht terminiert werden soll.

DBA2153I Datei *dateiname* wurde erfolgreich geöffnet.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2154I Das Script *scriptname* wurde erfolgreich geöffnet.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2155I Soll die Datei *dateiname* überschrieben werden?

Erläuterung: Die Datei *dateiname* ist momentan im Dateisystem vorhanden, und durch die Sicherungsoperation wird der Inhalt überschrieben.

Benutzeraktion: Wählen Sie **OK** aus, um den Dateiinhalt zu überschreiben, oder **Abbruch**, wenn der Inhalt nicht geändert werden soll.

DBA2156I Soll das Script *scriptname* überschrieben werden?

Erläuterung: Das Script *scriptname* ist momentan in der Scriptzentrale vorhanden, und durch die Sicherungsoperation wird der Inhalt überschrieben.

Benutzeraktion: Wählen Sie **OK** aus, um den Scriptinhalt zu überschreiben, oder **Abbruch**, wenn der Inhalt nicht geändert werden soll.

DBA2157I Die Datei *dateiname* wurde erfolgreich aktualisiert.

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DBA2158I Die Datei *dateiname* wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung: Eine neue Datei mit dem Namen *dateiname* wurde erfolgreich im Dateisystem erstellt.

Benutzeraktion:

DBA2160I Das Script muss in der Taskzentrale gespeichert werden, bevor es terminiert werden kann.

Erläuterung: Nur Scripts, die in der Taskzentrale gespeichert sind, können terminiert und ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie **OK** aus, um das Script in der Taskzentrale zu speichern, oder **Abbruch**, wenn das Script nicht terminiert werden soll.

DBA2161I Soll das Script *scriptname* überschrieben werden?

Erläuterung: Das Script *scriptname* ist momentan in der Taskzentrale vorhanden, und durch die Sicherungsoperation wird der Inhalt überschrieben.

Benutzeraktion: Wählen Sie **OK** aus, um den Scriptinhalt zu überschreiben, oder **Abbruch**, wenn der Inhalt nicht geändert werden soll.

DBA2171I Wollen Sie alle Änderungen am Script löschen und die Befehlszentrale beenden?

Erläuterung: Sie haben das Beenden der Befehlszentrale angegeben, aber die Änderungen am aktiven Script wurden noch nicht gespeichert. Die Änderungen gehen verloren, sofern Sie nicht die Anforderung zum Beenden abbrechen.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um die Änderungen zu löschen und die Befehlszentrale zu beenden, oder **Nein**, um die Anforderung zum Beenden abzubrechen.

DBA2172I Wollen Sie alle Änderungen am Script löschen und ein neues Script erstellen?

Benutzeraktion: Wählen Sie **Ja** aus, um die Änderungen zu löschen und ein neues Script zu erstellen, oder **Nein**, um die Anforderung abzubrechen.

DBA2173I Die Befehlszentrale verarbeitet momentan einen Befehl. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.

Erläuterung: Sie haben versucht, ein Script auszuführen oder eine Befehlsgruppe abzusetzen, die Befehlszentrale kann den Befehl aber erst verarbeiten, nachdem die aktuelle Aktion vollständig verarbeitet worden ist.

Benutzeraktion: Bitte warten Sie ein wenig, und wiederholen Sie den Befehl. Wählen Sie **Abschließen** im Menü **Ergebnisse** auf der Seite **Ergebnisse** aus, oder klicken Sie das entsprechende Symbol in der Funktionsleiste an, um den aktuellen Befehl zu stoppen.

DBA2174E Die in der Befehlszeile angegebene Datei *dateiname* konnte nicht geöffnet werden. Die Datei muss existieren, und Sie müssen Lesezugriff auf die Datei haben. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.

Erläuterung: Sie haben den Namen einer Datei mit einem zu importierenden Script angegeben, die Befehlszentrale konnte aber nicht auf die Datei zugreifen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie den Dateinamen in der Befehlszeile richtig angegeben haben, dass die Datei existiert und dass Ihre Benutzer-ID Lesezugriff auf die Datei hat.

DBA2175E Es ist nicht genug Speicher zum Erstellen des Befehlszentralenfensters vorhanden. Die Anwendung kann nicht fortgesetzt werden.

Erläuterung: Beim Versuch, das Befehlszentralenfenster zu erstellen, ist ein Speicherzuordnungsfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass auf dem System genug Speicher vorhanden ist, um die Befehlszentrale ausführen zu können, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBA2176E Die Systemumgebung wurde nicht initialisiert. Die Anwendung kann nicht fortgesetzt werden. Starten Sie den Datenbankmanager erneut, und wiederholen Sie die Operation, oder wenden Sie sich an die zuständige Benutzerunterstützung.

Erläuterung: Die Umgebung des Befehlszeilenprozessors wurde nicht ordnungsgemäß initialisiert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genug Platten Speicherplatz vorhanden ist, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBA2177E Das System konnte aufgrund eines Problems mit Visual Explain keinen Zugriffsplan erstellen.

Erläuterung: Beim Versuch, einen Zugriffsplan zu erstellen, hat Befehlszentrale einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Ziehen Sie bitte die Hilfe aus den vorherigen Nachrichten zu Rate.

DBA2178E Es muss eine Datenbankverbindung bestehen, um einen Zugriffsplan erstellen zu können. Stellen Sie mit der Anweisung CONNECT die Verbindung zu einer Datenbank her, und wiederholen Sie den Befehl dann zu einem späteren Zeitpunkt.

Benutzeraktion: Stellen Sie zuerst mit der Anweisung CONNECT eine Datenbankverbindung her, und erstellen Sie dann einen Zugriffsplan für die Datenbank. Setzen Sie den Befehl LIST DATABASE DIRECTORY ab, um eine Liste der verfügbaren Datenbanken anzuzeigen.

DBA2179E Der Zugriffsplan kann nicht erstellt werden, weil die verwendete Anweisung nicht im richtigen Format vorliegt oder keine Abfrage ist.

Erläuterung: Die Anweisung, mit der ein Zugriffsplan erstellt werden soll, liegt entweder in einem für eine Abfrage ungeeigneten Format vor, oder sie ist keine Abfrage.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Anweisung auf Fehler im Abfrageformat, nehmen Sie die notwendigen Änderungen vor, und wiederholen Sie die Anweisung. Weitere Informationen zum Bilden gültiger Abfragen finden Sie in der Dokumentation zu Visual Explain.

DBA2180I Der Programmname "db2" vor der Anweisung wird ignoriert, weil er nicht erforderlich ist.

Erläuterung: Sie brauchen "db2" vor einer Anweisung in der Befehlszentrale nicht einzugeben. Dies ist nur an der Eingabeaufforderung des Betriebssystems erforderlich.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA2181I Die Befehlszentrale ist derzeit nicht verfügbar. Versuchen Sie es später erneut.

Erläuterung: Der JDBC-Server bietet keine Unterstützung für mehrere Befehlszentralensitzungen der Web-Steuerzentrale (WEBCC). Der JDBC-Server ist bereits mit einer Befehlszentralensitzung ausgelastet.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis die aktuelle Befehlszentralensitzung beendet wird, und versuchen Sie es dann erneut.

DBA2182N Ein Scriptname nach dem Muster *scriptnamenmuster* kann nicht gespeichert werden, da die Scriptzentrale bereits zu viele Scripts mit Namen des gleichen Musters enthält. Löschen Sie alte Scripts mit diesem Muster in der Scriptzentrale, und rufen Sie *toolname* erneut auf.

Erläuterung: Es sind zu viele automatisch generierte Scripts vorhanden, die ähnliche Namen wie *scriptnamenmuster* haben.

Benutzeraktion: Löschen Sie in der Scriptzentrale mindestens ein Script mit einem Namen wie *scriptnamenmuster*, und rufen Sie anschließend *toolname* erneut auf.

DBA2192E Datenbankverbindung ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine JDBC-Verbindung zur Datenbank ist fehlgeschlagen. Für den ordnungsgemäßen Betrieb von SQL Assist ist eine JDBC-Verbindung erforderlich.

Erläuterung: Stellen Sie sicher, dass der JDBC-Treiber aktiv ist. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank wieder her, und starten Sie SQL Assist erneut.

Ist der JDBC-Treiber aktiv, und bleibt das Problem dennoch bestehen, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

DBA2193W *fenstername* kann nicht ohne *programmname* ausgeführt werden. Stellen Sie sicher, dass die Datenbank-Tools installiert sind.

Erläuterung: Die Anwendung *programmname* muss zum Starten von *fenstername* auf dem Server installiert sein. Während der Installation werden die Datenbank-Tools, eine Teilkomponente der Verwaltungs- und Konfigurations-Tools, standardmäßig ausgewählt. Die Datenbanktools müssen während der Installation ausgewählt werden, damit die Anwendung *programmname* installiert werden kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenbank-Tools installiert sind. Wurden die Datenbank-Tools während der Installation des Datenbank-Servers nicht ausgewählt, müssen Sie DB2 Setup erneut ausführen.

- 1 Stoppen Sie alle DB2-Services.
- 2 Führen Sie DB2 Setup aus.
- 3 Wählen Sie **Angepasst** aus.
- 4 Nehmen Sie die Auswahl aller Komponenten mit Ausnahme der Verwaltungs- und Konfigurations-Tools zurück.
- 5 Wählen Sie unter den Einzelangaben **Datenbank-Tools** aus.

- 6 Beenden Sie den Installationsvorgang.
- 7 Starten Sie alle DB2-Services neu.
- 8 Verwenden Sie *fenstername*.

DBA2194E Die Komponente 'XQuery Assist' konnte nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Die Komponente 'XQuery Assist' ist Teil von IBM Data Studio. Dieses Produkt ist möglicherweise nicht ordnungsgemäß installiert.

Benutzeraktion: Installieren Sie IBM Data Studio erneut.

DBA3007W Wollen Sie die mit EXPLAIN bearbeitete Anweisung wirklich löschen?

Erläuterung: Sie sind gerade dabei, die mit EXPLAIN bearbeitete Anweisung zu löschen. Dadurch werden die Zeilen in den EXPLAIN-Tabellen gelöscht.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die mit EXPLAIN bearbeitete Anweisung wirklich löschen wollen.

DBA3008W Wollen Sie die mit EXPLAIN bearbeiteten Anweisungen wirklich löschen?

Erläuterung: Sie sind gerade dabei, die mit EXPLAIN bearbeiteten Anweisungen zu löschen. Dadurch werden die Zeilen in den EXPLAIN-Tabellen gelöscht.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die mit EXPLAIN bearbeiteten Anweisungen wirklich löschen wollen.

DBA3009E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Das Visual Explain-Tool konnte mit der Verarbeitung nicht fortfahren.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Die Operation wurde gestoppt.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Überprüfen Sie, ob Ihr System über genügend Speicherkapazität verfügt.
- Stoppen Sie gegebenenfalls andere Programme, die das System benutzen.

bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA3010E Die EXPLAIN-Momentaufnahme wurde gelöscht. Ihre Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Die angeforderte EXPLAIN-Momentaufnahme wurde aus den EXPLAIN-Tabellen gelöscht.

Benutzeraktion: Generieren Sie die Momentaufnahme erneut.

DBA3011E Diese EXPLAIN-Momentaufnahme wurde unter Verwendung einer anderen Version des Datenbankmanagers aus dem Visual Explain-Tool erstellt. Ihre Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Diese EXPLAIN-Momentaufnahme wurde unter Verwendung einer neueren oder älteren Version des Datenbankmanagers aus dem Visual Explain-Tool erstellt. Das Zugriffspdiagramm konnte vom Tool nicht konstruiert werden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die gleiche Version des Datenbankmanagers wie das Visual Explain-Tool, um das Zugriffspdiagramm zu erstellen.

DBA3012I Zeichenfolge nicht gefunden.

Erläuterung: Der Suchbegriff wurde im angezeigten Text nicht gefunden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3013E Text fehlt. Sie müssen die gesuchte Textfolge angeben.

Erläuterung: Sie haben keinen Suchbegriff angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Suchbegriff an.

DBA3014E Keine Auswahl in der Liste getroffen. Sie müssen mindestens einen Eintrag in der Liste auswählen.

Erläuterung: Sie haben keine Auswahl in der Liste getroffen.

Benutzeraktion: Geben Sie mindestens einen Eintrag in der Liste an.

DBA3015I Diesem Zugriffsplan sind keine Verweispalten zugeordnet.

Erläuterung: Für die Abfrage der Referenztabelle waren keine Verweispalten vorhanden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3016I Diesem Index ist keine Statistik für Seitenabrufpaare zugeordnet.

Erläuterung: In der Katalogtabelle für diesen Index sind keine Statistikdaten für Seitenabrufpaare gespeichert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zu Systemkatalogstatistik im Handbuch *Systemverwaltung*.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3017I Diesem Zugriffsplan sind keine Verweisfunktionen zugeordnet.

Erläuterung: Dieser Zugriffsplan erfordert keine Anwendung von Funktionen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3018I Dieser Spalte ist keine Spaltenverteilungsstatistik zugeordnet.

Erläuterung: In der Katalogtabelle für diese Spalte sind keine Spaltenverteilungsstatistikdaten gespeichert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zu Systemkatalogstatistik im Handbuch *Systemverwaltung*.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3019I Dieser Tabelle sind keine Indizes zugeordnet.

Erläuterung: In der Referenztabelle waren keine Indizes definiert, während EXPLAIN durchgeführt wurde, und momentan sind keine Indizes in der Tabelle definiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3020E Bei dem Versuch, ein Commit für die Datenbank durchzuführen, ist ein Fehler aufgetreten. Es kann kein SQLCODE-Wert zurückgegeben werden.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA3021E Bei dem Versuch, eine ROLLBACK-Operation für die Datenbank auszuführen, ist ein Fehler aufgetreten. Es kann kein SQLCODE-Wert zurückgegeben werden.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA3022E Die API zum Abrufen der Datenbankmanagerkonfiguration hat einen Rückkehrcode ungleich null übergeben.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Die Operation wurde gestoppt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA3023E Die API zum Abrufen der Datenbankmanagerkonfiguration hat einen Rückkehrcode ungleich null übergeben.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Die Operation wurde gestoppt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA3024E Beim Speichern der Datei *datei* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Mögliche Probleme:

- Die Datei kann nicht zum Schreiben geöffnet werden.
- Der Dateiname entspricht nicht der Dateisystemkonvention.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Ändern Sie das Dateiattribut in "Schreib-/Lesezugriff".
 - Geben Sie den korrekten Dateinamen an.
-

DBA3025E Beim Abrufen aus Datei *datei* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Mögliche Probleme:

- Die Datei ist nicht lesbar.
- Die Datei ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie den korrekten Dateinamen an.

DBA3026E Keine Drucker installiert.

Erläuterung: Auf Ihrem System sind keine Drucker installiert.

Benutzeraktion: Installieren Sie einen Drucker auf Ihrem System.

DBA3033I There are no referenced table spaces associated with this access plan.

Erläuterung: Der Zugriffsplan hat nicht auf Datenbankobjekte im Tabellenbereich verwiesen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3034W Die Momentaufnahme wurde unter Verwendung der Codepage *codepage* erstellt, wurde aber nicht in die Codepage des Fensters umgewandelt, in dem das Visual Explain-Tool ausgeführt wird.

Erläuterung: Die Momentaufnahme des angezeigten Zugriffsplandiagramms wurde in einer anderen Codepage als der Codepage des Fensters erstellt, in dem das Visual Explain-Tool aktiv ist. Die Codepagekonvertierung war nicht erfolgreich, weil die Momentaufnahme zu groß ist. Das Zugriffsplandiagramm wird

ohne Codepagekonvertierung angezeigt. Möglicherweise können Sie die aktuellen Statistikdaten nicht anzeigen, wenn Sie das Statistikfenster öffnen.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Codepage des Fensters, in dem das Visual Explain-Tool aktiv ist, in die gleiche, die zum Erstellen der Momentaufnahme verwendet wurde, und zeigen Sie erneut das Zugriffsplandiagramm an.

DBA3035W Die Momentaufnahme wurde unter Verwendung der Codepage *codepage* erstellt, wurde aber nicht in die Codepage des Fensters umgewandelt, in dem das Visual Explain-Tool ausgeführt wird. Der Wert des Konfigurationsparameters *ASLHEAPSZ_MEM_SZ* für den Datenbankmanager ist zu klein.

Erläuterung: Die Momentaufnahme des angezeigten Zugriffsplandiagramms wurde in einer anderen Codepage als der Codepage des Fensters erstellt, in dem das Visual Explain-Tool aktiv ist. Die Codepagekonvertierung war nicht erfolgreich, da für die zur Konvertierung zwischen den Codepages verwendete benutzerdefinierte Funktion nicht genug Speicher verfügbar ist. Das Zugriffsplandiagramm wird ohne Codepagekonvertierung angezeigt. Möglicherweise können Sie die aktuellen Statistikdaten nicht anzeigen, wenn Sie das Statistikfenster öffnen.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Ändern Sie den Wert des Konfigurationsparameters *ASLHEAPSZ* des Datenbankmanagers für Ihren Server in 512, und zeigen Sie das Zugriffsplandiagramm erneut an. Beachten Sie bitte, dass die Konfigurationsparameter erst nach dem nächsten **db2start** auf Ihrem Server gelten.
 - Ändern Sie die Codepage des Fensters, in dem das Visual Explain-Tool aktiv ist, in die gleiche, die zum Erstellen der Momentaufnahme verwendet wurde, und zeigen Sie erneut das Zugriffsplandiagramm an.
-

DBA3036I Zur Verarbeitung Ihrer Dynamic Explain-Anforderung wurden Explain-Tabellen erstellt.

Erläuterung: Mindestens eine EXPLAIN-Tabelle wurde mit der aktuellen Benutzer-ID erstellt. In diesen Tabellen werden die Informationen gespeichert, die von Ihrer Dynamic Explain-Anforderung benötigt werden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3037E Die EXPLAIN-Momentaufnahme wurde beschädigt. Ihre Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Die angeforderte EXPLAIN-Momentaufnahme ist in den EXPLAIN-Tabellen beschädigt worden.

Benutzeraktion: Generieren Sie die Momentaufnahme erneut.

DBA3038I Diesem Zugriffsplan sind keine Verweispufferpools zugeordnet.

Erläuterung: Dieser Zugriffsplan hat auf keine Datenbankobjekte, die in einem Pufferpool enthalten sind, verwiesen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3039E EXPLAIN-Tabellen können nicht gefunden werden.

Erläuterung: EXPLAIN-Tabellen sind nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie EXPLAIN-Tabellen unter Verwendung einer der folgenden Methoden:

- Verwenden Sie die Beispielbefehlsdatei, die in der Datei EXPLAIN.DDL angezeigt wird. Diese Datei befindet sich im Verzeichnis sqllib\misc. Wechseln Sie in dieses Verzeichnis, um die Befehlsdatei auszuführen, und geben Sie den Befehl **db2 -tf EXPLAIN.DDL** ein.
- Wählen Sie über die Steuerzentrale oder im das Fenster "Protokoll der mit EXPLAIN bearbeiteten Anweisungen" aus den Auswahlmenüs **SQL mit EXPLAIN bearbeiten** aus. Verwenden Sie das Fenster für die EXPLAIN-Bearbeitung von SQL-Anweisungen, um eine SQL-Anweisung dynamisch mit EXPLAIN zu bearbeiten und die EXPLAIN-Tabellen automatisch zu erstellen.

DBA3040E Falsch angegebener Befehl.

Erläuterung: Der Befehl hat eine ungültige Syntax.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl mit der Option -h, um die korrekte Syntax zu sehen.

DBA3041E Der Name der Datenbank muss zwischen 1 und *maximum* Zeichen lang sein.

Erläuterung: Der angegebene Datenbankname ist entweder leer oder zu lang.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem gültigen Datenbanknamen.

DBA3042E Der mit EXPLAIN bearbeitbare Anweisungstext muss zwischen 1 und *maximum* Zeichen lang sein.

Erläuterung: Der angegebene mit EXPLAIN bearbeitbare Anweisungstext ist entweder leer oder zu lang.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigem, mit EXPLAIN bearbeitbarem Anweisungstext.

DBA3043E Die Abfragekennung darf nicht mehr als *maximum* Zeichen enthalten.

Erläuterung: Die angegebene Abfragekennung ist zu lang.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Abfragekennung.

DBA3044E Die Benutzer-ID darf nicht mehr als *maximum* Zeichen enthalten.

Erläuterung: Die angegebene Benutzer-ID ist zu lang.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Benutzer-ID.

DBA3045E Der gültige Bereich für die Abfragenummer liegt zwischen 0 und *maximum*.

Erläuterung: Die angegebene Abfragenummer ist entweder zu klein, oder zu groß.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Abfragenummer.

DBA3046E Die gültigen Werte für die Optimierungsklasse sind 0, 1, 2, 3, 5, 7 und 9.

Erläuterung: Die angegebene Optimierungsklasse hat keinen der gültigen Werte.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Optimierungsklasse.

DBA3047E Die Datenbank *name* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Der im Befehl angegebene Datenbankname ist im Systemdatenbankverzeichnis nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem vorhandenen Datenbanknamen oder nehmen Sie die Datenbank in das Systemdatenbankverzeichnis auf.

DBA3059I Dem ausgewählten Operator *operator* sind keine Detailinformationen zugeordnet.

Erläuterung: Die Detailinformationen des ausgewählten Operators sind für das aktuelle Release der DB2-Verwaltungstools nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3060I Dem ausgewählten Operator *operator* ist kein Hilfetext zugeordnet.

Erläuterung: Der Hilfetext des ausgewählten Operators ist für das aktuelle Release des DB2-Verwaltungstools nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3061I Es sind keine Spaltengruppen vorhanden, die dieser Tabelle zugeordnet sind.

Erläuterung: In der Referenztablelle waren keine Spaltengruppen definiert, während EXPLAIN durchgeführt wurde, und momentan sind keine Spaltengruppen in der Tabelle definiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA3062N Für Systemtabellen kann keine DDL generiert werden.

Erläuterung: Tabellen mit dem Schema SYSIBM, SYSCAT oder SYSSTAT sind Systemtabellen.

Benutzeraktion: Generieren Sie die DDL für Tabellen, die keine Systemtabellen sind.

DBA3063N Für das Generieren der DDL wurde mindestens eine Systemtabelle ausgewählt. DDL wird nur für Benutzertabellen generiert. Wollen Sie trotzdem fortfahren?

Benutzeraktion: Tabellen mit dem Schema SYSIBM, SYSCAT und SYSSTAT sind Systemtabellen.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die DLL nur für Tabellen zu generieren, die keine Systemtabellen sind. Klicken Sie **Nein** an, um das Generieren der DLL abzubrechen.

DBA3064N Nur die ersten *anzahl* Tabellen werden von db2look verarbeitet.

Erläuterung: Die Option -t in db2look verarbeitet nur *anzahl* Tabellen.

Benutzeraktion: Verschieben Sie die Liste der ausgewählten Tabellen in die Liste der verfügbaren Tabellen.

DBA3065E Die Momentaufnahme kann wegen eines CLI-Fehlers nicht verarbeitet werden.

Erläuterung: Während der Verarbeitung der Momentaufnahme trat ein CLI-Fehler auf. Es kann kein Zugriffsplan angezeigt werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die CLI-Konfiguration, indem Sie den folgenden Befehl absetzen:
db2 get cli cfg
for section <datenbankname>

Wenn LONGDATACOMPAT auf 1 gesetzt ist, versuchen Sie, die Datenbank unter einem anderen Aliasnamen zu katalogisieren:
catalog db <datenbankname> as <aliasname-der-datenbank>

Setzen Sie LONGDATACOMPAT = 0 für den Alias-

namen der Datenbank:

```
db2 update cli cfg for section <aliasname-der-datenbank> using
longdatacompat 0
```

Übergeben Sie die Abfrage für EXPLAIN in der Datenbank mit dem Aliasnamen.

Wenn LONGDATACOMPAT nicht auf 1 gesetzt ist, oder der Parameter nicht in der CLI-Konfiguration festgelegt ist, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA3066E Der Anweisungstext für eine Momentaufnahme enthält eine leere Zeichenfolge.

Erläuterung: Der Anweisungstext für einen mit EXPLAIN bearbeiteten Datensatz enthält eine leere Zeichenfolge. Das Protokoll mit EXPLAIN bearbeiteter Anweisungen kann nicht erfolgreich abgerufen werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die CLI-Konfiguration, indem Sie den folgenden Befehl absetzen:
db2 get cli cfg
for section <datenbankname>

Wenn LONGDATACOMPAT auf 1 gesetzt ist, versuchen Sie, die Datenbank unter einem anderen Aliasnamen zu katalogisieren:
catalog db <datenbankname>
as <aliasname-der-datenbank>

Setzen Sie LONGDATACOMPAT = 0 für den Aliasnamen der Datenbank:
db2 update cli cfg
for section <aliasname-der-datenbank> using
longdatacompat 0

Übergeben Sie die Abfrage für EXPLAIN in der Datenbank mit dem Aliasnamen.

Wenn LONGDATACOMPAT nicht auf 1 gesetzt ist, oder der Parameter nicht in der CLI-Konfiguration festgelegt ist, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA4000W Sind Sie sicher, dass Sie die Überwachung stoppen wollen?

Erläuterung: Sie haben angefordert, die Überwachung aller Datenbankobjekte, die momentan überwacht werden, zu stoppen und Performance Monitor zu verlassen.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abzubrechen.

DBA4001I Keine Monitorzusammenfassung für Ihre Auswahl vorhanden.

Erläuterung: Sie haben das Anzeigen einer Monitoraktivität auf einer Objektebene angefordert, auf der nichts überwacht wird. Keine Zusammenfassungsaktivität zum Anzeigen vorhanden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Aktion, wenn ein

Monitor auf einem Objekt gestartet wird, welches der von Ihnen gewählten Ebene entspricht.

DBA4002W Sind Sie sicher, dass Sie die Überwachung *name* stoppen wollen?

Erläuterung: Sie haben angefordert, die Überwachung für ein Objekt zu stoppen, das momentan überwacht wird.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abubrechen.

DBA4003I Für IBM Monitor wird nur die Standardebene geändert.

Erläuterung: Bei einem von IBM gelieferten Monitor ist das einzige von Ihnen änderbare Attribut die Ebene, für die der Monitor standardmäßig eingestellt ist.

Benutzeraktion:

DBA4004E Eine Mehrfachauswahl ist nur für die Entfernungsaktion zulässig.

Erläuterung: Sie haben mehr als einen Monitor aus der Monitorliste gewählt. Die einzige zulässige Aktion für Mehrfachobjekte ist "Entfernen" (Remove).

Benutzeraktion: Nehmen Sie die Auswahl der Monitore bis auf einen einzigen aus der Liste zurück, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBA4005W Sind Sie sicher, dass Sie die ausgewählten Monitore entfernen wollen?

Erläuterung: Sie haben angefordert, die ausgewählten Monitore aus der Liste zu entfernen.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abubrechen.

DBA4006W Sind Sie sicher, dass Sie die Zähler zurücksetzen wollen?

Erläuterung: Sie haben angefordert, die Datenbankzähler zurückzusetzen.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abubrechen.

DBA4007W Sind Sie sicher, dass Sie die Überwachung aller Objekte auf dieser Ebene stoppen wollen?

Erläuterung: Sie haben angefordert, die Überwachung aller Objekte auf dieser Ebene zu stoppen, die momentan überwacht werden.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abubrechen.

DBA4008W Wollen Sie die Überwachung aller Datenbankpartitionen in diesem Objekt wirklich stoppen?

Erläuterung: Sie haben angefordert, die Überwachung aller momentan überwachten Datenbankpartitionen in diesem Objekt zu stoppen.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abubrechen.

DBA4009I Die von IBM gelieferten Monitore werden erstellt.

Erläuterung: Die von IBM gelieferten Monitore werden erstellt. Dies kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Benutzeraktion:

DBA4010E Performance Monitor ist auf ein Problem gestoßen und kann nicht fortfahren. Wiederholen Sie die Aktion. Bleibt das Problem bestehen, führen Sie einen Trace auf dem Client und dem Server durch, und wenden Sie sich an die Benutzerunterstützung.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Führen Sie einen Trace auf dem Client und dem Server durch, und fordern Sie Unterstützung an.

DBA4011E Das Programm *name* ist kein gültiger Name. Das Programm kann nicht ausgeführt werden. Überprüfen Sie den Namen, und wiederholen Sie die Aktion.

Erläuterung: Sie haben einen ungültigen Programmnamen angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Programmnamen an, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA4012E Das Programm *name* kann nicht ausgeführt werden. Der momentan ausführende Thread darf das angegebene Programm nicht ausführen.

Erläuterung: Wenn Sie das angegebene Programm ausführen, entsteht eine Sicherheitsausnahmebedingung. Führen Sie Befehle nur im Anwendungsmodus aus.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Aktion, wenn die Steuerzentrale im Anwendungsmodus aktiv ist.

DBA4013I Der Datenbankmanagerknoten *name* ist inaktiv.

Erläuterung: Sie haben auf der Knotenstatusseite in den Toolseinstellungen ausgewählt, dass Sie über den Status des Datenbankmanagerknotens informiert werden wollen, wenn dieser inaktiv ist.

Benutzeraktion: Starten Sie den Datenbankmanagerknoten erneut, um in der Verarbeitung fortzufahren.

DBA4014I Der Status des Datenbankmanagerknotens *name* ist unbekannt.

Erläuterung: Sie haben auf der Knotenstatusseite in den Toolseinstellungen ausgewählt, dass Sie über den Status des Datenbankmanagerknotens informiert werden wollen, wenn dieser unbekannt ist.

Benutzeraktion:

DBA4015E Das Feld *name* enthält eine ungültige Eingabe. Bitte wiederholen Sie die Eingabe.

Erläuterung: Ihre Eingabe enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie Ihre Aktion mit einer neuen Eingabe.

DBA4016E Der neue Monitor kann nicht erstellt werden. Die maximale Monitoranzahl beträgt *anzahl*.

Erläuterung: Die Anforderungen "Erstellen", "Speichern unter..." oder "Kopieren" sind fehlgeschlagen. Die maximale Monitoranzahl wurde erreicht.

Benutzeraktion: Entfernen Sie unbenutzte Monitore, und wiederholen Sie Ihre Aktion.

DBA4017E Die Überwachungsverbindung kann nicht hergestellt werden. Die maximale Anzahl von Überwachungsverbindungen beträgt *anzahl*.

Erläuterung: Die maximale Anzahl von Überwachungsverbindungen wurde erreicht.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie Ihre Aktion später, oder stoppen Sie alle aktiven Überwachungssitzungen auf Ihrem System.

DBA4018W Ihre Eingabe im Feld *name* ist zu lang. Die maximale Zeichenanzahl beträgt *anzahl*. Ihre Eingabe wird abgeschnitten.

Erläuterung: Ihre Eingabe hat die Begrenzung überschritten.

Benutzeraktion:

DBA4019E Ihre Eingabe im Feld *name* ist zu lang. Die maximale Zeichenanzahl beträgt *anzahl*. Wiederholen Sie Ihre Aktion mit einer gültigen Eingabe.

Erläuterung: Ihre Eingabe hat die Begrenzung überschritten.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Aktion mit einer gültigen Eingabe.

DBA4020W Sie haben Änderungen an Performance Monitor *name* vorgenommen. Möchten Sie die Änderungen speichern?

Erläuterung: Sie haben mindestens eine Änderung an Performance Monitor vorgenommen, die noch nicht gespeichert ist, und Sie haben das Beenden des Monitoranzeigefensters angefordert oder für den aktiven Monitor einen anderen Monitor festgelegt. Ihre Änderungen werden verloren gehen, wenn Sie nicht "Ja" anklicken.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Anforderung zu verarbeiten, oder "Nein", um sie abzubrechen.

DBA4021W Sie haben Änderungen an den Einstellungen der Leistungsvariablen für *name* durchgeführt. Möchten Sie Ihre Änderungen auf die nächste Momentaufnahme anwenden?

Erläuterung: Sie haben mindestens eine Änderung in den Einstellungen der Leistungsvariablen durchgeführt, die noch nicht gespeichert ist, und Sie haben eine andere Leistungsvariable ausgewählt, um damit zu arbeiten. Ihre Änderungen werden verloren gehen, wenn Sie nicht "Ja" anklicken.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Änderungen in der nächsten Momentaufnahme anzuwenden, oder "Nein", um den Vorgang abzubrechen.

DBA4023E Sie haben eine Kombination aus Schwellenwerten für Alarm und Warnung eingegeben, die für die Leistungsvariable *name* nicht gültig ist. Ändern Sie mindestens einen Schwellenwert, und wiederholen Sie den Vorgang.

Erläuterung: Der Wert für Alarm bei Überschreitung muss größer sein als der Wert für Warnung bei Überschreitung usw; das heißt, Wert für Alarm bei Überschreitung > Wert für Warnung bei Überschreitung > Wert für Warnung bei Unterschreitung > Wert für Alarm bei Unterschreitung. Der Schwellenwert ist ein Gleitkommawert, der nicht mehr als 9 Stellen lang sein darf.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Schwellenwerte, und wiederholen Sie die Operation.

DBA4024W Die Zusammenfassingsseite kann nicht mehr als *anzahl* Spalten anzeigen. Gehen Sie auf die Detailseite, um alle Leistungsvariablen zu sehen.

Erläuterung: Die Zusammenfassingsseite zeigt momentan so viele Spalten an wie möglich, jedoch werden einige Leistungsvariablen nicht angezeigt.

Benutzeraktion: Gehen Sie auf die Detailseite, um alle Leistungsvariablen zu sehen.

DBA4025W Die Sicht *typ* kann nicht mehr als *anzahl* Leistungsvariablen anzeigen.

Erläuterung: Die maximale Anzahl von Leistungsvariablen wird angezeigt.

Benutzeraktion: Entfernen Sie mindestens eine Leistungsvariable aus der Sicht *typ*, bevor Sie weitere hinzufügen.

DBA4026E Ein nicht anwendbarer Monitor wurde als Standardwert für diese Ebene festgelegt.

Erläuterung: Der Monitor muss mindestens eine Leistungsvariable auf dieser Ebene anzeigen.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Monitor, um mindestens eine Leistungsvariable auf dieser Ebene anzuzeigen.

DBA4027I Die Überwachung wurde nicht gestartet, da nichts vorhanden ist, was überwacht werden könnte.

Erläuterung: Für diese Instanz sind momentan keine zu überwachenden Datenbanken oder Gatewayverbindungen vorhanden.

Benutzeraktion: Katalogisieren Sie eine Datenbank oder eine Gatewayverbindung, um die Überwachung zu starten.

DBA4060E Performance Monitor ist für diese Instanz momentan mit einem anderen Monitor aktiv.

Erläuterung: Pro Instanz kann nur ein Monitor zur selben Zeit aktiv sein. Wenn z. B. Ihr Standardmonitor für Datenbanken ein anderer ist, als Ihr Standardmonitor für Verbindungen, können Sie nicht gleichzeitig Datenbanken und Verbindungen überwachen (oder auflisten).

Benutzeraktion: Im Fenster "Monitore auflisten" können Sie:

1. Herausfinden, welcher Monitor aktiv ist und ihn stoppen, sodass Sie einen anderen angeben können.
2. Herausfinden, welcher Monitor aktiv ist und ihn für die nächste Überwachung angeben.

3. Einen Monitor erstellen, der Leistungsvariablen für alle Ebenen enthält und ihn dann als Standardmonitor für jede Ebene auswählen.

DBA4065E Der Schwellenwert darf weder leer sein noch mehr als 9 Zeichen enthalten. Geben Sie einen gültigen Schwellenwert ein.

Erläuterung: Sie haben einen ungültigen Schwellenwert eingegeben, oder der Wert ist intern modifiziert worden. So wird z. B. 123456789 in 123.456.789,0 geändert, wodurch die Anzahl zulässiger Zeichen im Schwellenwert überschritten wird.

Benutzeraktion: Geben Sie den Schwellenwert erneut ein, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBA4070E Der JDBC-Server ist auf ein Problem gestoßen. Die Liste der Performance Monitors konnte nicht verarbeitet werden.

Erläuterung: Ein unerwartetes Problem ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der JDBC-Server aktiv ist. Wenn er aktiv ist, führen Sie auf dem JDBC-Server einen Trace durch, und wenden Sie sich dann an die Benutzerunterstützung.

DBA4071W Einige Monitore werden momentan lokal verwendet. Die aktualisierte Liste zeigt nur die lokalen Monitore an.

Erläuterung: Die Liste der Monitore wurde aktualisiert und zeigt nur die lokalen Monitore an.

Benutzeraktion: Um die vollständige Liste anzuzeigen, stoppen Sie die aktiven Monitore, und wiederholen Sie die Operation.

DBA4072E Dieser Monitorname ist bereits vorhanden. Geben Sie einen eindeutigen Namen an.

Erläuterung: Auf einem JDBC-Server müssen die Namen der Performance Monitors eindeutig sein, ungeachtet ihres Erstellers.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Monitornamen an.

DBA4074E Der JDBC-Server ist auf ein Problem gestoßen. Die Operation konnte nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Ein unerwartetes Problem ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der JDBC-Server aktiv ist. Wenn er aktiv ist, führen Sie auf dem JDBC-Server einen Trace durch, und wenden Sie sich dann an die Benutzerunterstützung.

DBA4075E Dieser Performance Monitor ist leer, sodass er nicht gespeichert werden kann. Fügen Sie dem Monitor mindestens eine Leistungsvariable hinzu, und wiederholen Sie die Operation.

Erläuterung: Monitore müssen mindestens eine Leistungsvariable enthalten, um gültig zu sein.

Benutzeraktion: Fügen Sie dem Monitor mindestens eine Leistungsvariable hinzu, und wiederholen Sie die Operation.

DBA4076E Die Aktion kann nicht durchgeführt werden, da Sie nicht der Ersteller des Monitors sind.

Erläuterung: Sie müssen Eigner des Monitors sein, um ihn ändern, umbenennen oder entfernen zu können.

Benutzeraktion: Wenn Sie versucht haben, einen Monitor zu ändern, kopieren Sie ihn unter einem anderen Namen, und ändern Sie ihn dann.

DBA4079E Dieser Monitor wird momentan lokal verwendet. Stoppen Sie den Monitor, und entfernen Sie ihn dann, oder benennen Sie ihn um.

Erläuterung: Sie können einen aktiven Monitor nicht entfernen oder umbenennen.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den Monitor, bevor Sie ihn entfernen oder umbenennen.

DBA4080E Dieser Monitor wird momentan von einem fernen System verwendet. Warten Sie, bis der Monitor gestoppt wurde, und entfernen Sie ihn dann, oder benennen Sie ihn um.

Erläuterung: Sie können einen aktiven Monitor nicht entfernen oder umbenennen.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis der Monitor gestoppt wurde, bevor Sie ihn entfernen oder umbenennen.

DBA4083E Dieser Monitor konnte nicht gefunden werden. Möglicherweise ist er von einem anderen Benutzer entfernt worden. Stoppen Sie alle Überwachungen, und aktualisieren Sie dann Ihre Monitorliste.

Erläuterung: Möglicherweise hat ein anderer Benutzer den von Ihnen verwendeten Monitor entfernt.

Benutzeraktion: Stoppen Sie alle Überwachungen, und aktualisieren Sie Ihre Monitorliste.

DBA4090E Die Verbindung zum JDBC-Server ist abnormal beendet worden. Schließen Sie die Steuerzentrale, und wiederholen Sie die Operation. Bleibt das Problem bestehen, führen Sie auf dem JDBC-Server einen Trace durch, und wenden Sie sich dann an die Benutzerunterstützung.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Steuerzentrale, und wiederholen Sie die Operation. Bleibt das Problem bestehen, führen Sie auf dem JDBC-Server einen Trace durch, und wenden Sie sich dann an die Benutzerunterstützung.

DBA4095I Diese Funktion wurde auf diesem Objekt nicht implementiert.

Erläuterung: Diese Funktion war für ein künftiges Release vorgesehen, ist jedoch momentan nicht auf diesem Objekt implementiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA4220I Ein vollständiger Restore der Datenbank von einem Backup-Image des Tabellenbereichs ist nicht möglich.

Erläuterung: Ein vollständiger Restore der Datenbank von einem Backup-Image des Tabellenbereichs ist nicht möglich.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA4221I Tabellenbereichsauswahl ist für diesen Datenträgertyp nicht zulässig.

Erläuterung: Tabellenbereichsauswahl ist für diesen Datenträgertyp nicht zulässig.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA4222I Tabellenbereichsauswahl ist nicht zulässig, da die Datenbank sich im Status "Backup anstehend" befindet.

Erläuterung: Tabellenbereichsauswahl ist nicht zulässig, da die Datenbank sich im Status "Backup anstehend" befindet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA4223I Vollständige Datenbank erforderlich, wenn die Informationen zum Backup-Image manuell eingegeben werden.

Erläuterung: Vollständige Datenbank erforderlich, wenn die Informationen zum Backup-Image manuell eingegeben werden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA4730E Beim Zugreifen der Leistungsüberwachung auf den Monitorserver ist ein Fehler aufgetreten. Überwachung kann nicht fortgesetzt werden. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA4731E Auf dem Monitorserver ist ein Ressourcenproblem aufgetreten. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Teil der Serverressourcen frei, und wiederholen Sie die Operation. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA4732E Bei dem Versuch, eine Verbindung zur Datenbankinstanz herzustellen, ist ein Fehler aufgetreten. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA4733W Die überwachte Datenbankinstanz wird gestoppt. Starten Sie die Instanz neu. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Starten Sie die Instanz neu. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA4734E Beim Zugreifen der Leistungsüberwachung auf den Monitorserver ist ein Fehler aufgetreten. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Operation. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA4735E Bei dem Versuch, eine Verbindung zur Datenbankinstanz herzustellen, ist ein Fehler aufgetreten. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA4736E Der aktuelle Gebietscode oder die momentan auf dem Client verwendete Codepage können nicht festgestellt werden. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Der Gebietscode und die Codepage des Clients müssen an den Server gesendet werden, damit die Daten in der korrekten Codepage zurückgegeben werden können. Der Monitorserver konnte den aktiven Gebietscode oder die Codepage nicht ermitteln.

Benutzeraktion: Nähere Angaben zum Einstellen des Gebietscodes und der aktiven Codepage für Ihr System finden Sie in der Betriebssystemdokumentation. Stellen Sie den Gebietscode und die Codepage ein, und wiederholen Sie die Operation.

DBA4737E Der aktuelle Clientgebietscode oder die momentan verwendete Codepage können auf dem Server nicht eingestellt werden. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Der Gebietscode und die Codepage des Clients müssen an den Server gesendet werden, damit die Daten in der korrekten Codepage zurückgegeben werden können. Der Monitorserver konnte den aktuellen Clientgebietscode oder die verwendete Codepage nicht einstellen.

Benutzeraktion: Nähere Angaben zum Aktivieren des Clientgebietscodes und der aktiven Codepage für Ihr System finden Sie in der Betriebssystemdokumentation. Aktivieren Sie den Gebietscode und die Codepage, und wiederholen Sie die Operation.

DBA4738E Der Verwaltungsserver auf dem System *name* wurde nicht gestartet. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Der auf dem System *name* aufgelistete Verwaltungsserver wurde nicht gestartet.

Benutzeraktion: Starten Sie den Verwaltungsserver, und wiederholen Sie die Operation.

DBA4739E Die Codepage des Clientsystems konnte nicht ermittelt werden. Möglicherweise ist das Clientsystem nicht richtig eingestellt. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Dies ist ein Problem mit der Konfiguration des Clientsystems.

Benutzeraktion: Verständigen Sie den IBM Kundendienst.

DBA4740E Die Clientcodepage *name* ist auf Instanz *name* nicht verfügbar. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Die aufgelistete Codepage wurde nicht auf Instanz *name* installiert.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator. Ihr Administrator sollte die Codepage *name* auf der Instanz *name* installieren.

DBA4741E Die Clientcodepage *name* ist auf Instanz *name* am Knoten *namenicht* verfügbar. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Die aufgelistete Codepage wurde nicht auf Instanz *name* auf dem Knoten *name* installiert.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator. Ihr Administrator sollte die Codepage *name* auf der Instanz *name* auf dem Knoten *name* installieren.

DBA4742E Der Verwaltungsserver *name* kann nicht gefunden werden. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Mögliche Gründe für dieses Problem sind: 1) Der Name der fernen Instanz ist ungültig. 2) Der Hostname ist ungültig.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA4743E Der Verwaltungsserver *name* hat ein Problem festgestellt. SQLCODE-Wert: *fehlercode*. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Auf dem Verwaltungsserver *name* ist ein interner Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA4744E Die Steuerzentrale konnte mit den parallelen Tools auf Instanz *name* am Knoten *name* nicht kommunizieren. Versuchen Sie, die Kommunikation zu starten. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Möglicherweise wurde die Kommunikation nicht gestartet.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA4745E Die TCP/IP-Portkonfiguration zwischen der Steuerzentrale und der Listener-Funktion (db2cclst) auf Instanz *name* auf dem Knoten *name* ist nicht korrekt. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Die Datei /etc/services auf dem Knoten *name* enthält möglicherweise falsche Informationen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator. Ihr Administrator sollte überprüfen, ob der Portname von db2ccmsrv korrekt in die Datei /etc/services auf dem Knoten *name* eingegeben wurde.

DBA4746E Der Hostname *name* für den Instanzknoten ist auf Instanz *name* nicht gültig. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Die Datei db2nodes.cfg enthält für die Instanz *name* möglicherweise falsche Informationen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator. Ihr Administrator sollte den in der Datei db2nodes.cfg gefundenen Hostnamen für Instanz *name* prüfen.

DBA4747E Performance Monitor hat innerhalb des Intervalls zur Erfassung der Momentaufnahme keine Antwort von Knoten *name* erhalten. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Ein Leistungs- oder Kommunikationsfehler auf dem aufgelisteten Knoten verhindert, dass eine Antwort gesendet wird, oder das Intervall zur Erfassung der Momentaufnahme ist nicht lang genug, damit jeder Knoten genug Zeit hat, auf die Anforderung zu antworten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator. Ihr Administrator kann 1) Die Leistung auf dem aufgelisteten Knoten prüfen. 2) Das Intervall zur Erfassung der Momentaufnahme erhöhen und dadurch dem Knoten mehr Zeit geben, auf die Anforderung zur Momentaufnahme zu antworten.

DBA4748E Ungültiger logischer Knoten *name* auf Instanz *name*. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Die Datei db2nodes.cfg enthält für die Instanz *name* möglicherweise falsche Informationen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA4749E Der Monitorserver auf Instanz *name* kann keine Kommunikation mit Knoten *name* aufbauen. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Das Kommunikationssystem ist möglicherweise nicht gestartet worden.

Benutzeraktion: Starten Sie den db2cclst-Prozess auf

dem oben angegebenen Knoten. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

DBA4750E Die Instanz, auf das umgeschaltet wurde, ist nicht vorhanden. SMCODE-Wert: *fehlercode*

Erläuterung: Weitere Informationen finden Sie in den Fehlerprotokollen des Verwaltungsservers.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich mit dem SMCODE-Wert an Ihren Servicebeauftragten.

DBA5006E *ereignismonitorname* ist ein Ereignismonitor, der in eine benannte Pipe schreibt. Event Analyzer unterstützt PIPE-Ereignismonitore nicht.

Erläuterung: Der Event Analyzer bearbeitet nur Traces, die von FILE-Ereignismonitoren produziert wurden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen FILE-Ereignismonitor.

DBA5007E Ereignismonitor *ereignismonitor* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Namen der Ereignismonitore, die mit der Option `-evm` angegeben wurden, konnten in den Katalogen für die Datenbanken, die mit der Option `-db` angegeben wurden, nicht gefunden werden. Möglicherweise ist der Ereignismonitor gelöscht worden, oder Sie versuchen, eine Verbindung zur falschen Datenbank herzustellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der mit `-db` angegebene Aliasname der Datenbank ordnungsgemäß katalogisiert wurde, und dass der Ereignismonitor nicht gelöscht wurde. Sollte Letzteres der Fall sein, erstellen Sie den Ereignismonitor erneut.

DBA5250I Die Anzahl der abgerufenen Datensätze hat die Begrenzungen des Fensters überschritten. Eine Teilliste wird angezeigt.

Erläuterung: Die zur Anzeige der abgerufenen Objekte benötigte Fensterhöhe überschreitet die Begrenzung des Systems.

Benutzeraktion: Sie können die Anzahl der im Fenster angezeigten Objekte durch Folgendes verringern:

- Wenn die Auswahl **Einschließen** im Menü **Sicht** verfügbar ist, können Sie eine Untergruppe der im Fenster anzuzeigenden Objekte angeben. Wenn Sie **Einschließen** auswählen, wird ein Fenster angezeigt, in dem Sie eine Untergruppe der Bedingungen angeben können.

DBA5300E Fehler beim Aufrufen von Event Analyzer.

Syntax:

`db2eva [-db aliasname-der-datenbank -evm evmon-name]`

Erläuterung: Die Befehlsparameter für den Befehl `db2eva` sind:

-db aliasname-der-datenbank

Gibt die Datenbank an, für die der Ereignismonitor definiert ist, gemäß der Katalogisierung auf dem System, auf dem der Trace analysiert wird.

-evm ereignismonitorname

Die Tracetabellen des Ereignismonitors, die Sie analysieren wollen. Der Ereignismonitor muss in der Datenbank definiert werden, die im Parameter `-db` angegeben wurde.

Wenn Sie die Namen der Datenbank und des Ereignismonitors angeben, stellt `db2eva` eine Verbindung zur Datenbank her und setzt den Befehl `"select ziel from sysibm.syseventmonitors"` ab, um das Verzeichnis zu lokalisieren, in das der Ereignismonitor seine Tracedateien schreibt. Der Ereignismonitor und die zugehörigen Tabellen dürfen bei der Verwendung dieses Modus nicht gelöscht worden sein.

Wenn Sie keinerlei Parameter angeben, wird ein Dialogfenster mit der Eingabeaufforderung geöffnet, den Aliasnamen der Datenbank und den Namen des Ereignismonitors einzugeben, den Sie analysieren wollen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigen Argumenten.

DBA5311E Fehler beim Aufrufen des Ereignismonitors.

Syntax: `db2emcrt aliasname-der-datenbank`

Erläuterung: Der Befehlsparameter für den Befehl `db2emcrt` ist:

aliasname-der-datenbank

Gibt die Datenbank an, für die die Ereignismonitore erstellt oder analysiert werden sollen, gemäß der Katalogisierung auf dem System, für das der Befehl `db2emcrt` aufgerufen wurde. `"aliasname-der-datenbank"` überschreibt den Datenbanknamen, der im Trace angegeben ist.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigen Argumenten.

DBA5350E Beim Öffnen der Datei *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die angegebene Datei konnte aus einem unbekanntem Grund nicht im Lesezugriffsmodus geöffnet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis, das über die Option `-path` angegeben wurde, richtig geschrieben wurde, die Zugriffsberechtigung gültig ist, und dass es eine gefüllte, lesbare Tracedatei mit dem Namen 00000000.evt enthält.

ANMERKUNG: Die erste Tracedatei eines Ereignismonitors wird immer 00000000.evt benannt und kann nicht umbenannt werden.

DBA5351E Datei *dateiname* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: In dem durch `-path` angegebenen Verzeichnis ist keine Datei 00000000.evt enthalten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis, das über die Option `-path` angegeben wurde, richtig geschrieben wurde, die Zugriffsberechtigung gültig ist, und dass es eine Tracedatei mit dem Namen 00000000.evt enthält.

ANMERKUNG: Die erste Tracedatei eines Ereignismonitors wird immer 00000000.evt benannt und kann nicht umbenannt werden.

DBA5352E Pfad *pfadname* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Option `-path` gibt ein nicht vorhandenes Verzeichnis an.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis, das über die Option `-path` angegeben wurde, richtig geschrieben wurde, die Zugriffsberechtigung gültig ist, und dass es eine Tracedatei mit dem Namen 00000000.evt enthält.

ANMERKUNG: Die erste Tracedatei eines Ereignismonitors wird immer 00000000.evt benannt und kann nicht umbenannt werden.

DBA5353E Zugriff auf *param-1* wurde verweigert.

Erläuterung: Die angegebene Datei konnte nicht im Lesezugriffsmodus geöffnet werden. Möglicherweise gibt die Option `-path` ein Verzeichnis an, für das Sie nicht über ausreichend Zugriffsberechtigung verfügen.

Benutzeraktion:

- Überprüfen Sie die Zugriffsberechtigung für das durch die Option `-path` angegebene Verzeichnis.
- Stellen Sie sicher, dass niemand die angegebene Datei im Exklusivmodus gesperrt hat.

DBA5354E Die Daten der Datei *dateiname* können nicht gelesen werden.

Erläuterung: Auf die Ereignismonitor-Tracedatei kann nicht zugegriffen werden, oder sie enthält unerwartete Daten.

Wahrscheinlich wurde die Tracedatei bei der Übertragung beschädigt oder entfernt.

Benutzeraktion: Übertragen Sie Ihre Tracedateien von Ihrem Server noch einmal. Wenn Sie Tracedateien von einem fernen Server übertragen, stellen Sie sicher, dass die Übertragung im Binärmodus erfolgt.

DBA5355E In *dateiname* konnten keine Headerdaten eines Ereignismonitorprotokolls gefunden werden.

Erläuterung: Die erste Datei, in die ein Ereignismonitor etwas schreibt, hat den Namen 00000000.evt und enthält eine Datenstruktur, die die Tracekenndaten angibt. Diese Datenstruktur konnte nicht gelesen werden. Mögliche Ursachen:

- Die Tracedatei war beschädigt.
- Die Tracedatei ist leer. Dies kann geschehen, wenn der Ereignismonitor aktiv ist, jedoch seine Puffer noch nicht auf Platte geschrieben hat.

Benutzeraktion:

- Wenn der Trace von einem fernen Server übertragen wurde, übertragen Sie ihn erneut und stellen Sie sicher, dass die Übertragung im Binärmodus erfolgt.
- Wenn die Tracedatei leer ist, schalten Sie den Ereignismonitor aus, um das Schreiben des Puffers auf Platte zu erzwingen.

DBA5356E Ungültige Byteanordnung in Datei *dateiname*.

Erläuterung: Die Protokollkopfdaten des Ereignismonitors (der erste Datensatz, der in einen neuen Trace geschrieben wird) gibt an, ob der Trace Little-Endian-Daten oder Big-Endian-Daten (z. B. AIX) enthält. Der in der Tracedatei gefundene Wert hat keinen dieser beiden unterstützten Datentypen angegeben.

Wahrscheinlich wurde die Tracedatei bei der Übertragung beschädigt.

Benutzeraktion: Übertragen Sie Ihre Tracedateien von Ihrem Server noch einmal. Wenn Sie Tracedateien von einem fernen Server übertragen, stellen Sie sicher, dass die Übertragung im Binärmodus erfolgt.

DBA5357E Unerwartete Daten an relativer Position *positionswert* in Datei *dateiname* gefunden.

Erläuterung: Die Tracedatei des Ereignismonitors enthält unerwartete Daten.

Wahrscheinlich wurde die Tracedatei bei der Übertragung beschädigt.

Benutzeraktion: Übertragen Sie Ihre Tracedateien von Ihrem Server noch einmal, und stellen Sie sicher, dass die Übertragung im Binärmodus erfolgt.

DBA5358I Das lokale Dateisystem kann ohne aktiven lokalen Verwaltungsserver nicht durchsucht werden.

Erläuterung: Der Dateibrowser benötigt eine DAS-Instanz (Datenbankverwaltungsserver), um Ihr Dateisystem zu durchsuchen. Sofern dies eine Clientinstallation ist, ist die DAS-Instanz nicht vorhanden, und das lokale Durchsuchen von Dateien wurde inaktiviert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass für Serverinstallationen die DAS-Instanz gestartet ist, und wiederholen Sie die Operation.

DBA5500E Ein Systemfehler ist aufgetreten. Event Analyzer konnte die Verarbeitung nicht fortsetzen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Anwendungsumgebung zu initialisieren, ist aus unbekanntem Grund ein Systemfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl.

DBA5501W Möchten Sie die Ereignisdateien löschen, die dem Ereignismonitor *ereignismonitorname* zugeordnet sind, den Sie gerade entfernen?

Erläuterung:

Benutzeraktion: Klicken Sie "OK" an, um die Ereignisdateien für den ausgewählten Ereignismonitor zu löschen. Klicken Sie "NEIN" an, wenn Sie die Ereignisdateien nicht löschen, den Ereignismonitor aber entfernen wollen. Wenn Sie den Ereignismonitor nicht entfernen, die Ereignisdateien aber löschen wollen, klicken Sie "ABBRUCH" an.

DBA5502E Es wurde keine Auswahl aus der Liste der Ereignistypen getroffen. Sie müssen mindestens einen Typ aus der Liste auswählen.

Erläuterung: Wenn Sie einen Ereignismonitor erstellen, muss mindestens ein Ereignistyp ausgewählt sein.

Benutzeraktion: Wählen Sie im Fenster "Ereignismonitor erstellen" mindestens eines der Markierungsfelder für den Ereignistyp aus.

DBA5503I Der Ereignismonitor *ereignismonitorname* wurde erfolgreich erstellt.

Erläuterung: Der Ereignismonitor wurde erfolgreich erstellt und der Datenbankliste der Ereignismonitore hinzugefügt.

Benutzeraktion: Klicken Sie "OK" an, um die Nachricht zu entfernen.

DBA5504W Einige Ereignismonitore wurden nicht entfernt, weil ihre Ereignisdateien nicht gelöscht werden konnten. Die Liste der nicht entfernten Ereignismonitore finden Sie auf der Nachrichtenseite des Notizbuchs "Journal".

Erläuterung: Einige der ausgewählten Ereignismonitore sind möglicherweise erfolgreich entfernt worden, andere jedoch nicht, da ihre zugeordneten Ereignis-tracedateien nicht gelöscht werden konnten.

Dies geschieht entweder, wenn für Ereignisdateien nur Lesezugriff besteht, oder wenn sie in einem anderen aktiven Prozess verwendet werden.

Benutzeraktion: Die Liste der nicht entfernten Ereignismonitore finden Sie auf der Nachrichtenseite des Notizbuchs "Journal". Beenden Sie die Prozesse, die die Dateien verwenden, und überprüfen Sie die Zugriffsberechtigung für die Dateien, um die Dateien zu löschen. Wählen Sie dann den Ereignismonitor aus der Ereignismonitorliste aus, und wählen Sie "ENTFERNEN" aus dem Menü aus.

DBA5505E Die maximale Dateigröße wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Sofern die maximale Dateigröße in 4-KB-Seiten in dem Fenster "Ereignismonitor erstellen - Optionen" ausgewählt wurde, muss die maximale Größe der Ereignisdateien angegeben werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine maximale Dateigröße zwischen 1 und 2.147.483.647 4-KB-Seiten an, oder wählen Sie die Option **Kein Maximum** aus. Wenn die Option **Kein Maximum** ausgewählt wurde, beträgt die maximale Anzahl der Ereignisdateien 1.

DBA5506E Maximale Anzahl von Dateien wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Wenn die maximale Dateienanzahl aus dem Fenster "Ereignismonitor erstellen - Optionen" ausgewählt wurde, muss die maximale Anzahl von Ereignisdateien angegeben werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine maximale Anzahl von Ereignisdateien zwischen 1 und 2.147.483.647 an, oder wählen Sie die Option **Kein Maximum** aus.

DBA5507E Puffergröße wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Die Puffergröße eines Ereignismonitors in 4-KB-Seiten muss angegeben werden.

Benutzeraktion: Sie müssen eine Puffergröße des Ereignismonitors zwischen 1 und 2.147.483.647 4-KB-Seiten angeben.

DBA5508W Möchten Sie die Ereignisdateien löschen, die den Ereignismonitoren zugeordnet sind, die Sie gerade entfernen?

Benutzeraktion: Klicken Sie "OK" an, um die Ereignisdateien für die von Ihnen ausgewählten Ereignismonitore zu löschen. Klicken Sie "NEIN" an, wenn Sie die Ereignisdateien nicht löschen wollen, die Ereignismonitore aber entfernt werden sollen. Wenn Sie die ausgewählten Ereignismonitore nicht entfernen wollen, aber die Ereignisdateien gelöscht werden sollen, klicken Sie "ABBRUCH" an.

DBA5509E Der für den Ereignismonitor angegebene Name ist nicht gültig.

Erläuterung: Der Name, der im Namensfeld für den Ereignismonitor eingegeben wurde, enthält mindestens ein nicht zulässiges Zeichen. Ein Ereignismonitor kann alphanumerische Zeichen enthalten und muss mit einem Buchstaben beginnen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle nicht-alphanumerischen Zeichen aus dem Namen und stellen Sie sicher, dass der Name mit einem Buchstaben beginnt.

DBA5510E Bei dem Versuch, den Monitor zu aktivieren, wurde das Verzeichnis für seine Datendateien nicht gefunden.

Erläuterung: Beim Aktivieren eines Monitors muss das Verzeichnis, das beim Erstellen des Ereignismonitors angegeben wurde, vorhanden sein. Um seine Puffer abubrechen, benötigt der Ereignismonitor eine vorhandene Datei und einen vorhandenen Pfad.

Benutzeraktion: Erstellen Sie das Verzeichnis, das beim Erstellen des Ereignismonitors angegeben wurde. Versuchen Sie, den Ereignismonitor erneut zu aktivieren.

DBA5511E Die Eingabe *name* ist nicht gültig, da der Wert außerhalb des gültigen Bereichs liegt.

Erläuterung: Die Werte für die maximale Dateigröße, maximale Anzahl der Dateien und Puffergröße eines Ereignismonitors müssen zwischen 1 und 2,147,483,647 liegen.

Benutzeraktion: Geben Sie in das Eingabefeld einen Wert ein, der sich im vorgegebenen Bereich befindet.

DBA5512E Das für den Ereignismonitornamen eingegebene Zeichen *zeichen* ist nicht zulässig.

Erläuterung: Ein Zeichen, das in das Eintragsfeld für den Namen des Ereignismonitors eingegeben wurde, ist für einen Ereignismonitornamen kein gültiges Zeichen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle Zeichen aus dem Namen des Ereignismonitors, die nicht alphanumerisch sind, und stellen Sie sicher, dass der Name mit einem Buchstaben beginnt.

DBA5513E Die Dynamic Link Library "DB2EVA.DLL" konnte nicht geladen werden.

Erläuterung: Bei der Initialisierung des Event Analyzers konnte die DLL nicht geladen werden, da die DLL entfernt oder gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Installieren Sie den Event Analyzer erneut, indem Sie den Performance Monitor während des Installationsprozesses auswählen.

DBA5514I Die Ereignisdateien für den Ereignismonitor *ereignismonitorname* konnten nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Die Ereignisdatei für den Ereignismonitor konnten nicht gelöscht werden, da die Dateien von einer aktiven Verarbeitung verwendet werden oder auf Sie nur Lesezugriff besteht.

Benutzeraktion: Um die Datei zu löschen, beenden Sie die sie verwendende Verarbeitung und überprüfen Sie Zugriffsberechtigung für die Dateien. Wählen Sie den Ereignismonitor erneut aus, und wählen Sie ENTFERNEN aus dem Menü.

DBA5515E Der Aliasname der Datenbank oder der Datenbankname *datenbankname* konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Der auf der Befehlszeile eingegebene Aliasname wurde auf diesem System nicht katalogisiert.

Benutzeraktion: Entweder Sie katalogisieren den Aliasnamen für dieses System und geben den Befehl erneut ein, oder Sie geben den Befehl erneut mit einem gültigen Aliasnamen ein.

DBA5516W Es kann einige Zeit in Anspruch nehmen, um den Trace für diesen Ereignismonitor anzuzeigen. Möchten Sie mit der Verarbeitung fortfahren?

Erläuterung: Der Benutzer hat angefordert, einen großen Trace für einen Ereignismonitor anzuzeigen. Das vollständige Lesen der Dateien könnte einige Zeit in Anspruch nehmen.

Benutzeraktion: Wenn Sie mit der Verarbeitung des Trace fortfahren wollen, klicken Sie **OK** an. Wenn Sie mit der Verarbeitung der Tracedatei nicht fortfahren wollen, klicken Sie **NEIN** an.

DBA5517E Der Ereignismonitor konnte wegen des Ursachencodes *ursachencode* nicht gestartet werden.

Erläuterung: Der Ereignismonitor konnte aus dem von *ursachencode* angegebenen Grund nicht gestartet werden:

1. Der Pfad des Ereignismonitors ist ungültig.
2. Das Gerät, auf dem der Ereignismonitor gestartet werden soll, ist nicht bereit.
3. Verbindung zum Verwaltungsserver ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um den Ereignismonitor zu starten: Stellen Sie sicher, dass der Pfad des Ereignismonitors gültig ist, der Verwaltungsserver gestartet wurde und die richtigen Berechtigungen für das Gerät vorhanden sind. Klicken Sie **OK** an.

Bleibt das Problem bestehen, erstellen Sie das Verzeichnis des Ereignismonitors manuell auf dem Gerät, und klicken Sie **OK** an.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Ereignismonitor zu erstellen, ohne ihn zu starten: Wählen Sie das Markierungsfeld **Jetzt starten** ab, und klicken Sie **OK** an.

DBA5518E Der Ereignismonitor konnte nicht gestartet werden, weil sein Ausgabeverzeichnis nicht erstellt werden konnte.

Erläuterung: Das Verzeichnis konnte aus einem der folgenden Gründe nicht erstellt werden:

1. Es sind keine richtigen Berechtigungen zum Erstellen von Verzeichnissen in dem angeforderten Dateisystem vorhanden.
2. "Ereignismonitor-erstellen" unterstützt das Erstellen von Verzeichnissen auf Nicht-Intel-Plattformen nicht.
3. Auf einem FAT-Dateisystem können keine Verzeichnisse erstellt werden, die länger als 8 Zeichen sind.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass für das Erstellen von Verzeichnissen die richtigen Berechtigungen vorhanden sind.

Auf Nicht-Intel-Plattformen erstellen Sie das Ausgabeverzeichnis des Ereignismonitors manuell.

DBA5519I Die Ereignismonitortabelle kann in der Ereignisquellendatenbank nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Ereignismonitortabelle, die die Ereignismonitordatensätze enthält, kann in der angegebenen Quellendatenbank nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Ereignismonitortabelle in der Quellendatenbank und der Tabellename in SYSIBM.SYSEVENTTABLES vorhanden ist.

DBA5520E Die Steuertabelle des Ereignismonitors kann in der Ereignisquellendatenbank nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Steuertabelle des Ereignismonitors kann nicht geöffnet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Steuertabelle des Ereignismonitors in der Quellendatenbank und der Tabellename in SYSIBM.SYSEVENTTABLES vorhanden ist.

DBA5521I Verbindung zur Datenbank konnte nicht hergestellt werden. Die Ereignismonitorliste kann nicht abgerufen werden.

Erläuterung: Es konnte keine Verbindung zur Datenbank hergestellt werden.

Benutzeraktion: Bitte stellen Sie sicher, dass der Datenbankmanagerbefehl abgesetzt wurde. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA6001I Die Replikationssubskriptionsgruppe *subskriptionsgruppe* wird bereits verwendet. Bitte wiederholen Sie die Operation zu einem späteren Zeitpunkt.

Erläuterung: Das Apply-Programm verarbeitet momentan die Replikationssubskription. Diese Aktion kann nicht inaktiviert werden. Warten Sie, bis die Verarbeitung des Apply-Programms beendet ist, und wiederholen Sie danach den Befehl.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6002I Die Replikationsquelle *quellename-1*.*quellename-2* wurde erfolgreich definiert. Starten Sie das Capture-Programm von der Befehlszeile, um die Änderungen an der Replikationsquelle zu erfassen.

Erläuterung: Für die Ausführung des Capture-Programms ist eine definierte Replikationsquelle erforderlich.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Capture-Programm aktiv ist.

DBA6003I Die Replikationssubskription wurde erfolgreich definiert. Vor der Replikation der Subskriptionsgruppe muss das Apply-Programm von der Befehlszeile gestartet werden.

Erläuterung: Für die Ausführung des Apply-Programms ist eine definierte Replikationsquelle erforderlich.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Apply-Programm aktiv ist.

DBA6004I Die Replikationssubskription wurde erfolgreich geändert.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6005I Die Replikationsquellen wurden erfolgreich entfernt.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6006I Die Replikationsquelle *quellename* konnte nicht entfernt werden.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6007I Die Replikationssubskription *subskriptionsname* konnte nicht entfernt werden.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6008I Die Replikationssubskriptionen wurden erfolgreich entfernt.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6009I *dateiname* wird durch eine andere Aktion gesperrt.

Erläuterung: Die Datei wird zurzeit von einer anderen Aktion verwendet.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis die Aktion beendet ist, und wiederholen Sie danach den Befehl.

DBA6010I Der Join wurde erfolgreich definiert.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6012I Die Replikationsquelle wurde erfolgreich definiert. Vor der Erfassung der Änderungen an der Replikationsquelle muss das Capture-Programm von der Befehlszeile gestartet werden.

Erläuterung: Für die Ausführung des Capture-Pro-

gramms ist eine definierte Replikationsquelle erforderlich.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Capture-Programm aktiv ist.

DBA6013I Die Replikationssubskription wurde erfolgreich aktualisiert.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6014I Die Replikationssubskription wurde erfolgreich kopiert.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6015I Die SQL-Anweisungen für diese Aktion wurden zum späteren Editieren und Ausführen in einer Datei gespeichert.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6016I Die SQL-Anweisungsdatei wurde erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6100I Das Apply-Programm erstellt nur vollständige Kopien mit Ersetzen in dieser Gruppe.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6101E Die Tabelle *tabellenname-1.tabellenname-2* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die angegebene Steuertabelle konnte in der Datenbank nicht gefunden werden, oder sie wurde versehentlich gelöscht.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Steuertabelle. Weitere Angaben hierzu können Sie dem Kapitel über Tabellen entnehmen.

DBA6102I Diese Aktion kann einige Zeit dauern. Bitte warten...

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6103E Die SQL-Datei *dateiname* kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Möglicherweise hat der Benutzer die SQL-Anweisungsdatei für eine Replikationsaktion editiert (z. B. durch Definieren einer Replikationsquelle), und die SQL-Anweisungsdatei enthält einen Fehler.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler in der SQL-Anweisungsdatei, und führen Sie die Datei erneut aus.

DBA6104W Es wurde kein eindeutiges Präfixzeichen gefunden. Das Präfixzeichen wird auf NULL gesetzt.

Erläuterung: Ein Präfixzeichen ist ein alphabetisches oder numerisches Zeichen, das zur Markierung von Vorimagespalten in der Quellentabelle verwendet wird. Wenn kein Präfixzeichen zugeordnet werden kann, weil alle möglichen Präfixzeichen bereits verwendet werden, wird diese Warnung ausgegeben. Die CD-Tabelle kann nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Nehmen Sie die Auswahl der Vorimagespalten zurück, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA6105E Im Feld *feldname* ist Ihre Eingabe erforderlich.

Erläuterung: Der Benutzer hat in einem erforderlichen Feld keine Eingabe vorgenommen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Parameter an, und wählen Sie danach **OK** aus.

DBA6106E Die Replikationsaktion bietet momentan keine Unterstützung für dieses Datenbanksystem.

Erläuterung: Die Replikationsaktion muss das Datenbanksystem unterstützen, um ausgeführt werden zu können.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA6107E Bitte geben Sie in das Feld *feldname* einen anderen Wert ein.

Erläuterung: Beim Kopieren einer Replikationssubskription muss sich der Inhalt der Felder **Zielserver** und **Apply-ID** vom Inhalt der ursprünglichen Felder **Zielserver** und **Apply-ID** unterscheiden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen anderen Zielservernamen und/oder eine andere Apply-ID ein, und wählen Sie danach **OK** aus.

DBA6108E Die Aktion kann aufgrund eines Syntaxfehlers nicht beendet werden.

Erläuterung: Die SQL-Anweisung enthält einen Syntaxfehler.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Syntax anhand des Handbuchs *SQL Reference*. Überprüfen Sie bei Subskriptionsaktionen die Klausel WHERE, die Zeilen- und die Spalte CREATE. Überprüfen Sie bei den Aktionen DEFINE-JOIN die Anweisung CREATE VIEW.

DBA6109E Die Aktion SHOW COLUMNS kann nicht beendet werden.

Erläuterung: Für die Aktion SHOW COLUMNS muss eine Tabelle ausgewählt sein.

Benutzeraktion: Wählen Sie im Listenfenster **Ausgewählte Tabelle** eine Tabelle und danach den Druckknopf **Spalten anzeigen** aus.

DBA6110E Die SQL-Datei *dateiname* kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Die SQL-Datei existiert nicht, befindet sich im falschen Unterverzeichnis oder ist in einen anderen Prozess eingebunden.

Benutzeraktion: Sie müssen den korrekten Dateinamen eingeben, und die Datei muss sich im korrekten Unterverzeichnis befinden. Wenn die Datei in einen anderen Prozess eingebunden ist, beenden Sie den Prozess, und geben Sie den Dateinamen erneut ein.

DBA6111E Die Datei *dateiname* kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Die Datei existiert nicht, oder sie befindet sich im falschen Unterverzeichnis.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie den korrekten Dateinamen auf der Seite **Replikation** des Notizbuchs **Toolseinstellungen** eingeben.

DBA6112I Sie haben ausgewählt, die benutzerdefinierten Werte zu ersetzen, um Replikationsobjekte im Notizbuch 'Toolseinstellungen' zu definieren. Geben Sie diese Werte bitte in der Datei *dateiname* an.

Erläuterung: Dies ist eine rein informative Nachricht.

Benutzeraktion: Wenn Sie in der Datei bereits benutzerdefinierte Werte angegeben haben, ist keine Aktion erforderlich.

DBA6113E *schlüsselwort ist in Datei dateiname ein ungültiges Schlüsselwort.*

Erläuterung: Das angegebene Schlüsselwort ist ungültig und möglicherweise falsch geschrieben.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Schlüsselwörter so, wie sie in der Standarddatei "DPREPL.DFT" angegeben sind.

DBA6114E *Der Wert für Schlüsselwort schlüsselwort kann in Datei dateiname nicht gefunden werden.*

Erläuterung: Der Wert dieses Schlüsselworts ist für die Ausführung dieser Aktion erforderlich.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert für dieses Schlüsselwort in der Datei an.

DBA6115E *In der Spaltenliste wurden keine Einträge ausgewählt. Die Aktion kann nicht beendet werden.*

Erläuterung: Die Aktion kann nur beendet werden, wenn mindestens ein Eintrag in der Spaltenliste ausgewählt wurde.

Benutzeraktion: Wählen Sie mindestens einen Eintrag aus der Spaltenliste aus, und drücken Sie **OK**.

DBA6116E *Der Wert für Schlüsselwort schlüsselwort ist in Datei dateiname ungültig.*

Erläuterung: Der Wert dieses Schlüsselworts ist entweder zu lang, es handelt sich um einen nicht korrekten Datentyp, oder er ist in einem nicht korrekten Format angegeben.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Wert, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA6117W *Vorimagespalte spaltenliste wurde auf anzahl Byte abgeschnitten, da die Länge der Originalspalte bereits den für die Datenbank geltenden Höchstwert erreicht hatte, bevor sie an das Vorimagepräfix vorimagepräfix angehängt wurde.*

Erläuterung: Die Länge der Spalte aus der Originalquellentabelle hatte den für die Datenbank geltenden Höchstwert erreicht. Als sie an das Vorimagepräfix angehängt wurde, wurden einige Zeichen am Ende des Spaltennamens abgeschnitten, damit der für die Datenbank geltende Höchstwert nicht überschritten wurde. Dieser neue Vorimagespaltenname ist möglicherweise nicht mehr eindeutig, da die abgeschnittenen Zeichen notwendig sein können, um die Eindeutigkeit des Namens sicherzustellen.

Benutzeraktion: Nehmen Sie die Auswahl zur Erstellung der Vorimagespalte zurück, wenn der abgeschnit-

tene Name nicht eindeutig ist, und führen Sie die Aktion erneut aus.

DBA6118W *Die Datentypen datentypenliste werden auf der Datenbank datenbank nicht unterstützt. Die Datentypen werden im SQL-Script in datentypenliste umgesetzt.*

Erläuterung: Einige Datentypen aus der Quelle werden in der genannten Datenbank nicht unterstützt. Es wurden jedoch entsprechende Datentypen in der genannten Datenbank gefunden. Die generierten SQL-Anweisungen verwenden anstelle der nicht unterstützten Datentypen die umgesetzten Datentypen.

Benutzeraktion: Es ist keine Aktion erforderlich, wenn die umgesetzten Datentypen verwendet werden können. Wenn sie nicht verwendet werden können, nehmen Sie die Erstellung der Zielspalten zurück, und führen Sie die Aktion erneut aus.

DBA6119W *Die Datentypen datentypenliste werden auf der Datenbank datenbank nicht unterstützt. Spalten mit diesen Datentypen werden aus dem SQL-Script ausgeschlossen.*

Erläuterung: Einige Datentypen aus der Quelle werden in der genannten Datenbank nicht unterstützt. Es wurden keine entsprechenden Datentypen in der genannten Datenbank gefunden. Die generierten SQL-Anweisungen schließen alle Spalten aus, die die nicht unterstützten Datentypen enthalten.

Benutzeraktion: Teilen Sie dem IBM Kundendienst Ihren Wunsch mit, dass ein bestimmter Datentyp in Zukunft in der genannten Datenbank unterstützt werden soll.

DBA6120W *Die Quellentabelle tabellenname wurde nicht mit einem Primärschlüssel definiert. Geben Sie einen Primärschlüssel für die Zieltabelle auf der Seite Zielspalten an.*

Erläuterung: Bei der Definition der Subskription konnte kein qualifizierender Primärschlüssel für die Quellentabelle gefunden werden. Daher konnte kein passender Primärschlüssel für die Zieltabelle festgelegt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Primärschlüssel für die Zieltabelle auf der Seite **Zielspalten** des Notizbuchs **Erweitert** an.

DBA6121W *Es wurde eine inkompatible Version von Java Runtime Environment festgestellt. Überprüfen Sie, ob die erforderliche Version von Java Runtime Environment installiert wurde.*

Erläuterung: Die installierte Java Runtime Environ-

ment wird nicht von der DB2-Java-Anwendung unterstützt.

Benutzeraktion: Informationen zu den vorausgesetzten Versionen von Java Runtime Environment finden Sie in der Datei README.HTM der Steuerzentrale.

DBA6123E Die angeforderte Aktion kann nicht ausgeführt werden, da die Schemanamen der Objekte länger als *anzahl* Byte sind.

Erläuterung: Die Datenreplikationskomponenten unterstützten Schemanamen mit einer maximalen Länge von 128 Byte. Sie haben versucht, eine Replikationsaktion für Objekte auszuführen, die längere Schemanamen haben. Die Aktion kann nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie Objekte aus, deren Schemanamen höchstens 128 Byte lang sind.

DBA6124W Die angeforderte Aktion kann für einige der ausgewählten Objekte nicht ausgeführt werden, da die Schemanamen der Objekte länger als *anzahl* Byte sind.

Erläuterung: Die Datenreplikationskomponenten unterstützten Schemanamen mit einer maximalen Länge von 128 Byte. Sie haben versucht, eine Replikationsaktion für Objekte auszuführen, die längere Schemanamen haben. Die Aktion wird nur für Objekte ausgeführt, deren Schemanamen 128 Byte lang sind.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA6125W Das Feld *feld* enthält einen Schemanamen, der länger als *anzahl* Byte ist. Der Schemaname wird auf *anzahl* Byte abgeschnitten.

Erläuterung: Die Datenreplikationskomponenten unterstützten Schemanamen mit einer maximalen Länge von 128 Byte. Der im Feld enthaltene Schemaname ist größer als 128 Byte und wird auf 128 Byte abgeschnitten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Sie können im Feld jedoch einen kürzeren Schemanamen eingeben, wenn der vorhandene Schemanamen nicht abgeschnitten werden soll.

DBA7000E Die Lizenz für *produktname* konnte nicht entfernt werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Die Lizenz konnte nicht entfernt werden. Die Lizenz wurde in der Nodelock-Datei entweder nicht gefunden, oder die Nodelock-Datei konnte nicht aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Berechtigungen für die Nodelock-Datei und ob die Lizenz darin enthalten ist.

Die Position der Datei ist plattformabhängig:

- AIX - /var/ifor/nodelock
- Windows-Betriebssysteme - %DB2PATH%/license/nodelock
- Alle anderen Betriebssysteme - /var/lum/nodelock

DBA7001E Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht hinzugefügt werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Beim Übertragen der Lizenzdatei oder beim Installieren der Lizenz ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Bitte überprüfen Sie die Berechtigungen für die Nodelock-Datei. Die Position der Datei ist plattformabhängig:

- AIX - /var/ifor/nodelock
- Windows-Betriebssysteme - %DB2PATH%/license/nodelock
- Alle anderen Betriebssysteme - /var/lum/nodelock

Alternativ können Sie die Lizenz über das Befehlszeilendienstprogramm db2licm hinzufügen.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7002E Das Lizenzzertifikat ist ungültig. Bitte wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Lizenzdatei. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Das in der angegebenen Datei enthaltene Lizenzzertifikat enthält keine gültige DB2-Lizenz, oder das Format des Lizenzzertifikats wird nicht erkannt.

Benutzeraktion: Bitte fordern Sie beim zuständigen IBM Ansprechpartner oder IBM Vertragshändler ein gültiges DB2-Lizenzzertifikat an.

DBA7003W Die Liste der aktuellen Benutzer konnte nicht abgerufen werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der für die Protokollierung von Benutzern zuständige Dämon oder Service funktioniert nicht ordnungsgemäß oder wurde nicht gestartet. Es muss entweder die Richtlinie für gleichzeitig angemeldete Benutzer oder für registrierte Benutzer aktiviert sein.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie entweder die Richtlinie für gleichzeitig angemeldete Benutzer oder für registrierte Benutzer, und starten Sie alle Instanzen neu.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7004E Der registrierte Benutzer konnte nicht aus der Liste der registrierten Benutzer entfernt werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Die Liste der registrierten Benutzer auf dem Server konnte mit den angeforderten Änderungen nicht aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer existiert und die Aktion für dieses Produkt zulässig ist. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7005E Der registrierte Benutzer konnte nicht hinzugefügt werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Die Liste der registrierten Benutzer auf dem Server konnte mit den angeforderten Änderungen nicht aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzername und die Richtlinie für den registrierten Benutzer gültig sind. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7006E Die Lizenzierungsrichtlinie konnte nicht aktualisiert werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Der Versuch, die Lizenzierungsrichtlinie für dieses Produkt zu aktualisieren, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Starten Sie die Instanz erneut und starten Sie anschließend den Lizenzserver mithilfe des Befehls "db2licd -xxx" erneut. Auf einem Windows-Betriebssystem können Sie den Lizenzserver auch über den Manager für die Servicesteuerung (Services Control Manager) neu starten.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7007E Die Statistik zum Lizenzgebrauch konnte nicht abgerufen werden. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Entweder sind die Statistikdaten fehlerhaft, oder es ist ein Kommunikationsfehler aufgetreten, oder es sind keine Daten verfügbar. Daten werden bei der Herstellung und Unterbrechung von Verbindungen generiert, nachdem eine Richtlinie aktualisiert und die Instanzen neu gestartet wurden.

Benutzeraktion: Wenn die Statistik fehlerhaft ist, können Sie die Statistikdatenbank entfernen. Daraufhin werden alle zuvor erfassten Statistikdaten entfernt. Die jeweilige Position ist plattformspezifisch und hängt vom Installationsort des Produkts ab.

- UNIX - DB2-Installationsverzeichnis/misc/db2licst
- Windows-Betriebssysteme - DB2-Installationsverzeichnis\license\db2licst.dat

DBA7008I Die Lizenzierungsrichtlinie wird erst nach dem Neustart der Instanzen vollständig wirksam.

Erläuterung: Die Lizenzkonfiguration wird von der Lizenzierungsrichtlinie beim Neustart der Instanzen erneut gelesen.

Benutzeraktion: Starten Sie die Instanzen auf dem Server neu.

DBA7009E Dieses Produkt *produkt* unterstützt nicht die angegebene Lizenzierungsmaßnahme. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Die angegebene Lizenzierungsrichtlinie ist für die Verwendung mit diesem Produkt nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Lizenzierungsrichtlinie an.

DBA7010E Die Lizenzzentrale konnte vom angegebenen Server keine Produktliste abrufen. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Die Produktliste auf diesem Server konnte nicht abgerufen werden.

Benutzeraktion: Starten Sie die Verwaltungsinstanz und die Steuerzentrale erneut, und wiederholen Sie den Vorgang. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7011E Sie haben nicht die entsprechende Berechtigung zur Ausführung der angegebenen Aktion.

Erläuterung: Der Benutzer hat zur Ausführung dieser Operation keine Berechtigung.

Benutzeraktion: Bitte melden Sie sich mit einer Benutzer-ID an, die über die entsprechenden Berechtigungen für diesen Befehl verfügt.

DBA7012E Für den angegebenen Zeitraum ist keine Statistik verfügbar.

Erläuterung: Für den von Ihnen festgelegten Zeitraum ist keine Statistik verfügbar.

Benutzeraktion: Bitte geben Sie einen gültigen Datumsbereich für eine vorhandene Statistik ein.

DBA7013E Das Lizenzzertifikat *dateiname* konnte nicht gefunden werden. Bitte wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Lizenzdatei. RC = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Die angegebene Datei ist nicht vorhanden oder kann nicht gelesen werden.

Benutzeraktion: Bitte fordern Sie beim zuständigen

IBM Ansprechpartner oder IBM Vertragshändler ein gültiges DB2-Lizenzzertifikat an.

DBA7014E Starten Sie die Steuerzentrale und die Verwaltungsinstanz erneut, und wiederholen Sie den Befehl.

Erläuterung: Starten Sie die Steuerzentrale und die Verwaltungsinstanz erneut, und wiederholen Sie den Befehl.

Benutzeraktion: Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

DBA7015E Die Lizenz für DB2 OLAP Server kann nicht aktualisiert werden. Die DB2 OLAP-Prozesse sind derzeit aktiv.

Erläuterung: DB2 kann die Lizenz für DB2 OLAP Server nicht aktualisieren, solange DB2 OLAP Server aktiv ist.

Benutzeraktion: Stoppen Sie zum Aktualisieren der OLAP-Lizenz alle OLAP-Prozesse, und installieren Sie die DB2-Lizenz neu.

DBA7016E Für das ausgewählte System wurden keine Instanzen angegeben.

Erläuterung: Es wurde keine gültige DB2-Instanz für das ausgewählte System gefunden. Prüfen Sie, ob Sie mindestens eine gültige DB2-Instanz ordnungsgemäß katalogisiert haben, die sich auf dem ausgewählten DB2-System befindet.

Benutzeraktion: Katalogisieren Sie eine gültige DB2-Instanz für das ausgewählte System, starten Sie die Steuerzentrale erneut, und wiederholen Sie den Befehl.

DBA7017E Auf dem ausgewählten System wurden keine gültigen DB2-Instanzen gefunden.

Erläuterung: Es wurde keine gültige DB2-Instanz für das ausgewählte System gefunden. Prüfen Sie, ob für das ausgewählte System mindestens eine funktionierende DB2-Instanz vorhanden ist.

Benutzeraktion: Erstellen Sie auf dem ausgewählten System eine gültige DB2-Instanz, und wiederholen Sie den Befehl.

DBA7018E Die Anzahl Prozessoren auf dem Server überschreitet die Anzahl Prozessorberechtigungen für dieses Produkt.

Erläuterung: Sie überschreiten die Anzahl Prozessoren, die gemäß Ihrer Lizenzvereinbarung zulässig ist.

Benutzeraktion: Erwerben Sie bei Ihrem IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler zusätzliche Prozessorberechtigungen, und aktualisieren Sie Ihre Lizenz über die Lizenzzentrale oder das Befehlszeilendienstprogramm db2licm. Weitere Informationen zum

Aktualisieren von Prozessorlizenzen finden Sie im Handbuch "Einstieg" für Ihre Plattform. Weitere Informationen zum Dienstprogramm db2licm finden Sie in "DB2 Command Reference".

DBA7019E Auf dem ausgewählten System wurden keine unterstützten DB2-Instanzen gefunden.

Erläuterung: Es wurde keine unterstützte DB2-Instanz für das ausgewählte System gefunden. Prüfen Sie, ob das ausgewählte System mindestens über eine DB2-Instanz verfügt, die von dieser Version der DB2-Lizenzzentrale unterstützt wird.

Benutzeraktion: Erstellen Sie auf dem ausgewählten System eine unterstützte DB2-Instanz, und wiederholen Sie den Befehl.

DBA7100W Die Datei *dateiname* konnte nicht geöffnet werden. Die Seite *seitenname* der DB2-Informationszentrale, die dieser Datei entspricht, wird nicht angezeigt.

Erläuterung: Die Daten für die DB2-Informationszentrale sind in einer Reihe von NDX-Dateien gespeichert. Die Datei *dateiname* befindet sich möglicherweise nicht im richtigen Verzeichnis.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die NDX-Dateien im Dateisystem installiert sind.

Seiten in der DB2-Informationszentrale und die zugehörigen NDX-Dateien:

- Konzepte - db2booksuc.ndx
- Tasks - db2tasksuc.ndx
- Referenz - db2refsuc.ndx
- Fehlerbehebung - db2msgsuc.ndx
- Beispielprogramme - db2sampsuc.ndx
- Lernprogramme - db2webuc.ndx

DBA7101E Die DB2-Informationszentrale kann nicht angezeigt werden, da keine der zugehörigen NDX-Dateien geöffnet werden kann.

Erläuterung: Von der DB2-Informationszentrale muss mindestens eine NDX-Datei gelesen werden, um Programmverbindungen (Links) zu DB2-Informationen anzuzeigen.

Die Daten für die DB2-Informationszentrale sind in einer Reihe von NDX-Dateien gespeichert. Möglicherweise fehlen die Dateien im Dateisystem.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die NDX-Dateien im Dateisystem befinden.

Seiten in der DB2-Informationszentrale und die zugehörigen NDX-Dateien:

- Konzepte - db2booksuc.ndx

- Tasks - db2tasksuc.ndx
- Referenz - db2refsuc.ndx
- Fehlerbehebung - db2msgsuc.ndx
- Beispielprogramme - db2sampsuc.ndx
- Lernprogramme - db2webuc.ndx

DBA7102W Die Datei *dateiname* ist nicht ordnungsgemäß formatiert. Die folgenden Zeilen wurden ignoriert: *zeilennummern*. Stellen Sie sicher, dass diese Zeilen ordnungsgemäß formatiert sind.

Erläuterung: Jede Zeile in einer NDX-Datei muss in Form einer durch Kommas getrennten Liste angezeigt werden. Beispiel:

```
"IBM",1,"IBM Homepage",
http://www.ibm.com
```

Das Format der Liste sieht wie folgt aus:

- 1 Der Name des Eintrags, wie er in der Baumstruktur oder in der Liste der Einträge in der DB2-Informationszentrale angezeigt wird.
- 2 Die Nummer, die für die Kategorie des Eintrags steht.
- 3 Die Beschreibung, die bei Auswahl dieses Eintrags in der Statuszeile angezeigt wird.
- 4 Die vollständige Web-Adresse, die die Position des Eintrags angibt.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Datei editiert haben, stellen Sie sicher, dass jede Zeile ordnungsgemäß wie folgt formatiert ist:

- Der Name und die Beschreibung müssen in doppelten Anführungszeichen stehen.
- Der Name und die Beschreibung dürfen keine doppelten Anführungszeichen enthalten.
- Als Trennzeichen werden Kommas verwendet.
- Der erste Eintrag in der Datei ist eine Zahl, die der Anzahl an Einträgen in der Datei entspricht. Sie müssen diese Zahl beim Hinzufügen oder Ändern von Einträgen manuell ändern.

DBA7200E Als Eingabe für einen Geocoder können maximal 10 Spalten ausgewählt werden.

Erläuterung: Mehr als 10 Spalten wurden als Eingabe für einen Geocoder ausgewählt.

Benutzeraktion: Versetzen Sie Spaltennamen aus dem Feld **Ausgewählte Spalten** in das Feld **Verfügbare Spalten**, bis das Feld **Ausgewählte Spalten** höchstens 10 Namen enthält.

DBA7201E Die Datenbank ist für die Ausführung von Spatial Extender-Operationen nicht aktiviert.

Erläuterung: Die Datenbank muss vor Ausführung von Spatial Extender-Operationen für diese Operationen aktiviert werden.

Benutzeraktion: Klicken Sie die Datenbank mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie im Menü **Spatial Extender >Aktivieren** aus.

DBA7300W Die Datenbank *datenbankname* kann nicht angezeigt werden, weil für sie kein gültiger Knoten katalogisiert wurde.

Erläuterung: Im Knotenverzeichnis ist kein Eintrag vorhanden, der dem Knotennamen der im Datenbankverzeichnis angegebenen Datenbank entspricht.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass ein Knoten-katalogeintrag vorhanden ist, der dem Knoten entspricht, an dem die Datenbank katalogisiert wurde.

DBA7301W Es sind keine Instanzen vorhanden, die in der Diagnosezentrale angezeigt werden können.

Erläuterung: Es sind keine Einträge im Knotenkatalog vorhanden, und DB2INSTANCE ist nicht eingestellt.

Benutzeraktion: Katalogisieren Sie einen Knoten oder geben Sie die Standard-DB2-Instanz auf dem Client ein.

DBA7302E Alertinformationen können für die Instanz *instanzname* oder für seine Objekte nicht abgerufen werden, da die Katalogtabellenpartition der Instanz inaktiv ist.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor kann keine Alertinformationen geben, da die Instanzpartition und der Monitor inaktiv sind.

Benutzeraktion: Starten Sie die Datenbankpartition erneut, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA7303E Es können keine Alertinformationen für die Instanz *instanzname* oder für seine Objekte abgerufen werden, da die Instanz inaktiv ist.

Erläuterung: Der Diagnosemonitor kann keine Alertinformationen geben, da die Instanz und der Monitor inaktiv sind.

Benutzeraktion: Starten Sie die Instanz erneut, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA7304W Das ausgewählte Objekt *objektname* ist unter dem aktuellen Umschaltfilter nicht mehr vorhanden.

Erläuterung: Das ausgewählte Objekt hat bei der letzten Datenaktualisierung den Status geändert. Daher kann das Objekt nicht länger in der Navigationssicht auf der aktuellen Umschaltfilterauswahl angezeigt werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Instanz oder eine andere Datenbank aus der aktuellen Umschaltfilterauswahl aus, oder wählen Sie einen anderen Umschaltknopf, um sich einen anderen Status anzeigen zu lassen.

DBA7305E Der ausgewählte Alert ist nicht mehr vorhanden.

Erläuterung: Der ausgewählte Alert ist nicht mehr im Diagnosemonitor vorhanden.

Benutzeraktion: Falls die Einstellung NOTIFYLEVEL den Alerttyp einschließt, wechseln Sie zur Protokollseite "Journalbenachrichtigung", um nähere Angaben zu dem Alert zu erhalten.

DBA7306E Der Alert ist nicht mehr vorhanden. Wollen Sie den Dialog Details schließen?

Erläuterung: Der aktuelle Dialog **Details** zeigt Informationen zu einem Alert an, der nicht mehr vorhanden ist.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um den Dialog zu schließen, oder "Nein", um den Dialog **Details** geöffnet zu lassen.

DBA7307W Der Konfigurationseinstellungswert für den Datenbankmanager hat sich seit der letzten Aktualisierung des Dialogs geändert. Wollen Sie trotzdem fortfahren?

Erläuterung: Der Konfigurationsparameterwert wurde seit der letzten Aktualisierung dieses Dialogs **Details** geändert.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Änderung anzuwenden und die aktuellen Einstellungen zu überschreiben, oder **Nein**, um zum Dialog **Details** zurückzukehren. Wenn Sie **Nein** anklicken, aktualisieren Sie den Inhalt des Dialogs, um die aktuelle Einstellung des Konfigurationsparameters zu sehen.

DBA7308W Der Konfigurationsparameterwert für die Datenbank hat sich seit der letzten Aktualisierung des Dialogs geändert. Wollen Sie den aktuellen Wert überschreiben?

Erläuterung: Der Konfigurationsparameterwert wurde

seit der letzten Aktualisierung dieses Dialogs **Details** geändert.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Änderung anzuwenden und die aktuellen Einstellungen zu überschreiben, oder **Nein**, um zum Dialog **Details** zurückzukehren. Wenn Sie **Nein** anklicken, aktualisieren Sie den Inhalt des Dialogs, um die aktuelle Einstellung des Konfigurationsparameters zu sehen.

DBA7309W Mindestens einer der beiden Werte für Schwellenwerteinstellung hat sich seit der letzten Aktualisierung des Dialogs geändert. Wollen Sie die aktuellen Werte überschreiben?

Erläuterung: Die Werte für den Warn- und/oder Alarmschwellenwert haben sich seit der letzten Aktualisierung des Dialogs **Details** geändert.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Änderung anzuwenden und die aktuellen Einstellungen zu überschreiben, oder **Nein**, um zum Dialog **Details** zurückzukehren. Wenn Sie **Nein** anklicken, aktualisieren Sie den Inhalt des Dialogs, um die aktuelle Einstellung des Schwellenwertes zu sehen.

DBA7310I Die Aktualisierung der Konfiguration für die Schwellenwerteinstellung wurden angewendet.

Erläuterung: Die Aktualisierung der Konfiguration für die Schwellenwerteinstellung wurden angewendet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7311I Die Aktualisierung des Konfigurationsparameters wurde angewendet.

Erläuterung: Die Aktualisierung des Konfigurationsparameters wurde angewendet. Es kann einige Zeit in Anspruch nehmen, bevor die Änderungen in Kraft treten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7312I Die Konfigurationseinstellungen wurden auf die ursprünglichen Standardinstallationseinstellungen zurückgesetzt.

Erläuterung: Die Konfigurationseinstellungen wurden auf die ursprünglichen Standardinstallationseinstellungen zurückgesetzt. Diese Diagnoseanzeigereinstellungen wurden als Anfangswerte für den Diagnosemonitor verwendet, als das Produkt installiert wurde.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7313I Die Konfigurationseinstellungen für das Objekt *objektname* wurden auf die aktuellen Standardeinstellungen für Diagnoseanzeiger für Objekte zurückgesetzt.

Erläuterung: Die Konfigurationseinstellungen für das angegebene Objekt wurden auf die aktuellen Standardeinstellungen für Diagnoseanzeiger für Objekte zurückgesetzt. Diese Einstellungen basieren auf den globalen Standardeinstellungen für Diagnoseanzeiger für den Objekttyp des angegebenen Objekts.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7314W Die aktualisierten Konfigurationseinstellungen können auf vorhandene Objekte angewendet werden. Wollen Sie sämtliche Änderungen an vorhandene Objekte weitergeben und die aktuellen Einstellungen für diese Objekte überschreiben? Wenn Sie "Nein" auswählen, werden nur die Standardeinstellungen aktualisiert.

Erläuterung: Die neuen globalen Standardeinstellungen für Diagnoseanzeiger können auf alle vorhandenen Objekte angewendet werden, die aufgrund des Objekttyps für die geänderten Diagnoseanzeiger davon betroffen sind. Die globalen Einstellungen können aktualisiert werden, ohne dass Änderungen an die vorhandenen Objekte weitergegeben werden müssen.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um die Aktualisierungen der globalen Standardeinstellungen für Diagnoseanzeiger und die entsprechenden Änderungen auf vorhandene Objekte anzuwenden, oder klicken Sie "Nein" an, um lediglich die Aktualisierungen der globalen Standardeinstellungen für Diagnoseanzeiger anzuwenden.

DBA7315W Sie müssen für das Script eine Speicherposition angeben, auf die alle Datenbankpartitionen Zugriff haben, damit die Aktion für alle Datenbankpartitionen erfolgreich verläuft. Wollen Sie mit der Erstellung des Scripts fortfahren?

Erläuterung: Das definierte Script muss für alle Datenbankpartitionen zugänglich sein, damit die Alertaktion für alle Datenbankpartitionen erfolgreich verläuft.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um mit der Erstellung des Scripts fortzufahren, oder klicken Sie "Nein" an, um zum Dialog **Scriptdetails** zurückzukehren.

DBA7316E Sie haben einen Startswert gewählt, der über der höchsten Satznummer im Benachrichtigungsprotokoll liegt. Es können keine Datensätze zurückgegeben werden.

Erläuterung: Im Benachrichtigungsprotokoll sind weniger Datensätze vorhanden, als als Argument für Startswerte angegeben wurden. Es können keine Datensätze angezeigt werden.

Benutzeraktion: Verringern Sie die Startswertnummer in den Filterbedingungen.

DBA7317W Sie haben einen Endswert gewählt, der über der höchsten Satznummer im Benachrichtigungsprotokoll liegt. Wollen Sie trotzdem fortfahren?

Erläuterung: Im Benachrichtigungsprotokoll sind weniger Datensätze vorhanden, als als Ende für Satzzählung angegeben wurden. Protokollsätze können nur zum Ende der Datei abgerufen werden.

Benutzeraktion: Klicken Sie "Ja" an, um alle Protokollsätze bis zum Ende der Datei abzurufen, oder klicken Sie "Nein" an, um die Filterkonditionen zu ändern.

DBA7318I Momentan sind *anzahl* Alerts in der Diagnosezentrale vorhanden. Um weitere Informationen zu erhalten, starten Sie die Diagnosezentrale über die Symbolleiste oder über die Beaconnachricht in der Statuszeile.

Erläuterung: Es sind aktuelle Alerts vorhanden, die in der Diagnosezentrale gezeigt werden können.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7319E Die ausgewählte Instanz *instanzname* wurde bei der letzten Aktualisierung gelöscht.

Erläuterung: Das ausgewählte Objekt ist nicht mehr vorhanden, sodass keine Alertinformationen abgerufen werden können.

Benutzeraktion: Erstellen Sie das Objekt erneut, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA7320E Die ausgewählte Datenbank *datenbankname* wurde seit der letzten Aktualisierung gelöscht.

Erläuterung: Das ausgewählte Objekt ist nicht mehr vorhanden, sodass keine Alertinformationen abgerufen werden können.

Benutzeraktion: Erstellen Sie das Objekt erneut, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA7321E Das Objekt *objektname*, für das dieser Alert generiert wurde, wurde gelöscht. Die angeforderte Aktion kann nicht beendet werden.

Erläuterung: Das ausgewählte Objekt ist nicht mehr vorhanden, sodass die Aktion nicht beendet werden kann.

Benutzeraktion: Erstellen Sie das Objekt erneut, und wiederholen Sie die Aktion.

DBA7323I Das Entfernen des Ansprechpartners von der Ansprechpartnerliste ändert keine konfigurierten Benachrichtigungseinstellungen in der Taskzentrale oder im Diagnosemonitor.

Erläuterung: Benachrichtigungsaktionen, die den entfernten Ansprechpartner verwenden, werden nicht aktualisiert. Diese Benachrichtigungen werden fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Entfernen sie alle Benachrichtigungsaktionen, die den entfernten Ansprechpartner beinhalten.

DBA7324I Der für die Benachrichtigung ausgewählte Ansprechpartner *name-des-ansprechpartners* ist nicht mehr vorhanden. Der Ansprechpartner wurde aus der ausgewählten Liste entfernt.

Erläuterung: Es wurden ungültige Ansprechpartner aus der Liste entfernt, die für die Diagnosebenachrichtigung ausgewählt wurde.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7325W Es sind ungespeicherte Änderungen im Dialog vorhanden. Wollen Sie die Änderungen löschen und die Details aktualisieren?

Erläuterung: Sie haben für diesen Dialog die Option **Aktualisieren** oder **Zurücksetzen** ausgewählt. Alle nicht angewendeten Änderungen werden gelöscht.

Benutzeraktion: Wählen Sie **Nein** aus, wenn Sie die Änderungen beibehalten möchten. Wählen Sie **Ja** aus, um alle nicht angewendeten Änderungen zu löschen.

DBA7326E Es konnten keine Schedulersysteme gefunden werden. Es können keine taskgesteuerten Aktionen angegeben werden.

Erläuterung: Es sind keine Schedulersysteme im Verwaltungsknotenverzeichnis katalogisiert. Daher können keine Tasks für den Dialog **Tasks auswählen** gesucht werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der DB2-

Verwaltungsserver für das Schedulersystem im Verwaltungsknotenverzeichnis katalogisiert ist.

DBA7327I Die Aktualisierungen der Konfigurationsparameter wurden angewendet. Diese Änderungen an den globalen Standardwerten des Objekttyps wirken sich nicht auf vorhandene Einstellungen für bestimmte Datenbankobjekte aus.

Erläuterung: Die aktualisierten Konfigurationseinstellung werden lediglich auf die globalen Standardeinstellungen des Diagnoseanzeigers angewendet. Wenn Sie zuvor die Diagnoseanzeigereinstellungen für ein bestimmtes Objekt angegeben haben, wirken sich die Änderungen nicht auf diese Einstellungen aus.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7328I Die Auswertung auf dem Diagnoseanzeiger des ausgewählten Alerts wurde inaktiviert. Der Diagnoseanzeiger wird bei der Aktualisierung des Diagnosemonitors nicht ausgewertet.

Erläuterung: Die Alert-Konfiguration des Diagnoseanzeigers des ausgewählten Alerts wurde aktualisiert, um die Auswertung von Schwellenwerten oder Statusauswertungen zu inaktivieren. Diese Änderung wird erst dann in der Diagnosezentrale wirksam, wenn der Diagnosemonitor das nächste Mal aktualisiert wird.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA7329W Die Task *taskname* kann nicht in den Taskmetadaten gefunden werden. Der Taskname wird als *task-id-nummer.tasksuffixnummer* angezeigt.

Erläuterung: Der Dialog **Aktionen auswählen** ruft den Tasknamen für taskgesteuerte Aktionen aus den Taskmetadaten ab. Es war keine Task in den Taskmetadaten vorhanden, die mit der Task-ID-Nummer und der Suffixnummer übereinstimmte. Deshalb kann kein Taskname im Dialog angezeigt werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Task in den Metadaten vorhanden ist. Wenn Sie gelöscht wurde, aktualisieren Sie die Aktion für den Diagnoseanzeiger mit der richtigen Task-ID-Nummer und Suffixnummer.

DBA7330E Die Aktion kann für diese Instanz nicht beendet werden, da der ferne Instanzname nicht bekannt ist.

Erläuterung: Der ferne Instanzname ist ein wahlfreier Parameter, der nicht angegeben wurde. Der ferne Instanzname muss bekannt sein, damit diese Aktion für eine ferne Instanz ausgeführt werden kann.

Benutzeraktion: Wählen Sie die ferne Instanz über die Steuerzentrale aus. Klicken Sie die Instanz mit der rech-

ten Maustaste an, wählen Sie die Option **Ändern** aus, und geben Sie den Namen der fernen Instanz an. Alternativ dazu können Sie die Instanz löschen und erneut katalogisieren, indem Sie den Parameter REMOTE_INSTANCE angeben.

DBA7331W Es gibt für die Instanz *instanzname* mindestens einen nicht definierten Ansprechpartner in der Liste der Ansprechpartner für Diagnosebenachrichtigung.

Erläuterung: Ein nicht definierter Ansprechpartner ist ein Ansprechpartner, der in der Liste der Ansprechpartner für Diagnosebenachrichtigung enthalten ist. Dieser Ansprechpartner ist jedoch nicht in der Liste der Ansprechpartner definiert, die auf dem System gespeichert ist, das vom Konfigurationsparameter CONTACT_HOST des DB2-Verwaltungsservers angegeben wird.

Zurzeit befindet sich mindestens ein nicht definierter Ansprechpartner in der Liste der Ansprechpartner für Diagnosebenachrichtigung für die Instanz *instanzname*.

Benutzeraktion: Wenn Sie die nicht definierten Ansprechpartner nicht mehr benötigen, löschen Sie sie. Andernfalls definieren Sie sie so, dass sie Diagnosealertbenachrichtigungen empfangen. Sie können den Assistenten für die Fehlerbehebung bei Alertbenachrichtigungen verwenden, um diese Aktionen auszuführen.

DBA7332W Der Filter für die Überwachungstask *name-der-überwachungstask* kann nicht angezeigt werden, da er zu komplex ist.

Erläuterung: Der Filter für die Überwachungstask *name-der-überwachungstask* kann nicht im Assistenten für die Konfiguration des Aktivitätsmonitors angezeigt werden, da er zu komplex ist. Deshalb können Sie den Filter nicht mit dem Assistenten für die Konfiguration des Aktivitätsmonitors anzeigen oder modifizieren.

Benutzeraktion: Fragen Sie die Sicht SYSTOOLS.AM_TASKS ab, um den Filter anzuzeigen. Rufen Sie die gespeicherte Prozedur SYSPROC.AM_SAVE_TASK auf, um den Filter zu modifizieren.

DBA7500N Der angegebene Schwellenwert liegt nicht innerhalb des Schwellenwertbereiches.

Erläuterung: Der angegebene Schwellenwert ist nicht gültig. Er wurde auf seinen vorherigen Wert zurückgesetzt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert innerhalb des gültigen Bereichs an.

DBA7501N Der angegebene Konfigurationsparameterwert liegt nicht innerhalb des gültigen Bereiches.

Erläuterung: Der angegebene Konfigurationsparameterwert ist nicht gültig. Er wurde auf seinen vorherigen Wert zurückgesetzt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert innerhalb des gültigen Bereichs an.

DBA7502N Der angegebene Konfigurationsparameterwert ist nicht gültig.

Erläuterung: Der angegebene Konfigurationsparameterwert ist nicht gültig. Er wurde auf seinen vorherigen Wert zurückgesetzt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Konfigurationsparameterwert an.

DBA7503N Der angegebene Schwellenwert ist nicht gültig.

Erläuterung: Der angegebene Schwellenwert ist nicht gültig. Er wurde auf seinen vorherigen Wert zurückgesetzt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Zahl an.

DBA7504N Um Memory Visualizer aufzurufen, ist eine Instanzanlage erforderlich.

Erläuterung: Memory Visualizer erfordert eine Instanzanlage, um die Speicherauslastung und die Speicherzuordnung anzeigen zu können.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine Instanz der Version 8.1 oder höher aus, oder geben Sie eine solche Instanz an.

DBA7510W Die Aktion ist derzeit für diese Version des DB2-Servers nicht verfügbar. Für diese Aktion muss der DB2-Server den Stand *db2-Version* haben.

Erläuterung: Der Client der Steuerzentrale und der DB2-Server haben einen unterschiedlichen Stand. Die angeforderte Aktion ist für den derzeitigen Stand des DB2-Servers nicht verfügbar. Der DB2-Server muss den Stand *db2-version* haben.

Benutzeraktion: Führen Sie für den DB2-Server ein Upgrade auf den erforderlichen Stand aus.

DBA7511W Die Aktion ist derzeit für diese Version der Datenbank nicht verfügbar. Für diese Aktion muss die Datenbank den Stand *datenbankversion* haben.

Erläuterung: Die angeforderte Aktion ist für den derzeitigen Stand der Datenbank nicht verfügbar. Die Datenbank muss den Stand *datenbankversion* haben.

Benutzeraktion: Führen Sie für die Datenbank ein Upgrade auf den erforderlichen Stand aus.

DBA7512W Die Aktion ist derzeit nicht verfügbar, weil die erforderliche Lizenz nicht gefunden wurde.

Erläuterung: Die angeforderte Aktion ist nicht verfügbar, weil der DB2-Verwaltungsserver nicht gestartet wurde, oder weil die Lizenz nicht installiert wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der DB2-Verwaltungsserver gestartet ist, und dass die erforderliche Lizenz installiert ist.

DBA7513W Die Aktion ist derzeit nicht verfügbar.

Erläuterung: Die Aktion ist möglicherweise aus den folgenden Gründen nicht verfügbar:

1. Die korrekte Lizenz wurde nicht installiert.
2. Das korrekte Produkt wurde nicht installiert.
3. Der Client der Steuerzentrale und der DB2-Server haben einen unterschiedlichen Stand.
4. Der DB2-Verwaltungsserver wurde nicht gestartet.

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die richtige Lizenz installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das Produkt installiert ist.
3. Stellen Sie sicher, dass der Client und der Server denselben Stand haben.
4. Stellen Sie sicher, dass der DB2-Verwaltungsserver gestartet ist.

DBA7514W Für die Instanz *instanz* konnte keine Satellitensteuerungsdatenbank gefunden werden.

Erläuterung: In der Instanz *instanz* ist keine Satellitensteuerungsdatenbank vorhanden, oder sie ist nicht im Datenbankverzeichnis katalogisiert.

Benutzeraktion: Um in der Instanz *instanz* mit einer Satellitensteuerungsdatenbank zu arbeiten, sollten Sie sicherstellen, dass sie im Datenbankverzeichnis erstellt und katalogisiert wurde. Sie können allerdings auch mit Satellitensteuerungsdatenbanken auf anderen Instanzen arbeiten (falls vorhanden).

DBA7515W Da die Datenbank ein Server einer älteren Version ist, wurden neue Optionen entfernt oder inaktiviert, die nicht in der früheren Version verfügbar sind.

Erläuterung: Da Sie mit einem Server einer älteren Version verbunden sind, wurden die neuen Versionen, die nicht in Ihrer Serverversion verfügbar sind, inaktiviert bzw. sind nicht mehr verfügbar.

Benutzeraktion: Schließen Sie den Dialog, und führen Sie den Befehl aus.

DBA7516N Memory Visualizer konnte die angegebene Datendatei nicht finden.

Erläuterung: Die angegebene Datei ist nicht vorhanden, oder sie befindet sich in einer ungültigen Memory Visualizer-Datendatei.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der angegebene Dateiname korrekt ist.

DBA7517N Memory Visualizer konnte nicht in die angegebene Datendatei schreiben.

Erläuterung: Memory Visualizer konnte die Datendatei nicht unter dem angegebenen Pfad und Dateinamen speichern.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der angegebene Pfad vorhanden ist, und ob die Dateiberechtigungen korrekt sind.

DBA7604N Für die aktuelle Datenbankpartitionsgruppe kann keine Speicherverwaltungsmomentaufnahme gefunden werden.

Erläuterung: Gehen Sie wie folgt vor, um eine Speicherverwaltungsmomentaufnahme zu erhalten: Erweitern Sie in der Steuerzentrale die Objektbaumstruktur, bis Sie das Datenbankpartitionsgruppenobjekt finden. Klicken Sie das Datenbankpartitionsgruppenobjekt mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie **Speicher auswählen** aus dem Kontextmenü aus.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Option auf der Seite **Umverteilungsstrategie** aus, um mit dem Umverteilungsassistenten fortzufahren, oder schließen Sie den Assistenten und erstellen Sie zunächst eine Speichermomentaufnahme, bevor Sie mit der Umverteilungsoperation fortfahren.

DBA7608N Bei dem Versuch, die Registrierdatenbank für die Einstellungen des schrittweisen Umverteilens für *datenbankname.datenbankpartitionsgruppenname* zu erstellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Ohne die Datensätze der Registrierdatenbank werden die Tasks für schrittweises Umverteilen fehlschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie Ihre Dateiberechtigung, und erstellen Sie mithilfe des Assistenten die Datensätze der Registrierdatenbank für Umverteilungseinstellungen erneut.

DBA7609W Die Datenbankpartitionsgruppe ist nicht partitioniert.

Erläuterung: Die aktuelle Datenbankpartitionsgruppe enthält nur eine Datenbankpartition.

Benutzeraktion: Es ist jedoch nicht notwendig, das Umverteilungsdienstprogramm zu aktivieren.

DBA7610W Die Tabelle ist nicht verteilt.

Erläuterung: Die Tabelle ist unter einer Datenbankpartitionsgruppe definiert, die nur eine Datenbankpartition enthält.

Benutzeraktion: Es wird keine Datenverteilungsdatei für die betreffende Tabelle erstellt.

Eine Änderung des Verteilungsschlüssels kann nur für eine Tabelle ausgeführt werden, deren Tabellenbereich einer Partitionsgruppe einer Einzelpartitionsdatenbank zugeordnet ist.

Sie können Verteilungsschlüssel mithilfe der Anweisung 'ALTER TABLE' hinzufügen oder löschen.

Sie können auch mithilfe des Designadvisors von einer Einzelpartitionsdatenbank auf eine Datenbank mit mehreren Partitionen migrieren. Suchen Sie in der Informationszentrale nach dem entsprechenden Thema.

DBA7611N Der Merkmaltyp für schrittweises Umverteilen ist nicht gültig.

Erläuterung: Die angeforderte Merkmalangabe für schrittweises Umverteilen kann nicht abgerufen oder aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Merkmaltyp ein.

DBA7612N Beim Zugriff auf die Datei ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Mögliche Gründe dafür sind:

- Dateiformatfehler
- Kommunikationsfehler
- Speicherzuordnungsfehler beim Lesen der Datei

Benutzeraktion: Korrigieren Sie eventuelle Formatfehler in der Datei. In der db2diag-Protokolldatei finden Sie weitere Informationen zum Beheben der Kommunikations- oder Speicherzuordnungsfehler. Wiederholen Sie die Anwendung.

DBA7613W Die betroffenen Tabellen in der Datenbankpartitionsgruppe werden möglicherweise gesperrt und für längere Zeiträume nicht verfügbar sein.

Erläuterung: Die Umverteilung kann eine protokollintensive Aktivität sein.

Benutzeraktion: Es ist empfehlenswert, die Umverteilung

vor der Anwendung auf Ihr Produktionssystem auf einer Testdatenbank auszuführen, um festzustellen, wie lang die Umverteilung dauern wird.

Um zu vermeiden, dass Ihnen während einer Umverteilung nicht mehr genug Speicherkapazität zur Verfügung steht, sollten Sie mindestens eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Verringern oder beenden Sie andere protokollintensive Datenbankaktivitäten.
 - Verwenden Sie unbegrenztes Protokollieren.
 - Verwenden Sie schrittweises Umverteilen, wie vom Assistenten empfohlen.
-

DBA7614W Die betroffenen Tabellen in der Datenbankpartitionsgruppe werden möglicherweise gesperrt und für längere Zeiträume nicht verfügbar sein, wenn Mehrfachdatenbankpartitionsgruppen umverteilt werden.

Erläuterung: Die Umverteilung kann eine protokollintensive Aktivität sein.

Benutzeraktion: Es ist empfehlenswert, die Umverteilung vor der Anwendung auf Ihr Produktionssystem auf einer Testdatenbank auszuführen, um festzustellen, wie lang die Umverteilung dauern wird.

Um zu vermeiden, dass Ihnen während einer Umverteilung nicht mehr genug Speicherkapazität zur Verfügung steht, sollten Sie mindestens eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Verringern oder beenden Sie andere protokollintensive Datenbankaktivitäten.
 - Verwenden Sie unbegrenztes Protokollieren.
 - Terminieren Sie die Umverteilung jeder Datenbankpartitionsgruppe auf unterschiedliche Zeitpunkte, um die Konkurrenzsituation für den verfügbaren Speicherbereich zu minimieren.
 - Verwenden Sie schrittweises Umverteilen, wie vom Assistenten empfohlen.
-

DBA7615N Mindestens eine der Tabellen, die für die Anwendung erforderlich sind, weist nicht die erwarteten Definitionen auf.

Erläuterung: Die Tabellen, auf die die Anwendung zuzugreifen versucht, stimmen nicht mit der erwarteten Definition überein. Dies kann eine der folgenden Ursachen haben:

- Die Tabelle ist nicht vorhanden.
- Die Tabellenspaltendefinition ist nicht die erwartete.

Benutzeraktion: Eventuell müssen die Tabellen gelöscht und mit der richtigen Definition neu erstellt werden. Wenn der Fehler während eines Löschvorgangs aufgetreten ist, können Sie das Löschen der Tabellen erzwingen, indem Sie die Option FORCE im Befehl DROP angeben.

DBA7616N Ungültige Partitionswertigkeit für die schrittweises Umverteilung.

Erläuterung: Der Wert der Partitionswertigkeit muss zwischen 0 und 32767 liegen.

Benutzeraktion: Geben Sie eine ganze Zahl innerhalb des gültigen Bereichs an, und versuchen Sie es erneut.

DBA7617N Mindestens ein Eingabeparameter enthält nicht die von der Routine erwarteten gültigen Werte.

Erläuterung: Dies kann eine der folgenden Ursachen haben:

- Der numerische Parameter befindet sich außerhalb des erwarteten Bereichs.
- Das Objekt, auf das ein Parameter verweist, ist möglicherweise nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Vergleichen Sie Ihre Eingabeparameter mit der Routinespezifikation, und versuchen Sie es erneut.

DBA7618W Überprüfen Sie, ob alle Datenbanken auf der Instanz *instanzname* katalogisiert sind.

Erläuterung: Wenn Sie einer Instanz Datenbankpartitionen hinzufügen, müssen die neuen Container der neuen Datenbankpartitionen für alle temporären Tabellenbereiche sämtlicher Datenbanken angegeben werden. Eine Datenbank muss bei der Instanz katalogisiert sein, damit der 'Assistent: Datenbankpartitionen hinzufügen' ihre temporären Tabellenbereiche erkennen kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Liste der Datenbanken auf der ersten Seite des 'Assistenten: Datenbankpartitionen hinzufügen'.

Falls Datenbanken fehlen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schließen Sie den Assistenten.
2. Schließen Sie das Launchpad 'Datenbankpartitionen hinzufügen'.
3. Fügen Sie die fehlenden Datenbanken dem Datenbankenordner in der Steuerzentrale hinzu.

Wenn Datenbanken aufgeführt werden, die auf der Instanz tatsächlich nicht vorhanden sind, entfernen Sie diese aus dem Datenbankenordner in der Steuerzentrale.

DBA7619W Überprüfen Sie, ob alle Datenbanken auf der Instanz *instanzname* katalogisiert sind.

Erläuterung: Wenn Sie Datenbankpartitionen aus einer Instanz löschen, müssen alle Daten in sämtlichen Datenbanken aus den betroffenen Datenbankpartitionen versetzt werden. Eine Datenbank muss bei der Instanz

katalogisiert sein, damit der 'Assistent: Datenbankpartitionen hinzufügen' ihre Datenbankpartitionsgruppen erkennen kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Liste der Datenbanken im Fenster **Datenbankpartition aus Datenbankpartitionsgruppen löschen**.

Falls Datenbanken fehlen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Das Fenster schließen.
2. Schließen Sie das Launchpad 'Datenbankpartitionen löschen'.
3. Fügen Sie die fehlenden Datenbanken dem Datenbankenordner in der Steuerzentrale hinzu.

Wenn Datenbanken aufgeführt werden, die auf der Instanz tatsächlich nicht vorhanden sind, entfernen Sie diese aus dem Datenbankenordner in der Steuerzentrale.

DBA7620N Für die angegebene Tabelle ist kein Verteilungsschlüssel definiert.

Erläuterung: Ein Verteilungsschlüssel ist eine Spalte (oder eine Gruppe von Spalten), mit der die Datenbankpartition bestimmt wird, in der eine bestimmte Zeile mit Daten gespeichert ist. Tabellen ohne Verteilungsschlüssel sind nur in Partitionsgruppen einer Einzelpartitionsdatenbank zulässig. Ohne Verteilungsschlüssel kann eine Datenverteilungsdatei nicht generiert und eine Datenverteilungsanalyse nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Eine Änderung des Verteilungsschlüssels kann nur für eine Tabelle ausgeführt werden, deren Tabellenbereich einer Partitionsgruppe einer Einzelpartitionsdatenbank zugeordnet ist.

Sie können Verteilungsschlüssel mithilfe der Anweisung 'ALTER TABLE' hinzufügen oder löschen.

Sie können auch mithilfe des Designadvisors von einer Einzelpartitionsdatenbank auf eine Datenbank mit mehreren Partitionen migrieren. Suchen Sie in der Informationszentrale nach dem entsprechenden Thema.

DBA7621W Bevor Tabellen von einer auf mehrere Datenbankpartitionen umverteilt werden können, sind Verteilungsschlüssel erforderlich. Überprüfen Sie den Datenbankentwurf, bevor Sie ihn von einer Datenbankpartition auf mehrere Datenbankpartitionen versetzen.

Erläuterung: Für Tabellendaten, die über eine Gruppe von Datenbankpartitionen partitioniert werden sollen, ist ein Verteilungsschlüssel erforderlich.

Tabellen ohne Verteilungsschlüssel sind nur in Partitionsgruppen einer Einzelpartitionsdatenbank zulässig.

Benutzeraktion: Über das Notizbuch 'Tabelle ändern'

können Sie allen Tabellen, die partitioniert werden, Verteilungsschlüssel hinzufügen.

Ziehen Sie die Erstellung verschiedener Datenbankpartitionsgruppen in Erwägung. In der Regel können kleinere Tabellen in einer kleinen Anzahl Datenbankpartitionen (sogar in einer Datenbankpartition) bleiben, während größere Tabellen auf alle oder die meisten Datenbankpartitionen verteilt werden sollten.

Eine Änderung des Verteilungsschlüssels kann nur für eine Tabelle ausgeführt werden, deren Tabellenbereich einer Partitionsgruppe einer Einzelpartitionsdatenbank zugeordnet ist.

Sie können Verteilungsschlüssel mithilfe der Anweisung 'ALTER TABLE' hinzufügen oder löschen.

Sie können auch mithilfe des Designadvisors von einer Einzelpartitionsdatenbank auf eine Datenbank mit mehreren Partitionen migrieren. Suchen Sie in der Informationszentrale nach dem entsprechenden Thema.

DBA7627N Die Momentaufnahmedaten können nicht geladen werden.

Erläuterung: Die ausgewählte Momentaufnahme ist nicht mehr vorhanden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine andere Momentaufnahme aus der aktuellen Momentaufnahmeliste in der Speicherverwaltungssymbolleiste aus.

Wenn keine andere Momentaufnahme vorhanden ist, können Sie eine neue Momentaufnahme aufzeichnen, indem Sie mit der rechten Maustaste eine Datenbank, eine Datenbankpartitionsgruppe oder einen Tabellenbereich anklicken und die Menüauswahl **Momentaufnahme aufzeichnen** auswählen.

DBA7628N Die Task 'Datenbankpartition löschen' muss beginnen, nachdem die letzte Datenumverteilung beendet wurde. Die letzte Umverteilungstask soll am *startdatum* um *startzeit* beginnen.

Erläuterung: Alle Tasks für Datenumverteilung müssen beendet werden, bevor die Task 'Datenbankpartition löschen' ausgeführt werden kann. Bei der Umverteilung werden die Daten aus den Datenbankpartitionen versetzt, die gelöscht werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie eine neue Startzeit für die Task 'Datenbankpartition löschen', oder speichern Sie sie in der Taskzentrale, und führen Sie sie manuell aus, sobald alle Umverteilungstasks beendet wurden.

DBA7630W Die folgenden Hosts konnten nicht gefunden werden: *hostnamen*.

Erläuterung: Die Task 'Datenbankpartition hinzufügen' schlägt fehl, wenn diese Hostnamen nicht im Netzwerk gefunden werden. Die angegebenen Hostnamen müssen zu dem Zeitpunkt, zu dem die Task

'Datenbankpartition hinzufügen' ausgeführt werden soll, auf vorhandene Systeme verweisen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob alle der aufgelisteten Hostnamen korrekt sind. Stellen Sie sicher, dass die angegebenen Hostnamen vorhanden sind, wenn diese Task ausgeführt werden soll.

DBA7631W Die Instanz *instanzname* wird gestoppt und erneut gestartet, wenn diese Task ausgeführt wird.

Erläuterung: Das auszuführende Script enthält die folgenden Befehle:

```
db2stop force
db2start
```

Die Datenbankinstanz wird gestoppt, wodurch der Zugriff auf alle verbundenen Anwendungen verweigert wird. Die Datenbanken auf dieser Instanz werden nicht verfügbar sein, während die Instanz erneut startet.

Benutzeraktion: Sie können die Task ausführen, die die Instanz zum geplanten Zeitpunkt erneut starten wird, einen anderen Zeitpunkt für das Ausführen der Task festlegen, oder die Task in der Taskzentrale speichern, um sie zu einem späteren Zeitpunkt auszuführen.

DBA7632N Die Datenbankpartitionen *datenbankpartitionen* können aus den folgenden Datenbankpartitionsgruppen *partitionsgruppen* nicht entfernt werden.

Erläuterung: Alle Datenbankpartitionsgruppen müssen mindestens eine Datenbankpartition haben.

Benutzeraktion: Wenn Sie eine Datenbankpartitionsgruppe ändern, müssen Sie mindestens eine Datenbankpartition in der Datenbankpartitionsgruppe behalten. Wenn Sie keine Datenbankpartitionen in der Datenbankpartitionsgruppe haben möchten, müssen Sie diese Datenbankpartitionsgruppe löschen und werden dabei alle vorhandenen Daten verlieren.

DBA7633N Die Datenbankpartitionen *namen-der-partitionen* können nicht gelöscht werden, da sie Katalogtabellenpartitionen für mindestens eine Datenbank sind.

Erläuterung: Eine Katalogtabellenpartition kann erst gelöscht werden, wenn zuvor die entsprechende Datenbank gelöscht worden ist. Auf Windows-Systemen kann die Datenbankpartition 0 nicht gelöscht werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie mindestens eine Datenbankpartition aus, die Sie aus der Instanz löschen wollen, oder löschen Sie die Datenbanken für die Katalogtabellenpartition, die Sie löschen wollen, bevor Sie versuchen, die Datenbankpartition zu löschen.

DBA7634N Der Containername *containername* ist ungültig.

Erläuterung: Der Containername muss ein gültiger Pfad sein, wenn der Containertyp ein Verzeichnis oder eine Datei ist, oder eine unformatierte Einheit, wenn der Containertyp eine unformatierte Einheit ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie den Containernamen mit einem gültigen Pfad oder einer unformatierten Einheit erneut, und versuchen Sie, ihn zu ändern, oder fügen Sie einen neuen Container hinzu und entfernen Sie den ungültigen.

DBA7666W Konfigurationsänderungen wurden für die zuvor ausgewählte Datenbankpartition vorgenommen. Möchten Sie die Änderungen speichern?

Erläuterung: Eine andere Datenbankpartition wurde ausgewählt, aber die Konfigurationsänderungen an der zuvor ausgewählten Datenbankpartition sind nicht gespeichert worden.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Konfigurationsparameterwerte für die nächste Datenbankpartition zu erhalten und die Änderungen zu speichern, die für die zuvor ausgewählte Datenbankpartition angegeben waren.

Klicken Sie **Nein** an, um die Konfigurationsparameterwerte für die nächste Datenbankpartition zu erhalten und die Änderungen zu löschen, die für die zuvor ausgewählte Datenbankpartition angegeben waren.

Klicken Sie **Abbruch** an, um zu den Konfigurationsparameterwerten für die zuvor ausgewählte Datenbankpartition zurückzugehen.

DBA7900N Der Eingabeparameter *parameter* der gespeicherten Prozedur **SYSPROC.ALTOBJ** ist ungültig.

Erläuterung: Ein ungültiger Parameterwert wurde angegeben.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Aufruf der gespeicherten Prozedur mit gültigen Parameterwerten erneut ab:

- Parameter 1 (IN), *execModeName*. Wählen Sie einen der folgenden sechs Werte aus: 'GENERATE', 'VALIDATE', 'APPLY_CONTINUE_ON_ERROR', 'APPLY_STOP_ON_ERROR', 'UNDO' und 'FINISH'.
- Parameter 2 (IN), *sqlStmt*. Gültige DDL-Anweisung CREATE TABLE wird erwartet.
- Parameter 3 (IN/OUT), *alterId*. Verwenden Sie -1, wenn zuvor kein Änderungsplan und keine Änderungs-ID generiert wurde. Wenn ein vorhandener Plan verwendet werden soll, verwenden Sie die zuvor generierte Integer-ID.
- Parameter 4 (OUT), *msg*. Verwenden Sie ? in der Rufanweisung.

DBA7901W Es gab eine Anforderung, die Spalte *spaltenname* vom Quellentyp *quellentyp* in den Zieltyp *zieltyp* umzusetzen. Es ist jedoch keine Standardumsetzungsfunktion verfügbar.

Erläuterung: Die gespeicherte Prozedur versucht, vom System definierte Skalarspaltenfunktionen zu verwenden, um die vorhandenen Daten in der Tabelle von ihrem Quellentyp in ihren Zieltyp umzusetzen. Es gibt keine vom System definierte Spaltenfunktion, die die angeforderte Datentypumsetzung ausführen kann. Stellen Sie sicher, dass eine benutzerdefinierte Funktion erstellt wurde, um die Daten umzusetzen. Andernfalls können die vorhandenen Daten möglicherweise nicht in die neue Tabelle umgesetzt werden.

Benutzeraktion: Wenn Sie eine Spaltenfunktion haben, die die Daten in ihren Zieltyp umsetzen kann, aktualisieren Sie die Tabelle SYSTOOL.ALTOBJ_INFO mit der folgenden Anweisung:

```
UPDATE SYSTOOLS.ALTOBJ_INFO_V
SET SQL_STMT='editierte select-anweisung'
WHERE ALTER_ID='<änderungs-id>'
AND SQL_OPERATION='SELECT'
AND EXEC_MODE LIKE '_1____'
```

Alternativ können Sie den Zielspaltenentyp ändern, der im dritten Parameter angegeben ist, damit es eine vom System definierte Spaltenfunktion gibt, die für die Umsetzung der Daten verwendet werden kann. Rufen Sie anschließend die gespeicherte Prozedur mit der neuen Eingabe erneut auf.

DBA7902N Die zu ändernde Tabelle enthält mindestens einen Spaltendatentyp, der nicht von der gespeicherten Prozedur **SYSPROC.ALTOBJ** unterstützt wird.

Erläuterung: Der Typ DATALINK sowie UDTs mit strukturiertem Typ oder Verweistyp werden nicht unterstützt. Die gespeicherte Prozedur **SYSPROC.ALTOBJ** kann nicht verwendet werden, um eine Tabelle zu ändern, die nicht unterstützte Spaltendatentypen enthält.

Benutzeraktion: Versuchen Sie nicht, eine Tabelle zu ändern, die nicht unterstützte Spaltendatentypen enthält.

DBA7903N Der Tabellentyp wird von der gespeicherten Prozedur **SYSPROC.ALTOBJ** nicht unterstützt.

Erläuterung: Die folgenden Tabellentypen können nicht mit **SYSPROC.ALTOBJ** geändert werden:

- MQTs (Materialized Query Table)
- Typisierte Tabellen oder Tabellen, die den Bereich einer beliebigen vorhandenen Verweisspalte darstellen
- Ferne Tabellen, auf die ein Kurzname verweist

Benutzeraktion: Versuchen Sie nicht, die Tabelle mit der gespeicherten Prozedur SYSPROC.ALTOBJ zu ändern.

DBA7904N Der Benutzer verfügt nicht über die Berechtigung *berechtigungsname*, die erforderlich ist, um die gespeicherte Prozedur SYSPROC.ALTOBJ auszuführen.

Erläuterung: Für die Ausführung der gespeicherten Prozedur SYSPROC.ALTOBJ sind die Berechtigungen DATAACCESS und LOAD erforderlich.

Benutzeraktion: Rufen Sie die erforderlichen Berechtigungen ab, bevor Sie die gespeicherte Prozedur ausführen.

DBA7905N Die Aktion zum Löschen einer Spalte kann nicht zur gleichen Zeit wie das Hinzufügen oder Umbenennen von Spalten ausgeführt werden.

Erläuterung: Beim Löschen vorhandener Spalten werden die Spaltennamen verwendet, um die vorhandenen Spalten mit ihren neuen Definitionen abzugleichen. Beim Hinzufügen oder Umbenennen von Spalten, wird der Spaltenindex verwendet, um die vorhandenen und neuen Spalten abzugleichen.

Benutzeraktion: Die Operation zum Löschen einer Spalte muss getrennt von den Operationen zum Hinzufügen oder Umbenennen einer Spalte ausgeführt werden. Sie können Spalten jedoch zur gleichen Zeit hinzufügen und umbenennen. Die Reihenfolge der vorhandenen Spalten kann nicht mit der Änderungsoperation geändert werden.

Wenn Sie mehrere Typen von Änderungsoperationen ausführen müssen, muss SYSPROC.ALTOBJ mehrmals aufgerufen werden, und zwar einmal für jede kompatible Änderungsoperationsgruppe, die unterschiedliche DDLs verwendet.

DBA7906N Die Anzahl SQL-Anweisungen, die für den Änderungsprozess generiert wurden, überschreitet den erwarteten Grenzwert.

Erläuterung: Dies kann auftreten, wenn eine große Anzahl zusammengehöriger Objekte für die Tabelle geändert wird, z. B. Trigger, Aliasnamen, Sichten, gespeicherte SQL-Prozeduren und MQTs.

Benutzeraktion: Die gespeicherte Prozedur SYSPROC.ALTOBJ kann nicht verwendet werden, um die vorgegebene Tabelle zu ändern.

DBA7907W Der Änderungsprozess wurde mit Fehlern abgeschlossen.

Erläuterung: Diese Warnung tritt möglicherweise auf, wenn zugehörige Objekte der Tabelle vorhanden sind, die von den geänderten Spalten abhängig sind, oder wenn die vorhandenen Daten nicht in ihren Zieldatentyp umgesetzt werden können oder mit den neuen Integritätsbedingungen konform sind.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur SYSPROC.ALTOBJ mit den folgenden Parameterangaben, damit die zugehörigen Objekte erneut erstellt werden können.

```
CALL SYSPROC.ALTOBJ('UNDO', CAST (NULL AS VARCHAR(2)),
alterID, ?)
```

Oder untersuchen Sie die Fehler in SYSTOOLS.ALTOBJ_INFO_V, aktualisieren Sie die SQL-Anweisungen, die einen Laufzeitfehler verursacht haben, und führen Sie die gespeicherte Prozedur erneut im APPLY-Modus aus.

DBA7908E Einige der Funktionen sind nicht verfügbar, weil eine Gruppe gespeicherter Prozeduren für *subsystemname* nicht installiert wurde. Möglicherweise fehlen die folgenden gespeicherten Prozeduren: *gespeicherte-Prozeduren*.

Erläuterung: Die Steuerzentrale konnte Folgendes nicht ausführen:

- SYSPROC.DSNUTILS aufrufen, um festzustellen, welche Dienstprogramme installiert sind.
- SYSPROC.DSNWZP aufrufen, um die Subsystemparameter abzurufen.
- Mindestens eine der gespeicherten Prozeduren für OS/390 Enablement lokalisieren.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die gespeicherten Prozeduren für OS/390 Enablement und die gespeicherten DB2-Prozeduren DSNWZP und DSNUTILS installiert sind und die Aktivierungsschritte ausgeführt wurden. Weitere Informationen enthält das Programmverzeichnis des DB2-Verwaltungsclients.

DBA8000E Die neue Richtlinien-ID kann nicht generiert werden, da die maximale Anzahl zulässiger Suffix-IDs erreicht wurde.

Erläuterung: Jede Richtlinie hat eine intern generierte Richtlinien-ID, die aus einem Präfix und einem Suffix besteht. Das Präfix ist die Subsystem-ID, und das Suffix ist eine Zahl zwischen 000 und 999. Der Objektverwaltungsassistent kann keine neue Richtlinien-ID generieren, da die maximale Anzahl zulässiger Suffix-IDs erreicht wurde.

Benutzeraktion: Öffnen Sie den Dialog 'Richtlinien auflisten', um die Richtlinien zu entfernen, die nicht

mehr erforderlich sind. Versuchen Sie anschließend, die neue Richtlinie erneut zu erstellen.

DBA8001E Bei der Initialisierung des Assistenten wurde ein Fehler festgestellt.

Erläuterung: Einige Seiten des Assistenten wurden nicht initialisiert, da beim Ausführen einer Anforderung des DB2-Verwaltungsservers, die Datei zu lesen, ein Fehler festgestellt wurde.

Benutzeraktion: Zusätzliche Informationen finden Sie im FFDC-Protokoll (FFDC - First Failure Data Capture) des DB2-Verwaltungsservers.

DBA8002E Sie haben ausgewählt, dass die Auswahlbedingung für diese Arbeitsgruppe modifiziert werden soll. Diese Modifikation führt dazu, dass alle dieser Arbeitsgruppe zugeordneten Alertobjekte, die die aktuelle Auswahlbedingung verwenden, aus den Verwaltungstabellen des Diagnosemonitors gelöscht werden.

Erläuterung: Durch die Modifikation der Auswahlbedingung wird die Gruppe der Objekte geändert, die vom Diagnosemonitor ausgewertet werden. Hierdurch werden die Alertobjekte in den Verwaltungstabellen, die bei der letzten Auswertung durch den Diagnosemonitor für diese Arbeitsgruppe angegeben wurden, ungültig gemacht und aus den Verwaltungstabellen des Diagnosemonitors gelöscht.

Benutzeraktion: Klicken Sie 'Ja' an, um die Auswahlbedingung für diese Arbeitsgruppe zu ändern und alle Alertobjekte zu löschen, die dieser Arbeitsgruppe momentan von den Verwaltungstabellen zugeordnet werden.

Klicken Sie 'Nein' an, wenn Sie die aktuelle Auswahlbedingung für diese Arbeitsgruppe beibehalten wollen.

DBA8010N Die Baumstruktursicht des XML-Dokuments kann nicht erzeugt werden.

Erläuterung: Erläuterung: Das Dokument ist möglicherweise beschädigt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Dokument korrekt formatiert ist und dass die Zeichencodierung ordnungsgemäß festgelegt ist.

DBA8011N Die Quellensicht des XML-Dokuments kann wegen eines internen Fehlers nicht erzeugt werden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an IBM.

DBA8012I Das XML-Dokument ist leer.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA8013I Die Instanzzuordnung wurde erfolgreich abgeschlossen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBA8015N Ein E/A-Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, eine Datei zu öffnen oder zu schließen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Dateiname gültig ist und der Benutzer für den Zugriff auf die Datei berechtigt ist. Überprüfen Sie ebenfalls, ob ein Fehler bei einem Datenträger oder dem Betriebssystem vorliegt.

DBA8016N Ein E/A-Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Ergebnismenge zu lesen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenquelle verfügbar ist. Wenn sich die Datenquelle in einem Netzwerk befindet, müssen Sie sicherstellen, dass das Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert.

Teil 12. DBI-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die Fehlermeldungen, die während der Installation und Konfiguration von DB2-Produkten angezeigt werden können. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

DBI1001I **Syntax:**
db2icrt [-h | -?]
 [-d]
 [-a **Authprüf**typ]
 [-p **Portname**]
 [-s **Instanzt**yp]
 -u **abgeschirmteID** **Instanz-**
 name

Erläuterung: Für den Befehl db2icrt wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h | -? Zeigt Informationen zur Syntax an.
- d Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.
- a **Authprüf**typ
 Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz.
- p **Portname**
 Portname oder Portnummer für die Instanz.
- s 'Instanzt'yp' ist der Typ der zu erstellenden Instanz (ese, wse, standalone oder client).
 - ese** Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen und fernem Clients mit DPF-Unterstützung. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Enterprise Server Edition.
 - wse** Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen und fernem Clients. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Workgroup Edition, DB2 Express oder Express-C Edition und DB2 Connect Enterprise Edition.
 - standalone**
 Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen Clients. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Personal Edition.
 - client** Erstellt eine Instanz für IBM Data Server Client. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für IBM Data Server Client-Produkte und DB2 Connect Personal Edition.

DB2-Produkte unterstützen die zugehörigen Standardinstanztypen sowie die ihnen unterge-

ordneten Instanztypen. Beispiel: DB2 Enterprise Edition unterstützt die Instanztypen 'ese', 'wse', 'standalone' und 'client'.

- u **abgeschirmteID**
 Benutzername, unter dem abgeschirmte benutzerdefinierte Funktionen und gespeicherte Prozeduren ausgeführt werden. Diese Markierung ist bei der Installation von IBM Data Server Client allein nicht erforderlich.

Instanzname
 Name der Instanz.

Benutzeraktion: Bestätigen Sie, dass die Benutzer-IDs und Gruppennamen für die Erstellung der DB2-Instanz gültig sind. Informationen zu Namensregeln finden Sie im Thema zu Namensregeln für Benutzer, Benutzer-IDs und Gruppennamen in der DB2-Informationszentrale.

Eine detaillierte Beschreibung des Befehls finden Sie in der DB2-Informationszentrale. Korrigieren Sie den Syntaxfehler, und setzen Sie den Befehl dann erneut ab.

DBI1002I **Syntax:**
db2uit [-d] [-Q] [-D]
 [-q <feld>]
 [-i <id>]
 [-a <aktion>]
 [-r <ausführungsebenen>]
 [-p <prozess>]

Erläuterung: Für den Befehl db2uit wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- d Aktivierung des Fehlerbehebungsmodus
- q Abfrage eines Feldes mit den Suchparametern. Ohne Angabe von -q handelt es sich um eine Aktualisierung (sofern -i ID bereits vorhanden ist) oder einen Einfügevorgang. Gültige Felder: i, r, a, p
- i ID des Eintrags
- r Ausführungsebenen
- a Auszuführende Aktion
- p Zu startender Prozess
- Q Keine Ausgabe (Quiet)
- D Datensatz löschen

Dateiname

Zu modifizierende Datei

RÜCKKEHRCODES:

-q Wenn kein Feld übereinstimmt, ungleich null; ansonsten null

Aktualisierung/Einfügevorgang

Wenn die Datei nicht aktualisiert werden konnte, ungleich null; ansonsten null

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie im Handbuch 'Einstieg'. Führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1003I

Syntax:

dlfmcr [-b Backup-Verzeichnis]
-p Portname
-g DLFMGid
DLFMAdmin

Erläuterung: Für den Befehl dlfmcr wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -? Zeigt Informationen zur Syntax an.

-p 'Portname' ist der Portname oder die Portnummer für diese Instanz.

-b 'Backup-Verzeichnis' ist das Verzeichnis, in dem das Backup der dlfm-Datenbank erstellt wird.

-g DLFMGid

DLFM-Administratorgruppe (diese Gruppe muss eine sekundäre Gruppe von DLFMAdmin sein).

DLFMAdmin

Der Name des DB2 Data Links Manager-Administrators.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein: dlfmcr -p Portnummer -g DLFMGid DLFMAdmin

DBI1004W

libdb2-Verbindung erkannt. In dieser DB2-Kopie können Probleme beim Laden der Bibliotheken auftreten.

Erläuterung: Der Befehl db2ln wurde von einer anderen DB2-Kopie ausgeführt, die symbolische Verbindungen in /usr/lib erstellt. Diese symbolischen Verbindungen verursachen einen Konflikt mit mehreren DB2-Kopien, die auf demselben System ausgeführt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Kopien dieselbe Version und andere Fixpacks oder andere Versionen aufweisen.

Benutzeraktion: Führen Sie in dem Installationspfad, in dem der Befehl db2ln ausgeführt wurde, den Befehl db2rmln aus, um diese Verbindungen zu entfernen.

DBI1006I

Syntax:

db2idrop [-h | -?]
 [-d]
 [-f]
Instanzname

Erläuterung: Für den Befehl db2idrop wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

-d

Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.

-f

Diese Option wird nicht weiter unterstützt. Diese Option markiert Anwendungen. Wenn diese Markierung angegeben wird, werden alle Anwendungen, die die Instanz verwenden, zwangsweise beendet.

Instanzname

Gibt den Namen der Instanz an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DBI1007I

Syntax:

dlfmdrop DLFMAdmin

Erläuterung: Für den Befehl dlfmdrop wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

DLFMAdmin

Der Name von DB2 Data Links Manager Administrator.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein: dlfmdrop DLFMAdmin

DBI1008E

Die Installationsdatenträgerversion und die AIX-Version weichen voneinander ab.

Erläuterung: Die Installation von DB2 64-Bit unter AIX erfordert unterschiedliche CDs für AIX Version 4 und AIX Version 5.

db2setup hat festgestellt, dass auf Ihrem System AIX Version 5 ausgeführt wird, Sie aber von der DB2-CD für AIX Version 4 aus installieren.

Benutzeraktion: Legen Sie die DB2-CD für AIX Version 5 ein, und versuchen Sie die Installation erneut.

DBI1009E Die Installationsdatenträgerversion und die AIX-Version weichen voneinander ab.

Erläuterung: Die Installation von DB2 64-Bit unter AIX erfordert unterschiedliche CDs für AIX Version 4 und AIX Version 5.

db2setup hat festgestellt, dass auf Ihrem System AIX Version 4 ausgeführt wird, Sie aber von der DB2-CD für AIX Version 5 aus installieren.

Benutzeraktion: Legen Sie die DB2-CD für AIX Version 4 ein, und versuchen Sie die Installation erneut.

DBI1011I Syntax:
db2iupdt [-h | -?] [-d] [-k] [-s] [-D]
 [-a **Authprüf**typ]
 [-u **abgeschirmteID**]
 [-e | **Instanzname**]

Erläuterung: Für den Befehl DB2IUPDT wurde ein falsches Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -?

Zeigt Syntaxinformationen an.

-d

Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.

-k

Behält den aktuellen Typ der Instanz während der Aktualisierung bei.

-s

Ignoriert das vorhandene SPM-Protokollverzeichnis.

-D

Aktualisiert die Instanz auf eine Codestufe, die niedriger ist als die aktuelle Codestufe. Diese Option ist nur in einer Umgebung mit mehreren Fixpacks gültig.

-a Authprüftyp

Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz. Der Standardwert ist SERVER.

-u abgeschirmteID

Benutzername, unter dem abgeschirmte benutzerdefinierte Funktionen und gespeicherte Prozeduren ausgeführt werden. Diese Markierung ist bei der Installation von IBM Data Server Client allein nicht erforderlich.

-e

Gibt an, dass jede Instanz aktualisiert wird.

Instanzname

Name der Instanz.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den richtigen Optionen und Argumenten erneut ein.

DBI1013I Syntax:
dlfmupdt [-h | -?] DLFMAdmin

Erläuterung: Für den Befehl dlfmupdt wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -? Zeigt Informationen zur Syntax an.

DLFMAdmin

Der Name des DB2 Data Links Manager-Administrators.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 dlfmupdt [-h | -?] DLFMAdmin

DBI1014E Das Upgrade der Instanz auf 32 Bit wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Das Upgrade von 64 Bit auf 32 Bit wird in dieser Version nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1015I Syntax:
db2iupgrade [-d]
 [-a <Authprüftyp>]
 [-u <abgeschirmteID>]
 [-k]
 <Instanzname>

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

-d

Aktiviert den Debugmodus.

-a Authprüftyp

Gibt den Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz an.

-u abgeschirmteID

Gibt den Benutzernamen an, unter dem abgeschirmte benutzerdefinierte Funktionen und gespeicherte Prozeduren ausgeführt werden. Diese Markierung ist bei der Installation von IBM Data Server Client allein nicht erforderlich.

-k

Behält den vor dem Upgrade verwendeten Instanztyp bei, wenn dieser in der DB2-Kopie unterstützt wird, von der Sie den Befehl db2iupgrade ausführen. Wird dieser Parameter

nicht angegeben, wird für den Instanztyp ein Upgrade auf den unterstützten Standardinstanztyp durchgeführt.

Instanzname

Gibt den Namen der Instanz an.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie in der DB2-Informationszentrale. Geben Sie den Befehl wie folgt ein:

```
db2iupgrade [-a <AuthprüfTyp>] -u <abgeschirmteID> <Instanzname>
```

DBI1016I Das Programm *programmname* führt eine Deinstallation aus. Bitte warten.

DBI1017I `installFixPack` aktualisiert das bzw. die an der Speicherposition *speicherposition* installierte(n) DB2-Produkt(e).

DBI1018I **Syntax:**
db2istop [-h|-?] [-d]
 [-f] Instanzname

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h|-? Zeigt Syntaxinformationen an.
- d Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.
- f Markierung zum erzwungenen Beenden von Anwendungen. Wenn diese Markierung angegeben wird, werden alle Anwendungen, die die Instanz verwenden, zwangsweise beendet.

Instanzname

Name der Instanz.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 db2istop [-h|-?] [-d] [-f] Instanzname

DBI1019E Der DB2-Verwaltungsserver *DAS* kann nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Der Versuch, den DB2-Verwaltungsserver *DAS* zu aktualisieren, ist aus folgenden Gründen fehlgeschlagen:

- Diese Version des Befehls `dasupdt` kann zur Aktualisierung des DB2-Verwaltungsservers nicht verwendet werden.
- Um diese Codeversion für den DB2-Verwaltungsserver verwenden zu können, ist ein Upgrade erforderlich (anstelle einer Aktualisierung).

Benutzeraktion: Wenn Sie den DB2-Verwaltungsserver auf diese Codeversion aktualisieren möchten, setzen Sie den Befehl `dasmigr` im Verzeichnis `<aktueller DB2-Installationspfad>/instance` ab, um ein Upgrade für den DB2-Verwaltungsserver durchzuführen.

DBI1020I **Syntax:**

```
db2setup [-h|-?]  

    [-t <tracedatei>]  

    [-r <antwortdatei>]  

    [-l <protokolldatei>]  

    [-i <sprache>]  

    [-f <nobackup>]
```

Erläuterung: Gültige Argumente für diesen Befehl:
 -h|-?

Zeigt den Hilfetext an.

-t

Aktiviert den Debugmodus. Die Debuginformationen werden in die Datei mit dem angegebenen Namen geschrieben.

-r

Führt die Installation einer Antwortdatei aus, wobei der angegebene Dateiname verwendet wird.

-l

Schreibt die Protokollinformationen in die Datei mit dem angegebenen Dateinamen. Für Rootinstallationen lautet der Standardname der Protokolldatei `/tmp/db2setup.log`. Für Nicht-Rootinstallationen ist die Standardprotokolldatei `/tmp/db2setup_<benutzer-id>.log`. Dabei stellt `<benutzer-id>` die Benutzer-ID dar, die Eigner der Nicht-Rootinstallation ist. Wenn IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) mit `db2setup` installiert wird, befindet sich die Installationsprotokolldatei für SA MP anschließend in demselben Verzeichnis wie die DB2-Protokolldateien.

-i

Zeigt das Dienstprogramm `db2setup` in der angegebenen Sprache an.

-f

Dies gilt nur für das Nicht-Root-Upgrade. `db2setup` wird gezwungen, beim Aktualisieren der Komponenten kein Backup der Installationsdateien durchzuführen. Wenn Sie kein Backup der Dateien durchführen, ist für das Installationsverzeichnis weniger Speicherplatz erforderlich. Wird kein Backup der Dateien durchgeführt, ist das DB2-Installationsprogramm jedoch im Falle von Fehlern nicht in der Lage, eine Rollback-Operation durchzuführen. In diesem Fall müssen Sie die Dateien manuell bereinigen und das Produkt erneut installieren.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1021I Syntax:
db2imigrev [-h|-?] [-m Version]
Instanzname

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h|-? Zeigt Informationen zur Syntax an.
- d Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.
- m Angabe der DB2-Version.

Version
 Version, auf die die Instanz zurückgestellt wird.

Instanzname
 Name der Instanz, die von Version 8 auf die vorherige Version von DB2 zurück migriert wird.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 db2imigrev [-h|-?] Instanzname

DBI1022I Syntax:
db2imigrev [-h|-?]
[-f] Instanzname

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h|-? Zeigt Syntaxinformationen an.
- d Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.
- f Markierung zum erzwungenen Beenden von Anwendungen. Wenn diese Markierung angegeben wird, werden alle Anwendungen, die die Instanz verwenden, zwangsweise beendet.

Instanzname
 Name der Instanz, die von Version 8 auf eine vorherige Version von DB2 zurück migriert wird.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 db2imigrev [-h|-?] [-f] Instanzname

DBI1023I Syntax:
db2ginfo [-h|-?] [-y]
[-c Instanzname]
[-a Authprüfotyp]
[-u abgeschirmteID]]
Ausgabeverzeichnis

Erläuterung: Für den Befehl db2ginfo wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h|-? Zeigt Informationen zur Syntax an.
- y Führt die Prozedur aus (sonst nur Anzeige einer Warnung).
- c **Instanzname**
 Gibt die zu prüfende Instanz an.

-a Authprüfotyp
 Gibt den Authentifizierungstyp an (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT).

-u abgeschirmteID
 Gibt die ID des abgeschirmten Benutzers an.

Ausgabeverzeichnis
 Verzeichnis für die Ausgabe datei dbginfo.txt.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 db2ginfo [-h|-?] [-y]
 [-c Instanzname [-a Authprüfotyp]
 [-u abgeschirmteID]] Ausgabeverzeichnis

DBI1024I Syntax:
db2iauto [-h|-?] -on|-off
Instanzname

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h|-? Zeigt Syntaxinformationen an.
- on|-off
 Aktiviert oder inaktiviert das automatische Starten einer Instanz.

Instanzname
 Name der Instanz.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 db2iauto [-h|-?] -on|-off Instanzname

DBI1025I Syntax:
dasrcr [-d] -u DAS-Benutzer

Erläuterung: Für den Befehl dasrcr wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- d Aktivierung des Debugmodus, zur Verwendung mit dem DB2-Service
- u **DAS-Benutzer**
 Benutzer, unter dem der DAS ausgeführt wird

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie im Handbuch 'Einstieg'. Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
 dasrcr -u DAS-Benutzer

Bestätigen Sie, dass die Benutzer-IDs und Gruppennamen für die Erstellung der DB2-Instanz gültig sind. Informationen zu Namensregeln finden Sie im Thema zu Namensregeln für Benutzer, Benutzer-IDs und Gruppennamen in der DB2-Informationszentrale.

DBI1026I Syntax:
dlfmfsmd [-h|-?] [-j] dlfsMntPt

Erläuterung: Für den Befehl dlfmfsmd wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h|-? Zeigt Informationen zur Syntax an.

-j Ändert das angegebenen Dateisystem von dlfs in jfs (AIX) oder ufs (Solaris-Betriebsumgebung).

dlfsMntPt

Mountpunkt für das Dateisystem von Data Links Manager Filter (einschließlich des Schrägstrichs: /).

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
dlfmfsmd dlfsMntPt

DBI1027I Syntax:
befehlsname [-d]

Erläuterung: Für den Befehl *befehlsname* wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-d Aktivierung des Debugmodus, zur Verwendung mit dem DB2-Service

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie im Handbuch 'Einstieg'. Geben Sie den Befehl wie folgt ein:

befehlsname

DBI1028I Syntax:
dasupdt [-d] [-D] [-h|-?]

Erläuterung: Für den Befehl dasupdt wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-d Aktivierung des Debugmodus, zur Verwendung mit dem DB2-Service.

-D Versetzt den DB2-Verwaltungsserver von einer höheren Codeversion, die in einem Pfad installiert ist, auf eine niedrigere Codeversion, die in einem anderen Pfad installiert ist.

-h|-? Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie im Handbuch 'Einstieg'. Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
dasupdt

DBI1029I Syntax:
db2nqadm [start|stop]

Erläuterung: Für den Befehl db2nqadm wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

start startet alle NetQ-Services und den Dämon
stop stoppt alle NetQ-Services und den Dämon

Sie müssen eines der Argumente angeben.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit dem richtigen Argument ein.

DBI1030E Der Kernel-Parameter *name* muss auf *wert* gesetzt werden.

Erläuterung: Bestimmte Kernel-Parameter müssen aktualisiert werden.

Benutzeraktion:

- Aktualisieren Sie alle betroffenen Kernelparameter. Dies wird im Handbuch 'Einstieg' erläutert.
- Führen Sie einen Warmstart für das System aus.
- Wiederholen Sie den Befehl.

DBI1031E Für Ihr ausgewähltes Produkt muss entweder DB2 Workgroup Server Edition oder DB2 Enterprise Server Edition installiert sein.

Benutzeraktion:

- Installieren Sie entweder DB2 Workgroup Server Edition oder DB2 Enterprise Server Edition.
- Versuchen Sie, das Produkt erneut zu installieren.

DBI1032E Wenn Sie Ihr ausgewähltes Produkt unter AIX installieren wollen, ist Version 4.3 oder höher erforderlich.

Erläuterung: Für Ihr ausgewähltes DB2-Produkt ist die AIX-Version 4.3 oder höher erforderlich.

DBI1033E Für Ihr ausgewähltes Produkt muss DB2 Enterprise Server Edition installiert sein.

Benutzeraktion:

- Installieren Sie DB2 Enterprise Server Edition.
- Versuchen Sie, das Produkt erneut zu installieren.

DBI1034W Es fehlt ein vorausgesetztes Paket.

Erläuterung: Eines der folgenden Pakete wurde zum Installieren ausgewählt: '<paketname>' Entweder liegt die Stufe der installierten Dateigruppe '<paketname>' unter '<name>', oder es konnte nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Dateigruppe von '<paketname>' die Version "<Name>" oder höher ist.

Ihre Stufe von '<paketname>' wird die Installation von DB2 nicht beeinflussen.

DBI1035E Das Dateisystem *dateisystem* konnte nicht angehängt werden.

Erläuterung: Der Versuch, das angegebene Dateisystem anzuhängen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Dateisystem definiert ist. Korrigieren Sie etwaige Fehler im Befehl mount, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1036E Das Dateisystem *dateisystem* konnte nicht abgehängt werden.

Erläuterung: Der Versuch, das angegebene Dateisystem abzuhängen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie etwaige Fehler im Befehl umount, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1037E Das Dateisystem *dateisystem* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Das angegebene Dateisystem ist auf dieser Workstation nicht definiert.

Benutzeraktion: Definieren Sie das Dateisystem auf der Workstation, und versuchen Sie es erneut.

DBI1038E Das Dateisystem *dateisystem* kann nicht geändert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf die Systemdatei mit den Dateisystemdefinition haben, und versuchen Sie es erneut.

DBI1039W Es fehlt ein vorausgesetztes Paket.

Erläuterung: Eines der folgenden Pakete wurde zum Installieren ausgewählt: '<Name>'. Die Version der installierten Dateigruppe von '<Name>' liegt jedoch unter '<Name>'.

Benutzeraktion: Installieren Sie die Dateigruppe von '<Name>' der Version '<Name>' von der CD.

DBI1040I Die übersetzte Version der folgenden Nachricht ist auf dem System nicht verfügbar.

Benutzeraktion: Die übersetzte Version der folgenden Nachricht ist auf dem System nicht verfügbar. Lesen Sie die Datei 'Installation.Notes' im Verzeichnis PRODVER/Readme/LAND. Beispiele für das Produktverzeichnis:

```
/usr/opt/db2_08_xx. Dabei gilt Folgendes: xx
ist 01 oder FPn,
wobei n die FixPak-Nummer ist.
Oder /opt/IBM/db2/V8.x. Dabei gilt
Folgendes: x ist 1 oder FPn,
wobei n die FixPak-Nummer ist.
```

DBI1041E Das Dateisystem *inputMntPt* kann nicht in dlfs konvertiert werden.

Erläuterung: Die Dateisysteme `"/`, `"/var`", `"/usr`" und `"/tmp`" können nicht auf ein dlfs-Dateisystem konvertiert werden. Dies wurde festgelegt, um Boot-Probleme zu vermeiden, die durch die Erstellung dieser Dateisysteme entstehen könnten.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl noch einmal unter Angabe eines anderen Dateisystems aus.

DBI1042E Das Basisdateisystem *BaseFS* kann nicht durch dlfs ersetzt werden.

Erläuterung: Auf AIX kann ein Dateisystem nur durch dlfs ersetzt werden, wenn sein vfs-Dateisystem entweder fsm oder jfs ist. Dlfs wird nicht für andere vfs-Dateisysteme unterstützt.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl noch einmal auf einem jfs- oder fsm-Dateisystem aus.

DBI1043E Das von Ihnen ausgewählte Produkt erfordert zuerst die Installation von DB2 Administration Client.

Benutzeraktion:

- Installieren Sie DB2 Administration Client.
 - Versuchen Sie, das Produkt erneut zu installieren.
-

DBI1044E Die Installation des DB2-Landessprachenpakets kann nicht beginnen, da sich kein vorausgesetztes DB2-Produkt in diesem Installationspfad befindet: *installationspfad*.

Erläuterung: Das DB2-Landessprachenpaket kann nur verwendet werden, um installierten DB2-Produkten die Unterstützung landessprachlicher Versionen hinzuzufügen. Hierzu gehören:

DBI1045I Für den Befehl `db2_install` wurde ein ungültiges Argument angegeben.

Erläuterung: Der Befehl `db2_install` hat folgende Syntax:

```
db2_install [-b <installationspfad>]
            [-p <zu_installierendes_db2-produkt>]
            [-c <imageposition>]
            [-l <protokolldatei>]
            [-f NOTSAMP]
            [-f nobackup]
            [-f ignoreType1]
            [-t <tracedatei>]
            [-n]
            [-m]
            [-L <sprache>]
            [-h|-?]
```

Details zu den Parametern des Befehls `db2_install` finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationen.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DBI1046I Syntax:
`doce_install [-b <installationspfad>] [-p <zu_installierendes_db2-produkt>] [-c <imageposition>] [-l <protokolldatei>] [-t <tracedatei>]`

[-n] [-L <sprache>] [-h | -?]

Erläuterung:

- b** Gibt den Pfad an, in dem das DB2-Produkt installiert wird. Verbindlich, wenn **-n** angegeben ist. Der Pfad ist auf eine Länge von 128 Zeichen begrenzt und besteht aus einem vollständigen Pfadnamen.
- p** Gibt das zu installierende DB2-Produkt an. Verbindlich, wenn **-n** angegeben ist.
- c** Gibt die Position des DB2-Landessprachenpakets (NLPACK, National Language Pack) an. Dieser Parameter ist verbindlich, wenn **-n** angegeben ist.

Die Position der DB2-Landessprachenpakete müssen explizit angegeben werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt werden:
 - Die Option **-n** wurde angegeben.
 - Für die aktuelle Installation ist die Installation von Landessprachenunterstützung (nicht Englisch) erforderlich.
 - Das DB2-Landessprachenpaket befindet sich weder auf der DB2-DVD noch im Unterverzeichnis des DB2-Produkts, das installiert wird.
- l** Gibt die Protokolldatei an. Die Standardprotokolldatei ist `/tmp/doce_install.log$$`, wobei `$$` für die Prozess-ID steht.
- t** Aktiviert den Debugmodus. Die Debuginformationen werden in die Datei mit dem angegebenen Namen geschrieben.
- n** Gibt einen nicht interaktiven Modus an. Wird dieser Parameter angegeben, müssen **-b**, **-p** und **-c** ebenfalls angegeben werden.
- L** Gibt die Unterstützung in der Landessprache an. Wenn Sie mehrere Sprachen gleichzeitig installieren wollen, können Sie diesen Parameter mehrmals angeben.

Zur Installation von Englisch und Deutsch beispielsweise geben Sie `-L EN -L DE` an.
- h | -?** Zeigt den Hilfetext an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1047I Für den Befehl db2_deinstall wurde ein ungültiges Argument angegeben.

Erläuterung: Der Befehl `db2_deinstall` hat folgende Syntax:

```
db2_deinstall -F <funktionsname> | -a | -r
              [-l <protokolldatei>]
              [-b <installationspfad>]
              [-t <tracedatei>]
              [-f sqllib]
              [-h | -?]
```

Details zu den Parametern des Befehls `db2_deinstall` finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DBI1048I Syntax:
doce_deinstall -a

```
[-l <protokolldatei>]
[-b <installationspfad>]
[-t <tracedatei>]
[-r <antwortdatei>]
[-h | -?]
```

Erläuterung:

- a** Entfernt alle an der aktuellen Position installierten DB2-Produkte.
- b <installationspfad>**

Diese Option ist gültig, wenn der Befehl über die DB2-Medien ausgeführt wird. Sie gibt den absoluten Pfad an, in dem das DB2-Produkt installiert wurde und aus dem es deinstalliert wird. Wenn die Option nicht angegeben wird, fordert der Befehl die Angabe des Pfads an.
- l <protokolldatei>**

Gibt die Protokolldatei an. Die Standardprotokolldatei ist `/tmp/doce_deinstall.log$$`, wobei `$$` für die Prozess-ID steht.
- t <tracedatei>**

Aktiviert den Debugmodus. Die Debuginformationen werden in die Datei mit dem angegebenen Namen geschrieben.
- r <antwortdatei>**

Entfernt die Informationszentrale unter Verwendung einer Antwortdatei. Beispiel: `doce_deinstall -r db2un.rsp`. Kann nicht mit dem Parameter **-a** kombiniert werden.
- h | -?** Zeigt den Hilfetext an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1049I Syntax:
db2ls [-q] [-b <basisinstallationspfad-von-db2>]

```
[-c] [-f <feature-antwortdatei-id>]
[-l <protokolldatei>]
[-p] [-a]
```

Erläuterung:

- q** Gibt an, dass Abfrage die lokalen Komponenten abgefragt werden. Standardmäßig werden

- nur die sichtbaren Komponenten (Features) angezeigt, wenn nicht auch -a angegeben wird.
- b Verbindlich, wenn -q angegeben wird und Sie den globalen Befehl db2ls ausführen.
 - c Die Ausgabe wird als Liste mit durch Doppelpunkte getrennten Einträgen und nicht in Form von Spalten gedruckt. Gestattet die Verwendung von Shell-Scripts zur präzisen Bearbeitung dieser Informationen.

Beispiel: #FEATURE:NAME:VRMF:FIXPACK:
:SPEZIALINSTALLATION:VORAUSSETZUNGEN.
 - f Führt eine Abfrage durch, um zu überprüfen, ob das betreffende Feature installiert ist. Ist das Feature installiert, ist der Rückkehrcode null. Ist das Feature nicht installiert, ist der Rückkehrcode ungleich null.
 - l Gibt die Protokolldatei an. Die Standardprotokolldatei ist /tmp/db2ls.log.
 - p Listet die installierten DB2-Produkte auf. Kann nicht mit -f oder -a kombiniert werden.
 - a Listet alle verdeckten Komponenten und sichtbaren Features auf. Standardmäßig werden nur die sichtbaren Features angezeigt.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1050E Nichtunterstütztes Betriebssystem - BS-name, Version BS-version

Erläuterung: Das derzeit verwendete Betriebssystem wird nicht unterstützt, oder diese Version des Betriebssystems wird nicht unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch 'Einstieg'.

DBI1051E Sie können dieses Programm nicht als root ausführen.

Erläuterung: Dieses Programm ist nur unter anderen Benutzer-IDs als der Benutzer-ID root ausführbar.

Benutzeraktion: Melden Sie sich mit einer anderen Benutzer-ID als root an, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1052E Sie müssen Root sein, um dieses Programm ausführen zu können.

Erläuterung: Dieses Programm kann nur unter der Root-ID ausgeführt werden. Für die Ausführung dieses Programms sind besondere Zugriffsrechte erforderlich.

Benutzeraktion: Melden Sie sich als Root an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBI1053E Der Dateisystemtyp *dateisystemtyp* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Das Erstellen eines Benutzerverzeichnisses für die Instanz wird in diesem Dateisystem nicht unterstützt. Das Benutzerverzeichnis der Instanz muss auf einem lokalen Dateisystem oder auf einem NFS-Dateisystem vorhanden sein.

Benutzeraktion: Wechseln Sie in das Benutzerverzeichnis eines unterstützten Dateisystems, und erstellen Sie die Instanz erneut.

DBI1054I Für den Befehl *installFixPack* wurde ein ungültiges Argument angegeben.

Erläuterung: Der Befehl *installFixPack* hat folgende Syntax:

```
installFixPack [-b <basisinstallationspfad>]
               [-c <imageposition>]
               [-f stufe]
               [-f db2lib]
               [-f install|update]
               [-f NOTSAMP]
               [-f noWPAR]
               [-f nobackup]
               [-l <protokolldatei>]
               [-t <tracedatei>]
               [-n]
               [-h|-?]
```

Details zu den Parametern des Befehls *installFixPack* finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DBI1055E Die Nachrichtendatei *dateiname* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Nachrichtendatei, die von den Instanzbefehlen benötigt wird, ist im System nicht vorhanden. Sie wurde möglicherweise gelöscht, oder die Datenbankprodukte wurden unter Umständen nicht ordnungsgemäß installiert.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Produktkomponente, die die Nachrichtendatei enthält, korrekt installiert wurde. Bei Prüfefehlern muss die Produktkomponente neu installiert werden.

DBI1056I Syntax:
**db2chgpath [-d] [-f <relativer-pfad/
dateiname>]**

Erläuterung:

- d Aktiviert den Debugmodus.
- f Gibt einen bestimmten Dateinamen zur Aktualisierung des Laufzeitpfads an. Der Pfadname des angegebenen Dateinamens muss sich auf die Basis des aktuellen DB2-Installationspfads

beziehen. Rootberechtigung ist erforderlich, und dieser Befehl muss direkt aus dem Verzeichnis DB2DIR/install ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1057E Die erforderlichen länderspezifischen Angaben länderspezifische-angaben sind nicht verfügbar.

Erläuterung: Das für die länderspezifischen Angaben erforderliche lokale Verzeichnis, /usr/lib/locale/LANG/LC_MESSAGES, ist nicht vorhanden; dabei steht LANG für den Namen der aktuellen länderspezifischen Angaben.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die länderspezifischen Angaben korrekt installiert wurden. Überprüfen Sie auch, ob die Berechtigungen zum Lesen und Ausführen für dieses Verzeichnis ordnungsgemäß festgelegt wurden.

DBI1058E Befehl gunzip nicht gefunden.

Erläuterung: Das Dienstprogramm gunzip muss auf Ihrem System verfügbar sein, um DB2-Produkte installieren oder aktualisieren zu können.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Dienstprogramm gunzip in einem Pfad installiert ist, der in der Umgebungsvariablen PATH angegeben ist. Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1059E Es sind noch immer DB2-Instanzen vorhanden, die sich auf das aktuelle Installationsverzeichnis beziehen, in dem DB2 Suite-Dateigruppen vollständig deinstalliert werden. Der Deinstallationsprozess kann aus diesem Grund nicht fortgesetzt werden.

Benutzeraktion:

1. Soll die Deinstallation ausgeführt werden, um den DB2-Stand der aktuellen DB2-Installation zu erhöhen oder zu verringern, müssen Sie installFixPack in den DB2-Images des gewünschten DB2-Stands verwenden, um die aktuelle DB2-Installation zu aktualisieren.
2. Soll DB2 deinstalliert und anschließend in derselben Speicherposition erneut installiert werden, verwenden Sie installFixpack mit der Option -f.
3. Soll lediglich DB2 an der aktuellen Position deinstalliert werden, müssen Sie die DB2-Instanzen löschen, die sich auf das Installationsverzeichnis beziehen, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Oder Sie müssen die DB2-Instanzen mit einem anderen DB2-Installationsverzeichnis für dieselbe DB2-Version aktualisieren und dann db2_deinstall erneut starten.

DBI1060E Ungültiger Paketname *paketname*

Erläuterung: Es wurde ein ungültiger Name eingegeben. Das Paket ist entweder nicht vorhanden, oder der Name wurde falsch eingegeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name des betreffenden Pakets auf den Produktdatenträgern vorhanden ist. Ist dies der Fall, schauen Sie nach, ob der Name falsch geschrieben wurde. Alle Paketnamen müssen in Kleinbuchstaben angegeben sein.

DBI1061E Eine Dateigruppe oder ein Paketname *paketname* fehlt.

Erläuterung: Beim Prüfen der Softwarevoraussetzungen ist ein Fehler aufgetreten. Die oben genannte Dateigruppe bzw. das oben genannte Paket muss vor der Verwendung dieses Befehls installiert werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Name des betreffenden Pakets auf Ihrem System installiert wurde.

DBI1062E Eine Dateigruppe oder ein Paketname *paketname* fehlt.

Erläuterung: Die oben genannte Dateigruppe bzw. das oben genannte Paket muss vor der Verwendung dieses Befehls installiert werden.

Benutzeraktion: Installieren Sie die Dateigruppe bzw. das Paket, und geben Sie diesen Befehl erneut ein.

DBI1063E Vorläufige oder endgültige Programmkorrektur *programmkorrektur* fehlt.

Erläuterung: Die oben genannte Programmkorrektur muss installiert werden, bevor dieser Befehl verwendet werden kann. Diese Programmkorrektur ist erforderlich, um den Befehl erfolgreich auszuführen.

Benutzeraktion: Installieren Sie die erforderliche Programmkorrektur, und wiederholen Sie diesen Befehl.

DBI1064E Der Benutzername *benutzer* wird gerade von der DB2-Instanz verwendet und kann daher nicht zum Erstellen des DB2-Verwaltungsservers verwendet werden.

Erläuterung: Der Benutzername, der zum Erstellen des DB2-Verwaltungsservers verwendet wird, wird gerade von der DB2-Instanz verwendet. Sie sollten den DB2-Verwaltungsserver nicht mit diesem Benutzernamen erstellen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen anderen Benutzernamen, der nicht von der DB2-Instanz verwendet wird, um den DB2-Verwaltungsserver zu erstellen.

DBI1065E Das Programm *programmname* wurde vorzeitig beendet.

Erläuterung: Bei der Ausführung ist ein Fehler aufgetreten, der dazu führt, dass das betreffende Programm vorzeitig beendet wird.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1066E Das Programm *programmname* wurde auf Anforderung beendet.

Erläuterung: Das betreffende Programm wurde vom Benutzer beendet.

Benutzeraktion: Geben Sie den gleichen Befehl ein, um das Programm erneut zu starten.

DBI1067E Die DB2-Produktbibliothek für länderspezifische Angaben *name-länderspezifische-angaben* ist nicht installiert.

Erläuterung: Im Verzeichnis DB2DIR/doc/'<name-länderspezifische-angaben>'/html können keine mit tar komprimierten HTML-Dateien gefunden werden. Dabei gilt Folgendes:

DB2DIR =
 /usr/opt/db2_08_xx. Dabei gilt Folgendes:
 xx ist 01 oder FPn,
 wobei n die FixPak-Nummer ist.
 Oder /opt/IBM/db2/V8.x. Dabei gilt Folgendes: x
 ist 1 oder FPn,
 wobei n die FixPak-Nummer ist.

Benutzeraktion: Installieren Sie die DB2-Produktbibliothek für die erforderlichen länderspezifischen Angaben, und wiederholen Sie diesen Befehl.

DBI1068E Es ist nicht ausreichend Platz zum Dekomprimieren und Entpacken der mit tar komprimierten HTML-Dateien im Verzeichnis *verzeichnisname* vorhanden.

Erläuterung: Nach dem Dekomprimieren und Entpacken des tar-Archivs können nicht alle HTML-Dateien im oben genannten Verzeichnis gespeichert werden, da das Dateisystem voll ist.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie das Dateisystem, oder machen Sie ausreichend Plattenspeicherplatz im Dateisystem frei. Wiederholen Sie den Befehl.

DBI1069E Unerwarteter Fehler. Funktion = *funktionsname*, Rückkehrcode = *rückkehrcode*.

Erläuterung: Bei der Ausführung des betreffenden Programms ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

- Nachrichtennummer

- Funktionsname
- Rückkehrcode
- Fehlerbeschreibung

DBI1070I Das Programm *programmname* wurde erfolgreich beendet.

DBI1071E Beim Entpacken der Datei *tar-dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

DBI1072I db2licm konnte die Nodelock-Datei nicht aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokollname*.

Erläuterung: db2licm konnte die Lizenz der Nodelock-Datei nicht hinzufügen, sodass DB2 mit einer 'Try-and-Buy'-Version ausgeführt wird, bis die Produktlizenz installiert wird.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Schlägt er erneut fehl, fügen Sie den Lizenzschlüssel der Nodelock-Datei manuell hinzu. Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie im Handbuch 'Einstieg'.

DBI1073E Die Angabe **-b** <basisinstallationspfad-von-db2> ist für das Installationsprogrammscript *installationsprogrammname* erforderlich.

DBI1074E Der Verwaltungsserver ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Aktualisierung oder ein Upgrade für einen Verwaltungsserver durchzuführen. Es ist kein Verwaltungsserver vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe des Befehls `dasrcrt` einen Verwaltungsserver.

DBI1075E Der Verwaltungsserver kann nicht migriert werden.

Erläuterung: Der Verwaltungsserver kann nicht migriert werden. Der Verwaltungsserver wird mit einer Version ausgeführt, die für die DB2-Migration nicht unterstützt wird.

Benutzeraktion:

- Wird der Verwaltungsserver mit derselben Version ausgeführt wie DB2, verwenden Sie den Befehl `dasupdt`, um den Verwaltungsserver zu aktualisieren.
- Wird der Verwaltungsserver mit einer für die Migration nicht unterstützten Version ausgeführt, löschen Sie den Verwaltungsserver mithilfe des Befehls `dasdrop`, und verwenden Sie den Befehl `dasrcrt`, um den Verwaltungsserver mit der aktuellen DB2-Version erneut zu erstellen.

DBI1077E Der Benutzername *benutzer* wird gerade von der DB2-Instanz verwendet und kann daher nicht zum Erstellen des DB2-Verwaltungsservers verwendet werden.

Erläuterung: Der Benutzername, der gerade zum Erstellen der DB2-Instanz verwendet wird, wurde bereits vom DB2-Verwaltungsserver verwendet. Sie sollten die DB2-Instanz nicht mit diesem Benutzernamen erstellen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen anderen Benutzernamen, der nicht vom DB2-Verwaltungsserver verwendet wird, um die DB2-Instanz zu erstellen.

DBI1078E Die Aktualisierung von IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist fehlgeschlagen. Die Protokolldatei *protokolldateiname* enthält Details. (TSAMP_RC=TSAMP_RC).

Erläuterung: Das DB2-Installationsprogramm verwendet das Dienstprogramm installSAM zum Aktualisieren von SA MP. Das Dienstprogramm installSAM hat Fehler zurückgegeben. Die installSAM-Protokolldatei enthält ausführlichere Informationen.

TSAMP_RC ist der Rückkehrcode vom Dienstprogramm installSAM.

Beachten Sie, dass Sie über die Rootberechtigung verfügen müssen, um SA MP mithilfe des DB2-Installationsprogramms zu aktualisieren.

SA MP wurde nicht aktualisiert.

Benutzeraktion: Die erwähnte Protokolldatei enthält Details.

Verwenden Sie den Befehl installSAM, um SA MP manuell zu aktualisieren.

Weitere Informationen zum Dienstprogramm installSAM finden Sie unter <http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

DBI1079I Die Ausgabe wird in der Protokolldatei *protokollname* gespeichert.

Erläuterung: Alle verarbeiteten und fehlgeschlagenen Operationen wurden in dieser Protokolldatei aufgezeichnet.

Benutzeraktion: Ändern Sie diese Datei auf keinen Fall. Diese Datei enthält Hinweise für die technische Unterstützung der IBM.

DBI1080E Die Platte ist voll. In *verzeichnisname* werden mindestens *KB* *KB* Speicherbereich benötigt, es sind jedoch nur *KB* *KB* verfügbar.

Erläuterung: Es gibt nicht genügend freien Speicherbereich im Dateisystem oder Verzeichnis.

Benutzeraktion: Geben Sie Plattenspeicherplatz frei, und wiederholen Sie danach den Befehl.

DBI1081E Die Datei oder das Verzeichnis *dateiname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Eine für die Verarbeitung dieses Befehls erforderliche Datei bzw. ein Verzeichnis ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Gehört die Datei zu einem der Datenbankprodukte, sollten Sie überprüfen, ob das betreffende Produkt korrekt installiert wurde. Installieren Sie das Produkt gegebenenfalls neu. Gehört die Datei zu einer Instanz, so wurde die Instanz unter Umständen bereits entfernt, oder die Instanz ist fehlerhaft.

Überprüfen Sie, ob der Name des angegebenen Verzeichnisses im Dateisystem vorhanden ist. Ist dies der Fall, schauen Sie nach, ob der Name falsch geschrieben wurde. Beachten Sie, dass alle Datei- und Verzeichnisnamen unter Unix abhängig von der Groß-/ Kleinschreibung sind.

DBI1082E Die Datei oder das Verzeichnis *dateiname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Eine Datei oder ein Verzeichnis, die bzw. das mithilfe dieses Befehls erstellt werden soll, ist bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis. Wenn die Datei oder das Verzeichnis durch eine frühere erfolgreiche Ausführung des Befehls erstellt wurde, ist keine Aktion erforderlich. In allen anderen Fällen müssen Sie die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis umbenennen oder entfernen, bevor Sie den Befehl erneut ausführen.

DBI1083E Ein Versuch, *dateiname* zu entfernen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Entfernen der betreffenden Datei bzw. des betreffenden Verzeichnisses ist ein Fehler aufgetreten. Möglicherweise ist ein Eigentumsrecht für die Datei bzw. das Verzeichnis nicht korrekt.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Dateiberechtigungen oder das Eigentumsrecht für die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1084E Ein Versuch, *dateiname* zu erstellen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Erstellen der betreffenden Datei bzw. des betreffenden Verzeichnisses ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob im Dateisystem genü-

gend Platz vorhanden ist und ob Sie für das erforderliche Verzeichnis schreibberechtigt sind. Die empfohlenen Verzeichnisberechtigungen sind `u=rwx,go=rx`.

DBI1085E Beim Versetzen der Datei bzw. des Verzeichnisses *dateiname* nach *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versetzen der betreffenden Datei bzw. des betreffenden Verzeichnisses ist ein Fehler aufgetreten. Der Befehl konnte nicht erfolgreich verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, warum die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis nicht verschoben werden konnte, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1086E Beim Kopieren der Datei bzw. des Verzeichnisses *dateiname* nach *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Kopieren der betreffenden Datei bzw. des betreffenden Verzeichnisses ist ein Fehler aufgetreten. Der Befehl konnte nicht erfolgreich verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, warum die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis nicht kopiert werden konnte, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1087E Beim Erstellen der Programmverbindung *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die angegebene Programmverbindung kann nicht erstellt werden. Möglicherweise wurde die Schreibberechtigung für das Elternverzeichnis aufgehoben, oder es ist bereits eine Datei bzw. ein Verzeichnis mit dem gleichen Namen vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Berechtigungen für das Elternverzeichnis, und starten Sie den Installationsprozess erneut. Die empfohlenen Verzeichnisberechtigungen sind `u=rwx,go=rx`.

DBI1088E Ungültige Zugriffsberechtigung für Verzeichnis *verzeichnis* festgestellt.

Erläuterung: Dieser Fehler kann mehrere Ursachen haben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Situationen eingetreten:

- Der angegebene Name ist kein Verzeichnis, oder es liegt dafür keine Lese- und Ausführungsberechtigung vor.
- Das angegebene Verzeichnis kann erstellt werden, es kann darauf jedoch nicht zugegriffen werden.
- In dem zugehörigen Pfad wurden die Zugriffsrechte für eines der übergeordneten Verzeichnisse nicht ordnungsgemäß festgelegt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Berechtigungen für das angegebene Verzeichnis, und starten Sie den

Installationsprozess erneut. Die empfohlenen Verzeichnisberechtigungen sind `u=rwx,go=rx`.

DBI1089E Fehler beim Speichern der Informationen zur aktuellen Instanz im Verzeichnis *backupverzeichnis*.

Erläuterung: Dieser Fehler kann mehrere Ursachen haben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Situationen eingetreten:

- Die angegebene Verzeichnis hat keine ausreichenden Berechtigungen oder keinen Schreibzugriff.
- Das Dateisystem ist voll.

Benutzeraktion: Führen Sie eine geeignete Maßnahme zum Beheben dieses Fehlers aus, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1090E Ein Versuch, *parameter* in der Datei *dateiname* zu aktualisieren, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Aktualisieren der angegebenen Datei ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob alle Vorkommen von '<parameter>' in '<dateiname>' auf '<wert>' gesetzt sind.

DBI1091E Beim Ändern der Berechtigungen für *verzeichnis* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Ändern der Berechtigungen für die betreffende Datei bzw. für das betreffende Verzeichnis ist ein Fehler aufgetreten. Möglicherweise ist ein Eigentumsrecht für die Datei bzw. das Verzeichnis nicht korrekt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Berechtigungen und das Eigentumsrecht für das angegebene Verzeichnis, und starten Sie den Installationsprozess erneut. Die empfohlenen Verzeichnisberechtigungen sind `u=rwx,go=rx`.

DBI1092E Beim Ändern des Eigentumsrechts für *verzeichnis* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Ändern des Eigentumsrechts für die betreffende Datei bzw. für das betreffende Verzeichnis ist ein Fehler aufgetreten. Möglicherweise ist ein Eigentumsrecht für die Datei bzw. das Verzeichnis nicht korrekt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie das Eigentumsrecht für das angegebene Verzeichnis, und starten Sie den Installationsprozess erneut.

DBI1093E Beim Ändern des Gruppeneigentumsrechts für *verzeichnis* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Ändern des Gruppeneigentumsrechts der betreffenden Datei bzw. des betreffenden Verzeichnisses ist ein Fehler aufgetreten. Möglicherweise ist ein Eigentumsrecht für die Datei bzw. das Verzeichnis nicht korrekt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie das Eigentumsrecht für das angegebene Verzeichnis, und starten Sie den Installationsprozess erneut.

DBI1094E Verzeichniszugriffsfehler

Erläuterung: Das Tool hat während einer E/A-Operation mit dem Verzeichnisserver einen Zugriffsfehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Verzeichnisserver online ist und über das LAN darauf zugegriffen werden kann.

DBI1095W Die Datei bzw. das Verzeichnis *name* kann nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Dateigruppe bzw. das Paket mit der Datei bzw. dem Verzeichnis installiert wurde.

DBI1096E Die Datei oder das Verzeichnis *dateiname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Eine Datei oder ein Verzeichnis, die bzw. das mithilfe dieses Befehls erstellt werden soll, ist bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis. Wenn Sie diese Datei bzw. dieses Verzeichnis nicht mehr benötigen, entfernen Sie sie bzw. es, und führen Sie dann den Befehl erneut aus. In allen anderen Fällen müssen Sie die angegebene Datei bzw. das Verzeichnis umbenennen oder entfernen, bevor Sie den Befehl erneut ausführen.

DBI1097E Die Datei oder das Verzeichnis *dateiname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Eine Datei oder ein Verzeichnis, die oder das für den Befehl erforderlich ist, ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Wenn die Datei oder das Verzeichnis nicht vorhanden ist, müssen Sie möglicherweise die Software, die diese Datei/dieses Verzeichnis bereitstellt, installieren. Wenn die Datei oder das Verzeichnis vorhanden ist, überprüfen Sie, ob die Variable PATH richtig gesetzt wurde. Wenn sich die Datei oder das Verzeichnis in dem durch PATH angegebenen Pfad befindet, wiederholen Sie den Befehl.

DBI1098I Syntax:
db2cpts [-h | -?]

- [-c]
- [-f]
- [-r]

Erläuterung: Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -?

Zeigt den Hilfetext an.

-c

Prüft, ob die DB2-HA-Scripts im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2 vorhanden sind und die korrekte Version aufweisen.

-f

Erzwingt die erneute Installation der DB2-HA-Scripts im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. Ohne diese Argument werden die installierten DB2-HA-Scripts nicht überschrieben, wenn die installierten Scripts dieselbe oder eine neuere Version als die installierenden Scripts aufweisen.

-r

Entfernt das Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. In diesem Verzeichnis befinden sich die DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP). Diese Scripts und dieses Verzeichnis werden nur entfernt, wenn SA MP nicht installiert ist.

Dieses Dienstprogramm installiert oder aktualisiert die DB2-HA-Scripts im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. Sie benötigen diese DB2-HA-Scripts, um IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) mit der DB2-HA-Funktion verwenden zu können.

Dieses Dienstprogramm installiert die DB2-HA-Scripts standardmäßig im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2, wenn sie dort nicht bereits installiert sind oder wenn die Version der bereits installierten Scripts älter ist als die Version der zu installierenden Scripts. Dieses Dienstprogramm installiert oder aktualisiert die DB2-HA-Scripts nur dann, wenn SA MP bereits installiert ist.

Zum Ausführen dieses Befehls ist die Rootberechtigung erforderlich.

Dieser Befehl befindet sich auf den DB2-Installationsmedien im folgenden Verzeichnis:

- db2/<plattform>/tsamp

Dabei kann <plattform> folgende Werte haben:

- aix für DB2 für AIX

- linux für DB2 für Linux auf 32-Bit-Systemen von AMD und Intel (x86)
- linuxamd64 für DB2 für Linux auf AMD64- und Intel EM64T-Systemen (x86-64)
- linuxppc für DB2 für Linux auf POWER-Systemen (iSeries(TM) und pSeries)
- linux390 für DB2 für Linux auf System z9 und zSeries

Der Befehl ist auch im Verzeichnis <DB2DIR>/install/tsamp verfügbar. Dabei ist <DB2DIR> der Installationspfad der DB2-Datenbank.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1099I Die DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SAMP) wurden in /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2 erfolgreich installiert.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms mit der DB2-HA-Funktion verwenden zu können.

Diese DB2-HA-Scripts befinden sich im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. Das DB2-Installationsprogramm erkennt, ob diese DB2-HA-Scripts installiert oder aktualisiert werden müssen.

Das DB2-Installationsprogramm hat die DB2-HA-Scripts erfolgreich installiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1100E Es wurde eine Instanzsperrung gefunden. Es wird gerade ein anderer Befehl zur Instanzverwaltung ausgeführt.

Erläuterung: Der Befehl ist fehlgeschlagen, weil ein anderer Befehl zur Instanzverwaltung (beispielsweise db2icrt, db2idrop, db2iupdt oder db2imigr) ausgeführt wird. Die Befehle zur Instanzverwaltung richten eine exklusive Sperre ein, um Konflikte bei gleichzeitig für die gleiche Instanz ausgeführten Befehlen zu vermeiden.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis die Ausführung aller anderen aktiven Instanzbefehle beendet ist, bevor Sie den Befehl wiederholen. Werden momentan keine anderen Instanzbefehle ausgeführt, löschen Sie die Datei 'instance.lock', die sich in einem der folgenden Verzeichnisse befindet:

/usr/opt/db2_08_xx. Dabei gilt Folgendes: xx ist 01 oder FPn,

wobei n die FixPak-Nummer ist.

Oder /opt/IBM/db2/V8.x. Dabei gilt Folgendes: x ist 1 oder FPn,

wobei n die FixPak-Nummer ist.

DBI1101E Der Benutzername *benutzername* ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Benutzername muss der Anmeldenamen eines vorhandenen Benutzers sein. Für den Namen gelten folgende Einschränkungen:

1. Der Name darf maximal 8 Zeichen umfassen.
2. Der Name darf nicht mit 'sql', 'ibm' oder 'sys' beginnen.
3. Der Name darf nicht mit einer Ziffer beginnen oder andere Zeichen als a-z, _ oder 0-9 enthalten.

Benutzeraktion: Details finden Sie im Abschnitt zu Benennungsregeln für Benutzer, Benutzer-IDs und Gruppen im Handbuch 'DB2 Systemverwaltung'.

Geben Sie den Befehl mit einem gültigen Benutzernamen erneut ein.

DBI1102E Der DAS-Name ist ungültig.

Erläuterung: Der DAS-Name muss der Anmeldenamen eines vorhandenen Benutzers sein und muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Er darf nicht länger als 8 Zeichen sein.
- Er darf nicht mit "sql", "ibm" oder "sys" beginnen.
- Er darf nicht mit einer Ziffer beginnen oder andere Zeichen als a-z, \$, #, @, _ oder 0-9 enthalten.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl mit einem gültigen DAS-Namen ab.

DBI1103E Der Verwaltungsserver ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Das System erkennt, dass der Verwaltungsserver bereits auf Ihrem System erstellt wurde. Sie können pro System nur einen Verwaltungsserver erstellen.

Benutzeraktion: Wenn Sie den Verwaltungsserver neu erstellen wollen, müssen Sie zuerst den Verwaltungsserver löschen, bevor Sie ihn neu erstellen können.

DBI1104E Der Verwaltungsserver kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Ein Versuch, den Verwaltungsserver zu löschen, ist fehlgeschlagen. Das System erkennt, dass der Verwaltungsserver nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1105E DB2 Data Links Manager Administrator ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Das System hat festgestellt, dass DB2 Data Links Manager Administrator bereits auf Ihrem System erstellt wurde. Sie können DB2 Data Links Manager Administrator auf jedem System nur einmal erstellen.

Benutzeraktion: Wenn Sie DB2 Data Links Manager Administrator erneut erstellen wollen, müssen Sie DB2 Data Links Manager Administrator vor der Neuerstellung zuerst löschen.

DBI1106E DB2 Data Links Manager Administrator kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Der Versuch, DB2 Data Links Manager Administrator zu löschen, ist fehlgeschlagen. Das System hat festgestellt, dass DB2 Data Links Manager Administrator nicht vorhanden ist oder unter einer anderen Benutzer-ID erstellt wurde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der vom Befehl 'dlfm-list' aufgeführte Name von DB2 Data Links Manager Administrator korrekt ist, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1108E Kein gültiger Gruppenname bzw. keine gültige Gruppennummer *gruppenname* für DLFM-Benutzer *benutzer* angegeben.

Erläuterung: Beim Erstellen einer dlfm-Instanz sowie bei der Migration einer dlfm-Instanz von DB2 Version 7 oder früher muss -g DLFMGid angegeben werden.

DLFMGid kann eine numerische Gruppen-ID oder ein Gruppenname sein. Diese Gruppe *gruppenname* muss in der Sekundärgruppenliste des DLFM-Benutzers *benutzername* enthalten sein.

Wenn eine dlfm-Instanz ab Version 8 migriert wird und -g DLFMGid nicht mit dem bereits für die Instanz definierten Parameter DLFMGid übereinstimmt, wird der angegebene Parameter ignoriert und die alte Gruppen-ID verwendet.

Wenn Sie Data Links in der Solaris-Betriebsumgebung verwenden, muss dieser Gruppenname auch in den Solaris-Kernel gestellt werden. Weitere Informationen zu dieser Anforderung finden Sie im Handbuch 'Quick Beginnings Guide for Datalinks'.

Benutzeraktion: Legen Sie die Gruppe *gruppenname* in der Liste mit sekundären Gruppen für den DLFM-Benutzer *benutzer* fest, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBI1109E Die Kernel-Parameter müssen vor der Verwendung dieses Befehls aktualisiert werden.

Erläuterung: Einige der Kernel-Parameter sind nicht korrekt konfiguriert.

Benutzeraktion:

- Aktualisieren Sie alle betroffenen Kernelparameter. Dies wird im Handbuch 'Einstieg' erläutert.
- Führen Sie einen Warmstart für das System aus.
- Wiederholen Sie den Befehl.

DBI1110I Die DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SAM) wurden in /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2 erfolgreich aktualisiert.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SAM mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Diese DB2-HA-Scripts befinden sich im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. Das DB2-Installationsprogramm erkennt, ob diese DB2-HA-Scripts installiert oder aktualisiert werden müssen.

Das DB2-Installationsprogramm hat die DB2-HA-Scripts erfolgreich aktualisiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1111E Der Parameter abgeschirmteID muss bei diesem Befehl mit der Markierung -u angegeben werden.

Erläuterung: Der Parameter abgeschirmteID muss bei diesem Befehl angegeben werden. Der Parameter abgeschirmteID wird auf den Namen des Benutzers gesetzt, unter dem abgeschirmte benutzerdefinierte Funktionen und abgeschirmte gespeicherte Prozeduren ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl erneut ein, und fügen Sie die Argumente '-u abgeschirmteID' hinzu. Dabei steht abgeschirmteID für den Namen des Benutzers, unter dem Sie Ihre abgeschirmten benutzerdefinierten Funktionen bzw. abgeschirmten gespeicherten Prozeduren ausführen wollen.

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, den Instanznamen nicht als abgeschirmteID zu verwenden. Wenn Sie jedoch beabsichtigen, weder abgeschirmte benutzerdefinierte Funktionen noch abgeschirmte gespeicherte Prozeduren zu verwenden, müssen Sie keinen anderen Benutzer für abgeschirmteID erstellen. In diesem Fall können Sie abgeschirmteID auf den Instanznamen setzen.

DBI1112E Der Parameter abgeschirmteID *abgeschirmteID* ist ungültig.

Erläuterung: Für den Parameter abgeschirmteID, der den Benutzernamen angibt, unter dem die abgeschirmten benutzerdefinierten Funktionen und abgeschirmten gespeicherten Prozeduren ausgeführt werden, gilt folgendes:

- Es muss sich um den Anmeldenamen eines vorhandenen Benutzers handeln.
- Es darf sich nicht um den Benutzer mit der Benutzer-ID Root oder Bin handeln.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit einem gültigen Parameter abgeschirmteID erneut ein.

DBI1113W Der vorherige Wert des Parameters `abgeschirmtelD` *altwert* ist unterschiedlich. Der neue Wert *neuwert* wird ignoriert.

Erläuterung: Der in der Befehlszeile eingegebene Parameter `abgeschirmtelD` unterscheidet sich von dem zuvor für diese Benutzer-ID benutzten. Der neue Wert für diesen Parameter wird ignoriert.

DBI1114W Die DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurden in `/usr/sbin/rsct/sapolicies/db2` nicht gefunden.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Das Dienstprogramm `db2cpts` erwartet, dass diese Scripts sowie eine Datei namens `'spec'` im Verzeichnis `/usr/sbin/rsct/sapolicies/db2` vorhanden sind.

Das DB2-Installationsprogramm konnte die DB2-HA-Scripts oder die Datei `'spec'` nicht finden.

Benutzeraktion: Führen Sie das Dienstprogramm `db2cpts` mit Rootberechtigung aus, um die DB2-HA-Scripts manuell zu installieren.

DBI1115E Ungültiger Parameter `AuthprüfTyp ID-prüfTyp` mit Markierung `-a` angegeben.

Erläuterung: Der Parameter `AuthprüfTyp`, mit dem der Authentifizierungstyp für die Instanz festgelegt wird, ist nicht gültig. Gültige Authentifizierungstypen:

- SERVER
- CLIENT
- SERVER_ENCRYPT

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit einem gültigen Parameter `AuthprüfTyp` erneut ein.

DBI1116W Die im Verzeichnis `/usr/sbin/rsct/sapolicies/db2` gefundene Version der DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist älter als die Version dieser Scripts auf den aktuellen DB2-Installationsmedien.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Für SA MP und das von DB2-Installationsmedien installierte DB2-HA-Feature sind DB2-HA-Scripts erforderlich, die mindestens dieselbe Version wie die Scripts auf den DB2-Installationsmedien aufweisen müssen.

Die Version der aktuell installierten DB2-HA-Scripts ist älter als die Version der Scripts auf den DB2-Installationsmedien.

Benutzeraktion: Führen Sie das Dienstprogramm

`db2cpts` mit Rootberechtigung aus, um die DB2-HA-Scripts manuell zu aktualisieren.

DBI1117I Die im Verzeichnis `/usr/sbin/rsct/sapolicies/db2` gefundene Version der DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist höher als die Version dieser Scripts auf den aktuellen DB2-Installationsmedien.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Für SA MP und das von DB2-Installationsmedien installierte DB2-HA-Feature sind DB2-HA-Scripts erforderlich, die mindestens dieselbe Version wie die Scripts auf den DB2-Installationsmedien aufweisen müssen.

Die Version der aktuell installierten DB2-HA-Scripts ist jünger als die Version der Scripts auf den DB2-Installationsmedien.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1118W DB2 hat eine `.profile`-Datei unter dem Ausgangsverzeichnis des Benutzers *name* (Instanzeigner oder DAS) erstellt, die die Einträge zur Konfiguration einer Standardumgebung (Instanz oder DAS) enthält.

Erläuterung: Die Benutzer-ID für die Datei oder den DAS *name* verwendet die Korn-Shell, verfügt in ihrem Ausgangsverzeichnis jedoch nicht über eine `.profile`-Datei. Das DB2-Installationsscript hat die `.profile`-Datei für die Benutzer-ID erstellt und sie mit Einträgen gefüllt, die zur Konfiguration der Standardinstanz- oder -DAS-Umgebung benötigt werden. Dadurch übernimmt der Benutzer bei seiner Anmeldung automatisch die Instanz- oder DAS-Umgebung.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Korn-Shell verwenden und die Umgebung der Instanz oder des DAS *name* manuell konfigurieren möchten, können Sie die vom DB2-Script erstellte `.profile`-Datei entfernen und die Instanz- oder DAS-Umgebung manuell konfigurieren.

DBI1119I Die im Verzeichnis `/usr/sbin/rsct/sapolicies/db2` gefundene Version der DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist mit der Version dieser Scripts auf den aktuellen DB2-Installationsmedien identisch.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Für SA MP und das von DB2-Installationsmedien installierte DB2-HA-Feature sind DB2-HA-Scripts erforderlich, die mindestens dieselbe Version wie die Scripts auf den DB2-Installationsmedien aufweisen müssen.

Die Version der aktuell installierten DB2-HA-Scripts ist mit der Version der Scripts auf den DB2-Installationsmedien identisch.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1120E Die Instanz *Instanzname* kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Instanz zu löschen, die unter Umständen noch aktiv ist.

DBI1121E Der Verwaltungsserver kann nicht mit 'db2idrop' gelöscht werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Verwaltungsserver mit 'db2idrop' zu löschen. Diese Operation ist nicht zulässig, da sie zu einem inkonsistenten Status der Registrierdatenbank führen würde.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl 'dasidrop', um den Verwaltungsserver zu löschen.

DBI1122E Für die Instanz *instanzname* kann keine Aktualisierung oder kein Upgrade durchgeführt werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Aktualisierung oder ein Upgrade für eine Instanz durchzuführen. Für die betreffende Instanz kann aus folgenden Gründen keine Aktualisierung oder kein Upgrade durchgeführt werden:

- Einer der folgenden Befehle kann nicht für die Aktualisierung oder das Upgrade dieser Instanz verwendet werden: db2iupdt, db2iupgrade oder db2nrupdt.
- Die Instanz ist aktiv.

Benutzeraktion: Sie müssen die korrekte Version eines der folgenden Befehle verwenden: db2iupdt, db2iupgrade oder db2nrupdt. Stellen Sie außerdem sicher, dass auf der Instanz keine DB2-Prozesse aktiv sind. Wiederholen Sie den Befehl.

DBI1123E Der Verwaltungsserver kann mit 'db2iupdt' nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Verwaltungsserver mit 'db2iupdt' zu aktualisieren. Diese Operation ist nicht zulässig, da sie zu einem inkonsistenten Status der Registrierdatenbank führen würde.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Verwaltungsserver mit dem Befehl 'dasiupdt'.

DBI1124E Für die Instanz *instanzname* kann kein Upgrade durchgeführt werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, ein Upgrade für eine Instanz durchzuführen. Für die betreffende Instanz kann aus folgenden Gründen kein Upgrade durchgeführt werden:

- Die Instanz ist aktiv.

- Ein Upgrade der Instanz wird nicht unterstützt.
- Mit dieser Version des Befehls db2iupgrade kann für diese Instanz kein Upgrade durchgeführt werden.

Benutzeraktion: Die Instanz muss für das Upgrade bereit sein, und Sie müssen die korrekte Version des Befehls db2iupgrade verwenden. Weitere Informationen zum Durchführen eines Upgrades für eine Instanz finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1125E DB2 Data Links Manager Administrator kann nicht mit dem Befehl 'db2idrop' gelöscht werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, DB2 Data Links Manager Administrator mit dem Befehl 'db2idrop' zu löschen. Diese Operation ist nicht zulässig, da sie zu einem inkonsistenten Status der Registrierdatenbank führen würde.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl 'dlfmdrop', um DB2 Data Links Manager Administrator zu entfernen.

DBI1126W Das Upgrade der Instanz ist fehlgeschlagen, da mindestens eine in der Datenbank definierte Sicht Auswirkungen auf das Upgrade der Datenbank haben kann.

Erläuterung: Der Befehl db2iupgrade ruft den Befehl db2ckupgrade auf. Das Upgrade der Instanz schlägt fehl, wenn der Befehl db2ckupgrade Fehler zurückgibt.

Der Befehl db2ckupgrade hat mindestens eine Sicht erkannt, die von Datenbankentitäten abhängig ist, die geändert wurden. Dies kann möglicherweise dazu führen, dass der Befehl UPGRADE DATABASE fehlschlägt.

Die identifizierten Sichten sind in der Protokolldatei db2ckupgrade aufgelistet.

Benutzeraktion: Beheben Sie die Probleme für die angegebenen Sichten oder löschen Sie diese Sichten und setzen Sie den Befehl db2iupgrade anschließend erneut ab. Erstellen Sie die gelöschten Sichten nach dem Upgrade der Datenbank erneut.

Alternativ können Sie auch in einer Testumgebung ein Upgrade für eine Testdatenbank durchführen, die die angegebenen Sichten enthält, um festzustellen, ob der Befehl UPGRADE DATABASE fehlschlägt. Ist das Upgrade der Datenbank erfolgreich, setzen Sie den Befehl db2iupgrade mit dem Parameter -F erneut ab, um das Upgrade zu erzwingen.

DBI1127E Die im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2 gefundenen DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurden nicht entfernt, weil SA MP noch installiert war.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Sie können diese Scripts nicht deinstallieren, wenn SA MP Component noch installiert ist. Auf diese Weise werden unerwartete Verhaltensweisen verhindert, die sich ergeben, wenn SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwendet wird, ohne dass die Scripts installiert sind.

Die DB2-HA-Scripts wurden nicht deinstalliert.

Benutzeraktion:

- Wenn Sie SA MP sowie die DB2-HA-Scripts manuell deinstallieren wollen, deinstallieren Sie zuerst SA MP mithilfe des Dienstprogramms `uninstallSAM`.

Weitere Informationen zum Dienstprogramm `uninstallSAM` finden Sie unter der folgenden Adresse:

<http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>

- Alternativ können Sie `db2_deinstall` mit den TSAMP-Argumenten `-a` und `-f` verwenden, um SA MP und die DB2-HA-Scripts zu deinstallieren, weil `db2_deinstall` die Deinstallationen in der korrekten Reihenfolge ausführt.

DBI1128E Der Verwaltungsserver kann mit 'dlfmdrop' nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Verwaltungsserver mit `'dlfmdrop'` zu löschen. Diese Operation ist nicht zulässig, da sie zu einem inkonsistenten Status der Registrierdatenbank führen würde.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl `'dasidrop'`, um den Verwaltungsserver zu löschen.

DBI1129E Der Verwaltungsserver kann nicht mit 'dlfmupdt' aktualisiert werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Verwaltungsserver mit `'dlfmupdt'` zu aktualisieren. Diese Operation ist nicht zulässig, da sie zu einem inkonsistenten Status der Registrierdatenbank führen würde.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Verwaltungsserver mit dem Befehl `'dasiupdt'`.

DBI1130E IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) konnte nicht installiert bzw. aktualisiert werden, weil die Systemvoraussetzungen nicht erfüllt sind. Die Protokolldatei *protokolldateiname* enthält Details.

Erläuterung: Für das Installieren oder Aktualisieren von SA MP gelten bestimmte Systemvoraussetzungen. Diese Voraussetzungen sind nicht erfüllt.

Die erwähnte Protokolldatei enthält Details zu den nicht erfüllten Voraussetzungen.

Weitere Informationen zu den Systemvoraussetzungen

für SA MP finden Sie im Installations- und Konfigurationshandbuch unter folgender Adresse:
<http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

SA MP kann nicht installiert oder aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie Ihr System, damit es die Voraussetzungen erfüllt, und installieren Sie SA MP mithilfe des Dienstprogramms `installSAM` manuell.

DBI1131E Die Benutzer-ID *benutzer-id* ist ungültig.

Erläuterung: Beim Zugriff auf die angegebene Benutzer-ID ist ein Fehler aufgetreten. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Die betreffende Benutzer-ID ist im System nicht vorhanden.
- Das Benutzerverzeichnis des betreffenden Benutzers wurde nicht ordnungsgemäß definiert.
- Eines der für DB2 erforderlichen Benutzerattribute wurde nicht gesetzt.
- Die Benutzer-ID (UID) dieses Benutzers ist 0.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass eine gültige Benutzer-ID mit einem gültigen Benutzerverzeichnis, einer gültigen Shell, Primärgruppe und Sekundärgruppe verwendet wurde. Erstellen Sie gegebenenfalls einen neuen Benutzer.

DBI1132E Das DB2-Installationsprogramm konnte die korrekte Lizenz zum Installieren oder Aktualisieren von IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) nicht finden. Das DB2-Installationsprogramm erwartete, dass die Lizenzdatei im Verzeichnis *verzeichnisname* der DB2-Installationsmedien vorhanden ist.

Erläuterung: Der Name der normalen Lizenz für SA MP lautet `sam31.lic` und der Name der Try-and-Buy-Lizenz lautet `sam31tb.lic`. Mindestens eine dieser Dateien muss im angegebenen Verzeichnis der DB2-Installationsmedien vorhanden sein, damit das DB2-Installationsprogramm SA MP installieren oder aktualisieren kann.

SA MP kann ohne die zugehörige Lizenz nicht installiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die geeignete Lizenzdatei sich im angegebenen Verzeichnis befindet, und geben Sie den Befehl erneut aus.

DBI1134W Die DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurden nicht installiert, weil SA MP nicht installiert war.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Sie benötigen diese Scripts nicht, wenn Sie SA MP nicht verwenden.

Die DB2-HA-Scripts wurden nicht installiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1135E Die Primärgruppe 'users' der Benutzer-ID 'testbenutzer' ist ungültig.

Erläuterung: Für den Primärgruppennamen der Instanzbenutzer-ID gelten folgende Regeln:

1. Er darf nicht 'guests', 'admins', 'users' oder 'local' lauten.
2. Er darf nicht mit 'sql' oder 'ibm' beginnen.
3. Er darf nicht mit einer Ziffer beginnen.
4. Er darf nur Kleinbuchstaben (a-z), Ziffern (0-9) und das Unterstreichungszeichen (_) enthalten.

Benutzeraktion: Bitten Sie einen Benutzer mit Rootberechtigung, die Primärgruppe der Instanzbenutzer-ID in eine nach den oben beschriebenen Regeln gültige Gruppe zu ändern, und wiederholen Sie anschließend den Befehl.

DBI1136W OLAP Starter Kit nicht installiert.

Erläuterung: Die Instanz, die migriert wird, verfügt über OLAP-Funktionalität. OLAP Starter Kit ist in dieser Version von DB2 nicht verfügbar. Die Instanz wird nur dann migriert, wenn der Parameter -F angegeben wurde.

Benutzeraktion: Wenn das Programm abgebrochen wird, führen Sie den Befehl db2imigr erneut mit dem Parameter -F aus, um die Migration zu erzwingen. Die OLAP-Funktionalität ist jedoch nicht verfügbar.

DBI1137W Serverprodukt nicht installiert.

Erläuterung: Die Instanz, für die Sie das Upgrade durchführen, ist eine Serverinstanz. Es wurde kein DB2-Serverprodukt gefunden. Ein Upgrade der Instanz wird nur durchgeführt, wenn der Parameter -F angegeben wird.

Benutzeraktion: Schlägt der Befehl db2iupgrade fehl, setzen Sie diesen Befehl unter Angabe des Parameters -F erneut ab, um das Upgrade zu erzwingen. Die Instanz wird nicht über DB2 Server-Funktionalität verfügen. Wenn Sie DB2 Server-Funktionalität für die Instanz erneut aktivieren wollen, installieren Sie ein DB2 Server-Produkt und setzen Sie den Befehl db2iupdt ab, um die Instanz zu aktualisieren.

DBI1138W Query Patroller nicht installiert.

Erläuterung: Die Instanz, für die Sie das Upgrade durchführen, verfügt über Query Patroller-Funktionalität. Query Patroller wurde im installierten DB2-Produkt nicht gefunden. Ein Upgrade der Instanz wird nur

durchgeführt, wenn der Parameter -F angegeben wurde.

Benutzeraktion: Schlägt der Befehl db2iupgrade fehl, setzen Sie diesen Befehl unter Angabe des Parameters -F erneut ab, um das Upgrade zu erzwingen. Die Instanz wird nicht über Query Patroller-Funktionalität verfügen. Wenn Sie Query Patroller-Funktionalität für die Instanz erneut aktivieren wollen, installieren Sie Query Patroller und setzen Sie den Befehl db2iupdt ab, um die Instanz zu aktualisieren.

DBI1139E Data Links File Manager ist nicht installiert.

Erläuterung: Die Instanz, für die ein Upgrade durchgeführt wird, verfügt über Data Links-Funktionalität. Data Links File Manager wird in der Version des DB2-Produkts, auf die Sie das Upgrade durchführen, nicht unterstützt.

DBI1140W Befehl wird erzwungen. Sie haben die Markierung -F angegeben, um den abgesetzten Befehl trotz der Fehler in der/ den obigen Warnung(en) zu erzwingen.

DBI1141E Es wurde eine Visual Warehouse 3.1-Instanz festgestellt. Die Migration von Visual Warehouse 3.1-Instanzen auf Version 8 wird nicht unterstützt. Nur Visual Warehouse ab Version 5.2 kann auf Version 8 migriert werden.

DBI1142W Es wurde eine Visual Warehouse 5.2-Instanz festgestellt. Die Instanz wird migriert. Warehouse-Metadaten werden jedoch nicht migriert.

DBI1143W Relational Connect ist nicht installiert.

Erläuterung: Relational Connect wurde in der Version, auf die migriert wird, nicht gefunden. Für die zu migrierende Instanz wurde jedoch eine Einstellungsdatei für DB2- und/oder Nicht-DB2-Datenquellen gefunden. Diese Konfiguration wird migriert. Relational Connect für DB2 muss jedoch installiert werden, damit diese Konfigurationsparameter verwendet werden können.

Benutzeraktion: Installieren Sie Relational Connect für DB2, damit die Konfigurationsparameter verwendet werden können.

DBI1144E Relational Connect ist nicht installiert.

Erläuterung: Relational Connect wurde in der Version, auf die migriert wird, nicht gefunden. Es wurden jedoch Umgebungsvariablen gefunden, die auf vorhandene Nicht-DB2-Datenquellen hinweisen. Die Instanz kann nicht migriert werden, wenn Relational Connect nicht installiert wird.

Benutzeraktion: Installieren Sie Relational Connect, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1146E **Der DB2-Instanzinstallationsassistent ist nicht installiert.**

Erläuterung: Das Script db2isetup kann mithilfe einer Antwortdatei Konfigurationstasks und Tasks zur Installation einer Instanz ausführen oder den DB2-Instanzinstallationsassistenten starten, um diese Tasks unter Verwendung einer grafischen Benutzerschnittstelle auszuführen. Zurzeit ist nur der Modus zur Unterstützung von Antwortdateien installiert. Für die Verwendung des Grafikmodus muss der DB2-Instanzinstallationsassistent installiert sein.

Benutzeraktion:

- Installieren Sie den DB2-Instanzinstallationsassistenten, indem Sie den DB2-Installationsassistenten von CD starten (nicht verfügbar als Bestandteil von Runtime Client).
- Erstellen Sie eine Antwortdatei, und geben Sie den Befehl als db2isetup -r <antwortdatei> erneut aus.

DBI1147E **db2iupdt konnte die Benutzer-ID *benutzer-id* nicht aktualisieren.**

Erläuterung: Die angegebene Benutzer-ID ist keine DB2-Instanz.

DBI1148E **dasupdt konnte die Benutzer-ID *benutzer-id* nicht aktualisieren.**

Erläuterung: Die angegebene Benutzer-ID ist kein Verwaltungsserver.

DBI1149E **Sie müssen der Eigner der Installationskopie sein, um dieses Programm auszuführen.**

Erläuterung: Die aktuelle DB2-Kopie wurde nicht von dem Benutzer installiert, der das Programm ausführen will.

Benutzeraktion: Melden Sie sich als der Benutzer an, der die aktuelle DB2-Kopie installiert hat, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1150W **db2iupdt hat diese Instanz auf eine 64-Bit-Instanz aktualisiert, die keine Serverinstanz ist.**

Erläuterung: Eine 64-Bit-Express-Serverinstanz kann nicht erstellt werden und es kann kein Upgrade auf eine 64-Bit-Express-Serverinstanz durchgeführt werden. Zur Ausführung einer 64-Bit-Serverinstanz muss Enterprise Server Edition installiert sein.

Benutzeraktion: Wenn Sie keine Serverinstanz benötigen, können Sie weiterhin die erstellte Instanz bzw. die Instanz verwenden, für die ein Upgrade durchgeführt

wurde. Zur Verwendung einer 64-Bit-Serverinstanz installieren Sie DB2 Enterprise Server Edition und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
db2iupdt -w 64 <instanzname>
```

DBI1151E **db2icrt/db2iupgrade hat eine 64-Bit-Instanz erstellt, die keine Serverinstanz ist.**

Erläuterung: Eine 64-Bit-Express-Serverinstanz kann nicht erstellt werden und es kann kein Upgrade auf eine 64-Bit-Express-Serverinstanz durchgeführt werden. Zur Ausführung einer 64-Bit-Serverinstanz muss Enterprise Server Edition installiert sein.

Benutzeraktion: Wenn Sie keine Serverinstanz benötigen, können Sie weiterhin die erstellte Instanz bzw. die Instanz verwenden, für die ein Upgrade durchgeführt wurde. Zur Verwendung einer 64-Bit-Serverinstanz installieren Sie DB2 Enterprise Server Edition und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
db2iupdt -w 64 <instanzname>
```

DBI1152E **Sie dürfen nicht Root sein, um dieses Programm auszuführen.**

Erläuterung: *toolname* kann von Benutzern mit Rootberechtigung nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl unter einer Benutzer-ID erneut aus, die nicht Root ist.

DBI1153E **AIO ist nicht aktiviert.**

Erläuterung: AIO muss auf dem System aktiviert sein, damit DB2 ausgeführt werden kann.

Benutzeraktion: Bitten Sie einen Benutzer mit Rootberechtigung, AIO zu aktivieren, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1154E *instanzname* ist eine Instanz, die zu einer DB2-Kopie gehört, die von einem Benutzer ohne Rootberechtigung installiert wurde. Die Instanz kann nicht über eine DB2-Kopie aktualisiert werden, die von einem Benutzer mit Rootberechtigung installiert wurde. Wenn Sie die Instanz aktualisieren wollen, führen Sie db2nrupdt über die DB2-Kopie aus, die vom Benutzer ohne Rootberechtigung installiert wurde.

DBI1155E **Der Befehl ist für die Nicht-Rootinstanz *instanzname* von DB2 fehlgeschlagen.**

Erläuterung: Der Befehl ist fehlgeschlagen, weil Sie eine der folgenden Aktionen versucht haben, die nicht unterstützt werden:

1. Aktualisieren der Nicht-Rootinstanz von DB2, damit diese eine Rootinstanz von DB2 wird

2. Upgrade der Nicht-Rootinstanz von DB2 durchführen, damit diese eine Rootinstanz von DB2 wird
3. Löschen der Nicht-Rootinstanz von DB2 durch Ausführen des Befehls 'db2idrop' von einer Rootinstallation von DB2 aus

Benutzeraktion:

1. Führen Sie zum Aktualisieren der Nicht-Rootinstanz von DB2 den Befehl 'db2nrupdt' im Verzeichnis \$HOME/sqllib/instance/ aus. Dabei ist \$HOME das Ausgangsverzeichnis der Benutzer-ID, die die Nicht-Rootinstanz von DB2 installiert hat.
2. Ein Upgrade auf eine DB2-Rootinstanz wird für Nicht-Rootinstanzen von DB2 nicht unterstützt. Details zur Durchführung von Upgrades für Datenbanken von Rootinstanzen von DB2 auf Nicht-Rootinstanzen von DB2 finden Sie in der DB2-Informationszentrale.
3. Deinstallieren Sie zum Löschen der Nicht-Rootinstanz von DB2 die Nicht-Rootinstallation von DB2, indem Sie den Befehl 'db2_deinstall' im Verzeichnis '\$HOME/sqllib/install/' ausführen. Dabei ist \$HOME das Ausgangsverzeichnis der Benutzer-ID, die das DB2-Produkt installiert hat.

DBI1156I Bei einer Installation durch einen Benutzer ohne Rootberechtigung können die Systemvoraussetzungen nicht vollständig geprüft werden.

Erläuterung: Eine vollständige Systemprüfung ist nicht möglich, weil dazu Rootberechtigung erforderlich ist.

Benutzeraktion: Ein Benutzer ohne Rootberechtigung muss die Systemvoraussetzungen anhand der DB2-Dokumentation überprüfen. Ein Systemadministrator muss sicherstellen, dass das System alle Voraussetzungen erfüllt, um die aktuelle DB2-Version zu installieren und zu verwenden.

DBI1157E Ungültiger Wert.

Erläuterung: Der *parameter_oder_wert*, der an den Befehl *cmd* des Installationsprogramms übergeben wurde, ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1158I DB2 wird im Pfad *installationspfad* installiert.

DBI1159E Mit *db2iupdt* ist es nicht möglich, eine Instanz, die eine Installation ohne Rootberechtigung verwendet, für die Verwendung einer Installation mit Rootberechtigung zu aktualisieren, oder umgekehrt.

DBI1160I Eine Installation ohne Rootberechtigung wird ausgeführt.

DBI1161I Syntax:
db2rfe [-h | -?] [-d] [-l *protokolldateiname*] [-q] [-f <*db2rfe-konfigurationsdatei*>]

Erläuterung:

- h | -? Zeigt Informationen zur Syntax an.
- d Aktiviert den Debugmodus.
- l 'protokolldateiname' ist eine vom Benutzer angegebene Protokolldatei.
- q Fragt ab, welche installierten Rootfunktionen aktiviert oder nicht aktiviert bzw. welche konfigurierten Service-Ports reserviert oder nicht reserviert sind. Die Option -q kann nicht zusammen mit der Option -f verwendet werden.
- f Diese Option ist obligatorisch. 'db2rfe-konfigurationsdatei' ist der vollständige Pfadname der Konfigurationsdatei von db2rfe.

Anmerkung:

Dieser Befehl muss über das Verzeichnis \$DB2DIR/instance ausgeführt werden. Wenn der Befehl 'db2rfe' aktivierte Rootfunktionen oder reservierte und von der DB2-Instanz verwendete Portnummern erkennt, zeigt ein zusammenfassender Bericht die folgenden Informationen an:

- Die installierten Rootfunktionen, die aktiviert bzw. nicht aktiviert wurden
- Die DB2-Service-Ports, die von der DB2-Instanz verwendet werden und in der Datei 'services' des Systems reserviert bzw. nicht reserviert wurden

DBI1162I Syntax:
db2nrcfg [-h | -?] [-d] [-a *Authprüfotyp*] [-p *Portname*] [-s *Instanztyp*]

Erläuterung:

- h | -? Zeigt Informationen zur Syntax an.
- d Aktiviert den Debugmodus.
- a *Authprüfotyp*

Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz.

-p Portname

Gibt den Portnamen oder die Portnummer für die Instanz an.

-s Instanztyp

Gibt den Typ der zu erstellenden Instanz (ese, wse, standalone oder client) an.

ese

Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen und ferneren Clients mit DPF-Unterstützung. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Enterprise Server Edition.

wse

Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen und ferneren Clients. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Workgroup Edition, DB2 Express oder Express-C Edition und DB2 Connect Enterprise Edition.

standalone

Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen Clients. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Personal Edition.

client

Erstellt eine Instanz für IBM Data Server Client. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für IBM Data Server Client-Produkte und DB2 Connect Personal Edition.

Die oben aufgelisteten Instanztypen sind in der Reihenfolge von der höchsten Stufe 'ese' bis zur niedrigsten Stufe 'client' sortiert. DB2-Produkte unterstützen die zugehörigen Standardinstanztypen sowie die ihnen untergeordneten Instanztypen. Beispiel: DB2 Enterprise Edition unterstützt die Instanztypen 'ese', 'wse', 'standalone' und 'client'.

Anmerkung:

Dieser Befehl muss über das Verzeichnis \$DB2DIR/instance ausgeführt werden.

Initialisieren Sie db2profile oder db2cshrc im Verzeichnis sqllib, oder melden Sie sich ab und wieder an, bevor Sie DB2 verwenden.

DBI1163I **Syntax:**
db2nrupdt [-h|-?] [-d] [-k] [-a Authprüfotyp]

Erläuterung:

-h|-? Zeigt Informationen zur Syntax an.

-d Aktiviert den Debugmodus.

-a 'Authprüfotyp' ist der Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz.

-k Behält den aktuellen Typ der Instanz während der Aktualisierung bei.

Anmerkung:

Dieser Befehl muss über das Verzeichnis \$HOME/sqllib/instance ausgeführt werden. Dabei ist \$HOME das Ausgangsverzeichnis der Nicht-Rootinstanz-ID von DB2. Dieser Befehl kann nur für die Nicht-Rootinstanz von DB2 ausgeführt werden, die Eigner der Nicht-Rootinstallation von DB2 in \$HOME/sqllib ist.

DBI1164E **Für *name_des_eintrags* ist ein Wert erforderlich.**

Erläuterung: Geben Sie einen Wert für *name_des_eintrags* in der Konfigurationsdatei an, um die Remoteverbindung zu aktivieren.

DBI1165E **Auf die Instanz *instanzname* kann auf den folgenden Datenbankpartitionen nicht zugegriffen werden: *datenbankpartitionsliste***

DBI1168W **Beim Erstellen oder Aktualisieren einer 64-Bit-Instanz wurde festgestellt, dass die installierte Stufe von bos.rte.libc niedriger ist als die Mindestanforderung für 64-Bit-Instanzen.**

Erläuterung: Die installierte Stufe von bos.rte.libc ist niedriger als die erforderliche Mindeststufe (5.1.0.28) zur Unterstützung von 64-Bit-Instanzen.

Benutzeraktion: Bevor Sie fortfahren, laden Sie APAR IY32466 herunter, und aktualisieren Sie Ihr System.

Informationen zum Herunterladen von APARs finden Sie unter <http://www.ibm.com/aix>.

Sie können den Befehl mit dem Parameter -F erneut absetzen, um die Ausführung trotz der ausgegebenen Warnungen zu erzwingen.

DBI1169E **Die DB2-HTML-Dokumentation ist nicht installiert.**

Erläuterung: Die DB2-HTML-Dokumentation ist nicht installiert oder kann nicht gefunden werden.

Um die DB2-HTML-Dokumentation mit diesem FixPak zu aktualisieren, muss die DB2-HTML-Dokumentation installiert sein.

Benutzeraktion: Installieren Sie die DB2-HTML-Dokumentation, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1171E DB2-64-Bit-Unterstützung ist nicht installiert.

Erläuterung: 64-Bit-Instanzen werden auf dieser Plattform nicht unterstützt oder sind nicht implizit.

Benutzeraktion:

- Wiederholen Sie den Befehl für Linux IA64 ohne die Option -w, um eine 64-Bit-Instanz zu erstellen.
- Wiederholen Sie den Befehl für andere Plattformen ohne die Option -w 64, um eine 32-Bit-Instanz zu erstellen.

DBI1172W Beim Erstellen oder Aktualisieren einer 64-Bit-Instanz wurde festgestellt, dass die installierte Stufe von bos.rte.libc und/oder bos.adt.prof kleiner ist, als die Mindestanforderung für 64-Bit-Instanzen.

Erläuterung: Die installierte Stufe von bos.rte.libc und/oder bos.adt.prof ist kleiner als die erforderliche Mindeststufe (4.3.3.50) zur Unterstützung von 64-Bit-Instanzen.

Benutzeraktion: Laden Sie mindestens eine der folgenden vorläufigen Programmkorrekturen herunter, und aktualisieren Sie Ihr System, bevor Sie fortfahren.

- Die vorläufige Programmkorrektur für bos.rte.libc heißt U473728.bff
- Die vorläufige Programmkorrektur für bos.adt.prof heißt U473581.bff

Informationen zum Herunterladen von vorläufigen Programmkorrekturen finden Sie unter <http://www.ibm.com/aix>.

Sie können den Befehl mit dem Parameter -F erneut absetzen, um die Ausführung trotz der ausgegebenen Warnungen zu erzwingen.

DBI1173W db2iupdt hat diese Instanz auf eine 64-Bit-Instanz aktualisiert, die keine Serverinstanz ist.

Erläuterung: Eine 32-Bit-Workgroup-Serverinstanz kann nur dann auf eine 64-Bit-Serverinstanz aktualisiert werden, wenn Enterprise Server Edition installiert ist.

Benutzeraktion: Wenn die Aktualisierung auf eine Serverinstanz nicht durchgeführt werden soll, können Sie weiterhin die aktualisierte Instanz verwenden. Wenn die Instanz in eine 32-Bit-Workgroup-Server-

instanz zurückgeändert werden soll, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
db2iupdt -w 32 <Instanzname>
```

Zur Verwendung einer 64-Bit-Serverinstanz installieren Sie DB2 Version 8 Enterprise Server Edition, und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
db2iupt -w 64 <Instanzname>
```

DBI1175W Beim Erstellen oder Aktualisieren einer 64-Bit-Instanz wurde festgestellt, dass die installierte Stufe der Solaris-Betriebsumgebung niedriger ist als die Mindestanforderung für 64-Bit-Instanzen.

Erläuterung: Die installierte Stufe der Solaris-Betriebsumgebung ist niedriger als die erforderliche Mindeststufe (5.7) zur Unterstützung von 64-Bit-Instanzen.

Benutzeraktion: Bevor Sie fortfahren, aktualisieren Sie das System auf die erforderliche Mindeststufe der Solaris-Betriebsumgebung.

Sie können den Befehl mit dem Parameter -F erneut absetzen, um die Ausführung trotz der ausgegebenen Warnungen zu erzwingen.

**DBI1176I Syntax:
installAltFixPak [-h] [-s] [-y]**

Erläuterung:

- h Zeigt Syntaxinformationen an.
- s Installiert dieselben Dateien/Pakete im Alternativpfad (für unterstützte Produkte), die in /usr/opt/db2_08_01 oder /opt/IBM/db2/V8.1 installiert sind.

Wenn installAltFixPak feststellt, dass DB2 in /usr/opt/db2_08_01 oder /opt/IBM/db2/V8.1 nicht installiert ist, wird die Option -s nicht verwendet. In diesem Fall wird das Dienstprogramm db2_install aufgerufen.
- y Sie haben die Lizenzbedingungen im Verzeichnis db2/license für alle Produkte von DB2 Version 8 auf Ihrem System gelesen und akzeptiert.

Bitte bestätigen Sie, dass Sie die Lizenzbedingungen im Verzeichnis db2/license für die installierte Produkte gelesen und akzeptiert haben. Wenn Sie diese Lizenzbedingungen akzeptieren, starten Sie die FixPak-Installation erneut und geben dabei die Option '-y' an.

Mit der Option '-y' geben Sie an, dass Sie Lizenzbedingungen für dieses Produkt akzeptieren.

DBI1177W Eine Instanz wird auf eine Codestufe aktualisiert, die niedriger ist als die derzeit von der Instanz verwendete Codestufe.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Instanz auf eine Codestufe zu aktualisieren, die niedriger ist als die derzeit von der Instanz verwendete Codestufe.

Benutzeraktion: Wenn Sie eine Instanz auf eine Codestufe aktualisieren möchten, die niedriger ist als die aktuelle Codestufe, setzen Sie den Befehl `db2iupdt` mit der Option `-D` wie folgt ab:
`db2iupdt -D <instanzname>`

DBI1178W Ein DAS wird auf eine Codestufe aktualisiert, die niedriger als die aktuelle Stufe ist, die vom DAS verwendet wird.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen DAS auf eine Codestufe zu aktualisieren, die niedriger ist als die derzeit vom DAS verwendete Codestufe.

Benutzeraktion: Wenn Sie einen DAS auf eine Codestufe aktualisieren möchten, die niedriger ist als die aktuelle Codestufe, setzen Sie den Befehl `'dasupdt'` mit der Option `-D` wie folgt ab:

`dasupdt -D`

DBI1179E Clientinstanzen können nicht mit dem Befehl `db2icrt` erstellt werden, wenn der Parameter `PortName` angegeben wurde.

Erläuterung: Der Parameter `PortName` wird für eingehende TCP/IP-Verbindungen verwendet, und ist für Clientinstanzen nicht gültig.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl `db2icrt` erneut aus, ohne den Parameter `PortName` anzugeben.

DBI1180E 32-Bit-Serverinstanzen werden nicht unterstützt.

Erläuterung: Die aktuelle Plattform unterstützt keine 32-Bit-Serverinstanzen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu unterstützten Instanztypen für diese Plattform finden Sie im Handbuch 'Einstieg'.

DBI1181E DB2-64-Bit-Unterstützung ist nicht installiert.

Erläuterung: 64-Bit-Instanzen werden auf dieser Plattform nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Bevor Sie fortfahren, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Aktualisieren Sie das System auf die erforderliche Mindeststufe für DB2-64-Bit-Instanzen, und wiederholen Sie den Befehl. Oder:

- Löschen Sie die Instanz, für die Sie ein Upgrade oder eine Aktualisierung durchführen, und erstellen Sie sie als 32-Bit-Instanz.

DBI1182W Ein Upgrade für DB2 Warehouse Manager und/oder DB2 Warehouse Manager Connector wird in diesem Release nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Instanz, für die ein Upgrade durchgeführt werden soll, verfügt über Warehouse Manager- oder Warehouse Manager Connector-Funktionalität. Warehouse Manager und Warehouse Manager Connector werden in dem Produktrelease nicht unterstützt, auf das Sie das Upgrade durchführen möchten. Selbst bei einem erfolgreichen Upgrade würde die Instanz, für die das Upgrade durchgeführt wurde, diese Funktionalität nicht aufweisen. Soll dies für das erwartete Ergebnis zutreffen, können Sie den Befehl `db2iupgrade` mit dem Parameter `-F` erneut absetzen.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl `db2iupgrade` mit dem Parameter `-F` erneut ab, um das Upgrade zu erzwingen. Warehouse Manager und/oder Warehouse Manager Connector werden nicht mehr verfügbar sein, nachdem das Upgrade abgeschlossen ist.

DBI1183W Spatial Extender ist nicht installiert.

Erläuterung: Die Instanz, für die ein Upgrade durchgeführt wird, verfügt über Spatial Extender-Funktionalität. Spatial Extender konnte in dem installierten DB2-Produkt nicht gefunden werden. Ein Upgrade der Instanz wird nur durchgeführt, wenn der Parameter `-F` angegeben wurde.

Benutzeraktion: Schlägt der Befehl `db2iupgrade` fehl, setzen Sie diesen Befehl unter Angabe des Parameters `-F` erneut ab, um das Upgrade zu erzwingen. Die Instanz wird nicht über Spatial Extender-Funktionalität verfügen. Wenn Sie Spatial Extender-Funktionalität für die Instanz erneut aktivieren wollen, installieren Sie Spatial Extender und setzen Sie den Befehl `db2iupdt` ab, um die Instanz zu aktualisieren.

DBI1184W Life Sciences Data Connect ist nicht installiert.

Erläuterung: Die Instanz, die migriert wird, verfügt über Life Sciences Data Connect-Funktionalität. Life Sciences Data Connect konnte in dem installierten DB2-Produkt nicht gefunden werden. Die Instanz wird nur dann migriert, wenn der Parameter `-F` angegeben wurde.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl `'db2imigr'` erneut mit dem Parameter `-F` aus, um die Migration zu erzwingen. Life Sciences Data Connect ist nicht verfügbar. Zur erneuten Aktivierung der Life Sciences Data Connect-Funktionalität müssen Sie Life Sciences Data Connect installieren und den Befehl `db2iupdt` manuell für die Instanz ausführen, die migriert wird.

DBI1185I Das Serverprotokoll *protokoll* wird nicht mehr unterstützt. Das Protokoll wurde aus DB2COMM entfernt.

DBI1186I Syntax:
db2cdbcr [-d] -n CDBName

Erläuterung: Für den Befehl db2cdbcr wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h | -? Zeigt Syntaxinformationen an.

-d Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.

-n CDBName
CDBName ist der Name der Warehouse-Steuerungsdatenbank, die Sie erstellen wollen.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
db2cdbcr -n CDBName

DBI1187E Die Installation der DB2-Warehouse-Steuerungsdatenbank konnte nicht vollständig ausgeführt werden.

Erläuterung: Ein Versuch, die DB2-Warehouse-Steuerungsdatenbank zu erstellen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Es müssen auch eine Datenbankpartitionsgruppe (auf Datenbankpartition 0) und ein Tabellenbereich (beide mit dem Namen FLG32K) erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation von DB2-Data Warehouse.

DBI1188E Die Migration ist fehlgeschlagen. Die Gruppe *gruppenname* ist nicht in der sekundären Gruppenliste des DLFM-Benutzers *benutzername*.

Benutzeraktion: Legen Sie die Gruppe *gruppenname* in der Liste mit sekundären Gruppen für den DLFM-Benutzer *benutzername* fest, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBI1189E Es wurde versucht, db2_deinstall auf ein Image für eine Plattform anzuwenden, die nicht mit der aktuellen Plattform *plattform* übereinstimmt, auf der db2_deinstall ausgeführt wird.

Erläuterung: Mögliche Ursachen:

- Dieses DB2-Installationsimage ist für die aktuelle Plattform nicht gültig.
- Die aktuelle Plattform wird von DB2 nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Installieren Sie DB2 unter Verwendung des DB2-Installationsimages, das der aktuellen Plattform "*plattform*" entspricht.

DBI1190I db2setup bereitet den Installationsassistenten von DB2 vor, der Sie durch den Konfigurationsprozess des Programms führt. Bitte warten.

DBI1191I db2setup installiert und konfiguriert DB2 gemäß der bereitgestellten Antwortdatei. Bitte warten.

DBI1192I Die DB2-Installation wurde erfolgreich beendet. Die Installationsprotokolle db2setup.log und db2setup.err befinden sich in *speicherposition*.

DBI1193W Die DB2-Installation wurde mit Warnungen beendet. Bei der Installation auf diesem Computer ist ein geringfügiger Fehler aufgetreten. Einige Funktionen werden möglicherweise nicht korrekt ausgeführt. Die Installationsprotokolle db2setup.log und db2setup.err befinden sich in *speicherposition*.

DBI1194E Bei der Installation von DB2 auf diesem Computer ist ein Fehler aufgetreten. Die Installation kann nicht fortgesetzt werden. Die Installationsprotokolle db2setup.log und db2setup.err befinden sich in *speicherposition*.

DBI1195E Die Aktualisierung des Benutzers *benutzername* durch db2nrupd ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Instanz kann nicht aktualisiert werden, weil sie noch aktiv ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Instanz gestoppt ist. Führen Sie den Befehl anschließend erneut aus.

DBI1199I DB2IDROP wurde erfolgreich ausgeführt. Die Registrierdatenbankvariable DB2INSTDEF war auf die gelöschte Instanz gesetzt. Sie wurde gelöscht. Diese Registrierdatenbankvariable sollte explizit auf den Namen einer anderen gültigen Instanz gesetzt werden.

DBI1200E Das Verzeichnis *verzeichnisname* ist keine Instanz der Version *versionsnummer*.

Erläuterung: Der Befehl kann nicht ausgeführt werden, da das angegebene Verzeichnis nicht auf die erforderliche Version der Datenbankprodukte zeigt.

Benutzeraktion: Der Befehl kann mit der angegebenen Instanz nicht ausgeführt werden.

DBI1202E Das Upgrade der Instanz *instanzname* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Für die Instanz kann aus folgenden Gründen kein Upgrade durchgeführt werden:

1. Ein Upgrade von dieser Version der Instanz wird nicht unterstützt.
2. Die Instanz verwendet bereits die aktuelle Version des Produkts, sodass kein Upgrade erforderlich ist.

Benutzeraktion: Der Befehl `db2level` zeigt die aktuelle Version und das aktuelle Service-Level des installierten DB2-Produkts an. Mit dem Befehl `db2ls` können Sie anzeigen, wo die DB2-Produkte auf Ihrem System installiert sind, und den DB2-Änderungsstand auflisten.

Stellen Sie sicher, dass ein Upgrade der Instanz zulässig ist, und geben Sie den Befehl unter Verwendung eines gültigen Instanznamens erneut ein.

DBI1203I Die DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurden erfolgreich deinstalliert.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Diese Scripts wurden entfernt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1204E Das Schlüsselwort *schlüsselwort* hat einen ungültigen Wert.

Erläuterung: Weitere Informationen zu gültigen Werten für dieses Schlüsselwort finden Sie in der Beispielkonfigurationsdatei *dateiname*.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den oben genannten Fehler, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1205E Für mindestens eine lokale Datenbank kann kein Upgrade auf die Version durchgeführt werden, von der Sie diesen Befehl ausführen. Die Protokolldatei *name-der-protokolldatei* enthält eine Fehlerliste.

Erläuterung: Die folgende Liste enthält die Ursachen, warum für eine Datenbank kein Upgrade durchgeführt werden kann, und die möglichen Korrekturmaßnahmen:

- Die Datenbank befindet sich im Status 'Backup anstehend'. Führen Sie ein Backup der Datenbank durch.
- Die Datenbank befindet sich im Status 'Aktualisierende Recovery anstehend'. Führen Sie eine aktualisierende Recovery der Datenbank bis zum Ende der Protokolle aus.
- Die Datenbank befindet sich im Status 'Restore anstehend'. Führen Sie einen Restore der Datenbank durch.

- Die Datenbank ist nicht konsistent. Starten Sie die Datenbank erneut, um sie in einen konsistenten Zustand zu bringen.
- Mindestens ein Tabellenbereich in der Datenbank ist nicht im Normalstatus. Führen Sie eine aktualisierende Recovery für die Datenbank durch.
- Die Datenbank enthält Datenbankobjekte, die den Schemanamen SYSCAT, SYSFUN, SYSIBM, SYSPUBLIC oder SYSSTAT haben. Löschen Sie das Objekt, und erstellen Sie es mit dem richtigen Schemanamen (Qualifikationsmerkmal) neu. Wenn das Objekt eine Tabelle ist, sollten Sie zuerst die Daten exportieren, die Tabelle löschen, sie mit dem korrekten Schemanamen neu erstellen und dann die Daten in die neue Tabelle importieren oder laden.
- Die Datenbank enthält Datenbankobjekte, die von der Funktion SYSFUN.DIFFERENCES abhängig sind. Mögliche Objekte mit Verstößen und die zugehörige Aktion zur Korrektur des entsprechenden Verstoßes:
 - Integritätsbedingung - Ändern Sie die Tabelle, um die Integritätsbedingung zu löschen.
 - Funktion - Löschen Sie die Funktion.
 - Trigger - Löschen Sie den Trigger.
 - Sicht - Löschen Sie die Sicht.
- Die Datenbank enthält benutzerdefinierte Datentypen, deren Namen in der neuen Version reserviert sind. Benennen Sie die Datentypen um.
- Die Datenbank enthält verwaiste Zeilen in Systemkatalogtabellen. Setzen Sie sich mit einem IBM Servicebeauftragten in Verbindung.
- Die katalogisierte Datenbank ist nicht vorhanden. Erstellen Sie eine katalogisierte Datenbank.
- SYSCATSPACE hat nicht mindestens 50 % freie Seiten, wenn SYSCATSPACE ein DMS-Tabellenbereich ist und AUTORESIZE nicht aktiviert ist. Vergrößern Sie den verfügbaren Speicherbereich für den Tabellenbereich SYSCATSPACE.
- Die Datenbank erlaubt keine erfolgreiche Verbindung als HADR-Primärdatenbank. Stoppen Sie HADR für die Primärdatenbank.
- Eine Datenbank ist als HADR-Bereitschaftsdatenbank definiert. Stoppen Sie HADR für die Bereitschaftsdatenbank, und löschen Sie die Bereitschaftsdatenbank. Führen Sie ein Upgrade für die HADR-Primärdatenbank durch. Reinitialisieren Sie die Bereitschaftsdatenbank anhand der Kopie der Primärdatenbank, für die das Upgrade durchgeführt wurde, mithilfe von `restore` oder `db2inidb`.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, warum für die Datenbank kein Upgrade durchgeführt werden kann und führen Sie die in der Erläuterung angegebene Korrekturmaßnahme aus.

DBI1206E **Aktivieren der Rootfunktion** *funktionsname* **ist fehlgeschlagen. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei** *protokolldateiname*.

DBI1207E **Das Reservieren des Service für** *funktionsname* **ist fehlgeschlagen.**

Erläuterung: Der Service kann nicht in der Service-datei reserviert werden. Mögliche Ursachen:

- Der Servicename und die Portnummer werden in der Servicedatei verwendet.
- Der Servicename oder die Portnummer sind keine gültigen Werte.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den oben genannten Fehler, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1208E **Das Reservieren des Service für** *funktionsname* **ist fehlgeschlagen.**

DBI1209E *schlüsselwort* **fehlt in der Konfigurationsdatei.**

Erläuterung: *schlüsselwort* ist in der Konfigurationsdatei erforderlich, um die Rootfunktion *funktionsname* zu aktivieren.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für *schlüsselwort* an, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1210E **Unbekannter Systemfehler.**

DBI1211E **Das Upgrade für** *verzeichnisname* **ist fehlgeschlagen.**

Erläuterung: Beim Upgrade des Verzeichnisses ist ein Systemfehler (beispielsweise nicht genügend Plattenspeicherplatz oder Speicher) aufgetreten. Das Upgrade der Instanz ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genügend Plattenspeicherplatz und genügend Speicher vorhanden ist, bevor Sie den Befehl wiederholen.

DBI1212W **Das Upgrade des lokalen Datenbankverzeichnisses in** *pfad* **ist fehlgeschlagen.**

Erläuterung: Der Upgradeprozess des lokalen Datenbankverzeichnisses wurde nicht beendet, da ein unerwarteter Fehler auftrat. Ohne das lokale Datenbankverzeichnis kann auf Datenbanken, die im lokalen Datenbankverzeichnis katalogisiert sind, nicht mehr zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

1. Entfernen Sie das lokale Datenbankverzeichnis und katalogisieren Sie die Datenbanken erneut.

2. Bewahren Sie die Fehlerdatei *db2mgdbd.err* und die Sicherungsdatei des lokalen Datenbankverzeichnisses, *sqlldbidr/sqllddir.bak*, die im Verzeichnis *pfad* erstellt wurden, auf und wenden Sie sich an den IBM Kundendienst, um Anweisungen zum Korrigieren des Verzeichnisses zu erhalten.
-

DBI1213I **Die Rootfunktion** *funktionsname* **wurde erfolgreich aktiviert.**

DBI1214I **Der Service für** *funktionsname* **wurde erfolgreich reserviert.**

DBI1215I **Der Service für** *funktionsname* **wurde erfolgreich reserviert.**

DBI1216E **Das Deinstallieren von IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist fehlgeschlagen, weil der Befehl** *uninstallSAM* **im erwarteten Verzeichnis** *verzeichnis* **nicht gefunden wurde.**

Erläuterung: *db2_deinstall* verwendet das Dienstprogramm *uninstallSAM* zum Deinstallieren SA MP. *db2_deinstall* erwartet, dass das Dienstprogramm *uninstallSAM* im angegebenen Verzeichnis vorhanden ist, hat es dort jedoch in diesem Fall nicht gefunden. Dies kann daran liegen, dass die aktuelle Version von SA MP älter ist als Version 2.2. Die Option zum Deinstallieren von SA MP mit dem Befehl *db2_deinstall* wird nur für SA MP ab Version 2.2 unterstützt.

SA MP wurde nicht deinstalliert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl *uninstallSAM*, um SA MP manuell zu deinstallieren.

Weitere Informationen zum Dienstprogramm *uninstallSAM* finden Sie unter <http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

DBI1217E **Keine gültige Installations-ID gefunden.**

Erläuterung: Alle gültigen Kennungen aus dem Image wurden entfernt. Das Installationsprogramm kann nicht feststellen, welche gültigen Produkte im Image verfügbar sind und kann keine Auswahlmöglichkeiten für die Installation anzeigen.

Benutzeraktion: Das Produktimage wurde geändert und enthält keine gültige Kennung für das Installationsprogramm zur Anzeige der verfügbaren Optionen. Verwenden Sie zur Installation das ursprüngliche DB2-Produktimage.

DBI1218I Das Lizenzzertifikat *name_der_lizenzzertifikatsdatei* für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurde erfolgreich installiert.

Erläuterung: SA MP erfordert für die Verwendung mit dem DB2-HA-Feature ein gültiges Lizenzzertifikat. Dieses Lizenzzertifikat wurde erfolgreich installiert oder aktualisiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1219E Das Lizenzzertifikat *name_der_lizenzzertifikatsdatei* für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurde nicht erfolgreich installiert.

Erläuterung: SA MP erfordert für die Verwendung mit dem DB2-HA-Feature ein gültiges Lizenzzertifikat. Dieses Lizenzzertifikat wurde nicht erfolgreich installiert bzw. aktualisiert.

Wenn Sie dieses Lizenzzertifikat mit dem DB2-Installationsprogramm installiert oder aktualisiert haben, finden Sie in der DB2-Installationsprotokolldatei weitere Informationen zu den Ursachen für das Fehlschlagen des Installations- oder Aktualisierungsvorgangs.

Benutzeraktion: Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um dieses Lizenzzertifikat für SA MP manuell zu installieren oder zu aktualisieren:

- `samlicm -i name_der_lizenzzertifikatsdatei`

Weitere Informationen zum Befehl `samlicm` finden Sie unter <http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

DBI1220W Das Upgrade des Knotenverzeichnisses in *pfad* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Der Upgradeprozess des Knotenverzeichnisses wurde nicht vollständig ausgeführt, da ein unerwarteter Fehler auftrat.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

1. Entfernen Sie das Knotenverzeichnis, und katalogisieren Sie die Knoteneinträge neu.
2. Bewahren Sie die Fehlerdatei `db2ugndd.err` und die Sicherungsdatei des Knotenverzeichnisses, `sqlnodir/sqlnddir.bak`, die im Verzeichnispfad erstellt wurden, auf und wenden Sie sich an den IBM Kundendienst, um Anweisungen zum Korrigieren des Verzeichnisses zu erhalten.

DBI1221W Das Knotenverzeichnis ist fehlerhaft, es kann kein Upgrade dafür durchgeführt werden.

Erläuterung: Entweder stimmen die Knotenverzeichnisdateien nicht überein, oder die Knoten-

verzeichnisdatei ist fehlerhaft.

Benutzeraktion: Entfernen Sie das Knotenverzeichnis und katalogisieren Sie den Knoteneintrag neu.

DBI1222W Das Systemdatenbankverzeichnis ist fehlerhaft, es kann kein Upgrade dafür durchgeführt werden.

Erläuterung: Entweder stimmen die primären Systemdatenbankverzeichnisdateien nicht mit denen des Backups überein, oder das Systemdatenbankverzeichnis ist beschädigt.

Benutzeraktion: Entfernen Sie das Systemdatenbankverzeichnis und katalogisieren Sie alle Datenbankeinträge neu.

DBI1223W Das lokale Datenbankverzeichnis ist fehlerhaft, es kann kein Upgrade dafür durchgeführt werden.

Erläuterung: Entweder stimmen die primären Datenbankverzeichnisdateien und die des Backups nicht überein, oder die lokale Datenbankverzeichnisdatei ist beschädigt.

Benutzeraktion: Die Fehlerdatei `db2mgdbd.err` und ein Backup des lokalen Datenbankverzeichnisses `sqlbdir/sqlddir.bak` werden im oben genannten Verzeichnispfad erstellt.

Bewahren Sie diese beiden Dateien auf, und wenden Sie sich an den IBM Kundendienst, um Anweisungen zum Korrigieren des Verzeichnisses zu erhalten. Ohne das lokale Datenbankverzeichnis kann auf Datenbanken, die im lokalen Datenbankverzeichnis katalogisiert sind, nicht mehr zugegriffen werden.

DBI1225W Der Authentifizierungstyp von mindestens einer katalogisierten lokalen Datenbank wurde geändert.

Erläuterung: Es wurde mindestens ein katalogisierter Datenbankeintrag ermittelt, dessen Authentifizierungstyp von dem Authentifizierungstyp der Eignerinstanz der Datenbank abweicht. Wird keine entsprechende Korrekturmaßnahme ergriffen, wird für alle Einträge für die katalogisierten lokalen Datenbanken der Authentifizierungstyp der Instanz übernommen.

Benutzeraktion: In der Protokolldatei des Befehls `db2ckupgrade` finden Sie eine Liste der Einträge für die katalogisierten lokalen Datenbanken, deren Authentifizierungstyp von dem der Instanz abweicht. Wenn die Datenbank ihren bisherigen Authentifizierungstyp beibehalten soll, können Sie entweder den Authentifizierungstyp der Instanz ändern, oder Sie können die Datenbank in eine andere Instanz mit den gewünschten Authentifizierungstyp versetzen. Bevor der Authentifizierungstyp der Instanz geändert wird, sollten Sie jedoch sicherstellen, dass der neue Authentifizierungstyp für alle Einträge für die katalogisierten loka-

len Datenbanken gelten soll.

DBI1227E *produktname* ist kein für Nicht-Rootinstallationen unterstütztes DB2-Produkt.

DBI1228E Die Instanz *instanzname* ist keine Serverinstanz.

Erläuterung: Einige Konfigurationstasks können nur für DB2-Serverinstanzen ausgeführt werden. Zu diesen Konfigurationstasks gehören Remoteverbindungen und die DB2-Textsuche.

Benutzeraktion: Wenn es sich bei der angegebenen Instanz um eine Clientinstanz handelt und das DB2-Serverprodukt installiert wird, müssen Sie db2iupdt oder db2nrupdt ausführen, um die Clientinstanz als Serverinstanz zu aktualisieren. Wiederholen Sie anschließend die Konfigurationstask.

DBI1229E Das Upgrade der DB2-Kopie unter Windows wird nicht für die Instanz von IBM Data Server Runtime Client, DB2 Thin Client oder IBM Data Server Driver Package unterstützt, die an der Position *installationsposition* installiert ist.

Erläuterung: Mögliche Ursachen:

- Die für das Upgrade ausgewählte DB2-Kopie ist eine Installation früherer Releases von DB2 Run-Time, DB2 Run-Time Client Lite, DB2 Runtime Client oder Data Server Runtime Client.
- Bei dem zu installierenden DB2-Produkt handelt es sich um IBM Data Server Runtime oder IBM Data Server Driver Package.

Das Upgrade der DB2-Kopie von früheren Releases von DB2 Run-Time, DB2 Run-Time Client Lite, DB2 Runtime Client oder Data Server Runtime Client wird nicht unterstützt. Außerdem wird das Upgrade der DB2-Kopie auf IBM Data Server Runtime oder IBM Data Server Driver Package nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Wählen Sie 'Neue Installation' aus, um IBM Data Server Runtime Client oder IBM Data Server Driver Package an einer neuen Position zu installieren. Führen Sie für IBM Data Server Runtime Client mithilfe des Befehls db2iupgrade ein Upgrade der vorhandenen Clientinstanzen auf die neue DB2-Kopie durch.

DBI1230E Das Upgrade der DB2-Kopie wird für die ausgewählte DB2-Kopie nicht unterstützt, die in *installationsposition* installiert ist.

Erläuterung: Aus mindestens einem der folgenden Gründe wird das Upgrade der DB2-Kopie für die ausgewählte DB2-Kopie nicht unterstützt:

1. Mindestens eine DB2-Instanz weist einen Instanztyp auf, der von dem DB2-Datenbankprodukt, das Sie installieren wollen, nicht unterstützt wird. Auf Windows-Betriebssystemen wird das Upgrade eines DB2-Instanztyps auf eine niedrigere Version nicht unterstützt.
2. Der DB2-Verwaltungsserver (DAS) ist mit der DB2-Installationsposition verbunden, von der aus das Upgrade der DB2-Kopie angefordert wurde. Das zu installierende DB2-Produkt unterstützt den DB2-Verwaltungsserver jedoch nicht.

Benutzeraktion: Wählen Sie das DB2-Produkt aus, das alle Instanzen oder DB2-Verwaltungsserver unterstützt, die mit der DB2-Kopie verbunden sind, für die das Upgrade durchgeführt werden soll.

DBI1231E Das Upgrade der DB2-Instanz wird für die Instanz *instanzname* nicht unterstützt. (Der ursprüngliche Instanztyp ist *ursprünglicher_instanztyp*. Der Instanztyp, für den das Upgrade durchzuführen ist, ist *upgradeinstanztyp*.)

Erläuterung: Für die angegebene DB2-Instanz kann kein Upgrade auf die aktuelle Kopie von DB2 durchgeführt werden. Auf Windows-Betriebssystemen wird das Upgrade eines DB2-Instanztyps auf eine niedrigere Version nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Installieren Sie das DB2-Produkt, das den Instanztyp unterstützt, und führen Sie den Befehl db2iupgrade erneut aus.

DBI1232E Die Deinstallation kann nicht fortgesetzt werden.

Erläuterung: Mögliche Ursachen:

1. Der Datenbankmanager für die Instanz *instanzname* ist noch aktiv.
2. Der Instanzservice 'DB2 Text Search' ist noch aktiv.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den Datenbankmanager und den Instanzservice 'DB2 Text Search' und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1233E Die Instanz *Instanzname* kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Eine Instanz kann nicht gelöscht werden, wenn der Instanzservice 'DB2 Text Search' aktiv ist.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den Instanzservice 'DB2 Text Search' und wiederholen Sie anschließend den Befehl.

DBI1234E Die Aktualisierung der DB2-Instanz wird für die Instanz *instanzname* nicht unterstützt. (Der ursprüngliche Instanztyp ist *ursprünglicher_instanztyp*. Der zu aktualisierende Instanztyp ist *zu_aktualisierender_instanztyp*.)

Erläuterung: Die angegebene DB2-Instanz kann nicht aktualisiert werden. Ein Downgrade des DB2-Instanztyps wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Installieren Sie das DB2-Produkt, das den Instanztyp unterstützt, und führen Sie den Befehl `db2iupdt` erneut aus.

DBI1235E Es kann nur jeweils ein Produkt installiert werden.

Erläuterung: Das DB2-Installationsprogramm unterstützt nur die Installation von jeweils einem Produkt.

Benutzeraktion: Geben Sie nur ein Produkt an, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1236E Für die Mehrpartitionsinstanz *instanzname* kann kein Upgrade oder keine Aktualisierung auf eine Instanz durchgeführt werden, die keine Mehrpartitionsinstanz ist.

Erläuterung: Die Instanz, für die Sie ein Upgrade oder eine Aktualisierung durchführen wollen, ist eine Mehrpartitionsinstanz. Die aktuelle DB2-Kopie, auf die das Upgrade oder die Aktualisierung für die Instanz durchgeführt werden soll, unterstützt keine Mehrpartitionsinstanzen.

Benutzeraktion: Wenn die DB2-Instanz keine partitionierten lokalen Datenbanken hat und Sie eine DB2-Instanz ohne Mehrpartitionsfunktionalität verwenden wollen, aktualisieren Sie die aktuelle Datei `db2nodes.cfg` so, dass sie nur eine einzige Partition umfasst. Wiederholen Sie den Befehl anschließend.

Wenn die DB2-Instanz eine partitionierte lokale DB2-Datenbank aufweist, sollten Sie für sie ein Upgrade oder eine Aktualisierung auf eine DB2-Kopie durchführen, die Mehrpartitionsinstanzen unterstützt. DB2 Enterprise Server Edition unterstützt Mehrpartitionsinstanzen.

DBI1237E Die angegebene Komponente/angegebenen Komponenten *komponentenname* kann/können nicht deinstalliert werden, weil der DB2-Datenbankmanager nicht auf allen für die aktuelle DB2-Installation relevanten Instanzen gestoppt wurde.

Erläuterung: Die zu deinstallierenden Komponenten sind mit dem DB2-Datenbankmanager verbunden. Bevor die angegebenen Komponenten gelöscht werden können, muss der DB2-Datenbankmanager auf allen

Instanzen gestoppt werden, die sich auf die aktuelle DB2-Kopie beziehen.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den DB2-Datenbankmanager auf allen DB2-Instanzen, die sich auf die aktuelle Installation von DB2 beziehen, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1239I Die DB2-Informationszentrale ist empfangsbereit für Anforderungen auf Port *portnummer*.

DBI1240E Der Datenbankmanager konnte nicht gestartet werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, zu überprüfen, ob für katalogisierte lokale Datenbanken ein Upgrade durchgeführt werden kann, konnte der Datenbankmanager nicht gestartet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, warum der Datenbankmanager nicht gestartet werden konnte, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1241I Der Dämon 'Informationszentrale' ist bereits aktiv.

Erläuterung: Der Befehl zum Starten der DB2-Informationszentrale wurde bereits verarbeitet.

Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Die Anwendung ist bereits empfangsbereit.

DBI1242I Der Befehl zum Stoppen der DB2-Informationszentrale wurde erfolgreich ausgeführt.

DBI1243I Der Befehl zum Starten der DB2-Informationszentrale wurde erfolgreich ausgeführt.

DBI1244I Verzeichnis für DB2-Installation ohne Rootberechtigung: *verzeichnis*

DBI1245E Im angegebenen DB2-Installationspfad *installationspfad* wurde mindestens ein Leerzeichen gefunden. Dies wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Der angegebene Installationspfad für DB2 enthält mindestens ein Leerzeichen. Dies wird für DB2-Installationen auf UNIX- und Linux-Plattformen nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Installationspfad ohne Leerzeichen an, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1246I Der Befehl `db2_deinstall` kann nur von einem DB2-Installationsverzeichnis aus ausgeführt werden.

Erläuterung: Ab DB2 9 kann der Befehl `db2_deinstall` nur von einem DB2-Installationspfad aus ausgeführt werden. Er befindet sich im Verzeichnis `DB2DIR/install`. Dabei ist `DB2DIR` das Verzeichnis, in dem das DB2-Produkt installiert ist.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl im Verzeichnis `DB2DIR/install` erneut ein.

DBI1247W Die Rootfunktion *funktionsname* kann nicht aktiviert werden, weil sie in der aktuellen Installation nicht vorhanden ist.

DBI1248E Sie können nur diese Version des Befehls `'db2_deinstall'` verwenden, um ein DB2-Produkt der Version *version* zu deinstallieren.

Erläuterung: Zum Deinstallieren eines DB2-Produkts müssen Sie den Befehl `'db2_deinstall'` verwenden, der denselben Versionsstand besitzt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den entsprechenden DB2-Datenträger, und führen Sie den Befehl erneut aus. Oder führen Sie den Befehl `'db2_deinstall'` über das Verzeichnis `<DB2DIR>/install` aus, wobei `<DB2DIR>` den Installationspfad des DB2-Produkts darstellt, das Sie entfernen wollen.

DBI1249E Sie können nur diese Version des Befehls `'doce_deinstall'` verwenden, um die DB2-Informationszentrale der Version *version* zu deinstallieren.

Erläuterung: Zum Deinstallieren der DB2-Informationszentrale müssen Sie den Befehl `'doce_deinstall'` verwenden, der denselben Versionsstand besitzt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Datenträger der entsprechenden Version der DB2-Informationszentrale, und führen Sie den Befehl erneut aus. Oder führen Sie den Befehl `'doce_deinstall'` über das Verzeichnis `<DB2DIR>/install` aus, wobei `<DB2DIR>` den Installationspfad der DB2-Informationszentrale darstellt, die Sie entfernen wollen.

DBI1250E Anwendungen verwenden weiterhin die Instanz *instanzname*.

Erläuterung: Einige Anwendungen werden weiterhin ausgeführt und verwenden die angegebene Instanz. Alle Anwendungen, die diese Instanz verwenden, müssen beendet werden, damit der Befehl erfolgreich ausgeführt werden kann. Sie können sich durch Eingabe des folgenden Befehls eine Liste der Anwendungen anzeigen lassen, die die Instanz derzeit verwenden:

```
db2 list applications
```

Benutzeraktion: Sie können warten, bis die Anwendungen beendet sind, oder Sie können die Anwendungen zwangsweise beenden. Alternativ können Sie sich als Instanzeigner anmelden und den folgenden Befehl ausführen:

```
db2 force application all
```

Beachten Sie, dass manche Anwendungen möglicherweise ein unerwartetes Ausführungsverhalten zeigen, wenn sie mit diesem Befehl beendet werden. Sobald alle Anwendungen beendet sind, stoppen Sie den Datenbankmanager mit dem Befehl `'db2stop'`.

DBI1251N Bei der Erstellung der Clusterressource für diese Instanz ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Befehl `db2iupgrade` kann den Clustering-Service nicht initialisieren oder findet die vorhandene DB2-Ressource nicht, für die Sie ein Upgrade durchführen wollen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf den Clustering-Service verfügt. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Cluster-Service auf dem System aktiv ist und Ressourcen, von denen die DB2-Ressource abhängt, für die Sie ein Upgrade durchführen wollen, sich auf dem aktuellen Knoten im Onlinemodus befinden.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DBI1252N Während der Registrierung des DB2-Serverressourcentyps im Clustering-Service ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: DB2 benötigt einen im Clustering-Service verfügbaren Ressourcentyp, aber der Befehl zur Registrierung des Ressourcentyps ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf den Clustering-Service verfügt.

Registrieren Sie den Ressourcentyp manuell mithilfe des Dienstprogramms `"db2wolfi.exe i"`.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DBI1253N Bei der Erstellung der Clusterressource für diese Instanz ist ein Fehler aufgetreten. Das System kann nicht auf seine ursprünglichen Einstellungen zurückgesetzt werden.

Erläuterung: Bei der Erstellung der für diese Instanz erforderlichen Clusterressource ist ein Fehler aufgetreten. Die vorhandene Clusterressource für diese Instanz wurde entfernt und konnte nicht wiederhergestellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf den Clustering-Service verfügt. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Cluster-Service auf dem System aktiv ist und Ressourcen, von denen die DB2-Ressource abhängt, für die das Upgrade durchgeführt werden soll, sich auf dem aktuellen Knoten im Onlinemodus befinden.

Erstellen Sie die Ressource für die Instanz mithilfe des Clusteradministrators erneut, den Sie über die Verwaltungstools der Systemsteuerung aufrufen können.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DBI1254N Beim Upgrade der Clusterressource für diese Instanz ist ein Fehler aufgetreten, weil die vorhandene Ressource nicht entfernt werden kann.

Erläuterung: Um für die Instanz ein Upgrade durchführen zu können, muss die Clusterressource entfernt werden und eine neue Clusterressource, die den DB2-Servertyp verwendet, muss erstellt werden. Der Befehl konnte die vorhandene Clusterressource nicht entfernen, daher kann für diese Instanz kein Upgrade durchgeführt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf den Clustering-Service verfügt. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Cluster-Service auf dem System aktiv ist und Ressourcen, von denen die DB2-Ressource abhängt, für die Sie ein Upgrade durchführen wollen, sich auf dem aktuellen Knoten im Onlinemodus befinden.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DBI1255E Die zum Erstellen des angegebenen Instanztyps erforderliche Konfigurationsdatei *dateiname* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die zum Erstellen des angegebenen Instanztyps erforderliche Konfigurationsdatei kann nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Geben Sie den Instanztyp an, der von der aktuellen DB2-Installation unterstützt wird, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1257I Die DB2-Informationszentrale ist für Anforderungen nicht empfangsbereit.

DBI1258E Die DB2-Informationszentrale kann nicht gestartet werden.

Erläuterung: Der Befehl zum Starten der DB2-Informationszentrale war nicht erfolgreich.

Benutzeraktion: Die Nachrichten werden in die Protokolldatei `doc/eclipse/workspace/.metadata/.log` im Installationspfad der DB2-Informationszentrale geschrieben.

DBI1259I Aktivierte Rootfunktion:

DBI1260E Die Antwortdatei kann nicht gelesen werden.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Antwortdatei zu lesen, ist fehlgeschlagen. Stellen Sie sicher, dass für die Antwortdatei Lesezugriff besteht und der Pfad zu der Antwortdatei richtig angegeben wurde.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Zugriffsberechtigung und die Speicherposition für die Antwortdatei, und versuchen Sie es erneut.

DBI1261E Der Wert ist für das Schlüsselwort nicht gültig.

Erläuterung: Der in der Antwortdatei angegebene Wert ist für das entsprechende Schlüsselwort nicht gültig. Eine Liste gültiger Einträge finden Sie in der Beispielantwortdatei.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler in der folgenden Zeile der Antwortdatei, und versuchen Sie es erneut.

DBI1262E In der Antwortdatei wurde ein unbekanntes Schlüsselwort festgestellt.

Erläuterung: Das in der Antwortdatei angegebene Schlüsselwort ist nicht gültig. Eine Liste gültiger Schlüsselwörter finden Sie in der Beispielantwortdatei.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler in der folgenden Zeile der Antwortdatei, und versuchen Sie es erneut.

DBI1263I Nicht aktivierte Rootfunktion:

DBI1264E Beim Ausführen von *programmname* wurden Fehler festgestellt. Weitere Informationen finden Sie im Installationsprotokoll *protokollname*.

Erläuterung: Alle verarbeiteten und fehlgeschlagenen Operationen wurden in dieser Protokolldatei aufgezeichnet.

Benutzeraktion: Ändern Sie diese Datei auf keinen Fall. Diese Datei enthält Hinweise für die technische Unterstützung der IBM.

DBI1265I **Reservierter Serviceeintrag:**

DBI1266I **Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokollname*.**

Erläuterung: Alle verarbeiteten und fehlgeschlagenen Operationen wurden in dieser Protokolldatei aufgezzeichnet.

Benutzeraktion: Ändern Sie diese Datei auf keinen Fall. Diese Datei enthält Hinweise für die technische Unterstützung der IBM.

DBI1267I **Nicht reservierter Serviceeintrag:**

DBI1268E **Die Dateigruppe *dateigruppe* ist auf dem Installationsdatenträger nicht verfügbar.**

Erläuterung: Eine der zu installierenden Dateigruppen wurde auf dem Installationsdatenträger nicht gefunden. Befindet sich die Dateigruppe nicht auf dem Installationsdatenträger, kann sie nicht installiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Dateigruppe sich auf dem Installationsdatenträger befindet. Ist die Dateigruppe nicht auf dem Installationsdatenträger enthalten, nehmen Sie die Auswahl dieser Dateigruppe zurück, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBI1269I **Zusammenfassung:**

DBI1270E **In der Antwortdatei wurde ein Fehler festgestellt.**

Erläuterung: Bei der Verarbeitung der Antwortdatei wurde ein Fehler festgestellt. Die Installation kann erst fortgesetzt werden, wenn der Fehler behoben ist.

Benutzeraktion: Beheben Sie den Fehler in der folgenden Zeile der Antwortdatei, und versuchen Sie es erneut.

DBI1271E **Die Konfigurationsdatei *konfigurationsdatei* ist ungültig.**

DBI1272I **Zum Einstieg in die Verwendung der DB2-Instanz *instanzname* müssen Sie die DB2-Instanzumgebung einrichten, indem Sie 'db2profile' bzw. 'db2cshrc' im Verzeichnis *sqllib* initialisieren. Alternativ können Sie ein neues Anmeldefenster des DB2-Instanzbenutzers öffnen.**

Erläuterung: Die DB2-Instanz kann erst verwendet werden, wenn 'db2profile' (für Bourne- oder Korn-Shell-Benutzer) oder 'db2cshrc' (für C-Shell-Benutzer) initialisiert ist.

Benutzeraktion: Zum Einrichten der DB2-Instanzumgebung können Sie ein neues Anmeldefenster unter der ID öffnen, die Eigner der DB2-Instanz ist, oder die DB2-Instanzumgebung initialisieren, indem Sie den entsprechenden, nachfolgend gezeigten Befehl unter der ID ausführen, die Eigner der DB2-Instanz ist:

```
. $HOME/sqllib/db2profile
```

```
source $HOME/sqllib/db2cshrc
```

Dabei stellt \$HOME das Ausgangsverzeichnis der Benutzer-ID dar, die Eigner der DB2-Instanz ist.

DBI1273W **Der DB2 Text Search-Instanzservice konnte für die Instanz nicht konfiguriert werden. Ursachencode: *ursachencode*.**

Erläuterung: Ein Versuch, die Instanz für DB2 Text Search zu konfigurieren, ist fehlgeschlagen. Mögliche Ursachen:

- 1
DB2 Text Search ist nicht installiert. Installieren Sie DB2 Text Search von den Installationsmedien, und wiederholen Sie den Versuch.
- 2
Der angegebene Servicename oder die angegebene Portnummer sind nicht gültig. Ein gültiger Servicename darf nicht länger als 14 Zeichen sein. Eine gültige Portnummer muss im Bereich von 1024 bis 65535 liegen.
- 3
Die angegebene Portnummer wird von einer anderen Anwendung verwendet. Wählen Sie eine Portnummer aus, die auf dem System verfügbar ist.
- 4
Der angegebene Servicename oder die angegebene Portnummer stehen in Konflikt mit vorhandenen Werten in der TCP/IP-Servicedatei 'services'. Geben Sie einen Servicennamen und eine Portnummer ein, die auf dem System verfügbar sind.
- 5
Auf die TCP/IP-Servicedatei 'services' konnte nicht zugegriffen werden. Überprüfen Sie, ob Sie über die Berechtigung zum Lesen und Schreiben für die Datei 'services' verfügen. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Inhalt der Datei gültig ist und keine doppelten Einträge vorhanden sind.
- 6
Der Standard servicename ist für eine Portnummer reserviert, die sich von der angebe-

nen unterscheidet. Geben Sie einen Servicenamen und eine Portnummer an, die nicht mit vorhandenen Einträgen in der TCP/IP-Service-datei übereinstimmen.

7

Der Standard servicename ist für eine Portnummer reserviert, die von einer anderen Anwendung verwendet wird. Wählen Sie einen Servicennamen und eine Portnummer aus, die auf dem System verfügbar sind.

8

Der angegebene Servicenamen ist für eine Portnummer reserviert, die von einer anderen Anwendung verwendet wird. Wählen Sie einen Servicennamen und eine Portnummer aus, die auf dem System verfügbar sind.

9

Ein Versuch, Verzeichnisse oder Dateien von DB2 Text Search in das Instanzverzeichnis zu kopieren oder dort zu erstellen, ist fehlgeschlagen.

10

Ein Versuch, DB2 Text Search-Konfigurationsdateien im Instanzverzeichnis zu lesen oder in diese Dateien zu schreiben, ist fehlgeschlagen.

11

Ein Versuch, den Windows-Dienst für den DB2 Text Search-Instanzservice zu erstellen, ist fehlgeschlagen.

12

Ein unerwarteter interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner, wenn die vorgeschlagene Aktion zu dem Ursachencode das Problem nicht lösen konnte.

DBI1274N **Der DB2 Text Search-Instanzservice für die Instanz konnte nicht gestoppt werden.**

Erläuterung: Ein Versuch, den DB2 Text Search-Instanzservice zu stoppen, ist fehlgeschlagen. Der Windows-Dienst konnte nicht gestoppt werden.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den DB2 Text Search-Server für die Instanz, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1275E **Der DB2 Text Search-Instanzservice für die Instanz konnte nicht gestoppt werden.**

Erläuterung: Ein Versuch, den DB2 Text Search-Instanzservice zu stoppen, ist fehlgeschlagen. Der Windows-Dienst konnte nicht gestoppt werden.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den DB2 Text Search-Instanzservice für die Instanz und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1276E **Die DB2-Installation in *installationspfad* muss unter Anmeldung mit der Benutzer-ID, unter der die Installation ausgeführt wurde, aktualisiert werden.**

Erläuterung: Sie können die DB2-Installation nur aktualisieren, indem Sie den Befehl 'installFixPack' unter der Benutzer-ID ausführen, unter die DB2-Installation ausgeführt wurde.

Sie müssen den Befehl 'installFixPack' als Benutzer mit Rootberechtigung ausführen, um eine DB2-Rootinstallation aktualisieren zu können.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl mit einer geeigneten Benutzer-ID erneut aus.

DBI1277E **Installationspfad und Laufzeitpfad stimmen nicht überein.**

Erläuterung: Beim Einrichten des Laufzeitpfads mit db2chgpath wurde ein Pfad angegeben, der nicht mit dem aktuellen Pfad übereinstimmt, über den DB2 ausgeführt wird.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Versetzen Sie den Installationspfad so, dass er mit dem Laufzeitpfad übereinstimmt.
- Führen Sie db2chgpath unter Angabe des richtigen Laufzeitpfads erneut aus, der mit dem aktuellen Installationspfad übereinstimmt.

DBI1278W **Von der Antwortdatei wurde eine Warnung ausgegeben.**

Erläuterung: Bei der Verarbeitung der Antwortdatei wurde eine Warnung ausgegeben. Das DB2-Installationsprogramm wird ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Benutzeraktion: Beheben Sie bei Bedarf den Fehler in der folgenden Zeile der Antwortdatei, und versuchen Sie es erneut.

DBI1279I **Von der Antwortdatei wurde ein Hinweis ausgegeben.**

Erläuterung: Bei der Verarbeitung der Antwortdatei wurde ein Hinweis ausgegeben. Das DB2-Installationsprogramm wird ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Benutzeraktion: Dies ist eine rein informative Nachricht. Keine Aktion erforderlich.

DBI1281E Die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers konnte nicht initialisiert werden.

Erläuterung: Beim Initialisieren der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers ist ein Fehler aufgetreten. Eine DB2-Instanz konnte nicht erstellt bzw. es konnte kein Upgrade für sie durchgeführt werden.

Benutzeraktion: Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der Protokolldatei. Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DBI1282W Die Konfigurationsdateien des Datenbankmanagers konnten nicht gemischt werden. Die ursprüngliche Konfigurationsdatei wurde unter dem Namen *name_der_dbm-cfg-datei* gespeichert. (Der ursprüngliche Instanztyp ist *ursprünglicher_instanztyp*. Der Instanztyp, für den das Upgrade durchzuführen ist, ist *upgradeinstanztyp*.)

Erläuterung: Bei dem Versuch, zwei Konfigurationsdateien des Datenbankmanagers zu mischen, wurde ein Fehler festgestellt. Die alte Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers konnte nicht mit der neuen Konfigurationsdatei gemischt werden. Dieser Fehler kann auftreten, wenn für die Instanz ein Update oder Upgrade von einem höheren Instanztyp auf einen niedrigeren Instanztyp durchgeführt wird.

Wenn die Aktualisierung oder das Upgrade der Instanz erfolgreich war, wird unter Verwendung der Standardkonfigurationseinstellungen für das Instanztypupgrade eine neue Instanz erstellt.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn für die Instanz ein Update oder Upgrade von einem höheren Instanztyp auf einen niedrigeren Instanztyp durchgeführt wird. Die neue Instanz verwendet die Standardkonfigurationseinstellungen für den neuen Instanztyp, wenn die Aktualisierung oder das Upgrade erfolgreich war.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Werte in der neuen Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers und aktualisieren Sie die Parameter entsprechend unter Verwendung der ursprünglichen Konfigurationsdatei *name_der_dbm-cfg-datei*.

DBI1283E Die Kommunikationsinformationen für *instanz* können nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Der Parameter SVCENAME und/oder die Registrierungswerte für DB2COMM konnten während der Instanzerstellung nicht aktualisiert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Parameter SVCENAME in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers auf '<profilname>' gesetzt ist.

Aktualisieren Sie die Angaben mit dem folgenden Befehl:

```
db2 update dbm cfg using
    SVCENAME "<profilname>"
```

Setzen Sie außerdem die Variable DB2COMM mit folgendem Befehl auf tcpip:

```
db2set DB2COMM=tcpip
```

DBI1284I *funktionsname* wurde erfolgreich definiert.

DBI1285E Das Definieren von *funktionsname* ist fehlgeschlagen. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokolldateiname*.

DBI1286E Das Dienstprogramm *dienstprogrammname* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Das Dienstprogramm muss auf Ihrem System verfügbar sein, um DB2-Produkte installieren oder aktualisieren zu können.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Dienstprogramm installiert ist und die Installationsposition in der Umgebungsvariablen PATH angegeben ist.

Geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1287E Es wurde versucht, *db2_deinstall* auf ein Image für eine Plattform anzuwenden, die nicht mit der aktuellen Plattform *plattform* übereinstimmt, auf der *db2_deinstall* ausgeführt wird.

Erläuterung: Mögliche Ursachen:

- Dieses DB2-Installationsimage ist für die aktuelle Plattform nicht gültig.
- Die aktuelle Plattform wird von DB2 nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Entfernen Sie DB2 unter Verwendung des DB2-Installationsimages, das der aktuellen Plattform *plattform* entspricht, oder führen Sie den Befehl *db2_deinstall* direkt von dem Verzeichnis 'DB2DIR/install' aus. Dabei steht DB2DIR für den DB2-Installationspfad.

DBI1288E Die Ausführung des Programms *programmname* ist fehlgeschlagen. Dieses Programm ist fehlgeschlagen, da Sie keinen Schreibzugriff auf das Verzeichnis bzw. die Datei *verzeichnis_oder_dateiname* haben.

Erläuterung: Ursachen für diesen Fehler:

- Das angegebene Verzeichnis bzw. die angegebene Datei befindet sich auf einem lokalen Dateisystem des aktuellen Systems, aber die Benutzer-ID, die das

Programm ausführt, hat keinen Schreibzugriff auf dieses Verzeichnis bzw. die Datei.

- Das angegebene Verzeichnis bzw. die angegebene Datei befindet sich auf einem angehängten NFS-Dateisystem des aktuellen Systems, aber die aktuelle Benutzer-ID hat keinen Schreibzugriff auf dieses Verzeichnis bzw. die Datei.
- Die aktuelle Benutzer-ID hat keinen Schreibzugriff auf das angegebene Verzeichnis bzw. die angegebene Datei auf der Zielpartition befindet. Dies kann geschehen, wenn das Betriebssystem des aktuellen Systems IBM AIX Version 6.1 oder höher ist und eine Root-ID der Auslastungspartition versucht, in eine globale Partition zu schreiben.
- Die aktuelle Benutzer-ID hat keinen Schreibzugriff auf das Verzeichnis bzw. die Datei in der Zielzone. Dies kann geschehen, wenn das Betriebssystem des aktuellen Systems Sun Solaris 10 oder höher ist und eine Root-ID der lokalen Zone versucht, in eine globale Zone zu schreiben.
- Das aktuelle System führt das Betriebssystem Sun Solaris in einer lokalen Zone aus, die keinen Schreibzugriff auf das Verzeichnis bzw. die Datei hat, das bzw. die sich in der globalen Zone befindet.

Benutzeraktion: Sie haben verschiedene Möglichkeiten, um auf diese Nachricht zu reagieren:

- Führen Sie das Programm mit einer Benutzer-ID aus, die Schreibzugriff auf das angegebene Verzeichnis bzw. die angegebene Datei hat.
- Modifizieren Sie die Zugriffsrechte des Verzeichnisses bzw. der Datei, um der Benutzer-ID das Schreiben in das Verzeichnis bzw. in die Datei zu ermöglichen, und führen Sie das Programm erneut aus.
- Modifizieren Sie die Berechtigung der Benutzer-ID, um der Benutzer-ID das Schreiben in das angegebene Verzeichnis bzw. in die angegebene Datei zu ermöglichen, und führen Sie das Programm erneut aus.

DBI1289W Das Installations- oder Instanzdienstprogramm *dienstprogrammname* von DB2 konnte die Dateiberechtigungen und Eigentumsrechte für DB2 ACS-Dateien (Advanced Copy Services - Erweiterte Kopierservices) nicht konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokolldateiname*.

Erläuterung: Das Installations- oder Instanzdienstprogramm von DB2 hat versucht, die Berechtigungen und Eigentumsrechte für DB2 ACS-Dateien zu aktualisieren, die sich im Unterverzeichnis *sqlib/acs* des Ausgangsverzeichnisses der DB2-Instanz befinden. Die angegebene Protokolldatei enthält Informationen zu den Gründen für das Fehlschlagen des Installations- oder Instanzdienstprogramms von DB2.

DB2 ACS kann möglicherweise nicht verwendet werden, da das Installations- oder Instanzdienstprogramm von DB2 die Berechtigungen und Eigentumsrechte für

diese Dateien nicht konfigurieren konnte.

Benutzeraktion: Wenn Sie DB2 ACS nicht verwenden wollen, müssen Sie weder IBM Data Server erneut installieren noch die DB2-Instanz erneut erstellen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn Sie DB2 ACS verwenden wollen:

1. Prüfen Sie die Protokolldatei auf weitere Informationen zu diesen Fehlern.
2. Beheben Sie die Fehlerursachen, und ergreifen Sie die in der Protokolldatei empfohlenen Maßnahmen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren von DB2 ACS finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

DBI1290E Beim Erstellen der Profilregistrierdatenbank *profilname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Erstellen der Profilregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten. Es ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Falsche Zugriffsberechtigung für das Stammverzeichnis der aktuellen DB2-Installation.
- Es gibt nicht genügend freien Speicherbereich im Dateisystem.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Verzeichnisberechtigungen für das Stammverzeichnis der aktuellen DB2-Installation.

DBI1291E Die Instanz *Instanzname* wurde in der Instanzliste nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene Instanz wurde in der Instanzliste nicht gefunden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Instanzliste, die mit dem Befehl 'db2ilist' generiert wird, korrekt ist. Wiederholen Sie den Befehl unter Verwendung eines gültigen Instanznamens.

DBI1292E Die Instanz *Instanzname* befindet sich bereits in der Instanzliste.

Erläuterung: Die Instanz, die erstellt oder für die ein Upgrade durchgeführt werden soll, befindet sich bereits in der Instanzliste.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen anderen Instanznamen, der nicht in der Instanzliste enthalten ist, die mit dem Befehl *db2ilist* angezeigt wird.

DBI1293E Auf diesem System ist kein DB2 Query Patroller-Server installiert.

Benutzeraktion: Wenn DB2 Query Patroller nicht mit dem DB2-Installationsprogramm installiert wurde, verwenden Sie dieses Programm, um eine Instanz ordnungsgemäß zur Verwendung mit DB2 Query Patroller-

Server zu definieren. Wenn eine Instanz definiert wurde, prüfen Sie, dass sie in der Datei default.env aufgezeichnet ist und dass die Datei generell lesbar ist. default.env befindet sich in einem der folgenden Verzeichnisse:

/usr/opt/db2_08_xx. Dabei gilt Folgendes:
xx ist 01 oder FPn,
wobei n die FixPak-Nummer ist.
Oder /opt/IBM/db2/V8.x. Dabei gilt Folgendes: x
ist 1 oder FPn,
wobei n die FixPak-Nummer ist.

DBI1294W Das Installations- oder Instanzdienstprogramm *dienstprogrammname* von DB2 konnte DB2 ACS (Advanced Copy Services - Erweiterte Kopierservices) nicht starten. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokolldateiname*.

Erläuterung: Vor der Verwendung von DB2 ACS müssen die Services gestartet werden. Das Installations- oder Instanzdienstprogramm von DB2 hat versucht, die Services zu starten. Dieser Versuch ist jedoch fehlgeschlagen.

Sie können die DB2-Instanz verwenden. DB2 ACS kann jedoch erst nach dem Start der Services verwendet werden.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um DB2 ACS zu starten:

1. Prüfen Sie die Protokolldatei auf weitere Informationen zu diesen Fehlern.
2. Beheben Sie die Fehlerursachen.
3. Starten Sie DB2 ACS manuell.

Weitere Informationen zum manuellen Starten von DB2 ACS finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

DBI1295E Die Instanzliste konnte nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Die Instanz konnte der Instanzliste nicht hinzugefügt oder nicht aus der Instanzliste entfernt werden. Beim Hinzufügen oder Entfernen der Instanz aus der Instanzliste ist ein Fehler aufgetreten. Es ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Die Zugriffsberechtigung für das Registrierdatenbankprofil ist ungültig.
- Die Profilregistrierdatenbank wurde nicht ordnungsgemäß definiert.
- Es gibt nicht genügend freien Speicherbereich im Dateisystem.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Dateiberechtigungen für das Instanzlistenprofil im Stammverzeichnis der aktuellen DB2-Installation.

DBI1296E Das Installations- oder Instanzdienstprogramm *dienstprogrammname* von DB2 konnte DB2 ACS (Advanced Copy Services - Erweiterte Kopierservices) nicht stoppen. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokolldateiname*.

Erläuterung: Vor der Aktualisierung oder dem Upgrade einer DB2-Instanz muss DB2 ACS gestoppt werden. Das Installations- oder Instanzdienstprogramm von DB2 hat versucht, die Services zu stoppen. Dieser Versuch ist jedoch fehlgeschlagen.

Sie können für die DB2-Instanz erst eine Aktualisierung oder ein Upgrade durchführen, nachdem DB2 ACS gestoppt wurde.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um DB2 ACS zu stoppen:

1. Prüfen Sie die Protokolldatei auf weitere Informationen zu diesen Fehlern.
2. Beheben Sie die Fehlerursachen.
3. Stoppen Sie DB2 ACS manuell.

Weitere Informationen zum manuellen Stoppen von DB2 ACS (Advanced Copy Services - Erweiterte Kopierservices) finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1297E Das Instanzprofil *profilname* konnte nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Beim Aktualisieren der Profilregistrierdatenbank der Instanz ist ein Fehler aufgetreten. Es ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Ungültige Zugriffsberechtigungen für die Profilregistrierdatenbank der Instanz.
- Die Profilregistrierdatenbank wurde nicht ordnungsgemäß definiert.
- Es gibt nicht genügend freien Speicherbereich im Dateisystem.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Dateiberechtigungen für das Instanzlistenprofil im Stammverzeichnis der aktuellen DB2-Installation.

DBI1298E Das Installations- oder Instanzdienstprogramm *dienstprogrammname* von DB2 konnte DB2 ACS (Advanced Copy Services - Erweiterte Kopierservices) nicht inaktivieren. Weitere Informationen finden Sie in der Protokolldatei *protokolldateiname*.

Erläuterung: DB2 ACS muss gestoppt worden sein, damit Sie eine DB2-Instanz löschen oder eine nicht von Root ausgeführte Installation von IBM Data Server entfernen können. Das Installations- oder Instanzdienstprogramm von DB2 hat versucht, die Services zu inaktivieren. Dieser Versuch ist jedoch fehlgeschlagen.

Das Löschen einer DB2-Instanz oder das Entfernen einer nicht von Root ausgeführte Installation von IBM Data Server ist erst nach der Inaktivierung von DB2 ACS möglich.

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um DB2 ACS zu inaktivieren:

1. Prüfen Sie die Protokolldatei auf weitere Informationen zu diesen Fehlern.
2. Beheben Sie die Fehlerursachen.
3. Inaktivieren Sie DB2 ACS manuell.

Weitere Informationen zum manuellen Inaktivieren von DB2 ACS finden Sie im entsprechenden Thema der DB2-Informationszentrale.

DBI1299E Die Variable *variablenname* der DB2-Profilregistrierdatenbank wurde nicht auf NULL gesetzt, weil sie ein Element einer Ergebnistabellengruppe ist.

Erläuterung: Mehrere Variablen der DB2-Profilregistrierdatenbank können gruppiert und als eine einzelne zusammengefasste Variable der DB2-Profilregistrierdatenbank festgelegt werden. Wenn Sie eine zusammengefasste Variable der DB2-Profilregistrierdatenbank konfigurieren, werden die Variablen der DB2-Profilregistrierdatenbank, die Elemente dieser Gruppe sind, automatisch mit den zugehörigen vordefinierten Werten konfiguriert.

Die Variablen der DB2-Profilregistrierdatenbank, die Elemente einer zusammengefassten Gruppe sind, können nicht mit der `db2set`-Befehlssyntax auf NULL gesetzt werden:

```
db2set variablenname=
```

Die Variable wurde nicht auf NULL gesetzt.

Benutzeraktion: Wenn Sie eine Variable der DB2-Profilregistrierdatenbank, die ein Element einer zusammengefassten Gruppe ist, auf NULL setzen wollen, müssen Sie dazu die folgende `db2set`-Befehlssyntax verwenden:

```
db2set -null variablenname
```

DBI1300N `db2set` dient zum Anzeigen, Setzen oder Entfernen von DB2-Profilvariablen.

```
db2set [variable]=[wert]
      [-g | -i instanz [dbpartitionsnummer]]
      [-all]
      [-null]
      [-r [instanz] [knotennummer]]
      [-n das-knoten[-u benutzer[-p kennwort]]]
      [-l | -lr]
      [-v]
      [-ul | -ur]
      [-? | -h]
```

Erläuterung: Befehlsoptionen:

- g** Greift auf die globalen Profilvariablen zu.
- i** Legt das Instanzprofil fest, das statt des aktuellen Profils oder des Standardprofils verwendet wird.
- n** Legt den Knotennamen des fernen DB2-Verwaltungsservers fest.
- u** Legt die Benutzer-ID fest, die für den Anschluss des Verwaltungsservers verwendet wird.
- ul** Greift auf die Benutzerprofilvariablen zu.
- ur** Aktualisiert die Benutzerprofilvariablen.
- p** Legt das Kennwort fest, das für den Anschluss des Verwaltungsservers verwendet wird.
- r** Setzt die Profilregistrierdatenbank für die angegebene Instanz zurück. Die Standardinstanz bzw. aktuelle Instanz wird verwendet, wenn keine zur Verfügung gestellt wird.
- l** Listet alle Instanzprofile auf.
- lr** Listet alle unterstützten Registrierdatenbankvariablen auf.
- v** Ausführlicher Modus.
- ?** Zeigt die Hilfenachricht für den Befehl an.
- h** Entspricht der Option `-?`.
- all** Zeigt alle lokalen Umgebungsvariablen an, die wie folgt definiert sind:
 - in der Umgebung (gekennzeichnet mit [e])
 - in der Registrierdatenbank auf Benutzerebene (gekennzeichnet mit [u])
 - in der Registrierdatenbank auf Knotenebene (gekennzeichnet mit [n])
 - in der Registrierdatenbank auf Instanzebene (gekennzeichnet mit [i])
 - in der Registrierdatenbank auf globaler Ebene (gekennzeichnet mit [g])
- null** Setzt den Variablenwert auf null in der angegebenen Registrierdatenbankebene, um den Wert in der nächsten Registrierdatenbankebene, die durch die Suchfolge des Variablenwerts definiert wird, nicht prüfen zu müssen.

Anmerkungen:

- `db2set` ohne Variablenamen führt dazu, dass alle definierten Variablen angezeigt werden.
- `db2set <variable>` zeigt den Wert von `<variable>` an.
- `db2set <variable>=` (nichts) löscht `<variable>`.
- `db2set <variable>=<wert>` ändert den Wert von `<variable>`.
- `db2set <variable> -null` setzt den Wert von `<variable>` auf null.

- db2set <variable> -all zeigt die Werte aller definierten Variablen <variable> an.
- db2set -ur zeigt das aktuelle Benutzerprofil neu an.
- db2set <variable> -ul zeigt die definierten Variablen auf Benutzerebene an.
- db2set -all zeigt alle definierten Variablen in allen Registrierdatenbankebenen an.

DBI1301E Ungültiger Wert.

Erläuterung: Der für die Registrierdatenbankvariable angegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Informationen zu den für die Registrierdatenbankvariable gültigen Werten finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1302E Ungültiger Parameter festgestellt.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiger Parameter verwendet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zur Anzeige der Hilfenachricht für die Syntax die Option -?.

DBI1303W Variable nicht gesetzt.

Erläuterung: Die Variable wurde in der Profilregistrierdatenbank nicht gesetzt.

Benutzeraktion: Es sind keine weiteren Schritte erforderlich.

DBI1304E Unerwarteter Fehler.

Erläuterung: Das Tool stellte einen unerwarteten Systemfehler fest.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren DB2-Ansprechpartner.

DBI1305E Die Profilregistrierdatenbank wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Für das Zielsystem ist keine Profilregistrierdatenbank konfiguriert.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Registrierdatenbank auf dem Zielsystem, indem Sie DB2 installieren.

DBI1306N Das Instanzprofil ist nicht definiert.

Erläuterung: Die Instanz ist in der Registrierdatenbank der Zielmaschine nicht definiert.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen Instanznamen an, oder erstellen Sie die erforderliche Instanz.

DBI1307N Das Instanzknotenprofil ist nicht definiert.

Erläuterung: Der Instanzknoten ist in der Registrierdatenbank der Zielmaschine nicht definiert.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Registrierdatenbank, indem Sie die erforderlichen DB2-Produktkomponenten installieren.

DBI1308E Nicht genügend Hauptspeicher vorhanden.

Erläuterung: Das Tool hat festgestellt, dass nicht genügend Speicherressourcen verfügbar sind.

Benutzeraktion: Im System sind zu wenig Speicherressourcen verfügbar. Beenden Sie alle zurzeit nicht benötigten Anwendungen, oder versuchen Sie es später noch einmal.

DBI1309E Systemfehler.

Erläuterung: Das Tool stellte einen Betriebssystemfehler fest.

Benutzeraktion: Beim Zugriff auf die Registrierdatenbank wurde ein Systemfehler festgestellt. Stellen Sie sicher, dass in dem Dateisystem mit der Registrierdatenbank genügend Speicherplatz vorhanden ist und dass im Fall einer fernen Registrierdatenbank eine gültige LAN-Verbindung vorliegt.

DBI1310E Der Zugriff auf eine ferne Registrierdatenbank wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Option einer fernen Registrierdatenbank wird vom Tool nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Lesen Sie im Handbuch 'Command Reference' die Informationen zum fernen Zugriff auf die Registrierdatenbank.

DBI1311I Profile für Registrierdatenbankinstanzen werden aufgelistet...

DBI1312I Definierte globale Variablen werden aufgelistet...

DBI1313I Definierte Instanzvariablen werden aufgelistet...

DBI1314I Alle unterstützten Registrierdatenbankvariablen werden aufgelistet...

DBI1315E Die angegebene Variable ist keine kumulative Registrierdatenbankvariable.

Erläuterung: Zum Anzeigen der Gruppeneinstellung ist es erforderlich, dass die Registrierdatenbankvariable eine kumulative Variable ist.

Benutzeraktion: Geben Sie die Option -gd nicht an, oder geben Sie bei Verwendung der Option -gd den Namen einer gültigen kumulativen Variablen an.

DBI1316E Instanz ist keine MPP-Instanz.

Erläuterung: Die Zielinstanz ist keine DB2-MPP-Instanz (MPP - Massively Parallel Processing).

Benutzeraktion: Wählen Sie eine MPP-Instanz aus.

DBI1317E Instanzknoten bereits vorhanden.

Erläuterung: Es ist bereits eine Kopie des Instanzknotens vorhanden.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen anderen Instanzknoten.

DBI1318E Der für die Registrierdatenbankvariable angegebene Wert ist zu lang.

Erläuterung: Der für die Registrierdatenbankvariable angegebene Wert überschreitet den Maximalwert. Die maximale Länge für den Wert einer Registrierdatenbankvariable ist 255 Byte.

Benutzeraktion: Geben Sie einen kürzeren Wert für die Registrierdatenbankvariable an.

DBI1319W Die Variable *variablenname* wurde explizit gesetzt und wird von der Konfiguration der kumulativen Variablen *kumulative-variable* nicht beeinflusst.

Erläuterung: Eine kumulative Registrierdatenbankvariable wurde mit einem Wert konfiguriert, dessen Gruppeneinstellung Einstellungen für eine Variable enthält, die explizit konfiguriert wurde. Der explizit konfigurierte Wert wird beibehalten.

Benutzeraktion: Konfigurieren Sie die Variable explizit, sofern dies gewünscht ist.

DBI1320W ACHTUNG:

Erläuterung: Mit dieser Prozedur werden Informationen gesammelt, die bei der Behebung von aufgetretenen Fehlern für die IBM Unterstützungsfunktion nützlich sind. Diese Informationen sind möglicherweise vertraulich. Editieren Sie daher gegebenenfalls die Ausgabedatei db2ginfo.txt, bevor Sie sie an die IBM Unterstützungsfunktion senden.

Benutzeraktion: Führen Sie diese Prozedur unter Angabe der Markierung -y aus, um zu signalisieren,

dass Sie die obige Warnung zur Kenntnis genommen und akzeptiert haben.

DBI1321W Die ulimit-Einstellung für die DB2-Instanz *instanzname* entspricht auf der aktuellen Plattform nicht den empfohlenen Werten für DB2.

Erläuterung: Die ulimit-Einstellung für die aktuelle DB2-Instanz ohne Rootberechtigung weist für 'data' und 'nofiles' Werte auf, die kleiner sind als die von DB2 auf der aktuellen Plattform empfohlenen Werte. Es wird empfohlen 'data' und 'nofiles' jeweils auf 'unlimited' oder den für das System zulässigen Maximalwert zu setzen. Wenn 'data' nicht auf 'unlimited' gesetzt werden kann, kann die folgende Formel als Referenz verwendet werden, um den für DB2 auf der aktuellen Plattform erforderlichen Schätzwert an Kilobyte für 'data' zu bestimmen:

$$\text{standardwert_für_data_ulimit} + ((20 * \text{max_gleichzeitig_aktive_datenbanken}) + \text{geschätzte_max_verbindungen}) * \text{max_querydegree} * 8192$$

Dabei gilt Folgendes:

1. standardwert_für_data_ulimit ist der ulimit-Standardwert für 'data' für einen Benutzer auf dem System. Auf einem IBM AIX-System beispielsweise ist der Standardwert 262144.
2. max_gleichzeitig_aktive_datenbanken ist die maximale Anzahl gleichzeitig aktiver Datenbanken für die DB2-Instanz.
3. geschätzte_max_verbindungen ist die geschätzte maximale Anzahl Datenbankverbindungen für die DB2-Instanz.
4. max_querydegree ist der Wert des Parameters MAX_QUERYDEGREE für die DB2-Datenbankmanagerkonfiguration, wenn INTRA_PARALLEL in der DB2-Datenbankmanagerkonfiguration aktiviert ist. Ist INTRA_PARALLEL nicht aktiviert, ist '1' der Wert für max_querydegree.

Benutzeraktion: Bitten Sie den Systemadministrator, die ulimit-Einstellung für die aktuelle DB2-Instanz mit Rootberechtigung zu aktualisieren.

DBI1322I Syntax:
db2iprun -r eingabedateipfad
-o zielverzeichnispfad | -c
[-t tracedatei]
[-l protokolldateiname]
[-h | -?]

Erläuterung: Für den Befehl db2iprun wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-r eingabedateipfad

Gibt den vollständigen Pfad zu der Eingabedatei an, die verwendet werden soll. Die Eingabedatei oder prn-Datei, enthält eine vollständige

dige Liste der Komponenten, die entfernt werden können, und wird verwendet, um anzugeben, welche Produkte, Komponenten und Sprachen aus dem Installationsimage entfernt werden sollen.

-o zielverzeichnispfad

Gibt den vollständigen Pfad zu der Speicherposition an, an die das neue bereinigte DB2-Image kopiert wird. Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf dieses Verzeichnis haben.

-c

Gibt an, dass das Quelleninstallationsimage direkt bereinigt werden soll. Stellen Sie sicher, dass in das Quelleninstallationsimageverzeichnis geschrieben werden kann.

-t tracedatei

(Nur auf den Betriebssystemen Linux und UNIX.) Aktiviert den Debugmodus. Die Debuginformationen werden in die Datei mit dem angegebenen Namen geschrieben.

-l protokolldateiname

Aktiviert die Fehlerprotokollierung. Unter den Betriebssystemen Linux und UNIX wird, wenn die Option -l nicht angegeben ist, tmpdir/db2iprunen_benutzername.log als Standardname für die Protokolldatei verwendet. Unter Windows-Betriebssystemen wird die Protokolldatei db2iprunen.log in das Zielverzeichnis geschrieben.

-h | -?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den gültigen Parametern erneut ein. Beispiele und Hinweise zur Verwendung des Befehls db2iprunen finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1323I Syntax:
db2rspgn -d ausgabeverzeichnis
 [-i instanz]
 [-t tracedatei]
 [-h | -?]

Erläuterung: Für den Befehl db2rspgn wurde ein falsches Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-d

Gibt den vollständigen Pfad zum Ausgabeverzeichnis für generierte Dateien an. Wenn es sich bei dem angegebenen Ausgabeverzeichnis um ein vorhandenes Verzeichnis handelt, muss dieses leer und beschreibbar sein. Ist das angegebene Ausgabeverzeichnis nicht vorhanden,

wird das neue Verzeichnis erstellt, wenn die Speicherposition beschreibbar ist. Dieser Parameter ist obligatorisch.

-i instanz

Generiert die angegebene Instanzkonfiguration und speichert die Informationen in der generierten Antwortdatei und im Instanzkonfigurationsprofil. Dieser Parameter ist optional. Standardmäßig sind alle Instanzen ausgewählt. Wenn Sie mehrere Instanzen angeben wollen, geben Sie den Parameter mehrmals an. Beispiel: -i db2inst1 -i db2inst3.

-t tracedatei

Nur für die Betriebssysteme Linux und UNIX. Aktiviert den Debugmodus. Die Debuginformationen werden in die Datei mit dem für die Tracedatei angegebenen Namen geschrieben.

-h | -?

Zeigt den Hilfetext an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den gültigen Parametern erneut ein.

DBI1324W Der Befehl *befehlsname* wird nicht weiter unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1325E Der Befehl *befehlsname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Auf mindestens einer Instanz wird der DB2 Text Search-Instanzservice noch ausgeführt.

Benutzeraktion: Stoppen Sie den DB2 Text Search-Instanzservice und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1326W Der Neustart der Text Search-Instanzservices ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Vor dem Ausführen des DB2-Instanzbefehls, wurde der Text Search-Instanzservice nicht gestoppt. Der DB2-Prozess hat den Text Search-Instanzservice gestoppt. Der DB2-Prozess kann den Text Search-Instanzservice jedoch nicht erneut starten.

Benutzeraktion: Führen Sie den Neustart des Text Search-Instanzservices manuell aus.

DBI1329I Syntax:
db2val [-h | -?]
 [-o]
 [-i instanzname] | [-a]
 [-b datenbankname]
 [-d]
 [-s]
 [-l protokolldatei]

Erläuterung: Für den Befehl db2val wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-o

Gibt an, dass nur die Installationsdateien geprüft werden. Für die Instanz, die Datenbank und die erweiterte Sicherheit wird keine Prüfung durchgeführt. Wenn dieser Parameter angegeben wird, werden die Parameter **-i**, **-a**, **-b** und **-s** ignoriert.

-i instanzname

Gibt den Namen der Instanz an, die geprüft werden soll. Wenn Sie die Prüfung mehrerer Instanzen angeben wollen, geben Sie den Parameter mehrmals an. Beispiel: **-i inst1 -i inst2**.

- Wird dieser Parameter auf Windows-Betriebssystemen nicht angegeben, wird die aktuelle Instanz als Standardwert verwendet.
- Auf Linux- und UNIX-Betriebssystemen kann dieser Parameter nur von Rootbenutzern in einer Rootinstallation einer DB2-Kopie verwendet werden.

-a

Prüft alle Instanzen der DB2-Kopie. Auf Linux- und UNIX-Betriebssystemen kann dieser Parameter nur von Rootbenutzern in einer Rootinstallation einer DB2-Kopie verwendet werden. Diese Option überschreibt die Option **-i**.

-b datenbankname

Prüft die Erstellung und Verbindung der lokalen Datenbank mit dem angegebenen Datenbanknamen. Dieser Parameter wird in den folgenden Szenarios ignoriert:

- Die zu prüfende Instanz ist eine Clientinstanz.
- Wenn db2val von Rootbenutzern ausgeführt wird, wurden **-a** und **-i** nicht angegeben (nur unter Linux und UNIX).

-d

Gilt nur für die Betriebssysteme Linux und UNIX. Verwenden Sie diesen Parameter nur auf Anweisung der DB2-Unterstützung. Aktiviert den Debugmodus.

-s

Startet den DB2-Datenbankmanager für die angegebene Instanz, der Teil einer DPF-Umgebung ist.

-l protokolldatei

Schreibt die Protokollinformationen in die Datei mit dem angegebenen Dateinamen.

Wenn der Parameter **-l** nicht angegeben wird, wird der folgende Standardprotokollpfad verwendet:

- Unter Linux und Unix /tmp/db2valxx.log
- Unter Windows Eigene Dateien\DB2LOG\db2valxx.log

Dabei gibt xx einen generierten Wert an.

-h | -?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den gültigen Parametern erneut ein.

DBI1330W Die Aktion wirkt sich möglicherweise auch auf andere Instanzen aus.

Erläuterung: Die Datei IWH.environment enthält allgemeine Informationen zu allen Instanzen. Wenn Sie diese Datei aktualisieren, kann sich dies auf alle Instanzen auswirken. Wollen Sie fortfahren?

DBI1331E Die Prüfung der Installationsdatei für die DB2-Kopie *name_der_kopie* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Für einige Features oder Komponenten fehlen Dateien oder sie haben die falschen Größe.

Benutzeraktion: Zum Reparieren der DB2-Installation wählen Sie im Tool zum Hinzufügen oder Entfernen von Programmen **Ändern** für die DB2-Kopie aus und wählen Sie die Option **Reparieren** aus. Führen Sie den Befehl db2val erneut aus.

DBI1332E Die Schablonendatei für IWH.environment fehlt.

Erläuterung: Die Schablonendatei für IWH.environment ist erforderlich.

DBI1333I Die Prüfung der Installationsdatei für die DB2-Kopie *name_der_kopie* war erfolgreich.

DBI1334E Die Prüfung der Installationsdatei für die DB2-Kopie, die an *installationsposition* installiert ist, ist fehlgeschlagen.
Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung:

1. Für einige Features oder Komponenten fehlen Dateien oder es sind Dateien mit der falschen Größe vorhanden.
2. Der eingebettete Laufzeitpfad für einige DB2-Bibliotheken oder ausführbare Dateien ist nicht richtig definiert.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

1. Installieren Sie die Produkte erneut, indem Sie den folgenden Befehl von den Installationsmedien aus ausführen: `installFixPack -f level`. Führen Sie den Befehl `db2val` erneut aus.
2. Führen Sie für Rootinstallationen `<DB2-installationspfad>/install/db2chgpath` als Rootbenutzer aus. Für Installationen ohne Rootberechtigung führen Sie `<DB2-installationspfad>/install/db2chgpath` als Eigner der Kopie aus. Führen Sie den Befehl `db2val` erneut aus.

DBI1335I Die Prüfung der Installationsdatei, die an *installationsposition* installiert ist, war erfolgreich.

DBI1336E Die Prüfung der Umgebung mit partitionierten Datenbanken für die Instanz *instanzname* ist fehlgeschlagen.
Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung:

1. Das Format der DB2-Knotenkonfigurationsdatei (`db2nodes.cfg`) ist falsch.
2. Auf die anderen Datenbankpartitionsserver kann nicht zugegriffen werden.
3. Die FCM-Start- und -Endports sind nicht auf allen Datenbankpartitionsservern ordnungsgemäß reserviert.
4. Es kann nicht von allen Datenbankpartitionsservern auf das Instanzprofilverzeichnis zugegriffen werden.
5. Der Instanzservice wird unter einem Nicht-Domänenkonto ausgeführt. Das führt dazu, dass die DB2-Instanz nicht startet.
6. Es kann nicht von allen Datenbankpartitionsservern auf das Installationsverzeichnis der Instanz zugegriffen werden.
7. Die Codeversionen der einzelnen Datenbankpartitionsserver sind nicht konsistent.
8. Wird der Befehl `db2val` auf Windows-Betriebssystemen verwendet, um eine Instanz mit mehreren Partitionen zu prüfen, ist eine Berechtigung für ein Domänenbenutzerkonto erforderlich.
9. Ein unerwarteter interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das Format von `db2nodes.cfg` dem DB2-Standard entspricht.
2. Prüfen Sie, ob die Datei `.rhosts` auf allen Partitionen konfiguriert ist. Wenn die Registry-Variablen `DB2RSHCMD` auf `ssh` gesetzt ist, stellen Sie sicher, dass das Remote Shell-Dienstprogramm `ssh` verfügbar ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die FCM-Start- und -Endports auf allen Computern, die Teil der Umgebung mit partitionierten Datenbanken sind, frei und reser-

viert sind. Der Startport muss auf allen teilnehmenden Computern identisch sein.

4. Stellen Sie sicher, dass das Instanzprofilverzeichnis auf der Instanzeignermaschine von allen Datenbankpartitionsservern gemeinsam genutzt werden kann. Das Instanzprofilverzeichnis muss das Format UNC aufweisen.
5. Verwenden Sie auf allen Datenbankpartitionsservern ein Domänenkonto für den Instanzservice.
6. Stellen Sie sicher, dass von allen Datenbankpartitionsservern auf das Installationsverzeichnis zugegriffen werden kann.
7. Stellen Sie sicher, dass auf allen Computern, die Teil der Umgebung mit partitionierten Datenbanken sind, dieselbe Codeversion installiert ist.
8. Melden Sie sich als Benutzer mit der Berechtigung für das Domänenbenutzerkonto an und wiederholen Sie den Befehl.
9. Führen Sie den Befehl `db2val` erneut aus. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DBI1337I Die Prüfung der Umgebung mit partitionierten Datenbanken für die Instanz *instanzname* war erfolgreich.

DBI1338E Die Prüfung der Instanz *instanzname* ist fehlgeschlagen. Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung:

1. Die Standardinstanz ist nicht definiert.
2. Einige Dateien im Instanzverzeichnis sind beschädigt. Die symbolischen Links der Dateien verweisen nicht auf den Installationspfad der aktuellen DB2-Kopie und die Dateiberechtigungen und -eigentumsrechte wurden möglicherweise geändert.
3. Die Konfiguration der erweiterten DB2-Sicherheit erlaubt es dem aktuellen Benutzer nicht, eine Instanz zu starten. Wenn die erweiterte Sicherheit aktiviert ist, muss der Benutzer zur Gruppe `DB2ADMNS` gehören.
4. Zum Starten der Instanz ist die Leseberechtigung für die Datei `/etc/services` erforderlich.
5. Zum Prüfen dieser Instanz ist die Berechtigung `SYSADM` erforderlich.
6. Die Einstellung für die Umgebung mit partitionierten Datenbanken ist nicht richtig.
7. Der Start der Instanz ist aufgrund von Systemfehlern fehlgeschlagen.
8. Ein unerwarteter interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion:

1. Setzen Sie die Variable `DB2INSTDEF` der Profilregistrierdatenbank auf eine Instanz in der DB2-Kopie.
2. Führen Sie den Befehl `db2iupdt` oder `db2nrupdt` mit der Option `-k` für die Instanz aus.

3. Fügen Sie den aktuellen Benutzer der Gruppe DB2ADMNS hinzu und wiederholen Sie den Befehl.
4. Stellen Sie sicher, dass Sie über Leseberechtigung für die Datei /etc/services verfügen.
5. Melden Sie sich als Benutzer mit der Berechtigung SYSADM an und wiederholen Sie den Befehl.
6. Prüfen Sie die Prüfprotokolldatei für die Umgebung mit partitionierten Datenbanken auf Details.
7. Prüfen Sie die Protokolldatei auf Details.
8. Führen Sie den Befehl db2val erneut aus. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DBI1339I Die Instanzprüfung für die Instanz *instanzname* war erfolgreich.

DBI1340I Die Datenbankprüfung für die Instanz *instanzname* war erfolgreich.

DBI1341E *id* verfügt nicht über die Berechtigung, den angeforderten Befehl auszuführen.

Erläuterung: Zum Ausführen des Befehls db2val ist die Berechtigung SYSADM erforderlich.

Benutzeraktion: Melden Sie sich als Benutzer mit der Berechtigung SYSADM an und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1342E Die Instanz *instanzname* ist in der aktuellen DB2-Kopie nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Instanz ist in der aktuellen DB2-Kopie nicht vorhanden und wird nicht geprüft.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl db2val mit einer Instanz, die in der Liste enthalten ist, die mit dem Befehl db2ilist für die aktuelle DB2-Kopie aufgerufen wird.

DBI1343I Der Befehl db2val wurde erfolgreich ausgeführt. Details finden Sie in der Protokolldatei *protokollpfad*.

DBI1344E Die Prüftasks des Befehls db2val sind fehlgeschlagen. Details finden Sie in der Protokolldatei *protokollpfad*.

DBI1345W Nicht jeder Benutzer erhält die Leseberechtigung für die Datei /etc/services. Dieser Mangel an Berechtigungen kann möglicherweise zum Fehlschlagen der Instanzerstellung führen.

Erläuterung: Zum Erstellen einer Instanz muss der Benutzer, der die Instanz verwaltet, über die Leseberechtigung für die Datei /etc/services verfügen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Benutzer über

eine Leseberechtigung für die Datei /etc/services verfügen.

DBI1346W Auf den in der Konfigurationsvariablen DFTDBPATH des Datenbankmanagers definierten Pfad *pfad* kann auf dem aktuellen Datenbankpartitionsserver nicht zugegriffen werden. Dies kann zu einem Fehlschlagen der Datenbankerstellung führen.

DBI1347W Der Befehl db2val wurde mit Warnungen beendet. Details finden Sie in der Protokolldatei *protokollpfad*.

DBI1348W Nicht jeder Benutzer erhält Lese- und Ausführungsberechtigungen für das Installationsverzeichnis. Diese fehlenden Berechtigungen können möglicherweise Probleme bei der Verwendung des DB2-Produkts verursachen.

DBI1349W Die Prüfung der Installationsdatei für die DB2-Kopie, die an *installationsposition* installiert ist, wurde mit Warnungen beendet. Details finden Sie in der Protokolldatei *protokollpfad*.

DBI1350E Die Datenbankprüfung für die Instanz *instanzname* ist fehlgeschlagen. Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Die Datenbankprüfung ist aus einem der folgenden Gründe fehlgeschlagen:

1. Die Datenbankerstellung ist aufgrund von Systemfehlern fehlgeschlagen.
2. Die Datenbankverbindung ist aufgrund von Systemfehlern fehlgeschlagen.
3. Ein unerwarteter interner Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Protokolldatei auf Details oder wiederholen Sie den Befehl db2val. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DBI1351E Sie müssen der Instanzeigner sein, um diesen Befehl ausführen zu können.

Erläuterung: Sie müssen der Eigner der DB2 Query Patroller-Serverinstanz sein, um diesen Befehl ausführen zu können.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die DB2 Query Patroller-Serverinstanz ordnungsgemäß in der Datei default.env aufgezeichnet ist. Melden Sie sich als Eigner der DB2 Query Patroller-Serverinstanz an, und setzen Sie den Befehl erneut ab. default.env befindet sich im Stammverzeichnis der aktuellen DB2-Installation.

DBI1352E Die Instanz *Instanzname* ist keine ESE-Instanz.

Erläuterung: DB2 Query Patroller Server/Agent muss auf einer ESE-Instanz erstellt werden.

Benutzeraktion: Führen Sie diesen Befehl mit einem gültigen ESE-Instanznamen erneut aus, oder erstellen und definieren Sie zuerst eine neue ESE-Instanz, bevor Sie diesen Befehl wiederholen.

DBI1353E DB2 Query Patroller Server wurde bereits auf einer Instanz installiert.

Erläuterung: DB2 Query Patroller Server kann nur auf einer einzigen DB2-Instanz installiert werden.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl `dqplist` aus, um den Namen der Instanz herauszufinden, die als DB2 Query Patroller Server verwendet wird. Wenn der Instanzname korrekt ist, brauchen Sie `dqpcrt` nicht auszuführen, um einen Server zu installieren. Zum Installieren eines Agenten müssen Sie den korrekten Instanznamen verwenden. Wenn diese Instanz nicht mehr für diesen Zweck benötigt wird, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
dqpdrop instanzname
```

Dadurch wird die Instanz entfernt. Führen Sie dann den Befehl `dqpcrt` erneut aus.

DBI1354E Die Instanz *Instanzname* ist keine DB2 Query Patroller Server-Instanz.

Benutzeraktion: Finden Sie mithilfe des Befehls `dqplist` den Namen der korrekten Serverinstanz heraus, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBI1355I Syntax:
dqpcrt [-h|-?] [-s|-a]
-p Portname Instanzname

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

Portname

Mit DB2 Query Patroller Server/Agent zu verwendender Portname.

Instanzname

Name einer Instanz, die als DB2 Query Patroller-Serverinstanz angegeben werden soll.

-s Erstellt einen DB2 Query Patroller Server auf der benannten Instanz.

-a Erstellt einen DB2 Query Patroller-Agenten auf der benannten Instanz.

-h|-? Zeigt Syntaxinformationen an.

Die Option `-a` ist nur auf einer Datenbankaninstanz mit mehreren Partitionen gültig.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein.

DBI1356I Syntax:
dqplist [-h|-?]

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h|-? Zeigt Syntaxinformationen an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein.

DBI1357I Syntax:
dqpdrop [-h|-?] Instanzname

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

Instanzname

Name der Instanz, von der DB2 Query Patroller Server entfernt werden soll.

-h|-? Zeigt Syntaxinformationen an.

Dieser Befehl kann nur auf dem Knoten abgesetzt werden, auf dem DB2 Query Patroller Server erstellt wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein.

DBI1358W Die Profildateien von DB2 Query Patroller konnten nicht geändert werden.

Erläuterung: Der Versuch, die Datei(en) `dqpprofile` und/oder `dqpcshrc` zu aktualisieren, ist fehlgeschlagen. Dafür gibt es folgende mögliche Ursachen:

- Diese Dateien fehlen im Verzeichnis `sqlib` unter dem Benutzerverzeichnis der Instanz.
- Sie haben keine Schreibberechtigung für diese Dateien.
- Im Verzeichnis `/tmp` konnte eine temporäre Datei nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob diese Dateien vorhanden sind, und prüfen Sie die Berechtigungen für diese Dateien. Prüfen Sie, ob Sie in das Verzeichnis `/tmp` schreiben können. Wiederholen Sie den Befehl.

DBI1359E DB2 Query Patroller Server konnte nicht von der Instanz *Instanzname* gelöscht werden.

Erläuterung: Ein Versuch, DB2 Query Patroller Server von der benannten Instanz zu löschen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Datei `sqlib/cfg/dqplevel` manuell aus dem Benutzerverzeichnis des Instanzeigners. Editieren Sie zudem die Datei `default.env`, und entfernen Sie die Zeile `DQPSEVER` aus die-

ser Datei. default.env befindet sich im Stammverzeichnis der aktuellen DB2-Installation.

DBI1360E Die Installation von DB2 Query Patroller konnte nicht vollständig ausgeführt werden.

Erläuterung: Der Versuch, DB2 Query Patroller Server zu installieren, ist fehlgeschlagen. Mögliche Ursache:

- Für DB2 Query Patroller Server konnte eine Datenbank nicht erstellt werden.
- Auf dem angegebenen Knoten konnte keine Datenbankpartitionsgruppe erstellt werden.
- In der Knotengruppe konnte ein Tabellenbereich nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Wenn die Erstellung der Datenbank oder Datenbankpartitionsgruppe fehlgeschlagen ist, versuchen Sie, diese Objekte manuell zu erstellen, und wiederholen Sie den Befehl.

Wenn die Erstellung des Tabellenbereichs fehlgeschlagen ist, stellen Sie sicher, dass Sie über die Schreibberechtigung für den angegebenen Pfad verfügen. Versuchen Sie, den Tabellenbereich manuell zu erstellen.

DBI1361E Der DB2 Query Patroller-Servercode wurde nicht installiert.

Erläuterung: Der DB2 Query Patroller-Servercode wurde nicht installiert, was für das Beenden des laufenden Prozesses erforderlich ist.

Benutzeraktion: Installieren Sie den DB2 Query Patroller-Servercode, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1362W Es wurden IWM-Schemaobjekte gefunden.

Erläuterung: DB2 hat IWM-Schemaobjekte gefunden, die von einer früheren Installation von IWM stammen könnten.

Benutzeraktion: Wenn Sie die vorhandenen IWM-Schemaobjekte beibehalten möchten, brauchen Sie nichts zu tun. Wenn Sie sie löschen und neue Objekte erstellen möchten, geben Sie den Befehl dqpsetup erneut mit der Markierung -o aus.

DBI1363E IWM-Schemaobjekte konnten nicht erstellt werden.

Erläuterung: Ein Versuch, die IWM-Schemaobjekte zu erstellen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob sich die Dateien db2_qp_schema und iwm_schema.sql im Verzeichnis /usr/opt/db2_08_xx/bin befinden. Dabei gilt Folgendes: xx ist 01 oder FPn, wobei n die FixPak-Nummer ist.

Wenn beide Dateien vorhanden sind, finden Sie die Ausgabe der Prozedur zur IWM-Schemaerstellung in

/tmp/iwmschr.log. Korrigieren Sie etwaige Fehler und wiederholen Sie dann den Befehl dqpsetup.

DBI1364E Es sind keine älteren DB2 Query Patroller-Schemaobjekte vorhanden.

Erläuterung: Es sind keine älteren DB2 Query Patroller-Schemaobjekte zum Migrieren vorhanden.

Benutzeraktion: Führen Sie dqpsetup mit der korrekten Syntax erneut aus. Zeigen Sie die Syntax mit 'dqpsetup -h' an.

DBI1365E Die Knotennummer ist nicht definiert.

Erläuterung: Die Knotennummer ist in db2nodes.cfg nicht definiert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Datei db2nodes.cfg, und stellen Sie sicher, dass der gewünschte Eintrag vorhanden ist. Geben Sie den Befehl mit der korrekten Knotennummer genau so wie in der Datei db2nodes.cfg aufgezeichnet erneut ein.

DBI1366E Der Container *sms-pfad* wird bereits verwendet.

Erläuterung: Das als Container für den Tabellenbereich genannte Verzeichnis ist bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl mit einem anderen Pfad für den Container des Tabellenbereichs erneut aus.

DBI1367E Die in *bindeliste* aufgelisteten Dateien konnten nicht gebunden werden.

Erläuterung: Beim Binden der in der/den benannten Datei(en) aufgelisteten Bindedateien ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Führen Sie den Bindevorgang von Hand aus.

DBI1368E Die Verbindung zur DQP-Datenbank *db2dbdft* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Datenbank ist möglicherweise nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie an, dass Sie eine neue DQP-Instanz mit den für dqpsetup erforderlichen Parametern installieren wollen. Für diese Instanz kann kein Upgrade durchgeführt werden.

DBI1369W Die Prüfung der Umgebung mit partitionierten Datenbanken für die Instanz *instanzname* wurde mit Warnungen beendet.

DBI1370W Die Datei `.profile` oder `.login` des Benutzers *Instanzname* kann nicht geändert werden.

Erläuterung: DB2 konnte die Datei `.profile` oder `.login` dieses Benutzers nicht ändern. Diese Dateien sind entweder nicht vorhanden, oder Sie haben keine Schreibberechtigung für diese Dateien. Ohne diese Änderung müssen Sie Ihre Umgebung bei jeder Anmeldung mit diesem Benutzernamen manuell für die Verwendung von DB2 Query Patroller einrichten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zum automatischen Einrichten der DB2-Umgebung finden Sie im Handbuch 'Einstieg' (Quick Beginning).

DBI1371E Argumente für die Installation von Query Patroller Server fehlen.

Erläuterung: Eine Query Patroller-Instanz muss bei der Installation von DB2 Query Patroller Server als Server konfiguriert werden. Deshalb müssen die folgenden Argumente angegeben werden:

1. Knotengruppe
2. Knotennummer
3. Datenbankname
4. Tabellenbereich
5. Ergebnistabellenbereich
6. Tabellenbereichspfad

Optional:
DMS-Tabellenbereichsgröße

Benutzeraktion: Geben Sie die erforderlichen und/oder optionalen Argumente in der Antwortdatei an.

DBI1372E Die Query Patroller-Serverinstanz kann nicht installiert werden.

Erläuterung: Bevor Sie eine Query Patroller-Serverinstanz installieren, muss der DB2 Query Patroller-Server installiert sein.

Benutzeraktion:

- Installieren Sie den DB2 Query Patroller-Server.
- Wenn Sie einen Query Patroller-Agenten installieren wollen, entfernen Sie die Argumente für Knotengruppe, Knotennummer, Datenbankname, Tabellenbereich, Ergebnistabellenbereich, Tabellenbereichspfad und DMS-Tabellenbereichsgröße.

DBI1373E Beim Erstellen einer neuen ESE-Instanz kann keine Query Patroller-Serverinstanz definiert werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die ESE-Instanz, und definieren Sie die Instanz anschließend in einem anderen Arbeitsgang als Query Patroller Server.

DBI1374W Die Prüfung der Instanz *instanzname* wurde mit Warnungen beendet.

DBI1375E Zum Installieren einer Query Patroller-Instanz muss ESE installiert sein.

Benutzeraktion: Installieren Sie ESE und DB2 Query Patroller Agent/Server.

DBI1376E Wenn Sie eine Query Patroller-Instanz installieren wollen, müssen Sie den Servicennamen und die Portnummer des IWM-Benutzers angeben.

Benutzeraktion:

- Wenn Sie eine Query Patroller-Instanz installieren wollen, geben Sie den Servicennamen und die Portnummer des IWM-Benutzers ein.
- Wenn Sie keine Query Patroller-Instanz installieren wollen, entfernen Sie die Angaben für Knotengruppe, Knotennummer, Datenbankname, Tabellenbereich, Ergebnistabellenbereich, Tabellenbereichspfad und DMS-Tabellenbereichsgröße aus der Antwortdatei.

DBI1377N `db2issetup` konnte keine geeignete Version von Java Runtime Environment auf dem Computer finden. Wenn Java Runtime Environment *jre-version* installiert ist, setzen Sie die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` und wiederholen Sie den Befehl. Andernfalls finden Sie Informationen zur empfohlenen Java-Umgebung für das jeweilige Betriebssystem in den DB2-Installationsvoraussetzungen. Wenn Sie Ihre eigene JRE verwenden müssen, geben Sie `DB2USELOCALJRE=true` an.

DBI1378N `db2setup` konnte keine geeignete Version von Java Runtime Environment auf dem Computer finden. Wenn Java Runtime Environment *jre-version* installiert ist, setzen Sie die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` und wiederholen Sie den Befehl. Andernfalls finden Sie Informationen zur empfohlenen Java-Umgebung für das jeweilige Betriebssystem in den DB2-Installationshinweisen. Wenn Sie keine geeignete Version von Java Runtime Environment finden, können Sie das Produkt über die Befehlszeile unter Verwendung der Prozedur `doc_install` installieren. Führen Sie die Prozedur ohne Angabe von Parametern aus, um Informationen zu deren Verwendung abzurufen. Wenn Sie Ihre eigene JRE verwenden müssen, geben Sie `DB2USELOCALJRE=true` an.

DBI1379I Der Befehl `db2val` wird ausgeführt. Dies kann mehrere Minuten dauern.

DBI1380W Die Datenbank *datenbankname* kann nicht entfernt werden.

Erläuterung: Die Datenbank wird möglicherweise von anderen Anwendungen verwendet.

Benutzeraktion: Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Datenbank manuell zu löschen: `db2 drop db datenbankname`

DBI1381W Die Datenbankprüfung für die Instanz *instanzname* wurde mit Warnungen beendet.

DBI1382W Der Datenbankmanager der Instanz *instanzname* kann nicht gestoppt werden.

Erläuterung: Die Datenbank wird möglicherweise noch verwendet.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl `db2stop` aus, um den Datenbankmanager zu stoppen.

DBI1383I Sie müssen die DB2-Registrierdatenbank für die aktuelle Instanz mit dem Befehl `db2iset` manuell aktualisieren und den vollständigen Pfad des Befehls `db2iset` einschließen. Beispiel: `/opt/ibm/db2/V9.7/instance/db2iset -d instanzname`.

DBI1384E Die Instanz *instanzname* konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die DB2 Text Search-Konfiguration kann nur auf Serverinstanzen ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Konfigurieren Sie das Feature DB2 Text Search auf einer Serverinstanz.

DBI1385W Partitionierte Instanzen werden vom Feature DB2 Text Search nicht unterstützt.

Erläuterung: Das Feature DB2 Text Search kann für diese Instanz nicht konfiguriert werden.

Benutzeraktion: Konfigurieren Sie eine Einzelpartitionsinstanz für die Verwendung des Features DB2 Text Search.

DBI1386N Das Konto *benutzername* ist gesperrt.

Erläuterung: Das Konto des Benutzers wird vom Betriebssystem gesperrt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Systemadministrator, damit er das Benutzerkonto freigibt.

DBI1387I Syntax:

```
db2isetup [-h|-?]
           [-i sprachencode]
           [-r antwortdatei]
           [-t tracedatei]
           [-l protokolldatei]
```

Erläuterung:

-i sprachencode

Gibt einen aus zwei Buchstaben bestehenden Code für die bevorzugte Sprache an, in der die Installation ausgeführt werden soll. Wenn nichts angegeben wird, nimmt der Parameter standardmäßig den Wert der Ländereinstellung des aktuellen Benutzers an. Eine Liste der Sprachenkennungen finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

-r antwortdatei

Gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der zu verwendenden Antwortdatei an.

-t tracedatei

Gibt den vollständigen Pfad und Namen der durch tracedatei angegebenen Tracedatei an.

-l protokolldatei

Schreibt die Protokollinformationen in die Datei mit dem angegebenen Dateinamen. Für Installationen mit Rootberechtigung nehmen Pfad und Dateiname standardmäßig den Wert `/tmp/db2isetup.log` an. Für Nicht-Rootinstallationen ist die Standardprotokolldatei `/tmp/db2isetup_benutzer-id.log`. Dabei stellt *benutzer-id* die Benutzer-ID dar, die Eigner der Nicht-Rootinstallation ist.

-h|-?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein.

DBI1388I Syntax:

```
db2nrupgrade [-h|-?]
              [-d]
              [-a authprüfotyp]
              [-b backup-verzeichnis]
```

Erläuterung: `-h|-?` Zeigt Informationen zur Syntax an.

`-d` Aktiviert den Debugmodus.

`-a authprüfotyp` Gibt den Authentifizierungstyp (SERVER, SERVER_ENCRYPT oder CLIENT) für die Instanz an. Der Standardauthentifizierungstyp ist SERVER.

`-b` Dieser Parameter ist obligatorisch. Gibt das Verzeichnis an, in dem die Konfigurationsdateien der alten DB2-Version gespeichert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein.

DBI1389I **Syntax:** db2ckupgrade (<datenbankname> | -e) [-l <protokolldatei>] [-u <benutzer-id>] [-p <kennwort>] [h | ?]

Erläuterung:

datenbankname

Gibt den Namen einer zu durchsuchenden Datenbank an.

-e

Gibt an, dass alle lokalen katalogisierten Datenbanken durchsucht werden sollen.

-l protokolldatei

Obligatorischer Parameter. Gibt eine Protokolldatei an, in der eine Liste mit den Fehlern und Warnungen gespeichert wird, die für die durchsuchte Datenbank generiert wurden.

-u benutzer-id

Gibt die Benutzer-ID des Instanzeigners an.

-p kennwort

Gibt das Kennwort des Instanzeigners an.

-h | ?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein.

DBI1390E **Für die aktuelle Instanz kann kein Upgrade durchgeführt werden.**

Erläuterung: Es wurde versucht, ein Upgrade für die Instanz durchzuführen. Für die betreffende Instanz kann aus folgenden Gründen kein Upgrade durchgeführt werden:

- Die DB2-Version, die den Befehl db2nrupgrade ausführt, ist keine für das Upgrade der aktuellen Instanz unterstützte Version.
- Die Instanz ist aktiv.

Benutzeraktion: Die unterstützten Versionen finden Sie in der DB2-Informationszentrale. Stellen Sie außerdem sicher, dass auf der Instanz keine DB2-Prozesse aktiv sind. Beheben Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl db2nrupgrade, um für die Instanz ein Upgrade auf die neue Version der DB2-Kopie durchzuführen. Beispiel: db2nrupgrade -b *backup-verzeichnis*

DBI1391E *verzeichnisname* ist kein gültiger Pfad.

Erläuterung: Auf das Verzeichnis kann nicht zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Pfad ein

und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1392W **Der Befehl *veralteter_befehl* wird nicht weiter unterstützt. Der veraltete Befehl wird durch den neuen Befehl *neuer_befehl* ersetzt.**

Erläuterung: Der veraltete Befehl wird aus zukünftigen Releases entfernt.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den veralteten Befehl in allen Scripts und Anwendungen durch den neuen Befehl.

DBI1400N **Die Syntax des Befehls db2licm ist falsch.**

Erläuterung: Das Tool db2licm führt beim Fehlen der Steuerzentrale grundlegende Lizenzfunktionen aus. Dazu gehören das Hinzufügen, Entfernen, Auflisten und Ändern von Lizenzen, die auf dem lokalen System installiert sind. Führen Sie das Tool db2licm mit dem Parameter '-l' aus, um die Produkt-ID für Ihr Produkt zu ermitteln:

```
db2licm [-a dateiname]
        [-e produkt-id HARD | SOFT]
        [-p produkt-id
        REGISTERED | CONCURRENT | OFF]
        [-r produkt-id]
        [-u produkt-id anzahl-benutzer]
        [-c produkt-id anzahl-connector]
        [-l]
        [-v]
        [-?]
```

Befehloptionen:

-a Fügt eine Produktlizenz hinzu. Geben Sie den Namen einer Datei mit gültigen Lizenzinformationen an. Diese finden Sie auf der Produkt-CD, oder wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Ihren Vertrags-händler.

-e Aktualisiert die Durchsetzungsrichtlinie auf dem System. Gültige Werte: HARD und SOFT. HARD gibt an, dass unlicenzierte Anforderungen nicht zulässig sind. SOFT gibt an, dass unlicenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden.

-p Aktualisiert den auf dem System zu verwendenden Lizenzierungsrichtlinientyp. Sie können das Schlüsselwort CONCURRENT, REGISTERED oder CONCURRENT REGISTERED angeben. Geben Sie OFF an, um alle Richtlinien zu inaktivieren.

-r Entfernt die Lizenz für ein Produkt. Nach dem Entfernen der Lizenz funktioniert das Produkt im Try-and-buy-Modus. Rufen Sie den Befehl mit der Option '-l' auf, um das Kennwort für ein bestimmtes Produkt abzurufen.

- u Aktualisiert die Anzahl erworbener Benutzerberechtigungen. Geben Sie das Kennwort des Produkts, für das die Berechtigungen erworben wurden, und die Anzahl Benutzer an.
- c Aktualisiert die Anzahl erworbener Connectorberechtigungen. Geben Sie das Kennwort des Produkts, für das die Berechtigungen erworben wurden, und die Anzahl Connector an.
- l Listet alle Produkte mit verfügbaren Lizenzinformationen einschließlich Produkt-ID auf.
- v Zeigt die Versionsnummer an.
- ? Zeigt den Hilfetext an. Bei Angabe dieser Option werden alle übrigen Optionen ignoriert, und nur der Hilfetext wird angezeigt.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den gültigen Parametern erneut ein.

DBI1401I DB2-Lizenzmanager (Befehlszeile)

Erläuterung: Das Tool db2licm führt beim Fehlen der Steuerzentrale grundlegende Lizenzfunktionen aus. Dazu gehören das Hinzufügen, Entfernen, Auflisten und Ändern von Lizenzen, die auf dem lokalen System installiert sind.

Setzen Sie den Befehl 'db2licm -l' ab, um die Produkt-ID für Ihr Produkt zu ermitteln.

```
db2licm [-a dateiname]
        [-e produkt-id HARD | SOFT]
        [-p produkt-id
        REGISTERED | CONCURRENT | OFF]
        [-r produkt-id]
        [-u produkt-id anzahl-benutzer]
        [-c produkt-id anzahl-connector]
        [-l]
        [-v]
        [-?]
```

Befehloptionen:

- a Fügt eine Produktlizenz hinzu. Geben Sie den Namen einer Datei mit gültigen Lizenzinformationen an. Diese finden Sie auf der Produkt-CD, oder wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Ihren Vertrags-händler.
- e Aktualisiert die Durchsetzungsrichtlinie auf dem System. Gültige Werte: HARD und SOFT. HARD gibt an, dass unlicenzierte Anfragen nicht zulässig sind. SOFT gibt an, dass unlicenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden.
- p Aktualisiert den auf dem System zu verwendenden Lizenzierungsrichtlinientyp. Sie können die Schlüsselwörter CONCURRENT, REGISTERED oder CONCURRENT REGISTE-RED angeben. Geben Sie OFF an, um alle Richtlinien zu inaktivieren.

- r Entfernt die Lizenz für ein Produkt. Nach dem Entfernen der Lizenz funktioniert das Produkt im Try-and-buy-Modus.
- u Aktualisiert die Anzahl erworbener Benutzerberechtigungen. Geben Sie das Kennwort des Produkts, für das die Berechtigungen erworben wurden, und die Anzahl Benutzer an.
- c Aktualisiert die Anzahl erworbener Connectorberechtigungen. Geben Sie das Kennwort des Produkts, für das die Berechtigungen erworben wurden, und die Anzahl Connector an.
- l Listet alle Produkte mit verfügbaren Lizenzinformationen einschließlich Produkt-ID auf.
- v Zeigt die Versionsnummer an.
- ? Zeigt den Hilfetext an. Bei Angabe dieser Option werden alle übrigen Optionen ignoriert, und nur der Hilfetext wird angezeigt.

DBI1402I Die Lizenz wurde erfolgreich hinzugefügt.

DBI1403I Die Lizenz wurde erfolgreich entfernt.

DBI1404N Produkt-ID nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene ID ist ungültig, oder in der Nodelock-Datei wurde keine Lizenz für dieses Produkt gefunden.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl mit der Option '-l' ab, um zu überprüfen, ob die eingegebene ID die korrekte Produkt-ID für das Produkt ist, für das Sie diese Aktion ausführen wollen. Stellen Sie bei Verwendung von Nodelock-Kennwörtern sicher, dass der Lizenzschlüssel für das Produkt in der Nodelock-Datei installiert ist.

DBI1405I Der Lizenzierungsrichtlinientyp wurde erfolgreich aktualisiert.

DBI1406N Ungültiger Lizenzierungsrichtlinientyp.

Erläuterung: Der eingegebene Lizenzierungsrichtlinientyp ist für das angegebene Produkt ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Lizenzierungsrichtlinie ein. Optionen:

- CONCURRENT
- REGISTERED
- CONCURRENT REGISTERED
- OFF

DBI1407N Ungültige Lizenzzertifikatsdatei.

Erläuterung: Die Lizenzzertifikatsdatei hat ein falsches Format.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer Datei mit dem korrekten Lizenzzertifikatsformat ein.

DBI1408N Die Datei *dateiname* konnte nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Die Datei wurde nicht gefunden, oder der Zugriff auf die Datei wird verweigert.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer vorhandenen Datei ein, die geöffnet werden kann, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1409N Ungültiger Durchsetzungsrichtlinientyp.

Erläuterung: Der angegebene Durchsetzungsrichtlinientyp ist für dieses Produkt ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Durchsetzungsrichtlinientyp ein, der vom angegebenen Produkt unterstützt wird.

DBI1410I Gleichzeitige Berechtigungen wurden erfolgreich aktualisiert.

DBI1411I Der Durchsetzungsrichtlinientyp wurde erfolgreich aktualisiert.

DBI1412W Eine Durchsetzungsrichtlinie des Typs HARD (sofortiger Stopp) stoppt die Verwendung des Produkts durch unlicenzierte Benutzer bei Lizenzverletzungen.

DBI1413W Eine Durchsetzungsrichtlinie des Typs SOFT (normaler Stopp) protokolliert Lizenzverletzungen. Unlizenzierte Benutzer können das Produkt jedoch weiterhin verwenden.

DBI1414I Der Befehl db2ls bereitet die installierten DB2-Kopien auf dem System vor und überprüft sie.

DBI1415I Die Überprüfung aktiver DB2-Instanzen auf AIX-System-Auslastungspartitionen *liste_der_auslastungspartitionen* für die zugehörige DB2-Kopie wird ausgeführt.

DBI1416N Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht automatisch hinzugefügt werden.

Erläuterung: Der Rückkehrcode ist '<rückkehrcode>'.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Lizenz-

zertifikat lesbar ist. Sie können die Lizenz auch manuell in die Nodelock-Datei eingeben. Anweisungen hierzu finden Sie in der Lizenzdatei.

DBI1417N Die angegebene Lizenz konnte nicht aus der Nodelock-Datei entfernt werden.

Erläuterung: Der Rückkehrcode ist '<rückkehrcode>'.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Lizenz für dieses Produkt in der Nodelock-Datei vorhanden ist.

DBI1418I Die Anzahl lizenzierter Prozessoren auf diesem System wurde erfolgreich aktualisiert.

DBI1419N Beim Aktualisieren der Anzahl lizenzierter Prozessoren ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Rückkehrcode ist '<rückkehrcode>'.

DBI1420N Dieses Produkt unterstützt diesen Lizenzierungsrichtlinientyp nicht.

Erläuterung: Die angegebene Lizenzierungsrichtlinie gilt nicht für dieses Produkt, oder sie wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Lizenzierungsrichtlinie ein.

DBI1421N Das angegebene Produkt ist nicht auf diesem System installiert.

Erläuterung: Sie können eine Lizenzierungsrichtlinie für ein Produkt erst nach der Installation des Produkts konfigurieren.

Benutzeraktion: Installieren Sie das Produkt, bevor Sie diesen Befehl ausführen, oder geben Sie die korrekte Produkt-ID an. Setzen Sie den Befehl 'db2licm -l' ab, um die auf dem System installierten Produkte aufzulisten.

DBI1422N Die Anzahl gleichzeitiger Berechtigungen wurde nicht aktualisiert.

Erläuterung: Der Rückkehrcode ist '<rückkehrcode>'.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die entsprechende Lizenzierungsrichtlinie für dieses Produkt aktiviert ist.

DBI1423N Für diese Option ist die Erstellung einer Instanz erforderlich.

Erläuterung: Auf die für diese Aktion erforderlichen Funktionen kann nur nach der Erstellung einer Instanz zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie eine Instanz, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBI1424N Beim Zugriff auf Prozessorinformationen ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Rückkehrcode ist '<rückkehrcode>'.

Benutzeraktion: Keine.

DBI1425E Die Lizenz für DB2 OLAP Server kann nicht aktualisiert werden. Die DB2 OLAP-Prozesse sind derzeit aktiv.

Erläuterung: DB2 kann die Lizenz für DB2 OLAP Server nicht aktualisieren, solange DB2 OLAP Server aktiv ist.

Benutzeraktion: Stoppen Sie zum Aktualisieren der OLAP-Lizenz alle OLAP-Prozesse, und installieren Sie die DB2-Lizenz neu.

DBI1426I Dieses Produkt ist jetzt für die Verwendung gemäß den Angaben im IBM Dokument mit den Informationen zur Anerkennung der Lizenzbedingungen und den allgemeinen Lizenzinformationen (IBM License Acceptance and License Information) lizenziert, das zur lizenzierten Kopie dieses Produkts gehört. Mit der Verwendung des Produkts werden die Angaben im IBM Dokument mit den Informationen zur Anerkennung der Lizenzbedingungen und den allgemeinen Lizenzinformationen (IBM License Acceptance and License Information) akzeptiert. Dieses Dokument befindet sich in folgendem Verzeichnis: *verzeichnisname*.

DBI1427I Dieses Produkt ist jetzt für die Verwendung gemäß den Angaben im IBM Dokument mit den Informationen zur Anerkennung der Lizenzbedingungen und den allgemeinen Lizenzinformationen (IBM License Acceptance and License Information) lizenziert, das zur Probeversion ("Try and Buy") dieses Produkts gehört. Mit der Verwendung des Produkts werden die Angaben im IBM Dokument mit den Informationen zur Anerkennung der Lizenzbedingungen und den allgemeinen Lizenzinformationen (IBM License Acceptance and License Information) akzeptiert. Dieses Dokument befindet sich in folgendem Verzeichnis: *verzeichnisname*.

DBI1428N Beim Aktualisieren der Anzahl lizenzierter Prozessoren ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die eingegebene Anzahl lizenzierter Prozessoren überschreitet die maximal zulässige Anzahl lizenzierter Prozessoren für dieses Produkt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Anzahl lizenzierter Prozessoren ein, die das definierte Maximum nicht überschreitet. Wenn die Anzahl Prozessoren auf Ihrem System die maximal zulässige Anzahl lizenzierter Prozessoren für dieses Produkt überschreitet, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Vertrags-händler.

DBI1429N Diese Kombination von Lizenzierungsrichtlinien wird von diesem Produkt nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Kombination von Lizenzierungsrichtlinien ein. Sie können beispielsweise die Kombination 'CONCURRENT REGISTERED' eingeben.

DBI1430N Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht hinzugefügt werden, da das Lizenzdatum nach dem Betriebssystemdatum liegt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Ihre Zertifikatsdatei, um sicherzustellen, dass das Lizenzstartdatum vor dem aktuellen Datum (das im Betriebssystem festgelegte Datum) liegt.

DBI1431N Dieser Benutzer verfügt nicht über die ausreichende Berechtigung zur Ausführung der angegebenen Aktion.

Erläuterung: Dieses Programm kann nur von Root oder mit einer Benutzer-ID mit der Berechtigung SYS-ADM ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Melden Sie sich mit einer Benutzer-ID an, die über die Berechtigung zum Ausführen dieses Befehls verfügt.

DBI1432N Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht hinzugefügt werden.

Erläuterung: Dieses Produkt verwendet die maximale Anzahl Probelizenzen. Die maximal zulässige Anzahl Probelizenzen ist *anzahl-lizenzen*.

Benutzeraktion: Führen Sie diesen Befehl mit einem permanenten Lizenzschlüssel erneut aus.

DBI1433N Die Anzahl Lizenzschlüssel wurde nicht aktualisiert.

Erläuterung: Die angegebene Anzahl Lizenzschlüssel liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Benutzeraktion: Führen Sie diesen Befehl mit einer gültigen Anzahl Lizenzschlüssel erneut aus.

DBI1434N DB2 hat der Nodelock-Datei den Lizenz-eintrag hinzugefügt. Dieser Lizenz-eintrag ist jedoch nicht aktiv.

Erläuterung: DB2 konnte diesen Lizenzeintrag nicht aktivieren. Daher wird DB2 mit der vorherigen Lizenz-konfiguration ausgeführt, bis diese Lizenz aktiviert ist.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Schlägt er erneut fehl, editieren Sie die Nodelock-Datei manuell, oder wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

Wenn Sie die Nodelock-Datei manuell editieren, versetzen Sie den neuen Lizenzeintrag an den Anfang der Liste mit Lizenzeinträgen.

Die Speicherposition der Nodelock-Datei ist plattform-spezifisch:

AIX /var/ifor/nodelock

Windows

\$DB2PATH/license/nodelock

Alle anderen Betriebssysteme:

/var/lum/nodelock

Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1435E Fehler beim Öffnen der DB2-Komponente 'Erste Schritte'. Der unterstützte Web-Browser kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die DB2-Komponente 'Erste Schritte' erfordert einen unterstützten Web-Browser.

Benutzeraktion: Installieren Sie einen der folgenden Web-Browser:

- Internet Explorer 6.0 und höher
- Mozilla 1.7 und höher
- Firefox 2.0 und höher

Wenn Sie Windows-Betriebssysteme verwenden, legen Sie den Standardbrowser Ihrer Wahl aus der vorherigen Liste fest.

DBI1444E Der Befehl db2ls wurde im erwarteten Verzeichnis *verzeichnisname* nicht gefunden.

Erläuterung: Bei dem an den Befehl db2ls mit der

Option -b weitergegebenen Installationspfad muss es sich um eine Speicherposition handeln, an der eine Kopie von DB2 Version 9 oder höher installiert ist.

Benutzeraktion: Geben Sie den Installationspfad zu einer installierten DB2-Kopie der Version 9 oder höher an.

DBI1445E Die Option '-b installationspfad' ist obligatorisch, wenn die Option -q angegeben wird. Wenn Sie eine Liste der abzufragenden DB2-Installationspositionen abrufen wollen, führen Sie den Befehl db2ls ohne die Optionen -b und -q aus.

DBI1446I Der Befehl %1 wird ausgeführt, bitte warten.

DBI1447E Für die Ausführung des Programms *programmname* ist eine Java Runtime Environment erforderlich.

Erläuterung: Für die Ausführung des Befehls ist eine Java Runtime Environment (JRE) erforderlich. Wenn IBM Software Development Kit (SDK) für Java mit der zugehörigen DB2-Kopie installiert wurde, befindet sich die JRE bei 64-Bit-Linux-Systemen im Verzeichnis <DB2DIR>/java/jdk64/jre/bin und bei 32-Bit-Linux-Systemen im Verzeichnis <DB2DIR>/java/jdk32/jre/bin, wobei <DB2DIR> den Installationspfad der zugehörigen DB2-Kopie darstellt.

Wird die JRE in keinem dieser Pfade gefunden, sucht das Programm an folgenden Stellen nach einer JRE:

- Verzeichnis \${JAVA_HOME}/jre/bin des aktuellen Benutzers
- In den in der Umgebungsvariablen PATH angegebenen Verzeichnissen

In diesem Fall muss die JRE die Anforderungen der aktuellen DB2-Version erfüllen. Details finden Sie in der DB2-Informationszentrale im Thema zur Java-Softwareunterstützung für DB2-Produkte.

Benutzeraktion: Installieren Sie das IBM Software Development Kit (SDK) für Java und führen Sie das Programm erneut aus.

DBI1448E Beim Erstellen oder Löschen eines DB2-Eintrags im Hauptmenü ist ein Fehler aufgetreten. Details finden Sie in der Protokolldatei *protokolldateiname*.

Erläuterung: Unter Linux-Betriebssystemen können Hauptmenüeinträge für DB2-Tools manuell oder automatisch erstellt oder entfernt werden. Hauptmenüeinträge für DB2-Tools wie db2fs können durch Ausführung des Befehls db2addicons manuell erstellt werden. Sie können aber auch automatisch erstellt werden, wenn bestimmte DB2-Befehle ausgeführt werden. Diese

Hauptmenüeinträge können über den Befehl `db2rmicons` manuell entfernt werden. Wenn bestimmte DB2-Befehle ausgeführt werden, werden diese Einträge automatisch entfernt. Beim Erstellen oder Entfernen dieser Hauptmenüeinträge sind Fehler aufgetreten. Eine Liste der entsprechenden DB2-Befehle finden Sie in der DB2-Informationszentrale im Thema zu Hauptmenüeinträgen für DB2-Tools.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Fehlerprotokolldatei auf Details und führen Sie das Programm erneut aus.

DBI1449I Syntax: `db2addicons [-h]`

Erläuterung: Der Befehl `db2addicons` erstellt für den aktuellen Benutzer Hauptmenüeinträge für DB2-Tools wie `db2fs`. Die Hauptmenüeinträge für DB2-Tools werden mit dem Befehl `db2addicons` manuell erstellt. Sie können aber auch automatisch erstellt werden, wenn bestimmte DB2-Befehle ausgeführt werden. Eine Liste der entsprechenden DB2-Befehle finden Sie in der DB2-Informationszentrale im Thema zu Hauptmenüeinträgen für DB2-Tools.

Einziges Argument für diesen Befehl:

`-h`

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl `db2addicons` ohne Argument ein.

DBI1450I Syntax: `db2rmicons [-h]`

Erläuterung: Der Befehl `db2rmicons` entfernt für den aktuellen Benutzer Hauptmenüeinträge für DB2-Tools wie `db2fs`. Die Hauptmenüeinträge für DB2-Tools werden mit dem Befehl `db2rmicons` manuell entfernt. Sie können aber auch automatisch entfernt werden, wenn bestimmte DB2-Befehle ausgeführt werden. Eine Liste der entsprechenden DB2-Befehle finden Sie in der DB2-Informationszentrale im Thema zu Hauptmenüeinträgen für DB2-Tools.

Einziges Argument für diesen Befehl:

`-h`

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl `db2rmicons` ohne Argument ein.

DBI1451E Die Umgebung einer DB2-Instanz wurde nicht für die Ausführung des Programms *programmname* konfiguriert.

Erläuterung: Bei Linux-Betriebssystemen muss die Umgebung der DB2-Instanz für den aktuellen Benutzer konfiguriert werden, bevor der Befehl ausgeführt werden kann. Die Umgebung der DB2-Instanz kann wie folgt konfiguriert werden:

- `<instanزاusgangsverzeichnis>/sqlib/db2profile` (für Benutzer der Bourne- und der Korn-Shell) oder

- `<instanزاusgangsverzeichnis>/sqlib/db2chsrc` (für Benutzer der C-Shell)

Dabei ist `<instanزاusgangsverzeichnis>` das Ausgangsverzeichnis des Instanzeigners.

Benutzeraktion: Konfigurieren Sie die Umgebung der DB2-Instanz und führen Sie das Programm erneut aus.

DBI1452E Sie verfügen nicht über die Berechtigung zum Installieren der Netzversion der DB2-Informationszentrale. Für die Installation des Produkts *produktname* ist Rootberechtigung erforderlich. Sie finden die Workstationversion der DB2-Informationszentrale im Unterverzeichnis "workstation" des Ordners an der Position *ordnerposition* oder können diese Version über IBM Passport Advantage oder den 'URL www.ibm.com/support/docview.wss?rs=71&uid=swg27009474' herunterladen. Für die Installation der Workstationversion der DB2-Informationszentrale ist die Rootberechtigung nicht erforderlich.

DBI1500I Syntax: `db2inst [-f antwortdatei]`

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument angegeben. Im Befehl ist die optionale Markierung `-f` zulässig, mit der der Pfad der Antwortdatei für das DB2-Installationsprogramm angegeben wird.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem gültigen Argument.

DBI1501E Es ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei der Durchführung einer internen Operation ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob das Dateisystem, in dem sich die Datei befindet, fehlerhaft ist. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtenummer
2. Beschreibung der Nachricht zum internen Fehler
3. Fehlerbeschreibung

DBI1502E Beim Öffnen oder Lesen der Datei *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Öffnen oder Lesen einer Datei ist ein Fehler aufgetreten. Einer der folgenden Fehler ist aufgetreten:

- Beim Öffnen oder Lesen der Datei ist ein E/A-Fehler aufgetreten.

- Ein erwarteter Wert wurde in der Datei nicht gefunden.
- Die Reihenfolge der Daten in der Datei ist nicht korrekt.

Benutzeraktion: Wenn die Datei von einem Benutzer geändert wurde, prüfen Sie, ob die Daten in der Datei fehlerfrei sind. Wenn die Datei nicht von einem Benutzer geändert wurde, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei die folgenden Informationen bereit:

1. Nachrichtennummer
2. Nachrichtenbeschreibung
3. Fehlerbeschreibung

DBI1503E Beim Öffnen oder Schreiben in die Datei *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Öffnen oder Schreiben in eine Datei ist ein Fehler aufgetreten. Einer der folgenden Fehler ist aufgetreten:

- Die Zugriffsberechtigungen für ein bestimmtes Verzeichnis sind unzureichend.
- Es gibt nicht genügend freien Speicherbereich im Dateisystem.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Berechtigungen für das Elternverzeichnis korrekt definiert wurden. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtennummer
2. Nachrichtenbeschreibung
3. Fehlerbeschreibung

DBI1504E Beim Öffnen von Nachrichtendateien ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, Nachrichten katalogdateien von DB2 Installer zu öffnen und zu lesen, ist ein Fehler aufgetreten. Bei der Initialisierung von DB2 Installer werden die Ressourcendateien *db2inst.rcx* und *db2inst.cat* an folgenden Speicherpositionen gesucht:

- im DB2-Produktverzeichnis oder
- auf den Produktdatenträgern oder
- an der Position, die durch die Umgebungsvariablen *DB2IRCX* und *DB2ICAT* festgelegt wird.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Umgebungsvariablen *DB2IRCX* und *DB2ICAT* auf die absolute Speicherposition von *db2inst.rcx* bzw. *db2inst.cat*.

DBI1505E Beim Versuch, Speicher zuzuordnen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, Speicher zuzuordnen, wurde ein Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Beenden Sie andere Anwendungen, die im System ausgeführt werden und eine hohe Speicherkapazität erfordern. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtennummer
2. Nachrichtenbeschreibung
3. Fehlerbeschreibung

DBI1507E Eine Instanz des DB2-Installationsprogramms ist bereits gestartet.

Erläuterung: Bei dem Versuch, das DB2-Installationsprogramm zu starten, ist ein Fehler aufgetreten. Eine andere Instanz des DB2-Installationsprogramms wird bereits ausgeführt.

Benutzeraktion: Beenden Sie alle Instanz des DB2-Installationsprogramms, und starten Sie den Installationsprozess erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, entfernen Sie die Sperrdatei */tmp/.db2inst.lck*, und starten Sie das DB2-Installationsprogramm erneut.

DBI1511E Die Installation von IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist fehlgeschlagen. Die Protokolldatei *protokolldateiname* enthält Details. (TSAMP_RC=TSAMP_RC).

Erläuterung: Das DB2-Installationsprogramm verwendet das Dienstprogramm *installSAM* zum Installieren von SA MP. Das Dienstprogramm *installSAM* hat Fehler zurückgegeben. Die *installSAM*-Protokolldatei enthält ausführlichere Informationen.

TSAMP_RC ist der Rückkehrcode vom Dienstprogramm *installSAM*.

Beachten Sie, dass Sie über Rootberechtigung verfügen müssen, um SA MP mithilfe des DB2-Installationsprogramms zu installieren.

SA MP wurde nicht installiert.

Benutzeraktion: Die erwähnte Protokolldatei enthält Details.

Verwenden Sie den Befehl *installSAM*, um SA MP manuell zu installieren.

Weitere Informationen zum Dienstprogramm *installSAM* finden Sie unter <http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

DBI1513E Die Deinstallation von IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) ist fehlgeschlagen. Die Protokolldatei *protokolldateiname* enthält Details. (TSAMP_RC=TSAMP_RC).

Erläuterung: *db2_deinstall* verwendet das Dienst-

programm uninstallSAM zum Deinstallieren SA MP. Das Dienstprogramm uninstallSAM hat Fehler zurückgegeben. Die uninstallSAM-Protokolldatei enthält ausführlichere Informationen.

TSAMP_RC ist der Rückkehrcode vom Dienstprogramm uninstallSAM.

Beachten Sie, dass Sie über Rootberechtigung verfügen müssen, um SA MP mithilfe von db2_deinstall zu deinstallieren.

SA MP wurde nicht deinstalliert.

Benutzeraktion: Die erwähnte Protokolldatei enthält Details.

Verwenden Sie den Befehl uninstallSAM, um SA MP manuell zu deinstallieren.

Weitere Informationen zum Dienstprogramm uninstallSAM finden Sie unter <http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

DBI1514I DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) wurden erfolgreich installiert.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Diese DB2-HA-Scripts befinden sich im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. Das DB2-Installationsprogramm erkennt, ob diese DB2-HA-Scripts installiert oder aktualisiert werden müssen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1515E Beim Versuch, Ressourcen für einen Unterprozess zuzuordnen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, einen Unterprozess zu initialisieren, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Beenden Sie andere Anwendungen, die im System ausgeführt werden und eine hohe Ressourcenkapazität erfordern. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtenummer
2. Fehlerbeschreibung

DBI1516E Beim Versuch, einen Unterprozess zu beenden, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, einen Unterprozess zu beenden, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Beenden Sie andere Anwendungen, die im System ausgeführt werden und eine hohe Ressourcenkapazität erfordern. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unter-

stützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtenummer
2. Fehlerbeschreibung

DBI1517E Der Versuch, einen Unterprozess auszuführen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Versuch, einen Befehl in einem Unterprozess auszuführen, ist ein Fehler aufgetreten. Es handelt sich um einen der folgenden Fehler:

- Der Befehl existiert nicht
- Unvollständiger Befehlssuchpfad
- Ungültige Zugriffsberechtigungen für den Befehl
- Systemressourcenfehler

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler, und versuchen Sie es erneut. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtenummer
2. Fehlerbeschreibung

DBI1518E Während des Installierens oder Aktualisierens der DB2-HA-Scripts für IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) gab das DB2-Installationsprogramm einen Fehler zurück.

Erläuterung: Sie benötigen DB2-HA-Scripts, um SA MP mit dem DB2-HA-Feature verwenden zu können.

Diese DB2-HA-Scripts befinden sich im Verzeichnis /usr/sbin/rsct/sapolicies/db2. Das DB2-Installationsprogramm erkennt, ob diese DB2-HA-Scripts installiert oder aktualisiert werden müssen.

Das DB2-Installationsprogramm hat versucht, die DB2-Scripts zu installieren bzw. zu aktualisieren, war jedoch nicht erfolgreich.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl db2cptsa, um diese Scripts manuell zu installieren oder zu aktualisieren.

DBI1520E Die minimale Größe der Bildschirmanzeige beträgt 24 x 80.

Erläuterung: Die aktuelle Größe der Bildschirmanzeige oder des Fensters ist zu gering. Dieses Programm erfordert eine Mindestgröße der Bildschirmanzeige von 24 Zeilen mal 80 Spalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Größe der Bildschirmanzeige oder des Fensters, und versuchen Sie es erneut.

DBI1521E Beim Versuch, die Informationen zu den Workstationfunktionen einzulesen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Bildschirmanzeige zu initialisieren, ist ein Fehler aufgetreten. Es gibt zwei Bedingungen, unter denen diese Art von Fehler auftritt:

- Die Funktion kann die Umgebungsvariable TERM oder den richtigen Eintrag für die Workstation in der Datenbank terminfo nicht finden.
- Bei der Initialisierung der Bildschirmanzeige ist zu wenig Speicherplatz verfügbar.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Umgebungsvariable TERM auf einen richtigen Workstationtyp. Wird der Fehler dadurch nicht behoben, beenden Sie andere Anwendungen, die im System ausgeführt werden und eine hohe Speicherkapazität erfordern. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtennummer
2. Fehlerbeschreibung

DBI1522E Beim Versuch, die Informationen zu den Workstationfunktionen wiederherzustellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Bildschirmanzeige im Ausgangszustand wiederherzustellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Setzen Sie die Umgebungsvariable TERM auf einen richtigen Workstationtyp. Wird der Fehler dadurch nicht behoben, beenden Sie andere Anwendungen, die im System ausgeführt werden und eine hohe Speicherkapazität erfordern. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtennummer
2. Fehlerbeschreibung

DBI1530E Die Imagedatei konnte nicht entpackt werden.

Erläuterung: Beim Entpacken des mit dem Befehl tar erstellten Images von den Produktdatenträgern ist ein Fehler aufgetreten. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Der angegebene Pfadname zeigt auf ein nichtvorhandenes Verzeichnis.
- Im Dateisystem steht nicht genug Speicherbereich zur Verfügung.
- Die Zugriffsberechtigung im angegebenen Pfad ist ungültig.
- Der Befehl tar wurde nicht im aktuellen Suchpfad gefunden.

Benutzeraktion: Starten Sie den Installationsprozess

erneut, und wiederholen Sie den Vorgang unter Verwendung eines korrekten Pfadnamens.

DBI1540E Es wurde ein ungültiger Pfad für die Produktdatenträger angegeben.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die installierbaren Images auf den Produktdatenträgern zu lokalisieren, ist ein Fehler aufgetreten. Einer der folgenden Fehler ist aufgetreten:

- Das Dateisystem, das dem angegebenen Pfad zugeordnet ist, wurde nicht richtig angehängt.
- Dem angegebenen Pfad wurde eine unzureichende Zugriffsberechtigung zugeordnet.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Pfad, und wiederholen Sie den Befehl. Beachten Sie, dass alle Datei- und Verzeichnisnamen unter Unix abhängig von der Groß-/Kleinschreibung sind.

DBI1541E Beim Versuch, die angegebene Statusdatei zu öffnen oder lesen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Statusdatei zu öffnen oder lesen, ist ein Fehler aufgetreten. Sofern die Statusdatei nicht manuell geändert wurde, ist einer der folgenden Fehler aufgetreten:

- Es wurde ein ungültiger Dateipfad angegeben.
- Der Statusdatei wurde eine unzureichende Zugriffsberechtigung zugeordnet.
- Das Dateisystem, das dem angegebenen Pfad zugeordnet ist, wurde nicht richtig angehängt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Pfad, und wiederholen Sie den Befehl. Beachten Sie, dass alle Datei- und Verzeichnisnamen unter Unix abhängig von der Groß-/Kleinschreibung sind. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

1. Nachrichtennummer
2. Fehlerbeschreibung
3. Statusdatei

DBI1550E Es gibt nicht genügend Plattenspeicherplatz im Dateisystem.

Erläuterung: Beim Versuch, mehr Plattenspeicherplatz im Dateisystem zuzuordnen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl, nachdem genügend Platz für die angegebene Operation freigegeben wurde.

DBI1570I **Syntax:**
db2olset Instanzname

Erläuterung: Für den Befehl db2olset wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

- h l -? Zeigt Syntaxinformationen an.
- d Aktiviert den Fehlerbehebungsmodus.

Instanzname

Name der Instanz, die Sie für die Verwendung mit dem OLAP Starter Kit installieren wollen.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
db2olset Instanzname

DBI1631E **Beim Versuch, eine Beispieldatenbank zu erstellen, ist ein Fehler aufgetreten.**

Erläuterung: Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Es gibt nicht genügend Plattenspeicherplatz im Dateisystem.
- Das Produkt DB2 wurde nicht richtig installiert, oder einige der Komponentendateien fehlen.

Benutzeraktion: Falls es sich nicht um ein Plattenspeicherplatzproblem handelt, sollten Sie das Produkt neu installieren. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, aktivieren Sie den Trace, und wiederholen Sie die Schritte zum Erstellen einer Datenbank mit dem Befehlszeilenprozessor. Speichern Sie danach die Trace-Informationen in einer Datei, und wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

- Nachrichtennummer
 - Fehlerbeschreibung
 - Tracedatei
-

DBI1632E **Beim Versuch, das automatische Starten einer Instanz zu konfigurieren, ist ein Fehler aufgetreten.**

Erläuterung: Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Die Funktion zum automatischen Starten der Instanz ist bereits aktiviert.
- Beim Hinzufügen eines Eintrags zur Datei '/etc/inittab' ist ein Fehler aufgetreten. Es kann sich dabei um ein Problem mit der Dateiberechtigung handeln.
- Das Tool db2uit fehlt.

Benutzeraktion: Falls eine der oben genannten drei Bedingungen vorliegt, beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

- Nachrichtennummer
-

- Fehlerbeschreibung
-

DBI1633E **Beim Entfernen der Konfiguration für das automatische Starten der Instanz ist ein Fehler aufgetreten.**

Erläuterung: Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Die Funktion zum automatischen Starten der Instanz ist nicht aktiviert.
- Beim Entfernen eines Eintrags aus der Datei '/etc/inittab' ist ein Fehler aufgetreten. Es kann sich dabei um ein Problem mit der Dateiberechtigung handeln.
- Das Tool db2uit fehlt.

Benutzeraktion: Falls eine der oben genannten drei Bedingungen vorliegt, beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion. Halten Sie dabei folgende Informationen bereit:

- Nachrichtennummer
 - Fehlerbeschreibung
-

DBI1634W **/etc/rc.db2v08 konnte nicht für das automatische Anhängen des dlfs-Dateisystems aktualisiert werden.**

Erläuterung: Ein Versuch, /etc/rc.db2v08 zu aktualisieren, damit bei einem Warmstart des Systems das dlfs-Dateisystem automatisch angehängt wird, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Editieren Sie die Datei /etc/rc.db2v08 manuell, und fügen Sie ihr die folgenden Zeilen hinzu:

```
if [ -x /etc/rc.dlfs ]; then
    /etc/rc.dlfs
fi
```

DBI1635E **Beim Hinzufügen einer DB2-Instanz zur Gruppenliste des Verwaltungsservers ist ein Fehler aufgetreten.**

Erläuterung: Beim Versuch, eine DB2-Instanz zur Gruppenliste des Verwaltungsservers hinzuzufügen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenn Sie diesen Befehl auf einem NIS-Client ausführen, versuchen Sie, den Gruppennamen der DB2-Instanz zur sekundären Gruppe des Verwaltungsservers auf Ihrem NIS-Server hinzuzufügen.

DBI1637W **Wenn Sie 'OK' anklicken, verlieren Sie Ihre vorherigen Einstellungen für die Instanz.**

Benutzeraktion: Klicken Sie 'OK' an, wenn Sie fortfahren wollen. Klicken Sie andernfalls 'Abbruch' an.

DBI1639E Die neue Instanz kann nicht installiert werden.

Erläuterung: Der angegebene Instanzname gehört keiner vorhandenen Instanz.

Benutzeraktion:

- Erstellen Sie eine neue Instanz.
 - Wenn das interaktive Installationsprogramm aktiv ist, können Sie in der Instanzerstellungskonsole auswählen, dass Sie eine neue Instanz erstellen wollen.
 - Wenn das Antwortdatei-Installationsprogramm aktiv ist, geben Sie zusätzliche Informationen für den Benutzer an.
- Geben Sie den Namen einer vorhandenen Instanz an.

DBI1640W Die angegebene Instanz ist keine Serverinstanz.

Erläuterung: Einige DB2-Komponenten können nur für DB2-Serverinstanzen konfiguriert werden.

Benutzeraktion:

- Wenn es sich bei der angegebenen Instanz um eine Clientinstanz handelt und das DB2-Serverprodukt installiert wird, müssen Sie den Befehl db2iupdt ausführen, um die Clientinstanz als Serverinstanz zu aktualisieren.
- Wenn es sich bei der angegebenen Instanz um einen Data Link Verwaltungsserver handelt, müssen Sie das Installationsprogramm beenden und die Instanz gegebenenfalls über die Befehlszeile installieren.

DBI1651E Die angegebene Benutzer-ID ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde eine ungültige Benutzer-ID eingegeben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Die angegebene Benutzer-ID ist bereits einem vorhandenen Benutzer des Systems zugeordnet.
- Die angegebene Benutzer-ID ist zu lang oder enthält ungültige Zeichen.
- Die angegebene Benutzer-ID ist kleiner-gleich 100.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit einer anderen Benutzer-ID erneut ein.

DBI1652E Der angegebene Benutzername ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiger Benutzername eingegeben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Der angegebene Benutzername ist im System bereits vorhanden.

- Der angegebene Benutzername ist im System bereits vorhanden, allerdings unter einem anderen Gruppennamen.
- Der angegebene Benutzername ist zu lang oder enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit einem anderen Benutzernamen erneut ein.

DBI1653E Die angegebene Gruppe ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde eine ungültige Gruppen-ID oder ein ungültiger Gruppenname eingegeben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Die angegebene Gruppen-ID ist bereits vorhanden, allerdings unter einem anderen Gruppennamen im System, oder umgekehrt.
- Die angegebene Gruppen-ID oder der angegebene Gruppenname ist zu lang oder enthält ungültige Zeichen.
- Die angegebene Benutzer-ID ist kleiner-gleich 100.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer gültigen Gruppen-ID oder einem gültigen Gruppennamen.

DBI1654E Das angegebene Verzeichnis ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Verzeichnis eingegeben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Der angegebene Benutzer ist bereits vorhanden, auf dem System wurde jedoch ein anderes Benutzerverzeichnis für ihn angegeben.
- Das angegebene Verzeichnis ist zu lang oder enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Versuchen Sie es erneut, und verwenden Sie das auf dem System angegebene Benutzerverzeichnis des Benutzers oder ein anderes Verzeichnis.

DBI1655E Das angegebene Kennwort ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Kennwort eingegeben. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Das angegebene Kennwort ist null Zeichen lang.
- Das angegebene Kennwort weicht vom Prüfkennwort ab.
- Das angegebene Kennwort enthält ungültige Zeichen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Vorgang unter Verwendung eines anderen Kennworts.

DBI1657E Instanzname bereits in Gebrauch.

Erläuterung: Eine Instanz mit demselben Namen ist bereits auf Ihrem System vorhanden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Instanznamen anhand der Instanzliste, die mit dem Befehl 'db2ilist' generiert wird. Geben Sie den Befehl mit einem anderen Benutzernamen erneut ein.

DBI1701E Mindestens einer der angegebenen TCP/IP-Parameter ist ungültig.

Erläuterung: Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Der Servicename ist länger als 14 Zeichen.
- Die angegebene Portnummer liegt außerhalb des gültigen Bereichs. Die Nummer muss zwischen 1024 und 65535 liegen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler, und versuchen Sie es erneut.

DBI1702E Der angegebene Servicename und die angegebene Portnummer stimmen nicht mit den Werten in der TCP/IP-Service-datei überein.

Erläuterung: Der Servicename oder die Portnummer stimmen nicht mit den Werten in der Servicedatei überein. Der Servicename wird möglicherweise bereits mit einer anderen Portnummer verwendet, oder die Portnummer wird möglicherweise bereits mit einem anderen Servicennamen verwendet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Servicennamen und eine Portnummer an, die mit den Einträgen in der Servicedatei übereinstimmen.

DBI1703E Kein gültiger Servicename bzw. keine gültige Portnummer gefunden.

Erläuterung: Für diese Instanz kann kein gültiger Servicename bzw. keine gültige Portnummer in der TCP/IP-Service-datei gefunden werden. Diese Informationen fehlen oder sind ungültig.

Wenn Sie das Produkt 'DB2 Extended Server Edition' installiert haben, muss ein Servicename für die Instanz angegeben werden, bevor dieser Befehl verwendet werden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Servicennamen und eine gültige Portnummer für diese Instanz an, und geben Sie den Befehl erneut ein.

DBI1704W TCP/IP ist nicht auf Ihrem System aktiv.

Erläuterung: TCP/IP ist nicht auf Ihrem System aktiv. Die TCP/IP-Service-dateien werden nicht aktualisiert.

DBI1705E Die angegebene Portnummer *portnummer* wird von einer anderen Anwendung verwendet.

Erläuterung: Die angegebene Portnummer kann nicht verwendet werden, weil sie von einer anderen Anwendung verwendet wird, die gerade aktiv ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine andere Portnummer an, die nicht in Verwendung ist. Die Portnummer muss im Bereich von 1024 bis 65535 liegen.

DBI1709E Beim Aktualisieren der TCP/IP-Service-datei ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Versuch, der TCP/IP-Service-datei einen Servicennamen und eine Portnummer hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Wenn der Benutzer den Servicennamen anstelle der Portnummer im Knotenverzeichnis eintragen möchte, muss der Knoten manuell aus dem Katalog entfernt und dann mit dem Servicennamen neu katalogisiert werden. Die Service-datei muss ebenfalls manuell aktualisiert werden. Wenn Network Information Services (NIS) verwendet wird, ist die lokale Service-datei möglicherweise aktualisiert worden, der NIS-Server muss jedoch manuell aktualisiert werden. In diesem Fall wurde der Knoten auch mit der Portnummer katalogisiert.

DBI1711E Mindestens einer der angegebenen IPX/SPX-Parameter ist ungültig.

Erläuterung: Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- Der Parameter `fileserv`, `objectname` oder `ipx_socket` hat den Wert null.
- Der für `fileserv` angegebene Wert ist "*", aber der für `objectname` angegebene Wert ist nicht "*".
- Der für `objectname` bzw. `ipx_socket` angegebene Wert ist nicht eindeutig.
- Der für `ipx_socket` angegebene Wert liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler, und versuchen Sie es erneut.

DBI1715E Die NetWare-Benutzer-ID oder das NetWare-Kennwort ist ungültig.

Erläuterung: Die NetWare-Benutzer-ID und das NetWare-Kennwort, die/das Sie angeben, muss bereits vorhanden sein. Diese Angaben werden verwendet, um den DB2-Objektnamen auf einem NetWare-Datei-Server zu registrieren, und müssen eine Administratorberechtigung oder eine entsprechende Berechtigung haben.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler, und versuchen Sie es erneut.

DBI1720E Die angegebene Benutzer-ID oder Gruppen-ID kann nicht hinzugefügt werden, da NIS aktiv ist.

Erläuterung: NIS ist auf Ihrem System aktiv. Neue Benutzer-IDs oder Gruppen-IDs können nicht erstellt werden, während NIS auf Ihrem System aktiv ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine früher erstellte Benutzer-ID oder Gruppen-ID, und versuchen Sie es erneut.

DBI1722E Der angegebene Service kann der Datei /etc/services nicht hinzugefügt werden, da NIS aktiv ist.

Erläuterung: NIS ist auf Ihrem System aktiv. Neue Services können der Datei /etc/services nicht hinzugefügt werden, während NIS auf Ihrem System aktiv ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen früher erstellten Servicenamen und eine früher erstellte Portnummer aus der Datei /etc/services, und versuchen Sie es erneut.

DBI1725W Die Agent Daemon- und Logger-Services für den Data Warehouse-Agenten können nicht erstellt werden.

Erläuterung: TCP/IP ist nicht auf dem System aktiv. Die Installation wird fortgesetzt, Sie müssen die Agent Daemon- und Logger-Services jedoch manuell erstellen.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie TCP/IP auf dem System, und führen Sie das Installationsprogramm aus.

DBI1740W Sicherheitsrisiko.

Erläuterung: Bei Verwendung der Standardbenutzer-ID hat diese Instanz die volle Zugriffsberechtigung für andere Instanzen auf dem System. Aus Sicherheitsgründen wird dringend empfohlen, eine andere Benutzer-ID zu verwenden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine andere Benutzer-ID, um ein mögliches Sicherheitsrisiko zu vermeiden.

DBI1741W Protokoll nicht gefunden.

Erläuterung: Sie haben ein Protokoll ausgewählt, das nicht gefunden wurde. Das DB2-Installationsprogramm kann nicht alle erforderlichen Einstellungen des Protokolls aktualisieren. Sie können jedoch Werte für die betreffenden Protokolleinstellungen angeben.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1744W DB2 Data Links Manager Administrator wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben DB2 Data Links Manager Administrator nicht erstellt. Ohne DB2 Data Links Manager Administrator können Sie DB2 Data Links Manager nicht verwalten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1745W Der Verwaltungsserver wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben keinen Verwaltungsserver erstellt. Ohne den Verwaltungsserver können Sie keinen Service zur Unterstützung von Clienttools bieten, die die Konfiguration von Verbindungen zu DB2-Datenbanken automatisieren. Es ist dann auch nicht möglich, DB2 von Ihrem Serversystem oder einem fernen Client mit der Steuerzentrale zu verwalten.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1746W Die DB2-Instanz wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben keine DB2-Instanz erstellt. Eine DB2-Instanz ist eine Umgebung, in der Sie Daten speichern und Anwendungen ausführen können.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1747W Das angegebene Verzeichnis ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Das im Feld für das Benutzerverzeichnis angegebene Verzeichnis ist bereits vorhanden. Wenn Sie dieses Verzeichnis verwenden, können Probleme mit der Berechtigung auftreten.

Benutzeraktion: Wählen Sie ein anderes Verzeichnis aus, wenn dies möglicherweise die Ursache für das Problem ist.

DBI1750W Sicherheitsrisiko.

Erläuterung: Bei Verwendung der Standardbenutzer-ID hat diese Instanz die volle Zugriffsberechtigung für andere Instanzen auf dem System. Aus Sicherheitsgründen wird dringend empfohlen, eine andere Benutzer-ID zu verwenden.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um eine andere Benutzer-ID einzugeben.

DBI1751W Protokoll nicht gefunden.

Erläuterung: Sie haben ein Protokoll ausgewählt, das nicht gefunden wurde. Das DB2-Installationsprogramm kann nicht alle erforderlichen Einstellungen des Protokolls aktualisieren. Sie können jedoch Werte für die betreffenden Protokolleinstellungen angeben.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um Protokolleinstellungen anzugeben.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um den Vorgang zu ignorieren.

DBI1753W Der Verwaltungsserver wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben keinen Verwaltungsserver erstellt. Ohne DB2-Verwaltungsserver kann der Data Warehouse-Agent nicht vollständig installiert werden.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1754W DB2 Data Links Manager Administrator wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben DB2 Data Links Manager Administrator nicht erstellt. Ohne DB2 Data Links Manager Administrator können Sie DB2 Data Links Manager nicht verwalten.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1755W Der Verwaltungsserver wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben keinen Verwaltungsserver erstellt. Ohne den Verwaltungsserver können Sie keinen Service zur Unterstützung von Clienttools bieten, die die Konfiguration von Verbindungen zu DB2-Datenbanken automatisieren. Es ist dann auch nicht möglich, DB2 von Ihrem Serversystem oder einem fernen Client mit der Steuerzentrale zu verwalten.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1756W Die DB2-Instanz wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie haben keine DB2-Instanz erstellt. Eine DB2-Instanz ist eine Umgebung, in der Sie Daten speichern und Anwendungen ausführen können.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1757W Das angegebene Verzeichnis ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Das im Feld für das Benutzerverzeichnis angegebene Verzeichnis ist bereits vorhanden. Wenn Sie dieses Verzeichnis verwenden, können Probleme mit der Berechtigung auftreten.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um dieses Verzeichnis zu verwenden.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1758W DB2-Instanz oder Verwaltungsserver entdeckt.

Erläuterung: Sie haben angegeben, dass das gesamte DB2-Produkt entfernt werden soll. Es wurde jedoch eine DB2-Instanz oder ein Verwaltungsserver auf Ihrem System entdeckt. Wenn Sie das DB2-Produkt entfernen, ohne zuvor diese Instanzen zu löschen, werden Ihre DB2-Instanzen möglicherweise später nicht richtig funktionieren.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1759W DB2-Instanz- oder Verwaltungsserverkonfigurationen entdeckt.

Erläuterung: Der Verwaltungsserver wurde nicht ausgewählt. Dies führt dazu, dass alle Ihre Verwaltungsserver- und DB2-Instanzkonfigurationen gelöscht werden.

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1760E Zum Definieren von *paketname* müssen Sie das Paket installieren.

Erläuterung: Sie wollen eine DB2-Komponente für eine Instanz konfigurieren. Hierzu müssen Sie jedoch zuerst das Paket installieren.

Benutzeraktion: Installieren Sie das Paket, und wiederholen Sie den Vorgang.

DBI1761W Softwarevoraussetzungen für Dateigruppe oder Paket *paketname* nicht erfüllt.

Erläuterung: Beim Prüfen der Softwarevoraussetzungen für die genannte Dateigruppe bzw. das genannte Paket ist ein Fehler aufgetreten. Wenn Sie fortfahren, funktioniert das Produkt möglicherweise nicht richtig. Möchten Sie fortfahren, ohne die Voraussetzungen zu installieren?

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren, ohne die Voraussetzungen zu installieren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um die Installation abzubrechen.

DBI1762W Softwareabhängigkeiten für Dateigruppe oder Paket *paketname* nicht beachtet.

Erläuterung: Beim Prüfen der Softwareabhängigkeiten für die genannte Dateigruppe bzw. das genannte Paket ist ein Fehler aufgetreten. Wenn Sie fortfahren, werden

alle Softwareabhängigkeiten entfernt. Wollen Sie die zugehörigen Softwareabhängigkeiten entfernen?

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um fortzufahren.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um zurückzugehen.

DBI1763I Die englische Version der Dokumentation (HTML-Format) wird ebenfalls installiert.

Erläuterung: Die englische Version der Dokumentation (HTML-Format) ist erforderlich, wenn Sie die Dokumentation (HTML-Format) in einer anderen Sprache als Englisch zur Installation auswählen. Dadurch wird sichergestellt, dass Benutzer in der gesamten DB2-Produktbibliothek suchen können.

DBI1765W Eine nicht vorhandene Benutzer-ID, Instanzname, wurde in der Registrierdatenbank festgestellt.

Erläuterung: Die Registrierdatenbank enthält eine nicht vorhandene Benutzer-ID. Dies liegt möglicherweise daran, dass die Benutzer-ID der Instanz entfernt wurde, ohne dass vorher die Instanz gelöscht wurde. Dies hat keine Auswirkungen auf die normale Verarbeitung von DB2, aber Sie sollten die veraltete Benutzer-ID aus der Instanzliste in der Registrierdatenbank entfernen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Benutzer-ID mit folgendem Befehl aus der Registrierdatenbank: `db2iset -d '<Instanzname>'`

DBI1766W Die Sekundärgruppenliste von *benutzer-id* kann nicht geändert werden.

Erläuterung: Ein Code, '`<code>`', wird bei dem Versuch zurückgegeben, die Sekundärgruppenliste der angegebenen Benutzer-ID zu ändern. Wahrscheinlich ist eine der folgenden Bedingungen eingetreten:

- NIS ist aktiv.
- Ein Prozess oder mehrere Prozesse werden momentan unter der angegebenen Benutzer-ID ausgeführt.

Benutzeraktion: Sie müssen die Gruppen-ID '`<gruppen-ID>`' der Sekundärgruppenliste der Benutzer-ID '`<benutzer-ID>`' hinzufügen, sodass der Verwaltungsserver fehlerfrei ausgeführt werden kann.

- Falls Prozesse unter der angegebenen Benutzer-ID ausgeführt werden, beenden Sie diese Prozesse, und folgen Sie den obigen Anweisungen für die Einrichtung der Sekundärgruppenliste dieser Benutzer-ID.
- Wenn Sie diesen Befehl auf einem NIS-Client ausführen, versuchen Sie, anhand der obigen Anweisungen die Sekundärgruppenliste dieser Benutzer-ID auf Ihrem NIS-Server einzurichten.

DBI1767W Die DB2-Registrierdatenbank enthält möglicherweise beschädigte Informationen.

Erläuterung: Die Registrierdatenbank enthält möglicherweise ungültige Instanzinformationen. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass eine Instanz oder der Verwaltungsserver vor dem Entfernen des DB2-Produkts nicht ordnungsgemäß gelöscht wurde. Wenn Sie das Produkt erneut installieren und die vorhandenen Instanzinformationen in der Registrierdatenbank behalten wollen, wählen Sie 'Abbruch' aus. Andernfalls wählen Sie 'OK' aus, um die Registrierdatenbank erneut zu erstellen. Wollen Sie die Registrierdatenbank erneut erstellen?

Benutzeraktion:

- Wählen Sie 'OK' aus, um die Datenbank erneut zu erstellen.
- Wählen Sie 'Abbruch' aus, um die aktuellen Informationen der Registrierdatenbank beizubehalten.

DBI1768W *db2profile* konnte der Datei *.profile* nicht hinzugefügt werden, oder *db2cshrc* konnte der Datei *.login* des Benutzers *instanzname* nicht hinzugefügt werden.

Erläuterung: DB2 konnte die Datei *.profile* oder *.login* dieses Benutzers nicht ändern. Diese Dateien sind entweder nicht vorhanden, oder Sie haben keine Schreibberechtigung für diese Dateien. Ohne diese Änderung müssen Sie Ihre Umgebung bei jeder Anmeldung mit diesem Benutzernamen manuell für die Verwendung von DB2 einrichten.

Benutzeraktion: Fügen Sie der Datei *.profile* oder *.login* folgende Zeile hinzu:

`. db2profile` für die Datei *.profile* oder
`source db2cshrc` für die Datei *.login*

Weitere Informationen zum automatischen Einrichten der DB2-Umgebung finden Sie im Handbuch 'Einstieg' (Quick Beginning).

DBI1769W Der DB2-Profileintrag konnte aus der Datei *.profile* oder *.login* von *Instanzname* nicht gelöscht werden.

Erläuterung: DB2 konnte die Zeile mit der Einstellung für die DB2-Umgebung in der Datei *.profile* oder *.login* nicht auf Kommentar setzen. Wenn Sie sich das nächste Mal mit diesem Benutzernamen anmelden, wird möglicherweise eine Nachricht angezeigt, dass die Datei *db2profile* (oder *db2cshrc*) nicht gefunden wurde. Dies kann verschiedene Ursachen haben:

- Die beiden Dateien (*.profile* und *.login*) sind nicht vorhanden.
- Sie haben keine Schreibberechtigung für diese Dateien.

Benutzeraktion: Wenn Sie in einer Nachricht auf das Fehlen von *db2profile* oder *db2cshrc* hingewiesen wer-

den, setzen Sie in Ihrer Datei `.profile` oder `.login` folgende Zeilen auf Kommentar:

```
. sqllib/db2profile    in Ihrer Datei .profile
source sqllib/db2cshrc in Ihrer Datei .login
```

DBI1770E Die Datei /etc/vfs kann nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Der folgende für DB2 Data Links Manager spezifische Eintrag ist in der Datei `/etc/vfs` erforderlich:

```
dlfs dlfs_num /sbin/helpers/dlfs_mnthelp none
```

Dabei muss `dlfs_num` auf 12 gesetzt werden (bzw. auf einen Wert zwischen 8 und 15, wenn der Wert 12 bereits einem anderen Dateisystem zugeordnet ist). Der Installationsprozess konnte der Datei `/etc/vfs` diese Zeile nicht hinzufügen. Dies kann verschiedene Ursachen haben:

- Sie haben keine Schreibberechtigung für diese Datei.
- Alle Werte im Bereich 8-15 werden bereits verwendet. `dlfs` kann keine Zahl zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Editieren Sie die Datei `/etc/vfs` manuell, und fügen Sie ihr den Eintrag für `dlfs` hinzu.

DBI1771I Die Datei /etc/vfs wurde nach /tmp/.db2.etcvfs.backup kopiert.

Erläuterung: Für die ordnungsgemäße Funktionsweise von DB2 Data Links Manager muss der Datei `/etc/vfs` die folgende Zeile hinzugefügt werden:

```
dlfs dlfs_num /sbin/helpers/dlfs_mnthelp none
```

Eine Backup-Kopie der Originaldatei `/etc/vfs` wurde in `/tmp/.db2.etcvfs.backup` angelegt.

DBI1775W Eine vorhandene Datei /etc/rc.dlfs wurde geändert.

Erläuterung: DB2 hat eine vorhandene Datei `/etc/rc.dlfs` mit dem neuen Mount-Eintrag für das Dateisystem `dlfs` geändert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Datei `/etc/rc.dlfs`, um sicherzustellen, dass alle Einträge korrekt sind.

DBI1780W DB2 Data Links Manager wird von der aktuellen Version Ihres Betriebssystems nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Ausführung von DB2 Data Links Manager wird von der aktuellen Version Ihres Betriebssystems nicht unterstützt. Sie können das Produkt dennoch auf eigenes Risiko installieren und konfigurieren. Auf folgenden Betriebssystemen wird DB2 Data Links Manager unterstützt:

- '<betriebssystemliste>'

DBI1782E Keine Sprache angegeben.

Erläuterung: Sie müssen mindestens eine der verfügbaren Sprachen angeben.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ohne Parameter ab, um eine vollständige Liste zu erhalten.

DBI1783E Keine Themen angegeben.

Erläuterung: Sie müssen mindestens eines der verfügbaren Themen angeben.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ohne Parameter ab, um eine vollständige Liste zu erhalten.

DBI1784E Sprache nicht verfügbar.

Erläuterung: Sie haben eine Sprache angegeben, die für die Installation nicht verfügbar ist.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ohne Parameter ab, um eine vollständige Liste zu erhalten.

DBI1785E Themenpaket nicht verfügbar.

Erläuterung: Sie haben ein Dokumentationspaket angegeben, das für die Installation nicht verfügbar ist.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl ohne Parameter ab, um eine vollständige Liste zu erhalten.

DBI1790E Die ODSSI-Dienstprogramme wurden nicht installiert. Der DB2-Suchindex kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die ODSSI-Dienstprogramme wurden nicht installiert. Diese Dienstprogramme (`config_search`, `config_view` und `config_help`) sind erforderlich, um den Suchindex der DB2-Onlinedokumentation zu erstellen.

Benutzeraktion: Installieren Sie die ODSSI-Dienstprogramme, und führen Sie anschließend folgende Befehle aus:

```
/opt/IBM/db2/V8.x/doc/
db2insthtml sprach_länderspezangaben,
Dabei gilt Folgendes: x ist 1 oder FPn,
wobei n die FixPak-Nummer ist.
```

Sie erstellen damit den Suchindex für die DB2-Dokumentation in der über `sprach_länderspezangaben` angegebenen Sprache und den zugehörigen länderspezifischen Angaben. Beachten Sie, dass bei jeder Installation von Dokumentation in einer anderen Sprache als Englisch auch die englische Dokumentation installiert wird. Führen Sie deshalb auch den folgenden Befehl aus, um den Index für die englischen Dateien zu erstellen:

```
/opt/IBM/db2/V8.x/doc/db2insthtml en_US.
Dabei gilt Folgendes: x ist 1 oder FPn,
wobei n die FixPak-Nummer ist.
```

DBI1791W Beim Erstellen/Entfernen des DB2-Suchindex für HTML-Dateien ist möglicherweise ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: DB2 führt die Systemdienstprogramme config_view und config_help aus, um den DB2-Suchindex zu erstellen oder zu löschen, der mit SCOHELP verwendet wird. Wenn andere nicht zu DB2 gehörige Indizes auf dem System vorhanden sind, die nicht ordnungsgemäß erstellt/entfernt wurden, werden jedoch möglicherweise Fehlernachrichten zurückgegeben.

Benutzeraktion:

- Waren Sie im Begriff, den DB2-Index zu erstellen, starten Sie SCOHELP und prüfen, ob der Eintrag "DB2" der Themenliste hinzugefügt wurde. Suchen Sie nach einer Zeichenfolge wie "TCP/IP", und prüfen Sie, ob Ihnen ein Suchergebnis angezeigt wird. Können Sie die Suche durchführen, wurde der DB2-Suchindex erfolgreich erstellt.
- Waren Sie im Begriff, den DB2-Index zu entfernen, starten Sie SCOHELP und prüfen, ob der Eintrag "DB2" aus der Themenliste entfernt wurde. Ist der Eintrag nicht mehr vorhanden, wurde der DB2-Index erfolgreich entfernt.
- Wenn Sie nicht prüfen können, ob der DB2-Index erfolgreich erstellt bzw. entfernt wurden, benachrichtigen Sie die IBM Unterstützungsfunktion.

DBI1792I Der Suchindex für die DB2-Dokumentation wird erstellt. Bitte warten...

Erläuterung: Der Suchindex für die DB2-Dokumentation wird erstellt. Abhängig von der/den ausgewählten Sprache(n) kann dieser Vorgang zeitintensiv sein.

DBI1793W Die Benutzer-ID *benutzer-id* ist unbekannt.

Erläuterung: Der angegebene Benutzer ist unbekannt oder kann auf dem aktuellen System nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Benutzer auf diesem System vorhanden ist, und versuchen Sie es noch einmal.

DBI1794E Versuch, zu viele Symbole in eine Gruppe zu stellen.

Erläuterung: Sie haben versucht, mehr Symbole in den erforderlichen Ordner zu stellen, als durch den Desktop-Manager zulässig sind.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle unnötigen Symbole von Ihrem Desktop, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1795E Es ist nicht genug Speicher freigegeben, um alle erforderlichen Symbole zu erstellen.

Erläuterung: Dem Dienstprogramm zur Symbolerstellung ist während der Symbolgenerierung der Speicher ausgegangen.

Benutzeraktion: Schließen Sie alle unnötigen Programme, und versuchen Sie es erneut.

DBI1796W Versuch, Symbole in einem Verzeichnis ohne gültige Berechtigungen zu erstellen.

Erläuterung: Diese Benutzer-ID besitzt nicht die erforderlichen Berechtigungen, um Symbole für den angeforderten Benutzer zu erstellen.

Benutzeraktion: Melden Sie sich als Benutzer mit Root-Berechtigung oder mit der Berechtigung zum Erstellen von Dateien im Benutzerverzeichnis an, und wiederholen Sie den Befehl.

DBI1797I Die Symbole wurden erfolgreich erstellt.

DBI1900N Auf die MSCS-Unterstützung (Microsoft Cluster Server) kann nicht zugegriffen werden.

Erläuterung: DB2 kann nicht auf den MSCS-Cluster (Microsoft Cluster Server) zugreifen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die MSCS-Unterstützung (Microsoft Cluster Server) ordnungsgemäß installiert und der Clusterservice gestartet ist.

DBI1901N Beim Versuch, die Benutzerrechte für den DB2- oder MSCS-Clusterservice (Microsoft Cluster Server) zu aktualisieren, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, die notwendigen Benutzerrechte für das mit DB2 zu verwendende Konto zu erteilen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Es muss ein gültiges Konto angegeben werden, und Sie müssen über die notwendigen Zugriffsrechte verfügen, um Benutzerrechte erteilen zu können.

DBI1902N Beim Versuch, die Konfiguration für den DB2- oder MSCS-Clusterservice (Microsoft Cluster Server) zu aktualisieren, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, die Konfiguration für den DB2- oder MSCS-Clusterservice (Microsoft Cluster Server) zu aktualisieren, ist ein DB2-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Service-

datenbank nicht gesperrt ist, und dass darauf zugegriffen werden kann. Stellen Sie außerdem sicher, dass der DB2- oder MSCS-Clusterservice (Microsoft Cluster Server) erstellt wurde.

DBI1903N Beim Zugriff auf die Clusterregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, in der Clusterregistrierdatenbank zu lesen oder sie zu aktualisieren, hat DB2 einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die MSCS-Unterstützung (Microsoft Cluster Server) ordnungsgemäß installiert und der Clusterservice gestartet ist. Prüfen Sie, ob das aktuelle Anmeldebeneutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf die Clusterregistrierdatenbank verfügt.

DBI1904N Die DB2-Instanz ist keine Clusterinstanz.

Erläuterung: Es wurde versucht, auf eine Instanz zuzugreifen, um Clusteroperationen auszuführen, die Instanz wurde allerdings nicht als DB2-Clusterinstanz angegeben.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Instanz mit den Clusteroptionen erstellt wurde. Die Instanz kann gelöscht und mit der Clusteroption erneut erstellt werden, das Knotenverzeichnis, das Datenbankverzeichnis und die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers gehen allerdings verloren.

DBI1905N Während einer DB2-Clusteroperation ist ein Systemfehler aufgetreten.

Erläuterung: Während der Ausführung einer Clusteroperation wurde ein Systemfehler festgestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Betriebssystem Windows für die Clusterunterstützung die richtige Version aufweist.

Stellen Sie außerdem sicher, dass die MSCS-Unterstützung (Microsoft Cluster Server) ordnungsgemäß installiert und der Clusterservice gestartet ist.

DBI1906N Beim Versuch, einer DB2-Clusterinstanz einen Knoten hinzuzufügen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, einen Knoten zur Unterstützung einer DB2-Clusterinstanz zu aktualisieren, wurde ein Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das ferne System online ist und über das LAN darauf zugegriffen werden kann. Stellen Sie zudem sicher, dass Sie über das notwendige Zugriffsrecht verfügen, um die Registrierdatenbank auf dem fernen System aktualisieren zu können.

DBI1907N Beim Versuch, einen Knoten aus einer DB2-Clusterinstanz zu löschen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, einen Knoten aus einer DB2-Clusterinstanz zu löschen, wurde ein Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das ferne System online ist und über das LAN darauf zugegriffen werden kann. Stellen Sie zudem sicher, dass Sie über das notwendige Zugriffsrecht verfügen, um die Registrierdatenbank auf dem fernen System aktualisieren zu können.

Eine Workstation kann die Clusterunterstützung nicht von sich selbst löschen. Hierzu muss die Instanz gelöscht werden.

DBI1908N Beim Versuch, das Instanzprofil auf einem fernen System zu erstellen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, das Instanzprofil auf einem fernen System zu erstellen, um die Clusterunterstützung zu aktivieren, wurde ein Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das ferne System online ist und über das LAN darauf zugegriffen werden kann. Stellen Sie zudem sicher, dass Sie über das notwendige Zugriffsrecht verfügen, um die Registrierdatenbank auf dem fernen System aktualisieren zu können.

DBI1909N Beim Versuch, das Instanzprofil auf einem fernen System zu löschen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, das Instanzprofil auf einem fernen System zu löschen, um die Clusterunterstützung zu aktivieren, wurde ein Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das ferne System online ist und über das LAN darauf zugegriffen werden kann. Stellen Sie zudem sicher, dass Sie über das notwendige Zugriffsrecht verfügen, um die Registrierdatenbank auf dem fernen System aktualisieren zu können.

DBI1910N Syntax: DB2NCRT -I:instanzname -C:clusterknoten

Erläuterung: Für den Befehl db2ncrt wurden ungültige Argumente angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl unter Angabe einer Clusterinstanz sowie eines gültigen Workstationnamens für den Clusterknoten erneut ein.

DBI1911N **Syntax:** DB2NLIST -I:*Instanzname*

Erläuterung: Für den Befehl db2nlist wurden ungültige Argumente angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl unter Angabe einer Clusterinstanz erneut ein.

DBI1912I **Der DB2-Clusterbefehl wurde erfolgreich ausgeführt.**

Erläuterung: Die Benutzeranforderung wurde erfolgreich verarbeitet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1913N **Zur Registrierdatenbank der fernen Maschine kann keine Verbindung hergestellt werden.**

Erläuterung: Beim Versuch, eine Verbindung zur Windows-Registrierdatenbank auf einer fernen Maschine herzustellen, hat DB2 einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Zielmaschine aktiv ist und der richtige Computernamen angegeben wurde. Stellen Sie zudem sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf die Registrierdatenbank der fernen Maschine verfügt.

DBI1914N **Zur Clusterregistrierdatenbank kann keine Verbindung hergestellt werden.**

Erläuterung: Beim Versuch, eine Verbindung zur Clusterregistrierdatenbank herzustellen, ist ein DB2-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die MSCS-Unterstützung (Microsoft Cluster Server) ordnungsgemäß installiert und der Clusterservice gestartet ist.

DBI1915N **Die Zielmaschine gehört nicht zu dem MSCS-Cluster (Microsoft Cluster Server).**

Erläuterung: Der Befehl ist aus einem der folgenden Gründe fehlgeschlagen:

(1)

Das Dienstprogramm db2iclus hat versucht, eine Maschine aus der DB2-MSCS-Instanz (MSCS - Microsoft Cluster Server) zu entfernen, die Zielmaschine war der DB2-MSCS-Instanz jedoch nicht hinzugefügt worden.

(2)

Das Dienstprogramm db2iclus hat versucht, einer DB2-MSCS-Instanz eine Maschine hinzuzufügen; auf der Zielmaschine ist jedoch nicht

die erforderliche Software für MSCS-Clusterunterstützung (Microsoft Cluster Server) installiert.

Benutzeraktion: Beheben Sie das Problem wie folgt entsprechend der Ursache:

(1)

Führen Sie den Befehl "db2iclus list" aus, um zu prüfen, ob die Maschine zu der DB2-MSCS-Instanz gehört.

(2)

Installieren Sie die MSCS-Clustersoftware (Microsoft Cluster Server) auf der Zielmaschine und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBI1916N **Der angegebene Instanzname ist ungültig.**

Erläuterung: Die durch den Instanznamenparameter angegebene Instanz ist für die lokale Maschine nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl db2ilist aus, um eine Liste der gültigen Instanzen anzuzeigen. Geben Sie den Befehl unter Verwendung eines gültigen Instanznamens erneut ein.

DBI1917I **Das Upgrade oder die Aktualisierung der Instanz wurde erfolgreich ausgeführt. Möglicherweise müssen Sie jedoch ODBC-Datenquellen für Instanzen neu konfigurieren, die unter dieser Instanz katalogisiert wurden.**

Erläuterung: Während des Upgrades oder der Aktualisierung der Instanz kann nicht festgestellt werden, welche ODBC-Datenquellen der Instanz zugeordnet sind, für die das Upgrade durchgeführt oder die entfernt wurde. Daher wurden diese Datenquellen nicht modifiziert.

Benutzeraktion: Konfigurieren Sie die Datenquelle mithilfe des DB2-Befehls CATALOG ODBC DATA SOURCE, des Konfigurationsassistenten oder des Applets 'Datenquellen (ODBC)' der Systemsteuerung neu, damit Sie auf diese Datenquellen zugreifen können.

DBI1918N **Beim Zugriff auf die Windows-Registrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.**

Erläuterung: Beim Versuch, in der Windows-Registrierdatenbank der Zielmaschine zu lesen oder sie zu aktualisieren, hat DB2 einen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf die Windows-Registrierdatenbank der Zielmaschine verfügt. Wenn Sie bereits über eine Clusterinstanz verfügen, stellen Sie sicher, dass der Clusterservice gestartet wurde. Falls der Fehler weiterhin

auftritt, wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner.

DBI1919N Beim Zugriff auf die TCP/IP-Service-datei ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Lesen in oder Aktualisieren der TCP/IP-Service-datei ist ein DB2-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Service-datei auf dem System vorhanden ist und auf die Datei mit Lese- und Schreibberechtigung zugegriffen werden kann. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Inhalt der Datei gültig ist und die Service-datei keine doppelten Einträge enthält.

DBI1920N Der Pfadparameter für das Profil der DB2-Instanz ist nicht gültig.

Erläuterung: DB2 kann nicht auf den angegebenen Pfad für das Profil der DB2-Instanz zugreifen, da der Pfad nicht vorhanden ist oder dem aktuellen Anmeldebenutzerkonto kein Schreibzugriff erteilt wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Pfadname für das Profil der DB2-Instanz auf ein gültiges Verzeichnis zeigt und das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über Schreibzugriff auf das Verzeichnis verfügt.

DBI1921N Das Benutzerkonto oder das Kennwort ist ungültig.

Erläuterung: Das Benutzerkonto oder das Kennwort ist ungültig.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl erneut mit dem richtigen Konto ab.

DBI1922N Der Hostname ist ungültig.

Erläuterung: Der TCP/IP-Hostnamenparameter ist ungültig oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass TCP/IP auf dem System betriebsbereit ist. Wenn ein Domänen-namensserver verwendet wird, stellen Sie sicher, dass die Maschine mit dem Domänen-namensserver aktiv ist. Geben Sie den Befehl unter Verwendung des richtigen TCP/IP-Hostnamens erneut ein.

DBI1923N Der Parameter für den TCP/IP-Portbereich wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Für das Dienstprogramm db2icrt ist die Angabe des TCP/IP-Portbereichs bei der Erstellung einer partitionierten Datenbankinstanz erforderlich, wenn die Einträge für den TCP/IP-Portbereich für die Instanz nicht der Service-datei hinzugefügt wurden.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen Bereich von TCP/IP-Ports aus, die für das System verfügbar sind, und setzen Sie den Befehl db2icrt erneut mit der Option -r ab.

DBI1924N Der Computernamen ist ungültig.

Erläuterung: Der Parameter für den Computernamen ist ungültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Zielmaschine aktiv ist und der richtige Computernamen angegeben wurde. Stellen Sie außerdem sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung für den Zugriff auf die Registrierdatenbank der Zielmaschine verfügt.

DBI1925N Der Status des DB2-Service kann nicht abgefragt werden.

Erläuterung: DB2 kann den Wartungsstatus des DB2-Service nicht abfragen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der DB2-Service auf der Zielmaschine vorhanden ist. Stellen Sie sicher, dass das aktuelle Anmeldebenutzerkonto über die Berechtigung zum Abfragen des Wartungsstatus auf der Zielmaschine verfügt.

DBI1926N Das Kennwort ist abgelaufen.

Erläuterung: Das Kennwort für das Benutzerkonto ist abgelaufen.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Kennwort. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung unter Verwendung des neuen Kennworts.

DBI1927N Syntax:

```
db2iclus { ADD /
u:benutzername,kennwort
    [/m:systemname] |
    DROP [/m:systemname] |
    MIGRATE /p:instanzprofilpfad |
    UNMIGRATE }
    [/i:instanzname]
    [/DAS das-Name]
    [/c:clustername]
```

Erläuterung: Gültige Argumente für diesen Befehl:

ADD Hinzufügen eines MSCS-Knotens zu einer DB2-MSCS-Instanz

DROP Entfernen eines MSCS-Knotens aus einer DB2-MSCS-Instanz.

MIGRATE Migration einer Nicht-MSCS-Instanz auf eine MSCS-Instanz.

UNMIGRATE Widerruf der MSCS-Migration.

Zulässige Optionen für diesen Befehl sind:

/DAS Angabe des DAS-Instanznamens. Diese Option ist bei Ausführung der Clusteroperation für den DB-Verwaltungsserver erforderlich.

- /c** Angabe des MSCS-Clusternamens, wenn er sich vom Standard- bzw. aktuellen Cluster unterscheidet
- /p** Angabe des Instanzprofilpfads. Diese Option ist bei der Migration eine Nicht-MSCS-Instanz auf eine MSCS-Instanz erforderlich.
- /u** Angabe des Kontonamens und -kennworts für den DB2-Service. Diese Option ist erforderlich, wenn Sie der partitionierten DB2-MSCS-Datenbankinstanz einen MSCS-Knoten hinzufügen.
- /m** Angabe des Namens des fernen Computers zum Hinzufügen oder Entfernen eines MSCS-Knotens.
- /i** Angabe des Instanznamens, wenn er sich von der Standard- bzw. aktuellen Instanz unterscheidet.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit gültigen Parametern erneut ein.

DBI1928N Das Benutzerkonto wurde nicht angege-
ben.

Erläuterung: Beim Erstellen einer partitionierten Datenbankinstanz oder beim Hinzufügen eines Knotens zu einer partitionierten Datenbankinstanz müssen Sie den Parameter für das Benutzerkonto angeben. In der Windows-Umgebung ist für jede Datenbankmanagerpartition (oder jeden MPP-Knoten) ein gültiges Windows-Konto erforderlich, um auf das im Netzwerk freigegebene Laufwerk mit dem Instanzverzeichnis zuzugreifen.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl mit der Option -u erneut ab, um Namen und Kennwort des Benutzerkontos anzugeben.

DBI1929N Die Instanz ist bereits für MSCS-Unter-
stützung konfiguriert.

Erläuterung: Der Versuch, für eine Instanz ein Upgrade auf eine MSCS-Instanz (Microsoft Cluster Server) durchzuführen, ist fehlgeschlagen, da die Instanz bereits für MSCS-Unterstützung konfiguriert ist.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1930N Die Zielmaschine gehört bereits zu der
DB2-MSCS-Instanz.

Erläuterung: Der Versuch, einen MSCS-Knoten (Microsoft Cluster Server) zu der DB2-MSCS-Instanz hinzuzufügen, ist fehlgeschlagen, da die Zielmaschine bereits zu der DB2-MSCS-Instanz gehört.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1931N Der Datenbankpartitionsserver (Knoten)
ist aktiv.

Erläuterung: Der Datenbankpartitionsserver kann nicht gelöscht oder geändert werden, da er aktiv ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Datenbankpartitionsserver gestoppt ist, bevor Sie versuchen, ihn zu löschen oder zu ändern. Verwenden Sie den Befehl db2stop wie folgt, um einen Datenbankpartitionsserver zu stoppen:

```
db2stop dbpartitionnum <datenbankpartitionsnummer>
```

DBI1932N Der Datenbankpartitionsserver kann auf
einer fernen Maschine nicht hinzuge-
fügt werden, da dieselbe Instanz auf
dieser Maschine bereits vorhanden ist.

Erläuterung: Mit dem Befehl db2ncrt konnte ein neuer Datenbankpartitionsserver auf einer fernen Maschine nicht hinzugefügt werden, da auf der fernen Maschine bereits eine Instanz vorhanden ist.

Benutzeraktion: Wenn die Instanz auf der fernen Maschine nicht mehr verwendet wird, entfernen Sie die Instanz, indem Sie den Befehl db2idrop auf der fernen Maschine ausführen.

DBI1933N Der Datenbankpartitionsserver kann
nicht auf eine neue Maschine versetzt
werden, da in dem System bereits eine
oder mehrere Datenbanken vorhanden
sind.

Erläuterung: Wenn der Befehl db2nchg mit der Option /m:Maschine abgesetzt wird, wird der Datenbankpartitionsserver auf eine neue Maschine versetzt. db2nchg schlägt fehl, wenn in dem System bereits eine oder mehrere Datenbanken vorhanden sind.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Befehl db2start restart, um den Datenbankpartitionsserver auf eine neue Maschine zu versetzen, wenn eine oder mehrere Datenbanken vorhanden sind. Weitere Informationen zum Befehl db2start finden Sie im Handbuch "DB2 Command Reference".

DBI1934N Syntax:
db2iupdt Instanzname
/u:Benutzername,Kennwort
[/p:Instanzprofilpfad]
[/r:Basisport,Endport]
[/h:Hostname]
[/?]
[/q]
[/a:Authprüfotyp]
[/j TextSearchKonfiguration]

Erläuterung: Für den Befehl db2iupdt wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

Instanzname

Name der Instanz.

/u

Gibt den Kontonamen und das Kontokennwort für den DB2-Service an. Diese Option ist beim Erstellen einer partitionierten Datenbankinstanz erforderlich.

/p

Gibt den neuen Pfad für das Profil der aktualisierten Instanz an.

/r

Gibt einen Bereich für den TCP/IP-Port an, der von der partitionierten Datenbankinstanz bei der Ausführung im MPP-Modus verwendet werden soll. Bei Angabe dieser Option wird die Servicedatei der lokalen Maschine mit folgenden Einträgen aktualisiert:

```
DB2_InstName      Basisport/tcp
DB2_InstName_END  endport/tcp
```

/h

Überschreibt den Standard-TCP/IP-Hostnamen, wenn es mehr als einen TCP/IP-Hostnamen für die aktuelle Maschine gibt.

/?

Diese Syntaxinformationen.

/q

Modus ohne Ausgabe.

/a

'Authprüfotyp' ist der Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz.

/j

Kann nicht mit Clientinstanzen verwendet wird. 'TextSearchKonfiguration' hat einen der Werte "TEXT_SEARCH", "TEXT_SEARCH,servicename", "TEXT_SEARCH, servicename, portnummer" oder "TEXT_SEARCH,portnummer". Der DB2 Text Search-Instanzservice wird mit dem angegebenen Servicennamen und der TCP-IP-Portnummer konfiguriert, sofern diese angegeben wurde. Andernfalls werden Standardwerte generiert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigen Argumenten.

DBI1935N Die Aktualisierung des Instanzverzeichnisses mit dem Befehl db2iupdt ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Aktualisierung des Instanzverzeichnisses mit dem Befehl db2iupdt ist aus einem der folgenden Gründe fehlgeschlagen:

- (1) Die Datei db2audit.cfg fehlt im Verzeichnis \SQLLIB\CFG.
- (2) Der Befehl db2iupdt verfügt nicht über die erforderliche Berechtigung zum Erstellen von Dateien oder Unterverzeichnissen im Instanzverzeichnis.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei db2audit.cfg im Verzeichnis \SQLLIB\CFG vorhanden ist und das aktuelle Anmeldekonto über die erforderliche Berechtigung zum Erstellen von Dateien und Verzeichnissen im Instanzverzeichnis verfügt. Das Instanzverzeichnis befindet sich unter \SQLLIB\Instanzname. (Dabei ist Instanzname der Name der Instanz.)

DBI1936N Die Aktualisierung der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers mit dem Befehl db2iupdt ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Aktualisierung der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers mit dem Befehl db2iupdt ist fehlgeschlagen, da die vorherige Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers beschädigt ist oder fehlt. Die aktuelle Instanz ist in einem inkonsistenten Status und kann nicht verwendet werden.

Benutzeraktion: Kopieren Sie die Standardkonfigurationsdatei des Datenbankmanagers in das Instanzverzeichnis, und setzen Sie den Befehl erneut ab. Das Instanzverzeichnis befindet sich unter \SQLLIB\Instanzname. Die Standardkonfigurationsdatei des Datenbankmanagers heißt db2system und befindet sich im Verzeichnis \sqllib\cfg.

DBI1937W Der Knoten wurde mit dem Befehl db2ncrt erfolgreich hinzugefügt. Der Knoten ist erst aktiv, nachdem alle Knoten gestoppt und erneut gestartet wurden.

Erläuterung: Die Datei db2nodes.cfg wird erst mit dem neuen Knoten aktualisiert, wenn alle Knoten gleichzeitig mit dem Befehl STOP DATABASE MANAGER (db2stop) gestoppt wurden. Die vorhandenen Knoten können erst mit dem neuen Knoten kommunizieren, wenn die Datei aktualisiert ist.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl DB2STOP ab, um alle Knoten zu stoppen. Wenn alle Knoten erfolgreich gestoppt wurden, setzen Sie den Befehl DB2START ab, um alle Knoten einschließlich des neuen Knotens zu starten. Wenn alle Knoten erfolgreich gestoppt wurden, setzen Sie den Befehl DB2START

zum Starten aller Knoten einschließlich des neuen Knotens ab.

DBI1940N Der DB2-Verwaltungsserver ist aktiv.

Erläuterung: Der DB2-Verwaltungsserver kann nicht geändert werden, weil er aktiv ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der DB2-Verwaltungsserver gestoppt wird, bevor Änderungen vorgenommen werden. Verwenden Sie zum Stoppen des DB2-Verwaltungsservers den Befehl 'db2admin' wie folgt:

```
db2admin stop
```

DBI1941W Der DB2-Verwaltungsserver ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der DB2-Verwaltungsserver wurde nicht auf der Maschine gefunden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie den DB2-Verwaltungsserver auf der Maschine.

DBI1942N Der DB2-Verwaltungsserver ist bereits auf der Zielmaschine vorhanden.

Erläuterung: Die Operation konnte nicht beendet werden, da der DB2-Verwaltungsserver bereits auf der Zielmaschine vorhanden ist.

Benutzeraktion: Entfernen Sie den DB2-Verwaltungsserver von der Zielmaschine, und wiederholen Sie die Operation.

DBI1943N Der DB2-Verwaltungsserver ist kein Cluster-Server.

Erläuterung: DB2 hat versucht, zur Ausführung von Clusteroperationen auf einen DB2-Verwaltungsserver zuzugreifen. Der DB2-Verwaltungsserver ist jedoch nicht für MSCS-Unterstützung konfiguriert.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der DB2-Verwaltungsserver für MSCS-Unterstützung konfiguriert ist.

DBI1944N Der DB2-Verwaltungsserver ist bereits für MSCS-Unterstützung konfiguriert.

Erläuterung: Der Versuch, ein Upgrade für einen DB2-Verwaltungsserver durchzuführen, ist fehlgeschlagen, weil der DB2-Verwaltungsserver bereits für MSCS-Unterstützung konfiguriert ist.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DBI1945N Der angegebene DB2-Kopienname ist nicht vorhanden, oder die DB2-Registrierdatenbank ist beschädigt.

Erläuterung: Damit eine Aktualisierung oder ein Upgrade einer Instanz auf eine bestimmte DB2-Kopie

durchgeführt werden kann, muss die DB2-Kopie vorhanden sein. Der angegebene DB2-Kopienname ist nicht vorhanden, oder die DB2-Registrierdatenbank ist beschädigt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die DB2-Registrierdatenbanktabelle und geben Sie einen gültigen Namen einer DB2-Kopie an. Wenn Sie eine Liste der installierten DB2-Kopien abrufen wollen, führen Sie den Befehl db2ls aus.

DBI1946N Syntax:
db2iupgrade Instanzname
 [/q]
 [/a:Authprüfotyp]
 [/p:Instanzprofil]
 [/u:Benutzer-ID,Kennwort]

Erläuterung: Es wurde ein ungültiges Argument eingegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

Instanzname

Gibt den Namen der Instanz an.

/q

Aktiviert den Befehlszeilenmodus.

/a Authprüfotyp

Authentifizierungstyp (SERVER, CLIENT oder SERVER_ENCRYPT) für die Instanz.

/p Instanzprofil

Instanzprofilpfad für die Instanz, für die das Upgrade durchgeführt wurde.

/u Benutzer-ID,Kennwort

Kontoname und -kennwort für den DB2-Service. Diese Option ist für das Upgrade einer partitionierten Instanz obligatorisch.

/j TextSearchKonfiguration

Konfiguriert den DB2 Text Search-Instanzservice. Sie können diesen Parameter nicht für Clientinstanzen angeben. Die Zeichenfolge für TextSearchKonfiguration kann einen der folgenden Werte annehmen:

- "TEXT_SEARCH"
- "TEXT_SEARCH",servicename
- "TEXT_SEARCH", servicename, portnummer
- "TEXT_SEARCH",portnummer

Wenn der Servicename und die TCP/IP-Portnummer nicht angegeben werden, werden Standardwerte generiert.

/?

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit gültigen Argumenten.

DBI1947N Die Aktualisierung der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers mit dem Befehl db2imigr ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Aktualisierung der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers mit dem Befehl db2imigr ist fehlgeschlagen, da die vorherige Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers beschädigt ist oder fehlt. Die aktuelle Instanz ist in einem inkonsistenten Status und kann nicht verwendet werden.

Benutzeraktion: Kopieren Sie die Standardkonfigurationsdatei des Datenbankmanagers in das Instanzverzeichnis, und setzen Sie den Befehl erneut ab. Das Instanzverzeichnis befindet sich unter \SQLLIB\Instanzname. Die Standardkonfigurationsdatei des Datenbankmanagers heißt db2system und befindet sich im Verzeichnis cfg in Ihrem Installationspfad.

DBI1948N Dateien können nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Beim Entfernen von Dateien bzw. Verzeichnissen der angegebenen Instanz ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf die Speicherposition der Dateien haben.

DBI1949E Das Upgrade der Instanz *instanzname* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Für die Instanz kann aus folgenden Gründen kein Upgrade durchgeführt werden:

- Ein Upgrade von dieser Version der Instanz wird nicht unterstützt.
- Die Instanz verwendet bereits die aktuelle Version des Produkts, sodass kein Upgrade erforderlich ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Version der Instanz für ein Upgrade unterstützt wird, und wiederholen Sie den Befehl mit dem Namen einer unterstützten Instanz oder dem Namen einer gültigen DB2-Kopie. Informationen dazu, welche DB2-Produktversionen für Upgrades unterstützt werden, finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

DBI1950W Die Instanz *Instanzname* befindet sich bereits in der Instanzliste.

Erläuterung: Die Instanz, die erstellt oder für die ein Upgrade durchgeführt werden soll, befindet sich bereits in der Instanzliste.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Instanzliste, die mit dem Befehl db2ilist generiert wird.

DBI1951W Die Instanz *Instanzname* wurde in der Instanzliste nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene Instanz wurde in der Instanzliste nicht gefunden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Instanzliste, die mit dem Befehl db2ilist generiert wird.

DBI1952E Der Instanzname *Instanzname* ist ungültig.

Erläuterung: Der Instanzname ist ungültig. Folgendes muss zutreffen:

1. Der Name darf maximal 8 Zeichen umfassen.
2. Der Name darf nicht mit sql, ibm oder sys beginnen.
3. Der Name darf keine anderen Zeichen als a-z, \$, #, @, _ oder 0-9 enthalten.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl unter Verwendung eines gültigen Instanznamens erneut ein.

DBI1953E Die Instanz ist aktiv.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine aktive Instanz zu löschen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Anwendungen, die die Instanz verwenden, beendet wurden, bevor Sie die Instanz mit dem Befehl db2stop (unter der Benutzer-ID der betreffenden Instanz) stoppen.

DBI1954E Der Instanzname wird derzeit vom DB2-Verwaltungsserver verwendet.

Erläuterung: Die Instanz kann nicht erstellt werden, weil sie derzeit vom DB2-Verwaltungsserver verwendet wird.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl unter Verwendung eines anderen Instanznamens erneut ein.

DBI1955E Syntax: db2idrop [-h] [-f] Instanzname

Erläuterung: Für den Befehl db2idrop wurde ein ungültiges Argument angegeben. Gültige Argumente für diesen Befehl:

-h Zeigt Syntaxinformationen an.

-f Markierung zum erzwungenen Beenden von Anwendungen. Wenn diese Markierung angegeben wird, werden alle Anwendungen, die die Instanz verwenden, zwangsweise beendet.

Instanzname

Name der Instanz.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl wie folgt ein:
db2idrop [-h] [-f] Instanzname

DBI1956I Syntax: db2ilist [-h]

Erläuterung: Für den Befehl db2ilist wurde ein falsches Argument angegeben. Der Befehl db2ilist listet die Namen der DB2-Instanzen auf, die dem DB2-Installationspfad zugeordnet sind, in dem sich db2ilist befindet.

Einziges Argument für diesen Befehl:

-h

Zeigt Informationen zur Syntax an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl db2ilist ohne Argument ein.

DBI1957E Falsche Syntax für den Befehl db2icrt.

Erläuterung: Mit dem Dienstprogramm db2icrt wird eine Datenbankinstanz erstellt:

```
db2icrt Instanzname [-s {ese|wse|standalone|client}]
                    [-p Instanzprofilpfad]
                    [-u Benutzername,Kennwort]
                    [-h Hostname]
                    [-r Basisport,Endport]
                    [-j TextSearchKonfiguration]
                    [-?]
```

Befehloptionen:

-s

Gibt den Typ der erstellten Instanz an:

ese

Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen und ferneren Clients mit DPF-Unterstützung. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Enterprise Server Edition.

wse

Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen und ferneren Clients. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Workgroup Edition, DB2 Express oder Express-C Edition und DB2 Connect Enterprise Edition.

standalone

Erstellt eine Instanz für einen DB2-Datenbankserver mit lokalen Clients. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für DB2 Personal Edition.

client

Erstellt eine Instanz für IBM Data Server Client. Dieser Typ ist der Standardinstanztyp für IBM Data Server Client-Produkte und DB2 Connect Personal Edition.

DB2-Produkte unterstützen die zugehörigen Standardinstanztypen sowie die ihnen untergeordneten Instanztypen. Beispiel: DB2 Enterprise Edition unterstützt die Instanztypen 'ese', 'wse', 'standalone' und 'client'.

-p

Angabe des Instanzprofilpfads.

-u

Gibt den Kontonamen und das Kontokennwort für den DB2-Service an. Diese Option ist beim Erstellen einer ese-Instanz erforderlich.

-h

Überschreibt den Standard-TCP/IP-Hostnamen, wenn es mehr als einen TCP/IP-Hostnamen für die aktuelle Maschine gibt. Der TCP/IP-Hostname wird beim Erstellen des Standardknotens (Knoten 0) verwendet.

-r

Gibt einen Bereich für den TCP/IP-Port an, der von der partitionierten Datenbankinstanz bei der Ausführung im MPP-Modus verwendet werden soll. Bei Angabe dieser Option wird die Servicedatei der lokalen Maschine mit folgenden Einträgen aktualisiert:

```
DB2_InstName      Basisport/tcp
DB2_InstName_1    Basisport+1/tcp
DB2_InstName_2    Basisport+2/tcp
DB2_InstName_END  Endport/tcp
```

-j

Kann nicht mit Clientinstanzen verwendet wird. 'TextSearchKonfiguration' hat einen der Werte "TEXT_SEARCH", "TEXT_SEARCH,ServiceName", "TEXT_SEARCH,ServiceName,Portnummer" oder "TEXT_SEARCH,Portnummer". Der DB2 Text Search-Instanzservice wird mit dem angegebenen Servicenamen und der TCP-IP-Portnummer konfiguriert, sofern diese angegeben wurde. Andernfalls werden Standardwerte generiert.

-?

Zeigt die Hilfe an.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den gültigen Parametern erneut ein.

DBI1958N Das Instanzprofil konnte der Registrierdatenbank nicht hinzugefügt werden.

Erläuterung: Beim Hinzufügen des Instanzprofils zur Registrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten. Die Instanz wurde nicht erstellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1959N Das Instanzverzeichnis konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Beim Erstellen der erforderlichen Dateien bzw. Verzeichnisse für die neue Instanz ist ein Fehler aufgetreten. Die Instanz wurde nicht erstellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf die Speicherposition haben, an der das Instanzverzeichnis erstellt wurde. Das Instanzverzeichnis wird in dem Pfad erstellt, in dem das Produkt installiert ist. Sie können mit der Profilvariablen DB2INSTPROF eine andere Speicherposition für das Instanzverzeichnis angeben.

DBI1960N Der DB2-Service konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Beim Registrieren eines DB2-Services ist ein Fehler aufgetreten. Mögliche Gründe:

1. Ein Service mit demselben Namen ist bereits vorhanden oder wurde als gelöscht markiert. Der als gelöscht markierte Service wird jedoch erst beim nächsten Warmstart des Systems entfernt.
2. Sie verfügen nicht über die entsprechenden Zugriffsrechte zur Erstellung eines Windows-Services.

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Name der Instanz nicht mit einem bereits vorhandenen Windows-Service übereinstimmt. Eine Liste der Services im System finden Sie in der Windows-Registrierdatenbank unter HKEY_LOCAL_MACHINE\System\CurrentControlSet\Services. Wenn der Service als gelöscht markiert wurde, muss ein Warmstart der Maschine durchgeführt werden, um den Service aus dem System zu entfernen.
2. Melden Sie sich an einem Benutzerkonto an, das zu einer lokalen Administratorgruppe gehört, und wiederholen Sie die Operation.

DBI1961N Der Knotenschlüssel für die neue Instanz konnte der Registrierdatenbank nicht hinzugefügt werden.

Erläuterung: Beim Hinzufügen eines Knotenschlüssels für die neue Instanz in der Instanzregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1962N Der neue Knoten konnte der Registrierdatenbank nicht hinzugefügt werden.

Erläuterung: Beim Hinzufügen eines neuen Knotens zur Instanzregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1963N Beim Erteilen der Benutzerrechte an das Konto für die Instanz ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Konfigurieren des Kontos für den DB2-Service müssen dem Konto folgende Benutzerrechte erteilt werden:

1. Als Teil des Betriebssystems handeln
2. Erstellen eines Tokenobjekts
3. Anheben einer Quote
4. Anmelden als Dienst
5. Ersetzen eines Token auf Prozessebene

Beim Erteilen der Benutzerrechte an das Konto für die Instanz ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenn die Maschine zu einer Domäne gehört, stellen Sie sicher, dass die primäre Domänensteuereinheit aktiv ist und über das Netzwerk darauf zugegriffen werden kann. Benachrichtigen Sie andernfalls den IBM Ansprechpartner.

DBI1964N Das Anmeldekonto konnte dem DB2-Service nicht zugeordnet werden.

Erläuterung: Beim Zuordnen eines Anmeldekontos zum DB2-Service ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzername und das Kennwort für das Anmeldekonto gültig sind.

DBI1965N Der Knoten *knotennummer* wurde in der Knotenliste nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Knoten wurde in der Knotenliste nicht gefunden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob der Knoten vorhanden ist, indem Sie die Knotenliste durch Eingabe des Befehls db2nlist anzeigen.

DBI1966N Der Knoten konnte nicht aus der Registrierdatenbank gelöscht werden.

Erläuterung: Beim Entfernen des angegebenen Knotens aus der Instanz-Profilregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1967N Der DB2-Service konnte nicht entregistriert werden.

Erläuterung: Beim Entregistrieren eines DB2-Service ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie über eine ausreichende Berechtigung zum Löschen eines Windows-Dienstes verfügen.

DBI1968N Beim Ändern der Knotenkonfiguration in der Profilregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Ändern der Knotenkonfiguration in der Profilregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1969N Beim Erstellen einer neuen Datei im Instanzverzeichnis ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Erstellen einer neuen Datei im Instanzverzeichnis wurde ein interner Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf das Instanzverzeichnis haben.

DBI1970N Beim Lesen aus einer bzw. Schreiben in eine Datei im Instanzverzeichnis ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Lesen aus einer bzw. Schreiben in eine Datei im Instanzverzeichnis wurde ein interner Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1971N Das Instanzprofil konnte nicht aus der Registrierdatenbank entfernt werden.

Erläuterung: Beim Entfernen des Instanzprofils aus der Registrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1972N Das Instanzverzeichnis konnte nicht entfernt werden.

Erläuterung: Beim Entfernen der erforderlichen Dateien bzw. Verzeichnisse der angegebenen Instanz ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie Schreibzugriff auf die Speicherposition des Instanzverzeichnisses haben.

DBI1973N Der Versuch, den DB2-Service für automatisches Starten zu konfigurieren, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Konfigurieren des DB2-Service für automatisches Starten ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Führen Sie einen Warmstart für die Maschine aus, und wiederholen Sie den Befehl. Bleibt das Problem weiterhin bestehen, verständigen Sie den IBM Ansprechpartner.

DBI1974N Die Profilvariable DB2ADMINSERVER konnte in der Profilregistrierdatenbank nicht gesetzt werden.

Erläuterung: Beim Setzen der Profilvariable DB2ADMINSERVER in der Profilregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1975N Die Umgebungsvariable DB2ADMINSERVER konnte nicht aus der Profilregistrierdatenbank entfernt werden.

Erläuterung: Beim Entfernen der Umgebungsvariable DB2ADMINSERVER aus der Profilregistrierdatenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

DBI1978E Das Aktualisieren der Instanz *instanzname* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Der Name der DB2-Kopie für die Instanz hat nicht dieselbe Versionsnummer wie der Zielname der DB2-Kopie.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass ein Aktualisieren der Instanz zulässig ist, und geben Sie den Befehl unter Verwendung eines gültigen Instanznamens oder Namens der DB2-Kopie erneut ein.

DBI1980W Die Benutzer-ID *benutzer-id* konnte in der Benutzerprofilverwaltung nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die während der Produktinstallation angegebene Benutzer-ID konnte in der Benutzerprofilverwaltung nicht erstellt werden. Diese Benutzer-ID ist für den Start des DB2-Verwaltungsservers notwendig.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mit der Benutzerprofilverwaltung manuell eine Benutzer-ID und ein Kennwort, und starten Sie danach manuell den DB2-Verwaltungsserver. Sie müssen den DB2-Verwaltungsserver möglicherweise mit dem Befehl 'db2admin' für die Verwendung dieser Kombination aus Benutzer-ID und Kennwort konfigurieren.

Teil 13. DBT-Nachrichten

DBT1000I Das Tool wurde erfolgreich beendet.

Erläuterung: Das Tool hat die Verarbeitung fehlerfrei beendet.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT1001N Die Syntax des Tools DB2INIDB ist nicht korrekt.

Erläuterung: Die Syntax des Tools DB2INIDB lautet wie folgt:

```
db2inidb <aliasname-der-datenbank> AS < SNAPSHOT |  
STANDBY | MIRROR >  
[ RELOCATE USING konfigurationsdatei ]
```

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit der korrekten Syntax.

DBT1002N Der Datenbankname *datenbankname* ist ungültig.

Erläuterung: Der im Befehl angegebene Datenbankname ist nicht gültig. Der Datenbankname muss aus 1 - 8 Zeichen bestehen. Alle Zeichen müssen aus dem Basiszeichensatz des Datenbankmanagers stammen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem gültigen Datenbanknamen.

DBT1003N Programm *programmname* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Das angegebene Programm konnte nicht gefunden und daher nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das angegebene Programm vorhanden ist, und prüfen Sie, ob der Pfad des Programms in der Umgebungsvariablen PATH vorhanden ist. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1004N Das Programm *programmname* kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, das angegebene Programm auszuführen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das angegebene Programm vorhanden ist und über die geeigneten Dateiberechtigungen verfügt. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1005N Die Datei *dateiname1* konnte nicht nach *dateiname2* kopiert werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die angegebene Datei

zu kopieren, ist ein Fehler aufgetreten. Der Befehl konnte nicht erfolgreich verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die angegebene Quelldatei vorhanden ist und die geeigneten Dateiberechtigungen enthält. Prüfen Sie außerdem, ob die angegebene Zielfeile nicht bereits vorhanden ist. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1006N Die Datei/Einheit *name-der-datei/einheit* konnte nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die angegebene Datei/Einheit zu öffnen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei/Einheit vorhanden ist, und dass ihre Berechtigungen korrekt sind. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1007N Bei dem Versuch, die Operation *operationsname* für Datei/Einheit *name-der-datei/einheit* auszuführen, ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Operation für die genannte Datei/Einheit auszuführen, war nicht erfolgreich.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Stellen Sie sicher, dass genug Speicher vorhanden ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Dateiberechtigungen korrekt sind.

Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Servicebeauftragten.

DBT1008N Die Datenbank *datenbankname* ist kein Image einer geteilten Spiegeldatenbank.

Erläuterung: Es wurde versucht, das Tool DB2INIDB auf einer Datenbank zu verwenden, die nicht das Image einer geteilten Spiegeldatenbank ist.

Das Image einer geteilten Spiegeldatenbank ist die spiegelbildliche Kopie einer Datenbank, die erstellt wird, während E/A-Schreibvorgänge ausgesetzt werden. E/A-Schreibvorgänge können mit dem folgenden Befehl ausgesetzt werden, während eine Verbindung zur Datenbank besteht:

```
SET WRITE SUSPEND FOR DATABASE
```

Sobald das Image einer geteilten Spiegeldatenbank erstellt wurde, können die E/A-Schreibvorgänge in der Primärdatenbank mit dem folgenden Befehl wieder aufgenommen werden:

```
SET WRITE RESUME FOR DATABASE
```

Bevor das Image einer geteilten Spiegeldatenbank verwendet werden kann, muss das Tool DB2INIDB ausgeführt werden, um den ausgesetzten Status aufzuheben. Es kann initialisiert werden, indem eine Recovery wie nach einem Systemabsturz ausgeführt wird, oder indem es in den Status "Aktualisierende Recovery" versetzt wird.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einer Datenbank, die das Image einer geteilten Spiegeldatenbank ist.

DBT1009N Die Datenbank *datenbankname* ist keine wiederherstellbare Datenbank.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Option STANDBY oder MIRROR des Tools DB2INIDB mit einer nicht wiederherstellbaren Datenbank, die das Image einer geteilten Spiegeldatenbank ist, zu verwenden. Die Optionen STANDBY und MIRROR erfordern ein wiederherstellbares Image der geteilten Spiegeldatenbank.

Das Image einer geteilten Spiegeldatenbank ist die spiegelbildliche Kopie einer Datenbank, die erstellt wird, während E/A-Schreibvorgänge ausgesetzt werden. E/A-Schreibvorgänge können mit dem folgenden Befehl ausgesetzt werden, während eine Verbindung zur Datenbank besteht:

```
SET WRITE SUSPEND FOR DATABASE
```

Sobald das Image einer geteilten Spiegeldatenbank erstellt wurde, können die E/A-Schreibvorgänge in der Primärdatenbank mit dem folgenden Befehl wieder aufgenommen werden:

```
SET WRITE RESUME FOR DATABASE
```

Bevor das Image einer geteilten Spiegeldatenbank verwendet werden kann, muss das Tool DB2INIDB ausgeführt werden, um den ausgesetzten Status aufzuheben. Es kann initialisiert werden, indem eine Recovery wie nach einem Systemabsturz ausgeführt wird, oder indem es in den Status "Aktualisierende Recovery" versetzt wird.

Zweck der Optionen STANDBY und MIRROR ist es, das Image der geteilten Spiegeldatenbank in den Status "Aktualisierende Recovery anstehend" zu versetzen, damit Protokolle der Primärdatenbank angewendet werden können. Die Primärdatenbank muss die entsprechenden Protokollsätze für das Image der geteilten Spiegeldatenbank verfügbar halten.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem Image einer geteilten Spiegeldatenbank einer

wiederherstellbaren Datenbank. Eine Datenbank kann wiederhergestellt werden, indem die Datenbankkonfigurationsvariable LOGRETAIN aktiviert wird.

DBT1010N Das Image der geteilten Spiegeldatenbank *datenbankname* wurde bereits als Momentaufnahme initialisiert.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Option STANDBY oder MIRROR des Tools DB2INIDB für das Image einer geteilten Spiegeldatenbank zu verwenden, das bereits mit der Option SNAPSHOT initialisiert wurde. Die Optionen STANDBY und MIRROR können nicht mehr verwendet werden, um die Protokolldateien der Primärdatenbank aktualisierend wiederherzustellen, da die Option SNAPSHOT dazu geführt hat, dass das Image der geteilten Spiegeldatenbank eine neue Protokollkette startet.

Das Image einer geteilten Spiegeldatenbank ist die spiegelbildliche Kopie einer Datenbank, die erstellt wird, während E/A-Schreibvorgänge ausgesetzt werden. E/A-Schreibvorgänge können mit dem folgenden Befehl ausgesetzt werden, während eine Verbindung zur Datenbank besteht:

```
SET WRITE SUSPEND FOR DATABASE
```

Sobald das Image einer geteilten Spiegeldatenbank erstellt wurde, können die E/A-Schreibvorgänge in der Primärdatenbank mit dem folgenden Befehl wieder aufgenommen werden:

```
SET WRITE RESUME FOR DATABASE
```

Bevor das Image einer geteilten Spiegeldatenbank verwendet werden kann, muss das Tool DB2INIDB ausgeführt werden, um den ausgesetzten Status aufzuheben. Es kann initialisiert werden, indem eine Recovery wie nach einem Systemabsturz ausgeführt wird, oder indem es in den Status "Aktualisierende Recovery" versetzt wird.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit einem neuen Image einer geteilten Spiegeldatenbank.

DBT1011N Die Datenbank *datenbankname* kann nicht mit der Option WRITE RESUME erneut gestartet werden. SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Datenbank mit der Option WRITE RESUME erneut zu starten, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den angegebenen SQLCODE-Wert, Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1012N Die Operation *operationsname* kann für das Datenbankverzeichnis nicht ausgeführt werden.

Erläuterung: Der Versuch, die angegebene Operation für das Datenbankverzeichnis auszuführen, war nicht erfolgreich.

Mögliche Ursachen sind:

- Der Datenbankmanager konnte die Anforderung nicht verarbeiten, weil nicht genug Speicherkapazität auf dem System vorhanden war.
- Im Systemdatenbankverzeichnis wurden keine Datenbankeinträge gefunden.
- Die Datenbank ist im Systemdatenbankverzeichnis nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Stellen Sie sicher, dass genug Systemressourcen vorhanden sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Datenbank korrekt katalogisiert wurde.

Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1013N Die Datenbank *datenbankname* konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die angegebene Datenbank ist keine vorhandene Datenbank, oder die Datenbank konnte nicht in den lokalen bzw. in den Systemdatenbankverzeichnissen gefunden werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Datenbankname im Systemdatenbankverzeichnis vorhanden ist. Wenn der Datenbankname nicht im Systemdatenbankverzeichnis vorhanden ist, ist die Datenbank entweder nicht vorhanden, oder der Datenbankname wurde nicht katalogisiert.

Wenn der Datenbankname im Systemdatenbankverzeichnis angezeigt wird und der Eintragstyp INDIRECT ist, stellen Sie sicher, dass die Datenbank im angegebenen lokalen Datenbankverzeichnis vorhanden ist.

DBT1014N Der Instanzname konnte nicht ermittelt werden.

Erläuterung: Der Versuch, den aktuellen Instanznamen zu ermitteln, war nicht erfolgreich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Umgebungsvariable DB2INSTANCE auf den aktuellen Instanznamen gesetzt ist. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1015N Speicherzuordnung nicht möglich.

Erläuterung: Während der Verarbeitung war nicht genug Speicherkapazität vorhanden, um die Verarbeitung fortzusetzen.

Benutzeraktion: Mögliche Lösungen sind:

- Stellen Sie sicher, dass Ihr System genug Real- und virtuellen Speicher hat.
- Beenden Sie Hintergrundprozesse.

DBT1016N Die Tabellenbereichsdateien *dateiname1* und *dateiname2* haben verschiedene Größen.

Erläuterung: Die beiden angegebenen Tabellenbereichsdateien haben eine unterschiedlich Größe, sie sollten aber identisch sein.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich mit den folgenden Informationen an Ihren Servicebeauftragten:

- Fehlerbeschreibung
- Inhalt der Tabellenbereichskatalogtabelle
- Tabellenbereichsdateien

DBT1017N Die Syntax des Tools DB2RELOCATEDB ist nicht korrekt.

Erläuterung: Die Syntax des Tools DB2RELOCATEDB ist wie folgt:

```
db2relocatedb -f <konfigurationsdatei>
```

Dabei ist <konfigurationsdatei> der Name der Datei, die Konfigurationsinformationen enthält.

Das Dateiformat ist:

```
DB_NAME=alter-name,neuer-name
DB_PATH=alter-pfad,neuer-pfad
INSTANCE=alte-instanz,neue-instanz
DBPARTITIONNUM=datenbankpartitionsnummer
LOG_DIR=alter-verzeichnispfad,neuer-verzeichnispfad
CONT_PATH=alter-containerpfad1,neuer-containerpfad1
CONT_PATH=alter-containerpfad2,neuer-containerpfad2
...
```

Anmerkungen:

- Der Datenbankname, der Datenbankpfad und der Instanzname sind erforderliche Felder. Wenn eines dieser Felder sich nicht ändert, ist es nicht notwendig, den alten und den neuen Wert dafür aufzulisten. Geben Sie lediglich den alten/aktuellen Wert an.
- Leerzeilen oder Zeilen, die mit einem Kommentarzeichen (#) beginnen, werden ignoriert.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit der korrekten Syntax.

DBT1018N *feldname* ist ein erforderliches Feld in der Konfigurationsdatei.

Erläuterung: Das angegebene Feld ist ein erforderliches Feld und nicht in der Konfigurationsdatei vorhanden.

Benutzeraktion: Nehmen Sie die angegebenen Feldinformationen in die Konfigurationsdatei auf, und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1019N Der in der Konfigurationsdatei angegebene Datenbankpfad ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Datenbankpfad in der Konfigurationsdatei ist ungültig.

Unter Windows muss der Datenbankpfad den Laufwerkbuchstaben, gefolgt von einem Doppelpunkt, enthalten. Auf anderen Plattformen muss der Datenbankpfad absolut sein und mit einem Pfadtrennzeichen enden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den fehlerhaften Datenbankpfad, und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1020N Die Konfigurationsdatei enthält einen ungültigen Eintrag in Zeile *zeilennummer*. **Ursachencode** = *ursachencode*.

Erläuterung: Sie können mit dem Tool DB2RELOCATEDB Verlagerungen erst dann ausführen, wenn die folgende, vom Ursachencode angezeigte Bedingung aufgelöst ist:

1

Die angegebene Zeile ist länger als die maximal zulässige Anzahl an Zeichen.

2

Ein Feld wurde angegeben, jedoch ohne die entsprechenden Werte.

3

Ein Feld wurde mehrmals angegeben.

4

Der alte oder der neue Datenbankname enthält zu viele Zeichen.

5

Der alte oder der neue Datenbankpfadname enthält zu viele Zeichen.

6

Die alte oder die neue Instanz enthält zu viele Zeichen.

7

Im Eintrag DBPARTITIONNUM wurde eine ungültige Knotennummer angegeben.

8

Der alte oder der neue Verzeichnispfad enthält zu viele Zeichen.

9

Der alte oder der neue Containername enthält zu viele Zeichen.

10

Es wurde ein doppelter Containername in einem CONT_PATH-Eintrag gefunden.

11

Die angegebene Zeile ist ungültig.

12

Das Platzhalterzeichen (*) wurde falsch verwendet.

13

Der alte oder der neue Speicherpfadname enthält zu viele Zeichen.

14

Es wurde ein doppelter Speicherpfad in einem STORAGE_PATH-Eintrag gefunden.

Benutzeraktion: Die entsprechende Aktion für diesen Ursachencode lautet:

1

Stellen Sie sicher, dass die angegebene Zeile höchstens 1000 Zeichen enthält.

2

Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Werte im betreffenden Feld angegeben sind.

3

Stellen Sie sicher, dass das betreffende Feld nur einmal angegeben ist.

4

Stellen Sie sicher, dass der alte und der neue Datenbankname nicht mehr als 8 Zeichen enthalten.

5

Stellen Sie sicher, dass der alte und der neue Datenbankpfadname nicht mehr als 215 Zeichen enthalten.

6

Stellen Sie sicher, dass der alte und der neue Instanzname nicht mehr als 8 Zeichen enthalten.

7

Stellen Sie sicher, dass die Knotennummer nicht mehr als 4 Ziffern enthält.

8

Stellen Sie sicher, dass der alte und der neue Protokollverzeichnispfad nicht mehr als 242 Zeichen enthalten.

9

Stellen Sie sicher, dass der alte und der neue Containername nicht mehr als 256 Zeichen enthalten.

10

Stellen Sie sicher, dass jeder Containername nur einmal in einem CONT_PATH-Eintrag angegeben ist.

11

Prüfen Sie die Gültigkeit der betreffenden Zeile.

12

Das Platzhalterzeichen muss sowohl im alten als auch im neuen Pfad das letzte Zeichen sein.

13

Stellen Sie sicher, dass der alte und der neue Speicherpfadname nicht mehr als 190 Zeichen enthalten.

14

Stellen Sie sicher, dass jeder Speicherpfadname nur einmal in einem STORAGE_PATH-Eintrag angegeben ist.

Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1021N Die Gesamtgröße aller Containernamen ist zu groß.

Erläuterung: Der zum Speichern der Containerliste gesamte erforderliche Speicherbereich überschreitet den zugeteilten Speicherbereich für einen vorgegebenen Tabellenbereich in einer Tabellenbereichsdatei.

Benutzeraktion: Führen Sie einen oder mehrere der folgenden Schritte aus:

- Verwenden Sie symbolische Verbindungen, angehängte Dateisysteme usw., um die neuen Containernamen zu verkürzen.
- Führen Sie ein Backup für den Tabellenbereich durch, und verwenden sie dann das Dienstprogramm zur Datenbankverwaltung, um die Länge der Nummern und/oder der Namen der Container zu reduzieren. Stellen Sie anschließend den Tabellenbereich in den neuen Containern wieder her.

Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1022N Das Tool DB2RELOCATEDB muss unter Instanz *instanzname* ausgeführt werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, das Tool DB2RELOCATEDB über eine falsche Instanz auszuführen. Wenn die Instanz sich ändert, sollte das Tool über eine neue Instanz ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl mit der korrekten Instanz.

DBT1023N Das Datenbankrelease *releasenummer* ist ungültig.

Erläuterung: Das verwendete Tool stammt von einem anderen Release als das aktuelle Release der Datenbank. Der Befehl kann nicht verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die korrekte Version des Tools verwendet wird. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1024N Die Änderung des Datenbanknamens hat zu doppelten Namen im lokalen Datenbankverzeichnis geführt.

Erläuterung: Der Versuch, die Datenbank umzubenennen, ist fehlgeschlagen, weil im lokalen Datenbankverzeichnis bereits ein Eintrag mit demselben Namen vorhanden ist.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Datenbanknamen in einen noch nicht vorhandenen Namen, oder entfernen Sie die Datenbank aus dem Katalog, wenn sie nicht mehr vorhanden ist. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1025N Weder der alte noch der neue Datenbankname wurde im Datenbankverzeichnis gefunden.

Erläuterung: Der Versuch, den Datenbanktoken zu ermitteln, das zum Suchen des Datenbankpfads notwendig ist, ist fehlgeschlagen, da weder der alte, noch der neue Datenbankname im Datenbankverzeichnis gefunden werden konnten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenbank mit dem alten Datenbanknamen vorhanden und ordnungsgemäß katalogisiert ist. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1026N Das Ersetzen des neuen Datenbankpfads *datenbankpfad* im Containernamen *containername* überschreitet die Längeneinschränkungen.

Erläuterung: Der Versuch, den Datenbankpfad umzubenennen, ist fehlgeschlagen, da er die Längeneinschränkungen für Containernamen überschreitet, wenn er am Anfang des angegebenen Containernamens hinzugefügt wird.

Benutzeraktion: Benennen Sie den Datenbankpfad und/oder den Containernamen um, sodass die Längeneinschränkungen nicht überschritten werden, wenn die Namen verbunden werden. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1027N Das Ersetzen des neuen Datenbankpfads *datenbankpfad* im Protokollverzeichnispfad *protokollpfad* überschreitet die Längeneinschränkungen.

Erläuterung: Der Versuch, den Datenbankpfad umzubenennen, ist fehlgeschlagen, da er die Längeneinschränkungen für den Protokollverzeichnispfad überschreitet, wenn er am Anfang des angegebenen Protokollverzeichnispfads hinzugefügt wird.

Benutzeraktion: Benennen Sie den Datenbankpfad und/oder den Protokollverzeichnispfad um, sodass die Längeneinschränkungen nicht überschritten werden, wenn die Namen verbunden werden. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1028N Die Tabellenbereichsdateien können nicht kopiert werden.

Erläuterung: Der Versuch, die Tabellenbereichsdatei SQLSPCS.1 zu kopieren, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genug Plattenspeicherplatz vorhanden ist, um die Tabellenbereichsdatei zu kopieren. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1029N Pufferpooldateien können nicht kopiert werden.

Erläuterung: Der Versuch, die Pufferpooldatei SQLBP.1 zu kopieren, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genug Plattenspeicherplatz vorhanden ist, um die Pufferpooldatei zu kopieren. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1030N Die lokalen Datenbankverzeichnisdateien können nicht kopiert werden.

Erläuterung: Der Versuch, die lokale Datenbankverzeichnisdatei zu kopieren, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genug Plattenspeicherplatz vorhanden ist, um die notwendige lokale Datenbankverzeichnisdatei zu kopieren. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1031N Beim Aktualisieren der Protokollsteuerdatei ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Es gibt zwei Protokollsteuerdateien:

- Primäre Protokollsteuerdatei SQLOGCTL1.LFH
- Sekundäre Protokollsteuerdatei SQLOGCTL2.LFH

Die sekundäre Protokollsteuerdatei ist eine Spiegelkopie der primären Protokollsteuerdatei und wird verwendet, wenn mit der primären Protokollsteuerdatei ein Problem auftritt.

Dieser Fehler wurde zurückgegeben, weil der DB2-Datenbankmanager weder die primäre noch die sekundäre Protokollsteuerdatei aktualisieren konnte. Mögliche Ursachen:

- Die Protokollsteuerdateien sind im Datenbankverzeichnis nicht vorhanden.
- Es steht nicht genügend Plattenspeicherplatz für eine Erweiterung der Protokollsteuerdateien zur Verfügung.

Benutzeraktion:

1. Finden Sie heraus, weshalb der DB2-Datenbankmanager die Protokollsteuerdateien nicht aktualisieren konnte.
2. Korrigieren Sie das Problem, dass die Aktualisierung der Protokollsteuerdateien durch den DB2-Datenbankmanager verhindert hat. Beispiel:
 - Stellen Sie sicher, dass sowohl die primäre als auch die sekundäre Protokollsteuerdatei im Datenbankverzeichnis vorhanden ist.
 - Stellen Sie sich, dass genügend Plattenspeicherplatz für eine Erweiterung der Protokollsteuerdateien zur Verfügung steht.
3. Wiederholen Sie den Befehl.

DBT1032N Die Instanz ist zurzeit nicht aktiv.

Erläuterung: Die Instanz muss aktiv sein, bevor das Tool eine Verarbeitung ausführen kann.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl "db2start" ein, bevor Sie den Befehl absetzen.

DBT1033N Herstellen einer Verbindung zur Instanz *instanzname* nicht möglich. SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*.

Erläuterung: Der Versuch, eine Verbindung zur angegebenen Instanz herzustellen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den angegebenen SQLCODE-Wert, Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1034N Beim Ersetzen der Zeichenfolge *zeichenfolge-eins* durch die Zeichenfolge *zeichenfolge-zwei* für den Container *containername* werden die Längeneinschränkungen überschritten.

Erläuterung: Der Versuch, einen Containerpfad unter Verwendung von Platzhalterzeichen umzubenennen, ist fehlgeschlagen, da der resultierende Pfad zu lang ist.

Benutzeraktion: Die maximale Länge für einen Containerpfad beträgt 256 Zeichen. Modifizieren Sie

den Containerpfad so, dass er den Längenbeschränkungen entspricht, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT1035N Die Rolle der HADR-Datenbank konnte für die Datenbank *datenbankname* nicht auf den Standardwert gesetzt werden. **SQLCODE-Wert:** *sqlcode-wert*.

Erläuterung: Ein Versuch, die Rolle der HADR-Datenbank auf den Standardwert zu setzen, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den angegebenen SQLCODE-Wert, Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT1036N Der Verzeichniscache kann nach einer erfolgreichen Verlagerung der Datenbank *datenbank* nicht aktualisiert werden. **SQLCODE-Wert:** *sqlcode-wert*.

Erläuterung: Ein Versuch, eine notwendige Aktualisierung des Verzeichniscaches auszuführen, war nicht erfolgreich.

Benutzeraktion: Starten Sie die Instanz auf dem aktuellen Knoten erneut, und führen Sie das Tool DB2INIDB ohne Angabe der Option RELOCATE USING erneut aus. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an Ihren Servicebeauftragten.

DBT1037N CONT_PATH-Einträge können nicht für einen Tabellenbereich mit dynamischem Speicher angegeben werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, Containerpfade für einen Tabellenbereich mit dynamischem Speicher zu verlagern.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die CONT_PATH-Einträge, die sich auf den Tabellenbereich mit dynamischem Speicher beziehen. Zur Verlagerung von Tabellenbereichen mit dynamischem Speicher können nur STORAGE_PATH-Einträge verwendet werden.

DBT1038N Für die Datenbank wurde kein dynamischer Speicher definiert.

Erläuterung: Es wurde versucht, Speicherpfade für eine Datenbank zu verlagern, die nicht für dynamischen Speicher aktiviert ist.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die STORAGE_PATH-Einträge aus der Konfigurationsdatei.

DBT1039N Die Speichergruppdateien können nicht kopiert werden.

Erläuterung: Der Versuch, die Speichergruppdatei SQLSGF.1 zu kopieren, ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genug Platten-

speicherplatz vorhanden ist, um die Speichergruppdatei zu kopieren. Korrigieren Sie den Fehler und wiederholen Sie den Befehl.

DBT2002W Schreiben in die Bandendemarkierung nicht möglich. **Ursache:** *ursache*

Erläuterung: Das Schreiben in die Bandendemarkierung ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2006I db2tapemgr erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: Die Verarbeitung wurde ohne Fehler und Warnungen beendet.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2007W db2tapemgr wurde mit Warnungen beendet.

Erläuterung: Der Befehl db2tapemgr wurde ohne Fehler, jedoch mit Warnungen beendet.

Benutzeraktion: Weitere Informationen können Sie der Ausgabe entnehmen.

DBT2008N db2tapemgr ist mit Fehlern fehlgeschlagen.

Erläuterung: db2tapemgr wurde mit Fehlern beendet.

Benutzeraktion: Weitere Informationen können Sie der Ausgabe entnehmen.

DBT2009N Ein interner Fehler ist aufgetreten. **Ursache:** *fehler*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Weitere Maßnahmen können Sie dem Ursachentext entnehmen.

DBT2015W Die Protokolldatei *protokolldateiname* befindet sich nicht auf der Platte.

Erläuterung: Die Protokolldatei kann nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Wenn die Protokolldatei unbeabsichtigt gelöscht wurde, stellen Sie entweder die Protokolldatei wieder her und setzen den Befehl erneut ab, oder aktualisieren Sie das Adressfeld für die fehlende Protokolldatei in der Verlaufsdatei.

DBT2016I Es wurden keine Protokolldateien zum Verarbeiten gefunden.

Erläuterung: Die Verlaufsdateien enthalten keine Informationen zu Protokolldateien.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2017N Das Band mit dem Etikett *etikett-eins* ist nicht in das Bandlaufwerk eingelegt. Das Band im Laufwerk trägt das Etikett *etikett-zwei*.

Erläuterung: Zwei verschiedene Bänder dürfen nicht das gleiche Etikett haben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich das richtige Band im Bandlaufwerk befindet. Wenn das Band nicht gelesen werden kann, verwenden Sie die Option DELETE TAPE LABEL, um die Informationen zu diesem Band aus der Verlaufsdatei zu entfernen. Wenn ein vorhandenes Bandetikett angegeben wurde, wählen Sie ein anderes Etikett aus, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2018N Ungültiger Wert *wert* für die Variable *variable*.

Erläuterung: Der angegebene Wert ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert an.

DBT2019N Das Band ist nicht abgelaufen. Das Band läuft am *verfallsdatum* ab.

Erläuterung: Es kann nicht auf das Band geschrieben werden, weil das Verfallsdatum noch nicht überschritten ist. Möglicherweise enthält das Band Protokolldateien, die für eine Datenbankrecovery erforderlich sind.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Wert für DB2_TAPEMGR_TAPE_EXPIRATION herunter, oder legen Sie ein anderes Band ein.

DBT2020N Die Protokolldateien auf dem Band gehören zu einer anderen Datenbank *datenbankname*.

Erläuterung: Die Protokolldateien auf dem Band gehören zu einer anderen Datenbank.

Benutzeraktion: Legen Sie ein anderes Band ein, oder geben Sie die Option FORCE an.

DBT2021N Die Protokolldateien auf dem Band gehören zu einer anderen Datenbankinstanz *instanzname*.

Erläuterung: Die Protokolldateien auf dem Band gehören zu einer anderen Datenbankinstanz.

Benutzeraktion: Legen Sie ein anderes Band ein, oder geben Sie die Option FORCE an.

DBT2022N Die Protokolldateien auf dem Band gehören zu einer anderen Datenbankpartition *datenbankpartition*.

Erläuterung: Die Protokolldateien auf dem Band gehören zu einer anderen Datenbankpartition.

Benutzeraktion: Legen Sie ein anderes Band ein, oder geben Sie die Option FORCE an.

DBT2027N Das Band wurde bisher nicht zum Speichern von Protokolldateien verwendet.

Erläuterung: Das Band enthält keine Datei, die von db2tapemgr geschrieben wurde.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2032W Nur *anzahl-protokolldateien* Protokolldateien passen auf das Band.

Erläuterung: Die ausgewählte Anzahl Protokolldateien passt nicht auf das Band.

Benutzeraktion: Um diese Warnung zu vermeiden, geben Sie mit der Option n LOGS eine maximale Anzahl Protokolldateien an, die auf das Band geschrieben werden kann.

DBT2036W Das Speichern der Verlaufsdatei auf Band ist fehlgeschlagen. Ursache: *ursache*

Erläuterung: Die Protokolldateien wurden bereits erfolgreich auf Band geschrieben.

Benutzeraktion: Wenn das Band voll ist, begrenzen Sie die Anzahl Protokolldateien, die auf das Band geschrieben werden kann, mit der Option n LOGS.

DBT2039I Die Adresse in der Verlaufsdatei für die derzeit auf dem Band *bandname* befindlichen Protokolldateien wird gelöscht.

Erläuterung: Das Adressfeld der Protokolldateieinträge in der Verlaufsdatei wird gelöscht. Ein leeres Adressfeld in einem Protokolldateieintrag bedeutet, dass die Protokolldatei gelöscht oder überschrieben wurde und nicht mehr für die Datenbank-Recovery verfügbar ist.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2047N Das Band enthält Protokolldateien für die Datenbankpartitionsnummer *datenbankpartitionsnummer-1*, aber die Datenbankpartitionsnummer *datenbankpartitionsnummer-2* war angegeben.

Erläuterung: Das Band enthält Protokolle für eine Datenbankpartition, die nicht mit der angegebenen Datenbankpartition übereinstimmt.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Datenbankpartitionsnummer an. Wenn kein Wert angegeben ist, wird der Wert von DB2NODE verwendet.

DBT2048I Das Band enthält Protokolldateien der Datenbank *datenbankname1*, aber die Datenbank *datenbankname2* war angegeben.

Erläuterung: Das Band enthält Protokolldateien einer anderen Datenbank.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Vorgang nur fort, wenn Sie eine umgeleitete Restoreoperation ausführen möchten.

DBT2049I Das Band enthält Protokolldateien der Instanz *instanz1*, aber die Instanz *instanz2* war angegeben.

Erläuterung: Das Band enthält Protokolldateien einer anderen Datenbankinstanz.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Vorgang nur fort, wenn Sie eine umgeleitete Restoreoperation ausführen möchten.

DBT2050I Die Protokolldatei *protokolldatei* befindet sich auf Platte.

Erläuterung: Die Protokolldatei befindet sich bereits auf Platte und wird nicht vom Band abgerufen.

Benutzeraktion: Um die Protokolldatei erneut vom Band abzurufen, löschen Sie die auf Platte befindliche Protokolldatei, und geben Sie die Option RETRIEVE an. Ansonsten ist keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2051N In der Verlaufsdatei wurde kein übereinstimmendes Backup gefunden.

Erläuterung: Die Verlaufsdatei enthält kein Backup.

Benutzeraktion: Geben Sie eine andere Zeit für die aktualisierende Recovery an, und setzen Sie den Befehl erneut ab. Andernfalls stellen Sie die Dateien mit der Option ALL LOGS oder LOGS n TO m manuell wieder her.

DBT2052I Die erforderlichen Protokolldateien wurden nicht gefunden.

Erläuterung: Die Protokolldateien sind für die aktualisierende Recovery erforderlich.

Benutzeraktion: Wenn die Verlaufsdatei aktuell ist, ist keine weitere Aktion erforderlich. Andernfalls enthält die Verlaufsdatei möglicherweise nicht alle Informationen, die für eine aktualisierende Recovery erforderlich sind. Ist dies der Fall, stellen Sie eine Verlaufsdatei vom neuesten Band mit der Option RETRIEVE HISTORY FILE wieder her, und setzen Sie den Befehl mit der Option USING HISTORY FILE erneut ab.

DBT2053I Das Band enthält keine erforderliche Protokolldatei.

Erläuterung: Die Verlaufsdatei enthält keine Einträge, die angeben, dass für eine aktualisierende Recovery eine Protokolldatei vom Band abgerufen werden muss.

Benutzeraktion: Wenn die Verlaufsdatei aktuell ist, ist keine weitere Aktion erforderlich. Andernfalls enthält die Verlaufsdatei möglicherweise nicht alle Informationen, die für eine aktualisierende Recovery erforderlich sind. Ist dies der Fall, stellen Sie mit der Option RETRIEVE HISTORY FILE eine Verlaufsdatei vom neuesten Band wieder her, und setzen Sie den Befehl mit der Option USING HISTORY FILE erneut ab.

DBT2054I Für das Backup mit der Zeitmarke *zeitmarke* sind Protokolldateien erforderlich:

Erläuterung: Die Protokolldateien sind für die aktualisierende Recovery erforderlich.

Benutzeraktion: Wenn die Verlaufsdatei aktuell ist, ist keine weitere Aktion erforderlich. Andernfalls enthält die Verlaufsdatei möglicherweise nicht alle Informationen, die für eine aktualisierende Recovery erforderlich sind. Ist dies der Fall, stellen Sie eine Verlaufsdatei vom neuesten Band mit der Option RETRIEVE HISTORY FILE wieder her, und setzen Sie den Befehl mit der Option USING HISTORY FILE erneut ab.

DBT2055I Für die aktualisierende Recovery sind keine Bänder erforderlich.

Benutzeraktion: Wenn Ihre Verlaufsdatei aktuell ist, ist keine weitere Aktion erforderlich. Andernfalls enthält die Verlaufsdatei möglicherweise nicht alle Informationen, die für eine aktualisierende Recovery erforderlich sind. Ist dies der Fall, stellen Sie eine Verlaufsdatei vom neuesten Band mit der Option RETRIEVE HISTORY FILE wieder her, und setzen Sie den Befehl mit der Option USING HISTORY FILE erneut ab.

DBT2062I Die Datenbank *datenbankname* wird verwendet.

Erläuterung: Die Option DATABASE war nicht angegeben. Der von der Variablen DB2DBDFT gesteuerte Standardwert wird verwendet.

Benutzeraktion: Um eine andere Datenbank zu verwenden, geben Sie die Option DATABASE an.

DBT2063N Die Option DATABASE ist nicht angegeben, und die Variable DB2DBDFT ist nicht gesetzt.

Benutzeraktion: Geben Sie die Option DATABASE an, oder setzen Sie die Variable DB2DBDFT.

DBT2065I Verwendet wird die Datenbankpartition *partitionsnummer*.

Erläuterung: Der Standardwert ist 0 oder der Wert der Variablen DB2NODE.

Benutzeraktion: Um die Datenbankpartition zu ändern, geben Sie die Option DATABASE an, oder setzen Sie die Variable DB2DBDFT.

DBT2067N Es ist kein Verzeichnis angegeben und, der Datenbankkonfigurationsparameter OVERFLOWLOGPATH ist nicht gesetzt.

Erläuterung: Für Abrufoperationen muss ein Zielverzeichnis festgelegt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie die Option TO an, oder setzen Sie den Datenbankkonfigurationsparameter OVERFLOWLOGPATH.

DBT2068N Der Wert *wert* des Datenbankkonfigurationsparameters OVERFLOWLOGPATH ist kein Verzeichnis.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis OVERFLOWLOGPATH vorhanden ist.

DBT2069N Auf demselben Band kann nicht zwei Mal gespeichert werden.

Erläuterung:

Benutzeraktion: Wählen Sie ein anderes Band für die zweite Speicheroperation aus.

DBT2071I Das automatisch generierte Bandetikett *etikett* wird verwendet.

Erläuterung: Das Format des Etiketts besteht aus der aktuellen Uhrzeit gefolgt vom Aliasnamen der Datenbank.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zum Angeben eines Bandetiketts die Option TAPE LABEL.

DBT2102N Der Dateiname *dateiname1* stimmt nicht mit *dateiname2* überein.

Erläuterung: Der Dateiname entspricht nicht dem erwarteten Dateinamen. Dies kann der Fall sein, wenn von einem anderen Programm Dateien auf das Band geschrieben wurden.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2103N Das Verzeichnis *verzeichnisname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Das angegebene Verzeichnis ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie das angegebene Verzeichnis.

DBT2104N Die Datei *dateiname* wurde gefunden.

Erläuterung: Auf diesem Band wurde mehr als eine Datei gefunden.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2106N Die Datenbank *datenbankname* ist eine ferne Datenbank.

Erläuterung: Die angegebene Datenbank ist als ferne Datenbank katalogisiert. Das Tool db2tapemgr kann nur in lokalen Datenbanken verwendet werden.

Benutzeraktion: Melden Sie sich lokal an, und rufen Sie das Tool erneut auf.

DBT2108N Die Datenbank *datenbankname* wurde im Datenbankverzeichnis nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene Datenbank wurde im Datenbankverzeichnis nicht gefunden.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen anderen Datenbanknamen aus, oder (wenn die Datenbank vorhanden ist) stellen Sie sicher, dass sie katalogisiert ist.

DBT2109N Der Parameter *parameter* wird erwartet.

Erläuterung: Der angegebene Parameter wird erwartet.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2110N Der Wert *wert* des Parameters *parameter* ist zu lang.

Erläuterung: Der für diesen Parameter angegebene Wert ist zu lang.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2111N Der Wert *wert* des Parameters *parameter* ist zu kurz.

Erläuterung: Der für diesen Parameter angegebene Wert ist zu kurz.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2112N Die Einheit *einheitenname* ist keine Bandeinheit.

Erläuterung: Die angegebene Einheit wurde nicht als Bandeinheit erkannt.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer bekann-

ten Bandeinheit an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2113N Die Einheit *einheitenname* ist eine Rückspuleinheit.

Erläuterung: Die angegebene Einheit wurde nicht als Bandeinheit ohne Rückspulfunktion erkannt.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer bekannten Bandeinheit an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2114N Die Verlaufsdatei *verlaufsdatei* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Verlaufsdatei ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Pfad zu der Verlaufsdatei, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2115N Die Verlaufsdatei *verlaufsdatei* endet nicht mit *wert*.

Erläuterung: Der Name der angegebenen Verlaufsdatei endet nicht mit `db2rhist.asc`.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie den Namen der Verlaufsdatei, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2116N Der Wert *wert* des Parameters *parameter* ist nicht alphanumerisch.

Erläuterung: Der Wert des Parameters muss alphanumerisch sein.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2117N Der Wert *wert* des Parameters *parameter* liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Erläuterung: Der Wert des Parameters liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2118N Die Blockgröße des Parameters muss ein Vielfaches von 512 sein.

Benutzeraktion: Wählen Sie als Blockgröße ein Vielfaches von 512 aus, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2119N Der Wert *wert* des Parameters *parameter* ist nicht numerisch.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2120N Es wurde keine Operation angegeben.

Erläuterung: Der Parameter zum Angeben der Operation wurde nicht angegeben.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2121N Die unbekannte Operation *operation* wurde angegeben.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2122N Zu viele Befehlsargumente wurden nach dem Befehlsparameter *parameter* angegeben.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl unter Verwendung der korrekten Syntax erneut ab.

DBT2123N Ungültiges Zeitformat *zeitformat*.

Erläuterung: Das Zeitformat sollte dem folgenden Format entsprechen: `JJJJ-MM-TT:SS:MM:SS`.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl mit der korrekten Zeitformatsyntax erneut ab.

DBT2124N Die Anzahl der Protokolldateien kann nicht reduziert werden.

Benutzeraktion: Begrenzen Sie mit der Option `n LOGS` die Anzahl Protokolldateien, die auf Band geschrieben werden kann, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2125N Die Datei *dateiname1* ist keine Bandkopfdatendatei. Die Datei *dateiname2* wurde gefunden.

Erläuterung: Das Band enthält andere Dateitypen. Dies kann der Fall sein, wenn von einem anderen Programm Dateien auf das Band geschrieben wurden.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2126N Ungültiges Bandkopfdatenformat.

Erläuterung: Der Inhalt der Bandkopfdaten wurde nicht erkannt.

Benutzeraktion: Versuchen Sie, die Protokolldateien manuell vom Band abzurufen.

DBT2127N Die Verlaufsdatei wurde während der Aktualisierung geändert.

Erläuterung: Das Aktualisieren der Verlaufsdatei ist fehlgeschlagen, weil sie von einem anderen Prozess aktualisiert wurde.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2128N Die maximale Anzahl geöffneter Durchsuchoperationen wurde überschritten.

Erläuterung: Das Lesen der Verlaufsdatei ist fehlgeschlagen, weil zu viele Prozesse auf die Datei zugreifen.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2129W Die beschädigte Verlaufsdatei wurde repariert.

Erläuterung: Eine beschädigte Verlaufsdatei wurde automatisch repariert.

Benutzeraktion: Keine weitere Aktion erforderlich.

DBT2130N Die Verlaufsdatei kann nicht repariert werden.

Erläuterung: Es wurde eine beschädigte Verlaufsdatei gefunden, die nicht repariert werden kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie eine andere Version der Verlaufsdatei wieder her, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2131N Die Anzahl der Tabellenbereiche in der Verlaufsdatei wurde geändert.

Erläuterung: Der Inhalt der Verlaufsdatei wurde von einem anderen Prozess geändert.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2132N In der Verlaufsdatei kommt eine Zeitmarke doppelt vor.

Erläuterung: Die Verlaufsdatei enthält Einträge mit derselben Zeitmarke.

Benutzeraktion: Stellen Sie eine andere Version der Verlaufsdatei wieder her, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

DBT2138N Die Verlaufsdatei entspricht nicht der aktuellen Partition.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Verlaufsdatei an, die dem Parameter ON DBPARTITIONNUM entspricht, der beim Starten des Dienstprogramms angegeben wurde. Wurde dieser Parameter beim Starten des Dienstprogramms nicht angegeben, wird der DB2NODE-Wert verwendet.

DBT3007I In den überprüften Tabellen wurden Indizes des Typs 1 gefunden. REORG INDEXES ALL-Befehle mit den Klauseln ALLOW WRITE ACCESS und CONVERT wurden in der folgenden Befehlsdatei generiert: *dateiname*. Indizes typisierter Tabellen in Datenbanken der

Version 8 wurden nicht geprüft.

Erläuterung: Der Befehl db2IdentifyType1 hat Indizes des Typs 1 gefunden und die angegebene Befehlsdatei mit den entsprechenden REORG INDEX-Anweisungen aktualisiert, die zum Konvertieren der Indizes in Indizes des Typs 2 erforderlich sind. Der Befehl db2IdentifyType1 kann nicht feststellen, ob Indizes des Typs 1 oder 2 in typisierten Tabellen in Datenbanken mit DB2 Universal Database (DB2 UDB) Version 8 vorhanden sind und ignoriert sie bei der Verarbeitung.

Benutzeraktion: Führen Sie die Befehlsdatei aus, um alle Indizes des Typs 1 gleichzeitig in Indizes des Typs 2 zu konvertieren, oder überprüfen und bearbeiten Sie die Datei, um die REORG-Anweisungen für Indizes zu entfernen, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt konvertieren wollen. Wenn in der Datenbank mit DB2 UDB Version 8 keine typisierten Tabellen vorhanden sind, verwenden Sie die Befehlsdatei mit folgender Syntax, um die Konvertierung vorzunehmen:

```
db2 -tvf <dateiname>
```

Wenn in einer Datenbank der Version 8 typisierte Datenbanken vorhanden sind, ermitteln Sie mithilfe der folgenden Schritte, ob diese Tabellen Indizes des Typs 1 enthalten, und der Befehlsdatei die REORG INDEXES ALL-Befehle für diese Tabellen manuell hinzuzufügen, bevor Sie sie ausführen:

1. Setzen Sie die folgende Abfrage ab, um eine Liste aller Stammtabellen für typisierte Tabellen zu generieren:

```
SELECT DISTINCT H.ROOT_SCHEMA, H.ROOT_NAME,
               T.TBSPACEID, T.TABLEID
FROM SYSCAT.TABLES T, SYSCAT.INDEXES I,
     SYSCAT.HIERARCHIES H,
     SYSCAT.NAMEMAPPINGS N
WHERE T.TYPE = 'H' AND
      T.TABSCHEMA = I.TABSCHEMA AND
      T.TABNAME = I.TABNAME AND
      H.METATYPE='U' AND
      H.ROOT_SCHEMA=N.LOGICAL_SCHEMA AND
      H.ROOT_NAME=N.LOGICAL_NAME AND
      T.TABSCHEMA=N.IMPL_SCHEMA AND
      T.TABNAME=N.IMPL_NAME
```

2. Legen Sie fest, ob der Befehlsdatei alle Stammtabellen für alle typisierten Tabellen unabhängig vom ihnen zugeordneten Indextyp hinzugefügt werden sollen oder ob nur die Untergruppe der typisierten Tabellen mit Indizes des Typs 1 verarbeitet werden sollen. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidung den Zeitaufwand und die Ressourcen, der bzw. die für die manuelle Ermittlung der Untergruppe der typisierten Tabellen erforderlich ist. Die Ausführung des Befehls REORG INDEXES ALL mit der Klausel CONVERT für Tabellen mit Indizes des Typs 2 hat keine Wirkung.
3. Soll nur die Untergruppe der typisierten Tabellen mit Indizes des Typs 1 verarbeitet werden, verwenden Sie die Befehle INSPECT und db2inspf wie folgt:

```
db2 INSPECT CHECK TABLE NAME stammtabellenname
RESULTS KEEP sample.log
db2inspf $INSTHOME/sql1lib/db2dump/sample.log
sample.out
```

Gleichen Sie die Werte für TBSPACEID und TABLEID aus dem Abfrageergebnis im vorherigen Schritt mit den Objekt- und Tabellenbereichs-IDs in der formatierten Ausgabe des Befehls db2inspf ab und ermitteln Sie den Indextyp für die einzelnen Stammtabellen, wie in der folgenden Ausgabe gezeigt:

Beginn der Tabellenphase (ID mit Vorzeichen: 4, ohne Vorzeichen: 4; Tabellenbereichs-ID: 3):

```
Beginn der Datenbankphase. Objekt: 4
Tabellenbereich: 3
Der Indextyp für diese Tabelle ist 1.
Speicherbereichsmaske DAT wird traversiert,
Anker 96.
Traversierung der Speicherbereichsmaske beendet.
DAT-Objektzusammenfassung: Gesamtseitenzahl 20 -
Verwendete Seite 20
- Freier Speicherbereich 2 %
Ende der Datenbankphase.
```

```
Beginn der Indexphase. Objekt: 4
Tabellenbereich: 3
Speicherbereichsmaske INX wird traversiert,
Anker 160.
Traversierung der Speicherbereichsmaske beendet.
INX-Objektzusammenfassung: Gesamtseitenzahl 17 -
Verwendete Seite 17
Ende der Indexphase.
Ende der Tabellenphase.
Ende der Tabellenbereichsphase.
```

- Fügen Sie der Befehlsdatei REORG INDEXES ALL-Befehle für alle Stammtabellen oder für die Untergruppe der Tabellen mit Indizes des Typs 1 wie im folgenden Beispiel gezeigt hinzu:

```
REORG INDEXES ALL FOR TABLE tabellenname
ALLOW WRITE ACCESS CONVERT
```

Führen Sie beim Durchführen eines Upgrades von DB2 Universal Database (DB2 UDB) Version 8 die folgenden Schritte aus, um zu ermitteln, ob Indizes des Typs 1 und typisierte Tabellen vorhanden sind, und manuell REORG INDEXES ALL-Befehle für diese Tabellen auszuführen:

- Setzen Sie die folgende Abfrage ab, um eine Liste aller Stammtabellen für typisierte Tabellen zu generieren:

```
SELECT DISTINCT H.ROOT_SCHEMA, H.ROOT_NAME,
T.TBSPACEID, T.TABLEID
FROM SYSCAT.TABLES T, SYSCAT.INDEXES I,
SYSCAT.HIERARCHIES H,
SYSCAT.NAMEMAPPINGS N
WHERE T.TYPE = 'H' AND
T.TABSCHEMA = I.TABSCHEMA AND
T.TABNAME = I.TABNAME AND
H.METATYPE='U' AND
H.ROOT_SCHEMA=N.LOGICAL_SCHEMA AND
H.ROOT_NAME=N.LOGICAL_NAME AND
T.TABSCHEMA=N.IMPL_SCHEMA AND
T.TABNAME=N.IMPL_NAME
```

- Legen Sie fest, ob REORG INDEXES ALL-Befehle für alle typisierten Tabellen unabhängig vom ihnen zugeordneten Indextyp oder nur für die Untergruppe der typisierten Tabellen mit Indizes des Typs 1 ausgeführt werden sollen. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidung den Zeitaufwand und die Ressourcen, der bzw. die für die manuelle Ermittlung der Untergruppe der typisierten Tabellen erforderlich ist. Die Ausführung des Befehls REORG INDEXES ALL mit der Klausel CONVERT für Tabellen mit Indizes des Typs 2 hat keine Wirkung.
- Soll nur die Untergruppe der typisierten Tabellen mit Indizes des Typs 1 verarbeitet werden, verwenden Sie die Befehle INSPECT und db2inspf wie folgt:

```
db2 INSPECT CHECK TABLE NAME stammtabellenname
RESULTS KEEP sample.log
db2inspf $INSTHOME/sql1lib/db2dump/sample.log
sample.out
```

Verwenden Sie den Indextyp für die einzelnen Stammtabellen, um die Werte für TBSPACEID und TABLEID aus der Abfrage, die die Liste der Stammtabellen generiert hat, mit den Objekt- und Tabellenbereichs-IDs in der formatierten des Befehls db2inspf abzugleichen, wie in der folgenden Ausgabe gezeigt:

Beginn der Tabellenphase (ID mit Vorzeichen: 4, ohne Vorzeichen: 4; Tabellenbereichs-ID: 3):

```
Beginn der Datenbankphase. Objekt: 4
Tabellenbereich: 3
Der Indextyp für diese Tabelle ist 1.
Speicherbereichsmaske DAT wird traversiert,
Anker 96.
Traversierung der Speicherbereichsmaske beendet.
DAT-Objektzusammenfassung: Gesamtseitenzahl 20 -
Verwendete Seite 20
- Freier Speicherbereich 2 %
```

DBT3008I Bei den Indizes in der angegebenen Datenbank, dem angegebenen Schema oder der angegebenen Tabelle handelt es sich bereits um Indizes des Typs 2. Indizes typisierter Tabellen in Datenbanken der Version 8 wurden nicht geprüft. Es wurde keine Ausgabe generiert.

Erläuterung: Der Befehl db2IdentifyType1 hat keinen Index des Typs 1 erkannt und keine Befehlsdatei erstellt. Indizes des Typs 1 können aber trotzdem vorhanden sein, da der Befehl db2IdentifyType1 nicht erkennen kann, ob in typisierten Tabellen in Datenbanken der Version 8 Indizes des Typs 1 oder des Typs 2 vorhanden sind, und sie folglich bei der Verarbeitung ignoriert.

Benutzeraktion: Für Datenbanken der Version 9 ist keine weitere Aktion erforderlich.

Ende der Datenbankphase.

Beginn der Indexphase. Objekt: 4
 Tabellenbereich: 3
 Speicherbereichsmaske INX wird traversiert,
 Anker 160.
 Traversierung der Speicherbereichsmaske beendet.
 INX-Objektzusammenfassung: Gesamtseitenzahl 17 -
 Verwendete Seite 17
 Ende der Indexphase.
 Ende der Tabellenphase.
 Ende der Tabellenbereichsphase.

- Führen Sie die REORG INDEXES ALL-Befehle für alle Stammtabellen oder für die Untergruppe der Tabellen mit Indizes des Typs 1 wie im folgenden Beispiel gezeigt aus:

```
db2 REORG INDEXES ALL
FOR TABLE stammtabellenname
ALLOW WRITE ACCESS CONVERT
```

DBT3009I Es sind keine Indizes für die überprüften Tabellen vorhanden. Es ist keine Indexkonvertierung erforderlich.

Erläuterung: Es wurde keine Ausgabe generiert, da für die Tabellen, die mit dem Befehl db2IdentifyType1 überprüft wurden, keine Indizes vorhanden sind.

Benutzeraktion: Da keine Indizes für die überprüften Tabellen vorhanden sind, müssen Sie keine Indexkonvertierung vornehmen.

DBT3101E Für den Parameter -d wurde kein Datenbankname angegeben. Korrigieren Sie die Syntax und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Der Befehl db2IdentifyType1 erfordert einen Datenbanknamen, sodass eine Datenbankverbindung hergestellt werden kann.

Die Standardsyntax für den Befehl lautet wie folgt: db2IdentifyType1 -d datenbankname -o dateiname. Werden diese beiden Parameter nicht ordnungsgemäß angegeben, kann der Befehl nicht ausgeführt werden.

Weitere Informationen zum Befehl db2IdentifyType1 finden Sie in der Befehlsreferenz. Sie können aber auch "db2IdentifyType1 -h" Befehl eingeben, um den Hilfetext anzuzeigen.

Benutzeraktion: Geben Sie unter Verwendung der korrekten Syntax einen Datenbanknamen an und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3102E Für den Parameter -o wurde kein Ausgabedateiname angegeben. Korrigieren Sie die Syntax und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Der Befehl db2IdentifyType1 erfordert den Namen einer Datei, in die er seine Ausgabe schreiben kann.

Die Standardsyntax für den Befehl lautet wie folgt: db2IdentifyType1 -d datenbankname -o dateiname. Werden diese beiden Parameter nicht ordnungsgemäß angegeben, kann der Befehl nicht ausgeführt werden.

Der Dateiname kann mit einem vollständigen oder einem relativen Pfad qualifiziert werden und er darf nicht länger als 246 Zeichen sein.

Weitere Informationen zum Befehl db2IdentifyType1 finden Sie in der Befehlsreferenz. Sie können aber auch "db2IdentifyType1 -h" Befehl eingeben, um den Hilfetext anzuzeigen.

Benutzeraktion: Geben Sie unter Verwendung der korrekten Syntax einen gültigen Dateinamen an und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3103E Für den folgenden Parameter wurde kein Wert angegeben: *parametername*. Geben Sie den fehlenden Wert an und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Ein Parameter wurde ohne einen Wert angegeben. Weitere Informationen zum Befehl db2IdentifyType1 finden Sie in der Befehlsreferenz. Sie können aber auch "db2IdentifyType1 -h" Befehl eingeben, um den Hilfetext anzuzeigen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert für den Parameter an und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3104E Der folgende Parameter wurde mehrmals angegeben: *wiederholter_parameter*. Entfernen Sie den bzw. die zusätzlichen Parameter und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Der Befehl db2IdentifyType1 kann nur jeweils eine einzelne Datenbank, eine einzelne Tabelle oder ein einzelnes Schema verarbeiten. Mehrere Datenbanknamen, Tabellennamen und Schemanamen werden nicht unterstützt.

Weitere Informationen zum Befehl db2IdentifyType1 finden Sie in der Befehlsreferenz. Sie können aber auch "db2IdentifyType1 -h" Befehl eingeben, um den Hilfetext anzuzeigen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie den doppelten Parameter und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3105E Der Wert für den folgenden Parameter ist zu lang: *parametername*. Geben Sie einen kürzeren Wert an und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Für die Werte der Parameter des Befehls db2IdentifyType1 gelten die DB2-Namensregeln für Datenbanknamen, Tabellennamen und Schemanamen. Die Länge des Ausgabedateinamens, einschließlich des Pfads, darf 246 Zeichen nicht überschreiten.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert an, der die

Namenslängenbeschränkungen erfüllt, und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3106E Der folgende Parameter gehört nicht zu den gültigen Parametern: *parametername*. Geben Sie einen gültigen Parameter an und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Der Befehl `db2IdentifyType1` erkennt den angegebenen Parameter nicht.

Weitere Informationen zum Befehl `db2IdentifyType1` finden Sie in der Befehlsreferenz. Sie können aber auch "`db2IdentifyType1 -h`" Befehl eingeben, um den Hilfetext anzuzeigen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Parameter an und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3107E Für den folgenden Parameter kann nur ein einzelner Wert angegeben werden: *parametername*. Entfernen Sie die zusätzlichen Werte und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Weitere Informationen zum Befehl `db2IdentifyType1` finden Sie in der Befehlsreferenz. Sie können aber auch "`db2IdentifyType1 -h`" Befehl eingeben, um den Hilfetext anzuzeigen.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die zusätzlichen Werte und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3108I Der Versionsstand dieser Datenbank wird vom Befehl `db2IdentifyType1` nicht unterstützt. Nur Datenbanken der Version 8 oder neuerer Versionen können überprüft werden.

Erläuterung: Der Befehl `db2IdentifyType1` kann nur Datenbanken ab Version 8 überprüfen.

Benutzeraktion: Migrieren Sie die Datenbank auf Version 8 oder eine neuere Version und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3109E Das folgende Schema konnte nicht gefunden werden: *schemaname*. Korrigieren Sie den Schemanamen und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Der Befehl `db2IdentifyType1` konnte das angegebene Schema nicht finden.

Die Schemanamen-IDs müssen so angegeben werden, wie sie in den Systemkatalogtabellen angezeigt werden. Dabei ist auf die Großschreibung zu achten. Schemanamen-IDs mit Begrenzern müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie unter Verwendung der korrekten Syntax einen gültigen Schemanamen an und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3110E Die folgende Tabelle konnte nicht gefunden werden: *tabellenname*. Korrigieren Sie den Tabellennamen und führen Sie den Befehl erneut aus.

Erläuterung: Der Befehl `db2IdentifyType1` konnte die angegebene Tabelle nicht finden.

Tabellennamen-IDs müssen so angegeben werden, wie sie in den Systemkatalogtabellen angezeigt werden. Dabei ist auf die Großschreibung zu achten. Tabellennamen-IDs mit Begrenzern müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie unter Verwendung der korrekten Syntax einen gültigen Tabellennamen an und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3201E Der Befehl `db2IdentifyType1` konnte eine Umgebungskennung nicht zuordnen.

Erläuterung: Der Befehl `db2IdentifyType1` konnte eine Umgebungskennung nicht zuordnen. Dieser Fehler kann auftreten, wenn die Umgebung für die DB2-Instanz nicht ordnungsgemäß eingerichtet wurde.

Benutzeraktion: Sie müssen die Umgebung der DB2-Instanz einrichten, bevor Sie den Befehl `db2IdentifyType1` erneut ausführen. Öffnen Sie unter Verwendung der ID, die Eigner der DB2-Instanz ist, ein neues Anmeldefenster oder führen Sie einen der folgenden Befehle aus:

Bourne- oder Korn-Shell

```
. $HOME/sqllib/db2profile
```

C-Shell

```
source $HOME/sqllib/db2cshrc
```

Dabei ist `$HOME` das Ausgangsverzeichnis der Benutzer-ID, die Eigner der DB2-Instanz ist.

DBT3202E Der Befehl `db2IdentifyType1` konnte eine Verbindungskennung nicht zuordnen. Prüfen Sie die Protokolldatei `db2IdentifyType1.err` auf weitere Informationen.

Erläuterung: Der Befehl `db2IdentifyType1` konnte eine Verbindungskennung nicht zuordnen. Fehlerbehebungsinformationen wurden in der Datei `db2IdentifyType1.err` protokolliert. Diese befindet sich in dem Pfad, der über den Parameter `-o` angegeben wurde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den Inhalt der Datei. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3203E Während des Versuchs, eine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* herzustellen, wurde ein Problem festgestellt. Prüfen Sie die Protokolldatei *db2IdentifyType1.err* auf weitere Informationen.

Erläuterung: Es ist ein Datenbankverbindungsproblem aufgetreten, das die Verarbeitung des Befehls *db2IdentifyType1* gestoppt hat.

Die folgenden Situationen haben den Datenbankverbindungsfehler möglicherweise verursacht:

- Der für die Datenbank angegebene Name ist nicht vorhanden.
- Die DB2-Benutzer-ID und das zugehörige Kennwort sind falsch.
- Die Datenbank ist nicht verfügbar.

Fehlerbehebungsinformationen wurden in der Datei *db2IdentifyType1.err* protokolliert. Diese befindet sich in dem Pfad, der über den Parameter *-o* angegeben wurde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den Inhalt der Datei. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3204E Die Benutzerberechtigung kann nicht ermittelt werden. Prüfen Sie die Protokolldatei *db2IdentifyType1.err* auf weitere Informationen.

Erläuterung: Der Befehl *db2IdentifyType1* konnte nicht ermitteln, ob die Benutzer-ID über die korrekte Berechtigung für das Ausführen des Befehls verfügt. Die Berechtigung *SYSADM* oder *DBADM* ist erforderlich. Fehlerbehebungsinformationen wurden in der Datei *db2IdentifyType1.err* protokolliert. Diese befindet sich in dem Pfad, der über den Parameter *-o* angegeben wurde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den Inhalt der Datei. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3205E Der Befehl muss von einer Benutzer-ID mit der Berechtigung *DBADM* oder *SYSADM* ausgeführt werden.

Erläuterung: Der Befehl *db2IdentifyType1* muss von einer Benutzer-ID mit der Berechtigung *DBADM* oder *SYSADM* ausgeführt werden. Es wurde keine Ausgabe generiert.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl mit einer Benutzer-ID, die über die Berechtigung *DBADM* oder *SYSADM* verfügt, erneut aus.

DBT3206E Während des Kommunizierens mit der Datenbank *datenbankname* hat der Befehl *db2IdentifyType1* ein Problem festgestellt. Prüfen Sie die Protokolldatei *db2IdentifyType1.err* auf weitere Informationen.

Erläuterung: Die Ausführung des Befehls *db2IdentifyType1* wurde aufgrund eines Datenbankverbindungsproblems gestoppt.

Fehlerbehebungsinformationen wurden möglicherweise in der Datei *db2IdentifyType1.err* protokolliert. Diese befindet sich in dem Pfad, der über den Parameter *-o* angegeben wurde.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass weiterhin auf die Datenbank zugegriffen werden kann und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3207E Der Befehl *db2IdentifyType1* konnte nicht in die Datei mit dem Namen *ausgabedateiname* schreiben.

Erläuterung: Der Befehl *db2IdentifyType1* konnte seine Ausgabe nicht in die angegebene Datei schreiben. Dieser Fehler wurde möglicherweise durch eine der folgenden Bedingungen verursacht:

- Der Datenträger ist möglicherweise voll oder bietet nicht ausreichend Speicherplatz, um die Operation abzuschließen.
- Die Benutzer-ID verfügt möglicherweise nicht über die korrekten Berechtigungen zum Schreiben in das Dateiverzeichnis.
- Die Dateiadresse wurde möglicherweise nicht angehängt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3208E Der Befehl *db2IdentifyType1* konnte eine Anweisungskennung nicht zuordnen. Prüfen Sie die Protokolldatei *db2IdentifyType1.err* auf weitere Informationen.

Erläuterung: Der Befehl *db2IdentifyType1* konnte eine Anweisungskennung nicht zuordnen. Fehlerbehebungsinformationen wurden in der Datei *db2IdentifyType1.err* protokolliert. Diese befindet sich in dem Pfad, der über den Parameter *-o* angegeben wurde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie den Inhalt der Datei. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus.

DBT3209E Das Modul *modulname* konnte nicht geladen werden. **SQLCODE-Wert:** *sql-code-wert*.

Erläuterung: Beim Versuch, ein für den Befehl db2IdentifyType1 erforderliches Modul zu laden, ist ein Fehler aufgetreten. Dies kann passieren, wenn das angegebene Modul nicht gefunden wird oder ein Ressourcenfehler auftritt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das angegebene Modul im selben Verzeichnis wie das Programm db2IdentifyType1 vorhanden ist oder korrigieren Sie den durch den SQLCODE-Wert angegebenen Fehler und führen Sie den Befehl db2IdentifyType1 erneut aus.

DBT4000N Für die Option mit dem Namen *optionsname* wurde kein Wert angegeben.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Sie müssen einen Wert für die angegebene Option angeben.

Die Syntax des Befehls db2fedgentf wird durch Eingabe des folgenden Befehls angezeigt: "db2fedgentf -h".

Benutzeraktion: Rufen Sie den Befehl db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei einen Wert für die angegebene Option an.

DBT4001N Weder "-create" noch "-drop" wurde angegeben. Es ist zwingend erforderlich, eine dieser Optionen anzugeben.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Sie müssen mit dem Befehl db2fedgentf genau eine der Optionen "-create" oder "-drop" angeben.

Die Syntax des Befehls db2fedgentf wird durch Eingabe des folgenden Befehls angezeigt: "db2fedgentf -h".

Benutzeraktion: Rufen Sie den Befehl db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei "-create" oder "-drop" an.

DBT4002N Es wurde eine ungültige Option angegeben: *optionsname*.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Die angegebene Option ist keine gültige Option für den Befehl db2fedgentf.

Die Syntax des Befehls db2fedgentf wird durch Eingabe

des folgenden Befehls angezeigt: "db2fedgentf -h".

Benutzeraktion: Rufen Sie den Befehl db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei gültige Optionen an.

DBT4003N Eine der folgenden erforderlichen Optionen hat gefehlt: "-db", "-u" oder "-p".

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Beim Aufrufen des Befehls db2fedgentf müssen Sie einen Datenbanknamen, einen Benutzernamen und ein Kennwort angeben.

Die Syntax des Befehls db2fedgentf wird durch Eingabe des folgenden Befehls angezeigt: "db2fedgentf -h".

Benutzeraktion: Rufen Sie den Befehl db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei eine Datenbank, einen Benutzernamen und ein Kennwort an.

DBT4004N Eine der folgenden erforderlichen Optionen hat gefehlt: "-stpn" oder "-c".

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Beim Aufrufen des Befehls db2fedgentf zum Erstellen einer neuen Tabellenfunktion für eine angegebene föderierte gespeicherte Prozedur müssen Sie jeweils Folgendes angeben:

- Den Namen der föderierten gespeicherten Prozedur mithilfe der Option "-stpn".
- Spaltennamen/-typ der Signatur der föderierten gespeicherten Prozedur.

Die Syntax des Befehls db2fedgentf wird durch Eingabe des folgenden Befehls angezeigt: "db2fedgentf -h".

Benutzeraktion: Rufen Sie den Befehl db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei den Namen der föderierten gespeicherten Prozedur und den Spaltennamen und -typ der Signatur der gespeicherten Prozedur an.

DBT4005N Der Zeichenfolgwert für die Option "-c" ist nicht gültig. db2fedgentf konnte die in dieser Zeichenfolge angegebenen Paare aus Spaltenname und -typ nicht syntaktisch analysieren. Die beim Aufruf des Befehls db2fedgentf übermittelte Zeichenfolge lautet: *liste_der_paare_aus_spaltenname/-typ*.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Beim Aufrufen des Befehls `db2fedgentf` zum Erstellen einer neuen Tabellenfunktion für eine angegebene föderierte gespeicherte Prozedur müssen Sie die Paare aus Spaltenname/-typ der Signatur der föderierten gespeicherten Prozedur angeben:

Das Format dieser Zeichenfolge sollte wie folgt aussehen:

```
"<name1> <typ1>, <name2> <typ2>, ..."
```

Beispiel:

```
"PID CHAR(10), PRICE DOUBLE, QTY INT"
```

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die Signatur der föderierten gespeicherten Prozedur, für die Sie die Tabellenfunktion erstellen möchten.
2. Überprüfen Sie das Format der Zeichenfolge, die Sie an die Option "-c" des Befehls `db2fedgentf` übergeben möchten.
3. Rufen Sie den Befehl `db2fedgentf` erneut auf und übergeben Sie die Paare aus Spaltenname/-typ aus der Signatur der föderierten gespeicherten Prozedur in einer Zeichenfolge mit einem gültigen Format an die Option "-c".

DBT4006N `db2fedgentf` konnte den SQL-Datentyp der Spalte *spaltenname* nicht in einen JAVA-Datentyp konvertieren. Der SQL-Datentyp der Spalte lautet: *sql-datentyp*.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm `db2fedgentf` erstellt JAVA-Tabellenfunktionen. Dazu führt das Dienstprogramm die folgenden Tasks aus: Erstellen einer JAVA-Datei mit der Quelle für die neue Tabellenfunktion; Kompilieren dieser generierten JAVA-Datei; Registrieren der neuen Tabellenfunktion.

Da `db2fedgentf` JAVA-Tabellenfunktionen erstellt, muss `db2fedgentf` die SQL-Datentypen der Spalten in der Ergebnismenge der gespeicherten Prozedur in JAVA-Datentypen konvertieren. In diesem Fall ist kein JAVA-Datentyp vorhanden, in den die angegebene Spalte konvertiert werden kann.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die föderierte gespeicherte Prozedur so, dass der SQL-Datentyp der benannten Spalte in einen Datentyp geändert wird, der in einen JAVA-Datentyp konvertiert werden kann.

DBT4007N Die Ergebnismenge der föderierten gespeicherten Prozedur mit dem Namen *name_der_gespeicherten_prozedur* enthält eine Spalte des Typs *datentyp*. Dieser Datentyp wird nicht von `db2fedgentf` unterstützt.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn die Ergebnismenge, die die angegebene föderierte gespeicherte Prozedur zurückgibt, eine Spalte enthält, bei der es sich um einen Datentyp handelt, der nicht von `db2fedgentf` unterstützt wird.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die angegebene föderierte gespeicherte Prozedur, um Spalten mit nur den Datentypen von `db2fedgentf` unterstützten zurückzugeben.

DBT4008N `db2fedgentf` konnte die föderierte gespeicherte Prozedur mit dem Namen *name_der_gespeicherten_prozedur* nicht finden.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Die Nachricht wurde zurückgegeben, da `db2fedgentf` im Katalog für die föderierte gespeicherte Prozedur den Eintrag nicht finden konnte, der mit der Option "-stpn" in der Befehlszeile angegeben wurde.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Rufen Sie `db2fedgentf` erneut auf und geben Sie dabei eine föderierte gespeicherte Prozedur an, die im Katalog vorhanden ist.

DBT4009N `db2fedgentf` konnte die Attribute der angegebenen föderierten gespeicherten Prozedur nicht aus dem Katalog abrufen.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm `db2fedgentf` muss Attribute der angegebenen föderierten gespeicherten Prozedur abrufen, um die Tabellenfunktion zu erstellen. Diese Nachricht wurde zurückgegeben, da `db2fedgentf` diese Attribute nicht abrufen konnte.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

DBT4010N db2fedgentf konnte die Attribute der Parameter der angegebenen föderierten gespeicherten Prozedur nicht aus dem Katalog abrufen.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm db2fedgentf muss die Attribute der Parameter der angegebenen föderierten gespeicherten Prozedur abrufen, um die Tabellenfunktion zu erstellen. Diese Nachricht wurde zurückgegeben, da db2fedgentf diese Attribute nicht abrufen konnte.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

DBT4011N Das Dienstprogramm db2fedgentf konnte die JAVA-Quellendatei für die Tabellenfunktion nicht erstellen. **Dateiname:** *dateiname*. **Ursache:** *ursachencode*. **Fehlerzeichenfolge:** *fehlerzeichenfolge*.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm db2fedgentdf erstellt JAVA-Tabellenfunktionen. Dazu führt das Dienstprogramm die folgenden Tasks aus: Erstellen einer JAVA-Datei mit der Quelle für die neue Tabellenfunktion; Kompilieren dieser generierten JAVA-Datei; Registrieren der neuen Tabellenfunktion.

Der Ursachencode gibt die Ursache für die Rückgabe dieser Nachricht an:

- 1
db2fedgentf konnte keine Dateikennung für die JAVA-Quellendatei zuordnen.
- 2
db2fedgentf konnte die Tabellenfunktionsquelle nicht in die JAVA-Quellendatei schreiben.
- 3
db2fedgentf konnte keine Dateikennung für die JAVA-Quellendatei öffnen. Weitere Informationen können Sie der Fehlerzeichenfolge entnehmen.
- 4
db2fedgentf konnte den Tabellenfunktionsquellcode nicht in die JAVA-Quellendatei schreiben. Weitere Informationen können Sie der Fehlerzeichenfolge entnehmen.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Reagieren Sie entsprechend dem

Ursachencode auf diese Nachricht:

- 1
Starten Sie db2fedgentf erneut.
- 2
Wenn die maximale Anzahl Dateikennungen zugeordnet wurde, schließen Sie einige der offenen Kennungen und starten Sie db2fedgentf anschließend erneut.
- 3 und 4
Reagieren Sie entsprechend des Inhalts der Fehlerzeichenfolge. Wenn db2fedgentf z. B. nicht über die erforderlichen Dateizugriffsberechtigungen verfügt, müssen Sie sich an Ihren Systemadministrator wenden, damit db2fedgentf die erforderlichen Berechtigungen mit Grant erteilt werden.

DBT4012N Das Dienstprogramm db2fedgentf konnte die JAVA-Quellendatei für die Tabellenfunktion nicht kompilieren. **Dateiname:** *dateiname*. **Ursache:** *ursachencode*.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm db2fedgentdf erstellt JAVA-Tabellenfunktionen. Dazu führt das Dienstprogramm die folgenden Tasks aus: Erstellen einer JAVA-Datei mit der Quelle für die neue Tabellenfunktion; Kompilieren dieser generierten JAVA-Datei; Registrieren der neuen Tabellenfunktion.

Der Ursachencode gibt die Ursache für die Rückgabe dieser Nachricht an:

- 1
db2fedgentf konnte den aktuellen Pfad nicht ermitteln, in dem die JAVA-Quellendatei erstellt werden soll.
- 2
db2fedgentf konnte den DB2-Installationspfad nicht ermitteln.
- 3
db2fedgentf konnte die vorhandene Version der Klassendatei nicht löschen.
- 4
db2fedgentf konnte die Klassendatei nicht in das Ziel kopieren: <db2-installationspfad>/function

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Reagieren Sie entsprechend dem

Ursachencode auf diese Nachricht:

1

Überprüfen Sie, ob db2fedgentf über die erforderliche Zugriffsberechtigung für das aktuelle Verzeichnis verfügt.

2

Ermitteln Sie, ob für die aktuelle Installation der DB2-Datenbank Fehler vorliegen.

3

Löschen Sie die vorhandenen Version der Klassendatei manuell aus folgendem Verzeichnis: <db2-installationspfad>/function

4

Überprüfen Sie, ob db2fedgentf über die erforderliche Zugriffsberechtigung für das folgende Verzeichnis verfügt: <db2-installationspfad>/function. Wenden Sie sich, falls erforderlich, an Ihren Systemadministrator, damit db2fedgentf der Zugriff auf dieses Verzeichnis mit Grant erteilt wird.

DBT4013I db2fedgentf hat die Tabellenfunktion *name_der_tabellefunktion* erfolgreich in der JAVA-Quelle *dateiname* erstellt. Sie können diese neue Tabellenfunktion verwenden, um auf Ergebnismengen aus der föderierten gespeicherten Prozedur *name_der_gespeicherten_prozedur* zuzugreifen.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm db2fedgentdf erstellt JAVA-Tabellenfunktionen. Dazu führt das Dienstprogramm die folgenden Tasks aus: Erstellen einer JAVA-Datei mit der Quelle für die neue Tabellenfunktion; Kompilieren dieser generierten JAVA-Datei; Registrieren der neuen Tabellenfunktion.

Benutzeraktion: Sie können die neue Tabellenfunktion nun verwenden.

DBT4014I db2fedgentf hat die Tabellenfunktion mit dem Namen *name_der_tabellefunktion* erfolgreich gelöscht.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Benutzeraktion: Sie brauchen nicht auf diese Nachricht zu reagieren.

DBT4015N db2fedgentf konnte die Tabellenfunktion mit dem Schemanamen *schema-name* und dem Tabellenfunktionsnamen *tabellefunktionsname* nicht erstellen.
Ursache: *ursachencode*.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Der Ursachencode gibt den Grund dafür an, dass db2fedgentf die Tabellenfunktion nicht erstellen konnte:

1

Es ist bereits eine Tabellenfunktion mit dem angegebenen Namen *schemaname.tabellefunktionsname* vorhanden. Das Dienstprogramm db2fedgentf erstellt eine Tabellenfunktion mit dem Namen *schemaname.tabellefunktionsname*, der auf den Werten basiert, die Sie mit der Option "-tfs" und der Option "-tfn" in der Befehlszeile angeben.

2

db2fedgentf ist beim Erstellen der Tabellenfunktion auf einen internen Fehler gestoßen.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Reagieren Sie entsprechend dem Ursachencode auf diese Nachricht:

1

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie versuchen, eine vorhandene Tabellenfunktion zu ersetzen:

1. Löschen Sie die vorhandene Tabellenfunktion.
2. Erstellen Sie die Tabellenfunktion mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf erneut.

Wenn Sie versuchen, eine neue Tabellenfunktion zu erstellen, rufen Sie db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei ein anderes Schema oder einen anderen Namen an.

DBT4016N db2fedgentf konnte die Tabellenfunktion mit dem Namen *tabellefunktionsname* nicht löschen, da mehrere Tabellenfunktionen mit demselben Namen vorhanden sind.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn db2fedgentf die zu löschende Tabellenfunktion nicht eindeutig angeben kann. Dies kann geschehen, wenn

mehrere Tabellenfunktionen mit demselben Namen vorhanden sind.

Es wurde keine Tabellenfunktion gelöscht.

Benutzeraktion: Verwenden Sie zum Löschen der Tabellenfunktion die Option `-tfsn` mit `db2fedgentf` anstatt die Option `-tfn`. Der spezifische Name der Tabellenfunktion ist eindeutig.

DBT4017N Der folgende Fehler ist während der Erstellung der Tabellenfunktion durch `db2fedgentf` aufgetreten. **SQLSTATE-Wert:** `sql-status`; **SQLCODE-Wert:** `sql-code`; **Nachrichtentext:** `nachrichtentext`.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

`db2fedgentf` ist beim Erstellen einer neuen Tabellenfunktion auf den angegebenen SQL-Fehler gestoßen.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion:

1. Suchen Sie in der DB2-Informationszentrale nach Informationen zu dem SQL-Fehler.
2. Reagieren Sie auf den SQL-Fehler.
3. Rufen Sie `db2fedgentf` erneut auf.

DBT4018N `db2fedgentf` ist beim Erstellen der Tabellenfunktion auf einen internen Fehler gestoßen. `db2fedgentf` hat den Befehl `befehl` ausgeführt. Dieser Befehl gab den Wert `rückkehrcode` zurück. **Diagnoseinformationen befinden sich in der Datei** `dateiname`.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Das Dienstprogramm `db2fedgentf` führt mehrere Datenbankbefehle aus und ruft zum Kompilieren der JAVA-Datei für die Tabellenfunktion den JAVA-Compiler 'javac' auf, um seine Tasks auszuführen. Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn eine dieser Tasks auf einen Fehler gestoßen ist.

Es wurde keine Tabellenfunktion gelöscht oder erstellt.

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die Diagnoseinformationen in der angegebenen Datei.
2. Reagieren Sie auf die Fehler in den Diagnoseinformationen.
3. Führen Sie den Befehl `db2fedgentf` erneut aus.

DBT4019N `db2fedgentf` konnte keine Verbindung zur Datenbank mit dem Namen `datenbankname` herstellen. `db2fedgentf` hat beim Versuch, eine Verbindung herzustellen, den folgenden Fehler empfangen: `fehler-id`.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen, um auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zuzugreifen.

Zum Erstellen der Tabellenfunktion muss das Dienstprogramm `db2fedgentf` eine Verbindung zu der in der Befehlszeile angegebenen Datenbank herstellen und dabei den Benutzernamen und das Kennwort verwenden, die ebenfalls in der Befehlszeile angegeben wurden.

Das Dienstprogramm `db2fedgentf` konnte aufgrund des Fehlers `fehler-id` keine Verbindung zu der angegebenen Datenbank herstellen.

Benutzeraktion:

1. Suchen Sie in der DB2-Informationszentrale nach Informationen zu dem Fehler, den `db2fedgentf` beim Versuch empfangen hat, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen.
2. Ermitteln Sie die Ursache für den von `db2fedgentf` empfangenen Fehler und beheben Sie diesen Fehler.
3. Rufen Sie `db2fedgentf` erneut auf.

DBT4020N Der Versuch von `db2fedgentf`, `SELECT CURRENT SCHEMA` aufzurufen, war nicht erfolgreich.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

`db2fedgentf` ruft `SET CURRENT SCHEMA` im Rahmen des Prozesses für das Erstellen der Tabellenfunktion auf. Diese Nachricht wurde zurückgegeben, da dieser Aufruf von `SELECT CURRENT SCHEMA` fehlgeschlagen ist.

Es wurden keine Tabellenfunktionen erstellt oder gelöscht.

Benutzeraktion:

1. Legen Sie das Sonderregister `CURRENT SCHEMA` unter Verwendung der folgenden Syntax fest:
`SET CURRENT SCHEMA = '<schema>'`
2. Rufen Sie `db2fedgentf` erneut auf.

DBT4021N `db2fedgentf` konnte den DB2-Installationspfad nicht ermitteln.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms `db2fedgentf` können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten

gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Es wurden keine Tabellenfunktionen erstellt oder gelöscht.

DBT4022N Die zu löschende Tabellenfunktion wurde nicht angegeben. Die beiden folgenden Optionen haben gefehlt: "-tfn" und "-tfsn".

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Beim Aufrufen des Befehls db2fedgentf zum Löschen einer Tabellenfunktion für eine angegebene föderierte gespeicherte Prozedur müssen Sie die Tabellenfunktion unter Verwendung einer der folgenden Optionen angeben:

- Option "-tfn" zum Angeben des Tabellenfunktionsnamens
- Option "-tfsn" zum Angeben des für die Tabellenfunktion spezifischen Namens

Die Syntax des Befehls db2fedgentf wird durch Eingabe des folgenden Befehls angezeigt: "db2fedgentf -h".

Benutzeraktion: Rufen Sie den Befehl db2fedgentf erneut auf und geben Sie dabei die Tabellenfunktion unter Verwendung des Tabellenfunktionsnamens oder des für die Tabellenfunktion spezifischen Namens an.

DBT4023N db2fedgentf konnte die Tabellenfunktion mit dem spezifischen Namen *spezifischer_name* nicht löschen, da diese Tabellenfunktion nicht unter Verwendung von db2fedgentf erstellt wurde.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen. Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie nur die Tabellenfunktionen löschen, die unter Verwendung des Dienstprogramms db2fedgentf erstellt wurden.

Diese Nachricht wurde zurückgegeben, da die angegebene Tabellenfunktion nicht unter Verwendung von db2fedgentf erstellt wurde.

Es wurde keine Tabellenfunktion gelöscht.

Benutzeraktion: Verwenden Sie andere Methoden zum Löschen der Tabellenfunktion, beispielsweise die Anweisung DROP.

DBT4024N db2fedgentf konnte keine Tabellenfunktion für die angegebene Prozedur *prozedurname* erstellen, da mehrere Prozeduren mit demselben Namen vorhanden sind.

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Diese Nachricht wird zurückgegeben, wenn db2fedgentf die Prozedur nicht eindeutig angeben kann. Dies kann geschehen, wenn mehrere Prozeduren mit demselben Namen vorhanden sind.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie -stpn und -stpc, um eine eindeutige Prozedur zu ermitteln.

DBT4025N db2fedgentf konnte keine Tabellenfunktion für die angegebene Prozedur erstellen, da bereits eine Tabellenfunktion für diese Prozedur erstellt wurde. Der spezifische Name der vorhandenen Tabellenfunktion ist: *schema.name.spezifischer_name*

Erläuterung: Mithilfe des Dienstprogramms db2fedgentf können Sie Tabellenfunktionen erstellen oder löschen, die auf Ergebnismengen aus föderierten gespeicherten Prozeduren zugreifen.

Wenn Sie db2fedgentf verwenden, können Sie jeweils nur eine Tabellenfunktion für jede föderierte gespeicherte Prozedur erstellen.

Es wurde keine Tabellenfunktion erstellt.

Benutzeraktion: Löschen Sie die vorhandene Tabellenfunktion für die angegebene Prozedur und führen Sie db2fedgentf erneut aus.

Teil 14. DQP-Nachrichten

DQP0001E The database name must be specified in the command.

Erläuterung: The command syntax requires that the database name be specified.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for a detailed description of the command.

Specify the database name and reissue the command.

DQP0002E Query Patroller server is unable to connect to database *dbname*.

Erläuterung: Query Patroller was not able to establish a connection to the *dbname* database.

Benutzeraktion: Ensure that the database name is correct and that the database manager is running.

See the *qpdiag.log* file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0003E Unable to start the Query Patroller server.

Erläuterung: Query Patroller cannot be started.

Benutzeraktion: See the *qpdiag.log* file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0004E Unable to stop the Query Patroller server.

Erläuterung: The Query Patroller server cannot be stopped.

Benutzeraktion: Verify that the Query Patroller server was actually running when you attempted to stop it. See the *qpdiag.log* file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0005E Query Patroller configuration cannot be found for database *dbname*.

Erläuterung: The configuration cannot be found for database *dbname*.

Benutzeraktion: Issue the *qpstop* command to stop Query Patroller.

DQP0006E Unable to find the Java Properties file *filename*.

Erläuterung: The required properties file *filename* cannot be found.

Benutzeraktion: Check the *sqllib/msg/<locale>/qp/*

directory to determine if the Properties files exist.

If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0007E An internal error *error* has occurred.

Erläuterung: An internal error occurred during processing.

Benutzeraktion: See the *qpdiag.log* file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0008E User *username* does not have a submitter profile.

Erläuterung: Each user is required to have a submitter profile.

Benutzeraktion: Request that the administrator define a submitter profile for the user.

DQP0009E File *filename* cannot be opened.

Erläuterung: An error occurred while attempting to open the specified file.

Benutzeraktion: Ensure that the file exists and that its permissions are correct.

See the *qpdiag.log* file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0010E User *user-ID* does not have an effective submitter profile.

Erläuterung: The user *user-ID* does not have an effective Query Patroller submitter profile. This may occur due to one or more of the following reasons:

- The user may not have a submitter profile.
- The user and/or group submitter profiles(s) belonging to the user may have been suspended.

Benutzeraktion: Request that the database administrator create a submitter profile or have the submitter profile reactivated.

DQP0011E The submission preferences dialog cannot be displayed because neither *property-file1* nor *property-file2* was found.

Erläuterung: The properties file cannot be found. As a result, the submission preferences dialog cannot be displayed.

Benutzeraktion: Verify that the files exist.

DQP0012E The database *databasename* has not been setup for use with Query Patroller.

Erläuterung: To use Query Patroller on a database, Query Patroller needs to be installed on the server that contains the database. During installation, the databases whose queries are to be managed by Query Patroller are chosen and Query Patroller control tables and stored procedures are created in this database. If you need to manage queries of additional databases using Query Patroller, then you must run the qpsetup command for each database.

Benutzeraktion: Request that an administrator install Query Patroller on the server containing the database or, if this has already been done, request that the administrator run the qpsetup command to setup Query Patroller for the database.

If the qpsetup command has been run for the database and the problem persists, check that the file db2qp exists in INSTPATH/function and the file db2qpt exists in INSTPATH/function/unfenced on UNIX, or check that the file db2qp.dll exists on INSTPATH\function and the file db2qpt.dll exists on INSTPATH\function\unfenced on Windows. INSTPATH is the DB2 instance directory. If these files exist, see the qpdiag.log for possible cause of this message. If problem persists, contact IBM Support.

DQP0019E SYSADM authority is required to issue the *command-name* command.

Erläuterung: The command requires SYSADM authority.

Benutzeraktion: Request that the system administrator run the command.

DQP0020E Function not supported. Reason code = *reason-code*.

Erläuterung: The statement cannot be processed because it violates a restriction as indicated by the following reason code:

- 1 The connection codepage cannot be set because the functionality is not yet available.
- 2 The restriction is unknown.

Benutzeraktion: The action corresponding to the reason code is:

- 1 Update the Query Patroller client to a newer version.
- 2 If the problem persists, contact IBM Support.

DQP0021E The DB2 server and the Query Patroller server are at a different product level.

Erläuterung: The DB2 server and the Query Patroller server must be on the same product level.

Benutzeraktion: Ensure that your DB2 server and Query Patroller server are at the same product level. If you have applied a FixPak on the DB2 server before installing Query Patroller server, ensure that you reapply the FixPak.

See the Query Patroller documentation for a description of the product prerequisites.

DQP0024E An unexpected error *error* occurred.

Erläuterung: An unexpected error occurred.

Benutzeraktion: See the qpdiag.log file for possible causes of this error.

DQP0025E Invalid timestamp format *format*.

Erläuterung: The timestamp format that the user specified is invalid. The correct timestamp format is YYYY-MM-DD HH24:MI:SS.

Benutzeraktion: Refer to the Query Patroller documentation for a detailed description of the command.

Specify the correct timestamp format and reissue the command.

DQP0406E Unable to start the Query Controller as the maximum number of *maxnumber* Query Controllers is already running.

Erläuterung: There has been an attempt to start more than the maximum number of allowed Query Controllers.

Benutzeraktion: Use one of the Query Controllers that is currently running.

DQP0408E DBADM authority is required to run the command *commandname*.

Erläuterung: The command *command-name* requires DBADM authority.

Benutzeraktion: Request that the security administrator grant DBADM authority, and reissue the command.

DQP0409E The Query Patroller system settings do not exist.

Erläuterung: Query Patroller cannot be run when the system settings do not exist.

Benutzeraktion: Issue the qpsetup command to create the Query Patroller system settings.

See the Query Patroller documentation for a detailed description of the qpsetup command.

DQP0410E The submission preferences for the PUBLIC group do not exist.

Erläuterung: Query Patroller cannot be run when the submission preferences for the PUBLIC group do not exist.

Benutzeraktion: Recreate the submission preferences for the PUBLIC group and issue the qpstart command to start Query Patroller.

DQP0412I The database connection has been reestablished.

Erläuterung: The database connection has been reestablished.

Benutzeraktion: No action required.

DQP0413E The database connection has been lost. Query Patroller is terminated.

Erläuterung: The database connection has been lost. As a result, Query Patroller has terminated.

Benutzeraktion: Reestablish the database connection and issue the qpstart command to restart Query Patroller.

DQP0414E Query Patroller was not stopped because there are active queries.

Erläuterung: Query Patroller was not stopped because there are queued or active queries.

Benutzeraktion: Reissue the command using the FORCE option. If the active queries are forced, they will be in an inconsistent state until Query Patroller is restarted and the query recovery is complete.

DQP0415I The estimated cost of the query exceeds the maximum allowed for the user's submitter profile.

Erläuterung: The query will be held.

Benutzeraktion: Request that the database administrator run or cancel the query.

DQP0416E The estimated cost of the query exceeds the maximum query cost for the system.

Erläuterung: The query will be held.

Benutzeraktion: Request that the database administrator run or cancel the query.

DQP0417E The number of queries running has reached the maximum allowed for the system.

Erläuterung: The query will be placed in the queue.

Benutzeraktion: The query will run automatically

when the number of queries running drops below the maximum allowed for the system.

DQP0418E The number of queries running for user *username* is the maximum number allowed for the submitter profile.

Erläuterung: The query will be placed in the queue.

Benutzeraktion: The query will run automatically when the number of queries running drops below the maximum allowed for the system.

DQP0419E The number of queries running under query class *queryclassnumber* is the maximum allowed for the query class.

Erläuterung: The query will be placed in the queue.

Benutzeraktion: The query will run automatically when the number of queries running drops below the maximum allowed for the query class.

DQP0420I The sum of the estimated cost and the current system workload exceeds the maximum system workload allowed.

Erläuterung: The sum of the estimated cost of the query submitted and the current system workload is greater than the maximum system workload allowed.

Benutzeraktion: Increase the maximum system workload allowed, if desired.

DQP0421I The estimated cost of the query exceeds the maximum system workload allowed.

Erläuterung: The query is being held because its estimated cost exceeds the maximum system workload allowed.

Benutzeraktion: Request that the administrator release the query so that it can run, or increase the maximum system workload allowed.

DQP0422E DB2 Query Patroller license cannot be found.

Erläuterung: A valid license key for DB2 Query Patroller cannot be found or it has expired.

Benutzeraktion: Install a license key for the fully entitled version of the product. You can obtain a license key for the product by contacting your IBM representative or authorized dealer.

DQP0423E Query Patroller is already started.

Erläuterung: Unable to start Query Patroller as it is already running.

Benutzeraktion: To restart Query Patroller, issue the qpstop command and then issue qpstart.

DQP0424E No start Query Patroller command was issued.

Erläuterung: The start Query Patroller command has not been processed. It must be processed before a stop Query Patroller command is issued.

Benutzeraktion: Issue a start Query Patroller command, `qpstart`, and resubmit the current command.

DQP0431E The DB2 Query Patroller service could not be started. Reason code *reason-code*.

Erläuterung: The explanation corresponding to the reason code is:

1. The service does not exist.
2. The current user does not have proper authority to start or stop the service.
3. The service fails to start.
4. The logon information for the service is not correct.

Benutzeraktion: The action corresponding to the reason code is:

1. Ensure that the service exists. If the service does not exist, then it may have been removed manually or the installation of DB2 Query Patroller did not complete successfully. In either case, DB2 Query Patroller must be reinstalled.
 2. Ensure that the logon information for the service is correct and issue the command again.
 3. Issue the command again. If the problem persists, contact your system administrator or see the `qpdiag.log` file for possible causes of this message.
 4. Ensure that the logon information for the service is correct and issue the command again.
-

DQP0432E Unable to communicate with the DB2 Query Patroller Java process.

Erläuterung: The command successfully created a Java process for DB2 Query Patroller, however, there was a communication error while trying to obtain output. The communication error may occur if a network error exists or if the Java process have been terminated abnormally.

Benutzeraktion: See the `qpdiag.log` file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP1001E The date or time specified is not valid.

Erläuterung: The date or time specified is in an incorrect format.

Benutzeraktion: Enter the correct format for the date and time.

DQP1002E The start date and time specified must occur before the end date and time.

Erläuterung: The specified start date and time must precede the end date and time.

Benutzeraktion: Specify a start date and time that occur before the end date and time.

DQP1003E The operation was aborted because it would violate the consistency of the date. `SQLSTATE = sqlstate`.

Erläuterung: The Query Patroller control tables have triggers to protect the consistency of the data contained in them. Such a trigger has been activated through an action that has been attempted. The operation was aborted due to a configuration consistency constraint violation.

Benutzeraktion: Examine the `qpschema.sql` file to find the trigger that signaled the `SQLSTATE`. Based on this examination, make the necessary adjustments to prevent the trigger from aborting the action again.

DQP1004E A memory allocation error occurred.

Erläuterung: There was not enough memory to continue processing.

Benutzeraktion: Ensure that your system has sufficient memory.

See the Query Patroller documentation for the system memory requirements. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP1005E The time range must not be greater than two years.

Erläuterung: The time range specified is greater than two years.

Benutzeraktion: Specify a time range that is within the next two years and reissue the command.

DQP1006E SQL statement *sqlstmt* failed with `SQLCODE SQLCODE`.

Erläuterung: The SQL statement failed.

Benutzeraktion: Check the `qpdiag.log` file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP1008E SQL data type *datatype* is not supported.

Erläuterung: The SQL data type is not supported.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for information about supported SQL data types.

DQP1009E Result destination is too large to view.

Erläuterung: The Query Patroller Center and Query Patroller Command Line Processor cannot return your results because the results exceed the maximum size limit of the control table.

Benutzeraktion: Resubmit the query and ensure that the results are returned to your application rather than stored in a result table.

If your query generated a result table because it was run in the background, resubmit the query with your submission preferences set to wait until results are returned.

If your query generated a result table because it was held and then run, ask an administrator to raise the query cost of your submitter profile so that you can resubmit the query without having it held.

Alternatively, you can select directly from the result table, but the names of the columns in the result table do not match those of your query and the result table contains an additional column, A0000.

DQP1010E File *filename* cannot be accessed.

Erläuterung: The specified file cannot be accessed.

Benutzeraktion: Ensure that the file exists and that the file permissions are correct.

DQP1011E User *username* is not authorized to issue the command.

Erläuterung: The command cannot run because the user does not possess the necessary authorization level.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for the required authorization. Request that the database administrator grant the user the required authority and reissue the command.

DQP1012E File *filename* does not exist.

Erläuterung: The specified file does not exist.

Benutzeraktion: Ensure that the file exists. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP1023E An error occurred while saving to the file *filename*.

Erläuterung: Possible causes of this message include:

- The file does not have the correct file permissions.
- The file name does not conform to the file system convention.

Benutzeraktion: Possible solutions include:

- Verify the file permissions.
- Specify the correct file name.

DQP1024W Creation, change, or removal of a query class will not take effect until the Query Patroller server is restarted.

Erläuterung: You have just created, changed, or deleted a query class. This will change the behavior of how queries are processed by the Query Patroller server. This change in behavior will not occur until the next time Query Patroller is started.

Benutzeraktion: Request that an administrator restart the Query Patroller server by issuing the `qpstop` command followed by the `qpstart` command on the computer where the Query Patroller server is running.

DQP1025W The update will not take effect until the Query Patroller server is restarted.

Erläuterung: The settings will not take effect until the Query Patroller server is restarted.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to have the changes take effect.

DQP1026W The update was successful. However, communication with the Query Patroller server has failed.

Erläuterung: The update was successful. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP1028E The network operation did not complete within a reasonable amount of time. The command cannot be completed.

Erläuterung: The network operation did not complete within a reasonable amount of time. The command cannot be completed.

Benutzeraktion: Reissue the command when the network is not as busy. If problem persists, contact the system administrator to analyze if there is a network error.

DQP2020E The path *path* is invalid.

Erläuterung: The specified path is invalid.

Benutzeraktion: Verify the path and reissue the command.

DQP2101I Operator profile for user *username* was added successfully.

Erläuterung: An operator profile was created for the user.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2102I Operator profile for group *groupname* was added successfully.

Erläuterung: An operator profile was created for the group.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2103I Operator profile for user *username* was updated successfully.

Erläuterung: An existing user operator profile was updated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2104I Operator profile for group *groupname* was updated successfully.

Erläuterung: An existing group operator profile was updated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2105I Operator profile for user *username* was removed successfully.

Erläuterung: A user operator profile was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2106I Operator profile for group *groupname* was removed successfully.

Erläuterung: A group operator profile was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2107E Operator profile for user *username* does not exist.

Erläuterung: The user operator profile is not defined.

Benutzeraktion: Ensure that the user name specified is correct and reissue the command.

DQP2108E Operator profile for group *groupname* does not exist.

Erläuterung: The group operator profile is not defined.

Benutzeraktion: Ensure that the group name specified is correct and reissue the command.

DQP2109E Operator profile for user *username* already exists.

Erläuterung: The user operator profile already exists.

Benutzeraktion: Ensure that the user name specified is unique and reissue the command.

DQP2110E Operator profile for group *groupname* already exists.

Erläuterung: The group operator profile already exists.

Benutzeraktion: Ensure that the group name specified is unique and reissue the command.

DQP2111I There are no operator profiles defined.

Erläuterung: There are no operator profiles defined to display.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2112I Query class *queryclassID* was added successfully.

Erläuterung: A new query class was defined.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2113I Query class *queryclassID* was updated successfully.

Erläuterung: An existing query class was updated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2114I Query class *queryclassID* was removed successfully.

Erläuterung: A query class was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2115E Query class *queryclassID* does not exist.

Erläuterung: The query class does not exist.

Benutzeraktion: Ensure that the query class ID specified is correct and reissue the command.

DQP2116E The query class with the same maximum query cost value already exists.

Erläuterung: The query class already exists.

Benutzeraktion: Specify a query class that does not already exist and reissue the command.

DQP2117I There are no query classes defined.

Erläuterung: There are no existing query classes. There is no information to list.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2118I Submitter profile for user *username* was added successfully.

Erläuterung: A new user submitter profile was created for the user.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2119I Submitter profile for group *groupname* was added successfully.

Erläuterung: A new group submitter profile was created for the group.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2120I Submitter profile for user *username* was updated successfully.

Erläuterung: An existing user submitter profile was updated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2121I Submitter profile for group *groupname* was updated successfully.

Erläuterung: An existing group submitter profile was updated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2122I Submitter profile for user *username* was removed successfully.

Erläuterung: A user submitter profile was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2123I Submitter profile for group *groupname* was removed successfully.

Erläuterung: A group submitter profile was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2124E Submitter profile for user *username* does not exist.

Erläuterung: The user submitter profile does not exist.

Benutzeraktion: Specify an existing user name and reissue the command.

DQP2125E Submitter profile for group *groupname* does not exist.

Erläuterung: The group submitter profile does not exist.

Benutzeraktion: Specify an existing group name and reissue the command.

DQP2126E Submitter profile for user *username* already exists.

Erläuterung: The user submitter profile exists.

Benutzeraktion: Specify a unique user name and reissue the command.

DQP2127E Submitter profile for group *groupname* already exists.

Erläuterung: The group submitter profile exists.

Benutzeraktion: Specify a unique group name and reissue the command.

DQP2128I No submitter profiles exist.

Erläuterung: There are no submitter profiles. There is no information to list.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2129I The settings for the Query Patroller system were updated successfully.

Erläuterung: The settings for the Query Patroller system were updated successfully.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2130E Query *queryID* does not exist.

Erläuterung: The query ID specified does not exist.

Benutzeraktion: Specify an existing query ID and reissue the command.

DQP2131I No queries matching the input criteria exist.

Erläuterung: There is no information to list as there are no queries that match the input criteria.

Benutzeraktion: Modify the input criteria, if necessary.

DQP2132I New submission preferences for user *username* were added.

Erläuterung: New user submission preferences were created for the user.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2133I Submission preferences for user *username* were updated successfully.

Erläuterung: Existing submission preferences were updated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2134I Submission preferences for user *username* were removed. This user will use the default submission preferences.

Erläuterung: An individual's submission preferences were removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2135E Submission preferences for user *username* already exist.

Erläuterung: The user submission preferences already exist.

Benutzeraktion: Specify a unique user name and reissue the command.

DQP2136I All result tables were removed successfully.

Erläuterung: All of the result tables were dropped.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2137I There are no existing result tables to drop.

Erläuterung: There are no result tables to drop.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2138I The result tables belonging to user *username* were removed successfully.

Erläuterung: The result tables were dropped.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2139I There are no result tables belonging to user *username*. Nothing was removed.

Erläuterung: There are no result tables to drop.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2140I Result tables for query *queryID* were removed successfully.

Erläuterung: The result tables were dropped.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2141I Result table for query *queryID* does not exist. Nothing was removed.

Erläuterung: The result table for the specified query does not exist.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2142E Query *queryID* is not in the correct state.

Erläuterung: The query is not in the correct state to execute the command.

Benutzeraktion: Verify the state of the query and reissue the command.

DQP2143E Invalid time unit *timeunit* specified for parameter *parametername*.

Erläuterung: The time unit specified for the parameter is invalid.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for a detailed description of the command.

Specify the correct time unit and reissue the command.

DQP2144E The parameter *parametername* specified is not correct.

Erläuterung: The parameter specified is not correct.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Correct the syntax and reissue the command.

DQP2145E The parameter *parametername* must be specified.

Erläuterung: The command syntax specified is not correct.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Correct the syntax and reissue the command.

DQP2146E An incorrect value *value* was specified for the parameter *parametername*.

Erläuterung: An incorrect value was specified for the parameter.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Correct the parameter value and reissue the command.

DQP2147E Missing value for parameter *parametername*.

Erläuterung: A required parameter value is missing from the command.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Include the necessary parameter value and reissue the command.

DQP2148E Unexpected keyword *keyword*, expected keyword might be *keyword*.

Erläuterung: A keyword that does not apply to the command was encountered.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Correct the syntax and reissue the command.

DQP2149E Unexpected end of command, expected value might include *value*.

Erläuterung: A syntax error in the command was detected.

The command cannot be processed.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for a detailed description of the command.

Correct the syntax and reissue the command.

DQP2150E The parameter *parametername* cannot be specified more than once.

Erläuterung: The parameter *parametername* is specified more than once.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Correct the syntax and reissue the command.

DQP2151E There is no default value for parameter *parametername*.

Erläuterung: The parameter does not have a default value.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Specify a valid parameter value and reissue the command.

DQP2152E The value of parameter *parametername* cannot be null.

Erläuterung: A value must be specified for parameter *parametername*.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Provide a value for the parameter and reissue the command.

DQP2153E The value of parameter *parametername* must be surrounded by single quotation marks.

Erläuterung: The parameter must be surrounded by single quotation marks.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a description of how to run a command. Surround the parameter value with single quotation marks and reissue the command.

DQP2154E The query is no longer running and the query status is unknown.

Erläuterung: The query is not running, but its final status cannot be determined. It may have completed successfully or failed. This is an abnormal situation which may have been caused by the following scenarios:

- The Query Patroller server crashed, or was shut down with the FORCE option, terminated because of a power outage, or its connection to DB2 was forced off while this query was running.
- The DB2 server crashed, was shut down with the force option, or terminated because of a power outage, while this query was queued or running.
- The Query Patroller server did not respond within an expected time frame when DB2 attempted to report query completion status.

Benutzeraktion: Examine the client application that submitted the query for the query status and results. Resubmit the query if necessary.

DQP2155E User *username* is suspended.

Erläuterung: The user is not authorized to submit queries, nor perform any Query Patroller commands.

Benutzeraktion: Request that the database administrator reactivate the user submitter profile.

DQP2156E Communication with the Query Patroller server has timed out.

Erläuterung: The DB2 server cannot connect to or communicate with the Query Patroller server within the expected time frame.

Benutzeraktion: The Query Patroller server may be temporarily overloaded, leading to a slower than normal response time. Check the system workload and ensure that the Query Patroller system is tuned properly for optimal performance. Resubmit the query if necessary.

If the problem persists, contact IBM Service.

DQP2157E Submission preferences for user *username* do not exist.

Erläuterung: There are no existing submission preferences for the user.

Benutzeraktion: Create submission preferences for the user or specify a user name that has existing submission preferences.

DQP2158E The submission preferences belonging to user *username* cannot be copied onto itself.

Erläuterung: The submission preferences cannot be copied onto itself.

Benutzeraktion: Specify a different username and reissue the command.

DQP2159I The query information for query *queryID* has been removed.

Erläuterung: There is no existing information related to the *queryID* query.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2160I The historical information for query *queryID* has been removed.

Erläuterung: There is no existing historical information related to the *queryID* query.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2161I All query information has been removed.

Erläuterung: The query information has been removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2162I All historical query information has been removed.

Erläuterung: The historical query information has been removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2163I Query *queryID* has been canceled.

Erläuterung: The query has been canceled.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2164I The query information for *number* queries older than *timeunit* has been removed.

Erläuterung: The information related to queries older than *timeunit* was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2165I The historical query information for *number* queries older than *timeunit* has been removed.

Erläuterung: The historical information related to queries older than *timeunit* was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2166E The query *queryID* cannot be canceled. The query has already been completed, canceled, or aborted.

Erläuterung: The query *queryID* cannot be canceled because the query has already been completed, canceled, or aborted.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2167E Unexpected keyword *keyword*, end of command is expected.

Erläuterung: A keyword that does not apply to the command was encountered.

Benutzeraktion: Check the Query Patroller documentation for a detailed description of the command. Correct the syntax and reissue the command.

DQP2168I The query information for all the specified queries has been removed.

Erläuterung: The query information has been removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2169I The historical information for all the specified queries has been removed.

Erläuterung: The historical information for the queries has been removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2170I *Number* result tables older than *timeunit* have been dropped.

Erläuterung: The result tables have been removed because they were older than *timeunit*.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2171I Query Patroller has processed *number* queries and historical data was generated for *number* queries successfully

Erläuterung: Historical data was generated for the number of queries identified.

Benutzeraktion: If the number of queries processed and the number of queries that were generated for historical data is the same, no action is required.

If this is not the case, see the *qpdiaog.log* for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP2172I The query class update may take a long time. Currently queued and newly submitted queries will remain queued until the process is completed.

Erläuterung: The query class update may take a long time to complete.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2173E A query class update is in progress. Another update cannot be performed at this time.

Erläuterung: A query class update cannot be performed while another query class update is in progress.

Benutzeraktion: Reissue the command after the current update is complete.

DQP2174I The maximum number of query classes has been exceeded.

Erläuterung: The maximum number of query classes has been reached. New query classes cannot be created.

Benutzeraktion: Decrease the number of existing query classes.

DQP2175I A query class with the same maximum query cost value already exists or the maximum number of query classes has been exceeded.

Erläuterung: The maximum number of query classes has been reached. New query classes cannot be created.

Query classes must have a unique query cost value.

Benutzeraktion: Decrease the number of existing query classes and ensure that all query classes have a unique query cost value.

DQP2176E The length of the keyword *keyword* exceeds the maximum length allowed.

Erläuterung: The length of the specified keyword has exceeded the maximum length allowed.

Benutzeraktion: Ensure that the keyword is valid and reissue the command.

DQP2177E The public submitter profile cannot be specified.

Erläuterung: By default, the user's own submitter profile would be used automatically, if it exists. If it does not exist, the user can specify a group submitter profile that the user belongs to.

Benutzeraktion: Reissue the command and specify a group submitter profile, or do not specify a submitter profile.

DQP2178E An invalid user name or password was entered.

Erläuterung: An invalid user name or password was entered.

Benutzeraktion: Reissue the command with the correct user name and password.

DQP2179I Historical query information does not exist.

Erläuterung: Unable to remove historical information for some queries as the information does not exist.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2180W Query *queryid* is now running in the background.

Erläuterung: The specified query is now running in the background.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2181E The query was aborted because the number of rows in the result set is larger than the number of rows that can be accommodated in the result table.

Erläuterung: Query Patroller attempted to create a result table for this query because it was either run in the background or held and then released from held state. The submission preferences of this submitter stated that in the event the result set is longer than the maximum allowed, no result should be returned.

Query Patroller aborted the query when it detected that the number of rows returned by the query would exceed the maximum size of a result table specified in the submitter profile under which this query was submitted.

Benutzeraktion: Modify the query to reduce the number of rows it returns or request that an administrator or operator increase the number of rows allowed for a result table. If the query was run in the background, try waiting for the result instead of releasing the application.

DQP2182I Held query *queryid* has been run.

Erläuterung: The specified query is running in the background.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2183E Query *queryid* cannot be run in the background.

Erläuterung: The specified query cannot be run in the background.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for the class of queries that can be run in the background.

DQP2184E Result tables older than *time-unit* do not exist.

Erläuterung: The result tables do not exist. Nothing was removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2185I Query information older than *time-value* does not exist.

Erläuterung: The query information cannot be removed as it does not exist.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2186I Historical query information older than *time-value* does not exist.

Erläuterung: The historical query information cannot be removed as it does not exist.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2187W Submission preferences for user *username* were added successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The new submission preferences for the user were added successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2188W Submission preferences for user *username* were updated successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submission preferences for the user were updated successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2189W Submitter profile for user *username* was added successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submitter profile for the user was added successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2190W Submitter profile for user *username* was updated successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submitter profile for the user was updated successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2191W Submitter profile for group *groupname* was added successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submitter profile for the group was added successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2192W Submitter profile for group *groupname* was updated successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The new submitter profile for the group was updated successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2193W The settings for the Query Patroller system were updated successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The settings for the Query Patroller system were updated successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2194W Submission preferences for user *username* were removed successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submission preferences for the user were removed successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2195W Submitter profile for user *username* was removed successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submitter profile for the user was removed successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2196W Submitter profile for group *groupname* was removed successfully. However, communication with the Query Patroller server has failed. The changes have not been reflected on the Query Patroller server.

Erläuterung: The submitter profile for the group was removed successfully. However, the Query Patroller server cannot be contacted to reflect the changes.

Benutzeraktion: Restart the Query Patroller server to see the reflected changes.

DQP2197I Query *queryID* cannot be removed.

Erläuterung: The query information cannot be removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2198E Unable to display or file result sets for query *queryID*. The result sets do not exist.

Erläuterung: The result sets for the query do not exist. This error might occur when the query is a non-SELECT statement, the result sets were manually dropped, or when a client application is specified as the result destination.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2199W The purge period specified for managed queries is less than the purge period specified for the result tables. The associated result table will be deleted when the managed query is deleted.

Erläuterung: The purge period specified for managed queries is less than the purge period specified for the result tables. When a managed query is deleted, the associated result table is also deleted; therefore the purge period for the result tables is ignored.

Benutzeraktion: Set the purge period for the managed queries to be greater than or equal to the purge period for the result tables.

DQP2200W The purge period specified for historical queries is less than the purge period specified for the managed queries. The associated managed query will be deleted when the historical query is deleted.

Erläuterung: When a historical query is deleted the associated managed query is also deleted, therefore, the purge period for the managed queries is ignored.

Benutzeraktion: Set the purge period for the historical queries to be greater than or equal to the purge period for the managed queries.

DQP2202I The historical analysis data generator was stopped by a user. Query Patroller processed *number* queries and historical data was generated for *number* queries successfully before it was stopped.

Erläuterung: The GENERATE HISTORICAL_DATA STOP command was issued in a separate process. Historical data was generated for the number of queries identified.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2203I An attempt to stop the generation of historical data is in progress.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2204I Query Patroller is not generating historical data at this time.

Erläuterung: Query Patroller is not able to issue the GENERATE HISTORICAL_DATA STOP command as historical data is not generating data at this time.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2205E Only the query submitter can run a query in the background.

Erläuterung: To run a query in the background, you

must be the submitter who submitted the query originally.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for a detailed description of running a query in the background.

DQP2206E Value for parameter *parameter1* must be set as the parameter *parameter2* was set to *parameter2-value*.

Erläuterung: The value for *parameter1* must be set.

Benutzeraktion: Specify a value for parameter *parameter1* and reissue the command.

DQP2207E The command completed successfully.

Erläuterung: No errors were encountered during the execution of this command.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2208E The length of the specified command exceeds the maximum length allowed.

Erläuterung: The command length is too long.

Benutzeraktion: See the Query Patroller documentation for a detailed description of the command.

Reissue the command.

DQP2209W Releasing this query will cause the system to run a workload that exceeds the maximum system workload cost.

Erläuterung: The query that is being released has a cost that exceeds the system workload cost. Once it has been release from held state, Query Patroller will queue it until there are no other queries queued.

This does not guarantee that there will be no other queries running at the same time as this query.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2210E The queue query no longer exists; the query status is now aborted.

Erläuterung: The query was queued and had not started running, but now it no longer exists. This is an abnormal situation which may have been caused by the one of the following scenarios:

- The DB2 server crashed, was shut down with the force option, or terminated because of a power outage while the query was queued.
- The Query Patroller sever did not respond within an expected time frame when DB2 attempted to report query status.

Benutzeraktion: Examine the client application that submitted the query for the query status and results. Resubmit the query if necessary.

DQP2211E Unable to run Historical Analysis Data Generator as it is currently running.

Erläuterung: Only one Historical Analysis Data Generator can run on a database at one time.

Benutzeraktion: Wait until the currently running Historical Analysis Data Generator completes before trying to run it again. Or stop the currently running Historical Analysis Data Generator by issuing the GENERATE HISTORICAL_DATA STOP Query Patroller command.

DQP2212W The result of the specified query was saved successfully to the file *filename*, however, the utility encountered warnings. Refer to the message file *message-file* for more details.

Erläuterung: DB2 Query Patroller uses the DB2 export utility to save or file the query result. The result was exported successfully to the file, however DB2 export generated a message file *message-file* containing warnings.

Benutzeraktion: Refer to the message file to view the warnings. For more information about the DB2 export utility, refer to the DB2 Information Center.

DQP2213W One or more result tables could not be removed.

Erläuterung: One or more result tables could not be removed. This error may occur when a user has insufficient authority.

Benutzeraktion: Refer to the qpuser.log file to find out which result tables could not be removed and to determine possible causes of this message.

DQP2214E User *username* does not have the privilege to remove the result table for query *queryID*.

Erläuterung: The result table cannot be removed because the user does not have sufficient authority.

Benutzeraktion: Refer to the Query Patroller documentation for the authorization requirements for dropping a result table.

DQP2215E Query Patroller cannot release query *queryid* from held state because DYN_QUERY_MGMT is disabled.

Erläuterung: To release a query from held state, the database configuration parameter DYN_QUERY_MGMT needs to be enabled. It is currently disabled.

Benutzeraktion: Have an administrator update the database configuration parameter DYN_QUERY_MGMT to enabled state and retry releasing the query from held state.

DQP2216E Query Patroller cannot run query *queryid* in the background because DYN_QUERY_MGMT is disabled.

Erläuterung: To run a query in the background, the database configuration parameter DYN_QUERY_MGMT needs to be enabled. It is currently disabled.

Benutzeraktion: Have an administrator update the database configuration parameter DYN_QUERY_MGMT to enabled state and retry running the query in the background.

DQP2217E Query Patroller was unable to generate historical data due to an error. SQLCODE = *sqlcode*.

Erläuterung: An error occurred while trying to generate historical data. No historical data was generated.

Benutzeraktion: See the qpdiag.log file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP2218I The submission preferences for user *user-id* were added successfully. If the user does not belong to the group whose submitter profile has been selected, Query Patroller will select another submitter profile automatically when processing queries submitted by the user.

Erläuterung: The query submission preferences for the specified user was created successfully, and a group submitter profile was selected. If the specified user does not belong to the group or no longer belongs to the group, at the time he/she submits a query, Query Patroller will select the most restrictive submitter profile from the groups to which the user belongs.

Benutzeraktion: Ensure that the user belongs to the group whose submitter profile has been specified at the time a query is submitted. Otherwise, let Query Patroller select the most restrictive submitter profile.

DQP2505I The database partition group *dbpartitiongroupname* does not exist. The qpsetup command will attempt to create a new one.

Erläuterung: The specified database partition group does not exist.

Benutzeraktion: The qpsetup command will attempt to create a new database partition group.

DQP2506E One or more Query Patroller control tables already exist.

Erläuterung: One or more Query Patroller control tables were found. The qpsetup command cannot proceed.

Benutzeraktion: Verify if the control tables are valid and complete. If you wish to replace the control tables with new control tables, reissue the qpsetup command using the REPLACE option.

DQP2507E The table space *tablespacename* does not exist. The qpsetup command cannot proceed.

Erläuterung: The specified table space name does not exist.

Benutzeraktion: Ensure that the table space name is correct and reissue the command.

DQP2508E The schema *schemaname* already exists. The command *commandname* cannot proceed.

Erläuterung: The specified schema name already exists.

Benutzeraktion: Specify a unique schema name and reissue the command.

DQP2516E Failed to bind package *package-name*, reason *reason*.

Erläuterung: An attempt to bind a package failed.

Benutzeraktion: If the failure occurred due to an SQLCODE, see the Message Reference documentation for more information. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP2518E The Query Patroller control tables do not exist.

Erläuterung: The Query Patroller control tables cannot be found in the database specified.

Benutzeraktion: Issue the qpsetup command to create the Query Patroller control tables.

DQP2519E Failed to update the DB2QP.QP_SYSTEM table with the result table space information. Reason = *reason*.

Erläuterung: The qpsetup command attempted to update the QP_SYSTEM table with the result table space, however the update failed.

Benutzeraktion: Analyze the reason, correct the problem, and reissue the command.

If the problem persists, contact IBM Support.

DQP2520W The schema *schema-name* already exists. The `qpsetup` command will attempt to create Query Patroller control tables using this schema.

Erläuterung: The schema already exists in the specified database. The `qpsetup` command will attempt to create Query Patroller control tables in this schema. DB2 tables existing in this schema will not be replaced unless the `REPLACE` option is specified in the `qpsetup` command.

Benutzeraktion: If any existing tables have the same name as the Query Patroller control tables, move them to a different schema.

DQP2521E The table space container *container-path* is already in use.

Erläuterung: The specified table space container path is already in use by another application.

Benutzeraktion: Verify the path and reissue the command.

DQP2522E The `qpsetup` command failed. All database objects created by this command were cleaned up.

Erläuterung: The `qpsetup` command failed. All database objects, such as table spaces, tables, functions, and procedures, were cleaned up.

Benutzeraktion: Refer to the `qpsetup.log` file for possible causes of this message. If the problem persists, contact IBM Support.

DQP2523I The `qpsetup` command completed successfully.

Erläuterung: The `qpsetup` command completed successfully.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2526I Package *package-name* was bound successfully.

Erläuterung: Query Patroller bound the package successfully.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2604I The cleanup of the Query Patroller Version 7 control tables has completed successfully.

Erläuterung: The Query Patroller migration cleanup completed successfully and all Version 7 Query Patroller tables, view, and triggers have been dropped.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2605E The cleanup of the Query Patroller Version 7 control tables has failed.

Erläuterung: The Query Patroller migration tool encountered fatal error while cleaning the Version 7 Query Patroller database objects. The cleanup did not complete successfully.

Benutzeraktion: Refer to the `qpmigrate.log` file for possible causes of this message.

DQP2606W The cleanup of the Query Patroller Version 7 control tables has completed with warnings.

Erläuterung: The Query Patroller migration cleanup encountered warnings while deleting the Version 7 Query Patroller tables. However, it may have completed successfully. There may have been errors migrating users and/or parts of the system configuration.

Benutzeraktion: Refer to the `qpmigrate.log` file for possible causes of this message.

DQP2607I Migration of Query Patroller control tables from Version 7 to Version 8 has completed successfully.

Erläuterung: The Query Patroller migration tool completed successfully.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2608E Migration of Query Patroller control tables from Version 7 to Version 8 has failed.

Erläuterung: The Query Patroller Migration tool encountered fatal errors while migrating the database. The migration did not complete successfully.

Benutzeraktion: Refer to the `qpmigrate.log` file for possible causes of this message.

DQP2609W Migration of Query Patroller control tables from Version 7 to Version 8 has completed with warnings.

Erläuterung: The Query Patroller Migration tool encountered warnings while migrating the database, however, the migration may have completed successfully. There may have been errors migrating users and/or parts of the system configuration.

Benutzeraktion: Refer to the `qpmigrate.log` file for possible causes of this message.

DQP2610E Stop Query Patroller server before proceeding.

Erläuterung: The Query Patroller server must be stopped before the Query Patroller migration tool can be run.

Benutzeraktion: Issue the `qstop` command to stop the Query Patroller server.

DQP2611W User profile for user *username* has not been migrated. `SQLCODE = SQLCODE`.

Erläuterung: The user has not been migrated.

Benutzeraktion: Refer to the `SQLCODE` for possible causes of this message.

DQP2612I Migration of Query Patroller user and group profiles has completed successfully.

Erläuterung: The data from the Version 7 Query Patroller table `IWM003_USER_PROF` has been migrated to the Version 8 Query Patroller tables `SUBMITTER_PROFILE`, `OPERATOR_PROFILE`, and `SUBMISSION_PREFERENCES`.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2613W Migration of Query Patroller user and group profiles has completed with warnings.

Erläuterung: The Query Patroller migration tool encountered warnings while migrating from Version 7 Query Patroller table `IWM003_USER_PROF` to the Version 8 Query Patroller tables `SUBMITTER_PROFILE`, `OPERATOR_PROFILE`, and `SUBMISSION_PREFERENCES`.

Benutzeraktion: Refer to the `qpmigrate.log` for a list of users that were not migrated. If the user name conflict was expected, then no action is required. Otherwise, you may copy the data manually into the table.

DQP2614W Migration of Query Patroller user and group profiles has failed.

Erläuterung: There was an error reading data from the Version 7 Query Patroller tables and the migration of user and group profiles information could not continue. The Version 7 Query Patroller tables may be corrupt or there was an I/O error while reading from the Version 7 Query Patroller tables.

Benutzeraktion: Ensure that all Version 7 Query Patroller tables are present with valid data.

DQP2615I Migration of the Query Patroller system configuration has completed successfully.

Erläuterung: The data from Version 7 Query Patroller table `IWM003_JOB_QUEUE` and `IWM003_SYS_PARMS` have been migrated to the Version 8 Query Patroller tables `QUERY_CLASS` and `QP_SYSTEM` successfully.

Benutzeraktion: No action required.

DQP2616W Migration of the Query Patroller system configuration has completed with warnings.

Erläuterung: The Query Patroller migration tool encountered warnings while migrating from Version 7 Query Patroller tables `IWM003_JOB_QUEUE` and `IWM003_SYS_PARMS` to the Version 8 Query Patroller tables `QUERY_CLASS` and `QP_SYSTEM`. It is possible that various job queues already exist in the table.

Benutzeraktion: Refer to the `qpmigrate.log` file for a list of job queues that were not migrated. If the job queue conflict was expected, then no action is needed. Otherwise, you may copy the data manually into the table.

DQP2617E Migration of the Query Patroller system configuration has failed.

Erläuterung: There was an error reading data from the Version 7 Query Patroller tables and the migration of system configuration information could not continue. It is possible that the Version 7 Query Patroller tables are corrupt or there was an I/O error while reading from the Version 7 Query Patroller tables.

Benutzeraktion: Ensure that all the Version 7 Query Patroller tables are present with valid data.

DQP2625W Version 7 Query Patroller job queue ID *queryid* failed to migrate because an entry with an identical maximum query cost of *querycost* already exists.

Erläuterung: Query Patroller migration found an entry in the `QUERY_CLASS` control table with a maximum cost that is identical to the query class that is attempting to be migrated. Entries with identical maximum costs are not permitted.

Benutzeraktion: If the maximum cost conflict was expected, then no action is required. Otherwise, change the maximum cost of the query class to migrate and manually insert it into the `QUERY_CLASS` control table.

DQP2627W Version 7 Query Patroller job queue ID *queueID* failed to migrate because it has a maximum query cost of 0.

Erläuterung: The Version 7 job queue has a maximum query cost of 0. No queries will belong to a query class with a maximum query cost of 0, therefore the job queue is not migrated.

Benutzeraktion: No action required.

DQP3000E The maximum number of queries for this query class must not be greater than that of the Query Patroller System.

Erläuterung: The maximum number of queries may be set for a query class and for the Query Patroller system itself. No query class can exist with a maximum of queries larger than that of the Query Patroller system.

Benutzeraktion: Lower the maximum number of queries for the query class or increase the maximum number of queries for the Query Patroller system before increasing the maximum number of queries for the query class.

DQP3001E The maximum query cost for this query class must not be greater than the maximum workload cost of the Query Patroller System.

Erläuterung: No query class can exist with a maximum query cost larger than the maximum workload cost of the Query Patroller system.

Benutzeraktion: Lower the maximum query cost for the query class or increase the maximum workload cost for the Query Patroller system before increasing the maximum query cost for the query class.

DQP3002E One or more query classes exist with the maximum number of queries greater than the value specified for the Query Patroller System.

Erläuterung: The maximum number of queries may be set for a query class and for the Query Patroller system itself. No query class can exist with a maximum number of queries larger than that of the Query Patroller system.

Benutzeraktion: Increase the maximum number of queries for the Query Patroller system or decrease the maximum number of queries for each query class that is preventing the system maximum from being lowered.

DQP3003E One or more query classes exist with a maximum query cost greater than the value specified for the maximum workload cost of the Query Patroller System.

Erläuterung: No query class can exist with a maximum query cost larger than the maximum workload cost of the Query Patroller system.

Benutzeraktion: Increase the maximum workload cost for the Query Patroller system or decrease the maximum query cost for each query class that is preventing the system maximum from being lowered.

DQP3010E The public submitter profile cannot be removed.

Erläuterung: The public submitter profile cannot be removed.

Benutzeraktion: No action required.

DQP3011E A user submitter profile name cannot be specified.

Erläuterung: The command does not accept a user submitter profile name to be specified. By default, the user's own submitter profile would be used automatically, if it exists. If it does not exist, the user can specify a group submitter profile that the user belongs to.

Benutzeraktion: Reissue the command and specify a group submitter profile, or do not specify a submitter profile.

DQP3012E The public submission preferences cannot be removed.

Erläuterung: The public submission preferences cannot be removed.

Benutzeraktion: No action required.

Teil 15. DXX-Nachrichten

Kapitel 1. DXXA-Nachrichten

DXXA000I Die Spalte *spaltenname* wird aktiviert.
Bitte warten.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA001S Es ist ein unerwarteter Fehler in Build *build-id*, Datei *dateiname* und Zeilennummer *zeilennummer* aufgetreten.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenn dieses Problem bestehen bleibt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter. Geben Sie beim Weitermelden des Fehlers den vollständigen Nachrichtentext an, die Tracedatei und eine Erläuterung, wie der Fehler reproduziert werden kann.

DXXA002I Die Verbindung zur Datenbank *datenbank* wird hergestellt.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA003E Die Verbindung zur Datenbank *datenbank* kann nicht hergestellt werden.

Erläuterung: Die angegebene Datenbank ist möglicherweise nicht vorhanden oder beschädigt.

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Datenbank ordnungsgemäß angegeben wurde.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Datenbank vorhanden und zugänglich ist.
 3. Stellen Sie fest, ob die Datenbank beschädigt ist. Ist dies der Fall, bitten Sie Ihren Datenbankadministrator, sie von einem Backup wiederherzustellen.
-

DXXA004E Die Datenbank *datenbank* kann nicht aktiviert werden.

Erläuterung: Die Datenbank ist möglicherweise bereits aktiviert, oder sie ist möglicherweise beschädigt.

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie fest, ob die Datenbank aktiviert ist.
 2. Stellen Sie fest, ob die Datenbank beschädigt ist. Ist dies der Fall, bitten Sie Ihren Datenbankadministrator, sie von einem Backup wiederherzustellen.
-

DXXA005I Die Datenbank *datenbank* wird aktiviert.
Bitte warten.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA006I Die Datenbank *datenbank* wurde erfolgreich aktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA007E Die Datenbank *datenbank* kann nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: Die Datenbank kann von XML Extender nicht inaktiviert werden, wenn Sie XML-Spalten oder XML-Datensammlungen enthält.

Benutzeraktion: Sichern Sie alle wichtigen Daten, inaktivieren Sie alle XML-Spalten oder Datensammlungen, und aktualisieren bzw. löschen Sie Tabellen, bis die Datenbank keine XML-Datentypen mehr enthält.

DXXA008I Die Spalte *spaltenname* wird inaktiviert.
Bitte warten.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA009E Der Xcolumn-Tag ist in der DAD-Datei nicht angegeben.

Erläuterung: Diese gespeicherte Prozedur ist nur für XML-Spalten gültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Xcolumn-Tag in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA010E Der Versuch, die DTD-ID *dtid* zu finden, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Spalte zu aktivieren, konnte XML Extender die DTD-ID nicht finden, d. h. die Kennung, die für die DTD in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) angegeben ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der richtige Wert für die DTD-ID in der DAD-Datei angegeben ist.

DXXA011E Das Einfügen eines Datensatzes in die Tabelle DB2XML.XML_USAGE ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Spalte zu aktivieren, konnte XML Extender einen Datensatz nicht in die Tabelle DB2XML.XML_USAGE einfügen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle DB2XML.XML_USAGE vorhanden ist und dass in der Tabelle nicht bereits ein Datensatz mit demselben Namen vorhanden ist.

DXXA012E Der Versuch, die Tabelle DB2XML.DTD_REF zu aktualisieren, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Spalte zu aktivieren, konnte XML Extender die Tabelle DB2XML.DTD_REF nicht aktualisieren.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle DB2XML.DTD_REF vorhanden ist. Stellen Sie fest, ob die Tabelle beschädigt ist oder ob die Administrator-ID die entsprechende Berechtigung zur Aktualisierung der Tabelle hat.

DXXA013E Der Versuch, die Tabelle *tabellenname* zu ändern, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Spalte zu aktivieren, konnte XML Extender die angegebene Tabelle nicht ändern.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die zum Ändern der Tabelle erforderlichen Zugriffsrechte.

DXXA014E Die angegebene Root-ID-Spalte *root-id* ist kein einzelner Primärschlüssel der Tabelle *tabellenname*.

Erläuterung: Die angegebene Root-ID ist entweder kein Schlüssel oder kein einzelner Schlüssel der Tabelle *tabellenname*.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die angegebene Root-ID der einzelne Primärschlüssel der Tabelle ist.

DXXA015E Die Spalte DXXROOT_ID ist bereits in Tabelle *tabellenname* vorhanden.

Erläuterung: Die Spalte DXXROOT_ID ist vorhanden, sie wurde jedoch nicht von XML Extender erstellt.

Benutzeraktion: Geben Sie beim Aktivieren einer Spalte eine Primärspalte für die Root-ID-Option an, und verwenden Sie dabei einen anderen Spaltennamen.

DXXA016E Die Eingabetabelle *tabellenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: XML Extender konnte die angegebene Tabelle im Systemkatalog nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle in

der Datenbank vorhanden und ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA017E Die Eingabespalte *spaltenname* ist in der angegebenen Tabelle *tabellenname* nicht vorhanden.

Erläuterung: XML Extender konnte die Spalte im Systemkatalog nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spalte in einer Benutzertabelle vorhanden ist.

DXXA018E Die angegebene Spalte ist nicht für XML-Daten aktiviert.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender die Spalte in der Tabelle DB2XML.XML_USAGE nicht finden, was darauf hindeutet, dass die Spalte nicht aktiviert ist. Wenn die Spalte nicht XML-fähig ist, muss sie nicht inaktiviert werden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA019E Ein zur Aktivierung der Spalte erforderlicher Eingabeparameter ist null.

Erläuterung: Ein für die gespeicherte Prozedur `enable_column()` erforderlicher Eingabeparameter ist null.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie alle für die gespeicherte Prozedur `enable_column()` erforderlichen Eingabeparameter.

DXXA020E In der Tabelle *tabellenname* können keine Spalten gefunden werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Standardsicht zu erstellen, konnte XML Extender in der angegebenen Tabelle keine Spalten finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spalte und der Tabellename ordnungsgemäß angegeben sind.

DXXA021E Die Standardsicht *standardsicht* kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu aktivieren, konnte XML Extender die angegebene Sicht nicht erstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Name der Standardsicht eindeutig ist. Wenn bereits eine Sicht mit demselben Namen vorhanden ist, geben Sie für die Standardsicht einen eindeutigen Namen an.

DXXA022I Die Spalte *spaltenname* wurde aktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA023E Die DAD-Datei kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender die Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Datenbanknamen, Tabellennamen bzw. Spaltennamen angegeben haben.

DXXA024E Während des Zugriffs auf die Systemkatalogtabellen hat XML Extender einen internen Fehler festgestellt.

Erläuterung: XML Extender konnte nicht auf Systemkatalogtabellen zugreifen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenbank in einem stabilen Zustand ist.

DXXA025E Die Standardsicht *standardsicht* kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender die Standardsicht nicht löschen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Administrator-ID für XML Extender über die zum Löschen der Standardsicht erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

DXXA026E Die Nebentabelle *nebentabelle* kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender die angegebene Tabelle nicht löschen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Administrator-ID für XML Extender über die zum Löschen der Tabelle erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

DXXA027E Die Spalte konnte nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht inaktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein Trigger mit diesem Namen ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA028E Die Spalte konnte nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht inaktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein Trigger mit diesem Namen ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA029E Die Spalte konnte nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht inaktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein Trigger mit diesem Namen ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA030E Die Spalte konnte nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht inaktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein Trigger mit diesem Namen ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA031E Der Spaltenwert DXXROOT_ID kann in der Anwendungstabelle nicht auf NULL zurückgesetzt werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender den Wert für DXXROOT_ID in der Anwendungstabelle nicht auf NULL zurücksetzen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Administrator-ID für XML Extender über die zum Ändern der Anwendungstabelle erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

DXXA032E Das Verringern von `USAGE_COUNT` in der Tabelle `DB2XML.XML_USAGE` ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, die Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender den Wert der Spalte `USAGE_COUNT` nicht um eins verringern.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle `DB2XML.XML_USAGE` vorhanden ist und dass die Administrator-ID für XML Extender über die zum Aktualisieren der Tabelle erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

DXXA033E Der Versuch, eine Zeile aus der Tabelle `DB2XML.XML_USAGE` zu löschen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu inaktivieren, konnte XML Extender die zugeordnete Zeile in der Tabelle `DB2XML.XML_USAGE` nicht löschen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle `DB2XML.XML_USAGE` vorhanden ist und dass die Administrator-ID für XML Extender über die zum Aktualisieren dieser Tabelle erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

DXXA034I XML Extender hat die Spalte *spaltenname* erfolgreich inaktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA035I XML Extender inaktiviert die Datenbank *datenbank*. Bitte warten.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA036I XML Extender hat die Datenbank *datenbank* erfolgreich inaktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA037E Der angegebene Tabellenbereichsname ist länger als 18 Zeichen.

Erläuterung: Der Tabellenbereichsname darf nicht länger als 18 alphanumerische Zeichen sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen mit weniger als 18 Zeichen an.

DXXA038E Der angegebene Name der Standardsicht ist länger als 18 Zeichen.

Erläuterung: Der Name der Standardsicht darf nicht länger als 18 alphanumerische Zeichen sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen mit weniger als 18 Zeichen an.

DXXA039E Der angegebene Name für `ROOT_ID` ist länger als 18 Zeichen.

Erläuterung: Der Name für `ROOT_ID` darf nicht länger als 18 alphanumerische Zeichen sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen mit weniger als 18 Zeichen an.

DXXA046E Die Nebentabelle *nebantabelle* kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Spalte zu aktivieren, konnte XML Extender die angegebene Nebentabelle nicht erstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Administrator-ID für XML Extender über die zum Erstellen der Nebentabelle erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

DXXA047E Die Spalte konnte nicht aktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht aktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA048E Die Spalte konnte nicht aktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht aktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie

ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA049E Die Spalte konnte nicht aktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht aktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA050E Die Spalte konnte nicht aktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht aktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA051E Die Spalte konnte nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht inaktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein Trigger mit diesem Namen ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA052E Die Spalte konnte nicht inaktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht inaktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.

- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA053E Die Spalte konnte nicht aktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht aktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA054E Die Spalte konnte nicht aktiviert werden.

Erläuterung: XML Extender konnte eine Spalte nicht aktivieren, da ein interner Trigger fehlgeschlagen ist. Mögliche Ursachen:

- Die Syntax der DAD-Datei ist falsch.
- Das System verfügt nicht über genügend Speicher.
- Ein anderer Trigger mit demselben Namen ist vorhanden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie mithilfe der Tracefunktion eine Tracedatei, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter, und stellen Sie ihm die Tracedatei zur Verfügung.

DXXA056E Der Prüfwert *prüfwert* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Das Prüfelement in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) ist falsch oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Prüfelement in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA057E Ein Nebentabellenname *name_der_nebentabelle* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Das Namensattribut einer Nebentabelle in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) ist falsch oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Namens-

attribut einer Nebentabelle in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA058E Ein Spaltenname *spaltenname* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Das Namensattribut einer Spalte in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) ist falsch oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Namensattribut einer Spalte in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA059E Der Typ *spaltentyp* der Spalte *spaltenname* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Das Typattribut einer Spalte in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) ist falsch oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Typattribut einer Spalte in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA060E Das Pfadattribut *positionspfad* von *spaltenname* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Das Pfadattribut einer Spalte in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) ist falsch oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Pfadattribut einer Spalte in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA061E Das Attribut *multi_occurrence* von *spaltenname* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Das Attribut *multi_occurrence* einer Spalte in der Dokumentzugriffsdefinitionsdatei (DAD-Datei) ist falsch oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Attribut *multi_occurrence* einer Spalte in der DAD-Datei ordnungsgemäß angegeben ist.

DXXA062E Die Spaltennummer für *spaltenname* in Tabelle *tabellenname* kann nicht abgerufen werden.

Erläuterung: XML Extender konnte die Spaltennummer für *spaltenname* in Tabelle *tabellenname* nicht aus dem Systemkatalog abrufen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle ordnungsgemäß definiert ist.

DXXA063I Datensammlung *name_der_datensammlung* wird aktiviert. Bitte warten.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA064I Datensammlung *name_der_datensammlung* wird inaktiviert. Bitte warten.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA065E Das Aufrufen der gespeicherten Prozedur *prozedurname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Überprüfen Sie in der gemeinsam genutzten Bibliothek db2xml, ob die Berechtigung korrekt ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Client über die Berechtigung zum Ausführen der gespeicherten Prozedur verfügt.

DXXA066I XML Extender hat die Datensammlung *name_der_datensammlung* erfolgreich inaktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA067I XML Extender hat die Datensammlung *name_der_datensammlung* erfolgreich aktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA068I XML Extender hat den Trace erfolgreich aktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA069I XML Extender hat den Trace erfolgreich inaktiviert.

Erläuterung: Dies ist eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA070W Die Datenbank ist bereits aktiviert.

Erläuterung: Der Befehl zum Aktivieren der Datenbank wurde für die aktivierte Datenbank ausgeführt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXA071W Die Datenbank ist nicht aktiviert oder wurde bereits inaktiviert.

Erläuterung: Der Verwaltungsbefehl dxxadm wurde für eine Datenbank ausgeführt, die nicht aktiviert war.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Datenbank aktiviert wurde. Wenn die Datenbank nicht XML-fähig ist, muss sie nicht inaktiviert werden.

DXXA072E XML Extender konnte die Bindedateien nicht finden. Binden Sie die Datenbank, bevor Sie sie aktivieren.

Erläuterung: XML Extender hat vor dem Aktivieren der Datenbank versucht, die Datenbank automatisch zu binden, konnte aber die Bindedateien nicht finden.

Benutzeraktion: Binden Sie die Datenbank, bevor Sie sie aktivieren.

DXXA073E Die Datenbank wurde nicht gebunden. Binden Sie die Datenbank, bevor Sie sie aktivieren.

Erläuterung: Die Datenbank wurde bei dem Versuch des Benutzers, die Datenbank zu aktivieren, nicht gebunden.

Benutzeraktion: Binden Sie die Datenbank, bevor Sie sie aktivieren.

DXXA074E Falscher Parametertyp. Die gespeicherte Prozedur erwartet einen STRING-Parameter.

Erläuterung: Die gespeicherte Prozedur erwartet einen STRING-Parameter.

Benutzeraktion: Deklarieren Sie den Eingabeparameter als Datentyp STRING.

DXXA075E Falscher Parametertyp. Der Eingabeparameter sollte den Datentyp LONG haben.

Erläuterung: Die gespeicherte Prozedur erwartet, dass der Eingabeparameter den Datentyp LONG hat.

Benutzeraktion: Deklarieren Sie den Eingabeparameter als Datentyp LONG.

DXXA076E Die Instanz-ID für den XML Extender-Trace ist ungültig.

Erläuterung: Der Trace kann mit der angegebenen Instanz-ID nicht gestartet werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Instanz-ID eine gültige AS/400-Benutzer-ID ist.

DXXA077E Der Lizenzschlüssel ist ungültig. Weitere Informationen finden Sie im Serverfehlerprotokoll.

Erläuterung: Die Softwarelizenz ist abgelaufen oder nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Serviceanbieter, um eine neue Softwarelizenz zu erhalten.

Kapitel 2. DXXC-Nachrichten

DXXC000E Die angegebene Datei kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung: XML Extender kann die angegebene Datei nicht öffnen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID der Anwendung über Lese- und Schreibzugriff für die Datei verfügt.

DXXC001E Die angegebene Datei kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: XML Extender kann die angegebene Datei nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei vorhanden ist und der Pfad ordnungsgemäß angegeben wurde.

DXXC002E Die Datei kann nicht gelesen werden.

Erläuterung: XML Extender kann keine Daten aus der angegebenen Datei lesen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID der Anwendung über Lesezugriff für die Datei verfügt.

DXXC003E In die angegebene Datei kann nicht geschrieben werden.

Erläuterung: XML Extender kann keine Daten in die angegebene Datei schreiben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID der Anwendung über Schreibzugriff für die Datei und das Dateisystem über genügend Speicherplatz verfügt.

DXXC004E Der LOB-Querverweis kann nicht verarbeitet werden: RC=*querverweis-rc*.

Erläuterung: XML Extender konnte den angegebenen Querverweis nicht bedienen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der LOB-Querverweis ordnungsgemäß gesetzt ist.

DXXC005E Die Größe der Eingabedatei ist größer als die Größe von XMLVarchar.

Erläuterung: Die Dateigröße ist größer als die Größe von XMLVarchar, und XML Extender kann nicht alle Daten aus der Datei importieren.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Spaltentyp XMLCLOB.

DXXC006E Die Eingabedatei überschreitet den DB2-LOB-Grenzwert.

Erläuterung: Die Dateigröße ist größer als die Größe von XMLCLOB, und XML Extender kann nicht alle Daten aus der Datei importieren.

Benutzeraktion: Zerlegen Sie die Datei in kleinere Objekte, oder verwenden Sie eine XML-Datensammlung.

DXXC007E Es können keine Daten aus der Datei in den LOB-Querverweis abgerufen werden.

Erläuterung: Die Anzahl Byte im LOB-Querverweis entspricht nicht der Dateigröße.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der LOB-Querverweis ordnungsgemäß gesetzt ist.

DXXC008E Die Datei *dateiname* kann nicht entfernt werden.

Erläuterung: Für die Datei besteht ein Konflikt beim gemeinsamen Zugriff, oder die Datei ist noch geöffnet.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Datei, oder stoppen Sie alle Prozesse, die zurzeit auf die Datei zugreifen. Eventuell müssen Sie DB2 stoppen und erneut starten.

DXXC009E Die Datei kann nicht im Verzeichnis *verzeichnis* erstellt werden.

Erläuterung: XML Extender kann keine Datei im Verzeichnis *verzeichnis* erstellen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis vorhanden ist, die Benutzer-ID der Anwendung über Schreibzugriff für das Verzeichnis und das Dateisystem über genügend Speicherplatz für die Datei verfügt.

DXXC010E Fehler beim Schreiben in die Datei *dateiname*.

Erläuterung: Beim Schreiben in die Datei *dateiname* ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Dateisystem über genügend Speicherplatz für die Datei verfügt.

DXXC011E In die Tracesteuerungsdatei kann nicht geschrieben werden.

Erläuterung: XML Extender kann keine Daten in die Tracesteuerungsdatei schreiben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID der Anwendung über Schreibzugriff für die Datei und das Dateisystem über genügend Speicherplatz verfügt.

DXXC012E Die temporäre Datei kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die Datei kann nicht im temporären Systemverzeichnis erstellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID der Anwendung über Schreibzugriff für das temporäre Systemverzeichnis oder das Dateisystem über genügend Speicherplatz für die Datei verfügt.

DXXC013E Die Ergebnisse der benutzerdefinierten Extrahierungsfunktion überschreiten die Größenbegrenzung für den Rückgabebetyp der benutzerdefinierten Funktion.

Erläuterung: Die Daten, die mit einer benutzerdefinierten Extrahierungsfunktion extrahiert werden, müssen die Größenbegrenzung des Rückgabebetyps der benutzerdefinierten Funktion einhalten, wie im Handbuch "DB2 XML Extender Verwaltung und Programmierung" definiert. Beispielsweise dürfen die Ergebnisse für `extractVarchar` 4000 Byte (einschließlich des abschließenden Nullzeichens (NULL)) nicht überschreiten.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine benutzerdefinierte Extrahierungsfunktion mit einer größeren Größenbegrenzung für den Rückgabebetyp: 254 Byte für `extractChar()`, 4 KB für `extractVarchar()`, 2 GB für `extractClob()`.

Kapitel 3. DXXD-Nachrichten

DXXD000E Ein ungültiges XML-Dokument wird zurückgewiesen.

Erläuterung: Es wurde versucht, ein ungültiges Dokument in einer Tabelle zu speichern. Die Prüfung ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie das Dokument mit seiner DTD in einem Editor, der nicht sichtbare, ungültige Zeichen anzeigen kann. Inaktivieren Sie die Prüfung in der DAD-Datei, um diesen Fehler zu unterdrücken.

DXXD001E *standortpfad* ist mehrfach vorhanden.

Erläuterung: Eine Skalarextraktionsfunktion hat einen Standortpfad verwendet, der mehrfach vorkommt. Eine Skalarfunktion kann nur Standortpfade verwenden, die nicht mehrfach vorkommen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine Tabellenfunktion (fügen Sie an den Skalarfunktionsnamen ein 's' an).

DXXD002E Im Suchpfad ist in der Nähe von Position *position* ein Syntaxfehler aufgetreten.

Erläuterung: Der Pfadausdruck ist syntaktisch falsch.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie das Suchpfadargument der Abfrage. Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Syntax von Pfadausdrücken.

DXXD003W Pfad nicht gefunden. Null zurückgegeben.

Erläuterung: Das im Pfadausdruck angegebene Element oder Attribut fehlt im XML-Dokument.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Pfad korrekt ist.

Kapitel 4. DXXG-Nachrichten

DXXG000E Der Dateiname *dateiname* ist ungültig.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiger Dateiname angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Dateinamen an, und wiederholen Sie den Versuch.

DXXG001E Es ist ein interner Fehler in Build *build-id*, Datei *dateiname* und Zeilennummer *zeilennummer* aufgetreten.

Erläuterung: XML Extender hat einen internen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter. Geben Sie beim Weitermelden des Fehlers alle Nachrichten an, die Tracedatei und eine Erläuterung, wie der Fehler reproduziert werden kann.

DXXG002E Das System verfügt nicht über genügend Speicher.

Erläuterung: XML Extender konnte im Betriebssystem keinen Speicher reservieren.

Benutzeraktion: Schließen Sie einige Anwendungen, und wiederholen Sie den Versuch. Wenn das Problem bestehen bleibt, lesen Sie die Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem. Für einige Betriebssysteme kann es erforderlich sein, dass Sie zur Behebung des Problems einen Warmstart durchführen.

DXXG004E Ungültiger Parameter mit dem Wert 'null'.

Erläuterung: Für einen erforderlichen Parameter wurde ein Nullwert an eine gespeicherte XML-Prozedur übergeben.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie alle erforderlichen Parameter in der Argumentenliste für den Aufruf der gespeicherten Prozedur.

DXXG005E Parameter nicht unterstützt.

Erläuterung: Dieser Parameter wird in diesem Release nicht unterstützt. Er wird in einem zukünftigen Release unterstützt.

Benutzeraktion: Setzen Sie diesen Parameter auf NULL.

DXXG006E Interner Fehler SQLSTATE-Wert=*cli-status*, RC=*cli-rc*, Build *build-id*, Datei *dateiname*, Zeile *zeilennummer* CLIMSG=*clinachricht*.

Erläuterung: Während der Verwendung der Befehlszeilenschnittstelle (CLI) hat XML Extender einen internen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter. Dieser Fehler wurde möglicherweise durch eine falsche Benutzereingabe verursacht. Geben Sie beim Melden des Fehlers alle Ausgabenachrichten, das Traceprotokoll und Informationen dazu an, wie der Fehler reproduziert werden kann. Geben Sie alle erforderlichen DADs, XML-Dokumente und Tabellendefinitionen an.

DXXG007E Die Ländereinstellung *ländereinstellung* ist nicht mit der DB2-Codepage *codepage* konsistent.

Erläuterung: Die Ländereinstellung des Serverbetriebssystems ist nicht mit der DB2-Codepage konsistent.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Ländereinstellungen des Serverbetriebssystems, und starten Sie DB2 erneut.

DXXG008E Die Ländereinstellung *ländereinstellung* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Die Ländereinstellung des Serverbetriebssystems kann in der Codepagetabelle nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Ländereinstellungen des Serverbetriebssystems, und starten Sie DB2 erneut.

DXXG009E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG010E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG011E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG012E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG013E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG014E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG015E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG016E Platzhalter

Erläuterung:

Benutzeraktion:

DXXG017E **Der Grenzwert für *xml_extender-konstante* wurde in Build *build-id*, Datei *dateiname* und Zeilennummer *zeilennummer* überschritten.**

Erläuterung: Der Grenzwert für die genannte XML Extender-Konstante wurde an der vom Build, der Datei und der Zeilennummer angegebenen Codeposition überschritten.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob Ihre Anwendung einen in der Grenzwerttabelle im Handbuch "XML Extender Verwaltung und Programmierung" angegebenen Wert überschritten hat. Wenn kein Grenzwert überschritten wurde, wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter. Geben Sie beim Melden des Fehlers alle Ausgabenachrichten, Tracedateien und Informationen an, die zum Reproduzieren des Fehlers erforderlich sind, wie z. B. Eingabe-DADs, XML-Dokumente und Tabellendefinitionen.

Kapitel 5. DXXM-Nachrichten

DXXM001W Es ist ein DB2-Fehler aufgetreten.

Erläuterung: DB2 hat den angegebenen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Nähere Erläuterungen finden Sie in den Begleitnachrichten sowie in der Dokumentation zu DB2-Nachrichten und Codes für Ihr Betriebssystem.

Kapitel 6. DXXQ-Nachrichten

DXXQ000E Element *element* fehlt in der DAD-Datei.

Erläuterung: Ein verbindliches Element ist in der DAD-Datei nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Fügen Sie das fehlende Element der DAD-Datei hinzu.

DXXQ001E Ungültige SQL-Anweisung für XML-Generierung.

Erläuterung: Die SQL-Anweisung in der DAD-Datei oder der Datei, die sie überschreibt, ist nicht gültig. Zum Generieren von XML-Dokumenten ist eine SELECT-Anweisung erforderlich.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die SQL-Anweisung.

DXXQ002E Speicherbereich für XML-Dokumente kann nicht generiert werden.

Erläuterung: Das System hat nicht mehr genügend Platz im Speicher oder auf der Festplatte. Es ist kein Platz mehr für die resultierenden XML-Dokumente vorhanden.

Benutzeraktion: Begrenzen Sie die Anzahl der zu generierenden Dokumente. Verringern Sie die Größe der einzelnen Dokumente, indem Sie einige nicht erforderliche Element- und Attributknoten aus der Dokumentzugriffsdefinition (DAD-Datei) entfernen.

DXXQ003W Ergebnis übersteigt Maximum.

Erläuterung: Die benutzerdefinierte SQL-Abfrage generiert mehr XML-Dokumente als das angegebene Maximum. Es kann nur die angegebene Anzahl von Dokumenten zurückgegeben werden.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Wenn alle Dokumente erforderlich sind, geben Sie Null als maximale Anzahl von Dokumenten an.

DXXQ004E Die Spalte *spaltenname* ist nicht im Ergebnis der Abfrage.

Erläuterung: Die angegebene Spalte ist keine der Spalten im Ergebnis der SQL-Abfrage.

Benutzeraktion: Ändern Sie den angegebenen Spaltennamen in der Dokumentzugriffsdefinition (DAD-Datei), um sie als eine der Spalten im Ergebnis der SQL-Abfrage zu kennzeichnen. Alternativ dazu können Sie auch die SQL-Abfrage ändern, sodass sie die angegebene Spalte im Ergebnis enthält.

DXXQ005E Falsche relationale Zuordnung. Das Element *elementname* ist auf einer niedrigeren Ebene als seine untergeordnete Spalte *spaltenname*.

Erläuterung: Die Zuordnung der SQL-Abfrage zu XML ist fehlerhaft.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Spalten im Ergebnis der SQL-Abfrage von oben nach unten in der relationalen Hierarchie angeordnet sind. Stellen Sie außerdem sicher, dass es für den Beginn jeder Stufe einen einspaltigen Kandidatenschlüssel gibt. Wenn in einer Tabelle kein solcher Schlüssel vorhanden ist, sollte die Abfrage mit einem Tabellenausdruck und der integrierten DB2-Funktion `generate_unique()` einen Schlüssel für diese Tabelle erstellen.

DXXQ006E Ein *attribute_node*-Element (*attribute_node*=Attributknoten) hat keinen Namen.

Erläuterung: Ein Element *attribute_node* in der DAD-Datei hat kein *name*-Attribut.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass jeder *attribute_node* einen Namen in der DAD-Datei enthält.

DXXQ007E *attribute_node* (Attributknoten) *attributname* verfügt über kein Spaltenelement bzw. keinen *RDB_node*.

Erläuterung: Das Element *attribute_node* in der DAD-Datei hat kein Spaltenelement oder keinen *RDB_node*.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass jeder *attribute_node* ein Spaltenelement oder einen *RDB_node* in der DAD-Datei enthält.

DXXQ008E Ein *text_node*-Element (*text_node*=Textknoten) verfügt über kein Spaltenelement.

Erläuterung: Ein Element *text_node* in der DAD-Datei hat kein Spaltenelement.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass jeder *text_node* ein Spaltenelement in der DAD-Datei enthält.

DXXQ009E Ergebnistabelle *tabellenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Ergebnistabelle konnte im Systemkatalog nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Ergebnistabelle, bevor Sie die gespeicherte Prozedur aufrufen.

DXXQ010E RDB_node (RDB-Knoten) von *knotenname* verfügt über keine Tabelle in der DAD-Datei.

Erläuterung: Der RDB_node des attribute_node oder text_node muss eine Tabelle haben.

Benutzeraktion: Geben Sie die Tabelle des RDB_node für attribute_node oder text_node in der DAD-Datei an.

DXXQ011E RDB_node-Element von *knotenname* verfügt über keine Spalte in der DAD-Datei.

Erläuterung: Der RDB_node des attribute_node oder text_node muss eine Spalte haben.

Benutzeraktion: Geben Sie die Spalte des RDB_node für attribute_node oder text_node in der DAD-Datei an.

DXXQ012E In der DAD sind Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Der XML Extender konnte das erwartete Element bei der Verarbeitung der DAD nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DAD ein gültiges XML-Dokument ist und alle für die DAD-DTD erforderlichen Elemente enthält. Schlagen Sie in der Veröffentlichung zum XML Extender für die DAD-DTD nach.

DXXQ013E Das Tabellen- oder Spaltenelement hat in der DAD-Datei keinen Namen.

Erläuterung: Die Elementtabelle oder -spalte muss einen Namen in der DAD-Datei haben.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen eines Tabellen- oder Spaltenelements in der DAD an.

DXXQ014E Ein element_node-Element (element_node=Elementknoten) hat keinen Namen.

Erläuterung: Ein Element element_node in der DAD-Datei hat kein name-Attribut.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass jedes Element element_node einen Namen in der DAD-Datei enthält.

DXXQ015E Das Bedingungsformat ist ungültig.

Erläuterung: Die Bedingung im condition-Element in der DAD-Datei hat ein ungültiges Format.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Format der Bedingung gültig ist.

DXXQ016E Der Tabellename in diesem RDB_node (RDB_node=RDB-Knoten) ist nicht im Anfangselement der DAD-Datei definiert.

Erläuterung: Alle Tabellen müssen im RDB_node des Anfangselements in der DAD-Datei definiert werden. Tabellen der Unterelemente müssen den im Anfangselement definierten Tabellen entsprechen. Der Tabellename in diesem RDB_node ist im Anfangselement nicht enthalten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Tabelle des RDB-Knotens im Anfangselement der DAD-Datei definiert ist.

DXXQ017E Die Spalte in der Ergebnistabelle *tabellenname* ist zu klein.

Erläuterung: Ein vom XML Extender generiertes XML-Dokument ist zu groß für die Spalte der Ergebnistabelle.

Benutzeraktion: Geben Sie die Ergebnistabelle frei. Erstellen Sie eine andere Ergebnistabelle mit einer größeren Spalte. Starten Sie die gespeicherte Prozedur erneut.

DXXQ018E In der SQL-Anweisung fehlt die Klausel ORDER BY.

Erläuterung: Die Klausel ORDER BY fehlt in der SQL-Anweisung in einer DAD-Datei, die eine Zuordnung zwischen SQL und XML herstellt.

Benutzeraktion: Editieren Sie die DAD-Datei. Fügen Sie eine Klausel ORDER BY hinzu, die die Spalten zur Kennzeichnung der Entitäten enthält.

DXXQ019E Das Element objids hat kein Spaltenelement in der DAD-Datei.

Erläuterung: Das objids-Element hat kein Spaltenelement in der DAD-Datei, die die Zuordnung zwischen SQL und XML herstellt.

Benutzeraktion: Editieren Sie die DAD-Datei. Fügen Sie die Spalten als Unterelemente des Elements objids hinzu.

DXXQ020I XML erfolgreich generiert.

Erläuterung: Die angeforderten XML-Dokumente wurden erfolgreich aus der Datenbank generiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXQ021E Tabelle *tabellenname* verfügt über keine Spalte *spaltenname*.

Erläuterung: Die Tabelle enthält die angegebene Spalte nicht in der Datenbank.

Benutzeraktion: Geben Sie in der DAD einen anderen Spaltennamen an, oder fügen Sie die angegebene Spalte in der Tabellendatenbank ein.

DXXQ022E Spalte *spaltenname* von *tabellenname* sollte den Typ *typname* haben.

Erläuterung: Der Typ der Spalte ist falsch.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Typ der Spalte in der DAD-Datei.

DXXQ023E Spalte *spaltenname* von *tabellenname* darf nicht länger als *länge* sein.

Erläuterung: Die angegebene Länge für die Spalte in der DAD ist zu lang.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Spaltenlänge in der Dokumentzugriffsdefinition (DAD).

DXXQ024E Tabelle *tabellenname* kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die angegebene Tabelle kann nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Benutzer eine ausreichende Berechtigung zum Erstellen einer Tabelle in der Datenbank hat.

DXXQ025I Zerlegung von XML verlief erfolgreich.

Erläuterung: Ein XML-Dokument wurde erfolgreich zerlegt und in einer Objektgruppe gespeichert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXQ026E XML-Daten *xml-name* sind zu groß für Spalte *spaltenname*.

Erläuterung: Die angegebene Datenkomponente aus einem XML-Dokument ist zu groß für die angegebene Spalte.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie die Spalte mit der Anweisung ALTER TABLE, oder verringern Sie die Größe der Daten, indem Sie das XML-Dokument editieren.

DXXQ028E Objektgruppe *objektgruppenname* kann nicht in der Tabelle XML_USAGE gefunden werden.

Erläuterung: Ein Datensatz für die Objektgruppe wurde in der Tabelle XML_USAGE nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die Objektgruppe aktiviert haben.

DXXQ029E Die DAD in der Tabelle XML_USAGE für die Objektgruppe *objektgruppenname* kann nicht gefunden werden.

Erläuterung: Ein DAD-Datensatz für die Objektgruppe wurde in der Tabelle XML_USAGE nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die Objektgruppe richtig aktiviert haben.

DXXQ030E Falsche XML-Überschreibung.

Erläuterung: Der Wert für XML_override wurde in der gespeicherten Prozedur falsch angegeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Syntax von XML_override korrekt ist.

DXXQ031E Tabellenname kann nicht länger als die in DB2 zulässige Höchstlänge sein.

Erläuterung: Der im Bedingungelement in der DAD angegebene Tabellenname ist zu lang.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Länge des Tabellennamens in der Dokumentzugriffsdefinition (DAD).

DXXQ032E Spaltenname kann nicht länger als die in DB2 zulässige Höchstlänge sein.

Erläuterung: Der im Bedingungelement in der DAD angegebene Spaltenname ist zu lang.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Länge des Spaltennamens in der Dokumentzugriffsdefinition (DAD).

DXXQ033E Ungültige Kennung ab *kennung*

Erläuterung: Die Zeichenfolge ist keine gültige DB2 SQL-Kennung.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Zeichenfolge in der DAD, sodass sie den Regeln für DB2 SQL-Kennungen entspricht.

DXXQ034E Ungültiges Bedingungelement im Anfangs-RDB_node der DAD: *bedingung*

Erläuterung: Das Bedingungelement muss eine gültige WHERE-Klausel aus Joinbedingungen sein, die über AND verbunden sind.

Benutzeraktion: Siehe die Dokumentation zum XML Extender für die richtige Syntax der Joinbedingung in einer DAD.

DXXQ035E Ungültige Joinbedingung im Anfangs-RDB_node der DAD: *bedingung*

Erläuterung: Spaltennamen in dem Bedingungs-element des Anfangs-RDB_node müssen mit dem Tabellennamen qualifiziert werden, wenn die DAD mehrere Tabellen angibt.

Benutzeraktion: Siehe die Dokumentation zum XML Extender für die richtige Syntax der Joinbedingung in einer DAD.

DXXQ036E Ein in einem DAD-Bedingungsbefehl angegebener Schemaname ist länger als zulässig.

Erläuterung: Bei der Syntexanalyse wurde ein Fehler in einem Bedingungs-befehl in der DAD festgestellt. Der Bedingungstext enthält eine ID, die durch einen zu langen Schemanamen qualifiziert ist.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Text der Bedingungs-befehle in der Dokumentzugriffsdefinition (DAD).

DXXQ037E *element* kann nicht mit mehrfachem Vorkommen generiert werden.

Erläuterung: Der Elementknoten und seine untergeordneten Elemente haben keine Zuordnung in der Datenbank, aber das Attribut *multi_occurrence* ist auf YES gesetzt.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die DAD, indem Sie entweder das Attribut *multi_occurrence* auf NO setzen, oder erstellen Sie einen RDB_node in einem seiner untergeordneten Elemente.

DXXQ038E Die SQL-Anweisung ist zu lang: *sql-anweisung*.

Erläuterung: Die im SQL_stmt-Element der DAD angegebene SQL-Anweisung überschreitet die zulässige Anzahl an Byte.

Benutzeraktion: Verringern Sie die Länge der SQL-Anweisung auf einen Wert kleiner-gleich 32765 Byte für Windows und UNIX, bzw. 16380 Byte für OS/390 und OS/400.

DXXQ039E Für eine Tabelle in der DAD-Datei wurden zu viele Spalten angegeben.

Erläuterung: Die DAD-Datei, die für die Zerlegung oder RDB-Zusammensetzung verwendet wird, kann insgesamt maximal aus 100 text_node- und attribute_node-Elementen bestehen, die eindeutige Spalten innerhalb derselben Tabelle angeben. Beispielsweise enthält das folgende Fragment einer DAD zwei text_node-Elemente, die unterschiedliche Spalten innerhalb der Tabelle SHIP_TAB angeben:

```
<element_node name="ShipMode">
  <text_node>
    <RDB_node>
      <table name="ship_tab"/>
        <column name="mode"/>
      </RDB_node>
    </text_node>
  </element_node>
  <element_node name="Comment">
    <text_node>
      <RDB_node>
        <table name="ship_tab"/>
          <column name="comment"/>
        </RDB_node>
      </text_node>
    </element_node>
```

Benutzeraktion: Verringern Sie die Summe der text_node- und attribute_node-Elemente, die sich auf eindeutige Spalten innerhalb derselben Tabelle beziehen, auf höchstens 100.

DXXQ040E Der Elementname *elementname* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Der angegebene Elementname in der DAD-Datei (Document Access Definition = Dokumentzugriffsdefinition) ist falsch.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Elementnamen in der DAD-Datei korrekt eingegeben ist.

DXXQ041W Das XML-Dokument wurde erfolgreich generiert. Ein oder mehrere der angegebenen Überschreibungspfade sind ungültig und werden ignoriert.

Erläuterung: Ein oder mehrere der angegebenen Überschreibungspfade sind ungültig und werden ignoriert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXQ043E Attribut *attributname* konnte unter Element *elementname* nicht gefunden werden.

Erläuterung: Das Attribut *attributname* war im Element *elementname* oder einem der untergeordneten Elemente nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Attribut im XML-Dokument an allen Positionen erscheint, die in der DAD angegeben sind.

DXXQ044E Element *elementname* hat kein übergeordnetes Element *vorfahre*.

Erläuterung: Gemäß der DAD ist *vorfahre* ein übergeordnetes Element von *elementname*. Im XML-Dokument haben ein oder mehrere Elemente *elementname* kein solches übergeordnetes Element.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Verschachtelung von Elementen im XML-Dokument den Anga-

ben in der entsprechenden DAD entspricht.

DXXQ045E Unterverzeichnisstruktur unter Element *elementname* enthält mehrere Attribute mit dem Namen *attributname*.

Erläuterung: Eine Unterverzeichnisstruktur unter *elementname* im XML-Dokument enthält mehrere Instanzen des Attributs *attributname*, die gemäß der DAD in dieselbe Zeile zerlegt werden sollen. Elemente oder Attribute, die zerlegt werden sollen, müssen eindeutige Namen haben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Element oder Attribut in der Unterverzeichnisstruktur einen eindeutigen Namen hat.

DXXQ046W DTD-ID nicht in DAD gefunden.

Erläuterung: In der DAD ist VALIDATION auf YES gesetzt, aber das DTD-ID-Element wurde nicht angegeben. Es wird keine Gültigkeitsprüfung durchgeführt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Wenn eine Gültigkeitsprüfung durchgeführt werden soll, geben Sie das DTD-ID-Element in der DAD-Datei an.

DXXQ047E Parserfehler in Zeile *zeilennummer*, Spalte *spaltennummer*: *nachricht*

Erläuterung: Der Parser konnte das Dokument aufgrund des berichteten Fehlers nicht syntaktisch analysieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Fehler im Dokument, gegebenenfalls unter Verwendung der XML-Spezifikationen.

DXXQ048E Interner Fehler - siehe Tracedatei.

Erläuterung: Bei der Verarbeitung der Formatvorlage wurde ein interner Fehler zurückgegeben. Das XML-Dokument oder die Formatvorlage ist möglicherweise nicht gültig.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das XML-Dokument und die Formatvorlage gültig sind.

DXXQ049E Die Ausgabedatei ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Die angegebene Ausgabedatei ist im Verzeichnis bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Ausgabepfad oder Dateinamen für das Ausgabedokument in einen eindeutigen Namen oder löschen Sie die vorhandene Datei.

DXXQ050E Ein eindeutiger Dateiname kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die UDF konnte keinen eindeutigen Dateinamen für das Ausgabedokument im angegebenen Verzeichnis erstellen, da sie nicht darauf zugreifen konnte, alle Dateinamen, die generiert werden können, im Gebrauch sind oder das Verzeichnis möglicherweise nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die UDF Zugriff auf das angegebene Verzeichnis hat, oder wechseln Sie zu einem Verzeichnis mit verfügbaren Dateinamen.

DXXQ051E Keine Ein- oder Ausgabedaten.

Erläuterung: Ein oder mehrere Ein- oder Ausgabeparameter haben keinen gültigen Wert.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Anweisung, ob erforderliche Parameter fehlen.

DXXQ052E Beim Zugriff auf die Tabelle DB2XML.XML_USAGE ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Entweder wurde die Datenbank nicht aktiviert, oder die Tabelle DB2XML.XML_USAGE wurde erzwungenermaßen freigegeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenbank aktiviert und die Tabelle DB2XML.XML_USAGE im Zugriff ist.

DXXQ053E Eine SQL-Anweisung ist fehlgeschlagen: *nachricht*

Erläuterung: Eine SQL-Anweisung, die während der XML Extender-Verarbeitung generiert wurde, konnte nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Weitere Einzelheiten finden Sie im Trace. Wenn Sie die Fehlerbedingung nicht korrigieren können, wenden Sie sich an Ihren Softwareserviceanbieter. Geben Sie beim Weitermelden des Fehlers alle Nachrichten an, die Tracedatei und eine Erläuterung, wie der Fehler reproduziert werden kann.

DXXQ054E Ungültiger Eingabeparameter: *parameter*

Erläuterung: Der angegebene Eingabeparameter für eine gespeicherte Prozedur oder UDF ist ungültig.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Signatur der entsprechenden gespeicherten Prozedur oder UDF und stellen Sie sicher, dass der tatsächliche Eingabeparameter korrekt ist.

DXXQ055E ICU-Fehler: *icu-fehler*

Erläuterung: Während der Konvertierungsoperation ist ein ICU-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Berichten Sie den Fehler Ihrem Softwareserviceanbieter. Stellen Sie die Tracedatei, die Fehlnachricht und eine Anleitung zur Verfügung, wie der Fehler reproduziert werden kann.

DXXQ056E Element/Attribut *xmlname* kann nicht der Spalte zugeordnet werden, die als Teil des Fremdschlüssels bestimmt wurde (Spalte *spalte* in Tabelle *tabelle*).

Erläuterung: Das angegebene Element/Attribut kann keiner Spalte zugeordnet werden, die als Teil eines Fremdschlüssels angegeben wurde. Die Datenwerte für Fremdschlüssel werden anhand der Datenwerte der Primärschlüssel ermittelt. Eine Zuordnung des angegebenen Elements/Attributs im XML-Dokument zu einer Tabelle und Spalte ist nicht erforderlich.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die Zuordnung des RDB_node zur angegebenen Spalte und Tabelle in der DAD.

DXXQ057E Die Befehle *schemabindings* und *dtid* dürfen nicht gleichzeitig in der DAD-Datei enthalten sein.

Erläuterung: Die Befehle *schemabindings* und *dtid* dürfen nicht gleichzeitig in der DAD-Datei enthalten sein.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass nur der Befehl *schemabindings* oder der Befehl *dtid* in der DAD-Datei enthalten ist, aber nicht beide zusammen.

DXXQ058E Der Befehl *nonamespacelocation* im Befehl *schemabindings* fehlt in der DAD-Datei.

Erläuterung: Der Befehl *nonamespacelocation* im Befehl *schemabindings* fehlt in der DAD-Datei.

Benutzeraktion: Fügen Sie dem Befehl *schemabindings* den Befehl *nonamespacelocation* hinzu.

DXXQ059E Für die Schemaprüfung darf sich der Befehl *doctype* in der DAD nicht innerhalb des Befehls *XCollection* befinden.

Erläuterung: Für die Schemaprüfung darf sich der Befehl *doctype* in der DAD nicht innerhalb des Befehls *XCollection* befinden.

Benutzeraktion: Entfernen Sie für die Schemaprüfung den Befehl *doctype* aus dem Befehl *Xcollection*.

DXXQ060E Der Versuch, die Schema-ID *schema-id* zu finden, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Versuch, die Spalte zu aktivieren, konnte der XML Extender die Schema-ID nicht finden. Die Schema-ID entspricht dem Wert des Speicherpositionsattributs des Befehls *nonamespacelocation*, der sich innerhalb des Befehls *schemabindings* in der DAD-Datei befindet.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass der richtige Wert für die Schema-ID in der DAD-Datei angegeben ist.

DXXQ061E Das Format der Zeichenfolge ist ungültig.

Erläuterung: Das Format der Zeichenfolgedarstellung ist ungültig. Falls es sich bei der Zeichenfolge um einen Datums-, Zeit- oder Zeitmarkenwert handelt, entspricht die Syntax nicht seinem Datentyp.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass das Format des Datums-, Zeit- oder Zeitmarkenwerts dem Format seines Datentyps entspricht.

DXXQ062E Es sind keine Zeilen der Ergebnismenge für *tab* verfügbar, um einen XML-Wert für *elem* zu erzeugen.

Erläuterung: Diese Fehlerbedingung wird normalerweise durch das Fehlen der Angabe *multi_occurrence = YES* im übergeordneten *element_node* des angegebenen Elements oder Attributs verursacht.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich in der DAD, dass der Wert des Attributs *multi_occurrence* im übergeordneten *element_node* das mehrfache Vorkommen in untergeordneten Elementknoten korrekt wiedergibt.

DXXQ063E Der Wert des Attributs für mehrfaches Vorkommen (*multi_occurrence*) für *elementname* in der DAD-Datei ist ungültig.

Erläuterung: Der Wert des Attributs *multi_occurrence* für den angegebenen *element_node* in der DAD-Datei ist fehlerhaft oder nicht vorhanden. Der Wert muss 'yes' oder 'no' sein, wobei die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet werden muss.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Attribut *multi_occurrence* in der DAD-Datei korrekt angegeben ist.

DXXQ064E Die Spalte *spalte* wurde in der Fremdtabelle *tabelle* nicht gefunden.

Erläuterung: Eine in der Joinbedingung angegebene Schlüsselspalte wurde keinem Element- oder Attributknoten zugeordnet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die in der DAD-Datei angegebene Joinbedingung korrekt ist und

alle Schlüsselspalten Element- oder Attributknoten zugeordnet sind.

DXXQ065I Alle Auslöser, die sich auf für XML aktivierte Spalten beziehen, wurden erfolgreich erneut generiert.

Erläuterung: Dies ist lediglich eine Informationsnachricht.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

DXXQ066E Der Primärschlüssel für die Tabelle *tabellenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der XML Extender konnte den Primärschlüssel für die Tabelle *tabellenname* nicht ermitteln. Der Primärschlüssel für die Tabelle wurde möglicherweise gelöscht, nachdem die Spalte für XML aktiviert wurde.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Tabelle so, dass der Primärschlüssel hinzugefügt wird, der als Root-ID angegeben wurde, als die Spalte für XML aktiviert wurde.

DXXQ067E Der Versuch, *aktion* auszuführen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Beim Versuch *aktion* auszuführen, ist ein SQL-Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Software-Service-Anbieter. Geben Sie beim Weitermelden des Fehlers die XML Extender-Tracedatei an.

DXXQ068E Die aktuelle SQL-ID kann nicht auf *benutzer-id* gesetzt werden. SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*.

Erläuterung: Bei der angegebenen Berechtigungs-ID handelt es sich weder um die primäre Berechtigungs-ID des Benutzers noch um eine der zugeordneten sekundären Berechtigungs-IDs.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Berechtigungs-ID, oder wenden Sie sich an den Sicherheitsadministrator, damit die Berechtigungs-ID für Ihre Verwendung definiert wird.

DXXQ069E Das Element/Attribut *xml-elementname*, das Tabelle *tabellenname* als Fremdschlüssel für Tabelle *name_von_tabelle_2* zugeordnet ist, wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Bei der Zuordnung, einschließlich der Verwendung des Attributs *multi-occurrence*, ist die Verwendung des Werts *xml-elementname* zum Füllen eines Fremdschlüsselwerts von *name_von_tabelle_2* gemäß der DAD nicht zulässig.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie Folgendes: die Joinbedingung für die beiden Tabellen; den Wert für das

Attribut *multi-occurrence* des Elements der höchsten Ebene, das *tabellenname* und dem zugehörigen Wrapper zugeordnet ist; das Vorhandensein anderer Elemente, wie z. B. eines untergeordneten Elements eines Vorfahren von *xml-elementname*, das einer anderen Tabelle als *tabellenname* zugeordnet ist.

DXXQ070E Die Tracedatei *tracedatei* kann für die Ausgabe nicht geöffnet werden.

Erläuterung: Das Öffnen der Tracedatei ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Prozess, der die Tracedatei schreibt, Schreibzugriff auf diese Datei hat und die Datei sich in einem Dateisystem befindet, für das Schreib-/Lesezugriff definiert ist.

DXXQ071E Die Anzahl zugeordneter LOB-Spalten, die für eine Zusammensetzung zulässig ist, überschreitet das Maximum *lob-grenzwert*.

Erläuterung: Die Anzahl zugeordneter LOB-Spalten, die in einer Zusammensetzungs-DAD angegeben ist, überschreitet die maximal zulässige Anzahl. Reduzieren Sie die Anzahl LOB-Spalten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die in der DAD angegebenen LOB-Spalten die maximale Anzahl überschritten haben. Wenn der Grenzwert nicht überschritten wurde, wenden Sie sich an Ihren Software-Serviceanbieter. Geben Sie beim Melden des Fehlers alle Nachrichten, Tracedateien und Informationen an, die zum Reproduzieren des Fehlers erforderlich sind, wie z. B. Eingabe-DADs und Tabellendefinitionen.

DXXQ072E XML Extender for iSeries erfordert XML Toolkit for iSeries (*produkt-id*), wobei die Option *parseoption* installiert sein muss.

Erläuterung: XML Extender verwendet den XML-Parser, der mit XML Toolkit for iSeries bereitgestellt wird.

Benutzeraktion: Installieren Sie XML Toolkit for iSeries mit der erforderlichen Option.

DXXQ073E Die Datenbank ist nicht aktiviert.

Erläuterung: Der Verwaltungsbefehl *dxadm* wurde für eine Datenbank ausgeführt, die nicht aktiviert war.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie die Datenbank für XML Extender, bevor Sie einen weiteren XML Extender-Verwaltungsbefehl ausführen. Beachten Sie, dass die Inaktivierung einer nicht XML-fähigen Datenbank denselben Fehler verursacht.

Teil 16. EAS-Nachrichten

EAS0001I Installation of the application server for DB2 completed successfully.

Erläuterung: The command completed successfully.

Benutzeraktion: No action required.

EAS0002I Uninstall of the application server for DB2 was successful.

Erläuterung: Uninstall was successful.

Benutzeraktion: No action required.

EAS0003I Checking for previous versions of DB2 Embedded Application Server...

EAS0004I No previous DB2 Embedded Application Server found.

EAS0005E An installed copy of DB2 Embedded Application Server was found. You must uninstall this copy and restart the install program.

Erläuterung: DB2 Embedded Application Server does not support multiple installations.

Benutzeraktion: Uninstall the currently installed DB2 Embedded Application Server by following the instructions in the DB2 Information Center, then proceed with the install.

EAS0013E XMR is currently installed. Migration cannot continue.

Erläuterung: XMR is currently installed. XMR is not supported in the new version of DB2 Embedded Application Server.

Benutzeraktion: Uninstall XMR manually and retry the install. Refer to the DB2 Information Center for steps on uninstalling XMR.

EAS0015E The installation has failed because the registry record is corrupted.

Erläuterung: A operating system registry record for the currently installed DB2 Embedded Application Server has been found. However, the information is not valid.

Benutzeraktion: Uninstall the current DB2 Embedded Application Server then proceed with the installation. If the problem continues contact IBM DB2 Support.

EAS0018I Uninstalling DB2 Embedded Application Server...

EAS0019W The installation has been cancelled because there were problems allocating memory for the application.

Erläuterung: The installation program was not able to allocate sufficient memory for the process.

Benutzeraktion: Close all programs and run the install program again.

EAS0020E The installation has been cancelled because there were problems renaming files left the uninstall.

Erläuterung: The uninstall of the DB2 Embedded Application server did not remove all files correctly. The new DB2 Embedded Application server can not be installed in an existing directory.

Benutzeraktion: Rename or Remove all files left by the uninstall. Then proceed with the installation.

EAS0021E The installation has been cancelled because there were problems cleaning the memory of unused resources.

Erläuterung: The installation was cancelled because it could not remove some unused resources.

Benutzeraktion: Reboot your system and run the install program again.

EAS0022E The installation has been cancelled because of problems during the uninstall.

Erläuterung: There was an unknown problem during the uninstall of the currently installed DB2 Embedded Application Server.

Benutzeraktion: Refer to the DB2 Information Center for manual uninstallation instructions and then attempt to run the install program again.

EAS0100E DB2 Version 9 must be installed prior to installing the application server for DB2.

Erläuterung: The install path for DB2 was not found on the machine on which the application server is being installed.

Benutzeraktion: Verify that DB2 Version 9 is installed, and try again.

EAS0110E **Unable to access the DB2 library file libdb2genreg.**

Erläuterung: The DB2 library libdb2genreg is required to create an entry in the DB2 global registry for the application server for DB2. However, the library was not found on the machine.

Benutzeraktion: Verify that DB2 Version 8 is installed, and reissue the DB2APPSEVERINSTALL command. If DB2 Version 8 is installed and the problem persists, contact IBM Support.

EAS0120E **Unable to write to the DB2 Global Registry.**

Erläuterung: An entry for the application server for DB2 is required in the DB2 Global Registry. However, there was a failure in writing an entry into the registry.

Benutzeraktion: Verify that user has sufficient access (root access in Unix, Administrator access in Windows) and that DB2 Version 8 is installed properly. If the user has sufficient access and DB2 Version 8 is installed properly, reissue the DB2APPSEVERINSTALL command.

EAS0121E **Unable to read from the DB2 Global Registry.**

Erläuterung: Information from an entry in the DB2 Global Registry is required. However, there was a failure when attempting to read an entry from the registry.

Benutzeraktion: Verify that the user has sufficient read access and that DB2 Version 8 is installed properly. Reissue the DB2APPSEVERINSTALL command.

EAS0130E **Installation of the application server for DB2 failed due to insufficient space.**

Erläuterung: Installation was not successful due to insufficient disk space on the machine on which the application server for DB2 is being installed.

Benutzeraktion: Reissue the DB2APPSEVERINSTALL command after a sufficient amount of disk space is available.

EAS0140E **Installation of the application server for DB2 failed. The installation path specified already exists.**

Erläuterung: The installation path specified already exists.

Benutzeraktion: Remove the specified directory or specify an alternate directory and reissue the DB2APPSEVERINSTALL command.

EAS0150E **Installation of the application server for DB2 failed. The specified path is invalid.**

Erläuterung: The installation path specified is invalid.

Benutzeraktion: Specify an alternate directory and reissue the DB2APPSEVERINSTALL command.

EAS0160E **Installation of the application server for DB2 failed due to insufficient authority.**

Erläuterung: Installation was not successful due to the user having insufficient authority. User must have root access on a Unix system and administrator access on a Windows system.

Benutzeraktion: Verify that the user has sufficient authority and reissue the DB2APPSEVERINSTALL command.

EAS0170W **Failed to cleanup the install directory.**

Erläuterung: An attempt to cleanup the install directory after an unsuccessful installation failed.

Benutzeraktion: Manually remove the path that was specified during installation.

EAS0180E **Installation of the DB2 application server failed due to system error.**

Erläuterung: Installation of the DB2 application server failed due to system error.

Benutzeraktion: Refer to the easInstall.log file for possible causes of this error. If the problem persists, contact IBM Support.

EAS01000E **The installation has been cancelled because an error occurred during profile creation.**

Erläuterung: The profile creation of the new DB2 Embedded Application Server failed due to an unknown error.

Benutzeraktion: Review the logfile for further troubleshooting.

EAS01001E **The installation has been cancelled because the program was unable to determine the version number of the currently installed DB2 Embedded Application Server.**

Erläuterung: An operating system registry record for the currently installed DB2 Embedded Application Server has been found. However, the information about the version number is not valid.

Benutzeraktion: Refer to the DB2 Information Center for manual uninstallation instructions and then attempt to run the install program again.

EAS01002E The DB2 level for this instance does not meet requirements.

Erläuterung: The instance of DB2 that you are trying to use does not meet the requirements to install DB2 Embedded application Server.

Benutzeraktion: Refer to the DB2 Information Center for list of all requirements and its corresponding level.

Teil 17. EXP-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält EXPLAIN-Nachrichten (EXP). Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

EXP0001W Bei der Verarbeitung oder der Anwendung eines Optimierungsprofils oder einer eingebetteten Optimierungsrichtlinie ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Es ist ein Fehler aufgetreten, der von einem Systemfehler verursacht wurde. Die Verarbeitung der SQL-Anweisung war erfolgreich, aber das Optimierungsprofil konnte nicht angewendet werden.

Benutzeraktion: Falls ein Trace aktiv war, rufen Sie die unabhängige Traceeinrichtung über die Eingabeaufforderung des Betriebssystems auf. Verständigen Sie dann den Servicebeauftragten und teilen Sie ihm die folgenden Informationen mit:

- Fehlerbeschreibung
- Inhalt der Tabellen EXPLAIN_DIAGNOSTICS und EXPLAIN_DIAGNOSTICS_DATA
- Datei db2diag.log
- Tracedatei, wenn möglich

EXP0002W Für die Verarbeitung des Optimierungsprofils oder der eingebetteten Optimierungsrichtlinie stand nicht genügend Speicher zur Verfügung.

Erläuterung: Es stand nicht genug Speicher zur Verfügung, um die Verarbeitung des Optimierungsprofils abschließen zu können.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie den Anwendungsheapspeicher und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0003W Die Tabelle OPT_PROFILE im Schema SYSTOOLS fehlt entweder oder weist ein unerwartetes Format auf.

Erläuterung: Das Optimierungsprogramm hat versucht, eine Optimierungsprofil aus der Tabelle OPT_PROFILE im Schema SYSTOOLS zu lesen, war jedoch nicht erfolgreich. Entweder konnte das Optimierungsprogramm die Tabelle nicht finden oder die Tabelle hatte ein unerwartetes Format und konnte nicht gelesen werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Tabelle mit dem korrekten Format und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0004W Das Optimierungsprofil oder die eingebettete Optimierungsrichtlinie ist entweder nicht korrekt formatiert oder ungültig. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Ein Optimierungsprofil konnte vom Optimierungsprogramm nicht verarbeitet werden, da es ein ungültiges Format hatte.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das XML korrekt formatiert und in Bezug auf das aktuelle Optimierungsprofilschema gültig ist, und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0005W Das Optimierungsprofil konnte nicht verarbeitet werden oder wurde in der Tabelle OPT_PROFILE im Schema SYSTOOLS nicht gefunden.

Erläuterung: Das für die Anweisung gültige Optimierungsprofil wurde in der Tabelle OPT_PROFILE im Schema SYSTOOLS nicht gefunden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das von der Bindeoption OPTPROFILE angegebene Optimierungsprofil oder das Sonderregister CURRENT OPTIMIZATION PROFILE in der Tabelle enthalten ist, und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0006W Für den Cache des Optimierungsprofils ist nicht genügend Hauptspeicher vorhanden, wodurch die Leistung beeinträchtigt werden kann.

Erläuterung: Das angegebene Optimierungsprofil konnte nicht in den Cache des Optimierungsprofils eingefügt werden. Dies bedeutet, dass es für nachfolgende Verwendungen erneut aus der Tabelle SYSTOOLS.OPT_PROFILE gelesen werden muss. Dies kann zu einer Verschlechterung der SQL-Kompilierzeitleistung führen.

Benutzeraktion: Vergrößern Sie den Profilcache mithilfe des Konfigurationsparameters 'catalogcache_sz'.

EXP0007W Das Attribut VALUE des Elements REOPT weist einen ungültigen Wert *reopt-wert* auf. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Der Wert *reopt-wert*, der für das Attribut VALUE des Elements REOPT an der angegebenen Zeilen- und Zeichennummer festgelegt wurde, ist ungültig.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den ungültigen REOPT-Wert durch einen gültigen Wert und kompilieren Sie die Anweisung erneut. Im Referenzhandbuch zu den Optimierungsrichtlinien finden Sie eine Liste der gültigen Optimierungsrichtlinienelemente.

EXP0008W Ungültige Zugriffsanforderung. Der durch das Attribut TABID angegebene Tabellenverweis konnte nicht gefunden werden. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Der durch das Attribut TABID angegebene Korrelationsname konnte keinem Korrelationsnamen in der optimierten Version der Anweisung zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den ungültigen Korrelationsnamen durch einen gültigen Namen und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0009W Ungültige Zugriffsanforderung. Der durch das Attribut TABLE angegebene Tabellenverweis konnte nicht gefunden werden. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Der Name ohne Korrelationsnamen oder der erweiterte Name, der vom Attribut TABLE angegeben wird, konnte keinem der erweiterten Namen oder Namen ohne Korrelationsnamen von Tabellen zugeordnet werden, auf die in der Anweisung verwiesen wird.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den ungültigen erweiterten Namen oder Namen ohne Korrelationsnamen durch einen gültigen Namen und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0010W Ungültige Zugriffsanforderung. Der durch das Attribut TABLE angegebene Tabellenverweis ist nicht eindeutig. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Der erweiterte Name oder Name ohne Korrelationsnamen, der vom Attribut TABLE angegeben wird, darf nicht mehr als einem Tabellenverweis zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie entweder die Anweisung, um den erweiterten Namen oder den Namen ohne Korrelationsnamen eindeutig zu machen, oder verwenden Sie den eindeutigen Korrelationsnamen, der dem Tabellenverweis in der optimierten Anweisung zugeordnet ist, und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0011W Ungültige Zugriffsanforderung. In den Feldern TABLE und TABID muss derselbe Tabellenverweis angegeben werden. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Eine Zugriffsanforderung kann einen Tabellenverweis über eines der Attribute TABID oder TABLE angeben. Wenn beide angegeben werden, müssen sie denselben Tabellenverweis angeben.

Benutzeraktion: Löschen Sie das Attribut, das den falschen Tabellenverweis angibt, oder stellen Sie sicher, dass beide Attribute denselben Tabellenverweis angeben, und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0012W Ungültige Zugriffsanforderung. Der Index *indexname* wurde nicht gefunden. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Eine Zugriffsanforderung für eine Indexsuche, einen Vorablezugriff über Listen oder ein logisches Verknüpfen von Indizes über AND (Index ANDing) hat einen Index angegeben, der nicht für die Tabelle definiert ist.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den ungültigen Indexnamen durch den Namen eines Index, der für die Tabelle definiert ist, und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0013W Ungültige Zugriffsanforderung für logisches Verknüpfen von Indizes über AND (Index ANDing). Blockindizes müssen vor Satzindizes stehen. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Eine Optimierungsrichtlinie hat eine Zugriffsanforderung für ein logisches Verknüpfen von Indizes über AND (Index ANDing) angegeben, die nicht über alle Verweise verfügte, um Indizes vor Verweisen auf Eintragsindizes zu blockieren.

Benutzeraktion: Ersetzen Sie die ungültige Zugriffsanforderung für logisches Verknüpfen von Indizes über AND (Index ANDing) durch eine gültige Anforderung und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0014W Ungültige Zugriffs- oder Joinanforderung. Die Datenlänge eines Elements überschreitet das DB2-Maximum für diesen Typ und kann nicht angewendet werden. Element *element*, Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

EXP0015W Ungültige Joinanforderung. Der Join verweist auf Tabellen, die nicht in derselben Klausel FROM angegeben sind. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Eine Joinanforderung verweist auf Tabellen, die nicht in derselben Klausel FROM angegeben sind.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich alle Zugriffsanforderungen in der Joinanforderung auf Korrelationsnamen oder Tabellennamen in derselben Klausel FROM der optimierten Anweisung befinden und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0016W Ungültige Joinanforderung. Sich widersprechende Joinabhängigkeiten.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen Join für abgeleitete Tabellen auszuführen, die aufgrund korrelierter Spaltenreferenzen von einander abhängig sind.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Joinanforderung und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0017W In der Anweisungen wurden mehrere Kommentare mit einer eingebetteten Optimierungsrichtlinie gefunden.

EXP0018W Ungültige Stern-Join-Anforderung. Es wurden weniger als zwei Indizes angegeben. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

EXP0019W Ungültige Zugriffsanforderung. Eine Tabelle mit dem angegebenen Korrelations- und Tabellennamen wurde nicht gefunden. DB2 hat eine MQT für die Tabelle ersetzt.

EXP0020W Die Tabelle verfügt über keine Statistik(daten). Für die Tabelle *schema.tabellenname* wurde der Befehl RUNSTATS noch nicht ausgeführt. Das kann zu einem nicht optimalen Zugriffsplan und schlechter Leistung führen.

EXP0021W Die Tabellenspalte weist keine Statistik(daten) auf. Für die Spalte *spaltennummer* der Tabelle *schema.tabellenname* wurde der Befehl RUNSTATS noch nicht ausgeführt. Dies kann zu schlechten Schätzungen der Kardinalität und der Vergleichselementfilterung führen.

EXP0022W Der Index weist keine Statistik(daten) auf. Für den Index *schema.indexname* wurde der Befehl RUNSTATS noch nicht ausgeführt. Dies kann zu schlechten Schätzungen der Kardinalität und der Vergleichselementfilterung führen.

EXP0023W Die Optimierungsrichtlinie ist ein Duplikat einer anderen Richtlinie. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Es ist bereits eine funktional entsprechende Optimierungsrichtlinie mit demselben Ziel vorhanden.

Benutzeraktion: Löschen Sie die doppelte Richtlinie.

EXP0024W Die Optimierungsrichtlinie steht im Widerspruch zu einer anderen Richtlinie. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Es gibt mehr als eine Optimierungsrichtlinie mit demselben Ziel, aber widersprüchlichen Optionen.

Benutzeraktion: Löschen Sie eine der widersprüchlichen Richtlinien und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0025W Die Optimierungsrichtlinie ist mehrdeutig. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Das Ziel der Optimierungsrichtlinie ist nicht eindeutig.

Benutzeraktion: Optimieren Sie die Richtlinie, um das Ziel eindeutig zu machen, und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0026W Ungültige Option *option*. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Die angegebene Option ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Option und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0027W Ein Spaltenname wurde ohne Tabellenverweis angegeben. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Ein Spaltenname erfordert ein qualifizierendes Attribut TABLE oder TABID.

Benutzeraktion: Qualifizieren Sie die Spalte in der Richtlinie mit einem Attribut TABLE oder TABID und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0028W Die Optimierungsrichtlinie SUBQ2JOIN wurde nicht angewendet, weil semantische Bedingungen nicht erfüllt sind oder der Kontext geändert wurde.

Erläuterung: Die Vorbedingung für SUBQ2JOIN wurde nicht erfüllt oder die Anweisung wurde von anderen Regeln für das Umschreiben geändert.

Benutzeraktion: Ignorieren Sie die Warnung oder entfernen Sie das Element.

EXP0029W Die Optimierungsrichtlinie INLIST2JOIN wurde nicht angewendet, weil semantische Bedingungen nicht erfüllt sind oder der Kontext geändert wurde.

EXP0030W Die Optimierungsrichtlinie NOTEX2AJ wurde nicht angewendet, weil semantische Bedingungen nicht erfüllt sind oder der Kontext geändert wurde.

Erläuterung: Die Vorbedingung für NOTEX2AJ wurde nicht erfüllt oder die Anweisung wurde von anderen Regeln für das Umschreiben geändert.

Benutzeraktion: Ignorieren Sie die Warnung oder entfernen Sie das Element.

EXP0031W Die Optimierungsrichtlinie NOTIN2AJ wurde nicht angewendet, weil semantische Bedingungen nicht erfüllt sind oder der Kontext geändert wurde.

Erläuterung: Die Vorbedingung für NOTIN2AJ wurde nicht erfüllt oder die Anweisung wurde von anderen Regeln für das Umschreiben geändert.

Benutzeraktion: Ignorieren Sie die Warnung oder entfernen Sie das Element.

EXP0032W Das Listenvergleichselement IN wurde nicht gefunden. Zeilennummer *zeilennummer*.

Erläuterung: Es ist kein Listenvergleichselement IN vorhanden, das mit dem angegebenen Tabellenverweis und dem angegebenen Spaltennamen übereinstimmt. Das Listenvergleichselement IN wurde möglicherweise von anderen Regeln für das Umschreiben entfernt.

Benutzeraktion: Wenn die Attribute TABLE, TABID oder COLUMN einen Fehler aufweisen, müssen Sie sie korrigieren und die Anweisung erneut kompilieren.

EXP0033W Ungültige Zugriffsanforderung. Der MQT-Name konnte nicht abgeglichen werden. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Es ist keine MQT mit dem angegebenen

Namen und dem angegebenen Schema vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die MQT vorhanden ist und der angegebene Name und das angegebene Schema korrekt sind und kompilieren Sie die Anweisung erneut.

EXP0034W Ungültige Zugriffsanforderung. Der Tabellenverweis konnte nicht gefunden werden. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

EXP0035W Die Richtlinie wurde nicht angewendet. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Die angegebene Richtlinie konnte nicht auf die Anweisung angewendet werden. Es wurde möglicherweise ein Datenbankgrenzwert erreicht oder die Optimierungsstufe lässt die Richtlinie nicht zu.

Benutzeraktion: Wenn die Richtlinie von der aktuellen Optimierungsstufe nicht unterstützt wird, müssen Sie die Stufe ändern und die Anweisung erneut kompilieren.

EXP0036W Ungültige Zugriffsanforderung. Der Index in Zeile *zeilennummer* und Spalte *spaltennummer* stellt keine korrekte Kennung dar (Indexnamen dürfen nur führende oder folgende Leerzeichen enthalten, sofern es sich um begrenzte Zeichenfolgen handelt).

EXP0037W Ungültige Einstellungsanforderung. Das Schema in Zeile *zeilennummer* und Spalte *spaltennummer* stellt keine korrekte Kennung dar (Schemanamen dürfen nur führende oder folgende Leerzeichen enthalten, sofern es sich um begrenzte Zeichenfolgen handelt).

EXP0038W Ungültige Einstellungsanforderung. Die MQT in Zeile *zeilennummer* und Spalte *spaltennummer* stellt keine korrekte Kennung dar.

EXP0039I Kennzahl für die Abfragekomplexität. Höchste Anzahl Joins in jedem Abfrageblock: *joins*.

EXP0040I Empfehlung für Spaltengruppenstatistikdaten. Die Spalten *spalten* der Tabelle *tabellenname* korrelieren statistisch. Dies kann im schlimmsten Fall zu einer Unterschätzung der Kardinalität um den Faktor *fehlerfaktor* führen. Durch die Erfassung der Spaltengruppenstatistikdaten für die Spalten kann die Kardinalitätsschätzung verbessert werden.

EXP0041I Empfehlung für Spaltengruppenstatistikdaten zur Vermeidung von Abweichungen. Die Spalten *spalten* der Tabelle *tabellenname* korrelieren statistisch. Dies kann im schlimmsten Fall zu einer Unterschätzung der Kardinalität um den Faktor *fehlerfaktor* führen. Durch die Erfassung der Spaltengruppenstatistikdaten für die Spalten kann die Kardinalitätsschätzung verbessert werden.

EXP0042I Empfehlung für Spaltengruppenstatistikdaten. Die Spalten *spalten* der Tabelle *tabellenname* korrelieren möglicherweise statistisch. Dies kann im schlimmsten Fall zu einer Unterschätzung der Kardinalität um den Faktor *fehlerfaktor* führen. Durch die Erfassung der Spaltengruppenstatistikdaten für die Spalten kann die Kardinalitätsschätzung verbessert werden.

EXP0043I Empfehlung für Spaltengruppenstatistikdaten zur Vermeidung von Abweichungen. Die Spalten *spalten* der Tabelle *tabellenname* korrelieren möglicherweise statistisch. Dies kann im schlimmsten Fall zu einer Unterschätzung der Kardinalität um den Faktor *fehlerfaktor* führen. Durch die Erfassung der Spaltengruppenstatistikdaten für die Spalten kann die Kardinalitätsschätzung verbessert werden.

EXP0044W In der Optimierungsrichtlinie für das Attribut TYPE des Elements MQTENFORCE wurde bei Zeilennummer *zeilennummer*, Spaltennummer *Spaltennummer* ein ungültiger Wert angegeben.

Erläuterung: Eine Optimierungsprofilrichtlinie, die ein Element MQTENFORCE mit dem Attribut TYPE enthält, hat versucht, einen ungültigen Wert für TYPE anzugeben. Gültige Werte für dieses Attribut sind: NORMAL, REPLICATED und ALL.

Benutzeraktion: Geben Sie NORMAL, REPLICATED

oder ALL für das Attribut TYPE an.

EXP0045W Die Tabelle namens *schema.tabellenname* enthält konstruierte Statistikdaten. Dies kann zu schlechten Schätzungen der Kardinalität und der Vergleichselementfilterung führen. Die Größe der Tabelle hat sich seit der letzten Ausführung des Befehls RUNSTATS erheblich geändert.

Erläuterung: Beim Konstruieren von Statistikdaten werden Daten abgeleitet oder erstellt und nicht als Teil der normalen RUNSTATS-Aktivität erfasst. Beispielsweise kann die Anzahl Zeilen in einer Tabelle von der Anzahl Seiten in der Tabelle, der Seitengröße und der durchschnittlichen Zeilenbreite abgeleitet werden.

Wurde eine Tabelle mehrmals aktualisiert oder auf andere Art erheblich geändert, sind die Statistikdaten nicht mehr gültig. Sie müssen in diesem Fall den Befehl RUNSTATS erneut ausführen.

Benutzeraktion: Erfassen Sie mit dem Befehl RUNSTATS neue Statistikdaten, um Leistungseinbußen zu vermeiden.

EXP0046W In der Optimierungsrichtlinie für das Element MQTENFORCE wurde bei Zeilennummer *zeilennummer*, Spaltennummer *Spaltennummer* ein ungültiges Attribut angegeben.

Erläuterung: Eine Optimierungsprofilrichtlinie, die ein Element MQTENFORCE enthält, hat versucht, ein ungültiges Attribut für MQTENFORCE anzugeben. Gültige Attribute für dieses Element sind: NAME und TYPE.

Benutzeraktion: Geben Sie NAME oder TYPE für das Element MQTENFORCE an.

EXP0047W Das Attribut VALUE des Elements DPFXMLMOVEMENT weist einen ungültigen Wert *DPFXMLMOVEMENTwert* auf. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Der Wert des Attributs VALUE für das Element DPFXMLMOVEMENT ist ungültig.

Im DPF-Modus wirkt sich das Attribut VALUE des Elements DPFXMLMOVEMENT auf den Plan des Optimierungsprogramms beim Verschieben von XML-Dokumenten zwischen Datenbankpartitionen aus. Das Attribut VALUE kann einen der nachfolgend aufgeführten Werte annehmen.

- REFERENCE gibt an, dass ein Verweis auf ein XML-Dokument durch den TQ-Operator verschoben wird. Das XML-Dokument verbleibt auf der Quellpartition.

- COMBINATION gibt an, dass einige XML-Dokumente als auch Verweise auf andere XML-Dokumente durch den TQ-Operator verschoben werden.

Wenn das Attribut VALUE nicht angegeben wurde, trifft das Optimierungsprogramm zur Optimierung der Leistung auf der Basis der Kosten die Entscheidung, ob ein XML-Dokument mit dem Wert REFERENCE oder COMBINATION verschoben wird.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Attribut VALUE des Elements DPFXMLMOVEMENT in einen gültigen Wert.

EXP0051W Die folgende MQT konnte nicht ausgewählt werden, weil kein Vergleichselement für Ausreißerwerte (Outlier - auffällige Extremwerte) gefunden wurde: *schema.tabellenname*.

EXP0052W Die folgende MQT oder Statistiksicht wurde nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt, weil sie mit keiner der in den Optimierungsprofilen angegebenen MQTs übereinstimmte: *schema.tabellenname*.

EXP0053W Die folgende mit REFRESH DEFERRED definierte MQT wurde nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt, weil ihre Isolationsstufe unter der Isolationsstufe der Abfrage lag: *schema.tabellenname*.

EXP0054W Die folgende mit REFRESH DEFERRED definierte MQT wurde nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt, weil das Register CURRENT REFRESH AGE nicht auf ANY gesetzt war: *schema.tabellenname*.

EXP0055W Die folgende mit REFRESH DEFERRED definierte MQT wurde nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt, weil das Register CURRENT MAINTAINED TABLE TYPES FOR OPTIMIZATION oder der Konfigurationsparameter DFT_MTTB_TYPES nicht auf ALL oder SYSTEM oder USER gesetzt wurde: *schema.tabellenname*.

EXP0056W Die folgende MQT des Typs FEDERATED_TOOL wurde nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt, weil das Register CURRENT MAINTAINED TABLE TYPES FOR OPTIMIZATION oder der Konfigurationsparameter DFT_MTTB_TYPES nicht auf FEDERATED_TOOL gesetzt war: *schema.tabellenname*.

EXP0057W Die folgende MQT oder Statistiksicht wurde nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt, weil sie auf rekursiven SICHTEN basiert oder andere SQL-Konstrukte als SELECT, GROUP BY und UNION ALL enthält: *schema.tabellenname*.

EXP0058W Die MQT oder Statistiksicht *schema.tabellenname* wurde aus mindestens einem der folgenden Gründe nicht für den Abgleich zum erneuten Schreiben berücksichtigt: (1) MQT war im Status 'Festlegen der Integrität anstehend'. (2) MQT würde in den Status 'Festlegen der Integrität anstehend' versetzt werden. (3) MQT wurde in derselben Anweisung modifiziert. (4) MQT oder Statistiksicht war nicht für die Optimierung aktiviert.

EXP0059W Die MQT oder Statistiksicht *schema.tabellenname* konnte aus mindestens einem der folgenden Gründe nicht ausgewählt werden: (1) Die MQT enthielt zusätzliche Tabellenjoins oder GROUP BY-Spalten, die in der Abfrage nicht vorhanden waren. (2) Die Abfrage enthielt ein SQL-Konstrukt wie zum Beispiel ORDER BY, FETCH FIRST n ROWS, DISTINCT oder eine Unterabfrage, die nicht abgeglichen werden konnte,

EXP0060W Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil mindestens eine in der MQT angegebene Tabelle, Sicht oder Unterabfrage in der Abfrage nicht gefunden werden konnte: *schema.tabellenname*.

EXP0061W Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil die MQT über mehr Tabellenjoins als die Abfrage verfügte: *schema.tabellenname*.

EXP0062W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil mindestens eine Spalte oder ein Ausdruck, auf die/den in der Abfrage verwiesen wurde, in der MQT nicht gefunden wurde: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0070W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil die Abfrage oder die MQT ein SQL-Konstrukt wie zum Beispiel ORDER BY, FETCH FIRST n ROWS, DISTINCT enthielt oder die maximale Durchsetzung der Kardinalität definiert war: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0063W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte wegen der korrelierten Unterabfrage in der Abfrage nicht ausgewählt werden: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0071W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil die Abfrage oder die MQT ein eindeutiges SQL-Konstrukt enthielt: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0064W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil ein in der MQT verwendetes Konstrukt UNION mit der Abfrage nicht abgeglichen werden konnte: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0072W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil die GROUP BY-Bedingungen in der Abfrage nicht mit der MQT abgeglichen werden konnten: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0065W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil sie eine Unterabfrage GROUP BY oder einen korrelierten Tabellenausdruck enthielt, der nicht abgeglichen werden konnte: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0073W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil mindestens ein Vergleichselement zur Datenfilterung aus der Abfrage nicht mit der MQT abgeglichen werden konnte: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0066W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil ein Outer Join oder eine Unterabfrage aus der MQT oder die Abfrage nicht übereinstimmten: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0074W	Die folgende MQT konnte nicht ausgewählt werden, weil keine geeigneten Bindungen zwischen der Abfrage und der MQT gefunden wurden: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0067W	Beim erneuten Schreiben der SQL-Abfrage erfolgte kein MQT-Abgleich, weil die MQT-Erweiterung aufgrund des folgenden SQLCODE-Werts <i>sqlcode-Wert</i> fehlschlug. Weitere Details finden Sie in der Dokumentation zum SQLCODE-Wert.	EXP0075W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil sie SQL-Konstrukte enthielt, die nicht für den Abgleich mit der Abfrage kompensiert werden konnten: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0068W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil eine Unterabfrage aus der MQT oder die Abfrage nicht übereinstimmten: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0077W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil sie nicht kompiliert werden konnte: <i>schema.tabellenname</i> .
EXP0069W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil die Abfrage oder die MQT eine Korrelation mit einem SQL-Konstrukt wie zum Beispiel ORDER BY, FETCH FIRST n ROWS, DISTINCT enthielt oder die maximale Durchsetzung der Kardinalität definiert war: <i>schema.tabellenname</i> .	EXP0078W	Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil ein entsprechender oder besserer Kandidat verfügbar war: <i>schema.tabellenname</i> .
		EXP0079W	Die folgende MQT wurde für den endgültigen Zugriffsplan nicht verwendet, weil der Planaufwand für diese MQT kostenintensiver bzw. ein besserer Kandidat verfügbar war: <i>schema.tabellenname</i> .

EXP0080W Die aktuelle Verwendung der Anweisung oder der Anweisung mit UPDATE, DELETE oder INSERT oder Anweisungen wie z. B. zur Stichprobenentnahme schränkt den MQT-Abgleich ein.

EXP0081W Der MQT-Abgleich erfolgte nicht beim erneuten Schreiben der SQL-Abfrage, weil die Optimierungsstufe der Abfrage auf 0, 1 oder 3 gesetzt ist.

EXP0082W Die folgende MQT oder Statistiksicht konnte nicht ausgewählt werden, weil die Merkmale der fehlertoleranten Arithmetik zwischen der Abfrage und der MQT nicht übereinstimmen: *schema.tabellenname*.

EXP0147W Die folgende Statistiksicht wurde vom Optimierungsprogramm möglicherweise zum Einschätzen der Kardinalitäten verwendet: *schema.tabellenname*.

EXP0148W Die folgende MQT oder Statistiksicht wurde beim Abfrageabgleich berücksichtigt: *schema.tabellenname*.

EXP0149W Die folgende MQT wurde beim Abfrageabgleich verwendet (von denen, die berücksichtigt wurden): *schema.tabellenname*.

EXP0150W Die folgende MQT oder Statistiksicht wurde beim Abfrageabgleich nicht verwendet (von denen, die berücksichtigt wurden): *schema.tabellenname*.

EXP0151W Ungültiger Gradwert. Die als Gradanforderung angegebene Zeichenfolge ist ungültig. Zeilennummer *nummer*, Zeichennummer *nummer*.

Erläuterung: Die als Grad angegebene Zeichenfolge ist falsch, und die Richtlinie wird nicht verwendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die in der Richtlinie als Attribut VALUE angegebene Zeichenfolge ANY lautet bzw. eine Zahl zwischen -1 und 32767 ist.

EXP0152W Ignorierter Gradwert. Der angegebene Grad der Parallelität kann nicht berücksichtigt werden, da das System nicht für partitionsinterne Parallelität eingestellt ist. Zeilennummer *nummer*, Zeichennummer *nummer*.

Erläuterung: Der Datenbankmanager ist nicht für partitionsinterne Parallelität konfiguriert.

Benutzeraktion: Soll die partitionsinterne Parallelität verwendet werden, setzen Sie den Konfigurationsparameter *intra_parallel* auf ON, und starten Sie den Datenbankmanager erneut.

EXP0153W Ungültiger Abfrageoptimierungswert. Zeilennummer *nummer*, Zeichennummer *nummer*.

Erläuterung: Die als Abfrageoptimierungswert angegebene Zeichenfolge ist keiner der akzeptierten Werte.

Benutzeraktion: Sie finden im Handbuch *Systemverwaltung* bzw. im Handbuch *SQL Reference* eine Liste der unterstützten Optimierungsgrade.

EXP0154W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf lokale Objekte verweist.

EXP0155W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie eine Aktualisierungsoperation für eine Sicht enthält.

EXP0156W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie einen dreiteiligen Namen für einen Spaltenbezug verwendet.

EXP0157W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf einen benutzerdefinierten Datentyp verweist.

EXP0158W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf eine benutzerdefinierte Funktion verweist.

EXP0159W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf eine umbenannte Kurznamenspalte verweist.

EXP0160W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf ein DB2-Sonderregister verweist.

EXP0161W Die Anweisung wurde aufgrund der ungültigen Serveroptionen nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert.

Erläuterung: Die Serveroptionen COLLATING_SEQUENCE, VARCHAR_NO_TRAILING_BLANKS und FASTPATH müssen auf 'Y' gesetzt werden, um die Verarbeitung zu aktivieren.

EXP0162W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf Kurznamen mehrerer Server verweist.

EXP0163W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie auf einen Kurznamen mit einer MQT (Materialized Query Table) verweist.

EXP0164W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil sie eine Fehlertoleranzspezifikation enthält.

EXP0165W Die Anweisung wurde nicht mithilfe eines DB2-Direktaufrufs optimiert, weil mindestens ein Vergleichselement einen LOB-Parameter erfordert.

EXP0167W Ungültiger Zeitwert. Die als Zeitkontingent angegebene Zeichenfolge ist ungültig. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

EXP0171I Es wurde eine SQL-Anweisung kompiliert, für die die Laufzeitausführung nicht erforderlich ist.

Erläuterung: Diese Nachricht weist auf einen der folgenden Umstände hin:

- Die Option wurde in der Anweisung SET INTEGRITY auf OFF, UNCHECKED oder FULL ACCESS gesetzt, wodurch der Status der Tabelle geändert wird. In diesen Fällen wird nur der Katalog aktualisiert. Es gibt keinen Laufzeitabschnitt.
- Die Anweisung EXPLAIN REFRESH TABLE oder SET INTEGRITY wurde ausgegeben, was darauf hindeutet, dass die Tabelle nicht verwaltet werden muss.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Für diese DDL-Operationen wird ein Pseudozugriffsplan generiert, und diese Diagnosenachricht wird in der EXPLAIN-Tabelle gespeichert.

EXP0191I Aufgrund eines Schwellenwerts für einen isolierten Quantor wurde die Art der Aufzählung (Join Enumeration) geändert.

EXP0201W Das Attribut ALLINDEXES hat einen ungültigen Wert *ALLINDEXES-wert*. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Das Attribut ALLINDEXES gibt an, dass

das Optimierungsprogramm alle gültigen Indizes auswählen muss.

Das Attribut ALLINDEXES hat nur einen gültigen Wert:

- TRUE gibt an, dass das Optimierungsprogramm alle anwendbaren Indizes auswählen muss.

Wenn das Optimierungsprogramm XML-Indizes auf der Basis der Kosten auswählen soll, dürfen Sie das Attribut ALLINDEXES nicht angeben.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Attribut ALLINDEXES in einen gültigen Wert.

EXP0202W Das Attribut TYPE hat einen ungültigen Wert *type-wert*. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Das Attribut TYPE legt fest, ob die Anforderung eine XML-Zugriffsanforderung ist.

Das Attribut TYPE hat nur einen gültigen Wert:

- Der Wert 'XMLINDEX' gibt an, dass das Optimierungsprogramm eine XML-Index-Zugriffsmethode auswählen muss.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Attribut TYPE in einen gültigen Wert.

EXP0203W Ungültige Zugriffsanforderung. Der Index *indexname* ist für diese Optimierungsrichtlinie nicht gültig. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Das Attribut INDEX einer XISCAN-Optimierungsrichtlinie muss einen XML-Index angeben.

Benutzeraktion: Ändern Sie das Attribut INDEX des Elements XISCAN so, dass es einen XML-Index angibt.

EXP0204W Ungültige Zugriffsanforderung. Der XML-Index *indexname* wurde im Attribut bzw. Element INDEX angegeben, aber das Attribut TYPE ist nicht auf XMLINDEX gesetzt. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Für die Optimierungsrichtlinie ACCESS oder IXAND kann ein XML-Index nur im Attribut bzw. Element INDEX angegeben werden, wenn das Attribut TYPE auf XMLINDEX gesetzt ist.

Benutzeraktion: Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Setzen Sie das Attribut TYPE auf XMLINDEX.
 - Entfernen Sie den angegebenen XML-Index aus dem Attribut bzw. Element INDEX.
-

EXP0205W Ungültige Zugriffsanforderung. Das Attribut ALLINDEXES wurde angegeben, aber das Attribut TYPE ist nicht auf XMLINDEX gesetzt. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Für die Optimierungsrichtlinie ACCESS oder IXAND kann das Attribut ALLINDEXES nur angegeben werden, wenn das Attribut TYPE auf XMLINDEX gesetzt ist.

Benutzeraktion: Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Setzen Sie das Attribut TYPE auf XMLINDEX.
- Entfernen Sie die das Attribut ALLINDEXES.

EXP0206W In der Optimierungsrichtlinie liegen widersprüchliche Werte für das Attribut bzw. das Element INDEX und das Attribut ALLINDEXES vor. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Wenn das Attribut ALLINDEXES auf TRUE gesetzt ist, wählt das Optimierungsprogramm alle gültigen Indizes aus. In diesem Fall können Sie keinen bestimmten Index angeben, der vom Optimierungsprogramm ausgewählt werden soll.

Wenn nur bestimmte Indizes mithilfe des Attributs bzw. des Elements INDEX angegeben werden sollen, darf das Attribut ALLINDEXES nicht angegeben werden.

Benutzeraktion: Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Entfernen Sie das Attribut ALLINDEXES.
- Löschen Sie die Indexspezifikation.

EXP0207W Die Optimierungsrichtlinie wurde nicht angewendet, weil die Joinmethode für Daten des Typs XML nicht zulässig ist. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Ein Joinanforderungselement MSJOIN oder HSJOIN kann nicht angegeben werden, wenn die Joinspalte den Typ XML hat.

Benutzeraktion: Wenn die Joinspalte den Typ XML hat, müssen Sie den Jointyp so ändern, dass er ein Anforderungselement NLJOIN oder JOIN angibt, damit das Optimierungsprogramm den geeigneten Jointyp auswählen kann.

EXP0208W Ungültige Zugriffsanforderung. Der XML-Index *indexname* ist bei diesem Zugriffsanforderungstyp nicht zulässig. Zeilennummer *zeilennummer*, Zeichennummer *zeichennummer*.

Erläuterung: Ein XML-Index kann nicht in einer Optimierungsrichtlinie IXSCAN, LPREFETCH oder STARJOIN angegeben werden. In diesen Richtlinien darf nur ein relationaler Index angegeben werden.

Benutzeraktion: Ändern Sie den Wert des Attributs bzw. Elements INDEX, sodass ein verfügbarer relationaler Index angegeben wird.

Teil 18. GSE-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die Nachrichten für IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

GSE0000I Die Operation wurde erfolgreich abgeschlossen.

Erläuterung: Bei der Ausführung dieser Operation wurden keine Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

msgcode: 0

sqlstate: 00000

GSE0001C Ein interner Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Spatial Extender ist auf einen unerwarteten internen Fehler gestoßen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -1

sqlstate: 38S01

GSE0002C Spatial Extender konnte nicht auf seinen Speicherpool zugreifen. **Ursachencode = *ursachencode*.**

Erläuterung: Spatial Extender versuchte erfolglos, auf seinen Speicherpool zuzugreifen.

Benutzeraktion: Notieren Sie den Ursachencode *ursachencode*, und wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -2

sqlstate: 38S02

GSE0003N Spatial Extender konnte *anzahl* Speicherbyte nicht zuordnen.

Erläuterung: Der verfügbare Speicher reicht nicht aus. Mögliche Gründe sind eine zu niedrige Speicherkapazität oder die Belegung des Hauptspeichers durch andere Anwendungen.

Benutzeraktion: Beseitigen Sie den Speichermangel, und wiederholen Sie den Befehl.

msgcode: -3

sqlstate: 38S03

GSE0004C Ein interner Parameterfehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Spatial Extender hat einen unerwarteten Fehler in einem Parameter festgestellt, der an eine interne Funktion übermittle wurde. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4

sqlstate: 38S04

GSE0005N Spatial Extender konnte den Instanzpfad nicht abrufen.

Erläuterung: Spatial Extender konnte den Instanzpfad nicht abrufen. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die DB2-Umgebung. Wenden Sie sich gegebenenfalls an den IBM Software Support.

msgcode: -5

sqlstate: 38S05

GSE0006N Ein interner Zeichenfolgefehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Spatial Extender hat einen unerwarteten Fehler in einer internen Zeichenfolgeoperation festgestellt. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -6

sqlstate: 38S06

GSE0007N In der Zeichenfolge *zeichenfolge* fehlt ein abschließendes Anführungszeichen bzw. Anführungszeichenpaar.

Erläuterung: In dieser Zeichenfolge fehlt ein abschließendes Begrenzungszeichen. Die Zeichenfolge wird daher nicht ordnungsgemäß beendet.

Benutzeraktion: Beenden Sie die Zeichenfolge ordnungsgemäß. Wenn sie mit einem Anführungszeichen beginnt, schließen Sie sie mit einem Anführungszeichen ab. Wenn sie mit einem Anführungszeichenpaar beginnt, schließen Sie sie mit einem Anführungszeichenpaar ab.

msgcode: -7

sqlstate: 38S07

GSE0008N Ein ungültiger Fehlercode *fehlercode* wurde verwendet, um einen Fehler zu melden.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen durch einen ungültigen *fehlercode* angegebenen Fehler zu melden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -8

sqlstate: 38S08

GSE0009N Der DB2-Zwischenspeicher für die Anwendung reicht nicht aus.

Erläuterung: Der verfügbare DB2-Zwischenspeicher für die Anwendung wurde durch Spatial Extender überschritten. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Beenden Sie die Anwendung nach dem Empfang dieser Nachricht. Erhöhen Sie den Datenbankkonfigurationsparameter (APPLHEAPSZ), um den Zwischenspeicher für die Anwendung zu vergrößern.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -9

sqlstate: 38S09

GSE0010N Es ist nicht genügend Speicherbereich für DB2 verfügbar.

Erläuterung: Der gesamte Speicherbereich im DB2-Transaktionsprotokoll wird verwendet. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Wenn die Datenbank gleichzeitig von anderen Anwendungen verwendet wird, wiederholen Sie die Operation. Speicherbereich wird eventuell freigegeben, wenn eine andere Anwendung eine Transaktion beendet.

Erhöhen Sie die Datenbankkonfigurationsparameter, um den Speicherbereich zu vergrößern. Sie können z. B. die Datenbankkonfigurationsparameter LOGPRIMARY, LOGSECOND und LOGFILSIZ modifizieren, um die Größe der verfügbaren Protokolle zu erhöhen.

msgcode: -10

sqlstate: 38S0A

GSE0100N Spatial Extender konnte eine Datei mit dem Namen *dateiname* nicht öffnen. Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Es gibt folgende Gründe (Ursachencode vorangestellt), warum eine Datei nicht geöffnet werden kann:

- 1 Der Zugriff auf die Datei wird verweigert.
- 3 Ein Plattenfehler ist aufgetreten.
- 8 Ein Verzeichnis mit dem Namen der Datei ist bereits vorhanden.
- 10 Spatial Extender versuchte, eine bereits vorhandene Datei zu erstellen oder eine vorhandene Datei zu öffnen, die nicht gefunden werden konnte.
- 12 Auf dem Datenträger ist kein Platz mehr vorhanden.
- 17 Der angegebene Pfad zur Datei ist nicht vorhanden.
- 22 Ein Konflikt beim gemeinsamen Zugriff ist aufgetreten.

Alle anderen Ursachencodes geben einen internen Fehler an.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Berechtigung für die Datei und die Verzeichnisse, und wiederholen Sie dann den Befehl.

Wird ein Ursachencode ausgegeben, der einen internen Fehler angibt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -100

sqlstate: 38S10

GSE0101N Ein E/A-Fehler trat auf, während eine Datei mit dem Namen *dateiname* verarbeitet wurde. Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Es gibt folgende Gründe (Ursachencode vorangestellt), warum während der Dateiverarbeitung ein E/A-Fehler auftreten kann:

- 1 Der Zugriff auf die Datei wird verweigert.
- 3 Ein Plattenfehler ist aufgetreten.
- 9 Spatial Extender versuchte, über das Ende der Datei hinaus zu lesen.
- 12 Auf dem Datenträger ist kein Platz mehr vorhanden.
- 22 Ein Konflikt beim gemeinsamen Zugriff ist aufgetreten.

Alle anderen Ursachencodes geben einen internen Fehler an.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datei vorhanden ist, Sie über den entsprechenden Zugriff auf die Datei verfügen und die Datei zurzeit nicht von einem anderen Prozess verwendet wird.

Wird ein Ursachencode ausgegeben, der einen internen Fehler angibt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -101

sqlstate: 38S11

GSE0102N Spatial Extender konnte eine Datei mit dem Namen *dateiname* nicht schließen.
Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Es gibt folgende Gründe (Ursachencode vorangestellt), warum während des Versuchs, eine Datei zu schließen, ein Fehler auftreten kann:

- 3 Ein Plattenfehler ist aufgetreten.
- 12 Auf dem Datenträger ist kein Platz mehr vorhanden.

Alle anderen Ursachencodes geben einen internen Fehler an.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Dateisystem ordnungsgemäß funktioniert und dass genügend Plattenspeicherplatz verfügbar ist.

Wird ein Ursachencode ausgegeben, der einen internen Fehler angibt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -102

sqlstate: 38S12

GSE0103N Spatial Extender konnte eine Datei mit dem Namen *dateiname* nicht löschen.
Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Es gibt folgende Gründe (Ursachencode vorangestellt), warum während des Versuchs, eine Datei zu löschen, ein Fehler auftreten kann:

- 1 Der Zugriff auf die Datei wird verweigert.
- 3 Ein Plattenfehler ist aufgetreten.
- 17 Der angegebene Pfad zur Datei ist nicht vorhanden.
- 22 Ein Konflikt beim gemeinsamen Zugriff ist aufgetreten.

Alle anderen Ursachencodes geben einen internen Fehler an.

Benutzeraktion: Gehen Sie je nach Ursachencode wie folgt vor:

- 1 Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichende Zugriffsrechte auf die Datei und alle Verzeichnisse im Pfad der Datei verfügen.
- 3 Stellen Sie sicher, dass der Datenträger und das Dateisystem ordnungsgemäß funktionieren.
- 17 Stellen Sie sicher, dass der Pfad zur Datei vorhanden ist.
- 22 Stellen Sie sicher, dass kein anderer Prozess auf die Datei zugreift.

Wird ein Ursachencode ausgegeben, der einen internen Fehler angibt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -103

sqlstate: 38S13

GSE0200N Der Versuch, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die Verbindung zur Datenbank nicht herstellen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -200

sqlstate: 38S20

GSE0201W Ein Versuch, die Verbindung zur Datenbank zu trennen, ist fehlgeschlagen.
SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die Verbindung zur Datenbank nicht unterbrechen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: +201

sqlstate: 38S21

GSE0202N Es besteht keine Verbindung zur Datenbank.

Erläuterung: Spatial Extender kann keine Verbindung zu einer Datenbank herstellen. Der Befehl kann nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Spatial Extender- und Datenbankkonfiguration. Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung zur Datenbank hergestellt werden kann.

msgcode: -202

sqlstate: 38S22

GSE0203W Spatial Extender ist bereits mit der Datenbank *datenbankname* verbunden.

Erläuterung: Spatial Extender hat versucht, eine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* herzustellen, mit der er bereits verbunden war.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: +203

sqlstate: 38S23

GSE0204N Der Versuch, eine Transaktion festzuschreiben, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die aktuelle Transaktion nicht festschreiben. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -204

sqlstate: 38S24

GSE0205W Der Versuch, eine Transaktion rückgängig zu machen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die aktuelle Transaktion nicht rückgängig machen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: +205

sqlstate: 38S25

GSE0206N Eine Anweisung SELECT ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung SELECT nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -206

sqlstate: 38S26

GSE0207N Eine Anweisung VALUES ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung VALUES nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -207

sqlstate: 38S27

GSE0208N Eine Anweisung PREPARE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine SQL-Anweisung nicht vorbereiten. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -208

sqlstate: 38S28

GSE0209N Der Versuch, einen SQL-Cursor zu öffnen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte einen Cursor für eine Ergebnismenge nicht öffnen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -209

sqlstate: 38S29

GSE0210W Der Versuch, einen SQL-Cursor zu schließen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte einen Cursor für eine Ergebnismenge nicht schließen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: +210

sqlstate: 38S2A

GSE0211N Der Abrufvorgang aus einem SQL-Cursor ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte kein Ergebnis aus einem Cursor abrufen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -211

sqlstate: 38S2B

GSE0212N Der Versuch, ein Objekt zu löschen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte das angegebene Datenbankobjekt nicht löschen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -212

sqlstate: 38S2C

GSE0213N Eine Bindeoperation ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die angegebene Datei nicht an die aktuelle Datenbank binden. DB2 meldete *sql-fehler*.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn der DB2-Zwischenspeicher für die Anwendung zu klein ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenbank für räumliche Operationen aktiviert ist.

Wenn der Fehler während der Aktivierung auftritt, prüfen Sie die Installation von Spatial Extender.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, erhöhen Sie den Datenbankkonfigurationsparameter für die Größe des Zwischenspeichers für die Anwendung (APPLHE-APSZ).

msgcode: -213

sqlstate: 38S2D

GSE0214N Eine Anweisung INSERT ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung INSERT nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -214

sqlstate: 38S2E

GSE0215N Eine Anweisung UPDATE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung UPDATE nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -215

sqlstate: 38S2F

GSE0216N Eine Anweisung DELETE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung DELETE nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -216

sqlstate: 38S2G

GSE0217N Eine Anweisung LOCK TABLE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung LOCK TABLE nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -217

sqlstate: 38S2H

GSE0218N Eine Anweisung DECLARE GLOBAL TEMPORARY TABLE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung DECLARE GLOBAL TEMPORARY TABLE nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -218

sqlstate: 38S2I

GSE0219N Eine Anweisung EXECUTE IMMEDIATE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung EXECUTE IMMEDIATE nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -219

sqlstate: 38S2J

GSE0220N Das Setzen eines Sicherungspunkts ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte den Sicherungspunkt nicht setzen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -220

sqlstate: 38S2K

GSE0221N Es wurde kein Datenbankname angegeben.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die Verbindung zu einer Datenbank nicht herstellen, weil der Name der Datenbank nicht angegeben wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Datenbanknamen an.

msgcode: -221

sqlstate: 38S2L

GSE0222N Ein Versuch, die Berechtigungsliste aus DB2 abzurufen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die Berechtigungsliste für den aktuellen Benutzer nicht abrufen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -222

sqlstate: 38S2M

GSE0223N Der Versuch, ein Quiesce für einen Tabellenbereich durchzuführen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte für einen Tabellenbereich kein Quiesce durchführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -223

sqlstate: 38S2N

GSE0224N Der Versuch, Daten in eine Tabelle zu importieren, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte keine Daten erfolgreich in eine Tabelle importieren. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -224

sqlstate: 38S2O

GSE0225N Der Versuch, die Datenbankkonfiguration oder die Datenbankmanagerkonfiguration abzurufen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die Konfiguration für die aktuelle Datenbank oder die Konfiguration für den Datenbankmanager nicht abrufen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -225

sqlstate: 38S2P

GSE0226N Der Versuch, einen Trigger zu erstellen, ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte keinen Trigger erstellen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -226

sqlstate: 38S2Q

GSE0227N Eine Anweisung ALTER TABLE ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Spatial Extender konnte eine Anweisung ALTER TABLE nicht ausführen. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-fehler*.

msgcode: -227

sqlstate: 38S2R

GSE0228N Der Versuch, die Nachricht für den Fehler *gse-fehler* mit dem SQLCODE-Wert *sqlcode* aus dem Spatial Extender-Nachrichten-katalog abzurufen, ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Spatial Extender konnte die Nachricht für den Fehler *gse-fehler* mit dem SQLCODE-Wert *sqlcode* nicht abrufen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Installation von Spatial Extender. Stellen Sie auch sicher, dass der Nachrichten-katalog in der gewünschten Sprache installiert ist.

msgcode: -228

sqlstate: 38S2S

GSE0229N Der Versuch, eine Datei mit dem Namen *bindedatei* zu binden, ist fehlgeschlagen. Ursachencode = *ursachencode*.

Erläuterung: Der Versuch von Spatial Extender, die Datei mit dem Namen *bindedatei* mit der Funktion *sqlabndx* an die Datenbank zu binden, ist fehlgeschlagen. *sqlabndx* gab den Ursachencode *ursachencode* zurück.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Datenbank für räumliche Operationen aktiviert ist.

Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *ursachencode* für die Funktion *sqlabndx*.

msgcode: -229

sqlstate: 38S2T

GSE0230N Der Systemkatalog konnte nicht aktualisiert werden.

Erläuterung: Beim Versuch von Spatial Extender, den DB2-Service zum Aktualisieren des Systemkatalogs einzusetzen, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -230

sqlstate: 38S2U

GSE0231N Eine Anweisung PREPARE hat eine Warnungsbedingung festgestellt. SQL-WARNING = *sql-warnung*.

Erläuterung: Spatial Extender stellte bei der Vorbereitung einer SQL-Anweisung eine Warnungsbedingung fest. DB2 meldete *sql-warnung*. Die Anweisung PREPARE wurde erfolgreich abgeschlossen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-warnung*.

msgcode: -231

sqlstate: 38S2V

GSE0300N Das angegebene Kennwort ist zu lang.

Erläuterung: Das Kennwort, mit dem Sie versuchen, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen, ist zu lang.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das angegebene Kennwort korrekt ist. Ist dies der Fall, dann kürzen Sie es, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -300

sqlstate: 38S40

GSE0301N Der angegebene Schemaname *schema-name* ist zu lang.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Länge des Schemanomens die DB2-Begrenzung für Schemanamen überschreitet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen kürzeren Schemanamen an. Weitere Informationen zur Längenbegrenzung von Schemanamen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*. Wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -301

sqlstate: 38S41

GSE0302N Der angegebene Tabellename *tabellenname* ist zu lang.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Länge des Tabellennamens die DB2-Begrenzung für Tabellennamen überschreitet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen kürzeren Tabellennamen an.

Weitere Informationen zur Längenbegrenzung von Tabellennamen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*. Wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -302

sqlstate: 38S42

GSE0303N Der angegebene Spaltenname *spaltenname* ist zu lang.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Länge des Spaltennamens die DB2-Begrenzung für Spaltennamen überschreitet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen kürzeren Spaltennamen an.

Weitere Informationen zur Längenbegrenzung von Spaltennamen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*. Wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -303

sqlstate: 38S43

GSE0304N Der angegebene Indexname *indexname* ist zu lang.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Länge des Indexnamens die DB2-Begrenzung für Indexnamen überschreitet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen kürzeren Indexnamen an. Weitere Informationen zur Längenbegrenzung von Indexnamen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*. Wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -304

sqlstate: 38S44

GSE0305N Der angegebene Datentypname *typname* ist zu lang.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Länge des Datentypnamens die DB2-Begrenzung für Datentypnamen überschreitet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen kürzeren Typnamen an. Weitere Informationen zur Längenbegrenzung von Datentypnamen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*. Wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -305

sqlstate: 38S45

GSE0306N Ein vollständiger Pfad, der mit *pfad* anfängt, würde die zulässige Begrenzung von *begrenzung* Byte überschreiten.

Erläuterung: Auf die Datei in einem Pfad, der mit *pfad* anfängt, kann nicht zugegriffen werden, weil die Länge des vollständigen Pfads die Begrenzung von *begrenzung* Byte überschreiten würde. Daher kann die übergebene Anweisung nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Speicherposition der Datei, auf die zugegriffen werden soll, sodass sie mit einem kürzeren Pfad gefunden werden kann. Übergeben Sie dann die angegebene Anweisung erneut. Auf UNIX-Systemen können symbolische Verbindungen verwendet werden, um einen kürzeren Pfadnamen anzugeben.

msgcode: -306

sqlstate: 38S46

GSE0307N Die Länge *anweisungslänge* einer dynamischen SQL-Anweisung würde die zulässige Begrenzung von *begrenzung* Byte überschreiten.

Erläuterung: Die Anweisung kann nicht erstellt werden, da sie zu lang wäre.

Benutzeraktion: Wenn die Anweisung im Kontext einer gespeicherten Prozedur erstellt wird, stellen Sie sicher, dass die Klausel WHERE nicht zu lang ist. Kürzen Sie gegebenenfalls die Klausel WHERE, und wiederholen Sie die Operation. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -307

sqlstate: 38S47

GSE0308N Die Zeichenfolge *zeichenfolge* überschreitet die Begrenzung von *begrenzung* Byte.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Zeichenfolge *zeichenfolge* zu lang ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine kürzere Zeichenfolge an. Wenden Sie sich gegebenenfalls an den IBM Software Support.

msgcode: -308

sqlstate: 38S48

GSE1000N Spatial Extender konnte die Operation *operationsname*, die unter der Benutzer-ID *benutzer-id* angefordert wurde, nicht ausführen.

Erläuterung: Sie haben diese Operation unter einer Benutzer-ID angefordert, die nicht über das Zugriffsrecht oder die Berechtigung zum Ausführen der Operation verfügt.

Benutzeraktion: Informationen zur erforderlichen Berechtigung für die Operation finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -1000

sqlstate: 38S50

GSE1001N Der angegebene Wert *wert* ist für das Argument *argumentenname* nicht gültig.

Erläuterung: Der für das Argument *argumentenname* eingegebene Wert *wert* war falsch oder fehlerhaft eingegeben.

Benutzeraktion: Informationen zum Wert oder Wertebereich, den Sie angeben müssen, finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -1001

sqlstate: 38S51

GSE1002N Das erforderliche Argument *argumentenname* wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein dafür erforderliches Argument nicht angegeben wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie das Argument *argumentenname* mit dem gewünschten Wert an und fordern Sie die Operation erneut an.

msgcode: -1002

sqlstate: 38S52

GSE1003N Die räumliche Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* konnte nicht für das räumliche Bezugssystem *name-des-räumlichen-Bezugssystems* registriert werden, weil sie bereits für ein anderes räumliches Bezugssystem registriert ist.

Erläuterung: Ein räumliches Bezugssystem ist bereits für die räumliche Spalte registriert. Die Spalte kann erst nach der Zurücknahme der aktuellen Registrierung erneut registriert werden.

Benutzeraktion: Nehmen Sie die Registrierung für die räumliche Spalte zurück, und registrieren Sie sie dann für das gewünschte räumliche Bezugssystem, oder ver-

suchen Sie nicht, die räumliche Spalte erneut zu registrieren.

msgcode: -1003

sqlstate: 38S53

GSE1004N Der angegebene Geocoder *geocodername* ist bereits registriert.

Erläuterung: Dieser Geocoder ist bereits registriert. Die Spalte kann erst nach der Zurücknahme der aktuellen Registrierung erneut registriert werden.

Benutzeraktion: Registrieren Sie den Geocoder unter einem eindeutigen Namen, oder nehmen Sie die Registrierung des vorhandenen Geocoders zuerst zurück, und versuchen Sie dann, die Operation zu wiederholen.

msgcode: -1004

sqlstate: 38S54

GSE1005N Geocodieren wurde bereits für die räumliche Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* definiert.

Erläuterung: Geocodieren wurde bereits für diese Spalte definiert. Geocodieren kann erst nach dem Entfernen der aktuellen Konfiguration erneut definiert werden.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die vorhandene Konfiguration für Geocodieren, oder wählen Sie eine Spalte aus, für die Geocodieren bereits definiert ist.

msgcode: -1005

sqlstate: 38S55

GSE1006N Die räumliche Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* ist nicht registriert.

Erläuterung: Diese räumliche Spalte wurde für kein räumliches Bezugssystem registriert. Ihre Registrierung kann daher nicht zurückgenommen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine bereits registrierte räumliche Spalte an, oder versuchen Sie nicht, die Registrierung der Spalte zurückzunehmen.

msgcode: -1006

sqlstate: 38S56

GSE1007N Der angegebene Geocoder *geocodername* ist nicht registriert.

Erläuterung: Ein Geocoder mit dem Namen *geocodername* ist nicht registriert. Ihre Registrierung kann daher nicht zurückgenommen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen bereits registrierten Geocoder an, oder versuchen Sie nicht, die Registrierung des Geocoders zurückzunehmen.

msgcode: -1007

sqlstate: 38S57

GSE1008N Ein Geocoder mit der numerischen Kennung *geocoder-id* ist nicht registriert.

Erläuterung: Ein Geocoder mit der numerischen Kennung *geocoder-id* ist nicht registriert. Seine Registrierung kann nicht zurückgenommen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen bereits registrierten Geocoder an, oder versuchen Sie nicht, die Registrierung des Geocoders zurückzunehmen.

msgcode: -1008

sqlstate: 38S58

GSE1009N Eine Tabelle mit dem Namen *schemaname.tabellenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Tabelle *schemaname.tabellenname* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Tabellennamen an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1009

sqlstate: 38S59

GSE1010N Eine räumliche Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil *schemaname.tabellenname.spaltenname* keine vorhandene Spalte angibt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Namen für die räumliche Spalte an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1010

sqlstate: 38S5A

GSE1011N Ein Datentyp mit dem Namen *schemaname.typname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil der Datentyp *schemaname.typname* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Datentypnamen an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1011

sqlstate: 38S5B

GSE1012N Die Datenbank wurde nicht für räumliche Operationen aktiviert.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil die Datenbank nicht für räumliche Operationen aktiviert wurde. Daher wurde kein Spatial Extender-Katalog erstellt.

Benutzeraktion: Aktivieren Sie die Datenbank für räumliche Operationen.

msgcode: -1012

sqlstate: 38S5C

GSE1013N Die Datenbank ist bereits für räumliche Operationen aktiviert.

Erläuterung: Die Datenbank ist bereits für räumliche Operationen aktiviert. Sie kann nicht erneut aktiviert werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Datenbank wie erwartet aktiviert wurde. Inaktivieren Sie die Datenbank gegebenenfalls.

msgcode: -1013

sqlstate: 38S5D

GSE1014N Spatial Extender konnte eine Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* nicht registrieren, weil sie keine räumliche Spalte ist.

Erläuterung: Diese Spalte verfügt entweder über keinen räumlichen Datentyp, oder sie gehört zu keiner lokalen Tabelle.

Benutzeraktion: Definieren Sie einen räumlichen Datentyp für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname*, oder geben Sie eine Spalte mit einem räumlichen Datentyp als deklarierten Typ an.

msgcode: -1014

sqlstate: 38S5E

GSE1015N Ein räumliches Bezugssystem mit dem Namen *name-des-räumlichen-bezugssystems* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein räumliches Bezugssystem mit dem Namen *name-des-räumlichen-bezugssystems* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie ein vorhandenes räumliches Bezugssystem an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1015

sqlstate: 38S5F

GSE1016N Ein räumliches Bezugssystem, dessen numerische Kennung *id_des_räumlichen-bezugssystems* ist, ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation konnte nicht abgeschlossen werden, weil ein räumliches Bezugssystem mit der angegebenen numerischen Kennung *id_des_räumlichen-bezugssystems* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene Kennung für ein räumliches Bezugssystem an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1016

sqlstate: 38S5G

GSE1017N Ein Koordinatensystem mit dem Namen *koordinatensystemname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ein Koordinatensystem mit dem Namen *koordinatensystemname* ist bereits vorhanden. Sie können nicht mehrere gleichnamige Koordinatensysteme erstellen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Namen für das neue Koordinatensystem an.

msgcode: -1017

sqlstate: 38S5H

GSE1018N Ein Koordinatensystem mit dem Namen *koordinatensystemname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein Koordinatensystem mit dem Namen *koordinatensystemname* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen eines vorhandenen Koordinatensystems an.

msgcode: -1018

sqlstate: 38S5I

GSE1019N Es wurden keine Werte für das räumliche Koordinatensystem *koordinatensystemname* angegeben.

Erläuterung: Sie haben versucht, das Koordinatensystem *koordinatensystemname* zu ändern, haben aber keine neuen Werte angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie mindestens einen neuen Wert für das Koordinatensystem an.

msgcode: -1019

sqlstate: 38S5J

GSE1020N Ein räumliches Bezugssystem mit dem Namen *name-des-räumlichen-bezugssystems* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ein räumliches Bezugssystem mit dem Namen *name-des-räumlichen-bezugssystems* ist bereits vorhanden. Sie können nicht mehrere gleichnamige räumliche Bezugssysteme erstellen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Namen für das zu erstellende räumliche Bezugssystem an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1020

sqlstate: 38S5K

GSE1021N Ein räumliches Bezugssystem mit dem Namen *name-des-räumlichen-bezugssystems* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein räumliches Bezugssystem mit dem Namen *name-des-räumlichen-bezugssystems* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen eines vorhandenen räumlichen Bezugssystems an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1021

sqlstate: 38S5L

GSE1022N Ein räumliches Bezugssystem, dessen numerische Kennung *id_des_räumlichen-bezugssystems* ist, ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein räumliches Bezugssystem mit der numerischen Kennung *id_des_räumlichen-bezugssystems* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene numerische Kennung für das räumliche Bezugssystem an.

msgcode: -1022

sqlstate: 38S5M

GSE1023N Ein Koordinatensystem, dessen numerische Kennung *koordinatensystem-id* ist, ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein Koordinatensystem mit der numerischen Kennung *koordinatensystem-id* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene numerische Kennung für das Koordinatensystem an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1023

sqlstate: 38S5N

GSE1024N Es wurden keine Werte für das räumliche Bezugssystem *name-des-räumlichen-bezugssystems* angegeben.

Erläuterung: Sie haben versucht, das räumliche Bezugssystem *name-des-räumlichen-bezugssystems* zu ändern, haben aber keine neuen Werte angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie mindestens einen neuen Wert für das räumliche Bezugssystem an, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1024

sqlstate: 38S5O

GSE1025N Ein Geocoder mit dem Funktionsnamen *schemaname.funktionsname* konnte nicht in der Datenbank gefunden werden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil Spatial Extender eine Funktion mit dem Namen *schemaname.funktionsname* für den Geocoder nicht finden konnte.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Geocoder mit einem vorhandenen Funktionsnamen an, oder erstellen Sie die Funktion, und wiederholen Sie dann die Operation.

msgcode: -1025

sqlstate: 38S5P

GSE1026N Die angegebene Anzahl der Standardparameterwerte (*anzahl1* Werte) stimmt nicht mit der Anzahl der Standardparameterwerte (*anzahl2* Werte) überein, die vom angegebenen Geocoder benötigt werden.

Erläuterung: Der angegebene Geocoder konnte nicht registriert werden, weil Sie nicht die vollständige Liste für alle vom Geocoder benötigten Parameterwerte angegeben haben.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Anzahl der Standardparameterwerte. Geben Sie einen Standardwert für alle Parameter des Geocoders oder einen Nullwert für die Standardparameterwerte an.

msgcode: -1026

sqlstate: 38S5Q

GSE1027N Die angegebene Anzahl der Parameterbeschreibungswerte (*anzahl1* Werte) stimmt nicht mit der Anzahl der Parameterbeschreibungswerte (*anzahl2* Werte) überein, die vom angegebenen Geocoder benötigt werden.

Erläuterung: Der angegebene Geocoder konnte nicht registriert werden, weil Sie nicht die vollständige Liste für alle vom Geocoder benötigten Parameterbeschreibungswerte angegeben haben.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Beschreibung für alle Parameter des Geocoders oder einen Nullwert für die Parameterbeschreibungen an.

msgcode: -1027

sqlstate: 38S5R

GSE1028N Ein Geocoder mit dem Namen *geocoder-name* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein Geocoder mit dem Namen *geocodername* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen Geocodernamen an, oder registrieren Sie den Geocoder unter dem angegebenen Namen, und wiederholen Sie dann die Operation.

msgcode: -1028

sqlstate: 38S5S

GSE1029N Geocodieren wurde nicht für eine Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* definiert.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil Geocodieren nicht für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* definiert wurde.

Benutzeraktion: Definieren Sie Geocodieren für die angegebene Spalte, oder korrigieren Sie das Tabellenschema, den Tabellennamen und den Spaltennamen.

msgcode: -1029

sqlstate: 38S5T

GSE1030N Automatisches Geocodieren ist für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* aktiviert, und die Konfiguration für Geocodieren kann nicht entfernt werden.

Erläuterung: Automatisches Geocodieren wurde für die Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* aktiviert. Daher kann die Konfiguration für Geocodieren dieser Spalte nicht entfernt werden.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie automatisches Geocodieren für die Spalte.

msgcode: -1030

sqlstate: 38S5U

GSE1031N Automatisches Geocodieren ist für eine Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* nicht aktiviert.

Erläuterung: Automatisches Geocodieren wurde für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* nicht aktiviert. Daher kann automatisches Geocodieren für

diese Spalte nicht inaktiviert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie den korrekten Namen einer Spalte an, für die automatisches Geocodieren aktiviert ist.

msgcode: -1031

sqlstate: 38S5V

GSE1032N Automatisches Geocodieren ist für eine Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* bereits aktiviert.

Erläuterung: Automatisches Geocodieren wurde für die Spalte mit dem Namen *schemaname.tabellenname.spaltenname* bereits aktiviert. Automatisches Geocodieren kann erst nach dem Inaktivieren dieser Spalte wieder aktiviert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie den korrekten Namen einer Spalte an, für die (1) automatisches Geocodieren nicht aktiviert ist und (2) Geocodieren definiert ist.

msgcode: -1032

sqlstate: 38S5W

GSE1033N Ein Geocoder mit der numerischen Kennung *geocoder-id* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die angeforderte Operation kann nicht abgeschlossen werden, weil ein Geocoder mit der numerischen Kennung *geocoder-id* nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene numerische Kennung für den Geocoder an, oder registrieren Sie einen Geocoder mit der numerischen Kennung *geocoder-id*.

msgcode: -1033

sqlstate: 38S5X

GSE1034N Zu den Parametern, die an die gespeicherte Prozedur übermittelt wurden, gehört kein Parameter *parametername*.

Erläuterung: Der an die gespeicherte Prozedur übermittelte SQL-Deskriptorbereich ist zu klein. Er enthält keinen Eintrag für den Parameter *parametername*.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Parameter, die an die gespeicherte Prozedur übermittelt werden.

msgcode: -1034

sqlstate: 38S5Y

GSE1035N Der an die gespeicherte Prozedur übermittelte Parameter *parametername* hat einen falschen Datentyp.

Erläuterung: Der an die gespeicherte Prozedur übermittelte Datentyp für den Parameter *parametername* ist falsch.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Parameter, die an die gespeicherte Prozedur übermittelt werden.

msgcode: -1035

sqlstate: 38S5Z

GSE1036W Die Operation war erfolgreich. Werte bestimmter Datenbankmanager- und Datenbankkonfigurationsparameter müssen jedoch erhöht werden.

Erläuterung: Die Operation war erfolgreich, Spatial Extender benötigt jedoch weitere Datenbank- und Datenbankmanagerressourcen. Diese Ressourcen können abgerufen werden, indem die Werte bestimmter Datenbankmanager- und Datenbankkonfigurationsparameter erhöht werden.

Benutzeraktion: Einige Konfigurationsparameter müssen erhöht werden. Überprüfen Sie z. B. für die Datenbankkonfiguration den Parameter APPLHEAPSZ. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: +1036

sqlstate: 38S60

GSE1037N Die Definition des angegebenen Koordinatensystems mit dem Namen *koordinatensystemname* ist ungültig.

Erläuterung: Das Koordinatensystem mit dem Namen *koordinatensystemname* kann nicht erstellt werden, weil die angegebene Definition ungültig ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine korrekte Definition für das Koordinatensystem an.

Mit der Funktion ST_EqualCoordsys kann die Definition überprüft werden. Dabei wird das Koordinatensystem mit sich selbst verglichen.

msgcode: -1037

sqlstate: 38S61

GSE1038N Die für den Geocoder mit dem Namen *geocodername* angegebene Klausel WHERE ist ungültig. Als Spatial Extender versuchte, die Klausel zu prüfen, wurde der SQL-Fehler *sql-fehler* festgestellt.

Erläuterung: Das angeforderte Geocodieren kann nicht abgeschlossen werden, weil die Klausel WHERE, die die Zeilen für Geocodieren ermittelt, ungültig ist.

Benutzeraktion: Geben Sie eine syntaktisch korrekte Klausel WHERE an.

msgcode: -1038

sqlstate: 38S62

GSE1039N Ein durch die angegebene Kennung *organisationskoordinatensystem-id* ausgewiesenes Koordinatensystem in Verbindung mit der angegebenen Organisation *organisation* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ihre Anforderung zum Erstellen eines Koordinatensystems konnte nicht erfüllt werden, weil die für das Koordinatensystem angegebene Kombination von Kennungen (der Name der Organisation, die das System definiert hat, und eine Zahl, die diese Organisation ihm zugeordnet hat) nicht eindeutig war. Diese beiden Werte müssen in Kombination eindeutig oder null sein.

Benutzeraktion: Geben Sie für *organisation* und *organisationskoordinatensystem-id* eine eindeutige Gruppe von Werten an, oder wählen Sie dafür Nullwerte.

msgcode: -1039

sqlstate: 38S63

GSE1040N Ein räumliches Bezugssystem mit der numerischen Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ihre Anforderung zum Erstellen eines räumlichen Bezugssystems konnte nicht erfüllt werden, weil die ihm zugeordnete numerische Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* bereits ein anderes räumliches Bezugssystem angibt. Die Kennung eines räumlichen Bezugssystems muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine eindeutige numerische Kennung für das räumliche Bezugssystem an.

msgcode: -1040

sqlstate: 38S64

GSE1041N Ein Koordinatensystem mit der numerischen Kennung *koordinatensystem-id* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ihre Anforderung zum Erstellen eines Koordinatensystems konnte nicht erfüllt werden, weil die ihm zugeordnete numerische Kennung *koordinatensystem-id* bereits ein anderes räumliches Koordinatensystem angibt. Die Kennung eines räumlichen Koordinatensystems muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Wert *koordinatensystem-id* für das Koordinatensystem an.

msgcode: -1041

sqlstate: 38S65

GSE1042N Ein Geocoder mit der numerischen Kennung *geocoder-id* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Ihre Anforderung zum Registrieren eines Geocoders konnte nicht erfüllt werden, weil die numerische Kennung für den Geocoder *geocoder-id* bereits

einen anderen Geocoder angibt. Die Kennung eines Geocoders muss eindeutig sein.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Wert für die numerische Geocoderkennung ein.

msgcode: -1042

sqlstate: 38S66

GSE1043N Der angegebene Rasterindex *schemaname.indexname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Dieser Index ist bereits vorhanden. Er muss gelöscht werden, bevor ein gleichnamiger Index erstellt werden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen für den Index an, der noch nicht vorhanden ist, oder löschen Sie den vorhandenen Index, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -1043

sqlstate: 38S67

GSE1044N Das angegebene Koordinatensystem *name-des-koordinatensystems* kann nicht gelöscht werden, da ein vorhandenes räumliches Bezugssystem auf diesem Koordinatensystem basiert.

Erläuterung: Mindestens ein vorhandenes räumliches Bezugssystem basiert auf dem angegebenen Koordinatensystem *name-des-koordinatensystems*. Das Koordinatensystem kann nicht gelöscht werden.

Benutzeraktion: Löschen Sie alle räumlichen Bezugssysteme, die auf dem angegebenen Koordinatensystem basieren. Versuchen Sie anschließend erneut, das Koordinatensystem zu löschen.

msgcode: -1044

sqlstate: 38S68

GSE1045N Das angegebene räumliche Bezugssystem *name-des-räumlichen-bezugssystems* kann nicht gelöscht werden, da eine räumliche Spalte in diesem räumlichen Bezugssystem registriert ist.

Erläuterung: Mindestens eine vorhandene räumliche Spalte ist dem angegebenen räumlichen Bezugssystem *name-des-räumlichen-bezugssystems* zugeordnet. Das räumliche Bezugssystem kann nicht gelöscht werden.

Benutzeraktion: Nehmen Sie die Registrierung aller räumlichen Spalten zurück, die dem angegebenen räumlichen Bezugssystem zugeordnet sind. Versuchen Sie anschließend erneut, das räumliche Bezugssystem zu löschen.

msgcode: -1045

sqlstate: 38S69

GSE1046N Die Registrierung des angegebenen Geocoders *geocodername* kann nicht zurückgenommen werden, da er in einer Geocodierungskonfiguration verwendet wird.

Erläuterung: Mindestens eine vorhandene Geocodierungskonfiguration verwendet den angegebenen Geocoder *geocodername*. Die Registrierung des Geocoders kann nicht zurückgenommen werden.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle Geocodierungskonfigurationen, die den angegebenen Geocoder verwenden. Versuchen Sie anschließend erneut, die Registrierung des Geocoders zurückzunehmen.

msgcode: -1046

sqlstate: 38S6A

GSE1047N Die Prüfung der Geocoderparameter ist fehlgeschlagen. SQL-Fehler = *sql-fehler*.

Erläuterung: Die Prüfung der Geocoderparameter ist fehlgeschlagen. DB2 meldete *sql-fehler*. Die Geocoderparameter wurden möglicherweise während der Registrierung und/oder der Installation des Geocoders angegeben.

Benutzeraktion: Anhand der Informationen in *sql-fehler* können Sie ermitteln, welcher Parameter ungültig ist. Korrigieren Sie den Wert, und wiederholen Sie danach die Anforderung.

msgcode: -1047

sqlstate: 38S6B

GSE1048N Beim räumlichen Bezugssystem mit numerischer Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* handelt es sich um ein vordefiniertes geodätisches räumliches Bezugssystem, das nicht geändert werden kann.

Erläuterung: Das räumliche Bezugssystem wurde nicht geändert. Bei räumlichen Bezugssystemen mit numerischen Kennungen von 2000000000 bis 2000000317 handelt es sich um vordefinierte geodätische räumliche Bezugssysteme, die nicht geändert werden können.

Benutzeraktion: Versuchen Sie nicht, dieses räumliche Bezugssystem zu ändern. Wenn ein geodätisches räumliches Bezugssystem mit einer anderen Definition erforderlich ist, können Sie ein neues geodätisches räumliches Bezugssystem mit der numerischen Kennung von 2000000318 bis 2000001000 erstellen.

msgcode: -1048

sqlstate: 38SP3

GSE1049N Beim räumlichen Bezugssystem mit numerischer Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* handelt es sich um ein vordefiniertes geodätisches räumliches Bezugssystem, das nicht gelöscht werden kann.

Erläuterung: Das räumliche Bezugssystem wurde nicht geändert. Bei räumlichen Bezugssystemen mit numerischen Kennungen von 2000000000 bis 2000000317 handelt es sich um vordefinierte geodätische räumliche Bezugssysteme, die nicht gelöscht werden können.

Benutzeraktion: Versuchen Sie nicht, dieses räumliche Bezugssystem zu löschen. Wenn ein geodätisches räumliches Bezugssystem mit einer anderen Definition erforderlich ist, können Sie ein neues geodätisches räumliches Bezugssystem mit der numerischen Kennung von 2000000318 bis 2000001000 erstellen.

msgcode: -1049

sqlstate: 38SP4

GSE2100N Die Anzahl der zu importierenden Attributspalten (*eingabespalten Spalten*) stimmt nicht mit der Anzahl der Attributspalten in der Zieltabelle (*tabellenspalten Spalten*) überein.

Erläuterung: Wenn Sie Spalten mit attributiven Daten importieren, können Sie angeben, welche Attributspalten importiert werden sollen und welche Spalten sich in der Zieltabelle befinden. Wenn Sie diese Werte angeben, tritt dieser Fehler auf, wenn die angegebene Anzahl der zu importierenden Attributspalten sich von der angegebenen Anzahl der Spalten in der Zieltabelle unterscheidet. Wenn Sie diese Werte nicht angeben, tritt dieser Fehler auf, wenn die tatsächliche Anzahl der zu importierenden Spalten sich von der tatsächlichen Anzahl der Attributspalten in der Zieltabelle unterscheidet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Anzahl der angegebenen oder tatsächlichen zu importierenden Attributspalten mit der Anzahl der angegebenen oder tatsächlichen Spalten in der Zieltabelle übereinstimmt.

msgcode: -2100

sqlstate: 38S70

GSE2101N Der während des Imports zu verwendende Datentyp *schemaname.typname* ist DB2 unbekannt.

Erläuterung: Der räumliche Datentyp *schemaname.typname* kann während des Imports räumlicher Daten nicht verwendet werden, weil er nicht in der Datenbank vorhanden ist.

Benutzeraktion: Erstellen Sie den Datentyp in der

Datenbank, oder verwenden Sie einen vorhandenen Datentyp.

msgcode: -2101

sqlstate: 38S71

GSE2102N Die für Import angegebene Tabelle *schemaname.tabellenname* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Eine Tabelle mit dem Namen *schemaname.tabellenname* ist nicht in der Datenbank vorhanden. Spatial Extender wurde auch nicht aufgefordert, eine Tabelle zum Ablegen der zu importierenden Daten zu erstellen. Die Daten wurden nicht importiert.

Benutzeraktion: Geben Sie die entsprechende Markierung an, wenn die Tabelle von Spatial Extender erstellt werden soll. Erstellen Sie andernfalls die Tabelle, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -2102

sqlstate: 38S72

GSE2103N Die für den Import angegebene Tabelle *schemaname.tabellenname* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Spatial Extender wurde aufgefordert, eine Tabelle mit dem Namen *schemaname.tabellenname* für die importierten Daten zu erstellen. Es ist allerdings bereits eine Tabelle mit diesem Namen in der Datenbank vorhanden. Es wurden keine Daten importiert.

Benutzeraktion: Wenn die Tabelle von Spatial Extender nicht erstellt werden soll, nehmen Sie die entsprechende Angabe vor. Andernfalls geben Sie den Namen einer Tabelle an, der noch nicht in der Datenbank vorhanden ist.

msgcode: -2103

sqlstate: 38S73

GSE2104N Die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* zum Importieren von Daten ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Die Spalte *spaltenname*, in die Daten importiert werden sollen, ist in der Tabelle *schemaname.tabellenname* nicht vorhanden. Es können keine Daten importiert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Spaltennamen, oder erstellen Sie die Spalte in der zu importierenden Tabelle, oder korrigieren Sie den Tabellennamen.

msgcode: -2104

sqlstate: 38S74

GSE2105W Der Importvorgang wurde erfolgreich beendet, es wurden jedoch nicht alle Datensätze der Datei importiert.

Erläuterung: Der Importvorgang wurde erfolgreich beendet, es wurden jedoch nicht alle Datensätze der Datei importiert. Die Ausnahmedatei enthält die Datensätze, die nicht importiert werden konnten, und die Nachrichtendatei enthält die Informationen, warum diese Datensätze nicht importiert werden konnten.

Benutzeraktion: Informieren Sie sich in der Nachrichtendatei über die Gründe, aus denen nicht alle Datensätze importiert werden konnten, korrigieren Sie das Problem, und wiederholen Sie den Vorgang mit der Originaldatei oder der Ausnahmedatei.

msgcode: +2105

sqlstate: 38S75

GSE2106N Der Datentyp der Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* ist *spaltentyp*, der nicht mit dem erwarteten Typ *erwarteter-typ* für die aus der Datei zu importierenden Daten übereinstimmt.

Erläuterung: Die Spalte *spaltenname* in der Tabelle *schemaname.tabellenname* zum Importieren von Daten hat einen deklarierten Typ *spaltentyp*. *spaltentyp* entspricht nicht dem Typnamen *erwarteter-typ* für die aus der Datei zu importierenden Daten. Es können keine Daten importiert werden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Definition der Tabelle anhand der Struktur der zu importierenden Datei.

msgcode: -2106

sqlstate: 38S76

GSE2107N Die Tabelle zum Importieren von Daten konnte aufgrund des Fehlers *sql-fehler* nicht erstellt werden.

Erläuterung: Spatial Extender wurde aufgefordert, eine Tabelle zum Importieren von Daten zu erstellen, die Tabelle konnte jedoch nicht erstellt werden. DB2 meldete *sql-fehler*.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung dieses *sql-fehlers*.

msgcode: -2107

sqlstate: 38S77

GSE2108N Die Methodenspezifikation *methode* zur Angabe der aus der Datei zu importierenden Attributspalten ist falsch.

Erläuterung: Entweder wurde keine Methodenspezifikation angegeben, oder *methode* ist keine gültige Methodenspezifikation. Nur 'N' und 'P' sind unter-

stützte Methodenspezifikationen für den Import räumlicher Daten aus einer Datei.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Methodenspezifikation, und wiederholen Sie die Methode.

msgcode: -2108

sqlstate: 38S78

GSE2109N Das Zeichen *gefundenes-zeichen* wurde gefunden, obwohl das Zeichen *erwartetes-zeichen* erwartet wurde.

Erläuterung: Ein unerwartetes Zeichen *gefundenes-zeichen* wurde in der Zeichenfolge gefunden, die die aus der Datei zu importierenden Attributspalten angibt, es wurde jedoch *erwartetes-zeichen* erwartet. Die Anweisung kann nicht erfolgreich verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Zeichenfolge, die die aus der Datei zu importierenden Attributspalten angibt.

msgcode: -2109

sqlstate: 38S79

GSE2110N Die Kennung für die Spaltenposition *position* in der Zeichenfolge *zeichenfolge* ist ungültig.

Erläuterung: Die Kennung der Spaltenposition *position*, die in der Zeichenfolge angegeben ist, die mit *zeichenfolge* beginnt, befindet sich nicht im gültigen Bereich. Es können nur Werte größer als 0 (Null) und kleiner-gleich der Anzahl der Spalten in der zu importierenden Datei angegeben werden. Die Anweisung kann nicht erfolgreich verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Kennung der Spaltenposition.

msgcode: -2110

sqlstate: 38S7A

GSE2111N Eine Spalte mit dem Namen *dbf-spaltenname* in der dBASE-Datei ist zu lang.

Erläuterung: Der Name der Spalte *dbf-spaltenname* in der dBASE-Datei (.dbf) überschreitet die DB2-Begrenzung für Spaltennamen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen *dbf-spaltennamen* an, der die DB2-Längenbegrenzung nicht überschreitet.

msgcode: -2111

sqlstate: 38S7B

GSE2112N Die Spalte *dbf-spaltenname* kann nicht in der dBASE-Datei gefunden werden.

Erläuterung: Der Name *dbf-spaltenname* gibt keine vorhandene Attributspalte in der dBASE-Datei (.dbf) an. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Spaltennamen an, der in der dBASE-Datei vorhanden ist.

msgcode: -2112

sqlstate: 38S7C

GSE2113N Der dBASE-Dateidatentyp *dbf-datentyp* für die Spalte *dbf-spaltenname* in der dBASE-Datei wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Der dBASE-Dateidatentyp *dbf-datentyp* für die Attributspalte *dbf-spaltenname* in der dBASE-Datei (.dbf) kann keinem Datentyp in der DB2-Datenbank zugeordnet werden. Die Formdatei kann nicht importiert werden.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Spalte aus der Spaltenliste aus.

msgcode: -2113

sqlstate: 38S7D

GSE2114N Ungültiger Bereich für die Spaltenposition *position*. Die dBASE-Datei enthält *dbf-spaltenanzahl* Spalten.

Erläuterung: Die angegebene Spaltenposition *position* muss im gültigen Bereich liegen. Ein gültiger Wert muss größer als 0 (Null) und kleiner-gleich *dbf-spaltenanzahl* sein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Position an.

msgcode: -2114

sqlstate: 38S7E

GSE2115N Ein räumliches Bezugssystem, dessen numerische Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* ist, ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Ein räumliches Bezugssystem, dessen numerische Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* ist, ist nicht vorhanden. Die Daten können nicht importiert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie entweder ein vorhandenes räumliches Bezugssystem an, oder erstellen Sie das räumliche Bezugssystem, bevor Sie Daten importieren.

msgcode: -2115

sqlstate: 38S7F

GSE2116N Die Koordinatensystemdefinition *koordinatensystemdefinition* ist zu lang.

Erläuterung: Die für den Import räumlicher Daten verwendete Koordinatensystemdefinition *koordinatensystemdefinition* ist zu lang. Sie konnte nicht mit dem Koordinatensystem geprüft werden, das dem räumlichen Bezugssystem zugrunde liegt, das für die importierten Daten verwendet werden soll.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, dass das in der Projektionsdatei (.prj) definierte Koordinatensystem korrekt ist. Sie können den Prüfungsschritt überspringen, indem Sie die Projektionsdatei nicht angeben.

msgcode: -2116

sqlstate: 38S7G

GSE2117N Die Koordinatensystemdefinition *koordinatensystemdefinition* stimmt nicht mit der Koordinatensystemdefinition überein, auf der das räumliche Bezugssystem *id-des-räumlichen-bezugssystems* basiert.

Erläuterung: Das Koordinatensystem *koordinatensystemdefinition* stimmt nicht mit dem Koordinatensystem überein, auf dem das räumliche Bezugssystem *id-des-räumlichen-bezugssystems* basiert. Beide Koordinatensysteme müssen semantisch übereinstimmen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, dass das in der Projektionsdatei (.prj) definierte Koordinatensystem mit dem Koordinatensystem im räumlichen Bezugssystem übereinstimmt. Sie können den Prüfungsschritt überspringen, indem Sie die Projektionsdatei nicht angeben.

msgcode: -2117

sqlstate: 38S7H

GSE2118N Die räumlichen Daten passen nicht in das räumliche Bezugssystem mit der numerischen Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems*.

Erläuterung: Die räumlichen Daten umfassen einen Bereich, der die Mindest- und Höchstwerte für Koordinaten des räumlichen Bezugssystems mit der numerischen Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* überschreitet.

Benutzeraktion: Geben Sie ein räumliches Bezugssystem an, das alle zu importierenden räumlichen Daten aufnehmen kann. Die Mindest- und Höchstwerte für Koordinaten des räumlichen Bezugssystems finden Sie in der Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS.

msgcode: -2118

sqlstate: 38S7I

GSE2119N Das räumliche Bezugssystem für die importierten Daten, dessen numerische Kennung *id1-des-räumlichen-bezugssystems* ist, stimmt nicht mit dem räumlichen Bezugssystem für die Zielspalte überein, dessen numerische Kennung *id2-des-räumlichen-bezugssystems* ist. Der Name der Zielspalte ist *schemaname.tabellenname.spaltenname*.

Erläuterung: Die räumliche Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* wurde mit einem zugeordneten räumlichen Bezugssystem *id2-des-räumlichen-bezugssystems* registriert. Dieses räumliche Bezugssystem stimmt nicht mit dem räumlichen Bezugssystem *id1-des-räumlichen-bezugssystems* überein, welches für den Import der räumlichen Daten in diese Spalte verwendet wird. Die Daten können nicht importiert werden.

Benutzeraktion: Nehmen Sie entweder die Registrierung der räumlichen Spalte zurück, oder geben Sie dasselbe räumliche Bezugssystem für die zu importierenden Daten an, das die Spalte verwendet.

msgcode: -2119

sqlstate: 38S7J

GSE2120N Es wurden keine Daten importiert.

Erläuterung: Es konnten keine Formdaten importiert werden. Alle Zeilen wurden zurückgewiesen und in die Ausnahmedatei geschrieben.

Benutzeraktion: Nähere Informationen zu den Gründen für das Zurückweisen aller räumlichen Daten finden Sie in der Nachrichtendatei.

msgcode: -2120

sqlstate: 38S7K

GSE2121N Der Wert *anzahl-neustarts*, der den Satz zum Neustart der Operation angibt, befindet sich außerhalb des Bereichs. Die Formdatei enthält *anzahl-sätze* Sätze.

Erläuterung: Der angegebene *restartCount* *anzahl-neustarts* muss größer-gleich (Null) und kleiner-gleich *anzahl-sätze* sein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Zahl oder einen Nullwert für *restartCount* an.

msgcode: -2121

sqlstate: 38S7L

GSE2122N Die SQL-Anweisung zum Import der Formdaten passt nicht in den internen Puffer.

Erläuterung: Die SQL-Anweisung zum Import der Formdaten in die Tabelle passt nicht in den internen

Puffer. Dies liegt eventuell daran, dass die Datei zu viele Spalten enthält.

Benutzeraktion: Importieren Sie weniger Attributspalten in die Formdatei.

msgcode: -2122

sqlstate: 38S7M

GSE2123N Der Puffer für die Daten von *anzahl-zeilen* Zeilen kann nicht zugeordnet werden.

Erläuterung: Spatial Extender versuchte, mindestens *anzahl-zeilen* Zeilen mit einer einzigen Anweisung INSERT zu importieren, ein Puffer für diese Zeilendaten konnte jedoch nicht zugeordnet werden. Es wurde zu viel Speicherkapazität benötigt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Commitzähler für den Import an, der niedriger als *anzahl-zeilen* ist. Oder geben Sie weniger zu importierende Spalten an. Hierdurch wird die erforderliche Speicherkapazität gesenkt.

msgcode: -2123

sqlstate: 38S7N

GSE2124N In den Headerdaten der zu importierenden Formdatei wurde eine ungültige Typenkennung *typen-id* gefunden.

Erläuterung: Die Daten in der Formdatei enthalten keinen gültigen räumlichen Datentyp. Möglicherweise ist die Formdatei beschädigt. Die Daten wurden nicht importiert.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Formdatei gültig ist.

msgcode: -2124

sqlstate: 38S7O

GSE2125N Eine Spalte in der Formdatei weist den nicht unterstützten Datentyp *typ* auf.

Erläuterung: Die Formdatei enthält eine Spalte mit einem Datentyp, der nicht von Spatial Extender unterstützt wird. Die Formdatei konnte nicht importiert werden.

Benutzeraktion: Importieren Sie weniger Spalten aus der Formdatei, und übergehen Sie die Spalte mit dem nicht unterstützten Datentyp.

msgcode: -2125

sqlstate: 38S7P

GSE2126N Die Headerdaten der Formdatei *formdatei* sind ungültig.

Erläuterung: Die Headerdaten der Formdatei *formdatei* sind ungültig. Die Formdatei kann nicht importiert werden.

Die Erweiterung des Dateinamens *formdatei* gibt an, in welchem Teil der Formdatei der Fehler aufgetreten ist. Orientieren Sie sich an folgenden Dateierweiterungen:

.shp Hauptdatei
.shx Indexierte Datei
.dbf dBASE-Datei
.prj Projektionsdatei

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Headerdaten der Formdatei.

msgcode: -2126

sqlstate: 38S7Q

GSE2127N Der Abstand *abstand* für den Satz *satznummer* in der indexierten Formdatei *shx-datei* ist ungültig.

Erläuterung: Der Abstand *abstand* für den Satz *satznummer* in der indexierten Datei (.shx) *shx-datei* ist ungültig. Der Abstand muss größer-gleich 50 und kleiner als die Gesamtlänge der Hauptdatei (.shp) für die Formdatei sein. Der Abstand wird in 16-Bit-Maschinenwörtern gemessen.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdatei.

msgcode: -2127

sqlstate: 38S7R

GSE2128N Die Länge der Form im Satz *satznummer* der indexierten Formdatei *shx-datei* ist zu kurz.

Erläuterung: Die Form im Satz *satznummer* in der indexierten Formdatei *shx-datei* ist zu kurz. Jede Form muss aus mindestens 4 Byte (zwei 16-Bit-Maschinenwörter) bestehen.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdatei.

msgcode: -2128

sqlstate: 38S7S

GSE2129N Spatial Extender hat die falsche Satznummer *satznummer* in der Formdatei *shp-datei* gefunden, jedoch die Satznummer *erwartete-nummer* erwartet.

Erläuterung: Spatial Extender hat die falsche Satznummer *satznummer* in der Formdatei *shp-datei* gefun-

den, jedoch die Satznummer *erwartete-nummer* erwartet.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdatei.

msgcode: -2129

sqlstate: 38S7T

GSE2130N Die Größe der in der Formdatei *shp-datei* angegebenen Formdaten *satzgröße* stimmt nicht mit der in der indexierten Formdatei angegebenen Größe *indexgröße* überein.

Erläuterung: Die Größe der in der Formdatei *shp-datei* angegebenen Formdaten *satzgröße* stimmt nicht mit der in der indexierten Formdatei angegebenen Größe *indexgröße* überein.

Die Hauptdatei für die Formdatei (.shp) ist nicht mit der indexierten Datei (.shx) konsistent und kann daher nicht weiter verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdatei.

msgcode: -2130

sqlstate: 38S7U

GSE2131N Die Daten für den Satz *satznummer* in der dBASE-Datei *dbf-datei* sind ungültig.

Erläuterung: Die Daten für den Satz *satznummer* in der dBASE-Datei *dbf-datei*, die die Attributinformationen enthält, die den Geometrien in der Formdatei zugeordnet sind, sind ungültig.

Mögliche Erklärungen:

- Das erste Byte des Satzes ist kein Stern (**) oder kein Leerzeichen (' ').
- Die Gesamtlänge der Spalten in der dBASE-Datei (.dbf) muss gleich der Satzgröße sein, die in den Headerdaten der Datei angegeben ist.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die dBASE-Datei.

msgcode: -2131

sqlstate: 38S7V

GSE2132N Die Daten in der Formdatei *formdatei* sind ungültig.

Erläuterung: Die Daten in der Formdatei *formdatei* sind beschädigt. Diese Formdatei kann nicht importiert werden.

Der Dateiname *formdatei* zeigt an, in welchem Teil der Formdatei der Fehler aufgetreten ist.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdatei.

msgcode: -2132

sqlstate: 38S7W

GSE2133N Der Importvorgang ist fehlgeschlagen, da die Dateneingabe für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* nicht optional ist.

Erläuterung: Die Definition der Spalte *spaltenname* in der vorhandenen Tabelle *schemaname.tabellenname* gibt an, dass die Spalte keine Nullzeichen enthalten darf. Die Spalte ist nicht in der Liste der zu importierenden Spalten enthalten, und DB2 erzeugt die Werte für diese Spalte nicht auf andere Weise, wie z. B. mit Standardwerten, einer generierten Spaltendefinition oder Triggern.

Der Importvorgang kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Spalte in die Liste der zu importierenden Spalten mit ein, geben Sie die Spalte als ID-Spalte an, oder definieren Sie eine alternative Möglichkeit, mit der DB2 die Werte für diese Spalte während der Importoperation generieren kann.

msgcode: -2133

sqlstate: 38S7X

GSE2134N Das den zu importierenden Daten zugeordnete räumliche Bezugssystem ist nicht identisch mit dem räumlichen Bezugssystem mit der numerischen ID *srmv-id*.

Erläuterung: Die räumlichen Daten in der zu importierenden Datei verwenden ein räumliches Bezugssystem mit anderen relativen Positionen und Maßstabsfaktoren als das räumliche Bezugssystem mit der numerischen ID *srmv-id*. Die Daten können nicht erfolgreich importiert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie ein räumliches Bezugssystem an, das dieselbe Definition wie das räumliche Bezugssystem hat, das die Daten in der zu importierenden Datei erfordern. Die Mindest- und Höchstwerte für Koordinaten sowie die relativen Positionen und Maßstabsfaktoren des räumlichen Bezugssystems finden Sie in der Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS.

msgcode: -2134

sqlstate: 38S7Y

GSE2200N Die Ergebnisse der Anweisung SELECT enthielten keine räumlichen Spalten.

Erläuterung: Die angegebene Anweisung SELECT für Exportoperationen muss auf genau eine räumliche Spalte verweisen. Es können keine Daten exportiert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Anweisung

SELECT, sodass sie auf genau eine räumliche Spalte verweist.

msgcode: -2200

sqlstate: 38S90

GSE2201N Die Ergebnisse der Anweisung SELECT enthielten mehrere räumliche Spalten.

Erläuterung: Die angegebene Anweisung SELECT für Exportoperationen muss genau eine räumliche Spalte angeben. Es können keine Daten exportiert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Anweisung SELECT, sodass sie auf genau eine räumliche Spalte verweist.

msgcode: -2201

sqlstate: 38S91

GSE2202N Der SQL-Datentyp *datentyp* für die Spalte *spaltennummer* im Fullselect, in dem die zu exportierenden Daten beschrieben werden, wird für Formdateien nicht unterstützt.

Erläuterung: Der SQL-Datentyp *datentyp* für die Spalte *spaltennummer* im Fullselect, in dem die zu exportierenden Daten beschrieben werden, wird für Formdateien nicht unterstützt. Es können keine Daten exportiert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie keine Spalte mit dem nicht unterstützten Typ in der Anweisung SELECT für die Formexportoperation an. Mit dem Befehl DESCRIBE können Sie die Datentypen für alle Spalten im Ergebnis der Anweisung SELECT prüfen.

msgcode: -2202

sqlstate: 38S92

GSE2203N Die Daten in der Spalte *spaltennummer* haben eine Länge von *länge*. Dies ist zu lang für den Export in eine Formdatei.

Erläuterung: Die Daten in der Spalte *spaltennummer* haben eine Länge von *länge*. Dies ist zu lang für den Export in eine Formdatei.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Spaltenlänge in weniger als 256 Byte. Verwenden Sie dazu die Umsetzungsfunktionen von DB2.

msgcode: -2203

sqlstate: 38S93

GSE2204N Der Spaltenname *spaltenname* überschreitet die zulässige Begrenzung von 11 Zeichen für dBASE-Dateien.

Erläuterung: Der Spaltenname *spaltenname* überschrei-

tet die zulässigen 11 Byte für dBASE-Dateien. Es werden keine Daten exportiert.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Spaltennamen mit maximal 11 Byte für die attributiven Daten an, die in die dBASE-Datei (.dbf) exportiert werden sollen.

msgcode: -2204

sqlstate: 38S94

GSE2205W DB2 gab eine SQL-Warnung *sql-warnung* zurück, als Spatial Extender die zu exportierenden Daten abrief.

Erläuterung: DB2 gab eine SQL-Warnung *sql-warnung* zurück, als Spatial Extender die zu exportierenden Daten abrief. Die Warnung wurde ignoriert und die Daten exportiert.

Benutzeraktion: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung von *sql-warnung*. Wenn die Warnung nicht akzeptabel ist, korrigieren Sie die Ursache für die Warnung, und exportieren Sie die Daten erneut.

msgcode: +2205

sqlstate: 38S95

GSE2206W Es wurden keine Daten exportiert.

Erläuterung: Die für den Export ausgewählte Anweisung SELECT hat keine Zeilen abgerufen. Es wurden keine Daten exportiert.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Anweisung SELECT an, die mindestens eine zu exportierende Zeile zurückgibt.

msgcode: +2206

sqlstate: 38S96

GSE2207W Es wurden nicht alle durch die Anweisung SELECT angegebenen Zeilen exportiert.

Erläuterung: Die Anweisung SELECT hat mehr Zeilen angegeben, als tatsächlich exportiert wurden. Dieser Fehler kann auftreten, wenn während des Exports ein Fehler festgestellt und die Operation beendet wird.

Benutzeraktion: Ziehen Sie die Nachrichtendatei zu Rate.

msgcode: +2207

sqlstate: 38S97

GSE2208N In Zeile *zeilennummer* ist eine zu exportierende Geometrie einem räumlichen Bezugssystem zugeordnet, dessen numerische Kennung *id1-des-räumlichen-bezugssystems* ist. Diese Kennung stimmt nicht mit der numerischen Kennung *id2-des-räumlichen-bezugssystems* des räumlichen Bezugssystems überein, das für Geometrien in den vorhergehenden Zeilen verwendet wird.

Erläuterung: In Zeile *zeilennummer* ist eine zu exportierende Geometrie einem räumlichen Bezugssystem zugeordnet, dessen numerische Kennung *id1-des-räumlichen-bezugssystems* ist. Diese Kennung stimmt nicht mit der numerischen Kennung *id2-des-räumlichen-bezugssystems* des räumlichen Bezugssystems überein, das für Geometrien in den vorhergehenden Zeilen verwendet wird. Die Zeile *zeilennummer* wurde nicht exportiert.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob alle zu exportierenden Geometrien die gleiche Kennung für das räumliche Bezugssystem haben. Verwenden Sie andernfalls die Methode ST_Transform in der Anweisung SELECT, um alle Geometrien in dasselbe räumliche Bezugssystem umzuwandeln.

msgcode: -2208

sqlstate: 38S98

GSE2209N Die zu exportierende Geometrie in Zeile *zeilennummer* ist ein Nullwert.

Erläuterung: Nullwerte werden von den Daten in der Datei, in die Geometrien exportiert werden sollen, nicht unterstützt. Die zu exportierende Geometrie in Zeile *zeilennummer* ist ein Nullwert und kann nicht exportiert werden.

Benutzeraktion: Schließen Sie Zeilen mit Geometrien, die einen Nullwert haben, vom Export aus, indem Sie die Anweisung SELECT entsprechend modifizieren.

msgcode: -2209

sqlstate: 38S99

GSE2210N Das räumliche Bezugssystem für die Geometrie in Zeile *zeilennummer* ist ungültig. Die numerische Kennung dieses räumlichen Bezugssystems ist *id-des-räumlichen-bezugssystems*.

Erläuterung: Die zu exportierende Geometrie verwendet in Zeile *zeilennummer* ein ungültiges räumliches Bezugssystem. Die Geometrie kann nicht exportiert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die angegebene Geometrie, oder schließen Sie die Zeile von der Exportoperation aus, indem Sie die Anweisung SELECT entsprechend ändern.

msgcode: -2210

sqlstate: 38S9A

GSE2211N Die zu exportierenden räumlichen Daten sind einem räumlichen Bezugssystem zugeordnet, dessen numerische Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* ist. Das Koordinatensystem, auf dem dieses räumliche Bezugssystem basiert, stimmt nicht mit der Koordinatensystemdefinition *koordinatensystemdefinition* für die Datei überein, an die die exportierten Daten angehängt werden sollen.

Erläuterung: Die zu exportierenden räumlichen Daten sind einem räumlichen Bezugssystem zugeordnet, dessen numerische Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* ist. Das Koordinatensystem, auf dem dieses räumliche Bezugssystem basiert, stimmt nicht mit der Koordinatensystemdefinition *koordinatensystemdefinition* für die Datei überein, an die die exportierten Daten angehängt werden sollen. Es wurden keine Daten exportiert.

Benutzeraktion: Hängen Sie die Daten an eine Datei an, die ein übereinstimmendes Koordinatensystem hat, setzen Sie die räumlichen Daten in ein passendes Koordinatensystem um, oder exportieren Sie die Daten in eine separate Datei.

msgcode: -2211

sqlstate: 38S9B

GSE2212N Die attributiven Daten stimmen nicht mit der dBASE-Datei überein.

Erläuterung: Die angegebene Anweisung SELECT für die Exportoperation erzeugt attributive Daten, die von der dBASE-Datei (.dbf) abweichen.

Die attributiven Daten aus der Anweisung SELECT für die Exportoperation können nicht an die dBASE-Datei angehängt werden. Mögliche Ursachen:

- Die Anzahl der Spalten stimmt nicht überein.
- Der Spaltentatentyp stimmt nicht überein.
- Der Attributspaltenname stimmt nicht überein.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie entweder die Anweisung SELECT, oder hängen Sie keine Daten an die angegebene dBASE-Datei an.

msgcode: -2212

sqlstate: 38S9C

GSE2213W Die Geometrie, die in die Datei in Zeile *zeilennummer* exportiert werden soll, ist ein Nullwert.

Erläuterung: Die Geometrie, die in die Datei in Zeile *zeilennummer* exportiert werden soll, ist ein Nullwert. Die Zeile wurde nicht exportiert.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie die Anweisung SELECT, sodass Geometrien mit Nullwerten ausgeschlossen werden.

msgcode: +2213

sqlstate: 38S9D

GSE2214W Es ist nicht genug Speicherkapazität vorhanden, um die Geometrie in Zeile *zeilennummer* zu exportieren.

Erläuterung: Es ist nicht genug Speicherkapazität vorhanden, um die Geometrie in Zeile *zeilennummer* zu exportieren. Die Zeile wurde nicht exportiert, die Exportoperation wurde aber fortgesetzt.

Benutzeraktion: Stellen Sie mehr Speicherkapazität zur Verfügung, oder modifizieren Sie die Anweisung SELECT, sodass die Geometrie aus dieser Zeile ausgeschlossen wird.

msgcode: +2214

sqlstate: 38S9E

GSE2215W Die Geometrie, die an die Formdatei als Nummer *satznummer* angehängt werden soll, hat einen Formtyp *geometrie-formtyp*, der nicht mit dem Typ in der Formdatei *datei-formtyp* übereinstimmt.

Erläuterung: Die Geometrie, die an die Formdatei als Nummer *satznummer* angehängt werden soll, hat einen Formtyp *geometrie-formtyp*, der nicht mit dem Typ in der Formdatei *datei-formtyp* übereinstimmt. Die Geometrie kann nicht in diese Datei exportiert werden.

Mögliche Formtypen:

- | | |
|----|---|
| 0 | Leere Geometrie |
| 1 | Punkt ohne Z-Koordinaten und Maßeinheiten |
| 3 | Linienfolge oder Mehrlinienfolge ohne Z-Koordinaten und Maßeinheiten |
| 5 | Fläche oder Mehrpunktfläche ohne Z-Koordinaten und Maßeinheiten |
| 8 | Mehrpunktangabe ohne Z-Koordinaten und Maßeinheiten |
| 9 | Punkt mit Z-Koordinate und ohne Maßeinheiten |
| 10 | Linienfolge oder Mehrlinienfolge mit Z-Koordinate und ohne Maßeinheiten |
| 11 | Punkt mit Z-Koordinate und Maßeinheit |
| 13 | Linienfolge oder Mehrlinienfolge mit Z-Koordinaten und Maßeinheiten |
| 15 | Fläche oder Mehrpunktfläche mit Z-Koordinaten und Maßeinheiten |
| 18 | Mehrpunktangabe mit Z-Koordinaten und Maßeinheiten |

- 19 Fläche oder Mehrpunktfläche mit Z-Koordinaten und ohne Maßeinheiten
- 20 Mehrpunktangabe mit Z-Koordinaten und ohne Maßeinheiten
- 21 Punkt mit Maßeinheit und ohne Z-Koordinaten
- 23 Linienfolge oder Mehrlinienfolge mit Maßeinheiten und ohne Z-Koordinaten
- 25 Fläche oder Mehrpunktfläche mit Maßeinheiten und ohne Z-Koordinaten
- 28 Mehrpunktangabe mit Maßeinheiten und ohne Z-Koordinaten

Benutzeraktion: Wandeln Sie die Geometrie in den korrekten Typ um, oder exportieren Sie sie in eine andere Formdatei.

msgcode: +2215

sqlstate: 38S9F

GSE2216N Die zu exportierenden Formdaten sind ungültig.

Erläuterung: Spatial Extender wandelt Geometrien vor ihrem Export in eine Formdatei in Formdaten um. Dieser Fehler wurde zurückgegeben, weil die Formdaten, in die eine Geometrie umgewandelt wurde, ungültig sind. Die Geometrie wurde nicht exportiert.

Mögliche Erklärungen:

- Die Formdatei weist eine ungerade Byteanzahl auf.
- Die Formdatei ist zu kurz, um alle Daten enthalten zu können.
- Es wurde eine unbekannte Formangabe zurückgegeben.
- Die Informationen zum minimalen Begrenzungsrahmen sind nicht mit der Typenangabe konsistent.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -2216

sqlstate: 38S9G

GSE2217N Der Spaltenname *spaltenname* ist in der Ausgabespaltenliste mehrmals vorhanden.

Erläuterung: Der Spaltenname *spaltenname* ist in der Ausgabespaltenliste mehrmals vorhanden. Alle Spaltennamen in der Liste müssen eindeutig sein. Es werden keine Daten exportiert.

Benutzeraktion: Geben Sie in der Ausgabespaltenliste einen eindeutigen Spaltennamen an.

Alle Spaltennamen für dBASE-Dateien (.dbf) dürfen höchstens 11 Byte lang sein, und alle Spaltennamen für SDEX-Dateien dürfen höchstens 32 Byte lang sein.

msgcode: -2217

sqlstate: 38S9I

GSE2299N Die Formdatei *dateiname* hat eine ungültige Dateigröße.

Erläuterung: Die Formdatei *dateiname* hat eine ungültige Dateigröße. Formdateien haben eine Dateigröße, die ein Vielfaches von 16-Bit-Maschinenwörtern beträgt. Daher ist die Dateigröße immer eine gerade Zahl. Die Formdatei ist eventuell beschädigt. Sie kann nicht verwendet werden.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdatei.

msgcode: -2299

sqlstate: 38S9H

GSE2500N Die Headerdaten der SDEX-Datei *dateiname* sind ungültig.

Erläuterung: Die Headerdaten der SDEX-Datei *dateiname* sind ungültig. Die SDEX-Datei kann nicht erfolgreich geöffnet werden.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Headerdaten der SDEX-Datei.

msgcode: -2500

sqlstate: 38SA0

GSE2501N Die Koordinatensystemparameter konnten in der SDEX-Datei *dateiname* nicht gelesen werden.

Erläuterung: Die SDEX-Datei *dateiname* enthält ungültige Daten für die Koordinatensystemdefinition. Die SDEX-Datei kann nicht erfolgreich geöffnet werden.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Koordinatensystemdefinition in der SDEX-Datei.

msgcode: -2501

sqlstate: 38SA1

GSE2502N Die Spaltendefinitionen konnten in der SDEX-Datei *dateiname* nicht gelesen werden.

Erläuterung: Die SDEX-Datei *dateiname* enthält ungültige Daten für die Spaltendefinitionen. Die SDEX-Datei kann nicht erfolgreich geöffnet werden.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Spaltendefinitionen in der SDEX-Datei.

msgcode: -2502

sqlstate: 38SA2

GSE2503N Eine Spalte in der SDEX-Datei weist den nicht unterstützten Datentyp *typ* auf.

Erläuterung: Die SDEX-Datei enthält eine Spalte mit einem Datentyp, der nicht von Spatial Extender unterstützt wird. Die SDEX-Datei konnte nicht importiert werden.

Benutzeraktion: Importieren Sie weniger Spalten aus der SDEX-Datei, und übergehen Sie die Spalte mit dem nicht unterstützten Datentyp.

msgcode: -2503

sqlstate: 38SA3

GSE2504N Ungültiger Bereich für die Spaltenposition *position*. Die SDEX-Datei enthält nur *spaltenanzahl* Spalten.

Erläuterung: Die angegebene Spaltenposition *position* muss im gültigen Bereich liegen. Ein gültiger Wert muss größer als 0 (Null) und kleiner-gleich *spaltenanzahl* sein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Position an.

msgcode: -2504

sqlstate: 38SA4

GSE2505N Eine Spalte mit dem Namen *spaltenname* in der SDEX-Datei ist zu lang.

Erläuterung: Der Name der Spalte *spaltenname* in der SDEX-Datei überschreitet die DB2-Begrenzung für Spaltennamen.

Benutzeraktion: Geben Sie einen *spaltennamen* an, der die DB2-Längenbegrenzung nicht überschreitet.

msgcode: -2505

sqlstate: 38SA5

GSE2506N Die Spalte *spaltenname* kann in der SDEX-Datei nicht gefunden werden.

Erläuterung: Der Name *spaltenname* gibt keine vorhandene Attributspalte in der SDEX-Datei an. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Spaltennamen an, der in der SDEX-Datei vorhanden ist.

msgcode: -2506

sqlstate: 38SA6

GSE2507N Der SDEX-Dateidatentyp *datentyp* für die Spalte *spaltenname* in der SDEX-Datei wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Der SDEX-Dateidatentyp *datentyp* für die Attributspalte *spaltenname* in der SDEX-Datei kann kei-

nem Datentyp in der DB2-Datenbank zugeordnet werden. Die SDEX-Datei kann nicht importiert werden.

Benutzeraktion: Schließen Sie die Spalte aus der Spaltenliste aus.

msgcode: -2507

sqlstate: 38SA7

GSE2508N In der SDEX-Datei *dateiname* sind mehrere räumliche Spalten vorhanden.

Erläuterung: Spatial Extender hat festgestellt, dass die SDEX-Datei *dateiname* mehr als eine räumliche Spalte enthält. Nur eine räumliche Spalte ist zulässig. Die Datei kann nicht erfolgreich importiert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die SDEX-Datei, sodass sie nur eine räumliche Spalte enthält.

msgcode: -2508

sqlstate: 38SA8

GSE2509N Satz *satznummer* der SDEX-Datei *dateiname* konnte nicht gelesen werden.
Ursachencode: *ursachencode*

Erläuterung: Der Satz *satznummer* konnte in der SDEX-Datei *dateiname* nicht gelesen werden.

Es gibt folgende Gründe (Ursachencode vorangestellt), warum ein Satz nicht gelesen werden konnte:

- 1 Ein interner Fehler ist aufgetreten.
- 13 Es ist nicht genügend Speicher vorhanden.

Benutzeraktion: Je nach Ursachencode prüfen und korrigieren Sie die SDEX-Datei, oder beseitigen Sie die Speicherknappheit.

msgcode: -2509

sqlstate: 38SA9

GSE2600N Die Headerdaten der SDEX-Datei *dateiname* konnten nicht geschrieben werden.

Erläuterung: Die Headerdaten der SDEX-Datei *dateiname* konnten nicht erfolgreich geschrieben werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -2600

sqlstate: 38SF0

GSE2601N Die Koordinatensystemparameter konnten nicht in die SDEX-Datei *dateiname* geschrieben werden.

Erläuterung: Die Koordinatensystemparameter konnten nicht erfolgreich in die SDEX-Datei *dateiname* geschrieben werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -2601

sqlstate: 38SF1

GSE2602N Die Spaltendefinitionen konnten nicht in die SDEX-Datei *dateiname* geschrieben werden.

Erläuterung: Die Spaltendefinitionen konnten nicht erfolgreich in die SDEX-Datei *dateiname* geschrieben werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -2602

sqlstate: 38SF2

GSE2603N Der Spaltenname *spaltenname* überschreitet die zulässige Begrenzung von 32 Zeichen für SDEX-Dateien.

Erläuterung: Der Spaltenname *spaltenname* überschreitet die zulässigen 32 Byte für SDEX-Dateien. Es werden keine Daten exportiert.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Spaltennamen mit maximal 32 Byte für die Daten an, die in die SDEX-Datei exportiert werden sollen.

msgcode: -2603

sqlstate: 38SF3

GSE2604N Der SQL-Datentyp *datentyp* für die Spalte *spaltennummer* im Fullselect, in dem die zu exportierenden Daten beschrieben werden, wird für SDEX-Dateien nicht unterstützt.

Erläuterung: Der SQL-Datentyp *datentyp* für die Spalte *spaltennummer* im Fullselect, in dem die zu exportierenden Daten beschrieben werden, wird für SDEX-Dateien nicht unterstützt. Es können keine Daten exportiert werden.

Benutzeraktion: Geben Sie keine Spalte mit dem nicht unterstützten Typ in der Anweisung SELECT für die SDE-Exportoperation an. Mit dem Befehl DESCRIBE können Sie die Datentypen für alle Spalten im Ergebnis der Anweisung SELECT prüfen.

msgcode: -2604

sqlstate: 38SF4

GSE2605N Satz *satznummer* konnte nicht in die SDEX-Datei *dateiname* geschrieben werden.

Erläuterung: Der Satz *satznummer* konnte nicht erfolgreich in die SDEX-Datei *dateiname* geschrieben werden.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -2605

sqlstate: 38SF5

GSE3000N Nullwert für die Kennung des räumlichen Bezugssystems festgestellt.

Erläuterung: An die Funktion bzw. Methode wurde ein Nullwert anstatt einer numerischen Kennung für ein räumliches Bezugssystem übermittelt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine numerische Kennung für ein vorhandenes räumliches Bezugssystem an. Die definierten räumlichen Bezugssysteme finden Sie in der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS.

msgcode: -3000

sqlstate: 38SU0

GSE3001N Ungültige Kennung für das räumliche Bezugssystem *id-des-räumlichen-bezugssysteme*.

Erläuterung: Die für die räumliche Funktion bzw. Methode angegebene Kennung eines räumlichen Bezugssystems *id-des-räumlichen-bezugssysteme* bezeichnet kein vorhandenes räumliches Bezugssystem.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene numerische Kennung für ein räumliches Bezugssystem an, die in der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS definiert ist, oder erstellen Sie ein räumliches Bezugssystem, das durch *id-des-räumlichen-bezugssysteme* angegeben wird.

msgcode: -3001

sqlstate: 38SU1

GSE3002N Nullwert für den Einheitennamen festgestellt.

Erläuterung: Als Maßeinheit wurde eine Null angegeben. Die Spezifikation für eine Maßeinheit muss die Einheit selbst (z. B. "Meter") sein. Sie kann keine Null sein.

Benutzeraktion: Entweder Sie übergehen die Maßeinheit beim Aufrufen der räumlichen Funktion bzw. Methode, oder Sie geben eine vorhandene Maßeinheit an. Unterstützte Einheiten finden Sie in der Spatial Extender-Katalogsicht

DB2GSE.ST_UNITS_OF_MEASURE.

msgcode: -3002**sqlstate:** 38SU2**GSE3003N Unbekannte Einheit** *einheitenname*.

Erläuterung: Die für die räumliche Funktion bzw. Methode angegebene Einheit *einheitenname* bezeichnet keine vorhandene Maßeinheit.

Benutzeraktion: Entweder Sie übergehen die Maßeinheit beim Aufrufen der räumlichen Funktion bzw. Methode, oder Sie geben eine vorhandene Maßeinheit an. Unterstützte Einheiten finden Sie in der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_UNITS_OF_MEASURE.

msgcode: -3003**sqlstate:** 38SU3**GSE3004N Nicht unterstützte Konvertierung in Einheit** *einheitenname*.

Erläuterung: Die Konvertierung in Einheit *einheitenname* wird nicht unterstützt.

Die Funktionen ST_Area, ST_Buffer, ST_Length und ST_Perimeter können keine lineare Maßeinheit akzeptieren, wenn die vorhandene Geometrie sich nicht in einem projizierten Koordinatensystem befindet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

- Übergehen Sie die Maßeinheit beim Aufrufen der räumlichen Funktion bzw. Methode.
- Geben Sie eine Winkelmaßeinheit an.
- Projizieren Sie die Geometrie mit der Funktion ST_Transform in ein projiziertes Koordinatensystem. Das zutreffende räumliche Bezugssystem finden Sie in der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS.

msgcode: -3004**sqlstate:** 38SU4**GSE3005N Keine Einheit im räumlichen Bezugssystem festgestellt.**

Erläuterung: Dem räumlichen Bezugssystem für die Geometrie kann keine lineare oder Winkeleinheit zugeordnet sein. Die Operation kann nicht mit der angeforderten Maßeinheit ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Entweder stellen Sie die Geometrie in einem korrekten räumlichen Bezugssystem dar, dem keine lineare oder Winkeleinheit zugeordnet ist, oder Sie übergehen den Einheitenparameter, wenn Sie die Operation anfordern.

msgcode: -3005**sqlstate:** 38SU5**GSE3006N Ungültige interne Typen-ID.**

Erläuterung: Die interne Datentypenkennung für diese Geometrie ist ein Nullwert und daher ungültig.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn die interne Geometriedarstellung beschädigt ist oder wenn die Geometrie nicht durch eine der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden erstellt wurde.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut unter Verwendung einer der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden.

msgcode: -3006**sqlstate:** 38SU6**GSE3007N Unbekannte interne Typen-ID** *typen-id*.

Erläuterung: Der Wert der internen Typenkennung *typen-id* für die Geometrie ist nicht gültig.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn die interne Geometriedarstellung beschädigt ist oder wenn die Geometrie nicht durch eine der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden erstellt wurde.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut unter Verwendung einer der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden.

msgcode: -3007**sqlstate:** 38SU7**GSE3008N Interne Typen-ID-Abweichung** (*typen-id1*, *typen-id2*).

Erläuterung: Eine Abweichung der internen Datentypenkennungen wurde gefunden. Spatial Extender erwartete das Abrufen einer Geometrie mit der internen Datentypenkennung *typen-id2*, rief anstelle dessen jedoch eine Geometrie mit der internen Datentypenkennung *typen-id1* ab.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn die interne Geometriedarstellung beschädigt ist oder wenn die Geometrie nicht durch eine der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden erstellt wurde.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut unter Verwendung einer der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden.

msgcode: -3008**sqlstate:** 38SU8

GSE3009W Ungültige Teilanzahl *teilanzahl*.

Erläuterung: Die angegebene Teilanzahl *teilanzahl* ist nicht gültig. Es wurde ein Nullwert gemeldet.

Benutzeraktion: Sofern die Geometrie nicht leer ist, geben Sie eine gültige Teilanzahl an, die größer als 0 (Null) und kleiner-gleich der maximalen Anzahl der Teile in der Geometriesammlung sein muss.

Sie können die Anzahl der Teile in der Geometriesammlung mit der Funktion `ST_NumGeometries` ermitteln.

Sofern der Geometriewert leer ist, sollte die Methode nicht angewendet werden.

msgcode: +3009

sqlstate: 01HS0

GSE3010W Ungültige Ringanzahl *ringanzahl*.

Erläuterung: Die angegebene Zahl *ringanzahl* für einen inneren Ring ist ungültig. Es wurde ein Nullwert gemeldet.

Benutzeraktion: Sofern der Flächenwert nicht leer ist, geben Sie eine gültige Ringanzahl an, die größer-gleich 1 und kleiner-gleich der maximalen Anzahl der inneren Ringe in der Fläche sein muss.

Sofern die Fläche leer ist, sollte die Funktion bzw. Methode nicht angewendet werden. Sie können die Anzahl der inneren Ringe in der Fläche mit der Funktion `ST_NumInteriorRings` ermitteln.

msgcode: +3010

sqlstate: 01HS1

GSE3011W Ungültige Punktzahl *punktzahl*.

Erläuterung: Die angegebene Punktzahl *punktzahl* ist nicht gültig. Es wurde ein Nullwert gemeldet.

Benutzeraktion: Sofern der Kurvenwert nicht leer ist, geben Sie eine gültige Punktzahl an, die größer als 0 (Null) und kleiner-gleich der maximalen Punktzahl in der Kurve sein muss. Sofern die Kurve leer ist, sollte die Funktion bzw. Methode nicht angewendet werden.

Sie können die Anzahl der Punkte, mit denen die Kurve definiert wurde, mit der Funktion `ST_NumPoints` ermitteln.

msgcode: +3011

sqlstate: 01HS2

GSE3012N Ungültige DE9-IM *matrix*.

Erläuterung: Die für die Funktion `ST_Relate` angegebene Schnittpunktmatrix *matrix* ist ungültig. Die Matrix muss genau 9 Zeichen lang sein. Jedes Zeichen in der Matrix muss eins der folgenden sein: 'T', 'F', '0', '1', '2' oder '*'.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Schnittpunktmatrix an.

msgcode: -3012

sqlstate: 38SU9

GSE3013N Der äußere Ring ist kein Ring.

Erläuterung: Die Linienfolge, die als der neue äußere Ring für die Fläche dienen soll, ist kein Ring. Die Linienfolge muss einfach und geschlossen sein, um als Ring fungieren zu können. Mindestens eine dieser beiden Bedingungen wird nicht erfüllt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine einfache und geschlossene Linienfolge für den neuen äußeren Ring der Fläche an.

msgcode: -3013

sqlstate: 38SUA

GSE3014N Der innere Ring ist kein Ring.

Erläuterung: Die Linienfolge, die als neuer innerer Ring für die Fläche dienen soll, ist kein Ring. Die Linienfolge muss einfach und geschlossen sein, um als Ring fungieren zu können. Mindestens eine dieser beiden Bedingungen wird nicht erfüllt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine einfache und geschlossene Linienfolge für den neuen inneren Ring der Fläche an.

msgcode: -3014

sqlstate: 38SUB

GSE3015N Ursachencode = *ursachencode*. Die Umsetzung in das räumliche Bezugssystem *id-des-räumlichen-bezugssystems* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Geometrie konnte nicht aus dem räumlichen Bezugssystem, das es darstellt, in das räumliche Bezugssystem mit der numerischen Kennung *id-des-räumlichen-bezugssystems* umgesetzt werden. Die Umsetzung ist mit dem Ursachencode *ursachencode* fehlgeschlagen.

Die Ursachencodes haben die folgenden Bedeutungen:

- 2008 Die Geometrie ist ungültig.
- 2018 Es ist nicht genug Speicherkapazität vorhanden, um die Umsetzung zu beenden.
- 2020 Die räumlichen Bezugssysteme sind nicht kompatibel. Beide räumliche Bezugssysteme müssen direkt oder indirekt auf dem gleichen geographischen Koordinatensystem basieren.
- 2021 Mindestens ein Punkt der resultierenden Geometrie befände sich außerhalb des maximal möglichen Bereichs für das neue räumliche

Bezugssystem. Die resultierende Geometrie kann nicht im neuen räumlichen Bezugssystem dargestellt werden.

- 2025 Die Definition des neuen räumlichen Bezugssystems ist ungültig.
- 2026 Ein interner Fehler ist während der Projektion der Geometrie aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Geometrie in einem räumlichen Bezugssystem dar, das in das durch *id-des-räumlichen-bezugssystems* angegebene räumliche Bezugssystem umgesetzt werden kann, oder geben Sie eine andere Kennung für ein räumliches Bezugssystem an, in das die Geometrie umgesetzt werden soll.

msgcode: -3015

sqlstate: 38SUC

GSE3016N Der Umsetzungsausdruck *typen-id1*, *typen-id2* wird nicht unterstützt.

Erläuterung: Es wurde eine Umsetzungsoperation vom Datentyp mit der internen Typenkennung *typen-id1* in den Datentyp mit der internen Typenkennung *typen-id2* versucht. Diese Operation wird nicht unterstützt. Die Geometrie kann nicht weiter verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine unterstützte Umsetzungsoperation an. Weitere Informationen zu den unterstützten Umsetzungsfunktionen finden Sie im Handbuch *IBM DB2 SQL Reference*.

msgcode: -3016

sqlstate: 38SUD

GSE3020N Ungültige Kombination aus Z-Koordinate und Maßeinheit.

Erläuterung: Die durch die Funktion bzw. Methode zu verarbeitenden Geometrien werden nicht mit den gleichen Dimensionen hinsichtlich ihrer Z-Koordinaten und Maßeinheiten dargestellt.

Alle Geometrien müssen entweder Z-Koordinaten oder keine Z-Koordinaten enthalten. Alle Geometrien müssen entweder Maßeinheiten oder keine Maßeinheiten enthalten.

Benutzeraktion: Stellen Sie Geometrien für die Funktion bzw. Methode bereit, die mit den gleichen Dimensionen hinsichtlich ihrer Z-Koordinaten und Maßeinheiten dargestellt werden.

msgcode: -3020

sqlstate: 38SUH

GSE3021N Ursachencode = *ursachencode*. Querverweis-Fehler.

Erläuterung: Als eine räumliche Funktion bzw. Methode einen LOB-Querverweis verarbeitete, trat ein interner Fehler auf. Durch eine Querverweisfunktion wurde der Ursachencode *ursachencode* zurückgegeben.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zur Bedeutung des durch die LOB-Querverweisoperation zurückgegebenen *ursachencodes* finden Sie in DB2 Application Development Guide. Korrigieren Sie den Fehler dementsprechend. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3021

sqlstate: 38SUI

GSE3022N Die Darstellung ist zu lang (*anhängelage* im Vergleich zu *geschriebene-länge* Byte).

Erläuterung: Die Darstellung der Geometrie in GML (Geographic Markup Language), herkömmlicher Textdarstellung (WKT), herkömmlicher Binärdarstellung (WKB) oder die Formdarstellung wäre zu lang. Von *hinzufügelänge* Byte konnten nur *geschriebene-länge* Byte der Codierung hinzugefügt werden. Eine Darstellung der Geometrie kann nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Vereinfachen Sie die Geometrie, indem Sie Punkte übergehen, die für die Geometrie nicht wesentlich sind. Hierfür können Sie die Funktion *ST_Generalize* verwenden. Sie können die Geometrie auch in mehrere kleinere Geometrien unterteilen.

msgcode: -3022

sqlstate: 38SUJ

GSE3023N Die Darstellung ist zu kurz (*länge* Byte).

Erläuterung: Die Darstellung der Geometrie in herkömmlicher Binärdarstellung (WKB) oder die Formdarstellung ist nur *länge* Byte lang. Für die Formdarstellung sind mindestens 4 Byte und für die WKB-Darstellung für leere Geometrien genau 5 Byte erforderlich. Mindestens 9 Byte sind für die WKB-Darstellung für nicht leere Geometrien erforderlich. Die Binärdarstellung muss auch lang genug sein, um alle Geometriepunkte enthalten zu können.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige herkömmliche Binärdarstellung oder eine Formdarstellung für die Funktion bzw. Methode an.

msgcode: -3023

sqlstate: 38SUK

GSE3024N Interne Geometrie zu kurz.

Erläuterung: Die interne Geometriedarstellung ist zu kurz. Sie konnte nicht weiter verarbeitet werden.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn die interne Geometriedarstellung beschädigt ist oder wenn die Geometrie nicht durch eine der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden erstellt wurde.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut unter Verwendung einer der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden.

msgcode: -3024

sqlstate: 38SUL

GSE3025N Geometrie inkonsistent.

Erläuterung: Der Geometriewert ist inkonsistent und kann nicht weiter verarbeitet werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut aus einer gültigen Binär- oder Textdarstellung.

msgcode: -3025

sqlstate: 38SUM

GSE3026N Inkonsistente Anzahl von Punkten
(*angegebene-anzahl im Vergleich zu daten-anzahl*).

Erläuterung: Ein interner Parameter der Geometrie gibt an, dass die Geometriedaten *angegebene-anzahl* Punkte enthalten. Die tatsächlichen Geometriedaten enthalten jedoch *daten-zahl* Punkte. Die Geometrie wird aufgrund dieser Inkonsistenz aus der Verarbeitung ausgeschlossen.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn die interne Geometriedarstellung beschädigt ist oder wenn die Geometrie nicht durch eine der unterstützten Konstrukturfunktionen oder -methoden erstellt wurde.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie mit den von Spatial Extender unterstützten Funktionen oder Methoden erneut.

msgcode: -3026

sqlstate: 38SUN

GSE3027N Der Punkt ist leer.

Erläuterung: Es ist ungültig, für einen leeren Punkt eine X-Koordinate, Y-Koordinate, Z-Koordinate oder Maßeinheit anzugeben.

Wenn der Punkt durch die Konstrukturfunktion `ST_Point` erstellt wird, müssen sowohl die X- als auch die Y-Koordinate des Punkts null sein. Zudem darf keine Z-Koordinate bzw. Maßeinheit angegeben werden, außer es handelt sich um einen Nullwert.

Wenn ein leerer Punkt mit der Mutationsfunktion `ST_X`,

`ST_Y`, `ST_Z` oder `ST_M` modifiziert wird, müssen sowohl die X- als auch die Y-Koordinate des Punkts null sein. Es darf keine Z-Koordinate bzw. Maßeinheit angegeben werden, außer es handelt sich um einen Nullwert.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie nicht leere Punkte mit der Mutationsfunktion `ST_X`, `ST_Y`, `ST_Z` oder `ST_M`, oder erstellen Sie den Punkt durch Angabe von sowohl X- als auch Y-Koordinaten mit Werten, die nicht null sind.

msgcode: -3027

sqlstate: 38SUO

GSE3028N Inkonsistente Koordinaten.

Erläuterung: Wenn ein neuer Punkt erstellt wird, müssen sowohl die X- als auch die Y-Koordinate angegeben werden. Beide Koordinaten müssen entweder null oder nicht null sein.

Wenn beide Koordinatenwerte null sind, ist der resultierende Punkt leer. In diesem Fall darf keine Z-Koordinate bzw. Maßeinheit angegeben werden, außer es handelt sich um einen Nullwert.

Benutzeraktion: Geben Sie Nullwerte für sowohl die X- als auch die Y-Koordinate an, oder geben Sie Werte an, die für beide Koordinaten nicht null sind.

msgcode: -3028

sqlstate: 38SUP

GSE3029N Ungültige Byteanordnung *byteanordnung*.

Erläuterung: Die Byteanordnung in der Binär-darstellung der Geometrie muss entweder 0 oder 1 betragen, ist jedoch *byteanordnung*.

In der herkömmlichen Binärdarstellung gibt eine Byteanordnung von 0 ein Big-Endian-Format und eine Byteanordnung von 1 ein Little-Endian-Format an.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Byteanordnung in der Binärdarstellung, sodass sie 0 oder 1 ist.

msgcode: -3029

sqlstate: 38SUQ

GSE3030N Ungültige Punktzahl *anzahl-punkte in der Geometrie*.

Erläuterung: Die Geometrie hat eine ungültige Punktzahl *anzahl-punkte*. Diese Zahl muss größer-gleich 0 sein.

Wenn die Geometrie nicht leer ist, dann müssen die folgenden Bedingungen erfüllt werden:

Punkt Die Geometrie muss genau einen Punkt aufweisen.

Linienfolge

Die Geometrie muss durch mindestens 2 Punkte definiert werden.

Fläche Die Geometrie muss durch mindestens 3 Punkte definiert werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie mit den von Spatial Extender unterstützten Funktionen oder Methoden.

msgcode: -3030

sqlstate: 38SUR

GSE3031N Ungültiger Bereich (min-koordinate im Vergleich zu max-koordinate) in der Geometrie.

Erläuterung: Der Bereich der Geometrie in einer der Dimensionen ist ungültig. Die minimale Koordinate *min-koordinate* muss kleiner-gleich der maximalen Koordinate *max-koordinate* für alle Dimensionen der Geometrie sein.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie mit den von Spatial Extender unterstützten Funktionen oder Methoden.

msgcode: -3031

sqlstate: 38SUS

GSE3032N Spaltenberechnungsfehler.

Erläuterung: Bei der Berechnung einer räumlichen Ergebnistabelle ist eine interne Kennungsabweichung aufgetreten.

Spaltenfunktionen werden nicht unterstützt, wenn sie in einer der folgenden Situationen verwendet werden:

- In der partitionierten Umgebung.
- Eine Klausel GROUP BY wird in der Abfrage verwendet, die die räumliche Ergebnistabelle enthält.
- Es wird eine andere Funktion als die DB2-Spaltenfunktion MAX verwendet.
- Die Spaltenfunktion wird nicht im korrekten Kontext verwendet.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die Spaltenfunktion in einer Weise verwenden, die von Spatial Extender unterstützt wird.

msgcode: -3032

sqlstate: 38SUT

GSE3033N Ungültige Binärdaten (Typen-IDs *typen-id1*, *typen-id2*).

Erläuterung: Eine an diese räumliche Funktion bzw. Methode als Eingabe übermittelte Binärdarstellung muss eine Geometrie darstellen, deren Datentypenkennung *typen-id2* ist. Die an die Funktion bzw. Methode übermittelte Darstellung stellt jedoch eine

Geometrie dar, deren Datentypenkennung *typen-id1* ist. Es konnte keine Geometrie erstellt werden.

Benutzeraktion: Rufen Sie entweder die korrekte Funktion bzw. Methode auf, die Geometrien des Typs *typen-id1* erstellt, oder korrigieren Sie die Binär-darstellung, sodass eine Geometrie des Typs *typen-id2* dargestellt wird.

msgcode: -3033

sqlstate: 38SUU

GSE3034N Ungültige Textdaten (Typen-IDs *typen-id1*, *typen-id2*).

Erläuterung: Eine an diese räumliche Funktion bzw. Methode als Eingabe übermittelte Textdarstellung muss eine Geometrie darstellen, deren Datentypenkennung *typen-id2* ist. Die an die Funktion übermittelte Darstellung stellt jedoch eine Geometrie dar, deren Datentypenkennung *typen-id1* ist. Es konnte keine Geometrie erstellt werden.

Benutzeraktion: Rufen Sie entweder die korrekte Funktion auf, die Geometrien des Typs *typen-id1* erstellt, oder korrigieren Sie die Textdarstellung, sodass eine Geometrie des Typs *typen-id2* dargestellt wird.

msgcode: -3034

sqlstate: 38SUV

GSE3035W Kurve nicht geändert.

Erläuterung: Die Kurve wurde nicht geändert, weil der angegebene Punkt, der an die Kurve angehängt werden soll, leer war.

Benutzeraktion: Hängen Sie einen nicht leeren Punkt an die Kurve an.

msgcode: +3035

sqlstate: 01HS3

GSE3036W Geometrie nicht genau.

Erläuterung: Die resultierende Geometrie konnte im räumlichen Bezugssystem nicht genau dargestellt werden. Einer der Maßstabsfaktoren ist zu klein. Daher ist die Genauigkeit nicht hoch genug, um jeden Punkt darzustellen, der die resultierende Geometrie definiert.

Angenommen, eine Linienfolge mit der herkömmlichen Textdarstellung 'linienfolge m (10 10 8, 10 11 12)' wird in einem räumlichen Bezugssystem dargestellt, das den Maßstabsfaktor 1 für sowohl X-Koordinaten als auch Y-Koordinaten aufweist. Wenn die Funktion ST_MeasureBetween auf diese Linienfolge angewendet wird, und wenn die obere und untere Begrenzung für die Maßeinheiten 9 bzw. 10 ist, müsste die resultierende Linienfolge, die in ihrer herkömmlichen Textdarstellung dargestellt wird, 'linienfolge m (10 10,25 9, 10 10,50 10)' sein. Der Maßstabsfaktor 1 für die Y-Koordinaten ver-

hindert jedoch die Darstellung von Brüchen. Die Koordinaten 10,25 und 10,50 können nicht ohne Runden dargestellt werden. Dies würde jedoch zu einem falschen Ergebnis führen. Derartige Koordinaten werden aus der Geometrie entfernt.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Geometrie in einem räumlichen Bezugssystem dar, das größere Maßstabsfaktoren verwendet. Sie können auch andere Parameter wählen, die die resultierende Geometrie beeinflussen.

msgcode: +3036

sqlstate: 01HS4

GSE3037N GML ungültig. Erwartet wurde Zeichen anstelle von Zeichenfolge an Position position.

Erläuterung: Ein Zeichen *zeichen* wurde in der Geography Markup Language (GML) der Geometrie erwartet. Stattdessen wurde der Text *zeichenfolge* an Position *position* gefunden. Die GML-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die GML-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3037

sqlstate: 38SUW

GSE3038N GML ungültig. Erwartet wurde erwarteter-tag anstelle von angegebener-tag an Position position.

Erläuterung: Der Tag *angegebener-tag* wurde in der Geography Markup Language der Geometrie an Position *position* gefunden, aber der Tag *erwarteter-tag* wurde erwartet. Die GML-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die GML-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3038

sqlstate: 38SUX

GSE3039N GML ungültig. Statt text an Position position wurde eine Zahl erwartet.

Erläuterung: Unerwarteter Text *text* wurde in der Geography Markup Language der Geometrie an Position *position* gefunden. Stattdessen wurde eine Zahl erwartet, die eine Koordinate darstellt. Die GML-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die GML-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3039

sqlstate: 38SUY

GSE3040N Ungültiger GML-Typ typ.

Erläuterung: Ein unbekannter Typ *typ* wurde in der Geography Markup Language der Geometrie angegeben. Die GML unterstützt Punkte, Linienfolgen, Mehrpunktangaben, Mehrlinienfolgen und Mehrpunktflächen. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die GML-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3040

sqlstate: 38SUZ

GSE3041N Der GML-Punkt wurde nicht ordnungsgemäß angegeben.

Erläuterung: Dieser Fehler ist aus einem der folgenden Gründe aufgetreten:

- Ein Punkt, der mit der Geography Markup Language dargestellt wird, kann nur eine Koordinatengruppe haben. Der angegebene Punkt hatte entweder keine Koordinatengruppe oder mehrere Gruppen.
- Die Koordinatengruppe steht nicht in den entsprechenden Tags (<gml:coord> bzw. <gml:coordinates>).

Die GML-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die GML-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3041

sqlstate: 38SV0

GSE3042N anzahl-byte Byte konnten von Querverweis an relativer Position relative-position nicht gelesen werden. Gesamtlänge der Daten: länge.

Erläuterung: Es wurde versucht, *anzahl-byte* Byte vom Querverweis ab der relativen Position *relative-position* zu lesen. Dies überschreitet die Gesamtlänge *länge* der Daten, auf die der Querverweis verweist. Die Daten sind möglicherweise abgeschnitten.

Bei Binärdarstellungen einer Geometrie kann die Binärdarstellung möglicherweise eine ungültige Binärcodierung anzeigen. Die codierte Geometrie enthält weniger Punkte als die Headerdaten angeben.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Darstellung der Geometrie. Stellen Sie sicher, dass die Binär- oder Textdarstellung nicht abgeschnitten wird, bevor sie an die Spatial Extender-Funktion übermittelt wird.

msgcode: -3042

sqlstate: 38SV1

GSE3043N Ungültige Anzahl Abschnitte *anzahl-abschnitte*.

Erläuterung: Die Anzahl der Abschnitte *anzahl-abschnitte*, die in der Binärdarstellung der Geometrie angegeben wird, ist ungültig. Die Anzahl der Abschnitte muss größer als 0 (Null) sein und mit der tatsächlichen Anzahl der Abschnitte in der Codierung übereinstimmen.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl von Abschnitten an, oder stellen Sie alle Abschnitte für die Geometrie bereit.

msgcode: -3043

sqlstate: 38SV2

GSE3044N Ungültige Anzahl Ringe *anzahl-ringe*.

Erläuterung: Die Anzahl der Ringe *anzahl-ringe*, die in der Binärdarstellung der Fläche oder Mehrpunktfläche angegeben wird, ist ungültig. Die Anzahl der Ringe muss größer als 0 (Null) sein und mit tatsächlichen Anzahl der Ringe in der Codierung übereinstimmen.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl von Ringen an, oder stellen Sie alle Ringe für die Geometrie bereit.

msgcode: -3044

sqlstate: 38SV3

GSE3045N Ungültiger Abschnittsabstand *abschnittsabstand in einer Form*.

Erläuterung: Es wurde ein ungültiger Abstand *abschnittsabstand* für einen Abschnitt in der Formdarstellung der Geometrie festgestellt. Ein Abschnittsabstand muss größer-gleich 0 (Null) sein, und jeder Abschnittsabstand muss größer als der vorhergehende sein. Die Formdarstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Formdarstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3045

sqlstate: 38SV4

GSE3046N Ungültige Typ-ID *typ-id in Form*.

Erläuterung: Die Formdarstellung der Geometrie enthält eine ungültige Typ-ID *typ-id*. Die Formdaten sind möglicherweise beschädigt. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdarstellung der Geometrie.

msgcode: -3046

sqlstate: 38SV5

GSE3047N Ungültige Länge *formlänge der Formcodierung für Typ typ, nur erwartete-länge Byte wurden erwartet*.

Erläuterung: Die Formcodierung enthält *formlänge* Byte. Dies ist zu lang. Zum Codieren einer Geometrie des angegebenen Typs *typ* sind nur *erwartete-länge* Byte erforderlich. Die Formdaten sind möglicherweise beschädigt. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die Formdarstellung der Geometrie.

msgcode: -3047

sqlstate: 38SV6

GSE3048N WKT-Format ungültig. *Erwartet wurde zeichen anstelle von zeichenfolge*.

Erläuterung: Ein Zeichen *zeichen* wurde in der WKT-Darstellung der Geometrie erwartet. Stattdessen wurde der Text *zeichenfolge* gefunden. Die WKT-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die WKT-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3048

sqlstate: 38SV7

GSE3049N WKT-Format ungültig. *Statt text wurde eine Zahl erwartet*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Text *text* wurde in der WKT-Darstellung der Geometrie gefunden. Stattdessen wurde eine Zahl erwartet, die eine Koordinate darstellt. Die WKT-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die WKT-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3049

sqlstate: 38SV8

GSE3050N Unerwartete runde Klammer in WKT-Format bei text.

Erläuterung: Eine unerwartete linke oder rechte runde Klammer wurde in der WKT-Darstellung der Geometrie bei *text* gefunden. Die WKT-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die WKT-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3050

sqlstate: 38SV9

GSE3051N Fehlende runde Klammer in WKT-Format. Erwartet wurde *runde-klammer*.

Erläuterung: Das Ende der WKT-Darstellung wurde unerwartet erreicht. Eine runde Klammer *runde-klammer* wurde erwartet. Die WKT-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die WKT-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3051

sqlstate: 38SVA

GSE3052N Unbekannter Typ *typ* in WKT.

Erläuterung: Die WKT-Darstellung der Geometrie enthält den unbekannt Typnamen *typ*. Die WKT-Darstellung ist ungültig. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die WKT-Darstellung, und konstruieren Sie die Geometrie erneut.

msgcode: -3052

sqlstate: 38SVB

GSE3053N Ungültige Typ-ID *typ-id* in WKB.

Erläuterung: Die WKB-Darstellung der Geometrie enthält eine ungültige Typ-ID *typ-id*. Die Daten sind möglicherweise beschädigt. Spatial Extender kann die Geometrie nicht erfolgreich konstruieren.

Die Typenkennungen separater Abschnitte in einer Geometrieobjektgruppe (Mehrpunktangabe, Mehrlinienfolge oder Mehrpunktfläche) müssen für die Z- und M-Koordinaten dieselben Bezugswerte wie die Geometrieobjektgruppe haben.

Benutzeraktion: Prüfen und korrigieren Sie die WKB-Darstellung der Geometrie.

msgcode: -3053

sqlstate: 38SVC

GSE3300N Ungültige Rastergröße *rastergrößennummer*.

Erläuterung: Die durch die Position *rastergrößennummer* angegebene Rastergröße ist ungültig. Eine der folgenden ungültigen Spezifikationen wurde beim Erstellen des Rasterindex mit der Anweisung CREATE INDEX angegeben:

- Eine Zahl kleiner als 0 (Null) wurde als Rastergröße für die erste, zweite oder dritte Rasterebene angegeben.
- 0 (Null) wurde als Rastergröße für die erste Rasterebene angegeben.

- Die für die zweite Rasterebene angegebene Rastergröße ist kleiner als die Rastergröße der ersten Rasterebene, ist aber nicht 0 (Null).
- Die für die dritte Rasterebene angegebene Rastergröße ist kleiner als die Rastergröße der zweiten Rasterebene, ist aber nicht 0 (Null).
- Die für die dritte Rasterebene angegebene Rastergröße ist größer als 0 (Null), aber die für die zweite Rasterebene angegebene Rastergröße ist 0 (Null).

Mit der Funktion ST_GetIndexParms können Sie die für die Parameter verwendeten Werte abrufen, die beim Erstellen des Index angegeben wurden.

Benutzeraktion: Löschen Sie den Rasterindex, und erstellen Sie einen neuen Rasterindex unter Verwendung von nur gültigen Rastergrößen.

msgcode: -3300

sqlstate: 38SI0

GSE3301N Ungültiger Z-Reihenfolgeparameter *parameternummer*.

Erläuterung: Der durch die Position *parameternummer* angegebene Parameter für einen Z-Reihenfolgeindex enthält einen ungültigen Wert. Eine der folgenden ungültigen Spezifikationen wurde in der Anweisung CREATE INDEX angegeben, mit der der Index erstellt wurde, dem die Geometrie hinzugefügt werden soll:

- Für den Parameter wurde ein Nullwert angegeben.
- Für einen Maßstabsfaktor wurde eine negative Zahl angegeben (diese Regel gilt nur für die Parameternummern 2 und 4).

Mit der Funktion ST_GetIndexParms können Sie die für die Parameter verwendeten Werte abrufen, die beim Erstellen des Index angegeben wurden.

Benutzeraktion: Löschen Sie den räumlichen Z-Reihenfolgeindex, und erstellen Sie unter Verwendung von nur gültigen Parametern einen neuen Index.

msgcode: -3301

sqlstate: 38SI1

GSE3302N Kein zu indexierender Punkt vorhanden.

Erläuterung: Die zu indexierende Geometrie, die einen Z-Reihenfolgeindex verwendet, ist kein Punkt. Der Z-Reihenfolgeindex unterstützt nur Punkte, und der Indexeintrag kann nicht generiert werden.

Benutzeraktion: Fügen Sie keine Geometrie, die kein Punkt ist, in eine Spalte ein, für die ein Z-Reihenfolgeindex definiert ist. Löschen Sie den Index, oder fügen Sie die Geometrie nicht ein.

msgcode: -3302

sqlstate: 38SI2

GSE3303N Ungültiger Quad-Baumstrukturparameter *parameternummer*.

Erläuterung: Beim Erstellen des Quad-Baumstrukturindex wurde ein ungültiger Parameter angegeben. Der Parameter wird durch die Position *rastergrößennummer* angegeben.

Eine der folgenden ungültigen Spezifikationen wurde angegeben:

- Für den Parameter wurde ein Nullwert angegeben.
- Für einen Maßstabsfaktor wurde eine negative Zahl angegeben (diese Regel gilt nur für die Parameternummern 3 und 5).
- Für den ersten Parameter wurde ein Wert kleiner als 1 angegeben.

Mit der Funktion `ST_GetIndexParms` können Sie die für die Parameter verwendeten Werte abrufen, die beim Erstellen des Index angegeben wurden.

Benutzeraktion: Löschen Sie den räumlichen Quad-Baumstrukturindex, und erstellen Sie einen neuen Index unter Verwendung von nur gültigen Parametern.

msgcode: -3303

sqlstate: 38SI3

GSE3400C Unbekannter Fehler *fehlercode*.

Erläuterung: Ein interner Fehler mit dem Code *fehlercode* ist beim Verarbeiten einer Geometrie aufgetreten.

Benutzeraktion: Notieren Sie den Fehler, und wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3400

sqlstate: 38SS0

GSE3402C Nicht genügend Speicher.

Erläuterung: Für die aufgerufene Funktion bzw. Methode steht nicht genügend Speicher zur Verfügung.

Benutzeraktion: Stellen Sie dem DB2-Prozess, der die Funktion bzw. Methode ausführt, mehr Speicher zur Verfügung.

msgcode: -3402

sqlstate: 38SS2

GSE3403N Ungültiger Geometrietyp.

Erläuterung: An die aufgerufene Funktion oder Methode wurde ein ungültiger Geometrietyp übermittelt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Geometrie an. Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3403

sqlstate: 38SS3

GSE3405N Zu viele Abschnitte angegeben.

Erläuterung: Die Anzahl der Abschnitte, die in der Binär- oder Textdarstellung der Geometrie angegeben sind, ist größer als die tatsächliche Anzahl der bereitgestellten Abschnitte. Entweder ist die angegebene Anzahl der Abschnitte zu hoch, oder es wurden nicht alle Abschnitte bereitgestellt.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl von Abschnitten an, oder stellen Sie alle Abschnitte für die Geometrie bereit.

msgcode: -3405

sqlstate: 38SS5

GSE3406N Falscher Geometrietyp.

Erläuterung: An die aufgerufene Funktion bzw. Methode wurde der falsche Geometrietyp übermittelt. Beispielsweise wurde eine Linienfolge an eine Funktion bzw. Methode übermittelt, die nur Flächen als Eingabe akzeptiert.

Benutzeraktion: Übermitteln Sie einen Geometrietyp an die Funktion bzw. Methode, den sie verarbeiten kann, oder verwenden Sie eine Funktion bzw. Methode, die den übermittelten Geometrietyp verarbeiten kann.

msgcode: -3406

sqlstate: 38SS6

GSE3407N Der Text ist zu lang.

Erläuterung: Die Geometrie enthält zu viele Details, die nicht in herkömmliche Textdarstellung umgewandelt werden können. Die herkömmliche Textdarstellung überschreitet die maximal zulässige Länge (2 Gigabyte).

Benutzeraktion: Vereinfachen Sie die Geometrie (z. B. mit der Funktion `ST_Generalize`), oder wandeln Sie die Geometrie in ihre herkömmliche Binärdarstellung um.

msgcode: -3407

sqlstate: 38SS7

GSE3408N Ungültiger Parameterwert.

Erläuterung: Ein ungültiger Parameter wurde festgestellt.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zur korrekten Funktionssyntax finden Sie *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*. Wiederholen Sie die Operation. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3408

sqlstate: 38SS8

GSE3409N Ungültige Geometrie generiert.

Erläuterung: Die für die Funktion bzw. Methode bereitgestellten Parameter haben eine ungültige Geometrie erzeugt, z. B. eine ungültige Formdarstellung. Eine Geometrie ist ungültig, wenn sie ein Geometriemerkmal verletzt.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut aus einer gültigen Darstellung.

msgcode: -3409

sqlstate: 38SS9

GSE3410N Inkompatible Geometrien.

Erläuterung: Die Funktion bzw. Methode erwartete zwei Geometrien eines bestimmten Typs und hat sie nicht empfangen. Beispielsweise erwartet die Funktion ST_AddPoint zwei Geometrien. Eine davon ist eine Darstellung, und die andere ist ein Punkt.

Benutzeraktion: Geben Sie Geometrien an, die die Funktion bzw. Methode als gültige Eingabe akzeptiert. Weitere Informationen zu den gültigen Geometrietypen für diese Funktion oder Methode finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3410

sqlstate: 38SSA

GSE3411N Ungültige Geometrie.

Erläuterung: Die Funktion bzw. Methode kann die übermittelte Geometrie nicht verarbeiten, weil mindestens ein Merkmal der Geometrie die Geometrieintegrität verletzt.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Geometrie mit der Funktion ST_IsValid. Erstellen Sie die Geometrie erneut aus einer korrekten Darstellung, falls die aktuelle Geometrie ungültig ist.

msgcode: -3411

sqlstate: 38SSB

GSE3412N Zu viele Punkte.

Erläuterung: Die Konstruktion einer Geometrie hat die Speichergrenze von 1 MB überschritten. Die Geometrie hat zu viele Punkte.

Benutzeraktion: Erstellen Sie eine Geometrie, die weniger Punkte enthält. Oder entfernen Sie einige Punkte, falls möglich. Nehmen Sie aus Leistungs- und Speicherbedarfsgründen nur die zur Wiedergabe einer Geometrie erforderlichen Punkte auf.

msgcode: -3412

sqlstate: 38SSC

GSE3413N Die Geometrie ist zu klein.

Erläuterung: Die durch die Funktion ST_Difference, ST_Intersection, ST_SymDifference oder ST_Union zurückgegebene Geometrie ist zu klein, um im aktuellen räumlichen Bezugssystem richtig dargestellt werden zu können.

Dazu kann es z. B. kommen, wenn die interne Berechnung eine sehr dünne Fläche erstellt, der Maßstabsfaktor des räumlichen Bezugssystems jedoch so klein ist, dass die Geometrie bei Darstellung in diesem räumlichen Bezugssystem zu einer Linienfolge reduziert würde. Sie würde ihr Merkmal als Fläche verlieren.

Benutzeraktion: Verwenden Sie für die Berechnung ein räumliches Bezugssystem, das eine höhere Auflösung berücksichtigt. Mit der Funktion ST_Transform können Sie eine Geometrie aus einem räumlichen Bezugssystem in ein anderes umsetzen.

msgcode: -3413

sqlstate: 38SSD

GSE3414N Puffer außerhalb der Grenzen.

Erläuterung: Die Funktion ST_Buffer hat einen Puffer um die bereitgestellte Geometrie erstellt, der sich außerhalb des Koordinatenbereichs befindet, für den das räumliche Bezugssystem gilt.

In der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS können Sie die minimalen und maximalen Absolutwerte für jede einzelne Dimension ermitteln. Diese Werte dürfen durch den berechneten Puffer nicht überschritten werden.

Benutzeraktion: Verkleinern Sie den für die Pufferberechnung zu verwendenden Abstand, oder ändern Sie das räumliche Bezugssystem, in dem die Berechnung durchgeführt wird. Mit der Funktion ST_Transform können Sie Geometrien aus einem räumlichen Bezugssystem in ein anderes umsetzen.

msgcode: -3414

sqlstate: 38SSE

GSE3415N Ungültiger Maßstabsfaktor.

Erläuterung: Ein Maßstabsfaktor für jede der vier Dimensionen (X, Y, Z und M) muss größer-gleich 1 sein.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ein ordnungsgemäß definiertes räumliches Bezugssystem zur Darstellung der Geometrie.

msgcode: -3415

sqlstate: 38SSF

GSE3416N **Koordinate außerhalb der Grenzen.**

Erläuterung: Eine Koordinate kann nicht im räumlichen Bezugssystem dargestellt werden, weil sie in mindestens einer Dimension die möglichen minimalen oder maximalen Absolutwerte im Systemwertebereich überschreitet.

In der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS können Sie die minimalen und maximalen Absolutwerte für jede einzelne Dimension ermitteln.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, ob die Koordinate korrekt ist. Ist dies der Fall, prüfen Sie, ob sie in den Bereich des verwendeten räumlichen Bezugssystems passt. Informationen zu diesem räumlichen Bezugssystem finden Sie in der Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS.

msgcode: -3416

sqlstate: 38SSG

GSE3417N **Ungültige Koordinatensystemdefinition.**

Erläuterung: Es gibt mindestens einen Fehler in der Textdarstellung für die Definition des Koordinatensystems, auf dem das räumliche Bezugssystem der Geometrie basiert. Die Darstellung kann nicht in eine gültige Projektion umgewandelt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Koordinatensystemdefinition für das räumliche Bezugssystem. Sie können die Geometrie auch in einem räumlichen Bezugssystem erstellen, das einem gültigen Koordinatensystem zugeordnet ist. Mit der Funktion ST_EqualCoordsys kann die Koordinatensystemdefinition geprüft werden. Dabei wird sie mit sich selbst verglichen.

msgcode: -3417

sqlstate: 38SSH

GSE3418N **Ungültiges Abschnittstrennzeichen.**

Erläuterung: Bei dem Versuch, eine Geometrie in ein anderes räumliches Bezugssystem zu projizieren, ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass sich die Geometrie in der gültigen Domäne der Projektion befindet.

msgcode: -3418

sqlstate: 38SSI

GSE3419N **Flächenringe überschneiden sich.**

Erläuterung: Die Ringe einer Fläche überschneiden sich. Die inneren und äußeren Ringe einer Fläche dürfen sich laut Definition nicht überschneiden. Sie können sich nur an einem Tangens schneiden, d. h. die Ringe dürfen sich lediglich berühren, sich jedoch nicht kreuzen.

Benutzeraktion: Geben Sie Koordinaten für die Fläche an, die keine überschneidenden Ringe erzeugen. Beachten Sie, dass sich die Maßstabsfaktoren des räumlichen Bezugssystems für die Geometrie auf die Genauigkeit auswirken.

msgcode: -3419

sqlstate: 38SSJ

GSE3420N **Zu wenig Punkte.**

Erläuterung: Für den Fehler kann es folgende Ursachen geben:

- Linienfolgen müssen aus mindestens zwei Punkten bestehen, Flächen aus mindestens vier Punkten.
- Die Geometrie kann nicht aus den angegebenen Punkten erstellt werden.

Beachten Sie, dass diese Regeln nicht gelten, wenn die zu erstellende Geometrie leer ist.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut aus einer gültigen Punktmenge.

msgcode: -3420

sqlstate: 38SSK

GSE3421N **Fläche ist nicht geschlossen.**

Erläuterung: Die inneren und äußeren Ringe, die die Fläche definieren, müssen geschlossen sein. Ein Ring ist geschlossen, wenn die Start- und Endpunkte in den X- und Y-Dimensionen identisch sind. Wenn die Fläche Z-Koordinaten aufweist, dann müssen die Start- und Endpunkte auch mit den Z-Koordinaten identisch sein. Beachten Sie, dass diese Regel nicht für Maßeinheiten gilt, die für die Start- und Endpunkte unterschiedlich sein können.

Benutzeraktion: Geben Sie für die Fläche innere und äußere Ringe an, die die gleichen Punkte für die Start- und Endpunkte in der X- und Y-Dimension aufweisen. Wenn die Fläche Z-Koordinaten aufweist, müssen die Start- und Endpunkte der Z-Koordinatenpunkte auch identisch sein. Wenn die Fläche Maßeinheiten aufweist, können die Start- und Endpunkte unterschiedlich sein.

msgcode: -3421

sqlstate: 38SSL

GSE3422N **Ungültiger äußerer Ring.**

Erläuterung: Der äußere Ring der Fläche ist nicht gültig.

Der äußere Ring einer Fläche muss alle inneren Ringe der Fläche umschließen. Alle inneren Ringe müssen sich vollständig innerhalb des Bereichs befinden, der durch den äußeren Ring definiert wird, und dürfen den äußeren Ring nicht kreuzen.

Benutzeraktion: Geben Sie zur Darstellung eine Geo-

metrie an, die aus einer gültigen Gruppe von inneren und äußeren Ringen besteht, bei der die inneren Ringe vollständig in dem Bereich liegen, der durch den äußeren Ring umschlossen wird.

Besteht die Geometrie aus mehreren Flächen, verwenden Sie eine Mehrpunktfläche.

msgcode: -3422

sqlstate: 38SSM

GSE3423N Fläche hat keinen Bereich.

Erläuterung: In der angegebenen Fläche fehlt ein Bereich, der nicht die leere Gruppe in den X- und Y-Dimensionen ist.

Eine Geometrie ist nur dann eine Fläche, wenn ihre Koordinaten zwei Dimensionen im durch die X- und Y-Koordinaten definierten zweidimensionalen Raum umfassen.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Fläche an, die einen nicht leeren Bereich umschließt. Wenn die Fläche leer ist, erstellen Sie eine leere Fläche.

msgcode: -3423

sqlstate: 38SSN

GSE3424N Äußere Ringe überschneiden sich.

Erläuterung: Die äußeren Ringe von eindeutigen Flächen in einer Mehrpunktfläche überschneiden sich. Eindeutige Flächen in einer Mehrpunktfläche dürfen sich nicht überschneiden, und die Grenzen dürfen sich nur an einer begrenzten Anzahl von Punkten berühren. Dies bedeutet, dass die Flächen keine Liniensegmente gemeinsam benutzen dürfen.

Die Maßstabsfaktoren des räumlichen Bezugssystems, mit dem die Geometrie dargestellt wird, beeinflussen die Genauigkeit der Koordinaten. Rundungsoperationen, die ausgeführt werden, wenn die Geometrie in die Darstellung im räumlichen Bezugssystem umgewandelt wird, führen eventuell zu einem Genauigkeitsverlust und schließlich zu diesem Fehler.

Benutzeraktion: Geben Sie Koordinaten für die Fläche an, die keine überschneidenden Ringe erzeugen.

Beachten Sie, dass sich die Maßstabsfaktoren des räumlichen Bezugssystems auf die Genauigkeit auswirken.

In der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS finden Sie den Maßstabsfaktor, der für das räumliche Bezugssystem verwendet wird, in dem die Geometrie dargestellt wird.

msgcode: -3424

sqlstate: 38SSO

GSE3425N Fläche schneidet sich selbst.

Erläuterung: Der Ring einer Fläche kann sich nicht selbst schneiden. Die Start- und Endpunkte auf jedem Ring der Fläche müssen zweimal erreicht werden, wenn der Ring durchquert wird. Alle anderen Punkte dürfen nur einmal erreicht werden. Dies gilt auch für die Liniensegmente, die die Ringe der Fläche definieren.

Die Maßstabsfaktoren des räumlichen Bezugssystems, mit dem die Geometrie dargestellt wird, beeinflussen die Genauigkeit der Koordinaten. Rundungsoperationen, die ausgeführt werden, wenn die Geometrie in die Darstellung im räumlichen Bezugssystem umgewandelt wird, führen eventuell zu einem Genauigkeitsverlust und schließlich zu diesem Fehler.

Benutzeraktion: Erstellen Sie eine gültige Fläche, in der sich die Ringe nicht selbst schneiden.

In der Spatial Extender-Katalogsicht DB2GSE.ST_SPATIAL_REFERENCE_SYSTEMS finden Sie den Maßstabsfaktor, der für das räumliche Bezugssystem verwendet wird, in dem die Geometrie dargestellt wird.

msgcode: -3425

sqlstate: 38SSP

GSE3426N Ungültige Abschnittanzahl.

Erläuterung: Die Anzahl der Abschnitte, die in der Binär- oder Textdarstellung der Geometrie angegeben sind, weichen von der tatsächlichen Anzahl der bereitgestellten Abschnitte ab. Die Zahl ist zu niedrig, oder für die Funktion bzw. Methode wurden zu viele Abschnitte bereitgestellt.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl von Abschnitten an, oder stellen Sie alle Abschnitte für die Geometrie bereit.

msgcode: -3426

sqlstate: 38SSQ

GSE3427N Inkompatible räumliche Bezugssysteme.

Erläuterung: Die beiden räumlichen Bezugssysteme sind nicht kompatibel. Sie können nicht ineinander umgesetzt bzw. nicht miteinander verglichen werden. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Geben Sie zwei kompatible räumliche Bezugssysteme an.

msgcode: -3427

sqlstate: 38SSR

GSE3428N Großes Binärobjekt zu klein.

Erläuterung: Die Anzahl der Byte in der angegebenen Binärdarstellung der Geometrie ist zu klein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Binärdarstellung der Geometrie an.

msgcode: -3428

sqlstate: 38SSS

GSE3429N Ungültiger Geometrietyp.

Erläuterung: Ein ungültiger interner Geometrietyp wurde festgestellt. Die Geometrie ist nicht gültig und wird nicht weiter verarbeitet.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Geometrie erneut aus einer gültigen Binär- oder Textdarstellung.

msgcode: -3429

sqlstate: 38SST

GSE3430N Ungültige Byteanordnung.

Erläuterung: Die Byteanordnung in der Binärdarstellung der Geometrie weist einen ungültigen Wert auf. Die Byteanordnung muss 0 oder 1 sein.

In der herkömmlichen Binärdarstellung gibt eine Byteanordnung von 0 ein Big-Endian-Format und eine Byteanordnung von 1 ein Little-Endian-Format an.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Byteanordnung in der Binärdarstellung für die Geometrie an.

msgcode: -3430

sqlstate: 38SSU

GSE3431N Leere Geometrie

Erläuterung: Eine leere Geometrie wurde an die Funktion ST_AsBinary übermittelt, obwohl diese Eingabe nicht zulässig ist.

Benutzeraktion: Editieren Sie die übergebene SQL-Anweisung dahingehend, dass nur nicht leere Geometrien an die Funktion ST_AsBinary übermittelt werden. Sie können z. B. mit der Funktion ST_IsEmpty in der Klausel WHERE leere Geometrien ausschließen.

msgcode: -3431

sqlstate: 38SSV

GSE3432N Ungültiger Endpunkt.

Erläuterung: Der angegebene Punkt soll an die Kurve angehängt werden, er ist aber nicht gültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen anzuhängenden Punkt an.

msgcode: -3432

sqlstate: 38SSW

GSE3433N Punkt nicht gefunden.

Erläuterung: Der angegebene Punkt soll geändert oder entfernt werden, er ist aber nicht in der Kurve vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Punkt an, der in der Kurve vorhanden ist.

msgcode: -3433

sqlstate: 38SSX

GSE3500N Instanzpfad nicht gefunden.

Erläuterung: Die Funktion zur Implementierung des Geocoders konnte den DB2-Instanzpfad nicht finden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DB2 und IBM DB2 Spatial Extender ordnungsgemäß installiert sind. Überprüfen Sie, ob die Umgebungsvariable DB2INSTANCE für den Benutzer gesetzt ist, der den Prozess zur Ausführung der Funktion ausführt.

Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3500

sqlstate: 38SG0

GSE3501N Sich ändernde ID für das räumliche Bezugssystem (*neue-id-des-räumlichen-bezugssystems, vorherige-id-des-räumlichen-bezugssystems*).

Erläuterung: Der Geocoder ist für das Geocodieren von Adressen und Erzeugen aller Punkte im gleichen räumlichen Bezugssystem in einer einzelnen SQL-Anweisung optimiert. Er stellte jedoch unterschiedliche räumliche Bezugssysteme in der gleichen SQL-Anweisung fest. Das neue räumliche Bezugssystem wird durch *neue-id-des-räumlichen-bezugssystems* angegeben. Das für vorhergehende Zeilen verwendete räumliche Bezugssystem wurde durch *vorherige-id-des-räumlichen-bezugssystems* angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie die Standardparameter und Überschreibungsparameter für die Spalte an, für die der Geocoder ausgeführt wird. Gehen Sie dabei so vor, dass die numerische Kennung für das räumliche Bezugssystem innerhalb einer SQL-Anweisung konstant bleibt, mit der mehrere Adressen gleichzeitig geocodiert werden.

msgcode: -3501

sqlstate: 38SG1

GSE3502N Der Pfad ist zu lang.

Erläuterung: Der Pfadname, der für den Querverweisdatei-Parameter oder den Basiszuordnungs-Parameter angegeben wurde, überschreitet 256 Byte und ist zu lang.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen kürzeren Pfadnamen für Querverweisdatei-Parameter oder den Basiszuordnungs-Parameter. Auf UNIX-Systemen können symbolische Verbindungen verwendet werden, um den Pfadnamen zu kürzen.

msgcode: -3502

sqlstate: 38SG2

GSE3503N Ungültige Zeile *zeilennummer* in der Querverweisdatei.

Erläuterung: Die Zeile *zeilennummer* in der Querverweisdatei enthält einen ungültigen Eintrag. Jeder Eintrag in der Datei muss das Format "Merkmalname = Merkmalwert" haben.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Querverweisdatei.

msgcode: -3503

sqlstate: 38SG3

GSE3504N Die Anführungszeichen in Zeile *zeilennummer* in der Querverweisdatei stimmen nicht überein.

Erläuterung: *zeilennummer* in der Querverweisdatei enthält einen Eintrag, in dem die Anführungszeichen nicht stimmig sind. Sofern in Anführungszeichen dargestellt, müssen der Merkmalname und der Merkmalwert ein öffnendes und ein abschließendes Anführungszeichen haben.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Querverweisdatei.

msgcode: -3504

sqlstate: 38SG4

GSE3505N Ursachencode = *ursachencode*. Merkmalfehler.

Erläuterung: Beim Bearbeiten der in der Querverweisdatei (.loc) definierten Merkmale ist ein Fehler aufgetreten.

Die Ursachencodes haben die folgenden Bedeutungen:

- 502 Ein Merkmal ist inkonsistent mit anderen Merkmalen.
- 503 Ein erforderliches Merkmal wurde nicht gefunden.
- 504 Der Wert eines Merkmals ist ungültig.
- 505 Ein unerwartetes Merkmal ist aufgetreten.

-506 Für ein Merkmal, das nur einen Skalarwert erwartete, wurde ein Wertebereich angegeben.

-507 Der Wert eines Merkmals weist nicht den erwarteten Datentyp auf.

-513 Der Wert eines Merkmals ist zu lang.

-533 Der für einen Wert angegebene Ausdruck eines Merkmals ist ungültig.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den durch den Ursachencode angegebenen Fehler. Wiederholen Sie dann die Operation.

msgcode: -3505

sqlstate: 38SG5

GSE3506N Kopieren der Merkmale ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Das Kopieren der Merkmale in einen internen Puffer ist fehlgeschlagen. Es ist nicht genügend Speicher vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass genügend Speicherkapazität vorhanden ist, damit der Geocoder die Merkmale aus der Querverweisdatei in den internen Puffer kopieren kann.

msgcode: -3506

sqlstate: 38SG6

GSE3507N Zu viele Merkmale.

Erläuterung: Die Querverweisdatei enthält zu viele Merkmale. Es dürfen höchstens 2048 Merkmale in der Querverweisdatei angegeben werden.

Benutzeraktion: Reduzieren Sie die Anzahl der Merkmale in der Querverweisdatei.

msgcode: -3507

sqlstate: 38SG7

GSE3508N Es wurde kein Punkt produziert.

Erläuterung: Der Geocoder hat eine Geometrie produziert, die keine ST_Point-Geometrie ist.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3508

sqlstate: 38SG8

GSE3509N Ursachencode = *ursachencode*. Die Initialisierung des Geocoders ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Initialisierung des Geocoders ist fehlgeschlagen.

Die Ursachencodes haben die folgenden Bedeutungen:

- 522 Beim Initialisieren des Geocoders trat eine allgemeine Fehlerbedingung auf.
- 527 Die Initialisierung des Übereinstimmungsschlüssels ist fehlgeschlagen.
- 529 Die Initialisierung der Adressennormalisierung ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Installation von Spatial Extender.

msgcode: -3509

sqlstate: 38SG9

GSE3510N Adresse nicht normalisiert.

Erläuterung: Der Geocoder konnte die Adresse nicht normalisieren.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3510

sqlstate: 38SGA

GSE3511N Ursachencode = *ursachencode*. Die Geocoderteioperation ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Während der Verarbeitung einer Datei ist ein interner Fehler mit Ursachencode *ursachencode* aufgetreten.

Es gibt folgende Gründe (Ursachencode vorangestellt) für den Dateiverarbeitungsfehler:

- 543 Die Übereinstimmungsregeldatei (.mat) konnte nicht geöffnet werden.
- 544 Die Übereinstimmungsregeldatei (.mat) ist ungültig.
- 547 Die Bezugsdatendatei (.edg) konnte nicht geöffnet werden.
- 548 Die Tabelle in der Bezugsdatendatei (.edg) fehlt, oder auf sie kann nicht zugegriffen werden.
- 549 In der Bezugsdatendatei (.edg) konnte eine erforderliche Spalte nicht gefunden werden.
- 550 Auf die indexierte Datei konnte nicht zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den durch den Ursachencode angegebenen Fehler. Wiederholen Sie dann die Operation.

msgcode: -3511

sqlstate: 38SGB

GSE3512N Ursachencode = *ursachencode*. Geocoder ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Der Geocoder ist mit einem internen Fehler des Ursachencodes *ursachencode* fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Notieren Sie den internen Fehler, und wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3512

sqlstate: 38SGC

GSE3600N Kein Index angegeben.

Erläuterung: Es wurde kein gültiger Index angegeben. Der Indexschemaparameter und/oder der Indexnameparameter sind null. Die Indexparameterwerte können nicht abgeleitet werden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen räumlichen Index zum Abrufen der Parameterinformationen an.

msgcode: -3600

sqlstate: 38SQ0

GSE3601N Ungültiger räumlicher Indexname *schemaname.indexname*.

Erläuterung: Der angegebene Name des Index, für den Parameterinformationen abgerufen werden sollen, ist nicht vorhanden oder gibt keinen räumlichen Index an. Dieser Name ist *schemaname.indexname*.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen räumlichen Index zum Abrufen der Parameterinformationen an.

msgcode: -3601

sqlstate: 38SQ1

GSE3602N Ungültige Parameternummer *nummer* angegeben.

Erläuterung: Die Parameternummer *nummer* ist für den angegebenen räumlichen Index nicht gültig.

Für die verschiedenen Typen von räumlichen Indizes gelten die folgenden Begrenzungen:

Rasterindex

Parameternummern zwischen 1 und 3

Z-Reihenfolgeindex

Parameternummern zwischen 1 und 4

Quad-Baumstrukturindex

Parameternummern zwischen 1 und 5

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Parameternummer für den räumlichen Index an. Die verschiedenen Typen von räumlichen Indizes finden Sie im DB2-Systemkatalog.

msgcode: -3602

sqlstate: 38SQ2

GSE3603N Ungültiger Spaltenname.

Erläuterung: Die angegebene Spalte ist in der Tabelle nicht vorhanden. Mindestens eins der folgenden Elemente ist ein Nullwert: Tabellenschema, Tabellename oder Spaltenname. Der Indexparameter für den Index einer Spalte kann nicht abgeleitet werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene Spalte an, für die ein räumlicher Index definiert ist.

msgcode: -3603

sqlstate: 38SQ3

GSE3701N Der Abstand *wert_für_den_abstand* liegt außerhalb des zulässigen Bereichs: der zulässige Bereich reicht von *min* bis einschließlich *max* Meter.

Erläuterung: An die aufgerufene Funktion oder Methode wurde ein ungültiger Abstand übermittelt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Abstand an, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3701

sqlstate: 38SO9

GSE3702N Nicht genügend Arbeitsbereich in interner Geometriesteuerkomponente.

Erläuterung: Der geodätische Arbeitsbereich war nicht groß genug, um die Operation auszuführen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3702

sqlstate: 38SOT

GSE3703N Ungültiger Zwischenspeicher in interner Geometriesteuerkomponente.

Erläuterung: Der verfügbare Speicher reicht nicht aus. Mögliche Gründe sind eine zu niedrige Speicherkapazität oder die Belegung des Hauptspeichers durch andere Anwendungen.

Benutzeraktion: Beseitigen Sie den Speichermangel, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3703

sqlstate: 38SOU

GSE3704C Die interne Geometriesteuerkomponente enthält möglicherweise beschädigte Daten oder eine ungültige Eingabe.

Erläuterung: Spatial Extender ist in einem Geometrie- wert auf einen unerwarteten internen Fehler gestoßen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3704

sqlstate: 38SOV

GSE3706C Die interne Geometriesteuerkomponente enthält eine Fehlernummer *hipparchusfehler*.

Erläuterung: Spatial Extender ist auf einen unerwarteten internen Fehler gestoßen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3706

sqlstate: 38SOX

GSE3708C Interner Fehler: leerer Eintrag in Dispatchtabelle.

Erläuterung: Spatial Extender ist in einem Geometrie- wert auf einen unerwarteten internen Fehler gestoßen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3708

sqlstate: 38SOR

GSE3709C Interner Fehler.

Erläuterung: Spatial Extender ist in einem Geometrie- wert auf einen unerwarteten internen Fehler gestoßen.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3709

sqlstate: 38SOY

GSE3712N Ungültiger Bereich für den Breitengrad
wert_für_den_breitengrad.

Erläuterung: Der Wert für den Breitengrad muss in einem gültigen Bereich liegen.

Werte für in Grad gemessene Breitengrade liegen zwischen einschließlich -90 und +90 Grad.

Werte für in Gradienten gemessene Breitengrade liegen zwischen einschließlich -100 und +100 Gradienten.

Werte für in Radianten gemessene Breitengrade liegen zwischen einschließlich $-\pi/2$ und $+\pi/2$ Radianten, dabei beträgt π ungefähr 3,14159265358979323846.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Breitengrad an, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3712

sqlstate: 38SO7

GSE3713N Ungültiger Bereich für den Längengrad
wert_für_den_längengrad.

Erläuterung: Der Wert für den Längengrad muss in einem gültigen Bereich liegen.

Werte für in Grad gemessene Längengrade liegen zwischen einschließlich -180 und +180 Grad.

Werte für in Gradienten gemessene Längengrade liegen zwischen einschließlich -200 und +200 Gradienten.

Werte für in Radianten gemessene Längengrade liegen zwischen einschließlich $-\pi$ und $+\pi$ Radianten, dabei beträgt π ungefähr 3,14159265358979323846.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für den Längengrad an, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3713

sqlstate: 38SO8

GSE3714N Es wurden zu wenige Ringe *anzahl-
_ringe*) angegeben: Es muss mindestens ein Ring zur Verfügung stehen.

Erläuterung: Für einen nicht leeren Typ ST_Polygon ist mindestens ein Ring erforderlich.

Benutzeraktion: Geben Sie mindestens einen Ring an, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3714

sqlstate: 38SOD

GSE3716N Es wurden zu wenige Punkte (*anzahl-
_punkte*) angegeben: Es müssen mindestens *min* Punkte zur Verfügung stehen.

Erläuterung: Ein nicht leerer Typ ST_LineString weist zu wenige Punkte auf. Ein Wert für ST_LineString muss mindestens zwei Punkte und ein Wert für im Typ ST_Polygon als Ring angegebener Typ ST_LineString muss mindestens 4 Punkte aufweisen.

Benutzeraktion: Geben Sie die richtige Anzahl Punkte im Geometriewert an, und wiederholen Sie diesen Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3716

sqlstate: 38SOL

GSE3721N Geometrieobjektgruppen werden nicht unterstützt.

Erläuterung: Werte für den Typ ST_GeomCollection werden in DB2 Geodetic Data Management Feature nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Typ ST_MultiPoint, ST_MultiLineString oder ST_MultiPolygon anstelle von ST_GeomCollection, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3721

sqlstate: 38SP6

GSE3722N Unbekannte oder nicht unterstützte Markierung des WKB-Typs: *wkb-typ*.

Erläuterung: Der Typ des WKB-Werts (Well-known Binary) ist unbekannt oder wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen bekannten Typ des WKB-Werts (ST_Point, ST_LineString, ST_Polygon, ST_MultiPoint, ST_MultiLineString oder ST_MultiPolygon), und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3722

sqlstate: 38SP7

GSE3724N **Typenabweichung: Empfangener Typ=empfangener_typ, erwarteter Typ=erwarteter_typ.**

Erläuterung: An die aufgerufene Funktion oder Methode wurde ein ungültiger Geometriety übermittelt.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -3724

sqlstate: 38SON

GSE3726N **Die Version *versionsnummer* des Datentyps *typ* wird nicht vom zurzeit verwendeten Programm DB2 Geodetic Data Management Feature unterstützt.**

Erläuterung: Der Geometriewert enthält eine nicht unterstützte Version.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine unterstützte Version, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3726

sqlstate: 38SOZ

GSE3733W **Die Fläche bedeckt mehr als die Hälfte der Erde. Prüfen Sie entgegen dem Uhrzeigersinn die Ausrichtung der Scheitelpunkte.**

Erläuterung: Die Fläche bedeckt mehr als die Hälfte der Erde.

Benutzeraktion: Prüfen Sie entgegen dem Uhrzeigersinn die Ausrichtung der Scheitelpunkte.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: +3733

sqlstate: 01HS5

GSE3734N **Ungültige Ringgeometrie; an *punktwert* wurden aufeinanderfolgende übereinstimmende Punkte gefunden.**

Erläuterung: Ungültige Ringgeometrie; aufeinanderfolgende übereinstimmende Punkte wurden gefunden.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die aufeinanderfolgenden übereinstimmenden Punkte, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial*

Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch.

msgcode: -3734

sqlstate: 38SQ4

GSE3735N **Ungültige Ringgeometrie; an *punktwert* überschneidet oder berührt sich die Folge der Koordinaten selbst.**

Erläuterung: Ungültige Ringgeometrie; die Folge der Koordinaten überschneidet oder berührt sich selbst.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Ring an, der keine Überschneidungs- oder Berührungspunkte aufweist.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3735

sqlstate: 38SQ5

GSE3736N **Einzelne Ringe der Fläche definieren keinen gültigen Bereich. Überprüfen Sie die Drehrichtung der einzelnen Ringe.**

Erläuterung: Einzelne Ringe der Fläche definieren keinen gültigen Bereich.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Drehrichtung der einzelnen Ringe.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3736

sqlstate: 38SQ6

GSE3737N **Ungültige Fläche; der Bereich weist keine Begrenzung auf.**

Erläuterung: Ungültige Fläche; der Bereich weist keine Begrenzung auf.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Fläche mit einer Begrenzung an.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3737

sqlstate: 38SQ7

GSE3739N **Ungültige Ringgeometrie; bei *punktwert* wurden kollineare Segmente gefunden.**

Erläuterung: Ungültige Ringgeometrie; kollineare Segmente wurden gefunden.

Benutzeraktion: Entfernen Sie die kollinearen Segmente.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3739

sqlstate: 38SQ9

GSE3740N Ursachencode *ursachencode*. Nicht unterstützte geodätische Operation.

Erläuterung: DB2 Geodetic Data Management Feature unterstützt die Operation nicht wie vom folgenden Ursachencode angegeben:

- "1" Die geodätische Lizenz ist nicht aktiviert.
 - "2" Die Funktion wurde mit einem Wert ST_Geometry aufgerufen, bei dem die ID eines räumlichen Bezugssystems (SRID) Null ist.
 - "3" Die Funktion wurde zusammen mit den ST_Geometry-Werten aufgerufen, in denen die SRID-Werte nicht identisch sind.
 - "4" Die Funktion wurde zusammen mit einem räumlichen Bezugssystem aufgerufen, das eine Nulldefinition aufweist.
 - "5" Die Funktion wird in Geodetic Extender nicht unterstützt.
 - "6" Der Typ von mindestens einem ST_Geometry-Wert wird in Geodetic Extender nicht unterstützt.
 - "7" Die Funktion unterstützt die gemeinsame Ausführung mit Geodetic- und Nicht-Geodetic-Werten nicht.
 - "8" Der geodätische Voronoi-Index unterstützt keine nicht geodätischen Werte.
 - "9" Der räumliche Rasterindex unterstützt keine geodätischen Werte.
- Benutzeraktion:** Die entsprechende Aktion für diesen Ursachencode lautet:
- "1" Aktivieren Sie die Lizenz für Geodetic Extender.
 - "2" Stellen Sie sicher, dass alle ST_Geometry-Werte einen gültigen SRID-Attributwert aufweisen.
 - "3" Stellen Sie bei geodätischen Operationen sicher, dass alle ST_Geometry-Werte denselben SRID-Wert aufweisen.
 - "4" Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.
 - "5" Rufen Sie diese Funktion oder Methode nicht mit ST_Geometry-Werten auf, die eine SRID im geodätischen Bereich aufweisen.
 - "6" Verwenden Sie diesen ST_Geometry-Typ nicht zusammen mit einer SRID im geodätischen Bereich.
 - "7" Führen Sie die Funktion zusammen mit allen ST_Geometry-Werten aus, die eine SRID im geodätischen Bereich oder außerhalb des geodätischen Bereichs aufweisen.

"8" Verwenden Sie die Spezifikation des räumlichen Rasterindex für Spalten mit nicht geodätischen Werten.

"9" Verwenden Sie die Spezifikation des geodätischen Voronoi-Index für Spalten mit geodätischen Werten.

Korrigieren Sie den Fehler, und wiederholen Sie anschließend den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3740

sqlstate: 38SOP

GSE3743N Die Voronoi-Tessellation-ID *vtid* konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die angegebene Voronoi-Tessellation-ID wurde nicht definiert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine definierte Voronoi-Tessellation-ID, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3743

sqlstate: 38SOC

GSE3744N Der Geometriewert ist zu groß.

Erläuterung: Der Geometriewert darf den Maximalwert nicht überschreiten.

Benutzeraktion: Geben Sie weniger Punkte im Geometriewert an, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3744

sqlstate: 38SOK

GSE3745N Die Definition des räumlichen Bezugssystems weist keine ordnungsgemäß definierte SPHEROID-Definition auf.

Erläuterung: Bei der Definition des räumlichen Bezugssystems für diesen ST_Geometry-Wert handelt es sich nicht um ein geografisches Koordinatensystem, oder sie enthält keine DATUM-Definition, in der eine SPHEROID-Definition enthalten ist.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Definition des räumlichen Bezugssystems, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3745

sqlstate: 38SOF

GSE3746N Die Ellipsoid-ID wurde nicht definiert.

Erläuterung: Die Ellipsoid-ID wurde in DB2 Geodetic Data Management Feature nicht definiert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie ein definiertes Ellipsoid, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3746

sqlstate: 38SOG

GSE3748N Ein Ring in einer Fläche ist nicht geschlossen.

Erläuterung: Die Anfangs- und Endpunkte eines Rings in einer Fläche müssen identisch sein.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Ringdefinition, indem Sie sicherstellen, dass die Anfangs- und Endpunkte identisch sind, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3748

sqlstate: 38SOI

GSE3749N In einer Linienfolge oder einem Ring einer Fläche wurde ein entgegengesetztes Liniensegment *liniensegment* gefunden.

Erläuterung: Dies ist ein Liniensegment, bei dem die beiden Punkte, von der Mitte des Ellipsoids betrachtet, einander direkt gegenüber liegen. Beispielsweise verläuft die Liniendefinition (0 0, 180 0) möglicherweise durch den Nordpol oder den Südpol.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Linienfolge oder Ringdefinition, um sicherzustellen, dass keine entgegengesetzten Liniensegmente vorhanden sind, indem Sie einen der beiden Punkte in dieses Liniensegment versetzen. Wiederholen Sie anschließend den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3749

sqlstate: 38SP0

GSE3750N Die Definition des räumlichen Bezugssystems weist keine ordnungsgemäß definierte UNIT-Definition auf.

Erläuterung: Bei der Definition des räumlichen Bezugssystems für diesen ST_Geometry-Wert handelt es sich nicht um ein geografisches Koordinatensystem, oder sie enthält keine UNIT-Definition.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Definition des räumlichen Bezugssystems, und wiederholen Sie den Befehl.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch*.

msgcode: -3750

sqlstate: 38SP5

GSE4000N Ein erforderlicher Parameter *parameter-name* wurde nicht angegeben.

Erläuterung: Der erforderliche Parameter wurde nicht gefunden.

Benutzeraktion: Geben Sie den erforderlichen Parameter an und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4000

sqlstate: 38SB0

GSE4001N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Umgebungskennung zuordnete.

Erläuterung: Eine Umgebungskennung konnte mit der CLI (Call Level Interface) nicht zugeordnet werden. Die Operation kann nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die CLI-Konfiguration. Falls die Fehlerquelle nicht gefunden und korrigiert werden kann, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4001

sqlstate: 38SB1

GSE4002N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Verbindungskennung zuordnete. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Verbindungskennung zuordnete.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4002

sqlstate: 38SB2

GSE4003N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender die Datenbankverbindung herstellte. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender die Datenbankverbindung herstellte.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4003

sqlstate: 38SB3

GSE4004N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Anweisungskennung zuordnete. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Anweisungskennung zuordnete.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4004

sqlstate: 38SB4

GSE4005N Beim Vorbereiten einer SQL-Anweisung ist ein Fehler aufgetreten. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender eine SQL-Anweisung vorbereitete.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4005

sqlstate: 38SB5

GSE4006N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender Parameter an eine SQL-Anweisung band. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender Parameter an eine SQL-Anweisung band.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4006

sqlstate: 38SB6

GSE4007N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender eine SQL-Anweisung ausführte. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender eine SQL-Anweisung ausführte.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4007

sqlstate: 38SB7

GSE4008N Ein Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Transaktion beendete. CLI-Fehler *cli-fehler* und nativer Fehlercode = *nativer-fehlercode*.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler *cli-fehler* mit dem nativen Fehlercode *nativer-fehlercode* ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Transaktion beendete.

Benutzeraktion: Lesen Sie die detaillierte Fehlermeldung *cli-fehler*. Korrigieren Sie den Fehler und führen Sie den Befehl erneut aus. Falls der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4008

sqlstate: 38SB8

GSE4009N Die Option *option* ist ungültig.

Erläuterung: Die angegebene Option *option* ist ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Option an,

und wiederholen Sie den Befehl.

msgcode: -4009

sqlstate: 38SB9

GSE4100N Die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* **ist nicht vorhanden.**

Erläuterung: Die angegebene Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene Spalte in einer vorhandenen Tabelle an und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4100

sqlstate: 38SC0

GSE4101N Die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* **weist keinen räumlichen Datentyp auf.**

Erläuterung: Die angegebene Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* weist keinen räumlichen Typ auf. Ein räumlicher Typ ist ST_Geometry oder einer seiner Subtypen.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Spalte mit einem räumlichen Datentyp an und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4101

sqlstate: 38SC1

GSE4102N Der räumliche Rasterindex *schemaname.indexname* **ist nicht vorhanden.**

Erläuterung: Der angegebene räumliche Rasterindex *schemaname.indexname* ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen vorhandenen räumlichen Rasterindex an und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4102

sqlstate: 38SC2

GSE4103N Ein interner Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender Indexinformationen für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* **abrief.**

Erläuterung: Spatial Extender hat beim Abruf von Informationen zum räumlichen Index für die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* einen unerwarteten internen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4103

sqlstate: 38SC3

GSE4104N Spatial Extender konnte Rastergrößen für den räumlichen Rasterindex *schemaname.indexname* **nicht abrufen.**

Erläuterung: Spatial Extender hat beim Abrufen der Rastergrößendefinition für den Rasterindex *schemaname.indexname* einen unerwarteten internen Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -4104

sqlstate: 38SC4

GSE4105W In Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* **sind keine zu analysierenden Zeilen vorhanden.**

Erläuterung: Die Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* enthält keine Werte, die Spatial Extender analysieren kann.

Wurde eine Stichprobe erstellt, ist die Abtastrate eventuell zu niedrig.

Benutzeraktion: Führen Sie den Befehl in einer Spalte aus, die Geometrien enthält. Wird eine Stichprobe erstellt, erhöhen Sie die Abtastrate.

msgcode: +4105

sqlstate: 38SC5

GSE4106W Spatial Extender konnte nicht genügend Speicher zum Abrufen des MBR-Histogramms für *anzahl* **Einträge abrufen.**

Erläuterung: Die Histogrammgröße der minimalen Grenzrechtecke für alle Geometrien in der räumlichen Spalte ist zu hoch. Der verfügbare Speicher reicht nicht aus. Der Befehl kann nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie die Option SHOW DETAIL für den Befehl nicht an, oder verringern Sie die Anzahl der zu analysierenden Geometrien, indem Sie mit einer niedrigeren Abtastrate eine Stichprobe erstellen.

msgcode: +4106

sqlstate: 38SC6

GSE4107N Der verwendete Rastergrößenwert *rastergröße* **ist nicht gültig.**

Erläuterung: Die angegebene Rastergröße *rastergröße* ist nicht gültig.

Eine der folgenden ungültigen Spezifikationen wurde beim Erstellen des Rasterindex mit der Anweisung CREATE INDEX angegeben:

- Eine Zahl kleiner als 0 (Null) wurde als Rastergröße für die erste, zweite oder dritte Rasterebene angegeben.

- 0 (Null) wurde als Rastergröße für die erste Rasterebene angegeben.
- Die für die zweite Rasterebene angegebene Rastergröße ist kleiner als die Rastergröße der ersten Rasterebene, ist aber nicht 0 (Null).
- Die für die dritte Rasterebene angegebene Rastergröße ist kleiner als die Rastergröße der zweiten Rasterebene, ist aber nicht 0 (Null).
- Die für die dritte Rasterebene angegebene Rastergröße ist größer als 0 (Null), aber die für die zweite Rasterebene angegebene Rastergröße ist 0 (Null).

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für die Rastergröße an.

msgcode: -4107

sqlstate: 38SC7

GSE4108W Die Geometrien in Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* decken den Bereich nicht ab.

Erläuterung: Alle Geometrien in der Spalte *schemaname.tabellenname.spaltenname* umfassen keinen Bereich, der größer als 0 (Null) ist. Das bedeutet, dass in der Spalte nur identische Punkte vorhanden sind. Die Indexinformationen können nicht zusammengestellt werden.

Benutzeraktion: Fügen Sie zusätzliche Zeilen in die räumliche Spalte ein.

msgcode: +4108

sqlstate: 38SC8

GSE4109N Es wurde ein ungültiger Abfragerahmen mit der Größe *abfragerahmengröße* angegeben.

Erläuterung: Die angegebene Abfragerahmengröße *abfragerahmengröße* ist nicht gültig. Ein Abfragerahmen muss größer als 0 und kleiner-gleich 1 sein. Die Abfragerahmengröße gibt den Prozentsatz des Bereichs für die Daten in der Spalte an, die gewöhnlich abgerufen werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Abfragerahmengröße, indem Sie einen Wert wählen, der größer als 0 und kleiner-gleich 1 ist.

msgcode: -4109

sqlstate: 38SC9

GSE4110N Eine ungültige Anzahl zu analysierender Zeilen *anzahl-zeilen* wurde angegeben.

Erläuterung: Die angegebene Zeilenanzahl (*anzahl-zeilen*) ist ungültig. Die Zahl muss größer als 0 (Null) sein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Zeilenanzahl

an, die größer als 0 (Null) ist, und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4110

sqlstate: 38SCA

GSE4111N Ein ungültiger Prozentsatz *prozentsatz* wurde angegeben.

Erläuterung: Der angegebene Prozentsatz *prozentsatz* zu analysierender Zeilen ist nicht gültig. Der Prozentsatz muss eine ganze Zahl sein, die größer als 0 (Null) und kleiner-gleich 100 ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Prozentsatz an, der größer als 0 (Null) und kleiner-gleich 100 ist, und wiederholen Sie den Befehl.

msgcode: -4111

sqlstate: 38SCB

GSE4112W Für die Tabelle *schemaname.tabellenname.spaltenname* konnten für prozent **Prozent keine Stichproben erstellt werden.**

Erläuterung: Spatial Extender versuchte, von *prozent* Prozent der Tabelle *schemaname.tabellenname.spaltenname* Stichproben zu erstellen, konnte jedoch keine Stichprobenzeilen zur weiteren Analyse erzeugen.

Benutzeraktion: Sofern die Tabelle nicht leer ist, wählen Sie eine höhere Abtastrate, und wiederholen Sie den Befehl.

msgcode: +4112

sqlstate: 38SCC

GSE4113N Es ist kein Tabellenbereich für eine deklarierte globale temporäre Tabelle für die Stichprobendaten vorhanden.

Erläuterung: Ein USER TEMPORARY-Tabellenbereich mit einer Seitengröße von mindestens 4096 Byte muss vorhanden sein, um eine globale temporäre Tabelle zu deklarieren, die für die Stichprobe der von Spatial Extender zu analysierenden Daten benötigt wird. Eine globale temporäre Tabelle ist erforderlich, damit Spatial Extender aus den zu analysierenden Daten Stichproben erstellen kann. Zum Deklarieren dieser Tabelle wird ein USER TEMPORARY-Tabellenbereich mit einer Seitengröße von mindestens 4096 Byte benötigt.

Benutzeraktion: Erstellen Sie entweder einen angemessenen USER TEMPORARY-Tabellenbereich, und wiederholen Sie den Befehl, oder verwenden Sie die Klausel ANALYZE nicht, um eine Stichprobenentnahme der räumlichen Daten zu vermeiden.

msgcode: -4113

sqlstate: 38SCD

GSE4200N Der Parameter *wert* des Datentyps *typ* wird in diesem Kontext nicht erwartet.

Erläuterung: Der Parameterwert *wert* des Typs *typ* wird im Kontext des Befehls nicht erwartet.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den auszuführenden Befehl, und wiederholen Sie die Operation.

msgcode: -4200

sqlstate: 38SD0

GSE4201N Es wurde kein Befehl angegeben.

Erläuterung: Es wurde kein auszuführender Befehl angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Befehl an.

msgcode: -4201

sqlstate: 38SD1

GSE4202N Syntaxanalyse des Befehls ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die gegebene Befehlssyntax konnte nicht analysiert werden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Syntax und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4202

sqlstate: 38SD2

GSE4203N Es wurde ein unerwartetes Anweisungsende nach dem Token *token* gefunden.

Erläuterung: Ein unerwartetes Anweisungsende wurde nach dem Token für Syntaxanalyse *token* gefunden.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Syntax und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4203

sqlstate: 38SD3

GSE4204N Die Syntaxanalyse in der Nähe des Tokens *token* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Ein unerwarteter Fehler ist bei der Syntaxanalyse in der Nähe des Tokens *token* aufgetreten.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie die Syntax und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4204

sqlstate: 38SD4

GSE4205N Spatial Extender hat mehrere Klauseln des Typs *typ* gefunden.

Erläuterung: Bei der Syntaxanalyse des Befehls durch Spatial Extender wurden mehrere Klauseln des Datentyps *typ* festgestellt.

Benutzeraktion: Geben Sie nur eine einzige Klausel des Typs *typ* an und führen Sie den Befehl erneut aus.

msgcode: -4205

sqlstate: 38SD5

GSE9000N Die Datenbank ist nicht auf dem Stand von Spatial Extender Version 7.

Erläuterung: Die Datenbank ist nicht auf dem Stand von Spatial Extender Version 7, und Sie versuchen, eine Operation wie z. B. eine Migration auf Version 8 durchzuführen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Version der Datenbank und der Operation, die Sie auszuführen versuchen.

msgcode: -9000

sqlstate: 38SZ0

GSE9001N Die Datenbank ist bereits auf dem Stand von Spatial Extender Version 8.

Erläuterung: Die Datenbank ist bereits auf dem Stand von Spatial Extender Version 8, und Sie versuchen, eine Operation wie z. B. eine Migration auf Version 8 durchzuführen.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Version der Datenbank und der Operation, die Sie auszuführen versuchen.

msgcode: -9001

sqlstate: 38SZ1

GSE9002N Während der Durchführung des Upgrades für die Spatial Extender-Datenbankobjekte ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Versuch, ein Upgrade für den Spatial Extender-Katalog und die räumlichen Funktionen durchzuführen, ist ein Fehler aufgetreten. Mögliche Ursachen:

- Die Datenbank ist nicht für räumliche Operationen aktiviert.
- Die Version der Datenbank, für die Sie ein Upgrade durchführen wollen, wird vom Befehl 'db2se upgrade' nicht unterstützt.
- Während des Upgradeprozesses ist ein interner Verarbeitungsfehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Aktivieren Sie die Datenbank mithilfe des Befehls 'db2se enable_db' für räumliche Operationen.

GSE9003N • GSE9999C

- Prüfen Sie, ob die Datenbankversion, für die Sie ein Upgrade durchführen wollen, vom Befehl 'db2se upgrade' unterstützt wird und setzen Sie diesen Befehl erneut ab.
- Melden Sie dem DB2-Unterstützungsteam interne Verarbeitungsfehler.

Weitere Informationen finden Sie in der Datei mit Nachrichten des Befehls 'db2se upgrade'.

msgcode: -9002

sqlstate: 38SZ2

GSE9003N Benutzerdefinierte Objekte und Spatial Extender-Objekte hängen voneinander ab.

Erläuterung: Für die Spatial Extender-Objekte kann kein Upgrade durchgeführt werden, da einige benutzerdefinierte Objekte von den Spatial Extender-Objekten abhängig sind.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Datei mit Nachrichten des Befehls 'db2se upgrade' auf die vorhandenen Abhängigkeiten.

Setzen Sie den Befehl 'db2se upgrade' mit der Option 'force' ab, um von Spatial Extender-Objekten abhängige benutzerdefinierte Objekte zu speichern und wiederherzustellen.

msgcode: -9003

sqlstate: 38SZ3

GSE9990C Ein interner Fehler ist aufgetreten: *fehlertext*.

Erläuterung: Spatial Extender ist auf einen unerwarteten internen Fehler mit dem Text *fehlertext* gestoßen.

Benutzeraktion: Lesen Sie den angegebenen *fehlertext*. Falls der Fehler nicht behoben werden kann, wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -9990

sqlstate: 38SZY

GSE9999C Interner Nachrichtenfehler.

Erläuterung: Ein interner Fehler ist aufgetreten, während Spatial Extender eine Fehlernachricht abrief.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den IBM Software Support.

msgcode: -9999

sqlstate: 38SZZ

Teil 19. ICM-Nachrichten

ICM00001N Beim Herstellen einer Verbindung zur Datenbank ist ein Fehler aufgetreten.
Datenbank = *datenbankname*, **Katalog** = *katalogname*.

Erläuterung: Als die API versuchte, eine Verbindung zur Datenbank zu öffnen, trat ein SQL-Fehler auf.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00002N Beim Registrieren der Anwendung *anwendungsname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, die angegebene Anwendung zu registrieren.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00003N Beim Suchen nach Objekten trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Suche im IBM DB2-Toolskatalog ausgeführt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00004N Beim Zugreifen auf die Einstellungen der Information Catalog Manager-API für die Anwendung *anwendungsname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, die Einstellungen für die Anwendung abzurufen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00005N Beim Abrufen der Benutzer- und Gruppeninformationen aus der Datenbank trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, Informationen zu Benutzern und Gruppen aus der Datenbank abzurufen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem

SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00006N Beim Laden der Liste mit registrierten Anwendungen trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, die Liste mit Anwendungen abzurufen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00007N Beim Abrufen der Anwendungs-ID für die Anwendung *anwendungsname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, die Anwendungs-ID für die angegebene Anwendung abzurufen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00008N Beim Laden eines Objekttyps trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, eine Objekttypdefinition aus dem IBM DB2-Toolskatalog abzurufen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00009N Beim Erstellen des Objekttyps *objektyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den angegebenen Objekttyp erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM00010N Beim Aktualisieren des Objekttyps *objektyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den angegebenen Objekttyp aktualisiert hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem

SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0011N Beim Löschen des Objekttyps *objekttyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den angegebenen Objekttyp gelöscht hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0012N Beim Abrufen einer Verweis-ID für Objekttyp *objekttyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die nächste verfügbare Verweis-ID für den angegebenen Objekttyp abgerufen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0013N Beim Laden einer Objektinstanz aus dem IBM DB2-Toolskatalog trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Daten für eine Objektinstanz aus dem IBM DB2-Toolskatalog geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0014N Beim Erstellen der Instanz *instanzname* des Objekttyps *objekttyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Objektinstanz im IBM DB2-Toolskatalog erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0015N Beim Aktualisieren einer Instanz des Objekttyps *objekttyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Objektinstanz im IBM DB2-Toolskatalog aktualisiert hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0016N Beim Löschen einer Instanz des Objekttyps *objekttyp* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Objektinstanz aus dem IBM DB2-Toolskatalog gelöscht hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0017N Beim Laden des Merkmals *merkmalname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den Wert für das angegebene Objektinstanzmerkmal geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0018N Beim Laden einer Abhängigkeitskategorie trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Abhängigkeitskategorie aus dem IBM DB2-Toolskatalog geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0019N Beim Erstellen der Abhängigkeitskategorie *kategorienname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Abhängigkeitskategorie im IBM DB2-Toolskatalog erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0020N Beim Aktualisieren der Abhängigkeitskategorie *kategorienname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Abhängigkeitskategorie im IBM DB2-Toolskatalog aktualisiert hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehler-
achrichten.

ICM0021N Beim Löschen der Abhängigkeitskategorie *kategorienname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Abhängigkeitskategorie aus dem IBM DB2-Toolskatalog gelöscht hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0022N Beim Laden eines Abhängigkeitstyps trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API einen Abhängigkeitstyp aus dem IBM DB2-Toolskatalog geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0023N Beim Erstellen des Abhängigkeitstyps *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den Abhängigkeitstyp im IBM DB2-Toolskatalog erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0024N Beim Aktualisieren des Abhängigkeitstyps *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den Abhängigkeitstyp im IBM DB2-Toolskatalog aktualisiert hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0025N Beim Löschen des Abhängigkeitstyps *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den Abhängigkeitstyp aus dem IBM DB2-Toolskatalog gelöscht hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0026N Beim Laden einer Abhängigkeitsinstanz trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Informationen für eine Abhängigkeitsinstanz aus dem IBM DB2-Toolskatalog geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0027N Beim Erstellen einer Instanz für Abhängigkeitstyp *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Instanz des Abhängigkeitstyps im IBM DB2-Toolskatalog erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0028N Beim Aktualisieren einer Instanz des Abhängigkeitstyps *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Instanz des Abhängigkeitstyps im IBM DB2-Toolskatalog aktualisiert hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0029N Beim Löschen einer Instanz des Abhängigkeitstyps *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Instanz des Abhängigkeitstyps aus dem IBM DB2-Toolskatalog gelöscht hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0030N Beim Festschreiben von Änderungen am Kontext trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, einen Kontext in der Datenbank festzuschreiben.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0031N Beim Rückgängigmachen von Änderungen am Kontext trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API versuchte, einen Kontext in der Datenbank rückgängig zu machen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0032N Beim Freigeben des Kontexts trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API einen Kontext freigegeben hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0033N Beim Zugreifen auf die Verbindungsmerkmale des Kontexts trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API auf die Datenbankverbindungsdetails eines Kontexts zugegriffen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0034N Beim Abbrechen einer Suchoperation trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API eine Benutzeranforderung verarbeitete, eine Suchoperation abzubrechen.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0035N Beim Laden einer Zugriffssteuerungsliste trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API Informationen in einer Zugriffssteuerungsliste aus dem IBM DB2-Toolskatalog geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0036N Beim Aktualisieren der Zugriffssteuerungsliste *name-der-zugriffssteuerungsliste* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Zugriffssteuerungsliste im IBM DB2-Toolskatalog aktualisiert hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0037N Beim Zugreifen auf die Daten des BLOB-Merkmals *merkmalname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Daten für das angegebene BLOB-Merkmal geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0038N Beim Abrufen der Versionsnummer des IBM DB2-Toolskatalogs trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Versionsnummer der Datenbanksteuerkomponente und des IBM DB2-Toolskatalogs in der Datenbank abgefragt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0039N Beim Abrufen der Zugriffssteuerungseinträge für ein Objekt trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Zugriffssteuerungsdaten für ein Objekt geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0040N Beim Erstellen der Zugriffssteuerungsliste *name-der-zugriffssteuerungsliste* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Zugriffssteuerungsliste im IBM DB2-Toolskatalog erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0041N Beim Löschen der Zugriffssteuerungsliste *name-der-zugriffssteuerungsliste* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die Zugriffssteuerungsliste aus dem IBM DB2-Toolskatalog gelöscht hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0042N Beim Sperren des Objekttyps *typname* trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API den Objekttyp gesperrt hat, um den Zugriff durch andere Anwendungen zu verhindern.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0043N Beim Laden einer Objekt-ID trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Information Catalog Manager-API die ID für eine Objektinstanz aus dem IBM DB2-Toolskatalog geladen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0100N Die Verbindung zum IBM DB2-Toolskatalog konnte nicht hergestellt werden. **Datenbank = *datenbankname*, Katalog = *katalogname*.**

Erläuterung: Für den Datenbank- bzw. Katalognamen wurden falsche Werte angegeben.

Benutzeraktion: Geben Sie gültige Werte für die Datenbank und den Katalog an. Der Datenbankname muss auf eine Datenbank verweisen, die auf dem System katalogisiert wurde, auf dem die Information Catalog Manager-API ausgeführt wird. Der Katalogname muss auf ein Schema in der Datenbank verweisen, in der sich der DB2-Toolskatalog befindet.

ICM0101N Dieses Katalogobjekt ist bereits mit einem IBM DB2-Toolskatalog verbunden.

Erläuterung: Eine Verbindung zu einem IBM DB2-Toolskatalog konnte nicht geöffnet werden, weil ein Katalogobjekt verwendet wurde, für das bereits eine Verbindung geöffnet war.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Katalogobjekt nicht bereits geöffnet ist.

ICM0102N Das Schema *schemaname* in der Datenbank *datenbankname* enthält keinen gültigen IBM DB2-Toolskatalog. Die Tabelle *tabellenname* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Die erforderliche Tabelle *tabellenname* wurde nicht gefunden, während der Katalog eine Verbindung zum IBM DB2-Toolskatalog hergestellt hat.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Schema- bzw. Datenbankname korrekt ist und ob ein IBM DB2-Toolskatalog für Schema *schemaname* erstellt worden ist.

ICM0103N Für eine Suche nach Abhängigkeiten ohne Verbindung wurden falsche Argumente angegeben.

Erläuterung: Die beiden Parameter *emptySource* und *emptyTarget* für die Methode *orphanRelationships*(*Context*, *Object*, *Collection*, *Collection*, *boolean*, *bJoo-lean*, *SearchRules*) des Katalogobjekts waren falsch. Das ist nicht zulässig.

Benutzeraktion: Mindestens einer der Parameter *emptySource* und *emptyTarget* muss wahr sein.

ICM0104N *anwendungsname* ist ein reservierter Anwendungsname.

Erläuterung: Der Anwendungsname *anwendungsname* ist für die Verwendung durch die Information Catalog Manager-API reserviert.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen anderen Namen als Anwendungsname.

ICM0105N Die Anwendung *anwendungsname* ist bereits registriert.

Erläuterung: Eine Anwendung mit der Bezeichnung *anwendungsname* wurde bereits in der Information Catalog Manager-API registriert.

Benutzeraktion: Registrieren Sie die Anwendung mit einem anderen Namen, oder verwenden Sie die vorhandene registrierte Anwendungs-ID.

ICM0106N Die Anwendung *anwendungsname* wurde nicht registriert.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen nicht registrierten Anwendungsnamen für eine Anwendung zu verwenden.

Benutzeraktion: Registrieren Sie den Anwendungsname, bevor Sie ihn verwenden, oder verwenden Sie den Namen einer bereits registrierten Anwendung.

ICM0107N Eine Anwendung muss dem Katalogobjekt zugeordnet werden, bevor auf den IBM DB2-Toolskatalog zugegriffen werden kann.

Erläuterung: Es wurde versucht, auf den IBM DB2-Toolskatalog zuzugreifen, bevor dem Katalogobjekt eine Anwendung zugeordnet wurde.

Benutzeraktion: Ordnen Sie eine Anwendung dem Katalogobjekt zu, indem Sie die Methode `setApplicationName(String)` der Katalogklasse verwenden, bevor Sie das Katalogobjekt verwenden, um auf den IBM DB2-Toolskatalog zuzugreifen.

ICM0108N Der Katalog kann nicht geschlossen werden, solange Kontexte noch nicht freigegeben wurden.

Erläuterung: Mindestens ein Kontext war nicht freigegeben, als die Methode zum Schließen eines Katalogobjekts aufgerufen wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie alle Kontexte frei, die für einen Katalog geöffnet wurde, bevor Sie den Katalog schließen.

ICM0109N Beim Speichern von Integritätsbedingungen wurde ein fehlerhaftes Integritätsbedingungsobjekt festgestellt.

Erläuterung: Ein E/A-Fehler ist aufgetreten, während eine Integritätsbedingung für das Speichern in der Datenbank vorbereitet wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Integritätsbedingungsobjekt serialisierbar ist.

ICM0110N Beim Laden von Integritätsbedingungen wurde ein fehlerhaftes Integritätsbedingungsobjekt festgestellt.

Erläuterung: Ein E/A-Fehler ist aufgetreten, während eine Integritätsbedingung aus den Daten erneut erstellt wurde, die im IBM DB2-Toolskatalog gespeichert sind.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM0111N Die Anwendung *anwendungsname* kann nicht registriert werden. Es sind keine IDs verfügbar.

Erläuterung: Es sind 63 Anwendungs-IDs verfügbar. Es wurde versucht, eine 64. Anwendung zu registrieren.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle registrierten Anwendungen, die nicht mehr mit diesem IBM DB2-Toolskatalog verwendet werden, und wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM0112N Für die Methode `getACEsForPrincipal(Context, String, boolean, Collection)` wurden falsche Argumente angegeben.

Erläuterung: Der Wert für den Principal oder die Objektgruppe der Objekttypen, für den bzw. die Zugriffssteuerungseinträge abgerufen werden sollen, war Null.

Benutzeraktion: Geben Sie für den Principal und die Objektgruppe der Objekttypen Werte an, die nicht Null sind.

ICM0113N Für die Methode `getObjectsOwnedByUser(Context, String, Collection)` wurden falsche Argumente angegeben.

Erläuterung: Der Wert für den Benutzer oder die Objektgruppe der Objekttypen, für den bzw. die eigene Objekte abgerufen werden sollen, war Null.

Benutzeraktion: Geben Sie für den Benutzer und die Objektgruppe der Objekttypen Werte an, die nicht Null sind.

ICM0200N Die Methode `setProperty(Collection)` eines Objekttyps kann nicht verwendet werden, nachdem der Objekttyp erstellt worden ist.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Methode `setProperty(Collection)` für einen Objekttyp zu verwenden, der bereits im IBM DB2-Toolskatalog erstellt worden ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Methode `addProperty(MetadataPropertyDefinition)`, um neue Merkmale einzeln zu erstellen, oder erstellen Sie einen neuen Objekttyp.

ICM0201N Das Systemmerkmal *merkmalname* muss angegeben werden, wenn Sie die Merkmale dieses Objekttyps festlegen.

Erläuterung: Das Systemmerkmal *merkmalname* wurde nicht in der Liste der Merkmale für die Methode `setProperty(Collection)` übergeben.

Benutzeraktion: Die Liste der Merkmale, die an die Methode `setProperty(Collection)` übergeben wird, muss alle Systemmerkmale enthalten.

ICM0202N Das Merkmal *merkmalname* wird durch den Index *indexname* des Objekttyps *typname* verwendet. Das Merkmal muss angegeben werden, wenn Sie die Liste der Merkmale für den Objekttyp festlegen.

Erläuterung: Das Merkmal *merkmalname* muss in der Gruppe der Merkmale für den Objekttyp vorhanden sein, weil das Merkmal von einem Index verwendet wird.

Benutzeraktion: Entfernen Sie das Merkmal aus dem angegebenen Index, entfernen Sie den Index, oder fügen Sie das Merkmal der Gruppe der Merkmale für den Objekttyp hinzu.

ICM0203N Das Objekt *objekt* ist kein Metadatenmerkmalobjekt.

Erläuterung: Ein fehlerhaftes Objekt wurde in der Gruppe der Merkmale festgestellt, die einem Objekttyp zugeordnet wird.

Benutzeraktion: Die Gruppe der Merkmale, die an `setProperty(Collection)` übergeben wird, darf nur `MetadataPropertyDefinition`-Objekte enthalten. Entfernen Sie alle Objekte, die einen anderen Typ haben.

ICM0204N Ein doppeltes Merkmal mit der Bezeichnung *merkmalname* wurde in der Liste gefunden.

Erläuterung: In einem Aufruf von `setProperty(Collection)` waren mehrere Merkmalobjekte mit demselben Namen vorhanden.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle Merkmale mit doppelten Namen, oder benennen Sie sie um.

ICM0205N Für diesen Objekttyp ist keine Merkmaldefinition mit der Bezeichnung *merkmalname* vorhanden.

Erläuterung: Ein Aufruf von `getProperty(String)` wurde ausgeführt, wobei ein Merkmal verwendet wurde, das für den Objekttyp nicht definiert ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Methode `getProperty()`, um alle Merkmale abzurufen, wenn der Name eines bestimmten Merkmals nicht bekannt ist.

ICM0206N Ein Objekttyp mit der Bezeichnung *typename* ist im Datenspeicher bereits vorhanden.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen Objekttyp mit einem vorhandenen Namen zu erstellen oder in einen vorhandenen Namen umzubenennen.

Benutzeraktion: Wählen Sie für den neuen Objekttyp einen eindeutigen Namen.

ICM0207N Der Objekttyp *typename* kann nicht gelöscht werden, solange Objektinstanzen definiert sind.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen Objekttyp mit definierten Instanzen zu löschen, ohne dass die Option zum Löschen der Instanzen ausgewählt war.

Benutzeraktion: Löschen Sie alle Instanzen, bevor Sie einen Objekttyp löschen, oder verwenden Sie die Option zum Löschen der Instanzen mit der Methode `delete(boolean)` für den Objekttyp.

ICM0208N Die Methode `setTableOptions(String)` kann für einen Objekttyp nicht verwendet werden, nachdem der Objekttyp erstellt worden ist.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Klausel für die Tabellenoptionen zu ändern, nachdem der Objekttyp erstellt worden ist. Die Klausel für die Tabellenoptionen kann nur beim Erstellen der Tabelle verwendet werden.

Benutzeraktion: Legen Sie die gewünschten Tabellenoptionen fest, bevor Sie den Objekttyp erstellen.

ICM0209N Die Methode `setSchemaName(String)` eines Objekttyps kann nicht verwendet werden, nachdem der Objekttyp erstellt worden ist.

Erläuterung: Es wurde versucht, das Schema für die Objektinstanztabelle zu ändern, nachdem der Objekttyp erstellt worden ist.

Benutzeraktion: Legen Sie das gewünschte Schema fest, bevor Sie den Objekttyp erstellen.

ICM0210N Das Merkmal *merkmalname*, das für den Index *indexname* angegeben worden ist, ist kein Merkmal des Objekttyps *typename*.

Erläuterung: Ein Index, der für den Objekttyp angegeben wurde, enthält mindestens ein Merkmal, das nicht zu dem Objekttyp gehört.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob alle Merkmale in einem Index die korrekten Merkmaldefinitionsobjekte sind, die für einen Objekttyp definiert wurden. Verwenden Sie die Methoden `getProperty()` und `getProperty(String)`, um die korrekten Merkmaldefinitionsobjekte abzurufen.

ICM0211N Der Typ der Objektinstanz *instanzname* stimmt nicht mit dem Objekttyp (*typename*) überein.

Erläuterung: Eines der übergebenen Objektinstanzen stimmte nicht mit dem Objekttyp der Methode `createObjects(Context, Collection)` überein.

Benutzeraktion: Die Methode `createObjects(Context, Collection)` kann nur Objektinstanzen bearbeiten, die denselben Objekttyp haben.

ICM0212N Die Zeichenfolge *suchbedingung* ist keine gültige Suchbedingung für das Namensmerkmal.

Erläuterung: Objektinstanzen konnten nicht aufgrund des Namens gesucht werden, weil der angegebene Namensparameter kein Wert war.

Benutzeraktion: Der Namensparameter darf nicht Null sein.

ICM0213N Für die Methode `getObjectInstances(Context, Object, QueryFilterObject, SearchRules, boolean)` eines Objekttyps wurde ein falsches Abfragefilterobjekt angegeben.

Erläuterung: Das Abfragefilterobjekt war Null, oder es gehörte zu einem anderen Objekttyp als dem, an den es übergeben wurde.

Benutzeraktion: Definieren Sie ein Abfragefilterobjekt für den Objekttyp, der durchsucht werden soll.

ICM0214N Die Liste mit Objekttypen ist nicht gültig.

Erläuterung: Eine Liste mit Objekttypen, die an eine der Methoden der Information Catalog Manager-API übergeben wurde, war nicht gültig. Die Liste mit Objekttypen war entweder Null oder leer.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Liste mit Objekttypen mindestens einen Objekttyp enthält.

ICM0215N Der beim Erstellen eines Merkmaldefinitionsobjekts angegebene Datentyp war nicht gültig.

Erläuterung: Der angegebene Wert gab keinen der zulässigen Datentypen an.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Wert für den Datentyp eine Datentypkonstante ist, die in der Klasse `MetadataPropertyDefinition` definiert ist.

ICM0216N Der Index *indexname* des Objekttyps *typename* ist nicht gültig.

Erläuterung: Für einen Index, der für den Objekttyp *typename* angegeben wurde, waren keine Merkmale definiert.

Benutzeraktion: Für den Index muss mindestens ein Merkmal angegeben werden.

ICM0217N Das Merkmal *merkmalname* wird im Index *indexname* des Objekttyps *typename* mehrfach definiert.

Erläuterung: Für einen Index, der für den Objekttyp *typename* angegeben wurde, wurde dasselbe Merkmal mehrfach definiert.

Benutzeraktion: Entfernen Sie alle doppelten Merkmale aus dem Index.

ICM0218N Der Index *indexname* ist für Objekttyp *typename* nicht vorhanden.

Erläuterung: Der Objekttyp *typename* konnte eine Anforderung zum Entfernen des Index *indexname* nicht erfüllen, weil ein Index mit diesem Namen nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Index für den Objekttyp definiert ist, bevor Sie versuchen, ihn zu entfernen.

ICM0219N Ein Index mit dem Namen *indexname* wurde bereits für den Objekttyp *typename* definiert.

Erläuterung: Ein Index mit dem angegebenen Namen ist bereits vorhanden. Indexnamen müssen eindeutig sein.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen eindeutigen Namen für den neuen Index aus, oder entfernen Sie den vorhandenen Namen, um ihn durch den neuen Namen zu ersetzen.

ICM0220N Der Index *duplikatname* dupliziert die Definition von Index *indexname* des Objekttyps *typename*.

Erläuterung: Ein Index mit der angeforderten Definition ist für den Objekttyp bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Modifizieren Sie den neuen Index, damit er sich von den vorhandenen Indizes unterscheidet, oder verwenden Sie die vorhandenen Indizes, wenn sie eine ausreichende Indizierung für den Objekttyp bieten.

ICM0300N Die angeforderte Objektinstanz wurde im Datenspeicher nicht gefunden.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Wert eines Merkmals für eine Objektinstanz zu laden, die nicht im Datenspeicher erstellt worden ist.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM0301N Eine Anforderung zum Aktualisieren eines Merkmals verletzt die Merkmalintegritätsbedingung *integritätsbedingungsname*.

Erläuterung: Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Integritätsbedingung *integritätsbedingungsname* sie nicht zulässt.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen Wert aus, den die Integritätsbedingung zulässt, oder entfernen Sie die Integritätsbedingung aus der Merkmaldefinition.

ICM0302N Der Objekttyp wurde bereits für diese Instanz festgelegt.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Objekttyp für eine Instanz festzulegen, für die bereits ein Typ definiert worden ist.

Benutzeraktion: Für Instanzen, für die bereits ein Typ definiert worden ist, kann der Typ nicht geändert werden.

ICM0303N Der angegebene Objekttyp ist nicht gültig.

Erläuterung: Der Objekttyp, der für die Methode setType(ObjectType) der Objektinstanz angegeben wurde, ist nicht gültig. Der Objekttyp ist Null, oder er wurde noch nicht erstellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der an die Methode setType(ObjectType) übermittelte Objekttyp erstellt worden ist.

ICM0304N Für diese Objektinstanz ist kein Merkmal mit der Bezeichnung *merkmalname* vorhanden.

Erläuterung: Es wurde versucht, ein Merkmal abzurufen, das nicht vorhanden ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Schreibweise des Merkmalnamens und ob die Groß-/Kleinschreibung übereinstimmt. Verwenden Sie die Methode getProperties(), um eine Liste aller definierten Merkmale abzurufen.

ICM0305N Die Objektinstanz hat keinen gültigen Status.

Erläuterung: Die Objektinstanz kann keine Daten- oder Aktualisierungsanforderungen bearbeiten, weil es nicht gültig ist.

Benutzeraktion: Laden Sie die Objektinstanz erneut aus dem IBM DB2-Toolskatalog. Überprüfen Sie, ob ein Objekttyp festgelegt wurde, wenn es eine neue Instanz ist.

ICM0306N Für die Objektinstanz ist ein Name erforderlich.

Erläuterung: Die Objektinstanz ist nicht gültig, weil kein Name festgelegt worden ist.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Wert für das Namensmerkmal der Objektinstanz an, der nicht Null ist.

ICM0307N Das Merkmal *merkmalname* ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Objektinstanz ist nicht gültig, weil der Merkmalwert für ein erforderliches Merkmal Null ist oder der Merkmalwert eine der Merkmalintegritätsbedingungen verletzt.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Wert für das angegebene Merkmal an.

ICM0308N Die aktuelle Anwendung hat keine Berechtigung, dieses Objekt zu aktualisieren.

Erläuterung: Die aktuelle Anwendung ist nicht die Eigneranwendung und hat keine Anwendungsaktualisierungsberechtigung für das angegebene Objekt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Eigneranwendung, um der aktuellen Anwendung die Berechtigung zu erteilen.

ICM0309N Das Merkmal *merkmalname* gehört nicht zu dieser Objektinstanz.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen Merkmalwert für eine falsche Objektinstanz zu laden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM0310N Der Wert für das Merkmal *merkmalname* überschreitet die maximale Länge der Merkmaldefinition.

Erläuterung: Der Merkmalwert ist länger als die maximal zulässige Größe, die in der Merkmaldefinition des Objekttyps angegeben ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen kleineren Merkmalwert.

ICM0311N Das Merkmal *merkmalname* muss einen Wert haben.

Erläuterung: Das Merkmal *merkmalname* ist erforderlich, aber mit einem Nullwert festgelegt.

Benutzeraktion: Legen Sie das Merkmal mit einem Wert fest, der nicht Null ist.

ICM0312N Das Merkmal *merkmalname* verletzt die Integritätsbedingung *integritätsbedingungsname*.

Erläuterung: Der Wert, der dem Merkmal *merkmalname* zugeordnet ist, wird von der Integritätsbedingung *integritätsbedingungsname* nicht zugelassen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen Wert, den die Integritätsbedingung zulässt, oder entfernen Sie die Integritätsbedingung aus der Merkmaldefinition.

ICM0400N Die Liste mit Abhängigkeitsobjekten ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Liste mit Abhängigkeitsobjekten ist Null oder leer.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Liste mit Abhängigkeitsobjekten mindestens eine Abhängigkeit enthält.

ICM0401N Das Hinzufügen der angegebenen Abhängigkeit würde zu einer Schleife in der Baumstruktur für Abhängigkeitskategorien führen.

Erläuterung: Die angeforderte Änderung würde zu einer Abhängigkeitskategorie führen, die sich selbst enthält.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass in der Hierarchie der Abhängigkeiten keine Schleifen vorhanden sind.

ICM0402N Die Abhängigkeitskategorie *kategorie-name* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Das Erstellen einer neuen Abhängigkeitskategorie ist fehlgeschlagen, weil die Kategorie denselben Namen wie eine vorhandene Kategorie hat.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen eindeutigen Namen für die neue Abhängigkeitskategorie.

ICM0403N Der Abhängigkeitstyp *typename* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Das Erstellen eines neuen Abhängigkeitstyps ist fehlgeschlagen, weil der Typ denselben Namen wie ein vorhandener Typ hat.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen eindeutigen Namen für den neuen Abhängigkeitstyp.

ICM0404N Der Abhängigkeitstyp *typename* kann nicht gelöscht werden, weil für ihn Abhängigkeitsinstanzen definiert sind.

Erläuterung: Abhängigkeitstypen können nicht gelöscht werden, wenn Abhängigkeitsinstanzen dieses Typs vorhanden sind.

Benutzeraktion: Löschen Sie alle Instanzen des Abhängigkeitstyps, bevor Sie den Typ löschen, oder verwenden Sie die Option zum Löschen von Instanzen der Löschmethode des Abhängigkeitstyps.

ICM0405N Der Objekttyp, der der Abhängigkeitsintegritätsbedingung für den Objekttyp hinzugefügt wird, wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Die Abhängigkeitsintegritätsbedingung hat versucht, einen Objekttyp zu verwenden, der in der Datenbank noch nicht erstellt worden ist.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Methode create() des Objekttyps auf, bevor Sie ihn in einer Abhängigkeitsintegritätsbedingung verwenden.

ICM0500N Das Objekt, das an die Abhängigkeitsinstanz übermittelt wurde, ist nicht gültig. Alle Objekte müssen vom Typ ObjectInstance oder ObjectID sein.

Erläuterung: Der Typ eines Objekts, das als Quelle oder Ziel für eine Abhängigkeitsinstanz angegeben worden ist, war keiner der zulässigen Typen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie nur Objekte des Typs ObjectInstance oder ObjectID als Quellen und Ziele für Abhängigkeitsinstanzen.

ICM0501N Eine Objektinstanz muss in der Datenbank erstellt werden, bevor es einer Abhängigkeit hinzugefügt werden kann.

Erläuterung: Eine Objektinstanz, die noch nicht in der Datenbank erstellt worden ist, kann keinen Abhängigkeiten zugeordnet werden.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Methode create() für neue Objektinstanzen auf, bevor Sie versuchen, sie einer Abhängigkeit hinzuzufügen.

ICM0502N Der Abhängigkeit konnte keine Objekt-ID mit dem Wert Null hinzugefügt werden.

Erläuterung: Das für das Abhängigkeitsobjekt angegebene Java-Objekt, das die Objekt-ID darstellt, war Null.

Benutzeraktion: Verwenden Sie für die Objekt-ID einen Wert, der nicht Null ist.

ICM0503N Die Abhängigkeitsinstanz verletzt mindestens eine Integritätsbedingung.

Erläuterung: Mindestens eine der Integritätsbedingungen für die Abhängigkeitsinstanz wurde durch die aktuelle Gruppe von Quellen- und Zielobjekten verletzt, die für die Instanz definiert sind.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die definierten Integritätsbedingungen, und fügen Sie, falls erforderlich, Quellen und Ziele hinzu, oder entfernen Sie sie.

ICM0504N Die Abhängigkeitsinstanz hat keinen gültigen Status.

Erläuterung: Die Abhängigkeitsinstanz ist in einem Status, in dem sie nicht verwendet werden kann.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Abhängigkeitstyp für die Instanz vorhanden ist, und stellen Sie sicher, dass keine der Integritätsbedingungen verletzt wurde. Laden Sie danach die Abhängigkeitsinstanz erneut aus der Datenbank.

ICM0600N Der aktuelle Benutzer hat keine Berechtigung zum Aktualisieren dieses Objekts.

Erläuterung: Das Aktualisieren eines Objekts ist fehlgeschlagen, weil der Benutzer keine ausreichende Berechtigung hat.

Benutzeraktion: Der Eigner eines Objekts muss Benutzern die Berechtigung erteilen, bevor sie das Objekt aktualisieren können.

ICM0601N Der aktuelle Benutzer hat keine Berechtigung zum Löschen dieses Objekts.

Erläuterung: Das Löschen eines Objekts ist fehlgeschlagen, weil der Benutzer keine ausreichende Berechtigung hat.

Benutzeraktion: Der Objekteigner muss Benutzern die Berechtigung zum Löschen des Objekts erteilen.

ICM0602N Der aktuelle Benutzer hat keine Berechtigung, eine der Instanzen dieses Abhängigkeitstyps zu löschen.

Erläuterung: Der aktuelle Benutzer kann einen Abhängigkeitstyp und seine Instanzen nicht löschen, weil er keine Berechtigung hat, eine der Instanzen zu löschen.

Benutzeraktion: Der Benutzer benötigt die Berechtigung, alle Instanzen eines Abhängigkeitstyps zu löschen, um den Abhängigkeitstyp löschen zu können.

ICM0603N Für die Zugriffssteuerungsliste muss ein Name angegeben werden, bevor sie gespeichert werden kann.

Erläuterung: Das Aktualisieren einer Zugriffssteuerungsliste ist fehlgeschlagen, weil der Name auf Null gesetzt worden ist.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Zugriffssteuerungsliste einen gültigen Namen hat.

ICM0604N Eine Zugriffssteuerungsliste mit der Bezeichnung *name-der-zugriffsliste* ist im Datenspeicher bereits vorhanden.

Erläuterung: Die neue Zugriffssteuerungsliste kann nicht erstellt werden, weil sie denselben Namen wie eine vorhandene Zugriffssteuerungsliste hat.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die neue Zugriffssteuerungsliste an.

ICM0605N Eine Zugriffssteuerungsliste mit der Bezeichnung *name-der-zugriffsliste* ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Zugriffssteuerungsliste kann nicht gespeichert werden, weil sie nicht mehr gültig ist.

Benutzeraktion: Laden Sie die Zugriffssteuerungsliste erneut aus dem IBM DB2-Toolskatalog.

ICM0700N Die Daten für dieses Objekt wurden durch einen anderen Prozess im IBM DB2-Toolskatalog modifiziert.

Erläuterung: Das Aktualisieren eines Objekts ist fehlgeschlagen, weil ein anderer Prozess die im Toolskatalog gespeicherten Objektdaten modifiziert hat, während das Objekt durch den aktuellen Prozess verwendet wurde.

Benutzeraktion: Laden Sie das Objekt erneut aus dem Toolskatalog, oder verwenden Sie für die Aktualisierungsmethode die Einstellung zum Überschreiben.

ICM0701N Das Objekt ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Eine Anforderung der Information Catalog Manager-API ist fehlgeschlagen, weil sie versuchte, ein Objekt zu verwenden, das nicht im IBM DB2-Toolskatalog erstellt worden ist.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Erstellungsmethode des Objekts auf, bevor Sie die Methode verwenden.

ICM0702N Das Objekt ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Die Erstellungsmethode wurde für ein Objekt aufgerufen, das bereits erstellt worden ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Aktualisierungsmethode anstelle der Erstellungsmethode, um Objekte zu aktualisieren, die bereits vorhanden sind.

ICM0703N Das Objekt hat keinen gültigen Status.

Erläuterung: Das Objekt kann nicht erstellt oder aktualisiert werden, weil es keinen gültigen Status hat.

Benutzeraktion: Laden Sie das Objekt erneut aus dem IBM DB2-Toolskatalog.

ICM0704N Die doppelte Anforderungs-ID *name-der-id* wurde an die Suchmethode übermittelt.

Erläuterung: Die Anforderungs-ID, die an eine Suchmethode übergeben wurde, wird bereits von einer anderen Suche verwendet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie eine andere Anforderungs-ID, oder warten Sie, bis die bereits aktive Suche beendet ist.

ICM0705N Es kann nicht zu einem Nullkontext umgeschaltet werden.

Erläuterung: Der Kontext für ein Objekt der Informationssteuerzentrale kann nicht auf Null gesetzt werden.

Benutzeraktion: Geben Sie für die Methode setContext(Context) des Objekts der Informationssteuerzentrale einen Wert an, der nicht Null ist.

ICM00706N Umschalten zu einem neuen Kontext nicht möglich, während im vorhandenen Kontext eine Transaktion ansteht.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Kontext eines Objekts umzuschalten, während das Objekt an einer aktiven Transaktion beteiligt war.

Benutzeraktion: Schreiben Sie die aktuellen Kontextänderungen im Objekt fest, bevor Sie zu einem anderen Kontext umschalten.

ICM0707N Es kann nicht zu einem Kontext in einem anderen Katalog umgeschaltet werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, den Kontext eines Objekts zu einem Kontext umzuschalten, der für einen anderen Katalog geöffnet ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie nur Kontexte und Objekte aus demselben Katalog.

ICM0708N Für den angegebenen Principal-Namen (principal-name) ist bereits ein Zugriffssteuerungseintrag vorhanden.

Erläuterung: Für den angegebenen Principal kann kein neuer Zugriffssteuerungseintrag erstellt werden, weil bereits ein Eintrag vorhanden ist.

Benutzeraktion: Rufen Sie den aktuellen Zugriffssteuerungseintrag ab, und ändern Sie ihn. Erstellen Sie keinen neuen Zugriffssteuerungseintrag.

ICM0709N Der angegebene Kontext für den Zugriff auf den Datenspeicher ist nicht gültig.

Erläuterung: Der angegebene Kontext für die Information Catalog Manager-API ist nicht gültig. Die angeforderte Operation kann nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Kontext nicht Null ist und nicht freigegeben wurde.

ICM0710N Ein inkorrektetyp wurde in der SQL-Anweisung mit Parameterangabe festgestellt: sql-anweisung.

Erläuterung: Der Typ eines übergebenen Objektparameters ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Verwenden Sie nur Objekte der Typen, die in der Dokumentation der Information Catalog Manager-API-Methode angegeben sind.

ICM0711N Der Berechtigungswert für das Berechtigungselement ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Berechtigung ist mit dem aktuellen Wert in setPermission(int, Jboolean) nicht gültig.

Benutzeraktion: Legen Sie die Berechtigungen unter Verwendung der Berechtigungselementkonstanten fest, die in der Klasse PermissionElement definiert sind.

ICM00712N Es wurde eine falsche Anzahl Werte für die Abfragefilterbedingung angegeben. Es wurden keine Parameter erwartet.

Erläuterung: Die Anzahl Parameter, die für eine Abfragefilterbedingung angegeben wurde, stimmt nicht mit der Anzahl überein, die für den Operator der Bedingung erwartet wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl Parameter an. Für OP_IS_NULL und OP_IS_NOT_NULL sind keine Parameter zulässig. Für OP_BETWEEN und OP_NOT_BETWEEN sind zwei Parameter erforderlich. Für OP_IN und OP_NOT_IN ist eine beliebige Anzahl Parameter (größer als Null) zulässig. Für alle anderen Operatoren ist ein Parameter erforderlich.

ICM0713N Die Anzahl Werte, die für die Abfragefilterbedingung angegeben wurde, war nicht gültig. Es wurde ein Parameter erwartet.

Erläuterung: Die Anzahl Parameter, die für eine Abfragefilterbedingung angegeben wurde, stimmt nicht mit der Anzahl überein, die für den Operator der Bedingung erwartet wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl Parameter an. Für OP_IS_NULL und OP_IS_NOT_NULL sind keine Parameter zulässig. Für OP_BETWEEN und OP_NOT_BETWEEN sind zwei Parameter erforderlich. Für OP_IN und OP_NOT_IN ist eine beliebige Anzahl Parameter (größer als Null) zulässig. Für alle anderen Operatoren ist ein Parameter erforderlich.

ICM0714N Die Anzahl Parameter war nicht gültig, die für die Abfragefilterbedingung angegeben wurde. Es wurden zwei Parameter erwartet.

Erläuterung: Die Anzahl Parameter, die für eine Abfragefilterbedingung angegeben wurde, stimmt nicht mit der Anzahl überein, die für den Operator der Bedingung erwartet wurde.

Benutzeraktion: Geben Sie die korrekte Anzahl Parameter an. Für OP_IS_NULL und OP_IS_NOT_NULL sind keine Parameter zulässig. Für OP_BETWEEN und OP_NOT_BETWEEN sind zwei Parameter erforderlich. Für OP_IN und OP_NOT_IN ist eine beliebige Anzahl Parameter (größer als Null) zulässig. Für alle anderen Operatoren ist ein Parameter erforderlich.

ICM0715N Der für die Abhängigkeitssuche angegebene Typ ist nicht gültig.

Erläuterung: Der Wert des Typs, der für die Methode setType(int) einer Abhängigkeitssuche angegeben wurde, ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Konstanten TYPE_SOURCE und TYPE_TARGET, die in der Klasse RelationshipSearch für die Methode setType(int) definiert sind.

ICM0716N Die Abhängigkeit, die für die Abhängigkeitssuche angegeben wurde, ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Abhängigkeit, die für ein Objekt der Abhängigkeitssuche angegeben wurde, ist nicht gültig.

Benutzeraktion: Verwenden Sie für die Abhängigkeit einer Abhängigkeitssuche einen Wert, der nicht Null ist.

ICM0717N Die Zugriffssteuerungsliste für dieses Objekt wurde nicht erstellt.

Erläuterung: Sie müssen die Zugriffssteuerungsliste erstellen, die einem Objekt zugeordnet ist, bevor das Objekt im IBM DB2-Toolskatalog gespeichert werden kann.

Benutzeraktion: Rufen Sie die Erstellungsmethode für die Zugriffssteuerungsliste auf.

ICM0718N Der Kontext wurde freigegeben und kann nicht verwendet werden.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen freigegebenen Kontext zu verwenden, um auf den IBM DB2-Toolskatalog zuzugreifen.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Methode newContext() für das Katalogobjekt, um einen neuen Kontext abzurufen, und verwenden Sie ihn anstelle des freigegebenen Kontexts.

ICM0800N Sie haben einen Migrationsoperationstyp angegeben, der nicht gültig war.

Erläuterung: Der Wert des für die ICMMigration-Methode migrate(int) angegebenen Operationstyp war kein gültiger Migrationsoperationstyp.

Benutzeraktion: Verwenden Sie einen der Migrationsoperationstypen, die in der Klasse ICMDatstoreInit angegeben sind (MIG_REPLACE, MIG_SKIP oder MIG_ERROR).

ICM0801N Die zu migrierende Definition des Merkmals *merkmalname* des Objekttyps *typname* von IBM DB2 Version 7 unterscheidet sich von der vorhandenen Merkmaldefinition für den Objekttyp von DB2 Version 8.

Erläuterung: Ein Objekttyp, der migriert wird, ist bereits im Toolskatalog von DB2 Version 8 vorhanden. Eines der Merkmale des Objekttyps unterscheidet sich entweder im Datentyp oder in der Größe zwischen den Objekttypdefinitionen von DB2 Version 7 und Version 8.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Option zum Ersetzen des Migrationsoperationstyps, oder löschen Sie den vorhandenen Objekttyp von DB2 Version 8, bevor Sie den Katalog von DB2 Version 7 migrieren.

ICM0802N Das Merkmal *merkmalname* des Objekttyps *typname* von IBM DB2 Version 8 ist im zu migrierenden Objekttyp von DB2 Version 7, der denselben Namen hat, nicht vorhanden.

Erläuterung: Ein Objekttyp, der migriert wird, ist im Toolskatalog von DB2 Version 8 bereits vorhanden, aber eines der Merkmale des vorhandenen Objekttyps von DB2 Version 8 ist in der Objekttypdefinition von DB2 Version 7 nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Führen Sie die Migration mit einem anderen Operationstyp als MIG_ERROR aus, oder löschen Sie den vorhandenen Objekttyp, bevor sie die Migration ausführen.

ICM0803N Das Merkmal *merkmalname* des Objekttyps *typname* von IBM DB2 Version 7 ist im Objekttyp mit demselben Namen von DB2 Version 8 nicht vorhanden.

Erläuterung: Der Objekttyp, der migriert wird, ist im Toolskatalog von DB2 Version 8 vorhanden, aber eines der Merkmale des Objekttyps, der von DB2 Version 7 migriert wird, ist in der Objekttypdefinition von DB2 Version 8 nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Verwenden Sie das Initialisierungstool der Informationskatalogzentrale, um dem Objekttyp von DB2 Version 8 das fehlende Merkmal vor der Migration hinzuzufügen, wenn das fehlende Merkmal optional ist. Entfernen Sie den Objekttyp von DB2 Version 8 vor der Migration aus dem Toolskatalog, wenn das fehlende Merkmal erforderlich ist.

ICM0804N Der Wert des Merkmals *merkmalname* für die Instanz *instanzname* des Objekttyps *typname* ist kein gültiges Datums-/Zeitformat.

Erläuterung: Der Wert eines Datums-/Zeitmerkmals

in einem Katalog von DB2 Version 7 hat kein erkanntes Datums-/Zeitformat.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Daten von IBM DB2 Version 7 manuell in ein gültiges Datums-/Zeitformat für die aktuelle Speicherposition.

ICM0805N Der Datentyp des Merkmals *merkmalname* für Instanz *instanzname* des Objekttyps *objekttyp* wird durch das Migrationstool nicht unterstützt.

Erläuterung: Das Migrationstool kann keine Objekttypen mit Merkmalen migrieren, die andere Datentypen als Zeichenfolgen oder Datums-/Zeitangaben haben.

Benutzeraktion: Der Objekttyp kann nicht migriert werden. Stellen Sie sicher, dass der Katalog nicht beschädigt wurde.

ICM0806N Die Markierung des Abhängigkeitstyps *typname* im zu migrierenden Katalog von IBM DB2 Version 7, wurde nicht erkannt.

Erläuterung: Der Wert für die Markierung des Abhängigkeitstyps ist kein erkannter Wert.

Benutzeraktion: Der Katalog von IBM DB2 Version 7 ist nicht gültig. Die Abhängigkeitsinstanz mit dieser Typmarkierung wird nicht migriert.

ICM0807N Der Abhängigkeitstyp *typname* konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Der vordefinierte Abhängigkeitstyp *typname* wurde im IBM DB2-Toolskatalog nicht gefunden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM0808N Die Objektinstanz *instanzname* verletzt einen eindeutigen Index für den Objekttyp *typname* und kann nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die Instanz konnte nicht erstellt werden, weil es einen der eindeutigen Indizes verletzt, die für den Objekttyp definiert sind.

Benutzeraktion: Entfernen Sie den Index, oder löschen Sie die Objektinstanz von IBM DB2 Version 7, die die Indexverletzung verursacht, bevor Sie das Migrationstool ausführen.

ICM0900N Beim Öffnen der Protokolldatei *dateiname* trat ein E/A-Fehler auf.

Erläuterung: Das Initialisierungstool konnte die Protokolldatei aufgrund einer E/A-Ausnahmebedingung nicht öffnen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der angegebene Dateipfad vorhanden ist, und stellen Sie sicher, dass die Datei nicht nur Lesezugriff zulässt oder durch eine andere Anwendung verwendet wird.

ICM0901N Beim Erstellen der Information Catalog Manager-API-Tabellen trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während das Initialisierungstool die erforderlichen Tabellen für die Information Catalog Manager-API erstellt hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0902N Bei der Migration trat ein SQL-Fehler auf.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während das Migrationstool die zu migrierenden Daten von IBM DB2 Version 7 abgerufen hat.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0903N Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Emulationssichten des Informationskatalogs von DB2 Version 7 erstellt wurden.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während das Initialisierungstool die Sichten erstellt hat, die eine Emulation der Information Catalog Manager-Tabellen von DB2 Version 7 bieten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM0904N Die Tabelle *tabellenname* fehlt im IBM DB2-Toolskatalog.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass die Tabelle *tabellenname* nicht definiert wurde.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption aus, um diesen Fehler zu beheben.

ICM0905N Die Tabelle *tabellenname* enthält mindestens eine Spalte mit einer ungültigen Definition.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass die Tabelle *tabellenname* mindestens eine Spalte enthält, die einen anderen als den erforderlichen Typ hat.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der

Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option `-force` können Daten verloren gehen.

ICM0906N Die Tabelle *tabellenname* enthält mindestens eine Spalte, die nicht Teil der Datenspeicherdefinition ist.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass die Tabelle *tabellenname* mindestens eine Spalte enthält, die nicht in der Tabellendefinition vorhanden ist.

Benutzeraktion: Wenn für diese Spalte Nullwerte zulässig sind, hat sie keine Auswirkung auf die Information Catalog Manager-API. Führen Sie zum Entfernen der Spalte die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option `-force` können Daten verloren gehen.

ICM0907N Die Spalte *spaltenname* der Tabelle *tabellenname* fehlt im Datenspeicher.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass in der Tabelle *tabellenname* mindestens eine Spalte fehlt, die für die Information Catalog Manager-API erforderlich ist.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option `-force` können Daten verloren gehen.

ICM0908N In der Tabelle *tabellenname* fehlt die Primärschlüsseldefinition.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass in der Tabelle *tabellenname* die erforderliche Primärschlüsseldefinition fehlt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption aus, um diesen Fehler zu beheben.

ICM0909N In der Tabelle *tabellenname* fehlt die Primärschlüsseldefinition.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass der Primärschlüssel für die Tabelle *tabellenname* nicht mit dem erforderlichen Primärschlüssel für die Information Catalog Manager-API übereinstimmt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option `-force`

können Daten verloren gehen.

ICM0910N In der Tabelle *tabellenname* fehlt eine Indexdefinition.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass in der Tabelle *tabellenname* ein erforderlicher Index fehlt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption aus, um diesen Fehler zu beheben.

ICM0911N Für die Tabelle *tabellenname* ist ein ungültiger Index definiert.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass für die Tabelle *tabellenname* ein Index definiert ist, der nicht mit den erforderlichen Indizes für die Information Catalog Manager-API übereinstimmt.

Benutzeraktion: Wenn der Index ein eindeutiger Index ist, stört er möglicherweise das ordnungsgemäße Funktionieren der Information Catalog Manager-API. Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option `-force` können Daten verloren gehen.

ICM0912N Der Index *indexname* für Tabelle *tabellenname* ist nicht Teil der Datenspeicherdefinition.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass für die Tabelle *tabellenname* ein Index definiert ist, der nicht mit den erforderlichen Indizes für die Information Catalog Manager-API übereinstimmt.

Benutzeraktion: Wenn der Index ein eindeutiger Index ist, stört er möglicherweise die Merkmalfunktionen der Information Catalog Manager-API. Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option `-force` können Daten verloren gehen.

ICM0913N Die Funktion *funktionsname* fehlt im IBM DB2-Toolskatalog.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass die Funktion *funktionsname* im DB2-Toolskatalog fehlt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption aus, um diesen Fehler zu beheben.

ICM0914N Die Definition der Funktion *funktionsname* ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass die Definition der Funktion *funktionsname* nicht mit der erforderlichen Definition für die Information Catalog Manager-API übereinstimmt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option *-force* können Daten verloren gehen.

ICM0915N Der Trigger *triggername* fehlt im IBM DB2-Toolskatalog.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass der Trigger *triggername* im IBM DB2-Toolskatalog fehlt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption *aus*, um diesen Fehler zu beheben.

ICM0916N Die Definition des Triggers *triggername* ist nicht gültig.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass die Definition des Triggers *triggername* nicht mit der erforderlichen Definition für die Information Catalog Manager-API übereinstimmt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option *-force* können Daten verloren gehen.

ICM00917N Der Trigger *triggername* ist nicht Teil der Datenspeicherdefinition.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass ein Trigger mit der Bezeichnung *triggername* für eine der DB2-Toolskatalogtabellen definiert ist, der mit keinem der für das Initialisierungstool erforderlichen Trigger überein stimmt.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption im Erzwingungsmodus durch, um diesen Fehler zu beheben. Durch die Verwendung der Option *-force* können Daten verloren gehen.

ICM00918N Die Sicht *sichtname* fehlt im DB2-Toolskatalog.

Erläuterung: Die Prüfoption für die Initialisierung der Information Catalog Manager-API hat festgestellt, dass

die Sicht mit der Bezeichnung *sichtname* nicht definiert wurde.

Benutzeraktion: Führen Sie die Initialisierung der Information Catalog Manager-API mit der Korrekturoption *aus*, um diesen Fehler zu beheben.

ICM0919N Das Merkmal *merkmalname* des Objekttyps *typname* hat einen anderen Datentyp als das Merkmal des Standardobjekttyps.

Erläuterung: Ein vorhandener Objekttyp stimmt mit dem Namen eines der Standardobjekttypen überein, aber eines seiner Merkmale hat einen anderen Datentyp als die Standarddefinition für den Objekttyp.

Benutzeraktion: Wenn die aktuelle Definition beibehalten werden soll, ist keine Änderung erforderlich. Führen Sie die Anwendungsinitialisierung mit der Option *APP_REPLACE* *aus*, um den Objekttyp durch die Standarddefinition zu ersetzen.

ICM00920N Das Merkmal *merkmalname* des Objekttyps *typname* ist in der Standarddefinition für den Objekttyp nicht vorhanden.

Erläuterung: Ein vorhandener Objekttyp stimmt mit dem Namen eines der Standardobjekttypen überein, aber eines seiner Merkmale hat einen anderen Datentyp als die Standarddefinition für den Objekttyp.

Benutzeraktion: Wenn die aktuelle Definition beibehalten werden soll, ist keine Änderung erforderlich. Führen Sie die Anwendungsinitialisierung mit der Option *APP_REPLACE* *aus*, um den Objekttyp durch die Standarddefinition zu ersetzen.

ICM00921N Das Merkmal *merkmalname* des Objekttyps *typname* ist in der Standarddefinition vorhanden, fehlt aber in dem vorhandenen Objekttyp.

Erläuterung: Ein vorhandener Objekttyp stimmt mit dem Namen eines der Standardobjekttypen überein, aber eines seiner Merkmale hat einen anderen Datentyp als die Standarddefinition für den Objekttyp.

Benutzeraktion: Wenn die aktuelle Definition beibehalten werden soll, ist keine Änderung erforderlich. Führen Sie die Anwendungsinitialisierung mit der Option *APP_REPLACE* oder *APP_MERGE* *aus*, um den Objekttyp durch die Standarddefinition zu ersetzen.

ICM00922N Auf den Assistenten: Informationskatalog verwalten konnte nicht zugegriffen werden, weil keine gültige Lizenz für DB2 Warehouse Manager gefunden wurde. Wenden Sie sich an einen Softwarehändler vor Ort oder an einen IBM Vertriebsbeauftragten.

Erläuterung: Es wurde versucht, einen Informationskatalog ohne gültige Lizenz zu initialisieren oder zu migrieren.

Benutzeraktion: Erwerben Sie das Paket **DB2 Warehouse Manager**, und installieren Sie die Komponente **Information Catalog Manager-Tools**, die den **Assistenten: Informationskatalog verwalten** enthält.

ICM0923N Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während die Emulationssichten des Informationskatalogs von DB2 Version 7 gelöscht wurden.

Erläuterung: Ein SQL-Fehler ist aufgetreten, während das Initialisierungstool die Sichten gelöscht hat, die eine Emulation der Information Catalog Manager-Tabellen von DB2 Version 7 bieten.

Benutzeraktion: Weitere Informationen zu diesem SQL-Fehler finden Sie im Handbuch zu den Fehlermeldungen.

ICM10001N Der Informationskatalog ist bereits geöffnet.

Erläuterung: Die Methode zum Öffnen aus der Klasse `ICMCatalog` wurde aufgerufen, während der Informationskatalog bereits geöffnet war.

Benutzeraktion: Löschen Sie den redundanten Aufruf zum Öffnen des Katalogs.

ICM10002N Ein Stapelprüfpunkt kann nicht festgeschrieben werden, solange kein aktiver Stapel vorhanden ist.

Erläuterung: Die Prüfpunktoperation schreibt eine Transaktionsmenge fest, die anstehende Änderungen am Katalog enthält. Die Transaktionen werden im Informationskatalog festgeschrieben. Es gibt keine anstehenden Operationen, solange kein aktiver Stapel vorhanden ist.

Benutzeraktion: Schreiben Sie einen Stapelprüfpunkt nur fest, wenn ein aktiver Stapel vorhanden ist. Verwenden Sie den Befehl `startBatch`, um einen Stapel zu aktivieren, und `endBatch`, um ihn zu beenden. Verwenden Sie den Befehl `checkpoint`, um Zwischenpunkte im Änderungsstapel festzuschreiben.

ICM10003N Der Informationskatalog ist nicht geöffnet.

Erläuterung: Ein Katalog muss geöffnet sein, bevor Operationen für ihn ausgeführt werden können.

Benutzeraktion: Öffnen Sie den Katalog, bevor Sie versuchen, diese Operation auszuführen.

ICM10004N Die Zugriffssteuerungsliste mit der Bezeichnung *name-der-zugriffsliste* ist nicht eindeutig.

Erläuterung: Der Versuch, eine Zugriffssteuerungsliste mit dem Namen abzurufen, gab mehr als eine Instanz zurück. Dies ist ein interner Katalogfehler, der korrigiert werden muss, weil Zugriffssteuerungslisten eindeutige Namen haben müssen.

Benutzeraktion: Korrigieren Sie den Informationskatalog.

ICM10005N Der Stapelbetrieb ist nicht aktiv.

Erläuterung: Die Methode `endBatch` wurde aufgerufen, als kein Stapel aktiv war.

Benutzeraktion: Ein Stapel muss gestartet werden, bevor er beendet werden kann. Verwenden Sie folgende Reihenfolge für eine gültige Stapelverarbeitungsoperation: `startBatch`, `modify catalog`, `checkpoint`, `modify catalog`, `checkpoint`, `modify catalog`, `endBatch`.

ICM10006N Der Stapelbetrieb ist bereits aktiv.

Erläuterung: Die Methode `startBatch` wurde aufgerufen, während ein Stapel aktiv war.

Benutzeraktion: Ein Stapel kann nicht gestartet werden, bis ein vorheriger Stapel beendet ist. Verwenden Sie folgende Reihenfolge für eine gültige Stapelverarbeitungsoperation: `startBatch`, `modify catalog`, `checkpoint`, `modify catalog`, `checkpoint`, `modify catalog`, `endBatch`.

ICM10007N Das Entfernen des zuletzt aufgezeichneten Prüfpunkts ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Die Information Catalog Manager-API zeichnet Prüfpunkte auf, wenn Sie während eines Stapels festgeschrieben werden. Dies wird gemacht, damit der Stapel am letzten erfolgreichen Prüfpunkt wieder aufgenommen werden kann, wenn ein Fehler auftritt. Bei erfolgreicher Beendigung des Stapels wird der Prüfpunktsatz entfernt. Das Entfernen des Prüfpunktsatzes ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung, um die Ursache des Fehlers zu ermitteln.

ICM10008N Beim Erstellen der temporären Exportdatei *dateiname* trat ein E/A-Fehler auf.

Erläuterung: Ein Fehler ist aufgetreten, während eine temporäre Datei erstellt wurde, die während des Exportprozesses Informationen enthält.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung, und korrigieren Sie den Fehler.

ICM10009N Eine Exportoperation in Datei *dateiname* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Während einer Exportoperation ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Exportprotokoll-datei, und korrigieren Sie den Fehler.

ICM10010N Import ist fehlgeschlagen. Der letzte ausgeführte Prüfpunkt war *prüfpunkt*.

Erläuterung: Eine Importoperation war teilweise erfolgreich, ist aber vor der Beendigung fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Importprotokoll-datei, und korrigieren Sie den Fehler.

ICM10011N Import ist fehlgeschlagen. Es wurden keine Prüfpunkte erreicht.

Erläuterung: Eine Importoperation ist fehlgeschlagen, bevor ein Prüfpunkt erreicht wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Importprotokoll-datei, und korrigieren Sie den Fehler.

ICM10012N Die Zugriffssteuerungsliste ist nicht die Standardzugriffssteuerungsliste.

Erläuterung: Die Zugriffssteuerungsliste, die an `setDefaultACL` übergeben wird, muss die Zugriffssteuerungsliste sein, die von `getDefaultACL` angefordert wurde.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Dokumentation für `ICMCatalog.setDefaultACL`.

ICM10013N Die Prüfpunktobjektinstanz *user=benutzername, host=hostname, batch=stapelname* im internen Objekttyp *objekttyp* ist nicht eindeutig.

Erläuterung: Prüfpunkte werden in einem internen Objekttyp gespeichert, wobei die eindeutige ID auf die Merkmale *user*, *host* und *batch* gesetzt ist. Es sollte nicht möglich sein, dass mehrdeutige Prüfpunktobjektinstanzen vorhanden sind.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbank-administrator, um den Katalog korrigieren zu lassen.

ICM10014N Der Hostname für die Prüfpunkt-kennzeichnung kann nicht abgerufen werden.

Erläuterung: Eine unbekannte Hostausnahmebedingung wurde ausgelöst, während der Hostname abgerufen wurde.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen System-administrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung überprüfen zu lassen.

ICM10015N Beim Arbeiten mit der Objektinstanz *user=benutzername, host=hostname, batch=stapelname* des internen Objekttyps *objekttyp* ist eine Ausnahmebedingung für Merkmalintegritätsbedingungen aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung für Merkmalintegritätsbedingungen wurde ausgelöst, während mit einer Instanz des internen Prüfpunktobjekttyps gearbeitet wurde. Ein internes Katalogproblem ist aufgetreten, weil für die Merkmale dieses Objekttyps keine Merkmalintegritätsbedingungen festgelegt wurden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbank-administrator, um den Katalog korrigieren zu lassen.

ICM10016N Beim Arbeiten mit der Objektinstanz *user=benutzername, host=hostname, batch=stapelname* des internen Objekttyps *objekttyp* ist eine unerwartete Sicherheitsausnahmebedingung aufgetreten.

Erläuterung: Prüfpunktobjektinstanzen sind zu dem Zeitpunkt, wenn der Stapel einen Prüfpunkt beendet, Eigentum des aktuellen Benutzers. Es sollte keine Sicherheitsverletzung auftreten.

Benutzeraktion: Ermitteln Sie die Sicherheitsverletzung, und korrigieren Sie sie.

ICM10017N Beim Aufzeichnen des Löschmodells im internen Objekttyp *objekttyp* ist eine unerwartete Ausnahmebedingung für Merkmalintegritätsbedingungen aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung für Merkmalintegritätsbedingungen wurde ausgelöst, während mit einer Instanz des internen Objekttyps gearbeitet wurde, die zum Aufzeichnen des Löschmodells verwendet wurde. Ein internes Katalogproblem ist aufgetreten, weil für die Merkmale dieses Objekttyps keine Merkmalintegritätsbedingungen festgelegt wurden.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie die Funktion für Löschmodelle, und wenden Sie sich an einen Datenbank-administrator, um den Katalog korrigieren zu lassen.

ICM10100N Der interne Objekttyp *objekttyp* wurde nicht gefunden. Dieser Katalog kann nicht verwendet werden.

Erläuterung: Ein interner Objekttyp, der verwendet wird, um die Information Catalog Center-Anwendung zu unterstützen, wurde im IBM DB2-Toolskatalog nicht gefunden. Der Katalog wurde für die Verwendung durch die Informationskatalogzentrale nicht korrekt initialisiert, oder er war beschädigt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Meta-

datenspeicher, der den Katalog enthält, für die Anwendung der Informationskatalogzentrale korrekt initialisiert wurde.

ICM10101N Der interne Abhängigkeitstyp *abhängigkeitstyp* wurde nicht gefunden. Dieser Katalog kann nicht verwendet werden.

Erläuterung: Ein interner Abhängigkeitstyp, der verwendet wird, um die Information Catalog Center-Anwendung zu unterstützen, wurde im IBM DB2-Toolskatalog nicht gefunden. Der Katalog wurde für die Verwendung durch die Informationskatalogzentrale nicht korrekt initialisiert, oder er wurde beschädigt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob der Metadaten Speicher, der den Katalog enthält, für die Anwendung der Informationskatalogzentrale korrekt initialisiert wurde.

ICM10200N Eine Objektgruppe mit der Bezeichnung *name* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der angegebene Objektgruppenname war identisch mit dem Namen einer bereits vorhandenen Objektgruppe, die dem aktuellen Benutzer gehört.

Benutzeraktion: Geben Sie für die neue Objektgruppe einen anderen Namen an.

ICM10201N Eine neue Objektgruppe mit einem Standardnamen konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung: Die Information Catalog Manager-API kann bis zu 1000 verschiedene Standardobjektgruppennamen erstellen. Das Erstellen der neuen Objektgruppe ist fehlgeschlagen, weil alle 1000 Standardnamen bereits vorhanden sind.

Benutzeraktion: Benennen Sie einige Objektgruppen in Nicht-Standardnamen um.

ICM10202N Die Objektgruppe *name* wurde zum Löschen angegeben, stimmt aber nicht mit einer Objektgruppe überein, die dem aktuellen Benutzer gehört.

Erläuterung: Der Objektgruppenname, der als Ziel einer Löschoperation angegeben wurde, konnte in den Objektgruppen des aktuellen Benutzers nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene Objektgruppe an.

ICM10203N Die Abhängigkeitsinstanz, die Elemente der Objektgruppe *name* angibt, konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Die Instanz des internen Abhängigkeitstyps, die verwendet wird, um Elemente einer Objekt-

gruppe anzugeben, war dieser Objektgruppe nicht zugeordnet. Ein interner Fehler ist aufgetreten, und die Objektgruppe ist nicht verwendbar.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Objektgruppe mit der Information Catalog Manager-API.

ICM10204N Für Objektgruppe *name* sind zu viele Abhängigkeitsinstanzen vorhanden.

Erläuterung: Es wurde mehr als eine Abhängigkeitsinstanz gefunden, die einer Instanz des internen Objekttyps zugeordnet war, der verwendet wird, um Objektgruppen zu speichern. Ein interner Fehler ist im Informationskatalog aufgetreten, und die Objektgruppe ist nicht verwendbar.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Objektgruppe mit der Information Catalog Manager-API.

ICM10205N Die Abhängigkeitsinstanz für Objektgruppe *name* ist nicht gültig.

Erläuterung: Eine Abhängigkeitsinstanz mit einem inkorrekten Typ wurde gefunden, die einer Instanz des internen Objekttyps zugeordnet war, der zum Speichern von Objektgruppen verwendet wird. Dies ist ein interner Fehler im Informationskatalog, und die Objektgruppe ist nicht verwendbar.

Benutzeraktion: Löschen Sie die Objektgruppe mit der Information Catalog Manager-API.

ICM10300N Die Spezifikation für den Merkmalsuchtyp konnte nicht erkannt werden.

Erläuterung: Der Merkmalsuchtyp, der an DateSearchCriteria oder TextSearchCriteria übergeben wurde, ist kein definierter Typ.

Benutzeraktion: Geben Sie einen der definierten Merkmalsuchtypen an.

ICM10301N Es wurde kein Suchdatum angegeben.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Datumssuche ohne angegebenes Datum auszuführen.

Benutzeraktion: Geben Sie ein Startdatum und/oder ein Enddatum an.

ICM10302N Der Suche wurden keine Bedingungen zugeordnet.

Erläuterung: Es wurde versucht, die Erstellungsmethode aufzurufen, um eine Suche ohne zugeordnete Bedingungen in den Katalog zu schreiben.

Benutzeraktion: Ordnen Sie der Suche Bedingungen zu, bevor Sie sie erstellen.

ICM10303N Beim Laden der Suchbedingungen für die Suche *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während die Suchbedingungen für eine Suche aus dem Katalog gelesen wurden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung, um den Fehler zu ermitteln.

ICM10304N Beim Speichern der Suchbedingungen für die Suche *name* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während die Suchbedingungen für eine Suche in den Katalog geschrieben wurden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung, um den Fehler zu ermitteln.

ICM10305N Die maximale Anzahl zurückgegebener Objekte darf nicht negativ sein. Die Anzahl war *fehlercode*.

Erläuterung: Einem Objekt SearchCriteria wurde ein negativer Wert für die maximale Anzahl zurückgegebener Objekte zugeordnet. Ein Fehler würde bei der Ausführung von SearchCriteria auftreten.

Benutzeraktion: Geben Sie eine maximale Anzahl für Objekte an, die nicht negativ ist.

ICM10306N Eine Suchobjektgruppe für Objekttypen enthält ein Fremdbjekt.

Erläuterung: Es kann nur ICMObjectTypes angegeben werden, um die zu suchenden Typen für ICMObjectInstances anzugeben.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Objektgruppe mit Objekttypen nur Objekte des Typs ICMObjectType enthält.

ICM10307N Der Suchname *name* wird bereits verwendet.

Erläuterung: Ein Benutzer kann nicht zwei Suchen mit demselben Namen haben.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Suchnamen an, der nicht verwendet wird.

ICM10308N Ein neuer Standardsuchname konnte nicht gefunden werden.

Erläuterung: Beim Erstellen einer neuen Suche kann die Information Catalog Manager-API bis zu 1000 verschiedene Standardsuchnamen erstellen. Das Erstellen eines neuen Standardsuchnamens ist fehlgeschlagen, weil alle Standardnamen verwendet werden.

Benutzeraktion: Benennen Sie einige Suchen um, die Standardnamen haben.

ICM10309N Es wurden keine Suchbegriffe angegeben.

Erläuterung: Es wurde versucht, eine Textsuche ohne angegebene Zeichenfolgen auszuführen.

Benutzeraktion: Geben Sie Suchbegriffe an, die abgeglichen werden sollen.

ICM10310N Die Suche *name*, die zum Löschen angegeben wurde, stimmt nicht mit vorhandenen Suchen überein, die dem aktuellen Benutzer gehören.

Erläuterung: Der Name einer Suche, die als Ziel einer Löschoperation angegeben wurde, konnte in den Suchen des aktuellen Benutzers nicht gefunden werden.

Benutzeraktion: Geben Sie eine vorhandene Suche an.

ICM10311N Suchwerte müssen Zeichenfolgen sein.

Erläuterung: Es wurde versucht, Suchwerte für Text-SearchCriteria anzugeben, die keine Zeichenfolgen sind.

Benutzeraktion: Geben Sie Suchzeichenfolgen an, für die eine Übereinstimmung gefunden werden soll.

ICM10400N Beim Abrufen von Merkmaldaten für *benutzer/gruppe* aus dem internen Objekttyp *objekttyp* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während die gespeicherten Merkmalinformationen aus einer Objektinstanz des internen Objekttyps abgerufen wurden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung zu überprüfen.

ICM10401N Beim Speichern von Merkmaldaten für *benutzer/gruppe* im internen Objekttyp *objekttyp* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während Merkmalinformationen in einer Objektinstanz des internen Objekttyps gespeichert wurden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung zu überprüfen.

ICM10402N Der Hostname konnte nicht abgerufen werden.

Erläuterung: Eine unbekannte Hostausnahmebedingung wurde ausgelöst, während der Hostname abgerufen wurde.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Systemadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung überprüfen zu lassen.

ICM10500N Beim Starten eines Programms mit der Befehlszeichenfolge *befehl* ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde ausgelöst, während versucht wurde, ein Programm für eine Objektinstanz aufzurufen.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung, und korrigieren Sie das Programm oder Pfadobjekt.

ICM10501N Beim Schreiben von BlobProperty in eine Datei ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung: BlobProperty wurde in der Datenbank erstellt, die zugeordnete Objektinstanz aber nicht.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM10502N Das Merkmal *merkmalname* hat einen falschen Typ.

Erläuterung: Ein Merkmal, das an writeBlobToStream oder writeClobToWriter übergeben wurde, war kein korrektes BLOB- oder CLOB-Merkmal.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob das Merkmal ein BLOB oder CLOB ist, das für die aufgerufene Methode erforderlich ist.

ICM10503N Der Wert des Merkmals *merkmalname* einer Instanz des Objekttyps *objekttyp* konnte nicht abgerufen werden.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während ein Wert für das Merkmal des Objekttyps abgerufen wurde.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung zu überprüfen.

ICM10504N Nicht übereinstimmende Parametermarke in einer Zeichenfolge mit Parameterangabe. Zeichenfolge = *parameterzeichenfolge*.

Erläuterung: Beim Formatieren einer Zeichenfolge mit Parameterangabe wurde für eine Parametermarke ein öffnendes Zeichen ohne entsprechendes schließendes Zeichen festgestellt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie, ob die Zeichenfolge mit Parameterangabe ein gültiges Format hat.

ICM10505N Beim Schreiben von Daten aus BlobProperty oder ClobProperty *merkmalname* in Datei *dateiname* trat ein Fehler auf.

Erläuterung: Beim Formatieren einer Zeichenfolge mit Parameterangabe wurde ein Parameter des Typs BlobProperty oder ClobProperty als einer der Parameter festgestellt. Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während der Inhalt des Merkmals in eine Datei geschrieben wurden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung.

ICM10506N Beim Versuch, das Merkmal *merkmalname* in eine Datei zu schreiben, trat ein interner Fehler auf.

Erläuterung: Es wurde versucht, ein Merkmal in eine Datei zu schreiben, während eine Zeichenfolge mit Parameterangabe formatiert wurde. Das Merkmal war nicht BlobProperty oder ClobProperty. Dies sind die einzigen Merkmalstypen, die in eine Datei geschrieben werden können.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner.

ICM10600N Die Symbolatengröße *datengröße* ist größer als *maximale-größe* Byte.

Erläuterung: Das einem Objekttyp zugeordnete Symbol kann nicht größer als die angegebene maximale Größe sein.

Benutzeraktion: Geben Sie eine kleinere Symboldatei an. Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, wenn die Symboldaten im Katalog beschädigt wurden.

ICM10601N Beim Abrufen der Symboldaten aus dem Katalog trat ein Fehler auf.

Erläuterung: Eine SQL-Ausnahmebedingung wurde erfasst, während die Symboldaten aus dem Objekttyp gelesen wurden.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die verschachtelte Ausnahmebedingung.

ICM10700N Der angegebene Name (*typname*) stimmt mit mehr als einem Objekt überein.

Erläuterung: Der Name, der verwendet wurde, um einen Objekttyp abzurufen, stimmte mit mehr als einem Objekttyp überein. Möglicherweise verursacht das Einschließen eines Platzhalterzeichens im Namen diesen Fehler.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen an, der einen Objekttyp eindeutig angibt.

ICM10701N Der Objekttyp *typename* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Der Objekttypname, der mit einer Information Catalog Manager-API-Methode verwendet wurde, stimmt nicht mit vorhandenen Objekttypen überein.

Benutzeraktion: Verwenden Sie den Namen eines vorhandenen Objekttyps.

ICM10702N Die erforderliche Abhängigkeitskategorie *kategorienname* kann nicht gefunden werden. Dieser Katalog kann nicht verwendet werden.

Erläuterung: Eine der erforderlichen Abhängigkeitskategorien in einem Informationskatalog konnte nicht gefunden werden. Dies ist ein schwerwiegender Fehler.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator.

ICM10703N Der Objekttyp *typename* ist kein Objekttyp für Informationskatalogbenutzer.

Erläuterung: Der IBM DB2-Toolskatalog unterstützt mehrere Anwendungsprogramme. Die Objekttypen, die für Informationskatalogbenutzer angezeigt werden, sind eine Untergruppe aller Objekttypen in einem Toolskatalog. Eine Ausnahmebedingung ist aufgetreten, während ein Objekttyp an die Information Catalog Manager-API übergeben wurde, der nicht einer der Objekttypen für Informationskatalogbenutzer ist.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Information Catalog Manager-API nur mit Objekttypen für Informationskatalogbenutzer.

ICM10704N Eine Operation zum Speichern der Sichtbarkeitsmarkierungen für Standardmerkmale des Objekttyps *typename* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während die Informationen gespeichert wurden, die die Sichtbarkeit der Standardmerkmale für diesen Objekttyp definieren.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung zu überprüfen.

ICM10705N Eine Operation zum Laden der Sichtbarkeitsmarkierungen für Standardmerkmale des Objekttyps *typename* ist fehlgeschlagen.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde erfasst, während die Informationen geladen wurden, die die Sichtbarkeit der Standardmerkmale für diesen Objekttyp definieren.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung zu überprüfen.

ICM10706N Der Objekttyp *typename* ist kein Objekttyp für Informationskatalogbenutzer.

Erläuterung: Der IBM DB2-Toolskatalog unterstützt mehrere Anwendungsprogramme. Die Objekttypen, die für Informationskatalogbenutzer angezeigt werden, sind eine Untergruppe aller Objekttypen in einem Toolskatalog. Eine Ausnahmebedingung ist aufgetreten, weil eine Objektinstanz eines Typs, der sich nicht in der Objekttypgruppe für Informationskatalogbenutzer befindet, durch eine Abhängigkeit mit einer Instanz eines Objekttyps verbunden war, der sich in der Objekttypgruppe für Informationskatalogbenutzer befindet.

Benutzeraktion: Verwenden Sie die Information Catalog Manager-API mit Objekttypen für Informationskatalogbenutzer.

ICM10800N Die erforderliche Abhängigkeitsintegritätsbedingung *integritätsbedingungsname* wird möglicherweise nicht entfernt.

Erläuterung: Abhängigkeitsintegritätsbedingungen, die für Abhängigkeitstypen angegeben werden, erzwingen erforderliches Verhalten im Informationskatalog. Die Integritätsbedingungen werden möglicherweise nicht entfernt.

Benutzeraktion: Versuchen Sie nicht, die erforderliche Abhängigkeitsintegritätsbedingung zu entfernen.

ICM10801N Beim Erzwingen der erforderlichen Integritätsbedingung *integritätsbedingungsname* für Abhängigkeitstyp *abhängigkeitstyp* trat ein Fehler auf.

Erläuterung: Eine Ausnahmebedingung wurde ausgelöst, während versucht wurde, ein erforderliches Integritätsbedingungsobjekt zu instanzieren, das auf einen Abhängigkeitstyp angewendet werden soll.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an einen Datenbankadministrator, um die verschachtelte Ausnahmebedingung zu überprüfen.

Teil 20. LIC-Nachrichten

LIC1052E Sie müssen Root sein, um dieses Programm ausführen zu können.

Erläuterung: Dieses Programm kann nur unter der Root-ID ausgeführt werden. Für die Ausführung dieses Programms sind besondere Zugriffsrechte erforderlich.

Benutzeraktion: Melden Sie sich als Root an, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

LIC1304E Unerwarteter Fehler.

Erläuterung: Das Tool stellte einen unerwarteten Systemfehler fest.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren DB2-Kundendienst.

LIC1305E Die Profilregistrierdatenbank wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Für das Zielsystem ist keine Profilregistrierdatenbank konfiguriert.

Benutzeraktion: Erstellen Sie die Registrierdatenbank auf dem Zielsystem, indem Sie DB2 installieren.

LIC1309E Systemfehler.

Erläuterung: Das Tool stellte einen Betriebssystemfehler fest.

Benutzeraktion: Beim Zugriff auf die Registrierdatenbank wurde ein Systemfehler festgestellt. Stellen Sie sicher, dass in dem Dateisystem mit der Registrierdatenbank genügend Speicherplatz vorhanden ist und dass im Fall einer fernen Registrierdatenbank eine gültige LAN-Verbindung vorliegt.

LIC1400N Die Syntax des Befehls db2licm ist falsch. Führen Sie den Befehl 'db2licm -?' aus, um weitere Informationen zu erhalten.

Erläuterung: Das Tool db2licm führt beim Fehlen der Steuerzentrale grundlegende Lizenzfunktionen aus. Dazu gehören das Hinzufügen, Entfernen, Auflisten und Ändern von Lizenzen, die auf dem lokalen System installiert sind. Führen Sie das Tool db2licm mit dem Parameter '-l' aus, um die Produkt-ID für Ihr Produkt zu ermitteln:

```
db2licm [-a dateiname]
         [-e produkt-id HARD | SOFT]
         [-p produkt-id
         REGISTERED | CONCURRENT | OFF]
         [-r produkt-id]
         [-u produkt-id anzahl-benutzer]
```

```
[-c produkt-id anzahl-connector]
[-l]
[-v]
[-?]
```

Befehloptionen:

- a Fügt eine Lizenz für ein Produkt hinzu. Geben Sie den Namen einer Datei mit gültigen Lizenzinformationen an. Diese Information finden Sie auf der CD Ihres lizenzierten Produkts, oder wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler.
- e Aktualisiert die Durchsetzungsrichtlinien auf dem System. Gültige Werte: HARD und SOFT. HARD gibt an, dass nicht lizenzierte Anforderungen nicht zulässig sind. SOFT gibt an, dass unlizenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden.
- p Aktualisiert den auf dem System zu verwendenden Lizenzierungsrichtlinientyp. Sie können das Schlüsselwort CONCURRENT, REGISTERED oder CONCURRENT REGISTERED angeben. Geben Sie OFF an, um alle Richtlinien zu inaktivieren.
- r Entfernt die Lizenz für ein Produkt. Nach dem Entfernen der Lizenz funktioniert das Produkt im Try-and-buy-Modus. Rufen Sie den Befehl mit der Option '-l' auf, um das Kennwort für ein bestimmtes Produkt abzurufen.
- u Aktualisiert die Anzahl erworbener Benutzerberechtigungen. Geben Sie das Kennwort des Produkts, für das die Berechtigungen erworben wurden, und die Anzahl Benutzer an.
- c Aktualisiert die Anzahl erworbener Connectorberechtigungen. Geben Sie das Kennwort des Produkts, für das die Berechtigungen erworben wurden, und die Anzahl Connector an.
- l Listet alle Produkte mit verfügbaren Lizenzinformationen einschließlich Produkt-ID auf.
- v Zeigt die Versionsnummer an.
- ? Zeigt den Hilfetext an. Bei Angabe dieser Option werden alle übrigen Optionen ignoriert, und nur der Hilfetext wird angezeigt.

Benutzeraktion: Geben Sie den Befehl mit den gültigen Parametern erneut ein.

LIC1401I DB2-Lizenzmanager (Befehlszeile).

Erläuterung: Das Tool db2licm führt beim Fehlen der Steuerzentrale grundlegende Lizenzfunktionen aus. Dazu gehören das Hinzufügen, Entfernen, Auflisten

und Ändern von Lizenzen, die auf dem lokalen System registriert sind. Führen Sie das Tool db2licm mit dem Parameter '-l' aus, um die Produkt-ID für Ihr Produkt zu ermitteln:

```
db2licm [-a dateiname]
        [-e produkt-id HARD | SOFT]
        [-p produkt-id
        CONCURRENT | OFF]
        [-r produkt-id]
        [-u produkt-id anzahl-benutzer]
        [-c produkt-id anzahl-connector]
        [-g dateiname]
        [-x]
        [-l][detail anzeigen]
        [-v]
        [-?]
```

Befehloptionen:

- a Fügt eine Lizenz für ein Produkt hinzu. Geben Sie den Namen einer Datei mit gültigen Lizenzinformationen an. Diese Information finden Sie auf der CD Ihres lizenzierten Produkts, oder wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Vertragshändler.
- e Aktualisiert die Durchsetzungsrichtlinien auf dem System. Gültige Werte: HARD und SOFT. HARD gibt an, dass nicht lizenzierte Anforderungen nicht zulässig sind. SOFT gibt an, dass nicht lizenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden.
- p Aktualisiert den auf dem System zu verwendenden Lizenzierungsrichtlinientyp. Das Schlüsselwort CONCURRENT kann für eine Richtlinie für gleichzeitig angemeldete Benutzer angegeben werden. Geben Sie OFF an, um alle Richtlinien zu inaktivieren.
- r Entfernt die Lizenz für ein Produkt. Geben Sie die Produkt-ID an.
- u Aktualisiert die Anzahl erworbener Benutzerberechtigungen. Geben Sie die Produkt-ID und die Anzahl der Benutzer an.
- c Aktualisiert die Anzahl erworbener Connectorberechtigungen. Geben Sie die Produkt-ID und die Anzahl Connectorberechtigungen an.
- g Generiert einen Einhaltungsbereicht. Geben Sie den Namen der Datei an, in der die Ausgabe gespeichert werden soll.
- x Setzt Lizenzehaltungsinformationen für einen Lizenzehaltungsbericht zurück.
- l[detail anzeigen] Listet alle Produkte mit verfügbaren Lizenzinformationen einschließlich Produkt-ID auf. Geben Sie [detail anzeigen] an, um ausführliche Informationen zu lizenzierten Komponenten zu erhalten (sofern vorhanden.)
- v Zeigt die Versionsnummer an.

- ? Zeigt den Hilfetext an. Bei Angabe dieser Option werden alle übrigen Optionen ignoriert, und nur der Hilfetext wird angezeigt.

LIC1402I Die Lizenz wurde erfolgreich hinzugefügt.

LIC1403I Die Lizenz wurde erfolgreich entfernt.

LIC1404N Produkt-ID nicht gefunden.

Erläuterung: Die angegebene ID ist ungültig, oder in der Nodelock-Datei wurde keine Lizenz für dieses Produkt gefunden.

Benutzeraktion: Setzen Sie den Befehl mit der Option '-l' ab, um zu überprüfen, ob die eingegebene ID die korrekte Produkt-ID für das Produkt ist, für das Sie diese Aktion ausführen wollen. Stellen Sie bei Verwendung von Nodelock-Kennwörtern sicher, dass der Lizenzschlüssel für das Produkt in der Nodelock-Datei installiert ist.

LIC1405I Lizenzierungsrichtlinientyp erfolgreich aktualisiert.

LIC1406N Ungültiger Lizenzierungsrichtlinientyp.

Erläuterung: Der eingegebene Lizenzierungsrichtlinientyp ist für das angegebene Produkt ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Lizenzierungsrichtlinie ein. Optionen:

- CONCURRENT
- OFF

LIC1407N Sie versuchen, eine ungültige Lizenzzertifikatsdatei *lizenzzertifikatsdatei* zu registrieren.

Erläuterung: Die Lizenzdatei gehört entweder nicht zur aktuellen Version oder sie ist beschädigt. Sie können die aktuelle Version durch Ausführen von 'db2licm -v' ermitteln.

Benutzeraktion: Beziehen Sie die gültige Lizenzdatei für die aktuelle Version von der Aktivierungs-CD und führen Sie den Befehl db2licm erneut aus. Beispiel:
db2licm -a *lizenzzertifikatsdatei*

LIC1408N Die Datei *dateiname* konnte nicht geöffnet werden. Geben Sie den Namen einer vorhandenen Datei ein, die geöffnet werden kann, und wiederholen Sie den Befehl.

Erläuterung: Die Datei wurde nicht gefunden, oder der Zugriff auf die Datei wird verweigert.

Benutzeraktion: Geben Sie den Namen einer vorhan-

denen Datei ein, die geöffnet werden kann, und wiederholen Sie den Befehl.

LIC1409N Ungültiger Durchsetzungsrichtlinientyp.

Erläuterung: Der angegebene Durchsetzungsrichtlinientyp ist für dieses Produkt ungültig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen gültigen Durchsetzungsrichtlinientyp ein, der vom angegebenen Produkt unterstützt wird.

LIC1410I Gleichzeitige Berechtigungen wurden erfolgreich aktualisiert.

LIC1411I Der Durchsetzungsrichtlinientyp wurde erfolgreich aktualisiert.

LIC1412W Eine Durchsetzungsrichtlinie des Typs HARD (sofortiger Stopp) wurde festgelegt. Diese Durchsetzungsrichtlinie stoppt nicht lizenzierte Anforderungen.

Erläuterung: Sie haben zur Aktualisierung der Durchsetzungsrichtlinie den Befehl db2licm mit dem Parameter -e abgesetzt und dabei den Wert HARD angegeben. (Beispiel: db2licm -e db2ese HARD.) Der Wert HARD gibt an, dass nicht lizenzierte Anforderungen nicht zulässig sind.

Benutzeraktion: Zur Erleichterung der Verfolgung und Unterscheidung der auf Ihrem System installierten DB2-Datenbankprodukte und DB2-Features sollten Sie die Lizenzschlüssel der einzelnen DB2-Datenbankprodukte und DB2-Features registrieren.

Sollen nicht lizenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden, ändern Sie die Durchsetzungsrichtlinie in SOFT. Beispiel: db2licm -e db2ese SOFT

LIC1413W Eine Durchsetzungsrichtlinie des Typs SOFT (normaler Stopp) wurde festgelegt. Diese Durchsetzungsrichtlinie gibt an, dass nicht lizenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden.

Erläuterung: Sie haben zur Aktualisierung der Durchsetzungsrichtlinie den Befehl db2licm mit dem Parameter -e abgesetzt und dabei den Wert SOFT angegeben. (Beispiel: db2licm -e db2ese SOFT.) Der Wert SOFT gibt an, dass nicht lizenzierte Anforderungen protokolliert, aber nicht eingeschränkt werden.

Benutzeraktion: Sollen nicht lizenzierte Anforderungen gestoppt werden, ändern Sie die Durchsetzungsrichtlinie in HARD. Beispiel: db2licm -e db2ese HARD.

LIC1416N Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht automatisch hinzugefügt werden. Rückkehrcode: rückkehrcode.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Lizenzzertifikat lesbar ist. Sie können die Lizenz auch manuell in die Nodelock-Datei eingeben. Anweisungen dazu finden Sie in der Lizenzdatei.

LIC1417N Die angegebene Lizenz konnte nicht aus der Nodelock-Datei entfernt werden. Rückkehrcode: rückkehrcode. Überprüfen Sie, ob die Lizenz für dieses Produkt in der Nodelock-Datei vorhanden ist.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Lizenz für dieses Produkt in der Nodelock-Datei vorhanden ist.

LIC1418I Die Anzahl lizenzierter Prozessoren auf diesem System wurde erfolgreich aktualisiert.

LIC1419N Beim Aktualisieren der Anzahl lizenzierter Prozessoren ist ein Fehler getreten. Rückkehrcode: rückkehrcode.

LIC1420N Dieses Produkt unterstützt diesen Lizenzierungsrichtlinientyp nicht.

Erläuterung: Die angegebene Lizenzierungsrichtlinie gilt nicht für dieses Produkt, oder sie wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Lizenzierungsrichtlinie ein, oder wählen Sie ein Produkt aus, das diese Richtlinie unterstützt.

LIC1421N Das angegebene Produkt ist nicht auf diesem System installiert.

Erläuterung: Sie können eine Lizenzierungsrichtlinie für ein Produkt erst nach der Installation des Produkts konfigurieren.

Benutzeraktion: Installieren Sie das Produkt, bevor Sie diesen Befehl ausführen, oder geben Sie die korrekte Produkt-ID an. Setzen Sie den Befehl 'db2licm -l' ab, um die auf dem System installierten Produkte aufzulisten.

LIC1422N Die Anzahl gleichzeitiger Berechtigungen wurde nicht aktualisiert. Rückkehrcode: rückkehrcode.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die entsprechende Lizenzierungsrichtlinie für dieses Produkt aktiviert ist.

LIC1423N Für diese Option ist die Erstellung einer Instanz erforderlich.

Erläuterung: Auf die für diese Aktion erforderlichen Funktionen kann nur nach der Erstellung einer Instanz zugegriffen werden.

Benutzeraktion: Erstellen Sie eine Instanz, und setzen Sie den Befehl erneut ab.

LIC1424N Beim Zugriff auf Prozessorinformationen ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

Benutzeraktion: Keine.

LIC1426I Diese Produkt ist jetzt für die Verwendung gemäß den Angaben in Ihrer Lizenzvereinbarung lizenziert. Mit der Verwendung des Produkts werden die Angaben der IBM Lizenzvereinbarung akzeptiert. Dieses Dokument befindet sich in folgendem Verzeichnis:
verzeichnisname

LIC1427I Diese Produkt ist jetzt für die Verwendung gemäß den Angaben in Ihrer Lizenzvereinbarung lizenziert. Mit der Verwendung des Produkts werden die Angaben der IBM Lizenzvereinbarung akzeptiert. Dieses Dokument befindet sich in folgendem Verzeichnis:
verzeichnisname

LIC1428N Beim Aktualisieren der Anzahl lizenzierter Prozessoren ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Die eingegebene Anzahl lizenzierter Prozessoren überschreitet die maximal zulässige Anzahl lizenzierter Prozessoren für dieses Produkt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine Anzahl lizenzierter Prozessoren ein, die das definierte Maximum nicht überschreitet. Wenn die Anzahl Prozessoren auf Ihrem System die maximal zulässige Anzahl lizenzierter Prozessoren für dieses Produkt überschreitet, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder Vertrags-händler.

LIC1429N Diese Kombination von Lizenzierungsrichtlinien wird von diesem Produkt nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Geben Sie eine gültige Kombination von Lizenzierungsrichtlinien ein. Sie können beispiels-

weise die Kombination 'CONCURRENT REGISTERED' eingeben.

LIC1430N Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht hinzugefügt werden, da das Lizenzdatum nach dem Betriebssystemdatum liegt.

Benutzeraktion: Überprüfen Sie die Zertifikatsdatei, um sicherzustellen, dass das Startdatum der Lizenz vor dem aktuellen Datum (des Betriebssystems) liegt.

LIC1431N Der Benutzer verfügt nicht über die ausreichende Berechtigung zum Ausführen der angegebenen Aktion.

Erläuterung: Diese Aktion nur von Root oder einem Benutzer mit der Berechtigung SYSADM ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Melden Sie sich mit einer Benutzer-ID an, die über die Berechtigung zum Ausführen dieses Befehls verfügt.

LIC1432N Die Lizenz konnte der Nodelock-Datei nicht hinzugefügt werden, da dieses Produkt die maximale Anzahl Probelizenzen verwendet. Die maximal zulässige Anzahl Probelizenzen ist *anzahl-lizenzen*. Führen Sie diesen Befehl mit einem permanenten Lizenzschlüssel erneut aus.

Erläuterung: Dieses Produkt verwendet die maximale Anzahl Probelizenzen.

Benutzeraktion: Führen Sie diesen Befehl mit einem permanenten Lizenzschlüssel erneut aus.

LIC1433N Die Anzahl Lizenzschlüssel wurde nicht aktualisiert.

Erläuterung: Die angegebene Anzahl Lizenzschlüssel liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Benutzeraktion: Führen Sie diesen Befehl mit einer gültigen Anzahl Lizenzschlüssel erneut aus.

LIC1434N DB2 hat der Nodelock-Datei den Lizenz-eintrag hinzugefügt. Dieser Lizenz-eintrag ist jedoch nicht aktiv.

Erläuterung: DB2 konnte diesen Lizenzeintrag nicht aktivieren. Daher wird DB2 mit der vorherigen Lizenz-konfiguration ausgeführt, bis diese Lizenz aktiviert ist.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie den Befehl. Schlägt er erneut fehl, editieren Sie die Nodelock-Datei manuell oder wenden Sie sich an die IBM Unterstützungsfunktion.

Wenn Sie die Nodelock-Datei manuell editieren, verset-

zen Sie den neuen Lizenzeintrag an den Anfang der Liste mit Lizenzeinträgen.

Die Nodelock-Datei wurden an den folgenden Speicherpositionen nicht gefunden:

Windows XP und Windows 2003

X:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\IBM\DB2\

Windows Vista

X:\ProgramData\IBM\DB2\

Dabei ist 'X:' das Systemlaufwerk.

Auf allen anderen Plattformen befindet die Nodelock-Datei sich im Lizenzverzeichnis des Installationspfads für dieses Produkt.

Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie in der DB2-Informationszentrale.

LIC1435E **Beim Zugriff auf die Nodelock-Datei ist ein E/A-Fehler aufgetreten. Die Lizenz konnte nicht hinzugefügt werden.**

Erläuterung: Beim Erstellen der Nodelock-Datei oder beim Zugriff auf diese Datei ist ein Fehler aufgetreten. Die Einstellungen für den Dateizugriff lassen diese Aktion nicht zu.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Nodelock-Datei und das Verzeichnis mit der Nodelock-Datei Lese- und Schreibzugriff auf dieses Programm zulassen.

Die Nodelock-Datei wurden an den folgenden Speicherpositionen nicht gefunden:

Windows XP und Windows 2003

X:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\IBM\DB2\

Windows Vista

X:\ProgramData\IBM\DB2\

Dabei ist 'X:' das Systemlaufwerk.

Auf allen anderen Plattformen befindet die Nodelock-Datei sich im Lizenzverzeichnis des Installationspfads für dieses Produkt.

LIC1436I **Eine doppelte Lizenz wurde in der Nodelock-Datei gefunden.**

Erläuterung: DB2 hat festgestellt, dass diese Lizenz bereits für diese Installation von DB2 in der Nodelock-Datei registriert wurde.

Benutzeraktion: Es ist keine weitere Aktion erforderlich.

LIC1437I **Lizenzberechtigungen wurden erfolgreich aktualisiert.**

LIC1438E **Beim Zugriff auf die Nodelock-Datei ist ein E/A-Fehler aufgetreten. Die Lizenz konnte nicht entfernt werden.**

Erläuterung: Beim Erstellen der Nodelock-Datei oder beim Zugriff auf diese Datei ist ein Fehler aufgetreten. Die Einstellungen für den Dateizugriff lassen diese Aktion nicht zu.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Nodelock-Datei und das Verzeichnis mit der Nodelock-Datei Lese- und Schreibzugriff auf dieses Programm zulassen.

Die Nodelock-Datei wurden an den folgenden Speicherpositionen nicht gefunden:

Windows XP und Windows 2003

X:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\IBM\DB2\

Windows Vista

X:\ProgramData\IBM\DB2\

Dabei ist 'X:' das Systemlaufwerk.

Auf allen anderen Plattformen befindet die Nodelock-Datei sich im Lizenzverzeichnis des Installationspfads für dieses Produkt.

LIC1439I **Der DB2-Server hat festgestellt, dass *produktname* auf diesem System installiert ist. Über dieses Angebot erhaltene Produkte und Funktionen dürfen nur zu Test- und Entwicklungszwecken gemäß Ihrer Lizenzvereinbarung verwendet werden. Die Lizenzvereinbarung für dieses Angebot befindet sich im Verzeichnis 'license' im Installationspfad für dieses Produkt.**

LIC1440I **Lizenzinhaltsberichtsbericht wurde erfolgreich generiert.**

LIC1441I **Lizenzinhaltsinformationen wurden zurückgesetzt.**

LIC1442E **Beim Generieren des Einhaltungsberichts ist ein Fehler aufgetreten.**

Erläuterung: Der Einhaltungsbericht konnte nicht erstellt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass dieses Programm in die angegebene Datei schreiben kann, und wiederholen Sie den Versuch.

LIC1443E Beim Zurücksetzen der Einhaltungsinformationen ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Einhaltungsinformationen konnten nicht zurückgesetzt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass dieses Programm in das Lizenzverzeichnis im Installationspfad schreiben kann, und wiederholen Sie den Versuch.

LIC1444E Ein E/A-Fehler ist aufgetreten.
Rückkehrcode: *rückkehrcode*.

LIC1445E Beim Generieren des Einhaltungsberichts ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung: Beim Generieren des Einhaltungsberichts ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Der Einhaltungsbericht konnte nicht erstellt werden.

Benutzeraktion:

- Stellen Sie sicher, dass mindestens eine gültige DB2-Instanz erstellt wurde.
- Stellen Sie sicher, dass die globale DB2-Registrierdatenbank nicht beschädigt wurde.
- Stellen Sie sicher, dass der DB2-Verwaltungsserver erfolgreich gestartet wurde.

LIC1446I Das Lizenzzertifikat *name_der_lizenzzertifikatsdatei* für SA MP wurde erfolgreich installiert.

Erläuterung: Damit IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) mit dem DB2-HA-Feature (High Availability)ausgeführt werden kann, ist ein gültiges Lizenzzertifikat erforderlich. Dieses Lizenzzertifikat wurde erfolgreich installiert oder aktualisiert.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

LIC1447N Das Lizenzzertifikat *name_der_lizenzzertifikatsdatei* für SA MP wurde nicht erfolgreich installiert.

Erläuterung: Damit IBM Tivoli System Automation for Multiplatforms (SA MP) mit dem DB2-HA-Feature (High Availability)ausgeführt werden kann, ist ein gültiges Lizenzzertifikat erforderlich. Dieses Lizenzzertifikat wurde nicht erfolgreich installiert bzw. aktualisiert.

Wenn Sie dieses Lizenzzertifikat mit dem DB2-Installationsprogramm installiert oder aktualisiert haben, finden Sie in der DB2-Installationsprotokolldatei weitere Informationen zu den Gründen für das Fehlschlagen des Installations- oder Aktualisierungsvorgangs.

Benutzeraktion: Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um dieses Lizenzzertifikat für SA MP manuell zu installieren oder zu aktualisieren:

- `samlicm -i name_der_lizenzzertifikatsdatei`

Weitere Informationen zum Befehl `samlicm` finden Sie unter <http://publib.boulder.ibm.com/tividd/td/IBMTivoliSystemAutomationforMultiplatforms2.2.html>.

LIC1448I Diese Lizenz wurde bei der Installation automatisch angewendet, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, mit der Verwendung von DB2 zu beginnen.

Erläuterung: Für eine vollständige Lizenzierung erfordert dieses Produkt eine Lizenz, die der von Ihnen erworbenen Lizenzierungsrichtlinie entspricht.

Benutzeraktion: Eine Lizenz kann von Passport Advantage heruntergeladen werden oder befindet sich möglicherweise auf einer separaten CD in Ihrem Produktpaket. Sowohl der Download als auch die CD haben die Bezeichnung 'Activation CD' (Aktivierungs-ID).

Weitere Informationen zur Lizenzierung Ihres Produkts finden Sie in der Informationszentrale zum Beispiel unter dem Suchbegriff 'Lizenzierung'.

LIC1449N Die Lizenz wurde aufgrund einer Plattformeinschränkung nicht installiert.

Erläuterung: Dieses DB2-Produkt wird auf dieser Plattform nur im Testmodus (Try-and-buy-Modus) unterstützt.

Benutzeraktion: Verwenden Sie dieses Produkt weiterhin im Testmodus oder installieren Sie eine Version, die auf dieser Plattform vollständig unterstützt wird.

Teil 21. MQL-Nachrichten

MQL0001E MQListener wurde ohne Hauptfunktion in der Befehlszeile aufgerufen.

Erläuterung: In der MQListener-Befehlszeile wurde keine Hauptfunktion wie "help", "run", "add", "remove" oder "show" angegeben.

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und führen Sie MQListener mit der gewünschten Funktion erneut aus. Weitere Informationen erhalten Sie durch Ausführen des folgenden Befehls:

```
db2mqlsn help
```

MQL0002E MQListener wurde mit dem unbekanntem Befehlszeilenparameter *parametername* aufgerufen.

Erläuterung: Die MQListener-Befehlszeile enthielt den unbekannteten Parameter *parametername*.

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und führen Sie MQListener mit den gewünschten Parametern erneut aus. Weitere Informationen erhalten Sie durch Ausführen des folgenden Befehls:

```
db2mqlsn help
```

MQL0003E MQListener wurde ohne den erforderlichen Befehlszeilenparameter *parametername* aufgerufen.

Erläuterung: In der MQListener-Befehlszeile fehlte der erforderliche Parameter *parametername*.

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und führen Sie MQListener mit dem erforderlichen Parameter erneut aus. Weitere Informationen erhalten Sie durch Ausführen des folgenden Befehls:

```
db2mqlsn help
```

MQL0004E MQListener wurde mit einem unzulässigen Wert für den Befehlszeilenparameter *parametername* aufgerufen: *parameterwert*.

Erläuterung: Die MQListener-Befehlszeile enthielt einen unzulässigen Wert für den Parameter *parametername*. Der unzulässige Wert war *parameterwert*.

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und führen Sie MQListener mit den gewünschten Parametern erneut aus. Weitere Informationen erhalten Sie durch Ausführen des folgenden Befehls:

```
db2mqlsn help
```

MQL0010E Es trat ein Datenbankfehler auf, als MQListener versuchte, während der Operation *operationsname* auf die Datenbank *datenbankname* zuzugreifen: **SQLSTATE-Wert = *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert = *sqlcode-wert*)**.

Erläuterung: Als MQListener während der Ausführung der Operation *operationsname* auf die Datenbank *datenbankname* zugriff, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und vergewissern Sie sich, dass MQListener ordnungsgemäß in der angegebenen Datenbank installiert ist und der in -configUser angegebene Benutzer bzw. der Benutzer, der MQListener ausführt, Zugriffsrechte für die MQListener-Pakete und -Konfigurationstabellen hat.

MQL0011E MQListener konnte als Benutzer *benutzername* keine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* aufbauen: **SQLSTATE-Wert = *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert = *sqlcode-wert*)**.

Erläuterung: Als MQListener versuchte, als Benutzer *benutzername* eine Verbindung zur Datenbank *datenbankname* herzustellen, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass *datenbankname* ausgeführt wird und *benutzername* auf diese Datenbank mit dem in MQListener konfigurierten Kennwort zugreifen darf. Rekonfigurieren Sie MQListener falls erforderlich mit den MQListener-Funktionen "remove" und "add"

MQL0020E Es trat ein MQ-Fehler auf, als MQListener die Operation *operationsname* für das Objekt *objektname* im Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* ausführte: **Ursachencode = *ursachencode***.

Erläuterung: Als MQListener die Operation *operationsname* für das Objekt *objekt* im Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* ausführte, trat ein MQ-Fehler auf. Resultierender Ursachencode: *ursachencodewert*.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass MQ korrekt installiert und konfiguriert ist, und dass der Benutzer, der MQListener ausführt, darauf zugreifen kann. Weitere Informationen finden Sie in der MQ-Dokumentation. Informationen zum Ursachencode finden Sie insbesondere im Handbuch "Application Programming

Reference" (Dokumentnummer SC34-6062-00).

MQL0021E MQListener konnte keine Verbindung zum MQ-Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* herstellen: **Ursachencode = ursachencode**.

Erläuterung: Als MQListener versuchte, eine Verbindung zum MQ-Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* aufzubauen, trat ein MQ-Fehler auf. Resultierender Ursachencode: *ursachencode*.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass MQ korrekt installiert und konfiguriert ist, und dass der Benutzer, der MQListener ausführt, darauf zugreifen kann. Weitere Informationen finden Sie in der MQ-Dokumentation. Informationen zum Ursachencode finden Sie insbesondere im Handbuch "Application Programming Reference" (Dokumentnummer SC34-6062-00).

MQL0022W MQListener konnte die Verbindung zum MQ-Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* nicht trennen: **Ursachencode = ursachencode**.

Erläuterung: Als MQListener versuchte, die Verbindung zum MQ-Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* zu trennen, trat ein MQ-Fehler auf. Resultierender Ursachencode: *ursachencode*.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass MQ korrekt installiert ist und ausgeführt wird. Weitere Informationen (insbesondere über die Bedeutung des Ursachencodes) finden Sie in der MQ-Dokumentation.

MQL0030E Als MQListener versuchte, der MQListener-Konfiguration *konfigurationsname* in der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* eine neue Task hinzuzufügen, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. In der Task angegebene Eingabewarteschlange: *eingabewarteschlange*. Angegebener Warteschlangenmanager: *warteschlangenmanager*. **Resultierender SQLSTATE-Wert: sqlstate-wert (SQLCODE = sqlcode-wert)**.

Erläuterung: Als MQListener versuchte, der MQListener-Konfiguration *konfigurationsname* in der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* eine neue Task hinzuzufügen, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. In der Task angegebene Eingabewarteschlange: *eingabewarteschlange*. Angegebener Warteschlangenmanager: *warteschlangenmanager*. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und vergewissern Sie sich, dass MQListener ordnungsgemäß in der angegebenen Konfigurationsdatenbank installiert ist und der in *-configUser* angegebene Benutzer bzw. der Benutzer, der MQListener ausführt, Zugriffsrechte für die MQListener-Pakete und -Konfigurationstabellen hat. Vergewissern Sie sich, dass

die Kombination aus Konfigurationsname, Eingabewarteschlange und Warteschlangenmanager unter den MQListener-Konfigurationstasks in der Datenbank eindeutig ist. Verwenden Sie den MQListener-Befehl "show", um die Konfiguration zu untersuchen.

MQL0040E Als MQListener während der Operation *operationsname* die Konfiguration *konfigurationsname* aus der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* abrief, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. **Resultierender SQLSTATE-Wert: sqlstate-wert (SQLCODE = sqlcode-wert)**.

Erläuterung: Als MQListener während der Operation *operationsname* die Konfiguration *konfigurationsname* aus der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* abrief, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE = *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und vergewissern Sie sich, dass MQListener ordnungsgemäß in der angegebenen Konfigurationsdatenbank installiert ist und der in *-configUser* angegebene Benutzer bzw. der Benutzer, der MQListener ausführt, Zugriffsrechte für die MQListener-Pakete und -Konfigurationstabellen hat.

MQL0060E Während MQListener eine Task aus der Konfiguration *konfigurationsname* in der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* entfernte, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. **Angegebene Eingabewarteschlange: eingabewarteschlange. Angegebener Warteschlangenmanager: warteschlangenmanager. Resultierender SQLSTATE-Wert: sqlstate-wert (SQLCODE = sqlcode-wert)**.

Erläuterung: Während MQListener eine Task aus der Konfiguration *konfigurationsname* in der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* entfernte, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. Angegebene Eingabewarteschlange: *eingabewarteschlange*. Angegebener Warteschlangenmanager: *warteschlangenmanager*. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE = *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und vergewissern Sie sich, dass MQListener ordnungsgemäß in der angegebenen Konfigurationsdatenbank installiert ist und der in *-configUser* angegebene Benutzer bzw. der Benutzer, der MQListener ausführt, Zugriffsrechte für die MQListener-Pakete und -Konfigurationstabellen hat.

MQL0061I MQListener hat versucht, eine unbekannte Task aus der Konfiguration *konfigurationsname* in der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* zu entfernen. Angegebene Eingabewarteschlange: *eingabewarteschlange*. Angegebener Warteschlangenmanager: *warteschlangenmanager*.

Erläuterung: MQListener hat versucht, eine unbekannte Task aus der Konfiguration *konfigurationsname* in der Datenbank *konfigurationsdatenbankname* zu entfernen. Angegebene Eingabewarteschlange: *eingabewarteschlange*. Angegebener Warteschlangenmanager: *warteschlangenmanager*.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass die angegebenen Parameter korrekt sind, und führen Sie MQListener erneut aus. Verwenden Sie den MQListener-Befehl "show", um die Konfiguration zu untersuchen.

MQL0070E Es trat ein DB2-Datenbankfehler auf, als MQListener die Ausführung der gespeicherten Prozedur *schemaname.prozedurname* in der Datenbank *datenbankname* als Benutzer *benutzername* vorbereitete: **SQLSTATE-Wert = *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert = *sqlcode-wert*)**.

Erläuterung: Als MQListener die Ausführung der gespeicherten Prozedur *schemaname.prozedurname* in der Datenbank *datenbankname* als Benutzer *benutzername* vorbereitete, trat ein DB2-Datenbankfehler auf. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass die MQListener-Konfiguration korrekt angegeben wurde, und dass es eine gespeicherte Prozedur des angegebenen Schemas und Namens mit einer korrekten Signatur gibt, auf die der angegebene Benutzer zugreifen darf.

MQL0071E In der Signatur der gespeicherten Prozedur *schemaname.prozedurname* in der Datenbank *datenbankname* traf MQListener als Benutzer *benutzername* auf einen nicht unterstützten Datentyp: **Datentyp = *datentypwert***.

Erläuterung: MQListener traf als Benutzer *benutzername* in der Signatur der gespeicherten Prozedur *schemaname.prozedurname* in der Datenbank *datenbankname* auf einen nicht unterstützten Datentyp. Datentyp: *datentypwert*.

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und stellen Sie sicher, dass die gespeicherte Prozedur den korrekten Datentyp hat.

MQL0072E MQListener konnte einen Thread nicht starten, der eine Task ausführt, die in der Konfiguration *konfigurationsname* von der Eingabewarteschlange *eingabewarteschlange* und dem Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* angegeben wurde. ECF-Fehlercode: *fehlercode*.

Erläuterung: MQListener konnte einen Thread nicht starten, der eine Task ausführt, die in der Konfiguration *konfigurationsname* von der Eingabewarteschlange *eingabewarteschlange* und dem Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* angegeben wurde. ECF-Fehlercode: *fehlercode*.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass MQListener korrekt konfiguriert ist. Achten Sie hierbei insbesondere auf den Parameter *-numInstances* und darauf, dass dem MQListener-Prozess ausreichend Systemressourcen zur Verfügung stehen, um die erforderliche Anzahl gleichzeitig ablaufender Tasks ausführen zu können.

MQL0073I MQListener hat einen Thread gestartet, der eine Task ausführt, die in der Konfiguration *konfigurationsname* von der Eingabewarteschlange *eingabewarteschlange* und dem Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* angegeben wurde.

Erläuterung: MQListener hat einen Thread gestartet, der eine Task ausführt, die in der Konfiguration *konfigurationsname* von der Eingabewarteschlange *eingabewarteschlange* und dem Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* angegeben wurde.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Dies ist die normale Benachrichtigung beim Start eines Threads, die beim Systemstart bzw. beim Neustart angezeigt wird.

MQL0074I Ein Thread, der eine Task ausführt, die in der Konfiguration *konfigurationsname* von der Eingabewarteschlange *eingabewarteschlange* und dem Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* von MQListener angegeben wurde, wurde beendet.

Erläuterung: Ein Thread, der eine Task ausführt, die in der Konfiguration *konfigurationsname*, der Eingabewarteschlange *eingabewarteschlange* und dem Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* von MQListener angegeben wurde, wurde beendet.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Dies ist die normale Benachrichtigung beim Ende eines Threads, die beim Systemabschluss bzw. beim Neustart angezeigt wird.

SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE = *sqlcode-wert*).

Erläuterung: Als MQListener die gespeicherte Prozedur *schemaname.prozedurname* in der Datenbank *datenbankname* als Benutzer *benutzername* ausführte, trat während der Operation *operationsname* ein DB2-Datenbankfehler auf. Resultierender SQLSTATE-Wert: *sqlstate-wert* (SQLCODE-Wert: *sqlcode-wert*).

Benutzeraktion: Lesen Sie die MQListener-Dokumentation, und vergewissern Sie sich, dass MQListener ordnungsgemäß in der angegebenen Datenbank installiert ist und der angegebene Benutzer Zugriffsrechte für die MQListener-Pakete und -Konfigurationstabellen hat. Stellen Sie sicher, dass die gespeicherte Prozedur korrekt ausgeführt wird.

MQL0080W MQListener hat eine unbekannte Nachricht in der Verwaltungswarteschlange *verwaltungswarteschlange* im Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* empfangen: *nachricht*.

Erläuterung: MQListener hat eine unbekannte Nachricht in der Verwaltungswarteschlange *warteschlange* im Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager* empfangen: *nachricht*.

Benutzeraktion: Vergewissern Sie sich, dass MQ korrekt installiert und konfiguriert ist, dass MQListener mit den korrekten Parameterwerten für *-adminQMgr* und *-adminQueue* ausgeführt wird und dass der MQListener-Befehl "admin" ebenfalls die richtigen Parameterwerte für *-adminQMgr* und *-adminQueue* bzw. *-adminQueueList* verwendet. Prüfen Sie, ob der Parameter *-adminQueueList* die richtigen Warteschlangennamen angibt, falls dieser Parameter verwendet wird. Vergewissern Sie sich, dass die Verwaltungswarteschlange nicht von einer anderen Anwendung verwendet wird.

MQL0081I MQListener hat eine Systemabschlussnachricht in der Verwaltungswarteschlange *verwaltungswarteschlange* (Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager*) empfangen.

Erläuterung: MQListener hat eine Systemabschlussnachricht in der Verwaltungswarteschlange *verwaltungswarteschlange* (Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager*) empfangen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Dies ist die normale Benachrichtigung beim Empfang einer Systemabschlussnachricht.

MQL0082I MQListener hat eine Neustartnachricht in der Verwaltungswarteschlange *verwaltungswarteschlange* (Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager*) empfangen.

Erläuterung: MQListener hat eine Neustartnachricht in der Verwaltungswarteschlange *verwaltungswarteschlange* (Warteschlangenmanager *warteschlangenmanager*) empfangen.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich. Dies ist die normale Benachrichtigung beim Empfang einer Neustartnachricht.

Teil 22. SAT-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die Satellitennachrichten (SAT). Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

SAT1000I Für die erste Anwendungsversion für diese Gruppe wurde standardmäßig der Wert verwendet, der für die typische Satelliteninstallation verwendet wird.

Erläuterung: Wenn Sie einen Satelliten mit der Standardmethode installieren, wird die Anwendungsversion des Satelliten auf einen vordefinierten Wert gesetzt. Diese vordefinierte Anwendungsversion entspricht dem Standardwert für die erste Anwendungsversion, die für eine Gruppe erstellt wird.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Satelliten dieser Gruppe nicht mit der Standardmethode installiert oder die Anwendungsversion für einen oder mehrere Satelliten nach der Installation geändert haben, müssen Sie sicherstellen, dass die Kennung, die Sie zum Erstellen einer neuen Anwendungsversion angeben, mit der Anwendungsversion des Satelliten konsistent ist.

SAT1001I Verbindliche Informationen fehlen auf einer der Notizbuchseiten. Im Notizbuch wird die Seite geöffnet, auf der Informationen fehlen.

Erläuterung: Alle Musseingabefelder müssen ausgefüllt werden, damit die Aktion ausgeführt werden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie die erforderlichen Informationen ein, und wiederholen Sie die Aktion.

SAT1002I Eine Testverbindung oder -anbindung mit dem ausgewählten Ziel war mit der angegebenen Authentifizierungsberechtigung erfolgreich.

Erläuterung: Es wurde ein Versuch unternommen, eine Verbindung zu einem Ziel herzustellen. Die Verbindung oder Anbindung wurde mit der angegebenen Authentifizierungsberechtigung erfolgreich hergestellt.

Benutzeraktion: Keine Aktion erforderlich.

SAT2000W Änderungen wurden nicht gesichert. Jetzt sichern?

Erläuterung: Sie verlassen ein Fenster oder Notizbuch, ohne die vorgenommenen Änderungen zu sichern.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Änderungen zu sichern. Klicken Sie andernfalls **Nein** an.

SAT2001W Im Script wurde eine ATTACH- oder CONNECT-Anweisung gefunden.

Erläuterung: Das Script scheint eine CONNECT- oder ATTACH-Anweisung zu enthalten. Bei einem Satelliten erfolgt die Anbindung auf Instanzebene oder die Verbindung auf Datenbankebene automatisch, bevor eine DB2-Instanz oder ein DB2-Datenbankskript ausgeführt wird. Demzufolge ist es nicht nötig, ATTACH- oder CONNECT-Anweisungen in DB2-Instanz- oder -Datenbankskripts anzugeben, sofern das Script nicht mehr als ein Ausführungsziel angibt.

Benutzeraktion: Wenn das Script nicht mehr als ein Ziel angibt, müssen Sie die CONNECT- oder ATTACH-Anweisung aus dem Script entfernen.

SAT2002W Scriptinhalt ist eventuell nicht mit der Art des Scripts konsistent.

Erläuterung: Entweder wurde der Scriptinhalt auf eine Weise geändert, die eine Inkonsistenz mit der Art des Scripts bewirkt, oder die Art des Scripts wurde auf eine Weise geändert, die eine Inkonsistenz mit dem Inhalt des Scripts bewirkt.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Art des Scripts und sein Inhalt kompatibel sind.

SAT2003W Impliziter Tabellenbereich wurde erstellt.

Erläuterung: Durch Umstufung wurde mindestens ein impliziter Tabellenbereich erstellt.

Benutzeraktion: Ändern Sie die Tabellenbereiche im Script, wenn die impliziten Tabellenbereiche, die erstellt werden, für Ihre Geschäftsanforderungen ungeeignet sind.

SAT2014W Sind Sie sicher, dass Sie den Satelliten *satellit* umstufen möchten?

Erläuterung: Die Umstufung eines Satelliten bewirkt, dass der Satellit mit der Ausführung der Stapel der Gruppe beginnt. Stufen Sie einen Satelliten nur dann um, wenn der Korrekturstapel für diesen Satelliten erfolgreich ausgeführt wurde und der Satellit zur Ausführung von Gruppenstapeln bereit ist.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um den Satelliten zur Ausführung von Gruppenstapeln umzustufen. Klicken Sie andernfalls **Nein** an.

SAT2015W Sind Sie sicher, dass Sie den Satelliten *satellit* korrigieren möchten?

Erläuterung: Wenn ein Satellit in den Korrekturmodus versetzt wird, wird er daran gehindert, seine Gruppenstapel auszuführen. Vom Satelliten kann ein Korrekturstapel nur so lange ausgeführt werden, bis er zur Ausführung der Gruppenstapel umgestuft wird. Versetzen Sie einen Satelliten nur dann in den Korrekturmodus, wenn er gewartet werden muss.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um den Satelliten in den Korrekturmodus zu versetzen, damit darauf ein Korrekturstapel ausgeführt werden kann. Klicken Sie andernfalls **Nein** an.

SAT2016W Ein Objekt mit dem Namen *objekt* ist bereits in der Datenbank *datenbank* vorhanden. Sind Sie sicher, dass Sie es überschreiben möchten?

Erläuterung: Wenn ein Objekt überschrieben wird, wirkt sich das auf alle Objekte aus, die auf das Objekt verweisen.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um das Objekt zu überschreiben. Klicken Sie andernfalls **Nein** an.

SAT2017W Ein Objekt mit dem Namen *objekt* ist bereits in der Datenbank *datenbank* vorhanden und wird von einem anderen Objekt verwendet. Sind Sie sicher, dass Sie die Definition des Objekts ändern möchten?

Erläuterung: Wenn die Definition eines Objekts geändert wird, wirkt sich das auf alle Objekte aus, die auf das Objekt verweisen.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Definition des Objekts zu ändern. Klicken Sie andernfalls **Nein** an.

SAT2018W Sind Sie sicher, dass Sie die Definition des Objekts *objekt* ändern möchten?

Erläuterung: Wenn die Definition eines Objekts geändert wird, wirkt sich das auf alle Objekte aus, die auf das Objekt verweisen.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um die Definition des Objekts zu ändern. Klicken Sie andernfalls **Nein** an.

SAT2019W Ein Objekt mit dem Namen *objekt* ist bereits in der Datenbank *datenbank* vorhanden. Möchten Sie *objekt* umbenennen, bevor es in *datenbank* erstellt wird?

Erläuterung: Beim Erstellen von *objekt* in *datenbank* wurde festgestellt, dass ein anderes Objekt mit dem gleichen Namen bereits vorhanden ist. Objekte müssen einen eindeutigen Namen haben.

Benutzeraktion: Klicken Sie **Ja** an, um das Objekt

unter einem anderen Namen zu sichern. Klicken Sie andernfalls **Nein** an. Das Objekt wird nicht erstellt.

SAT2020W Mindestens einer der ausgewählten Satelliten ist gerade online. Für Satelliten, die online sind, wird keine Maßnahme ergriffen.

Erläuterung: Wenn ein Satellit online ist und eine Synchronisierung läuft, kann er nicht geändert werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, welche Satelliten gerade online sind. Warten Sie, bis diese Satelliten offline sind, und wiederholen Sie die Anforderung.

SAT2021W Eine Testverbindung oder -anbindung mit dem ausgewählten Ziel war mit der angegebenen Authentifizierungsberechtigung nicht erfolgreich.

Erläuterung: Es wurde ein Versuch unternommen, eine Verbindung zu einem Ziel herzustellen bzw. eine Anbindung daran vorzunehmen. Die Verbindung konnte aufgrund eines Authentifizierungsfehlers nicht hergestellt werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie, ob die Authentifizierungsberechtigung für das Ziel richtig ist, und wiederholen Sie die Anforderung.

SAT2022W Sie können Änderungen an diesem Satelliten vornehmen, wenn es sich um einen Testsatelliten handelt. Es muss darauf geachtet werden, dass der Status des Satelliten konsistent bleibt.

Erläuterung: Das Definieren eines Satelliten als Testsatellit bedeutet, dass dieser Satellit Teststapel ausführen wird. Ein Teststapel kann Stapelschritte enthalten, die zu ungewissen Ergebnissen führen, und er kann den Satelliten in einen inkonsistenten Status versetzen. Ein Satellit darf nur dann als Testsatellit definiert werden, wenn diese Risiken akzeptabel sind.

Benutzeraktion: Klicken Sie **OK** an, um den Satelliten als Testsatelliten zu definieren. Klicken Sie andernfalls **Abbruch** an.

SAT2023W Sind Sie sicher, dass Sie diesen Testsatelliten in einen Produktionssatelliten ändern möchten? Die für diesen Satelliten verfügbare Verwaltungsfunktion wird erheblich eingeschränkt.

Erläuterung: Ein Testsatellit wird zum Ausprobieren von Konfigurationsänderungen verwendet, bevor diese Änderungen an Produktionssatelliten vorgenommen werden. Ein Testsatellit kann daher in einen inkonsistenten Status versetzt werden, wenn Konfigurationsänderungen nicht erfolgreich sind. Der Testsatellit muss zur Wiederherstellung in einen konsistenten Status gesetzt werden, damit die Konfigurationsänderungen

nacheinander getestet werden können. Für einen Testsatelliten können mehr administrative Funktionen ausgeführt werden. Wenn der Satellit in einen Produktionssatellit geändert wird, kann er nicht mehr für Testzwecke verwendet werden. Die für diesen Satelliten verfügbare Verwaltungsfunktion wird notwendigerweise erheblich eingeschränkt.

Benutzeraktion: Klicken Sie **OK** an, um den Satelliten als Testsatelliten zu definieren. Klicken Sie andernfalls **Abbruch** an.

SAT2024W Synchronisationssitzung ist aktiv. Sind Sie sicher, dass Sie diese beenden möchten?

Erläuterung: Eine Synchronisationssitzung war aktiv, als die Beendigungsaktion abgesetzt wurde.

Benutzeraktion: Wenn Sie die Beendigung durchführen, wird die Synchronisationssitzung gestoppt, bevor sie abgeschlossen ist. Sie sollten die Beendigung abbrechen und warten, bis die Synchronisationssitzung beendet ist.

SAT2025W Wenn Sie in einem Konsolidierungsszenario etwas anderes als eine unvollständige CCD-Tabelle verwenden, wird die Zieltabelle bei der Synchronisierung der Satelliten aktualisiert.

Erläuterung: In einem Szenario einer Replikation mit Konsolidierung führt eine unvollständige CCD-Tabelle während der Synchronisation eines Satelliten nicht zu einer vollständigen Aktualisierung der Zieltabelle. Jeder andere Tabellentyp (beispielsweise eine Benutzerkopie oder eine Zieltabelle mit Zeitangabe) führt während der Synchronisation eines Satelliten zu einer vollständigen Aktualisierung der Zieltabelle. Wenn Sie bei der Definition des Replikationsszenarios angegeben haben, dass die Datenerfassung eine vollständige Aktualisierung sein soll, wird die Zieltabelle bei jeder Synchronisation eines Satelliten vollständig aktualisiert. Wenn Sie nicht angegeben haben, dass die Datenerfassung eine vollständige Aktualisierung sein soll, wird die Zieltabelle nur beim ersten Aufruf des Apply-Programms auf dem Satelliten vollständig aktualisiert.

Benutzeraktion: Wenn die Zieltabelle während der Synchronisation eines Satelliten aktualisiert werden soll, ist keine Aktion erforderlich. Wenn Sie den Typ der Zieltabelle ändern möchten, müssen Sie die Auswirkungen der Verallgemeinerung der Replikationssubskriptionen auf dem DB2-Steuerungs-Server rückgängig machen und in die Steuerzentrale zurückkehren, um das Replikationsszenario zu ändern. Anschließend wiederholen Sie die Verallgemeinerung der Replikationssubskriptionen.

SAT2026W Der Satellit sollte einmal synchronisiert werden, bevor der Benutzer Benutzerdaten ändert. Benutzerdaten, die vor der ersten Synchronisation des Satelliten geändert werden, können nicht repliziert werden.

Erläuterung: Wenn der Satellit synchronisiert wird, werden das Capture-Programm und das Apply-Programm auf dem Satelliten aufgerufen. Je nachdem, wie Sie das Replikationsszenario definiert haben, sind Änderungen an den Benutzerdaten in der Satellitendatenbank, die vor der ersten Synchronisationssitzung erfolgt sind, entweder in den Unternehmensquellen nicht replizierbar oder werden auf dem Satelliten überschrieben:

- Wenn als Replikationsszenario entweder eine Konsolidierung oder die allgemeine Aktualisierung definiert ist und die Replikation vom Satelliten in Richtung Unternehmensquelle verläuft, können Änderungen an den Benutzerdaten, die vor der ersten Synchronisationssitzung erfolgen, nicht vom Satelliten auf die Unternehmensquelle repliziert werden. Wenn das Capture-Programm aufgerufen wird, kann es diese Änderungen nicht erfassen.
- Wenn als Replikationsszenario entweder eine Verteilung oder die allgemeine Aktualisierung definiert ist und die Replikation von der Unternehmensquelle in Richtung Satellit verläuft, werden Änderungen an den Benutzerdaten, die vor der ersten Synchronisationssitzung erfolgen, auf dem Satelliten bei einer vollständigen Aktualisierung überschrieben.

Benutzeraktion: Weisen Sie alle Satellitenbenutzer an, vor Datenänderungen auf dem Satelliten eine Synchronisation durchzuführen.

SAT3000N Der Name *name* ist bereits vorhanden.

Erläuterung: Der Name des Objekts, das Sie zu erstellen versuchen, *name*, ist bereits vorhanden.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Namen an.

SAT3001N Der Zielname *zielname* einer Kopie ist in der Datenbank *sdb* bereits vorhanden.

Erläuterung: Der für die Kopie angegebene Name *zielname* ist in der Zielsatellitensteuerungsdatenbank *sdb* nicht eindeutig.

Benutzeraktion: Geben Sie einen eindeutigen Namen an.

SAT3002N Die Anwendungsversion *anwendungsversionsname* ist bereits für die Gruppe *gruppenname* vorhanden.

Erläuterung: Der für diese Anwendungsversion angegebene Name wird für diese Gruppe bereits verwendet.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Namen für die Anwendungsversion an, der von der Gruppe *gruppenname* nicht bereits verwendet wird.

SAT3003N Keine Anwendungsversionen für diese Gruppe vorhanden.

Erläuterung: Die für die Gruppe angeforderte Aktion erfordert mindestens eine Anwendungsversion.

Benutzeraktion: Erstellen Sie eine Anwendungsversion für die Gruppe.

SAT3004N Das Objekt *name* ist nicht vorhanden.

Erläuterung: Das angegebene Objekt *name* ist nicht vorhanden. Es wurde eventuell entfernt, nachdem die Sicht, die das Objekt enthält, mit Daten gefüllt wurde.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die Sicht, in der das Objekt angezeigt wird.

SAT3005N Das Objekt *name* kann nicht gelöscht werden, weil noch von einem anderen Objekt darauf verwiesen wird.

Erläuterung: Das Objekt *name* kann nicht gelöscht werden, weil von einem anderen Objekt darauf verwiesen wird. Die Konsistenz kann nicht gewährleistet werden, wenn *name* gelöscht wird.

Benutzeraktion: Löschen Sie alle Objekte, die von dem Objekt abhängig sind, bevor Sie dieses Objekt löschen.

SAT3006N Gruppe *gruppenname* kann nicht gelöscht werden, da sie mindestens einen aktiven Satelliten enthält.

Erläuterung: Damit eine Gruppe gelöscht werden kann, müssen alle zugehörigen Satelliten inaktiviert werden, sodass sie zusammen mit der Gruppe gelöscht werden können. Mindestens ein Satellit in der Gruppe wurde aktiviert vorgefunden.

Benutzeraktion: Inaktivieren Sie alle Satelliten in dieser Gruppe.

SAT3007N Gruppe *gruppenname* kann nicht gelöscht werden, da sie mindestens eine Anwendungsversion aufweist, die einen Stapel auf der Test- oder Produktionsstufe umfasst.

Erläuterung: Stapel auf der Produktions- und Teststufe gelten als aktive Stufen, die von Satelliten verwendet werden. Demzufolge können sie nicht gelöscht werden. Das bedeutet, dass die Anwendungsversion und somit auch die Gruppe, der sie angehören, nicht gelöscht werden können.

Benutzeraktion: Deklarieren Sie alle Stapel auf der Produktionsstufe als veraltet, und entfernen Sie die Sta-

pel auf der Teststufe für diese Gruppe. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3008N Anwendungsversion *anwendungsversionsname* kann nicht gelöscht werden, da sie mindestens einen Stapel auf der Test- oder Produktionsstufe umfasst.

Erläuterung: Stapel auf der Produktions- und Teststufe gelten als aktive Stufen, die von Satelliten verwendet werden. Demzufolge können sie nicht gelöscht werden. Das bedeutet, dass die Anwendungsversion, zu der sie gehören, nicht gelöscht werden kann.

Benutzeraktion: Deklarieren Sie alle Stapel auf der Produktionsstufe als veraltet, und entfernen Sie die Stapel auf der Teststufe für diese Anwendungsversion. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3009N Es sind keine allgemeinen Replikationssubskriptionsgruppen für die Gruppe *gruppenname* vorhanden.

Erläuterung: Es sind keine allgemeinen Replikationssubskriptionsgruppen für die Gruppe *gruppenname* vorhanden. Die angegebene Aktion erfordert, dass mindestens eine allgemeine Replikationssubskription vorhanden ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie eine oder mehrere allgemeine Replikationssubskriptionsgruppen für diese Gruppe.

SAT3010N Es sind keine Anwendungsversionen für die Gruppe *gruppenname* vorhanden.

Erläuterung: Es sind keine Anwendungsversionen für die Gruppe *gruppenname* vorhanden. Die angegebene Aktion erfordert, dass mindestens eine Anwendungsversion vorhanden ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie eine Anwendungsversion für die Gruppe.

SAT3011N Es sind keine Standardreplikationssubskriptionsgruppen für die Anwendungsversion *anwendungsversionsname* in Gruppe *gruppenname* vorhanden.

Erläuterung: Standardreplikationssubskriptionsgruppen für Anwendungsversion *anwendungsversionsname* in Gruppe *gruppenname* werden durch die Verallgemeinerungsaktion generiert. Solche Subskriptionsgruppen sind erforderlich, damit die allgemeine Replikationssubskription angepasst werden kann.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Verallgemeinerungsaktion erfolgreich beendet wurde, und wiederholen Sie die Anforderung.

SAT3012N Ein Standardreplikationssteuerungsserver für Anwendungsversion *anwendungsversionsname* in Gruppe *gruppennamenname* wird durch die Aktion zur Verallgemeinerung der Replikationssubskription generiert. Ein solcher Steuerungsserver ist erforderlich, damit die allgemeine Replikationssubskription angepasst werden kann.

Erläuterung: Es ist kein Standardreplikationssteuerungsserver für Anwendungsversion *anwendungsversionsname* in Gruppe *gruppennamenname* vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Verallgemeinerung der Replikationssubskription erfolgreich ausgeführt wurde. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3013N Das Bestätigungskennwort stimmt nicht mit dem angegebenen Kennwort überein.

Erläuterung: Das Bestätigungskennwort muss exakt mit dem angegebenen Kennwort übereinstimmen. Bei Kennwörtern wird zwischen Groß-/Kleinschreibung unterschieden.

Benutzeraktion: Geben Sie das Bestätigungskennwort erneut ein. Stellen Sie sicher, dass sich die Schreibweise nicht vom ursprünglichen Kennwort unterscheidet.

SAT3014N Mindestens einer der angegebenen Stapelschritte besitzt keinen Zielaliasnamen und/oder keinen Erfolgscode.

Erläuterung: Wenn ein Script als neuer Stapelschritt importiert und hinzugefügt wird, müssen ein Zielaliasname und ein Erfolgscode für den neuen Stapelschritt hinzugefügt werden.

Benutzeraktion: Stellen Sie fest, bei welchen Stapelschritten ein Zielaliasname oder ein Erfolgscode fehlt, und fügen Sie die fehlenden Informationen hinzu.

SAT3015N Es wurde kein Zielaliasname ausgewählt. Sie müssen einen Zielaliasnamen auswählen, damit Sie die Authentifizierungsberechtigung angeben können.

Erläuterung: Es muss ein Zielaliasname angegeben werden, bevor ihm eine Authentifizierung zugeordnet werden kann.

Benutzeraktion: Geben Sie einen Zielaliasnamen an. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3016N Es wurde keine Anwendungsversion für diesen Satelliten festgelegt. Diese Seite wird inaktiviert, bis der Satellit seine Anwendungsversion meldet.

Erläuterung: Ein Satellit führt die Stapel einer

Anwendungsversion aus. Dieser Satellit hat seine Anwendungsversion noch nicht gemeldet. Aus diesem Grund können für ihn keine Stapelschritte angegeben werden.

Benutzeraktion: Ordnen Sie dem Satelliten auf dem Satelliten selbst eine Anwendungsversion zu. Es ist nicht möglich, diese Aktion über die Satellitenverwaltungszentrale auszuführen.

SAT3017N Die Aktion kann nicht ausgeführt werden. Es wurde keine Anwendungsversion festgelegt.

Erläuterung: Ein Satellit führt die Stapel einer Anwendungsversion aus. Dieser Satellit hat seine Anwendungsversion noch nicht gemeldet. Demzufolge kann die Aktion nicht ausgeführt werden.

Benutzeraktion: Ordnen Sie dem Satelliten auf dem Satelliten selbst eine Anwendungsversion zu. Es ist nicht möglich, diese Aktion über die Satellitenverwaltungszentrale auszuführen.

SAT3018N Die Art des angegebenen Ausführungsziels ist für die Art des Scripts nicht richtig.

Erläuterung: Es wurde ein Zielaliasname ausgewählt, der nicht richtig ist. Das Script ist so ausgelegt, dass es für eine andere Art von Ziel ausgeführt werden muss.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen Zielaliasnamen der gleichen Art wie das ausgewählte Script. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3019N Die angegebenen Erfolgscodebereiche stehen im Konflikt zueinander.

Erläuterung: Eine Gruppe mit Erfolgscodes darf keinen Größer-als-Vergleich (>) enthalten, der einen Bereich von Werten angibt, die den Bereich von Werten überlappen, der durch einen Kleiner-als-Vergleich (<) angegeben wird. Beispiel: Die folgenden beiden Vergleiche sind in derselben Gruppe mit Erfolgscodes nicht zulässig: > 10, < 11.

Benutzeraktion: Sie müssen die Erfolgsvergleiche, die zur Überlappung der Bereiche führen, aus der Gruppe mit Erfolgscodes entfernen oder korrigieren. Zur Angabe eines begrenzten Bereichs von Werten, die zwischen zwei Zahlen, a und b, liegen, muss ein Ist-gleich-Vergleich (=) für jede Zahl im Bereich angegeben werden. Beispiel: Zur Angabe eines begrenzten Bereichs von Erfolgscodewerten, die zwischen 5 und 10 liegen, sind die folgenden Ist-gleich-Vergleiche erforderlich: =5, =6, =7, =8, =9 und =10.

SAT3022N Umstufung ist mit dem folgenden Fehler fehlgeschlagen: **SQLCODE = *sqlcode***, **SQLSTATE = *sqlstate***, **Token: *token1*, *token2*, *token3***. Der Fehler wurde an Speicherposition *speicherposition* erkannt.

Erläuterung: Die Umstufung ist auf unerwartete Weise fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3023N Ein Systemfehler oder ein interner Fehler ist aufgetreten.

Erläuterung: Mögliche Fehler sind ein Systemfehler, der vom Betriebssystem zurückgegeben wird, zu wenig Ressourcen oder eine fehlerhafte Konfiguration.

Benutzeraktion: Prüfen Sie die Replikationskonfiguration, oder wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator oder den IBM Kundendienst.

SAT3024N Ein Replikations-Server weist eine nicht unterstützte Stufe auf.

Erläuterung: Die Stufe eines Replikations-Servers wird nicht unterstützt.

Benutzeraktion: Rüsten Sie auf eine unterstützte Stufe auf.

SAT3025N Beim Herstellen der Verbindung zu einem Replikations-Server ist ein Authentifizierungsfehler aufgetreten.

Erläuterung: Diese Aktion erfordert eine Authentifizierung bei den Replikations-Servern. Die Authentifizierung mit einem der Server ist fehlgeschlagen.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Benutzer-ID und das richtige Kennwort angegeben haben. Wiederholen Sie die Anforderung, oder wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

SAT3026N Die Größe des generierten Scripts überschreitet den verfügbaren Speicher.

Erläuterung: Mit dieser Aktion werden Scripts generiert. Mindestens eines der generierten Scripts ist größer als der maximal verfügbare Speicher.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator oder den IBM Kundendienst.

SAT3027N Der Datenbankverzeichniseintrag für einen Replikationsquellenserver, Steuerungsserver, oder Zielservers ist auf Instanz *instanzname* nicht vorhanden.

Erläuterung: Diese Aktion erfordert einen Datenbankverzeichniseintrag für die Replikationsquellenserver, den Steuerungsserver und den Zielservers auf der

Instanz *instanzname*. Mindestens einer der Verzeichniseinträge wurde nicht gefunden.

Benutzeraktion: Katalogisieren Sie die Replikationsquellenserver, den Steuerungsserver und den Zielservers auf *instanzname*. Sie können sich auch an Ihren Systemadministrator oder den IBM Kundendienst wenden.

SAT3028N Der Korrekturstapel *stapel* kann nicht gelöscht werden, weil er von mindestens einem Satelliten verwendet wird.

Erläuterung: Ein Stapel kann nicht gelöscht werden, wenn er gerade verwendet wird.

Benutzeraktion: Warten Sie, bis der Stapel von keinem Satelliten mehr verwendet wird. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3029N Das Script *script* kann nicht geändert werden, weil sie von mindestens einem Produktionsstapelschritt oder veraltetem Stapelschritt verwendet wird.

Erläuterung: Ein Script kann nur geändert werden, wenn es nicht von einem Produktionsstapelschritt oder einem veraltetem Stapelschritt verwendet wird.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Script nicht gerade von einem Produktionsstapelschritt oder veraltetem Stapelschritt verwendet wird. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3030N Der angegebene veraltete Stapelschritt kann nicht gelöscht werden, weil er von einem Stapel verwendet wird, der nicht veraltet ist.

Erläuterung: Ein veralteter Stapelschritt kann nur gelöscht werden, wenn er von keinem Stapel verwendet wird, der nicht veraltet ist.

Benutzeraktion: Wenn der Stapel, der diesen Stapelschritt verwendet, von keinem Satelliten mehr verwendet wird, können Sie ihn auf die Stufe Veraltet versetzen. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3031N Der Stapelschritt kann nicht gelöscht werden, weil er nicht der letzte Schritt in der Gruppe von Stapelschritten ist.

Erläuterung: Ein Stapelschritt kann nicht mitten aus einer Gruppe von Stapelschritten gelöscht werden. Zuerst müssen alle nachfolgenden Stapelschritte gelöscht werden.

Benutzeraktion: Löschen Sie alle Stapelschritte, die auf den zu löschenden Stapelschritt folgen. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3032N Ein Produktionsstapelschritt kann nicht gelöscht werden.

Erläuterung: Produktionsstapelschritte werden von Produktionssatelliten zur Synchronisation verwendet und können nicht gelöscht werden. Nur Teststapelschritte, nicht zugeordnete und veraltete Stapelschritte können gelöscht werden.

Benutzeraktion: Nehmen Sie den Stapelschritt aus dem Produktionsstapel. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3033N Satellitensynchronisation ist fehlgeschlagen, weil die Satellitensteuerungsdatenbank SATCTLDB im Datenbankverzeichnis nicht gefunden wurde.

Erläuterung: Die Satellitensteuerungsdatenbank ist nicht richtig im Datenbankverzeichnis katalogisiert.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3034N Satellitensynchronisation ist aufgrund eines Authentifizierungsfehlers beim Satellitensteuerungs-Server fehlgeschlagen.

Erläuterung: Entweder die an den Steuerungs-Server gesendete Benutzer-ID oder das Kennwort ist ungültig.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3035N Satellitensynchronisation ist fehlgeschlagen, weil die Satelliten-ID lokal nicht gefunden wurde.

Erläuterung: Dieser Fehler kann durch Umgehung der Anmeldung am Betriebssystem entstehen.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder Ihren Systemadministrator, wenn Sie bereits am Betriebssystem angemeldet sind.

SAT3036N Satellitensynchronisation ist fehlgeschlagen, weil der Satellitensteuerungs-Server diesen Satelliten nicht erkennt.

Erläuterung: Entweder ist die Satelliten-ID nicht richtig auf dem Satelliten definiert, oder dieser Satellit ist auf dem Satellitensteuerungs-Server nicht richtig definiert.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3037N Satellitensynchronisation ist aufgrund eines unbekanntes Fehlers fehlgeschlagen.

Erläuterung: Unbekannt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3038N Von Synchronizer wurde ein schwerwiegender DB2-Fehler erkannt. Synchronisation kann nicht fortgesetzt werden.

Erläuterung: Die Ursache dieses schwerwiegenden Fehlers ist nicht bekannt.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3039N Satellitensynchronisation ist fehlgeschlagen. Der Satellit befindet sich auf dem Satellitensteuerungs-Server in einem Fehlerstatus.

Erläuterung: Dieser Satellit befindet sich in einem Fehlerstatus und muss korrigiert werden.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3040N Satellitensynchronisation ist fehlgeschlagen, weil keine Verbindung zum Satellitensteuerungs-Server hergestellt werden kann.

Erläuterung: Zwischen dem Satelliten und dem Steuerungs-Server können keine Daten übertragen werden. Eine mögliche Ursache ist, dass der Steuerungs-Server nicht in Betrieb oder die Kommunikationskonfiguration fehlerhaft ist (etwa der Hostname oder die Portnummer für den Steuerungs-Server nicht stimmen).

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3041N Satellitensynchronisation ist fehlgeschlagen, weil die Verbindung zum Satellitensteuerungs-Server unterbrochen wurde.

Erläuterung: Es ist ein Kommunikationsverbindungsfehler aufgetreten. Entweder ist der Satellitensteuerungs-Server inaktiv geworden, oder ein Netzwerkfehler ist aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3042N In der Satellitensynchronisationssitzung wurden nicht alle Tasks erfolgreich ausgeführt.

Erläuterung: In der Satellitensynchronisationssitzung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3043N Die Satellitensynchronisationssitzung wurde nicht erfolgreich gestartet.

Erläuterung: In der Startphase der Satellitensynchronisationssitzung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3044N Die Bereinigungsphase der Satellitensynchronisationssitzung wurde nicht erfolgreich beendet.

Erläuterung: In der Bereinigungsphase der Satellitensynchronisationssitzung ist ein Fehler aufgetreten.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Help-Desk oder an Ihren Systemadministrator.

SAT3045N *steuerungs-server* ist kein gültiger Replikationssteuerungsserver.

Erläuterung: Der ausgewählte Server ist kein gültiger Replikationssteuerungsserver. Die Anforderung kann nicht beendet werden.

Benutzeraktion: Wählen Sie einen gültigen Replikationssteuerungsserver aus, und wiederholen Sie dann die Anforderung.

SAT3046N Es sind keine Standardreplikationssubskriptionsgruppen für die Anwendungsversion *anwendungsversionsname* in Gruppe *gruppenname* vorhanden.

Erläuterung: Es sind keine Standardreplikationssubskriptionsgruppen für die Anwendungsversion *anwendungsversionsname* in der Gruppe *gruppenname* vorhanden. Es muss eine allgemeine Replikationssubskriptionsgruppe vorhanden sein, bevor sie angepasst werden kann.

Benutzeraktion: Verallgemeinern Sie mindestens eine Replikationssubskriptionsgruppe für die Anwendungsversion, und wiederholen Sie dann die Anforderung.

SAT3047N Die Eingabe in das Feld *feldname* übersteigt die maximale Länge. Die maximal zulässige Länge für dieses Feld beträgt *maximale-länge*.

Erläuterung: Die Länge der Eingabe im Feld *feldname* überschreitet die maximale Länge *maximale-länge*.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die Eingabe nicht länger als die maximal zulässige Länge ist, und wiederholen Sie dann die Anforderung.

SAT3048N Dem Apply-Qualifikationsmerkmal *apply-qualifikationsmerkmal* auf dem Steuerungsserver *steuerungsserver* ist mehr als ein Zielserver zugeordnet.

Erläuterung: Ein Zielserver einer Replikationssubskription stellt einen Satelliten in der Gruppe dar, welche die angegebene Anwendungsversion ausführt. Daher kann nur ein Zielserver für ein bestimmtes Apply-Qualifikationsmerkmal angegeben sein. Wenn Ihre Replikationskonfiguration nur einen Zielserver angibt, wurde möglicherweise das zugehörige Apply-Qualifikationsmerkmal nicht korrekt angegeben. Andernfalls kann Ihre Replikationskonfiguration möglicherweise nicht für die Verallgemeinerung auf die Satellitenumgebung verwendet werden.

Benutzeraktion: Prüfen Sie zuerst, ob in der Replikationskonfiguration mehrere Zielserver angegeben sind. Ist dies der Fall, korrigieren Sie die Replikationskonfiguration, und wiederholen Sie dann die Anforderung zur Verallgemeinerung der Replikationssubskription. Wenn in der Replikationskonfiguration nur ein Zielserver angegeben ist, stellen Sie sicher, dass das korrekte Apply-Qualifikationsmerkmal für die Anforderung zur Verallgemeinerung der Replikationssubskription angegeben ist. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3049N Der Dateiname ist ungültig.

Erläuterung: Der folgende Dateiname ist ungültig, weil er mindestens eins der folgenden Zeichen enthält: \ / : * ? " < > |

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der Dateiname keines der obigen Zeichen enthält. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3050N Mindestens einer der ausgewählten Satelliten hat keine Anwendungsversion.

Erläuterung: Sie können die Replikationsparameter für einen Satelliten, der keine Anwendungsversion hat, nicht ändern.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der ausgewählte Satellit eine Anwendungsversion hat. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT3051N Die Verallgemeinerung der Replikationssubskription ist fehlgeschlagen. Mindestens eine der generierten Scripts ist leer.

Erläuterung: Mindestens eines der generierten Scripts ist leer.

Benutzeraktion: Wiederholen Sie die Verallgemeinerung. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an den IBM Kundendienst.

SAT3052N **Der Aliasname der Datenbank oder der Datenbankname *name* wurde nicht gefunden.**

Erläuterung: Der im Befehl angegebene Datenbank- oder Aliasname konnte nicht gefunden werden. Die Datenbank ist entweder nicht in den Datenbankverzeichnissen katalogisiert, oder sie ist nicht vorhanden.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass der angegebene Datenbankname im Systemdatenbankverzeichnis vorhanden ist, und prüfen Sie, dass die Datenbank vorhanden ist. Wiederholen Sie anschließend die Anforderung.

SAT4000C ***sdb* ist keine gültige Satellitensteuerungsdatenbank.**

Erläuterung: Die Datenbank mit dem Namen *sdb* ist keine gültige Satellitensteuerungsdatenbank. Jede Datenbank mit dem Namen SATCTLDB gilt zunächst als Satellitensteuerungsdatenbank. Bei jeder Aktion zur Satellitenverwaltung, die für eine solche Datenbank ausgeführt wird, wird als erstes geprüft, ob die Datenbank gültig ist. Die Aktion verläuft nicht erfolgreich, wenn die Datenbank nicht richtig konfiguriert ist. Wenn *sdb* eine Satellitensteuerungsdatenbank ist, wurde ihre Konfiguration so geändert, dass sie nicht mehr verwendet werden kann. Andernfalls wurde eine Datenbank, bei der es sich nicht um eine Steuerungsdatenbank handelt, SATCTLDB genannt.

Benutzeraktion: Damit eine Datenbank nicht mit einer Satellitensteuerungsdatenbank verwechselt wird, muss sie in einen anderen Namen als SATCTLDB umbenannt werden. Wenn *sdb* eine Satellitensteuerungsdatenbank ist, sollten Sie ihre Konfiguration anhand der Originaldefinition überprüfen.

Teil 23. SPM-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die SPM-Nachrichten (Synchronisationspunktmanager). Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

SPM0400 Die Auflösung der unbestätigten Transaktion mit `DBALIAS=aliasname-der-datenbank` ergab eine heuristische Verletzung - die Datenbank hat die UOW rückgängig gemacht, und der Koordinator mit `LUNAME=LU-name` führte ein Commit durch. Die Transaktion wird durch `LUWID=luwid` angegeben.

Erläuterung: DB2 stellte DRDA2-AS für die Transaktion dar, die durch `luwid` angegeben wird. Die Auflösung mit der DB2-Datenbank zeigt, dass eine heuristische Verletzung aufgetreten ist. Die Datenbank, die durch `aliasname-der-datenbank` angegeben wird, hat die unbestätigte Transaktion manuell aufgelöst. Die DB2-Datenbank an `LU-name` hat die Transaktion rückgängig gemacht. Dies ist inkonsistent mit der Commitentscheidung des DRDA2-Koordinators an `LU-name`.

- Der Anwendung wurde mitgeteilt, dass die Transaktion festgeschrieben wurde.
- Alle beim Teilnehmer aktualisierten Ressourcen wurden zurückgesetzt.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der DB2-Datenbank zugeordnet ist.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Koordinators.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die `XID`, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht gedruckt.

Die unbestätigte Auflösung mit dem Teilnehmer wird beendet.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Teilen Sie den Datenbankadministratoren für den KOORDINATOR `LU-name` und für die DATENBANK `aliasname-der-datenbank` mit, dass für die Transaktion mit `luwid` eine heuristische Verletzung aufgetreten ist. DB2 stellte DRDA2-AS für die Transaktion dar. DRDA2-AR bei KOORDINATOR `LU-name` traf die Entscheidung, die von `luwid` ausgeführten Datenbankaktualisierungen festzuschreiben. Der TEILNEHMER `aliasname-der-datenbank` traf eine heuristische Entscheidung, die von `luwid` ausgeführten Aktualisierungen zurückzusetzen.

SPM0402 Die Auflösung der unbestätigten Transaktion mit dem Teilnehmer mit `LUNAME=LU-name` und `DBALIAS=aliasname-der-datenbank` ergab eine heuristische Verletzung - der Teilnehmer führt ein Commit durch, und DB2 machte die Transaktion rückgängig. Die Transaktion wird durch `LUWID=luwid` angegeben.

Erläuterung: DB2 verfügt über die Koordinatorzuständigkeit für die Transaktion, die durch `luwid` angegeben wird. Die Auflösung mit dem Teilnehmer zeigt, dass eine heuristische Verletzung aufgetreten ist. Der Teilnehmer, der durch `LU-name` und `aliasname-der-datenbank` angegeben wird, hat die unbestätigte Transaktion manuell aufgelöst. Als Aktion wurde ein Commit der Transaktion durchgeführt. Dies ist inkonsistent mit der ROLLBACK-Operation des Koordinators.

- Der Anwendung wurde mitgeteilt, dass die UOW zurückgesetzt wurde.
- Alle beim Teilnehmer aktualisierten Ressourcen wurden festgeschrieben.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die `XID`, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die unbestätigte Auflösung mit dem Teilnehmer wird beendet.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Teilen Sie dem lokalen Administrator und dem Datenbankadministrator bei `LU-name` mit, dass für die Transaktion mit `luwid` eine heuristische Verletzung aufgetreten ist. DB2 war der Koordinator für die Transaktion und traf die Entscheidung, die von `luwid` durchgeführten Datenbankaktualisierungen rückgängig zu machen. Bei `LU-name` wurde eine heuristische Entscheidung getroffen, die von `luwid` vorgenommenen Aktualisierungen festzuschreiben.

SPM0403 Die Auflösung der unbestätigten Transaktion mit dem Teilnehmer mit LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* ergab eine heuristische Verletzung - der Teilnehmer machte die Transaktion rückgängig, und DB2 führte ein Commit durch. Die Transaktion wird durch LUWID=*luwid* angegeben.

Erläuterung: DB2 verfügt über die Koordinatorzuständigkeit für die Transaktion, die durch *luwid* angegeben wird. Die Auflösung mit dem Teilnehmer zeigt, dass eine heuristische Verletzung aufgetreten ist. Der Teilnehmer, der durch *LU-name* und *aliasname-der-datenbank* angegeben wird, hat die unbestätigte Transaktion manuell aufgelöst. Als Aktion wurde eine Zurücksetzung der UOW ausgeführt. Dies ist inkonsistent mit der Commitoperation des Koordinators.

- Der Anwendung wurde mitgeteilt, dass die Transaktion festgeschrieben wurde.
- Alle beim Teilnehmer aktualisierten Ressourcen wurden zurückgesetzt.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die unbestätigte Auflösung mit dem Teilnehmer wird beendet.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Teilen Sie dem lokalen Administrator und dem Datenbankadministrator bei *LU-name* mit, dass für die Transaktion mit *luwid* eine heuristische Verletzung aufgetreten ist. DB2 war der Koordinator für die Transaktion und traf die Entscheidung, die von *luwid* durchgeführten Datenbankaktualisierungen festzuschreiben. Bei *LU-name* wurde eine heuristische Entscheidung getroffen, die von *luwid* vorgenommenen Aktualisierungen rückgängig zu machen.

SPM0404 Bei der Auflösung der unbestätigten Transaktion mit dem Koordinator mit LUNAME=*LU-name1* wurde ein Protokollfehler festgestellt - die DB2-Datenbank mit LUNAME=*LU-name2* verfügt über eine unbestätigte Transaktion, die durch LUWID=*luwid* angegeben wird.

Erläuterung: DB2 stellte DRDA2-AS für die Transak-

tion dar, die durch *luwid* angegeben wird. Die in der Datenbank mit LUNAME=*LU-name2* zugeordnete DB2-Transaktion ist unbestätigt. Bei der unbestätigten Auflösung mit dem Koordinator, der durch *LU-name1* angegeben wird, trat ein Protokollfehler auf.

LU-name1

Dies ist der LU-Name des Partners, der als Koordinator fungiert.

LU-name2

Dies ist der LU-Name der Datenbank, in der die Transaktion unbestätigt ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die unbestätigte Transaktion bleibt unbestätigt. Ein Tracesatz wurde zum Resync-Protokollverstoß geschrieben.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: DB2 versucht nicht, die unbestätigte Transaktion automatisch aufzulösen. Die Transaktion muss manuell aufgelöst werden. Es muss festgestellt werden, wie die Entscheidung des Koordinators lautet (Festschreiben oder Abbrechen), damit dieselbe Entscheidung für die DB2-Datenbank des Teilnehmers getroffen werden kann.

Bitten Sie den Datenbankadministrator bei Koordinator mit *LU-name* und *aliasname-der-datenbank*, festzustellen, ob die Transaktion festgeschrieben oder abgebrochen wurde.

Verwenden Sie den Befehl LIST INDOUBT TRANSACTIONS an dieser Alias-Datenbank (Teilnehmer), um die unbestätigte Transaktion aufzulösen.

SPM0406 Eine Transaktion mit LUWID=*luwid* bei dem Teilnehmer mit LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* ist möglicherweise wegen eines Kommunikationsfehlers unbestätigt. DB2 hat die Transaktion festgeschrieben.

Erläuterung: Bei der Ausführung des Protokolls für das zweiphasige Commit mit dem Teilnehmer an *LU-name* ist ein Kommunikationsfehler aufgetreten. Phase 1 des Protokolls wurde beendet, und die Transaktion wird entweder für das Commit oder für den Abbruch vorbereitet. Es wurde entschieden, die Transaktion festzuschreiben. Es ist derzeit jedoch nicht möglich, den Teilnehmer davon in Kenntnis zu setzen. Der Teilnehmer ist unbestätigt.

DB2 ist für die unbestätigte Auflösung mit dem Teilnehmer zuständig. Diese Zuständigkeit erscheint im Bericht LIST DRDA INDOUBTS TRANSACTION. In regelmäßigen Abständen wird versucht, die Kommuni-

kation mit dem Teilnehmer für die automatische Auflösung erneut herzustellen.

LU-name

Dies ist der LU-Einheitenname des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

In regelmäßigen Abständen wird versucht, die unbestätigte Transaktion beim Teilnehmer automatisch aufzulösen.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Ursache des Kommunikationsfehlers fest, und beheben Sie das Problem. DB2 versucht in regelmäßigen Abständen, die Kommunikation für die automatische Auflösung erneut herzustellen. Verständigen Sie Ihren Datenbankadministrator, wenn innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine automatische Auflösung erfolgt. Eventuell ist eine manuelle Auflösung der Transaktion beim Teilnehmer erforderlich, um gesperrte Ressourcen freizugeben.

Aktion des Datenbankadministrators: Wenn eine manuelle Auflösung erforderlich ist, teilen Sie dem Datenbankadministrator beim Teilnehmer mit, dass entschieden wurde, ein Commit durchzuführen.

SPM0407 Die automatische Auflösung der Transaktion mit LUWID=*luwid* mit dem Koordinator bei LUNAME=*LU-name* ergab ein Commit. DB2-Datenbank = *datenbankname*.

Erläuterung: Die unbestätigte Transaktion in der durch *datenbankname* angegebenen Datenbank wurde durch Kommunikation mit dem durch *LU-name* angegebenen Koordinator automatisch aufgelöst. Die Transaktion wurde festgeschrieben.

LU-name1

Dies ist der LU-Name des Koordinators.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

LU-name2

Dies ist der LU-Name der Datenbank, in der Änderungen vorgenommen wurden.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die Verarbeitung wird normal fortgesetzt.

SPM0408 Während der automatischen Auflösung mit einem Partner mit LUNAME=*LU-name* ist ein Kommunikationsfehler aufgetreten. Verwendetes Kommunikationsprotokoll = *protokoll*. Verwendete Kommunikations-API=*API*. Kommunikationsfunktion, die den Fehler feststellte=*funktion*. Protokoll-spezifische Fehlercodes: *rc1*, *rc2*, *rc3*.

Erläuterung: Mindestens eine unbestätigte Transaktion mit *LU-name*. DB2 hat versucht, die unbestätigte Transaktion automatisch aufzulösen. Es ist jedoch ein Kommunikationsfehler aufgetreten.

protokoll

Dies ist das Kommunikationsprotokoll, das verwendet wird. Nur "APPC" wird unterstützt.

API

Dies ist die Kommunikations-API, die verwendet wird. Entweder "CM2 APPC" oder "SNA/6000 OS Subroutines" kann angegeben werden.

Codes

Für die API "CM2 APPC" enthält RC 1, RC 2 und RC 3 den primären Rückkehrcode, sekundären Rückkehrcode und möglicherweise einen SNA-Prüfcode. Für die API "SNA/6000 OS Subroutines" enthält RC 1 die globale Variable *errno*.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Ursache des Kommunikationsfehlers fest, und beheben Sie das Problem. DB2 versucht in regelmäßigen Abständen, die Kommunikation für die automatische Auflösung erneut herzustellen. Verständigen Sie Ihren Datenbankadministrator, wenn innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine automatische Auflösung erfolgt. Eventuell ist eine manuelle Auflösung der Transaktion beim Teilnehmer erforderlich, um gesperrte Ressourcen freizugeben.

Aktion des Datenbankadministrators: Wenn eine manuelle Auflösung erforderlich ist, teilen Sie dem Datenbankadministrator beim Teilnehmer mit, dass entschieden wurde, ein Commit durchzuführen.

SPM0409 Eine Transaktion mit LUWID=*luwid* kann wegen eines Kaltstarts mit LUNAME=*LU-name* nicht aufgelöst werden. DB2-Transaktionsstatus = *status*. DB2-Zuständigkeit=*zuständigkeit*.

Erläuterung: Mit dem Partner bei *LU-name* existiert eine unbestätigte Transaktion. DB2 kann die unbestätigte Transaktion nicht auflösen, da der Partner aufgrund eines vorherigen Kaltstarts die unbestätigten Transaktionen nicht mehr kennt.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Status Der Commitstatus der Transaktion wie der

SPM0410

DB2 bekannt ist. Der Commitstatus kann unbestätigt, festgeschrieben oder zurückgesetzt sein.

Zuständigkeit

Dies ist die DB2-Transaktionszuständigkeit. DB2 kann der Koordinator oder der Teilnehmer sein.

Benutzeraktion: Koordinator und Teilnehmer weisen möglicherweise inkonsistente Daten auf. Teilen Sie dem Datenbankadministrator den Status der Transaktion mit.

Aktion des Datenbankadministrators: Eine manuelle Auflösung ist erforderlich. Die heuristische Entscheidung (d. h. die Entscheidung, ob die Transaktion festgeschrieben oder zurückgesetzt werden soll) muss mit den anderen Teilnehmern und/oder dem Koordinator koordiniert werden. Es ist unter Umständen nicht einfach, die Existenz anderer Teilnehmer festzustellen. Diese Information befindet sich möglicherweise im Recoveryprotokoll des Koordinators, obwohl der Koordinator eine Kaltstart ausführte.

Die Entscheidung, festzuschreiben oder abzubrechen, die mit dem Befehl LIST INDOUBT TRANSACTIONS für die Transaktion bereitgestellt wird, wird allen untergeordneten Teilnehmern (sofern vorhanden) mitgeteilt.

SPM0410 Die Warmstartverbindung durch den Partner mit LUNAME=*LU-name* wurde zurückgewiesen. Der Partner änderte mindestens eine der folgenden Angaben: unseren Protokollnamen *unser-alter-name*(*unser-neuer-name*), seinen Protokollnamen *sein-alter-name*(*sein-neuer-name*), das Synchronisationspunktprotokoll *altaa*(*neuuaa*), das gesendete Markierungsbyte *altmb*(*neumb*), den gesendeten LU-Namen des Datenaustauschzuordners *altdaz*(*neudaz*). Zudem müssen unbestätigte Transaktionen aufgelöst werden.

Erläuterung: Der Versuch, eine Warmstartverbindung mit einem Partner zu starten, wurde zurückgewiesen. Der Grund hierfür ist, dass der Partner eine andere Gruppe von Synchronisationspunktparametern als die Gruppe angab, die bei Verlust der Kommunikation in Gebrauch war. DB2 sind unbestätigte Transaktionen bekannt, die den Partner entweder als Koordinator oder als Teilnehmer einbeziehen. Dieser Fehler kann eventuell behoben werden, sofern der Partner mit den ursprünglichen Synchronisationspunktparametern einen Neustart ausführen kann. Ist dies nicht möglich, muss der Partner eine Kaltstartverbindung mit DB2 starten.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Partners.

unser-alter-name

Dies ist der Protokollname für dieses DB2-Sub-

system. Dieser Wert ist gleich null, wenn der Partner den Austausch des Protokollnamens nicht eingeleitet hat.

unser-neuer-name

Dies ist der Protokollname für dieses DB2-Subsystem, wie ihn der Partner in Erinnerung hat und bei der versuchten Warmstartverbindung an uns gesendet hat. Dieser Wert ist gleich null, wenn der Partner den Austausch des Protokollnamens nicht eingeleitet hat.

sein-alter-name

Dies ist der vom Partner bei der letzten Verbindung verwendete Protokollname, den DB2 sich gemerkt hat.

sein-neuer-name

Dies ist der Protokollname, den der Partner bei der versuchten Warmstartverbindung verwendet hat.

altaa

Dies ist das bei der letzten Verbindung verwendete Synchronisationspunktprotokoll, das DB2 sich gemerkt hat (AA - Abbruch angenommen, NA - Nichts angenommen).

neuuaa

Dies ist das bei der letzten Verbindung verwendete Synchronisationspunktprotokoll, das der Partner sich gemerkt hat (AA - Abbruch angenommen, NA - Nichts angenommen).

altmb

Dies ist die Verwendung des PS-Kennsatzbyte 2 bei der letzten Verbindung, die DB2 sich gemerkt hat (M - verwendet als Markierungsbyte, N - nicht als Markierungsbyte verwendet).

neumb

Dies ist die Verwendung des PS-Kennsatzbyte 2 bei der letzten Verbindung, die der Partner sich gemerkt hat (M - verwendet als Markierungsbyte, N - nicht als Markierungsbyte verwendet).

altdaz

Diese Angabe besagt, ob der LU-Name des Datenaustauschzuordners bei der letzten Verbindung als Bestandteil des Synchronisationspunktprotokolls so ausgetauscht wurde, wie DB2 es sich gemerkt hat. (A - ausgetauscht, N - nicht ausgetauscht).

neudaz

Diese Angabe besagt, ob der LU-Name des Datenaustauschzuordners bei der letzten Verbindung als Bestandteil des Synchronisationspunktprotokolls so ausgetauscht wurde, wie der Partner es sich gemerkt hat.

Die Verbindung mit dem Partner wird zurückgewiesen. DB2 behält unbestätigte Kenntnisse bei.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Verständigen Sie den Datenbankadministrator des Partners *LU-name*, und stellen Sie fest, ob der Partner einen Warmstart mit

unseren Synchronisationspunktparametern ('unser alter Name', 'sein alter Name', 'altaa', 'altmb', 'altdaz') ausführen kann. Wenn dies möglich ist, ist der nächste Verbindungsversuch erfolgreich.

Ist dies nicht möglich, gibt es zwei Lösungsmöglichkeiten:

- Lassen Sie den Partner *LU-name* eine Kaltstartverbindung mit diesem DB2-Subsystem ausführen.
- Sorgen Sie dafür, dass die nächste Verbindung mit dem Partner eine Kaltstartverbindung ist.

SPM0411 Die Kaltstartverbindung durch den Koordinator mit LUNAME=LU-name wurde akzeptiert. Unbestätigte Transaktionen müssen manuell aufgelöst werden.

Erläuterung: DB2 war DRDA2-AS und hat die Teilnehmerzuständigkeit für unbestätigte Transaktionen. Der Koordinator hat DB2 mitgeteilt, dass er eine Kaltstartoperation ausgeführt hat und infolgedessen die unbestätigten Transaktionen nicht mehr kennt. Die unbestätigte Transaktion an dieser DB2 muss mit dem Befehl LIST INDOUBT TRANSACTIONS manuell aufgelöst werden.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Koordinators zugeordnet ist.

Die Verbindung mit dem Partner wird akzeptiert. Ein Tracesatz wird geschrieben.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: DB2 ist ein Teilnehmer mit einer oder mehreren unbestätigten Transaktion(en), für die der Koordinator *LU-name* ist. Das Datenbankverwaltungssystem bei *LU-name* hat einen Kaltstart ausgeführt. Der DB2-Teilnehmer geht davon aus, dass das Recoveryprotokoll des Koordinators verloren ging oder beschädigt wurde und keine Auflösung unbestätigter Transaktionen erreicht werden kann. Der Koordinator weist möglicherweise inkonsistente Daten auf.

Die heuristische Entscheidung (d. h. die Entscheidung, ob die Transaktion festgeschrieben oder abgebrochen werden soll) muss mit den anderen Teilnehmern koordiniert werden. Es ist unter Umständen nicht einfach, die Existenz anderer Teilnehmer festzustellen. Diese Information befindet sich möglicherweise im Recoveryprotokoll des Koordinators, obwohl der Koordinator eine Kaltstart ausführte.

Die Entscheidung, festzuschreiben oder abubrechen, die mit dem Befehl LIST INDOUBT TRANSACTIONS für die Transaktion bereitgestellt wird, wird allen untergeordneten Teilnehmern (sofern vorhanden) mitgeteilt.

SPM0413 Bei der Synchronisationspunkt-kommunikation mit dem Teilnehmer mit LUNAME=LU-name und DBALIAS=aliasname-der-datenbank wurde ein Protokollfehler festgestellt. Die Transaktion mit LUWID=luwid ist bei dem Teilnehmer möglicherweise unbestätigt. DB2 hat die Transaktion festgeschrieben.

Erläuterung: DB2 ist der Koordinator der Transaktion. Beim SNA-Synchronisationspunkt-austausch mit dem Teilnehmer, der durch *LU-name* und *aliasname-der-datenbank* angegeben wird, trat ein Protokollfehler auf. Der Protokollfehler ist einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:

- Ein unbekannter SNA-PS-Kennsatz wurde empfangen.
- Ein SNA-PS-Kennsatz wurde in der falschen Reihenfolge empfangen.
- Es wurde eine ungültige LU6.2-Verfolge verwendet, um den SNA-PS-Kennsatz zu liefern.
- DEALLOCATE TYPE(ABEND_SVC) wurde vom Teilnehmer empfangen. Dies weist darauf hin, dass der Teilnehmer ein fehlerhaftes Protokoll in den von DB2 übertragenen PS-Kennsätzen festgestellt hat.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Würde der Anwendung mitgeteilt, dass die Transaktion zurückgesetzt wurde, könnte beim Teilnehmer eine unbestätigte Transaktion vorliegen.

Eventuell existiert bei dem Teilnehmer eine unbestätigte Transaktion. Wenn dies zutrifft, muss die unbestätigte Transaktion manuell aufgelöst werden. DB2 löst die unbestätigte Transaktion wegen eines Protokollfehlers nicht automatisch auf.

Ein Tracesatz wurde zum Resync-Protokollverstoß geschrieben.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator. Der Teilnehmer muss die unbestätigte Transaktion eventuell manuell auflösen.

SPM0414 Bei der Auflösung einer unbestätigten Transaktion mit dem Teilnehmer mit LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* wurde ein Protokollfehler festgestellt. Die Transaktion mit LUWID=*luwid* ist bei dem Teilnehmer möglicherweise unbestätigt. DB2 hat die Transaktion rückgängig gemacht.

Erläuterung: DB2 hat die Koordinatorzuständigkeit für die Transaktion, die zurückgesetzt wurde. Bei der unbestätigten Auflösung mit dem Teilnehmer, der durch *LU-name* und *aliasname-der-datenbank* angegeben wird, trat ein Protokollfehler auf.

Die Transaktion des Teilnehmers bleibt unbestätigt. Wegen des fehlerhaften Protokolls versucht DB2 nicht, die unbestätigte Transaktion automatisch aufzulösen.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Ein Tracesatz wurde zum Resync-Protokollverstoß geschrieben.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator. Der Teilnehmer muss die unbestätigte Transaktion eventuell manuell auflösen.

Aktion des Datenbankadministrators: Wenn die Transaktion bei dem Teilnehmer unbestätigt ist, muss sie manuell (heuristisch) aufgelöst werden.

SPM0415 Die automatische Auflösung der Transaktion mit LUWID=*luwid* mit dem Koordinator bei LUNAME=*LU-name* ergab eine ROLLBACK-Operation. DB2-Datenbank = *datenbankname*.

Erläuterung: Die unbestätigte Transaktion in der durch *datenbankname* angegebenen Datenbank wurde durch Kommunikation mit dem durch *LU-name* angegebenen Koordinator automatisch aufgelöst. Die Transaktion wurde zurückgesetzt.

LU-name1

Dies ist der LU-Name des Koordinators.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

LU-name2

Dies ist der LU-Name der Datenbank, in der Änderungen vorgenommen wurden.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die Verarbeitung wird normal fortgesetzt.

SPM0416 Die Kaltstartverbindung wurde durch den Partner mit LUNAME=*LU-name* zurückgewiesen.

Erläuterung: DB2 versuchte, eine Kaltstartverbindung mit einer Aliasdatenbank des Partners herzustellen. Der Partner hat die versuchte Verbindung zurückgewiesen.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Koordinators.

Es wurde keine Verbindung hergestellt.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: DB2 kann erst dann eine Verbindung zum Partner *LU-name* herstellen, wenn der Partner *LU-name* eine Kaltstartverbindung mit DB2 zulässt. Informieren Sie den Datenbankadministrator des Partners *LU-name*.

Weitere Hilfe erhalten Sie beim IBM Support Center.

SPM0417 Bei der Synchronisationspunktkommunikation mit dem Teilnehmer mit LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* wurde ein Protokollfehler festgestellt. Die Transaktion mit LUWID=*luwid* ist bei dem Teilnehmer möglicherweise unbestätigt. DB2 hat die Transaktion rückgängig gemacht.

Erläuterung: DB2 ist der Koordinator der Transaktion. Beim SNA-Synchronisationspunktaustausch mit dem Teilnehmer, der durch *LU-name* und *aliasname-der-datenbank* angegeben wird, trat ein Protokollfehler auf. Der Protokollfehler ist einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:

- Ein unbekannter SNA-PS-Kennsatz wurde empfangen.
- Ein SNA-PS-Kennsatz wurde in der falschen Reihenfolge empfangen.
- Es wurde eine ungültige LU6.2-Verbfolge verwendet, um den SNA-PS-Kennsatz zu liefern.
- DEALLOCATE TYPE(ABEND_SVC) wurde vom Teilnehmer empfangen. Dies weist darauf hin, dass der Teilnehmer ein fehlerhaftes Protokoll in den von DB2 übertragenen PS-Kennsätzen festgestellt hat.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Der Anwendung wurde mitgeteilt, dass die Transaktion zurückgesetzt wurde.

Eventuell existiert bei dem Teilnehmer eine unbestätigte Transaktion. Wenn dies zutrifft, muss die unbestätigte Transaktion manuell aufgelöst werden. DB2 löst die unbestätigte Transaktion wegen eines Protokollfehlers nicht automatisch auf.

Ein Tracesatz wurde zum Resync-Protokollverstoß geschrieben.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator. Der Teilnehmer muss die unbestätigte Transaktion eventuell manuell auflösen.

SPM0420 Die Kaltstartverbindung durch den Teilnehmer mit LUNAME=LU-name wurde akzeptiert. Mögliche Beschädigung.

Erläuterung: DB2 verfügt über die Koordinatorzuständigkeit für unbestätigte Transaktionen bei einem Teilnehmer und hat soeben eine Verbindung zu dem Teilnehmer hergestellt, dem die unbestätigten Transaktionen wegen eines vorherigen Kaltstart nicht mehr bekannt sind. Bei dem Teilnehmer sind Beschädigungen möglich.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers, der möglicherweise Beschädigungen aufweist.

Die Verbindung mit dem Partner wird akzeptiert.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: DB2 ist der Koordinator, der für die Auflösung unbestätigter Transaktionen für eine oder mehrere unbestätigte UOWs bei *LU-name* zuständig ist. Das Datenbankverwaltungssystem bei *LU-name* hat einen Kaltstart ausgeführt. DB2 geht davon aus, dass das Recoveryprotokoll des Teilnehmers verloren ging oder beschädigt wurde und keine Auflösung unbestätigter Transaktionen erreicht werden kann. Der Teilnehmer weist möglicherweise inkonsistente Daten auf. Im Minimalfall ist der Teilnehmer eventuell nicht in der Lage, das Endergebnis der Transaktionen, die bei Eintreten des Fehlers unbestätigt waren, vollständig zu reflektieren.

SPM0421 Fehlerhaftes SNA-XLN-Protokoll durch den Partner mit LUNAME=LU-name.

Erläuterung: DB2 hat beim SNA-XLN-Austausch (XLN = Exchange Log Names) mit dem Partner an der

angegebenen LU *LU-name* eine Protokollbeschädigung festgestellt.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Partners, der die ungültige XLN-Nachricht gesendet hat.

Der Versuch, eine Verbindung zum fernen System herzustellen, schlug fehl. Ein Tracesatz wurde zum XLN-Protokollverstoß geschrieben.

Benutzeraktion: Wenden Sie sich an den Systemprogrammierer für das ferne System. Die ungültige XLN-Nachricht wird im Tracesatz aufgezeichnet. Der logische Systemfehler, der die ungültige XLN-Nachricht verursachte, muss am fernen System korrigiert werden.

SPM0422 Die Warmstartverbindung durch den Partner mit LUNAME=LU-name wurde zurückgewiesen, da der Partner unseren Protokollnamen falsch in Erinnerung hat. Unser Protokollname lautet *name1*, und der Partner hat ihn als *name2* in Erinnerung.

Erläuterung: Der Versuch, eine Warmstartverbindung zu einem Partner herzustellen, wurde zurückgewiesen, da der Partner unseren Protokollnamen als *Name2* angab. Unser Protokollname ist jedoch *Name1*, d. h. der LU-Name der lokalen DB2-Datenbank. Dieser Fehler kann eventuell behoben werden, sofern der Partner mit unserem korrekten Protokollnamen *Name1* einen Neustart ausführen kann. Ist dies nicht möglich, muss der Partner eine Kaltstartverbindung mit DB2 starten.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Partners, mit dem die Verbindung fehlschlug.

Name1 Dies ist unser Protokollname, wie wir ihn kennen.

Name2 Dies ist unser Protokollname, wie unser Partner ihn in Erinnerung hat und uns bei der versuchten Warmstartverbindung sendete.

Die Verbindung mit dem Partner wird zurückgewiesen.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Verständigen Sie den Datenbankadministrator des Partners *LU-name*, und stellen Sie fest, ob der Partner einen Warmstart mit unserem Protokollnamen als LU-Namen für dieses DB2-Systems ausführen kann. Wenn dies möglich ist, ist der nächste Verbindungsversuch erfolgreich. Oder lassen Sie den Partner *LU-name* eine Kaltstartverbindung mit dem DB2-System ausführen.

SPM0423 Die automatische Auflösung der Transaktion mit LUWID = *luwid* mit dem Partner an LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* ergab ein Commit.

Erläuterung: Die unbestätigte UOW wurde durch die Kommunikation mit dem Teilnehmer automatisch aufgelöst. Der Teilnehmer wurde von der Commitentscheidung in Kenntnis gesetzt.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die Verarbeitung wird normal fortgesetzt.

SPM0424 Die automatische Auflösung der Transaktion mit LUWID=*luwid* mit dem Teilnehmer an LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* ergab eine ROLLBACK-Operation.

Erläuterung: Die unbestätigte UOW wurde durch die Kommunikation mit dem Teilnehmer automatisch aufgelöst. Der Teilnehmer wurde von der ROLLBACK-Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Die Verarbeitung wird normal fortgesetzt.

SPM0425 Eine Transaktion mit LUWID=*luwid* bei dem Teilnehmer mit LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* ist möglicherweise wegen eines Kommunikationsfehlers unbestätigt. DB2 hat die Transaktion rückgängig gemacht.

Erläuterung: Bei der Ausführung des Protokolls für das zweiphasige Commit mit dem Teilnehmer an *LU-name* ist ein Kommunikationsfehler aufgetreten. Phase 1 des Protokolls wurde beendet, und die Transaktion wird entweder für das Commit oder für den Abbruch

vorbereitet. Es wurde entschieden, die Transaktion zurückzusetzen. Es ist derzeit jedoch nicht möglich, den Teilnehmer davon in Kenntnis zu setzen. Der Teilnehmer ist unbestätigt.

DB2 ist für die unbestätigte Auflösung mit dem Teilnehmer zuständig. Diese Zuständigkeit erscheint im Bericht LIST DRDA INDOUBTS TRANSACTION. In regelmäßigen Abständen wird versucht, die Kommunikation mit dem Teilnehmer für die automatische Auflösung erneut herzustellen.

LU-name

Dies ist der LU-Einheitenname des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

In regelmäßigen Abständen wird versucht, die unbestätigte Transaktion beim Teilnehmer automatisch aufzulösen.

Benutzeraktion: Stellen Sie die Ursache des Kommunikationsfehlers fest, und beheben Sie das Problem. DB2 versucht in regelmäßigen Abständen, die Kommunikation für die automatische Auflösung erneut herzustellen. Verständigen Sie Ihren Datenbankadministrator, wenn innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine automatische Auflösung erfolgt. Eventuell ist eine manuelle Auflösung der Transaktion beim Teilnehmer erforderlich, um gesperrte Ressourcen freizugeben.

Aktion des Datenbankadministrators: Wenn eine manuelle Auflösung erforderlich ist, teilen Sie dem Datenbankadministrator beim Teilnehmer mit, dass entschieden wurde, eine Zurücksetzung auszuführen.

SPM0426 Bei der Auflösung einer unbestätigten Transaktion mit dem Teilnehmer an LUNAME=*LU-name* und DBALIAS=*aliasname-der-datenbank* wurde ein Protokollfehler festgestellt. Die Transaktion mit LUWID=*luwid* ist bei dem Teilnehmer möglicherweise unbestätigt. DB2 hat die Transaktion festgeschrieben.

Erläuterung: DB2 hat die Koordinatorzuständigkeit für die Transaktion, die festgeschrieben wurde. Bei der unbestätigten Auflösung mit dem Teilnehmer, der durch *LU-name* und *aliasname-der-datenbank* angegeben wird, trat ein Protokollfehler auf.

Die Transaktion des Teilnehmers bleibt unbestätigt. Wegen des fehlerhaften Protokolls versucht DB2 nicht, die unbestätigte Transaktion automatisch aufzulösen.

LU-name

Dies ist der LU-Name des Teilnehmers.

aliasname-der-datenbank

Dies ist der Aliasname, der der Datenbank des Teilnehmers zugeordnet ist.

luwid Dies ist die SNA-LU-ID der Transaktion.

Die XID, die der UOW zugeordnet ist, wird im Anschluss an diese Nachricht ausgegeben.

Ein Tracesatz wurde zum Resync-Protokollverstoß geschrieben.

Benutzeraktion: Informieren Sie den Datenbankadministrator. Der Teilnehmer muss die unbestätigte Transaktion eventuell manuell auflösen.

Aktion des Datenbankadministrators: Wenn die Transaktion bei dem Teilnehmer unbestätigt ist, muss sie manuell (heuristisch) aufgelöst werden.

SPM0438 Das Recoveryprotokoll des Synchronisationspunktmanagers ist ungültig.

Erläuterung: Das Recoveryprotokoll des Synchronisationspunktmanagers ist inkonsistent und kann nicht verwendet werden, um während der DB2-Startprozedur eine Recovery auszuführen.

Benutzeraktion: Auf den DRDA2-Anwendungsservern existieren möglicherweise unbestätigte Transaktionen. Diese unbestätigten Transaktionen müssen manuell wiederhergestellt werden.

Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Löschen Sie das Verzeichnis spmlog, und starten Sie DB2, um den Synchronisationspunktmanager zu starten. Dies bewirkt, dass DB2 neue SPM-Protokolldateien erstellt und Kaltstartverbindungen mit allen DRDA2-Anwendungsservern einrichtet.

SPM0439 Bei dem Versuch, in das SPM-Recoveryprotokoll zu schreiben, trat ein nicht behebbarer Fehler im Synchronisationspunktmanager auf.

Erläuterung: Das Protokoll des Synchronisationspunktmanagers ist inkonsistent und kann nicht verwendet werden. Bei dem Versuch, während der DB2-Verarbeitung in das SPM-Protokoll zu schreiben, wurde ein nicht behebbarer Fehler festgestellt.

Benutzeraktion: Der Synchronisationspunktmanager erlaubt keine neuen synclevel(twophase)-Verbindungen. Setzen Sie den Befehl LIST DRDA INDOUBT TRANSACTIONS ab, um den Status unbestätigter Transaktionen zu bestimmen.

Informieren Sie den Datenbankadministrator.

Aktion des Datenbankadministrators: Löschen Sie das Verzeichnis spmlog, und starten Sie DB2, um den Synchronisationspunktmanager zu starten. Dies bewirkt, dass DB2 neue SPM-Protokolldateien erstellt und Kaltstartverbindungen mit allen DRDA2-Anwendungsservern einrichtet.

SPM0440E Bei dem Versuch, die Protokollunterstützung für *protokoll* zu starten, trat ein Fehler auf. Rückkehrcode von *funktion* war *rc*. Wahrscheinlich wurde SNA nicht gestartet. Stoppen Sie bitte DB2, starten Sie SNA, und starten Sie anschließend DB2 erneut.

SPM0448E Bei dem Versuch, die Protokollunterstützung für den Synchronisationspunktmanager zu starten, ist ein Fehler aufgetreten. Der DB2-Synchronisationspunktmanager konnte LUNAME *LU-Name* nicht für die Synchronisationspunktunterstützung registrieren, da diese logische Einheit für die Verwendung durch SNA-API-Clients konfiguriert wurde. Wählen Sie entweder eine andere logische Einheit für den Synchronisationspunktmanager aus, oder inaktivieren Sie die Verwendung durch SNA-API-Clients in der Definition der lokalen LU 6.2 für diese logische Einheit.

Erläuterung: Dieser Fehler tritt auf, wenn der Kunde versucht, den Synchronisationspunktmanager mit CS/NT Version 5.01 zu starten, und eine Definition der lokalen LU 6.2 verwendet, in der die Markierung für die Verwendung des SNA-API-Clients gesetzt ist.

Benutzeraktion: Wählen Sie entweder eine andere lokale LU 6.2 aus (für die die Verwendung des SNA-API-Clients nicht konfiguriert ist), oder inaktivieren Sie die Markierung für die Verwendung des SNA-API-Clients in der Definition der lokalen LU 6.2.

SPM0449E Der Versuch, eine Verbindung herzustellen, ist fehlgeschlagen. Wahrscheinlich entspricht die im CPIC-Nebeninformationsprofil *profil1* angegebene LU nicht der LU des Synchronisationspunktmanagers, die im CPIC-Nebeninformationsprofil *profil2* angegeben ist.

Erläuterung: Jedes CPIC-Nebeninformationsprofil, das für die Kommunikation definiert ist, muss dieselbe logische Einheit angeben, die auch für den konfigurierten Synchronisationspunktmanager definiert ist, um eine fehlerfreie Kommunikation mit dem Host-System sicherzustellen.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie das SNA-CPIC-Nebeninformationsprofil *profil1* mit der entsprechenden

logischen Einheit und überprüfen Sie das SNA-Profil. Stoppen und starten Sie dann SNA und DB2 erneut, und versuchen Sie erneut, die Verbindung herzustellen.

SPM0450E Die Bibliothek konnte nicht geladen werden. Die Zugriffsberechtigungen wurden verweigert.

Erläuterung: Dieses Problem wurde wahrscheinlich durch einen Programmfehler in Windows NT verursacht.

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass alle Netzlaufwerke Ihres Systems und die lokale PATH-Anweisung am Ende der PATH-Anweisung stehen. Wählen Sie Start/Einstellungen/Systemsteuerung/System/Umgebung/Systemvariablen/Path aus, und verschieben Sie alle Netzlaufwerke an das Ende der Pfadangeweisung. Führen Sie dann einen Systemabschluss mit anschließendem Neustart durch.

SPM0451E MS SNA Server wurde nicht gestartet.

Erläuterung: Der SNA-Server wurde nicht gestartet.

Benutzeraktion: Bitte starten Sie den SNA-Server, und starten Sie dann DB2 erneut.

SPM0452I Stellen Sie sicher, dass die Angabe für SPM_NAME in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers nicht dem Steuerpunktnamen *name* übereinstimmt. Die Angabe für SPM_NAME wurde vorübergehend durch *temporärer-name* ersetzt.

Erläuterung: Die Angabe für SPM_NAME darf dem Steuerpunktnamen nicht entsprechen. Sie wurde vorübergehend durch einen alternativen Namen ersetzt, die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers wurde jedoch nicht geändert.

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie den Konfigurationsparameter SPM_NAME in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers. Geben Sie einen Namen an, der nicht dem Steuerpunktnamen entspricht.

SPM0456C Der Synchronisationspunktmanager wurde nicht gestartet. Stellen Sie sicher, dass das Clientfeld der durch den Aliasnamen *LU-alias* dargestellten LU (Logical Unit - Logische Einheit) den Namen dieses SNA-Servers enthält.

Erläuterung: Zum Starten des Synchronisationspunktmanagers muss die LU synchronisationspunktfähig sein. Stellen Sie sicher, dass das Markierungsfeld 'Enable Syncpoint Support' aktiviert ist und das Clientfeld den Namen des SNA-Servers enthält.

In diesem Fall ist das Markierungsfeld 'Enable Syncpoint Support' aktiviert, das Clientfeld ist jedoch nicht ausgefüllt.

Benutzeraktion: Die LU muss synchronisationspunktfähig sein, und das Client-Feld muss den Namen des SNA-Servers enthalten. Ändern Sie die LU-Definition entsprechend ab. Stoppen und starten Sie SNA Server erneut. Stoppen und starten Sie anschließend DB2 erneut.

Anweisungen zum Definieren einer LU in Microsoft SNA Server zur Nutzung durch den Synchronisationspunktmanager finden Sie in den Handbüchern 'DB2 Connect Einstieg' und 'DB2 Database Einstieg (Quick Beginnings)'.

SPM0457W Eine andere DB2-Instanz ist bereits für das Transaktionsprogramm DB2DRDA empfangsbereit. Dies ist kein schwerwiegender Fehler. Diese Instanz ist jedoch nicht für das Transaktionsprogramm DB2DRDA empfangsbereit.

Erläuterung: Es kann nur eine DB2-Instanz für das Transaktionsprogramm DB2DRDA empfangsbereit sein, sofern der Synchronisationspunktmanager nicht aktiviert ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie den Wert DB2SERVICETPINSTANCE der DB2-Registrierdatenbank auf globaler Ebene, um festzulegen, welche Instanz für das Transaktionsprogramm DB2DRDA empfangsbereit sein soll. Starten Sie anschließend alle betroffenen Instanzen erneut.

Setzen Sie zum Definieren des Werts DB2SERVICETPINSTANCE der DB2-Registrierdatenbank auf globaler Ebene den folgenden Befehl ab:

```
db2set -g DB2SERVICETPINSTANCE=<instanzname>
```

Dabei gilt Folgendes: <instanzname> steht für den Namen der Instanz.

SPM0458W Eine andere DB2-Instanz ist bereits für das Transaktionsprogramm x'07'6DB (hex 07F6C4C2) empfangsbereit. Dies ist kein schwerwiegender Fehler. Diese Instanz ist jedoch nicht für das Transaktionsprogramm x'07'6DB empfangsbereit.

Erläuterung: Es kann nur eine DB2-Instanz für das Transaktionsprogramm x'07'6DB empfangsbereit sein, sofern der Synchronisationspunktmanager nicht aktiviert ist.

Benutzeraktion: Definieren Sie den Wert DB2SERVICETPINSTANCE der DB2-Registrierdatenbank auf globaler Ebene, um festzulegen, welche Instanz für das Transaktionsprogramm x'07'6DB (hex 07F6C4C2) empfangsbereit sein soll. Starten Sie anschließend alle betroffenen Instanzen erneut.

Setzen Sie zum Definieren des Werts DB2SERVICETPINSTANCE der DB2-Registrierdatenbank auf globaler Ebene den folgenden Befehl ab:

```
db2set -g DB2SERVICETPINSTANCE=<instanzname>
```

Dabei gilt Folgendes: <instanzname> steht für den Namen der Instanz.

SPM0459W Die installierte SNA-Version ist mit dieser Version von DB2 nicht kompatibel.

Erläuterung: DB2 Connect für AIX und DB2 Universal Database für AIX ab Version 6.1 benötigen für SNA-Konnektivität IBM eNetwork Communication Server für AIX ab Version 5.0.3.

Die erforderliche Version von IBM Communication Server ist auf dieser Maschine nicht installiert.

Benutzeraktion: Sie müssen auf IBM eNetwork Communications Server für AIX Version 5.0.3 erweitern. Die vorläufige Programmkorrektur (PTF) kann über folgende Adresse heruntergeladen werden:

<http://service.software.ibm.com/cgi-bin/support/rs6000.support/downloads>.

Wählen Sie 'AIX General Software Fixes', 'AIX Fix Distribution Service', 'AIX Version 4' aus, und suchen Sie nach der PTF-Nummer. Geben Sie den Suchbegriff 'sna.rte' ein. Wählen Sie 'Find Fix' aus. Wählen Sie die gewünschten PTF aus, und klicken Sie anschließend 'Get Fix Package' an. Befolgen Sie die angezeigten Anweisungen.

Teil 24. XMR-Nachrichten

Dieser Abschnitt enthält die XMR-Nachrichten. Die Nachrichten sind nach der Nachrichtennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert.

XMR2023E *objekttyp* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: In der Registrierdatenbank konnte ein Objekt nicht gefunden werden. Dieser Fehler ist aufgetreten, weil das Objekt, das abgerufen oder modifiziert wurde, entweder nicht mehr vorhanden ist oder auf ein anderes Objekt verweist, das nicht vorhanden ist. Der Fehler kann z. B. auftreten, wenn versucht wird, Änderungen an einem Ordner zu speichern, der auf ein gelöschttes Metadatenelement verweist. Das Objekt wurde in diesem Fall möglicherweise aus der Registrierdatenbank gelöscht, nachdem die Daten zum letzten Mal im Browser aktualisiert wurden.

Benutzeraktion: Klicken Sie im Browser **Aktualisieren** an, um sicherzustellen, dass die Registrierdaten, mit denen Sie arbeiten, auf dem aktuellen Stand sind.

XMR2028E **Operation für *objekttyp objektname* kann nicht ausgeführt werden. Die Zeile wurde in der Datenbank nicht gefunden.**

Erläuterung: Die Operation wurde nicht abgeschlossen, da das Repository von XML Metadata Registry nicht die Zeile enthält, die bearbeitet oder gelöscht werden soll. Zum Zeitpunkt der Prüfung der Anforderung war die Zeile in der Datenbank vorhanden, bei der Durchführung der Operation konnte sie allerdings nicht gefunden werden. Möglicherweise wurde die Zeile von einem anderen Benutzer gelöscht, als Ihre Anforderung verarbeitet wurde.

Benutzeraktion: Klicken Sie im Browser **Aktualisieren** an, um sicherzustellen, dass die Registrierdaten, mit denen Sie arbeiten, auf dem aktuellen Stand sind.

XMR2036E **Element *objekttyp objektname* wurde nicht gefunden.**

Erläuterung: Eine Operation ist fehlgeschlagen, weil eines der Objekte in einem Ordner oder einer Sicht nicht gefunden werden konnte. Dieser Fehler tritt unter folgenden Bedingungen auf:

- Wenn Sie versuchen, eine Sicht oder einen Ordner zu speichern, die/der ein Objekt enthält, das nach dem Abrufen der Daten aus der Registrierdatenbank gelöscht wurde.
- Wenn Sie versuchen, Versionsänderungen für einen Ordner oder eine Sicht rückgängig zu machen, wobei die vorherige Version ein Objekt enthält, das gelöscht wurde.

Benutzeraktion: Falls Sie einen Ordner oder eine Sicht gespeichert haben, klicken Sie im Browser 'Aktualisieren' an, um sicherzustellen, dass die Registrierdaten, mit denen Sie arbeiten, auf dem aktuellen Stand sind. Falls Sie versucht haben, Versionsänderungen rückgängig zu machen, können Sie die Änderungen am Ordner oder an der Sicht nicht rückgängig machen. Sie müssen stattdessen die aktuelle Version der Objekte editieren, um diese wieder in den gewünschten Status zu versetzen.

XMR2074E *objekttyp objektname* enthält nicht *objekttyp objektname* als Element.

Erläuterung: Die Registrierdatenbank konnte nicht geprüft werden, da die Metadaten für ein Objekt angeben, dass das Objekt in einem Ordner enthalten ist, in dem das Objekt nicht enthalten ist. Dieser Fehler tritt in einem der folgenden Fälle auf:

- Ein Objekt wurde von einem Ordner in einen anderen versetzt, und das Rückgängigmachen von Versionsänderungen hat zu inkompatiblen Versionen der drei Objekte geführt.
- Ein Objekt wurde in der aktuellen Version des Ordners erstellt, vor dem Rückgängigmachen von Änderungen am Ordner jedoch nicht gelöscht.

Benutzeraktion: Falls das Objekt in der aktuellen Version des Ordners erstellt wurde, müssen Sie es vor dem Rückgängigmachen von Versionsänderungen löschen. Andernfalls müssen Sie die Versionsänderungen für das Objekt, den Ordner, aus dem es versetzt wurde, und den Ordner, in den es versetzt wurde, rückgängig machen. Falls das Rückgängigmachen von Versionsänderungen für die drei Objekte weiterhin zu inkompatiblen Versionen führt, müssen Sie die aktuelle Version der Objekte bearbeiten, um diese wieder in den gewünschten Status zu versetzen.

XMR2075E *objekttyp objektname* ist bereits in *objekttyp objektname* enthalten.

Erläuterung: Die Registrierdatenbank konnte nicht geprüft werden, da ein Objekt in mehr als einem Ordner enthalten ist. Ein Objekt darf nur in jeweils einem Ordner enthalten sein. Dieser Fehler tritt auf, wenn Versionsänderungen nach dem Versetzen des Objekts von einem Ordner in einen anderen rückgängig gemacht wurden und die daraus resultierenden Versionen der Objekte inkompatibel waren.

Benutzeraktion: Machen Sie die Versionsänderungen

für das Objekt, den Ordner, aus dem es versetzt wurde, und den Ordner, in den es versetzt wurde, rückgängig. Falls das Rückgängigmachen von Versionsänderungen für die Objekte weiterhin zu inkompatiblen Versionen führt, müssen Sie die aktuelle Version der Objekte bearbeiten, um diese wieder in den gewünschten Status zu versetzen.

XMR2091E Kategorie *kategorienname* zur Klassifizierung von *objekttyp objektname* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Die Registrierdatenbank konnte nicht geprüft werden, da eine Kategorie nicht gefunden wurde, die zur Klassifizierung eines Objekts verwendet wird. Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie Versionsänderungen für ein Objekt rückgängig machen und dessen vorherige Version über eine Kategorie des Klassifizierungssystems klassifiziert wird, die nicht mehr vorhanden ist. Möglicherweise wurde diese Kategorie gelöscht und die Versionsänderungen für das Klassifizierungssystem wurden nicht rückgängig gemacht, oder das gesamte Klassifizierungssystem wurde gelöscht.

Benutzeraktion: Falls das Klassifizierungssystem nicht gelöscht wurde, müssen Sie die Versionsänderungen für das Objekt und das Klassifizierungssystem rückgängig machen. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, müssen Sie die aktuelle Version des Objekts bearbeiten, um es wieder in den gewünschten Status zu versetzen.

XMR2096E Das Ziel einer Abhängigkeit mit Kumulation von *objekttyp objektname* wurde nicht gefunden.

Erläuterung: Versionsänderungen konnten nicht rückgängig gemacht werden, da das Ziel einer Abhängigkeit mit Kumulation nicht gefunden werden konnte. Dieser Fehler tritt auf, wenn Versionsänderungen an einem Quellenmetadatenelement rückgängig gemacht werden und die vorherige Version eine Abhängigkeit mit Kumulation zu einem gelöschten Zielmetadatenelement aufweist. Die referenzielle Integrität kann in diesem Fall nicht beendet werden, und die Versionsänderungen können nicht rückgängig gemacht werden.

Benutzeraktion: Bearbeiten Sie die aktuelle Version des Quellenmetadatenelements, um es wieder in den gewünschten Status zu versetzen.

Teil 26. Anhänge und Schlussteil

Anhang A. Übersicht über die technischen Informationen zu DB2

Die technischen Informationen zu DB2 stehen über die folgenden Tools und Methoden zur Verfügung:

- DB2-Informationszentrale
 - Themen (zu Tasks, Konzepten und Referenzinformationen)
 - Hilfe für DB2-Tools
 - Beispielprogramme
 - Lernprogramme
- DB2-Bücher
 - PDF-Dateien (für den Download verfügbar)
 - PDF-Dateien (auf der DB2-PDF-DVD)
 - Gedruckte Bücher
- Befehlszeilenhilfe
 - Hilfe für Befehle
 - Hilfe für Nachrichten

Anmerkung: Die Themen der DB2-Informationszentrale werden häufiger aktualisiert als die PDF- und Hardcopybücher. Um stets die neuesten Informationen zur Verfügung zu haben, sollten Sie die Dokumentationsaktualisierungen installieren, sobald diese verfügbar sind, oder die DB2-Informationszentrale unter ibm.com aufrufen.

Darüber hinaus können Sie auf zusätzliche technische Informationen zu DB2, wie beispielsweise technische Hinweise (Technotes), White Papers und IBM Redbooks, online über ibm.com zugreifen. Rufen Sie die Website 'DB2 Information Management - Software - Library' unter <http://www.ibm.com/software/data/sw-library/> auf.

Feedback zur Dokumentation

Senden Sie uns Ihr Feedback zur DB2-Dokumentation! Wenn Sie Anregungen zur Verbesserung der DB2-Dokumentation haben, senden Sie eine E-Mail an db2docs@ca.ibm.com. Das DB2-Dokumentationsteam bearbeitet das gesamte Feedback, kann jedoch nicht im Einzelnen auf Ihre E-Mails antworten. Nennen Sie uns, wenn möglich, konkrete Beispiele, sodass wir die Problemstellung besser beurteilen können. Wenn Sie uns Feedback zu einem bestimmten Thema oder einer bestimmten Hilfedatei senden, geben Sie den entsprechenden Titel sowie die URL an.

Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse nicht, wenn Sie sich an die DB2-Kundenunterstützung wenden möchten. Wenn ein technisches Problem bei DB2 vorliegt, das Sie mithilfe der Dokumentation nicht beheben können, fordern Sie beim zuständigen IBM Service-Center Unterstützung an.

Bibliothek mit technischen Informationen zu DB2 im Hardcopy- oder PDF-Format

Die folgenden Tabellen enthalten eine Beschreibung der DB2-Bibliothek, die im IBM Publications Center unter www.ibm.com/shop/publications/order zur Verfügung steht. Über die folgende Adresse können Sie englische Handbücher im PDF-Format sowie übersetzte Versionen zu DB2 Version 9.7 herunterladen: www.ibm.com/support/docview.wss?rs=71&uid=swg2700947.

In den Tabellen sind die Bücher, die in gedruckter Form zur Verfügung stehen, gekennzeichnet; möglicherweise sind diese in Ihrem Land oder Ihrer Region jedoch nicht verfügbar.

Die Formnummer wird bei jeder Aktualisierung eines Handbuchs erhöht. Anhand der nachfolgenden Liste können Sie sicherstellen, dass Sie die jeweils neueste Version des Handbuchs lesen.

Anmerkung: Die *DB2-Informationszentrale* wird häufiger aktualisiert als die PDF- und Hardcopybücher.

Tabelle 1. Technische Informationen zu DB2

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar	Letzte Aktualisierung
<i>Administrative API Reference</i>	SC27-2435-00	Ja	August 2009
<i>Administrative Routines and Views</i>	SC27-2436-00	Nein	August 2009
<i>Call Level Interface Guide and Reference, Volume 1</i>	SC27-2437-00	Ja	August 2009
<i>Call Level Interface Guide and Reference, Volume 2</i>	SC27-2438-00	Ja	August 2009
<i>Command Reference</i>	SC27-2439-00	Ja	August 2009
<i>Dienstprogramme für das Versetzen von Daten Handbuch und Referenz</i>	SC12-4281-00	Ja	August 2009
<i>Datenrecovery und hohe Verfügbarkeit Handbuch und Referenz</i>	SC12-4282-00	Ja	August 2009
<i>Datenbankverwaltung - Konzepte und Konfiguration - Referenzinformationen</i>	SC12-4283-00	Ja	August 2009
<i>Datenbanküberwachung - Handbuch und Referenz</i>	SC12-4287-00	Ja	August 2009
<i>Datenbanksicherheit</i>	SC12-4285-00	Ja	August 2009
<i>DB2 Text Search</i>	SC12-4288-00	Ja	August 2009
<i>Developing ADO.NET and OLE DB Applications</i>	SC27-2444-00	Ja	August 2009

Tabelle 1. Technische Informationen zu DB2 (Forts.)

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar	Letzte Aktualisierung
<i>Developing Embedded SQL Applications</i>	SC27-2445-00	Ja	August 2009
<i>Developing Java Applications</i>	SC27-2446-00	Ja	August 2009
<i>Developing Perl, PHP, Python, and Ruby on Rails Applications</i>	SC27-2447-00	Nein	August 2009
<i>Developing User-defined Routines (SQL and External)</i>	SC27-2448-00	Ja	August 2009
<i>Getting Started with Database Application Development</i>	GI11-9410-00	Ja	August 2009
<i>Installation und Verwaltung von DB2 unter Linux und Windows - Erste Schritte</i>	GI11-3220-00	Ja	August 2009
<i>Globalisierung</i>	SC12-4279-00	Ja	August 2009
<i>DB2-Server - Installation</i>	GC12-4276-00	Ja	August 2009
<i>IBM Data Server-Clients- Installation</i>	GC12-4275-00	Nein	August 2009
<i>Fehlernachrichten, Band 1</i>	SC12-4295-00	Nein	August 2009
<i>Fehlernachrichten, Band 2</i>	SC12-4296-00	Nein	August 2009
<i>Net Search Extender Verwaltung und Benutzerhandbuch</i>	SC12-4298-00	Nein	August 2009
<i>Partitionierung und Clustering</i>	SC12-4286-00	Ja	August 2009
<i>pureXML - Handbuch</i>	SC12-4293-00	Ja	August 2009
<i>Query Patroller Verwaltung und Benutzerhandbuch</i>	SC12-4304-00	Nein	August 2009
<i>Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch</i>	SC12-4299-00	Nein	August 2009
<i>SQL Procedural Languages: Application Enablement and Support</i>	SC27-2470-00	Ja	August 2009
<i>SQL Reference, Volume 1</i>	SC27-2456-00	Ja	August 2009
<i>SQL Reference, Volume 2</i>	SC27-2457-00	Ja	August 2009
<i>Fehlerbehebung und Optimieren der Datenbankleistung</i>	SC12-4289-00	Ja	August 2009

Tabelle 1. Technische Informationen zu DB2 (Forts.)

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar	Letzte Aktualisierung
<i>Upgrade auf DB2 Version 9.7</i>	SC12-4274-00	Ja	August 2009
<i>Lernprogramm für Visual Explain</i>	SC12-4290-00	Nein	August 2009
<i>Neue Funktionen in Version 9.7</i>	SC12-4291-00	Ja	August 2009
<i>Workload-Manager Handbuch und Referenz</i>	SC12-4292-00	Ja	August 2009
<i>XQuery - Referenz</i>	SC12-4294-00	Nein	August 2009

Tabelle 2. Technische Informationen zu DB2 Connect

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar	Letzte Aktualisierung
<i>DB2 Connect Personal Edition - Installation und Konfiguration</i>	SC12-4277-00	Ja	August 2009
<i>DB2 Connect-Server - Installation und Konfiguration</i>	SC12-4278-00	Ja	August 2009
<i>DB2 Connect - Benutzerhandbuch</i>	SC12-4280-00	Ja	August 2009

Tabelle 3. Technische Informationen zu Information Integration

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar	Letzte Aktualisierung
<i>Information Integration: Föderierte Systeme - Verwaltung</i>	SC12-3759-02	Ja	August 2009
<i>Information Integration: ASNCLP Program Reference for Replication and Event Publishing</i>	SC19-1018-04	Ja	August 2009
<i>Information Integration: Konfiguration föderierter Datenquellen</i>	SC12-3777-02	Nein	August 2009
<i>Information Integration: SQL Replication - Handbuch und Referenz</i>	SC12-3782-02	Ja	August 2009
<i>Information Integration: Replikation und Event Publishing - Einführung</i>	GC12-3779-02	Ja	August 2009

Bestellen gedruckter DB2-Bücher

Gedruckte DB2-Bücher können Sie in den meisten Ländern oder Regionen online bestellen. Das Bestellen gedruckter DB2-Bücher ist stets über den zuständigen IBM® Ansprechpartner möglich. Beachten Sie hierbei bitte, dass einige Softcopybücher auf der DVD mit der *DB2-PDF-Dokumentation* nicht in gedruckter Form verfügbar sind. So sind beispielsweise die beiden Bände des Handbuchs *DB2 Fehlerberichte* nicht in gedruckter Form erhältlich.

Gedruckte Versionen vieler DB2-Bücher, die auf der DVD mit der DB2-PDF-Dokumentation verfügbar sind, können gegen eine Gebühr bei IBM bestellt werden. Abhängig vom jeweiligen Land bzw. der jeweiligen Region können Sie Bücher möglicherweise online über das IBM Publications Center bestellen. Ist im jeweiligen Land bzw. der jeweiligen Region keine Onlinebestellung möglich, können Sie gedruckte DB2-Bücher stets über den zuständigen IBM Ansprechpartner bestellen. Nicht alle Bücher, die auf der DVD mit der DB2-PDF-Dokumentation verfügbar sind, können in gedruckter Form bestellt werden.

Anmerkung: Über <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9r7> haben Sie Zugriff auf die DB2-Informationszentrale, wo Sie die neueste und umfassendste DB2-Dokumentation finden.

Gehen Sie wie folgt vor, um gedruckte DB2-Bücher zu bestellen:

- Informationen dazu, ob in Ihrem Land oder Ihrer Region die Bestellung von gedruckten DB2-Büchern möglich ist, finden Sie auf der Website mit dem IBM Publications Center unter <http://www.ibm.com/shop/publications/order>. Wählen Sie ein Land, eine Region oder eine Sprache aus, um die Bestellinformationen für Veröffentlichungen aufzurufen, und führen Sie dann die entsprechenden Schritte des Bestellverfahrens für Ihr Land bzw. Ihre Region aus.
- Gehen Sie wie folgt vor, um gedruckte DB2-Bücher beim zuständigen IBM Ansprechpartner zu bestellen:
 1. Kontaktinformationen zum zuständigen Ansprechpartner finden Sie auf einer der folgenden Websites:
 - IBM Verzeichnis weltweiter Kontakte unter www.ibm.com/planetwide.
 - Website mit IBM Veröffentlichungen unter <http://www.ibm.com/shop/publications/order>. Wählen Sie das gewünschte Land, die gewünschte Region oder die gewünschte Sprache aus, um auf die entsprechende Homepage mit Veröffentlichungen Ihres Landes bzw. Ihrer Region zuzugreifen. Folgen Sie auf dieser Seite dem Link für Informationen zu dieser Site ("About this Site").
 2. Geben Sie bei Ihrem Anruf an, dass Sie eine DB2-Veröffentlichung bestellen möchten.
 3. Teilen Sie dem zuständigen Ansprechpartner die Titel und Formularnummern der Bücher mit, die Sie bestellen möchten. Titel und Formularnummern finden Sie unter „Bibliothek mit technischen Informationen zu DB2 im Hardcopy- oder PDF-Format“ auf Seite 690.

Aufrufen der Hilfe für den SQL-Status über den Befehlszeilenprozessor

DB2-Produkte geben für Bedingungen, die aufgrund einer SQL-Anweisung generiert werden können, einen SQLSTATE-Wert zurück. Die SQLSTATE-Hilfe erläutert die Bedeutung der SQL-Statuswerte und der SQL-Statusklassencodes.

Zum Starten der Hilfe für SQL-Statuswerte müssen Sie den Befehlszeilenprozessor öffnen und Folgendes eingeben:

`? sqlstate` oder `? klassencode`

Hierbei steht *sqlstate* für einen gültigen fünfstelligen SQL-Statuswert und *klassencode* für die ersten beiden Ziffern dieses Statuswertes.

So kann beispielsweise durch die Eingabe von `? 08003` Hilfe für den SQL-Statuswert 08003 angezeigt werden, durch die Eingabe von `? 08` Hilfe für den Klassen-code 08.

Zugriff auf verschiedene Versionen der DB2-Informationszentrale

Für Themen aus DB2 Version 9.7 lautet die URL der DB2-Informationszentrale <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9r7/>.

Für Themen aus DB2 Version 9.5 lautet die URL der DB2-Informationszentrale <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9r5/>.

Für Themen aus DB2 Version 9 lautet die URL der DB2-Informationszentrale <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9/>.

Für Themen aus DB2 Version 8 lautet die URL der Informationszentrale (Version 8, 'Information - Unterstützung') <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v8/>.

Anzeigen von Themen in der gewünschten Sprache in der DB2-Informationszentrale

In der DB2-Informationszentrale werden Themen, wenn möglich, in der Sprache angezeigt, die in den Vorgaben Ihres Browsers angegeben ist. Falls ein Thema nicht in die gewünschte Sprache übersetzt wurde, wird es in der DB2-Informationszentrale in Englisch angezeigt.

- Um Themen in der gewünschten Sprache im Browser 'Internet Explorer' anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:
 1. Klicken Sie im Internet Explorer **Extras** —> **Internetoptionen...** —> **Sprachen...** an. Das Fenster **Spracheinstellung** wird geöffnet.
 2. Stellen Sie sicher, dass die gewünschte Sprache als erster Eintrag in der Liste angegeben ist.
 - Klicken Sie den Knopf **Hinzufügen...** an, um eine neue Sprache zur Liste hinzuzufügen.

Anmerkung: Das Hinzufügen einer Sprache bedeutet nicht zwangsläufig, dass der Computer über die erforderlichen Schriftarten verfügt, um die Themen in der gewünschten Sprache anzuzeigen.

- Um eine Sprache an den Anfang der Liste zu verschieben, wählen Sie zunächst die gewünschte Sprache und anschließend den Knopf **Nach oben** aus, bis die Sprache an erster Stelle in der Liste steht.

3. Löschen Sie den Inhalt des Browser-Cache und aktualisieren Sie anschließend die Seite, um die DB2-Informationszentrale in der gewünschten Sprache anzuzeigen.
- Um Themen in der gewünschten Sprache in einem Firefox- oder Mozilla-Browser anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:
 1. Wählen Sie den Knopf im Bereich **Languages** des Dialogfensters **Tools** —> **Options** —> **Advanced** aus. Die Anzeige für die Auswahl der Sprache wird im Fenster mit den Einstellungen aufgerufen.
 2. Stellen Sie sicher, dass die gewünschte Sprache als erster Eintrag in der Liste angegeben ist.
 - Wenn Sie eine neue Sprache zur Liste hinzufügen möchten, klicken Sie den Knopf **Add...** an, um eine Sprache im entsprechenden Fenster auszuwählen.
 - Um eine Sprache an den Anfang der Liste zu verschieben, wählen Sie zunächst die gewünschte Sprache und anschließend den Knopf **Move Up** aus, bis die Sprache an erster Stelle in der Liste steht.
 3. Löschen Sie den Inhalt des Browser-Cache und aktualisieren Sie anschließend die Seite, um die DB2-Informationszentrale in der gewünschten Sprache anzuzeigen.

Bei einigen Kombinationen aus Browser und Betriebssystem müssen Sie auch die Ländereinstellungen des Betriebssystems in die gewünschte Locale und Sprache ändern.

Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intranet-Server installierten DB2-Informationszentrale

Eine lokal installierte DB2-Informationszentrale muss regelmäßig aktualisiert werden.

Vorbereitungen

Eine DB2-Informationszentrale der Version 9.7 muss bereits installiert sein. Einzelheiten hierzu finden Sie unter „Installation der DB2-Informationszentrale mit dem DB2-Installationsassistenten“ in *DB2-Server - Installation*. Alle für die Installation der Informationszentrale geltenden Voraussetzungen und Einschränkungen gelten auch für die Aktualisierung der Informationszentrale.

Zu dieser Task

Eine vorhandene DB2-Informationszentrale kann automatisch oder manuell aktualisiert werden:

- Automatische Aktualisierungen. Verwenden Sie diese Aktualisierungsmethode zur Aktualisierung vorhandener Komponenten und Sprachen der Informationszentrale. Ein zusätzlicher Vorteil von automatischen Aktualisierungen ist, dass die Informationszentrale während der Aktualisierung nur für einen sehr kurzen Zeitraum nicht verfügbar ist. Darüber hinaus können automatische Aktualisierungen so konfiguriert werden, dass sie als Teil anderer, regelmäßig ausgeführter Stapeljobs ausgeführt werden.

- Manuelle Aktualisierungen. Verwenden Sie diese Aktualisierungsmethode, wenn Sie während des Aktualisierungsprozesses Komponenten oder Sprachen hinzufügen möchten. Beispiel: Eine lokale Informationszentrale wurde ursprünglich sowohl mit englischer als auch mit französischer Sprachunterstützung installiert; nun soll auch die deutsche Sprachunterstützung installiert werden. Bei einer manuellen Aktualisierung wird sowohl eine Installation der deutschen Sprachunterstützung als auch eine Aktualisierung der vorhandenen Komponenten und Sprachen der Informationszentrale durchgeführt. Sie müssen jedoch bei einer manuellen Aktualisierung die Informationszentrale manuell stoppen, aktualisieren und erneut starten. Die Informationszentrale ist während des gesamten Aktualisierungsprozesses nicht verfügbar.

Vorgehensweise

Dieser Abschnitt enthält Details zum Prozess der automatischen Aktualisierung. Instruktionen zur manuellen Aktualisierung finden Sie im Abschnitt „Manuelles Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intranet-Server installierten DB2-Informationszentrale“.

Gehen Sie wie folgt vor, um die auf Ihrem Computer bzw. Intranet-Server installierte DB2-Informationszentrale automatisch zu aktualisieren:

1. Unter Linux®:
 - a. Navigieren Sie zu dem Pfad, in dem die Informationszentrale installiert ist. Standardmäßig ist die DB2-Informationszentrale im Verzeichnis `/opt/ibm/db2ic/v9.7` installiert.
 - b. Navigieren Sie vom Installationsverzeichnis in das Verzeichnis `doc/bin`.
 - c. Führen Sie das Script `ic-update` aus:
`ic-update`
2. Unter Windows®:
 - a. Öffnen Sie ein Befehlsfenster.
 - b. Navigieren Sie zu dem Pfad, in dem die Informationszentrale installiert ist. Standardmäßig ist die DB2-Informationszentrale im Verzeichnis `<Programme>\IBM\DB2 Information Center\Version 9.7` installiert, wobei `<Programme>` das Verzeichnis der Programmdateien (Program Files) angibt.
 - c. Navigieren Sie vom Installationsverzeichnis in das Verzeichnis `doc\bin`.
 - d. Führen Sie die Datei `ic-update.bat` aus:
`ic-update.bat`

Ergebnisse

Die DB2-Informationszentrale wird automatisch erneut gestartet. Sobald Aktualisierungen zur Verfügung, zeigt die Informationszentrale die neuen und aktualisierten Abschnitte an. Waren keine Aktualisierungen für die Informationszentrale verfügbar, wird eine entsprechende Nachricht zum Protokoll hinzugefügt. Die Protokolldatei befindet sich im Verzeichnis `doc\eclipse\configuration`. Der Name der Protokolldatei ist eine Zufallszahl. Beispiel: `1239053440785.log`.

Manuelles Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intranet-Server installierten DB2-Informationszentrale

Wenn Sie die DB2-Informationszentrale lokal installiert haben, können Sie Dokumentationsaktualisierungen von IBM abrufen und installieren.

Zur manuellen Aktualisierung der lokal installierten DB2-Informationszentrale sind die folgenden Schritte erforderlich:

1. Stoppen Sie die DB2-Informationszentrale auf Ihrem Computer. Starten Sie anschließend die Informationszentrale im Standalone-Modus erneut. Die Ausführung der Informationszentrale im Standalone-Modus verhindert, dass andere Benutzer in Ihrem Netz auf die Informationszentrale zugreifen, und ermöglicht das Anwenden von Aktualisierungen. Die Workstationversion der DB2-Informationszentrale wird stets im Standalone-Modus ausgeführt.
2. Verwenden Sie die Aktualisierungsfunktion, um zu prüfen, welche Aktualisierungen verfügbar sind. Falls Aktualisierungen verfügbar sind, die Sie installieren müssen, können Sie die Aktualisierungsfunktion verwenden, um diese abzurufen und zu installieren.

Anmerkung: Wenn es in der verwendeten Umgebung erforderlich ist, die Aktualisierungen für die DB2-Informationszentrale auf einer Maschine zu installieren, die nicht über eine Verbindung zum Internet verfügt, spiegeln Sie die Aktualisierungssite auf ein lokales Dateisystem und verwenden Sie dabei eine Maschine, die mit dem Internet verbunden ist und auf der die DB2-Informationszentrale installiert ist. Wenn viele Benutzer Ihres Netzes die Dokumentationsaktualisierungen installieren sollen, können Sie die Zeit, die jeder einzelne Benutzer für die Aktualisierungen benötigt, reduzieren, indem Sie die Aktualisierungssite lokal spiegeln und ein Proxy dafür erstellen. Ist dies der Fall, verwenden Sie die Aktualisierungsfunktion, um die Pakete abzurufen. Die Aktualisierungsfunktion ist jedoch nur im Standalone-Modus verfügbar.

3. Stoppen Sie die im Standalone-Modus gestartete Informationszentrale. Starten Sie anschließend die DB2-Informationszentrale auf Ihrem Computer erneut.

Anmerkung: Unter Windows 2008 und Windows Vista (und neueren Versionen) müssen die in diesem Abschnitt aufgeführten Befehle mit Administratorberechtigung ausgeführt werden. Zum Öffnen einer Eingabeaufforderung oder eines Grafiktools mit vollen Administratorberechtigungen klicken Sie mit der rechten Maustaste die Verknüpfung an und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

Gehen Sie wie folgt vor, um die auf Ihrem Computer bzw. Intranet-Server installierte DB2-Informationszentrale zu aktualisieren:

1. Stoppen Sie die DB2-Informationszentrale.
 - Unter Windows klicken Sie **Start** → **Einstellungen** → **Systemsteuerung** → **Verwaltung** → **Dienste** an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste die **DB2-Informationszentrale** an und wählen Sie **Stoppen** aus.
 - Unter Linux: Geben Sie den folgenden Befehl ein:
`/etc/init.d/db2icdv97 stop`

2. Starten Sie die Informationszentrale im Standalone-Modus.
 - Unter Windows:
 - a. Öffnen Sie ein Befehlsfenster.
 - b. Navigieren Sie zu dem Pfad, in dem die Informationszentrale installiert ist. Standardmäßig ist die DB2-Informationszentrale im Verzeichnis <Programme>\IBM\DB2 Information Center\Version 9.7 installiert, wobei <Programme> das Verzeichnis der Programmdateien (Program Files) angibt.
 - c. Navigieren Sie vom Installationsverzeichnis in das Verzeichnis doc\bin.
 - d. Führen Sie die Datei help_start.bat aus:


```
help_start.bat
```
 - Unter Linux:
 - a. Navigieren Sie zu dem Pfad, in dem die Informationszentrale installiert ist. Standardmäßig ist die DB2-Informationszentrale im Verzeichnis /opt/ibm/db2ic/V9.7 installiert.
 - b. Navigieren Sie vom Installationsverzeichnis in das Verzeichnis doc/bin.
 - c. Führen Sie das Script help_start aus:


```
help_start
```

Der standardmäßig auf dem System verwendete Web-Browser wird geöffnet und zeigt die Standalone-Informationszentrale an.

3. Klicken Sie den Aktualisierungsknopf  an. (JavaScript™ muss im verwendeten Browser aktiviert sein.) Klicken Sie im rechten Fenster der Informationszentrale den Knopf für die Suche nach Aktualisierungen an. Eine Liste der Aktualisierungen für die vorhandene Dokumentation wird angezeigt.
4. Wählen Sie zum Initiieren des Installationsprozesses die gewünschten Aktualisierungen aus und klicken Sie anschließend den Knopf für die Installation der Aktualisierungen an.
5. Klicken Sie nach Abschluss des Installationsprozesses **Fertigstellen** an.
6. Stoppen Sie die im Standalone-Modus gestartete Informationszentrale:
 - Unter Windows: Navigieren Sie in das Verzeichnis doc\bin des Installationsverzeichnisses und führen Sie die Datei help_end.bat aus:


```
help_end.bat
```

Anmerkung: Die Stapeldatei help_end enthält die Befehle, die erforderlich sind, um die Prozesse, die mit der Stapeldatei help_start gestartet wurden, ordnungsgemäß zu stoppen. Verwenden Sie nicht die Tastenkombination Strg+C oder eine andere Methode, um help_start.bat zu stoppen.

- Unter Linux: Navigieren Sie in das Verzeichnis doc/bin des Installationsverzeichnisses und führen Sie das Script help_end aus:


```
help_end
```

Anmerkung: Das Script help_end enthält die Befehle, die erforderlich sind, um die Prozesse, die mit dem Script help_start gestartet wurden, ordnungsgemäß zu stoppen. Verwenden Sie keine andere Methode, um das Script help_start zu stoppen.

7. Starten Sie die DB2-Informationszentrale erneut.
 - Unter Windows klicken Sie **Start** → **Einstellungen** → **Systemsteuerung** → **Verwaltung** → **Dienste** an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste die **DB2-Informationszentrale** an und wählen Sie **Start** aus.
 - Unter Linux: Geben Sie den folgenden Befehl ein:


```
/etc/init.d/db2icdv97 start
```

In der aktualisierten DB2-Informationszentrale werden die neuen und aktualisierten Themen angezeigt.

DB2-Lernprogramme

Die DB2-Lernprogramme unterstützen Sie dabei, sich mit den unterschiedlichen Aspekten der DB2-Produkte vertraut zu machen. Die Lerneinheiten bieten eine in einzelne Schritte unterteilte Anleitung.

Vorbereitungen

Die XHTML-Version des Lernprogramms kann über die Informationszentrale unter <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2help/> angezeigt werden.

In einigen der Lerneinheiten werden Beispieldaten und Codebeispiele verwendet. Informationen zu bestimmten Voraussetzungen für die Ausführung der Tasks finden Sie in der Beschreibung des Lernprogramms.

DB2-Lernprogramme

Klicken Sie zum Anzeigen des Lernprogramms den Titel an.

„pureXML“ in *pureXML - Handbuch*

Einrichten einer DB2-Datenbank, um XML-Daten zu speichern und Basisoperationen mit dem nativen XML-Datenspeicher auszuführen.

„Visual Explain“ in *Lernprogramm für Visual Explain*

Analysieren, Optimieren und Anpassen von SQL-Anweisungen zur Leistungsverbesserung mithilfe von Visual Explain.

Informationen zur Fehlerbehebung in DB2

Eine breite Palette verschiedener Informationen zur Fehlerbestimmung und Fehlerbehebung steht zur Verfügung, um Sie bei der Verwendung von DB2-Datenbankprodukten zu unterstützen.

DB2-Dokumentation

Informationen zur Fehlerbehebung stehen im Handbuch *DB2-Fehlerbehebung* oder im Abschnitt mit grundlegenden Informationen zu Datenbanken in der *DB2-Informationszentrale* zur Verfügung. Dort finden Sie Informationen dazu, wie Sie Probleme mithilfe der DB2-Diagnosetools und -Dienstprogramme eingrenzen und identifizieren können, Lösungen für einige der häufigsten Probleme sowie weitere Hinweise zur Behebung von Fehlern und Problemen, die bei der Verwendung der DB2-Datenbankprodukte auftreten können.

DB2-Website mit technischer Unterstützung

Auf der DB2-Website mit technischer Unterstützung finden Sie Informationen zu Problemen und den möglichen Ursachen und Fehlerbehebungsmaßnahmen. Die Website mit technischer Unterstützung enthält Links zu den neuesten DB2-Veröffentlichungen, technischen Hinweisen (TechNotes), APARs (Authorized Program Analysis Reports) und Fehlerkorrekturen, Fixpacks sowie weiteren Ressourcen. Sie können diese Wissensbasis nach möglichen Lösungen für aufgetretene Probleme durchsuchen.

Rufen Sie die DB2-Website mit technischer Unterstützung unter http://www.ibm.com/software/data/db2/support/db2_9/ auf.

Bedingungen

Die Berechtigungen zur Nutzung dieser Veröffentlichungen werden Ihnen auf der Basis der folgenden Bedingungen gewährt.

Persönliche Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen für Ihre persönliche, nicht kommerzielle Nutzung unter der Voraussetzung vervielfältigen, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile dieser Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM nicht weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Werke davon erstellen.

Kommerzielle Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen nur innerhalb Ihres Unternehmens und unter der Voraussetzung, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben, vervielfältigen, weitergeben und anzeigen. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile dieser Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM außerhalb Ihres Unternehmens nicht vervielfältigen, weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Werke davon erstellen.

Abgesehen von den hier gewährten Berechtigungen erhalten Sie keine weiteren Berechtigungen, Lizenzen oder Rechte (veröffentlicht oder stillschweigend) in Bezug auf die Veröffentlichungen oder darin enthaltene Informationen, Daten, Software oder geistiges Eigentum.

IBM behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument gewährten Berechtigungen nach eigenem Ermessen zurückzuziehen, wenn sich die Nutzung der Veröffentlichungen für IBM als nachteilig erweist oder wenn die obigen Nutzungsbestimmungen nicht genau befolgt werden.

Sie dürfen diese Informationen nur in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften, einschließlich aller US-amerikanischen Exportgesetze und Verordnungen, herunterladen und exportieren.

IBM übernimmt keine Gewährleistung für den Inhalt dieser Informationen. Diese Veröffentlichungen werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Zustands (auf "as-is"-Basis) und ohne eine ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung für die Handelsüblichkeit, die Verwendungsfähigkeit oder die Freiheit der Rechte Dritter zur Verfügung gestellt.

Anhang B. Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. Die Informationen über Produkte anderer Hersteller als IBM basieren auf den zum Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung dieses Dokuments verfügbaren Informationen und können geändert werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Canada Limited
Office of the Lab Director
8200 Warden Avenue
Markham, Ontario
L6G 1C7
CANADA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Diese Veröffentlichung kann Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes enthalten. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmierertechniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Die Musterprogramme werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Zustands (auf "as-is"-Basis) und ohne eine ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM haftet nicht für Schäden, die durch Verwendung der Musterprogramme entstehen.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Musterprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. *Jahr/Jahre angeben*. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Weitere Produkt- oder Servicenamen können Marken von oder anderen Herstellern sein. IBM oder anderen Herstellern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Die folgenden Namen sind Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen.

- Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java™ und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.
- Intel®, das Intel-Logo, Intel Inside®, das Intel Inside-Logo, Intel® Centrino®, das Intel Centrino-Logo, Celeron®, Intel® Xeon®, Intel SpeedStep®, Itanium® und Pentium® sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA oder anderen Ländern.
- Microsoft®, Windows, Windows NT® und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Index

A

Aktualisierungen
DB2-Informationszentrale 695, 697

B

Bedingungen
Verwendung der Veröffentlichungen 700
Bemerkungen 701
Bestellen von DB2-Büchern 693
Bücher
gedruckt
bestellen 693

D

DB2-Informationszentrale
Aktualisierung 695, 697
in verschiedenen Sprachen anzeigen 694
Sprachen 694
Versionen 694
Dokumentation
gedruckt 690
Nutzungsbedingungen 700
PDF 690
Übersicht 689

F

Fehlerbehebung
Lernprogramme 699
Onlineinformationen 699
Fehlerbestimmung
Lernprogramme 699
verfügbare Informationen 699

H

Hilfe
Konfiguration der Sprache 694
SQL-Anweisungen 694

I

IBM Data Server
Nachrichten 1, 685

L

Lernprogramme
Fehlerbehebung 699
Fehlerbestimmung 699
Visual Explain 699

N

Nachrichten 1, 685

S

SQL-Anweisungen
Hilfe anzeigen 694

V

Visual Explain
Lernprogramm 699



SC12-4295-00



Spine information:

IBM DB2 9.7 für Linux, UNIX und Windows

Fehlermeldungen, Band 1

